
BIBLIOTECA NAZ.
Vittorio Emanuele III
XXX
C
39



D. O. M. A.

MATTHIÆ UNTZERI D.

ET MEDICI PHYSICI IN SALINIS Saxon: quondam Ordinarij, &c.

TRACTATUS MEDICO-CHYMICI SEPTEM,

De

De Sale, Sulphure, Mercurio, Nephritide seu Renum Calculo, duplices de Peste, & Epilepsia.

HACTENUS SEORSIM EXCUSI, IN UNUM JAM VOLUMEN REDACTI, ET multis in locis ab ipso Autore aucti.

Cum Privilegio Sereniss: Electoris Saxoniæ.

HALÆ SAXONUM,

SUMPTIBUS ET TYPIS MELCHIORIS Oelschlegelij, Bibliopolæ.

M. DC. XXXIV.



Denen Hoch Ehrwür-digen / Wolgebornen / Edlen / Gestrengen / WolEhrenvesten / Groß Achtbaren / Hochgelahrten / Hochweisen / Hoch- vnd Wolbenamten / Herren Prælaten / Graffen / Rittern / Bürgermeistern vnd Räthen der Städte / auch andern Obern / dieses Hochlöblichen Primat vnd Ertz-Stiffts Magdeburgk:

Insonderheit

Denen Edlen / WolEhrenvesten / Groß Achtbaren / Hochgelahrten / Hoch- vnd Wolweisen / Herren Rathmannen / Meistern der Innungen vnd Gemeinheit, dieser Löblichen Stadt Halle in Sachsen /

Meinen respectivè Gnädigen / großgünstigen / hochgeehrten Herren Patronen, mächtigen vnd wolgeneigten Beförderern.

WElcher massen / Gnädige vnd Hochgeehrte Herren / deß weilandt fürtrefflichen vnnd berühmten Medici, Herrn D. Matthiæ Untzeri, Physici Ordinarij dieser

ser Stadt Hall/2c. p. m. Medicinal- vnd Chymische Scripta, davon Er in vorigen Jahren etliche Tractatus heraus gegeben/im hohen Werth gehalten/vnd so wol von Ein- als Außländern/ mit Lust gelesen / auch mit grossem Nutz gebraucht worden / ist nicht allein ruchtbar / sondern es beweisets auch die That / in dem mehrentheils Exemplaria geschwindt auffgekaufft / vnd von etlichen Tractaten in vielen Jahren keines mehr zu erlangen gewesen : Dahero dann von nicht wenigen/ dieser nützlichen Schrifften besondern Liebhabern / offtmals gewüntschet/wie auch von deß Autoris Herrn Brudern/ D. Casparo Untzero Rathsmeistern allhier / numehr auch seligen / selbst begehret / vnd mir angetragen worden / daß solche Tractatus wiederumb de novo, vnd zwart in ein Volumen, möchten auffgelegt vnnd gedruckt werden; Zu dem Ende dann auch vorwolgedachter Herr Rathsmeister / die / vom Herrn Autore, noch vor seinem seligẽ Hintritt/ in vielen augirte vnd corrigirte Exemplaria, mir

her

hergegeben. Diesemnach ich/zu Beförderung gemeines Nutzes/bewogen/ solches Wercks in Gottes Namen mich zu unterfangen/ und dessen Verlag auff mich zu nehmen/ in welch meinen intent fortzufahren / von vielen ich angemahnet worden / Also/ daß auch Ihr Churfl. Durchl. zu Sachsen/ den schädlichen Nachdruck zuverhüten/ ein herrliches Privilegium darüber mir zu ertheilen / sich leichtlich bewegen lassen. Nun dann ich solch Werck/ in einer guten Anzahl Exemplarien, nicht ohne sondern Kosten/ bey diesen jetzigen / ohne das schweren Zeiten / in meiner / hierzu und zu andern nützlichen Büchern (die theils allbereit gleichsfalls verfertiget/ theils noch unter der Preß / und noch künfftig mit Göttlicher Hülffe von mir sollen gedruckt und verlegt werden) angerichteten Buchdruckerey / numehr (Gott Lob) zum Ende gebracht / und mit einem bequemern Druck / als der vorige gewesen/ auch einem nothwendigem/ nutzbarem Indice rerum præcipuarum his in Tractatibus occurren-

currentium vermehret; Vnd aber der Herr Autor b.m. solche seine Tractatus meistentheils den vornehmen Landes-Ständen dieses Ertzstiffts Magdeburgk / hat zugeschrieben / welche es auch / wie gnugsamb zu spüren gewesen / wol vermerckt / vnd fronte serenâ auff vñ angenommen: Also erfordert es die Billigkeit / daß / nach dem nun offterwehnte Tractatus wiedervmb auffgelegt / nicht allein vor jeglichem insonderheit / die jenigen denen es dediciret, wiederumb würden vorgesetzt / Sondern auch / da ein Volumen daraus / vnd es augiret vnd vernewert worden / nunmehr auch Jhnen solches also gantz / gleichsam von newen / würde zugeschrieben.

Wil demnach vnterthänig- vnd dienstfleissigst gebeten haben / E. Gn: vnd Herrl. solche wiederholte Zuschreibung / vnd daß dieselbe ich also in vnser MutterSprache anrede / im besten verstehen / solchem Operi zu patrociniren Jhnen gefallen lassen / hierbeneben auch Mich vnd meine Buchdruckerey / so ich /

nach

nach leidigen Abgang der sechs wolbestellten Magdeburgischen / zu Gottes Ehren / vnd Beförderung gemeines Nutzes (inmassen dieses/vnd andere herrliche Wercke / so ich/ wie obgedacht/ noch vnter Händen/ klärlich außweisen) allhier angefangen / wie biß anhero / davor ich vnterthänig vnnd dienstlich Danck sage/also noch/gnädig vnd großgünstig befördern helffen wollen; Daran Sie dann/ohne allen zweiffel/ein Gott-wolgefällig Werck (welches auch diesem gantzem Lande nicht schlechten Ruhm /wie wolmeinende Hertzen es gerne gestehen werden / erwecken wird) vollbringen. Vnd solches bestes Vermögens zuverdienen/verbleibe ich/ nebenst Empfehlunge deß Allmächtigen Schutz

E. Gn:
Herrl. vnd Achtb: G:

Hall den 1. Maij
Anno 1634.

Vnterthäniger vnd
Dienstschuldiger
Melchior Oelschlegel
Buchführer in Hall.

Extract

Extract
Churfl. Durchl. zu Sachsen gnädigster Befreyung.

S. Churfl. Durchl. privilegiren Melchior Oelschlegeln/seine Erben vnd Erbnehmen/gnädigst/vnd wollen/daß in Dero Chur- vnd Fürstenthumen Sachsen/desselben incorporirten Landen vnd Stifften/ kein Buchhändler noch Drucker diese Tractatus, wie auch Herrn D. Balthasaris Brunneri Consilia medica, innerhalb den nechsten von vnten dato an folgenden Zehen Jahren/ weder nachdrucken/ noch auch/da dieselben an andern Orten gedruckt/ darinnen verkäuffen/vnd verhandeln sollen/bey Verlust aller nachgedruckten Exemplarien vnd zwey hundert GoldtGülden Straff / die dann zur Helffte in dero Rentkamer/ der ander halbe Theil aber Melchior Oelschlegeln/ oder seinen Erben verfallen seyn sollen. Gebieten vnd befehlen darauff allen vnd vnd jeden Prælaten/Graffen/Herren/ denen von der Ritterschafft vnd Adel / OberHaupt vnd AmbtLeuten/ Ambtsverwaltern Schössern/Gleitsleuten/Räthen der Städte/Richtern/ Voigten/ Schultheissen/Gemeinden / vnd allen andern Ihren Vnterthanen vnd Schutzverwandten/erwehnten Oelschlegel/seine Erben/ vnd Erbnehmen/bey diesem jhren Privilegio, biß an Dieselbe zu schützen vnd zu handhaben/ auch so offt mehrgedachter Oelschlegel oder seine Erben/jemandes so hierwider gehandelt/nahmhafft machen/ vnd vmb Straff desselben anhalten würden / wieder den Verbrecher mit Einbringung der 200. Goldtgülden Straff/so wol Confiscirung aller nachgedruckten Exemplarien, vnnachlässig vnd schleunig wircklich zu verfahren/daran S. Churfl. Durchl. zuverlässige vnd gefällige Meynung/Sie vollbrächten: Signatum Dreßden/den 25. Augusti 1628.

MATTHIÆ

MATTHIÆ UNTZERI MED. D.

PHYSIOLOGIA SALIS.

Seu,

DE SALIS NATURA, EJUSQUE
Prima origine, Differentiis, Proprietate
atq; usu,

COMMENTATIO PHILOSOPHO-MEDICA
Vario Doctrinarum genere referta.

Opus Posthumum.

VIRIS
Magnificis Amplissimis, Prudentissimis, Consultissimis, Clarissimis, Pietate, Virtute, Eruditione, morumq; integritate, Præstantissimis.

DOMINO
SALIS GRÆVIO,
Fontium Magistris, Ceterisq; Incluti Judicij Salinarij, quod Vallense vocant, Halæ Saxonum, Adsessoribus:

NECNON
UNIVERSO
PFANNERORUM
ibidem
ORDINI
Spectabili,
Dominis, Patronis, Fautoribus & Amicis, eâ quâ par est observantia colendis.

†† *Verita-*



Eritatem Ejus, quod Vulgò dici solet: SAL ESSE CONDIMENTORUM OPTIMUM, *Viri Magnifici, Amplissimi, Clarissimi, Præstantissimi, si quis multis & ingeniosè excogitatis rationibus demonstrare præsumeret, Eum credidero haud diversum facturum ab illo, qui vel usum Panis, quò vescimur quotidiè, prolixè commendare, vel Ignis aut Aquæ præstantiam ac necessitatem graphicè depingere, vel, ut dicam quod res est, nivem albam esse, magno verborum apparatu comprobare conaretur. Quemadmodum enim usum Panis esurienti fames optimè suggerit: Ignis & Aquæ necessitatem culina, totaq; res domestica, quemlibet probè docet: albumque nivis colorem nemo sanæ mentis, ac ne cæcutiens quidem, in controversiam vocare ausit: Ita nemo, quantumlibet in re œconomicâ parùm versatus, diffitebitur, quascunq; epulas, aliis licèt conditas aromatis exquisitissimis, salis conditurâ non accedente, omnem tàm saporis gratiam quàm salubritatis encomium amittere, in tantum, ut etiam olusculum insulsum coqui inertiam coarguendo, comedentem de salis præstantiâ & necessitate satis superq; commonefaciat.*

Tametsi igitur operam lusisse videri posset quibusdam MATTHIAS UNTZERUS, *Frater meus, ὁς νῦν ἐν ἁγίοις, unicus, Materiæ ususq; salis enucleationem peculiari commentatione suscipiendo, cùm præsertim plerosq; Medicorum hanc materiam, ut pote rei nulli non notissimæ; negligentes, vel sicco pede prorsus transivisse, vel extremis saltem digitulis attingere voluisse constet: Existimandum tamen est, eum multis de causis iisdemq; sat gravibus, hunc Tractatum elaborasse: quarum missis alijs, quas Ipse haud dubiè præfaturus erat, nisi violentas Parcæ intulissent manus, hanc fuisse haud postremam conjector. Posteàquàm enim retrò aliquot annis Tractatum de lue Pestiferâ duplicem, & Unum de Nephritide, unum itidem de Epilepsiâ, bonis absolvisset avibus, videns laborem suum bonis & dextrè judicantibus non improbari, aggressus est exinde enodationem succorum quorundam Mineralium, atq; ex illis duos, Sulphur nimi-*

rum & Mercurium pertexuit. Siquidem autem juxta Hermeticorum doctrinam ex Sulphure, Mercurio & Sale omnes substantiæ corporeæ compositæ constant, atq; in eadem principia reduci iterum ac resolvi queunt; nefas esse duxit, jactâ semel aleâ, opus inchoatum relinquere, sed maluit pensum absolvere, &, quo corpus constaret perfectum, Sulphuri & Mercurio, Sal demum admiscere, atq; hoc modo fidem in alterâ Nephritici tractatus editione, anno superiori auctiùs emissâ, Lectori datam liberare.

Ejus ergo descriptionem Typicam curæ Bibliopolæ Nostratis paulò ante beatam suam μεθοίκησιν ipse commisit quidem: verùm ob morbi præproperè Ipsum invadentis ac jugulantis rabiem, editionis hujus nec caput, nedum calcem videre ei licuit. Quo factum est, ut opere sub prælo hærente, ejusq; consummationem, ob Mercatum Francofurdiensem imminentem maturante Typographo, Dedicationis negotium (cujus sinistrum augurium μηδ' ἐν ὀνείροις mihi sumsissem) ad me devolutum fuerit.

Quandoquidem verò Author adhuc superstes consilium de Mæcenatibus, quorum Honori ac Titulo hoc opusculi consecrandum foret, mecum communicaret, Ejus argumentum in spectabilem VV. Coronam digitos quasi intendere existimans, illud nuncupandi VOBIS *animum fovebat omnino fixum ac destinatum.*

Proinde exploratam hanc Ejus voluntatem, quasi ultimam, Fidei commissi instar mihi observandam esse ratus, loco filioli Ejus relicti, ad quem veluti reliqua jura paterna, ita & hoc, quidquid est rei, hæreditario jure cumprimis spectat, spectabili VV. Ordini, Tutorio nomine deferendum consecrandumq; censui, id quod impræsentiarum expediens, VOBIS *illud, modo jam commemorato, offero, dedico & consecro, majoreq; studio rogo, hoc opusculum posthumum tali animo, quo tàm ab Authore ipso* VOBIS *addictum erat, quàm quo Egomet idem nunc insinuo, hoc est, sincero, candido & benevolo suscipere, susceptum non solum propter objecti, circa quod occupatum est, præcellentiam, verùm etiam, quia eo ipso Patriam illustriorem reddere, adeoque publicum erga illam gratitudinis monumentum valedi-*

ctionis loco ponere voluisse putandus Author, commendatissimum habere dignemini: Ita futurum est ædepol, ut quotiescunq; usus postulare videbitur, Untzeri famam contra sycophanticam Momi posteritatem, Zoiliq; progeniem, adeoq; vellicationes eorum & morsus Viperinos situs defensuri, malevolamq; obtrectantium turbam; tanquam nugivendos, ad scurrarum & hominum titivilitij æstimandorum colluviem relegaturi.

Quod superest, DEUM OPT. MAX. oro, ut spectabilem VV. ordinem, clementiæ & Benedictionis suæ aurâ afflare, Eumq; incolumem ad seros usq; Nepotes & Posteros conservare, uti etiam commercij vestri genus liberalissimum ac laudatissimum, ab injuriis horum temporum pro suâ bonitate vindicare velit. Cujus protectioni & gratiæ VOS UNIVERSOS AC SINGULOS cum inclytis nostris Salinis etiam atq; etiam committo. Dab: Halæ-Sax. 14. Calend. Septembr. Anno recuperatæ per CHRISTUM JESUM Salutis, 1624.

Vester

addictiss.

Casparus Untzer

U. J. D.



Amplissimo & Clarissimo V.

Dn. CASPARO UNTZERO

U. J. D. & Reip. Halensis Cos. digniss°, Favitori, Adfini & Amico meo plurimûm colendo

S. & O.

AMplissime V. Amisimus (proh dolor!) & subitò quidem præter opinionem ac spem nostram amisimus D. MATTHIAM UNZE-

UNZERUM, Fratrem tuum, imò & meum. Is certè adfectu mihi jugiter fuit, etsi non sanguine. Tàm benè enim jam inde ab Ephebis usq; inter nos utrinq; convenerat, ut vix Germanis invicem potuisset meliùs. Hinc factum, at studiorum suorum rationes, quantumvis à meis diversas, sæpiùs ille conferret mecum ad fiduciam, præsertim ex eo tempore, postquàm lucubrationes suas typis evulgare constituerat. Cui quidem rei initium ante novennium dedit, ac primo specimine laudabiliter collocato ita studiosè progressus est, ut intra spacium annorum subsequentium sex non integrum, Tractatus Quinq; de variis Medicinæ apicibus publicos fecerit. His omnibus autem ac singulis, cum nonnulla Musarum symbola; (tàm moris quam decôris & encomij gratia) pro frontispicio semper gestiret præfigere, in eo argumento solebat etiam, quod Horatius alicubi Cornelio suo tribuit.

Meas esse aliquid putare nugas: *neq; difficulter à me impetravit, quod vi ac jure amicitiæ nostræ imperare mihi poterat. Fateor tamen, nunquàm majori lubentiâ & alacritate me animatum fuisse, quàm cùm sat diu pressum & reconditum* De Sale *opus, patriis quippe salinis apprimè honorificum, ab illo maturari tandem nec promitti tantùm sed propediem emitti ex ipso ipsemet cognoscerem. Tùm igitur & rogatu ejus & mea sponte in meditatiunculam heic subnexam incideram:*

E Sapido UNZERI cerebro SAL nobile nostrum
Dum salit, hem! vicibus cor mihi mille salit.
Mille alia ut gustata forent mihi, mica palato
Suaviùs haud sapuit nec sapit ulla meo.
Fons Salis Æternus faustas, Unzere, tot horas
Pro sale tàm sapido det referatq; tibi:
Quot Salis HALA cados tot-centum coxit ab annis;
Quot terit hic tersus De Sale puncta Liber.

At at!

Heu spes inanes & fragiles nimis!
Mortalium heu commenta fugacia!
Heu vota somno vaniora!

Verissimè Daniel Rogersius Orator Anglicus super interitu PHILIPPI *Sydnei Equitis olim conquestus est.*

Vix enim versiculos illos mente ita conceperam, & adhuc ruminabar, cùm MATTHIAM *meum* UNZERUM *ægrotum audio, & vix ægrotum, cùm mortuum. Quo casu quantopere perculsus fuerim, is novit, qui omnia. Nec meam solius sortem accerbè tuli, qui tanto privatus amico, sed potius Reipubl. Christianæ universæ, quæ tanto ac tali Medico. Quid enim Re Medicâ ille intactum relicturus erat, quæ secreta, arcana, abdita non eruturus, si paulò supervixisset diutiùs, maximè divinâ quâsi virgulâ ad altiorem Cathedram & vicinam Academiam celeberrimam eum jam invitante; ubi demùm Virum se præstiturus & conceptam de se opinionem famamq; superaturus videbatur. Sanè non in Germaniâ duntaxat, sed apud Italos quoq;, Gallos item Anglos, Belgas, Danos, Suecos fama illius ex scriptis eruditissimis adeò increbuit, ut hactenus certatim per Bibliopolia Tractatus* UNZERIanos *conquiri, passim etiam pro pulpitis magno allegari eosdem cum applausu, è fide dignis perceperimus. Quibus nunc universis ultimum quasi* VALE *dictum in isto* SALE. *Quò ipso tamen Homines ubiq; doctissimi desiderium beati* UNZERI *flagrantissimum ægrè (sat scio) condient; quorum fortasse nonnulli (haud secus ac quondam Æneas Sylvius de obitu* LUDOVICI PONTANI *J.C. Romani præstantissimi scriptum reliquit) Mortem istam* UNZERI *damnosiorem æstimabunt morte cujusvis Regis, eò, quod Regi facilè reperiatur & succedat hæres aliquis in Regno, viro autem adeò docto hæres vel successor in arte & scientia non æque. Plura non addo nec per mærorem licet. Tu, V. Amplissime. paucula ista, quæ, præter Epicedium in funere exhibitum, contestandi uberius adfectus mei Memoriæq; Fratris tui cohonestandæ animo replicare hoc loco & modo volui, in eam partem accipies,*

cipies, quam & tuus polliceri candor & Amicitiæ Fraternæ relligio postulare videtur. Sic SALVE ac VALE & in Favore atq; Amore mihi Fratrissa. Dab. Halæ celeri calamo. 6. Id. Septembr. Anno 1624.

T. A. Studiosis.

Laurentius Ohm U. J. D.
& scabinat. ibid. Adsess.



EHEU!
Quantum est in Rebus inane!
Uti Fortunam & Famam sic & VITAM
Quidam merentur, quidam habent.
MATTHIAM ecce UNZERUM
Virum
Quâ Probitatem,
Quâ Candorem,
Quâ Eruditionem,
Hoc ævo Rarum & Eximium;
MEDICINÆ imprimis UNIVERSÆ
artibus adeò instructum, ut Priscis
prope Archiatris par, plerosq; pol
superaret è Modernis,
Id quod scripta probant publicitùs, De Nephritide, Peste, Epilepsiâ, Sulphure, Mercurio, *enucleatissima: Quibus DE SALE, ad amplificandam Patriæ gloriam, cùm adjecisset insuper, colophonis quasi fatalis omine, Commentarios luculentissimos, ináq; eo jam esset, ut forâs daret, morbo subito & acuto interceptus obijt;*
7. Cal. Aug. Anno 1624.

Sic

Sic Vitam, quam merebatur in his terris, habere non visus, neq; fortunam, etsi Fama non defuit, apud exteros tamen fortean potiùs (ceu solemne hoc est) quàm domi, major futura in posterum ac beneficio scriptorum ubiq; immortalis.

Ætatem ille sanè ultra ann. XLIII. non produxit, Patriæ interim (post stadia studiorum Lipsiæ, Tubingæ, Patavii, Basileæ *feliciter nec sine Brabeio confecta) PHYSICATU, quem vocant, ad lustra tria perfunctus, cum laude fidei, vigilantiæ, sedulitatis haud sublestâ; Tum in relliquo cursu Pius, Integer, Moderatus, facilis cuivis, molestus nemini, Maritus tandem quoq; factus ac Pater;*

Longævùm igitur vivere meritus, sibi, suis, Reipublicæ.

At enim verò,

Quemadmodum Scena, ita & Vita, non quamdiu, sed quàm benè acta sit, refert.

Quamvis id adoream illius augeat quidem, Desiderium autem haut minuat meum; quod Amico, ut Fratri semper-conjunctissimo testatum hèic pono, nec deponam ex pectore, nisi unâ cum isto

Laurentius Ohm U.J.D. & Scabinatus ibid. Adsessor

Sopra la Tomba.

Non Oncia pure della Medicinâ
Qui giace sotto, O caro Passeggiero,
Anzi un (oime giâ) voloroso Onciero
La Libra trasse seco in questa mina.

MATTHIÆ



DE SALE COMMENTATIO.

CAPUT I.

De Etymologiâ & Homonymiâ vocabuli SALIS.

DE SALE, Ejusque naturâ proprietate & usu, Auspice & Ductore supremo Archiatro, & cœlesti Trismegisto, in præsentiarũ tractaturi, operæ pretiũ esse judicamus, primò omnium Etymon ejus scrutari ac investigare, quia sicut *Plato in Cratylo* ostendit, oportet nos vocis ipsius usum prius cognoscere, à quo posteà provehimur in rei, de qua agitur, perceptionem atque intelligentiam; ideoque secundum *Aristotelem 2. Topic. 2.* ἁμαρτάνουσι οἱ τοῖς ἀλλοτρίοις ὀνόμασι τὰ πράγματα προσαγορεύοντες. SAL itaque vox latina, vel à saliendo dicitur, proptereà nimirum, quod in igne exsiliat; vel à salo & Sole ita vocatur, quoniam aquâ Maris virtute Solis spontè in quibusdam locis gignitur, ut in progressu dicetur. Hinc salsum id propriè dicitur, quod Salis naturam refert, quod ejus misturæ, quæ Sal efficit, participatu constet, & ut magis minusvè hanc in se naturam corpora conceperint, sic magis minusvè salsa dicuntur. Derivatur autem vocabulum SALIS à Græco, ὁ ἅλς, τοῦ ἁλός, in qua quidem significatione est generis masculini, ut apud *Homerum Iliad. 1.* ἅλς θεῖος, apud *Æginetam*, ἅλς ἰνδικός. In fœminino verò genere, ubi reperitur, ut ἡ ἅλς, ἁλός, tunc significat Mare, & non Sal, ut apud Homerum sæpè πολιῆς ἁλός. Dicitur & τὸ ἅλας, ἅλατος, ut ἁλασινυεῖ, apud *Suidam*. Hinc verbum ἁλίζω, id est salio,

vel

vel Sale conspergo, & nomen compositum ἄναλος apud *Aristotel. in Problem.* hoc est, sale carens, vel insulsus, vel, ut apud *Hippocr.* ἄναλτος, aut ἄναλμος, ut apud *Xenophontem.* ἅλες autem in plurali, quandoque denotant convictum, & communionem, seu sodalitatis necessitudinē, ut apud *Æschinem de falsâ lege.* Et *Chrysostomus,* ἁλῶν κοινωνοῦντες dixit, id est, sodales convictores. Sed ut ad Latinam vocem, undè nonnihil digressi sumus, revertamur, Sal, ut *Plutarchus* adnotavit, à nonnullis *Gratia* adpellatum fuit, ob id nimirum, quod singularem gratiam, suavemque ac gratum saporem plærisque cibis, in alimoniam venientibus, conciliet atque adferat. Interdum tamen Vocabulum SALIS, metaphoricam significationem habet, & primò pro ingenii quadam acrimoniâ, urbanitate, sapientiâ, vel doctrinâ eximiâ usurpatur, ut apud *Terentium in Eunucho*: Qui habet Salem, qui in te est, hoc est, qui tali ingenii acie, lepôre, ac solertiâ, vel ejusmodi judicii dexteritate, aut morum elegantiâ, qualem tu quidem obtines, præditus est. Et apud *Catullum:* Nulla in tam magno est corpore mica Salis, hoc est, nihil venustum, suave, aut lepidum. Et in hunc ferè sensum usurpatur quoq; hæc vox à *D. Apostolo Paulo in Epist. ad Coloss. cap. 4. v. 6.* ubi dicit: Sermo vester semper in gratiâ cum Sale sit conditus, ut sciatis quomodo oporteat vos unicuiq; respondêre. Quo loco Sal, sapientiam, dexteritatem seu acumen in sermone significat, quasi dicere velit; Sermo vester sapienter proferatur, contineat aliquid doctrinæ, & sit directus ad ædificationem, sicque ejusmodi Sermo Sale conditus, opponitur sermoni inepto, stolido, præcipiti ac turbulento, offensiones excitante. Deindè *Sales* etiam pro *facetiis* liberalibus ac festivis, seu jocis ingenuis ac urbanis accipiuntur, ut apud *Ciceronem libro* ... *fficior.* Sale & facetiis Cæsar ...xit omnes. Et *de claris Oratoribus:* P. Scipio, omnes Sale superabat. Sic *Plinius lib. 31 cap. 7.* dicit, Vita humanior sine Sale nequit degere, hoc est, sine jocis ac leporibus facetis atq; jucundis. Et *Martialis libro 3.* Lepôre tinctos Attico Sales narrat. Et *lib. 5.* At tu Romano lepidos Sale tinge libellos. *Mantuanus:* Jucundos movet ore Sales, risuq; modesto. Et *Augurellus:* Qui soliti reliquos, Salibus conspergere honestis. *Horatius lib. 1. Satyrâ 10.* Sale multo urbem defricuit. Sale autem eum defricare dicimur, quem di-

ctis

ctis fateris perstringimus. Hinc & *Salsa dicta* vocantur, quæ nimirum cum venustate aliquid pungens & asperum in se habent. *Protervi sales*, apud *Statium lib. 1. Syl. Sales dentati*, apud *Senecam*: *Sales amari* apud *Pontan*: *Sales mordaces*, apud *Manil.* Deniq; Poetæ nomine *Salis*, mare nonnunquàm accipiunt, ut *Virg. lib. 1. Æneid.* Spumas Salis ære ruebant. Et rursus *Æneid. lib. 5.* Mene Salis placidi vultum, fluctusq; quietos ignorare jubes? A *SALE* quoque originem habent *Salaria*, hoc est stipendia, quæ vel Professoribus in Gymnasiis & Academiis docentibus, vel aliis doctis viris, functiones publicas, in Aulis vel civitatibus gerentibus ac sustinentibus, annuatim decernuntur, ut probat *Adrianus Turnebus lib. 18. cap. 20.* Porrò adpellationes peregrinas quod attinet, *Hebrei* Salem condimentarium, vernaculâ linguâ *Melak* nominant. *Arabes* verò, ut apud *Serapionem* c. 409. vidêre est, *Meleh* & *Malek* & *Melha*. *Turcis* dicitur *Dus*. Italis *il Sale*. Hispanis *Sal*. Gallis *Sel*, Belgæ vocant Soul. Germani autem, Saltz Tandem *Chymici seu Hermetici Philosophi*, Varia peregrina & barbara nomina Sali imponunt, quæ tamen omnia unum idemque denotant, Nuncupatur enim apud ipsos 1. *Acalar*. 2. Acalac. 3. *Alet*. 4. Alos. 5. *Agaba*. 6. Alixi. 7. *Almele*. 8. Aler. 9. *Alkalat*. 10. Anfiratto. 11. *Alsabon*. 12. Hal. 13. *Kises*. 15. Ocab. 16. *Rastul*. 17. Selenipum. 18. *Talmir*. Sed de nominibus satis, rem ipsam nunc videamus.

CAPUT II.

De Definitione Salis.

CUm autem secundum *Aristotelem lib. 2. de demonstr. cap. 14. text. 18.* initium omnis ferè cognitionis dependeat à Definitione, tuncq; demum rem aliquam rectè intelligere dicamur, cum propriam illius definitionem exactè cognitam ac exploratam habemus, Idcircò & nos, ne ἀμεθόδως progredi videamur, antè omnia à definitione ipsius Salis rem auspicabimur. *Est autem* SAL, de quo in hàc Commentatione principaliter agere instituimus, nihil aliud, quàm *Succus quidam Mineralis, ex partium terrestrium siccarũ & quodammodo adustarũ, humidiq; aquei commixtione, debitâ proportione factâ genitus, & posteà vel naturali vel artificiali calore seu percoctione, in corpoream substantiam concretus insigni vi siccandi, penetrandi, dissolvendi, putrediniq; resistendi pollens, variiq; hominum ac brutorum ani-* *Definitio Salis.*

malium usibus inserviens. Plato Philosophorum omnium summus, in eo libro, quem de natura inscripsit, Sal corpus terreum quoddam esse adfirmat, à quo quidem, vi ignis, multus sit exhaustus humor, sed non in totum sublatus. Cùm enim ignis terram, vi suâ calefactam, haut parùm attenuaverit, ab eâque plurimum humoris exhauserit, quod reliquum est, velut semiglaciatum concrescit, relicto in tenuibus terræ partibus aliquantò humore, cujus commixtioni, liquabile ipsum efficitur, quod verò ex hâc miscella constat, Sal nuncupatur, θεοφιλὲς σῶμα, id est, Deo amicum corpus. Verùm quò res evadat dilucidior, quædam Verba Definitionis à nobis datæ, adhuc sub incudem revocanda, accuratioriq; limâ nonnihil examinanda sunt.

1. Sal est succus. Diximus autem Salem esse *succum*, ad differentiam nimirum Aquæ, quæ ut plurimum liquida nimis tenuisque exsistit: Succus verò omnis contra, crassitudinem quandam ex certâ mixtione obtinet, licet etiam suâ liquiditate non careat. Et ut in Animantium corporibus succi varii generantur, qui non sunt unius ejusdemque generis, sed diverso modo sese habent, adeò ut eorum nonnulli calidi, alii frigidi, humidi, sicci dicantur, quidam etiam vel crassiores vel tenuiores sint cæteris, alii demum aliter sese habeant: Ita quoq; in terræ gremio, ejusque venis ac meatibus, Succi diversis qualitatibus præditi procreantur ac reperiuntur, quorum alii sunt pingues ac oleosi, crassi, seu lentescentes; alii tenues, liquidi & aquei: Alii acerbi ac amari, alii salsi, nitrosi, styptici, vel corrosivi, &c. prout major vel minor calor rem magis aut minus siccam humidæ immiscet, & mixtionem coquit.

2. Mineralis. 2. Deindè *Mineralem* esse docuimus, ob id scilicet, quod more aliorum Mineralium in ipsis Terræ minêris seu penitioribus specubus ac recessibus ejusdem, tamquàm propriâ suâ matrice, generationis suæ capiat primordium. Et quamvis quoddam Salis genus, marinæ aquæ quoque suppeditare solcant, vel ex certis lacubus, paludibus, fontibus ac fluminibus, quorum summitas vel cœlesti Solis, vel artificiali ignis calore in Salem densatur ac concrescit, salsugo quandoque colligatur: tamen acrimoniam illam salsam, aquis ita impressam ac communicatam, non aliundè, quàm ex terræ partibus, naturaliter iis congenitam proficisci, rationi omninò consentaneum esse arbitramur.

Con-

3. Concretum.

3. *Concretum* quoq; hunc Succum esse innuimus, ad differentiam nimirum Succorum liquidorum, nullam concretionem adhuc passorum. Quæ tamen ejus concretio tanta non est, quin vel Aeris vel aquæ humiditate, aut alterius humoris madore ac irrigatione extrinsecus accedente, facilimè diffluat ac dissolvatur. Fit autem illius concretio, quando videlicet per calorem seu coctionem, absumptâ dissipatâq; humiditate aquosâ elementari, quam plurimam antè admixtam habebat, reliquæ partes homogeneæ siccæ ac terrestres, ob insitam ipsis à natura *δύναμιν*, in unum corpus coëant ac condensentur. Quod enim concrescere debet, necesse est, ut priùs liquidum fuerit ac dilutum, constans tum partibus aqueis heterogeneis, quæ divaporant, tum Essentialibus coagulabilibus, quæ consistunt, quamquàm *Aristoteles* etiam ex vaporibus ac halitibus huc perveniri velit cum scribit: Ἐκ μὲν ὖν πνευματικῶν ὑδατώδη· ἐκ δὲ τῶν τοιούτων τὰ γεηρὰ συνίσαται, καὶ ἐκ λεπτῶν ἀεὶ παχύτερα γίνεται πεπαινόμενα πάντα, καὶ τὰ μὲν εἰς αὐτὴν ἡ φύσις ἄγει κατὰ τῦτο, τὰ δὲ ἐκβάλλει. Erronea igitur est illorum sententia, qui Salem concrescere putant, ut gelu à frigore, habereq; similem illi generationem. Si enim Sal à frigore concresceret, tunc calore dissolveretur. Celebratissimum enim ac πολυθρύλλητον, apud omnes Physicos est axioma, à contrariis dissolvi rem quamcumq; iis, à quibus compacta est. Jam verò Sal à re nulla minus, quàm calore dissolvitur. Et quamvis interdum igne fortiori funditur ac liquatur, tamen mox iterum ab eodem exsiccatur, magisq́ue induratur: ab aqua verò nullo negotio dissolvitur, ut propterea hinc concludatur, à frigiditate eum minimè concretum fuisse.

Salem non concrescere à frigore.

4. Facultates ejus.

4. Tandem indicavimus, pollêre facultate *penetrandi, dissolvendi, ac putredini resistendi.* Quibus verbis temperamentum seu qualitatem Salis specificam, exprimere voluimus, quod nimirum ille sit calidus ac siccus. Frigida enim quæ sunt naturaliter, tantùm abest, ut attenuent, penetrent ac dissolvant, quin potiùs incrassent, obstruant, constipent & coagulent. Solius ergò caliditatis hoc opus, actioq; propria exsistit. Et quamvis *Acetum*, quod non solùm *Hippoc.* lib. 3. de rat. vict. *Gal.* lib. 1. sympt. c. 19. *Diosc.* lib. 5. c. 17. *Ægin.* lib. 6. c. 3. *Oribas.* lib.

lib. 15. coll. *Ætii* Tetrabl. 1. serm. testimonio, verùm etiam aliorum Medicorum omnium, præsertim recentiorum autoritate, frigidum esse, corpusq; humanum insigniter refrigerare perhibetur, similem quoque vim attenuantem ac dissolventem habeat, ut adparet in colliquatione testarum, Ovorum, ac dissolutione Corallorum, Perlarum, aliorumq; corporum durissimæ substantiæ, alioqui vix ullâ arte eliquabilium; hoc tamen ratione salis acidi fieri, cum quo Acetum perfunditur, respectu cujus tenuissimæ Essentiæ, penitissimas & durissimas etiam partes penetrare ac discontinuare potest, neutiquàm verò ob ullam frigiditatem, omninò judicandum erit.

CAPUT III.

De primâ Origine ac materiâ Salis.

ETsi opus plenũ difficultatis esse videatur, περὶ πρώτης τῆς γενέσεως ἢ ἀρχῆς, seu de prima salis origine ac materia disserere vel scriptis aliquid tradere, idq; tàm propter summam rei ipsius obscuritatem, quàm ob varias sycophantarum, aliorumq; nasutulorum cavillationes, ad quorum salivam nihil unquam tàm rectè dixeris, quin Sarcasmis suis amarulentis id excipiant, aut sibilis nefariis explodant. Nihilominus tamen cum hæc doctrina cognitu non minus jucunda, quàm utilis ac necessaria sit, & ad illustrationem eorum, quæ deinceps in progressu de hoc Argumenti genere nobis dicenda erunt, non parum momenti adferat; idcircò quædam de ea, non quidem quantum debemus, sed quantum valemus, hic breviter subjicimus. Advertendum autem initiò, communem Philosophorum ferè omnium, qua veterum, qua recentium, esse opinionem, Salem è succo terreo adusto & per calorem exsiccato, generari. Hi quamvis de materia, quòd nimirum illa sit colamentum partium terrestrium ustarum, dicere aliquid videantur, nec ob id in totum reprehendendi, tamen cum adhuc rem non satis perspicuè explicent, nec veram causam indicent, cur non ubivis terrarum, ubi succorum ejusmodi terrestrium calore exsiccatorum adustorumq; copia deesse minimè potest, præsertim in plagis Orientalibus ac Meridionalibus, Sal generetur, sed tantùm in certis ac definitis locis, sæpè sub diverso Cœli climate positis, illud se offerat ac reperiatur, idcircò sententiæ huic planè

planè adstipulari, punctumq; nostrum dare non possumus. *Probabitior* itaq; veritatiq; magis consona videtur opinio : Cum sacrosanctæ Scripturæ autoritate persuasi firmiter credamus, omnia corpora naturalia, quocunque etiam veniant adpellenda nomine, in primordio creationis, à solo DEO Optimo Maximo, ceu sapientissimo δημιεργῷ seu Ἐργαστιάρχῃ condita ac creata fuisse, nec materiatū quid in amplissimo hoc Orbis theatro inveniri, quod non Omnipotens ejus manus produxerit; ob id, Salem quoque una cum reliquis Metallis ac Mineralibus, statim in primo mundi exordio seu ἀπάρχῃ, ab eodem præpotente omnium rerum Autore, summoq; hujus Universitatis effectore ac Moderatore, efficaci pronunciatione Verbi FIAT, in terra conditum, eiq; certam formam specificam ac vim πολλαπλασιαστικὴν, seu multiplicandi sese inditam atque impressam fuisse, in qua vi adhûc à Creatore perfectò conservatur. Terræ enim ac mari DEUS εὐλογίᾳ sua semina fœcundissima indidit, ex quibus posteà omnia tum Vegetabilia, tum Mineralia, ut & Animalia quædam suo quæque tempore nascerentur. Unicuique etiam Virtutem quamdam similem, si non generativam per semen more animatorum, attamen in sui naturam commutativam, modò materiæ patientis διάθεσις non repugnet, contulit. Si igitur prima simplicissima corpora, Elementa nimirum, in tot tantisque rerum sublunarium mutationibus se quotidie conservare, jugiterque multiplicare, nec à tot chiliadibus annorum sui interitum passa fuisse, sed ad hunc usque diem integra perstitisse videmus cur idem quoque de SALE, aliisque corporibus, ex terra progenitis seu ejusdem gremio inclusis ac inhærentibus fateri non debeamus, nulla sanè ratio persuadere videtur. Cùm enim hisce non minor aut inferior, sed omninò par ac similis, cæteris animantium generibus. Benedictio divina contigerit ac impertita fuerit, idcircò credibile omninò, isti corporeæ substantiæ Salis, ob hanc benedictionem, vim quoque illam conservativam & multiplicativam sui perfectè inesse, eamque cum reliquis naturalibus corporibus omnibus habêre communem. Et hujus rei ipsa quoque Experientia sæpè luculentam fidem facit, siquidem in quibusdam locis, ob Salis coctnram nobilitatis, quò major copia Muriæ seu aquæ salsæ hauritur

seu:

seu extrahitur ex fontibus salsuginosis, eò quoque majori ubertate ac largitate ejusdem Muriæ scaturigines semper luxuriant, ut quotidie hic apud nos Hallæ, unicuique non sine stupore summo videre ac intueri licet. Ita à *Petro Petrejo in descriptione Russiæ* proditum est, duobus milliaribus ab Astracano, urbe Tartariæ celebri, duos ingentes montes Salinos reperiri, peregrinantiumq; oculis ἀπομακρόθεν sese ingerere, in quibus tanta copia Salis se offert, adeò ut quamvis viginti vel triginta millia hominum quotidiè vel ligonibus vel rutris, aliisque ferramentis, frusta seu massas illius satis grandes indè cæderent aut decuterent, tamen ne minima quidem pars, à tàm immensa mole detracta ulli esse videatur, imò quò plus de dicto Sale auffertur, eò in majori quantitate, eundem recrescere atque adaugeri. Quæ quidem ferè fidem superare videntur, nisi simile quid *à Johanne Gerundio lib. 1. Paralip.* adfirmaretur ac traderetur de monte quodam Hispaniæ Tarraconensis salifero, eum nimirum, nulla Salis sui detractione, quantumvis copiosa imminui, sed potiùs ampliari, majorique Salis novi accessione locupletari.

CAPUT IV.

De Modo generationis Salis.

EXposita antecedenti Capite, prima Origine Salis, nunc quomodo idem generetur, sedulò dispiciendum. Cum autem omnis generatio rerũ præsupponat Subjectum aliquod, nullaq; γένεσις sine præcedenti materia habili ac idonea procedat, teste *Aristot. lib. 1. Physic. cap. 5.* idcircò quænam illa materia seu Subjectum Salis sit, breviter considerandum. Est autem propriè *ipsa Terra*, non tamen promiscuè quælibet, sed illa tantùm peculiariter à DEO in prima creatione rerum ad id disposita, ut in se principium Salis seminarium arctè foveat ac complectatur. Habet igitur Sal in terra, *spiritualem* quandam (si ita loqui liceat) *matrem*, quæ cœlesti Solis, aliorumque syderum influxu inprægnata, adsiduaque & non interrupta Elementorum ἐργασίᾳ seu operatione subacta ac præparata, formam per imaginationem quasi concipit, conceptamque tamdiu conservat, donec inde terrestrem aliquam substantiam, siccam valdè & acrem, tactum ferientem, suaq; per-

Subjectum Salis

perfectione constantem generet; quæ quidem substantia posteà, à copiosæ humiditatis, aliundè accedentis vel advenientis vi, dissoluta, & liquabilis facta, hinc indè per varios terræ meatus & anfractus, ceu helices aut occultos tubos percolatur, defluit ac delabitur, tandemq; instar aquæ egreditur atq: educitur. Quoties autem *Mater dicta*, ab ejusmodi Astralis imprægnationis vinculis sese expediverit ac liberaverit, fœtumq; ità suum debitè exclüserit, toties, accedente novâ Cœli impressione, operationemque suam perficiente, denuò mox illa imprægnatur, similisq; tandem priori generatio semper subsequitur. Quemadmodum idem quoq; conspicitur *in Nitro*, cujus generatio ab eâdem Matre seu seminio, pari modo procedit. Nam etiamsi centies vel millies terram illam, ex quâ communiter Sal Nitri excoquitur, adfusione aquæ percolaveris, omnemq; ita salsuginem ab eâ extraxeris, nova tamen semper in eâdem terrâ adservatâ, inq; cumulos iterum congestâ, ac dio, per certum temporis spacium expositâ, novi Salis petræ fiet generatio, idq; ob ejus spiritualem Matrem semper adhùc residuam, quæ ob siderei influxus susceptionem, calorisq; ætherei Vegetationē, miram, ad reiterandam imprægnationem, aptitudinem habet. *Sed quærat hic forsan aliquis ex nobis*, quidnam causæ sit, cur fontes salsuginosi seu Salinæ omnes, non sint unius ejusdemq; generis ac bonitatis, sed ex Muriâ nativâ unius loci, elixatione artificiosâ semper plus Salis emergat, quàm ex aquâ salsâ alterius loci, in quo minor illius quantitas colligitur? Cui hoc *responsi* damus, Causam hujus rei esse principium ipsum seminarium seu Matrem Salis, utpote in uno loco fortiorem vegetioremq; exsistentem ad producendum seu generandum Salem, in alio verò infirmiorē languidioremq;, undè pro illius robore vel imbecillitate, majorem vel minorem quoq; Salis copiam procreari necesse erit. Atq; ex hoc principio matre seu spiritibus mineralibus, in terræ cavernis, ubi humiditas multa non abundat, sed siccitas potiùs viget, illud Salis genus, quod *Fossile* vulgò dicitur, potissimum nascitur, quod ex campis, fodinis seu mōtibus quibusdam, palis seu ligonibus eruitur aut exscinditur, ut fit in Polónia, Transylvaniâ, Ungariâ, Africâ, Æthiopiâ, aliisque locis, ut posteà *Cap. 8.* dicetur. Et prout materia illa, quæ à spiritu mine-

Nitri generatio.

Cur Salinæ omnes non sint unius ejusdemq; generis ac bonitatis.

minerali in corpus coagulatur, magis minusvè à Naturâ excocta seu digesta fuerit, puriorque vel impurior exsistit: ita etiam Sal iste Fossilis, majorē vel minorem puritatem nanciscitur, sicq; alius alio vel candidior, clarior ac nitidior, vel obscurior, nigrior & opacior nascitur. Si vero illud principium Salinū cum plurimâ humiditate misceatur tēpereturq;, Fontes salsi, ex quibus Sal candidissimus excoquitur, indè originem habent. *Putant quidem nonnulli*, fontes ejusmodi salsos *ex Mari*, utpotè cui ab ipso mundi exordio DEUS nativam salsedinē indidit atq; attribuit, teste *D. Basilio* Homil. 4. Hexam. & *Isidoro* lib. 13. Etymol. c. 14. suam ducere originem, quod tamen minimè probabile videtur, siquidem indè sequeretur, omnes fontes ex mari immediatè manantes, necessariò salsos esse debēre, id quod tamen Experientia non comprobat, sed potiùs clarè & apertè refutat. Ad hæc videmus, Aquam marinam, si coquatur, tantum in se Salis non continēre, quantum multi fontes salsi, quod ipsa δοκιμασία pulchrè ostendit ac evincit. Neq; est, ut quis contrà hic nobis reponat & obducat, quasi aqua, dum per sinuosos terræ meatus fluit, sensim exhalet, depastâ nimirum & exsiccatâ à calore subterraneo, ejus humiditate superfluâ, quâ quidem absumptâ, necessariò, Fontes quosdam ipso Mari, utpotè cui multum alienæ humiditatis adhuc permixtum est, salsiores fieri. Si enim hoc itâ se haberet, tunc fontes salsi, quò remotiores essent, seu longiùs distarēt à mari, eò quoq; plus Salis continerent; contrà verò quò propiores mari, eò minus de Sale participarent, quod tamen cum Experientia non consentit. *Alij verò opinantur*, in terræ amplissimis profundissimisq; voraginibus seu barathris, ingentes cumulos, stupendasq; moles Salinas, montiū instar reperiri. Quandò igitur aquæ subterraneæ cum impetu per cavernas ruentes ac labentes, hasce moles attingunt, easq; delambunt & abradunt quasi, indè fieri, ut salsedinem insignem adquirant, ob substantiam nimirū Salis illius fossilis, ἀοράτως ipsis permixtam, siq; hâc ratione, variis fontium salsorum, è terra prorumpentium ac scaturientiū generibus, originem præberi. *Verùm & hæc opinio parum habet* probabilitatis, & multas patitur instantias. Si enim tantum ex aquarum per Salem fossilē in terrâ fluxu, ejusdēq; nonnullâ per illas factâ abrasione, Salinæ nascerentur,

Fontes salsos non à Mari ortum ducere.

Redarguitur alia falsa opinio de montibus stupendis Salinis sub terrâ.

rentur, sanè impossibile esset, ut tot annorum seculis, earum scaturigines incorruptæ persistere potuerint, mole illâ Salinâ, quāvis magnitudine suâ multorum aliquot milliarium spacia complectente, injuriâ temporis, omnia consumentis, ejusmodi jugi & continuâ aquarum irrigatione solutioneq; penitus tamdem absumptâ, & in nihilum redacta. Adhæc, fontes quoq; illi non semper æqualem Salis copiā suppeditarent, cum vicinis aquis præterlabentibus, Sal alluvione liquatus, elueretur. Ex omnibus igitur hiscè hactenus traditis, luce meridianâ clarius adparet, generationem Salis in terris, nulla aliâ re, quàm spirituali quadam matre, seu radice, principium seminarium illius inclusum in se habente, perfici & absolvi.

CAPUT V.

De Causâ Efficiente Salis.

CUm ut omnium rerum naturalium, it & Salis duplex sit Principium, *Intrinsecum* nimirum, undè primùm res quæq; fit aut constat, ita ut hoc ipsum corpori naturali insit, tamquàm pars substantiæ ejus, vocaturq; propriè Constitutivum, ad differentiam scilicet ejus, quod effectivū seu ποιητικὸν Physici adpellant: & *Extrinsecum*, quod extrà rem consistit, & ad ejus motum concurrit, vel per se, vel per accidens. De intrinseco autem principio, antecedenti Capite, satis superq; à nobis dictum fuerit; Ordinis ratio nunc postulare videtur, ut de extrinseco quoq; quod Causam Efficientem potissimum cōplectitur, aliquid adjungamus. Dividemus autem majoris perspicuitatis gratiâ hanc Efficientem in *Universalem* ac Principalem: *Particularem* seu propinquam: & *Adjuvantem* seu instrumentalem.

1. *Causa Efficiens universalis* Salis, est ipse DEUS, qui est primus motor, prima natura, causa infinita, principium effectivum, summus finis, factor & autor omnium rerum, cujus motu cuncta, quæ in universæ naturæ sinu foventur ac gubernantur! Hoc Principiū primum sive maximè universale, omnibusq; substantiis commune *Xenophanes* suspiciens in cœlum, agnovit, & nominatim DEUM adpellavit. Cujus posteà agnitio ad omnes gentes, successione quadam hæreditariâ, devoluta, feliciterque propagata fuit.

 Undè

Undè *Plato* DEUM definivit, quod is sit spiritus, & mens libera segregataque ab omni concretione mortali, omnia sentiens, omniaque movens per vim illam suis infusam. Et *Virgilius lib. 6. Æneid.* ita canit:

Spiritus intus alit, totamq; infusa per artus
Mens agitat molem, & magno se corpore miscet:
Inde hominum pecudumq; genus, vitæq; volantum
Et quæ marmoreo fert monstra sub æquore pontus,
Igneus est illis vigor, & cœlestis origo &c.

Rectè itaq; Physici DEUM adpellant principium ποιητικὸν, quia ipse potenter omnia, tàm in cœlo, quàm in terra faciat, foveat, ac conservet, propter suam ipsius gloriam, sicq; etiam materiam ejusmodi siccam, acrem & salsam in terrâ vel aquâ, omnipotenti suâ virtute creet, ad salutarem tàm hominum, quàm aliorũ animantium in vitâ usum.

Efficiens propinqua Salis. 2. Deindè *Particularem* seu *propinquam Efficientem*, quod spectat, ea est *Natura*, quæ tamquàm organum & σύνεργον DEI exsistit, proprieq; tota illa vis & potentia dicitur, quæ alicui substantiæ, seu unicuiq; speciei, à sui creatione indita est à DEO, ad certos fines & actiones, cuilibet speciei convenientes. Hæc autem non agit, nisi virtute cœli, quod efficax est in hæc corpora inferiora, triplici modo in ea agendo; *Motu* suo nimirum, quo illa calefacit, vegetat & vivificat: *Lumine*, quo lucem omnibus adfert: & Influentiâ, seu qualitate suâ immateriali & occultâ. Ex his ergò adparet, Propinquam Causam efficientem Salis, præsertim Nativi, esse cœlestem Solis aliorumq; siderum calorem, altè penitiores terræ marisq; sinus ac recessus penetrantem, ibiq; in materiam, si quam invenerit probè dispositam, agentem, eamdemq; virtute suâ vivificâ suaviter foventem ac inprægnantem, unaq; spiritus terræ salinos, anteà quasi torpidos & otiosos exsuscitantem, eosq; instar Magnetus ad se attrahentem, sibiq; arctè copulantem, quo ita ex ejusmodi conjunctione mutuâ ac συνδεσμῷ posteà per coagulationem Salina quædam substantia generari queat. Hac autem causa absente, seu Calore ac ἐπιῤῥοῇ cœlesti deficiente, quantumvis præsto sit idonea materia, nihil tamen Salis unquàm procreabitur in terra, sed omnis illius γένεσις prorsum pessum ibit.

3. Tan-

Causa adjuvans seu instrumentalis.

3. Tandem *Causa Adjuvans seu instrumentalis*, Salis præsertim factitii, duplex esse potest. *1. Calor* seu *ignis* externus ac elementaris, qui necessariò ad excoctionem hujus Salis requiritur. Absq; hoc calore enim aqua salsa fontium in perfectum corpus Salis minimè concrescit ac condensatur, sed semper fluida permanet, parumq; usui humano accommodata redditur. Et quamvis radii Solares etiam, æstivo præsertim tempore exsiccando & absumendo aqueam materiam in Muriâ, possint interdùm id, quod terrestre & acre relinquitur, ita cogere & indurare, ut Sal indè candidiss. evadat; tamen portio illa Salis, quæ ex ejusmodi insolatione Muriæ colligitur, minor omninò est, parcior, ac tenuior, eâ, quæ aliàs ex artificiosa ignis coctione exspectari solet. *2. Ministri*, qui sunt homines industrii ac laboriosi, vel ex Mari, lacubus aut stagnis, in peculiares canales, seu certas arcas & alveos aquam salsam educentes ac derivantes, quo calore Solis igneo, absumpta illius aquositate superflua, paulatim Sal concrescat: vel ex puteis Muriam illam nativam, machinis convenientibus extrahentes, & sua Arte, vi ignis tamdiu percoquentes, donec justam consistentiam Salis adquirat.

CAPUT VI.

De Differentiis Salis.

NUnc ad Differentias Salis investigandas ac explicandas nos accingamus. Est autem Differentia, quæ vim habet ad ea secernenda, quæ subjecta sunt eidem generi teste *Porphyrio cap. 4.* Undè si quis definiendo aliquid eorum, quæ cum aliquo consequuntur, non constituerit differentiam, quæ ad aliud referatur, eum admodùm errare pronunciat *Aristoteles lib. 6. Topicor.* Ne igitur & nobis forsan culpa erroris alicujus impingatur, operæ pretium erit, accurate omnes differentias Salis hîc proponere, easq; summatim tantùm strictimq; delibare seu attingere, de singulis posteà in progressu latiùs fusiusq; dicturi.

Sciendum igitur, quod aliud Sal sit *Nativum* seu *Fossile*, in terra nimirum aut aqua crescens: aliud verò *Factitium* seu *Artificiale*, quod singulari arte hominum conficitur ac paratur. *Fossile* rursus distinguitur *1. in Terreum*, quod scilicet in ipsa terra generatur, generatumq; vel ex montibus exscindi-

ſcinditur, vel è campis ac fodinis eruitur palis & marris. Et 2. *in Marinum*, quod videlicet in Mari, lacubus, fontibus ac fluminibus certis in globos concreſcit. *Factitium* etiam duplex eſt. 1. aliud enim *ex Muria nativa*, quæ ex Fontibus nonnullis extrahitur, vel ex aquâ marinâ, in certis officinis, externa coctione ignis conficitur. 2. aliud verò *ex peregrinis rebus* præparatur, iisq; 1. vel *Compoſitis*, partim intensè, partim remiſsè acribus, quarum in Alchymiâ magnus frequensq; uſus eſt. 2. vel *Simplicibus*, partim nullam planè, aut ſaltem obſcuram, partim evidentiorem quandam acrimoniam guſtatu præ ſe ferentibus, omnibus tamen pro ratione idioſyncraſias ſuæ, aliquid Salis, ſolâ calcinatione in apricum proferendi, in ſe reconditum habentibus.

Hæ ſunt præcipuæ Salis differentiæ, quarum exacta ſcientia ac cognitio propriè ad Medicum Phyſicum, ſeu Naturæ conſultum Philoſophum ſpectat, eiq; perquàm neceſſaria eſt, modò prudentis, docti, ac intelligentis nomen, titulumq; habere ac merêri ſatagat. Verùm quò ſtatim primo oculorum intuitu, Differentiæ iſtæ modò enumeratæ, eò meliùs dignoſcantur, memoriæq; mandentur, placet Tabellam ſeu ὑποτύπωσιν hanc ſubjicere.

Sal

Sal aliud est
- Nativum, seu Fossile Quod duplex
  - Terreum, quod eruitur vel ex
    - Montibus
    - Fodinis
    - Campis
  - Marinū, quod concrescit vel in
    - Mari
    - Fontibus
    - Lacubus
    - Flumi-nibus
    - calore Solis
- Factitium, seu Artificiale Quod para-tur vel
  - Ex muria nativa
    - Fontium aut Maris
    - per coctionem ignis
  - Ex peregri-nis re-bus, iisq; vel
    - Compositis
      - multum aut minus
      - acribus
    - Simplicibus quae sunt
      - Animalium vel
      - Vegeta-biliū ut
        - Arborum
        - Planta-rum
        - Fruticū.

Notan-

Aliæ differentiæ Salis, Notandum tamen, præter has enumeratas Salium differentias, dari quoq; posse nonnullas alias, non tamen ab ipsa Essentia, sed à solis accidentibus desumptas, ut *1. A Calore.* Sic enim alius Sal
1. A Colore. est *candidissimus*, ut Lunæburgensis & Hallensis Saxonicus; alius est *subfuscus ac nigricans*, ut Sal Marinus, & Fossilis Sarmaticus: alius est *rubeus*, ut Memphiticus & Dacicus: alius *purpureus*, ut Siculus: alius *cinereus*, ut Sarmaticus: alius *croceus*, ut Cappadocius: alius *subviridis*, ut Transylvanicus.
2. A Sapore. *2. A Sapore.* Ita alius Sal *acrior & sapidior est*, vel gustum gratiorem aut ingratiorem habet altero. Item, alius est *amarior*, ut Sodomenus, & ille, qui teste *Garlandio cap. 23. de Mineral.* in Insula Hispaniæ Alendalo, circa stagnum Mariæ, & in loco, qui dicitur Belmcot, reperitur, ut & Nitrum: alius *acidior*, ut Ammoniacus: alius *acerbior*, ut Alumen: alius *austerior*, ut Vitriolum.
3. Ab Odore. *3. Ab Odore.* Quidam enim Sales suavem & jucundum odorem exspirant, ut est Arabicus & Cappadocius: quidam verò insuavem, vel planè nullum. Præterea quidam Sales acriori odore feriunt nares alteris.
4. A Diaphaneitate. *4. A Diaphaneitate.* Quidam Sales sunt instar Crystalli translucidi, ut Sal Gemmæ, Indi &c. alii verò minimè.
5. A Figura. *5. A Figurâ.* Alius enim Sal est *quadratus*, ut Sarmaticus & Dacicus; alius est *pyramidalis*, sicut Indicus: alius instar *crustæ* figuram habet, ut Cappadocius.
6. A Consistentiâ. *6. A consistentiâ.* Ita alius Sal est durior, solidior ac compactior, difficiliusq; liquescens, ut Marinus ac Fossilis: alius verò mollior, humidior, citiusq; diffluens, ut factitius.
Cur alius Sal citius diffluat alio. Cujus rei causa hæc est, quia fossilis propter compactiorem suam substantiam, humiditatem non facilè intromittit, ac foris aqua adfusa, propter levorem non ita adhærescit, sed mox iterum decurrit: Tùm quia adhuc in se continet non parum visciditatis, qua in se conglutinatum est illud Sal atq; cohæret. At Sal factitius, cùm rarior, mollior ac tenuior sit, exq; parvis constet grumis, idcircò aquam extrinsecus accedentem, faciliùs per poros suos admittit, quæ admissa, partes minutas resolvit, diffluereq; facit.
7. A loco seu Patriâ. *7. A loco seu Patriâ.* Ita alius Sal dicitur Germanicus, alius Hispanicus, alius Gallicus, Polonicus, Ungaricus, Indicus &c. sed satis de differentiis in genere, nunc ad Specialiora accedêmus.

CAPUT VII.

De Sale Nativo seu Fossili, quod è Montibus cæditur.

INter alia Naturæ opera ac Secreta, infinitam ac inenarrabilem DEI Creatoris Sapientiam, potentiam, ac Bonitatem declarantia, quæq; à nobis nullo non tempore magnoperè suspicienda, admiranda ac prædicanda sunt, non postremo loco numerandum & illud, quod pro divina suâ Providentiâ, hominum animantiumq; generi, eorumq; Saluti ac utilitati consulturus, liberalissimè illis de *SALE*, utpotè quo non solùm ad condiendos cibos, verùm etiam ad Sanitatem corporis conservandam, nihil melius, nihil utilius, nihilque magis necessarium facilè inveniri potest, non uno quidem, sed pluribus modis paternè prospexerit, adeò ut præter mare, aliasq; aquas ac fontes salsuginosos, plurimos, ex quibus hominum arte ac industria singulari Sal optimum ac præstantissimum coquitur, in terrâ quoq; innumera ferè loca, montes, mineras, ac fodinas, Salium non ignobilium feracissimas hominibus dederit ac monstraverit, sicq; passim in Orbem terrarum, ejusmodi Sal nativum seu fossile ad varios illorum usus ac necessitates distribuerit ac collocaverit. Horum autem *Salis montium seu fodinarum* in diversis Orbis partibus repertibilium, cæterisq; magis illustrium, aliquot tantùm Exempla seu Historias hic *Exempla montium ac fodinarum aliquot.*
recensebimus. 1. Autor est *Plinius, lib. 31. cap. 7.* esse in Indis, Oromenum montem, in quo lapidicinarum modo Sal cædatur, subindè tamen renascens, Regesque majus ex eo vectigal capere, 1.
quàm ex Auro & Margaritis. 2. 2.
Strabo lib. 15. mentionem facit terræ Sophitis, ubi Sales in quodam monte effodiuntur, qui toti
Indiæ sufficiant. 3. *Isidorus lib. 16.* 3
cap. 2. Salis montes (inquit) nativi sunt, in quibus ferro cæditur, ut lapis renascens in agris, tantæ alicubi duritiei, ut muros domosq; è massis Salis faciant, sicut
in Arabia. 4. *Marineus Siculus lib.* 4.
1. de reb. Hispan. narrat, esse montes nativos Salis in Hispaniâ apud Ribagorciam, in quibus lapidicinarum modo Sal ferro exscindatur, quod arborum modo posteà
rursus pullulat ac renascitur. 5. 5
Johan. Gerundins lib. 1. Paralip. Hispan. refert in Comitatu Cardonæ, Hispaniæ, Tarraconensis, esse montem Sale plenum, præstareq; omni-

omnibus regionalibus, Salis fertilitate, qui mons licet maximè à Sale suo evacuatus fuerit, subindè tamen succrescente novo Sale, eum rursus augeri, latiusq; in altum surgere.
6. *6. Bonfinius lib. 5. Decad. 1.* tradit, in Daciâ Marmaciâ, undè Tibiscus oritur, sita in Carpathiis montibus, Sal, Marmoris instar effodi, & tantâ quidem copiâ, quantâ universæ Scythiæ satis esse possit.
7. *7. Petrus Hispal. Parte 5. cap. 25.* scribit, in Orbe novo, circa littora S. Michaelis, Saxa ingentia è Sale, more scopulorum reperta ab iis fuisse, qui navigatione ad ea loca delati fuerunt.
8. *8. Solinus cap. 30.* memoriæ prodidit, in Africa quoq; montes Salis inveniri, simul addens, incolas, quos Amanienses vocat, domos suas, Salium massis exstruere, quas in modum Cautium è montibus excisas, ad usum ædium, cæmentitiis nectunt struibus: tantamq; ibi hujuscè Venæ esse copiam, ut tecta è Salinis faciant montibus.
9. *9. Surius in comment. Anno Domini 1565.* exponit, præ omnibus Orbis regionibus, Ormutium Persici sinus Insulam, Sale scatere, imò totam ferè, cum ipsa satis ampla sit, è Sale constare, fluereq; perpetuò, & in montes coagulari, Salemq; hunc adeò mordacem esse, ut præ maximâ acrimoniâ, quidquid eo côditur, absumatur.
10. M. Cato de Orig. adnotante *A. Gellio lib. 2. noct. Atticar. cap. 22.* scriptum reliquit: In Hispaniæ Alpibus circà Iberum, montem ex Sale mero esse, ex quo quantum demptum fuerit, tantum iterum adcrescere. 10.
11. Pomponius Mela lib. 3. meminit in Cappadociâ, Salem, more specularium lapidum è montibus erui. 11.
12. Johan. VVigandus in sua consid. de Sale adnotavit, Halæ ad Oenum, altissimum quoque montem, totum Sale constantem, sese offerre. 12.
13. Marcus Polus in descript. Tartariæ lib. 1. cap. 32. commemorat, in Provinciâ Taicam, Salis montes reperiri, ex quibus Sal cæditur, candidissimus quidem colore, sed tanta duritie præditus, ut malleis ferreis eum ex montibus extundere, incolas necesse habeant. 13.
14. Johan. Langius lib. 2. Epist. 32. In Ungaria & Polonia (inquit) intrà montium specus, viginti orgiis & pluribus altos, Sal in petras ingentes coalescit, undè ingentia quoq; Salis saxa, plaustris vix ferenda, eruunt. Hic Sal quoque saxatilis ac fossilis adpellatur. 14.
15. Petrus Petrejus Parte 1. Histor. Moscav. consignavit, non procul à Volgâ flumine ad Astracanum Tartariæ sitos esse duos immen- 15.

immensæ magnitudinis Salis montes, omni arenâ ac impuritate carentes, ab incolis, Busin dictos, è quibus Sal nivens ac marmoreus tantâ copiâ excutitur, ut per integrum annum, sufficiens condimentnm toti Medorum, Persarum, Armeniorum, Tartarorum & Russorum regioni præbeat, & quod admiratione non caret, quò major Salis moles indè detruncatur, eò major semper illius portiò inibi quoq; renascitur.

CAPUT VIII.

De Sale Nativo, quod è Fodinis & Campis eruitur.

SEd præter Sal illud, de quo antecedenti Capite diximus, & *aliud Nativum* reperitur, quod è *Fodinis & Campis* certarum regionum, ab hisce nostris oris longè dissitarum, industriâ hominum eruitur, & ad salutarem usum, quà condimenti, quà medicamenti loco adhibetur. Cujus generis 1. est *Sal Ammoniacum*, quo tamen minimè vulgatum illud, nullis non Seplasiariis notum, Artificibusq; & Alchymistis admodum familiare, intelligimus, cum hoc ex genere factitiorum

Sal Ammoniacum.

Salium, neutiquam verò Nativum exsistat, ut posteà *cap. 26.* dicturi sumus, sed propriè id, quod sub Arena ardentissimâ in Cyrenaicâ, in laminas concretum, undè etiam Cyrenaicus dicitur, reperitur. Cujus etiam *Dioscor. lib. 5. cap. 75.* primo loco meminit, quod sit candidus, vacans calculis, perspicuus, æquali parte densus, colore similis Alumini, quod Schiston vocant. De quo Sale & *Ovidius* in medicamine faciei sic loquitur:

Cumq; Ammoniaco, mascula thura Sale.

Dicitur autem is *Ammoniacus*, vel quia sub arenâ, quæ Græcis dicitur ἄμμος invenitur: vel ab Hāmonis ibidem Oraculo, juxta quod effoditur: siquidem illic sub arenâ remotâ globæ Salis oblongæ, extrâ nonnihil nigricantes, intùs verò albæ, & non dissimiles Alumini scissili reperiuntur. Quidam tamen Armeniacum quoque dicunt hunc Salem, eò quod ejus natale solùm Armenia sit. Raró tamen vel numquàm ad nos hodiè adfertur. Sunt etiam qui hunc Salem, Metopii arboris lacrymam, quæ & ipsa Ammoniaca dicitur, interpretentur, sed homonymiâ verbi decipiuntur, cum sint

res diversissimæ, ut ex *Plinio lib.12. cap. 23.* & *Dioscoride lib. 3.* manifestò colligitur.

Gemmæ. 2. *Sal Gemmæ*, Officinis ita dictum, quod est Sal albissimum, adeoq; pellucens, ac translucidum, ut cum quovis Crystallo de nitore ac diaphaneitate certare possit. Generaliter autem in fodinis Africæ atque Indiæ crescit, nec ulla alia ab artifice inducta præparatione, quemadmodum Sal commune, quod vel ex Muria, vel Mari, per coctionem fit, indiget.

Sal Indum. 3. *Sal Indum*, Quod etsi quidam non per se Sal esse contendant, sed propter colorem tantùm externum ita dies dici velint, nihilque aliud esse quàm Sacharum, quod coagulatum reperitur super cannam Mellis in Indiâ instar Salis; tamen non parum hallucinari eos, inde probabile redditur, quod *Mesue* illud receperit in compositionem Pillularum de Lapide Lazuli, non alia de causâ, quàm ut majorem stimulandi vim illis indat, sicque magis eas acuat, quod Sacharum præstare omninò non posse, omnibus notum esse arbitramur. Credibile igitur Indorum fodinas, non minus Salium quoque istiusmodi fossilium, quàm cæterorum Mineralium ac Metallorum feraces esse, quamvis, nostris temporibus, Sal istud rarò vel numquàm in Europæas hasce regiones, utpote illo non admodū indigentes, adferatur. Sed præter hæc tria Salium genera, & plura alia loca, Salis Nativi generatione sunt celebria. *Loca quædam, in quibus Sal Nativum reperitur.*

1\. *Vitruvius* enim *lib. 8. Architect.* ac *Solinus* scriptis tradiderunt, massas Salis ex fodinis Agrigentinis non aliter ac Saxa effodi, ex quibus postea varia simulachra seu idola sculpuntur. 2. *Strabo lib. 2.* dicit, in Ximona Ponti regione esse Sales fodinarum fossiles, à quibus Halym flumen denominationē accepit. 3. *Plinius lib. 31. cap. 7.* docet, quoddam Sal è terra in Cappadocia, Specularium lapidū modo erui, cujusmodi quoq; juxta Pelusium Ptolomæus Rex reperisse dicitur. Quo postea Exemplo, inter Ægyptum & Arabiam squallentibus locis, detractis arenis, hominum industria inventus est. *Idem* & in Hispania citeriore Egelastæ laudatissimum Salem fodi scribit. Ut & Carrhis Arabiæ oppido, muros domosq; massis Salis fabricari. 4. *Posidonius*, in locis quibusdam Arabicis, simile Salis genus quoq; se offerre demonstrat. 5. *Georgius Agricola de nat. fossil. lib. 3. cap. 1.* refert, Salem Colomæ, quod est in confiniis Ruthenorum atq; Vala-

Valachorum similiter effodi, i-
demq; etiam in duobus Cappa-
dociæ locis, quorum alter est ad
Colupenam, & Camisenam op-
pida, propinqua Armeniæ mino-
6. ri fieri.. 6. *Olaus Magnus lib. 13. Hi-
stor. Septentr. cap. 5.* recenset in
Polonia fodinas esse Profundis-
simas, præsertim in Vilisca &
Bochna, Salis lapidibus constan-
tes, seq; eorum contemplandorũ
causa eò profectum, tantam fo-
dinarum altitudinem (quæ pri-
mum Anno 1251. sub Boleslao
Rege inveniri cœperunt) reperis-
se, ut scalis quinquaginta ad illas
daretur accessus, vidisseq; quo-
modo laboratores nudi, ob calo-
rem, ferreis instrumentis, opulẽ-
tissimum thesaurum Salis erue-
7. rint. 7. Quod idem quoq; con-
firmat *Cromerus lib. 9.* in hæc verba
scribens: Sal in Polonia exscin-
ditur, altissimis & latè sub terrâ
patentibus puteis, supernè ege-
sti humo, solidum, duritie lapi-
dei, molesq; ingentes trochleis,
vel equorum vel hominum ope-
râ circumactis, extrahuntur, nõ-
nullæ Crystalli penè in modum
pellucidæ. Quin ex eo quoq; co-
lumnæ miræ magnitudinis exci-
sæ specus cavos, & contignatio-
nes eorum, atq; oppidum ipsum
superædificatum, villasq; susten-
8. tant: 8. *Æneas Sylvius cap. 70. Asiæ* ex-
ponit, in agro Trojano propè Le-
ctum, promontorium esse Haly-
sium campum, & Tragesci Sales
spontè nascentes, & Etesiis Ven-
tis congelascentes. 9. *Simon Majolg* 9.
Part. 1. dierum Canicular. Colloq. 15.
inter alia quoq; adfirmat, Salem
eximium interdum ex antris seu
specubus terræ effodi.. 10. Huc 10.
quoq; referendus Sal Tragascus,
de quo *Athenæus lib. 3. dipnos.* scri-
bit, qui in Troade fodinis erui-
tur, de quo incolis tantùm, quan-
tum quisq; in usum suum vole-
bat, adportari integrum erat. At
cum Rex Lysimachus Salem hunc
fossilem vectigali onerasset, ce-
pit adeò tabescere, ut ferè eva-
nuisset, nisi Rex territus miracu-
lo, Salem à vectigali rursus im-
munem reddidisset, quo sublato,
restilis illa Salis copia auctior re-
dibat. 11. *Martinus Rulandus in suo Le-* 11.
xico Alchym. memorat. In Transyl-
vania effodi Sal quoddam viride
Crystallinum, corpus habens qua-
dratũ, instarq; gemmæ diaphanũ,
quod alias Sal Costum, Sal Me-
tallinũ, & Sal Taburem vocatur.

Cur Sal Fossile in locis subterraneis levius sit quam extractum in Aere?

Sed antequam hoc Caput cõ-
cludamus, *causa* adhuc à nobis
inquirenda erit, *quare Sal Fossile in
subterraneis locis longè sit levius,
quàm extractum in Aere, tactu per-
cipiatur?* adeò ut ingentes il-
lius massæ satisque ponderosæ,
nullo

nullo cum labore hinc indè pro arbitrio in ſpecubus propellantur, quæ tamen ſtatim ſimul atq; aerem ſentire incipiunt, in extrahendo graviores redduntur. Cujus quidem rei, noſtro judicio hæc reddi poteſt *ratio*. Cum maſſæ illæ Salis, jam recens è cryptis ſubterraneis, tamquàm à matre ſuâ, in cujus antea ſinu ſuaviter fovebantur, avulſæ, multa adhuc Spirituum mineralium copia turgeant, prætereaq; poros corporis ſui, ob ſubterraneum calorem, minimè occluſos, ſed reſeratos & apertos habeant omnes, idcircò ob ejusmodi ſpirituoſam ſubſtantiam, qua totæ adhuc ſunt perfuſæ, quæq; levitatem illis addit, omninò citius, minoriq; cum difficultate hinc indè ſub terris agitantur, & in altum elevantur. Cùm econtrà res longe ſe aliter habeat, poſtquàm ex ſpecubus extractæ, aerique expoſitæ fuerunt, ſiquidem tunc Spiritibus illis diſſipatis, porisq; conſtrictis, vel nimia copioſaq; humiditate Aeris oppletis, majorem omninò gravitatem inde conſequuntur. Unde quoq; videmus, omnium animalium cadavera multò eſſe graviora ſeu ponderoſa, quàm dum adhuc Vitali veſcebantur aura. Ita veriſimile eſt, illud quoq; Sal foſſile, ſuo quaſi nativo ſpiritu & vita, quam in prima ſua ſede habebat, privatum, ponderoſius, in ſuperficiem terræ protractum, effici.

CAPUT IX.

De Sale Nativo Marino, Ubi ſimul & de causâ Salſedinis Maris agitur.

TRanſeundum nunc ad alterum genus Salis Nativi, & primò quidem illius, quod extra Terram vel in Mari, vel Fluminibus aut Lacubus quibusdam cõcretum reperitur. Fit autem hoc *Sal Marinum*, Mare nimirum ſingulari DEI providentiâ, qui largiſſimus eſt hominum Evergeta, in lacus ſeu ſtagna, ultrò ſe effundente, Soliſq; calore inteſiſſimo, ardentiſſimoq; aquas illas in dictis lacubus coctione quadam exſiccãte, undè ob ejusmodi exſiccationẽ Sal paulatim concreſcit, ac in grumos ſeu maſſulas quasdã condenſatur, quæ deindè ante refluxum aquarũ ſeu copioſam imbrium decidẽtiam, ab hominibus, hujusmodi maritimarũ orarum accolis, ſtudiosè ſollicitèq; colliguntur & auferuntur, & tamquàm eximium ac ſingulare *Salis Marini generatio.*

DEI

Dei donum, divinitus ipsis datum & oblatum, ad cibariorum variorum condituram adservantur. *Interdum tamen* ad Sal istud conficiendum, labor quoq; ingenium, & artificium singulare hominum accedit hoc modo: In æstate, ut *VVigand. de Sale* tradit, Sirio fervente, accolæ maris, quasdam areolas effodiunt in ipso arenoso maris littore, ac probè perspectum habent, quàm altè, quamq; latè areolas illas ad excoctionem Salis præparare debeant, posteà canalem ex mari ducunt, per quem in suam areolam tantum aquæ derivant, quantum sufficere norunt. Canali autem rursum obstructo, patiuntur Solem, hanc aquarum salsarum cõgregationem percoquere, atque interim arena inbibit id, quod in aqua minus est salsum, & Sol loco superiori calore suo itidem exsurgit humiditatem aquosam, & terrestris materia salsa ibi relicta, tamdem ita coagulatur, atque abit in illa frustula Salis, quæ colliguntur & hinc indè transportantur in varias oras. *Salomon Schvveickerus lib. 3. Hodoiporici sui cap. 13.* similem planè modum describit parandi Salem ex aquis marinis in Ægypto, ut & *Fridericus Helbachius* in suo Itinerario Palæst. idem de Cyprio Sale tradit. Ita in *Santonibus Galliæ*, Sal hoc modo conficitur. Fiunt foveæ quadrangulares, pedum trium altitudine, in quas per aquæductus, Aquæmarinæ, quantum sat est, immittitur, quæ sic inclusa, per sex aut septem dies insolari, & indè Sal confici solet. *In Italia* quoque inter Ravennam & Cæsenam circà oppidulum Cerviam, plurimæ sunt Salinæ, in quibus ex aqua marina coagulata tempore æstatis, simili planè forma & modo, quo jam de Gallia dictum est, Sal præparatur. Cum igitur subjectum generationis hujus Salis, proprie sint Aquæ salsæ maris, idcircò non immeritò hìc quoq; quæritur, *de causâ illius salsedinis in Mari.* Discrepantes autem valde eâ de re reperiuntur Philosophorum sententiæ, quas citat *Aristot. lib. 2. Meteorol. cap. 3. Plinius* lib. 2. cap. 100. *Plutarchus* lib. 3. cap. 16. *Mirandula* de Exam. lib. 1. cap. 12.

Inquiritur causa Salsedinis Maris.

1. Opinio.

1. *Democritus* putavit, Mare aliquandò totam terram ambiisse. Post autem calore Solis, alias aquæ partes plane exsiccatas, ex aliis dulce sublatum esse, sicque tamdem Mare salsum effectum. Verùm *falsa* est *hæc opinio.* Si enim propter dulce sublatum, mare

mare salsum factum fuisset, cum per pluvias & imbres tantum influat aquæ, quantum aliàs decedit, necesse est, rursum dulce fieri mare, si salsum evaporet, ac salsum fieri, si dulce exhalet, quod tamen minimè fieri per experientiam cognitum habemus.

2. Opinio. 2. *Anaxagoras* salsum saporem Maris ad terram retulit. Quia enim terra multos sapores habet, & una cum fluviis, quibus admiscetur, in mare defertur, idcircò ex illa mixtione, maris salsedinem effici existimavit. Cujus quidem opinio licet in totum non rejicienda, tamen in universum quoque non adprobanda. Quis enim non videt, in tantâ aquæ copiâ, quanta maris est, admistionem terræ minorem esse, quàm ut tantam aquarum multitudinem salsugine inficere possit?

3. Opinio. 3. *Empedocles* dixit, Terram Solis ardore æstuantem, sudorem exspirasse, à quo Mare salsum redditum sit. Sed impossibile planè esse videtur, ut sudor ille, qui è terra secernitur, tantam in Mari aquarum collectionem salsam reddere possit, nisi aliæ adjuvantes causæ accedant, quippè cum mari collatus, vix guttæ rationem obtineat.

4. *Metrodorus* censuit, Mare per terras excolatum, terrenum lentorem & crassitiem, saporemque salsum ab eis accepisse, perindè ac solet aqua per cineres trajecta. Verùm cum non ubivis locorum terra salsa sit, prætereaque aquæ marinæ aliàs per angustos terræ meatus ac cavernas delabentes, salsedinem potiùs amittant, quàm adquirant, idcircò hæc opinio, tamquàm erronea rejicienda. 4. Opinio.

5. *Theophrastus*, maris salsedinem à terrâ deduxit, quod in ea sint Salis montes, undè mare eum saporem mutuetur. Verùm cum hæc sententia supra quoque circa finem Cap. 4. à nobis reprobata ac explosa fuerit, idcircò ab isto repetitionis labore hic supersedemus. 5. Opinio.

6. *Aristoteles 2. Meteor. cap. 2.* cui adstipulantur cæteri ferè omnes Philosophi, causam salsedinis Maris adscribit Soli, vi sua tenuiores dulcioresq; vapores è summis Maris partibus extrahenti, & reliquos crassiores adurenti, qui deindè marinis aquis permixti, salso eos sapore inficiunt. Quæ quidem opinio, licet reliquis prædictis omnibus probabilior videatur, eò, quod 1. marina aqua cum decoquitur, aqueus evaporet humor, qui collectus 6. Opinio.

ctus & consistens seorsim, dulcē ahbet saporem. 2. quod Mare versus Orientem & Austrum, & in æstate magis sit salsum quoniam Sol eo tempore & loco, ob intensiores suos radios, plus vaporum dulcium extrahit. 3. quod vapores è mari adscendentes, inque altum à calore Solis sublati, ĭnq; mediâ Aeris regione coagulati, posteà in dulcem pluviam resolvantur: Tamen suâ quoq; difficultate non caret, ac nonnullas patitur instantias, siquidem si hæc ita simpliciter de Sole, educente vapores dulciores ex aquis se haberent, qui fit, quod non lacus ac fluvii quoq; omnes nō salsescant, cum hi non minus, quàm mare radios Solares sæpè largiter excipiunt, eorumq; ustionem experiuntur? Adhæc, quomodo calor Solis (tamquàm nuda qualitas) potest producere substantiā aliquam novam, nisi ea in marinis aquis priùs fuerit?

7.Opinio. 7. *Veritati* igitur magis *consentanea*, cui nos quoq; cum sanioribus Physicis subscribimus, *sententia est*, Mare ab ipso exordio mundi salsum fuisse, DEO, illi salsedinem attribuente interventu adustarum exhalationum. Cujus pronūciati veritas ex eo suadetur, quia summus ille Naturæ conditor, non minus beneficus, ac providens, quàm potens & sapiens, rebus à se productis mox idoneas qualitates impertiit, ad scopum & fines uniuscujusq; inprimis accommodatas. Est verò 1. ex proximis finibus, quorum gratiâ mare procreatum fuit, ut sit Piscium, qui in eo nutriuntur quasi commune domicilium, & aliquo etiam modo nutrimentum. Constat enim marinos pisces majori ex parte extra aquam salsam diu non posse vivere. 2. finis est navigatio, quæ quidem una rerum, ad exercenda cōmercia, hominumq; societatem tuendam maximè necessaria exsistit. Nemini autem non notum est, aquam salsam longè aptiorē esse ad navigationem, propterea quòd cum crassior sit & gravior, multò melius navium pondera sustinet. 3. sunt multiplices utilitates, quæ ex aqua salsa & Sale inde collecto, ad hominum usus proveniunt quorum commodorum seminaria, à munificentissimo illo Naturæ Architecto, in ipso mundi exordio aquis cōtribui par erat. Quibus accedit, quod ne aqua Maris perpetuo Solis calore computresceret, attribuenda ei salsedo fuit, quę putredinem inhiberet. Nec ad id sufficiebat motus reciprocus, siquidē Maria hunc motum subeunt nō

omnia, ut ſunt Liguſticum, Tyrrhenum; Narbonenſe, & apud Barchionem in Celtiberia, & in Mexico ad Cubam, in quorũ tractibus nullus aut per exiguus æſtus cernitur, itaq; corrumpi tãdem ſeu putreſcere eorum aquas neceſſe fuiſſet, niſi ſalſuginis iſtud beneficium in prima Creatione communicatum haberent.

CAPUT X.

De Sale Nativo, Lacuſtri ac Fluviatili.

Non ſolùm autem Aquæ marinæ plurimum Salis in ſe continent, adq; neceſſarium uſum hominum ſuppeditare ſolent, verùm etiam multi *Lacus ac Fluvii ſalſi*, in quibus Sal Nativum, igneo Solis æſtu in grumos concreſcit, in diverſis regionibus inveniuntur.

Exempla & Hiſtoriæ Lacuum ac fluviorum ſalſorum.

1. 1. Enim non procul à Sminthio, Stagnum quoddam celebre eſt, *Trageſium* dictum, in quo æſtivis caloribus Sal gignitur, quia locus ipſe connatam ſalſedinem continet, ut tradit Galenus lib. 11. ſimpl. medic.

2. 2. Ita Sal ſiccatur in *Lacu Tarentino*, Sirio ardente, totumque Stagnum in Salem abit, modicũ alioquin, altitudine genua non excedens, ut *Plinius lib. 31. cap. 7.* refert.

3. *In Bactris* quoq; duo Lacus vaſti, alter ad Scythas verſus, alter ad Arios, Sale æſtuant. 3.

4. Sicut ad *Citium in Cypro*, & circa Memphim aqua ſalſa, lacu quodam extrahitur, quæ deindè Sole in ſalinam ſubſtantiam condenſatur, teſte eodem Autore. 4.

5. *In Hiſpania* apud oppidum Antiqueram, vallis etiam dicitur eſſe amœniſſima, undiq; cincta montium jugis, quæ in longitudinem quingentorum paſſuum porrigitur. Ea autem vallis tempore Brumali, aquis pluvialibus impletur, quæ ingruente æſtate, poſteà calore Solis ita percoquuntur, ut humore ſuperfluo extracto, Sal candidum remaneat, ut narrat *Marineus Siculus lib. 1. de reb. Hiſpan.* 5.

6. *Johan. Metellus* in Peruanâ regione, Lacum quemdam eſſe dulcem, in cujus fundo Sal candidiſſimum reperitur. 6.

7. *Tatta*, Phrygiæ majoris lacus, Sale plurimo abundat, adeò ut quæcumq; ejus aquâ adſpergantur, aut madeſcant, facilè Salis formam accipiant, ut ſtatim humor cõgelatus adpareat, quin immerſus è fune circulus educitur, ſtatim in corollæ Salis formam, & quod admirationem auget, 7.

get, si Aves supervolitantes summâ alarum parte aquam istius lacus paulisper attigerint, statim quasi visco captæ volandi vim amittant, illicò pennis quasi Sale obductis & conglutinatis, auctore *Strabone lib. 12.*

8. 8. *In Russiâ*, Salis multum temporibus siccis in lacu Kacibcjo colligi, *Michovius lib. 2. de Sarmatia* scriptum prodidit.

9. 9. Anno 1551. flante Austro, Stagnum Ostiæ propinquũ, mense Augusto nimio æstu exaruit, limusq; per 20. dies, Salem edidit candidissimum, Rore salso, matutino tempore humectatus, quemadmodum adnotavit *Bernhardus Saccus lib. 1. cap. 4. suæ Ticinensis Historiæ.*

10. 10. In Asia apud Caspias portas flumina Salis reperiuntur, quorum summitates seu superficies in Salem densantur, amne reliquo velut sub gelu fluente, ut *Plinius* citat.

11. 11. In Africæ Barbariæ aliquot lacubus & paludibus, æstivo tempore, Sal congelatum, planum & candidum reperiri, ut & in locis Fessanæ civitati vicinis, attestatur *Joh. Leo Africanus.*

12. 12. In Mediâ, Lacus est, *Spanta* dictus, in quo etiam Sal nascitur, statimq; congelascit, & quod admiratione non caret, cum Salem gignat, ipsa tamen aqua dulcis est, ambustisq; vestibus succurrit, si immergantur, ut *Majolus Parte 1. Canicular. Colloq. 12.* commemorat.

13. In *Peruaco* novi Orbis, Stagnum reperitur, cujus solum imumq; totum è Sale albo stratum est, licet aqua ejus sit potabilis, ut recenset *Petrus Hispal.* parte 5. cap. 25. 13.

14. In Indiis frequentissimos esse salsos lacus, è quibus Sal colligitur, *Petrus Martyr. sum. Ind.* recenset. 14.

15. In desertis *Podoliæ* ad Borysthenem locis, Lacum esse, cujus aqua sereno & ardente Sole in solidum Sal concrescit, ita ut homines cum jumentis & curribus in eo, tamquam in glacie versentur, sectumq; in frusta avehant, monstrat *Jacobus Augustus Thuanus* lib. 56. suæ Histor. 15.

16. Narbonensis Provinciæ lacus, *Marsilettus*, qui est in agro Carcassonensi, ardenti æstate totus in Salem concrescit, suffragante *Johanne Bodino* in Theatro naturæ lib. 2. 16

17. In Regionibus propè *Lysbonam*, ad Mare, magnæ quoque sunt paludes, multis in locis stagnantes Aquâ marinâ, in illis etiam fit tale Sal lacustre ad 17.

 litto-

littora, relabentibus fluctibus, operante Sole, qui coquit aquam istam in Sal, quod incolæ præsertim miseri rustici certis quibusdam cistulis colligunt, ne iterum auferatur fluctibus redeuntibus, & in littore magnis cumulis coacervant, ubi deindè magis magisq; Sole, in sicco excoquitur, fiuntq; frusta ejus immensæ magnitudinis tamquàm forent Alumen, aut glacies fluminum ipsa, nisi quod frusta illa Salis instar Aluminis aut glaciei non translucеant, sed coloris sunt subpallidi, aut viridis, aut nigri, autore *Martino Rulando in Lexico suo Chymico.*

CAPUT XI.

De Sale Factitio seu Artificiali.

HActenus de Sale Nativo, satis superque dicto, Ordinis ratio nunc postulat, ut de *Factitio seu Artificiali* quoque aliquid subjungamus. Dicitur autem ideò Artificialis, non quod Ars aliqua simpliciter, primò & per se, Salem producere possit, siquidem hoc opus solius Naturæ propriũ est, sed quod à materiâ illâ, cui Sal inhæret, ac permixtum est, inutiles ac heterogeneæ tantùm partes, singulari ingenio ac operâ hominum separentur, aut sequestrentur, quibus separatis ac seclusis, Sal posteà emergit ac in conspectum venit. *Paratur* autem istud Sal, vel ex aqua falsâ Maris aut Lacuum, vel ex muriâ nativâ Fontium peculiarium, solâ ignis coctione.

Primò Aquas Marinas quod attinet, ex illis, in nonnullis Galliæ, Italiæ, Hispaniæ ac Lusitaniæ locis, priùs caldariis, ahenis seu cacabis amplis infusis, certâ coctura, rudiori tamen, Sal quoddam subnigricans & cinereum conficitur, quod posteà majori diligentioriq; elaboratione, ac exquisitori curâ ac coctione, in aliis locis, ad quæ transportatur, absumptis impuritatibus ex priori elixatione adhuc residuis, lõgè nitidius, candidius ac perfectius redditur, quemadmodum id in Belgio fieri, *Autor Thesauri Politici, apotelesm. 45.* his verbis docet, Ad condituram in Belgicâ piscium, ingens Salis vis absumitur, quem atrum & sordidum è Gallia Hispaniâq; adlatum, singulari artificio incolæ excoquũt magnis ac amplis lebetibus, redduntq; ita purum & candidum, ut cum nive etiam certare possit. Rudi Hispanico vel Armorico adfundunt aquam, decoquunt, colliguntq; ex centũ libris Hispanici,

Sal quod ex aquis Marinis præparatur.

nici, 145. ℔ puriores, eaq; ars jam quadringentis circiter annis in Zelandiâ maximè summo cũ incolarum emolumento & vicinorum commodo fuit usurpata. Hunc salem posteà per Galliam, Angliam, Daniam & reliquam Europam divendunt. Hisce ferè consentit & adstipulatur quoq; *Levinus Lemnius*, quem *lib. 3. Occult. nat. cap. 9.* de hujusmodi Salis Marini conficiẽdi ratione artificiosâ planeq; singulari, non minùs doctè quàm eleganter differentem, nunc audiamus. Decoquitur (inquit) atq; adparatur apud Ziriziæos, compluresq; Zelãdiæ civitates æstivis mensibus, cum fervescit Sol, candoris eximii Sal in frixoriis, patinisq; capacioribus, aquâ marinâ oppletis, subditis, accẽsisq; globis bituminosis, nostri Turf vocant, quibus sensim ac paulò melius omnia perficiuntur in Salinis, quàm congestis sub cacabo lignorum sarmentis, ob flammam ex fornacis faucibus periculosè erumpentem. Quod si mox à tepente foco, aut post dies aliquot in usum depromatur, citò liquescit. Ita sal qui primum ex calẽti fervidâq; patinâ, aut labro ferreo eximitur, nec vetustate induruit, cũ citiùs quàm par est, in salsilaginem liquescat, seciùs, quàm vetustus, minus aptus judicandus, cõdiendis eduliis. Majores nostri, olim Salem confecerunt, uberrimo sanè quæstu, non ex aquâ marinâ, Solis ardore in Salem concretâ, quale ex Hispaniis & Galliis ad nos adfertur, sed ex maritimis globis exustis, atq; in cinerem redactis, quam in fusâ aquâ minutatim in Sal reducebant splendidum ac nitentem. Nec alio Salis genere, tota Belgica ad nostram usq; memoriã usa est. Qui conficiendi Salis modus, cum inducto externo, exolesceret, excogitatus est alius non minus quæstuosus: siquidem advecto ex Hispaniis atq; Aquitanico sinu, rudi ac nigricãte, sordidoq; Sale, exempto limo, excoctisque sordibus, candidissimum id nostrates efficiunt, rebus adservandis aptissimum. Utuntur quoq; Salinatores nostri, alio concoquendo Salis modo, à superiore nõ multum diverso. Nam tertio aut quarto quoq; Anno, confracto foco seu areâ, super qua cui capacissima Sartago incumbit, subditoque igni incalescit, globos ac fragmenta, quæ ex perstillante salsugine ac muriâ salso liquamine adfatim imbuta sunt, in patinam conjiciunt, ea comminuta, sale macerant atq; elixant, post horas aliquot subsidente limos à fæce ac sordibus, paxillo, candidis-

didiſſimum Sal eliciunt. *Huc usque Lemnius.* Ita *Cyprianus Eichovius in Parte 1. delit. German.* in deſcriptione Enchuſæ civitatis Hollandiæ narrat, Cives hujus urbis ex Armoricis deportatum Salē impurum, aquis reſolutum, additā marinā, quæ languentem inertemq; ſaporem excitat, magis elaborare, ut uſibus cibariis magis fiat accommodatus.

Sal quod è fontibus ſalſis conficitur.

Sed præter Marinam Aquam ſunt & *nonnulli Fontes*, è quorum ſcaturiginibus adfatim Muria erumpit, quæ decenter in Cortinis excocta, Sal optimum ac præſtātiſſimum præbet. Cujusmodi Fontiū in Chaonia *Ariſtoteles* meminit, quorū aqua poſtquam decocta fuerit, evaporato humido cum calido, in Salem vertitur laxum & ſubtilem, inſtar nivis. Nō abſimilis hodiè habetur, teſte *Cæſalpino lib. 1. de Metallicis cap. 16.* in agro Volaterrano Hetruriæ, in quo putei ſunt ſalſi, qui coctione Salem candidum & admodum tenuem reddunt, tantā ubertate, ut toti Hetruriæ ſufficiat.

Ita *Pomponius Mela lib. 2. cap. 5.* refert in Narbonenſi Provincia fōtem ſalſum eſſe, ex cujus aquis, quæ marinis ſalſioris ſunt, per coctionem Sal conficitur. Ad ſinum quoq; Maris Adriatici, ubi ad Aquilejam vergit, ſex fontes ſalſi eſſe dicuntur, quemadmodū & in Illyriā unus in finibus Autiatarum & Ardicorum in Cappadociā unus. *Petrejus Parte 1. deſcript. Moſcoviæ*, tradit, duobus milliaribus à Novogardiā Moſcoviæ, duas eſſe Salinas, ex quibus tantum Salis arte coquitur, quantum pro totius regionis uſu ſufficit. *Idem Autor* quoque, ad Staram Ruſſam urbem, duodecim milliaribus à Novogardiā ſitam, fluvium reperiri dicit ſalſuginoſum, cujus aquam per certos canales ſeu foſſas incolæ in ædes ſuas corrivant, & ex Muria illā poſteā, igne adhibito ſalem percoquunt, bonitate tamen ſeu præſtantiā priori minimè reſpondentem.

Nomina præcipuarum Salinarum Germaniæ.

Inter omnes tamen totius Europæ Provincias nulla habetur, quæ ob præſtantisſimarum Salinarum ubertatem, fontiumq; ſalſuginoſorum ſcaturigines excellentes, famā ſit nobilior, laude celebrior, gloriaq; illuſtrior *ipsā Germaniā*, id quod ſatis ſuperq; *Salinæ Hallæ-Saxonicæ, Lunaburgenſes, Hallæ Tirolenſis, Hallæ Suevicæ, Hallæ Bojaricæ, Hallæ Auſtriacæ, Stasfurdicæ & Saltzenſes Archiepiſcopatus Magdeburgenſis, Franckenhuſanæ Thuringiorum, Reichenhallenſes, Salisburgenſes, Aſcanienſes, Alteudorpenſes Hasſiacæ, Itrenſes Bra-*

cteo-

fterorum, Solndorfenfes, Kolbergenfes Pomeraniæ, Saltzdipperenfes, Ortrenfes, Saltzungenfes, Magnæ Saltzenfes, Luderenfes, Orbanæ, Neoheumenfes, Detphorianæ, Colobergana, Calbeimenfes, Schöningenfes, VVerlenfes, Uflianæ, &c. teftantur, ex quibus omnibus ob magnum proventum Salis, incolæ dictorum locorum commodum feu emolumentum percipiunt haut contemnendum, indêq; opes honeftas & facultates ampliflimas fæpè fibi parant. Undè *Hyppolitus de Collibus, in Tract. de incremento urbium, cap. 10.* non fine ratione fcribit, Lunæburgi & Hallæ-Saxonum, civium præcipuos, feu Patritios, vitam ex Salinis adeò honeftè tollerare, ut mercatura illa, Nobilitatis fpecies effe cenfeatur.

Advertendum tamen, non ex omni aqua falfa, cum fœnore quidem & fructu, fumptibus impenfis refpondente, Salem excoqui poffe, fed tantùm ex ea, ubi aqua fera (ficut adpellant) non excedit & fuperat falfuginem feu materiam Salis. Ad id autem cognofcendum, certæ probationes requiruntur ac neceffariæ funt, de quibus fequenti capite, ex *Tholdenio* dicturi fumus.

Infuper hic notandum & iftud, nollo non tempore per Europam repertos fuifse quosdam Ardeliones, feu impoftores mendaciffimos, qui profiteri palamq; præ fe ferre minimè & erubuerunt, fe etiam citrà ullam ignis coctionem, Salem in Muria quacumq; fecreto quodam liquore inftillato repercutere, ficq: ullum à ferâ aqua feperare poffe, non aliter ac mulieres, aquâ calidâ vel aliâ quadam materiâ ex Ventriculis Leporum aut vitulorum defumptâ, Lac, ex quo cafei funt parandi repercutere folent. Verum hæc frivola & inania vanorum ac frivolorum hominum effe commenta, infelix fæpè eventus luculenter comprobatum ivit, cum nullus ejusmodi impoftorum Artem hanc tenuerit, aut minimam partem eorum, quæ tàm confidenter polliceri aufi fuerunt, præftare valuerit. Interim tamen de poffibilitate hujus artificij minimè dubitamus, cum videmus *Oleo tartari*, Auri calcem : *aere & Sale communi*, Argentum diffolutum : *Ferro*, Cuprum : *lixivio è cineribus Fagi*, Vitriolum : *Aceto*, Sulphur : *Oleo Tartari & Spiritu Vitrioli*, folutionem Corallorum & Perlarum, &c. repercuti. Verum hoc τέχνημα feu ἐγχείρημα, in Naturæ the-

thesauris absconditum delitesce-re, neminiq; vel sanè paucissimis,

Quos æquus amavit Jupiter,
Et queis de meliore luto finxit præcordia Titan,

adhuc illud innotuisse, firmiter statuimus, pieq; credimus, &c.

CAPUT XII.

De Probationibus quibusdam Aquarum salsarum, num multum vel parum Salis in se contineant?

Muriæ nativæ seu Aquæ salsæ è scaturiginibus nonnullorum Fontium erumpentis, Probatio duplex est, una beneficio ignis absolvitur; altera verò, absq; hujus ope perficitur.

1. Modus probandi aquas salsas. *Prioris processus talis est:* Mensurâ seu Cantharum (cujus tamen justū pondus anteà tibi exactè cognitū ac perspectū sit) Muriâ plenum pondera, pondus istud, subtracto tamen prius altero (mensuræ scilicet) diligenter adnota, Muriam hanc deindè Sartagini ferreæ vel plumbeæ inditam, ad lentum carbonum ignem tamdiù coque, donec omnis indè aquositas exhalaverit, & Sal siccum in fundo subsederit. Exemptum Salem totum, secundum lotones seu semuncias pondera, lotones disparti in libras, hasque rursus in Centenarios, sicq; hoc modu rationem facile subducere poteris, admodumq; proclive tibi erit inventu, quot lotones seu libras Salis, unus Muriæ centenarius in se contineat, quotq; vicissim Centenarii Salis ex unaquâque vecturâ Muriæ, (modò non fraus aliqua eorum ministrorum, qui istiusmodi coctioni præficiuntur, interveniat) confici ac præparari possint. Nam in ista δοκιμασία Salis, lotones & libræ ad invicem quàm exactissimè respondent.

2. *Sed est aliud adhuc Examen per ignem, sequenti modo instituendum.* 2. Modus. Primò in promptu tibi sint duæ Phialæ, solum ex Argento, & nullo alio metallo (siquidem cætera à Salis acrimonia corrosionem patiuntur) ita paratæ, ut utræq; in pondere adamussim conveniant. Uni harum impone, Centupondium minus, ut vocant, cujus frequens ac maximus usus esse solet apud Metallicos in Pyritarum, seu Venarum metallicarum probatione seu examine, Alteri verò tantùm Muriæ infunde, quantum justo ponderi minoris illius Centenarii, adversæ Phialæ, correspondere

videbi-

videbitur. Quam tamdem super prunas usq; ad siccitatem lentè evaporare finito. Salem residuum unà cum phialâ, uni Bilancis parti, adversæ verò, alteram phialam vacuam, absque ponderis adjectione, impone, simulq; hæc invicem examina, & quantum lotonum seu librarum videbis addendum esse illi trutinæ parti, quæ phialam vacuam exceperit, ad constituendum æquilibrium alterius phialæ Salem continentis, tantumdem quoq; Salis in majori Centenarii pondere, Muriæ nativæ fontium reperiendum esse, certissimè & ἀναμφισβητήτως judicabis.

Posterior modus Probationis qui fit absque igne.

Posteriorem verò Probationem quod attinet, eam scilicet, quæ absque igne fit, ita quidem peragitur. Ex ligno vel Orichalco, cavum quoddam instrumentum, Ovo non absimile, cum collo oblongo instar Phialæ paratur, in medio infimæ partis, annulum parvum, cui pondus librale vel unciale ex Plumbo fusum cum suo hamulo adpendendum, adnexum habens. Hoc instrumentum, si absq; ponderis adpensione immittatur in aquam crudâ, omni salsugine carentem, rectà illud fundum attingit, glande tâtùm superna ex aqua prominente, & quasi natante. Si autem Muriæ Sal uncialis vel libralis insit, tunc quoq; pondera augenda, eaq; pro ratione Salis, vel uncialia vel libralia, annulo illi adpendenda, hæc tamen cautione, ne ab unâ semunciâ ad summum ponderis gradum, instrumentum istud altius, quàm Glandis ejus eminentia permittit, adscendat. Hâcq; ratione, ut diximus, quantitas Salis in unaquaq; Muria, modò in omnibus rite procedatur, nec quidquam omittatur, certo experimento cognosci explorariq; poteſt.

Ultimus Probationis modus per Fusum.

Tamdem superest adhuc alius modus, qui absolvitur per Fusum, punctis distinctum; Quia enim crassior aqua, uti est salsa, sustinet pondera, nec tàm admittit, quàm tenuis, dulcisq;. Fusus côcinnatur semuncialibus divisus notis, ex quo immisso in Muriâ, quantus Sal insit, agnoscitur. Modus autem, Fusum hunc, secundum *Tholdenii* instructionem, parandi, talis est: Cape aquam simplicem, omnis Salis expertê. In hanc demitte Fusum, plumbeo nodo circa apicem ad gravatum, usq; ad fundum. Attendendum autem, ut quasi attingens fundû, circa hunc libretur, nec hæreat, tamquàm adfixus. Deindè injice Salis puris semunciam, & quantû elevetur fusus, considera. Locum

nota puncto. Submitte semunciam aliam, & hujus quoq; elevationem nota, & sic deinceps pro arbitrio. Hic fusus facilè postea manifestabit Muriæ Valorem.

CAPUT XIII.

De Salinarum Saxonicarum descriptione & de modo conficiendi Salem in illis.

QUAMVIS, ut paulò antè, Capite nimirum undecimo, à nobis dictum fuit, in Germania multæ Salinæ illustres, quarum nomine apud exteros non parum nobilitatur, reperiantur; inter eas tamen maximè eminent, cæterisq; omnibus palmam præripiunt *Salinæ Saxonicæ*, quibus ceu Patriæ dulcissimæ, nos secundum DEUM, primum ortum debemus. De his igitur omissis ac posthabitis nunc reliquis, utpotè instituto nostro minus convenientibus, in præsentiarum aliquid dicere aggrediemur.

De Origine Salinarum Saxonicarum. Quandò autem seu quo tempore *Salinæ Saxonicæ* primùm cœperint, non adeò exactè constat, aut ex Historiarum monumentis colligi potest, Originem tamen illarum longè antiquissimam esse, vel ex *Taciti* testimonio satis patere arbitramur. Is siquidem *lib. 13. Annal. suorum* mentionem facit belli seu conflictus, qui Hermunduris cum Cattis ob Fontium quorundam salsuginosorum possessionem intercessit, Anno 60. à Christo nato. Id quod major Historicorū pars de nostris hisce Salinis interpretantur. Sciendum enim, per *Hermunduros istos*, qui adeò feliciter cum Cattis certarunt eosq; profligarunt, nullam aliam, quàm priscam *Suevorum* gentem hic intelligendam esse. Siquidem hi, teste *Brotuffio lib. 2. Chron. Cap. 5.* primò omnium populorum dicuntur fuisse, qui post diluvium in Germaniam effusi, regionem illam, ubi interlabentibus Albi & Salâ fluviis nunc Misnia, Thuringia, & major pars Saxoniæ sita est, occuparint, eamq; longè antè, ut & post Christum natum, per sexcentos ferè annos tranquillè insederint, simulq; & in lacunis seu paludibus, inculti & deserti illius loci, in quo nunc Urbs nostra extructa cernitur, quæq; posteà temporis progressu in talem tantumq; splendorem ac magnitudinem, qui etiamnùm gaudet, excrevit, fontes illos salsos detexerint, eruerint, ac fabricaverint.

Quam-

Quamvis autem hi *Suevi Hermunduri*, longissimo tractu temporis, Salinarum istarum, à se primitùs inventarum, possessores fuerint: Vandali tamen seu Sorabi, circa annum Christi 451. rerum potiunte *Theodosio* Juniore Imperatore, ex Scythiâ in Germaniam irruentes, omnia ferè loca juxtà Albim & Salam posita, occuparunt, sicq; etiam Hermunduros, à suorū fontiū salsorum possessione injuriosè dejecerunt ac expulerunt, pagūq; hunc ità occupatū, linguâ suâ Vandalicâ seu Sclavonicâ, *Dobrebora*, seu *Dobresool*, (quod Sal bonum significat) indigetarunt. Qui tamen *Vandali* posteà Anno Christi 806. ab exercitu Teutonico *Caroli magni*, vicissim à dominio & usucapione dictorum Fontium, virtute magnâ deturbati atq; exacti fuerunt. Has autem Salinas, Vandalis ità ereptas, *Carolus* Imperator, *VVittekindo* Saxonum Duci benignè donavit, à cujus posteris & successoribus posteà illæ ad *Comites Marteburgenses*, etiam ex prosapiâ VVittekindæâ oriundos, ab his verò ad Imperium devenere. Siquidem unus dictorum Comitum, *Ridachus* vocatus, ultrò se à gubernatione abdicans, Salinas Saxonicas, *Ottoni I. Imperatori* Agnato suo tradidit & obtulit. Qui demū Anno Christi 965. novo tunc Archiepiscopatui Magdeburgensi (sub cujus jurisdictione etiamnùm usque ad hunc diem feliciter florent) eas cum omnibus reditibus, munificentissimè contulit atque incorporavit.

Urbs autem HALLA, *quatuor* potissimū *Fontibus salsis*, non procul à Sala fluvio dissitis, cōspicua est, quorum unus, maximèque præcipuus, Der Deutsche Born. Alter, Gutjahr: tertius, der Meteritz / & quartus, der Hackeborn vernacula lingua vocatur. *4. Fontes salsi Hallæ Saxonum.* Hi autem Fontes, quamvis longo spatii ac locorum intervallo, invicem disjuncti minimè sint, salsugo tamen in uno copiosior abundantiorq; est quàm in altero. Siquidem Quartarium Muriæ *primarii illius Fontis, à Teutone* appellationem sortiti, debito modo coctæ, continet in se, uncias duodecim Salis. *Secundi* verò, id est, des Gutjahrs / uncias undecim, cum semisse drachmæ. *Tertii*, undecim uncias. *Quartì* tandem, uncias decem cum sesquidrachma Salis habet. *Profunditas 4. illorum fontium salsorum Hallæ.* Ex his igitur quatuor Fontibus, (quorum *Primus* triginta quinq; ; *Secundus* verò, quinquaginta: *Tertius*, quadraginta quinque: & *Quartus*,

 tri-

triginta octo ulnarum altitudinem exæquat) Aquæ salsæ, tàm interdiù, quàm noctu improbo labore extrahûtur. *Ex primo* quidem (den Deutschen Born) solâ machinâ tractoriâ, cui continuè in orbem retorquendæ, & cum quatuor ei adnexis urnis, salsuginem ex profunditate putei exhauriendi, octo homines, robore multum aliis præstantes, & alternas vices subeuntes, destinati sunt. *Ex tribus* verò *reliquis*, Muria, peculiari quadam, Rotâ satis magnâ, cui quidem circumversandæ, nudisq; pedibus in gyrum impellendæ semper bini ac bini invicem succenturiantur, educitur, inq; lintrem seu labrū quoddam ligneum, 24. circiter ulnarum capax effunditur. Effusa, exceptaq; posteà *cadis* seu *antliis* (quarum singulæ octoSitulas, Situla autem quælibet octo cantharos, cantharus autem binos sextarios continet) à bajulis (qui Bornknechte vulgò dicuntur) ad officinas seu casas, (die Kothe) quarum 105. ibi numero, diversæ magnitudinis ac capacitatis extructæ sunt, adportatur, ibiq; in *dolium culcare* terris infossum (das Sohlfaß) funditur, ex quo rursum ab Halurgis seu Salis excoctoribus, haustoriis minoribus tractum, in Cortinas seu Sartagines quadrangulas, ex laminis ferreis compactas ac fabrefactas, octo circiter pedes lōgas, latas verò septem, & semipedem altas, quarum tamen singulæ, singulis casis seu tuguriis insunt, definitâ ac præscriptâ mensurâ (36. scilicet Sitularum) infunditur, subjectisq; flāmis largioribus per quadrihoriū circiter coquitur. Quò autem Muria illa eò celerius coaguletur, circiter sesquicyathus Romanus *Sanguinis Bubuli* in Cortinas, aquis jam replētas, effunditur, qui dissolutꝰ statim in omnes earundem partes distribuitur. Cum jam aquis effervescentibus, sordes ac fœculentiæ spumis cōmixtæ adparent, eæ palâ despumantur, qui primus coquendi ac despumandi labor, semihoram circiter exigit; deinceps verò post horæ quadrantē, Muria incipit in Salem densari, quæ adsiduè jam jam concrescens batillis ligneis versanda. Indè ubi per horam integram deferbuit, tunc subſtracto nonnihil igne majore, adpositisq; ad latera Caldarii duobus asseribus, ad prohibendū ventorum & auræ frigidioris ingressum seu adpulsum, sesquisextarius *Cerevisiæ Hallensis*, cujus Virtute in grumos massa Salis abit, adfunditur. Quæ massa deindè, semihoræ intervallo in corbes vimi-

vimineos κοφοειδῆς, quorum bini singulis Cortinis sunt impositi, palâ ingeritur tantisper, donec impleantur, adeò ut Sal ipsum duarum Spithamarum altitudine super *Corbes* emineat, iisq; superstet. Corbes hi posteà in locũ paulò editiorem casæ reponuntur, ut aquositas residua exstillet, massaq; Salis aere calido magis exsiccetur. Et quidem, antequàm hi Corbes à Cortinis removentur, sæpiùs ex imâ parte illorum *Striæ Salis* pulcherrimæ ex destillatione Salis adcrescunt tignis seu trabibus, eos sustinentibus, quæ muneris loco interdum honoratioribus offeruntur. Inter coquendum Salem autem, hæc cautio adhibẽda, ne quid pingue aut adiposum salsugini in Cortinis accedat aut admisceatur, id enim omninò concretionẽ massę Salinæ impediret. Præterea hoc quoq; adjiciendum, duas quas vocant, *Salis massas*, (Ein Werck/ oder Zwen Stück) quatuor horarum spatio in singulis casis, ex 36. aquæ salsæ Situlis, quarum una ad decem sextarios Romanos capit, sicq; intra 24 horas, 12. Salis massas (Sechs Werck) & spatio integræ septimanæ, 72. massas seu metas confici. *Metæ* autem *hæ Salinæ* posteà per Aurigas exteros, quotidiè in urbem advolantes, in diversa Germaniæ loca, ubi indigentiá Salis quàm maximè laboratur, indè bigis ac quadrigis, interdum etiam sejugis avehuntur, præcipuè tamen in Bohemiam, Moraviam, Silesiam, Franconiã, Thuringiam, Misniam, ac tractũ Rhenensem magnâ copiâ illæ importantur, ibidemq; venum exponuntur. *Obiter & hoc notandum*, in Chaldariis illis, quibus Sal excoquitur ex muriâ fontiũ, in fundo massam quamdã subsidere, ibique in lapidem quasi indurescere, firmiterq; adeò adhærescere, ut posteà, Sale exempto, illã malleis contusam seu percussam, frustillatim eximi necesse sit, quæ frustula tamẽ ita exempta, ad varios usus adservantur. *Tamdem* hic quoq; minimè reticendã duximus laudabilem Hallæ Sax. cõsuetudinem, quod scilicet singulis annis, die nimirum illo Sabbathi, qui immediatè præcedit solemne Festum Paschatos, Fontem salsarum aquarum primariũ (Den Deutschen Born) exundare patiuntur, Halurgis seu coctoribus Salis interim ab operis suis planè feriantibus, sitq; cuilibet potestas, totô eo die, à summo manè usq; ad vesperam de salsugine illâ hauriendi, quantũ libuerit, undè pauperes, rusticiq; multi è vicinis pagis & agris, ma-

gno agmine tunc adcurrentes, suas lagenas, doliola, vasaq; alia, ejusmodi Muria implent, impleta domum reportant, & longo tempore, ad usum sanitatis jumentorum suorum illam reservant.

CAPUT XIV.

De Halosantho seu Flore Salis.

DE nominis Halosanthos interpretatione, maximè repugnantes invicem occurrunt Autorem Sententiæ, quarum tãtum præcipuas hic commemorare potiùs simpliciter, quàm sub accuratum examen anxiè revocare, animus nobis est. *Ruellius* ex Plinio, Florem Salis dixit, *Cordus*, *Fuchsius*, *Agricola*, malunt florem Maris, *Encelius* efflorescẽtiam maris nominavit; *VVeckerus*, florem Salis quidem ponit, sed rectiùs putat, Maris adpellari. Sunt qui una dictione, sub uno accentu ἁλοσάνθος pronunciatum accipiant, de rubra quadam Salis ex muria efflorescentia, in diversis verò ἄνθος ἁλός, de flore maris. *Dioscorides* unã eamdemq; rem, ἄνθος ἁλός, καὶ ἁλὸς ἄνθος nuncupavit. Quid verò proprie sit *Halosanthos*, ex scriptis Autorum unicuivis non adeò facile est cognoscere, cum multa de eo obscure admodum perplexe ac confuse tradita inveniantur. Nos primò quorundam tum Veterum tum recentium quoq; Medicorum, hac de re placita seu opiniones proponemus, postremò tamdem & nostram Sententiam paucissimis subnexuri.

Placita Veterum, Medicorum de Halosantho.

1. *Dioscorides* igitur *lib.* 5. Halosanthon sic describit, quod nimirum Nilo fluvio defluat, stagnis autem quibusdam innatet, sitq; colore croceo, odore ingrato, sapore mordaci, substantiaq; pingui, quæ aqua non resolvatur sed Oleo tantùm medeaturq; malignis ac phagedœnicis ulceribus, purulentis auribus & oculorum hebetudinibus, quorum etiam cicatrices & albugines tollat; quin & Emplastris unguentisq; coloris causa misceatur, sudorem quoque cieat, alvum turbet, è Vino & Aqua potus stomachoq; noceat.

2. *Galenus de compos. medic. sec. loc. lib.* 11. *cap.* 4. Halosanthos (inquit) liquidum est medicamentum, tenuiorumque partium, quàm Sal ustus & acri qualitate præditum & facultatis admodum digerentis.

3. Pli-

3. *Plinius lib. 31. cap. 7.* Adpellatur & flos Salis in totum diversa res humidiorisq; naturæ & crocei coloris aut ruffi, velut rubigo Salis, odore quoq; ingrato, dissentiens à Sale, non modò à spumâ. Ægyptus invenit videturq; Nilo deferri. Adulteratur autē tingiturq; rubricâ, Floris natura aspera, excalefactoria, stomacho in utilis, sudorem ciet, alvum solvit &c. quæ ferè omnia Dioscoridis descriptioni conveniunt.

4. *Sylvaticus, Pandectarum autor* docet, Halosanthon esse quoddam pinguamen, quod aquis stantibus supernatet, exteriùs colore croceo, optimumq; esse, quod in Nilo colligitur, cum id sit coloratissimum & cum aliqua pinguedine aquosum possitq; acriter incidere & calefacere & quasi Sal aliena consumere.

5. *Valerius Cordus in suis ad Dioscor. annotat.* Halosanthon nil aliud, quàm Sperma Ceti vulgò dictum esse simpliciter adseruit. Cui plurimi alii posteà adstipulati fuerunt, inprimis verò.

6. *Georgius Agricola, lib. 3. de Nat. Fossil.* in hæc verba scribens: Sales fossiles, marini & lacustres crassarum sunt partium, contrà tenuium, ex aqua salsa excocti. Sed maximè tenuium partium est Flos Salis, est enim non modò tamquàm favilla tenuissima & levissima: at Maris flos ab eo totus est diversus. Etenim humidus, pinguis, croceus, ut qui sit semen Balenarum. Hiscē adplaudit quoq;.

7. *Fuchsius lib. 1. de compos. medicam. cap. 17.* ita dicens: Maris flos ille, qui Dioscoridi Halosanthos est, non est nisi Balenarum semen, quod in officinis Medicorum non tamen sine errore, Sperma Ceti vocatur. Et testantur nautæ ac mercatores, illud hodie reperiri in paludibus ad mare, & instagnantibus aquæ partibus. Nec obstat, quod hodie crocei coloris in officinis nō reperiatur: nam inventa est ratio lavandi, qua fit, ut ita albescat & acrimoniam ferè omnem deponat.

8. *Johan. Hessus in Epist. ad Matthiolum.* Halosanthon (ait) esse illud medicamentum, quod inepto nomine nunc in officinis SpermaCeti adpellatur, unà cum Cordo sentio. Habet enim omnes notas à Dioscorid. & Plinio ei datas.

Verùm huic sententiæ *Johan. Langius lib. 2. Epist. 31.* item *Matthiolus, in Epist. medic. Gesnerus in Corollario,* aliique plures non pœnitendæ eruditionis Medici

Medici admodum reclamant, contendentes scilicet, atq; probantes, Halosanthon non esse SpermaCeti, sed quiddam ab hoc diversum, nixi his rationibus.

Holosanthon non esse Sperma Ceti probatur.

1\. 1. Quod ex testimonio *Plinii*, Halosanthos nihil sit aliud, quàm spuma Nitri pinguis, rorido melle incidente in Nilum, & adsumente indè nitrum: At Semen Balenæ decisio sit animalis, & vel semen vel pinguedo Cetorum.

2\. 2. Quod Holosanthos veteribus fuerit notissimus: Sperma Ceti autem ignotum: Hodie autem contrà sese res habeat.

3\. 3. Quod Halosanthos olim fuerit liquidum humidumq; medicamentum: Sperma Ceti autem formâ concretâ colligatur hodie ac vendatur.

4\. 4. Quod Halosanthos in Ægypto inventus fuerit, & per Nilum defluxerit; hodie autem nullum sperma Ceti inibi generetur.

5\. 5. Quod Halosanthos teste Galeno tenuius fuerit Sale usto, id quod de spermate Ceti prædicari nequeat.

6\. 6. Quod Halosanthos res cognata Sali sit: Sperma verò Ceti nil minus, quàm cum Sale adfinitatem habeat.

7\. 7, Quod Halosanthos sanaverit ulcera maligna & phagedænica: Sperma Ceti autem, tamquàm res humida, pinguis & oleosa potius eorumdē curationem impediat, quàm adjuvet, ac promoveat.

Sed cum ex his, quæ hactenus ex variis autoribus dicta fuere, potiùs quid non sit, quàm quid vere Holosanthos seu Flos Salis sit, intelligatur, idcirco, quæ *nostra* quoq; hîc in re dubiâ sit *Sententia*, perspicue nunc declarandum. *Dicimus igitur*, quamvis Vox Græca ἁλοσάνθος Latinis idem sit, ac Flos Salis, inter se tamen hæc duo maxime distinguenda esse, ità ut Vocabulum Halosanthos, quoties apud veteres, ut & nonnullos madernos Scriptores legitur, nihil aliud, quàm illā Bitumiis subterranei speciē, Sperma Ceti communiter dictam, denotet, siquidem huic, omnes fere notæ, *à Dioscoride* Halosantho attributæ, egregie competere ac respondere videntur, nam coloris quoq; est crocei seu citrini, dum scilicet adhuc Mari innatat, dūq; quale collectum fuerit, reponitur; odorem etiam habet ingratum ac virosum, præsertim exoletum & rācidum, tùm enim grave quid spirat, linguāq; mordaci sapore inficit tùm recens & indivisum, tùm nonnihil separatum: similiter pingui & oleosâ substantiâ

Sententia nostra de Halosantho.

ſtantiâ præditum eſt, Oleoq; per ſe ſine calore, non difficulter ſolvitur: ad hæc etiam non planè ſanationi ulcerum adverſatur, ſed iis benefacit, parte ſuâ inprimis liquidiore ſalſioreque quamvis pinguior habeatur inefficacior, tamdemq; non minus atque Haloſanthos in mari reperitur, quamquàm evenire poſſit, ut & alicubi in ſtagnis, fontibusq; reperiatur.

Contrà verò Flos Salis diverſum quid ſit ab Haloſantho, ſignificetq; præſtantiſſimam materiam, ſeu tenuiſſimam favillam, ſubtiliſſimamq; ac candidiſſimam partem Salis, facultate calefaciendi, exſiccandi, penetrandi attenuandiq; inſigni, præ reliquis vulgarium Salium generibus inſtructam.

Undè *Plinius lib. 31. cap. 7.* de Salibus agens: Sal (inquit) omnis pluviâ dulceſcit, copioſum Aquilonis flatus generat, Auſtro non naſcitur; Flos Salis verò nō niſi Aquilonibus fit. Quibus Verbis longe aliam rem à ſupradictâ, Haloſantho ſcilicet diverſam, innuere videtur, ſummam videlicet albiſſimam, leviſſimamque Salis è mari vel è Salinis excocti, partem, qualis nimirum Aquilonis Vento ſpirante naſci colligiq; poteſt, Auſtrinâ verò conſtitutione minimè.

Porrò quod eodem in loco de Sale in genere ſcribit *Plinius*, ſuaviſſimum omnium eſſe Tarentinum atq; candidiſſimum, fragilemq; exſiſtere, quicumq; maximè candidus ſit, hoc, noſtro quidem judicio, non abſurdè ad Florem Salis trahi accommodariq; poteſt. Flos Salis enim præ cætero ſuavis, candidus, tenuis ac fragilis eſt. Quare cum Tarentinus & Phrygius ſive Tattæus, à Medicis olim, ceu oculis valdè utiles, ob minorem ſcilicet eorum acrimoniam, admodùm laudati fuerint, nunc illorum loco, Flore Salis uti licebit.

Idem Autor paulò pòſt ſic loquitur: Salinarum ſynceritas ſummam fecit ſuam differentiā, quædā enim favilla Salis, quæ leviſſima in eo eſt ac candidiſſima, Flos Salis adpellatur. Hic iterū per Florē Salis nihil aliud vult intelligi, quàm id, quod in Salinis ex Muriâ optimè purgatâ, convenienterq; decoctâ in Salem tenuiſſ. candidiſſ. ac leviſſimum concreſcit, ad quod opus perficiendum, repetita aliquoties Salis ſolutio, defæcatio & coagulatio maximè neceſſaria judicatur. Quin etiam ejusmodi Flos Salis non ſolùm ſponte ad ſimilitudinem lanuginis caneſcentis in quibusdam Salinis enaſcitur, ve-

rùm etiam vasorum illorum, in quibus Sal continetur, lateribus nonnunquàm adhærescit.

CAPUT XV.

De Notis optimi Salis, ut & ipsius Temperamento seu Qualitate.

QUamvis Sal, ut communi Proverbio dici solet, omnium condimentorum sit optimũ, gratum & jucundum esculentis quibuslibet addens & concilians Saporem, non tamen omnis unius ejusdemq; Bonitatis semper exsistit, sed alius alio pro diversitate locorum ac coctionis quoq; ratione præstantior reperitur. Quò itaq; illius Bonitas eò rectiùs nobis innotescat, ac certiorem ejus cognitionem adipiscamur, paucissimis saltem præcipuas Salis optimi notas perstringere hoc Capite placet. Consistunt autem hæ potissimum in tribus: *Bonitas Salis consistit:*

1. *In Acrimoniâ*, quæ materiæ λεπτομέρειαν seu tenuitatem arguit ac indicat. Crassarum enim partium quæ sunt, ὀξύτητ᾽ vel nullam, vel perquàm exiguam habent. Unde hinc colligitur, quò majori acrimoniâ Sal aliquod, sive Nativum sive Factitium illud fuerit, linguam gustumq; ferit, eò in meliori excellentioriq; Bonitatis gradu, præsertim quà condimenti res est, id collocandum esse. Quo nomine inter omnes Germaniæ Sales, ille qui Hallæ-Saxonum conficitur, præcipuum dignitatis locum obtinere, palmamq; non injuriâ cæteris præripere judicatur, cum debitam habeat acrimoniam, unusq; illius pugillus in conditurâ ciborum plus præstet, quàm duo tresvè pugilli aliorum Salium. Et quandò aliàs ad carnes quoq; crudas Sale conspergendas, easq; per aliquot temporis spatium à putredine conservandas, una libra Salis nostri Hallẽsis satis esse videatur, cæterorum (excepto Lunæburgensi) semper duplicatum, quandòque etiam triplicatum pondus, ad ejusmodi Salituram adsumendum. *1. In Acrimonia.*

2. *In Puritate.* Purum autem id esse dicitur, à quo feculentia seu terrestreitas, materiæ seu substantiæ priùs agglutinata ac cohærens, operationemq; debitam impediens, si non in totũ omnis, saltẽ majori ex parte, vel à naturâ vel arte separata fuerit. Hinc ergò infertur ac cõcluditur, quò Sal aliquis purior & nitidior, eò quoq; præstãtior ac nobilior; cõtrà verò quò impurior, ac sordidior, eò vilior ac ignobilior existiman- *2. In Puritate.*

ſtimandus ſeu habendus, ſiquidē ob ſordes ejusmodi ac feces terreſtres, ſibi adhuc permixtas, acrimonia illa, quæ tamquàm pars quædā Eſſentialis, in quovis Sale neceſſariò requiritur, obtūditur, & tātùm nō repellitur, quò minus id muneris ſeu officii, quod à natura accepit, exſequi valeat.

3. In Colore.

3. *In Colore*, per quem candidū potiſſimum hic intelligimus. Sal igitur omnis, quo candidior ac floridior, eo majorē quoq; obtinet excellentiā, longeq; præſtantior judicatur illo, qui colorem cinereū aut ſubnigrum, vel luridum, gilvum ac purpureum præ ſe ferre videtur: indicat namque ejusmodi color obſcurus, multū terreſtris impuritatis inibi adhuc latiare, ob quam Sal iſte minorē albedinem adeptus, minus quoq; ad condimenta efficax redditur. Quod tamen de noſtro Hallenſi minimè pronunciandū, ſiquidē is, ut materiam obtinet puram, ita quoq; niveam planè albedinē exhibet, viſui admodum gratam, oculisq; abblandientem, id quod & de Lunæburgenſi intelligendum. Undè non immerito hæc duo Salium genera, *Hallenſem* nempè & *Lunæburgenſem*, pro Regulâ quadam, aut Lydio lapide quaſi conſtituimus, ad quem reliquorum Salium omnium naturæ ac proprietates exigendæ, eorumq; bonitates accuratè examinandæ ſunt.

4. In Crepatura.

Hiſcè tamdem optimi Salis Notis & *Crepatura* addi poteſt, quod nimirum Sal omnis, quo compactior, ſpiſſior ac ſiccior exſiſtit, eo magis in igne crepitet, propter humoris nimirum paucitatem, & Aerem copioſum, qui ab igni extenuatus, ſpirituoſam induit naturam, atq; ita ex minori quantitate factus major, anguſtiâ loci non capitur, exitū ergo quærit, & ruptis lateribus crepitū excitat, ut loquitur Scaliger de ſubtil. exercit. 24. Cùm ex adverſo, qui Sales minùs compactam naturam habent, ſed rari admodum fluidiq; ſunt, multaq; aquoſitate adhuc abundant, ii candentibus carbonibus impoſiti, minus crepant aut exſiliunt, reſiſtente ſcilicet effectumq; hunc impediente, copioſâ humiditate, quâ perfuſi ſunt.

De Temperamento ſeu Qualittate Salis.

TEmperamentum nunc ſeu Qualitatem Salis in genere quod attinet, illud in activis calidum, in paſſivis ſiccum eſſe, præter autoritates Veterū, ut *Æginetæ* l. 7. de re med. c. 3. *Oribaſii* l. 2. — *Salem eſſe calidum & ſiccum.*

Aetii Tetrabl. 1. serm. 2. cap. 43. & 46. *Avicenna* lib. 2. de Medicina, &c. comprobant & *hæ Rationes*.

1. Ratio. 1. Quia, ut præter unanimem omnium Philosophorum ac Medicorum consensum, polydædala quoque rerum Experientia testatur ipsa, vim penetrandi, aperiendi, digerendi, rarefaciendi abstergendiq; Sal habet, quas quidem effectiones omnes à solo calore proficisci, summus Naturæ consultus, *Aristoteles, lib. 2. de generat. & corrupt.* præclarè docet.

2. Ratio. 2. Quia Sal, teste *Lemnio lib. 2. Occult. cap. 36.* fœcunditatem conciliat, & Scholiographo in De-perd. Panciroli, libidinem excitat, seminalemq; vim expergefacit & acuit: id quod caliditatis tantùm proprium esse, nemo sanæ mentis inficiabitur, siquidem frigida quæ sunt, stimulos Venereos potiùs reprimunt & obtundunt, quàm ut stimulent, & sterilitatem magis inducunt, quàm ut eam corrigant aut tollant, unde videmus quoq; ea medicamentorum genera, quæ à Medicis, tum procurandâ *ἀγονία*, tùm veneris excitatione, communiter malè adfectis præscribuntur, tantùm abesse, ut sint frigida, quin potiùs insigni calefaciendi virtute polleant.

3. Quia Sal mirâ facultate instructum est, absumptis supernfluis humiditatibus, putredini resistendi, eamq; ab omnibus corporibus vitâ destitutis, arcendi. 3. Ratio. Est enim is terrenus quasi Balsamus hominis, rerumq; omnium, quo deficiente, nihil diu durabile esse potest. Ex quo sanè effectu, caliditas & siccitas ejus, quâ multis aliis rebus naturalibus præcellit non obscurè colligi ac intelligi potest, siquidem omne id, quod putredinem amoliri debet, summam siccandi *δύναμιν* habeat, necesse est, quâ scilicet nimiam humiditatem, utpotè omnis corruptionis matrem, absorbeat ac depascatur. Hâc enim depastâ, corpus deinceps longissimo tempore, à putredinis labe immune perstare potest.

4. Quia Sal, salsaq; omnia vehementer sitim excitant. 4. Ratio. Cum autem teste *Galeno lib. 1. de Simpl. med. facult. cap. 30.* Sitis, adpetitus humidi præcipuè ac frigidi sit, eaq; non fiat, nisi deficiente humiditate in ore Ventriculi, solaque siccitas cum calore conjuncta, & defectus humiditatis, ad Sitis generationem sufficiant; idcircò hinc concludendum, cum à Sale ejusmodi effectus, nimirū humidi adpetitus producatur, illius quoque Temperamentum seu

seu qualitatem, calidam ac siccam statuendam esse.

Ratio. 5. Quia Sal aut saltem Muria, vel liquam ejus, exteriùs Oedematosis tumoribus impositum, egregiè illos discutit, & absumit, quod iterum argumentum non leve habendum ejus caliditatis ac siccitatis, cum nullis frigidis aut humidis propriè id datum, ut ejusmodi operationem, utpote à caliditatis ac siccitatis ἐνεργείᾳ dependentem, perficere valeant.

CAPUT XVI.

De Altero Genere Salium Factitiorum

Et 1. quidem, de SALE AMMONIACO.

Expositis hactenus Salium simplicium differentiis omnibus, reliquum nunc est, ut ad ultimum eorum genus Factitium, quod scilicet è pluribus rebus simul junctis, dextrâ Artificis præparatione componitur, transeamus.

Sal Ammoniacum. Primò autem occurrit *Sal* illud AMMONIACUM vulgò Medicis ac Chymistis adpellatum, quod quidem duplex est; Unum *nativum seu fossile*, veteribus olim notum, & ab iis descriptum, de quo suprà Cap. 8. egimus: alterum *factitium*, Chymistis præcipuè atq; Aurifabris hodierno die familiare adsolvendum Aurum, atq; metalla depuranda, cui varia barbara ac peregrina nomina imponunt, vocantes illud 1. *Alsatide.* 2. Alacap. 3. *Salmiax.* 4. Alsol. 5. *Lapis Aliz.* 6. Alistiles. 7. *Alcob.* 8. Misadis. 9. *Hisazium.* 10. Anoxadic. 11. *Alizeles.* 12. Butrum. 13. *Alumonodig.* 14. Tursies. 15. *Nysè.* 16. Alinziadir. 17. *Ocob.* 18. Audix. 19. *Anacab.* 20. Musadi. 21. *Lixandram.* 22. Racri. 23. *Obac.* 24. Anotalier. 25. *Nestudar.* 26. Amizadir. 27. *Aliocab.* 28. Nusiadal. 29. *Raan.* 30. Azanec. 31. *Allacaph.*

Andreas Cæsalpinus lib. 1. de Metall. cap. 20. de hoc Sale factitio ita scribit, Fit ex quinque partibus urinæ humanæ, & parte unâ Salis communis, & parte dimidiâ fuliginis lignorum, hic simul coctis usque ad consumptionem humiditatis, reliquum sublimatur in Salem Ammoniacum, nunc iterum in sudorem dissolvunt & congelant & à Sale communi sublimant, & est optimè præparatus, adfertur ex Germaniâ candidus, translucens, figurâ placentæ, nigredine quadam obductus, acerrimi saporis.

poris. Sunt etiam, qui eum in Armeniâ parari testantur ex urinâ Camelorum, (quod tamen fabulosum) undè Armeniacus vocatur. *Nos autem modum conficiendi artificiosè hunc Salem clariùs ità docebimus.*

Modus conficiendi Salem Ammoniacum. Primò in promptu tibi sit sufficiens quantitas Urinæ hominis, vinum bibentis, immitte ille Calcem vivam, probeque hæc duo invicem agita. Posteà in hoc lixivio, anteà benè percolato, dissolve Salis communis fusi, & tenuissimè triti, quantum vis. Posita in aheno, humiditatem ad lentum ignem sensim evaporare finito, usque ad pultis quasi consistentiam. Adfunde rursum prius lixivium, & tamdiu illud coque, donec materia sicca remaneat. Quæ lixivii reaffusio, & tertiò repetenda. Quandò autem ebullierit ad dimidiæ partis consumptionem, tunc indatur Cucurbitæ cum Alembico superimposito, & humiditas omnis per destillationem abstrahatur, abstractus liquor denuò adfundatur, & destillatione ad siccitatem usque extrahatur. Qui labor & tertiò reiterandus. Et sic tamdem in fundo Cucurbitæ tibi restabit Sal quidam, albi sub cinerei coloris, qui Ammoniacus dicitur.

2. *Alii* in hunc modum per Magisterium solutionis, coagulationis & commixtionis parant: *2. Alius modus.* Recipe urinæ puerilis libras decem, adde Salis communis partem dimidiam, Misce ad ignem in ollâ, & solve. Adjice Fuliginem, effunde in vas, & sine coagulare. Coagulatum transfer in ollam operculatam cum foramine in summo, benè obsigna luto, colloca in fornacem & coque: ubi videris exire fumum album, foramen claude, & ignem intende per 2. horas. Refrigeratum tamdem exime.

3. *Antuerpiæ*, *ut accepimus, ita hodiè componi solet.* *3. Modus.* Accipe Salis communis optimè torrefacti libras decem. Superfundantur urinæ priùs optimè filtratæ & per destillationem abstractæ libræ totidem, adjiciendo simul fuliginis Camini, manipulos duos. Lixivium hoc tamdiu coquatur, donec pultis consistentiam adquirat. Materiæ huic denuò libras decem urinæ adfunde, eamq; per ebullitionem evaporare sine, idque adhuc his reiterandum, donec 40. libræ urinæ adsumptæ fuerint. Factâ & peractâ ultimâ coctione, tamdem materia pultis consistentiam nacta, conjiciatur Catino supe-

superiùs lato, inferiùs acuminato & angusto, insuperq; vitreato, & ad lentum carbonum ignem residuam humiditatem perfectè evaporare finito, sicque Salem Ammoniacum optimum habebis.

Quomodo depuratur Sal Ammoniac. *Sciendum prætereà*, hunc Salem, quo præstantior, purior ac nitidior evadat, à quibusdam etiam aliquoties adjectione Tartari vel Salis communis, sublimari solêre, quò posteà eò meliùs in marmore, citrà acrimoniam solvi possit. *Alii* purissimum eum evadere dicunt etiam citrà sublimationem, quando nimirum resolutus aquâ pluviali calidâ, & per chartam Emporeticam trajectus, posteaq; evaporatâ aquâ, secundum artem in Crystallos redigitur ac coagulatur, ita enim tàm purum redderur, ut Sublimato nihil cedat.

Fixatio Salis Ammoniaci. *Sunt & qui* hunc Salem (ut obiter quasi hoc addamus) artificiosè *fixare* nôrunt per Calcem vivam, simul fundendo, solvendo, coagulando ac depurando, ex quo posteà præparant Oleum seu liquorum magnarum Virtutum in Alchymiâ. *Quamvis autem*

Usus Salis Ammoniaci. Salis hujus Ammoniaci factitii hodierno tempore rarus, vel penè nullus sit usus in Medicinâ, Spagirica tamen eo ægrè carere potest,

Siquidem 1. Omnes Aquæ Regiæ, quibus Aurum solvitur in Calcem, plærumq; cum Sale Ammoniaco præparantur, ita ut singulis Aquæ Fortis libris, Unciæ binæ vel ternæ hujus Salis addantur. 1.

2. Quin etiam accipitur in compositionem, Aquarum ac Pulverum, ut vocant, Gradationum, quibus color splendidior Auro conciliatur, ut & pulveribus Cementorum additur. 2.

3. Prætereà egregium quoq; adminiculum est Sal iste, in evehendis ac sublimandis Metallorum ac Mineralium calcibus. Ejus enim sublimatione redduntur solubiles atq; pro Essensificatione, aut extrahendis Tincturis tractabiles. 3.

4. Aurifabri etiam hujus Salis beneficio à poculis seu scyphis inauratis, Aurum possunt separare hoc modo: Accipe Tartari calcinati, Borracis ana libram unam, Salis Ammoniaci unciam unam cum binis drachmis. Pulveri salis adfunde Aquam calentem. Poculum inauratum calefactum in illâ solutione exstingue, & Aurum decidit, remanente Argento, quod si coxeris ex Tartaro & Sale communi, nitorem pristinum recuperat, 4.

5. Non-

5. 5. Nonnulli Medicorum, id quoq; diaphoretici loco in Febribus præscribunt, de quo *Johan. Rhenanus in suu Dissertat.* Sal Ammoniacum sublimatum (inquit) in omni febre magnum est medicamentum, quia radicitùs Febres expellit. Exhibenda autem ejus Grana decem ad sudorem ciendum. Si primò vice non juvat, secundò propina, & æger à febre liberabitur.

6. 6. Magnum etiam adjumentum præstat in curatione Gangrænæ absumendo nimirum carnem putridam, si præsertim aliis commisceatur. Undè *Angelus Sala in Ternar. Bezoard. cap. 27.* sequentem liquorem Balsamicum præparare, & gangrænosis partibus, ceu auxilium præstantissimum illinire jubet. Recipe Olei Salis communis, Olei Vitrioli fortissimi ana semunciam, Salis Ammoniaci purissimi, drachmas duas. Misce.

7. 7. Anginæ etiã medetur, Gargarismis additus hoc modo: Recipe Aquæ Sempervivi & Solatriana ℔j, Salis Ammoniaci, drachmam unam. Misce pro Gargarismo.

8. 8. Ita Barbitonsores Aquam suam coeruleam ex Sale hoc, additâ Calce Vivâ, in pelvi æneâ præparant, quâ utuntur, tùm ad Pannum seu Albuginem oculorum absumendam, tùm ad sanandam Anginam albam (ut vocant) infantium ac puerorum. Plures usus, quos Sal Ammoniacus habet tùm in Medicina tum in Alchymia, hic recensere, data opera, nunc supersedemus, sufficiat, hoscè tantùm, tamquàm præcipuos, obiter quasi indicasse.

CAPUT XVII.

De Sale Alkali, Borrace, Indo, Alembrot & Anatron.

SEquuntur nunc alia Salia è genere Factitiorum compositorum, Inter quæ.

1. Se offert SAL ALKALI, *Sal Alkali.* De quo antequàm aliquid dicamus, antè omnia primùm Homonymia, seu nominis ejus πολυσημασία expedienda. *Nonnulli* itaque Chymicorum per vocem Alkali, nihil aliud, quàm Principium Symbolicum intelligunt, adeò, ut sit Sal èx omnium rerum sivè Vegetabilium, sivè Mineralium, sive Animalium,

malium, corporibus calcinatis prius seu in cinerem redactis, humoreq; perfusis extractus. *Aliis* verò Alkali idem est, quod Vitriolum fossile seu fusile; *Quidam* per Alkali accipi tantùm volunt Sal illud, quod specialiter ex Herbâ illa Salsâ, Kali dicta, ad Mare, aliisq; in locis salsuginosis crescente, per calcinationem, aquæ adfusionem, & coagulationem tandem colligitur. *Nos verò* per Sal Alkali non simplex aliquod, sed compositum potiùs Sal hîc intelligimus, *cujus compositio talis est:* Fac lixivium è Calcis vivæ libris duabus, & cineris Isatidis librâ unâ, Tartari & Nitri ana unciis duabus, adfusâ aqua com. calida, Materia probè agitetur, & quandò subsederit, aquam claram superstantem deple, novamq; adsunde calidam; huncq; adfusionis & depletionis laborem tamdiù repete, donec aqua, nullam ampliùs acrimoniam aut amaritiem sapiat. Quã universam tamdem collectam super ignem coquendo, ad siccitatem usq; evaporare finito. Et sic Sal fixum restabit in fundo.

Compositio Salis Alkali.

Alius modus.

Venetiis hoc modo *Sal Alkali* paratur: Recipe Calcis vivæ libras duas, Cineris Fagi vel ligni Quercini libras quatuor, Fellis Vitri, Vitrioli calcin. Tartari calcinati ana uncias quatuor. Coq. in aq. com. ut fiat lixivium, quod filtrãdum. Posteà cape ollam, octuplo majorem lixivii quantitate, in quâ coq. tamdiu, donec feces subsideant, demum filtretur lixiviũ, & super ignem coaguletur. Et sic habebis Sal Alkali Venetum. *Usurpatur* 1. ad separandum Aurum à Cupro si æri in fluxu superinjiciatur, 2. ad calcem Argenti in liquorem resolvendam, 3. ad Mercurii coagulationem, &c.

Usus ejus.

Borrax

2. BORRAX seu *Chrysocolla* duplex est; Metallica seu Fossilis & Factitia. *Nativa* seu *Fossilis* in fibris & Venis gignitur, aut per se plærumq; Arenæ similis reperitur, aut materiæ metallicæ adhæret, atq; hinc abrasa, cujusdam Arenæ similitudinem gerit: aut cum aquæ jam dictas species labunt, pulveri similis subsidit. *Factitia* iterum duplex est: *Altera* ex dura nativâ fit, tingiturq; luteâ Herbâ, ob id herbacea dicta, cujus conficiendi modum tradit *Plinius lib. 33. cap. 5. Altera*, quâ aurifices ad glutinandum Aurum utuntur, & Santerna dicitur. De hac posteriori nunc nobis sermo est, quam quidem *Mauritani* Tinkar, vel Atlinear, *Officinæ* communiter Borracem nominant. Hic autem Borrax non uno semper, sed pluribus ac di-

 versis

Compositio borracis. versis modis componitur. *Præstantior tamen hic esse videtur.* Accipe Salis Ammoniaci, Nitri & Tartari calcinati ana unciam unam, Gummi Arabici, Salis comm. ana uncias duas, Mastichis, Aluminis Rochæ, ana semunciam. Pulv. infunde urinas, & tamdiu coque, donec materia in Salem concrescat. *Aliter* fit ex Nitro Alexandrino, vel Nitro vulgari soluto aquâ minerali Vitriolata, ita ut coletur, posteà coquendò ad medias, materia coagulanda in glaciem Crystallinam. *Alia ejus præparatio.* *Borrax Venetianus itâ paratur.* Lactis vaccini destillat. lib. 2. Mellis despumati trientem Croci sesquidrachmam, Salis Nitri pellucidi dulcis, lib. 4. Solve super prunis, adde Lixivii facti ex cinere bono, & calce testarum Ovorum lib. 3. Loca in ollâ vitratâ in cellâ per mensem, & congelascent in lapillos. Horum libram solve in 4. libris Fontanæ destillat. super igni, despuma, filtra, & coagula in Salem. *Cæsalpinus* tamen *lib. 1. de Metall. cap. 20.* scribit, Venetiis Borracem confici ex cremato lapide quodam candido & fissili, quem Borracem crudum vocant. *Alii* ex Sale Petræ tantùm & urinâ puerorum commistis invicem, coctis & coagulatis conficiunt Borracem. *Alii* deniq; Sacharo soluto addunt Salem Nitri, Sodam & Tartarum. Colant per filtrum diligenter, & congelascer loco frigido in tessellas finiunt. *Borrax Venetianus.*

Non solùm autem Aurifices Borrace utuntur, ut Aurum glutinandum, & facienda metalla fluxilia, verùm etiam in Medicina ejus usus mirè prædicatur, tùm in Partu difficili facilitando, Molaq; ac Fœtu mortuo expellendo, si exhibeatur cùm Aqua Cinamomi, vel Pulegii, Artemisiæ, Savenæ, &c. aut alio liquore ac succo adpropriato; tùm in languidâ Venere Virorum, quibus genitalia ignava sunt, excitandâ, si Ciceris quantitate in Ovo sorbili offeratur. Quidam Chymicorum Borracem etiam addunt, Antimonio calcinato, indeq; Vitrum rubicundissimum praeparant. *Usus Borracis.*

3. SAL INDUM. Quamvis Sal quidam Indicus reperiatur Nativus, qui, ut suprà Cap. 7. ex Plinio retulimus, ex Oromeno mõte, lapidicinarum more cæditur, tamen præter hunc est & alius adhuc factitius seu Artificialis, qui ita à nonnullis conficitur: Sume Vitrioli Romani, Salis cõ. præp. & Viridis æris ana libram unam, Tere in pulverem, qui aquis Vitrioli & Aluminis humectan- *Sal Indum.* *Parandi modus.*

ctandus, ut instar Pultis fiat, Postea calcinandus, quo usque rubicundum colorem Cinnabarinum adquirat. *Usus ejus*, adliquanda metalla.

Usus ejus.

4. SAL ALEMBROT, Quod etiam *Ellebrot, Sal Tabari* & *Alkitran* dicitur, (Notandum autem, Alchitram apud *Mesuem*, Simplex quoddam esse ad dentes dolentes cavos & verminosos. Quamquam Alkitran aliis vocetur Succus ille acer & mordax, qui ex cedri ramis combustis profluit, & Cedria nuncupatur.) Per *Sal Alembrot* autem hic non intelligimus Nativum illud, quod in Cypro ex certa terra in monte Olympo extrahitur, formamq; & colorem Sanguinis concreti habet, quodq; rubrum ex Alepo: Sanguineum ex Barbaria: Croceum ex Hispania versus Majoricam venit, naturamq; Halonitri & Aluminis habet; Sed *Factitium* illud, quod Chymistæ sic præparant: Recipe Salis com. præp. Salis Gemmæ & Alkali ana unciam unam, Fiat Pulvis. Inde sume Succi Menthæ & Caryophyl. ana uncias duas, Aquæ fontanæ claræ libras 2. Misce simul, & aquam prius benè filtratam evapora, materiamque tamdem exsicca. Nonnulli hisce, Salis Ammon. uncias du[illegible], & Succi Chelidon. sesquiunciam quoq; addunt. *Aliter sic fit:* Aluminis Jameni, unciam unā, Aluminis Sacharini, Asbesti ana sesquiunciam, Tartari, albi semunciā. Tusa cribrataq; solve in olla. Solutionem sine congelascere à filtratione. *Prodest* tantùm hic Sal Fusoribus metallicis.

Sal Alembrot. *Modus præparandi.* *Alius modus.* *Usus ejus.*

5. SAL ANATRON. Hujus quidem adpellatione nonnulli fecē seu spumam Vitri salsam, vel quod idem est, Fel Vitri accipi volunt. Sunt & alii, qui Anatron vitrum esse dicunt in varios colores liquefactum, quod vulgari vocabulo Smaltum adpellant; vel terram Sarracenicā, cujus plures habentur species, nigra scilicet, rubea, & coerulea; vel id, quod in petris crescit in modum Usneæ albæ & lapideæ, à quibusdam Sal Nitrum vocatum. Nos autē hic compositum quoddā Salis genus intelligimus, *cujus cōficiendi modus talis est:* Calcis vivæ lib. 4. Aluminis Hispan. lib. 2. vitrioli lib. 2. Salis lib. 3. benè tusis adfunde Vinū albū, & benè agitando fiat lixiviū, quod in digestione per novem dies stare permitte. Postea sume Stirias Salis petræ libras decē. Adfunde hujus lixivii tantum, ut operiatur Sal, in Aheno. Misce benè & solve, Coque ad medias. Tamdem cola, & Salem in Alumine in fundo

Sal Anatron. *Modus præparandi eum.*

Aheni invenies. Aquam diligenter colatam sine refrigescere, & in quiete coagulari, lixivium effunde, Salemq; sicca, qui est Verum Anatron, quo Metallici interdum ad purgationem fusionemq; Metallorum utuntur.

CAPUT XVIII.

De Sale Nitro.

Nitrum, quod & *Nota*, Sago, *Baurach*, Algali, *Sanguinea*, Sal Anderonæ vel *Alexandrinum*, Anaton, *Amatron*, Cabalatar, &c. Chymicis dicitur, est res cognata Sali, vel potiùs species quædam Salis, ex humore coagulato concrescentis. Qualia autem olim fuere Nitra, exactè jam non novimus, & diversa sunt omninò illa nostra, hodiè jam prostantia. Nam olim Nitrorum usus fuit in cibis, vinaque illis condiebantur, seminaq; imbuebantur, ut videre est apud *Plinium lib. 14. cap. 20. & lib. 18. cap. 17.* Sic & *Virgilius lib. 1. Georg.* inquit:

Semina vidi equidem multos medicare ferentes.
Et Nitro priùs & nigra perfundere Amurcâ.

Prætereà Nitra olim, ut patet ex *Dioscorid. lib. 5. cap. 30.* erant rosei coloris, gustu amara, levia, in foramina dehiscentia & spongiosa. Nostra verò Nitra hisce nequidquam respondent, nedum quod illa apud veteres terrestria fuere, nostra verò acria sunt.

Duplex autem est Nitrum, Nativum & Factitium. *Nativum* est, quod, sua natura concretum, nullo accedente artificio, vel in terra reperitur, vel in fluminibus, lacubus ac fontibus, quorū summitas in Nitrum densatur, colligitur. In terra cæditur aliorum fossilium more, estq; durum & spissum lapidi simile; aut foditur è speluncis, ex quarum cameris vel pendens, Stiriarum instar concrevit, vel excidens, liquidum adhuc in terram defertur. *Estq; hoc genus Nitri sextuplum.* 1. Armenum ab Armenia, in qua generatur, optimumq; habetur. 2. Abrabath album vel nigrum. 3. Affricanum. 4. Romanum. 5. Ægyptiacum. 6. Babylonicum. Arabes tantùm primam & sextam speciem celebravere. Effodi quin etiam in Asia Nitrum, patriamque habere Philadelphiam Lydiæ, & Magnesiam Cariæ tradit *Agricola lib. 3. de Fossil. cap. 9.* Qua de re Gallienus Imp. cum Asiam Scytharum incursionibus vastatam esse litteris accepisset, joco quasi. *Nitrum duplex Nativum.*

quasi dixisse fertur. Quid! sine aphronitris esse non possumus? Sed & extra terram Nitrum in lacubus quibusdam & fluminibus reperitur. Cum enim aqua Nili aut fontis ac lacus, ut docet *Fuchsius lib. 1. de compos. medic. cap. 17.* diu in convalle steterit, salsuginosa & nitrosa tamdem evadit, quamdam ad se substantiam ex profundo, & salsam materiam evocans, quæ postea Salis instar, calore Solis concrescit, duriorq; ipso Sale redditur. Lacus etiam Macedoniæ introrsus, qui est in agro Letæo, circa canis ortum gignit Nitrum, quod veteres Scriptores Chalastræam vocant, ab oppido Chalastra. Verum nostro tempore, illæ Veterum species Nitri nativi prorsus ignorantur, cognita tantum altero, Factitio scilicet, de quo vide *Plinium lib. 31. cap. 10.* *Materia* verò ex qua Nitrum hoc factitium conficitur, varia exsistit.

[illegible] præ- [illegible]

1. *Aqua Nili*, in Ægypto, in Nitrarias infusæ. Hæ exsistere dicuntur ad Naucratim, Nitriam ac Memphim.

2. Deinde est *terra pinguis*, maximè urina humana, ovilla, aliaq; animalium acri perfusa. Urinæ siquidem nihil sunt aliud, quàm separatio superflua Salis Vegetabilium, à quibus animalia nutriuntur ac vivunt.

3. *Calx murorum veterum*, hæc enim in iis, cum per se sit nitrosa annorum spatio etiam fœcundatur, & veluti imprægnatur Sale, adeo ut lapides quoq; corrodat, & efflorescat salsilago.

4. *Lutum antiquorum Parietum*, ex terra vel loco aliàs naturaliter Nitroso erutū, & in muros translatum. Itaq; qui Nitrum parant, stabulorum ovillorum pavimenta sicca fodiunt, & lutū maximè citrinum, aut rubrum seu puniceum quærunt, adduntq; Calcem & cineres faginos: Item veteres muros radunt & rudera vetusta colligunt, potissimum si pluviis & urina diu fuerunt perfusa, vaporq; cellarum eò penetraverit.

5. *Quinquennales exhaustarum materiarum acervi*, qui solent ab Halonitrariis in loca secreta convehi, ibiq; sub tecto, admisso mediocriter Sole & pluviis detineri, ut ex seminio interiore novū Nitrum concipiatur, & terra semel exhausta denuò imprægnetur, ut suprà quoq; cap. 4. docuimus.

6. *Loca* etiam, in quæ *urina humana* crebrò effusa est, & quà destillatores aquarum fortium, sua Capita mortua (ut loquuntur) & elutiones: item quà aurifabri aquas mortificatas projecerunt:

eerunt, utilem præbent materiam Nitri generandi, modo ea sint terrea.

7. Quin *Fimus columbinus & anserinus* præclaram quoque materiam Nitri præbere potest, hocq; gen9 Nitri evadere optimum. cæterisq; omnib9 præstare *Quercetanus* tradidit *cap. 3. lib. de Prisc. medic.*

Modus conficiendi Nitrum ex Terrâ.

Hodiè tamen in nostris regionibus communiter Nitrum ex terrâ convenienti sub die posita. excoquitur, in hunc ferè modum: Terra Nitrosa, aquâ multâ diluitur & coquitur, deindè ad purum colatur. Colatura si non satis dives Halinitro est, denuò adponitur materiis & iterum cocta facto sedimento per lacinias transfertur in vas purum, ibiq; coquitur ad justam consistentiam, Decoctum infertur in cellam; digestum per dolia vel alveolos, Crystalli congelaci eximuntur, residuus liquor recoquitur ad medias vel tertias, donec gustu sit acris & guttæ super æramento concrescant, indê iterum exspectandi Crystalli, & sic pergendum, donec totum coagulaverit.

Al. modus.

Vel: Eligitur terra Nitrosa conveniens, ex quâ superaffus à aquâ calidâ, iteratisq; vicibus filtratâ seu transcolatâ, fit lixivium, sic enim salsugo ex terrâ extrahitur. De quo lixivio, si duæ tertiæ aut circiter, ad ignem exhalentur & reliquum refrigescat, Sal condensatur in glaciem, quod est Sal Nitri in Sale exsiccandum. *Andreas Baccius lib. 5. de Thermis cap. 7.* his Verbis Nitri confectionem describit: Fit hodiè Nitrum ex acerrimo lixivio, quod ex colatur ex fimo, stercoreq; antiquo vel putri, è cæmeteriorum materie terrisq; simul studio quodam comprudefactis, adfusâ pluries in tinis ligneis eadem aqua. Coquitur hoc lixivium in magnis caldariis, fitq; Sal nitrum &c.

Lapidis Prunellæ præparatio.

Hic Sal, si non satis purgatus & Crystalli instar pellucidus fuerit, ad usum Medicinæ hôc modo præparatur. Sal nitrum solve aquâ communi, vel, quod meliùs, aquâ Rosaceâ, solutionem hanc traijce per chartam Emporeticam, ut clara evadat & ab omnibus sordibus expurgetur, deinde vase vitreato decoque, crebròq; despuma, antequam coaguletur. Exsiccatum tere & tigillo mundo impone, ut inter prunas accensas sensim liquefieri possit. Liquatæ libræ uni inijce Florum Sulphuris unciam unam, non quidem simul unâ vice, sed plurib9, donec Sulphur deflagraverit, flammam tamen vitando, quia nimis Visum dispergit, præ-

prætereàq; odor Pectori non nihil adversatur. Hæc Nitri solutio, filtratio, despumatio & coagulatio, si semel adhuc vel bis ad summum repetatur, sufficienter præparatum erit. Si tamen Sal nitri tenes purum, sæpèq; anteà à Nitrariis defæcatum, non opus est ullà Sulphuris injectione, ejusq; super illum deflagratione, quia à multis istis repetitionibus tot operationum non potest non aliquid essentialium Virium perire, ablatà præsertim omni ejus acrimonià, in quà tamen potissima ejus vis penetrativa consistit, quà velut clave aperit non solùm meatus corporis humani occlusos, sed etiam alia corpora durissima solidissimaq; tàm lapides, quàm metalla, ipsumq; adeò Aurũ & Argentum redigit in liquorem, cum aquà propriâ extracta.

Nitrum itaque hoc modo præparatum & depuratum, à Medicis & Chymicis, lapis Prunellæ dicitur,
1. ob id nimirum, Quod 1. Anginæ, prunella vulgò dictæ, aliarumq; vicinarũ partiũ inflammationibus, ut Peripneumoniæ & Pleuritidi, præsentissimè medeatur.

2. 2. Quin etiam summum refrigerium adfert, Febre Causóde ac malignà nimium æstuantibus quibus & Sitim immoderatam exstinguit.

3. Intrò datum, primovet urinam remoratam, Hydropicorum aquas educit, Calculosq; & arenulas è Renibus pellit & exturbat. 3.

4. In reserandis obstructionibus Epatis & mesaræi, ut & sanguine grumoso seu coagulato dissolvendo, juvamentum præstat egregium. 4.

5. Datur ad crassos humores incidendos ac detergendos. 5.

6. Miscetur quibusdam Catharticis, partim majoris stimuli ergò, partim correctivi loco, ad insignem eorum caliditatem atq; acrimoniam obtundendã, quemadmodum in Gummi de Peru videmus, quod sæpè ingentẽ pruritum & calorem in ano excitare solet, nisi additione aliquot granorum hujus Salis, mordacitas illius temperetur aut corrigatur. 6.

7. Sanat combustiones ab igne factas, si dissolutum in aq. com. parti adfectæ cum linteis adplicetur. Plures utilitates Nitri congessit *Bernh. à Portu in suo libel. de Chymicis medicam.* quem adeat, qui volet. *Notandum hìc obiter:* Si cui lubet, potest huic lapidi Prunellæ addi Tinctura vel Rosar. vel Violár. vel Santali aut florum Tuni- 7.

Tunicarum, quæ ſolutæ certis aqnis, committantur puriſſimo Sali trito, ita ut unà coleſcant intér conglaciandum, planè eo modo, quo Sacharum Cryſtallinū tingi ſolet. *Cæterùm extrà Artem Medicam.* Nitri Salis maximus & inſignis quoque uſus eſt ad varia.

Nitri usus extrà artem Medicam.

1\. Nam 1. is ad confectionem Pulveris pyrij ſeu nitrali potiſſimum expetitur. A Nitro enim tota hujus Pulveris vis dependet, cui quidem Sulphur hoc dat, ut ſit εὔφλεκτ@, quia tamen Sulphur ſucceſsivè tantum & per partes deflagrat: Nitrum verò poſtquàm ſemel flammam concepit, ſubitò totum cum impetu accenditur & quia inflammatum, quo prius concludebatur loco, capi nequit, ac pretereà Nitrum & Sulphur hoſtes quaſi ſunt, idcircò fulminei iſtius impetus cauſa exiſtit.

2\. 2. Adhibetur ad fundendas venas & purganda colliquādaq; metalla in docimaſticà & aurifabricà.

3\. 3 Aquarum fortium ſeu cauſticarum & Gradatoriarum & medicaminum incendiorum præbet materiam.

4\. 4. Ad parandam Crocum Metallorum, nec non fixationem Arſenici adhibetur.

5\. Hoc Sale quoque calcinari poteſt Talcum, Tartarum & alia hujusmodi. 5.

6\. Nitrum injectum in fluxu ſuper Cuprum argentatum, cuprum totum conſumit, relicto Argento intacto. 6.

7\. Fallones Nitro, ſoluto in lixivio, maculas veſtium eluunt, & infectores cum eodem in aquà coquunt lanas, ut ſorbeant colores. 7.

Spiritus Nitri.

Porrò ex Nitro Chymici eliciūnt *Spiritum calidiſſimum* & ardentiſs. ſeu maximè inflammabilem, qui eodem modo, quo Spiritus Salis ac Tartari deſtillatur, admiſtis ſcil. parti uni Salis Nitri, 3. partibus argillæ figulinæ, ex quibus formantur globuli, poſt exſiccationem demum ad opus adhibendi. *Cujus Spiritus uſus eſt* in Colicà, quod nemini mirum videatur, ſiquidem in ſimili adfectu, crudo Nitro quidam utuntur. Nam Spiritus Salis microcoſmici effervescentia ac malignitas ex hujus debito uſu mirè inhibetur & reprimitur. Exteriùs tamen in Colicà, ut monet Crollius in Baſilicà, ſimul umbilicus inungendus Oleo Nucis moſchatæ per expreſsionem, cui grana pauca Zibethi addantur, videbis acutiſſ. dolores inteſtinorum confeſtim indè ſedari.

Po-

[illegible]

Poteſt tamdem & Nitrum ità fixum reddi, ut inſtar Ceræ ſine fumo in igne fluat, idq; Spiritu Urinæ, quo perfundendum, indeq; iterum deſtillandum ut ultimo, igne aucto fluat. Hic autem labor, quinquies ad minimum reiterari debet, ſemper novum Spiritum addendo. *Alii* pro Spiritu urinæ (ſi is haberi nequeat) ſubſtituunt Spiritum Sulphuris, idemq; moliuntur. *Nonnulli* Nitro ſubtiliter trito addunt ac permiſcent albumen Ovi, ut fiat inſtar Pultis. Hanc pultem inditam Ollæ novæ, ad ignem collocant & exſiccant, ultimo ignem fortificant, quousque Nitrum fuſile fiat, Liquatum effundunt in patellam calefactam, ſicq; Nitrum fixum obtinent, quod metalla malleabilia reddit.

[illegible] Ni- [illegible] di- [illegible] in ſe [illegible].

Antequàm tamen hoc Caput concludimus, ex doctrinâ *Quercetani* notandum: Nitrum duas partes Volatiles in ſe complecti, Sulphuream alteram, alteram Mercurialem. *Pars Sulphurea* eſt ejus animi, vel ignis æthereus, qui nō calidus & ſiccus eſt, aut conſumens omnia, ut ignis Elementaris, ſed ignis quidam cæleſtis, humor aereus calidus & humidus, & talis quidem, qualem ferè cernere licet in aquâ vitæ, ignis inquàm contēperatus & vivificus, ſeu verum nectar vitæ, qui ſi deficiat in aliquo, ilico mors conſequitur. *Mercurialis verò pars* eſt ejus Spiritus, qui quidē eſt de naturâ aereâ ſed tamen flammam concipere haut poſſit, ſed huic potius contrarius. Hic Spiritus, qualitate ſua non eſt calidus, ſed potiùs frigidus, ut teſtatur ejus aciditas, quæ aciditas ac frigiditas mira prorſus exſiſtit, & longè diverſa ad Elementari, quippè quæ diſſolvere poſſit corpora & coagulare Spiritus. Prætereà *Nitrum duplex quoq; in ſe continet Sal;* Unum fixum ac conſtans, alterū volatile, quod poſterius iterum duplex: Aliud *Sulphureum*, facilimè flammam concipiens; aliud *Mercuriale*, aqueum, & acidum, de natura Salis Ammoniaci participans. Verùm de Nitro hæc dicta ſufficiant, transeundum nunc ad Alumen.

CAPUT XIX.

De Alumine.

Alumen, *Plinio lib. 36. cap. 15.* nihil eſt aliud, niſi ſalſugo terræ, ſeu Sal quoddam, quod è terris excoquitur. *Dioſcorides*, tria ejus facit genera: Liquidum, rotundem & ſciſſile. Nos omne Alumen diſtinguimus vel in *Liquidum* *Alumen duplex.*

quidum vel Concretum Liquidi duo sunt genera, quorum alterum purum est, candidum limpidum & coloris quasi lactei, lapidosum & ignem olens, id quia propter puritatem in primis utile est, φόρεμον Græci nominant: Alterum est impurum, flavum, cinereum, pallidum vel scabrū, quod quia sordibus inquinatum est, πρόφορον adpellant; quale est liquidum luteum ex Ilvâ, insulâ maris Hetrurii, quod tractatum manibus ita mollescit, ut ferè fluat. Item, aliud nativum flavum liquidum instarButyri molle, fossum in foro Vulcanio propè Neapolim, & liquidum cinereum ibidem repertum. Hoc genus autem Aluminis hodiè apud nos non ita cognitum est. Matthiolus tamen refert, se illud vidisse, contrectasse acgustasse,nec quidquàm umquàm magis adstrictorium percepisse. Concretum Alumen, figurâ multum differt, Hinc aliud dicitur 1. Rochæ seu Rupeum, vel Glaciale,quod instar glaciei coagulatum sit: Item Romanum, quod in agro Romano propè Tolfam ex cremato lapide conficitur, ut videre est apud Scaligerū de Subtil. exercit. 104. sect. 6. 2. aliud Jamenum. 3. Sacharinum,quod fit exAlumineRochæ, ovorum albumine & Aquâ Rosarum, in metæ massævè turbinatæ formam & figuram, Sachari instar effictum. 4. Scissile quod scissum, vel glebarum instar, aserumvè, compressum est, vel singulatim effloruit, simile canorum Capillorum atq; ob id ipsum Græcis dicitur Τριχίτης; aut rotundum est, quod στρογγύλη vocatur. 5. Alumen fecum, quod fit è Vini fecibus igne combustis & albefactis. 6. Scajolæ seu squamosum, quod fit ex squammoso seu Speculari lapide, Vitri instar pellucido, qui ustus in laminas dissilit, & Gypsi modo albescit.

Etsi autem Loca, in quibus Alumen conficitur, multa variaq; sint: nos tamen præcipuorum tantùm, quæ in Germaniâ habētur, mentionem hic facere non gravabimur; Hassia autem maximè abundat ejusmodi terrâ, ex quo Almarodæ, Kauffungæ, & juxtâ Hirschfeldium, fat magna Aluminis copia excoquitur, quemadmodum idem fit in Misniæ quibusdam locis, ut in Villis Burgo & Helvvigsdorff. Propè Misenam & Dippolsvvaldum, terra quoq; cinerea spongiosa eruitur, Aluminis ferax. Est & Dibanum oppidum, ob cocturam Aluminis, ex quo Atramentum Sutorium efflorescit, mirè celebre, ubi & Alumen cum Atramento mixtum ex terrâ

Loca nonnulla Germaniæ in quibus excoquitur Alumen.

humidâ

humidâ exstillans & concrescens reperitur; ut tradit *Petrus Albinus, in suâ Chron. metall. Misnensi, Titulo 24. Zwentzium* etiam ferax est ejusmodi terræ aluminosæ. Apud *Radebergum* item lapis Aluminosus foditur, quin etiam quatuor leucarum intervallo ab eo oppido, Campi toti salsugine aluminosâ scatent. *Lobensteini* similiter ad Salam vena nigra reperitur, in quâ inest Alumen candidum nativum. Prætereà in Voigtlandiâ ad *Blavam & Salfeldam.* In Bohemiâ *Schachbizii*, quod ferè in medio intervallo inter Cometaum & Launam: Et in Saxoniâ *Brambecci* ad Albim, Alumen quoq; excoquitur. *Notandum autem*, ubi multum Aluminis generatur, ibidem quoque & Vitriolum & Sulphur plærumq; reperiri. Habent enim inter se hæc magnam cognationem. Ita in *Elbogiano*, ex eadem Vena Alumen & Vitriolum excoquitur.

Alumen conficiendi ratio. Artificium autem parandi ex coctione terrarum Alumen, *Libavius lib. 2. Alch. Tract. 2.* ita describit: Alumen ex aquis mineralibus, aut ex terra & lapidibus, adfusa illis priùs aqua excoquitur in Cortinis quadratis, seu catinis plumbeis, ad justam spissitudinem, tuncque est simile farinæ. Hoc ubi refrixerit, in cupis postea coagulatur. Id autem tunc fit, cum Vena mera est; sin verò Vitriolum conjunctum habet, adfunditur statim, vel non multò post, urina & Vitriolum ad fundum secedit. Terra semel exhausta in cumulos subdiales congeritur, ibiq; per aliquot annos relicta novum concipit Alumen, eadem coctione à terra separandum & extrahendum. In catinis quoq; aliquid terreum splendens fundo adcrescit, quod exemplum cum nova Vena miscetur: Pyritæ verò Aluminosi uruntur priùs, usti aliquot menses in aere sinuntur mollescere, posteà diluuntur in vase, dilutum inspissatur & in Alumen coagulatur.

Usus Aluminis. USUS. Præbet autem Alumen aliquem utilitatis fructum Aurificibus, infectoribus & Librariis.

1. Aurifices eò purgant Aurum & ejusdem bracteas æri inducunt. 1.

2. Infectores in aqua coquũt lanas, ut & pannos, in qua resolutum fuerit Alumen, undè fit, ut posteà facilius accipiant & diutius retineant colores. 2.

3. Librarii seu Bibliopegi, chartas in aquis, in quibus liquatum fuit Alumen, mergentes, ita eas firmas ac compactas reddunt, ut atramenti scriptorii acrimo- 3.

niam ferre possint, quod aliis solet diffluere & penetrare per chartas.

Usus in Medicina. *Sed præter hosce Mechanicos usus,* Alumen quoq; à Medicis & Chyrurgis, ad curationem nonnullorum gravissimorum adfectuum non raro expetitur, ac felici cum successu adhibetur:

1. 1. Siquidem, coctum cum aqua fontana, vel alia stillatitia conveniente instarque Gargarismi usurpatum Anginæ & Columellæ laxatæ, ut & Oris ulceribus, egregium adjumentum adfert.

2. 2. Quin etiam in Aceto dissolutum, gingivarum putredini collutione medetur.

3. 3. Pediculos & Capitis immunditiem, in aqua solutum vel lixivio, pellit ac sanat.

4. 4. Dolori item dentium, prurituі scabieiq; auxiliatur.

5. 5. Putridam Vulnerum carnem absumit.

6. 6. Tumores pedum œdematosos discuit eorumq; ichores seu aquositates exsiccat ac dissipat.

7. 7. Hypersarcoses seu carnis exerescentias in ulceribus putridis, efficaciter consumit.

8. 8. Ulceribus cicatricem inducit, exteriùs adspersum.

9. Faciei ruborem tollit, coctum in Aceto Vini cum Cerussa ac Lithargyrio. 9.

10. Hæmorrhagias tamdem nimias exsiccat, cohibet ac reprimit, ob ingentem vim adstrictoriam, quâ pollet. 10.

Ex Alumine autem nonnulli *Spiritum* etiam præparant hoc modo: Cape Aluminis puri quantumvis, destilla primùm igne lento phlegmata, ignem posteà adaugendo & Spiritus albiss. egredietur, qui aliquoties rectificandus cum Spiritu Vini & dulcis atq; jucundus evadet. Vim habet ciendi urinam, Calculum pellendi & obstructiones Lienis aperiendi, teste *Johan. Daniele Mylio lib. 5. Basil. Chymicæ cap. 6.* Quin & in oris Vitiis, ulceribusq; aliarum partium maximè convenit, exteriùs adhibitus. Phlegma verò Aluminis, quod eodem modo quo Phlegma Vitrioli paratur, usum habet in figendis & abluendis Spiritibus, seu Mercuriis præcipitatis Metallorum, ut & in ablutione Vulnerum, ulcerum putridorum, aliorumque malorum. *Spiritus Aluminis.*

CA-

CATUT XX.

De Salibus Factitÿs, qui ex Plantis ſeu Vegetabilibus, aut etiam Animalium partibus eliciuntur.

SUpereſt ultimum Factitiorum Salium genus, illud ſcilicet, quod ex vegetabilibus, aut etiam animalibus, iiſq; vel integris, vel peculiaribus eorum dem partibus, artificio ſingulari paratur atq; extrahitur. Omnibus autem hiſcè ex primâ mixtione ſeu generatione, materialiter Sal quoddam ineſſe, indeq; dextrâ operatione ſeparari poſſe, non ſolùm conſtans & unanimis omnium ſaniorum Philoſophorum ac Chimiatrorum noſtri ſeculi eſt ſententia, verum etiam ipſe oculorum ſenſus, ut minimè fallax rerum arbiter, ſatis abundè evincit atque teſtatur, adeò ut qui de hâc re dubitare velit, ſuam in rebus Chymicis ſummam imperitiam ac in-
…es non ſcitiam extremam prodere neceſ-
…ant fi ſe habeat. Nec enim eorum di-
…gne. ctis ulla fides adhibendi, qui, ne-
1. ſcio quâ falsâ imaginatione ſibi perſuadent, Calcinatione demum, quæ igne perficitur, Salem hunc in Plantis fieri ſeu generari, cum potius is anteà ingenitus illis, tamquàm unum ex primariis Principiis hypoſtaticis, indè tantummodò ſeparetur & in apricum proferatur. Quid Rationes.
enim abſurdius eſſet, quàm dicere ac profiteri velle, vim ignis, habere ex ſe *δύναμιν* ſeu poteſtatem producendi aut efficiendi Salem? cum Calculo omnium rectè philoſophantium conſtet, Qualitatem nullam, ſubſtantiam per ſe producere poſſe, Si igitur ignis produceret Salem, ut loquitur *Rulandus*, vel ut ſubſtantia hoc faceret, vel ut qualitas. Prius nemo vnquã dixerit, cũ ſubſtantia quælibet ſui ſimilẽ tantùm & non alienam ac peregrinam, aut toto genere diverſam generet ſubſtantiam. Sed nec poſterius verum eſt, Sal enim ſubſtantia eſt, ſeu quid ſubſtantificum, quod à qualitate nequaquàm adfici poteſt.

2. Præterea ubi ſemel ex cineribus Plantarum adfuſione aquæ, Sal diligenter extractus fuerit, etiam ſi poſteà centies reliquam terram uras, tamen ne micam quidem Salis indè extrahes amplius. 2.

3. Deindè ſi ſola calcinatio, etiam vehementiſſima Salem procrearet, ejusq; eſſet cauſa efficiens, ſequeretur res omnes calci- 3.

natas esse Salem, aut salsas, vel certò in Salem converti posse, cum tamen contrarium experientiâ doceat. Quid enim majorem aut intensiorem vim ignis persentit, aut acriorem calcinationem sustinet, quàm lateres, qui maximo calore indurantur. At pulverisentur hi licet, adfusaq; aqua ponatur in locum calidum, qui modus est eliciendi Salis proprius: lixivium tamen nihil quidquàm acredinis aut salsedinis adquiret, aut nihil, vel certe quàm minimum proliciet Salis, aut si etiam aliquid eliciat, illud fixum esse existimandum est quodq; jàm inerat in eâ terrâ, ex quâ cocti sunt lateres, neutiquàm verò ab igne progenitum.

4\. 4. Adde, quod non semper magnâ illâ & quæ ad incinerationem ducit, ustione opus est ad Salem eliciendum, quem absq; nullâ adustione in quibusdam extrahi posse comperimus, ut patet in Nitro, quod separatur beneficio aquæ calidæ sæpiùs transfusæ per terras pingues, ut paulò antè *cap. 18.* dictum. Quin etiã vinum sine ullo externo calore, Sal Tartari â se expellit & ad vasorũ assulas dolia res adpellit, quibus posteà adcrescit seu adhærescit firmiter. Sal quoq; Urinæ leni tantùm evaporatione humiditatis, absq; ullâ validâ calcinatione, in matulâ, seu Vase alio terreo concrescit, ut jam nihil dicamus de Sale volatili Succini, Cornu cervi, Cranii humani, Sanguinis item humani ac Cervini aliarumq; rerum, qui â nulla ejusmodi incineratione provenit.

5\. Tamdem videmus ex quibusdam Plantis majorem, ex aliis minorem quantitatem Salis extrahi, licet pari modo anteâ calcinatæ fuerint omnes paremq; caloris vim seu gradum sustinuerint, quod certè aliâs minimè fieret, nisi Sal inæquali copiâ anteâ illis ingeneratus fuisset. *Jure igitur hinc concludendum,* ut aquæ stillatitiæ, quæ ex Plantis extrahuntur, non opera sunt caloris, sed calore tantum illo separantur: Ità etiam Sales non fieri per ignem, sed id officium solum ab eo præstari, ut resolutâ corporis compage partibusq; Volatilibus aliisq; heterogeneis separatis, fixæ, stabiles ac salsæ in unum congregatæ, adfusione Aquæ posteâ rectiùs educantur Saliq; ità egressus detur. Atque ista Sales artificiosè conficiendi ratio, antiquis etiam non prorsus ignota fuit. *Æginetа* enim lib. 7. de remed. cap. 11. & *Gal. in lib. ad Pisonem, & de Theriac. cap. 18. & 19.* Salem Thereacalem describunt, ex com- 5.

combustione seu calcinatione Viperarum aliarumq; rerum, *Idem* quoq; *lib. 6. de compos. pharmac. cap. 7. & lib. 8. de simpl. medic. facult.* aliorum Cinerum, utpotè quibus Sal inhæret, mentionem facit.

Oribasius, med. coll. lib. 13. de Calcinatione Tartari secumq; Aceti in olli agit. *Idem Autor lib. 15.* apertè docet Salis ex cineribus extractionem sic loquens; Cinis habet in se, partim terreum, partim veluti fuliginosum: Hæq; partes tenues sunt & maceratis aquâ cineribus coloq; trajectis simul abeunt: Quod verò restat terreum & infirmum & morsu vocans, efficitur calidi vi in lixivio depositi. *Ætius Tetrabl. 1 Serm. 2.* multa variaq; proponit auxilia ab antiquis desumpta, quibus illi calcinatis, ac in cineres redactis, uti vulgo solebant, quæ quidem arcanorum instar, magni pretii commendatissima habebat. Arabes quoq; & in his *Bulcasis* præcipuè Salem Alkali artificiosū hiscè verbis describit: Herbā Alcali conijce in scrobem magnā, accende super eam ignē & combure. Post aliā Herbā i nmitte & combure, donec plena sit fovea, exstincto igne & cinere refrigerato extrahe Sal lapide factū quēm fructū in frustula, aquâ solve in vase. Sedimento solutionis facto, aquam clarā transfer per lacinias in vas mundū, eam igni supposito condensare potes in Salem. Sic Antiqui omnes de aviculâ Troglodytes; Regulus alio nomine quæ dicitur, docentes, eam in cineres redactā, tamquam singulare Calculi remedium de prædicant. Cineres autem hujusmodi rerum, omnem vim suam agendi in corpus humanū, à solo Sale vinisibiliter illis inhærente, mutuari atq; adipisci, apud non neminem, Orgiis Medicis ac Chymicis initiatum, in confesso est.

Sal Volatilis & fixus.

Sciendum autem, res ferè omnes, duplicem in se continere Salem: Vnum volatilem, ignis vim non diu sustinentem, sed protinus ab eo fugientem; Alterum fixum, calcinatione quantumvis forti minimè evanescentem.

Sal Volatilis Plantarum quomodo paratur?

Prior Sal, quem alii Essentialem vocant, ita ex præscripto *Beguini in Tyroc. Chym.* paratur: Recipe, verbi gratiâ, Carduebenedict, (vel alterius Herbæ, quamcumq; veli) magnā quantitatē. Cōtunde in mortario lapideò vel ligneo. Postea in alvo æneo amplo cū magnâ aquæ quantitate coque usq; ad dimidium: dein fortiter exprime & cola. Colaturam iterum coque ad spissitudinē usque

Mel-

Mellis liquidi exquisitam absq; Emdyreumate. Succus iste ponatur in Vase Vitreo in frigidi loco per aliquot dies & in fundo generabitur Sal Crystallinum pellucidum. Effuso succo colligitur & aquâ stillat. Carduibened. abluitur & exsiccatur, quod postmodũ diligenter servandum.

Johann. VVigandus in suâ method. considerat. alium modum describit, quem secreti cujusdam loco à quodam communicatum sibi fuisse fatetur. Absinthium (Exempli loco) comminutum sivè contusũ inseratur ollæ novæ non plumbatæ vel vitreatæ & infundatur Vinum generosum & quò fortius hoc fuerit, eò quoq; ad operationem istam efficatius erit. Deniq; operculò muniatur os ollæ, atq; argillâ probè oblinatur, ita ut nihil Aeris intrare possit & sic collocetur incellam profundam. Hoc pacto Vinum ex Absinthio eliciet Sal, quod per ollam exsudabit; à quâ per abstersionem colligendum. Et sic absq; igne ullo vel calcinatione Sal Absinthij volatile conficies. *Philippus Mullerus* adhunc alium modum tradit parandi ejusmodi Sal Volatile, quem videre licet *lib. 4. cap. 4. Miraculor. suor. Chymicor.*

Posteriorem nunc Salem Fixum scilicet, quod attinet, ille citrà calcinationem neutiquàm fieri potest, sed incineratio ad hoc opus omninò requiritur. Modus itaq; ex omni genere Vegetabilium, & ab iis desumptorum, sivè sint radices, sive Caules, sive Folia, flores, Ligna vel Cortices, Salem Fixum Chymico artificio eliciendi, talis est: Plantæ, quæ & post destillationem Aquarum & Oleorum ad hunc usum utiles adhuc sunt, item Cortices vel ligna, probè sunt exsiccanda, siccata posteà apertâ flammâ in cineres redigenda. Cineribus his aquam clarã puramq; adfunde, ut fiat lixivium. Aquam hanc postquàm aliquamdiù super cineres steterit, seq; nonnihil coloraverit, per inclinationem vasis deple seu effunde, aliamq; novam adfunde huncq; laborem tantisper reiterato, donec omnis ex cineribus salsedo extracta fuerit. Lixivium omne collectum probè filtra, filtratumq; in vase victili vel tigillo amplo, ad lentum calore ignis coque, quousq; omnis humiditas exhalaverit & sal siccũ in fundo relinquatur. Hic Sal si non satis purus & candidus tibi esse videbitur, tunc illum tere & tabulæ Vitreæ vel marmureæ insperge, ut per deliquium solvatur in liquorem (id quod Mensibus

Sal Fixus ex Plantis quomodo parandus.

bus, Junio, Julio & Augusto, citiùs, quàm aliis temporibus adsequeris) qui supposito vase excipiendus. Hunc denuò probe filtra, & filtratum super igne lentè coagula, coagulatum iterum solve, filtra & condensa, hâcque tandem ratione Sal purissimus & candidiss. evadet.

Sal quomodo depurandum.

Nonnulli, quò celeriùs atq; expeditiùs ejusmodi puritatem consequantur, Salem ex primâ præparatione collectum, ter, quater, vel ampliùs in Crucibulo, igni fortissimo fundunt atq; calcinant. Hi quamvis egregiè intentum suum obtineant, Sali tamen, per ejusmodi crebrò repetitam calcinationem, non parum virtutis atq; efficaciæ detrahunt, dissipatis nimirum ignis violentiâ partibus subtilissimis ac Spiritibus ferè cunctis, utpotè præcipuis omnis actionis ἐργασιάρχαις, absumptis.

Sales Crystallini Plantarum quomodo parandi.

Ad faciendos autem Crystallinos hosce Sales, è Plantis elicitos, talis à quibusdam instituitur Processus. Sali alicui prædicto modo parato vitroq; indito, adfundunt Spiritum Salis communis, qui
1. excitat strepitum. Pergunt itaq; per vices, donec nullus amplius percipiatur strepitus. Posteà seposito vitro per aliquot horas in locum tutum, ut quietum stet, illi adfundunt aquam frigidam, ad 4. vel 5. digitorum eminentiam, quam deinceps effundunt in concham vitream, solutionemque hanc per filtrum depurant, depuratamq;, factâ priùs evaporatione ad tertias, super lentum carbonum calorem, in cellam reponunt, & liquor abibit in Crystallos. Materiam residuam denuò evaporare sinunt, ad tertiæ partis consumptionem, sicq; semper novos Crystallos colligunt.

Possunt & alio modo Salia ex Herbis fieri Crystallina, si nimirum cineres illius herbæ, cujus Salem expetis ac quæris, denuò cum æquali pondere Sulphuris commixtos calcinaveris, igne potiùs valido, quàm leni ac remisso, & tamdem beneficio aquæ destillatæ communis Salem indè extraxeris, filtratoq; lixivio, humiditatis partem aliquam, evaporare permiseris, donec tantum aquæ adhuc cum Sale restiterit, quantum ad generandos Crystallos, collocato Vase in loco frigido, sufficere videbitur. 2.

CAPUT XXI.

De Quæstione: Num Calcinatione, Simplicium vires omnes deleantur, sintq; Sales eorum unius ejusdemq; efficaciæ, vel non?

CUm præcedenti Capite de modo parandi Sales artificiosos ex omni genere Vegetabilium abundè dictum fuerit, silentio minimè prætereunda videtur & illa Quæstio, prioribus omninò cohærens & à multis non infimi nominis Medicis agitata quidem, sed nec dùm plenè decisa: *Num scilicet ejusmodi Sales ex Plantis per calcinationem extracti omnes ac singuli sint ejusdem efficaciæ; An verò certæ qualitates specificæ adhuc in iis adserventur ac residuæ sint, nec ne?* Nos rejecto priori Pronunciato, tamquàm minus veritati congruo, posterius hoc amplectimur, idq; ob hanc Rationem, quod quilibet Sal (modò rectè præparatus, nec per nimiam calcinationem, omni suo humido primogenito, quo abundè refertus ac instructus est spoliatus fuerit) Vires illius Herbæ seu Simplicis Vegetabilis, ex quo elicitus est, si non prorsus integras, tamen majori ex parte adhuc vegetas ac incorruptas contineat, fulti tùm Experientiâ, tùm præstantissimorum Medicorum autoritate. *Experientiam* quod attinet, nemo inficiabitur:

1. Quemadmodum *Absinthium* stomachum calefacit, confortat, cruditates in eo collectos absumit, humoresq; etiam illius biliosos & serosos per urinam exugit: Ita *Salem* dictæ Herbæ, eosdem quoq; effectus præstare, & quidem citiùs, faciliùs, ac feliciùs præstare, quàm indifferenter Sal quodlibet alterius cujusdam Plantæ, puta, vel Lactucæ, vel Fabarum, Borraginis, Fragariæ, & similium.

2. Ita *Guajacum*, singulare ac specificum Alexicacum morbi Gallici habetur, quam proprietatem quoq; Sali ipsius communicatam esse, prospera curatio hujus Morbi, quam nonnulli Medicorum diligenti exhibitione Salis Guajacini, moliuntur, satis superq; testatur.

3. Herba *Carduibenedicti* est disphoretica, venenoq; adversatur: Sic & Sal ejus sudorem mirè provocat & malignæ qualitati Febrium pestilentium potenter resistit, quod certè frustrà exspectaveris à Sale vel Rosarum, vel Cucur-

Cucurbitæ, Ellebori, Glyzerizæ, aut similis herbæ.

4: *Fraxinum & Cichoreum* Lieni atq; Epati admodum sunt adpropriata, eorumq; obstructiones aperiunt ac resolvunt: Similis virtus quoque Sali illorum inest, undè Sales isti ad expediendas & reserandas horum viscerum oppilationes à Medicis doctis, longè feliciori successu præscribuntur, quàm si quis Salem Plantaginis, Tormentillæ aut Bursæ pastoris exhiberet.

5. *Cranium humanum & Poeonia* Epilepsiæ insigniter medentur; Idem faciunt & horum duorum Salia, minùs verò Sal Oculorum Cancri, Urticæ, Ononidis, vel Petroselini, &c. Quod certè quoque pari felicitate præstare deberent, si promiscuè omnibus ejusmodi Salibus Factitiis, una eademq; semper, & non potiùs diversa inesset Crasis atque efficacia. Prætereà retinere herbam calcinatione τὸ ψυχικὸν ἔμψυχον, ac qualitatem suam specificam, vel etiam hoc argumento patet, quod ex Salibus multis Oleosa substantia arte eliciatur, nativa, oportuit itaq; superstitem fuisse salvam. Et Sal Cancrorum, calcinatione etiam violentà paratum, tàm à priscis quàm modernis Medicis deprædicatur insigne antidotum contrà rabidi canis morsum, specificà virtute præditum, ut virus id rabidum expugnet. Si igitur calcinatione destructa Crasis eorum foret, à qua principaliter vis illa specifica dependet, certè planè inefficax haberetur, ad Veneni illius malignitatem obtundendam, nec plus virium possideret in sanando hoc periculosissimo adfectu, quàm aliud quoddam Sal, promiscuè adhibitum.

Deindè nititur etiam hæc nostra Sententia *autoritate* Nobilissimorum aliquot Chymiatrorum, ut *Quercetani*, in respons. ad Anonymum cap. 23. *Crollii* in Basil. Chym. *Penotti* in Tract. de Salibus, ac *Rulandi* in Progymnasm. Chym. Quæst. 16. ubi non tantùm vires distinctas pro Simplicis distinctione, Salibus inesse, sed & effigiem Simplicis, imò Herbam ex Sale virentem produci posse, ratione probant & Exemplis confirmant.

Mira de Salibus Plantarum.

Sed propter rei hujus καινότητα καὶ θαυμασιότητα placet audire *Quercetanum* ipsum, loco modò citato, prolixiùs ita loquentem: Ignis vi seu calcinatione, humidum primogenitum Salis non absumi, sed proprietates rerum, nec non potentissimas

 illarum

illarum qualitates ac potestates, imò etiam formas ipsas in illo firmo, constanti ac vitali principio concludi ac delitescere, aliquot demonstrationes, Experientiâ sæpè confirmatas, exhibebo. Novi Polonum quemdam Medicum, qui usq; adeò elegãter ac Philosophicè adparare nôrat cinerem, ex omnibus plantæ cujusvis partibus, idq; cum omnibus impressionibus & Tincturis omnium Plantæ partium, ut plures, quàm 30. ejusmodi artificiosè ex cineribus paratas Plantas, easq; diversas haberet vasculis suis vitreis contentas, hermeticè obsignatis: ita ut si quis rogaret, sibi Rosam aut Calendulam demonstrari, aut aliquid aliud, utpotè Papaver rubrum, album, aut variegatum, tunc cinerem illius Plantæ arriperet, cujus specimen esset editurus, ut si nempè Rosam tibi mõstrari cuperes, vasculum Rosæ Titulo insignitum exhiberet, ex cujus vasis fundo, lucernæ igni admoto aliquãtùm incalescens, tenuissimus ac inpalpabilis ille cinis ex se apertæ Rosæ speciẽ emitteret, quam sensim crescere, vegetari, ac formã penitus caulis, foliorum, tandẽq; geminis floridæ Rosæ umbrã ac figuram exprimere & tandem explicatissimã Rosam producere, apertis oculis intueri liceret. Hęc autem umbratilis figura, Vase ab igne remoto, rursum in suos cineres relabebatur, suumq; Chaos sensim evanescendo repetebat. Sic Consiliarius quidam Regius, Dn. de Luynes dictus, animum adpellens ad concinnandum aliquod remedium, Calculum dissolvens & expellens, Salem Urticæ paravit, eodem prorsus modo, quo communiter Salis ejusmodi Plantarum, cùm adfusione scilicet repetitâ aquæ calidæ super cineres extrahi solent. Transfuso igitur lixivio, per filtrationem crebram optimè defæcato in vas terreum angustioris fundi, & latioris aut capacioris oris, cũq; Aeri gelido trans fenestras cubiculi prædictum vas expositum fuisset, ibiq; substitisset per noctẽ, concrevit in glaciem per hyemale frigus. Apertâ manè fenestrâ & lustrato lixivio, mera firmaq; glacies illi adparuit, in quâ mille Urticarum formæ, radicibus, caudice, foliis, ac locustis constantes, sese conspiciendas mirâ elegantiâ præbuerunt, ut nihil elegantius ac perfectius, utpotè Plantas omnibus suis numeris absoluta, ac distincta partibus, suspici potuisset: omnibus eam intuentibus, Urticas esse, certissimè agnoscentibus. Hucusque Quercetanus.

At;

At contra hanc Adsertionem nostram, quâ nimirum probavimus, Sales Plantarum artificiosè ex cineribus earũ extractos, virtutes seu qualitates suas specificas non prorsus deperdisse omnes, sed aliquo modo eas adhuc integras cõservare, aliquis forsan nasutulus sic insurgat ac instet: Diversitas Saporum rerum, arguit quoque diversitatem effectuum in illis. At in ejusmodi Salibus Chymicis Vegetabilium, nulla diversitas Saporum reperitur. Ergò sequitur illos nõ deversos, sed eosdem planè effectus habere omnes.

Huic Argumento resp. Saporem quidem in salibus, similitudinē quamdam, sed non intenditatem ostendere. Gusta enim Salem Cornu cervini, Testarum Ovorum, vel Cucurbitæ aut Lactucæ huncq; confer & examina cum Sale Sanguinis Cervini, Fæcum, Aceti, Absinthii aut Urticæ, hosce certè posteriores linguam vehementer mordicantes & tantum non urentes, illos verò priores, partim mediocriter acerbos & amaros, partim etiam sub dulces, parumq; sed tamen longè major præstantiorq; repiritur in sale Succini acrimoniæ habentes, deprehendes, Quale judicium & Censura quoq; de aliis Salibus facienda. Longè enim alius Sapor inest Sali Marmoris aut Chrystalli, quàm Sali Tartari aut Aluminis, licèt horum singuli per calcinationem satis validam præparati fuerint. Adhæc, quamvis in totum non eamus inficias, effectus horum factitiorum è Plantis Salium, quodammodo videri similes, ij tamen solùm ad vim diureticam aut etiam diaphoreticam restringendi sunt, ita ut dicantur quidem convenire invicem genere, non autem specie. Omnibus hisce quidem Salibus, ut petroselini, Pimpinellæ, Scordii, Carduibenedicti, &c. vis inest magna urinam ciendi, Nitro præparato, Sale Lapidis Vesicalis Suum & Urinæ humanæ, utpotè qui admiraculum ferè urinam, vel à Calculo, vel humore crasso aut pure suppressam, expellunt. Sic quisniam Salium tantam vim habet in Sudore movendo, quàm Sal Cornu & Sanguinis Cervini? aut in Calculo pellendo quàm Sal Ononidis, Tartari & Lapidis Judaici? Cæterisanè Sales omnes ad effectum hunc producendum longè inferiores infirmioresq; habentur. Et si sint aliqui Sales ejusdem saporis, odoris & effectus, id tantummodò illegitimæ eorum præparationi adscribendum.

CAPUT XXII.

De Multiplici USU Salis, Et 1. De Usu ejus sacro seu Theologico.

ABsolutis hactenus iis omnibus, quæ tùm ad primæ Originis, Causæ item Efficientis ac materialis investigationem, tùm ad differentiarum quoq; explicationem Salis pertinere visa fuerunt, restat nunc, ut de ipsius quoq; Usu, quem sanè multiplicem præstat, (unde olim, si quis execrationibus aut diris devovendus esset, ei præter ignem & aquam & Salis usu, utpotè sine quo Vita humana commodè transigi non posset, interdicebatur) in sequentibus aliquot Capitibus verba faciamus. Ut autem methodicè, in hujus rei tractatione procedamus, placet doctrinæ clarioris gratiâ, Usum Salis distinguere in 1. *Sacrum* seu Theologicum. 2. *Politicum*. 3. *Mechanicum*. 4. *Oeconomicum*. 5. *Alchymisticum*. 6. *Medicum*. 7. ac *Mixtum*.

Usus Sacer seu Theologicus Salis. PRIMO igitur, USUM SACRUM seu *Theologicum* quod attinet, sciendum, tùm Judæos, tùm Ethnicos olim Salem in magno habuisse pretio, cujus rei argumentum, si aliæ Probationes desint, vel hoc unicum satis evidens esse potest, quod nulla apud ipsos Sacra religiosa, aut Cultus divini absq; sale peracti aut celebrati unquam fuerunt, idq; nō ob quamdam ἐθελοθρησκείαν, sed propter singulare ac speciale Summi & æterni illius Legislatoris mandatum, ejusmodi sanctionem Populo Israëlitico seriò præscribentis ac tradentis *Levit. 2. versu 13.* hiscè Verbis: Quidquid obtuleris sacrificij, Sale condies, nec auferes Sal, Sal fœderis DEI tui de tuo Sacrificio. In omni tuâ oblatione offeres Sal. Quod sanè præceptum magnam severitatem indicare videtur, cum ter repetatur ac inculcetur: quemadmodum & *Ezech. 43. v. 24.* DEUS super Sacrificia Sal pone jubet. Et Christus in Novo Testamento idem mandat, inquiens *Marci. 9. v. 49.* Omnem victimam Sale condiri debere. Non dubitandum autem, Mysticam aliquam significationem huic rei subesse, nimirum, quod omnes cultus DEI debeant esse saliti & conditi Salæ verè vivæq; Fidei, nitentis dulcissimâ & consolationis plenissimâ Evangelij de Christo Propitiatore promissione. Nam absq; hâc fide, omnes DEI cultus sunt veluti mortui & insipidi. Et

Chri-

Christus, qui per Sal hic significatur, facit nos DEO Patri gratum & sapidum cibum, & ab æterna putredine seu morte corpora nostra præservat. Quamquàm etiam sub nomine aut voce Salis, (id quod quidē nonnulli volunt) in allegato dicto, potest intelligi acerba concio Legis, ita ut nulli unquàm sermones ab Ecclesiæ ministris in publico ab populum habeantur, in quibus non simul invehantur acriter in vitia ac peccata hominum, eorumq; ἀπιστίαν, cum injustitiâ, aliisq; enormibus flagitiis conjunctam subindè taxent ac reprehendant. Et hæc congruere videntur cum dicto Christi *Marci 9.* dicentis: Omnis homo igne salietur, quod interpretandum spiritualiter, scilicet omnes homines ad DEUM convertendos, necesse habere, ut igne & Sale Legis urantur atque saliantur, quo Vetus Homo moriatur, hoc est, ut putredo peccatorum cognoscatur, exuratur, abigatur, novus autem homo renascatur, qui per Fidem in Christum, DEUM habeat propitium, remissionem peccatorum, & S. Sanctum, qui hominis regenerationem novitatemq; vitæ in eo inchoat, quæ quidem cum in hoc Seculo perfecta esse nequeat, in altero consummabitur. Sed præter Judæos, Gentiles quoq; Verbi Divini lumine etsi minimè illustrati, Sacrificiis tamen suis, ante Myrrham, Thura & similia reperta, Salem quoque addiderunt seu adsperserunt, nec ulla Sacra sine Molâ salsâ confecerunt, quemadmodū hac de re testatur *Plato in Timæo*, & *Ovidius, 1. Fastor. ita canit:*

Ante Deos homines, quod conciliare valêret,
Far erat, & puri lucida mica (salis.

Et *Virgilius in Pharmaceut:*

Sparge Molam. & fragiles incende Bitumine Lauros:

Item, *Horatius, Satyras. lib. 2.*

Tu cum pro Vitula statuis dulcem Aulide natam:
Ante aras spargesq; molâ, caput, improbe, salsâ.

Ad significandū scilicet, quēadmodum Sal abstergit & pura reddit corpora, ita se quoque ejusmodi Oblationibus ab omni labe criminum repurgandos, suisq; Diis se iterū reconciliandos esse. Hinc *Plautus in Amphit.* Prodigiali Jovi, aut molâ salsâ hodiè aut thure masculo comprecatum oportuit. Notandū autem hic ex *Petro Gualtherio ad lib. 2. Sat. 3. Horatii*, Molam istā ex Farre tosto, Sale & thure sic præparatā, imposi-

tam

CAPUT XXIII.

De Usu Salis POLITICO.

ALter *Usus Salis* potest dici *Politicus*, non quidem latè sumpto hîc Vocabulo isto, ita enim & cæteri omnes, cum Sacri minimè sint, aut ad Sacra administranda adhibeantur, in hanc Classem essent referendi; sed strictè re consideratâ, quatenus scilicet non inservit Medicorum ac Chymicorum, aut aliorum Artificum ἐργασίαις seu operationibus. Et in hoc respectu SAL

1. Olim, referente *Eustathio lib. 1.* fuit singularis cujusdam Amicitiæ ac Benevolentiæ Symbolum. *Sal amicitiæ Symbolum.* Nam ut Sal ex variis aquis stagnantibus & fluentibus, Solis vel ignis calore in unum coadunatur corpus: sic dissidentium Amicitia, conviviorum & mensæ illecebrâ, tamquàm philtro conciliabitur. Undè hospitibus antè alios cibos, Veteres illud adponere solebant, quemadmodum & hodie apud Populos Europæos omnes Sal vel in peculiari Salino, vel orbe, primò omnium mensæ imponitur, ad significandum scilicet, Amicitiā inter accumbentes seu convivas, non minus synceram quàm firmam ac constantem semper esse debere. Undè *Pythagoras* admonebat, ἅλα καὶ τράπεζαν μὴ παραβαίνειν, quo innuere voluit, Amicitiæ jus non violandum esse. Quare à plærisq; ominosum ac inauspicatum habetur, si fortè fortuna Sal in mensam profundi contigerit, cum sit fœderis tessera. Nam quemadmodum Sal ex aquis multis in unum quoddam & solidum coit; ita ex diverso convenientes, in unum animi coalescere quoque, fieriq; illud Platonicum debet, μία ψυχὴ, quemadmodum *Pierius lib. 31. Hieroglyph.* interpretatur.

2. Deinde, Sal quoq; olim & nunc interdum in quibusdam locis ac regionibus adhibetur, ad exquirendum seu obtinendum inter amicos alicujus rei suffragium, vel ad obtentum illud magis cōfirmandum, ac stabiliendum. Undè *VVigandus in Consid. meth. & Theol. de Sale* ita scribit: Apud senes Germanos nostrâ memoriâ moris erat, quandò aliqui consentirent in aliquam rem, quam communiter vellent exsequi, ut posito acervulo Salis in mensam, quilibet adsentiens, digitū in illud Sal insereret, donec omnes haberent digitos suos in Sale; nec fas erat posteà cuiquam impunè mutare sententiam. Ea

verò consuetudo à priscis majoribus desumpta est. Nunc vero novum seculum, noviq; mores exorti sunt, gravitati, fidei & constantiæ Majorum, in rebus istis Politicis parum respondentes.
3 tes. 3. Tertiò adhibetur in quibusdam Germaniæ locis, præsertim autem in Civitatibus maritimis seu Anseaticis (ut vocant) ad expiscandam seu explorandam confessionem à peregrinis hospitibus, recens urbem ingressis, num scilicet hi, tamquàm novitii, modò accesserint seu adventaverint, an verò illis anteà quoque aliquid negotii ibidem fuerit nec ne? Si negant, istum suum accessum pro omnium primo, recenti aut novitio esse habendum, seque contrà sæpius ista loca frequentasse adfirmant, tunc inter epulandum, discumbentibus cæteris convivis omnibus Hospes tabernarius seu Pandocheus adfirmanti, parvum cumulum Salis, cum panis frustulo adponit, posteaq; ejusmodi buccellam Sale prius intinctam aut conspersam manducare, simulq; illum conceptis verbis jurare jubet, se pluries anteà in eâ urbe negotiorum causâ versatum, inibiq; hospitatum fuisse; quod & Hospites, præsertim ii, quibus religio est, conscientiam suam vel in minimis lædere, pro consuetudine illorum locorum, haut gravatè facere ac obire solent. 4. Sal etiam Politicè 4.
usurpatur quandóq; ad conspergenda rudera Civitatis alicujus, quæ ob enormem rebellionem aut crimen læsæ Majestatis perpetratum, Summi Principis aut Imperatoris jussu funditus destruitur atq; evertitur. Cujus rei exstat Historia in Sacris, *Judicum 9. cap.* de Sichem civitate, quam captam Abimelech Israelitarum Dux, penitus solo æquaverit, Salemq; posteà in eo sparserit. Id autem fecisse creditur, procul dubio ex antiquâ consuetudine, quâ vastitas & desolatio summa fuit significata. Nã Sal copiosiùs præsertim, inspersus, siccitatem ac sterilitatem terræ, antè suâ naturâ multum fertili, adferre existimatur, undè etiam videmus, nihil omninò velle crescere, quidquid in loca salsuginosa vel acetosa sementi sparsim fuerit. Est enim ejusmodi salsugo terræ testimonium iræ DEI adversus hominum peccata, quod à Regio Propheta David quoque confirmatur *Psalmo 107.* Qui posuit terram fructiferam in Salsuginem propter malitiam inhabitantium. Sic Anno 1126. *Fridericus I. Imper. Barbarossa* dictus

capta

captâ Mediolanensium, qui nefariè ab ipso defecerant, fidemq; sibi datam sceleratè violaverant, urbe, eam totam destruxit & in memoriam defectionis hujus probrosæ ibi super solum aratro transversum acto Salem seminavit, ut testantur *Guicciardinus* lib. 12. Histor. *Petrus Mesias* in vita hujus Imperatoris, *Marianus* in Append. *Ursbergensis* in Chron *Bernh. Brandes* in Chron. Cent. 12. *Crusius* in Annal. Suevicis, *Michael Saxo*, in 3. Parte suæ Cæsar. Chron. *Sethus Calvisius* in Chronologiâ suâ &c. Simili modo tum perduellionis, tum proditionis alicujus adversus suum Principem, convictorum arces, prædia seu domus, funditus everti ac delêri solêt, Sale postmodum super areas seu rudera illarum conspersô, Cujus rei Exemplum proponitur in *Historia novi Orbis seu Americæ, Parte 5. lib. 3. cap. 15.* de Consalvo Pizzarro, ejusdemq; sociis in Indiâ, ad quam Lectorem remitto. Ita Arces olim prædatorias Nobilium in Thuringiâ, Franconia, Misnia & Saxonia, nonnulli Germaniæ Principes destruentes, ruderibus earum Salem inspergi curarunt. *Thuanus quoque lib. 53. Histor. suar.* mentionem facit horrendi decreti, à Senatu Parisiensi contrà Casparum Colignium promulgati, in quo inter alia jubentur ædes illius primarias solo æquari, solumq; posteà Sale conspergi & in media area columnam erigi. Quale decretum quoq; antè paucos annos à Cæsarea Majestate, contra quosdam perduelles ac proscriptos urbis Francofortanæ cives, publicatum & exsecutioni mandatum fuisse, novimus.

5\. Tamdem Sal etiam adhibetur in Ritu illo, quo adolescentes novi in Academiis, post cornuum ut vulgò loquuntur depositionem, acceptantur in numerum Studiosorum, qui ab habito priùs qualicumq; examine, ori illorum inseritur hisce verbis: Accipe Salem Sapientiæ &c. planiori insuper explicatione hujus ritus addita, quod nimirum Veteres monêre voluerint studiosos, ne otio aut pigritiæ se dedant, vitiisq; adsuescât, sed potius, ut sint alacres, excitati ac vegeti, studia ardenter colant, bonas seu ingenuas Artes diligenter discant virtutemq; ac vitæ honestatem, cupidè sectentur, quò aliquandò possint esse Sal terræ, juxta dictum Christi, Matth. 5. & alios quoq; Sapientiam, quam bonæ ingenerant litteræ, docere. 5.

CAPUT XXIV.

De Usu Salis MECHANICO.

Salis Usus Mechanicus.

PEr usum Mechanicum hic intelligimus eum, qui ad opera mechanica, seu varia artificiorum genera adhibetur. Et 1. quidem Sal aliquem usum quibusdam Populis præbet in ædificando. Nam, ut suprà ex *Plinio lib. 31.* retulimus, Arabes, Charris & Gerræ Salis, tamquam Saxi quadratis massis cum aqua Calcis loco conglutinatis, exstruunt domos, muros & turres, non secus atque in quibusdam locis Galliæ, muri ex lapide cretaceo fabricantur. Similiter in Africâ Ammanienses, qui undecim dierum itinere à Majoribus Syrtibus distant domos suas, tectaq; ædium ex Sale, quem ibidem frustillatim è montibus cædunt, architectantur. Nam in iis locis Africæ, quemadmodum nonnulli eorũ, qui eas oras peragrarunt, testantur, nulla planè, aut saltem perquàm tenuis decidit pluvia, alioquin si inibi magni aut adsidui impederent imbres, quales nostræ hæ regiones, multoties experiuntur, fabrica hæc ædium diu non perduraret, sed facilè liquesceret, aut corruens subsideret. Sic *Solinus Polyhistor. cap. 21.* tradidit, ex Sale illo, quod è fodinis Agrigentinis instar aliorum lapidum exscinditur, incolas illius loci fabricari certa idola seu simulachra Deorum, quibus adorationis cultum exhibent. 2. Metallici Sale utuntur fuso, ad experiendas excoquendasq; varias Venas Metallorum. Nam quia Sal facilè liquescit, idcircò illorum quoque (quibus additum fuerit) corpora ad celeriorem fusionem perducit. Sales etiam requirente necessitate interdum mixtis carbonibus insperguntur, ut eò citiùs flamma penetrare, impuritatemque seu fæculentiam terrestrem à Venis Metallicis separare possit. Aurum, ut purgetur, teste *Plinio l. 33. cap. 4.* cum Salis grumo, pondere triplici misso torretur, & rursus cum duabus Salis portionibus, & una Aluminis. *Quidam* Aurum Sale communi vel Ammoniaco expoliunt. *Alii* Venæ Auri mixtæ cum Plumbo, si repugnet coctioni seu fusioni parum Salis tosti addunt, sicque ac liquefactionem perducunt, movendo sæpius filo ferreo, ut Aurum in plumbũ eat, & scorias exspuat. Si autẽ Venæ sint nimis pauperes, solum Sal commune additum, eas ad fluxum perducere,

cere poteſt. 3. Officinæ Mo-
netariæ Salis quoq; uſu carere
nequeunt, ſiquidem in illis, Mo-
netæ recens ſignatæ & ex igni-
tione ferè adhuc rubentes, inje-
ctæ aquæ, in quâ Sal commune
& Tartarum diſſoluta fuerunt,
niveum planè candorem adqui-
runt, qui color Argenteus alio-
quin minus illis contingeret, niſi
Sal quoq; ad hujusmodi nitorem
plurimum quoq; adjumenti ad-
4. ferret. 4. Aurifabri etiam
ad Scyphos, aliaq; argentea ope-
ra antiqua expolienda, & tam-
quàm renovanda, eodem ferè
utuntur artificio hunc in mo-
dum. Vas vel aliud quodvis o-
pus Argenteum ſuper carbones
accenſos ponunt, tamdiu ver-
ſando, donec cineris colorem
ſuſcipiant; deindè extergente ex
æris filis ſcopâ, cum optimè ex-
terſum fuerit, in ſequentem po-
nunt aquam. Recipe Aquæ com-
munis, q. ſ. Salis albi M. I. Tar-
tari & Aluminis ana q. ſ. Miſce,
& coque in aliquo Vaſe Vitrea-
to. Quin & iidem ad Aurum fer-
ruminandum Sale utuntur com-
muni, miſcentes nimirum id cum
æquali parte Borracis & Salis Al-
kali, unàq; hæc liquefacientes.
5. 5. In Hyalurgiis item Sal expe-
ritur, ſiquidem ex eo ſeu com-
muni factitio ſeu foſſili Poloni-
co, una cineri Herbæ Anchylli-
dis juncto, artifex Vitrum cla-
rum ac pellucidum parat ac pro-
ducit. 6 Alutarii ſimiliter 6.
pelles, mactatis pecoribus detra-
ctas, Sale conſpergunt, ut acri-
moniâ hujus attenuatæ paulatim
tenereſcant & laxiores fiant, ſic-
que ad alios terrâ vel mari tran-
ſportari poſſint, undè poſteà ar-
tificum cura procujusq; volun-
tate, coria conficiuntur. 7. Fu- 7.
ſores æramentorum etiam, ad
Orichalcum nitidiſſimum ac in-
ſtar auri fulgentiſſimum redden-
dum Sale utuntur. 8. Non- 8.
nulli ferri rubiginem Sale detra-
hunt. 9. ἰπνοποιοὶ ſeu furno- 9.
rum conſtructores, interdum lu-
tum pingue, Sale vel muriâ ſubi-
gunt ac macerant, quò fornacu-
læ firmiores reddantur. 10. Utun- 10.
tur item Sale & Sculptores Gem-
marum, Pictores quiq; Sapones
conficiunt. 11. Fabri ferrarii 11.
etiam, ad majorem duritiem Fer-
ro conciliandam, Salem adhi-
bent diſſolutum in aqua com. in
qua ferrum ignitum aliquoties
exſtinguunt. 12. Tamdem 12.
Sale, pocula Vitrea, lagenæ, cu-
culli & ſimilia, ſorditie ſeu ſqual-
lore obſita ac contaminata, pu-
rificantur & à ſordibus ſuis elu-
untur ac abſtergentur.

CAPUT XXV.
De USU Salis OECONOMICO.

Usus Salis Oeconomicus.

Sal usum omnem, quem Sal bonis Patribus familiâs, vel rei familiaribus dispensatoribus gnavis ac industriis in Oeconomiæ administratione præstare solet, recensère vellemus, sanè Tractatus hicce noster in immensum excresceret, insuperq; Lectori forsan nauseæ quoque tædiiq; non parum, ista prolixa nimis enumeratio adferret. Ne tamen nihil omninò dixisse videamur, paucula tantùm de præcipuis iisq; generalibus usibus Salis, hic adnectemus, 1. Igitur Sal quotidiano victui commodissimum, reliquorumq; ferê ciborum omnium Caput existere, sicq; primas facilè obtinere, extrà omnem dubitationis aleam positum fore arbitramur, cum id concors & unanimis omnium omnis ævi hominum consensus seu ὁμοψηφία satis superq; comprobet. Undè etiam quidam τὰς ἅλας χάριτας, id est, Salem, Gratiam appellarûnt, quod videlicet eduliis omnibus gratiam singularem conciliet, vel ob illius condimentum, obsonia palato admodum grata reddantur; hodieq; in proverbium planè abiit, unum Salis condimentum, omnibus aromaticarum specierum ἀρτύμασι præstare. Et quidem non immeritò. Licet enim omnis generis suavissima, odoratissimaq; Aromata, ut sunt Cinamonum, Macis, Piper ac Zingiber, ad exquisitam ciborum conditūram, à Culinariæ artis Magistris summo studio adhibeantur, nihilq; tamen de Sale iisdem plane addatur, utiq; omnem suavitatis ac jucunditatis gratiam amittent, minusq; gulam irritabunt, sed quoddammodò abominabilia gustatui reddentur. Cum è contrà Sal esculentis admixtum, vel citra aromatum additionem, jucundum saporem iis conciliet, fastidium omne tollat, adpetentiam excitet, & ad plus sumendum invitet, undê *Ausonius:*

Nec nostros reticebo cibos, quos priscus habet mas
Irritamentum, quibus additur æquoreum Sal.

Quod confirmat etiam *Quercetanus, in Diætet. suo, cap. 8. sect. 3.* scribens: quod Sal solus plus in condimentis ciborum possit, quàm quodvis aliud adjunctum, qui alioquin eo destituti insipidi prorsus & insuaves, ingratiq; exspuerentur, nedùm ut avidè à stomacho excipiātur, aut si ab eo re-

rectione aut admixtione purgatur, eo recipiantur, statim corrumpantur, ipsiq; Ventriculo non parum noceant. Et *Rulandus quæst. 13. Progymnasm. Alchym.* Sal (inquit) esculenta quæq; sapida efficit, gustuiq; ac palato gratissima, cibiq; aviditatem incitat. Hinc rectè dictum: *Omnis mensa malè ponitur absque Sale.* Item in Schola Salernitata:

Sal primò poni debet postremumq; reponi.
Non sapit esca probè, quæ datur absq; Sale.

Quarè Sale, pulmentarij Vice, usi fuere Veteres, autore Varrone. Esitarum enim Salem cum Pane & caseo, ut testatur *Horat. Serm. 2. Satyrâ 2.* Cum Sale panis, latrantem Stomachum benè leniet. Hinc *Pythagoras* quoq; Salem in mensâ præcipuè adponendum sanxit ante alios cibos, procul dubio, ad stimulum quemdam
2. majorem adpetitui adferendum.
2. Sed non tantum cibos Veteres Sale condiderunt, verùm etiam vina, ut videre est apud *M. Catonem de re rust. cap. 104. & 105.* Judicantes scilicet, Sal sive aquam marinam, (utroq; enim utebantur) suo calore ac siccitate Vina conservare, ne lentescerent, pendulaq; fierent, attenuatis illorum, eliquatisq; aqueis, de quibus *Galen lib. 4. Simpl.* loquitur, recrementis, præterea q; gravitate suâ terrestriores seu feculentas partes, iis implicitas, secum ad fundum vasis, velut hypostasin, detrahere, quo posteà Vina defæcatoria salubrioraq; reddantur & à corruptione, nimiâq; æstus ebullitione præserventur: Undè *Constantinus Cæsar in Geopon.* ἅλες φρυκτοὶ ἐμβαλλόμενοι τὸν οἶνον τρέπεσθαι ἐπέχουσι, κωλύουσι δὲ καὶ πέρα τοῦ δέοντος ζέσαι, καὶ ἀφρὸν πλείονα ἐπιγίνεσθαι. Proindè Græci & Romani olim, ut Vinum defæcatius ac etiam delicatius redderent, mustum aqua maris aut muriâ ad tertias decoctâ, certâ mensurâ miscebant, quam *Columella lib. 3.* his verbis docet: Adijciuntur (inquit) in aquæ dulcis sextarios 50. Salis sextarius, & Mellis optimi sextarius unus, hæc pariter decoqui & omnem spurcitiem expurgari oportet &c. Ob hanc Vini cum Sale, vel aquâ maris temperaturam, Vetus olim aret addagium, Dionysium æquore mergendum, & Poetæ Delphinos maris beluas, Libero Patri sacros esse fingebant. 3. Aqua quin etiam o- 3.
mnis si limosa fuerit, Salis injectionem-

limpidiorq; redditur, quod non ignorans, *Elisæus* Propheta, aquam vitiosam, effuso in ipsius scaturiginem Sale, sanasse legitur *4. Reg. cap. 4. v. 21.* Quamvis autem hic lubenter largiamur, per se simpliciter aut propriâ virtute, Salem, effectum istum præstare minimè potuisse, sed fuisse opus DEI singulare, & miraculum ingens, quo ostendere Dominus voluit, se per qualecumque instrumentum efficere posse, quod velit: tamen minimè quoq; negandum, Sali eam vim ac facultatem naturaliter inditam esse, ut pravum Aquæ saporem corrigat, feculentiam detrahat, putredinem illius inhibeat, & quæ noxia sunt in eâ, vel prorsus tollat & absumat, vel saltem bonâ ex parte mitiget. Hinc etiam Aquis stillatitiis Officinarum lentor ille seu mucor, si quem forte fortuna diuturnitate temporis contraxerint, aliquot grumorum Salis inspersione detrahitur, sicq; ab impuritate ac corruptione vindicantur; attestante id etiam *Langio lib. 1. Epist. 27.* Sal (ait) injectum Vino, vel Aquis destillatis feculentis ac turbidis, sua gravitate, fæculentiam in fundum trahit, sicque eas defæcatiores reddit.
4. 4. Lacti quoq; & cibis ex Lacte paratis Sal utiliter additur, ad impediendam seu prohibendam nimirum concretionem seu coagulationem, quæ aliâs ab ejusmodi Lacticiniorum comestione exspectanda. Hinc Medicorum consilium minimè negligendum, salubriter sæpè monentium ac suadentium, ut Lacti ebibito semper aliquid vel Salis vel Sachari addatur, ne illud in Ventriculo præsertim calidiori corrumpatur, aut in caseosam quasi substantiam concrescat, ex quâ posteà multorum gravissimorum malorum lerna suboriri soleat. Compertum namq; multoties fuit, ex ejusmodi Lactis in Ventriculis hominum coagulatione, nonnullos subitò suffocatos, aut acerbissimos Ventris dolores ac tormina passos fuisse. Quibus incommodis meliùs occurri nequit, quàm si momentum Salis subindè Lacti inspergatur.
5. 5. Carnes item Animalium, eorumq; partes quasdam interaneas, quas diu incorruptas ad usum Alimentorum servare volumus, Sale plurimo adspergimus atq; condimus, attestantibus *Oribasio* lib. 2. de Virtut. Simpl. *Æginetâ* lib. 7. de re med. cap. 3. & *Aetio tetr. 1. Serm. 2.* quod is humorem, quem continent superfluum exsiccando paulatim absor-

absorbeat atq; consumat, reliquum verò substantiæ solidæ adstrictione quasi contrahat, atque ita à putredine tueatur atq; defendat. Undè *Galen. lib. 11. Simpl. medic.* scribit, usum Salis non esse necessarium rebus, quibus nulla est humiditas: at optimum & necessarium iis omnibus, quibus suspecta est putredo. 6. Quod idem in Piscibus, quibus vescimur, fieri solet, præsertim in *Halecibus*, qui in Belgio ac in Cimbricis & Norvvegiæ Borussiæq; littoribus recens capti, vasis includuntur; Saleq; copioso condiuntur, ut & *Perca, Lucius, Anguilla, Salmo & Cyprinus* pisces. Quin & sagax Antiquitas ad saporem gulæ, ex piscibus præcipuè & aliquandò ex carnibus Sale maceratorum, putrilaginis liquamen, Garum dictum præparavit, teste enim *Suidâ*, ὁ γάρος ἐστὶν οὐδὲν ἄλλο, ἢ σηπεδών. Quamvis autem Sal reliqua à putredine conservet, ingeniosa tamen gula ipsum ad Gari & Muriæ liquorem tabescere multifariam coegit. Ob id scitè *Plinius* tradit, esse etiamnùm aliud exquisiti liquoris genus, Garum vocatum, ex intestinis piscium cæterisq; quæ abjicienda essent, Sale maceratis. Modum verò conficiendi Garum, eleganter tradidit *Johannes Langius lib. 1. Epist 59.* quem consulat, qui volet. 7. Ad Cantrorum item Elixationem seu coctionem Sal requiritur, cujus Manipulus seu Pugillus illis inter coquendum superinjectus, rubicundo colore eos ornat. 8. Nec caseus ac Butyrum Salis condimento ullo modo carère possunt. Sal enim non modò illa sapida efficit, gustuiq; gratissima, verùm etiam à putrilagine vindicat, efficitque, ut in multam æstatem adserventur. Eo autem ablato, citò ob ambientem Aerem substantia illorum corrumpitur, viresque tamdem exsolescunt ac evanescunt penitus. 9. Similiter usus Salis in re domesticâ expetitur ad condituram quorumdam Olerum, radicum atq; Fructuum, ut Capparum, Olivarum, Cucumerum ac Limonum; quæ in Muriâ seu aquâ salsâ collocantur, inibiq; diu adservantur, & mensis demum adponuntur. 10. Agricolis etiam Sal permagnam utilitatem præstat, dum nimirum agrorum sterilitati eò mederi student, ubi plus satis palustres sunt atque uliginosi. Hinc *Beguinus in Tyrocin.* refert in Arduennâ & aliis multis locis desertis, sterilibus atque aridis, quò habeant agricolæ, quod

L æstate

æstate metere possint, eos, dumeta, genistas & vepreta passim cõburere & cineres hinc indè per campos dispergere, ut subactâ terrâ Sale, beneficio pluviarum supercadentium ex illis elicito, pinguefiat, ac lætas segetes producat. Fungitur nimirum ejusmodi cinerum Sal officio fimi, quo aliàs numquàm agri impinguari possent, nisi urinis & Sale brutorum animalium esset imbutus. Palmas quidem & Lentiscos, aquis salsis ali, Et virium radicibus, si lachrymosæ sint, aquam salsam, utpotè plurimum fertilitatis conferentem adfundi debere, autor est *Plinius, lib. 17. & 19.*

11\. 11. Nec ulla sunt tàm grata pabula, aut etiam pascua, quorum usum continuum tamdem non fastidiant pecora seu jumēta, nisi pastor aut diligens Oeconomus, dextrâ exhibitione Salis ejusmodi ναυτίη seu nauseæ maturè succurrat. Sic Equis ac Vaccis interdum Sale fortiter fricantur linguæ, ad os purgandum, interioraq; vitia curanda. Eodem modo pecuarii seduli ac intelligentes, oviculis annuatim aliquoties Sal lingendum aut devorandum præbent ad putrefactiones arcendas, majorem adpetentiam pabuli excitandam & ad fœcunditatem exstimulandā: Scribit enim *Aristot. lib. 6. cap. 19. Histor. animal.* Oves salsiusculam aquam bibentes, maturius coire. Imò plæraq; animalium, naturali instinctu, adeò salsis adficiuntur, ut non exspectantia Agricolarum salsationem, vel ex ruderibus antiquissimis Salem exhauriunt ac linguâ lingunt, vel ex locis fæculentis, nitrosis & aluminosis curiosè perquirunt, quemadmodum sæpè videmus, Oves, Capras, Vaccas, si ad Halipolia accesserint, statim ad Salem adcurrere, undè vix multis flagellorum ictibus abigi queant.

12\. Sic Cervis etiam, Principes solent lapides Salis in certa loca, ubi solent convenire in sylvis, reponere, ut ibi lambendo salsuginem deglutiant, ac sint saniores & coeundum alacriores. Invitantur quoque hâc arte Cervi ad talia loca, ut peregrini præsertim, globulis aut jaculis feriri queant. 12.

CAPUT XXVI.

De Usu Salis ALCHYMISTICO.

PRæter utilitates hactenus à nobis commemoratas, Sal etiam Operibus ac artificiis Chymicorum primariis multipliciter inservit. Nam *Usus Salis Alchymisticus.*

H. Ad-

1. Adhibent illud ad paranda certa Fluorum (ut loquuntur) genera, quibus coquunt, liquefaciunt & examinant venas Metallicas seu simplices, seu aliis commixtas. *Exempli gratiâ*: Lapidi cuicumque metallico trito, admisce in crucibulo, Sal commune, Tartarum, Nitrum & limaturam Ferri, subjectoq; igni forti sine fluere. Regulum subsidentem decute, decussumq; in catillo cinereo calefacto fulmina & valorem invenies. *Alii* talem parant fluxum ad eumdem finem. Recipe Antimonii uncias duas, Litharg. Fellis Vitri & Salis ana unciam unam. Terantur in pulv. Hujus partes tres, uni Venarum metallicarum adde, procedendo, ut jam dictum.

2. Beneficio Salis communis, aliis tamen rebus commixti, separationem quoq; unius Metalli ab alio, quandò nimirum Granum fulminatorium ambiguæ mixturæ effertur, instituunt, ut, quandò ex *Stanno argentato* sit separandum Argentum, tunc sumunt Sal commune & Arsenicum album, trita injiciunt in fusum stannum & Argentum præcipitabitur, natante Stanno. *Sic ad separandum Aurum ex Argento*, hunc modum tenent. Recipe Sulphuris libram unam, Salis com. lib. dimid. Salis Ammon. quadrantem & Minii unciam unam, Fiat Pulvis. Huic adde parem granulam ex Argento aurato, vel etiam duplam. Excoque in Anemia pro Regulo. *Alia separatio cupri ab Argento.* Sumatur Salis com. Salis Ammon. & Nitri ana pars una, Antimonii veró duplum. Terantur in Pulv. fluant simul, posteà fulminentur in Cupellà. *Quidam* ignitum Argentum aliquoties in Oleo Tartari & aquà Salis comm. exstinguunt, ad idem obtinendum.

3. Sale communi vel per se solo, vel aliis Mineralibus admixto, calcinationem quoque quorumdam Metallorum, præsertim autem Sanni & Cupri, Chymici perficiunt, ex quo posteriori etiam Crocum (ut vocant) præparant. 4. Ad Cementa item, Sal commune adsumitur, quæ tamen pro variis scopis, variâ fiunt formâ, Pultis aut Pulveris. *Verbi gratiâ*, ad Aurum Rhenanum exaltandum in Ungaricum, tale Cementum præparatur: Recipe Salis com. decrepidati uncias octo, Vitrioli albi uncias quatuor, Nitri & æruginis ana unciam unam, Farinæ Laterum uncias sexdecim: Misce, Fiat Pulvis. *Aliud Cementum ad Argen-*

Argentum: Accipe Salis com. uncias octo, Calcis vivæ tantumdem, Vitrioli uncias sex, Chalybis semunciam. Fiat Pulvis. Fixari etiam dicitur Argentum, si cementorum cum Sale & calce Marmoris, per horas sex, repetendo ter vel pluries hunc laborem. 5. Sale communi etiam depurari solent lamellæ æris, ad inducendum illis celeriorem Albationem, hoc modo: Laminis Cupri prius humectatis urinâ seu aceto, inspergatur Sal commune, candefiant postea, candefactæq; aliquoties in lixivio forti exstinguantur. Aliter: Sal commune & Tartarum solvantur Aceto Vini, in hâc solutione laminæ ignitæ Cupri septies vel novies exstinguantur; vel fiat earumdem exstinctio duodecies in Aceto, in quo solum Sal commune solutum fuerit, & egregiè cuprum depurabitur, ut ad Albationis magisterium habile fiat, quamvis innumeri adhuc sint modi ejusmodi depurationum æris, quos tamen, utpote minus huc pertinentes, consultò præterimus. 6. Similiter Sal, materiam aliquam Coloritii Auri, Chymistis & Aurificibus præbet, si scilicet parti uni Salis comm. adjiciatur pars dimidia Nitri & Aluminis, tritaque ac invicem commixta humectentur parum urinâ hominis œnopotæ, Aurumq; quod pallidius justo est, solitoq; nitore non resplendet, hâc pulte seu massâ liquidiore illitum, ponatur in ignem, quousque mixtura ista tota colliquefacta fuerit. Aurum igne exemptum, abluatur, detergeatur ac perfricetur, sicque pristinus nitor fulgorq; ei restituetur, absq; ullâ, quæ aliis communiter adhiberi solet, ejus coctione. Sic ad Argentum coloritia fiunt, ex Salis partibus 2, & Nitri atq; Aluminis unâ, invicem mixtis. 7. Quin & Cadmiæ Metallicæ, seu Cobalto, dextrâ ἐγχειρήσει venenata ac maligna qualitas, detrahi potest: Sale, hunc in modum, illi permixto: Ex Cadmiâ dictâ, Sale com. & Nitro pulveriss. subactis unâ cum Argillâ parentur globuli, qui tigillo injecti ignescant, adfusâq; postea aquâ, Cobaltum virulentiâ suâ jam exsutum, per solutionem Salium inde secernatur, seorsimq; collectum adservetur. 8. Insuper Sale communi utuntur Chymici ad sublimandas varias metallorum ac mineralium species. Sic Mercurium sublimant cum Sale & Vitriolo, itidemque Sulphur, ex quo postea Flores illius,

illius conficiũtur. Sal quoq; Ammoniacus cũ Sale communi miscetur, & in altum adscendens ita depuratur. Quod & Arsenico albo contingit, solius Salis com. fusi adjectione. Pari modo & Calces Metallorũ, puta Argenti, Cupri, Salis com. & Ammon beneficio evehuntur in sublime & ad varias Chymicorũ ἐργασίας aptæ & accommodatæ redduntur.
9. 9. Nonnulli Spagiricorum & Oleum (ut vocant) Antimonij cũ sale præparant hoc modo: Accipe Antimonij pulv. & Salis com. torrefacti ana libram unam. Mixta destill. per Retortã igne fortis. & exibit liquor, vitiis externis sananto dis admodum conducens.. 10. Alij Cinnabarim, additione Salis torrefacti fixam reddere student, quamquàm sæpe eventus
11. voto minimè respondeat.. 11. Sic quidam Chymicorum Calcem Lunarem summè volatilem reddunt, solo Sale communi, hoc pacto: Solutioni Argenti factæ per aquam fortem inspergunt pauxillum Salis communis, postea adfundunt aquam calidam, quo facto, Calx Lunæ, instar nivis candidissimæ repercussa, fundum petit. Hæc adeo volatilis est, ut satis magna quantitas ejus imposita conchæ seu patellæ, igniq; quantumvis lenissimo adhibito, momento quasi, percepto calore, in auras evehatur, dissipeturq; omnis, id quod cuidam in Chymicis operationibus alioquin versatissimo, haut ita pridem accidisse novimus. 12. 12.
Sal item adsumitur ad depurgãdum Mercurium, dum nimirum is cum Sale & Aceto coquitur aliquoties & abluitur, perq; corium tandem traijcitur. Sunt & qui Mercurium cum solo Sale com. in pilà marmoreâ terunt, donec Sal prorsus nigrescat & Mercurius occultetur; tunc inijciunt in Retortam, lentoq; igne subjecto, Mercurium pellunt ex Retorta in aquam frigidam. Exemptum ex aqua, denuò terunt cum Sale & destillant, tertiòq; hunc laborem reiterant, hocq; modo purissimum reddunt Mercurium.. 13.. Solutio Auri 13.
per Aquam Regis facta, potest quoque per injectionem aquæ salsæ repercuti, adeò ut Calx Auri gilvei coloris descendat, quamquàm aliàs per Oleum Tartari, ejusmodi repercussiones Calcium metallorum communiter procurari solent. 14. Aurum etiam Sale calcinatur, juxta sententiam *Angeli Salæ, Sect. 2. Chrysologiæ suæ*, hoc modo: Sume, Auri quantum vis, cui adde Salem quemdam usualem. Hæc duo

duo in reverberium colloca, adhibito tali ignis gradu, ne Aurum fundatur, sed ut Spiritus Salis istius acres & solutivi dumtaxat excitentur, qui ita sensim circà metalli corpus coeuntes, vi acrimoniæ suæ tamdem fixitatem ejus disrumpunt & instar spongiæ rarefaciunt, ut evadat Pulvis subtiliss. & tantum non impalpabilis. Hinc præter alios *Matthiolus in Epist. medic.* tradit, omnem vim dissolvendi & in liquorem convertendi Aurum, in
15. Sale consistere. 15. Tamdem ex Aromatibus per destillationem plus Olei elicitur, si Pugillo Salis illis adjecto, in B. M. adfusâ aquâ, per biduum aut triduum priùs macerentur, quàm si absque permixtione Salis destillatio absolvatur, tunc enim minus Olei suppeditare solent, ut Experimentum hactenus docuit. Sal enim penetrando, corrodendo & reserando interiores partes Aromatum, in causa est, ut eò uberior Sulphureæ illius substantiæ reliquis heterogeneis partibus immixtæ, fiat extractio seu separatio, quæ aliâs absque hoc adminiculo Salis non ita promptè & expeditè ab iisdem secerni potuisset.

CAPUT XXVII.

De Usu Salis MEDICO.

Et primò quidem, Externo.

NUnc ad Usum illum, quem Sal in Medicinâ præstat, accedimus, Quamvis autem illius innumeræ ferè utilitates exsistant, quibus propè alia omnia Remedia superat, tàm ad sanitatem corporis humani in suo vigore integrè conservandam, quàm ad ejusdem varia adfectionum morbificarum genera propulsanda; Nos tamen præcipuas tantum illarum hic breviter indicabimus. *Usus Salis externus in Medicina.*

1. Sal mortiferis medicamentis, ut & Venenatorum animalium morsibus ita convenit, ut totam venenatorum humorum & medicamentorum substantiam consumere possit, teste *Galen. comm. 6. in lib. 6. Epidem. text. 5.* undè & *Ætius*, tritum Sal, liquidâ Pice exceptum, morsui venenato imponere jubet. Horum sententiam secutus quoque *Vincentius in speculo Alchym. cap. 18.* dicit, Salem tritum, in linteo ligatum & Aceto infusum ac impositum

positum, morsibus Venenatis occurrere. Et *Heinricus Dobbin*. Sal (inquit) juvat in præcipitando Venenum à stomacho ad partes intestinorum & educendo ipsum. Quamobrem *Mercurialis lib, 1. de Venen. cap. 22.* laudat usum Salis frequentem in cibis ad consumenda Venena. *In Specie* verò Sal medetur. 1. *Scorpionum morsibus*, quod confirmat *Æginetà* dicens: Sal cum quartâ parte Seminis lini ex Oleo vel Aceto illitus, adversus Scorpionum ictus valet. Et *Celsus* Salem cum melle tostum imponi jubet. 2. *Serpentum morsibus*, cum Origano, Melle & Hyssopo, teste *Antonio Schnebergero*. 3. *Aranei Muris morsibus*, Emplastri modo cum pice liquida impositus, ut docet *Æginetà* lib. 2. de re med. 4. *Crabronum ac Vesparum ictibus*, cum Aceto ac melle adplicatus, teste *Lonicero* in suo Herbario. 5. *Crocodilorum morsibus*, si tritus in linteolo & aceto intinctus imponatur, locaque vinculis constringantur, ut præcipit *Dioscor.* lib. 5. 6. *Scolopendræ morsibus*, si scilicet infricatus cum Aceto, plagæ injiciatur, teste *Actuario*, *Æginetà & Nono*. 7. *Canis rabidi morsibus*. Hinc *Constantinus* Medicus: Inter medicinas morsus canis rabidi juvativus est Sal. Et *Aetius*: Emplastra ad demorsos à Cane vel urso, aut similibus animalibus, statim à principio commodè adhibentur ex Sale adparata. Venenosum enim humorem in morsibus ex dentibus relictum, expurgant. Quorum sententiæ quoque suffragatur *Lemnius lib. 3. Occult. cap. 9.* scribens: Sal morsibus rabiosi canis cum melle, efficaciter adhibetur. Et *Vitalis à Furno in lib. de Ven.* Sal cum melle, aliis, micâ panis, Rutâ & nucibus mixtum, istaque omnia simul trita, si Emplastri modo super morsum rabidi canis ponantur, Venenum extrahunt & plagam sanant. *Et paulò post*: Salsa, morsus canis rabidi & aliorum Venenorum sunt curativa, totiusq; Veneni extractiva, Undè multum prodest lavare talia Vulnera in aquâ salsâ, quia malignam Veneni qualitatem extrahit. Quapropter & *Gulielmus Fabricius Cent. 2. Observat. 98.* præcipit, partem seu membrum illud, quod morsu læsum fuerit, totum posci, in quâ Sal cum pauxillo Theriacæ dissolutum sit, diligenter abluere, ob metum, ne saliva canis rabidi in parte aliquâ cutis exsiccatâ ibique relicta, nec abstersa, Rabiem quoq; in homine excitet.

2. Sali

2. 2. Sal Ulcera serpentia, cum
Aceto illitum impositumvè si-
stit, putredinem eorum absumit
sordesq; inhærentes absorbet.
Undè *VVigandus de Sale*: Ulce-
ribus (inquit) vidi imponi Em-
plastrum ex Vitello Ovi & Sale
compositum, exsiccat enim &
3. maturat. 3. Sal Bubonibus Pesti-
lentialibus quoq;, Emplastri mo-
do cum fermento acri, vel Ficub9
& Rutâ impositum, ad celerio-
rem attractionem Veneni, ho-
rumq; Apostematum maturati-
onem & ruptionem, permul-
4. tum momenti adfert. 4. Com-
bustioni optimè auxiliatur Sal,
cum Oleo Lini, vel Nucum aut
Olivarum, aut Succo tantum
Ceparum mixtum, & membris
combustionem passis illitum.
Nostri Halurgi, lintea duplicata,
Muriâ probè imbuta ac madefa-
cta, leniterq; expressa, combu-
stum tepidè adplicant & aliquo-
ties reiterant, sicq; sibi & suis,
utpotè adsiduo nocte dieq; cir-
câ ignem occupatis, in ejusmo-
di casibus sæpè numero egregiè
consulunt. Extrahitur enim
ejusmodi aquâ salsâ ἐκπυρώσεως
mirificè. Id quod calculo
quoq; suo confirmat *Lemnius lib.
3. Occult. nat. cap. 9.* ita loquens:
Ex Sale, cum aqua marina con-
fecta muria, aut salsilago, præ-
sentanea vi ambustis vim igne-
am, atq; urentem fervorem ex-
trahit, doloresq; intensiss. pla-
cat ac mitigat, vel ex Pulvere
Bombardico, vel Oleo, pice,
aquâ fervidâ, prunisq; accensis,
præsertim si tenui peplo Salsila-
gine imbuto, perustæ partes fo-
veantur. Hujusmodi enim ir-
rigatione, ignea vis eluitur, atq;
acerrimi cruciatus consopiun-
tur. 5. Prætereà, teste *Gallo Et-* 5.
schenreutero in libel. de Thermis, Pru-
ritum & Scabiem tollit Sal exte-
riùs lotionibus seu unguentis,
aut Succo Lapathi vel Enulæ, ad-
mixtum, quia facultatem siccan-
di & abstergendi insignem possi-
det: corpus tamen priùs conve-
nientibus pharmacis ab excre-
mentitiorum humorum sabur-
râ vacuatum sit oportet. 6. Sal 6.
item cum fermento, Cataplasma-
tis instar impositum, Apostema-
ta dura attenuat, emollit ac sup-
purat. 7. Quin etiam Sal, cum
medullâ Panis secundarii & telis 7.
Aranearum subactum, ac Pultis
modo vulnusculis levioribus di-
gitorum decenter adpositum, eo-
rum phlegmonè prohibet, icho-
res absorbet, sicq; brevi tempore
sanat. 8. Similiter Verrucas 8.
Sal abugit & consumit, si fre-
quenter cum eo, vel Aceto Vini
vel Succo Raphani aut Cheli-
doniæ

doniæ dissoluto, illæ perfricen-
9. tur. 9. Quandò item mem-
brum aliquod luxatum fuerit,
facto priùs fomento cum vino
calido, Sal cum Oleo Olivarum
& Melle illitum, luxationi huic
10. optimè succurrit. 10. Suggil-
lationibus seu maculis lividis
exteriorum partium, à contusio-
ne seu percussione vehementiore
excitatis, opitulatur Sal, si com-
mixtus cum caseo recenti adpli-
cetur; inest enim vis mirifica
huic topico, discutiendi Sangui-
nem extrà Venatum, quemad-
modum & huic sequenti: Reci-
pe unciam unam Mellis Virginei,
Rad. Sigilli Salom. contus. dra-
chmas duas, Myrrhæ & Salis
communis ana drachmam unam.
11. Misce pro Linimento. 11. Fu-
runculos discutit Sal, si cum mel-
le & suillo adipe permixtus ad-
12. plicatur. 12. Carnis excre-
scentias in Ulceribus reprimit &
Pterygia etiam consumit Sal, ob
id Collyriis & Emplastris non-
13. nullis, à Medicis additur. 13. Sal
injectum lixivio, ex sarmentis
vitium parato, lendes abstergit,
& pediculos enecat, si eo semel
atque iterum caput lotum fuerit.
14. 14. Dentium quoq; vitia non-
nulla, Sal, non infeliciter tollit
atque sanat. *Ad corrosionem* eo-
rum ac *Vermes* hæc mixtura ad-
modum proficua est: Recipe
Mellis unciam unam, Aceti vini
uncias duas, Myrrhæ opt. dra-
chmas duas & Salis sesquidra-
chmam. Mixta invicem ebul-
liant. Hic liquor, dentibus sæ-
pius adplicandus. Ita *dolor den-
tium* non raro mitigatur, Saccu-
lo exterius calidè imposito, ex
solo Sale in Sartagine priùs tor-
refacto parato, cui tamen non-
nulli Flores Chamomillæ adjici-
unt. Ajunt etiam quidam, Den-
tes non erodi neque putrescere,
si quis quotidiè manè jejunis
Salem sub lingua contineat, do-
nec liquescat. Dentibus qui-
dem, teste Simeone Setho, in-
friatus, humiditates, quæ intrà
eos sunt, absumit. Addit *VVi-
gandus de Sale*, eum etiam stupo-
rem dentium tollere, cum lique-
faciat & acorem extrahat.
15. Ad Gangrænam inhiben- 15.
dam, plurimum quoq; conducit
Sal, si cum Tartaro vel Vitriolo
in Aceto forti dissolutus, cum
petiis lineis in hoc liquore ma-
defactis, sæpiùs gangrænosum
membrum tangatur, potenter e-
nim exsiccat & putredini resistit.
Proindè & *Ægineta* atque *Aetius
lib. 8.* præcipiunt, Gangrænam
scalpello passim incisam, spon-
giâ recenti, aquâ Salis madidâ,
crebrò fomentare, ne Sanguis

in ἀμύχαις concrescat, meatusq; Spirituũ obstruat, quo tamdem membrum, caloris & spirituum inopiâ infrigidatum commoriatur.

16 16. Adhæc Sal, Emplastris, Sacculis, Balneis seu decoctionibus pro lotione pedum additus, mirum, quantum ad discussionem tumorum œdematosorum, in Hydropicorum pedibus adjumenti adferat, id quod non latuit *Alex. Trallianum*, dum ita scriptum reliquit: Fomenta ex Sale torrefacto frequentiùs mutata, aptè ad tumores œdematosos accommodantur. Etenim ab ipsis non modò leniuntur, sed etiam plurimum juvantur. Ego sanè novi Romæ quemdam Virum longè clariss. qui Fomento ex Sale semper utebatur, atque hinc valdè levabatur. Et *Vincentius in Spec. Alch. cap. 18.* Sal tumores Hydropicis & dolores, calidè adhibitus solvit.

17. 17. Multoties quoque Virtute Salis, Dolor Colicus gravissimus fuit sopitus ac depulsus, quandò inclusus nimirum Sacculo, Ventri calidè imponitur hunc in modum: Recipe Milii & Salis ana Manipulum unum, Sem. Carvi & Cymini ana semunciam. Mixta calefiant unâ in Sartagine & calidè injiciantur in Sacculum lineum.

18. 18. Veteres, ut patet ex *Simeone Setho*, Sale fricuere pedes, quo putabant nocumentum omne tolli posse, quod ex Vini crapula contractum erat. Undè *Proverbium Aristophanis* ἅλσιν διασμηχθεὶς ὄναιτ' ἂν οὐδόσι, id est, Sale perunctus hic juvabitur. Quod posteà de iis usurpatum, qui crapulâ obruti, vel nimiâ Vini ingurgitatione madidi, quæ dicerent, aut apud alios effutirent, ipsi nesciebant. Putant nonnulli hoc dictum translatum ab utribus, qui Sale loti redduntur meliores, quod Salis acrimonia, coriorum crassitudinem emendet. Itidem temulentiâ laborantes mos erat, Sale & Oleo perungere, id enim adversus ebrietatem remedium existimabatur.

19. 19. *Galenus* recens natorum infantulorum corpus Sale modicè inspergere jubet, quò cutis eorum densior solidiorq; reddita, ad θυραάθεαν ἄερισα, id est, injuriis externis minimè objecta fiat.

20. 20. Sal item Oleo dissolutum & illitum articulis, Arthriticorum dolores & cruciatus admodum lenit ac discutit. Cujus rei locupletes habemus testes, *Aetium, Oribasium, Scribonium Largum & Paulum lib. 7.* quorum verba hic adscribere

bere placet: Sciendum quod o-
mnes, qui se ab Arthriticâ adfe-
ctione præmunire volunt, præ-
sertim verò, qui naturâ sunt fri-
gidiores & humidiores, maximè
juvent Sales cum Oleo subtilis-
simè triti & adfricti, non qui-
dem tempore inflammationis
& doloribus instantibus, sed his
remittentibus, nisi vehementer
siccâ temperie præditi sint ægri.
Omnibus enim, qui hoc modo,
fricantur, calor augetur insitus
& quod præter naturam est, di-
scutitur, excrementaque consu-
muntur & adfecta membra fi-
unt robustiora, maximè, si quo-
tidiè manè & vesperi, quando
dolores remiserint, per omnem
vitam hoc præsidio utantur.
Sic *Hieronymus Gabucinus in comm.
de Podagra:* Sal (inquit) cum
Oleo tritus, præcipuum medi-
camentum esse dicitur in Poda-
gra. Item *Thomas Minadeus in
Tract. de Arthrit.* ut & *Gallus Et-
schenreuterus, Platerus, Forestus, Vi-
dus Vidius, Ant. Fumanellus* & multi
alii, Sal exteriùs in podagra, ad-
modum commendant. Nos
quoq; novimus, nonnullos Po-
dagricis doloribus diu multum-
que excruciatos, post Paroxys-
mum, pedes soli aquæ salsæ per
21. semihoram circiter imposuisse,
multumque levaminis indè per-
cepisse. 21. Sal etiam cum
Sem. Carvi ac Milii, Sacculo in-
clusus, calideq; Auribus aliquo-
ties admotus, sibilum seu tin-
nitum earum dissipat ac tollit. 22.

22. Item Sal cum Melle eli-
xatum, ad sanationem ulcerum
oris infantium, Aphthæ vulgò
dictorum plurimum conferre,
Wittichius in tract. de Salis usu, scri-
bit, quamvis aliqui simplici Sa-
le, nodulo lineo parvo incluso,
idem moliuntur, fricando ni-
mirum eo puerulorum ora. 23.

23. Sal cum Aceto & Rutâ
viridi contritâ Nuchæ imposi-
tum, Catharrales fluxiones, à
Capite deorsum cum impetu,
ad oculos, nares, fauces vel pe-
ctus irruentes, revellit ac di-
vertit. 24. Sic Sale, Aceto 24.
mixto, si manus pedesque forti-
ter fricentur, morbo Comitiali
oppressos à paroxysmo excitant 25.
ac liberant. 25. Pari ratione
Sal cum Rutâ vel Raphano con-
tuso, Nuchæ aut plantis pedum
adligatum, Febre ardente aut
malignâ prostratos mirè suble-
vat, potenter enim revellendo
materiam morbificam, à Ca-
pite, dolores illius atrociss. cum
delirio plærumq; conjunctos mi-
tigat aut prorsus averruncat. 26.

26. Ad curationem Batrachi
seu Ranunculi sub lingua, à

nonnullis Sal quoq; adhibetur, miſcendo illum cum Pulvere Aluminis, Myrrhæ, rad. Cyperi &c. ſicque eo Tumorem hunc ſæpius fricando, quo tamdem decreſcere, paulatimq; conſumi ſolet.
27. 27. Lac in mammis exſiccatur & abſumitur, ſi panni linei, muriâ intincti & expreſſi aliquoties imponantur. Quod idem præſtat ſequens: Panis ſiligineus tritus, cum dimidia quantitate Salis communis, coquatur in aqua ad conſiſtentiam Pultis. Hujus particula cum panno lineo mammillis calidè imponatur, ſemperque quandò refrixerit, renovetur.
28. 28. Inſuper Guſtatum depravatum, aliquo modo Sal reſtituit. Undè *Crato in Conſil.* ad guſtatus (inquit) diminutionem, nil utilius quàm Sal cum Raphano conciſo, antè cœnam maſticatus & ſub lingua ſæpè agitatus.
29. 29. Sale etiam mixto cum felle Bovis, ac Hierâ ſimplici, vel cum Succo Cæpæ, Hæmorrhoidas cæcas fricant aut inungunt, quo apertæ, ſanguinem craſſum ac melancholicum fundant atq; omittant.
30. 30. Tamdem Sal quoq; Glandibus ſeu Suppoſitoriis, atque Clyſteribus ferè omnibus à Medicis additur ſeu imponitur, ad ſtimulandum nimirum vim expultricem inteſtinorum.

CAPUT XXVIII.

De Uſu Salis Medico INTERNO.

DIcto præcedenti Capite de Uſu externo Salis, quem in Arte Medica præſtat, ordinis ratio nunc poſtulat, ut de ejuſdem *Uſu Interno* quoque aliqua ſubjiciamus. *Salis Uſus internus.*

1. Igitur, Salis uſus ex eo ſatis conſpicuus redditur, quod ob calidam & ſiccam qualitatem, quam obtinet vim habeat detergendi, diſſolvendi, purgandi & leviter adſtringendi, qua ratione excrementitias ac ſupervacaneas humiditates in corpore humano conſumit, ſicq; putrefactiones omnes prohibet & ab interitu illud conſervat, Animæq; quaſi, quoad licet, vice fungitur. Nam ſicut anima tuetur animantia & continet, neq; ſinit compagem membrorum delabi: Ita Sal Animæ exemplo cohibet corporum harmoniam, cum ad corruptionem tendunt & membrorum inter ſe amicitiâ conſervat. Id quod non ſolùm de Sale communi ſeu cibali, verùm etiam de Sale unicuiq; Animantium. 1.

tium generi proprio & innato, qui tamquàm Balsamus Sanguinis conservativus est, intelligendum. Hinc videmus illa animalia, quæ ejusmodi Salem naturâ copiosum possident (ut Cervi) longè vivaciora, diuturniorisq; vitæ esse cæteris in quibus ille parcior inhæret. Quin & partes animalis eò abundantiores, quales sunt Osseæ minus corruptioni obnoxias esse, seriùsq; interitum minari.
2. Pesti ac Pestilentibus Febribus Sal quoq; adversatur, corpusq; humanum ab earum insultibus præservat. Undè *Brudus Lusitanus lib. 3. de Vict. rat. in febr. cap. 19. & 20.* pluribus docet, in Febribus Pestilentialibus Salem cibus miscendum esse, inquiens: Sal omnium est efficacissimum adversus omnem corruptelam, maximèq; humano generi familiare, quare salsa omnia Pestilenti febri conferre, rationalis methodus docet. *Et paulò post*: Relatum mihi est, Chyrurgum senem in Anglia, solitum esse Piscibus salitis, Pestilenti morbo laborantes, feliciter nutrire. Et *Joh. VVittichius in Halilog.* scribit, incolas Melitæ Insulæ, quotidiè pro præservatione Pestis parum Salis usurpare solere, dictitantes hoc efficacissimum esse remedium, amoliendi à se pestiferum contagium. Item, *Augenius lib. 9. Epist.* Antidotum esse præstantissimum Salem, & pro præservatione & curatione Pestilentiæ fatetur. Cui quoque adstipulatur *Jonbertus in Tract. de Peste cap. 13.* docens, Salem in Peste admodum conferre videri, cum putredini obsistat; Et *Vincentius in Spect. Alch. cap. 18.* tradit, Salem tritum, in linteo ligatum, & Aceto infusum ac impositum, Pestilentibus tumoribus & ulceribus occurrere. Item, *Fidejustus Reineccerus, lib. 6. Thes. Chym.* pronunciat, Sal commune in aquâ haustum præservare à Lue Pestiferâ.
3. Sal non nihil madefactum, inq; massam compactum & sub cineribus calidis in foco tostum, ut quasi in Lapidem indurescat, utiliter posteà usurpatur à febricitantibus, quia putredine in Ventriculo collectas disgregat ac partim fluidas efficit, partim verò absumit, insuperq; nativum calorem exstimulat. Sed tamen magis corporibus quadratis & robustis quàm imbecillibus ac delicatis hoc remedium convenire arbitramur. Hodiè tamen Medici docti ac periti, illius loco, Sale Absinthii, Carduebened. Cichorei & Tartari, ad curandas Tertianas & Quartanas non infelici suc-

successu utuntur. 4. Sal Columellæ seu Uvulæ relaxatior cum melle tostus & absumptus prodest, exsiccans nimirum superfluas humiditates ejus, quas à Capite delapsas imbibit.

5. 5. Multi, teste *Ant. Schneberger-ro*, Tussim veterem, à causâ frigidâ & viscidorum humorum infarctu proficiscentem, linctu Salis discussère, ad quem usum tamen potissimum Sal Gemmæ ille laudandum putat.
6. 6. Sal quoque non solùm adpetentiam ciborum excitat nauseamque discutit, alimentorumque celeriorem per Venas distributionem adjuvat, verùm etiam cruditates, excrementitiasque humiditates in Ventriculo collectas absumit, concoctionemque magis perficit, si præsertim cum pulvere rad. Galangæ vel Calami aromat. bis vel ter in septimanâ jejunè sumatur. Hinc *Apollonius*, Herophili discipulus, graciles, quorumque corpora à cibis non nutriebantur, salsamentis & salsuginosis prudenter alebat, quod nimirum Sal acrimoniâ suâ exiliores meatus reserans præstet, ut nutrimentum faciliùs meliusque in totum corpus distribuatur ac digeratur. Cujus effectus Salis, quod nimirum torpentem Ventriculi adpetentiam excitet & columbæ gnaræ, primùm terram salsam aut lotio conspersam pipionum gulæ, rostro inserto ingerunt.

7. Sal item fusum, poculis injectum, non mediocrem vim habet alvum laxandi, seu ad dejectionem Ventrem pigrum sollicitandi, quod & confirmat *Agricola, lib. 3. Fossil. cap. 8.* Sal (ait) alvum emollit, drachmæ pondere ex Vino potus, quem usum hodiè nonnullis præbet Sal Sarmaticus niger in Venâ repertus. 7.

8. Sal quoq; ac salsa omnia, crebriùs usurpara, non minùs, quàm acida & amara Vermibus seu Lumbricis intestinorum esse infensissima, eosq; interficere, Medicorum omnium Calculo comprobatur, quia Sal, ut sæpè dictum, putrilaginem prohibet ac reprimit. Hâc repressâ, prohibebitur quoque generatio vermium, internecioni hominum, natorum. 8.
9. Similiter conducit Salis usus iis mulieribus, quarum Uterus multis frigidis, crassis ac pituitosis humoribus obsessus est, quorum lentorem attenuat, incidit, sensimque uterum à nimia humiditate & lubricitate exsiccat & ad conceptionem habiliorem reddit. 9.

10. Lypothimiâ adfectis, Sal celeriter etiam succurrit, id quod 10.

quod testatur *Gulielmus Fabricius* in Epistola quadam ad *G. Horstium*, quæ in adpend. Cent. Probl. Medic. hisce Verbis: In Lypothimia cum ex resolutione Spirituum, tum eorumdem oppressione, Sal præstantissimum esse remedium, si labra eo fricentur, aut æger id masticaverit adfirmare ausus sum: millies enim in his, in quibus vena incidenda, aut incisa fuerit, cum fructu observavi, neque ullum hactenus remedium inveni, quod citiùs
11. effectus suos edat. 11. Sal & salsa quoq; urinæ suppressionem solvunt, meatusque reserando, eidem liberiorem exitum conci-
12. liant. 12. Sal Venerem stimulat, & ad fœcunditatem plurimum confert, quia vigorem seminalem acuit & expergefacit. Ob id Ægyptii, canes ad coitum inertes, salsamentis, carnibusque Sale maceratis, ad venerem alacriores reddebant. Prætereà, ut testatur *Natalis Comes lib. 4. Mytholog. cap. 13.* quæ per Mare, Salem convectant naves onerariæ, innumeram Murium copiam producunt, adeò ut nonnulli Autores, præsertim verò *Plutarchus Sympos. 5. cap. 10. & Plinius lib. 10. cap. 65.* scribere non sint veriti, fœminas absque congressu cum masculo, solo linctu Salis concipere. Hinc non absque re, Poetæ, ut *Tibullus lib. 1. Elegiar. Ovidius, Musæus* in Leandro, *Homerus* in Hymno quodam de venere, *Horatius in 4. Carm.* Venerem, omnis prolificæ genituræ parentem seu principem è Sale natam & ἁλιγενῆ dici, finxerunt, indicaturi nimirum hoc Epithetho, fœcundam prolificamque Salis naturam. Insuper *Marinos Deos* in universum fœcundos, numerosamq; habere prolem, iidem ostendunt. Quid prætereà etiam aliud *Cornu Amalthææ* omnibus frugibus ac fructibus refertæ designare voluerunt, quàm omnem copiam & adfluentiam rerum ex Sale, quo pinguissimo, Cornu præ cæteris abundat, proficisci? Docuit quoq; experientia, obesas mulieres, ut *Lemnius lib. 2. Occult. cap. 63.* tradit, quæ magnâ ex parte effœtæ sunt, moderato Salis in condimento usu, fœcundas fieri ac conceptui idoneas, cum Sal abstergat omnem uliginem, vulvamque plus satis udam ac madidā exsiccet, efficiatq;, ut genitale Semē faciliùs Utero minus lubrico adhærescat. Hinc etiā videmus, in nostris Salinis, mulieres Salinarias, majori ferè prurigine tentari, pluriumq; prolium esse feraces, cæteris, ejusdem Patriæ nostræ fœminis honestis, quarum Continentia abun-

abundè satis nota ac perspecta, insuperquè commendata est. Viris quoque Salis commestionē, lumbos incitare, moverecq; tentiginē, Belgæ commonstrant, qui cum Salibus adfatim utantur, impensè salaces exsistunt. Sic frequens Marinorum piscium esus, omniaq; Testacea, Ostrea, Gammari, Locustæ, Cancri, Cochleæ Conchæq; marinæ, libidinem concitant, caliditatis & salsuginosa naturæ ratione. Quâ de causâ, ut *Plutarchus in Sympos.* scribit in Ægypto, Isidis Sacerdotes, his diebus, quibus jejuni erant, à Sale omnibusq; salitis abstinuerunt, quod Salem irritare Venerem, persuasum haberent.

CAPUT XXIX.

De Usu Salis MIXTO.

SUperest ultimus Salis Usus, à nobis *Mixtus*, dictus, eò, quod ad hunc præcipuè referenda ea, quæ vel in præcedentibus, silentio à nobis præterita fuerunt, vel ad neutram superiorum Classium commodè referri potuerunt.

Mixtus Usus Salis.

1\. Igitur, Sal potenter resistit Putredini, quod testatur *Paulus Ægineta lib. 7. cap. 3.* hiscè verbis: Sal omninò multùm siccantem atq; adstringentem facultatem habet, undè quidquid humidi in corporibus est, id totum depascitur. Qua propter etiam condita conservat, & à putrefactione tuetur. *Oribasius lib. 2. de Virt. Simpl. med.* Sal adstringendo condensat, quod in causa est, ut Sal corpora à corruptela conservet. *Lemnius lib. 2. Occult. cap. 36.* Sal omnia à putrilagine vindicat ac tuetur, præsertim, cui omnes limosæ sordes excoctæ ademptæq; sunt. *Langius lib. 2. Epist. 32.* Sale conspersa & macerata diu conservantur à putredine. *Garceus in sua Meteorol.* Sal prohibet putrefactiones in ipsa nutricatione, ejusquè natura absumit in nostris corporibus superfluas illas humiditates, desiccat, densat & cogit partes. *Augenius lib. 9. Epist.* Notissimum est, Salem ob siccitatem, imputrida servare corpora, & quæ semiputrida sunt, ad pristinum Naturæ suæ statum reducere, *Lonicerus in ult. parte sui Herbar.* Sal præservat hominem à putredine, absumit carnem putridam, & dissipat humiditates. *Agricola lib. 3. Fossil. cap. 7.* Sal suâ siccitate superfluum in carnibus consumit & substantiam earum contrahit, atq; ita à putrescendo tue-

tuetur atque defendit. *Cæsalpinus lib. 1. de Metall. cap. 16.* Illud Sali inest eximium, quod corpora conservat incorrupta à putredine, ut carnes, pisces & quæcumque constant humore corruptibili. *Paracelsus in præfat. de Virt. Herb.* Sal est Balsamus rerum, qui consumit superflua, renovat deperdita, sanat morbida, nec ullam corruptionem seu putredinem admittit. *Vincentius in Spec. Alch. cap. 18.* Sal universaliter corpora custodit & ab omni putredine arcet.

Pansa in Consil. Phlebot. cap. 28. Sal per se est Balsamus terrestris hominis, omniumque rerum, nam absque eo putredines fiunt. Et Sal quodlibet corpus à naturali putredine conservat.

2. 2. Præ multis aliis medicamentis, Sal ad condituram Cadaverum maximè expetitur atq; adsumitur, propterea scilicet, quod id diutius potentiusq; cæteris rebus ferè omnibus corpora mortua à corruptionis labe præservet. Undè *Herodotus lib. 2. Euterp. cap. 13.* peculiarem describit modum condiendi cadavera, Ægyptiis usitatum, nimirum, quod cadavera condiant Sale, inque hoc per 70. dies jacere ea sinant, quo temporis spatio exacto, cadaver rursus eximunt & syndoni decenter involuunt. Plutarchus etiam scribit, Cadavera hominum Sale perfricata ac condita, tamdiu integra à putredine persistere, quamdiu ab Aeris injuriâ vindicentur vel arceantur. Hodierno tamen tempore ad condienda Magnatum aut Procerum vitâ defunctorum corpora, præter Sal, cujus tamen quantitas præ cæteris major sit, adhibentur quoque & alia, ut *Aloe, Myrrha, Asphaltum, Alumen, Rad. Gentianæ, Calami, Cyperi, Herb. Absinth. Rutæ, Menthæ, Savinæ & similia*, quibus in Pulverem redactis, Venter, prius probè exenteratus & aliquoties aquâ frigidâ & aceto Vini elotus, infarciri ac repleri solet, imponendo tamen simul Stuppam Cannabinam, faciendo sic stratum super stratum. Quibus ita peractis, filo duplicato benè picatò, Venter, tum pectus consuantur, postremòq; totum corpus Sparadrapo involvatur. 3. Sal nimiam pinguedinem, quam pecori morbosam esse, rei pecuariæ magistri experientiâ edocti, probè tenent, absumere & discutere, *Plutarchus lib. de caus. natur.* testatur. 4. Sal item cum Oleo Olivar. mixtum & Articulis pedum illitum, lassitudinem ex nimiâ ambulatione contractam

 tollere,

tollere, articulisq; robur adfla-
5. re, autor est *VVittichius*. 5. *Pli-*
nius tradidit *lib. 31.* quosdam ea-
dem mixturâ, fervores Febrium
per unxisse, indeque juvamen
6. non exiguum percepisse. 6. Ad-
ditur Sal etiam Smegmati, ad o-
mnis generis maculas ex pannis
delendas, tùm ad extergendam
cutim manusque dealbandas.

7. 7. Vasa testacea seu figulina
recentia, Sale vel muriâ imbui
solent, quò posteà firmius ac fi-
delius quemlibet liquorem in-
fusum contineant, nec perflue-
8. re sinant. 8. Stiriæ, tectis
ædium, Hyemali tempore detra-
ctæ, mensique ita impositæ, ut
rectæ stent, momento quasi con-
glaciant, subtùs primò insperso
9. illis Salis pauxillo. 9. Non-
nullis quoque Sal inservit ad
tollendum à Pulvere tormen-
tario seu nitrato, vim strepen-
tem seu fulminantem hoc pa-
cto: Pulveri nimirum Pyrio,
priùs Aceto Vini probè made-
facto, rursumque exsiccato, ad-
miscent nonnihil Salis triti, hoc-
que suas bombardas instruunt.
Qui incensus, Φλοισβὸν tantum
levem absque strepitu insigni
edere solet. *Alii* Cretam tan-
tùm, aut Calcem vivam admi-
scent, sicque ἀψοφητὶ sclopos
displodunt.

10. *Cardanus* ex Sale hoc ludi- 10.
crum parat: Vinum cum Sale
ad consumptionem tertiæ partis
coquatur, indè Vinum accenda-
tur, sublatâ omni aliâ luce, tunc
homines manentes ibi immobi-
les, speciem planè mortuorum
præbebunt. 11. A quibusdam 11.
adhibetur Sal ad fabricandas
quasdam artificiosas concame-
rationes, in quarum parietibus,
copiosè Halinitrum provenit,
dum nimirum Calcis murariæ
partibus tribus, urinæ Ovium
partem unam & Fimi ovilli par-
tes tres adjiciunt, hæcq; omnia
cum Sale communi probè subi-
gunt & ad usum dictum servant.

12. Muriâ vel Sale in aquâ 12.
communi dissoluto, si frumen-
tum in granariis adservatum
conspergatur, semel atque ite-
rum, parietesque simul eò per-
fundantur, tunc insecta illa mi-
nutula ac nigra, partim alata,
partim reptilia, salsugine hac
gustatâ, catervatim indè auffu-
gient, nec ampliùs revertentur,
aut inibi generabuntur. 13. Ad 13.
Vinum, illicò in Acetum con-
vertendum, *Johan. Bapt. Porta*,
projicere jubet in illud, Sal. com.
cum Pipere & fermento subaci-
do confusum. Cui consentit &
Cardanus inquiens: Acetum fit,
Sale imposito & re quacumque
acri,

14. acri, quæ putrescat. 14. Sal ad dentes dealbandos etiam adhibetur cum aliis mixtus hunc in modum: Recipe Cornu Cervi Salis com. ana drachmas duas, Coral. præpar: Eboris, testar. ovor. Tartari ana drachmam unam. Misce, fiat Pulvis: *Vel Aqua talis:* Recipe Sachari albi ℔j, Aluminis ℔ ß, Salis com. quadrantem destilletur aqua per Alembicum: insigniter dentes dealbat.
15. 15. Sal item prohibet, ne Oves scabræ fiant, si nimirum pòst peculiare quoddam inunctionis genus priùs adhibitum totæ, aquâ salsâ seu marinâ benè abluantur, ita enim tollitur hoc vitium & lanæ etiam plus, melioremque nanciscentur, ut autor est *M. Cato de re rusticâ.*

16. 16. Sic Canes, qui plærumq; pulicibus æstate infestari solent, liberabis ab hac molestiâ, si semel atque iterum illos consperseris seu ablueris aquâ salsâ, posteà inunxeris cum Veratro, Sale Nitro & Succo Omphacii, quemadmodum tradit Theomnestus.

17. 17. Ad Ossa reddenda mollia, *Isabella Cortese* hanc aquam ex Sale conficere jubet: Recipe Salis com. & Vitrioli Rom. ana. Trita destillentur & aqua ad usum servetur. Cum uti voles, Ossa in dictâ Aquâ macerentur & mollia reddentur. 18. Salis item ad- 18.
spersio, circa funiculum Piscatorum facta, impedit, ut nullus Piscis capi possit, autore Democrito. *19.* Sal etiam adsumi- 19.
tur interdum ad gluten parandum, quo Vitra fracta ferruminantur, hoc modo: Recipe Salis com. in aqua soluti, Cineris cribrati ana unciam unam, Farinæ siliginis drachmas duas. Misce & utere. Autore *Roscello.*

20. 20. Adsumitur in compositionem *Salis Sacerdotalis* ita dicti, quem nonnulli ita præparant. *Salis Sacerdotalis compositio.* *Sume Salis com. torrefacti, uncias duas: Piperis unciam unam, Cinamomi semunciam: Zedoariæ & Zingib. ana sesquidrachmam; Cymini & Carvi ana drachmam unam. Redigantur omnia in Pulv. tenuiss.* Hic Sal Sacerdotalis, dolori Capitis & oculorũ hebetudini medetur, Ventriculum calefacit, cruditatesque ac flatus in eo consumit, concoctionem juvat, Colicum dolorem profligat, humiditates Ventris superfluas exsiccat, corpusq; humanum vegetum ac incolume longo tempore conservat. 21. Tandem mantissæ seu 21.
Colophonis loco & hoc adnectendum duximus, Salem interdum Tyrannis inservire quoque

posse ad sumendum supplicium de hominibus miseris & ad inferendos eorum corporibus intollerabiles dolores, seu ad exquisitissimo cruciatuum genere miseros conficiendos, id quod vel ex hac *unicâ Historiolâ* satis patere potest: Solymanus Turcarum Imp. Anno Christi 1522. proditori cuidam, qui spem ei fecerat: Rhodum insulam, imperio Turcico subjiciendi, promiserat unam suarum filiarum in uxorem, si hâc insulâ victor potiretur. Proditor ille, captâ Rhodo, ab Imperatore promissum præmium petit. Adnuit Tyrannus, filiamque more Regio ornatam adduci jubet, cumque alter velut somnio beatus, gaudio gestiret, Solymanus ad eum conversus: vides, inquit, me promissis stetisse, verùm cum tu Christianus, filia autem mea Mahometana sit, procul dubio parum inter vos conveniet, neque mihi placet Gener, nisi intrà & extra cutem Musulmanus, deponenda igitur penitus tibi tua pellis incircumcisa erit. His dictis, mandavit ilicò, ut suo Genero designato cutis detraheretur & is deinceps in lectum, Sale copioso conspersum collocaretur. Ita proditor ille ludibrio habitus, intollerabiles, quos Salis acrimonia nimia excitaverat in nuda carne dolores sentiens, miserabiliter exspiravit.

Historiola.

CAPUT XXX.

De Damno seu Nocumento Salis.

POstquam abundè hactenus Utilitates Salis varias ac multiplices recensuimus ac persecuti sumus, tempestivum nunc est, ut quid damni seu noxæ ex incauto, præpostero seu immoderato ejus usu, exspectandum sit, breviter quoq; indicemus.

Damna Salis seu quibus noceat.

1\. Igitur, Sal copiosius, quàm decet, cibis additus, eos non solùm palato insuaves atque ingratos, verùm etiam stomacho valdè pernitiosos reddit, siquidem præter id, quod nimium corrodant, ipsam quoq; in Ventriculo ac intestinis naturalem lubricitatem ac pinguedinem, valdè exsiccant, abstergunt, abradunt ac dissipant, quæ quidem res valetudini plurimum officit. Imò etiam copia Salis in Ventriculo maturationem prohibet, quia cibum quasi indurat, ne citò possit concoqui. 2. Immoderatior Salis in cibis usus, hebetem ac debiliorem quoque reddit visum. Cujus rei duplex

plex adsignari potest ratio: vel quod Oculi, teste *Aristot. lib. 5. de generat. Anim. cap. 1. & lib. 2. de Partibus eorumdem, cap. 10.* ut & *in lib. de sensu & sens. cap. 2.* sint de naturâ aquæ, hæ frigidi, undè potiùs frigidis ac humidis, quàm calidis & siccis juvantur. Res verò salsæ non solùm calefaciant, verùm etiam humidam ipsorum substantiam plurimùm exsiccent ac consumant, adeoq; inspissatis humoribus, tunicisq; paulatim corrugatis, hebetudinem ob id visui adferant: vel quod à cibariis persalsis, in Ventriculo exsistentibus, mordaces admodum & acres resolvantur fumi, qui ad oculos sublati, eos suâ acrimoniâ rodunt ac rubefa-
5. ciant. 3. Sal in majori, quàm decet, copiâ sumptus, non solùm generando tenuia ac mordacia excrementa, pruritum excitat, verùm etiam acrem, salsumq; succum procreando, sanguinemq; adurendo Scabiem, Impetiginem, Morphæam & id genus alia Cutis vitia inducit, quod confirmat *Rhasis lib. 3. ad Almans. cap. 17.* ita dicens: Sal sanguinem eorum, qui multam ex eo sumunt quantitatem, adurit, visum quoq; debilitat, pruritum generat ac scabiem: adhæc serpiginem nonnumquàm & impetiginem Morphæam & Lepram progignit iis, quorum corpora ad patiendum sunt parata. Hinc Medici omnes in suis Consiliis suadent, ut qui à Scabie curari, vel ab hac præservari cupiunt, à nimio Sale vel Aromate conditis cibis abstineant & econtrà humidorum ac medicè refrigerantium usum ineant. 4. Ve- 4.
neris adpetentiam imminuit seu compescit, quod tamen de frequentiori ac immoderatiori ejus usu intelligendum. Nàm cum Sal omnes corporis exsiccet & consumat humores, inque causa sit, ut parcior sanguinis copia generetur, idcircò & sperma quoque, utpotè quod immediatè ex Sanguine provenit, necessariò exhaurit, minuit & absumit. Omnia enim quæ vehementer exsiccant, veneri quàm maximè adversantur. Undè & *Franciscus Vallesius de Sacrâ Philos. cap. 24.* Multi seu copiosi Salis usus, tùm hominibus, tùm reliquis animantibus, morbidus est, eò quòd Sanguinem salsum faciat & sterilitatem inducat, siccando vehementer & acrius efficiendo semen. Moderatus verò ejusdem usus Salacitatem potiùs stimulat & pruritum auget, ac proindè ad generationem facit, quemadmodum suprà *cap. 28.* de hac re diximus.

5. mus. 5. Hecticis seu Marcore ex tenuatis, multus Salis & salsorum ciborum usus, plurimum quoque nocet, cum enim in iis Humidum radicale partium, indies magis magisq; à Calore Febrili seu præter naturali, in carnosâ substantiâ Cordis potissimum hospitante, consumatur, depascaturque, humectantibus, potiùs, probeque nutrientibus, illud potius instaurandum, quàm exsiccantibus nimis ac calefacientibus, qualia sunt salsa, atterendum vel exhauriendum.

6. 6. Quin & Concrosa ulcera habentes, à nimio Salis & eduliorum salitorum esu & usu sollicitè sibi caveant, siquidem hiscè sanguine inflammato, vel acriore reddito, ejusmodi Ulcera magis exasperantur, difficiliorq; omninò Curatio illorum redditur.
7. 7. Mulieres quoque quibus mammæ non admodum copioso Lacte turgent, nimium Salitorum usum fugiant, cum iis Lactis materia, sanguis nimirum valdè absumatur, sicq; in causa sint, quò minùs ille, cum non eâ, quâ par est, copiâ adsit, ad mammas, ubi in lactis substantiam postea mutetur, vel attrahi vel deferri possit. *Plinius* quoq; gravidas à nimio Salis esu abstinere jubet, quod unguium generationem in fœtu præpedire dicatur.

8. Similiter Sal seu in cibis, seu in medicamentis usurpatum, tantum abest, ut conferat, quin potius nocumenti non parum adferat iis, qui membrum aliquod corporis ingenti Phlegmone obsessum habent, siquidem nimis calefaciendo, attenuando, & irritando, sanguinem magis fluxilem reddit, ut majori cum impetu ad partem adfectam ruat, sicque dolorem & inflammationem adaugeat. 8.
9. Ita naturâ Melancholici, graciles, ac texturæ raræ, quiq; crebris vigiliis sunt obnoxii, à nimio Salis esu abstineant, cum id exsiccando valdè ac sanguinem incrassando, damnum non exiguum corporibus eorum inferat. 9.
10. Nimium salsi cibi etiam hoc incommodū adferunt, quod scilicet Sitim immoderatem excitent & ad plus bibendum invitent, quia Sal impendio exsiccat, contrahit & deindè adpetitum exsuscitat, potu itaq; ista exarescentia humectanda & salsugo mitiganda est. 10.

11. Sale copiosiori quæ condiuntur, duriora omninò, sicque concoctu minus facilia evadunt. Cujus ratio hæc est: quod ob nimiam istam Salis adjectionem, carnes, pisces, aliaq; hujusmodi, suo nativo Succo plurimum priven- 11.

veniur, quo ita privata, substātia eorum magis magisq; condensatur & indurescit, sicq; ad concoquēdū in Ventriculo difficiliora redduntur. 12. Hiscē incōmodis, quæ à Sale provenire possunt, addendum demum & istud, quod testante *Angelo Salâ Sect. 1. Anatom. Antimon. cap. 3.* Sal in magno quodam igne fusum aut cōbustum, vaporem de se spargit usq; adeò violentum ac penetrātem, ut nisi nobis ipsis caveamus, haut pauciora minoravè nocumenta & prava accidentia dare possit, quā in ipsum Antimoniū. Adstipulatur Paracelsus in Tract. de morb. Mineral. ita docens: Spiritus aut vapores Salis communis, imò etiam omnium aliorum Salium, anhelitum brevem faciunt seu asthma, fœtorē oris inducunt, secreatum movēt continuum, magnum ardorem in Ore Ventriculi accendunt, Hepar findunt & Lienem, dissolvunt Renes, urinam acrem reddunt, sanguinemq; per meatus urinarios expellunt.

CAPUT XXXI.

De Herbis aliquot Salsuginosis, in locis Maritimis, salsaq; Terrâ nascentibus.

UBi Terra salsa est, vel in littore Maris, vel aliis in locis, ubi salsugo super terram se exserit, Plantæ quædam, aliās in dulci terra minimē provenientes excrescunt, quarum aliquot mentionem hic facere non gravabimur. 1. Est *Kali Herba*, Italis Soda dicta, qua nulla apud Zelādos vulgatior, ex ea siquidē teste *Lemnio lib. 3. Occult.* olim incolæ illius Provinciæ, una cum cespitus & globis salsuginosis, ac Bitumine quodam imbutis, candidissimum Salem confecerunt. Est autem Herba, caule palmari, erecto, firmo, tereti, geniculato, atq; internodiis distincto, utrimque multis adgnatis cauliculis rotundis lævore perpolitis, qui exemptiles videntur, foliis, qui ex caule singulari emergunt, carnosis, crassis & succo turgidis. Tota Herba ab ima sui parte ad cacumen usque eleganti ac pellucido virore perpolita est, quæ nec hybernis quidem mensibus exsolescit, aut emoritur: Est enim mirē succulēta, undē laqueatibus adfixa diutissimē viret. Ovibus autem potissimum, gratiss. pabulum præbet, nam cum hæ pecudes, cæli statu humido tumoribus strumosis obnoxiæ sunt, hujus herbæ pastu recreantur ac malum discutiunt.

Herbæ aliquot salsuginosæ.

1. Kali.

2. Por-

2. Portulaca marina. 2. *Portulaca marina*: Hæc etiam in quibusdam Zelandiæ locis crescit, quàm Zelandi æstate desinente, lectam condiunt, ac muria adservatam, aut rudi Sale obrutam, in hybernos usus reponunt, ut Hispani & Itali, Cappares & Olivas. Excitat enim adpedentiam & nauseam discutit, si quandò Ventriculus pituitosis humoribus oppressus

3. Halimus. cibum respuit. 5. *Halimus*, Arabibus Molochia, Ramos plures, secundum Dioscor. à radice fundit, foliis Olivæ pinguioribus albicantibusq;, salso sapore. Habet facultatem excalefactoriam exsiccatamq;, &, ut cætera salsa, corroborat, adstringit &

4. Eryngiũ marinum. abstergit. 4. *Eryngium marinum*: Quod folia edit, alterius Eryngii campestris longè latiora, circinnata & in ambitu aculeata, cæsioq; colore respersa. Radix ejus vim habet calefactoriam, pota, menses ciet, addito mulso, calculos, stillicidia, difficultates urinæ & Renum vitia

5. Absinthium marinum. sanat. 5. *Absinthium marinum.* Hoc folia Absinthio vulgari similia habet, nisi quod quæ in caulibus hærent, longè minora conspiciantur. Qualitatibus ferè iisdem, quibus alterum est præditum, majorem tamen vim abstergendi & deobstruendi habet. 6. *Brassica marina*, aliis *Soldanella* dicta. Hæc folia fert, *6. Brassica marina.* Aristolochiæ rotundæ non dissimilia, sponteque provenit in littoribus Venetis & Zelandicis, cumq; subsalsa & amara sit, idcircò vim diureticam insignem possidet & ob id, ad aquas Hydropicorum educendas, accommodatissima habetur & in frequenti est usu apud Medicos.

7. *Crythmum marinum.* Planta *7. Crythmum marinum.* est fruticosa & undiq; foliosa, foliis pinguibus, Portulatæ ferè modo, sed longioribus & latioribus, gustum habens salsum, scopulis & rupibus, in ipsis Maris littoribus adnascens. Pollet facultate exsiccandi & abstergendi. Icteritiæ, Ischuriæ & suppressioni mensium medetur.

8. *Artiplex marina.* Caules ejus *8. Artiplex marina.* humi repunt, in quibus folia exeunt albicantia: nusquam non obvia est in aggeribus Zelandicis, aliisq; locis maritimis. Abstergit magis, quàm cætera genera, magisq; alvum citat, incidit, attenuat, Hydropicosque juvat. 9. *Muscus Marinus.* Qui *9. Muscus marinus.* nascitur in Scopulis maris, diversa sanè figurà & colore. Exsiccat valdè, abstergit & aperit, quamvis *Gal. & Diosc.* ei refrigerantem facultatem adscribant. Præterea vermes è corpore pellendi

lendi seu exigendi, virtutem insignem possidet, unde pueris & infantibus familiare medicamentum exsistit.

CAPUT XXXII.

De Adagiis, seu Dictis aliquot Proverbialibus de Sale.

LUbet & Tractationi huic adhuc adnectere, aliquot Paroemias, seu Locutiones Proverbiales quæ sparsim apud bonos & probatos Autores de Sale inveniuntur. Quarum primum sit:

Proverbia de Sale.

1. 1. *Sale & Sole nihil utilius.* Quo dicto veteres, istarum duarum Creaturarum summum usum, quo ad vitæ suæ sustentationem, homines prorsus carere nequeunt, innuere voluerunt. Tolle enim è mundo Solem, generatio omnium rerum pessum ibit: Tolle & Salem, omnis vita injucunda erit, minusq; oblectamenti habebit, id quod unicuivis ex privatione seu carentiâ suprà enumeratarum multiplicium utilitatum Salis, cognoscere proclive erit.
2. 2. *Salem & mensam ne prætereas.* Id est, ne negligas amicorum consuetudines, aut, ne violes Amicitiæ, quam & Gentiles olim sacrosanctam habuere, jura, vel necessitudinis vincula, non temere disrumpas. Apud priscos enim, familiaritas seu amicitia, Salis & mensæ consortio contrahebatur. Quemadmodum apud Germanos, acceptum à propinante poculum, adimit omne jus agendi injuriarum. *Æschines* de perperam obitâ legatione: Τὰς γὰρ τῆς πόλεως ἅλας, καὶ τὴν δημοσίαν τράπεζαν περὶ πλείστου σὺ φήσῃ ποιεῖσθαι; Etenim ait, se Salem civitatis, publicamq; mensam plurimi facere.

3. *Salem adponito.* Quo dicto utimur, quandò aliquis monendus est, ne vel in publicis dissertationibus ac perorationibus, vel privatis colloquiis, ἀλλότρια tractet, tempusque inanibus ac frivolis rebus perdat ac consumat, sed ut res utiles ac necessarias, aut quæ ad causam præsentem pertineant, proponat. 3.

4. *Sal Patriæ plures faciendus est, quàm hospitis mensa.* Quo significatur, plus deberi Patriæ & civitati quàm amicis, aut ulli necessitati. 5. *Qui Salem & Panem habet, non moritur fame.* Dicitur id de iis, qui fortunæ sunt tenuioris, nec habent, undè splendidè victitent, seu mediocribus rebus sustentantur. Sale enim, pane & aquâ, etiamsi alia 4. 5.

desint, vita in longum protrahi
6. & conservari potest. 6. *Sale*
conspersi. Dicuntur homines va-
letudinarii, seu *νόσεροι*, in quibus
plæræque actiones naturæ aut
labefactatæ sunt, aut imbecilles.
Ductum Proverbium à littore,
quod quia Sale seu mari ablui-
tur, nec fructum nec sementem
profert. Quamquàm & non
invenustè torqueri potest in sce-
lestos ac inemendabiles, qui ne-
quitiæ salsugine permaduerunt.
7. 7. *Ad Salem & Panem invitare.*
Id est, ad convivium amicum
aliquem vocare. Sunt enim
hæc duo, Sal nimirum & Panis
præcipuæ Bases omnium convi-
viorum, quibus subtractis, cæ-
tera, quæ adponuntur, parum
8. grata essent futura 8. *Sale*
emptum mancipium. In barbarum
quempiam ac vilem homuncio-
nem olim dicebatur. Nam ne-
gotiatores olim in meditarrea,
Salem importantes, mancipia
9. reportabant à Barbaris. 9. *Se-*
minare Salem. Usurpatur hæc
Parœmia, de stolido & irrito ali-
quo conatu, non secus ac illud,
Aquam cribro haurire. Ut enim
hoc factu impossibile habetur:
ita nec Sal seminatum in agris,
unquàm more aliorum vegetabi-
lium crescet, sed potiùs inciden-
te pluviâ colliquescet ac dissipa-
bitur. 10. *Sale & Aceto.* Pa- 10.
rum, tenue ac frugale prandi-
um, hoc dicto significatur. Un-
dè *Plautus in Rudent:* Sed hic Rex
cum aceto pransurus est sine bo-
no pulmento. miseris obsonio-
rum loco, Sal est cum Aceto.
11. *Jurare in Salinum.* Prover- 11.
bialis locutio est de iis, qui ma-
trimonio juncti sunt, jamque
victus & parsimoniæ rationem
habere discunt. Hinc etiam
dici solet: iste nondum juravit
in Salinum, hoc est, nondum
copulatus est conjugio, seu
nondum adficitur curâ victus,
nec parsimoniæ studet, sed pau-
lò liberiorem vitam ducit, de
nullì re minùs, quàm de anno-
næ pretio sollicitus. 12. *Salem*
lingere. Dicuntur ii, qui perquàm 12.
tenuiter victitant. *Diogenes* cum
à Cratore quodam prædivite in-
vitaretur, ut ad se veniret, usu-
rus hospitio suo, suaq; liberali-
tate, respondit, se malle Salem
Athenis lingere, quàm apud illũ
opiparis mensis frui. 13. *Salem*
vehens dormis. Quadrat in eum, 13.
qui in re periculosâ socorditer
atq; indulgenter agit, propterea,
quod Sal in fluxu sentinæ facilè
corrumpitur. 14. *Nondum modius* 14.
Salis cum eo absumptus est. De iis
hoc Proverbium dicitur, quorum
fides, consuetudine aliquâ lon-
giori

glori nondum satis explorata atq; perspecta est, ita ut non nimium eis sit fidendum.

CAPUT XXXIII.

De Dictis aliquot sacræ Scripturæ in quibus mentio fit Salis.

SAlem nobilissimam esse Creaturam; præter multas alias probationes, vel ex hoc satis manifestum evadit, quod toties in divinis Oraculis, à S. Sancto, illius mentio fiat, quod procul dubio aliàs non fieret, nisi hoc ipso doceremur, Salem pro eximio ac singulari DEI dono, hominibus concesso, habendum & proin gratâ mente id agnoscendum inque proximi utilitatem illud adhibendum esse. Placet autem nunc, illorum Sacrosanctæ Scripturæ dictorum quædam hic subjicere. *Genes. 19.* fit mentio statuæ Salis, in quam Lothi uxor, contrà mandatum DEI retrospiciens, conversa fuerit. *Levit. 2.* Quidquid obtuleris Sacrificii, Sale condies, neq; aufferres Sal fœderis DEI tui. *Num. 18.* Dominus ad Aaronem inquit, omnes primitias Sanctuarii tibi dedi ac filiis tuis tecum jure perpetuo. Pactum Salis, hoc est sempiternum, coràm Domino, tibi, ac semini tuo tecum. *Item, 2. Paralip. 13.* Nũ ignoratis, quod Dominus DEUS Israël dederit Regnum David super Israël in sempiternum ipsi & filiis ejus in pactum Salis. *Num. 14.* Lacus ille, in quem se totum exonerat Jordanis fluvius à Mose & aliis adpellatur Mare Salis. Sic legimus: *Esdræ 4.* Nos memores Salis, quòd in Palatio comedimus. *2. Reg. 8.* fit mentio Vallis Salinarum, in quâ David cædit 18000. Syrorum & Amasias Rex Judæ, *4. Reg. 14.* 1000. Edomitarum in eâdem Salinarum valle stravisse legitur. *Judicum 9.* exstat Historia de Abimelecho, qui captâ Sichẽ civitate omnia solo æquaverit & Salem in eo sparserit. *4. Reg. 2.* Elisæus Propheta pravitatẽ aquæ correxit injectione Salis in ipsam scaturiginẽ fluminis. *Job. 6.* Nũ poterit (inquit) comedi insulsum, quod nõ est Sale conditũ? *Ezech. 16.* hac exaggeratione utitur in reprehensione peccatorũ Hierosolymitanorũ: Quandò nata es in die ortus tui, non est præcisus umbilicus tuus & aquâ non es lota in salutem, nec sale salita, nec involuta pannis. *Sophoniæ 2.* Vivo ego: dicit Dominus exercituum, quia Moab, ut Sodoma erit & filii Ammon quasi

Gomorrha, exitus urticæ & fovea Salis. Sic in *Novo Testamento* Christus *Matth. 5.* inquit de Apostolis. Vos estis Sal terræ, quod si Sal infatuatus fuerit, quo salietur? *Marci 9.* Omnis homo igne salietur & omnis victima Sale salietur. Habete in vobis Sal. *Luc. 14.* Bonum est Sal, si autem quoq; evanuerit, per quod condietur. *Coloss. 4.* monet Apostolus, ut sermo noster cum gratiâ semper Sale conditus esse debeat. Hæc sunt præcipua dicta Sacræ Scripturæ, in quibus nonnulla Salis fit mentio, quæ ita nudà tantum adducere ac citare hoc loco voluimus, sine ullâ aliquâ explicatione additâ, quam cuilibet volenti liberum erit, è Theologorum libris ac scriptis, hinc inde in lucem editis, petere. Nobis enim propositum non est, prolixum aliquem, super hæc loca Scripturæ commentarium texere, aut peregrinis pennis, ex alieno corpore detractis ac mutuatis, nos ornare. Sed memores vulgati illius ac triti: *Tractent fabrilia fabri*, sat habuimus, intrà Professionis nostræ metas manentes, nec falcem in alienam messem mittentes, ea tantum, quæ Philosophorum ac Medicorum propria sunt, hic attractasse & saltem ὡς ἐν παρόδῳ seu δακτυλοδείκτως quasi, ista Scripturæ loca indicasse.

CAPUT XXXIV.

De Nonnullorum Medicamentorum Chymicorum ex Sale præparatione.

ABsolutis hactenus omnibus, ad explicationem doctrinæ de Sale spectantibus, unum tandem adhuc reliquum est, ut nimirum aliquot præparationes Medicamentorum ex Sale Chymicas ex probatis autoribus subjiciamus, quod breviter, cum ad finē properamus, ita expeditum dabimus.

I. OLEUM SALIS.

[Nota: *Oleum & Spiritum Salis, indifferenter à Chymicis sumi & usurpari.*]

Recipe Salis Petræ & Salis cōmunis ana, p. æq. Et cum duplâ quantitate terræ figulinæ commisce, ut fiant globuli, quos probè exsiccabis. Posteà in Retortam projice, ac igne Violento Oleum ex illis propelle. Accipe hujus Olei ℔j, Salis fusi ℥iiij, misce, & 24. h. digerantur, deinde iterum per Retortam destilla, & Oleum fortius fiet & augebitur, idque

idque toties repete, donec Olei hujus sufficientem habeas quantitatem. Tunc abstrahe Phlegma in B. M. & rectifica Oleum in Cucurbita per arenam, ut fiat lucidum & purum sine fecibus. Accipe hujus Olei. Salis & S. V. opt. p. æq. & in vase Circulatorio aut Pelicano ad circulandum in cineribus colloca, atq; iterum rectifica & habebis Oleum Salis magnæ virtutis.

USUS. *1. Ictericis summè prodest, si 6. aut 7. guttas, manè & vesperi in aqua Cichorei, vel Cuscuthæ, aut Vino aliquot diebus propinaveris 2. Vermes & Lumbricos potenter expellit.*

Oleum Salis aliud, adsolvendum Aurum.

Acetum Vini acerrimum misceatur sub duplo Salis com. nostratis. Destilletur primum in Balneo phlegma, posteà in cineribus acetum purum, neglecto turbido. Puri liquoris unciis singulis binisvè singulæ libræ Salis nutriantur seu potentur. Nutriti Salis ℔ij ex Retorta per gradus ignis, triduò destillentur. Ita aquam acidam, Oleum & Crystallos cretaceos consequeris. Ex Retorta transferantur omnia in Cucurbitam & in B. extrahatur aquositas interim perforato cochleari Crystallos dulcis saporis, in igne non halantes, sed tantum liquescentes, eximes, donec Oleũ in imo adparet limpidiss. ex albo virescens, saporis Limonum succi. Effunditur id in vas mundum, relictis fecibus. *In hoc Oleo Bracteæ Auri solvuntur triduò, in ampullâ, calidis cineribus* impositâ.

Aliud Oleum Salis.

Recipe Salis com. ℔ iij, Terræ luteæ ℔ VI, Salis Nitri purg. ℥iß. Misce simul optimè & ampullæ collo longiore præditæ, Argillaque probè illitæ indantur: deindè hæc in fornace locetur ad latus, & vase quod liquorem excipiat, satis amplo adposito, commissurisq; diligentissimè cõglutinatis, ignis per initia exiguus exstruatur, donec quod aquosum est, stillare & Spiritus colorati adparere inceperint, posteà calore vehementiss. repleta nimirum fornace carbonibus, in modum Aquæ fortis, quod reliquum est, expellitur. Tamdem vasis refrigeratis, omnis eximitur liquor, qui infusus Cucurbitæ vitreæ, ex calidis cineribus destillatur, dum phlegma ab Oleo separatur.

USUS. *Foris cum Ol. Terebinth. Ceræ. Chamomil. Verbasci, & similibus commixtum, dolores podagricos*

gricos egregiè sedat tophosq́, discutit. Per os 3. guttarum instar ex aqua vitæ singulis septimanis adsumptum, hominem renovat, Hydropicorum aquas consumit, febres abigit, icterumq́; sanat.

Aliud Oleum Salis.

Dissolve Sal. com. in humido per se, filtra toties, donec nullas relinquat feces, deindè pone in ventrem equinum per 2. menses, postea fortiss. igne destilla & phlegma per B. à liquore salsuginoso separa. Quidquid corruptioni maximè obnoxium est, hoc liquore seu Oleo si imbuitur, multa secula manet incorruptum. *Creditur* illud formosiss. fœminæ cadaver, hoc liquore fuisse conditum, quod referente *Raphaele Volaterrano lib. 6. Geograph.* tempore Papæ Alexandri VI. antè annos 130. circiter, in antiquo sepulchro propè Albanam, adeò integrum, nullaque adeò corruptione contaminatum repertum fuit, ac si eadem horâ exspirasset, cum tamen ex scriptura marmori insculpta ultrà 1300. annos jacuisse ibi defossum constaret.

II. SPIRITUS SALIS.

Recipe Salis com. ℔ iiij, adfunde aquam pluvialem, impasta vel malaxa cum albæ argillæ figulinæ rec. & per setaceum cribratæ ℔ ij. Indè facias orbiculos rotundos, quos retrò fornacē ad duritiem exsiccatos impones Retortæ terræ luto obductæ, vix ad dimidiam partem impletæ, jūgatur Recipens satis capax & servatis ignis gradibus, donec phlegma egressum est, ultimò pelle forti igne aperto, continuando, donec Spiritus albi omnes egressi sunt. Destillatio eadem, quæ in aquâ forti adhiberi solet.

Notandum: Quoniam non omnis Salis Spiritus hac solâ operatione egrediatur, sed multa ipsius pars, artificem, in Caput mortuum se subducendo, ludere soleat, quod per aquā communē (coquendo simul) ex eodem Sale collectum & priori modo destillatum, æquè efficacem Spiritum præbeat. Vel idem Sal cum priori Spiritu conjunctum & aliquamdiu digestum, tamdem cum argilla destillatum, universas Salinorum Spirituum reliquias refundet. Si enim ex Capite mortuo, Sal toties prædicto modo extraxeris & destillaveris, quousque quippiam Salis in ipso restiterit, totum Sal tamdem in forma spiritus transire facies.

USUS. *Hujus Spiritus Salis Guttæ, 4. 5. vel 7. pro ratione ætatis* in *Usus Salis Spiritus Spirit.*

in convenienti liquore vel aquâ destill: datæ, remoratam urinam pellunt. 2. Calculo adfectis quoque admodum confert, comminuendo nimirum calculum, eumq; per meatus urinarios educendo. 3. In Colicâ quin etiam plurimum adjumenti adfert, tum quod attenuandi resolvendiq; potestate peccantes humores corrigat, tum etiam, quod discutiendi facultate flatulentam materiam digerat. Adde, quod materiam putrescentem alteret & plurimum à putredine superfluos humores præservet. Imò vi aperiendi causam morbificam disponit, ut eò citiùs ab eadē, natura sese liberare queat. Tamdē quatenus fervidas & sulphureas exhalationes deprimit seu fixas reddit, eatenus optimū quoq; contrà vehemētiss. dolorē, ab acribus & fervidis mulcilaginis Tartareæ spiritibus ortū, anodynū constituit. 4. Lumbricos, intro sumptus hic Spiritus, cum aquâ Absinthii enecat. 5. Febrib9 auxiliatur, dū pattilaginosos succos exhaurit & absumit & cruditates tollit. 6. Herniosos, Paracelsus, in loco adfecto, hoc liquore inunxit, adhibito cōvenienti Balneo: aliquot etiā guttæ intrà corpus dentur. *Exterius hic Salis Spiritus* cum aquis adpropriatis mixtus, utiliter parti dolenti podagricæ inungitur. Penetrat insuper omnes venas, carnē, ossa, & promovet omniū ulcerū curā. Ubi etiā membra contracta & de sede mota sunt, inūctio instituatur cum adpropriatis unguentis. Omnia itē ulcera cacoethea, insanabilia, fœtida, ut & Gangrænā ipsam, cū inunctione continuata, feliciter sanat, carnemque putridam absumit. *Notandum ex Crollio:* Quod hic Spiritus cū Sale cōmuni singularē ἀντιπάθειαν & naturā contrariā habet. 1. Ratione sitis: Sal commune excitat sitim: Spiritus hic pellit eamdē, quod manifestè adparet in Hydropicis. 2. Ratione putrefactionis. Sal commune omnia à putrefactione conservat & mordax est: Spiritus hic absumit, corrodendo spacio unius diei, at sine dolore, quidquid in vulneribus aut adfectibus aliis putredini obnoxium. 3. Ratione gustus. Sal commune est mordax & acre. Spiritus hic habet saporem γλυκύπικρον & odorem succi expressi è pomis agrestibus.

Marginalia (left): 2. / 3. / 4. / 5. / 6. / Externus usus ejus.

SPIRITUS Salis Dulcis.

Recipe Sal. triti quātū vis. Huic in vase āplo cōveniēte, super Acet. dest. solvēt, quātū sufficit, destilla indè Acet. destill. usq; dum Sal sit cōversum in Ol. quod volunt ab Aceto factum esse dulce.

Andreas Tentzelius in Exegesi Chymiatr. Sect. 1. sic hâc de re loquitur: Mordacem acrimoniam à Spiritu Salis aufferri, cumque subdulcem reddi posse non infitior, idque sequenti modo: Ut nimirum vel Spiritus Vini, vel Oleum Tartari ab initio cum Sale commisceatur, & s. a. Spiritus indè destilletur: vel etiam, ut Spiritus Salis jam prolectus, cum alterutro horum sæpius cohobando subtilietur: vel etiam, ut feces Vini adjiciantur Sali.

Christophorus Gluckradt *in notis seu Schol. ad cap. 6. Tyroc. Chym.* Gloriosa (inquit) est apud Chymicos admodum de Oleo Salis dulcis ostentatio, sed quæ numquam demonstrari potest. Talis enim dulcis Salis Spiritus, à Sale ipso, nulli destillatione prolicitur absque S. V. Hic itaque solus est, qui eandem dulcedinem procurat, sive ab initio cum Sale destillando conjungatur, sivè posteà Spir. Salis cum eodem sæpiùs cohobando subtilietur: sic enim & non alio modo, omnem acrimoniam à Spiritu Salis aufferet, cumq; subdulcem reddet, simili modo in cæteris spiritibus efficiendo. Adparatus ejus est talis: Sal solvitur in aquâ pluviâ destill. filtratur & coagulatur, posteà calcinatur igne moderato, semper movendo ne fluat, idq; fiat quindecies, vel sæpiùs. Posteà idem Sal extrahatur cum S. V. quo particulatim ablato, Sal lapillescat. Ex istis Crystallis, cum argillâ seu terrâ sigillata crustâ impastatis, fiat more usitato spiritus dulcescens, ulteriùs cum Alcohole Vini conjungendus & sæpiùs cum eo, per cohobia destillandus.

Spiritus Salis Compositus.

Recipe Salis com. decrepidati & Nitri puri ana q. v. Misce cum dupla vel tripla quant. Argillæ siccæ, & per setaceum cribratæ & è globulis exsiccatis Spiritum propelle. Hujus spiritus ℔ j, cum Salis fusi ℥ iiij per diem unum vel alterum digesta, ut Sal disjectum solvatur, & per Retortam iterum destillata, spiritum fortiorem conciliabit. Ab hoc in B. phlegma abstrahe & deinceps Spiritum per Retortam vel Cucurb. rectifica in arenâ, tamdemq; cum S. V. p. æq. conjunge, tum circulando iterumq; Spiritus hosce inseparabiliter unitos, Spiritum Salis compositum conficies.

USUS. *Ictericis summè prodest, Hydropicis item & Vermiculosis. Ad Therapiam dosis est à Guttis 3. usque ad*

ad io in adpropriato liquore. Podagram etiam lenit, exteriùs illitum.

III. TINCTURA SALIS.

Sale com. fuso vel contuso, adfunde Spir. Terebinth. ad eminentiam 3. digitorum. Destilla per Retortam in arenâ ad siccitatem. Hoc destillatum rursum adfunde residuo, & elicietur inde Tinctura rubicunda (quæ tamen potius menstrui est) Quod si opus primâ destill. non succedit, iterandum est, donec Tinctura instar Balsami in fundo restet. Extractum Spiritum Sali rursus adfunde & plus Tincturæ elice, donec nulla amplius in Sale adpareat.

USUS. *Hic Balsamus in doloribus Podagricis & aliis omnibus sedandis, item nodis omnibus resolvendis, maximè utilis est.*

IV. Extractio QUINTÆ ESSENTIÆ Salis, secundum Theophr.

Accipe Sal, quod calcinandum optimè, posteà resolvendum & in aquam destillandum. Aquam hanc in putrefactionem pone per mensem, & per B. destilla & adscendet aqua dulcis, quæ abjicienda. Quod noluerit adscendere ampliùs, iterum in digestionem pone per mensem alium & destilla ut priùs, ac toties, donec nulla amplius dulcedo percipiatur. Hac viâ habebis Q. E. Salis in fundo, ex calcinatâ ℔ j Salis, vix ℥ij nancisceris. *Hujus Salis ita extracti semuncia* plus condit cibos, quàm alterius crudi ℔ ß. Nam tantùm ejus Q. E. adest, corpore ab eâ, per liquidam solutionem abstracto.

V. ELIXIR SALIS *Paracelsi.*

Sume Salem opt. præp. ac mundiss. Hoc ponatur in Pelicanum, cum aquæ solventis tantâ quantitate, quæ sexies pondus illius superet. Digerantur in fimo Equino, simul uno mense, posteà separetur ut priùs, idque toties, donec Sal in liquorem convertatur. Cui quidam ☉ Quintæ Essentiæ jungatur pars octava, digerendo simul in Pelicano & in fimo equino per menses 4. Posteà adhuc per mensem unum circulentur. Quo tempore peracto, Elixir Salis habebis, corpus à corruptione integrum conservans.

VI. PRÆPARATIO Salis comm. ut Spirituale ac Volatile fiat, transeatq; per Alembicum, sapore dulci, ut saccharum.

Sal. comm. tritum solve in aqua cal. filtra & coagula. Coagulatum immitte Cucurbitæ vitreæ, superaffusâ aq.pluv.destill. fiatq; destillatio, quousq; Spiritus albos adscendere videbis, tunc statim Recipiens vas adpone, Spiritusq; illos eo excipe. Residuo Sali rursus novam aq. stillat. adfunde & procede ut priùs, donec s. q. Salis Volatilis collegeris. Ex hoc para Oleum seu liquorem, ⊙ solutivum hoc modo: S. V. opt. rectif. funde super hunc. volat. Spir. Salis, eumque per B. abstrahe, rursumque adfunde, reiterando hoc opus donec in fundo oleosus liquor restet. *In hoc liquore Salino* solvantur lamellæ tenuiss. ⊙, solutio in Arena abstrahatur per Alemb. & videbis flavas ⊙ guttulas, unà cum oleo Salis exire. Quod tibi loco ⊙ potabilis inservire potest.

VII. PRÆPARATIO Salis dulcis & subtilis, Crystallinâ specie.

Salem solve aquâ pluviali, filtra, coagula & calcina. Calcem, aq. pluv. destill. solve, solutionem per filtrum trajice. Destilla ad siccum. Hoc extrahe per Vinum bonum sæpè mutatum de more. Gustu verò probabis, num quid sit reliquum. Infer in Alembicum, primum detrahe humorem, dein occlusâ nare per vim sublima. Quod adscendit, frigefacto opere collige, & per S. V. essentiam extrahe. seu potiùs solve. Coagula, coagulum reverbera. Solve iterum, quod solvi potest, filtra, coagula, idq; repete, donec nullæ reliquiæ in filtro adpareant, neq; etiam in Vitro remaneant. Ultimò habebis Salem dulcem & subtilem Crystallinâ specie.

USUS. *Adhiberi potest ad morbos phlegmaticos, potissimum verò Febres quotidianas, Anasarcam, Obstructiones lienis, ac suppressionem mensium &c.*

CRYSTALLORUM dulcium ex Sale præparationem, vide apud Quercetanum in Tetrate morb. graviss. capite 29.

VIII. MODUS extrahendi Sulphur dulce ex SALE.

Sal Crystallinum per horas aliquot liqua, quousque acres illus-

lius Spiritus in igne consumantur. Huic Sali fuso & tuso adfunde S. V. qui dulcedinem Sulphuris ejus extrahet. Hunc per destill. abstrahe & in fundo remanebit Sal quoddam dulce. Hoc denuò per deliquium solve in Conchâ aureâ, & attrahet ad se Essentiæ aliquid ☉, coloremq; purpureum induet. Hunc Salem ita coloratum rursum super ignē liqua, liquatumq; infunde conchæ, sicq; quinquies vel sexies ex ☉ vim spiritualem extrahere sine & tandem nanciscceris Salem planè Cryſtallinum, oculis mirè blandientem.

USUS. *Hic Sal intrò sumptus, absumit omnes pravas excrementitias humiditates, concoctionem adjuvat, putredinem cohibet & naturam admodum confortat.*

IX. CALCINATIO SALIS.

Calcinatio Salis eum in finem instituti plærumq; solet, ut Spiritus acres & fortes in Sale hospitantes, beneficio ignis auferantur, humorq; adventitius ei permixtus pereat.

Sal commune positum in Crucibulo, vel alio vaso terreo & ferè ad summum repleto, coopertoq;, locatur inter carbones vivos, donec undiq; candeat, nec ampliùs crepet. Solvitur posteà aquâ communi, filtratur & in Scutellâ Vitreatâ novâ coagulatur.

X. SAL FUSUM.

Sal Fusum, in hunc modum parari solet: Recipe Salis com. q. v. indatur ollæ, ponaturq; in ignem fortem per aliquot horas, donec Sal tamdem liquescat. Detineatur aliquamdiu in istâ fusione, quia sic optimè depuratur. Posteà remotum ab igne effundatur, super tabulam marmoream, donec concrescat. Sicq; redditum erit albissimum.

FINIS.



MATTHIÆ UNTZERI MED. D.

De

SULPHURE.

Tractatus medico-Chymicus.

ADMODUM REVERENDIS,

NOBILISS: STRENUIS ET MAGNIF:

Viris

DN: DECANO, SENIORI, RELIquisq; Cathedralis Eccles: inclyti Archiepiscop: Magdeb:.

CAPITULARIBUS,

Dominis meis Gratiosis ac Benignis.

UT ET

NOBIL: AC MAGNIF:

COS:

Cæterisque, laudatiss: Reipubl:

HALLENSIS, SENATORIBUS

Prudentiss:

PATRONIS meis Favorabilibus,

HOCCE

non

QUOD VOLUI
Ex Animo
Votoq;
AUREUM *vel*

QUODUE DEBUI
Ex Officio
Gratitudineq;
MARMOREUM,

Sed

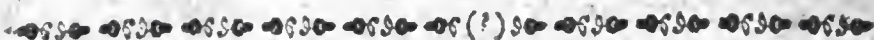
QUOD VALUI
Pro Tempore

QUODQUE HABUI
Pro Facultate

LITTERARIUM & IATROCHYMICUM
MONUMENTUM

Quâ Basis CHARTACHEUM
Quâ Superficies TYPICUM,

INSPECTU Quidem
Vile ac Despicabile,
INTROSPECTU autem
Æstimabile & Delectabile.
MOLEQUE Suâ
Parvum
Sed.
TRACTATIONIS singularitate,
METHODI perspicuitate
RERUMQ; utilitate
Magnum:
Nec Manu CAPIENTIS librandum
Sed Animo TRIBUENTIS ponderandum
In
Debiti Honoris τεκμήριον,
Constantis Observantiæ σύμβολον,
Grati Animi διδακτήριον,
AD
Æviterna MNEMOSYNES
ARAM
Consecratum
In FAMÆ & VIRTUTIS Templo
L. M. Q.
offero,
MATTHIAS UNTZERUS, D.
ANNO CIↃ. IↃC. XX.



PRÆLOQUIUM
AD LECTOREM.

Cui εὐπραγίαι καὶ δεξιοχειρίαι.



T laudabile ſemper fuit habitum, vel gnaviter excolere, ac pro virili propagatum ire, eas, quas rectè quis didicit Artes & Scientias; vel in ſubſidium ac commodum reipubl: ſubtilis ingenii acumine, accuratâq; ac ſolerti indagine, novi aliquid invenire: Itâ ex adverſo, noſtro quidem judicio, crimini ac vituperio non dari non poteſt debetq; maximo, Animo ac Genio itâ langueſcere, ocioq; luxurioſo ac molli inertiâ adeò torpeſcere, ut in communem hominum vitam ac ſocietatem vel Bonum publicum, ex alicujus ſtudio & induſtriâ, nihil quidquam vel adjumenti vel ornamenti redundet ſeu conferatur. Quod quidem poſtremum, ceu liberali ac ingenuo homini oppidò probroſum, ego ſummoperè refugiens, hactenus DEI benignitate, id unicè ſtudui ſemper, operamq; dedi ſedulò, ut κὰδ δύναμιν de quamplurimis benè merêrer, nihilq; prorſus, quod vel ad aliorum procurandum promo vendumq; emolumentum; vel ad patriam ornandam; vel deniq; ad rem litterariam, inprimis vero Medicam juvandam, propagandam, & amplificandam facere ſeu conducere videretur, temerè prætermiſſum, aut oſcitanter neglectum irem. In quem præcipuè finem, ſuperioribus annis, Divini Numinis auxilio, tres diſtinctos ac ſingulares, de tribus itidem diſtinctis ac ſpecialibus Morbis graviſſimis, Libros, in lucem dedi atq; edidi, quos cum non ſolùm Aſclepiadeæ artis ſectatoribus atq; alumnis, verùm etiam aliis, alio Profeſſionis genere occupatis, acceptiſſimos fuiſſe, nec primariis quoq; nonnullis, famigeratiſſimisq; celebrium aliquot Germaniæ Academiarum Profeſſoribus, hoſcè meos labores diſplicuiſſe, comperiſſem, animus pôſt accenſus fuit, quartum inſuper hoc, quod vides, Stili & Ingenii mei monumentum DE SULPHURE nimirùm, prioribus illis addere, inq; publicum nunc protrahere. Quod quidem tantò cum majori alacritate atq; promptitudine aggreſſus ſum, quò pau-

pauciores hactenus viderim ac cognoverim exstare Scriptores, qui Argumento huic seu materiæ petractandæ manus admoverint, aut peculiari aliquo Tractatu, perspicuè, nervosè ac perfectè eam complectendi seu persequendi, animum suum adjecerint. Non diffitemur quidem, frustillatim multa variaq; de SULPHURE, hinc indè exstare ac legi apud Autores, quà Græcos, quà Latinos, sed plæraq; confusè & ἀμεθόδως ab iisdem tradita. Nos autem ea omnia, in unum quasi corpus seu Syntagma congessimus, simulq; tali ordine ac methodo digessimus, qualem à nemine adhûc eorum qui de hoc argumenti genere litteris aliquid cosignavêre, seu scriptum prodiderê, observatam fuisse vidimus, adeò, ut LECTOR, in hâcce nostrâ Commentatione, non conjunctim ferè omnia de SULPHURE labore nullo reperiat, quæ aliàs apud plurimos Autores, vix singula sudore multo evolvat ac discat.

Etsi autem nos non fugiat, imò potiùs auguramur, ac tantùm non prævidemus, in hâcce hodiè fatali ingeniorum scabie & rabie judiciorum, èmissitios quorumdam maleferiatorum Zoilorum ac Sycophantarum pessimorum oculos, facilimè in his foràs datis Lucubrationibus, reperturos & arrepturos aliquid, quod forsan improvidè scriptum, pro more aut morbo suo, malitiosè exagitent ac sugillent, procaciter aculeatis dicteriis lancinent, ac canino oris sui rictu rabiosè allatrent; Hic scilicet plebejam nimis scriptionem, seu stili tenuitatem flagellando: ille, rerum quarumdam superfluitatem incusando; alter verò contrà earum defectum vel neglectum taxando: unus scribacitatis pruriginem seu cacoethem exprobrando: iste ambitionem, vanæq; gloriolæ cupidinem objiciendo: alter, ignorantiæ nescio cujus, atq; errorum pariter insimulando: alius deniq; aliud, pro maledicendi suà libidine, vitium aut culpam mihi intentando impingendoq;. Tamen tantùm abest, ut hæc lividorum homuncionum scommata insulsa, criminationes acerbæ, ac dicteria mordacia animum hunc enervent, aut in minimâ parte flectant moveantq;, vel à præsenti instituto ac conatu laudabili abducant; quin potiùs eumdem in cœpto feliciter studio & stadio, magis magisq; firment ac stabiliant. Novi enim istiusmodi inscitorum ac illaudatorum Hominū criminationes iniquissimas non in ignominiam aut opprobrium aliquod mihi abituras,

sed

ſed potiùs in honorem & laudem, apud verè laudatos & inculpatos, ſurrecturas. Nam ſi interno iſto Judice probus audiam, rectiq; conſcientiâ nitar, parum ſanè aut nihil addent vel detrahent mihi ſcurriles iſtæ ſannæ & Socraticæ ironiæ, quæ nihil aliud ſunt quàm maledicarum pungentiumq; linguarum tela volatica, me & mea non tangentia, aut ſi tangant, minimè tamen ſtringentia ac lædentia. Poſitum etenim habeo Famæ meæ præſidium, non in hominum de me, utpotè naturâ mirè mobilium, menteq; ac voluntate, in ſingula ferè horarum momenta mutabilium, vocibus ac ſermonibus, ſed potiùs in ipsâ Vitâ frugi & honeſtâ, undè illam ſpero mihi ſemper bonam ac integram apud eos, qui interiùs hanc norunt ac perſpectam habent. Interim tamen præfractè negare nolo, dum inter homines ago, aliorum quoque hominum more, me labi & hallucinàri non ſolùm poſſe, ſed etiam quaſi debere, niſi planè humanas adfectiones omnes exſuiſſe & mortalitatis genus ſuperaſſe ac tranſcendiſſe, vidêri velim. Nam reverâ non tàm Igni elementari magis proprium exſiſtit urere & calefacere, aut nivi ac glaciei, refrigerare, quàm hominis, in hâc terrenâ fece conſtituti, ſit, labi, errâre, decipi, à quo ſapientiſſimi etiam quiq; immunitatem ſibi ſpondêre aut polliceri nequeunt, adeò ut neminem in hiſce terris reperiri liceat, qui multoties ex incuriâ non exorbitet aut delinquat, vel qui ἀναμάρτητος prorſus audiat, experſq; omnis lapſus ac erroris vitam hanc fragilem traducat. Quod rectè quoquè intelligens, Lumen illud ac Numen quaſi noſtræ Artis, Galenus, lib. 2. de compoſ. medic. ſecund. loc. non minùs ſapienter quàm eleganter in hæc verba ſcribit: Difficile ſanè eſt, ut qui Homo ſit, non in multis peccet atq; hallucinetur, quædam videlicet penitùs ignorando, quædam verò malè judicando & quædam tamdem negligentiùs ſcriptis tradendo &c. Si igitur fortè & Nos, recto calli non ubiq; inſiſtens, metam nobis propoſitam, non ſemper attigerimus, aut lucidum Veritatis jubar conniventibus interdum, nec apertis continenter oculis inſpexerimus, ſed aliquandò à leviter tramite deflectentes, in devios ac lubricos errorum anfractus imprudentes inciderimus, nec ex omnibus, fortè nobis objectis rerum arduarum ac perplexarum difficultatibus integrè nos expedi-verimus: In eo ſanè, humani aliquid etiam nobis accidiſſe, ultrò

luben-

lubentesq; fatebimur, nec extrà communem hominum sortem nos positos non esse, magnoperè dolebimus. Et qui in tales (sicubi modò occurrent) leviculos lapsus incidit, si & se hominem & nihil quidquàm humani à se alienum esse cogitaverit, procul dubio omnia in mitiorem ac benigniorem flectet partem & non minorem in ignoscendo æquanimitatem, quàm in cognoscendo dexteritatem adhibêbit, juxtàq; in memoriam sibi revocabit vetus illud ac verum: Nil sc. ex omni parte esse beatum, & cuiq; in tergò suam inhærère manticam, proptereaq; homines eos, quos diligentia & investigandi juvandiq; ardor interdum à recto nonnihil abducit, non obliquè suggillandos aut odiosè perstringendos, sed potiùs vel ipsâ mendâ commendandos:- Contrà verò, quos negligentia aut incuria prævertit, seriò ab omni veniâ arcendos excludendosque esse.

Quod si tamen forteàn præfractior aliquis hîc contendat, aliisve persuadère satagat, me ejusmodi absolutum omniq; ex parte perfectum ac consummatum de SULPHURE Tractatum, qualem forsan spondêre videor, minimè hîc dedisse aut exhibuisse, nec in omnibus omnium exspectationi votoq; integrè satisfecisse, cum plura adhuc, tùm præstantiora & elegantiora, tùm utiliora ac meliora eidem inseri attexique & potuissent & debuissent, à me, sicco pede prætерita. Cum tali certè, quisquis ètiam fuerit, ego non pugnaciter pugnabo, sed lubens in hoc certamine ei manus dabo, siquidem, non invitus fateri cogor, in hacce Commentatione memet ipsum partim non pauca adhuc desiderare, quæ ab aliis, longè me doctioribus & exercitatioribus, in hac materiâ tradita additaq; nimis quàm vellem; partim quoque calidè optare, quædam in illâ, magis expumicata & exasciata, hoc est, politiori ac nitidiori stilo elaborata; quædam etiam obscuritatis nonnihil habentia, dilucidiùs explicata ac illustrata; nonnulla in meliorem ordinem ac methodum redacta: junctim verò omnia ita corporata, seu ad talem faciem formata & concinnata fuisse, quæ arridère omnibus, displicère nemini & sic uniuscujusque gustui satisfacere posset. Verùm quàm speratu aut consecutu non dicam difficile, sed tantùm non impossibile hoc sit, non nemo, qui fastidiosissimi ac factiosiss. hujus seculi mores, in quo sæpè injuriosis præjudiciis optima quæque

damnantur & deformantur, cognitos habet, me tacente intelligit, cum nullus unquàm hominum, post homines natos adhuc de tali τ͂ πασιν θεῶν παρεσκείας Felicitate verè gloriari, potuerit, cujus etiam vix ipsum JOVEM priscorum Gentilium Sapientes, consortem esse voluerunt. Undè tanto minùs mihi quoque de eâ anxiè laborandum esse video. Satis habeo, si uni tantùm atque alteri BONORUM & CANDIDORUM, quibus mens nullo livoris veneno est suffusa, placeam, horumque suffragia & judicia merear, aliud enim præmium aut præconium hic non quæro, exspecto vel affecto. Cæteros verò vesanos Ardeliones & Thassalos audacissimos, qui omnia non solùm fastidiunt, sed & carpunt atque arrodunt, ac quibus nihil rectum est, nisi quod ipsi faciunt; aliosque præterea Sciolos, ac Nasutulos, quibus magis volupe est, meliores obtrectare quàm imitari, quique eorumdem stultè adfectant simultatem, quorum penitùs desperant similitudinem, hic nihil moror, sed omnes masculè & animosè contemno, nec cum iis in singulare aliquod reciprocorum convitiorum certamen componi me patior, utpotè quos & vincere inglorium & à quibus vinci & atteri sordidum esset.

Te autem, quisquis es, amice LECTOR, rogo, ut faveas hiscè pro te susceptis laboribus & si quid forsan hic minùs pro tuo Genio aut stomacho scriptum dictumvè inveneris, ne statim Calculum damnatorium nobis impingas, aut scabiosè hæc nostra traducas, sed rectâ atq; æquâ judicii lance priùs probè omnia ponderes atque examines, simulque scias, nos (ut Plinii verbis utamur) scripsisse & tradidisse, quæ visa optima, & utilitatem juvandi prætulisse gratiæ placendi. Tu igitur BONE, nunc vale, & Tu qui nondum talis, itidem, sed ab aliâ mente. Scriptum HALLÆ SAXONUM, Anno quo suprà.

MATTHIAS UNTZERUS
D.

PRO-

PROOEMIUM.

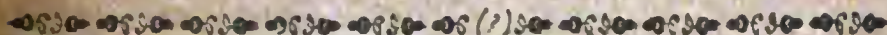
Q*Uamvis* DEUS *ter Opt. Max. Hominem primitùs à se conditum & in pulcherrimum hoccè mundi Theatrum introductum, multis variisq; corporis ac naturæ dotibus seu bonis luculentissimè ditârit & exornârit; inter omnia tamen, excepto rationis usu, nullum occurrit præstantius nobiliusvè, ipsâ* Hygejâ *seu sanitate, quod non solùm divina SS. Scripturæ oracula, omniumq; omnis avi Virorum clariss. mirificus planè consensus, autoritasq; comprobant & testantur, verùm etiam infallibilis rerum omnium magistra experientia quotidiè satis superq; docet atque evincit. Tolle enim e mundo sanitatem, quid quæso erit, quod hominem oblectare, aut solidum ei gaudium adferre? imò veriùs quid non erit, quod non summopere illum excruciare, animumq; eius infinitis dolorum ac mœrorum quasi fluctibus obruere possit? Nec est, quod aliquis de divitiis hîc nobis objiciat, quasi hæ solæ permagnum haberent momenti, perducendi hominem ad supremum in hisce terris Felicitatis culmen seu apicem. Esto enim aliquis albæ Fortunæ pullus, opumq; ac divitiarum ubertate seu adfluentiâ vel cum ipso Crœso certato; in morbum tamen gravem conjectus, vel ad extremam Fati lineam admotus, quid quæso subsidii aut solatii in miseriis istis suis opibus talis sibi inveniet? quin potius spretis omnis vi Auri & Argenti, ad unicū illud preciosiss: corporis & vitæ κειμήλιον, Sanitatem nimirum, toto anhelabit pectore, eamq; subindè votis expetet & exspectabit calidissimis. Ex quibus sanè liquidò apparet, absente seu exulante à nobis corporis incolumitate, vitæ huic parùm admodum mellis, fellis autem plurimum inesse, eamq; peracerbissimam semper exsistere, etiamsi in aliis, fortunæ faventioris adflatus, toto sinu sese nobis effunderet. Quod rectè intellexisse videtur* Plutarchus *dum in* salubr: præcept: *Sanitatem, maximè divinum, longeq; blandissimum vitæ esse condimentum, scriptum reliquerit, Et* Thales *(teste Laertio lib. 1. c. 1.) olim interrogatus, quisnam felix dicendus esset in his terris, respondit, eum, qui corpore benè valeret, animoq; eruditus esset. Unde* Pythagoras *quoq; dicere solitus fuit, tria præcipuè à Diis esse petenda, Formam, Divitias ac bonam valetudinem, eò quod cætera homo ipse sibi præstare posset. Ad hanc autem corporis sanitatem, tàm in statu suo naturali integrè conservandam, quàm ad amissam seu labefactatam postliminiò recuperandam restaurandamq;, præpotens ac benignus* DEUS, *ex largâ suâ misericordiâ*

cordiâ ac immensâ bonitate, humano generi, varia ac infinita penè remediorum genera, liberalißimè largitus est, quorum nonnulla à Vegetabilibus, *alia ab* Animalibus, *quædam verò à* Mineralibus *petuntur; Præter enim hanc Trigam, vix ulla alia superest claßis, in quam medicamentum aliquod commodè accenseatur, seu reponatur. Quamvis autem quæ vulgò ex Metallis ac Mineralibus eruuntur componunturq́; pharmaca, apud plurimos admodum malè audiant & singularis cujusdam venenatæ ac malignæ qualitatis, quam possidére debeant, ab insulsis misochymicis, præter suum meritum, insimulentur accusenturq́; ac ob id ceu perniciosa ac suspecta ex agro Medico longè ab iisdem proscribantur, contrà verò ea sola, quæ ex Vegetabilium atq́; Animalium familiâ deprompta in usum ducuntur, ceu tuta, salutaria atq́; experta, summis ad cœlum usq́; laudibus, ab illis extollantur ac prædicentur: tamen non est, quod quidquam ejuscemodi ineptorum hominum ineptis cavillis, strophis ac conviciis moveamur, aut ab usu illorum mineralium temerè nos deterrêri patiamur, siquidem luce meridianâ clarius constat, multipliciq́; experimento comprobatum, à mineralibus desumpta, debitoq́; artificio elaborata, tandemq́; à prudenti Medico, non sine singulari circumspectione administrata medicamina, adeò corpori humano nullam inferre noxam aut perniciosam imprimere qualitatem, quin potiùs, materiam morbificam radicitùs averruncando, humoresq́; excrementitios potenter exturbando, sicq́; naturam, à gravi, quâ antea tantùm non opprimebatur, pravorum succorum sarcinâ liberando, eidem exoptatum juvamentum præstent. Sunto autem (quod tamen non concedimus) Mineralia per se Venenata, naturæq́; nostræ Infesta, num propterea, medicamenta quoq́; ex iisdem industriâ periti artificis manu solerter concinnata, virulentiæ accusanda? Minimè gentium; Quæcunq́; enim medicamenta deleteriâ sua qualitate, Spagiricæ artis ministerio spoliantur, illa jucunda, salubria, tuta ac benigna esse oportet. Chymica autem remedia metallica, Pyrotechniæ beneficio, omni suâ venenositate exuuntur, adeò ut etiam aliam induant naturam, priore longè puriorem excellentioremq́;. Sequitur ergò, calumniosè ea Veneni ac malignitatis nomine ab imperitis traduci.*

Inter alia autem Mineralia, quæ ditißima rerum procreatrix terra, in gremio suo fovet, non infimum locum obtinet SULPHUR, *quod quidem pro altero principio generationis Metallorum omnium vulgò à Chymicis habetur, siquidem juxta eorundem placita, duo præcipuè sunt, ex quibus Metalla quævis naturaliter procreantur,* Sulphur *scilicet &* Mercurius, *quorum illi quidem* Patris *seu agentis, huic verò* Matris *seu patientis nomen adsignant;*

Verùm

Verùm hæc, tamquàm altioris indaginis, subtilioriſq; ſpeculationis, nec propriè huc pertinentia, miſſa facientes, ad ea, quæ magis ad institutum noſtrum faciant, nunc progrediemur. Etſi autem nos minimè lateat, Pyrotechnicæ artis conſultos artifices, ex Sulphure *illo communi, de quo Tractationem præſentem ſuſcepimus, omnis generis varia ac præclara ſeu πολυδαίδαλα componere poſſe medicamina, quæ variis morbificis adfectibus adhibita, ſtupendas edant vires, effectusq; planè miraculoſos oſtendant, tamen in præſentiarum nobis propoſitum non eſt, de omnibus ac ſingulis (quemadmodum poſſemus) prolixum inſtituere ſermonem aut eorumdem deſcriptiones exquiſitas, præparandiq; modos tradere, verùm ſufficit nunc unici duntaxat ejus Balſami generis nam componendi rationem, hujusq;, quas in profligandis graviſſimis nonnullis poſſidet morbis, vires ac virtutes inſigniores breviter in medium adducere ſeu proponere.*



SECTIO I.

DE SULPHURE in Genere.

I. ETYMOLOGIA.

ANtequam autem rem ipſam aggrediamur operæ pretium fore judicavimus, ſi clarioris doctrinæ gratiâ, ſeu ad majorem rei intelligentiam, priùs quædam in Genere de *Sulphure* & ejus naturâ proprietatibus ac viribus præmitteremus. Quia autem, docente *Epicteto*: Αρχὴ παιδεύσεως ἡ τῶν ὀνομάτων ἐπίσκεψις, hoc eſt initium cognitionis eſt nominum conſideratio, idcircò ab Etimologia auſpicabimur, nam teſte *Platone in Gorgia*: ὃς ἂν διὰ ὀνόματα εἰδῇ ἴσεται καὶ τὰ πράγματα, id eſt, cognitionem, nominum ſequitur ipſarum rerum cognitio. *Sulphur* itaq; Græcis τὸ θεῖον eſt, veluti θεῖον, ſic nominatum, διὰ τὸ θεόθεν εἶναι, ut quidam volunt, hoc eſt quod aliquid divini in eo deliteſcat, ſeu quia res divina judicabitur, forſan quia fulgura & fulmina, quæ à Diis

à Diis immitti quoq; in Gentilitate olim credebantur, communiter sulphureo odore feriunt nares; vel potiùs, quia cœlitùs sulphur depluit, quo DEUM usum fuisse legimus in eversione Sodomæ & Gomorrhæ, *Gen.19. v. 24. & 25.* Ita Anno 1558. 10. Maij, pluvia sulphurea de cœlo lapsa legitur apud *Michaelem Saxonem in Chronica sua Cæsar.parte 4.* Pro eodem Poeticè & Jonicè etiam dicitur θέειον & θεῖον *Homer: Odiß:* χ. Hinc θεόω, id est, sulphure per fumo & θεώδης, sulphureus. *Arabibus* dicitur, *Cibur, Cribtit, vel Chybur,* item *Rabric & Albusao.* Itali vocant *Zolfo & Solfo.* Hispani *Azufre.* Galli *soulfre contrefait.* Germanicè vocatur, Gelber Schwefel. *Chymici* hic in ὀνοματοθεσίᾳ admodum sunt fœcundi, vocibusq; mirè ludunt, Appellant enim, *Alnerick, Tin, Kibrith, Anerit, Tifatum, Abusal, Kaprili, Aphebriock, Alchibith, Quebrith, An, Anerick, Alcebris, Zarneth, Akiboth, Lamare &c.* Paracelsus verò *Terræ Resinam seu pinguedinem.*

II. DEFINITIO SULPHURIS.

DEfinitur autem *Sulphur*, quod sit pingvedo terræ per temperatam decoctionem inspissata, quousque indurata fuerit ac sicca facta. Et si penitiùs rem consideres, generatur ex purissima terræ siccitate, in qua omnibus modis prædominatur ignis, estque quasi vapor calidus ac siccus, causa & pater, ut supra in proœmio diximus metallorum. *Vel.* Sulphur est succus mineralis pinguis, fœtorem acrem & pungentem emittens, constans partim ex materiâ subtili, tenui atq; inflammabili, partim ex terrea, crassa ac fixa, succum Calchantosum admixtum habente.

Etsi autem ad ejus generationem in cavernis terræ, hic non negemus, 4. Elementarium corporum concursum, pugnam ac mixtionem, tamen, indubitatò constet quoque, nullius corporis naturalis formam specificam existere, quæ non in primordio creationis omniũ rerum, ipsum DEUM habeat autorem, idcircò minimè erit absonum adserere, seu statuere, non demùm post conditum mundum ex ejusmodi corporum Elementarium syndrome ac crasi, *Sulphur* cæpisse generari, sed ab omnipotente DEO statim in exordio mundi, efficaci pronunciatione verbi, FIAT, illud cum aliis mineralibus conditum fuisse, mixtionem-

que

que hanc, quam huc usq; observat & formam specificam ac vim se multiplicandi, idoneamque materiam in sui naturam commutandi, ab eodem autore accepisse. Terræ enim ac mari DEUS benedictione suâ indidit semina fœcundiss: ex quibus omnia nascerentur. Unicuiq; etiam virtutem quandam similem, si non generativam per semen more animatorum, attamen in sui naturam commutativam, modo adstipuletur materiæ patientis dispositio, contulit. Cùm itaq; ex interioribus Sulphuris recessibus, adsurgentes spiritus validi concipiuntur intra montes, in materiâ dispositâ, jam concipitur principium Sulphuris & proficit perficiturque, actionis motusque processu in Sulphur verum.

III. LOCUS GENERATIONIS.

LOcus proprius, in quo Sulphur generatur, est Venter, seu venæ terræ per quas si etiam fluit aqua, tamquam per tubos seu fistulas, tum sulphureo sapore illa inficitur & calore decocta calefit, quemadmodum apparet in thermis & aquis calidis ac sulphureis, quarum causam *Andr. Baccius* quoq; expresse Sulphuri copioso, sub terrâ latenti, adscribit ut videre est apud ipsum *in lib. 4. de Thermis cap. 3.* In majori (inquit) Armeniâ ad Arzingam, ferventes sunt aquæ, Sulphure bitumineq; participantes. In quo capite simul thermas plærasq; ennmerat & Sulphureas eas facit. *Item*, si affatim abundet Sulphur & materia sulphurea, in aliquo loco cavernoso, tum incenso sulphure & inardescente, locus ille perpetuò ardens efficitur, ut aliquando flammas quoque & scintillas instar camini eructet, vel plærumq; perpetuò fumiget, Fidem hujus rei facit mons *Æthna*, de quo *Virgilius 3. Aenid. Lucanus* lib. 1. *Mantuanus. Orosius* lib. 5. cap. 10. *Seneca* natur. lib. 2. cap. 30. *Plinius* lib. 2. c. 106. *& lib. 3. cap. 8. Lud. Vives* in schol. ad cap. 4. lib. 2. *Aug.* de civit. DEI. *Sebast. Munster. lib. 2. suæ Cosmogr. Theodorus Zvvingerus Theatri* volum. 23. lib. 11. *Solinus* in Polyhist. cap. 11. *Augustin.* lib. 3. *de civit. Dei cap. 31.* & alii scribunt, eum cum ingenti fragore & boatu fumum, favillas, ignium globos, adeò latè spargere, ut 5000. vel centena millia passuum cineribus sive adustis arenis compleat. Item mons *Vesuvius* Campaniæ, de quo *Pli-*

Plinius alter *lib. 6. Epist. & Dion. Histor. P. Gregor. Tolosan.* in syntaxi artis mirab. lib. 36. cap. 4. *Solinus* cap. 40. *Procopius* lib. 2. Belli Gothic. Item lib. 3. *Zonaras* in Tito. *Nicephorus* lib. 3. cap. 12. *Zvvingerus* volum. 23. lib. 1. *Sigonius* lib. 16. Imper. occid: *Franciscus Schottus* in part. 3. Itin. Ital. *Mich. Neander* in 1. parte Orbis terræ. *Hieron. Megiserus* in descript. regni Neap. cap. 7. cujus fumis, dum causas incendii exploraturus, propius accederet, suffocatus scribitur Plinius: Ita in Mexicano regno teste *Petro Alvarad:*, mons est sulphure ardens, qui lapides, flammas adhuc retinentes, ingenti mole eructat, magnoq; fragore disjicit. *Petrus Hispal. part. cap. 23.* meminit 2. montium in Provincià Quahutemallan, ignem ad duas leucas vomentium. *Balthasar Drazius* ex Malacca scripsit, in Molucco Regis Ternatis, ex profundiss: antris ignes tantos emanâre, simulq; lapides sulphureos eructari horrificis fremitibus, ut his tonitrua æquari vix possint, aut ingentium bombardarum ictus. *Leonius part. 3.* narrat, montem Guazeval, perpetuos evomere ignes sulphureos, obvia quæq; suâ vi statim absumentes. Sic *insulæ Aeoliæ*, in Siciliæ orà constitutæ, igni & sulphure ardent, undè Vulcaniæ dictæ sunt. Similiter in *Island.* à tres montes esse perhibentur, quorum cacumina nive perpetuò albicāt, radices verò perenni æstuant incendio, quorum præcipuus *Hecla* dicitur Sulphur evomens, de quo vide *Olaum Magnum in lib. 2. cap. 2 Surium in comm. Megiserum in lib. 1. Septentrionis novi antiqui cap. 8.* ac *Dethlevi Blefkenii Islandian.* ac alios. Enarrantur quoque ab *Andreâ Baccio lib. 4. de Thermis cap. 4.* aliquot loca, Sulphure & igne ardentia, ut in Italià circa Cumas, ab extremis Siciliæ oris ad confinia usq; Hetruriæ & Ligurum, Aethna, Aeoliæ, Aenaria, Prochyra, Mysenum, Puteoli, Avernus, campi Ariciæ, Stigianum, Tulpha, Ciminus mons &c: Et nominatim adjicit, Hetruriam usque ad fines Liguriæ abundare metallis, sulphuris fodinis & Thermis & ad petram malam manifesta spiracula ignis esse, ita ut Italiæ pars ea 700. mill. pass. spacio, materià Sulphuris judicetur, referta esse. Est & accommodatum valdè, quod *Sulphur, infernalibus sedibus* quoque sacræ litteræ adsignent. Ad quas juxta *Saxonis Grammat.* in suæ Daniæ præfatione, *Petri Appiani* in abaco orbis, *Olai Magni* lib. 2. c. 2. *Surii* in suo com-

comment. Anno 1573. sententiam, fortè via est, per Heclæ montem, circa cujus fauces ajunt apparêre umbras manesque malè defunctorum. Undè *Caspar Peucerus in lib. de gener. Divinat.* tradit hanc vulgi opinionem ex antiquâ observatione natam, cum prælia committuntur alibi, in quacumq; orbis parte, aut cædes fiunt cruentæ, ibi commoveri horrendos circumquâque tumultus & clamores ejulatusque excitari. Id quod etiam ab omni prorsus ratione non videtur esse alienũ. Nam ęterno cruciatui debetur æternum flagrans, seq; subinde resuscitās ac restaurās materia: & cõsentaneũ est, uti sensu peccant impii, ita præter cruciâtus animi ac conscientiæ infinitos, sensibiliter etiam illos in damnatorum sedibus passuros esse. Sed hic jubet subsistere nostra Religio & digitum ori adponere, nè ansam præbeamus his, qui multa sinistra de tormentis animarum confinxerunt.

IV. DIFFERENTIÆ seu variæ Sulphuris species.

NUnc ad *differentias*: Est autem *Sulphur duplex*, Nativum & Factitium; *Nativum* seu *Fossile*, Græcis ἄπυρον, seu ignem conflatorium non expertum, aliàs vivum dictum, generatur ut plurimum in terrâ purum, solidum ac glebosum, interdum verò scissile, ita ut ad superflua separanda, artificioso igne minimè sit opus, & copiosè effoditur in *Islandiâ* ad Heclam montem, Sulphure jugiter, ut paulò antè diximus ardentem, nec non in *Volaterrano* Italiæ, quamvis ejus quoque non nihil eruitur, ex scaptensulis Bohemiæ *Bilderzi*. Alicubi tamen etiam efflorescit quasi, aut in rimis lapidum consistit, ad instar sudoris coagulati, undè venenarum modo per mineras suas distributum discurrit. Sæpè etiam conspicitur foris adhærêre lapidibus, ut possit decuti, id ferè rubrum, pallidum aut viride est.

† *Bacius lib. 16. de Thermis, ex plumbario lapide Sulphur stillare asserit: Nic: Manardes testatur in Quito Provinciâ erui Sulphur vivum pellucidum ex venis proximis auri fodinis. cap. 56.* †

Sic *G. Agricola lib. 1. de nat. cor. quæ effluunt ex terra, cap. 22.* scribit, Sulphur in tractu Hildesheimio non longè ab arce Steurvvaldt, ad lapides rivuli adhærescens reperiri. In Carniolâ, teste *Libavio in priori parte Apocalyps: Hermet:* tradunt effodi rubrum quoddam singu-

singulare, quod nec ardet, ut alia Sulphura, nec fœtet ducitúrq; ceræ instar, admoto igne fluere, cujus bonitatem explorant inter duas laminas ferreas. Si enim inter illas compressum fluit fluxu cereo sine fœtore, & rubedinem relinquit, genuinum censetur & bonum. Reperitur quoque *Sulphur nativum* in quibusdam montibus, ut in Cesenaticis & Narniensi. In Campanâ propè Puteolos, & campos Elysios, mons est sulphureus, qui more Vesuvii & Aethnæ perpetuò ardet, ubi è saxis tamquam ros Sulphur etiam exsudat, & in copiâ ineffabili inibi colligitur. Ita *Guilielmus Fabritius in Centur. 3. Observ. Chirurg. 26.* Sulphur nativum Badenæ Helvetior: lapidi copiosè adhærens, repertum scribit. Lipara, Æolia, teste *Plinio lib. 3. cap. 9. Seb. Munstero lib. 2. Cosmograph. Theod. Zvvingero in volum. 23. Theatri,* aliæq; insulæ fœcundissimæ quoq; habentur hujusce sulphuris. Ita *Joh. Bodinus in meth. historiar. cap. 5.* Sulphuris nusquam terrarum majorem copiam, quam in insula Thule, quæ Islandia dicitur, reperiri, undè in universam Europam advehitur, scriptum prodidit. *Dioscor. lib. 5. cap. 124.* laudat ἄπυρον hoc, quod splendidum sit ac pelluceat, hodiè verò rarò tale invenitur, sed plerumq; subcinereo colore foris est conspicuum, intùs verò subluteo cum frangitur, quamvis & Goslariæ ac Hannoveræ, aliud quoddam, Micæ non multum absimile reperiatur.

† *Autor Theatri urbium narrat, in insulâ sacrâ adversus septentrionem rupem esse, ex qua effossa terra aurea tusa, tota, tosta & separata aurum reddat perfectum, & tantum Sulphuris quantitatem, ut huic sumtus qui in separatione impenduntur, facilè compensentur.* †

Factitium seu *mortuum Sulphur* illud dicitur, quod artè paratur; Fit autem variis modis: Nam aut *ex aquis* excoquitur, ut in Pannoniâ inferiori ad Budam: aut *ex gleba effossâ*, & in vasis cocta perficitur igni, sicut in multis Italiæ locis, & Volaterrano in portu, Cesenæ ac Puteolis. Aut *ex Pyrites* stillat, ibidem in ollis coctus. Ex Pyrite autem, attestante *Petro Albino in suâ Chronicâ metall. Tit. 24.* Dresdæ excoctæ fuerunt quinque species sulphuris 1. colore argenti rudis rubri pellucidi 2. colore argenti vivi rubri. 3. colore Sandarachæ nativæ. 4. colore nigro seu subcinereo instar lapillorum nigrorum, è quibus excoquitur plumbum albnm. 5. colore respondens Mercurio sublimato & pulverisato. In ditione *Anhaldinorum*

rum Principum Brambeckæ & Hazkerodæ etiam Sulphur ex certo Pyritâ excoqui solet, quemadmodum & in *Hassiâ* Suncerii ad Werram *Cromenaviæ* in Moraviâ ex Pyrite, hæc quatuor genera Sulphuris fiunt, quæ sunt graviss: odoris, 1. est subviride, cum Zonis ejusdem coloris 2. est Ochræ plumbariæ ex Angliâ simile. 3. est varii coloris, cum Zonis albis, nigris, cereis, flavis, melleis, & corio favorum plærumque simile. 4. est citrinum continens in se quasi grumos sulphuris, argento rudi rubeo similes. Propè *Saltzburgum*, teste *Crollio* in Basil. Chym. in mineris ♀eis, ubi ⊕lum è minerâ coquunt, assatione, ut vocant, Sulphur solet avolare à minera, quod deinde pollinis instar adhærere consuevit camino; ad hunc excipiendum & retinendum fumum studiosè exstructo. Meminit *P. Albinus* loco supra citato, adhuc alterius cujusdam Pyritæ Fribergici Misniæ cum sterili plumbagine, ex quo educitur Sulphur, qui Pyrita copiosè foditur ad Albim Scharffenbergi. Inveniuntur autem venæ sulphuris passim in Eckersdorff Comitatus Glocensis, ex quibus Sulphur paratur.

Est & species *factitii Sulphuris*, quod ex sulphure & squammâ ♂ fit, concoctis unà & in urceos transfusis, id quoniam scabiem equorum sanat, vulgò caballinum vocatur.

Non abs re quoque omninò foret ad differentias hasce hûc referre, *Sulphur* ☿*ii*, quod colore & odore communi sulphuri ex omni parte ferè respondet, & φλογιστὸν etiam est, Item: *Sulphur* ⊕*li*; nec non *Sulphur æquivocum & essentiale Metallorum*, aliarumq; rerum, verùm ne in immensam molem hic Tractatus noster excrescat, datâ operâ eorum recensione nunc supersedemus.

V. FIGURA.

Figuram sulphuris quod spectat, *Fossile*, non multum variat, nam ipsius eruuntur glebæ, perrarò autem decutiuntur de speluncis vel cuniculis pendentes. At *Factitium* modò in teretis baculi, modò in crustæ figuram formantur; nunc verò guttatim per ollarum foramina destillans fit rotundum, nunc aliam figuram, dum funditur adquirit.

VI. BONITAS SEU ELECTIO.

NOta boni puriq; Sulphuris hæc est, quandò nimirum colore virescens & præpingue, flammam facilimè concipit, luculentiusq; ardet, fumumq; magis coeruleum exspirat. Contrà verò, quod pallido seu subcinereo colore difficiliùs accenditur, flammam emittit minùs lucidam, fumumq; non adeò cœruleum exhalat, impurum habetur, quia vel Alumine, vel Atramento sutorio, vel aliis permixtum exsistit. Adhibiturus autem *Sulphur* Chymicis laboribus seu operationibus, quærendum tibi erit purissimum. Redditur autem purum, si illud ex ♃♃ factitiî reducas; vel sume illud, quod à Chalchanto proflatur, dum ex venâ suî excoquitur, vel etiam, quod ex ♁io colligitur. Hæc enim Sulphura, teste *Libavio*, videntur peculiariter affecta esse & sic elaborata, ut plus emolumenti possint adferre in medicinâ; quàm quod per se purum in mineris exsistit, seu extrahitur artis conflatoriæ studio; argumento sunt materiæ ipsæ nam ♃♃, ⊕ & ♁ præclaram vim in Medicinâ habent, quidni & eorum Sulphura? Nonnunquam etiam per ceram, Sulphur repurgatur, ita ut cum cerâ eliquetur, effundaturque in aquam, ubi denuò separantur: Quod si aliquoties hic labor repetatur semper addendo novam ceram, fœtor ille Sulphuris nonnihil corrigitur & inducitur quædam qualitas ad medicinam commodior. Quam correctionem quidam meliorem esse volunt simplici sublimatione.

VII. TEMPERAMENTUM.

SEquitur nunc *Temperamentum Sulphuris*. Statuitur autem illud, calidum ac siccum.

† *Inter ea enim, quæ symbolam habent qualitatem facilis dicitur esse transmutatio, teste Aristot. l. 2. de generat. & corrupt. text. 33.* †

1. Quia facilimè inflammatur ignemq; concipit, quod proprium est omnium corporum naturalium, hujusmodi temperamento præditorum. Unde quo citiùs aliquid incendi, aut diutius flammam alere videmus, eò plus quoq; de Sulphure idem participare, seu naturâ sulphureâ abundare statuendum. Patet hoc in *Camphorâ, Naphthâ* seu *Pe-*

Petroleo, Item *Succino*, *Ambrâ*, *Bitumine*, *Pice*, *Colophoniâ*, *Gagate*, *Asphalto*, *Lithantrace*, *Oleis*, *Pingvedinibus*, *Spiritu Vini* & similibus, quæ omnia ocyssimè ignem ad se rapiunt, flammamq; statim per totum sui spacium distribuunt, fuligine & nidore sulphureo emisso quousq; nihil restet.

† *Ob eandem accensionis facilitatem Gal. l. 4. de usu part. cap. 9. pinguedinem calidam esse, & à contrario sensu nullum frigidum promtè comburi professus est, Quod & lib. 3. de simpl. med. facult. cap. 6. repetivit. Et idem testatur Avicen. lib. 2. tr. 1. cap. 3. & Averrh. lib. 5. collect. cap. 26.* †

Ex adverso verò quò difficilius aliquid ardet ac conflagrat, aut incensum celeriùs exstinguitur, eò frigidiori humidiorique temperamento illud præditum esse, minusque Sulphureæ substantiæ possidere, judicandum erit. Testantur id *Nix*, *glacies*, *crystallus*, *Terrarum genera*, *lutum*, *argilla*, *sabulum*, *plumbum*, *Alumen*, *Acetum*, *Oleum* ♁, *ligna virida & uda*, idq; genus alia, quæ ignem planè fugiunt & accensionem difficulter patiuntur.

2. Quia facultatem habet aperiendi, crassos viscidosq; humores in Pectore incidendi & attenuandi, attenuatosque per sputum ac tussim educendi, nec non ulcera ac scabiem exsiccandi, quos effectus omnes principaliter à caliditate atque siccitate emanare, constans est omnium Medicorum hac in re consensus.

3. Quia interius datum sudorem provocandi vim habet, exterius verò adhibitum tumoribus duris ac schirrhosis, eos, teste *Fallopio in lib. de Tumor. cap. 18.* partim discutit. Hascè autem vires, frigiditati adsignare velle, hominis certè esset dementis seu cum ratione insanientis, siquidem nullum vel semestrem in Medicinâ tyronem latet, frigiditatis potius proprium esse adstringere, constipare, indurare, quàm discutere, aperire, atq; emollire. Omnia enim diaphoretica calidorum esse partium, Princeps Medicorum *Galen. lib. 5. de simplic. medic. facult. cap. 14.* confirmat.

† *Nam si rarefacientibus medicamentis ad actiones edendas calore ministro opus est. Sic decernente Gal. loco cit. quis dubitabit eodem vel maximè diaphoreticis opus esse, utpote quorum officium est, humores noxios è secretioribus & profundioribus corporis latebris provocare & per cutis spiracula extra corpus eliminare.* †

4. Quibus tandem accedit Testimonium & autoritas quà veterum quà recentium Classicorum Medicorum, qui omnes una-

unanimi ore, Sulphur calidum ac siccum pronunciarunt, ut sunt, *Dioscor*: lib. 5. cap. 12. 4. *Gal.* lib. 9. simpl. medic. cap. 36. *Ægineta* lib. 7. *Arnoldus de Villa nova, Albert: Magnus* in lib. de Alchym. *Georg. Agricola* lib. 3. de natura fossil. cap. ult. *Cæsalpinus*, lib. 1. de metal: cap. 28. *Libavius* in Syntagm. Arcan. *VVeckerus* lib. 1 Antid. spec. sect. 1. *Fernelius*, lib. 6. meth. cap. 9. *Matthiolus*, comm. in lib. 5. Diosc. *Richardus Anglicus*, in corrector. cap. 7. *Anton. Fumanellus* in lib. de morb. in viis urin. *Hieron. Brunsvicus*, lib. 4. de destillat. *Amatus Lusitanus*, Enarrat. 81. in lib. 5. Dioscor. *Paracelsus* lib. 5. Chirurg. de pustulis & ulcer. Gallic. *Caspar Schvvenckfeldius* lib. 3. de stirp. ac fossil. Siles. *Michael Neander* in 1. parte Phys. *Hieron. Mercurialis* in lib. 4. de morbis mulier. cap. 2. *Georgius Bertinus* in Medic. lib. 18. cap. 14.

VIII. DIGRESSIO, *DE SPIRITU Sulphuris.*

Sed præter hanc facultatem calefaciendi, à qua cæteri jam à nobis commemorati effectus dependent, Sulphuri, si quis penitiores illius partes introspiciat, alia adhuc qualitas, priori prorsus contraria, eique è diametro quasi repugnans, inesse deprehenditur, nimirum *Refrigeratoria*, quæ adeò valida in ipsius Spiritu seu liquore illo acido, per campanam collecto viget, ut non omnes internas inflammationes, ac febriles æstus immodicos convenienti cum vehiculo aliquo propinatus, compescat, profliget & ad miraculum usq; exstinguat (id quod indies ferè magno cum valetudinis suæ commodo, & juvamine evidentissimo non solùm febrientis quamplurimi, sed etiam alii ægrotantes, hoc excellentis præsidii genere tempestivè usi, experiuntur) verùm etiam ipsemet, insitæ singularis cujusdam proprietatis ratione, minimè accendatur ac conflagret sed omnem cujuscunque Elementaris flammæ tactum seu adhæsum extremè fugiat ac respuat, nec sibi commune aliquid cum illâ esse sustineat. Documentum hujus rei nobis præbet pulvis ille pyrius seu nitratus, in cujus, ut notum est, compositionem, aliàs magna pars Sulphuris communis ingreditur. Hic enim liquore isto acido seu spiritu semel atq; iterum perfusus atque imbutus, sæpiusque resiccatus iterum, demumque Martiali usui

usui adhibitus; tantùm abest, ut flammam, prout aliàs in momento fieri solet, concipiat, editoq; fragore, sphærulam seu glãdem ex tubo seu canali bombardæ quàm longissimè propellat ac exturbet, quin potiùs tunc fixatis suis spiritibus, qui aliàs minimè impediti, celerem hanc actionem mirificè promovent, omni ἐκπύρωσιν totis quasi viribus resistat, adeò ut ferè citiùs, stiriam in hyeme de tecto pendulam accenderis, quàm ex ejusmodi pulvere invalido micam flammæ elicueris. Causa autem hujus tàm diversæ aut contrariæ planè actionis in Sulphure, nulla alia esse potest, quàm succus arramentosus seu ⊖atus naturaliter eidem permixtus, dum enim incensum Sulphur conflagrat fumus ejus in locum frigidum ad condensationem aptum, sublatus, illicò simul hanc aciditatem ⊖cam secum rapit & attolit; hæc igitur ibidem in campanâ (per quam communiter præparari solet) condensata, in acidum liquorem abit. Quia autem ⊖ hoc, est aliqua pars Sulphuris, solummodò id, quod ipsius est, in aciditatem hanc spiritualem transit & convertitur, totum verò Sulphur minimè.

Jure autem meritò, (ut obiter & quasi in transcursu hoc addamus) aliquis hîc demiretur, istam, quam diximus, qualitatum in Sulphure contrarietatem, ac effectuum repugnantiam, ac rationem quærat, qui fiat, quod hæc, juxta communem naturam contrariorum, conjuncta invicem in uno eodemq; subjecto, mutuò sese non tollant aut expellant, sed potiùs amicabili societate initâ, concordi quasi vinculo unâ copulentur? Verùm enimverò habito diverso respectu seu consideratione ipsius Sulphuris, ac re, per illatum, ut sic dicam, distinctionis lumen, probè explicatâ, omnis admirationis nebula, fumi instar, facilè dissipabitur ac evanescet, nullusque dubitandi scrupulus ampliùs erit residuus. Nam aliud est loqui de Sulphure integro, crudo, composito, & cum suis partibus heterogeneis adhuc permixto; aliud verò de eodem resoluto, præparato & à partium illatum heterogeneitate sequestrato ac liberato. Priori enim modo consideratum Sulphur, calefacit propter tenuium, oleaginosarum ac calidarum partium exsuperantiam; posteriori verò refrigerat, propter earumdem separationem ac disjũctio-

ctionem, & 🜍torum Spirituum remanentiam. Ita plura alia in naturâ reperiri licet, quæ ob diversarum ejusmodi partium μίξιν sæpè contrarias planè exserant vires. Exempli loco sumamus 1. 🜍, quod à *Dioscor. lib. 5. cap. 115. & Gal. lib. 9. de simpl. medic. facult.* erodentis facultatis perhibetur particeps, quæ absq; calore neutiquam consistit, cum tamen ejus Spiritus utpotè insigniter refrigerans, stupendos producat effectus, cùm in febrili incendio exstinguendo, tùm in plurimorum aliorum morborum ferociâ edomandâ atq; expugnandâ. 2. Simili modo, *Chalybis*, seu ♂ *limatura*, egregium est, Epatis, Lienis, ac mesaraicarum deoppilativum, quæ tamen igne reverberii calcinata, inq; Crocum reducta, summè adstrictoria evadit. 3. Quemadmodum & *potus Chalybeatus*, diversimodè præparatus, planè contrariis inter se pugnat facultatibus movendi scilicet alvum & eamdem quoq; constringendi. *Movet* nimirum is, qui à recenti chalybe, vel nullam prorsus adhuc, vel levem saltem exstinctionem passo, medicamentosus redditur: *Sistit* verò ventrem, qui paratur à Chalibe, multoties ac fortiter in aquâ restincto.

4. Quos eosdem ferè contrarios effectus observare etiam licet in *potu aquæ salsuginosæ*, laxandi nimirum alvum, si exigua ejus copia propinetur & constringendi vicissim. 5. Sic *Cornu cervi ustum* vim habet fluxum ventris nimium compescendi, cùm tamen Sal ejus volatile ad felix sudoris elicium, magnum præstet auxilium. 6. Quemadmodum & *Succinum crudum* in pollinem redactum & exhibitum, facultate pollet, menstrua mulierum, profluviaq; ventris cohibendi ac reprimendi, Sal autem ejus volatile copiosè cùm sudorem tùm urinam pellit. Ita 6. *Opium* virtute narcoticâ ac facultate exstinguendi calorem nativum præditum judicatur, idem tamen assumptum, sitim quoq;, pruritum & sudorem, nec non exulcerationem ac pustulas in ore, qui omnes sunt effectus caloris, excitare potest, teste *Scaligero in lib. subtil. exercit. 154. & 157. Sect. 1.* ac *Capivaccio de Venen.* 7. Nec minor qualitatem ejusmodi contrarietas apparet in *Plumbo, Hyosciamo,* ac *Nicotianâ*, quæ interiùs data vehementissimè refrigerant, partimq; sensus omnes obstupefaciunt, cum tamen exteriùs Tumoribus duris applicata, eos emolliunt, resolvunt ac discutiunt, teste

teste *Ambrosio Paræo in Chirurg: suâ*, *Fallopio in lib.* de Tumor: & *Vido Vidio* passim. Verùm de his fusiùs disserendi, præsens rei tractatio non permittit, pergēdum igitur ad reliqua, quæ adhuc supersunt, attexenda.

IIX. USUS SULPHURIS.

Restat nunc, ut de *usu* quoque ipsius *Sulphuris* nonnihil dicamus, Quid enim juvat scire alicujus rei primam originem, generationem; qualitates ac differentias, si ejusdem vires seu usus quos habet, penitùs ignores. Meritò itaq; de usu Sulphuris aliquid hîc subjiciendum.

Quanquam autem olim in *Gentilitate* prisci Romani utpotè nimium superstitionibus & idolatricis cultibus dediti, Sulphure utebantur ad *suffumigia*, quibus stultè pro simplicitate illius ævi sibi persuadebant, se Cacodæmones, religionemq; ædium teste *Joh. Bapt. Chadroncho lib. 4. de morbis venef. cap. 18.* expiare, Deosque iratos, iterùm sibi placatos reddere posse, & Sacerdotes Veterum quoq; Sulphur in purificationibus, teste *Proclo*, adhibebant, ob id scilicet quod Sulphur ob odoris acumen valdè purificet, unde *Ovidius* de Medeâ.

Terq; senem flammâ, ter aquâ, ter Sulphure lustrat. Tamen ejusmodi usus partim impius partim stolidus ac ridiculosus, nunc apud nos, qui Christi nomen profitemur, in totum abrogatus ac sublatus est, prorsusq; exolevit, & longè in alium finem hodiè adhibetur & usurpatur Sulphur, atq; antiquitùs, ut jam diximus, fieri solebat. Usus autem ipsius Sulphuris triplex potissimum existit, *Mechanicus* nimirum seu *Mixtus: Chymicus:* ac *Medicus*.

1. Mechanicus seu Mixtus usus Sulphuris.

Primò igitur, *Mechanici* seu opifices nonnulli, Sulphure ad sua opificia seu opera utuntur, ut sunt. 1. *Fullones* qui vestes ac pannos, sardâ & lixivio priùs ablutos suffire solent, eo sulphuris genere, quod Gleba propriè vocatur.

† *Angelus Sala In ternar. Bezoard. cap. 3. Fumo Sulphuris, tinctores serico crudo splendorem puritatemq; argenti ferè æmulatricem conciliant. Fœmellæ Venetianæ maculas ex Vino rubro mappis mantilibusq; impressas ejusdem fumo dextrè eluunt quædam etiam solo dicti*

Saporis beneficio capillos albos splendidosq; præstant, †

2. *Infectores* autem lanas, eo, quod Egula à *Plinio lib. 35. cap. 15.* nominatur, eis enim candorem & mollitudinem conferunt. 3. ☉*fabri* commune Sulphur adhibent ad decoctionem Aquarum, quibus splendidior color ☉ inducitur, *Item:* addunt idem ac permiscent cæteris speciebus, quibus ☉ vel ab ☽ vel à ♀ separatur. 4. *Fusores Gypsi*, formas etiam suas minutiores ex sulphure liquefacto componunt, quibus posteà Gypsum infundunt. 5. *Sutores* inter alia & Sulphure ad sua fila seu chelcumata utuntur. 6. Nec *Lapicidæ* eo ad maltham conficiendam, nec Ναυπηγοὶ ad naves picandas carêre possunt. 7. *Balistarii* quoq; nervos arcuum sulphure incerant. 8. Item *Oenopolæ* usurpant sulphur, permiscendo id cum nonnullis rebus aromaticis, ad conservanda vina, ne corrumpantur.

† *Angelus Sala in Terner. Bezoard. cap. 3. fumo Sulphuris dolia vinaria quasi condiuntur, quo longius in ipsis sine corruptione perdurent vina: quoniam vina, quæ à naturali perfectione declinârunt, turbidaq; existunt, hoc modo pristinæ bonitati restituuntur.*

9. Adhibetur Sulphur seu recipitur in compositionem *Pulveris Halinitropyrii*, qui accensus, non solum βιαίως & cum impetu globos seu sphærulas ex ære Cyprio vel ferro conflatas, ex tormentis ejicit, sed etiam turres, mœnia ac propugnacula fortissima disjicit, subruit ac evertit. 10. Quidam etiam *impostores*, Sulphure hoc communi utuntur, ad monetam ☽ corrumpendam, & de eâ furtim aliquid detrahendum, dum nimirum illius in pollinem triti, & cum justâ quantitate alterius cujusdam secreti pulveris mixti, parum super nummum ☽ injiciunt seu imponunt, idque incendunt ac totum conflagrare sinunt, quo facto, posteà lamellam tenuissimam ab illo nummo detrahunt, detractamq; reservant, huncq; laborem toties repetunt, quoties ipsis libitum est, salvâ tamen interim manente semper, formâ, figurâ seu charactere, ipsi monetæ impresso. 11. Sumitur etiam Sulphur ab artificibus in compositionem Laccæ, ut vocant, Hispanicæ. 12. Item ejus fumus interficit omnes Blattas, pellibus ac vestimentis adeò infestas. 13. Sulphur etiam vulgare in usum ducitur à nonnullis ad manus depurgandas à colorum illorum, quibus communiter Δοφοχόμοι utuntur, impuritate, excipiendo nimirum

primò

primò ejus incensi fumum manibus, posteà easdem Sapone Veneto studiosè abluendo. Id quod secreti loco multi habent. 14. Pharmacopœorum ac Chymicorum quidam ad decurtanda vitra seu tollendos Botiarum vel Cucurbitarum apices, fasciculis sulphuratorum incensis quoque utuntur. 15. *Lampas* item, teste *Alberto*, ex Sulphure conficitur, quæ accensa, homines ἀκέφαλυς seu capite carentes apparêre facit. Ita Trithemius aliam Lampadem ex Floribus Sulphuris & Borrace cum S. V. parare docet, jugiter ardentem, nec per multos annos exstinguibilem. 16. Similiter *Pyrobolorum magistri*, Sulphur adsumunt ad præparationem ignium artificialium sub aquis ardentium: item lapidum artificiosorum, ignem, solâ fricatione reddentium, aut sputo flammam emittentium, nec non ad candelarum ac facium, nullo vento exstinguibilium compositionem. 17. Solet interdum quoq; apud *Tortores* seu *carnifices*, aliquis esse usus sulphuris, dum nimirùm eo liquefacto, in quæstionibus, ad extorquendam veritatem, facinorosorum corpora nudata guttatim conspergunt. 18. Ad nonnulla *bellica stratagemata* etiã Sulphur usurpatum fuisse, seu per se seu mixtum cum aliis, Historici fidem faciunt. Hostes enim eo incenso à mœnibus possunt arcêri. Nam Thucydide autore muri expugnantur fascibus circumpositis injecto Sulphure igniqúe admoto. Heroni placent ligna, Sulphur & pix arida, quæ trita inspērguntur. Ita *Zacharias Theobaldus* in descript: *Belli Hussitici cap. 53.* prodidit, à Germanis militibus oppidum Satz Bohemiæ obsidentibus, columbis ac passeribus circa pedes funiculos sulphureos alligatos fuisse, quibus oppidum, dum iterum ad nidos sese recipe-rent, incenderent. Quali ferê stratagemate usum quoq; fuisse legimus Haddingum Regem Daniæ, qui teste *Krantzio cap. 7.* jussit capi magnam hirundinum copiam in tectis ædium nidificantium, captisq; ligavit partim fasciculos sulphuratorum, partim fungos igne accensos, dum igitur hæ nidum repeterent, magnum incendium urbi intulêrunt, ad quod restinguendum cum oppidani concurrerent, Rex cum exercitu propiùs urbem accedens, vi tandem eam expugnavit. 19. Tandem, sulphuratis quoq; ellychniis, cùm silicis & ferri conflictu ignem communi-

ter elicimus, iisq; candelas, stramina, vel aridos lignorum cortices accendimus, sed primò fomes rapit flammam, deindè eamdem Sulphur corripit. Constant autem illa Ellychnia Sulphurata, vel ex funiculis stupeis aut cannabinis, vel ex lignis exilibus, aut chartulis, sulphure obductis, quarum posteriorum præcipuus solet esse usus apud Studiosos in Academiis & Scholis.

---

2. *Chymicus Usus.*

CHymici Sulphure ad varia utuntur. 1. enim illud addunt metallis, lapidibus ac Mineralibus quibusdam, calcinandis. Quo modo ♂ & ♀ ut ex hoc æs ustum ex illo verò crocus fiat; Item *Talcum, Smiris, lapis Judaicus, Crystallus, Glacies Mariæ, Silices* & id genus alia calcinantur teste *Paracelso lib. 5. de naturâ rerum*, qui metalla per Sulphur quoque in calcem redigi tradit. 2. deinde eo utuntur ad *Nitrum*, unde *Lapis Prunellæ* fit, depurandum, injiciendo nimirum in illud, dum ad ignem liquescit, frustula parva sulphuris purissimi (seu Florum ipsius,) quæ ter conflagrare sinunt. 3. Adhibent etiam Sulphur, ad *reddenda Salia Chrystallina*, dum nimirum herbæ alicujus cineres, post primam calcinationem, denuò cum æquali parte Sulphuris commixtos calcinant, idq; igne non admodum leni, & tamdem beneficio aq; pluv. destill. Salem indè extrahunt, extractionem filtrant, & coagulant in Salem cryftall. 4. Ad ☿☿ *factitia*, cujus usus in pigmentis esse solet, compositionem etiam usurpant, sumendo scilicet ☿ii vivi partes duas, iisq; unam tantùm sulphuris addendo, sicq; unà sublimando. 5. Parant ex eo *Oleum fixum*, quo non solùm ☽ quoq; fixam reddere satagunt, sed & ☿ in ☉ transmutant. 6. Crudo interdum sulphure utuntur *ad transmutationem* alicujus particulæ, ☽ in ☉, ut videre est apud *Heliophilum de Percis* in disquisit: de Eliâ Artistâ; item *Paracelsum* lib. 1. & 5. de naturâ rer: Qui & *in primo suo Manuali*, aquam ex Sulphure parat, quâ monetam rubicundo colore instar ☉ colorari vult. 7. Ad *Gradationes* etiam frequenter ab iisdem usurpatur Sulphur, ut patet *ex Paracelso de Gradat.* 9. Præterea Sulphur, singulari artificio, *fixum* reddunt, quo postea ☿ ita coagulant, ut fiat malleabilis. 9. Item; Eliciunt ex eo Spagyrici *Tincturam rubicundiss:*

quâ

quâ ☽ in Solem perfectum tingunt. 10. Tamdem præparant ex Sulphure *Oleum rubicundum* & flavum: *Flores citrinos* & albos: *Spiritum dulcem* & acidum: *Lac* seu cremorem: *Sal Balsamum* seu Rubinum: *Vitrum*, & plura alia, de quibus ipsorum scripta consulantur.

---

3. Usus Medicus.

TAmdem *in Medicinâ*, Sulphur tàm illustre præbet adjumentum, ut hujus solius gratiâ natum videri possit, siquidem tàm interiùs exhibitum, quàm exteriùs administratum, ad morborum aliquot gravissimorum profligationem, momenti permagnum sæpè adfert.

Nam 1. intrò datum, admodùm conducit *Phthisicis, Tussientibus, Suspiriosis & Asthmaticis*, quod testantur sequentia probatissimorum Autorum testimonia, ut *Dioscor. lib. 5. cap. 124.* qui illud Tussi vexatis ac purulenta excernentibus, cum ovo exhibet. Sic *Hippocr. lib. de nat. mulier.* propinat Sulphur cum Nitro tritum & solutum, mulieribus, difficultate anhelitus laborantibus. *Galen. lib. 7. de compos. medicam. secund. locacap. 6.* Asclepiades, Andromachi & Proxenis consuetudinem secutus, Sulphure vivo, Tussi veteri dispnœâ vexatos, reficit. Hos veterum Medicorum Duces, recentiores quoq; secuti, ad eosdem adfectus sæpissimè magno cum juvamento, successuq; prospero, Sulphur commune seu crudum seu præparatum exhibuerunt, ut videre est apud *Cæsalpinum lib. 1. de metallis*, qui purulentis Sulphur propinat. *Hollerius quoq; in Perioche ad lib. 7. Gal. de compos. medic.* ad Asthma Sulphur vivum præscribit. Ita in *Antidoto Pauli*, quam Myrepsus ad Asthma conferre scribit Sulphur non omittitur.

† *Ut & in Antidoto de Sulphure & Oxopyreto cap. 158. & 159. Myrepsi.* †

Paracelsus in 2. manuali, Sulphure sublimato asthmaticos etiam curat. Apud P. *Forestum lib. 16. Obs. 58.* fit mentio cujusdam extremè tabidi, qui usu Sulphuris vivi cum ovis recentibus permixti, præter spem integrè convaluerit. *Guilielmus Fabritius Centur. 2. Epist. medicinal. 49.* Sulphur præparatum, inter alia recipit in compositionem cujusdam Eclegmatis Pectoralis. *Joubertus etiam in cap. 5. de morb. pect.* Sulphur in Tussi à causâ frigidâ conferre, & *cap. 6.* Sulphur esse

de præcipuis expectorantibus scribit. Item *Lælius à Fonte in consil. 14.* ad Asthma, pastillos ex Sulphure præscribit. In quem finem, etiam *Bened. Victor. Favent. in Empiricis medicat. lib. 1. cap. 15.* ad asthma, ex Sulphure singulare concinnat remedium, & *Salomon Albertus in consil. 72.* edit: à Philip. Brendelio, Sulphur cum ovo sorbili ad asthma usurpandum præcipit: Nec non *Quercetanus in Diætet. sect. 3. cap. ult. ut & in Respons. ad Anonym. cap. 22.* flores Sulphuris valdè commendat ad Tussim, Asthma & Phthisin. Cui adstipulantur *Beguinus* in Tyroc. Chym. *Joh. Vinc. Finckius* in Enchirid. cap. 13, *Philip. Mullerus* in myster. medic. *Henricus Petræus* in 1. parte Nosolog. dissertat. 17. *David Crusius* lib. 1. Theat. Hermet. cap. 4. *Henric. VVanenius* in Nosolog. disp. 12. *Fidejustus Reineccerus* lib. 2. Thesauri Chym.. *Sylvius* lib. 1. de compos. medicam. *Renodæus* lib. 2. de mater. med. Sect. 1. cap. 9. *Hieronymus Brunsvicus* in lib. 4. de destillat. *Otto Brunsfeldius* lib. 2. sui Jatrii. *Mauritius Cordæus*, comment. 3. in lib. 1. Hipp. de morbis mulier. *Christophor. VVirsungus* lib. 2. Pract. suæ cap. 5. paragraph. 7. & 9. & 12. *Georgius Bertinus* lib. 18. Medic. cap. 14. *Guilielmus Fabritius* centur. 1. Epist. medic. 19. & alii qui omnes mirificè Sulphur ad vitia pectoris prædicant. A cujus quoq; usu, in præscribendis remediis ad Phthisin, non abhorruisse videmus *Th. Erastum in consil. Scholzianis 188.* Chymicis remediis aliàs parùm æquum. Et *Severinus Danus in Ideâ Medic. cap. 15.* Flores Sulphuris, Tusses antiquas & asthmaticos egregiè sublevâre, scriptum reliquit. Quem eumdem quoq; effectum *Balsamus, Oleum, seu Spiritus Sulphuris*, non minùs strenuè quàm feliciter præstat. *Rubæus enim sect. 2. lib. destill. cap. 24.* meminit cujusdam juvenis Ravennatis, Phthisi ferè deploratâ laborantis, & jam Pulmonis frustula per Tussim rejicientis, qui solius Olei Sulphuris usu ab hac affectione liberatus fuerit. Undè & doctissimus *Heurnius in lib. de morbis Pect. cap. 6. & 7.* idem Oleum contrà Phthisin & sputum sanguinis exhibet, quemadmodum & *lib. 2. Prax. c. 8.* idem ad Vitia pectoris humida præscribit. *Augenius tomo 2. lib. 4.* circa finem scribit, se ℥j Olei Sulphuris cum ℥iiij Syr. de Helenio miscère, & utiliter usurpare in Asthmate. *Idem Tomo 2. lib. 7. Epist. 6.* Oleum Sulphuris cum decocto Pectorali præscripsit ad Tussim. *Idem lib. 3. de Peste cap. 17.* Oleo

Oleo huic Virtutem specialem & admodum efficacem ad sanandos Pulmonis adfectus adscribit hisce verbis, Oleum Sulphuris mirabile est in Tussi & ulceribus Pulmonum. Vidi ejus infinitas experientias, & ausim dicere, eos qui habent ulcera in Pulmonibus, tali Oleo, longo tempore servatos esse, & multos etiam perfectè sanatos. *Duncanus Bornettus in Jatrochym.* ad omnes Pulmonum obstructiones hoc Oleum commendat, quemadmodum & facit, *Andernacus*, qui Pulmonum adfectibus illud singulariter mederi adnotavit. Hinc *Andreas Tentzelius in Exegesi Chymiatr.* Balsamum Sulph. egregium arcanum in omnibus Pectoris morbis è putrefactionibus & apostematibus, vocat. Qualia etiam ac quanta Olei seu Balsami Sulphuris administratione in curandis variis pectoris adfectibus præstiterit *Martinus Rulandus Senior*, locupletiss, passim testimonium præbent ipsius Centuriæ. *H. Mercurialis lib. 2. Respons. Consil. 55. & 98.* idem Oleum ad Pulmonis morbos adhibet. *Jacobus Zvvingerus in Exam. Princip. Chym. cap. 6. & Job. Poppius in medic. Chym.* Oleum sulphuris ad Tussim & Dispnœam celebrant. *Barthol: Thurrianus in Jatrobul. cap. 12. lib. 4.* ad difficilem respirationem, lambitivum ex Oleo sulphuris & Syr. Violac. præscribit. *Felix VVirtzius in Chirurg. suâ c. 12.* adeò Oleum sulphuris contra omnem putredinem in Pulmonibus deprædicat, ut nihil ei simile in hoc genere reperiri adfirmet. *J. Besardus in Antri Philosoph. Tit. 2.* Oleum hoc contra Pectoris dolorem celebrat. *Basil: Valentinus in append. 12. clavium*, Balsamum seu Oleum sulphuris contra Phthisin, ulcera Pulmonis & Asthma, mirificè extoliit. *Balth. Brunnerus in consil. 34.* Spiritum Sulphuris cum aquâ fontanâ in Asthmate offert. Et *nos* quoque eodem feliciter multoties usi sumus in Cathàrro suffocativo, cum aquâ vel Syr: Scabiosæ aut Hyssopi. Ex quibus sanè apparet, non immeritò *Theophr. Paracelsum*, in lib: 3. de Vitâ longâ cap. 7. & lib. 2. de Vir. memb. cap. 14. ac *Quercetanum* in Alexicaco circa finem cap. 5. & in Spagyr. cap. 9. nec non in Pharmacop. restit. Sulphur vocasse *Pulmonum Balsamum*, quoniam ad omnes Pulmonum & Thoracis adfectus, experientiâ ipsâ suffragante, efficaciss. ac præsentiss. compertum est. Nam quemadmodum verus ac genuinus Balsamus, corpus ab omni corruptionis ac putredi-

tredinis labe & pravorum succorum coacervatione valenter vindicat, ita & Sulphur Pulmonem tutatur, omnes superfluas excrementitiasque humiditates in eo instar ignis depascendo. Hinc *Joh. Crato à Crafftheim*, trium Cæsarum Medicus εὐσχημονέστατος, *in Consil. 86.* in ulcere Pulmonum, ad exsiccandum, abstergendum & consolidandum, Sulphure præpar: nihil conducibilius esse existimaxit. Cui suffragii sui calculum adjicit *Felix Platerus*, *part. 3. Prax. suæ. cap. 5.* & *Joh. Jessenius* Regius Medicus, qui *sect. 3. Institut. Chirurg. cap. 24.* scribit, se lambitivo quodam, quod inter alia & Sulphur crudum receperit, piscatorem quemdam Uratislaviensem pectus purulentum habentem, perfectè sanitati restituisse.

Verùm inferat hic quispiam. Si Sulphur ob caloris immodici excessum interiùs sumptum exulcerat, ut vult Gal. lib. 6. medicam. gener. cap. 2. tunc sanè ad interna ulcera Pulmonis non erit exhibendum. Sed verum prius. Ergò & posteriùs. *Resp:* Negando Antecedens. Licet enim Sulphur calore insigni sit præditum, tamen cum in eo pingvedo conglutinans, prædominium obtineat, ut ocularis experientia testatum facit, ulcera magis curabit ac leniet, quàm movebit aut exasperabit. Ad *Gal.* autoritatem quod attinet, ei, absq; rationum momentis ac ponderibus additis, simpliciter non credendum: in physicis enim ac Medicis rebus, potior longè habenda una vel altera tantùm ratio adducta, quàm centum aliorum, nudè aliquid adfirmantium, autoritates. 2. Sulphur, vel ejus Flores, aut Oleum seu Spiritus utiliter dantur lue pestiferâ infectis, vel Febri malignâ aut benignâ obsessis, quia ob summam, teste *Mercuriali lib. 4 de morbis mulier. circa finem cap. 2.* quâ præditum est, exsiccandi efficacitatem, omnem putredinem amolitur, corpusque sanum ac vegetum ab omni corruptione præservat.

† *Et Angelus Sala in Ternar. Bezoard. cap. 3. Vix in rerum natura simile remedium ad depurandam Aeris corruptionem reperitur quia Sulphur in se continet Resinam mineralem. Item Balsamum terrestrem qui nunquam corrumpitur, aut vires suas deperdit. Idem ibidem: Sulphur Sublimatum ad pondus scrup. j. vel drach. semis cum modico aceti Vini vel Oxymellis adsumtum liberalem excitat sudorem, totumq; corpus subtili vapore perfundit, unde sanguis mundificatur.* †

Undè *B. Penottus tract. de Chym. remed. præp.* Sulphuris Oleum (inquit)

(inquit) adeò efficax est, ut neq; vivum neq; mortuum corpus ad putredinem transire sinat, sed adeò integra tuetur, ut nulla neque cœlestis impressio, vel ab Elementis profecta corruptio, vel ab ipso jam ortu inducta, obesse ei possit; Quam eamdem virtutem sulphuri *Quercetanus quoq; adscribit in Alexic. cap. 15.* vocans Lac seu cremorem ejus excellens præservativum contrà omnes putredines. Quâ de causâ multi excellentiss: Medici, Sulphure seu ita crudo seu Spagiricè elaborato ad pestem & febres putridas ac malignas, quovis tempore usi sunt, illudq; egregiis encomiis ornârunt. Hinc *Crato in Epist. medicin.* Sulphur & Camphoram pro validissimis contra febres pestilentes medicamentis habuit. Et *Adamus Lonicerus in Herbar.* illud contra aeris pestiferi infectionem, ceu maximum remedium deprædicat. Quod idem de *Floribus Sulphuris* elogium reperitur apud *Libavium* in Syntagm. Arcan. Chymic. lib. 7. cap. 32. & lib. 6. cap. 24. *Joh. Rhenanum* in Antidot. Pestil. *Dornæum* in Practicâ Theophr. & *Paracelsum* in 2. Manuali. Undè *Severinus cap. 15. Ideæ suæ:* Flores Sulphuris, impuritates febriles, pestilentes & pleuriticas, tutò ac subitò aufferre possunt. Et *Crollius in Basil. Chym.* sulphuris flores sunt summum curativum ac præservativum in Peste, resistunt enim impressioni & præservant à putredine, cum extracto Elenii ad miraculum tempore infectionis operantur. Ita *Jacobus Fmtelius in tract: de cura Pestis* præcipit, ut pauperes, Citrini sulphuris pulverem ad castaneæ magnitudinem, pestiferâ Febre correpti cum cerevisia sumant, & ad sudandum in lectum se componant. *Mizaldus in append. centur.* Sulphur crudum instar avellanæ sumptum cum ovi vitello, à Peste liberare, quod multoties experientiâ à militibus comprobatum esse, tradidit. *Osvaldus Gabelkoverus in Jatrio suo,* ʒ j sulphuris præparat: cum ovo sorbili, peste infectis ad sudandum porrigit. *R. Mindererus in lib. de Peste cap. 15.* docet, Sulphur putredinem absumere, corpora siccare, venas permeare, ac multis aliis dotibus adversus Pestem, mala pellere.

† *Angelus Sala in Ternario Bezoard. Sulphur mediante acido suo fumo Aerem quoq; mundificare, omniaq; ipsius* μίασματα *separare & consumere potest.* †

Et *Crato Archiater Cæsareus in Epist. 37.* Sulphur, magnâ vi diapho-

phoreticâ præditum esse, ac propterea in pestilentibus morbis plurimum auxiliare, scribit, *Matthæus Flaccus Cycnæus in admonit. Magistrat.* Sulphuris usum in Peste quoq; proponit. Nec pro præservatione ejusdem luis, idem remedium aversatur *Ernestus Reuchlinus in tract. de Peste.* Sicut & *H. Scheunemannus in paracelsiá Febrium seu Morbi Cagastrici*, flores Sulphuris fixos commendat in eradicandis febribus, pro Sudoris elicio. Sic Sulphur ingreditur compositionem *Antidoti Persicæ*, quæ insigne creditur remedium contra omnes Febres intermittentes. In *Myrepso* etiam plus minùs 20. sese offerunt antidota, quorum aliqua specifica putantur remedia contrà Febres, ac inflammationes internas, in quibus Sulphur vivum, præcipuam basin constituit.

Eamdem virtutem, & quidem longè efficaciorem demonstrat *Oleum & Spiritus Sulphuris.* Undè *Augenius lib. 3. de Peste cap. 17.* hoc Oleum singulariter prædicat in Peste, jubens illud dari vel cum Eclegmate aliquo, vel cum jusculo carnis, jejuno stomacho. *VVeckerus in lib. 2. Antid. spec.* Oleum istud præbet cum Vino decoctionis Raphani cui parum Theriacæ admixtum sit, in Peste. *Renodæus* quoq; *Antidot. lib. 4. sect. 5. cap. 9.* & *Johan. Poppius in medic. Chym.* Oleum sulphuris non parum ad Pestem conferre, prodidêre. *Mizaldus in Append. suar. Centur.* Oleum hoc vocat remedium præstantiss: contra Pestem, dicens, si ejus sumantur G. 6. vel 7. cum aquâ Nucum aut Tormentillæ, & æger operiatur, ut sudare possit, altero die vim veneni absumtum, ægrumq; liberatum iri. Sic *Euonymus* idem propinat non solùm in Peste, verùm etiam in omnibus febribus, tàm continuis, quàm intermittentibus. Hinc *Quercetanus in diætet. sect. 3. cap. ult.* Oleum seu Spiritum Sulphuris acidum, febrilem calorem penitùs exstinguere, tantum abesse ut eumdem foveat vel augeat, scriptum jure reliquit: Laudatur & ab *Antonio Porto* contra Pestem, hoc Oleum, ut videre est apud eum, *lib. 2. de Peste cap. 45.*

3. Sulphur quoq; Venenis ac Venenatorum animalium morsibus resistit atque adversatur. Quod præter *Æginet. lib. 1.* & *Gal.* autoritatem *lib. 9. simpl. med. fac.* confirmat etiam *Dioscor. lib. 5. cap. 124.* in hæc verba scribens: Sulphur, Scorpionum ictibus, additâ resinâ medetur, cum aceto verò, Draconis marini quoque ictum sanat. Cui consentit *Ander-*

dernacus adserens, Sulphur vim habêre attrahendi, & adeò tenuem, ut ad morsus animalium valeat, si vulneri siccum inspergatur, aut si ex salivâ aut urinâ, aut Oleo veteri, aut melle, aut terebinthinâ illinatur: Et *Petrus Bayrus in lib. de cur. morb.* adfirmat, Sulphur adspersum super morsum, aut cum salivâ illitum, ad animalium venenatorum morsus valêre. *Hollerius lib. 3. instit Chirurg.* Sulphur (ait) cum Oleo veteri, Terebinthina aut salivâ mixtum, venenatis morsibus convenit, detergit enim, discutit, attrahit, & aceto nonnunquàm conspergitur. A cujus sententiâ non abit *Joh: Danzius* scribens: Sulphur animalium virulentorum morsibus mederi, & *Georgius Bertinus lib. 18. cap. 14.* ajens, Scorpionum ictibus illud obsistere.

† *Joh. Dan. Mylius l. 5. Basil. Chym. cap. 13. Sulphur venenatorum morsibus cum Terebinth. vel melle, vel Oleo veteri medetur.* †

4. Sulphur tamdem *Scabiem, Lichenes, Pruritum* &c. sanat, *Ulceribusq; ac Tumoribus* externarum partium insigniter confert. Quod confirmat *Dioscor. lib. 5.* inquiens: Pruritum totius corporis sedat, nitro mixtum & affrictum. Lepras item, Lichenes & scabros ungues auffert cum Terebinth: resinâ, ex aceto autem illitum est quidem ad Lepras efficax, sed & vitiligines tollit. Cujus suffragio calculum quoq; addit *Fernelius lib. 6. cap. 9.* qui Sulphur ad Scabiem & lichenes, illitum commendat. *Franciscus Valleriola in append. locor. commun. c. 5.* Sulphuris usum ad pruritum tollendum, non inter postrema ponit. *Paracelsus quoq; in 2. Manuali;* Sulphur sublimatum Leprosos servare, ac pustulosos curare, pronunciat. *Albert. Magnus in lib. de Alchym.* & *VVirsungus, lib. 5. prax. cap. 1. paragrapho 9.* etiam sulphuri vim sanandi scabiem attribuit. Quod & facit *Agricola lib. 3. de nat. fossil. cap. ult. Amatus Lusitan:* Enarrat. 81. lib. 5. Dioscor. & *Guilielmus Scribonius* lib. 1. Phys. cap. de metal. Item *Renodæus* lib. 2. de mater. med. Sect. 1. cap. 9. *Caspar Schvvenckfeldius* lib. 3. Catal. Stirp. ac fossil. Siles. *M. Anton. Montagnana* in lib. de Herpete, Cancro, & Gangræni, qui omnes Sulphur pollêre efficaciâ sanandi scabiem & ulcera, ὁμόψηφοι fatentur. Quod idem etiam de ipsius Oleo intelligendum. Undè *Penottus de Chym. medicam.* Oleum Sulphuris (infit) tàm internis quàm externis vitiis adversatur; Fissuras, fistu-

las apostemata; pruritum, aliaq; vitia, levi contactu vel illitu sanat. Quapropter *Christoph. VVirsungius lib. 4. pract. suæ cap. 10.* illud ad ani fistulas, Et *lib. 5. cap. 2. paragraph. 5.* ad Cancrum præscribit; Quemadmodum quoque *Claudius Deodatus*, Balsamum Sulph. adhibet ad ulcera maxillæ, ut patet ex ejus Epist. quæ exstat in *Cent. 1. Epist. med. 1. Guilielmi Fabritii Epist. 26.* Et *Beguinus* in Tyroc. Chym. scribit, Oleum seu Spiritum sulphuris valdè prodesse ad ulcera Luis venereæ & gingivarum, item, Verrucas ani & cæterorum membrorum ac fistulas. Hinc etiam *Albertinus Bottonus in lib. de morbis mulier cap. 53.* huic Oleo adscribit magnam vim exsiccandi, putredinem ulcerum corrigendi, & ea tamdem consolidandi. Et *Gabriel Fallopius* in lib. de Tumor. cap. 18. In Gummatibus (ait) ac Tumoribus Gallicis, Sulphur optimè discutit, & ego illo utor, ejusq; loco, Oleo Sulphuris, in quo medicamento multùm confido. Quam feliciter etiam Oleo Sulphuris, *M. Rulandus*, in externis partium Vulneribus, Ulceribus ac Tumoribus sanandis usus fuerit, ipsius Centuriæ editæ luculenter passim testantur. Et hi sunt præcipui usus, quos Sulphur Arti Medicæ suppeditat: Et quamvis plures illius hûc adduci & à nobis recenseri possent, tamen ne ejusmodi prolixioris Catalogi contextu Lectori, cui hæc nostra dicata volumus, fastidium aliquod adferamus, idcircò telam hanc datâ operâ abrumpentes, rectâ, ipsius Balsami genuinum præparandi modum, nunc aggrediemur.

&c.

SE-

SECTIO II.

DE BALSAMO SULPHURIS.

I. PRÆPARATIO EJUS.

ETsi alii aliter, Balsamum hunc præparant, nobis tamen sequens compositionis modus præ cæteris magis probatur & arridet.

Sume igitur, v.g. Florum Sulphuris ter sublimat: ℥ iij. Pone in Cucurbitam Vitream orificii angustioris, iisq; superaffunde Spiritus Terebinth: clari ac puri ℥ vi. Vitrum supernè probè occlusum, ne quid indè exspiret, colloca in catinum arenarium seu (vulgò ut vocant) Copellam. Quo facto, ignem carbonum subjicito, primò quidem lentum, per binas vel 3. circiter horas, quo paulatim arena in catino calefiat; dein ignem fortiorem reddito, quousq; materia in Vitro ebullire occipat. Signo hoc ebullitionis apparente, ignem in æquali gradu semper conservato, donec Floribus omnibus planè dissolutis, menstruum tuum adfusum, colore rubicundiss: Rubini instar impraegnatum appareat. Huic menstruo ita colorato, mox aliæ ℥ iij. dictorum Florum addantur, atq; iterum in arenâ calidâ stent, eò usq;, dum prorsus etiam dissolvantur. Hinc vitrum seu cucurbitam exime ex arenâ, & materiæ dissolutæ affunde S. V. optimè rectificatum, ad eminentiam circiter 3. vel 4. digitorum. Claude Vitrum exactè, & sic relinque in arenâ vel alio locò calido per biduum, donec S. V. sangvineo tingatur colore. Quem effunde, aliumq; novum Spiritum, priori materiæ adpone, qui rursus stet, donec rubicundissimum colorem attrahet seu induat. Et hunc laborem toties reitera, quousq; dictus Spiritus non ampliùs tingantur. Tamdem omnem hunc Spiritum coloratum coaffunde, ejusq; bonam quantitatem, in leni Balnei calore per Alembicum destillando abstrahe, ita tamen, ut in fundo Cucurbitæ consistentia quædam

liquidior maneat, quam exemptam in phiolâ per dies aliquot digere, ut fœces nonnullæ subsideant, à quibus demùm, Rubinum seu Balsamum hunc Sulphuris separa, & in vitro mundo pellucidoq; ad futurum usum diligenter custodi ac reserva. Vel si vis eumdem iterum per Alemb. destilla, aut per retortam vitream age, & sic prodibit præstantissimum Oleum, admirandarum in Medicinâ virium ac virtutum.

II. DE VIRTUTIBUS Balsami Sulphuris.

COgnito nunc, vero Balsami Sulphuris præparandi modo, ordinis postulare videtur, ut ejusdem quoque Virtutes quas possidet in profligandis exstirpandisque quibusdam corporis humani adfectibus gravissimis, nec non rectum utendi modum, brevi orationis filo pertexamus. Hisce enim ignoratis, parum alicui proderit, jam de modo elaborandi illum, tradita cognitio. Animus autem nobis non est, in omnibus ejus ac singulis, quas *Paracelsici*, tamquàm grandiloqui, illi pro more suo hyperbolicè attribuunt, viribus recensendis occupari, sed præcipuas tantùm dicti Balsami virtutes, utpotè evidentissimas, hisce tribus subsequentibus Adsertionibus seu Theorematis, subcinctè includemus ac complectêmur.

I. ADSERTIO.

INter ea medicamenta, quæ vel specificâ quâdam proprietate, vel manifestâ Qualitate Febrium putridarum ac malignarum generationi, itemq; aeris, tempore Luis Pestiferæ sævientis, inquinati attractioni, efficaciter resistunt & ab omni contagio ac venenatâ infectione, Cordi inprimis ac Spiritibus vitalibus adversissimâ, corpus humanum præservant ac muniunt, nullum ferè exsistit, quod citiùs, tutiùs ac feliciùs id præstet, ipso BALSAMO SULPHURIS, si ejus. G. 4. 5. 7. 9. vel 10. pro diversitate ætatis, temperamenti, sexus, loci ac temporis, ter vel quater in hebdomadâ, manè, vel ex vino, jusculo, aut aquâ Carduib. Rutæ; Scordii, vel Veron: Seu cum modico Conservæ Rosar. Melis. Scabios. vel Borrag. adsumantur.

Nota: Gravidis illius sit parcior usus, vel omninò abstineant, ob periculum fluxus mestrui, quem ob λεπτομέρειαν provocare potest.

AXIO-

AXIOMATA.

Hanc 1. Adſertionem explicantia.

I.

Omne agens naturale, agit vel qualitate manifeſtâ vel occultâ. Hæc aliàs ſpecifica, formalis ſeu cœleſtis, illa verò ſimplex ſeu Elementaris à Phyſicis vocatur. Et proindè, cum omne quoq; medicamentum, corpori viventi adhibitum, vim agendi in iſtud habeat, ut alterutro modo id exſequatur ac perficiat, conſectarium erit.

Elementari ſeu manifeſtâ qualitate res agere dicitur, quandò evidenter calefacit, frigefacit, humectat vel ſiccat, ut patet in Igne, Aere, Aquâ ac Terrâ, exq; his compoſitis. Sic *Vinum, Aqua Vitæ, Camphora, Cinamomum, Piper*, cæteraque aromata, immoderatiùs uſurpata, manifeſtâ caliditate, corpus noſtrum adficiunt, ſæpeq; febrem inducunt; Quemadmodum ex adverſo, idem valdè refrigerant, *Lactuca, Melones, Cucumeres, Fraga*, Humectant, *Pruna, Sebeſten, Jujubæ, Lac, Oleum olivarum & amygdalarum &c.* Siccant, *Acetum, Sal, Sulphur, Cornu cervi, Spodium, Spiritus* ⊕, *Corallium, Terrarum genera* & id genus plura.

Cœleſti verò ſeu occultâ qualitate dicuntur agere illa, quorum operationes ſeu effectus, ad neutram prædictarum 4. Qualitatum propriè referri queuunt, ſed earumdem vires tranſcendunt, ut, quod *Magnes* trahat ferrum, *Succinum* paleas, *Pantarbe* aurum, *Buffo* exſiccatus venenum peſtilentiale ex Bubonibus: Item *Arſenicum, Napellus, &* ☿ *ſublimatus*, hominem interficiant: *Opium, Mandragora, Solanum, Hyoſciamus* impenſè ſtupefaciant: *Unicornu, Bezoar, Theriaca, Ruta*, venenis reſiſtant: *Ambra, Pœonia, Salvia, Majorana*, Caput ac cerebrum: *Moſchus, Meliſſa, Crocus, Borrago, Margaritæ*, Cor: *Sulphur, Elenium, Hyſſopus, Tuſſilago*, Pectus ac Pulmonem: *Zingiber, Calamus aromat: Mentha, Abſinthium*, Stomachum: *Cichorium, Eupatorium, Rhabarbarum, Santalum*, Epar: *Cappares, Scolopendrium, Aſplenum, Tamariſcus*, Lienem: *Alkekengi, Terebinthina, Saxifragia, Petroſelinum*, Renes: *Artemiſia, Pulegium, Matricaria, Bryonia, Caſtoreum*, Uterum, juvent, confortent & amica ſint dictis partibus; id certè à nullâ Elementari proficiſcitur qualitate, cum infinita alia, ſimili quo hæc ſunt temperamento prædita, reperiuntur, quæ tamen ejusmodi effectus non edunt, au parem,

rem actionem demonstrant. Necesse igitur erit fateri, aliquid majus, nobilius & excellentius, quàm quod qualitatibus externis adscribi debeat, in illis latitare. Quid autem vel quale illud sit, quove nomine propriè appellandum sit, humanæ rationis captum omninò excedere arbitramur. Philosophi quidem communiter vocant *specificam formam seu proprietatem*, quam dicunt esse facultatem quamdam cœlestem, post primam 4. simplicium corporum mixtionem, à certo ac peculiari superiorum corporum influxu in singulis advenientem. Verùm quàm minus providè causam hujus rei Astris adscribant, indè videre licet. Cum enim (ut nemini non notum) Syderum adspectus diverso modo sese habeant, jugiterq; varientur, certè vis una eademque, à stellarum influxu, rebus ipsis impressa seu communicata, ubiq; & semper esse vel consistere non posset, sed ut illa variaretur quoq; secundum diversos astrorum motus, adspectus seu cõjunctiones, necesse esset, quod tamen minùs fieri videmus; Quia *Magnes* omni in loco & tempore (nisi vis ejus ab extrinsecô quodam accidente impediatur) ex sui naturà trahit ♂, & *Arsenicum ac Napellus* ubique homines necant, nec suum effectum variant, variantibus licet ipsis syderibus. Longè igitur probabilius, rationique magis consentaneum videtur affirmare, omnia ejusmodi corpora naturalia, in quibus talis abscondita Virtus delitescit, in primâ mundi origine, à Summo omnium rerum Opifice, ob infinitam ejus sapientiam, hôc & non alio modo, & hâcce vel illâ peculiari, & non aliâ formâ, qualitate & efficaciâ, condita ac producta fuisse, in quâ vi, primitùs à Creatore inditâ, sese adhûc conservent ac multiplicent.

2.

Omnis vehemens & excellens Humorum corruptio in corpore humano à quacumq; etiam causâ illa sit excitata & introducta, ansam & occasionem præbere potest Febrium malignarum generationi.

Nota: Nos dixisse: *Corruptio*, non *Putredo*. Differunt enim hæc duo, tamquàm causa & effectus, quamquàm major Philosophorum pars, hiscè vocibus indifferenter, sed perperam utantur, & unam pro altera sumant. Nam putredo potest quidē esse causa Corruptionis, non tamen contrà dici potest, putredinem

dinem provenire à corruptione, sed hanc potiùs illam sequi. In *corruptione* enim, strictè sic accepti, propria rei natura intima penitùs destruitur ac pervertitur, adeò ut jam planè aliud quid esse incipiat, quàm quod priùs fuerat; *Putredo* verò est via in corruptionem, adhibitumq; habet calorem ac fœtorem. Quod tamen non ita accipi volumus, quasi quamlibet corruptionem necessariò semper præcedat putredo, siquidem id rationi atque experientiæ adversatur: Sed quod interdum humores corporis nostri, quandò mutationem totius naturæ subeunt, corrumpantur etiam absq; putredine. Id quod manifestum evadit, tùm in *Epilepticis insultibus*, in quibus sæpè vel ab extremâ manu vel pede, aura venenata sursum elevata, Cerebrum ac meninges truculenter pungit ac vellicat, totumq; corpus concutit; tùm in *suffocatione Matricis*, in quâ consimilis vapor malignus adsurgens & Cor unà cum diaphragmate adfligens, omni sensu motuq; mulieres privat, adeò, ut parum aut nihil à mortuis distare videantur, imò non rarò reipsà in ejusmodi vehementiori paroxysmo mortuæ deprehendantur. Quis autem præcedere vel vigere ibi putredinem, cùm ratione dicat? Nam humorum putredinem semper sequitur caliditas. Si igitur in commemotis adfectibus putrefacti quoque essent humores, sanè vel in parte læsâ, vel ante paroxysmi invasionem ægrotantes sentirent aliquam caliditatem, aut de eâ conquererentur: Sed non sentiunt, ut fidem faciunt ipsorum relationes ac confessiones. Sequitur ergò, humores in illis ad nullam putrefactionem devenisse, sed corruptionem tantùm & quidem non simplicem, sed excellentem ac magnam passos esse, qualem etiam nos ad generationem malignarum febrium, *ἐκ τοῦ ἀναγκαίου* requirimus. Corrumpi autem possunt humores vel ab *Acre*, pravis *μιάσμασι* adfecto, vel *ab alimentis corruptis*, priusquàm putrescant. Nomine autem alimentorum corruptorum hic intelligimus ea cibariorum genera, quæ aliàs homini minimè familiaria & adsueta, sed insolita, peregrina, & naturæ ejus planè contraria exsistunt, & ad quæ, non nisi summâ necessitate impellente, tempore ingravescentis annonæ descendit, ut sunt, *Panis* ex frumento, syderatione correpto, vel mucòre aut putrilagine vitiato, confectus: *Carnes* olidæ &

putredine diffluentes: *Pisces* mortui è paludibus extracti, & id genus alia, de quibus copiosiùs *in nostro Cotoptro, lib. 1. cap. 19.* egimus. Ab his igitur impuris & sordidis alimentis adsumptis, quid non nisi viciosissimi ac impuriss. prognascantur humores, qui in corpore debili præsertim à nativâ vel adscititiâ cacochymiâ depravato, deteriores redditi, venenatamq; nacti qualitatem, & externo aeris adminiculo excitati, facilè postmodum ejusmodi febres malignas procreare valent.

3.

Inter omnia Elementa, nullum citiùs faciliusq; corruptioni ac putredini est obnoxium, quàm Aer.

Causa hujus rei exsistit nativum ipsius temperamentum, quod calidum & humidum ab *Aristot. lib. 2. de gener. & corrupt. cap. 3.* & à *Gal. lib. 2. simpl. cap. 20.* aliisque Philosophis statuitur. Undè, quæ corpora ejusmodi temperiem obtinent, citiùs reliquis in putredinem ruunt. Nam quò magis aliquid humiditate excedit & intemperatum est, eò magis putredini ac corruptioni obnoxium habetur, quod à Physicis in doctrinâ Elementorum & mixtionis, ex professo demonstrari solet. Undè *Aristot.* rectè pro subjecto putredinis agnoscit humidum, quatenùs in eo calor proprius per ambientem & externum calorem corrumpitur, ut patet *lib. 4. Meteor. cap. 1.* Videre id licet in nonnullis fructibus, ut uvis, persicis, ficubus, prunis, cerasis, fragis, moris &c. quæ ob excedentem in ipsis humiditatem aquosam citiùs putrescunt, nec tàm longo tempore corruptioni resistunt, atq; pyra, nuces, castaneæ, mala Granata, fabæ, cicera, pisâ & alia siccius temperamentum à naturâ nacta. *Verùm nasutulus aliquis forsan hîc nobis obstrepat,* & Aerem minùs calidum ac humidum, sed potiùs frigidum ac siccum dicendum esse, contendat, ita quidem argumentando. 1. Unicuiq; id naturale est, ad quod amotis impedimentis redit; Sed aer noctu ac hyeme Solis duntaxat abscessu, frigiditatem repetit. Ergò frigiditas ei naturalis est, nec nisi præter naturam calet. *Ad quod resp.* Aerem noctu ac hyeme frigêre, non quod ultrò ad frigiditatem ut naturæ suæ congruentem, sese referat, sed quia cum vapores & exhalationes, quæ per id tempus ad nativum frigus redeunt, tùm cœlestium corporum influxus, frigidita-

ditatem inducentes tùm aqua & terra, frigida elementa, quorum actionem, Solis præsentia impediebat aut retardabat, assiduè ipsum refrigerat: præsertim, quod aer, cum rarus ac tenuis sit adventitiis impressionibus admodũ est obnoxius, ut præter alios advertit *Avicen: 1. Cant. Fen 2. doctr. 2. sum. 1. cap. 23. & Averrhoes 1. Cant. comm. 100.* 2. Quod habet siccandi facultatem, id humidum dici non debet. At aer talem obtinet facultatem, quia videmus aerem suo adflatu, terram, quam pluviæ humidissimam reddiderunt, paucarum sæpè horarum spatio, iterũ exsiccare. Ergò &c. *Resp.* Hoc facere aerem non per se, sed per acidens, interdum quidem vi peregrini frigoris, quo stringit & partes humidas exprimit, nonnumquàm vi caloris, quo ex humidis corporibus halitum evocat, eiq; viam pandit, cujus egressum siccitas sequitur.

4.

Aer putridus vel variis inquinamentis conspersus, ab homine per inspirationem attractus, Pestilentem Febrem facilè in eo producere potest.

Putredo autem vel corruptio Aeri communicari potest, vel ab Astralium corporum malà combinatione, seu adspectu ac sinistro influxu, nec non Cometis atq; Eclipsibus, de quibus Astrologi pluribus agunt, vel à putridis venenatisq; exhalationibus, quas ex sublunaribus, ut, aquis stagnantibus putrescentibus, cloacis, cadaveribus insepultis &c. in se recipit, quæ quidem ὑστεραῖ ἀποκρίσεις, non per simplicem aliquam putredinem, fœtorem aut corruptionem Aeri impertitam (*ut lib. 1. cap. 15. de Peste docuimus,*) pestilentem febrem invehere possunt, alioquin ad nullum non externum fœtorem insignem per aerem sparsum, & sæpè imprudenter & ἀπερινοήτως, ore naribusvè attractum, ingeneraretur nobis Febris maligna. Sed ad hujus effectus productionem insuper quoq; requiritur ἀποῤῥεία singularis cujusdam venenatæ, totoq; genere deleteriæ, & naturæ nostræ adversæ qualitatis. Negat quidem *Hieron. Mercurialis*, Medicus aliàs excellens ac magni nominis, ob hujusmodi σπερμάτων σηπεδονωδῶν permixtionẽ, Aerem fieri posse venenosum, existimans nimirùm, si tantillum Veneni in se habêret aer, omnia animalia ac præcipuè hominem periclitaturum, cum copiosissimè ab hominibus attrahatur, tantùmque concedens,

facere aerem ad generationem veneni pestiferi, quatenus corporibus præparatis inducit quemdam calorem præternaturalem, animali inimicum, qui calorem nativum oppugnet. Verùm licet minimè eamus inficias, Aerem præsertim calidum ac humidum nimis, ad insignem humorum corruptionem, momenti adferre plurimum, tamen non semper ab aere demum in corpore gigni venena, docet repentina mors eorum, quos Pestis subitò abripit, quod sanè aliundè provenire nequit, quàm ab attracto per inspirationem aere venenato. Neque necessarium est, ut aer totus sit venenatus, alias enim vix quispiam immunis ac salvus in eo vivere posset, sed sufficit, si vaporibus & inquinamentis putridis, deleteriisq; qualitate præditis, hinc indè contaminatus ac perfusus sit.

5.

Venenorum omnium proprium est, insitâ quâdam ac singulari proprietate primò petere & invadere Cor, tamquam arcem vitæ: posteà etiam alias lædere partes.

Cum enim Venenum definiatur id esse, quod naturæ seu vitæ hominis extremè adversetur, calorem scilicet nativum corrumpendo, vel humidi radicalis substantiam depascendo: omnium autem rectè philosophantium calculo constet, calorem nativum in nulla aliâ corporis parte vel uberiorem vel intensiorem reperiri, quàm in ipsâ Cordis substantiâ; idcircò si venena illum inficere, depopulari vel corrumpere debent, sicq; homini vitam eripere, consequens omninò erit, ut primò omnium, relictis aliis partibus, in munitiss. illam arcem, in quâ ipsa vita residet ac hospitatur, Cor nimirum, celeri cum impetu impressionem faciant, ac hospitem hunc gratissimum è domicilio suo vi quasi ejiciant & exturbent. Qua de causâ *Jacobus Grevinus lib. 1. de Venen. cap. 1.* doctè in hæc verba scribit: Hoc pro explorato haberi debet, etiamsi venena uni corporis particulæ bellum inferant, perpetuo tamen Cordi, si non in principio, in fine tamen pertinaciter adhærent. Cum enim constet venena conspirasse, veluti in omnimodam corporis humani oppressionem, verisimile est, illis ultimum hunc scopum esse propositum, ut principem arcem, in quâ Vita residet, evertant ac destruant, sed antequàm eò perveniant, partes illi sub-

subjectas primùm destruere conantur. *Nec alicujus momenti habendum illud*, quod communiter à multis hic objicitur de Cantharidibus, Lepore marino & Hyosciamo, quasi hic Caput, iste Pulmones, illæ verò Vesicam principaliter petant ac lædant: siquidem ad id respond: propriè hæc tria non indigetanda esse venena, cum sæpè non lædant sed potiùs juvent, id quod planè repugnat naturæ Venenorum, hæc enim, quatenus talia, nec deleteriâ suâ qualitate spoliata sint, in justo pondere exhibita, semper nocent, ac vitæ hominis insidiantur, numquàm verò juvant. Quod certè & de Hyosciamo & aliis duobus adfirmari nequit.

6.

Putredini ac corruptioni internæ humorum resistentia, nec non pravam malignamq; corporis infectionem amolientia, egregiâ siccandi facultate debent pollere.

Cum enim, ut paulò antè dictum, excessiva humiditas sit mater omnis corruptionis ac putredinis, idcirco ad hanc ne fiat, præcavendam, vel factam omninò exstirpandam, necesse est in subsidium vocari ea, quæ maxima siccandi facultate præ aliis sint instructa, utpotè quorum solâ administratione corpus humanum ab internâ corruptione vindicari quàm optimè potest; Quod patet in *Mumiâ Ægyptiorum*, nec non nostro seculo, in *cadaveribus Magnatum ac Principum* exenteratis, ac condituram (ut vocant) expertis, cum ejusmodi rebus siccis, ut sunt: *Bitumen, Sal, Myrrha, Aloe*, ☿, *Absinthium, Alumen, Mentha, Nuces Cupressi, Baccæ Lauri, Rosæ siccæ*. ⊕*um, Acetum, Aqua Vitæ &c.* quæ sæpè longissimo tempore, & in plurimos annos, ita integra, & ab omni putredine salva atque immunia conservari videmus. Obiter autem hic notandum, ea quæ vel pro præservatione corporis viventis ab humorum corruptela, vel pro ejusdem curatione adhibentur, præter validam exsiccandi virtutem, debere quoq; excellere vi quadam alexiteriâ, quâ malignitati, utpotè ut plurimùm copulatæ, insigni putredini, eò meliùs resistere valeant. In quem finem hic apprimè commendantur. *Succus malorum Citriorum, Limonum ac Granatorum acidorum, Spiritus* ⊖, *Magisterium Corallarum, Cornu cervi ustum, Bolus Armenus, Terra Lemnia, Cortex ac Semina citri, Baccæ Juniperi, Oleum Succini, Lapis*

Bezoar, Unicornu verum, Cornu Rhinocerotis, Zedoaria, Ruta, Myrrha, Aloe, Sal Absinthii, Spiritus Salis, Spiritus Sulphuris, Acetum Rutaceum & Scordii &c. Quæ omnia ceu specifica & appropriata cū pro præservatione, tùm curatione febrium malignarum ac pestilentium, à Medicis præstantiss. hactenus felici experimento, multoties sunt comprobata & in usum ducta.

Ex quibus sex positis Axiomatis, hæc elicitur CONCLUSIO.

Cum Febris maligna ac Pestilens, præter malignitatem, quæ summè in ipsis viget, unà quoq; conjunctam habeant insignem humorum corruptelam seu putredinem, quam corpori humano inducunt; prætereaq; venenatâ suâ qualitate, unicè Cor impetant, lædant & adfligant: Idcircò si qua medicina reperitur, quæ putredini quàm maximè resistendo, malignamq; qualitatem vi suâ Alexipharmacâ obtundendo prosternendoq;, corpus ab ejusmodi Febrium insultu, nec non aeris pestiferi infectione efficaciter potest præservare ac tutum reddere, ea summoperè celebranda & amplissimis ad cœlum laudibus extollenda erit.

Hinc ergò ita ratiocinamur.

Quod non solùm calefaciendo ac siccando putridos humores ac succos absumit, sed & specificâ proprietate, venenatæ infectioni resistit, illud pro vero Præservativo, tùm ipsius Luis pestiferæ, tùm Febrium malignarum habendum. At Balsamus Sulphuris hoc facit. Ergò &c.

II. ADSERTIO.

In omnibus ferè Pectoris vitiis, ut sunt Asthma, Tussis, Catharrus suffocativus, difficultas respirandi, Raucedo, Phthisis, Empyema, nullum datur nobilius, præstantius ac probatius remedium BALSAMO SULPHURIS, quæ omnia, nisi vel hæreditaria, vel plurimis annis inveterata sint, perfectissimè, nec sine ingenti stupore & admiratione ille curat ac tollit, si pro varietate ætatis de eo, G. 4. 5. 7. 10. vel 12. præbeantur cum Syrupo de Hyssopo, Scabios. Viol. vel conservâ Ros. antiq. Violar. Elenii vel Veronicæ.

AXIOMATA.

Lucem dantia huic 2. Adsertioni.

I.

Pectus citiùs ac frequentiùs cæteris partibus, Morbis à destillatione ortis, est obnoxium.

Causa

Causa hujus rei est, tùm ipsius *Structura*, tùm *Situs*. *Structuram* quod spectat, illa majori ex parte constat ex partibus carnosis, mollibus, humidis ac laxis, ut sunt *Musculi*, (quorū alii 89. alii verò 65. numerant) *Sternon*, quod ferè cartilagineū est: *Diaphragma*, quod membranosum ac laxum: & *Pulmo*, qui calidus, humidus, rarus, mollis ac spongiosus est; Omnes autem partes, hujusmodi constitutione præditas, fluxiones quasvis facilimè suscipere, non solùm omnium Medicorum ὁμοψηφία constat, sed etiam ipsa ratio atq; experientia suffragatur: *Situm* verò obtinuit, inter supremam & imam regionem, medium, ut sunt Caput & Stomachus, quæ duo continentèr ferè excrementorum suorum superfluitates in illud exonerant atque deponunt. *Hic* quidem ex cruditatibus in cavitate ejus collectis, varias exhalationes, ac crassos fumososq; vapores excitando, sursumq; ad septum transversum elevando ac propellendo, undè sæpè compressio & anhelandi difficultas: *Illud* verò, humores serosos ac pituitosos, per pelvim seu infundibulum, πύελον χοάνην primò transcolatos, posteà à glande pituitariâ exceptos, per foramina cunei, pedetentim in palatum, & sic indè ad pectus seu thoracem, instillando ac transmittendo.

2.

Crassi, lenti, viscidi ac pituitosi humores, ut plurimùm plus negotii Pectori facessunt, quàm biliosi ac melancholici.

Causa exsistit, tùm ipsorum copia, tùm eorumdem difficilis à naturâ expulsio. In corpore enim semper major copia phlegmatis, quàm alterius humoris procreatur, idque partim ratione alimentorum, ut plurimùm nimiâ ejusmodi excrementitiâ humiditate scatentium, & crasso pituitosoque succo abundantium, partim assiduæ ferè hominum intemperantiæ ac crapulæ, quâ visceri nutritioni dicata, inprimis autem Stomachus atque Epar adeò debilitantur, ut in concoquendis & elaborandis cibis probè munere suo fungi nequeant, sed eos in crudos ac pituitosos, nutritionique minimè accommodatos humores & succos, majori ex parte convertant. Quod idem quoque de Cerebro, Thorace & aliis intelligendum partibus, undè hujusmodi humores crudi ac frigidi,

præsertim in pectore ob ejus naturalem imbecillitatem collecti, ac quotidiè per novum influxum aucti, tandemq; diutiùs ibidem quàm par est, moram trahentes, nihil miri, quod graviter organa respirationi dicata, tunc adfligant & exerceant & vel Asthma, Tussim, Raucedinem, vel alios periculosos morbos producant. Quamquàm Pectus à calidis ac biliosis morbis quoq; non planè immune semper pronunciamus, siquidem interdùm Peripneumonia, Pleuritis & plegmone illud occupant, à quibus præsentaneum homini impendet periculum, sed rariores omninò sunt hi adfectus, adeò ut decies priùs Medico curanda obveniunt Asthma, Tussis, Orthopnæa, Compressio circa pectus &c. quàm semel de Peripneumonia aut inflammatione Diaphragmatis, consilium ejusdem requiratur ac expetatur.

3.

Inter omnia Pectoris vitia nullum ferè est, citiùs aut hominem invadens aut è medio tollens Catharro suffocante.

Quamquàm *Peripneumonia* & *Pleuritis* acutissimi quoque sint morbi, tridui vel quatridui spatio interdum hominem jugulantes, vitaque privantes, tamen *Catharrus suffocativus* hiscè longè exsistit periculosior, cum adeò repentè invadat, ut sæpè, teste experientiâ, paucarum horarum intervallo, intercluso vitæ spiraculo, miserabilem interitum adferat. Generatur autem ob copiosam defluxionem, à Capite confertim in Thoracem descendentem, & ipsas spiritus vias, Asperam sciliet Pulmonum Arteriam, aliosq; meatus opplentem, seu lentore ac viscositate suâ adeò infarcientem & coangustantem, ut nec internæ fuligines circa Cor per exspirationem egredi, nec aer externus per inspirationem ingredi, & ad Pulmones deferri possit, undè tamdem brevi tempore hominem suffocari contingit. Respirationis autem maximam esse necessitatem, ut sublatâ hâc, vel saltem ad exiguum momentum interceptâ, vita prorsus salva esse nequeat præter *Gal:* autoritatem dicentis, Impossibile esse, hominem vivere & non respirare, & ipse oculorum nostrorum, sensus, ac πολυδαίδαλα rerum Experientia cùm in iis, quibus laqueo cervices franguntur, & patibulo adfiguntur, tùm in animalibus quoq; luculentam faciunt fidem, præser-

præſertim verò in piſcibus quos brumali tempore in piſcinis gelu intenſo concretis ſeu obductis, ob aeris defectum, & prohibitam ἀναπνοὴν, omnes emori videmus. Idem quoq; accidit in homine, qui ob perpetuum Cordis motum, ejusdemq; igneum quaſi calorem perpetuâ opus habet aeris frigidi inſpiratione, quo æſtus ille, ne marceſcat, ventiletur, quemadmodum *Gal. lib. 3. de uſu Reſpir.* eleganter id explicat dicens: Sicut flamma anguſto conclavi coercita & aere non ventilata, marceſcit: ita nativus noſter calor, frigidi defectione languet, contabeſcit & tamdem exſtinguitur. Eſt igitur ad τῶ ἐμψυχῶ θερμῶ tutelam neceſſaria frigidi inſpiratio.

4.

Phthiſis in juvenibus, niſi ſit antiqua, & à primis quaſi annis ingenita, incurabilis prorſus non eſt, contrà, longo tempore inveterata, ſanationem vix admittit, præſertim in ſenibus.

Generatur Phthiſis, vel à vitioſâ Pulmonis conſtitutione, vel ab humore ſalſo, acri & erodente. Per vitioſam conſtitutionem non intelligimus hic intemperiem ejus aliquam, ſed mollem, tenellam, ac corruptioni paratam Pulmonum ſubſtantiam. Sic (damus verba *Fernelii*) plæriq; ab ipſo ortu, & à parentibus latente Pulmonum vitiò tenentur, quo tandem omnes contabeſcunt, etiamſi nulla aut certè minima deſtillatio è cerebro aut aliundè procumbat. Undè qui tabidâ ſtirpe ſati ſunt, quaſi hæreditario jure omnes neceſſariò Tabe marceſcunt, hocq; malum ſæpè in omnes ejusdem familiæ ordine graſſari videtur. *Altera cauſa phthiſis* eſt, acris & ſalſa è capite deſtillatio, aut humor acer è Corde in Pulmones ejectus, aut à rupto, aperto, & exeſo aliquo in Pulmonibus vaſe, ſanguinis ſputio ſuppreſſa, vulnere nec conglutinato, nec ad cicatricem perducto; aut puris eruptio in Empyicis, Pleuriticis vel Peripneumonicis cohibita. Hæ enim cauſæ, Pulmones, quamvis naturâ ſatis validos, ſenſim tamdem ſineque dolore exulcerare, ſicq; Phthiſin inducere poſſunt. Quamvis autem ejusmodi *ulcera facta* in Phthiſi, aliàs difficilia admodùm curatu videantur propterea 1. quod Pulmones ob continuam ac perennem Reſpirationem, in perpetuo ſint motu: contrà verò ea, quæ conſolidanda ſunt quietem potiùs requirant. 2. Quod

 ratio-

ratione tenuioris substantiæ ipsius Pulmonis, non facilè fiat consolidatio, imò; & vis medicamenti elanguescat, antequàm ad locum adfectum per tot mæandros penetret: Attamen animus non despondendus, aut spes omnis abjicienda, præsertim in corporibus juvenilibus, adhuc copioso calore nativo abundantibus; Hunc enim efficaciss: ac generosis præsidiis excitatum, adjutum ac instauratum, sæpenumero gravissimos quosq; morbos, ab aliis planè pro deploratis habitos, felicissimè prostrâsse ac superâsse compertum fuit. Quidni ergò eumdem & Phthisin in junioribus, accedente præsertim congruo remediorum præstantium usu devincere ac superare posse, sperandum? Sed in *senibus ac decrepitis*, ut quotidianâ constat observatione, aliter sese res habêre videtur. Cum enim omnis ferè nativus calor cum humido radicali in his, non aliter ac Oleum in lampade consumptus sit, ac eumdem tàm bonum reparâre, potestatis nostræ minimè exsistat; idcircò ea, quæ in illis adhibêtur præsidia, optato fine vix potiuntur, aut exspectationi nostræ satisfaciunt, propterea nimirum, quod ea à nimis debili & jam exstinctioni proximo calore in actum deduci nequeant. Nihilominùs tamen, cum innuente *Aetio Tetrab. 4. serm. cap. 120.* benevolentiæ & humanitatis sit, in extremis etiam morbis ad experimenta procedere, & idcircò tales Phthisici, quamvis ætate graves ac viribus ferè exhausti, à Medicis, meris non sunt relinquendi prognosticis, sed illis quoq; omni ingenio, arte ac industriâ subveniendum. Contingunt enim sæpissimè ἀπροσδοκήτως in morbis multa, quæ antiquos latuerunt, & hodiernis etiam Medicis summam admirationem adferunt, quorum tamen nulla ratio reddi potest. Ob quam causam non inscitè *Averrhoes* dixisse videtur: *Monstra interdùm in morbis fieri.* Undè *Libavius in Apocal. Hermet.* scribit, se exhibitione Balsami Sulphuris duos, unum Empyicum, alterum Phthisicum, utrumq; deploratum & magnam purulentiæ copiam ejicientem, perfectè restituisse.

5.

Phthisicus ex parentibus phthisicis genitus, vel rarissimè vel numquam sanatur.

Quem-

Quemadmodum ea, quæ sunt secundùm naturam, plærumque à parentibus in liberos transfunduntur (*teste Sennerto in Institut.*) liberiq; parentibus non solùm secundùm speciem, sed & secundùm sexum, vel etiam individuales proprietates similes nascuntur: Ita etiam, si quid morbosi sit in parentibus, & illud non rarò in liberos derivari solet, & quo morbo aut morbosâ dispositione parentes adficiuntur, ea per semen quoq; transit in liberos, & ut maternus sanguis, corporis alimentum, fuerit dispositus, ita & infantis corpus disponitur. Habent autem hoc peculiare omnes morbi à parentibus in sobolem propagati, ut plærumq;, imò ferè semper, Medicorum quantùmvis præstantissi: conatum elidant ac eludant. *Caussa autem hujus rei* (quam etiam attigimus in *Florilegio nostro, de Nephritide lib. 1. cap. 11.*) hæc est. Quia morbi hæreditarii, secundùm doctrinam Hermeticorum, pro generationis suæ principio Sal agnoscunt, & ob id dicuntur morbi salini, non Sulphurei aut ☿iales: Quia ex horum 3. hypostaticorum principiorum numero, nullum reperitur, majori, ut Chymici loqui solent, fixitate præditum, & in quo firmiores tincturæ & impressiones delitescunt, quàm in Sale: cætera verò duo, Sulphur scilicet & Mercurius, nimis sunt volatilia ac mobilia, & ob id minùs fixa. Undè etiam horum morbi, qui ab ipsis oriuntur, numquàm vel rarissimè fiunt hæreditarii, quia Tincturã fixam non habẽt. Quis enim *Febrem, Anginam, Pleuritidẽ, Phrenitidẽ &c.* (tamquàm Sulphureos morbos) pro hæreditariis agnoscet? Quis præterea *Apoplexiam, Paralysin, Catharrum, Spasmum, Lethargum, Coma* & similes (ceu ☿iales adfectus) umquàm à parentibus in liberos propagatos vidit? Manent ergò soli Salini morbi (inter quos *Aathridis, Calculus, Phthisis &c.*) fixi, stabiles, atq; hæreditarii, vix ullâ arte perfectè tollendi.

Ex hisce Propositionibus 5. adstruitur hæc CONCLUSIO.

Cùm in Pectore frequenter, non exigua frigidorum, crassorum ac mucilaginosorum humorum copia colligatur, undè illius distensiones, compressiones, angustiæ, anhelitus difficiles & tusses: Adhæc nonnumquàm etiam, acres salsæq; destillationes à

Capite confertim irruant ac descendant in Pulmones, naturâ præsertim debiliores, quæ erosione & exulceratione in illis factâ, Phthisin posteà ingenerant: Idcircò, si quod medicamentum datur, quod non solùm pituitosos ac frigidos istos humores incidere, attenuare, alterare ac concoquere, attenuatosq́ per sputa seu tussim ejicere atq́ expellere; verùm etiam erosionem seu exulcerationem in ipso Pulmone impedire, aut ulcus jam factum valenter exsiccare, abstergere, mundificare, demùmq́ consolidare potest: illud pro vero Becchico & expectorativo, seu potiùs pro singulari Pulmonum Balsamo erit habendum ac magnifaciendum.

Hinc ergò sic inferimus.

Quod Pectus dilatat, viscidos ac glutinosos humores in eo attenuat, dissolvit & per sputum educit, facilitatem respirationis adfert, nec non ulcera Pulmonis extergit ac mundificat, illud ceu πανάριστον ad cujuscumque Tussis, Asthmatis, Raucedinis ac Phthiseos curationem & exstirpationem adsumendum.

At Balsamus Sulphuris, hæc omnia egregiè expedit. Ergò &c.

III. ADSERTIO.

Ad sedandos ac dissipandos atrocissi. Dolores Colicos, à flatulentâ materiâ exortos, tàm in viris, quàm mulieribus, BALSAMUS SULPHURIS summam laudem meretur, strenueq́ & efficaciter operatur, si alvo prius per Enemata sollicitatâ & emollitâ, pro magnitudine doloris, adultis, de eo, G. 7: 10. 12. vel 14. cum pauxillo Vini calidi, vel Aq: Jump: Rutæ, Chamom: vel Fœnic: exhibeantur.

AXIOMATA.

Hanc 3. Adsertionem enodantia.

I.

Flatus in corpore humano correspondent ventis, & quæ est horum in majore mundo, eadem quoq́ est illorum in minori mundo, scilicet homine, generatio.

Homo non immeritò à Philosophis, Microcosmus appellatur, quod nimirùm similitudinem & analogiam cum Macrocosmo habeat, ac quod nihil ferè sit ac contineatur in hôc, quod in illo analogicè vel reverà non prostet ac reperiatur. Undè

Crollius

Crollius in præfat. Basil. Chym. Tota mundi machina collecta & reducta est in Microcosmum, ita, ut in toto mundo nihil reperiatur, quod vidêre etiam non sit in homine. Et *Andreas Laurentius lib. 1. Anatom. cap. 2.* scribit, Hominem in se continêre omnia, quæ universus hic mundus ampliss. suo sinu coercet, ut parvus mundus & epitome meritò dici possit. Nam quemadmodum in magno mundo, 4. sunt elementa, Ignis, Aer, Aqua, Terra: Sic ejusdem generis ac naturæ sunt in parvo, 4. Humores, elementis egregiè respondentes, Sanguis, Bilis, Pituita ac Melancholia. Sic ubi in quolibet Elementorũ genere variæ generãtur substãtiæ, ut in terrà, Lapides, Mineralia, Plantæ: in aquâ, varii generis animantia: in aere, Tonitrua, Fulgura & Pluviæ. Sic in Homine, Ossa & Calculi pro saxis & lapidibus, pili pro plantis, lumbrici, ascarides, pediculi pro animantibus, Catharri varii, item lachrymæ & sudores pro pluviis, ac flatus pro Vento procreantur. Et quid dicamus de Terræ motu? quandò contingit intra terræ viscera plurimum generari exhalationum per virtutem Solis & astrorum ex materiâ ipsius terræ, & humiditate terræ immersâ, si egredi nequeant, ob eam nimis compactam vel ventorum grossitiem, necesse est terram violento ac formidabili motu concuti, ventosq; eidem inclusos tamdem cum magno impetu excuti atq; erumpere: Eodem modo videmus ex Vaporibus flatulentis, Spiritibus halituosis, vel intestinorum anfractibus, vel aliarum partium cavitatibus inclusis, exitumque quærentibus, magnas subindè corporis concussiones, tremores ac contorsiones fieri, priùs non cessantes, quàm à natura, flatulenta illa materia, per vias ac ductus convenientes, tota fuerit expulsa. Verùm missis hiscè, ad analogiam flatuum cum generatione ventorum revertamur, quæ quidem in his consistit. 1. Quemadmodum ventorum materia est expiratio sicca, nihil habens pingue, propter quod instar Cometarum vel Fulminum accendi possit: Ita & flatus constant ex vaporibus crassis, turbidis ac siccis, ex materiâ plærumq; mucilaginosâ, viscidâ ac ☐eâ, parum vel nihil Sulphuris, ob quod instar bilis vel sanguinis inflammetur, in se habente, excitatis. 2. Sicut venti gignuntur à calore ☉is ac reliquarum stellarum, quæ radiis suis calefacientes terram

ram excitant & educunt in sublime expirationes calidas ac siccas, quæ tamen à frigore mediæ regionis Aeris subindè repercussæ obliquè & inordinatè postea ita feruntur: Ita & flatus in nobis procreantur à calore, non quidem nimio & excedente, sic enim vapores dissiparentur & absumerentur, sed σύμμετρῳ ac moderato, qui agens in materiam aptam & disposi-tam, qualis cum primis est pituitosa, frigida ac crassa, eam, cum non totam vel ob nimiam copiam vel viscositatem, concoquere & absumere possit, in flatuosos spiritus resolvit, qui deinde in ventriculo, intestinis utero, vesicâ, vel aliis locis collecti, & ob frigiditatem dictarum partium membranosarum, diutiùs retenti, vario motu huc illuc impelluntur ac discurrunt, illarumq; membranas distendentes, ingentes cruciatus excitant. 3. Quemadmodum venti, in magnâ hâc mundi machinâ, non aliundè, quàm à terrâ, imbre perfusâ nascuntur: Ita ut plurimùm flatus in homine oriuntur ex Vẽtriculo ac intestinis, copiosâ pituitâ perfusis, quorum utrumque *Galen.* comparavit Terræ; Nam venæ mesaraicæ intestinorum ad ventriculum usq; productæ, Chylum ex eo, in sanguinem postea ab Epate laborandum, in nutritionem totius corporis exsugunt, non aliter atque radices stirpium in terram demissæ, toti plantæ ex eâ attrahunt alimentum. Tota namq; actio hæc naturalis cum sit, haud secus in animalibus quàm in plantis perficitur. Ventriculo itaq; & intestinis, maxima cum terra est proportio, hæcq; duo, nativa quasi loca ac mineræ generationis flatuum exsistunt, nam cur aliàs scripsisset *Gal. lib. 5. in aphor. 72.* Ventos seu Spiritus flatulentos, vel supernè per ructum, vel infernè per Ventrem posse erumpere, nisi priùs eorum ortum vel in ventriculo vel intestinis supposuisset? Sed plura nunc non addimus.

2.

Colicus dolor, omnium acerbiss. est, sæpeq; adeò vires posternit, ut ad extremum Fati limen hominem ducat.

Quod tamen non de quovis dolore Colico accipi volumus, scimus enim, paucissimos indè mori, sed de illo tantùm, qui vehementissimè adfligit. Apud *Anton. Valetium* enim, in *Schol. ad cap. 41. lib. 1. Hollerii* leguntur duæ Historiæ ejusmodi colico dolo-

re adfectorum, quorum unus sexto, alter vero, quarto die ab invasione morbi interiit. Causæ autem Colicæ plures sunt, varii equidem excrementitii humores à reliquis partibus amandantur & ruunt in intestina, ceu ad sentinam totius corporis, inquè eâ propter amplitudinem meatuum atq; anfractuum recipiuntur. Sunt tamen præcipuè hæ 4. 1. est *Inflammatio* coli intestini, tuncq; dolor fixus, inflammans, distendens, pulsansq; intrinsecùs in sede adfectâ sentitur, febrisq; sitis, ac bilis vomitus cum comitantur, alvusq; constipata est, licet desiderium aliquod dejiciendi, crassis intestinis adfectis, sed inane urgeat. 2. *Aeris biliosus, & erodens humor*, undè hunc dolorem etiam comitantur ardor quidam internus, sitis ac vigiliæ. 3. *Crassus, Qreus ac mucilaginosus humor*, qualis inprimis est Pituita Vitrea, quæ non solùm ob nimium lentorem Colo intestino adhærescit tenaciter, sed & ob Spiritus suos Salinos ipsum vellicat ac dilacerat, atq; in id plærumq; perforantis terebelli more se infigit, undè dolor fixus sæpè est, acerbeq; excruciat, nec non nauseam ac pituitæ vomitionem creat & excitat. 4. *Flatus*: Cum enim colon intestinum sit quasi proprium receptaculum flatuū, ab iisdem quoq; frequentissimè, à cæteris verò causis rariùs contingit Colicum dolorem excitari, cum videlicet nimia eorumdem in illis locis cumulatur copia, undè dolor exoritur vagus & instabilis, inq; varias sedes vētris se contorquet, in quo sæpiùs rugire & murmurare obauditur, & arctè conclusus, nec ab ore, nec ab alvo erumpit.

3.

Partes nervosæ & membranosæ longè exquisitiori sensu præditæ sunt, graviusq; à causis morbificis adficiuntur, cæterū, talem constitutionem à naturâ minimè adeptis.

Quodnam præcipuum Sensus Tactus organum sit, variè inter se Philosopi ac Medici digladiantur. Nos posthabitis nunc illorum, quas utrimque adferunt, rationibus, verum & adæquatum organum Tactus cum doctiss: *Sennerto in instit. lib. 1. cap. 12.* statuimus, *Membranas.* Hæ enim ubi reperiuntur in corpore, fit sensus tactus, nullâque in parte fit sensus, nisi adsit membrana. Nervi autem quos communiter Anatomici pro organo tactus habent, propriè talia instrumenta non sunt, sed cana-

canales, Animali ſpiritui in corpus reliquum è Cerebro vehendo dicati, quâ ratione non magis tactui, quàm reliquis ſenſibus inſerviunt. Quod verò ſentiunt, habent hoc à membranis, quod manifeſtum fit in vulneribus nervorum, præcipuè magnorum, quorum medulla ſine omni dolore tangi & extrahi poteſt: membrana verò ſi tangatur, ſtatim exquiſitiſſ: dolores excitantur. Hinc ergò conſequitur, quò magis membranoſa exſiſtit pars aliqua corporis, eò citiùs quoq; exquiſitiùsq; ſentit, & dolore ab ingrato ac immoderato objecto adficitur. Cum igitur Inteſtinorum ſubſtantia tota ſit membranea, ex duplici tunicâ contexta, idcircò non mirandum, quod ob violentam eorum vel extenſionem, vel corroſionem, à causâ morbificâ factam, acerrimè ſentiãt, doloreq; longè majori, quàm muſculoſæ vel carnoſæ partes, utpotè tali exquiſito ſenſu, ob membranarum carentiam, non prǽditæ diſtrahantur atq; excarnificentur.

4.

Frigida, ut in genere omnibus partibus nervoſis ac membraneis, ita in ſpecie inteſtinis quoq; peculiariter ſunt infeſta & inimica.

Quemadmodum calidum proprietate ſubſtantiæ ſuæ modò non ſit ἄμετρον, naturæ ac vitæ admodum eſt familiare atque amicum, præter *Hippocr. lib. 5. aph. 18.* ſenſu quoq; ipſo id atteſtantes ità econtrario frigidum ſemper eidem quàm maximè eſt adverſum, inprimis autem partes membranoſæ ac nervoſæ citiùs vehementiùsque alterantur ac offenduntur à frigido, quàm aliæ: Quia cum ſint exſangues & ſpermaticæ obq; id exiguo calore præditæ, quo ſe adverſus frigidi adpulſum ac injuriam tueantur, idcircò facilè calor inſitus opprimitur & exſtinguitur, non ſecùs ac cinerum calorem, in quibus nonnullæ ignis ſcintillulæ adhuc reſiduæ ſunt, ab exiguâ aquæ affuſæ quantitate, citò exſtingui, obrui ac ſuffocari videmus. Cum igitur Inteſtina quoque ob texturam membranoſam, ſint exſangvia valde, ac imbecilli calore prædita; idcircò, tùm in Colicâ, tùm in aliis illorum adfectibus, cane pejus ac angue fugere debemus medicamenta, ſeu actu ſeu potentiâ, frigida, quandoquidem indè internecina pernicies homini impendet: quem-

quemadmodum etiam ex adverso, excessivè calida non competunt, siquidem ea incautiùs administrata, non minùs quàm frigida, lædant; Sed semper mediâ seu regiâ viâ incedendum, ita tamen, ut magis ad calida, quàm frigida inclinemus, præ oculis subindè aureum illud *Hippocr.* habentes: Πᾶν τὸ πολὺ, τῇ φύσει πολέμιον. Omne modum transgrediens, naturæ bellum indicere, Contrà verò, Μετριότης ἐπὶ πᾶσιν ἀρίστη. h. e. Mediocritatem in omnibus optimam, ut voluit *Pythagoras*.

Ex istis 4. Pronunciatis, hæc colligitur CONCLUSIO.

CUm Colicus Dolor, ceu admodum atrox, ob εὐαισθησίας *Coli ac reliquorum intestinorum frequentissimè generetur à Flatibus crassis, seu Spiritibus halitnosis, à materiâ mucilaginosâ ac phlegmaticâ excitatis: Idcircò si quod Remedium prostat, quod absumendo humores viscidos, ac flatus dispellendo, nec non intestina calefaciendo, Colicæ opitulari potest, illud meritò amplectendum, inq; magno pretio habendum.*

Hinc igitur sic argumentamur.

Quodcumq; calefaciendo & siccando, superfluitates excrementitias phlegmaticas in intestinis absumit, ac Spiritus flatuosos dissipat, illud ad curationem Colici doloris maximè facere videtur.

At Balsamus Sulphuris hoc præstat. Ergò &c.



Y SE-

(?)

SECTIO III.

DE VARIIS EX SULPHURE PRÆPArationibus & Medicamentis Chymicis.

QUamquàm, ut suprà mox in Prooemio apertè professi sumus, animus nobis prorsus non fuerit, præter ipsius Balsami SULPHURIS componendi rationem & usum, quidquam de hujus Mineralis præparationibus Spagiricis, ampliùs hic addere aut docêre, idq; ob certas rationes, quas domi novimus: Attamen posteà repensiculatiùs examinatì ponderatìque, cùm viderimus, absq; earum Tractatione, hoc quidquid est opusculi, non solùm mancum prorsus mutilumq; fore, verùm etiam vestiti fuerimus, jure merito, ab Aculeonibus & Curionibus istis, in hoc ævo, instar Zizaniæ infelicis, passim luxuriantibus, tàm ignorantiæ notam maculamque adspergi, quàm invidentiæ crimen impingi nobis posse: Idcircò mutato priori consilio, ad explendum studiosi, rerumq; Chymicarum avidi nimis LECTORIS desiderium, Auctarii seu superpondii quasi loco, nonnullas ex Sulphure præparationes Spagyricas, partim ab aliis mutuatas, partim ab amicis transmissas ac communicatas, sine ullà verborum pompà, aut ulteriori circumitione nunc hìc subjicere minimè gravabimur.

I. OLEUM SULPHURIS interiùs usurpandum.

R. Phlegmatis Salis Nitri, quod primò exit in destillatione Spiritus ejusdem, & seorsim colligendum, partes tres, quas superfunde Sulphuris triti parti uni. Ponantur in phiolà occlusà ad digerendum & solvendum per aliquot dies. Posteà solutionem seu coloratam Tincturam effunde, & è cineribus phlegma destilla. Et manebit in fundo Oleum

Oleum seu Essentia Sulphuris præstantiss: Si vis, hanc Tincturam circula cum S. V. & evadet nobilior. Usus ejus est ad Colicam & Calculum.

† 2. OLEUM ALIUD *Sulphuris.*

Sulphur præparatum decoquatur cum Oleo lini lenissimo igni subjecto, & fiat concreti sanguinis instar. Refrigerata injiciatur in retortam & subjiciendo ignem destillabit Oleum Sulphuris rubicundissimum.

3. QUIDAM SIC OLEUM *Vitriolatum conficiunt:*

R. Sulphuris vivi partem unam cum quo misceas lento igni liquefacti Vitrioli tantundem ut unum fiat corpus. Hoc depelle per descensum, & Ol. rubicundum descendet.

4. AL: OLEUM SULPHURIS.

Sulphur pulverisetur & de pumice tantundem pistetur. Mixta simul ponantur in Retortam cui adjunctum sit magnum & amplum recipiens, & bidui spatio igni leniss: Oleum destillabit. Pumex ideo additur ne Sulphur ascendat. Usus internus in vulneribus & lue gallica à prægressa purgatione. †

5. OLEUM SULPHURIS *exteriùs adhibendum.*

R. Sulphuris flavi ℔ j. Calcis vivæ ℔ ij, Salis Ammon. ℥ iiij. Pulv. omnia mixtaq; invicem indantur benè lutatæ Retortæ vitreæ, & igne aperto pellantur, primis quidem duabus horis leniter, deindè sensim ac sensim, per gradus calorem augendo, donec Oleum sanguinei coloris appareat. Usus ejus est in sanandis ulceribus Gallicis & cacoethicis, It: Fistulis, Scabie & Lichenibus, exteriùs applicati. Intra corpus enim non dandum.

6. OLEUM SULPHURIS *Rubicundum.*

R. Sulphuris vivi puriss: tenuissimè triti, q. s. Imbibatur aquâ vitæ opt: ad eum modum quo pictorum colores. Exsiccetur deindè, & ovorum duriter coctorum medio oblato ab hisce vitello, filo circumcircà colligatum deponatur. Ova, pro ut quantitas Sulphuris erit, plura sint, destillabitq; Oleum ad humidum, si sursùm adpensis tenue fiet foramen, & recipiens vas infrà adponatur. Hoc destillatum ad cineres per Alembicum denuò destilletur, ac primò stillabit aqua clara, seorsim adservanda, indèque Oleum rubicundiss:

10. OLEUM SULPH: internè usurpandum.

Primò in promptu habeas Retortam fenestratam, quæ habeat tubulum prominentem in dorso. Eam luto crasso munitam in arenam loca, ità ut possis expeditè ad tubulum accedere. Rostro applica ampullam in quâ sit aqua frigida. Igne supposito, Retortam fervefacito, & per tubulum immitte portionem Sulphuris, ut in eâ deflagret. Fumus transiens in receptaculum, super aquâ consistit. Immitte ordine portiones plures, donec sufficiens Oleum habeas, quod ab aquâ separatum serva. Usus hujus Olei. Dantur G. 10. vel 12. in Peste cum Vino, primâ vice, secundâ tantùm 8. vel 6. idq; manè & vesperi. Exhiberi etiam potest in Asthmate, Febribus, Tussi ac Pleuritide, cum appropriatis vehiculis.

11. OLEUM SULPH: Dulce Joh. Rhenani.

R. Sulph. q. v. in tenuiss: contunde pulv: & tamdiù coque in urinâ puerorum usq; dum exsiccetur, interim optimè despuma & purga, donec instar ceræ luteæ liquidæ remaneat. Tunc bis vel ter coquito in aceto non destillato, eritq; coloris nigricantis. Tepidâ aquâ hoc Sulphur nigricans, diligenter lava, & pulcrum reddetur, minimeque foetens. Sulphur hoc modo purgatum, inq; tenuissimum pulverem tritum pone in cucurbitam, & adfunde aquæ corrosivæ bonam quantitatem, ad eminentiam 4. digitorum, appone & alluta Alembicum cum suo Recipiente, & evaporare permitte aquam in levi cinerum igne, ut Sulphur liquidum fit, non autem urat, ut fit, quando flores Sulphuris parantur. Destillatione hâc peractâ, & refrigefacto vase, depone Alembicum, & tepidam aquam, Sulphuri in fundo remanenti, affunde, perque aliquod temporis spacium illic stare permitte, & aqua in principio apparebit cœnosa, posteà verò lutea instar ☉. Admonendus autem es, ne unquàm Sulphur planè exsicces ab aquâ corrodente, sed semper unum aut alterum cochleare crassæ & aqueæ substantiæ super materiam Sulphuream in fundo remanentem relinquas, si verò aliqua etiam pars appareat ad nigredinem vergens, illam cum seta appropriata in tepente aqua removeto, & abluito, atq; cum bacillo materiam frangere conator, cave

tamen ne interim tuâ incuriâ vitrum confringatur. Tunc pone vitrum cum Sulphure in lento cinerum igne, ut exsiccetur Sulphur, & aliqua pars in Aludel & Capitellum sublimabitur, quos flores pennâ detrahito, & illam aquam, quam priùs abstraxisti adfundito, donec aqua corrosiva omnem acrem gustum atque facultatem acetosam amisit. Quo facto, novam superfunde aquam corrosivam, & prorsus ita procede, ut anteà, donec Sulphuris ℔ j. vel duas amiseris, quæ in aqua latent. Has extractiones omnes conjunge, & per alembicum aquam ab illâ separa, & invenies Sulphur in fundo remanens album instar Nivis & ut Sacharum dulce. Accipe hoc Sulphur album & tenuissimè contere illudque in ovum philosophicum impone, & benè lutato orificio Vitri, vel Sigillo clauso, pone in arenâ, ut rubefiat. Post tres septimanas vase frigefacto excipe materiam rubeam, sed si ad ruborem non pervenerit, opus est, ut diutiùs in arenâ permaneat, donec ad illum colorem pervenerit. Jam accipe hoc Sulphur rubeum, & affunde S. V. perfecte rectificatum, & repone clauso vase in cineribus tepidis vel B. 5. aut 7. diebus. In fine 7. dierum subtrahe tuum vas, & extractionem per inclinationem evacua, feces autem in cineribus exsicca, & alium S. V. suffunde, ut anteà, semper in balneo extrahendo, donec S. V. non ampliùs coloretur. Misce omnes tuas solutiones, & in B. S. V. separa, & remanebit in fundo Oleum magnæ virtutis, cujus usum prudentis Medici ac Chymici experti judicio committimus.

12. Al: OLEVM SVLPH: Gradator.

Coque ℔ß Sulphuris in ℔ j. Olei Olivar: igne lento, & adsurget spuma rubra, instar pultis crassa, materiam effunde super lapidem, & condensabitur in formam epatis, quam refrixam priùs conscinde in portiunculas exiguas, easq; coque in lixivio ex Calce vivâ & cinere Isatidis parato quidquid inter coquendum dissolutum fuerit, effunde, novumq; lixivium affunde, toties repetendo opus, quousque materia Sulphuris prorsus condensetur. Hanc rursus in parva frustula dissectam pone in Cucurbitam, aquam indè destillando. Posteà fragmenta parva laterum novorum candefacta exstingue in hac aquâ, ut imbibant

bant in se omnem liquorem, quem demum, inditis priùs dictis fragmentis novæ Cucurbitæ, per destill: denuò separabis, & emanare videbis Oleum pulcherrimum, colore ☉eo. Usus ejus est ad gradationem ☽ in ☉em.

II. SPIRITUS SULPHURIS ACIDUS.

Campana Vitrea lutata, vel alembicus vastus rostratus, à filo ferreo suspenditur, subtùs accommodatur paropsis lata siquidem campana usurpatur: sin alembicus, receptaculum admovetur rostro. In medio paropsidis, quæ vitrea esse debet aut lapidea non porosa, testa est seu patella fictilis, Sulphur continens, ita accommodata campanæ, ut fumus directè possit adscendere, & ambitu ejus comprehendi. Quia verò cum fumo Sulphuris incensi, sunt halitus quidam subtiliss: non facilè consistentes, ut his detur fuga, parvum foramen solet in vertice, aut juxta verticem campanæ relinqui, per quod se Spiritus tenuiss: proripiat, aliàs repercussus ad marginem materialem quoq; Spiritum discutit, & secum abducit. Sulphur verò ut eò faciliùs incendatur, conteritur, & in initio stuppa vel lana bombacina admiscetur incenditur tædâ vel candelâ cereâ. Ubi absumptum est Sulphur, novum semper additur, sive tritum, sive in partes confractum, donec 3. vel 4. ℔ sint consumptæ. Si conclave sit clausum, ut in cryptis subterraneis, major Spiritus quantitas colligetur, & præcipuè tempore nubilo & humido; Quapropter diebus pluviis, major hujus Spiritus quantitas quàm sudo ac sereno cœlo, itemque tempore brumali plus, quam æstivo colligitur. Usus hujus Spiritus est 1. in Catharro suffocativo sistendo, si ejus G. 7. 8. vel 9. cum aq. fontanâ limpidâ, vel aq Scabios. destill. exhibeantur. 2. in Vermibus ac lumbricis enecandis. 3. in febrili æstu compescendo, sitiq; immoderatâ sedandâ 4. in ulceribus putridis, ac fistulis curandis, nec non gangrænis inhibendis, exteriùs adhibitus. 5. in vino à corruptione præservando, si vel modicum ejus in dolium immittatur.

2. SPIRITUS SULPH: *Multiplicativus.*

Fit ex Spiritu hoc acido Sulphuris per campanam facto mirabi-

rabilis liquor, quem si in phialam eo plenam, immittas seu indas, partemq; hujus quartam, singulo mense demas haut quidquam tamen è quantitate primâ decrevisse post alteram Lunam reperturus es. Idq; non semel quidem, sed & quotiescumque fiet, imò & demi (ni illum deperdi mavis) planè necesse est. NOTA: Spiritus autem Sulphuris nil aliud est, quàm Spiritus Vitrioli acidus, qui solâ alteratione ab illo differt. Vitriolum enim crudum, á Sulphure communi adsumptum, in hoc magis digestum est, nec aliundè provenit, hæc aciditas, quàm à ⊕o Sulphuris. Dum enim flagrat Sulphur, fumus ejus in locum frigidum ad condensationem aptum sublatus, illicò hoc ⊕ tollit. Id igitur ibidem in campanâ condensatur, ac in talem aciditatem abit.

III. SAL SVLPHVRIS.

R. *Sulphuris pulverisſ:* ℔ *j. Calcis vivæ* ℔ *ij.* Omnia mixta invicem indantur Cucurbitæ Vitreæ, adposito Alembico. Vitrum ponatur ad digerendum in arenam calentem per octiduum. sed igne admodùm leni, & Calx viva Sulphur interim fixabit. Quod autem sublimatione, de Sulphure ascenderit in Alemb: id detractum, reliquæ materiæ in fundo denuò addatur, & digeratur per alterum octiduum. Posteà bidui spacio, nocte dieq; ignis augeatur, & Calx viva majorem Sulphuris partem fixam reddet. Tamdem exempto Vitro, materiam omnem in fundo subsidentem, subtiliter in pulverem tere, tritamq; iterum Vitro inde, & acetum destillatum superaffunde, digerendo in leni calore, donec solvatur. Solutionem sensim deple seu effunde novumq; acetum adde, reiterando tamdiù hunc laborem, quousq; acetum nullâ rubicundâ Tincturâ ampliùs imprægnetur: Deniq; solutionibus hisce omnibus coaffusis & per chartam filtratis, acetum per B. abstrahatur, & in fundo remanebit Sal verum Sulphuris. Usus. Insigne arcanum est *Sal istud* in Chirurgiâ, ad ulcera contumacia sananda, reliquis unguentis permixtum.

2. Alius modus faciendi SALEM Sulphuris.

Sulphur figitur & calcinatur. Posteà cum proprio Phlegmate

Sal

Sal extrahitur: Fit etiam, dum Oleum paratur ex linteis, Sulphure oblitis; & in cucurbitam suspensis inflammatisq; Sal adhæret lateribus. Tale quid accrescit etiam campanæ, dum Spiritus Sulphuris excipitur.

IV. TINCTURA SULPHURIS.

℞. *Tartari albi & Sulphuris citrini* ana ℔ 1. Trita exactissimeq; permixta unà indantur Vitro probè lutato & occluso. Vitrum ponatur ad digerendum per triduũ vel ampliùs in arenam cal: Posteà quando refrixerit materia, huic affunde Spiritum Vini opt: rectificiad eminentiam trium digitorum; denuoq; colloca cum Vitro in digest: & dictus Spiritus extrahet insignem rubedinem, quam per inclinationem Vitri effunde, aliumq; Spiritum affunde, toties repetendo, donec Spiritus non ampliùs tingatur. Demùm Tincturam omnem collectam inde Cucurbitæ, & per Balneum, menstruum abstrahe, & restabit in fundo Oleum seu Tinctura Sulphuris rubicundissima.

USUS ejus perhibetur esse ad *Lunam* in *Solem* tingendam, si scilicet parum de hac Tinctura infundatur Aquæ Forti, in qua Luna dissoluta priùs fuerit. Sed nimis cruda adhuc hæc videtur esse operatio. Faciat periculum qui volet, nos ut ab alio accepimus, ita vicissim aliis communicamus.

2. *Aliter faciendi* TINCTURAM SULPHURIS.

℞. Salis Ammon. unc. j. Mercurii unc. ij. cum ligneâ Spathâ super igni parvo agita, donec adquirant colorem puniceum, cavendo ne effervescant. Impone in orbem ligneum humectatum, & dicitur evadere coeruleum. Tritum pone in cucurbitâ, & affunde Vini Spiritum rectific. & ajunt abire in colorem sanguineum. Hoc Vinum sublimatũ extrahit colorem Sulphuris sine igni. Adjice ergò Sulphur, stent in hypocausto per diem naturalem, donec subsideant, Vinum defunde & serva.

ALII injiciunt *Sulphur pulv:* in urinam veterem, & ordine Tincturam extrahunt, coagulantq; posteà. Coagulatum cum aceto in magno Vase ponunt ad ignem lentum. Si quid pingue innatat, id tollunt cum pennâ. Tincturam remanêre volunt instar clari Auri.

COMMUNITER *tamen Vera Sulphuris Tinctura* extrahitur ex

cibus colligantur. Quod si elegantiores & puriores adhuc desideres, hanc Florum operationem, semel atq; iterum reiterare poteris.

Hos *Flores* in usum adhibiturus, poteris partem quamdam cum sequentibus speciebus, in tenuiss. pulv. tritis mixtam servare ad usum, suadente id ipsum *Paracelso* in 8. lib. Paragr. & in lib. de Naturâ aliisq; in locis.

R. ergò Florum simplic. Sulph. ter. sublimat. unc. j. ß. Myrrhæ selectæ dr. j. Aloes Epat. dr. ß. Croci scr. j. Terræ Sigill: scr. ß. Sach. q. s. dissol. in aq: Scabios. Fiat massa, ex quâ formentur Rotulæ: vel cum Tragac: in aq: Ros. dissol. Fiant Tabulæ, *Nonnulli* etiam *dictos Flores* in hunc modum sublimant, Recipiendo nimirum Florum Sulph. bis sublimator. ℔ j. ß. Mastichis, Myrrhæ, & Thuris ana unc. iij. Aloes unc. iiij. Croci unc. ß. & Vitrioli ad flaved. calcin. unc. vj. Salis fusi unc. v. Trita mixtaq; idoneo sublimatorio indantur ut modò dictum.

3. FLORES SULPHURIS *Nivei seu Candidi.*

Sulphuris purgati, Aluminisq; usti singulas selibras commisce & sublima cum attentione Spirituũ humidorum, ut est artis, per gradus ignis, horis 12. Quod elevatum est, tritum remisce Capiti mortuo, & sublima iterum, quod quinquies vel toties repetendum est, donec feces prunis injectæ non redoleant. Flores tales iterum cum duplo Salis communis præparati sublima: tamdemque cum novo Sale iterum quinquies, quousque ut nix albescant.

4. ALII FLORES ALBI *Sulphuris.*

Accipe *Nitri purificati* q. v. Liquefac, in Crucibulo, igne circulari, posteà per vices injice Sulphur pulveriss: idq; tamdiù, donec Nitrum indurescat in ipso igne: ignem postmodum auge operculo superaddito, per horas duas ita relinque. Tamdem ubi omnia refrixerint, Nitrũ habebis fixũ. Cape Nitri prædicti, cũ Florum Sulphuris injectione, ut scis, bis vel ter fusi & purificati ac fixi, partem unam, & Sulphuris purissimi partes duas. Misce & sublima igne arenæ mediocri. Et *Flores* adscendent *albicantes*, quos collectos repone.

VI. LAC *seu* CREMOR SULPHURIS.

Secundum preparat: CROLLII.

R. Florum Sulph. partem unã, & Olei Tartari per deliquium facti, partes 3. pone in Vitro, ore capaci, luto obducto, collocetur in arenam, adfundatur aqua pluvialis destill. ad eminentiam 6. digitorum. Vitri quarta pars sit vacua, quæ extra arenã promineat, subjice ignem successivè, ut bulliat, ligneâ spatulâ diligenter agitetur, donec Sulphur ferè omne in illis ebulitionibus solutum sit quod spacio 5. vel 6. horar: fit, tunc enim liquor rubescit, mediocriter saltem se inspissando instar lixivii. Si aqua inter bulliendum evanescit, adfundatur alia fervida: Ultimò ubi ferè omne sulphur solutum est, & liquor rubeus ad eminentiam 3. digitorum transversorum restat, tunc ita calidè filtratur per chartam Emporcticã & defiltratâ calidâ solutione parum in alia Vitro ponitur, & confestim dum adhuc calet, adfunditur Vinum (sunt qui aceto destillato utuntur, sed Vinum præstat) lentè, celeri tamen & alto lapsu, tamdiù, donec colorem spissi lactis adquirat. Hoc posteà in peculiari Vitro servatur, & proceditur eodem modo cum restante solutione calidâ & vino: ultimò omnẽ lacteum liquorem misce & pone in loco tepido, donec albedo Sulphuais à Vino cœrulei & rubei coloris in fundum descendendo se separaverit, abstrahe tunc Vinum per inclinationem & adfunde aquam pluvialem destill: miscendo, stet diem ac noctem, ac iterum effundatur, adfundendo novum. Hoc toties reiteretur, donec nulla nigredo seu impuritas in aqua ampliùs adpareat, nec sensibilis fœtor, posteà post debitam residentiam & effusionem aquæ siccatur per se in hypocausto, & servetur instar pollinis, vel antequàm planè siccetur, misceatur aqua Cinamomi, vel alia appropriata, ut fiat Pultis instar seu Lactis, & priusquàm ad usum Medicum adhibeatur, diligenter moveatur.

Usus hujus *Cremoris* est 1. ad profligandos exstirpandosq; omnis Pectoris morbos sive sit Phtisis, sive Asthma, Tussis, Raucedo, Pleuritis &c. 2. Consumit atq; exsiccat fluxus Capitis. 3. Hecticis & aridis peculiariter suâ confortatione prodest. 4. In Arthridite, Podagrâ & similib. morbis, summoperè etiam conducit, absumendo nimirum omnes serosas excrementitiasq; humiditates 5. Balsamusq; est Humidi radicalis.

Fit etiam Lac SULPHURIS cum Sulphure & arenâ, una parte æqui miscendo cum Aqua Vitæ, & destil-

destillando in cineribus per Retortam, igne moderato apponendoq; Vas recipiens, quod acet. cōtineat. Et sic substantia Sulphuris destillata præcipitabitur in pulverem album, quem exsiccato.

Usus. Valet ad Cancrum, ulcera maligna, Lichenes, Pustulas & Serpigines.

VII. VITRUM RUBRUM SULPHURIS.

Rec. *Sulphuris communis* magnā quantitatem, poneq; in crucibulo vel testa tres lotones pro unâ vice sub regulâ fornicatâ ignitâ ut comburatur. Quando illud Sulphur est combustum, pone alios tres lotones in testa, ut & idē comburatur, quod tamdiù facies, donec una libra in testâ sit combusta, & videbis cinerem aliquem grysei coloris, sed de hâc librâ Sulphuris, non ampliùs, quàm drachmas duas cinerum accipies, de secundâ & reliquis autem, integrum lotonem accipies. Combure modo prædicto decem libras Sulphuris, & cinis ille, qui anteà gryseus erat, fiet instar sanguinis rubeus, atq; modo in sequenti in vitrum rubicundum abibit. Recipe hujus cineris rubri optimè triti unc. ß. Borracis Ven: dr. j. & igne intensissimo funde, & sic fiet Vitrum aliquod transparens, magnarum Virtutum.

VIII. SULPHURIS FIXATIO.

Cape *Sulphuris* partem unam, & Lixivii ex *Tartaro calcinato* facti ac filtrati, partes sex. In hoc coque Sulphur, ad remanentiam quartæ partis Lixivii. Residuum effunde in Vas Vitreatum, eique insperge acetum calidum & factâ ebullitione magnâ Sulphur fundum petet, colore nivěum, & in igne fluens citra fumum.

2. Al. FIXATIO SULPHURIS.

Sodæ Gallicæ, quæ ob bituminosam naturam pinguior est, & habet aliquid Vitriolati cum nitrositate, partes quatuor, & tres Sulphuris conterantur, & in ampullam Vitri firmi, argillâ ferè usq; ad collum inductam indantur, deinde leni prunâ, clauso vel aperto vase coquantur, dum Sulphur adscendat. Perge, & descendit iterum, idq; faciet, donec figatur & in igne maneat.

3. FIXUM SULPHUR alind.

Recip. *Sulphur commune*, & coque primùm in aceto Vini acerrimo per horas sex: Deinde in lixivio ex *alumine & calce vivâ*, semper despumando: Tertiò in Oleo

communi, donec fragile fiat. Hujus fragmenta disponantur alternis stratis, cum Calce vivâ in ollâ suâ, & reverberentur triduo, inductâ argilla tenaci: Posteà separentur per aquam, Calce sidente, & Sulphure supra natante. Tamdem fiat filtratio, destillatioq; ad siccum. Huic Sulphuri super affunde *Spiritum Urinæ*, & repetitis destillationibus eumdem denuò abstrahe. Quod in fundo residuũ erit Sulphur, colore albo conspicietur, inq; igne instar ceræ fluet.

4. ALIUD FIXUM SULPHUR RUBRUM.

Para initiò *Aquam Fortem*, ex Vitrioli ℔ ij. & Nitri ℔ j. Cum hâc A. F. extrahe rubedinem ex Cinnabari in calore Arenæ, Aquã tinctam effunde, aliamq; novam affunde, donec itidem tingatur. Tamdem aquam omnem ita coloratam in Balneo per Alemb. abstrahe, & remanebit in fundo Cucurbitæ materia quædam rubra, quam tamdem crucibulo inditã, & in furnum (ut vocant) ventosum positam, sine fluere & refrigerari. Quod erit Sulphur fixum.

5. ALIUD FIXATIO SULPHURIS.

Sulphur infundatur Aquæ Fortí fixatoriæ (qualis fit ex Stibio, Ærugine, Chalchanto, Alumine, Cinnabari &c.) maceretur per suum mensem crebrò agitando, & destilletur. Aqua nova reponatur, digeratur & destilletur, ut antè, idq; etiam tertiò vel sæpiùs posteà eluatur aquâ dulci, macerando & destillando, donec cedat acrimonia. Id Sulphur vase clauso reverbera, ut Stibium. Ita primùm albescet, posteà citrino tingetur colore, tamdemque rubefiet.

Usus ejus est ad *Lunam* tingendam, præsertim si ea priùs cum Auri calce fuerit permixta, aut ejus solutione nutrita.

6. SULPHUR FIXUM *in igne fluens, instar Ceræ.*

Sulphur Antimonium & Tartarum, in æquali pondere, lento ignis calore unà sublimentur. Quod sublimatum fuerit semper iterũ conjunge ac permisce cum eo quod in fundo siderit, reiterando tertia vice huncce laborem, Tamdem materiam hanc immitte urinæ & aceto Vini invicem priùs permixtis, & sine ita per noctem stare, & apparebit quædam rubedo, quæ sensim per inclinationem vasis effundenda, iterumq; super ignem coagulanda est

est in consistentiam pultis. Hæc rubedo ita coagulata pro Vero Sulphure fixo habenda, si quidem non inflammatur, sed in igni Ceræ instar fluitat.

7. ALIUD FIXUM SULPHUR.

Recipe *Arsenici Citrini, Sulphuris, Tartari & Fellis Vitri* ana p. aq. Pulverisata & mixta panno lineo includantur. Posteà sume ollam, in cujus fundo sit posita Calx viva ad 3. transversorum digitorum altitudinem, cui impone prædictam materiam panno inclusam, tamdemque olla, nova calce viva impleatur, & supernè probè occludatur cum suo operculo & lutetur, ne quid Spirituum exhalet. Tamdem cementetur per 4. vel 6. horas gradatim, & sensim materia fluere incipiet, fixaq; reddetur, quæ posteà à Calce Vivâ separata, seorsim fluat, inque aquam effundatur, siccetur & pulverisetur. Pulverisatæ affunde Spiritum Vini, & Tincturam extrahe, postremò Spiritus Vini per Balneum iterum abstrahatur, & in fundo restabit Sulphur fixum, in igne absq; fumo omni fluens.

Usus ejus est ad *Lunam tingendam*, præsertim si priùs cum Calce Solis fuerit permixta.

8. FIXATIO SULPHURIS alia.

Sulphur commune & *Sal Ammoniacum* trita unà sublimentur quinquies, abjiciendo semper feces. Post *Tartarum* ad summam albedinem calcinatum, adeò ut quasi spongiosum videatur, solve in aceto Vini destillato, solutio filtretur. Hujus filtrati Aceti sume partem unam, & Sulphuris partes duas, evaporent ad ignem usque ad Sulphuris siccitatem, salsedinem tamdiù aquâ calidâ à Sulphure ablue, donec omnis abscedat. Hoc Sulphur fixum & incombustibile est. Quod imbibe aliquoties primò cum Aquâ Mercuriali, posteà cum Oleo Nitri, donec in lamina. ♀. instar Ceræ absq; fumo fluat.

Usus hujus Sulphuris fixi est, *ad tingendas 8. partes Mercurii in Lunam.* Nos quidem hujus rei periculum adhûc nondum fecimus, sed hoc tantùm adseveramus, Secreti loco, ab Amico id nobis fuisse communicatum.

9. ALIUD FIXUM SULPHUR.

Accipe *Florum Sulphuris* unc. j. Cui affunde *Spiritus Vitrioli* optimè rectif. ad 2. circiter digitorum eminentiam, Ponatur Vitrum in

in arenâ, & cum lentissimo igne Spiritus Vitrioli à floribus dictis per destillat: separetur ad siccitatem usque, Repetatur deinde 2. 3. & 4. vice eadem distillatio cum dicto Spir. Vitr. vel eò usque, dū nihil Florum ampliùs in altum adscendat, sed fixi omnes in fundo subsideant colore albicante.

Usus. *Hi Flores fixi* (à quibus tamen aciditas non separanda per ablutionem) insigne curativum exsistunt omnium Febrium, siquidem sudorem mirificè pellunt, omniq; putredini internæ ac corruptioni humorum potenter resistunt.

10. FIXATIO *alia* SULPHURIS.

Primo paretur *Aqua Fortis* ex Vitrioli ℔ ij. Nitri ℔ j. & Salis Gemmæ ℔ ß. Hujus bonā quantitatem funde super Sulphur citrinum pulverisſ. Vitrumq; in copellam arenæ ad digerendum pone per 3. vel 4. dies, & aqua tincturâ Sulphuris omninò impraegnabitur, colorem nimirum subflavum induendo. Tincturam hanc decanta, decantatam in Balneo per Alembicum abstrahe ad siccitatem, & in fundo reperies Sulphur fixum, quod iterum per A. F. facilè solvitur.

Usus hujus Sulphuris fixi est ad *coagulandum Mercurium*, si super eum calefactum injiciatur.

IX. EXTRACTIO ANIMAE SULPHURIS *vera*.

Super ℔ j. *Sulphuris communis* triti funde *Olei* seu *Spiritus Terebinth:* unc. j. Vitrum, cujus orificium chartâ uvidâ tantùm obturetur, colloca in arenam cal: donec Oleum effervescat, ac Sulphur colliquescat. Vitro posteà exempto, & frigefacto, Oleum supernatans sensim effunde, deinde idem Vitrum, rursus obruratum, in lenem catini arenarii calorem, obliquè tamen nonnihil & ad latus, ad solvendum repone, manu subindè illud circumvolvendo seu vertendo in arenâ, quò eò meliùs aureus seu rutilus Sulphuris color conspicuus fiat. Cave tamen, ne ignis gradum intensiorem, quàm par sit, adhibeas, quandoquidem aliàs totum Sulphur in bullas quasi surgens seu facessens, vi sursum niteretur. Et hæc vera est, Sulphuris à coagulationis suæ vinculis relaxatio, per quam fit manifestatio occulti, Animæque simul ejus, omnis ἐκπυρώσεως expertis, à reliquo corpore separatio. Prætereà accuratè quoq; observandū, Sulphuris hancce coctionem seu digestionem,

nem, ne diutiùs justo protrahas, ni velis totius ipsius Rubino aurei coloris jacturam facere, neque etiam illam minorem adhibeas, quàm deceat, siquidem ita partium internarum Sulphuris impediretur separatio, & labor inanis eliciendi ex eo Tincturam rubicundam impenderetur. Nota autem certa, justæ debitæq; coctionis seu digestionis, hæc debet esse, si nimirum Sulphur, post exemptionem ac refrigerationem vitri, piceum ac atrum planè induat colorem contrà verò, si illud fuscum tantùm appareat, tunc indiget ampliori coctione, quousque in ejusmodi nigredinem, totum abeat. Quo facto, vitroq; fracto, Sulphur istud tere in subtiliss. pulverem, huicq; affunde, Spiritum Vini optimè rectific. ad eminentiam trium digitorum. Pone Vitrum in lenissimum ignis gradum ad digerendum, per triduum vel quatriduum, cavendo tamen materiæ ebullitionem. Coloratum Spiritum deple, novumq; affunde, donec non ampliùs tingatur. Tamdem extractionem hanc omnem lenissimè in Balneo, non in arena (quod diligenter notandum) per destillationē abstrahe, & in fundo Cucurbitæ residuus erit liquor quidam crassus, mellis instar, qui est vera ipsius Sulphuris Anima, flammā seu accensionem omnem respuens, quemadmodum ejus rei periculum facere potes cum carbone ignito vel candelâ accensâ, fixa tamen non est, quia in fumum citrinum resolvitur & abit, citra tamen, ut diximus, ἐκπύρωσιν omnem.

Si *hujus Anima Sulphuris* parum injeceris super *Mercurium* in Vitro calefactum, miraculi quasi instar, eum extrinsecùs seu in superficie, colorem veri ac genuini Auri induere videbis, præsertim si hinc inde in Vitro benè invicem agitentur, nam libenter Tincturam hanc Sulphuris in se recipit atq; recondit Mercurius; qui tamen indè fixus minimè redditur; Experimentum hoc est egregii cujusdam Chymici, qui propriis manibus id elaboravit.

X. BUTYRUM SULPHURIS.

Verum Sulphuris Butyrum paucissimis notum aut visum esse, non immeritò arbitramur, cum nullus ferè Chymiatrorum ejus aliquam faciat mentionem, Nam illud quod *Crollius* describit in suâ Basilicâ, hanc appellationem non meretur, cum externa forma non respondeat, sed pulvis sit aridissimus seu siccissimus, nihil minùs, quàm pinguedinem aut viscosita-

tem aliquam habens. Mihi tamen ejusmodi verum Sulphuris Butyrum seu Oleum pingue, nuper ostendit Clariss. Excellentissimusq; Vir Dn. HENRICUS ELLENBERGERUS, Archiater Illustriss. Aulæ Magdeburg. celeberrimus, Fautor & Amicus meus singularis, quem honôris causâ hîc nomino, à se non ita pridem, dum in Sulphuris sublimatione occupatus esset, concinnatum, de quo in Epistolâ quadam ad me in hæc verba: *Vires illæ, quas Dioscoridis ductu, in Phtoâ, seu ulceratis Pulmonibus sanandis, Sulphuri, Medicorum vulgus attribuit, in Oleo illo acido, seu variùs acerbo non continentur. Id enim Vitrioli fœtura est, & ulceribus Pulmonum potiùs officit quàm prodest; sed pinguetudini Sulphuris, quæ in Olei acidi præparatione tota conflagravit, Virtutes dictæ sunt acceptæ ferendæ. Ego aliquando in Sulphuris sublimatione, tamquàm aliud agens, lateribus Vasis aliquid adhærêre deprehendi, lentum ac viscidum ceræ instar, quod ablutū, vitreæq; laminæ, in loco subterraneo impositum, in liquorem abîre observavi, Butyro non absimilem. Illud igniant prunis admotum ardet, Sulphurq; olet, atq; aquis innatat: Neq; dubito, quin correctum ac destillatum, in Oleum pellûcidum redigi queat.* Hæc ille.

Usus. Est infallibile Pulmonum Balsamum, eosque ab omni corruptionis ac putredinis labe mirificè præservat, sanando Phtisin, & ulcera, longè feliciùs, quàm vulgaris Sulphuris Balsamus, siquidem egregiè lenit & mitigat, abstergit & consolidat; Tussim quoque & Asthma penitùs tollit, si cum Sacharo in aquâ appropriatâ dissoluto in formam Rotularum redigatur, & harum quotidiè 4. vel 5. manè & vesperi à patientibus adsumantur.

XI. BALSAMUS SULPHURIS RULANDINUS.

Quàm nobile & egregium remedium sit Balsamus Sulphuris, præsertim in externis adfectibus; quotq; stupendas & miraculosas quasi curationes eò perfecerit seu absolverit *Martinus Rulandus Senior*, videre licet apud eum in suis Centuriis editis. Quamvis autem multi hactenùs opinati fuerint, *Balsamum hunc* nihil esse aliud, quèm vulgarem illum sic dictum, Sulphuris Balsamum seu Rubinū, cuivis Pharmacopœo ac Barbitonsori hodiè notum, prætereaq; ipse quoq; *Rulandus* non descripserit, sed semper in secreto secum tenuerit illius præparationē; Tamen res aliter habet & mihi genuina

nuina ejus descriptio à modò præfato Excellentiss. *Dn. D. Henrico Ellenbergero*, communicata fuit, qui se eamdem à Clariss. Dn. D. *Zachariâ Brendelio* Professore Jenensi accepisse fassus est. Quam publici boni gratiâ in usum potissimum & utilitatem Chirurgiæ Studiosorum, nunc candidè hîc subjiciam.

Sume Florum Sulphuris puriss. unc. j. Camphoræ intrâ chartam contritæ scr. ij. Olei Amygdalarum dulcium unc. iiij. (alii malunt Oleum Nucum Juglandium) digerantur in cineribus calentibus, donec Sulphur solvatur, quod aliquando paucarum horarum spatio contingere solet.

Usus. *In Chirurgiâ* insigne & exoptatum præstat juvamentum hicce Balsamus, dùm nimirùm usurpatur, 1. ad vulnera contusa & ulcera putrida quarumcumq; partium, quæ ille egregiè mundificat, à malignorum humorum influxu præservat, pus laudabile, ac posteà carnem in illis citissimè generat, tamdemq; consolidat, ut hoc ipsimet experientiâ didicimus ac compertum habemus. 2. Adhibetur ad Serpigines, Lentigines ac Impetigines, nec non Scabiem ac Fistulas. 3. ad vermes in Vulneribus ac ulceribus putridis enatos, enecandos. 4. ad Tumores duros emolliendos, ac resolvendos. 5. ad ambustionẽ, ex quacumq; causâ. Plures ejus virtutes prolixè cõmemorat *Rulandus Cent. 1. Curat. 92.*

XII. EMPLASTRUM DIASULPHURIS.

Ex modò tradito ac descripto *Balsamo*, tâle quoq; *Emplastrum*, quod *Diasulphur* RULANDUS vocat, componitur.

R. Balsami seu Olei hujus unc. iij. Ceræ unc. ß. Colophoniæ scr. iij. Myrrhæ ad pondus omnium. Ceræ, Colophoniæ, oleoq; liquefactis simul & benè commixtis inspergatur Myrrha subtilissimè trita paulatim, igneq; lento coquantur, spathâ semper agitando, donec permixta fuerint benè. Posteà, nimirùm post quartam horæ partem ab igne deponantur, & paulatim frigescant.

Usus. *Emplastrum hoc* præstantissimum, certissimum ac infallibile, curat omnis generis ulcera ac Vulnera, seu recentia seu antiqua, eaq; à putredine ac Gangrænâ potenter tuêtur, ut quilibet fatebitur, qui ejus faciet periculum.

Appendix.

DE SULPHURE VITRIOLI ET ANTIMONII.

EXpeditis eâ quâ fieri potuit diligentiâ, hactenùs à nobis iis omnibus, quæ tùm ad Sulphuris exactam cognitionem, tùm ejusdem exquisitam præparationem pertinẽte visa sunt, Tamdem, Appendicis loco, *de Æquivoco Vitrioli & Antimonii Sulphure* quoque, pauca nonnulla attexêmus.

1. DE SULPHURE VITRIOLI.

SULPHUR *Vitrioli* autem alii aliter præparant, 1. Quidam enim sumunt Vitrioli ad rubedinem calcinati lib. 1. & Salis Ammoniaci tamtumdem, Trita & mixta invicem, Cucurbitæq; indita per gradus sublimant, posteà Salem aquâ cõmuni à Vitriolo abluunt, idq; tamdem pro Vero Vitrioli Sulphure venditant; Verum non legitimum sed impostorium hoc est Sulphur, à quo omnes caveant cum potiùs sit *substantia Cuprea metallica* ipsius Vitrioli, id quod satis arguit gustus illius, qui cupro similis est, nec eum umquam posteà amittit, prætereaq; igni fusili subjectum, pars una in flammam Metallicam comburitur, altera verò in crucibulo in bonum, malleoq; tractabile Cuprum funditur, ut ipsimet aliquandò vidimus.

2. ALII Ferri laminas in aquâ, in quâ Vitriolum dissolutum fuerit, ebullire sinunt, tùm tenuis quasi vel rubigo vel lanugo his laminis agglutinatur & adhæret, quam posteà derasam pro Sulphure habent: Sed falluntur, cum id potiùs sit excrementosa quædam Ferri cum Vitriolo conjuncti substantia.

3. QUIDAM sumunt Mercurii sublimati Crystallos puriss. eosq; in ☿ reducunt. Quem posteà ponunt in Athanorem ad putrefaciendum, ut niger pinguisq; emerga., super hunc fundunt Spir. Vini opt. unaque digerunt, tamdemq; igne lentiss. ad rubedinem perducunt. Quod verum Vitrioli Sulphur esse adfirmant. Undè etiam *Joh. Rupescissa*, subtilissimam essentiam, quæ cum Argento vivo in sublimatione evehitur, certoq; modo segregatur, Sulphuris Vitrioli nomine indigetat.

4. NONNULLI sequentem præparationis modum extollunt, & paratum ex eo pro Vero Sulphu-

phure Vitrioli agnoscunt & osculantur.

Recipe Vitrioli Ungarici q. v. dissolve cum aquâ communi in aheno cupreo, Soluto insperge Oleum Tartari (ad 3. libras Vitrioli, Olei Tartari unc. 4. vel 5. circiter requiruntur) Refrigescant unà, posteà quod clarum est auffer, Sulphur enim fœtidum instar Argillæ fundum petet. Hoc Sulphur, seu pulverem subflavum collige, & superaffusâ aquâ pluviali destill. calidâ, aliquoties edulcora, donec nullam acredinem ampliùs in se habeat, & planè ἄποιον sit, Posteà siccetur. Et habebis *Pulverem flavum* instar Triplæ seu Ochræ. Hunc pulverem inditum Tigillo seu crucibulo, si calcines pauxillum, instar Croci rubicundus evadet: Sin verò diutiùs quàm par sit, calcinetur, totus nigerrimus (quemadmodum ipsimet hoc vidimus atq; experti sumus) reddetur. Fixum est hoc Sulphur (modò mereatur hunc Titulum) & perstat in igne absq; fumo & incendio.

Quidam audaculi, ac imperiti Chymicastri, hoc Pulvere flavo, vel rubro facto per calcinationem, utuntur in dolorib. demulcendis, ac superfluis Vigiliis amoliendis, pro vero nimirum Vitrioli Sulphure, id quod porrigunt, habentes, verùm cum maximo ac irreparabili miserorum ægrotantium, falsâ ejusmodi Pseudomedicorum fugitivorum persuasione ac blanditiis malitiosis seductorum, damno. Novi enim aliquos, qui post horribiles & profusissimas, quas incautè ac temerariè nimis exhibitum falsum hoc Sulphur concitavit, vomitiones, Cachectici & Hydropici facti sunt, Quemdam etiam vidi primariæ dignitatis virum, ab infelici ejusdem medicamenti administratione, non solùm enormes passum fuisse vomitiones intollerabilesq; Ventris torsiones, verùm etiam altero vel tertio die pòst, vitam cum morte maximo cum suorum luctu ac gemitu, miserabiliter commutasse. *Non possum igitur non* omnes quibus Sanitas corporis propriaq; Salus cordi est, diligenter hîc præmonêre, ut nisi ipsi velint esse αὐτόχειρες quasi, ab internâ, contra dolores vel vigilias, hujus Sulphuris, usurpatione, quàm diligentissimè sibi caveant, nec voluntarium exitium aut internecinam pernitiem sibi ipsis attrahant, sed impostores illos mendacissimos, ac trifurciferos nequissimos, Medici nomen

-men ac titulum superciliosè sibi arrogantes, nescioq; quam transmarinâ eruditionem & experientiam falsò apud alios jactitantes, cane pejus & angue fugiant, nec fallacibus illorũ dictis aures præbeant vel fidem habeant, sed potiùs expertissimorum doctissimorumq; Medicorum operâ & consilio utantur, eorumque præceptis obtemperent moremque gerant.

5. Sunt ALII, qui ita Sulphur hoc Vitrioli præparant: Sume Vitrioli Ungarici q. v. solve aliquoties aquâ & per filtrum trajice. Sine iterum consistere, ut evadat mundum; Calcina moderato igne ad summam rubedinem, Salem separa aquâ pluviâ destillatâ. Relinquitur Colchotar seu pulvis ruber, Hunc include (v. g. unc. ij.) phiolæ longi colli. Adfunde Olei rubri vel Vitrioli spissi tantum, quantum ad madefactionem videtur necessariũ. Signatum Hermeticè pone in arenarium Acediæ per duos menses, videbis terram cum Oleo interdum elevari, & vicissim sidere, inq; fine inseparabiliter commisceri. Ita habebis Sulphur Vitrioli tenax, quod in loco humido in Oleum resolvitur.

Usus. Odore somnum suavem inducit, & anodynum est.

In genere *Paracelsus Tomo 6. in Tract. de Sulph.* ita describit veri Sulphuris Vitrioli Virtutes: Omnia (inquit) Suphura, à Salibus Vitriolatis, sunt stupefactiva, anodyna, narcotica & somnifera, non modo opiatico, sed sine omni noxâ. A naturâ ipsâ id Sulphur decoctum est præparatum & correctum, ad quod confugiendum in morbis, qui sine anodyno nequeunt curari. Id quod ex Vitriolo est notissimum, est enim fixum; Habet & dulcedinem, ita ut à Gallinis devorêtur & eas in somnum conjiciat absq; damno: sedat dolores omnes, & refrigerat calores. *Idem in majori Chirurg. part. 2. Tract. 2. cap. 9.* scribit: Omne Vitriolum Sulphur narcoticũ continêre. *Bernh. Penottus in lib. de medic. Chym.* quoque de Sulphuris Vitrioli usu hæc tradit: Sulphur Vitriolatum usurpabis, quando morbus curandus per anodyna, tunc absque omni periculo id efficit. Idem Sulphur per se est fixum, habetq; per se dulcedinem, & gallinæ illo devorato ad tempus dormitant quidem absq; damno, pòst autem resuscitantur. Sedat hoc Sulphur omnes passiones absq; periculo, constringit omnes dolores, omnemq; Colicã mitigat passionem. *Quercetanus* quin etiam passim hu-

hujus Sulphuris in suis scriptis facit mentionem, illudq; Basin suæ Nepentheos constituere dicit, de quo tamen admodum dubitamus, nec ipsum unquàm verum hoccè Sulphur possedisse, aut præparasse arbitramur, licet magnoperè ille de eo glorietur: Communicatum aliquando nobis fuit ab amico parum hujus Sulphuris, propria ipsius Quercetani manu elaborati, qui erat colore purpureo, æriq; non multum absimili, verùm effectum talem anodynum ac narcoticum qualis ei inesse perhibetur, in illo deprehendere minimè potuimus. Satiùs itaq; erit, meo judicio, *Laudano opiato correcto*, ejus loco uti, quàm incerti & non satis cogniti atq; experti seu ancipitis medicamenti exhibitione, sibi infamiam, ægro verò exitium procurare ac conciliare.

II. DE SULPHURE ANTIMONII.

Antimonium, teste *Martino Copo in Tract. de Vitro Antimon.* duplex in se habet Sulphur, unum Auripigmentale & combustibile; alterum purum, incombustibile & simile Sulphuri Auri, quod fixũ est, inq; igne durat, coloremq; & virtutem etiam similem *Sulphuri Solis* habet, Quale Sulphur Rubinis etiam inest, quod præ aliis omnibus fixum maximè & in igne consistens. Verùm misso hoc posteriori Sulphure, prioris tantùm, combustibilis scilicet, nunc ex *Angelo Salá* dabimus descriptionem aliquam.

1. Primò paretur hæc Aqua Regis: R. Aquæ Fortis com. ℔ j. Salis Ammon. & Nitri ana unc. iij. Pellantur per Retortam l. a. primò igni lento posteà fortiori & exibit Aqua hæc Regalis, Posteà sume Antimonii crudi, in minuta frustula confracti unc. iij. inde Matratio Vitreo, & superfunde prædictam Aquam ad latitudinem unius circiter digiti, Vas, obturato orificio, repone in locum aliquem tepidum, aut caloris expertem, & videbis aquã hanc operari in ipsum Antimonium, extrahendo paulatim omne Sulphur ex ipso cujus particula aliqua supernatabit aquæ, & alia pars adhærebit circumcircà dictis granulis Antimonii, Hoc facto, remove aquã, effundendo illam in aliud vitrum. Atq; hinc lava probè Antimoniũ ita crustosum toties, usq; dùm aqua expers sit omnis acrimoniæ, & sicca illud paulatim in chartá. Et si tunc cupias scire, an reápse hoc sit Sulphur nec ne, incende id, & confestim videbis, more

Sul-

Sulphuris vulgaris flammam concipere inq; fumum abire. Quod Sulphur ut separetur à reliquo Antimonio, sic procedendum erit: Sume Antimonium ita frustulentum, ut jam dictum, impositumq; Vitreo vasi, superfusâ lixivii Tartari tantâ copiâ, quæ ipsi ad 2. digitos superstet, sine aliquantisper bullire, reposito priùs Vitro in arenâ calente, & videbis statim dissoluto Sulphure, & sejungente se à reliquo Antimonio, dictum lixivium luteo colore tingi, quod inclinando transfundes in aliud vas, & residuo iterum infundes novi lixivii paululum, procedendo eodem modo, quo priùs. Adhæc: cape hoc lixivium ita tinctũ, & adfunde ei quartam partem Aceti destill. & imposito vase cum isto liquore, ferventi aquæ, totum ibi diem quiescere sine: quo temporis spacio, Sulphur Antimonii fundum Vitri petens, ibidem residet formâ pulveris subtilissimi, coloris subgrysei, quod ipsum, posteaquàm effuderis aquam, inclinando vas, recollectum siccari facies, & sic habebis verissimum Sulphur Antimonii.

2. ALII *verò sic parant:* Accipe *Tartari* & *Antimonii* ana q. v. Pulverisata mixtaq; unà indantur crucibulo, calcinenturq; adeò ut liquentur ac fluant. Posteà effundantur in ollam plenam aquæ calidæ, stentq; ita per noctem. Sequenti die aquam per inclinationem effunde in aliud Vas, inspergendo cum scopâ setinâ nonnihil Aceti, & pulvis ruber in fundum descendet, quem seorsim collectum, & ab omni salsedine ablutum exsiccatumque, serva. Verùm propriè hic Pulvis, *Sulphur* non est, cum ille nullã planè cum hoc habeat convenientiam, sed potiùs *Rubedo Antimonii* vocanda, quæ ad Gradationes à Chymistis nonnullis adhibetur.

† *Job. Daniel Mylius talem præparationem habet Sulph. ex ♁io. R. aceti destillat fortiss. hoc cũ ol. salis & pauco ✱co, potenter exacuato ut instar ignis evadat, cum hoc solve ♁um & postea præcipita & egregiũ habes Sulphur si edulcoratum fuerit. Quidam solvunt cũ aq: forti, sed hoc periculosum.*

3. QUIDAM hôc præparandi modo utuntur: Recipe *Aquæ Fortis* partem unam, cui immitte partem dimidiam *Salis tosti.* Posteà tere *Antimonium* subtilissimè & immitte in pauxillum hujus aquæ, tantùm Antimonii triti, ut ei aqua quatuor digitos supernatet. Sensim autem immitte, ne aqua effervescat insolentiùs. Aquâ cum Virorem conceperit, in phialâ extracto Sulphure subtilissimo, statim

tim effunde, & aquâ cõmuni tepidâ immissâ subsidebit Sulphur veluti commune viride, quod φλόγιςον est, si igni admoveas, & nihil hâc in re à vulgari Sulphure differt.

4. Basil. Valentinus adhûc aliam ponit descriptionem Sulphuris Antimonii, *in suo Triumph. curru* sub formâ liquoris seu Olei, quam ibidem inquirat ac legat, qui volet; verùm cum Nomen hoc æquivocè illi tribuatur, idcircò plura de eo hîc addere, supervacaneũ esse existimamus.

Usus. Sulphur verum Antimonii, easdem in Medicina vires & virtutes, habet, quas suprà in primâ & secundâ Sectione, vulgari Sulphuri adscripsimus seu adsignavimus. *Balsamus* etiam ex eodem paratus, stupendas planè edit operationes in exstirpandis morbis Pectoris, inprimis verò Tussi & Asthmate curando, Et breviter uno verbo, omnia illa potest, quæ tùm Florum, tùm Lactis, tùm Olei seu Balsami Sulphuris communis, propria anteà esse diximus, &c.

PERORATIO.

ET hæc sunt, Amice Lector, *quæ de* Sulphure, *hoc quidem tempore, in tui gratiam ac utilitatem, commentari ac publicare volui. Quæ si grata & probata tibi fuisse cognovero,* Tibi, *inquam, qui sciens ac intelligens es, & cujus Amoris ac Favoris aura suaviter adhûc mihi spirat (cæteros enim Censores rigidos, ac morosos Aristarchos, qui minutissima quæquè verba examinant, notant, carpunt, vel aliàs dicta per se optimè, obtrectant & cavillantur, nihil quidquàm prorsus moror. Scio enim vix ipsi Deorum Principi* Jovi, *ac Musarum Præsidi* Apollini *datum esse, ad omnium gustum & salivam, scriptum aliquod formare & coquere, Quid igitur de Homine speres, aut ei licere putes? quem ista Divinitatis fax non illustrat, nec abjectior ac fragilior sui conditio ad hunc sublimitatis & excellentiæ gradum adscendere patitur) Mihi ad alia longè majora & præstantiora edenda (nisi* DEUS *& Fata aliter velint) inprimis verò, ad* Anatomiam Mercurii Spagiricam *(à me tamen magis adfectam adhûc quàm confectam) ut &* Commendationem *de* Sale Jatrochymicam, *animum calcarq; addes. Interim hæccè, quæ nunc dedimus, boni consule, iis feliciter fruere, & longum vale.*

FINIS.

MATTHIÆ UNTZERI MED. D.

ANATOMIA
MERCURII SPAGIRICA.

seu,

DE HYDRARGYRI
Naturâ, Proprietate, Viribus atque Usu.

LIBRI DUO.

Illustrissimo, Potentissimoq́ Principi ac Domino,

Dn.

MAURITIO HASSIÆ LANDGRAVIO, COMITI IN CATTIMELIBOCO, DIETZA, ZIGENHAINA & NIDDA, &c.

Principi ac Domino meo Clementissimo.

Sempiternam Animæ, Corporisq́ Salutem ac felicitatem à DEO OPT. MAX. precor.

ILLUSTRISS. PRINCEPS,

ETsi ditissimæ rerum Parentis Naturæ, vis atque potestas, ubique ferè locorum, sæpè etiam in minimis, vilibus atque abjectissimis rebus, magna, singularis & admiranda adpareat, inprimis tamen in META-

TALLIS ac MINERALIBUS, immensa prorsus ac incredibilis ea esse videtur. Ab his enim quantum eximij beneficij commodi, ac emolumenti in miserum hoc genus mortalium redundet ac derivetur, notiùs omninò est ac manifestiùs, quàm ut prolixè à nobis hîc demonstretur.

Testatur id præcipuè (prætereundo nunc consultò alias utilitates) infinitus penè numerus ac multitudo præstantissimorum laudatissimorumq; Remediorum, ex Metallicis corporibus ad felicissimam plurimorum contumacium ac sæpè deploratorum morborum profligationem eradicationemq; gravi ac periti Chymiatri, Pyrotechnicæque artis consulti manu, solerter erutorum atque eductorum, sine quorum Præsidio alioquin seu adjumento, Medico quantumvis docto & exercitato, in Arte feliciter progredi, aut cœptam curationis telam, cum prospero successu pertexere, aut aliquid aliud, quod laudem mereatur singularem, præstare ac perficere vix interdum licet.

Et quamvis hodiè nonnulli Chymicomastiges, Livoris œstro perciti, Remedia Metallica, licet singulari curâ exquisitoque studio elaborata concinnataque, pro more suo, rabiosissimè adlatrent, eaque ceu summè venenata, ac deleteriæ qualitatis participia, apud imperitum vulgus, pessimis traducant calumniis, acerbisque insectentur convitiis, & ob id Manliano quodam imperio, ex Republ. ac civitate Medicâ, quàm longissimè proscribant atque ejiciant. Non est tamen, ut hujusmodi vanorum ac insanorum hominum dictis futilibus ac nugacibus, fidei habeamus quidquam vel aures iis accommodêmus. Cum enim verarum Chymicarum præparationum planè sint rudes atque ignari, prætereàq; in perrimandà investigandàque Metallicarum substantiarum naturà, virtute, ac proprietatibus, vix ultrà earum corticem fuerint progressi, Nucleum autem interiorem ne per transen-

in arenâ, & cum lentiſſimo igne Spiritus Vitrioli à floribus dictis per deſtillat: ſeparetur ad ſiccitatem uſque, Repetatur deinde 2. 3. & 4. vice eadem diſtillatio cum dicto Spir. Vitr. vel eò uſque, dũ nihil Florum ampliùs in altum adſcendat, ſed fixi omnes in fundo ſubſideant colore albicante.

U s u s. *Hi Flores fixi* (à quibus tamen aciditas non ſeparanda per ablutionem) inſigne curativum exſiſtunt omnium Febrium, ſiquidem ſudorem mirificè pellunt, omniq; putredini internæ ac corruptioni humorum potenter reſiſtunt.

10. FIXATIO *alia* SULPHURIS.

Primo paretur *Aqua Fortis* ex Vitrioli ℔ ij. Nitri ℔ j. & Salis Gemmæ ℔ ß. Hujus bonã quantitatem funde ſuper Sulphur citrinum pulveriſ. Vitrumq; in copellam arenæ ad digerendum pone per 3. vel 4. dies, & aqua tincturâ Sulphuris omninò imprægnabitur, colorem nimirum ſubflavum induendo. Tincturam hanc decanta, decantatam in Balneo per Alembicum abſtrahe ad ſiccitatem, & in fundo repeties Sulphur fixum, quod iterum per A. F. facilè ſolvitur.

U s u s hujus Sulphuris fixi eſt ad *coagulandum Mercurium*, ſi ſuper eum calefactum injiciatur.

IX. EXTRACTIO ANIMAE SULPHURIS *vera*.

Super ℔ j. *Sulphuris communis* triti funde *Olei* ſeu *Spiritus Terebinth:* unc. j. Vitrum, cujus orificium chartâ uvidâ tantùm obturetur, colloca in arenam cal: donec Oleum efferveſcat, ac Sulphur colliqueſcat. Vitro poſteà exempto, & frigefacto, Oleum ſupernatans ſenſim effunde, deinde idem Vitrum, rurſus obturatum, in lenem catini arenarii calorem, obliquè tamen nonnihil & ad latus, ad ſolvendum repone, manu ſubindè illud circumvolvendo ſeu vertendo in arenâ, quò eò meliùs aureus ſeu rutilus Sulphuris color conſpicuus fiat. Cave tamen, ne ignis gradum intenſiorem, quàm par ſit, adhibeas, quandoquidem aliàs totum Sulphur in bullas quaſi ſurgens ſeu faceſſens, vi ſurſum niteretur. Et hæc vera eſt, Sulphuris à coagulationis ſuæ vinculis relaxatio, per quam fit manifeſtatio occulti, Animæque ſimul ejus, omnis ἐκπυρώσεως expertis, à reliquo corpore ſeparatio. Prætereà accuratè quoq; obſervandũ, Sulphuris hancce coctionem ſeu digeſtionem,

nem, ne diutiùs justo protrahas, ni velis totius ipsius Rubino aurei coloris jacturam facere, neque etiam illam minorem adhibeas, quàm deceat, siquidem ita partium internarum Sulphuris impediretur separatio, & labor inanis eliciendi ex eo Tincturam rubicundam impenderetur. Nota autem certa, justæ debitæq; coctionis seu digestionis, hæc debet esse, si nimirum Sulphur, post exemptionem ac refrigerationem vitri, piceum ac atrum planè induat colorem contrà verò, si illud fuscum tantùm appareat, tunc indiget ampliori coctione, quousque in ejusmodi nigredinem, totum abeat. Quo facto, vitroq; fracto, Sulphur istud tere in subtiliss. pulverem, huicq; affunde, Spiritum Vini optimè rectific. ad eminentiam trium digitorum. Pone Vitrum in lenissimum ignis gradum ad digerendum, per triduum vel quatriduum, cavendo tamen materiæ ebullitionem. Coloratum Spiritum deple, novumq; affunde, donec non ampliùs tingatur. Tamdem extractionem hanc omnem lenissimè in Balneo, non in arena (quod diligenter notandum) per destillationẽ abstrahe, & in fundo Cucurbitæ residuus erit liquor quidam crassus, mellis instar, qui est vera ipsius Sulphuris Anima, flammã seu accensionem omnem respuens, quemadmodum ejus rei periculum facere potes cum carbone ignito vel candelâ accensâ, fixa tamen non est, quia in fumum citrinum resolvitur & abit, citra tamen, ut diximus, ἐκπύρωσιν omnem.

Si *hujus Anima Sulphuris* parum injeceris super *Mercurium* in Vitro calefactum, miraculi quasi instar, eum extrinsecùs seu in superficie, colorem veri ac genuini Auri induere videbis, præsertim si hinc inde in Vitro benè invicem agitentur, nam libenter Tincturam hanc Sulphuris in se recipit atq; recondit Mercurius; qui tamen indè fixus minimè redditur; Experimentum hoc est egregii cujusdam Chymici, qui propriis manibus id elaboravit.

X. BUTYRUM SULPHURIS.

Verum Sulphuris Butyrum paucissimis notum aut visum esse, non immeritò arbitramur, cum nullus ferè Chymiatrorum ejus aliquam faciat mentionem, Nam illud quod *Crollius* describit in suâ Basilicâ, hanc appellationem non meretur, cum externa forma non respondeat, sed pulvis sit aridissimus seu siccissimus, nihil minùs, quàm pinguedinem aut viscosita-

tem aliquam habens. Mihi tamen ejusmodi verum Sulphuris Butyrum seu Oleum pingue, nuper ostendit Clariss. Excellentissimusq; Vir Dn. HENRICUS ELLENBERGERUS, Archiater Illustriss. Aulæ Magdeburg. celeberrimus, Fautor & Amicus meus singularis, quem honôris causâ hîc nomino, à se non ita pridem, dum in Sulphuris sublimatione occupatus esset, concinnatum, de quo in Epistolâ quadam ad me in hæc verba: *Vires illæ, quas Dioscoridis ductu, in Phtoâ, seu ulceratis Pulmonibus sanandis, Sulphuri, Medicorum vulgus attribuit, in Oleo illo acido, seu varius acerbo non continentur. Id enim Vitrioli fœtura est, & ulceribus Pulmonum potius officit quàm prodest; sed pinguetudini Sulphuris, quæ in Olei acidi præparatione tota conflagravit, Virtutes dictæ sunt accepta ferendæ. Ego aliquando in Sulphuris sublimatione, tamquàm aliud agens, lateribus Vasis aliquid adhærêre deprehendi, lentum ac viscidum ceræ instar, quod ablutũ, vitreaq; laminæ, in loco subterraneo impositum, in liquorem abire observavi, Butyro non absimilem. Illud igniant prunis admotum ardet, Sulphurq; olet, atq; aquis innatat: Neq; dubito, quin correctum ac destillatum, in Oleum pellucidum redigi queat.* Hæc ille.

USUS. Est infallibile Pulmonum Balsamum, eosque ab omni corruptionis ac putredinis labe mirificè præservat, sanando Phtisin, & ulcera, longè feliciùs, quàm vulgaris Sulphuris Balsamus, siquidem egregiè lenit & mitigat, abstergit & consolidat; Tussim quoque & Asthma penitùs tollit, si cum Sacharo in aquâ appropriatâ dissoluto in formam Rotularum redigatur, & harum quotidiè 4. vel 5. manè & vesperi à patientibus adsumantur.

XI. BALSAMUS SULPHURIS RULANDINUS.

Quàm nobile & egregium remedium sit Balsamus Sulphuris, præsertim in externis adfectibus, quotq; stupendas & miraculosas quasi curationes eò perfecerit seu absolverit *Martinus Rulandus Senior*, videre licet apud eum in suis Centuriis editis. Quamvis autem multi hactenùs opinati fuerint; *Balsamum hunc* nihil esse alind, quèm vulgarem illum sic dictum, Sulphuris Balsamum seu Rubinũ, cuivis Pharmacopœo ac Barbitonsori hodiè notum, prætereaq; ipse quoq; *Rulandus* non descripserit, sed semper in secreto secum tenuerit illius præparationẽ; Tamen res aliter habet & mihi genuina

nuina ejus descriptio à modò præfato Excellentiss. *Dn. D. Henrico Ellenbergero*, communicata fuit, qui se eamdem à Clariss. Dn. D. *Zachariâ Brendelio* Professore Jenensi accepisse fassus est. Quam publici boni gratiâ in usum potissimum & utilitatem Chirurgiæ Studiosorum, nunc candidè hîc subjiciam.

Sume Florum Sulphuris puriss. unc. j. Camphoræ intrâ chartam contritæ scr. ij. Olei Amygdalarum dulcium unc.iiij. (alii malunt Oleum Nucum Juglandium) digeranturin cineribus calentibus, donec Sulphur solvatur, quod aliquando paucarum horarum spatio contingere solet.

Usus. *In Chirurgiâ* insigne & exoptatum præstat juvamentum hicce Balsamus, dùm nimirùm usurpatur, 1. ad vulnera contusa & ulcera putrida quarumcumq; partium, quæ ille egregiè mundificat, à malignorum humorum influxu præservat, pus laudabile, ac posteà carnem in illis citissimè generat, tamdemq; consolidat, ut hoc ipsimet experientiâ didicimus ac compertum habemus. 2. Adhibetur ad Serpigines, Lentigines ac Impetigines, nec non Scabiem ac Fistulas. 3. ad vermes in Vulneribus ac ulceribus putridis enatos, enecandos. 4. ad Tumores duros emolliendos, ac resolvendos. 5. ad ambustionē, ex quacumq; causâ. Plures ejus virtutes prolixè cōmemorat *Rulandus Cent. 1. Curat. 92.*

XII. EMPLASTRUM DIASULPHURIS.

Ex modò tradito ac descripto *Balsamo*, tale quoq; *Emplastrum*, quod *Diasulphur* RULANDUS vocat, componitur.

R. Balsami seu Olei hujus unc. iij. Ceræ unc. ß. Colophoniæ scr. iij. Myrrhæ ad pondus omnium. Ceræ, Colophoniæ, oleoq; liquefactis simul & benè commixtis inspergatur Myrrha subtilissimè trita paulatim, igneq; lento coquantur, spathâ semper agitando, donec permixta fuerint benè. Posteà, nimirùm post quartam horæ partem ab igne deponantur, & paulatim frigescant.

Usus. *Emplastrum hoc* præstantissimum, certissimum ac infallibile, curat omnis generis ulcera ac Vulnera, seu recentia seu antiqua, eaq; à putredine ac Gangrænâ potenter tuêtur, ut quilibet fatebitur, qui ejus faciet periculum.

phure Vitrioli agnoscunt & osculantur.

Recipe Vitrioli Ungarici q. v. dissolve cum aquâ communi in aheno cupreo, Soluto insperge Oleum Tartari (ad 3. libras Vitrioli, Olei Tartari unc. 4. vel 5. circiter requiruntur) Refrigescant unà, posteà quod clarum est auffer, Sulphur enim fœtidum instar Argillæ fundum petet. Hoc Sulphur, seu pulverem subflavum collige, & superaffusâ aquâ pluviali destill. calidâ, aliquoties edulcora, donec nullam acredinem ampliùs in se habeat, & planè ἄποιον sit, Posteà siccetur. Et habebis *Pulverem flavum* instar Triplæ seu Ochræ. Hunc pulverem inditum Tigillo seu crucibulo, si calcines pauxillum, instar Croci rubicundus evadet: Sin verò diutiùs quàm par sit, calcinetur, totus nigerrimus (quemadmodum ipsimet hoc vidimus atq; experti sumus) reddetur. Fixum est hoc Sulphur (modò mereatur hunc Titulum) & perstat in igne absq; fumo & incendio.

Quidam audaculi, ac imperiti Chymicastri, hoc Pulvere flavo, vel rubro facto per calcinationem, utuntur in doloribus. demulcendis, ac superfluis Vigiliis amoliendis, pro vero nimirum Vitrioli Sulphure, id quod porrigunt, habentes, verùm cum maximo ac irreparabili miserorum ægrotantium, falsâ ejusmodi Pseudomedicorum fugitivorum persuasione ac blanditiis malitiosis seductorum, damno. Novi enim aliquos, qui post horribiles & profusissimas, quas incautè ac temerariè nimis exhibitum falsum hoc Sulphur concitavit, vomitiones, Cachectici & Hydropici facti sunt, Quemdam etiam vidi primariæ dignitatis virum, ab infelici ejusdem medicamenti administratione, non solùm enormes passum fuisse vomitiones intollerabilesq; Ventris torsiones, verùm etiam altero vel tertio die pòst, vitam cum morte maximo cum suorum luctu ac gemitu, miserabiliter commutasse. *Non possum igitur non* omnes quibus Sanitas corporis propriaq; Salus cordi est, diligenter hîc præmonêre, ut nisi ipsi velint esse αὐτόχειρες quasi, ab internâ, contra dolores vel vigilias, hujus Sulphuris usurpatione, quàm diligentissimè sibi caveant, nec voluntarium exitium aut internecinam pernitiem sibi ipsis attrahant, sed impostores illos mendacissimos, ac trifurciferos nequissimos, Medici no-

hujus Sulphuris in suis scriptis facit mentionem, illudq; Basin suæ Nepentheos constituere dicit, de quo tamen admodum dubitamus, nec ipsum unquàm verum hoccè Sulphur possedisse, aut præparasse arbitramur, licet magnoperè ille de eo glorietur: Communicatum aliquando nobis fuit ab amico parum hujus Sulphuris, propria ipsius Quercetani manu elaborati, qui erat colore purpureo, æriq; non multum absimili, verùm effectum talem anodynum ac narcoticum qualis ei inesse perhibetur, in illo deprehendere minimè potuimus. Satiùs itaq; erit, meo judicio, *Laudano opiato correcto*, ejus loco uti, quàm incerti & non satis cogniti atq; experti seu ancipitis medicamenti exhibitione, sibi infamiam, ægro verò exitium procurare ac conciliare.

II. DE SULPHURE ANTIMONII.

Antimonium, teste *Martino Copo in Tract. de Vitro Antimon.* duplex in se habet Sulphur, unum Auripigmentale & combustibile; alterum purum, incombustibile & simile Sulphuri Auri, quod fixũ est, inq; igne durat, coloremq; & virtutem etiam similem *Sulphuri Solis* habet, Quale Sulphur Rubinis etiam inest, quod præ aliis omnibus fixum maximè & in igne consistens. Verùm misso hoc posteriori Sulphure, prioris tantùm, combustibilis scilicet, nunc ex *Angelo Salâ* dabimus descriptionem aliquam.

1. Primò paretur hæc Aqua Regis: R. Aquæ Fortis com. ℔j. Salis Ammon. & Nitri ana unc. iij. Pellantur per Retortam l. a. primò igni lento posteà fortiori & exibit Aqua hæc Regalis, Posteà sume Antimonii crudi, in minuta frustula confracti unc. iij. inde Matratio Vitreo, & superfunde prædictam Aquam ad latitudinem unius circiter digiti, Vas, obturato orificio, repone in locum aliquem tepidum, aut caloris expertem, & videbis aquã hanc operari in ipsum Antimonium, extrahendo paulatim omne Sulphur ex ipso cujus particula aliqua supernatabit aquæ, & alia pars adhærebit circumcircà dictis granulis Antimonii, Hoc facto, remove aquã, effundendo illam in aliud vitrum. Atq; hinc lava probè Antimoniũ ita crustosum toties, usq; dùm aqua expers sit omnis acrimoniæ, & sicca illud paulatim in chartâ, Et si tunc cupias scire, an reâpse hoc sit Sulphur necne, incende id, & confestim videbis, more Sul-

Sulphuris vulgaris flammam concipere inq; fumum abire. Quod Sulphur ut separetur à reliquo Antimonio, sic procedendum erit: Sume Antimonium ita frustulentum, ut jam dictum, impositumq; Vitreo vasi, superfusâ lixivii Tartari tantâ copiâ, quæ ipsi ad 2. digitos superstet, sine aliquantisper bullire, reposito priùs Vitro in arenâ calente, & videbis statim dissoluto Sulphure, & sejungente se à reliquo Antimonio, dictum lixivium luteo colore tingi, quod inclinando transfundes in aliud vas, & residuo iterum infundes novi lixivii paululum, procedendo eodem modo, quo priùs. Adhæc: cape hoc lixivium ita tinctũ, & adfunde ei quartam partem Aceti destill. & imposito vase cum isto liquore, ferventi aquæ, totum ibi diem quiescere sine: quo temporis spacio, Sulphur Antimonii fundum Vitri petens, ibidem residet formâ pulveris subtilissimi, coloris subgrysei, quod ipsum, posteaquàm effuderis aquam, inclinando vas, recollectum siccari facies, & sic habebis verissimum Sulphur Antimonii.

2. Alii *verò sic parant:* Accipe *Tartari* & *Antimonii* ana q. v. Pulverisata mixtaq; unà indantur crucibulo, calcinenturq; adeò ut liquentur ac fluant. Posteà effundantur in ollam plenam aquæ calidæ, stentq; ita per noctem. Sequenti die aquam per inclinationem effunde in aliud Vas, inspergendo cum scopâ setinâ nonnihil Aceti, & pulvis ruber in fundum descendet, quem seorsim collectum, & ab omni salsedine ablutum exsiccatumque, serva. Verùm propriè hic Pulvis, *Sulphur* non est, cum ille nullã planè cum hoc habeat convenientiam, sed potiùs *Rubedo Antimonii* vocanda, quæ ad Gradationes à Chymistis nonnullis adhibetur.

† *Joh. Daniel Mylius talem præparationem habet Sulph. ex ♁io. R. aceti destillat fortiss. hoc cũ ol. salis & pauco ✱co, potenter exacuato ut instar ignis evadat, cum hoc solve ♁um & postea præcipita & egregiũ habes Sulphur si edulcoratum fuerit. Quidam solvunt cũ aq: forti, sed hoc periculosum.*

3. Quidam hôc præparandi modo utuntur: Recipe *Aquæ Fortis* partem unam, cui immitte partem dimidiam *Salis tosti*. Posteà tere *Antimonium* subtilissimè & immitte in pauxillum hujus aquæ, tantùm Antimonii triti, ut ei aqua quatuor digitos supernatet. Sensim autem immitte, ne aqua effervescat insolentiùs. Aquâ cum Virorem conceperit, in phialâ extracto Sulphure subtilissimo, statim

tim effunde, & aquâ cõmuni tepidâ immissâ subsidebit Sulphur veluti commune viride, quod φλόγιςον est, si igni admoveas, & nihil hâc in re à vulgari Sulphure differt.

4. Basil. Valentinus adhûc aliam ponit descriptionem Sulphuris Antimonii, *in suo Triumph. curru* sub formâ liquoris seu Olei, quam ibidem inquirat ac legat, qui volet; verùm cum Nomen hoc æquivocè illi tribuatur, idcircò plura de eo hîc addere, supervacaneũesse existimamus.

Usus. Sulphur verum Antimonii, easdem in Medicina vires & virtutes, habet, quas suprà in primâ & secundâ Sectione, vulgari Sulphuri adscripsimus seu adsignavimus. *Balsamus* etiam ex eodem paratus, stupendas planè edit operationes in exstirpandis morbis Pectoris, inprimis verò Tussi & Asthmate curando, Et breviter uno verbo, omnia illa potest, quæ tùm Florum, tùm Lactis, tùm Olei seu Balsami Sulphuris communis, propria anteà esse diximus, &c.

P E R O R A T I O.

Et hæc sunt, Amice Lector, *quæ de* Sulphure, *hoc quidem tempore, in tui gratiam ac utilitatem, commentari ac publicâre volui. Quæ si grata & probata tibi fuisse cognovero,* Tibi, *inquam, qui sciens ac intelligens es, & cujus Amoris ac Favoris aura suaviter adhûc mihi spirat (cæteros enim Censores rigidos, ac morosos Aristarchos, qui minutissima quæquè verba examinant, notant, carpunt, vel aliàs dicta per se optimè, obtrectant & cavillantur, nihil quidquàm prorsus moror. Scio enim vix ipsi Deorum Principi* Jovi, *ac Musarum Præsidi* Apollini *datum esse, ad omnium gustum & salivam, scriptum aliquod formâre & coquere, Quid igitur de Homine speres, aut ei licêre putes? quem ista Divinitatis fax non illustrat, nec abjectior ac fragilior sui conditio ad hunc sublimitatis & excellentiæ gradum adscendere patitur) Mihi ad alia longè majora & præstantiora edenda (nisi* DEUS *& Fata aliter velint) inprimis verò, ad* Anatomiam Mercurii Spagiricam *(à me tamen magis adfectam adhûc quàm confectam) ut &* Commendationem *de* Sale Jatrochymicam, *animum calcarq; addes. Interim hæccè, quæ nunc dedimus, boni consule, iis feliciter fruere, & longum vale.*

F I N I S.

TALLIS ac MINERALIBUS, immenſa prorſus ac incredibilis ea eſſe videtur. Ab his enim quantum eximij beneficij commodi, ac emolumenti in miſerum hoc genus mortalium redundet ac derivêtur, notiùs omninò eſt ac manifeſtiùs, quàm ut prolixè à nobis hîc demonſtretur.

Teſtatur id præcipuè (prætereundo nunc conſultò alias utilitates) infinitus penè numerus ac multitudo præſtantiſſimorum laudatiſſimorumq; Remediorum, ex Metallicis corporibus ad feliciſſimam plurimorum contumacium ac ſæpè deploratorum morborum profligationem eradicationemq; gravi ac periti Chymiatri, Pyrotechnicæque artis conſulti manu, ſolerter erutorum atque eductorum, ſine quorum Præſidio alioquin ſeu adjumento, Medico quantumvis docto & exercitato, in Arte feliciter progredi, aut cœptam curationis telam, cum proſpero ſucceſſu pertexere, aut aliquid aliud, quod laudem mereatur ſingularem, præſtare ac perficere vix interdum licet.

Et quamvis hodiè nonnulli Chymicomaſtiges, Livoris œſtro perciti, Remedia Metallica, licet ſingulari curâ exquiſitoque ſtudio elaborata concinnataque, pro more ſuo, rabioſiſſimè adlatrent, eaque ceu ſummè venenata, ac deleteriæ qualitatis participia, apud imperitum vulgus, peſſimis traducant calumniis, acerbisque inſectentur convitiis, & ob id Manliano quodam imperio, ex Republ. ac civitate Medicâ, quàm longiſſimè proſcribant atque ejiciant. Non eſt tamen, ut hujusmodi vanorum ac inſanorum hominum dictis futilibus ac nugacibus, fidei habeamus quidquam vel aures iis accommodêmus. Cum enim verarum Chymicarum præparationum planè ſint rudes atque ignari, prætereàq; in perrimandà inveſtigandàque Metallicarum ſubſtantiarum naturà, virtute, ac proprietatibus, vix ultrà earum corticem fuerint progreſſi, Nucleum autem interiorem ne per tranſen-

nam quidem inspexerint aut gustaverint unquam; ea propter non mirandum, illos tàm pueriliter interdum ineptîre, & de rebus incognitis, captumque ipsorum longè transcendentibus, præpostero facto judicio, ac tot tantisque in medium prolatis falsitatum, & absurditatum enormium portentis, stoliditatem suam insignem cum extrema ἀπαιδευσίᾳ ac malitia sæpè conjunctam, turpiter ità prodere, sesèque aliorum risui exponere.

Inter cætera autem Metalla seu Mineralia, à Natura generatrice in vitæ hujus usum producta, largiterque nobis donata, sanè non postremum dignitatis locum obtinêre Argentum vivum seu MERCURIUM, sed potiùs hunc cùm suæ, quam accepit, substantiæ nobilitate ac præstantia, tùm utilitatis quoque, quam præstat, multiplicitate, pluribus aliis longè esse anteferendum, operosè nunc probandum non est, siquidem id apud omnes, non solùm Chymicæ artis Sapientes Magistros, verùm etiam rerum Metallicarum excellentes artifices, jamdudùm satis constat, adeoque apud ipsos in confesso est, ut qui temerè hoc negatum ire velit, is quoque Æthyopis nigredinem, aut Nivis albedinem negare velle, meritò videatur. Nam ex MERCURIO, tamquàm ex causa materiali proxima, concurrente tamen altero quoque principio, nimirum SULPHURE, non solùm reliqua Metalla, ut Aurum, Argentum, &c. Itemque semimetalla quædam, ut Bismuthum, Antimonium, Zinckium, &c. sub terra concrescunt, ac generationis suæ capiunt primordium, quorum omnium alioqui maxima in Vita esset raritas ac indigentia, nisi singulari DEI dispositione ac benedictione, Mercurialis hæc substantia, in terræ recessibus penitioribus ac specubus, seu latebris secretioribus, semper præconcepta ac coalita priùs extaret.

Verùm

Verùm etiam ille, variis vitæ humanæ usibus adprimè est accommodatus, dum nimirum partim ad Auri & Argenti congregationem: partim ad vasorum inaurationem: partim etiam ad aliorum Mechanicorum operum perfectionem ac expolitionem, necessariò expetitur & adhibetur. Præcipuè tamen Medico quoque usui is non parum inservit, cum ex eo omnis generis præclara, pretiosa ac salutaria parantur ac componuntur medicamina, quæ in quarumdam graviss. adfectionum morbificarum expugnatione, Sanitatisque labefactatæ recuperatione, oportunum, gratum, & exoptatum quamplurimis attulisse auxilium, multoties comperta fuêre.

Quamvis autem de hoc Metallo seu Minerali, ARGENTO Vivo nimirum, multi Viri doctiss. multa passim scriptis suis tradiderint ac consignaverint, nemo tamen eorum, quod scimus, huc usque prodiit, qui hanc materiam, plenè solidèque, ex professo, peculiari quodam Commentario pertractandam, aggredi fuerit ausus, sed potiùs constat, pleraqueomnia, quæ apud illos, de hoc Argumenti genere leguntur vel adstricta nimis ac concisa, vel manca prorsus ac imperfecta esse, insuperque methodicæ dispositionis aut perspicuitatis parùm, confusionis autem & obscuritatis habêre plurimum, nec avidi Lectoris animum explêre, aut ejus voto satisfacere.

Quod dum animadverterem, Ego, Divini numinis auxilio fretus, haut ita pridem, calcar præsertim addentibus aliis, cum BONO DEO me adcinxi ad hunc de MERCURIO, seu Argento Vivo Tractatum conscribendum, in quo, quantum per pusillitatem virium mearum, quivi omnia ea, quæ Medico-Philosopho, de hujus MINERALIS prima origine seu generationis modo, natura item, qualitate, viribus atque usu, scitu cognituque per-

quàm sunt necessaria, clarè, perspicuè, apertè ac methodicè tradere, docêre, atq; explicare unicè sum annisus, non alium ob finem, quàm ut iis, qui singulari quodam studio, seu animi ardore, ad jucundissimam rerum naturalium contemplationem, inprimis verò ad Mineralium seu Metallorum cognitionem, eorumque naturæ sedulam investigationem feruntur ac rapiuntur, aliquâ ex parte commodarem; insuperque alios quoq; quotquot sunt, Eruditione, Virtute atq; Autoritate per Europam præstantes Philosophos ac Medicos ad ulteriorem, pressiorem, exquisitioremque, tàm mirabilis Naturæ hujus Metalli, indagationem ac scrutinium, ut & ad superaddenda, majorique limâ curâque perficienda, dilucidiùsq; declaranda reliqua, quæ hîc à nobis vel prorsus omissa ac prætterita, vel non satis limato judicio exposita, aut minùs accommodatè congruèque dicta fuêrunt, Scripti hujus publicatione inflammârem ac excitârem.

Quia autem pro Veteri more, aliquid suarum Lucubrationum in publicum emissuri, Principibus ac Magnatibus Viris id inscribere soleant, vel ut eorum æstimio, dignitate, atque autoritate maximâ, tamquàm septemplici Ajacis clypeo tecti ac induti, lividorum Homuncionum sannas, ac irrisiones improbas, Sycophantárumq; criminationes iniquissimas, aculeataq; dicteria comprimant, aut procul à se removeant, atque amoliantur: Vel, ut ab eorum augusti Nominis fulgore, aliquem claritatis ac Famæ radium in scripta sua quasi derivent: Idcircò & Ego ab utrâque istâ causâ, Tibi

ILLUSTRISS. CELSISSIMEQVE
PRINCEPS.

Τοῦ δὴ νῦν γὲ μέγιςον ἐπουράνιον κλέος ἐςὶ
Hoc est:
Maxima nunc cujus est ad summum gloria cœlum.

Hoc

Hoc quidquid est Opusculi, sacrum esse, & Illustriss: Tuæ Cels: Nomini, humiliter inscribere ac dedicare volui. Quis enim est, qui paulò penitiùs inspiciens egregias Illustr: Tuæ Cels. dotes ac Virtutes, lubens non fateatur mecum, hodiè vix ullum aliquem reperiri Magnatum, in quo Animi magnitudo excellentior: Religio ardentior: Justitia sanctior: Prudentia clarior: Clementia moderatior: Munificentia illustrior: Doctrina elegantior: & Humanitas amabilior, sese exerat atq; ostendat, quàm in Te ipso PRINCEPS ILLUSTRISSIME. Tu certo inter PRINCIPES VIROS, Litterarum ac Litteratorum omnium, NUMEN, LUMEN ac COLUMEN ferè nunc es unicum, in cujus, cùm venerationem, tùm admirationem, trahuntur ac rapiuntur in terris Boni quique. Tu, ut cum Poetâ, dicam, penè æstimandus:

—— σοφίην μὲν ἀλίγκιος ἀθανάτοισι

Id est:

Sapientia similis Diis immortalibus.

Tu insuper Heroicarum tuarum Virtutum admiratione, non solùm omnes totius Germaniæ oras atque angulos jamdudum complevisti, verùm etiam earumdem luce ac splendore, universum hunccè Europæum orbem, instar radiantissimi cujusdam Syderis longè lateque collustrasti, adeò ut nullus ferè nunc sit terrarum locus, quò illarum Fama Inclyta non penetrarit, & in quo Nomen Tuum Illustrisimum, non ametur magnoperè suspiciâtur ac celebretur. Neque id sanè immeritò, siquidem in confesso est, publicèq; constat, Tuam ILLUST. CELSS. rarâ quâdam Felicitate, ea omnia, quæ Mortalium vota, vel à Naturâ; vel Virtute; vel Fortunâ exspectare possunt, consecutam esse cumulatisimè, Naturæq; Genium, vel potiùs Dei præpotentis largam prodigamq; manum sua bona ac dona, in EAM UNAM tantò benignius abundantiùsque effudisse, quantò parcior in elargien-

giendis indulgendisque ijs, alijs, eadem hactenus exstiterit. In TE etiam, & Bellica Fortitudo, & Literaturæ politioris cognitio, tale invicem contraxêre amicabile contubernium, ut hucusque apud omnes fuerit in crepero, utra harum Virtutum in TUA ILLUSTRIS. CELSIT: sit vel amabilior, vel venerabilior? ut &, utrum EADEM T. J. C. ab istis plus claritatis acceperit; an verò istæ ab ILLA plus splendoris mutuatæ fuerint? Hisce tamdem accedit ILLUST. T. CELS. in litteras ac litteratos amor ac beneficentia plane singularis, quæ talis profectò tantaque exsistit, ut eam

——— nec ventura silebunt
Lustra, nec ignotâ rapiet sub nube, vetustas,

tacendo nunc divinum Ejusdem de rebus quibuslibet judicium, ingeniumque de omni eruditione probanda perspicacissimum. Cum enim Tu IPSE PRINCEPS POTENTISS. & ILLUSTRISS. Litteris & Artibus, à teneris seu primis annis egregie imbutus excultusque fueris, easque tantùm non ad miraculum hodiè possideas, idcircò nemo meliùs rectiùsq; de illis, quemadmodum & de artificum scriptis ac laboribus judicare, Censionemque facere potest, quàm ea ipsa TUA CELSITUDO ILLUSTRISS.

Accipe igitur:

PRINCEPS AC DOMINE CLEMENTISSIME.

Quem nunc debita animi subjectione ac reverentia T. J. C. hîc sisto, trado & consecro, hunc Ingenij mei Partum, vultu serenissimo, eumque, ne fortè fiat Calumniæ epulum, & Obtrectationis victima contra Alastorωn furibundam rabiem, & maledicorum effrenem petulantiam, potentissimè defende, hoccè præsertim corruptissimo factiosissimoque ævo, in quo Bonorum Famæ ac ingenijs detractum ire, & vel optima præstantissimaque quæq; arrodere, aut pessimis strophis depravare, tantùm non laudi ducitur atque Virtu-

Virtuti. Nam quamvis Momus ille, operũ omniũ, quà Deorum, quà Hominum, contemplator perspicacissimus, eorumdemq; juxtà cavillator ac reprehensor improbissimus, jam olim quidem in humanis esse desierit, restibilis tamen adhûc est ejus soboles, sanè perquàm numerosa, è vitæ hujus theatro haut priùs exitura, quàm fathiscens orbis, circumactâ fatali periodo, illabatur.

Quam votivam gratiam, si à Tua Illustriss. Celsit. impetravero, certò sibi persuadeat velim, me ILLI, ad quævis subjectissimi animi obsequia, nullo non tempore, obnoxium & obligatum forè.

Quod superest, DEUM cœlestem illum παμβασιλέα, devotis invoco ac sollicito precibus, ut Illustr. Tuam Celsit. ad Ecclesiæ & Reipubl. Christianæ tutelam firmissimam, in Nestoreos usque annos, sospitem florentem, ac incolumem, in tranquillâ Pace ac Fortunâ conservare, Consiliis Ejusdem universis, factis ac conatibus piis & honestis, Autor, Adjutor & Director adsistere, ILLAMQ; tamdem sempiternâ ac cœlesti Felicitate beâre velit. Ita quidem voveo; voventi faveat ALTISSIMUS TUAMQ; CELS. ILLUST. benignissimè Gratiâ suâ foveat. Nunc vale, vige, flore æternûm.

PRINCEPS ILLUSTRISSIME
DOMINE CLEMENTISSIME

Dabam HALLÆ-SAXONUM 10. die Mensis Aprilis, ANNO Salutiferi Partus, M. DC. XX.

ILLUSTR. CELSIT. TUÆ

Humilimus & Devotissimus

MATTHIAS UNTZERUS D.
Medicus-Physicus ibid. Ordinar.

Cc VIRO



VIRO CLARISSIMO ET EXCELLENTISSIMO.

Dno. MATTHIÆ UNTZERO, Doctori, Celeberrimæ, apud Hallenses Saxones Reipubl. & Patriæ Physico Ordinario, Chymiatro peritissimo &c. Amico suo suaviss.

S. P.

MICHAEL MAIERUS, CHILONIA-HOLSATUS, Comes Palatinus, Philos. & Med. D. Eques Exempt. P. C. C. olim Cæsar. Majest. nunc Illustriss. Princip. ac Dn. MAURITII Landgravii Hassiæ &c. Medicus &c.

NOn abs re, Clarissime Vir, communi diverbio dicitur, Philtron omnium efficacissimum: Vis, ut ameris? ama: Et, Magnes amoris amor: Quemadmodum enim omne simili suo simili applaudit & congregatur, sic & amor amori: Si Columbam captare aveamus, non Bubone opus est, sed columbis; Si amorem, non alio affectu, quàm illi simillimo, qui est amor: Ut enim contraria contrariis pelluntur, sic similia similibus alliciuntur, tàm in omni re Politica, quàm Medicâ. Quid igitur me aversum à te aut amorem meum à tuo differentem declarem? Non possum, si velim, nec verò velim, si possim: Tanta enim tui erga me animi est pronitas & effusio, ut contra naturæ impetum certare videar, si illum prohibeam, aut laxis habenis ruentem in me non admittam: Tanta est apud te meorum laborum literariorum æstimatio, ut nisi syncerum omninò & à fuco alienum præscirem, te-

non-

nonnihil auribus dare (ut non rarò amici solent invicem) supponerem: Verùm hunc à te nævum abesse, ipse mihi lubens persuasum volo, nescio, quo indulgentiæ genio. Quod Ictericis aut suffusis, circa oculorum tunicas humore flavo hærente, contingit, eos omnia flava, aut pro sui humoris coloritio tincta cernere, idem fortè tuæ menti circa amorem mei præoccupatæ, ut non nisi amica in amico dijudicet: Libros enim meos, quos adeò elevas, non tanti æstimo, cum sciam, elaboratis aliorum scriptis, quæ sæpè limam experta in aliquot premuntur annos, neutiquam respondere, sed plerosq́ illorum sub calamo fervente mihi natos, & vix revisos, utpotè ex ingenii motione & ebullitione (ut ita loquar, ne illud cum aquis stagnantibus, haud unquam motis situm contrahat) inceptos potiùs, quàm subtiliori rerum tantarum indagatione perfectos: Soleo enim quandoq́ illa, quæ meditor mente, manu notare, ut cogitata non prorsus pereant, sed, si rationi conformia animadvertantur, aliis similibus confirmentur, sin minùs, in spongiam cadunt: Ejus generis non pauca illorum, quæ hactenus in lucem protuli, censenda sunt. Nec verò nasutulis, quorum hoc tempore major est proventus, quàm muscarum æstivo, nostræ edidimus (illis enim vix decima lima satisfaciat) sed amicis & benevolis, veritatis amantibus, candidis & simplicibus, qui non tàm syllabis, quàm rebus, nec tàm dictis, quàm intentis inhærent & singula, ut iter bonos benè agier, Comico teste, oportet, dextrè interpretantur: Reliquos odi, tanquam prophanum (ut cum Poëta loquar) vulgus & arceo, mallemq́ mea non illorum manibus teri, nec oculis legi aut mente intelligi: Imò cum magno illo Joh. Bapt. Montano dicere de illis libet. Quod in ingratam animam non intrabit scientia; si transit, non permanebit; & si permanebit, non fructificabit: Quod si verò reciproco in tuâ scripta affectu inquiram, nil nisi absolutum & politum invenio. Nam quid ipso de EPILEPSIA *tractatu tuo præclarius? Quid eo de* SULPHURE *delicatius? Quid ut alia prætereà hoc de* MERCURIO *tersius? Ex illis, tanquàm fœtibus ingenii inter tritavos Hermeticæ & Hippocraticæ progeniei seris temporibus haberi & numerari poteris, nec*

 unquam

unquam oblivione nominis emori, imò si scripta alicui nomen, certè tibi gloriam paritura sunt. Nec enim soli, qui arbores serunt, sed etiam qui utiles commentarios de rebus scitu dignissimis pro posteris conscribunt, sequenti prosunt seculo, quicquid iniqui rerum æstimatores, bonos cum malis confundentes, contrà blaterent & ganniant, quasi nihil sit dictum, quod non dictum sit priùs. Legi summa ANATOMIÆ Mercurij Spagiricæ tuæ capita, judicio meo submissa, in quibus nil nisi quod admiratione meâ dignum, labore tuo haud indignum imò dexterrimo scriptionis UNTZERIANÆ genio parallelū & correspondens, si quid video, inveni: Quæ nisi luci publicæ mancipaveris, invidus es aliorum bono, tuoq; nomini, ne dicam, injuriosus. Quid multis? Vino vendibili non opus est HEDERA, nec tuo tanto & tali commentario amici encomio, ubi res ipsa loquatur plus, quàm mille perficæ aut præcones: Omnia adeò dilucida & clara hic facta sunt, ut Solem meridianum tædis juvare tentet, qui hæc glossâ alienâ explicare: Quæstiones & solutiones adeò frequentes & uberes, ut potiùs quid abundare, quàm deficere intelligenti videatur; Adeò concinnæ & rectæ, ut qui secùs sentiat nondum in Scirpo quærat. At vide, ne quid nimis, ne scilicet (Harpocratem) invitum nimis candidus, ut Horatius inquit, quatias & variis obsita frondibus sub Dium rapias? Quid enim opus, omnia omnibus? Sed de his hactenus. Darem equidem & meâ facula tibi scintillam, sed tu instar Apollinis, non eges alieno. Interim habe tibi duo, quæ sequuntur Musæ humanioris Symbola, CUBUM nempe metricum pro operis frontispicio, Et CANTILENAM MAIERIANAM pro votiva Strena & Philothesio, ad MERCURII Philosophici cap. 19. lib. 1. allegoricā enodationem; obnixè rogans, ut illa, dum chartis impressa extabunt, nostræ amicitiæ obsides & arrhas mutuas proclamatura, æqui boniq; consulas, meiq; dum vivas immemor haud existas: Ego vicissim tuo addictus ingenio cum hac anima (si constans modò permanseris) amorem tui deponam, hoc est, æternùm fovebo. Vale & me, quod facis ama. Dabam Magdeburgi Sax. 23. Febr. Anno 1620.

CUBUS.

CUBUS METRICUS EX DENARIO DISTICHORUM

Numero in se quadratè ducto constitutus.

ANATOMIAE MERCURII SPAGYRICAE CLARISSIMI ET Excellentissimi Viri,

Dn. MATTHIÆ UNTZERI, D. HALLENS. SAX. REIPUBL.

Patriæ Medici Ordinarij &c. dicatus & præfixus.

Autore

MICHAELE MAIERO COM. PAL.

MERCURII	*Interpres*	*Dum*	*Munera*	*Grata*	*Recludit*	*Untzerus*	*Hermetis*	*Fungitur*	*Officio*
Interpres	*Phœbo*	*stimulatq;*	*magna*	*revelat*	*Secreta*	*Hygeia*	*filius*	*arte*	*gravis,*
Dum	*stimulatq;*	*adest*	*sacrato*	*Numine*	*libris*	*Musarum*	*decoratus*	*gravis*	*eloquio*
Munera	*magna*	*sacrato*	*Numine*	*donaq;*	*confert*	*Asclepiadeo*	*Dogmate*	*flos*	*validus,*
Grata	*revelat*	*Numine*	*donaq;*	*splendida*	*sacrat*	*Ingenio*	*præstans*	*conspicuus*	*remicans*
Recludit	*secreta*	*libris*	*confert*	*sacrat,*	*orbi*	*Author*	*Teutoniæ*	*celebrisq;*	*flos*
UNTZERUS	*Hygeia*	*Musarũ*	*Asclepiadeo*	*Ingenio*	*Author*	*Dat*	*Luce*	*sacra*	*Eximius*
Hermetis	*filius*	*decoratus*	*Dogmate*	*præstans*	*Teutoniæ*	*Luce*	*est*	*splendidior*	*Saliæ*
Fungitur	*arte*	*gravis*	*flos*	*conspicuus*	*celebrisq;*	*sacra*	*splendidior*	*gloria*	*Saxoniæ*
Officio	*gravis*	*eloquio*	*validus*	*remicans*	*flos*	*eximius*	*SALIÆ*	*Saxoniæ*	*Medicus.*

MATTHIÆ UNTZERI D.

ANATOMIÆ SPAGIRICÆ MERCURII

LIBER I.

CAPUT I.

De Etymologiâ ſeu Nominis notatione.

AUſpicaturi Σὺν Θεῷ Tractationem de MERCURIO admirabili illo Hermeticorũ Protheo, primò omnium, clarioris doctrinæ gratiâ, Etymon ejus excutiẽmus ac inveſtigabimus: Hoc enim probè cognito ac percepto, facilior ac expeditior poſteà ad ipſius rei intelligentiam, via nobis ſternẽtur ac parabitur. Medicæ autem Artis, ut & rerum naturaliũ Conſulti, ac Philoſophi Hermetici, varia ei impoſuerunt nomina, partim ex eleganti & erudito Græcorum ac Latinorum Lycæo mutuata ac derivata, partim verò ex vetuſtâ, peregrinâ ac barbarâ Chaldæorum & Arabum, aliorumq; ſimilium ſchola profecta

Appellationes variæ.

ac deducta, quorum quidem omnium quotquot reperire, & ex diligenti Autorum lectione obſervare nobis licuit, Catalogum nunc breviter ſubjiciemus. 1. Et primò quidem à Chymicæ diſciplinæ Magiſtris, communiter appellatur, *Mercurius* idq; ob analogiam ſeu ſimilitudinem illam, quæ ipſi eſt cum *Mercurio Planetâ* illo cœleſti, quæ quidem in his 3 potiſſimùm conſiſtit. 1. *In ſubtilitate & mobilitatis vivacitate.* Nam quemadmodum Mercurius cœleſtis ſubtilis admodum eſt Planeta, & mobilis valdè, omnibus Planetis ſeſe adſocians totq; motuum diverſitates ac tergiverſationes habens, quot vix omnes ſimul reliqui Planetæ: Ita & Mercur.

1. Mercurius.

Analogia Mercur. cœleſtis & terreſtris, in quibus conſiſtat

cur. terrestris subtilitate seu λεπτομερείᾳ ac mobilitate sua, cætera metalla omnia longè superat, & ad quemvis levissimum contactū, instar undarum aquæ, celerrimè movetur, & in minutissima puncta dissilit, prætereàque reliquis metallis facilè se adsociat, eorum corporibus lubenter adhæret ac permiscetur, id quod nulli alii metallo vel minerali natura con-
2. cessit, ac largita est. 2. *In colorū varietate.* Nam quemadmodum Mercur. cœlestis, licet sit stella lucida & albicans, eumdem tamen fulgorem non semper servat, sed colorem suum varians, nunc cæsium, nunc album, nunc pallidū in cœlo sese ostentat: Ita & Mercur. terrestris, quamvis externo adspectu seu intuitu fulgidus ac nitidus appareat, internè tamen ποικιλόχροος valdè est, Nā Vulcani cultro artificiosè dissectus ac præparatus, varios induit colores, & nunc niveus instarq; Crystalli pellucidus, nunc flavus aut citrinus, modò rubeus vel purpureus, modò gilvus, aliovè colore tin-
3. ctus, visui se objicit. 3. *In temperamenti mutabilitate.* Nam quemadmodum Mercur. cœlestis propriè nullam certam possidet temperiem, sed naturā habet omninò mediam & versatilem: adeò ut cū calidis calidus, cum frigidis etiam frigidus fit, sequens nimirum naturam ejus stellæ, cui conjungitur: Ita & ☿ terrestris, per se simpliciter neq; calidus, neq; humidus, neq; frigidus, neq; siccus dici potest, sed pro diversitate præparationis ejus, diversam etiam qualitatem nanciscitur, & modò hanc modò illam temperiem adsumit.

2. Deinde dicitur *Argentum vivum*: Argentum quidem ideò, quod 1. substantiâ & colore, Argentū præsertim fusum ac liquefactum, omninò æmuletur. 2. quod ob naturæ familiaritatem, post Aurum, Argento facilimè adhærescat; & cum eo conjungi ac permisceri se patiatur. 3. quod occulto quodam artificio, in Argentum verum ac perfectum transmutari queat. *Vivum* verò dicitur, quod loco motum, vitā quasi habere seu vivere videatur instar eorum, quæ principio interno agitata operationes vitales edunt, idq; ob copiam spirituum mobilium, quibus illud est instructum. Unde teste *Gabr. Fallopio in tract. de metall. cap. 37.* nec non *cap. 10. de Foss.* item *in lib. de lue Vener. cap. 76.* à præstigiatoribus & circumforaneis, parari solet annulus αὐτοκίνητος & spectantibus admirationem pariens, dum nimirum

2. Argentū vivum cur ita dicitur.

Lud crem spectacula, quæ exhibet Argent. viv.

zum in cavitate illius internâ, Mercurium vivum recondunt, annulumq; posteà vel candelæ accensæ, vel prunis ardentibus admovent, ☿ igitur inclusus calorem ignis sentiens, eoque agitatus molitur exitum, quem cum non invenit, hinc indè variè movetur, & sic isto motu, unà quoq; annulum commovet. *Sic* si pani in clibanum mittendo inserueris nucem, Argento vivo, Sulphure & Nitro oppletam ac diligenter clausam, ubi incaluerit, videbis panem ita salire, ut jucundum ac plausibile spectaculum præsentibus omnibus exhibeat. *Eodem modo*, qui voluerit jucundo spectaculo ex ollis ferventibus Pisa excludere, Argentum vivum immittat, & videbit rem pulcram, nisi nimia ollæ altitudo, vel ignis remissior obstiterit. *Non absimili ratione*, si ovis, in alterutrâ extremitate perforatis, pauxillum ☿ij indideris, eaque occluso iterum foramine, glutine aliquo convenienti, igni posteà adposueris, mirosillorum videbis saltus, quos ignari hujus artis seu doli, apprimè admiraturi, pro magico incantamento habebunt.

3. *Hydrargyrus.* 3. Vocatur à Græcis ὑδράργυρ☉, nomine ducto ex aquâ & argento, quod scilicet, ut jam dictum, colore similis esse videatur argento, & aquæ instar liquidus seu fluidus, & tactu etiam frigidissimus. *Aristoteles & Theophrastus* appellant Ἄργυρον χύτον, quod solidum non sit instar argenti, vel alterius cujusdam Metalli, sed quasi fusum ac liquidum. Item *lib. 4. meteor. cap. 8.* vocat ἄργυρον κίνητον, hoc est, argentum mobile. Ubi obiter notandus *Plinii* lapsus seu error, qui *lib. 33. cap. 6.* differentiam singularem constituit inter Argentũ vivum & Hydrargyrũ, quasi hoc sit factitium quoddam, è venâ Minii nativi excoctum, illud verò purum & nativum è scaprensulis extractum atque collectum. Quâ tamen in re ille mirè deceptus fuit, siquidem legenti *Dioscor.* aliorumq; Autorum scripta, perspicuum sanè evadet, utramq; rem, eodem planè nomine à Græcis indigitatam fuisse, quapropter *Alex. Aphrodis.* ἄργυρον χύτον rectè interpretatur ὑδράργυρον. Nam quemadmodum Sulphur ex certo Pyritâ excoctum, non aliam adpellationem meretur, nec differt ab eo Sulphure, quod statim syncerum seu nativum reperitur in terra: ita nec Argentum vivum ex Minio confectum est aliud ab eo, quod purum in Metallis reperitur.

4. Sed præter hæc nomina seu vocu- 4.

vocabula, hucusque in scholis Medicorum usu recepta, sunt & plura alia præsertim apud Chymicos ac Paracelsicos, peregrina quidem ac barbara, unam tamen eamdẽque rem denotantia, quæ omnia hîc recensére non inutile erit. Vocatur itaq; ☿, à Spagyricis Philosophis *Aazock* 2. *Anfir*: 3. *Acanes* 4. *Alchar* 5. *Archot* 6. *Alcharid*. 7. *Alkand*. 8. *Anterit*. 9. *Adibat* 10. *Alcool* 11. *Alecarith* 12. *Adibar*. 13. *Alembic* 14. *Albach vivum* 15. *Alohoc* 16. *Almatkasita* 17. *Alosohoc* 18. *Alndit* 19. *Aqua sud* 20. *Amarid* 21. *Alozeth* 22. *Anzatyg* 23. *Asob*. 24. *Aroboth* 25. *Auraric* 26. *Aior* 27. *Azomses* 28. *Azon* 29. *Azebock* 30. *Azerot* 31. *Azeth*. 32. *Besech*. 33. *Cerdach* 34. *Coagulum* 35. *Guma* 36. *Hydrococum* 37. *Kyregiros* 38. *Lorus* 39. *Missadan* 40. *Melusi* 41. *Rachi* 42. *Ruscias* 43. *Satir* 44. *Sais* 45. *Sanlarum* 46. *Selatus* 47. *Sibar* 48. *Solat* 49. *Solator* 50. *Tarith* 51. *Tifaceum* 52. *Vener* 53. *Vncam* 54. *Vnquasi* 55. *Ydrogiros* 56. *Ydens* 57. *Ydricium* 58. *Zailud* 59. *Zarfaber* 60. *Zador* 61. *Zayloth* 62. *Zeida* 63. *Zerachad* 64. *Zibatum*. 5. Alias exoticas Linguas quod attinet, Arabicè nuncupatur *Zaibar* vel *Zibach*. Hispanicè *Argento bivo*, vel *Azogue*. Gallicè, *Du vif Argent*. Italicè, *Argento vivo*. Germanicè, Quecksilber. Belgicè, Quicksilver. Et tantùm de Nomenclatione, Rem ipsam nunc aggrediêmur.

[Margin: Peregrina & barbara vocabula.]

[Margin: 5. Nomina Arabica, Italica, Gall: & German.]

CAPUT II.

De Homonymiâ seu Æquivocatione vocabuli Mercurij.

Cum appellatio *Mercurij* seu *Argenti vivi* sit æquivoca, idcircò æquũ est attendere diversitati & distinguere priùs diligenter res nomine comprehensas, quàm eas definire aut explicare, ne legenti vel obscuritatem vel confusionem ac fraudem pariant, siquidem ut tradit *Arist. lib. 1. Topic: cap. 14.* facile quid sit id, de quo agitur, si explanatum sit, quot modis dicatur, intelligetur. Cum econtra ut idem Philosophus, *lib. 1. de cœlo cap. 11.* innuit incertum fieri animum & infinitè ferri necessum sit, si quis eo, quod multis modis dicatur, perinde ut si non esset ambiguum, utatur, sic enim incertum evadere, quâ in significatione id quod dictum est, accipi debeat. Ne igitur & nobis jure hæc culpa impingatur, eapropter Mercurij seu Argenti vivi nomen appellativum in arte JatroChymicâ (posthabitâ nũc eâ significatione, quam in Astrologiâ ac Poësi habet) hîc diligenter distinguen-

Multiplex acceptio vocabuli Argēti vivi. guendum. Nam 1. ut docet *Theob. Hoghel. de diffic. Alchym:* sumitur pro vulgari, & ubiq; venali, omnibusque cognito Argento vivo, ex quo Turpethum suum minerale
1. concinnant Barbitonsores, 2. ac-
2. cipitur pro tertia parte, materiam Lapidis constituente, videlicet humiditate lapidis, vel aquâ Philosophorum, de qua *Parmenides in Turbâ*: Accipite (ait) Argentum vivum, & in Magnesiæ corpore coagulate, dein in Sulphure quod non comburitur: Et *Arnoldus in Rosar. parte 2. cap. 8.* A quam destillatam serva ad partem, quoniam ipsa est ☿. *Idem. cap. 18.* Contere calcem, & imbibe cum ☿, & deco-
3. que, donec unum corpus fiat. 3. Pro Sulphure item ac terrâ philosophicâ. Hinc *Constans in Turbâ:* Nihil aliud curate, quā hæc duo, Argentum vivum videlicet fixum in ære, & volatile fugiens in ☿. Et *Hermes*: Hoc est argentum vivū, quod dicitur terra residua, quæ a-
4. quam ad se trahit & ebibit. 4. Pro Tinctura Lapidis: Unde *Hermes.* Oportet nos duo Argenta viva simul mortificare, id est, oportet humiditatem lapidis & tincturam in spiritu deportatam simul figere
5. in corpore. 5. Pro proximâ materiâ Lapidis omnimodè purificatâ. De qua *Lullius:* Collige, quod in medio sublimatum invenies, quoniam illud est Lapis noster & Mercurius. 6. Pro fermento Solis & 6.
Lunæ, Hinc *Iximedeus in Turba:* Sulphura tingunt & fugiunt, nisi juncta sint Argento vivo sui generis. Nos verò, missis nunc cæteris Homonymiis omnibus, in hoc Tractatu cum de Mercurio seu Argento vivo loquimur, vulgare illud nusquam non venale prostans, fluidumque ac currens intelligimus, cujus nunc exactam definitionem tradituri sumus.

CAPUT III.

De Definitione Mercurij.

QUia autem, nullius rei essentia meliùs quam per definitionem investigetur, siquidem, ut clarè docet *Aristot. lib. 6. Topicor. cap. 2.* Definitio est quædam cognitio. Et *lib. 1. Topic. cap. 4.* Definitio est oratio, quæ id, quod definitur, explicat, quid sit: Idcircò primò omnium, quid Mercurius propriè aut quæ ejus genuina natura sit, definitione aptâ ac perspicuâ apetire conabimur.

Definitio Mercurij. Est autem *Argentum vivum, nihil aliud quàm liquor mineralis, ex metallicâ, viscidâ, sulphureâq; terrâ exactè contemperatus mixtusque, spirituosus & in igne volatilis, præterea q; frigidus valdè quoad ex-*

ter-

ternum tactum, calidus autem ac siccus, quoad internum ejus ignem, itemq; ponderosus admodum, colorē habens argenteum, metallisq; omnibus familiarissimus, quibus adhaeret intimè eaq; resolvit, & ad illorum naturam sese accommodat.

Explicatio partiū Definitionis hujus Ad Definitionem hanc meliùs intelligendam, partes illius aliquot exactius momentosiusque ponderandæ examinandæque hîc veniunt. 1. diximus, esse *Liquorem mineralem.* Liquoris quidem appellationem ☿ meretur ratione suæ substantiæ, quia hæc instar aquæ aut alterius cujusdam liquoris, fluida exsistit, nec termino proprio, nisi vi coercita, continetur aut circumscribitur. Ἀκύρως tamen seu impropriè hoc nomen illi tribuitur, siquidem ea, quæ extrinsecus tangit, more aliarum rerum liquidarum, nullo actuali madore seu humiditate imbuit seu inficit, undè *Paracelsus de geneal. miner. cap. 19.* Mercurium nō immeritò aquam nec manus, nec ullum aliud quod tangit, madefacientem vocavit. *Mineralis* verò indigitatur, ratione loci, originis ac generationis suæ, quippe in terræ mineris, seu metallariis speeubus instar aliorum fossilium, à natura, ob conspirantem cum cœlesti Syderum influxu, tum externum Solis, tum internum ipsius terræ calorem, fuit procreatus ac genitus.

2. Innuimus; Mercurium *ex metallica, viscida, sulphureaq; terra exactâ constare permixtione.* Primò enim requiritur *terra metallica*; nam ut docta est sententia *Aristot:* non ex quolibet quodlibet generatur, sed ex determinato determinatum. Quo stante, consequens est, ad rei alicujus metallicæ productionem seu generationem, non nisi terram quoque metallicam, ceu causam materialem proximam, concurrere oportêre. Deindè terram illam, ex qua generatur ☿, aliquid etiam *viscosæ ac sulphureæ substantiæ in se habere*: indè fit manifestum, quod is igni adhibitus totus quidem ocyssimè in fumum abeat ac resolvatur tenuissimum penetrantissimumq;, minimè tamen exuratur, aut in nihilum redigatur. Causa *prioris* accepta ferenda naturæ Sulphuris, utpotè propter tenuissimas partes, quibus constat, citissimè ex igne avolantis, undè quò citius aliquid seu excalefactum seu incēsum, in halitus seu vapores plurimos resolvitur & convertitur, eò plus Sulphureæ naturæ idem possidêre, omninò judicandum erit. *Posterioris* verò ratio adsignanda nimiæ viscositati seu humido unctuoso, prædominium in Mercu-

 rio

rio habenti, illud enim impedit, quò minùs imperium suum in eum ignis exerceat. Fertur quidem iu fumum halituosum Mercurius super ignem, sed nō propterea ejus partes essentiales, ex quibus constat, igni ullo elementari destruuntur aut dissipantur: nam ille spirituosus vapor, vase idoneo receptus, diligenterque inibi ne egrediatur, custoditus, in priorem Argenti vivi speciem paulò post redibit iterum, absque ullâ diminutione vel detractione pristini ponderis.

3. 3. Vocavimus eum quoque *Spirituosum.* Nam Mercurius totus per se, reverâ nil aliud est, quàm corpus spirituale, aut Spiritus corporalis, cujus vel minima pars, Mercurius semper est, perindè ut ejus totum, ut qui vi ignis possit quidem avolare, tamquàm spiritus volatilis, corpus tamen ubique suum semper retineat volando, utcumque etiam altissimè eleveтur, nec ullam indè patitur alterationem aut corruptionem, cum summè adæquata ubique in suâ *σωματοψυχία* elementa habeat, non secus ac in Solis *ψυχοσωματία* talia repetiuntur. Hāc ejus spiritualem naturam cognoscere licet ex mirâ illâ activitate, quam obtinet, in penetrandis metallis aliisque corpotibus maximè duris ac solidis: nam fuligo Argenti vivi, contactu suo, omne Aurum reddit fragile, ferrumque quantumvis crassum ac spissum elidit & destruit, docet namq; *Paracelsus lib. 3. de conservat. rerum*, & ejus discipulus *Gerardus Dorneus cap. 17. Pract. sua*, Trabem seu catenam ferream totam ex ea parte, quâ Mercurii fumum excepit, instar vitri alicujus fragilem reddi. Simili ratione constat, Mercuriū, spirituali vi sua adeò agere in Magnetem, ut penetrando intimas ejus partes, proprium suum spiritum extrahat, eumq; in posterum omni penitus facultate attrahendi ferrum privet atq; exuat. Quin imò idem ☿, à Magnete abstractus per destillationem ita virtute magneticâ impræagnatur, ut cùm aliàs involet Aurum eiq; sese applicet, ipsum etiam Solis corpus, in mensa certo spatio dissitum, motu locali quoque cogat ad se transire, ut testatur *R. Goclenius in Synarth. Magnet:* Nec minor illius vis est, vel extrinsecus tantùm admoti, celeriter subeundi ac penetrandi omnes corporis humani partes, crebrò enim se expertū scribit *Langius lib. 1. Epist. 43.* sordidis in genu ac juxta talum ulceribus pulverem Mercurii paulò frequentius inspersum, ejus virus,

ad

ad dentes penetrasse, & os & fauces, diurno nocturnoq; salivæ affluxu maduisse. Ita intrò per os exhibitus ☿, ob hanc spiritualem vim, nonnunquam insensibiliter carnem, membranas, ac cutim penetrando, per exteriores corporis meatus rursus exiisse compertus fuit: Narrat enim *Gulielmus Fabritius Centur. 2. Obs. Chirurg. 71.* mulierem quamdam contra Lumbricos sumsisse ʒiß Mercurii, & tum temporis, quo sumpserit, gestasse Emplastrum Matricale super abdomine, quo paulò post amoto, observatum fuit, illud totum Hydrargyro fuisse perfusum. Ex quibus apparet, quàm tenues ac spirituosæ sint illius partes, quod intestinæ, peritonæum, musculos, ac cutim ἀδήλως καὶ ἀναισθήτως permeaverint, quod vix ulli alii rei à naturâ concessum, certo certius constat.

4. 4. De *Temperamento* Mercurii, num scilicet id calidum vel frigidum dicendum, multa verba hîc facere, aut copiosè differere, nihil prorsus attinet, siquidem de eo infrà *Ca.* nimirum *10. 11. & 12.* peculiarem Disquisitionē ex professo instituêmus, & hanc materiam, rationibus in utramq; partem adductis firmissimis, more Philosophico ventilabimus.

5. 5. Demonstravimus, Argentū vivum quoq; *ponderosum* valdè esse, idque ob partes, ita in se considentes, ut omnem actualem aërem planè excludant, undè cetera metalla cuncta, ac res permagnæ molis ac ponderis ei injectæ non merguntur, sed supernatant, solo excepto Auro, quod, ut tradit *Geber. lib. 1. sum. perf. c. 15.* in eo subsidit, & fundum petit. Nam ut scribit *Isidor. lib. 16. cap. 18.* si super Hydrargyri sextarium, centenarium saxum imponas, oneri statim resistit, sin verò scrupulum Auri injeceris, pondus ejus non sustinet, sed secum ad fundum rapit ac detrahit. Quod confirmat etiam *Agric. l. 8. de Fossil. c. 7.* dicens: In duobus Mercurii talentis, unum Ferri talentum innatat, unus verò aureus denarius mox mergitur. Undè *Gasto Clavaus in Apolog. Chrysopœ:* se didicisse fatetur, Hydrargyrum, sextâ tantum parte, Auro minus grave exsistere, quāvis *Geber* ipsum profiteatur Sole esse gravius; sed forsan de ☿ purgato, & paulùm ab humiditate nimiâ, arte vindicato intellexit.

6. *Tandem Familiaritatem* ejus quod attinet quam habet cum reliquis Metallis, sciendum, jam pridem & rationibus & experientiâ artificum constitutum esse, Argentum vivum & metalla congenea sic esse, ut quo melius, purius-

que quodq; est, eò constantius ac interius illi misceatur, quod patet in *Auro*, quod libentiùs cæteris unitur ac jungitur Mercurio, idque propter summam, quæ in utroque metallo reperitur Elementorum adæquationem, quæ adæquatio tantam illi parit cum Auro analogiam, præsertim cum ambo in essentiâ & simpliciss. puritatem redacta sunt, ut mutuo ãplexu avidè sese excipiant, & naturam suã invicem communicent, ac in unionem summam corporis & spiritus vinciantur: siquidem alterius spiritus ab altero corporalitatem mutuatur, alter verò à spiritu, corporis spiritualitatem, ut ita ☉ & ☿ simul fiat & ψυχοσωμάτως, & σωματοψύχως, quemadmodum loquitur *Quercetanus in Tetrate cap. 33.* & in *Alexiaco, cap. 7.* Deinde post Aurum Mercurius quoq; facilè adhæret *Argento*, & cum eo uniri se patitur, idq; propter multitudinem argenti vivi benè in illo digesti & sui perfectionem. Similis amicitia ei quoque intercedit cum *Plumbo*, cui lubentissimè sese agglutinat, ob naturæ homogeneitatem, quæ non solùm in eo perspicitur, quod facilis unius in alterum fiat transmutatio, verùm etiam quod non minùs plumbo liquefacto, atque Argento vivo, omnia innatent, ferrum, silices, testæ, ac pleraque alia, quæ igni non liquefiunt, naturaq; sunt fluxili ac fluidâ. Aurum quidem & argentum illi innatant, sed confestim ut cera diffluũt ac dissolvuntur. Præterea in eo quoq; Hydrargyro affine est Plumbum, quod in planam tabulam effusum, guttis hinc indè dispersis, illam lubricâ humiditate non imbuit, nec tabellis inhæret, sed incredibili agilitate, motuq; instabili, rursus coit, ac globuli in sese confluunt ac conglomerantur, eò quod materia illis densa sit, coacta, solida ac continuata, eâq; densitate, ut nihil aëris in se contineat. *Æs* verò seu *Cuprum* quod attinet, difficilius ei Mercurius adhærere solet, idq; propter multitudinẽ sui Sulphuris sordidi, indigesti, minimèque fixi. *Ferro* denique difficilimè, ob paucitatem sui Mercurii, & magnam copiam Sulphuris terrestris, impuri ac fixi, conjungitur atque unitur.

Tamdem ut Caput hoc concludamus, Colophonis loco modum generationis Argenti vivi, propriis *Richardi Anglici* verbis *in Corrector. cap. 7.* hîc exponere, unaq; annectere placet. Argentum vivum igitur, in sua radice primâ est compositum ex terrâ albâ, subtili, nimium Sulphureâ, cum aqua clara fortiter admixtâ, & unita tali

Modus Generationis Mercurij.

ta tali unione per minima, quousque humidum temperetur à sicco, & siccum ab humido æqualiter, donec fiat substantia una, non quiescens in superficie plana, nec adhæreat tangenti propter siccitatem, quæ alteravit aqueitatem in ipso. Est autem homogeneum in natura, quia aut totum remanet in igne & fixum, aut totum evolat in fumum, cum sit incōbustibile & aëreum, & hoc est signum perfectionis: & ideò cum posteà de terra Sulphurea decurrit, calefactum superius adscendit: Undè in sua natura est, ut per calorem sublimetur. Verumtamen continuâ sublimatione nimium sublimando depuratur, decoquitur & inspissatur, ac per Sulphur album & rubeum gradatim congelatur, quod quidem Sulphur dissolvitur multoties, & postea congelat Mercurium, & illius sublimatione inceratur caloris actione, donec vix in millibus annorum successivè & operatione naturæ, in perfectum metallum congeletur.

CAPUT IV.

De cognitione Antiquorū Medicorum, circa naturam Argenti vivi.

Hydrargyrum seu Argentum vivum, non esse novum aliquod medicamenti metallici genus, nostro demùm vel Majorum ævo ab JatroChymicis inventum ac in usum Medicum ductum, sed antiquitùs etiam non incognitum prorsus fuisse, satis superq; priscorum Dogmaticorum scripta & monumenta egregia testantur. 1. *Dioscorides* enim, celebris autor, ac inter Græcos, vetustissimus Scriptor, virtutes & proprietates metallicarum substantiarum describens, hæc de Argento vivo subnectit *lib. 5. cap. 110.* Reperitur in argenti fodinarum tectis, in guttas concretum. Sunt etiam, qui illud per se in metallis inveniri tradant. Adservatur autem in Vitreis plumbeis, stanneis aut argenteis vasis, quandoquidem omnem aliam materiam ita exest, ut perfluat. Cæterùm potum vim pernitialem habet, suo enim pondere interna perrodit. Remedio est, Lac copiosum subindè potū, & vomitionibus rejectum, aut vinum cum absynthio &c. 2. *Galenus lib. 4. Simpl. cap. 19. & lib. 5.* Argentum vivum adnumerat pernitiosis medicamentis. Quantūvis *lib. 9. Simpl. cap. propr.* fateatur, illius vires externè internevè sibi incognitas, interimantnè an alio pacto corpus adficiant. Verba ejus hæc sunt: Εχω δὲ αὐτῆς ὐδεμίαν πεῖραν, ὔτ' ὡς ἀναιρέσης, ἢ καταπωθείη.

1. Dioscorides.

2. Galenus.

unquam oblivione nominis emori, imò si scripta alicui nomen, certè tibi gloriam paritura sunt. Nec enim soli, qui arbores serunt, sed etiam qui utiles commentarios de rebus scitu dignissimis pro posteris conscribunt, sequenti prosunt seculo, quicquid iniqui rerum æstimatores, bonos cum malis confundentes, contrà blaterent & ganniant, quasi nihil sit dictum, quod non dictum sit priùs. Legi summa ANATOMIÆ Mercurij Spagiricæ tuæ capita, judicio meo submissa, in quibus nil nisi quod admiratione mea dignum, labore tuo haud indignum imò dexterrimo scriptionis UNTZERIANÆ *genio parallelū & correspondens, si quid video, inveni: Quæ nisi luci publicæ mancipaveris, invidus es aliorum bono, tuoq; nomini, ne dicam, injuriosus. Quid multis? Vino vendibili non opus est* HEDERA, *nec tuo tanto & tali commentario amiciencomio, ubi res ipsa loquatur plus, quàm mille perficæ aut præcones: Omnia adeò dilucida & clara hic facta sunt, ut Solem meridianum tædis juvare tentet, qui hæc glossâ alienâ explicare: Quæstiones & solutiones adeò frequentes & uberes, ut potiùs quid abundare, quàm deficere intelligenti videatur; Adeò concinnæ & rectæ, ut qui secùs sentiat nondum in Scirpo quærat. At vide, ne quìd nimis, ne scilicet (*Harpocratem*) invitum nimis candidius, ut Horatius inquit, quatias & variis obsita frondibus sub Dium rapias? Quid enim opus, omnia omnibus? Sed de his hactenus. Darem equidem & meâ faculâ tibi scintillam, sed tu instar Apollinis, non eges alieno.. Interim habe tibi duo, quæ sequuntur Musæ humanioris Symbola,* CUBUM *nempe metricum pro operis frontispicio, Et* CANTILENAM MAIERIANAM *pro vòtiva Strena & Philothesio, ad* MERCURII *Philosophici cap. 19. lib. 1. allegoricā enodationem; obnixè rogans, ut illa, dum chartis impressa extabunt, nostræ amicitiæ obsides & arrhas mutuas proclamatura, æqui boniq; consulas, meiq; dum vivas immemor haud existas: Ego vicissim tuo addictus ingenio cum hac anima (si constans modò permanseris) amorem tui deponam, hoc est, æternùm fovebo. Vale & me, quod facis ama. Dabam Magdeburgi Sax. 23. Febr. Anno. 1620.*

CUBUS

CUBUS METRICUS EX DENARIO DISTICHORUM

Numero in se quadratè ducto constitutus.

ANATOMIAE MERCURII SPAGYRICAE CLARISSIMI ET Excellentissimi Viri,

Dn. MATTHIÆ UNTZERI, D. HALLENS. SAX. REIPUBL.

Patriæ Medici Ordinarij &c. dicatus & præfixus.

Autore

MICHAELE MAIERO COM. PAL.

MERCURII	*Interpres*	*Dum*	*Munera*	*Grata*	*Recludit*	*Untzerus*	*Hermetis*	*Fungitur*	*Officio*
Interpres	*Phœbo*	*stimulatq;*	*magna*	*revelat*	*Secreta*	*Hygeia*	*filius*	*arte*	*gravis,*
Dum	*stimulatq;*	*adest*	*sacrato*	*Numine*	*libris*	*Musarum*	*decoratus*	*gravis*	*eloquio*
Munera	*magna*	*sacrato*	*Numine*	*donaq;*	*confert*	*Asclepiadeo*	*Dogmate*	*flos*	*validus,*
Grata	*revelat*	*Numine*	*donaq;*	*splendida*	*sacrat*	*Ingenio*	*præstans*	*conspicuus*	*remicans*
Recludit	*secreta*	*libris*	*confert*	*sacrat,*	*orbi*	*Author*	*Teutoniæ*	*celebrisq;*	*flos*
UNTZERUS	*Hygeia*	*Musarũ*	*Asclepiadeo*	*Ingenio*	*Author*	*Dat*	*Luce*	*sacra*	*Eximius*
Hermetis	*filius*	*decoratus*	*Dogmate*	*præstans*	*Teutoniæ*	*Luce*	*est*	*splendidior*	*Saliæ*
Fungitur	*arte*	*gravis*	*flos*	*conspicuus*	*celebrisq;*	*sacra*	*splendidior*	*gloria*	*Saxoniæ*
Officio	*gravis*	*eloquio*	*validus*	*remicans*	*flos*	*eximius*	*SALIÆ*	*Saxoniæ*	*Medicus.*

MATTHIÆ UNTZERI D. ANATOMIÆ SPAGIRICÆ MERCURII

LIBER I.

CAPUT I.

De Etymologiâ ſeu Nominis notatione.

AUſpicaturi Σὺν Θεῷ Tractationem de MERCURIO admirabili illo Hermeticorũ Protheo, primò omnium, clarioris doctrinæ gratiâ, Etymon ejus excutiẽmus ac inveſtigabimus: Hoc enim probè cognito ac percepto, facilior ac expeditior poſteà ad ipſius rei intelligentiam, via nobis ſternêtur ac parabitur. Medicæ autem Artis, ut & rerum naturaliũ Conſulti, ac Philoſophi Hermetici, varia ei impoſuerunt nomina, partim ex eleganti & erudito Græcorum ac Latinorum Lycæo mutuata ac derivata, partim verò ex vetuſtâ, peregrinâ ac barbarâ Chaldæorum & Arabum, aliorumq; ſimilium ſchola profecta *Appellationes variæ.* ac deducta, quorum quidem omnium quotquot reperire, & ex diligenti Autorum lectione obſervare nobis licuit, Catalogum nunc breviter ſubjiciemus. 1. Et *primò* quidem à Chymicæ diſciplinæ Magiſtris, communiter appellatur, *Mercurius* idq; ob analogiam ſeu ſimilitudinem illam, quæ ipſi eſt cum *Mercurio Planetâ* illo cœleſti, quæ quidem in his 3 potiſſimùm conſiſtit. *1. Mercurius.* 1. *In ſubtilitate & mobilitatis vivacitate.* *Analogia Mercur. cœleſtis & terreſtris, in quibus conſiſtat* Nam quemadmodum Mercurius cœleſtis ſubtilis admodum eſt Planeta, & mobilis valdè, omnibus Planetis ſeſe adſocians totq; motuum diverſitates ac tergiverſationes habens, quot vix omnes ſimul reliqui Planetæ: Ita & Mercur.

cur. terrestris subtilitate seu λεπτομερεία ac mobilitate sua, cætera metalla omnia longè superat, & ad quemvis levissimum contactũ, instar undarum aquæ, celerrimè movetur, & in minutissima puncta dissilit, prætereàque reliquis metallis facilè se adsociat, eorum corporibus lubenter adhæret ac permiscetur, id quod nulli alii metallo vel minerali natura concessit, ac largita est. 2. *In colorũ varietate.* Nam quemadmodum Mercur. cœlestis, licet sit stella lucida & albicans, eumdem tamen fulgorem non semper servat, sed colorem suum varians, nunc cæsium, nunc album, nunc pallidũ in cœlo sese ostentat: Ita & Mercur. terrestris, quamvis externo adspectu seu intuitu fulgidus ac nitidus appareat, internè tamen ποικιλόχροος valdè est. Nã Vulcani cultro artificiosè dissectus ac præparatus, varios induit colores, & nunc niveus instarq; Crystalli pellucidus, nunc flavus aut citrinus, modò rubeus vel purpureus, modò gilvus, aliovè colore tinctus, visui se objicit. 3. *In temperamenti mutabilitate.* Nam quemadmodum Mercur. cœlestis propriè nullam certam possidet temperiem, sed naturâ habet omninò variam & versatilem: adeò ut cũ calidis calidus, cum frigidis etiam frigidus sit, sequens nimirum naturam ejus stellæ, cui conjungitur: Ita & ☿ terrestris, per se simpliciter neq; calidus, neq; humidus, neq; frigidus, neq; siccus dici potest, sed pro diversitate præparationis ejus, diversam etiam qualitatem nanciscitur, & modò hanc modò illam temperiem adsumit.

2. Deinde dicitur: *Argentum vivum:* Argentum quidem ideò, quod 1. substantiâ & colore, Argentũ præsertim fusum ac liquefactum, omninò æmuletur. 2. quod ob naturæ familiaritatem, post Aurum, Argento facilimè adhærescat; & cum eo conjungi ac permisceri se patiatur. 3. quod occulto quodam artificio, in Argentum verum ac perfectum transmutari queat. *Vivum* verò dicitur, quod loco motum, vitã quasi habere seu vivere videatur instar eorum, quæ principio interno agitata operationes vitales edunt, idq; ob copiam spirituum mobilium, quibus illud est instructum. Unde teste *Gabr. Fallopio in tract. de metall. cap. 37.* nec non *cap. 10. de Foss.* item *in lib. de lue Vener. cap. 76.* à præstigiatoribus & circumforaneis, parari solet annulus αὐτοκίνητος & spectantibus admirationem pariens, dum nimi-

2. Argentũ vivum cur ita dicitur.

Lud cro spectacula, qua exhibet Argent. viv.

rum

zum in cavitate illius internâ, Mercurium vivum recondunt, annulumq; posteà vel candelæ accensæ, vel prunis ardentibus admovent, ☿ igitur inclusus calorem ignis sentiens, eoque agitatus molitur exitum, quem cum non invenit, hinc indè variè movetur, & sic isto motu, unà quoq; annulum commovet. *Sic* si pani in clibanum mittendo inserueris nucem, Argento vivo, Sulphure & Nitro oppletam ac diligenter clausam, ubi incaluerit, videbis panem ita salire, ut jucundum ac plausibile spectaculum præsentibus omnibus exhibeat. *Eodem modo*, qui voluerit jucundo spectaculo ex ollis ferventibus Pisa excludere, Argentum vivum immittat, & videbit rem pulcram, nisi nimia ollæ altitudo, vel ignis remissior obstiterit. *Non absimili ratione*, si ovis, in alterutrâ extremitate perforatis, pauxillum ☿ij indideris, eaque occluso iterum foramine, glutine aliquo convenienti, igni posteà adposueris, miros illorum videbis saltus, quos ignari hujus artis seu doli, apprimè admiraturi, pro magico incantamento habebunt.

3. *Hydrargyrus.* 3. Vocatur à Græcis ὑδράργυρος, nomine ducto ex aquâ & argento, quod scilicet, ut jam dictum, colore similis esse videatur argento, & aquæ instar liquidus seu fluidus, & tactu etiam frigidissimus. *Aristoteles & Theophrastus* appellant Αργυρον χύτον, quod solidum non sit instar argenti, vel alterius cujusdam Metalli, sed quasi fusum ac liquidum. Item *lib. 4. meteor. cap. 8.* vocat ἄργυρον κίνητον, hoc est, argentum mobile. Ubi obiter notandus *Plinii* lapsus seu error, qui *lib. 33. cap. 6.* differentiam singularem constituit inter Argentũ vivum & Hydrargyrũ, quasi hoc sit factitium quoddam, è venâ Minii nativi excoctum, illud verò purum & nativum è scaptensulis extractum atque collectum. Quâ tamen in re ille mirè deceptus fuit, siquidem legenti *Dioscor.* aliorumq; Autorum scripta, perspicuum sanè evadet, utramq; rem, eodem planè nomine à Græcis indigitatam fuisse, quapropter *Alex. Aphrodis.* ἀργυρον χύτον rectè interpretatur ὑδράργυρον. Nam quemadmodum Sulphur ex certo Pyritâ excoctum, non aliam adpellationem meretur, nec differt ab eo Sulphure, quod statim syncerum seu nativum reperitur in terra: ita nec Argentum vivum ex Minio confectum est aliud ab eo, quod purum in Metallis reperitur.

4. Sed præter hæc nomina seu 4.

vocu-

vocabula, hucusque in scholis Medicorum usu recepta, sunt & plura alia præsertim apud Chymicos ac Paracelsicos, peregrina quidem ac barbara, unam tamen eamdemque rem denotantia, quæ omnia hîc recensére non inutile erit. Vocatur itaq; ☿, à Spagyricis Philosophis *Aazock* 2. *Anfir*: 3. *Acanes* 4. *Alchar* 5. *Archot* 6. *Alcharid*. 7. *Alkand*. 8. *Anterit*. 9. *Adibat* 10. *Alcool* 11. *Alecarith* 12. *Adibar*. 13. *Alembic* 14. *Albach vivum* 15. *Alohoc* 16. *Almatkasita* 17. *Alosohoc* 18. *Aludit* 19. *Aqua sud* 20. *Amarid* 21. *Alozeth* 22. *Anzatyg* 23. *Asob*. 24. *Arohoth* 25. *Auraric* 26. *Aior* 27. *Azomses* 28. *Azon* 29. *Azehock* 30. *Azerot* 31. *Azeth*. 32. *Besech*. 33. *Cerdach* 34. *Coagulum* 35. *Guma* 36. *Hydrococum* 37. *Kyregiros* 38. *Lorus* 39. *Missadan* 40. *Melusi* 41. *Rachi* 42. *Ruscias* 43. *Satir* 44. *Sais* 45. *Sanlarum* 46. *Selatus* 47. *Sibar* 48. *Solat* 49. *Solator* 50. *Tarith* 51. *Tifacoum* 52. *Vener* 53. *Uncam* 54. *Unquasi* 55. *Tdrogiros* 56. *Tdens* 57. *Tdricium* 58. *Zailud* 59. *Zarfaber* 60. *Zador* 61. *Zayloth* 62. *Zeida* 63. *Zerachad* 64. *Zibatum*.

Peregrina ac barbara vocabula.

5. 5. Alias exoticas Linguas quod attinet, Arabicè nuncupatur *Zaibar* vel *Zibach*. Hispanicè *Argento bivo*, vel *Azogue*. Gallicè, *Du vif Argent*. Italicè, *Argento vivo*. Germanicè, Quecksilber. Belgicè, Quicksilver. Et tantùm de Nomenclatione, Rem ipsam nunc aggrediêmur.

Nomina Arabica, Italica, Gall: & German.

CAPUT II.

De Homonymiâ seu Æquivocatione vocabuli Mercurij.

Cum appellatio *Mercurij* seu *Argenti vivi* sit æquivoca, idcircò æquũ est attendere diversitati & distinguere priùs diligenter res nomine comprehensas, quàm eas definire aut explicare, ne legenti vel obscuritatem vel confusionem ac fraudem pariant, siquidem ut tradit *Arist. lib.* 1. *Topic: cap.* 14. facile quid sit id, de quo agitur, si explanatum sit, quot modis dicatur, intelligetur. Cum econtra ut idem Philosophus, *lib.* 1. *de cœlo cap.* 11. innuit incertum fieri animum & infinitè ferri necessum sit, si quis eo, quod multis modis dicatur, perinde ut si non esset ambiguum, utatur, sic enim incertum evadere, quâ in significatione id quod dictum est, accipi debeat. Ne igitur & nobis jure hæc culpa impingatur, eapropter Mercurij seu Argenti vivi nomen appellativum in arte JatroChymicâ (posthabitâ nũc eâ significatione, quam in Astrologiâ ac Poësi habet) hîc diligenter distinguen-

Multiplex acceptio vocabuli Argẽti vivi. guendum. Nam 1. ut docet *Theob. Hoghel. de diffic. Alchym*: sumitur pro vulgari, & ubiq; venali, omnibusque cognito Argento vivo, ex quo Turpethum suum minerale concinnant Barbitonsores, 2. accipitur pro tertia parte, materiam Lapidis constituente, videlicet humiditate lapidis, vel aquâ Philosophorum, de qua *Parmenides in Turbâ*: Accipite (ait) Argentum vivum, & in Magnesiæ corpore coagulate, dein in Sulphure quod non comburitur: Et *Arnoldus in Rosar. parte 2. cap. 8.* Aquam destillatam serva ad partem, quoniam ipsa est ☿. *Idem. cap. 18.* Contere calcem, & imbibe cum ☿, & decoque, donec unum corpus fiat. 3. Pro Sulphure item ac terrâ philosophicâ. Hinc *Constans in Turbâ*: Nihil aliud curate, quã hæc duo, Argentum vivum videlicet fixum in ære, & volatile fugiens in ☿. Et *Hermes*: Hoc est argentum vivũ, quod dicitur terra residua, quæ aquam ad se trahit & ebibit. 4. Pro Tinctura Lapidis: Unde *Hermes*. Oportet nos duo Argenta viva simul mortificare, id est, oportet humiditatem lapidis & tincturam in spiritu deportatam simul figere in corpore. 5. Pro proximâ materiâ Lapidis omnimodè purificatâ. De qua *Lullius*: Collige, quod in medio sublimatum invenies, quoniam illud est Lapis noster & Mercurius. 6. Pro fermento Solis & Lunæ, Hinc *Iximedeus in Turba*: Sulphura tingunt & fugiunt, nisi juncta sint Argento vivo sui generis. Nos verò, missis nunc cæteris Homonymiis omnibus, in hoc Tractatu cum de Mercurio seu Argento vivo loquimur, vulgare illud nuspiam non venale prostans, fluidumque ac currens intelligimus, cujus nunc exactam definitionem tradituri sumus.

CAPUT III.

De Definitione Mercurij.

Quia autem, nullius rei essentia meliùs quam per definitionem investigetur, siquidem, ut clarè docet *Aristot. lib. 6. Topicor. cap. 2.* Definitio est quædam cognitio. Et *lib. 1. Topic. cap. 4.* Definitio est oratio, quæ id, quod definitur, explicat, quid sit: Idcircò primò omnium, quid Mercurius propriè aut quæ ejus genuina natura sit, definitione aptâ ac perspicuâ aperire conabimur.

Definitio Mercurij. Est autem *Argentum vivum, nihil alind quàm liquor mineralis, ex metallicâ, viscidâ, sulphureâq; terrâ exactè contemperatus mixtusque, spirituosus & in igne volatilis, prætereaq; frigidus valdè quoad ex-*

tex-

ternum tactum, *calidus autem ac siccus, quoad internum ejus ignem, itemq; ponderosus admodum, colorẽ habens argenteum, metallisq; omnibus familiarissimus, quibus adhæret intimè eaq; resolvit, & ad illorum naturam sese accommodat.*

Explicatio partiũ Definitionis hujus 1.

Ad Definitionem hanc meliùs intelligendam, partes illius aliquot exactius momentosiusque ponderandæ examinandæque hîc veniunt. 1. diximus, esse *Liquorem mineralem.* Liquoris quidem appellationem ☿ meretur ratione suæ substantiæ, quia hæc instar aquæ aut alterius cujusdam liquoris, fluida exsistit, nec termino proprio, nisi vi coercita, continetur aut circumscribitur. Ἀκύρως tamen seu impropriè hoc nomen illi tribuitur, siquidem ea, quæ extrinsecus tangit, more aliarum rerum liquidarum, nullo actuali madore seu humiditate imbuit seu inficit, undè *Paracelsus de geneal. miner. cap. 19.* Mercurium nõ immeritò aquam nec manus, nec ullum aliud quod tangit, madefacientem vocavit. *Mineralis* verò indigitatur, ratione loci, originis ac generationis suæ, quippe in terræ mineris, seu metallariis speeubus instar aliorum fossilium, à natura, ob conspirantem cum cœlesti Syderum influxu, tum externum Solis, tum internum ipsius terræ calorem, fuit procreatus ac genitus.

2. Innuimus; Mercurium *ex metallica, viscida, sulphureaq; terra exactâ constare permixtione.* Primò enim requiritur *terra metallica*; nam ut docta est sententia *Arist:* non ex quolibet quodlibet generatur, sed ex determinato determinatum. Quo stante, consequens est, ad rei alicujus metallicæ productionem seu generationem, non nisi terram quoque metallicam, ceu causam materialem proximam, concurrere oportêre. Deindè terram illam, ex qua generatur ☿, aliquid etiam *viscosæ ac sulphureæ substantiæ in se habêre*: indè fit manifestum, quod is igni adhibitus totus quidem ocyssimè in fumum abeat ac resolvatur tenuissimum penetrantissimumq;, minimè tamen exuratur, aut in nihilum redigatur. Causa *prioris* accepta ferenda naturæ Sulphuris, utpotè propter tenuissimas partes, quibus constat, citissimè ex igne avolantis, undè quò citius aliquid seu excalefactum seu incẽsum, in halitus seu vapores plurimos resolvitur & convertitur, eò plus Sulphureæ naturæ idem possidêre, omninò judicandum erit. *Posterioris* verò ratio adsignanda nimiæ viscositati seu humido unctuoso, prædominium in Mercu-

rio habenti, illud enim impedit, quò minùs impetium suum in eum ignis exerceat. Fertur quidem iu fumum halituosum Mercurius super ignem, sed nō propterea ejus partes essentiales, ex quibus constat, igni ullo elementari destruuntur aut dissipantur: nam ille spirituosus vapor, vase idoneo receptus, diligenterque inibi ne egrediatur, custoditus, in priorem Argenti vivi speciem paulò post redibit iterum, absque ullâ diminutione vel detractione pristini ponderis.

3. 3. Vocavimus eum quoque *Spirituosum.* Nam Mercurius totus per se, reverâ nil aliud est, quàm corpus spirituale, aut Spiritus corporalis, cujus vel minima pars, Mercurius semper est; perindè ut ejus totum, ut qui vi ignis possit quidem avolare, tamquàm spiritus volatilis, corpus tamen ubique suum semper retineat volando, utcumque etiam altissimè eleventur; nec ullam indè patitur alterationem aut corruptionem, cum summè adæquata ubique in suâ σωματοψυχία elementa habeat, non secus ac in Solis ψυχοσωματία talia repeiuntur. Hāc ejus spiritualem naturam cognoscere licet ex mirâ illâ activitate, quam obtinet, in penetrandis metallis aliisque corporibus maximè duris ac solidis: nam fuligo Argenti vivi, contactu suo, omne Aurum reddit fragile, ferrumque quantumvis crassum ac spissum elidit & destruit, docet namq; *Paracelsus lib. 3. de conservat. rerum,* & ejus discipulus *Gerardus Dorneus cap. 17. Pract. sua;* Trabem seu catenam ferream totam ex ea parte, quâ Mercurii fumum excepit, instar vitri alicujus fragilem reddi. Simili ratione constat, Mercuriū, spirituali vi sua adeò agere in Magnetem, ut penetrando intimas ejus partes, proprium suum spiritum extrahat, eumq; in posterum omni penitus facultate attrahendi ferrum privet atq; exuat. Quin imò idem ☿, à Magnete abstractus per destillationem ita virtute magneticâ impraegnatur, ut cùm aliàs involet Aurum eiq; sese applicet, ipsum etiam Solis corpus, in mensa certo spatio dissitum, motu locali quoque cogat ad se transire, ut testatur *R. Goclenius in Synarth. Magnet:* Nec minor illius vis est, vel extrinsecus tantùm admoti, celeriter subeundi ac penetrandi omnes corporis humani partes, crebrò enim se expertū scribit *Langius lib. 1. Epist. 43.* sordidis in genu ac juxta talum ulceribus pulverem Mercurii paulò frequentius inspersum, ejus virus,

ad

ad dentes penetrasse, & os & fauces, diurno nocturnoq; salivæ affluxu maduisse. Ita intrò per os exhibitus ☿, ob hanc spiritualem vim, nonnunquam insensibiliter carnem, membranas, ac cutim penetrando, per exteriores corporis meatus rursus exiisse compertus fuit: Narrat enim *Gulielmus Fabritius Centur. 2. Obs. Chirurg. 71.* mulierem quamdam contra Lumbricos sumsisse ʒiß Mercurii, & tum temporis, quo sumpserit, gestasse Emplastrum Matricale super abdomine, quo paulò post amoto, observatum fuit, illud totum Hydrargyro fuisse perfusum. Ex quibus apparet, quàm tenues ac spirituosæ sint illius partes, quod intestinæ, peritonæum, musculos, ac cutim *ἀδήλως καὶ ἀναισθήτως* permeaverint, quod vix ulli alii rei à naturâ concessum, certo certius constat.

4. 4. De *Temperamento* Mercurii, num scilicet id calidum vel frigidum dicendum, multa verba hîc facere, aut copiosè disserere, nihil prorsus attinet, siquidem de eo infrà *Ca.* nimirum *10. 11. & 12.* peculiarem Disquisitionẽ ex professo instituẽmus, & hanc materiam, rationibus in utramq; partem adductis firmissimis, more Philosophico ventilabimus.

5. 5. Demonstravimus, Argentũ vivum quoq; *ponderosum* valdè esse, idque ob partes, ita in se considentes, ut omnem actualem aërem planè excludant, undè cetera metalla cuncta, ac res permagnæ molis ac ponderis ei injectæ non merguntur, sed supernatant, solo excepto Auro, quod, ut tradit *Geber. lib. 1. sum. perf. c. 15.* in eo subsidit, & fundum petit. Nam ut scribit *Isidor. lib. 16. cap. 18.* si super Hydrargyri sextarium, centenarium saxum imponas, oneri statim resistit, sin verò scrupulum Auri injeceris, pondus ejus non sustinet, sed secum ad fundum rapit ac detrahit. Quod confirmat etiam *Agric. l. 8. de Fossil. c. 7.* dicens: In duobus Mercurii talentis, unum Ferri talentum innatat, unus verò aureus denarius mox mergitur. Undè *Gasto Claveus in Apolog. Chrysopœ:* se didicisse fatetur, Hydrargyrum, sextâ tantum parte, Auro minus grave exsistere, quãvis *Geber* ipsum profiteatur Sole esse gravius; sed forsan de ☿ purgato, & paulùm ab humiditate nimiâ, arte vindicato intellexit.

6. Tandem *Familiaritatem* ejus quod attinet quam habet cum reliquis Metallis, sciendum, jam pridem & rationibus & experientiâ artificum constitutum esse, Argentum vivum & metalla congenea sic esse, ut quo melius, purius- 6.

-que quodq; est, eò constantius ac interius illi misceatur, quod patet in *Auro*, quod libentiùs cæteris unitur ac jungitur Mercurio, idque propter summam, quæ in utroque metallo reperitur Elementorum adæquationem, quæ adæquatio tantam illi parit cum Auro analogiam, præsertim cum ambo in essentiã & simpliciss. puritatem redacta sunt, ut mutuo ãplexu avidè sese excipiant, & naturam suã invicem communicent, ac in unionem summam corporis & spiritus vinciantur: siquidem alterius spiritus ab altero corporalitatem mutuatur, alter verò à spiritu, corporis spiritualitatem, ut ita ☉ & ☿ simul fiat & ψυχοσωμάτως, & σωματοψύχως, quemadmodum loquitur *Quercetanus in Tetrate cap.* 33. & in *Alexiaco, cap.* 7. Deinde post Aurum Mercurius quoq; facilè adhæret *Argento*, & cum eo uniri se patitur, idq; propter multitudinem argenti vivi benè in illo digesti & sui perfectionem. Similis amicitia ei quoque intercedit cum *Plumbo*, cui lubentissimè sese agglutinat, ob naturæ homogeneitatem, quæ non solùm in eo perspicitur, quod facilis unius in alterum fiat transmutatio, verùm etiam quod non minùs plumbo liquefacto, atque Argento vivo, omnia innatent, ferrum, silices, testæ, ac pleraque alia, quæ igni non liquefiunt, naturaq; sunt fluxili ac fluidã. Aurum quidem & argentum illi innatant, sed confestim ut cera diffluũt ac dissolvuntur. Præterea in eo quoq; Hydrargyro affine est Plumbum, quod in planam tabulam effusum, guttis hinc indè dispersis, illam lubricâ humiditate non imbuit, nec tabellis inhæret, sed incredibili agilitate, motuq; instabili, rursus coit, ac globuli in sese confluunt ac conglomerantur, eò quod materia illis densa sit, coacta, solida ac continuata, eâq; densitate, ut nihil aëris in se contineat. *Æs* verò seu *Cuprum* quod attinet, difficilius ei Mercurius adhærere solet, idq; propter multitudinẽ sui Sulphuris sordidi, indigesti, minimèque fixi. *Ferro* denique difficilimè, ob paucitatem sui Mercurii, & magnam copiam Sulphuris terrestris, impuri ac fixi, conjungitur atque unitur.

Tamdem ut Caput hoc concludamus, Colophonis loco modum generationis Argenti vivi, propriis *Richardi Anglici* verbis *in Corrector. cap.* 7. hîc exponere, unaq; annectere placet. Argentum vivum igitur, in sua radice primâ est compositum ex terrâ albâ, subtili, nimium Sulphureâ, cum aqua clara fortiter admixtâ, & unita tali *Modus Generationis Mercurij.*

ta tali

tâ tali unione per minima, quousque humidum temperetur à sicco, & siccum ab humido æqualiter, donec fiat substantia una, non quiescens in superficie plana, nec adhærear tangenti propter siccitatem, quæ alteravit aqueitatem in ipso. Est autem homogeneum in natura, quia aut totum remanet in igne & fixum, aut totum evolat in fumum, cum sit incõbustibile & aëreum, & hoc est signum perfectionis: & ideò cum posteà de terra Sulphurea decurrit, calefactum superius adscendit: Undè in sua natura est, ut per calorem sublimetur. Verumtamen continuâ sublimatione nimium sublimando depuratur, decoquitur & inspissatur, ac per Sulphur album & rubeum gradatim congelatur, quod quidem Sulphur dissolvitur multoties, & postea congelat Mercurium, & illius sublimatione inceratur caloris actione, donec vix in millibus annorum successivè & operatione naturæ, imperfectum metallum congeletur.

CAPUT IV.

De cognitione Antiquorũ Medicorum, circa naturam Argenti vivi.

HYdrargyrum seu Argentum vivum, non esse novum aliquod medicamenti metallici genus, nostro demùm vel Majorum ævo ab JatroChymicis inventum ac in usum Medicum ductum; sed antiquitùs etiam non incognitum prorsus fuisse, satis superq; priscorum Dogmaticorum scripta & monumenta egregia testantur. 1. *Dioscorides* enim, celebris autor, ac inter Græcos, vetustissimus Scriptor, virtutes & proprietates metallicarum substantiarum describens, hæc de Argento vivo subnectit *lib. 5. cap. 110.* Reperitur in argenti fodinarum tectis, in guttas concretum. Sunt etiam, qui illud per se in metallis inveniri tradant. Adservatur autem in Vitreis plumbeis, stanneis aut argenteis vasis, quandoquidem omnem aliam materiam ita exest, ut perfluat. Cæterùm potum vim pernitialem habet, suo enim pondere interna perrodit. Remedio est, Lac copiosum subindè potũ, & vomitionibus rejectum, aut vinum cum absynthio &c. 2. *Galenus lib. 4. Simpl. cap. 19. & lib. 5.* Argentum vivum adnumerat perniciosis medicamentis. Quantũvis *lib. 9. Simpl. cap. propr.* fateatur, illius vires externè internevè sibi incognitas, interimantnè an alio pacto corpus adficiant. Verba ejus hæc sunt: Εχω δὲ αὐτῆς ὐδεμίαν πεῖραν, ὔτ' ὡς ἀναιρέσης, ἢ καταποθείη.

1. Dioscorides.

2. Galenus.

θεύη, ὡς ἐξωθεν ἐπιτιθεμένης. *Ibidemq;* apertè fatetur, Argentum vivum non esse ex numero *αὐτοφυῶν φαρμάκων*, sed ex iis, quæ præparantur velut ærugo, lithargyrum, cerussa &c. *Lib. 6. Epidem*, iis adnumerat, quæ nullo sunt emolumento hominibus. 3. *Ægineta lib. 7. de re med.* Argentum vivum (inquit) ad medicum usum non ita valdè adsumitur, cum venenum exsistat, verùm ustum ac in cineres redactum, aliisq; speciebus permixtum, quidam Colicis & Iliacis bibendum dederunt. 4. *Actuarius lib. 5. meth. medic. cap. 12.* sub finem: Argentum vivum potum, eadem procreat, quæ Argenti spuma, torsiones nempè intestinorumq; dolores. 5. *Ætius Tetrab. 1. Serm. 1. cap. 1.* de simpl. medicam: vir. Argentum vivum, & innumera adstringentia simulque mordentia, juxta utrasq; qualitates, in singula corpora, quibus adhibentur, agunt, & tamen impossibile est docere palàm, num per adstrictionem, an per acrimoniam urendi vim obtineant. *Idem Tetrabl. 4. serm. 1. cap. 79.* Argentum vivum potatum, eadem infert, quæ argenti spuma, symptomata, & consimilem curam postulat. 6. *Oribasius, medic: collect. lib. 13.* Argentum vivum fit ex minio, quod falsò dicitur Cinnabaris, quin etiam invenitur, quod, cum conflatur Argentum, in tectis guttatim concrevit, & servatur in plumbeis vel stanneis vasis, aliam namq; materiam exest. 7. *Avicenna lib. 2. Tractat. 2.* per formam interrogationis quærit, quid sit Argentum vivum? & subjicit responsum istud, esse nimirum Argentum vivum aliud purgatum à minera sua, & aliud extractum ex lapidibus Mineræ cum igne, simulq; carpit Gal: quod existimaverit, illud esse artefactum, sicut lithargyrum. 8. *Rhases lib. 8. ad Almans. c. de potu Arg: vivi,* tradit, Hydrargyron non interimere, licet Ventris dolores creet. *Id: lib. ult. Tract. 2. cap. 75.* Argentum vivum Arabicè appellatur Zıback, & in arte Alchymiæ Mercurius, fluit & movetur, ideò dicitur vivum & mortificatur cum cymino, salivâ & cinere. 9. *Serapio in lib. de simpl. cap. 385.* Argentum vivũ mixtum cum medicinis, Scabiei confert, fumus ejus est valdè nocivus, nam frequens ejus usus destruit nervos, & inducit paralysin, nocetq; visui & auditui.

3. *Ægineta.* 4. *Actuarius.* 5. *Ætius.* 6. *Oribasius.* 7. *Avicenna.* 8. *Rhases.* 9. *Serapio.*

Hæc sunt universim, quæ venerandæ illius antiquitatis Medici tàm Græci quàm Arabes, de Argento vivo scriptis tradidère. *Ex* quibus omnibus manifestum est, illos non solùm naturam Hydrargyri

gyri minimè ἀκριβῶς cognitam habuisse, (dum nimirum voluerint, ex Minio, Mercurium præparari, inq; plumbeis ac stanneis vasculis excipi ac custodiri debere, cum tamen ille nihil magis voret ac arrodat, quàm hæc duo metalla, plumbum scilicet & stannum, terrena verò ac lignea vasa intacta prorsus relinquens, undè hodiè in ligneis vasculis citrâ ullum damnum aut jacturam commodè adservatur;) verùm etiam inscitè de ejusdem virtutibus ac facultatibus locutos fuisse, veneni nimirum nomine, eas suspectas reddentes, nec illius vires, quas temporis successu, usus & experientia detexit, usq; adeò per ignem examinasse, & in usus medicos convertisse, ut nostrorum temporum homines fecêrunt. Nostrum tamen est, nihilominus, Antiquos magnis celebrare laudibus, eorum beneficia ergà nos agnoscere, & pro iis, quæ de hoc Minerali candidè nobis impertierint, gratiam habêre, illosque simul excusare, quod plurima, quæ hodiernis ingeniis de hoc medicamento pervia sunt atq; perspecta, eorum cognitionem effugerint, quoniam Artis Chymicæ adminiculo destituebantur prorsus, per quam hâcce ultimâ mundi senectâ, DEO bonorum omnium largitori benignissimo placuit, hominibus permittere, ut manifestè cognitam revelatamque haberent magnitudinem Providentiæ suæ in creaturis sublunaribus ac terrenis, idq; multò largiùs apertiusque, quàm Antiquis olim datum fuit.

CAPUT V.

De Differentiis Argenti vivi, & primò de Nativo seu Fossili.

Nunc ad *Differentias*: Est autem Argentum vivum duplex. *Nativum* seu naturale vel fossile, & *Factitium* seu Artificiale. *Nativum* aut per se liquidum in terræ specubus, aut in nonnullarum venarum metallicarum, inprimis verò argentariarum & plumbariarum tectis stillatim cõcretum sui coloris, hoc est purum & genuinum reperitur; (sunt enim Naturæ vasa aperta, omniaq; sub terrâ adsunt, quæ aliàs ad Argentum vivum, artificio adscensorio eliciendum, requiruntur. Focus est suppositus ipsi venæ: est spatium frigidum superius, quo se recipiat vapor, ibiq; consistat: est conceptaculum nativum, ubi relatæ in imum guttæ colligantur.) Aut ex *Lapide quodam*, qui ex ipsius Argenti fodinis eruitur, arte prolici-

prolicitur, ut sequenti Cap. dicturi sumus. De hoc Arg: vivo *Plin. lib.33.c.6.* scribit in hæc verba: Est & lapis in iis venis, cujus vomica liquoris æterni, Argentum vivum appellatur &c. Exhauritur frequenter è Scrobibus. Purum etiã invenitur in *lacunis*, cum aquæ, quibus venæ stillant, Minium madefecerint, eo enim modo coit ac vertitur in argentum vivũ, quod cuique Minium in alveo lavanti, conspicere licet, sed idem siccatum ad Minii formam redit. Ita in *Almagro* propè Calatrava in Regno Castiliæ, vivus reperitur ☿ per se fluens, & in Cinnabari etiã coagulatus, qui ignis vi educitur. Quemadmodum & alius invenitur in monte *Gimnaveda*, sex milliaribus à Cracoviâ Poloniæ, qui spontè certis anni temporibus, usque ad terræ superficiem erumpit, præsertim autem Autumnali tempore, quamvis etiam circà Festum Joh. Bapt: multa grana illius, pisorum instar in radicibus graminum se colligisse, *Autor Tyrocinii Chym: lib.2.cap.13.* testatur, qui tamen ☿ nimis aqueus, & quoad bonitatem ac virtutes Hispanico ac Sclavonico longè inferior existit. *Cæsalpinus*, ut ipsemet fatetur, *lib.3 de Metall.cap.11.* vidit Argentum vivum Pisis per se inter saxa, dum vetera excavarentur fundamenta. *Thurnheiserus* etiam *lib. 6. Alchym. magn. cap. 5.* se in prato quodam Salicibus consito ad pagum Pipp, ditionis Solothurensis, elegans Argentum vivum offendisse, commemorat. Interdum etiam ☿, attestante *G. Fabricio ca. 3. suar. Observ. metall.* in venâ Schisti reperitur, ut plurimum tamen in Minii nativi venâ. Sunt enim hæc duo, Schistum nimirum & Minium, parentes quasi Argenti vivi. Minium autem hoc, ab aliis Cinnabrium nativum dictum, nonnunquàm in Lapide fissili cinereo cõspicitur bractearum more, cujus aliquot massulas in Voigtlandia non procul à Schöneck effossas, se quibusdam viris eruditis monstrasse ac donasse, scribit *Petrus Albinus in sua Chron. Metall Tit.16.* Interdum verò in lapide candidiss. metallico sese prodit, quale est Hartensteini. Invenitur etiam purum, colore atq; specie nihil differens ab Argento rudi rubro, quale aliquandò *Aberthami* in Misniæ finibus propè vallem Joachimicam, ut & in *specu S. Dorothea* ad Schottenbergum repertum fuisse, prænominatus *Autor loco citato* scriptum prodidit. Nunc verò temporis, in *scaptensulis Misnia* exigua ejus copia colligitur, aut si colligatur, operæ tamen pretium non judicatur, illud

Minium nativum.

lud effodi. *Minium* etiam istud *nativum*, cui innascitur Argentum vivum quandoq; refert colorem Jecoris, quale *Hydrium* in Sclavoniâ esse putatur, quod pôderosum admodum, instar Plumbi existit, quodq; malleo percussum, granula Argenti vivi stillatim exsudat, undè etiam spontè nonnumquam emanâre dicuntur ejus rivuli, dũ à fossoribus investigatur atq; eruitur: interdum verò Cocci modò rubet, ut *Schönbachi* ad Egram: vel colore fulvo, in quo striatim Pyrites coloris aurei est positus, apparet, ut plerumq; est Ungaricum & Hispanicum: vel nigricat, ut ad Creutzenachum, & in quibusdam Voigtlandiæ locis. *Rubrum* autem *Minium*, ut plurimũ arenæ, illud verò quod jecoris colorem exhibet, lapidi: & quod nigricat, lanugini simile est. Sed rude Argentum vivum sæpissimè rubet, rarò Jecoris colorem habet, rarissimè verò nigricat. Verùm primæ speciei gleba, propter similitudinem quæ ei in colore est cũ carbonibus ardentibus, Græcè Ἀνθραξ appellatur, ex qua fit Minium, à Græcis Αμμιον vocatum, à *Theophrasto* verò Κινναβαρι, adeò dives Argenti vivi, ut eo etiam stillet. Unde *Matthiolus comment. in Dioscor. lib. 5.* Reperiuntur in Hydrargyri fodinis, inter ipsius Venam, peculiares quædam lapidis illius, russæ Zonæ, quem Fossores, fossitiam Cinnabarim vocant Hic adeò Argento vivo scatet, ut sæpius absq; ullo igne per se guttatim fluat. Hinc sæpè evenit, dum fossores mucronatis instrumentis venam effodiunt, ut purum prosiliat Argentum vivũ, atq; decurrat celerius, tamquàm è fonticulo quodam. Quod confirmatur etiam à *Vitruvio lib. 7. cap. 8.* ita scribente: Gleba quædam effoditur, Anthrax dicta, rubrumq; pulverem circà se habens, quæ dũ effoditur, ex plagis seu ictibus ferramentorum, crebras emittit lachrymas seu guttulas Argenti vivi, quas fossores statim colligunt. Olim ejusmodi venæ Minii, colore coccineo adferebantur Romã ex Hispania, & quidem celeberrimæ ex Sisaponensi regione in Beticâ, ut tradit *Plinius lib. 33.* Talis quoque eruta fuit in Colchis, ut prodidit *Theophr.* in rupibus inaccessis: Talis nata est in Carmaniâ, ut *Juba* scripsit: Talis in Æthyopiâ, ut *Hermogenes.* Sed nostro tempore, talis reperitur nunc in Britanniâ, Lotharingiâ, Scotiâ, Lusitaniâ, Hispaniâ, Indiâ, Panoniâ, Transsylvaniâ & Germaniâ, ubi præ cæteris (ut ante dictum) *Schonbachium* in Elbogano Bohemiæ, ejusmodi venâ rubentis Mi- *Vena Minii nativi variæ.*

 nii no-

nii nobile habetur, deinde quoq; eâdem laude insigne est *Beraunnium* Bohemiæ supra Pragam, à quo non longè distat *Camerava* oppidum, similis mineræ ferax, verùm Minium illius loci vitio non caret maximo, quod nimirum cum vena ferri permisceatur, & ob id ceu impurum rejicitur. *Tyrolensis* etiam *Comitatus* fœcundiss: est, maximèque hâc Mercurii minerâ abundat. In Francis prætereà supra arcem, quæ ex Rege & saxo nomen invenit, in sylva, eumdem lapidem Cinnabaris mineralis reperiri vult Agricola, *lib. 2. de metal. cap. 9.* cujus vena ferro percussa, exsudat Argentum vivum, nunc tamen ampliùs ibidem non effodi. Sed & apud *Marpurgenses*, amplam, elegantem & feracem Cinnabaris nativæ mineram esse in Hassia, innuit *Quercetanus in Tetrate cap. 33.* Fructuosissimum autem Argenti vivi metallum est in *Hydriâ* Comitatus Goritziensis, cujus vena ferè Jecoris est coloris, ut paulò antè quoq; diximus. Et hæc de Argento vivo Nativo dicta sufficiant, transeamus nunc ad Factitium.

CAPUT VI.

De Argento vivo Factitio seu Artificiali.

ARtificiale seu *Factitium* Argentum vivum illud dicitur, non quod ars efficere possit Mercurium primæ dispositionis, sed quod arte, materia illa, in qua Argentum vivum naturaliter est, potentiâ producatur in actum, & liberetur à sua matrice & impuritatibus, dum nimirum ex Cadmia argentosâ, Lapidibus, vel Cinnabari nativâ, formam lapidis rubri ponderosiss: referente, vi ignium excoquitur in hunc modum, ut tradit *Matthiol. comm. in lib. 5. Dioscor. cap. 70.* 1. Lapis ruffescens, & ad purpuram quadamtenus vergans, ponderosus instar plumbi, & Argento vivo scintillans, contritus in fictilia quædam angusti orificii conjicitur, hæcq; recenti arborum musco obturantur, deindè fictile alterum huic simile, latioris tamen oris in terram sepelitur, & alterius pleni inversum orificium in illud infertur, & ab argilla circumquaq; munitur, obturanturq; oscula & vasa simul connectuntur & firmantur adeò, ut vacuum fictile totum sub terra sidat, plenum verò totum superemineat. Itaq; in apertâ areâ, plurima seriatim collocantur fictilia, & deindè ignis in ambitu succenditur, cujus vi Lapis seu vena calefacta, Argentum vivum guttatim destillat in substratum fictile, quod

1. Modus excoctionis Minii nativi.

quod suo posteà tempore eximitur, & in utriculos reponitur. 2. *Vel:* Venam Minii nativi immitte in catinum fusorium triangularem in imo perforatum. Hunc accommoda ollulæ aquam capienti tertiâ sui parte, & agglutina, collocaq; in arena patinæ æreæ usq; ad catinum. Posteà super arenâ circa catinum, ignem circulariter excita, & descendet Argentum vivum. 3. *Libavius in Commentar: Alchym. part. 1. Lib. 1. c. 27.* ex G. Agricola alium adhuc modum adfert excoquendi Argenti vivi, nimirum adscensorium, cum priores descensorii vocandi: Olla major supra tripode statuta, completur venâ comminutâ, cui superfunditur arenâ vel cinis, duos digitos crassus, & tunditur, mox hujus ollæ ori, alterius ollæ minoris os imponitur, lutoque obturatur, ne spiritum emittat. Vena igitur cocta exhalat Argentum vivum, quod per arenam vel cinerem penetrans, fertur in ollam superiorẽ, ubi in guttas concrescẽs, recidit in arenam vel cinerem, quo lavato, Argentum vivum colligitur. 4. *Convenit* autem hoc artificium cum eo ferè, quod *Dioscor. lib. 5.* describit, Catinus nempè ex argillâ factus, imponitur foco, procul dubio cineribus vel arenâ refertur, quandoquidem nõ

2. Alius modus.

3. Modus.

4. Modus ex Dioscor.

accepit venam immediatè sed ampullam ferream, in quâ vena seu minium. Injecta ergò in cucurbitam vel matulam ex ferro, Vena, conclusa fuit operculo. Deindè succenso prunarum igni, coacta est Vena reddere halitus, seu favillæ specie Hydrargyrum, qui in concavitate operculi frigidâ constitit, delapsusq; super cinere mãsit, donec peracto opere colligeretur. 5. *Plinius* autem *lib. 33. c. 8.* Argentum vivum ex Minio secũdario excoqui vult, ita dicens: Fit autem 2. modis, æreis nimirum mortariis pistillisque trito Minio ex aceto, aut patinis fictilibus impositum, ferrique concha calyce coopertum argillâ superillitâ: deindè sub patinis accensum follibus continuo igni, atq; ita calycis sudore deterso, qui fit argenti colore & aquæ liquor, &c. Hæc ille. Quod si per Minium secundarium, illud nostrum vulgare seu *Sandycem* intelligat, quæ nihil est aliud, quàm plumbum vi ignis ad rubedinem usq; calcinatum, quẽadmodum Cerussa; plumbi calx est altera; vapore aceti prolecta, næ toto quod dicitur, cœlo, ille aberrat, siquidem ex eo, tali præparationis modo, qualem describit, nullo modo Argentum vivum elici, sed potius vi ignis in vitrum, vel plumbũ, illud reduci, certissi-

 mè

ané constat, quamvis alio artificii genere, à *Libavio in Syntagm Arcan. lib. 7. cap. 16.* tradito, Mercurium ex dicto Minio reduci posse, minimè diffiteamur. Sin autem eo nativum minium seu Cinnabarim fossilem accipi vult, tunc omninò illi adsentimur, cum dubium non sit, quin hoc modo, sublimatione extrahi queat ☿, cujus etiam capax esse solet ipsa fodina.

Mercurius corporum. Sed ad hanc Classem, Mercurii scilicet Artificialis, referri quoque debet Mercurius *corporum*, ut vocant, is nimirum, qui manu periti artificis per Sales resuscitativos, ex Metallorum ac Mineralium quorumdam corporibus reducitur ac separatur, ad certos ac peculiares in Chymiâ usus. Id quod quidem duplici viâ fieri solet, *humidâ* scilicet *& siccâ*. Humidam quidem quod attinet, ea perficitur medio *aquarum Mercurialium* resuscitivarum vulgò dictarum, eò quod metallorum calces in iis maceratæ, in primam eorum materiam reducantur, quarum aquarum unam atque alteram descriptionem tradituri sumus libro sequenti, quemadmodum & cæteros speciales modos reservamus usque ad Caput 14.

CAPUT VII.

De aliis quibusdam Mercurii differentiis.

Sed præter eas, quas antecedentibus duobus Capitibus, attulimus Argenti vivi differentias, supersunt adhûc quædam aliæ à diverso præparationis seu elaborationis genere desumptæ, quas obiter tantùm hîc delibabimus.

1. ☿ Sublimatus. 1. Est ☿ *Sublimatus*, ideò hoc nomen sortitus, quod is primò convenienti vasi seu instrumento inditus, posteaque debito ignis gradu à terrestri, quæ ipsi conjuncta est, fece ac impuritate, in altum seu sublime evectus, ex obscuro illustris, ex imbecilli potens reddatur, & sordibus exsutus, in puri splendoris, præstantiæq; eximiæ loco statuq; collocetur. Et ejusmodi ☿ Sublimatus ab Hermeticis & mysticis Philosophis vocari solet *Aquila alba*, *Metallina sapientum*, *Crystallus artis*, *Astrum Mercurii*, *Leo viridis*, *Draco*, *Serpens*, *Basiliscus*, & pluribus aliis nominibus, quamquàm non omnia uni dispositioni conveniant. *Joh. August. Pantheus in Voarchadum*: Fumum album appellat. Alii Argentum vivum de argento vivo nuncupant.

2. ☿ Essensificatus. 2. Est ☿ *Essensificatus*, (quamvis alii hunc & præcedentem pro uno eodemq; habeant,) qui fit ex Mercu-

Mercurio, in veram suam Essentiam sublimationis apparatu reducto, à quo variis sublimationum & mundificationum cohobiis, nigredo illius mira abstrahitur, ut tamdem vere homogeneus is, & splendore ac claritate purissimus, instar lucidissimi Crystalli perspicuus emicet.

3. ☿ *Præcipitatus.* 3. Est ☿ *Præcipitatus*, sic dictus, quod per aquas fixatorias, solventesq; & gradatorias, mobilitas seu liquabilitas ejus sistatur, ut quasi Gorgone visâ obrigescat, & ex menstruo suo præcipitetur in calcem rubeam, sicq; transmutatione quâdam, ex aquea specie in terream abeat. *Lemnius* verò *lib. 2. occult. cap. 35.* Præcipitatum dictum putat, quod opus suum præcipitanter peragat, non sine gravissimo corporis incommodo. Hinc Misochymici aliiq; subsannatores, remediis metallicis, inprimis verò Mercurialibus, parum æqui, quia præceps vel in pecuniæ aut vitæ dispendium exitiumque utentes præcipitet ac conjiciat, appellatum tradunt. *A. Nicolao Massa, H. Reusnero, A. Parao, Rubeo, & aliis* vocatur pulvis Angelicus, vel ab auspicato ac præclaro effectu, quem in profligatione multorum contumaciss: morborum demonstrat, vel à primo ejus inventore, cui fortè Angeli nomẽ fuit. *Leonh. Botallus* simpliciter pulverem Mercurii appellat. *Alii* Crocum Philosophorum, propter croceam rubedinem: Alii deniq; *Turpethum minerale*, inter quod tamen & Præcipitatum nonnulli distinguunt, præcipitatum nimirum appellantes, Mercurii rubentem pulverem volaticum: Turpethum autem fixum, cui Auri aliquid in compositione admixtum fuerit.

4. Est ☿ *Mortificatus*, eò dictus, quod à cursu & fluxilitate nonnihil ad quamdam tractabilitatem, ut cum aliis commisceri possit, revocatur, id quod vel salivâ hominis, vel succis, vel rebus acutis, ut Vitriolo, Sale, Nitro, Aceto, succo Cæparum & similibus perfici solet. 4. ☿ *Mortificatus.*

5. Est ☿ *Coagulatus*, hanc appellationem ideò sortitus, quod fluida ejus, spirituosa ac volatilis substantia per fumum metallorũ, vel corrosionem aquarum fortiũ, in solidum quasi corpus concrescat, & ad constantiam ita figatur, ut more aliorum metallorũ, malleo duci & extendi queat, ut videre est apud *Libavium, Tom. 1. Syntagm. lib. 6. cap. 14.* 5. ☿ *Coagulatus.*

6. Est ☿ *Philosophicus*, ita vocatus, quod solis Philosophis ille sit cognitus, qui ejus beneficio imperfecta moliuntur metalla transmu- 6. ☿ *Philosophicus.*

transmutare in Aurum verum, Infinitis autem penè nominibus ab iisdem insignitur, dum nunc *Azoth*, nunc *Magnesiam*, nũc *Adrop*, modò *Salamandram*, *Crystallum Philosoph: Guma*, *Aquilam albam* & rubram, *Aquam permanentem*, *Lac Virginis*, *Sperma mundi*, &c. vocant; De quibus consulendus *Hoghelandus* in tract. de difficult. Alchym.

7. ☿ *Dulcis*, *Vita*, *Diaphoreticus*.

7. Tamdem quoq; huc pertinet ☿ *Dulcis*, ☿ *Vita*, ☿ *Diaphoreticus*, &c. de quibus omnibus seorsim in *Libro 2*. hujus nostræ Cõmentationis acturi sumus.

Cum itaq; tot sint varietates ac Differentiæ Mercurii, & qualibet in sua dispositione habeat peculiares suas virtutes, quarũ quædam internis, quædam externis inservire morbis, quædam etiam aliis Chymicis aut mechanicis prodesse possunt operibus, idcircò magnâ diligentiâ & prudentiâ opus erit in electione, ne unam Mercurii speciẽ pro altera sumamus, aut quodlibet Argentum vivum quibuslibet rebus aut artificiis confusè ac indiscretè adhibeamus, sed determinatum determinato adaptemus, circũspectèq; in omnibus procedamus, ne vel pro lucro ac emolumento damnũ & perniciem reportemus, vel pro corporis Sanitate, calamitosos morbos nobis accersamus.

CAPUT VIII.

De Bonitate ac Electione Mercurii ad usum Medicum.

CUm ☿, vel ita vivus ac fluidus in fodinis metallicis inventus, vel ex Lapidibus Argentariis aut venâ Cinnabarinâ, vi ignis excoctus, non omnis, unius ejusdemq; sit naturæ sed alius alio existat purior, præstantior ac nobilior, idcircò ad usum Medicum, seu medicamentorum præparationem, maximus ejus habendus delectus, ne impurum aut Sophisticatum, pro puro ac legitimo arripiamus. Solent enim nonnulli imposteres, innuente *Quercitano in Consil: de lue* ♀, sophisticare eum cum Plumbo, quod beneficio Bismuthi tam benè apteq; miscetur, ac cum Mercurio dissolvitur, ut ipsa non melius possit aqua cũ aqua. Et miscentur, inquam si vel æquis partibus Plumbum cum Argento vivo sumatur, modo ac ratione prædictâ, nec miscentur tantùm, sed transit etiam plumbum cum eo per lintea æquè mobile ac fluidum, ac si nihil esset aliud, quàm solus purus putus ☿, adeò

adeò ut talem fraudē visu discernere aut detegere nequeas. Nec sophisticari tantùm hocce artificio potest & solet Mercurius, sed in propriis etiam minêris allicere sibique consociare potest varias corporum terrestrium, prorsusq; heterogeneas qualitates, ut ex mineris Plūbi, Antimonii, aliisq; substantiis metallicis constat, quæ proximè adsident aut adhærent mineris Argenti vivi, undè ei imprimi possunt variæ vires, propria verò ejus virtus perturbari ac infici. Undè *Libavius Tractat. de igne nat. cap. 30.* scribit, sibi aliquādò missum Argentum vivum ex Voigtlandia, ex minerâ citra omne artificium exhaustum, quod adeò indigestum, leprosum ac impurum fuit, ut licet sæpissimè trajectione per pannos depurgaretur, nihilominus tamen nigritiem perniciosam recuperasse, & scorias evomuisse multas, quæ quidem nigredo nihil aliud fuit, quàm Arsenicalis, Sulphurea, & Cadmiosa seu venenata quædam fuligo, illi ita à vicinis ejusmodi mineralibus corporibus impressa ac communicata. Quare diligens adhibenda est cautio in electione ☿, nisi Medicus voto frustrari velit, aut aliquid sinistri in ejus usu evenire, ut nimis sæpè accidere solet. *Primò* igitur purior nobiliorq; habetur

Bonitas Mercurii.

is, qui ex mineris, fodinis aureis argenteisvè vicinis effoditur, aut etiam ex ipsis extrahitur: Verumtamen & hic, juxta *Libavii* sententiam, non omni caret suspitione, nam ut ille scribit in *Apocal. Hermet:* cum fodinæ argenteæ sunt plumbeæ simul & antimoniatæ, item cadmiosæ, uti inveniri solet Cadmia argētaria venenatissima, plena Argenti vivi, quod etiam dum argentum ex tali venâ conflatur, aliquandò in caminis consistit, laudem bonitatis in totum non meretur. Nonnulli eligunt ac commendant Goritiensem, qui ex Hydriæ montis, 4000. passibus Goritio distantis, lapide cinnabarino excoquitur. *Aliis* placet ac probatur præ cæteris ☿ *Hispanicus* ob puritatem. Is autem est tùm natus in Hispania, tùm ex auriferis Indiis invectus, qui certé, nisi avaritia mercatorum cū vitiaverit, puritate exsuperat Hydricum, quantumvis sæpius lotum. Est enim splendore argenteo, cum Hydricus magis ad plumbum declinet, nisi studiosè purgatus fuerit. Ungaricum etiam quidem præferunt. *Quercetanus in Tetr:* non reprobat *Hassicum*, utpotè ex Venâ minii rubrâ excoctitium. ***Examen*** autem generale bonitatis Mercurii undelibet sumpti, tale à multis præponitur, nimirum, si postq; to- tus

Examen generale bonitatis Argenti vivi.

tus per corium transiit sine ullo recremento, Retortæ vel cucurbitæ includatur, indeque destilletur item totus sine reliquiis. *Quidam* semunciam Mercurii in prunâ cõsumunt, si feces albæ vel cinereæ restant, negant indigere purgatione, sin rubeæ, impurum pronunciant. *Quercetan:* in consil: de lue ♀, talem ejus probationem instituit: Particulam nimirum ☿ cochleari argenteo imponens, & super prunis exspirare sinens, quòd si argentum aureo tinxerit colore, pro puro & laudabili habet, sin verò nigro quodam aut livido vel fusco inficiat, tunc ceu impurum repudiat. Huncque probationis modum vult haberi certissimum ac tutissimum, qui tamen *Libavio in Apocalypsi Hermet.* suspectus admodum videtur, cum ex eo concludi nequeat de tota quantitate, præsertim si vel plumbum, vel stannum aut Bismuthum non exquisitè fuerint Mercurio permixta, idcircò satius esse docet, per Tartarum & Calcem vivam 2. vel 3. distillare, tunc enim posse vulgariter etiam in Pillulis, Emplastris, Unguentis, Amuletis, Vaporationibus Cheirurgicis scirrhorum ad vulgare præcipitatum, & similia adhibêri.

Quercetani probatio.

CAPUT IX.

De modo depurandi Mercurium ut fiat utilis ad Medicinam.

CUm hodierno tempore, nihil ferè tutum sit à fraudibus ac imposturis, & Argentum vivum quoq; quod ad nos adfertur, & ubiq; venale habêtur, plerumq; sophisticationes patiatur, idcircò prudentis ac diligentis Medici erit officium, omnem curam, cogitationem ac studium eò intendere ac convertere, ut non nisi depuratissimum & ab omni sorditie & heterogeneitate sequestratum, in usum adsumat. Etsi autem Chymici varios habent modos ac penè infinitos purificandi Mercurium, nos tamen præcipuos tantùm hîc indicabimus.

Varii modi purgãdi ☿.

1. Modus.

1. *Modus talis est*: Contere ☿ cum Sale com: præp. in pilâ marmoreâ donec Sal prorsus nigrescat, & ☿ occultetur. Tunc injice in Retortam, luto obductam; & colloca in reverberii furnum eo situ, ut rostrum Retortæ, in aquã frigidam satis profundè dependeat. Ea verò antè furnum debet esse in olla vitrata. Succende ignem lentum, eumque auge paulatim, Mercurius ab igne fugiet in aquã frigidam, relictis in Sale sordibus. Exemptum ex aqua, secundò tere

cum.

cum Sale, & destilla, idemque fac tertiò.

2. Modus. 2. Optimè etiam in *hunc modum* purgatur Mercurius. Sume ☿ vivi, & Terræ Sigill: vel Silesi: an: ℔ j. Terra pulv. in mortar: lap: & reducatur in formam Electuarii liquidam cum f.q. Oxymel: Scillit: deindè cum ea amalgametur Mercurius, quem sic mixtum per Retortam cum collo alto destilla. Hanc destillat: 3. repete, singulis vicibus terram & Oxymel renovando posteà ☿ separa, eumque bis vel ter per pellem lepotinam trajice, & satis erit purgatus.

3. Modus. 3. *Aliàs* Argentum vivum mortificatum Allii succo, ducitur in marmore, & trãslatum in mortarium ex aceto salso teritur, tandemq; per pannum vel pellem cogitur.

4. Modus. 4. Vulgatiter etiam *talis depuratio* instituitur. Sume Aceti destil: & ☿, an: ℔ j. Pone in matratio forti cum manipulo Salis præpar: Move strenuè per horæ quadrantem, ut misceantur, & ☿ denigretur, quod per inclinationem cum ☿ in scutellam vitrearam effunde, & toties aquâ tepidâ ablue, donec omnis nigredo & salsedo abscedat. Exficcatum repone in matratium, cum aceto & Sale, ut antè, eumdem laborem ter reiterando, & tamdem per corium exprimendo.

5. Modus. 5. Non reprobanda quoq; *talis purgatio*: Mercurium ex Sale & aceto coque per diem integrum, acetum semper instaurando. Sepeli in fimo per dies 14, ita ut fimo, calce vivâ substratâ adfundas indies aquam cal: Collum vitri nonnihil ex fimo promineat. Partes terrenæ decedent ad fundum. Exemptum ablue aquâ dulci. Adde Salem fusum, & tere unâ in lapide adsperso interim aceto, ut fiat massa nigra, in qua Argentum vivum delitescat. Ablue aquâ purâ calente sæpius. Tere cum novo Sale, & ablue ut priùs, donec purgetur.

6. Modus. 6. Sed *melior ☿ mundificatio fit*, cum acetum sine additione Salis, tantùm cum Mercurio conjunctum, ac in cucurbitâ oblongiori aliquandiu exagitatum, donec nigrescat acetum; hoc verò remoto, cum recenti aliquot vicibus fiat agitatio, & semper in decantato aceto Mercurii impuritas subsidêbit, quo clarificato aceto, iterum potes uti ad repetendas depurationes, imò potest Mercurius totus hâc agitatione cum aceto in nigredinem quamdam converti, convertibilem tamen per Calcem vivam in pristinam suam naturam currentem, ab omnibus

 tamen

tamen impuritatibus planè liberam, si omnes istæ nigredines decantatæ impastentur cum Calce vivâ, & per Retortam destillentur, tunc enim puriss: prodibit Mercurius.

7. Modus. 7. Adhuc *perfectiorem depurandi modum* si desideras, sequens tibi satisfaciet: Accipe loco Mercurii com: Cinnabarim artificialem, cui pulveris. adde tamtumdẽ Calcis vivæ itidem pulv. Omnibus conjectis in Retortam & adhibito Recipiente, admove ignẽ s. a. & ex ℔j. civili elicies unc. xij. vel circiter, Mercurii mobilis quidem & fluidi sed optimè purificati.

8. Modus. 8. *Vel:* Fac Mixturam ex Cinnabari, Tartaro, Sale com: & Calce vivâ, & cum Mercurio per Retortam propelle.

9. Modus. 9. Aliis placet *hic processus:* Colligantur recrementa excocti ferri, quæ projiciuntur ex conflatoria, in quibus nihil amplius est ferri, contusa in pulv. sexagies, vel tamdiu, quousque nulla nigredo defluat, laventur. Exsiccatum candefiat super prunis in vase terreo, ut tota vis Sulphureæ & Arsenicalis exhalet. Collocetur jam Cinnabaris artific: in sublimatorium. Imponatur stratum pulv: ex scoriis, subjiciatur ignis, & sinatur lento gradu, vase aperto primum exspirare humiditatem aquosam: deindè claude narem Alembici luto, & in altum coge ☿, qui super scoriis, & in lateribus Vitri hærebit puriss: Non debes immiscere scorias, sed tantùm imponere crassitie 2. digitor: Cum extraxisti ☿, reverbera Scoriarum pulv: in rubrum, & hoc denuò ad idẽ utere.

10. Modus. 10. Alii *hunc modum* commẽdant. Cinerum clavell: contrit: libra una in Vitro firmo perfundatur bonâ quantitate aceti acris dest: Digerantur per octiduum quotidiè 2. vel 3. movendo, & acetum indè pingue fiet ac rubrum. Posteà à sedimento, quod est clarum per lacinias separetur. Jam Argentum vivum sublimatum in patinam vel trullam vitream ponatur, affuso aceto ad eminentiam lati digiti, leni cinerum calore incalescat, tunc moveatur bacillo ligneo, & coibit Argentum vivum, quod exemptum per corium trajiciendo, aliquoties purgetur.

11. Modus. 11. *Vel:* Cape ☿ sublim: ℔j. ß Farinæ tritic: ℔ij. Tartari crudi ℔j. misce, additâq; aquâ fontana fac Pulticulam quam in fragmenta fabacea divide. Hæc arefacta include Retortæ, manipulor: 2. quantitate, hancq; luto munitam, deorsum inclina & comitte cum receptaculo, frigidam puram continente.

tinente usq; ad partem dimidiam. Da ignem lenem h: 2. posteà magis auge, & ☿ vivus in aquam descendet. Perge donec Retorta excandescat, 3. aut 4. horis, Mercurium opere frigefacto ex receptaculo extrahe, inque catino super prunis exsicca, quousque videas fumare & scandere velle, Tunc repone & usui tuo reserva, Est enim valdè purus.

12. Modus. 12. Deniq; *modus perfectiss.* depurandi ☿, quo nullus ferè melior dari potest, est ejus Amalgamatio cum corporibus perfectis, in Regulo Antimonii essentialiter collectis, à quo Regulo, cum ☿ amalgamato, fit destill: per Retortam, singulis vicibus, feces terreas, sulphureas ac fætentes, in collo Retortæ aut juxtà fundum se colligentes, separando, & denuò amalgamando, tamdemq; per corium trajiciendo.

Verùm hæc dicta sufficiant, ad Temperamentum Mercurii examinandum nunc accedamus.

CAPUT X.

De Temperamẽto seu Qualitate Mercurii, Nùm scilicet is calidus vel frigidus dicendus?

DE Qualitate seu Temperamẽto Argenti vivi hactenùs inter Medicos, Philosophos ac Chymicos concertatio semper fuit maxima, dum nimirum alii id calidum pronuntiant, alii verò frigidum esse contendunt, adeò ut ex istis, variantium ac contrariantium sententiarum labyrinthæis difficultatibus ægrè aliquis sese extricare possit. Nos quò methodicè in hac controversiâ procedamus, primò utriusq; partis argumenta & rationes in medium adferêmus, deindè & nostram sententiam perspicuè subjuncturi.

Rationes eorum, qui Mercurium seu Argentum vivum frigidum esse statuunt.

Qui igitur frigidam qualitatem Mercurii propugnant, hiscè firmiss. rationum fulcris, (ut ita loquamur) innituntur.

1. Quia (inquiunt) ☿ quemadmodum docet *Aristotel. lib. 4. Meteor.* fit ex vapore aqueo, estq; veluti aqua aliqualiter concreta, fluitq; etiam ut aqua. Nunc autem cum Aqua sit summè frigida, ut non solùm constat ex ejusdem Philosophi doctrinâ *lib. 2. de generat. & corrupt. cap. 3. & lib. de sensu & sensili cap. 4.* quam etiam docuit *Empedocles* & *Strato*, referente *Plutarcho in lib. de 1. frig.* 1. Ratio.

 It-

it, *D. Ambros. lib. 4.* Hexam. cap 4. *D. Basilius* Homil. 4. in Gen. *Damascenus* in Phys. cap. 12. aliique Theologi & Philosophi; verùm etiam ex eo, quod nullum Elemẽtum magis frigefaciat, nullumque igni magis resistat ac inimicum sit qũàm aqua, id autem quod præ aliis summè calido adversatur, summè frigidum quoque esse debet: Idcircò, ut Argentum vivum ceu ex aquâ aut aqueo vapore generatum etiam intensè frigidum sit, consectarium omninò erit. Nã qualia sunt principia, talia quoq; erunt principiata; ut commune Physicorum axioma sonat. Si igitur alicujus rei principium per se fuerit frigidum, sanè indè colligitur, illud quoq; quod ex tali principio productum est, non aliam temperiem quàm frigidam habêre ac possidêre posse. Quemadmodum id evidentissimè patet in Nive, Grandine, Glacie, Crystallo ac similibus, quæ suâ naturâ sunt frigidissima, propterea nimirum, quod primariò ex aqua, ceu Elemento summè frigido generata, concrêta ac condensata fuerint.

2. Ratio. 2. Quia ad tactum ipsum Argent: vivum frigidissimum percipitur, Et quamvis calefactum fuerit, promptè tamen refrigescit. Undè si ei infundas in vitro aquã frigidam, manuq; explores qualitatem frigidiorem omninò ☿ invenies. Hinc *Gabriel Fallopius in Tract. de metal. cap. 37.* refert, quod Mauritani non valentes dormire ob intensiss. æstum in stratis, utres implêre soleant certâ quantitate Mercurii, reddentis eos frigidos, quos posteà sibi ipsis supponant, ut quietiùs dormiant. Cujus sententiam etiam confirmare videtur *Agricola lib. 8. de natura fossil. cap. 18.* hisce verbis: Mauri (inquit) cum ardore Solis omnia torrentur. Argentum vivum in lacum infundunt, atq; injecto corio super ipsum strati se refrigerant. Cũ igitur Argentum vivum tactu & actu ipso refrigeret, idcircò nemo nisi dementi proximus videri velit, aliam qualitatem, præter hanc dictam illi adscribendam judicabit. Inter reliquos autem sensus Tactui potissimùm primas esse deferendas, de primis rerum qualitatibus judicandi, extrà omnem positum est controversiam, siquidem dictæ illæ qualitates 4, sunt verum propriumque Objectum ipsius Tactus, & ob id etiam tangibiles vulgò dicuntur, quod ex suâ naturâ, non interveniente alio quôdam, à solo Tactu percipiantur. Non enim visus nec auditus, aliusvè sensus exterior per se indicat, quæ res sit calida vel frigida, aut aliâ qualitate imbuta, sed solius

lius tactus hoc est officium. Quod si verò Visus interdum hanc vel illam rem calidam vel frigidam aut aliâ qualitate adfectam esse cognoscit, tunc id sanè fit κατὰ συμβεβηκὸς cum potiùs hoc judicium sit rationis, ratio enim illud primò à Tactu didicit: Reverâ enim tactiles qualitates non sunt visibiles, audibiles, gustatiles vel odorabiles. Quia igitur, ut antè dictum, Argentum vivum actuali sua frigiditate, sensum tactus non aliter feriat atq; adficiat, quàm vel aqua elementaris, vel Crystallus aut glacies facere solent, idcircò quin summè frigidum statuendū sit, necessariò concludendum erit, nisi quis contradicendi studio flagrans hîc objicere velit, Sensum externum falli, & in deceptionem incurrere posse, dum sensibile suum apprehendit, quod tamen omni videtur rationi adversari, Quia sensus apprehendit rē, prout ipsi in specie repræsentatur, species verò talis est, quale objectum ipsum in se, cum naturalis ejus imago sit, quò fit ut sensio respondeat speciei, species rei cognitæ, sicq; nullus deceptioni locus relinquatur. Undè *Aristot. lib. 8. Physic. cap 3.* cogitatione hebetem eum esse censet, qui sensibus fidem abrogat.

3. Ratio. 3. Quia ☿ graviss. ac ponderosiss. exsistit, suâq; ponderositate, teste *Paracelso cap. 19. de Genial. miner.* alia metalla; quæ ei injecta supernatant, vincit, Cupis ejus rei experimentum: ℔. 5. vel 6. Mercurii, ℔. 1. vel 2. Ferri, Cupri vel Argenti impone, videbis supernatare, ut ligna aquæ, injice autem vel granum unicum Auri puri nec sophisticati, subsidebit statim. Cujus quidem gravitatis nimiæ in ☿ nulla alia causa esse potest quā frigus. Nam quemadmodum levitas oritur à calore, ita econtrà gravitas sequitur frigiditatem, sicut expressè id docet *Aristot. lib. 2. de part: animal: cap. 3.* Ejusq; rei argumentum satis evidens est, quod terra, cum nimiùm incalescit, in exhalationem attenuatur, levisq; fit, similiterq; aqua frigore concreta, gravior efficitur. Neq; obstat, quod comparato calore aut frigore non confestim ac proximè levitatem & gravitatem res adquirant non enim illæ ex calore vel frigore proximè efficiuntur, sed interventu raritatis & densitatis, ut *Arist. lib. 4. Phys. cap. 9.* docuit. Hinc videmus, quò majori frigiditate aliquid excellit, eò gravius quoq; seu ponderosus illud exsistere, econtrà verò, quò intensiorem caliditatem obtinet, eò ad majorem levitatem inclinare. *Documentum* primò hujus rei nobis.

nobis præbent Elementa ipsa, Ignis scilicet & Terra ceu principia constitutiva reliquarum rerum naturalium, quorum alterum, *Ignem* scilicet, suâ levitate videmus, cetera transcendere elementa omnia, semperq; in gyrum ad Lunæ concavum usq; sese volvere, idq; propter intensiss. caliditatis suæ gradum, summam partium raritatem in illo constituentem. Inesse autem igni ejusmodi excessivum calorem, præter experientiam & autoritatem *Arist. in lib. 2. de cœlo cap. 7: & lib. 3. de gener. & corrupt: cap. 3.* It. lib. *de sensu & sensili cap. 4.* nec non *2. metaphys. cap. 1.* ut & *Damasc.* cap. 12. Phys. *Basil.* in Homil: 4. Hexam: *Ambros.* lib. 14. cap. 4. & hâc convincitur ratione, quod caliditas, omnium primarum qualitatum sit perfectissima, jure merito igitur convenit seu competit illi Elemento, quod inter omnia, ut loco ita & dignitate atq; activitate eminet, id est, Igni. Ex adverso verò *Terra*, tamquàm rerum omnium gravissima, semper subsidit, & ad ima descendit, idque ratione summæ frigiditatis, densitatem partium insignem in illa producentis seu parturientis. Ejusmodi autem qualitatem in summo gradu deberi ipsi Terræ, præter testimonia *Arist: lib. 2. de gen. Avicen:* in lib. de cœlo cap. ult. *D. Thomæ* comm: in lib. 2. de gener: & corr. cap. 3. & *Alb. Magni tract. 1. cap. 12.* & hæc ratio commonstrat atq; evincit: Id quod maximè distat à cœlo, summè frigidum esse oportet, cum cœlum sit quasi fons & parens caloris universi. At terra maximè distat à cœlo. Ergò &c. Præterea levitas ignis & gravitas terræ sicuti sunt maximè opposita, ita etiam videntur à maximâ contrarietate originem ducere: Cum igitur levitas ignis oriatur à calore summo, consequens erit, gravitatem terræ à summo frigore proficisci. *Deindè* idem demonstrant quoq; Elementata, seu ex Elementis mixta ac composita corpora, plus materiæ terrestris vel aqueæ ceteris possidentia, ut primò inter animalium partes sunt Ossa, quæ ut reliquis omnibus existunt frigidiora, ita & graviora: inter humores verò Atra bilis seu humor melancholicus, qui tamquàm crassior, frigidior ac terrestrior, magis subsidit Sanguine & Cholerâ flavâ, utpotè humoribus igneæ seu aëreæ naturæ proximioribus. *Deindè inter Metalla* ac Mineralia Plumbum, Ferrum, Antimonium, Molybdena, Talcum, Zinckum: *Inter Lapidum* vel Saxorum genera, Marmor, Alabastrum, Gypsum, Hæmatites, Smiris,

Smiris, Silices: *Inter Gemmas*, Jaspis, Cryſtallus, Amethyſtus; *Inter Terrarum genera*, Argilla, Bolus, Rubrica, Creta, Ochra &c. hujus quoq; rei fidem faciunt luculentam. Hæc enim omnia naturâ ſunt frigidiſſima; & quò plus frigiditatis in ſe continent, eò quoq; ponderoſiora exſiſtunt, ut præcipuè in Plumbo, Antimonio, Ferro & Cryſtallo apparet. Secundæ enim qualitates ſequuntur gradum primarum, prout ergò hæ in remiſſiore vel intenſiore ſunt gradu, ita quoque talem obtinebunt ſecundæ. Cum igitur, ut ad noſtrum propoſitum redeamus, Arg: vivum, ſummâ ponderoſitate præditum ſit, ponderoſitas autem ceu qualitas ſecunda, ſequatur frigiditatem, abſurdum minimè erit indè concludere, Temperamentum illius exſiſtere frigidiſſimum.

4. Ratio. 4. Quia Argenti vivi effectus, quos producit, omnes ſunt frigidiſſ. Corpus enim hominis, ab ejus uſu ſeu applicatione inprovidâ, variis morbificis adfectionibus, à cauſâ frigidâ provenientibus, redditur obnoxium. Nunc autem cum juxtà tritū illud axioma Phyſicum, quilibet effectus teſtetur de ſuâ cauſâ. Itemq; omne ſimile ex ſe gignat ſuum ſimile: idcircò ſi effectum alicujus rei videmus eſſe frigidum, conſequens omninò erit, ſtatuere, efficiens quoque pari temperie eſſe præditum. Effectus autem, quos tùm in aliis rebus naturalibus parit, tùm in microcoſmo potiſſimum exerit ☿, eſſe cum non exiguâ frigiditate conjunctos, operoſâ probatione minimè indigere putamus, ſiquidem id Sole meridiano clarius exſiſtit, nec refragatur quoq; ipſa experientia, quam ſtultorum magiſtram Sapientes appellarunt. Ii enim, quemadmodum teſtatur *Palmarius in lib. de Argento vivo,* qui de hujus Mineralis, fodinis perveſtigandis, obſervationes litteris conſignarunt, montes locaq; omnia, in quibus abſtruſus deliteſcit Hydrargyrus, ineunte Vere, craſſis denſiſq; nebulis circumdari tradunt, quæ in altum ob gravitatem ſeſe attollere nequeant, adduntq; eosdem montes, aquæ penuriâ vel æſtate mediâ atq; ardentiſſ: vix umquàm laborare, arboribus quamplurimis luxuriare, quæ, ut multò quàm aliis in locis, ſeriùs frondeſcere, ita vix unquam flores aut fructus edere ſoleant, quod non externi caloris penuriâ, ſed frigidæ materiæ in terræ viſceribus abditæ copiâ fieri credendum eſt, cujus vis ad arborum uſq; radices pertingens, numquàm ſinat earum, fructus maturitatem adſequi.

sequi. Quin etiam, ut scribit *Vitruvius lib. 8 cap. 3.* herbis totâ æstate viridissimis, idcircò vestiri & decorari ea loca putantur, quod frigiditate & humiditate Hydrargyri æstatis ardor siccitasq; temperetur. Et *iste frigiditatis effectus* etiam *in hominibus*, qui vel aquas Mercuriales potârunt, vel fumum Hydrargyri aliquandò imprudẽtes ore excepêrunt, evidenter cõspicuus evadit, dùm nimirum indè frigidis infestantur atq; adficiuntur morbis. Et *primò* quidem potum aquarum Mercurialium quod attinet, ipsi Metallici minimè inficiantur, sibi ab ejusmodi aquis multum imminêre periculi, adeò ut non solùm crebris catharris indè fiant obnoxii, verùm etiã quidam perpetuò pallescant, & non rarò χοιράδας καὶ βρογχοκήλας in collo bajulent. Quod acceptum referendum Hydrargyro, hic enim cum in omnibus sit metallis, vi aquarum acutarum corroditur calcinaturque in subtiliss: pulverem, qui aquis modò invisibiliter permiscetur, modò velut nubecula quædam eas inficit. Ita populi Alpium loca inhabitantes, bronchocelis turgida habere guttura conspiciuntur, id autem illis idcircò peculiare vitium est; quod Alpes, quemadmodum loquitur *Langius lib. 1. Epist. 43.* metallorum venis inprimis verò Hydrargyri abundent per quas aquarum scaturigines emanant; Aquæ autem vitiosâ Hydrargyri qualitate imbutæ, Cerebri robur dissolvunt, rheumatismis in fauces & dentes varie fatigant, & Tumores nodosos excitant. Nec id tantùm illîc natis incolis vernaculum est vitium, sed etiam àdvenis, qui si collo etiam anserino graciliore advenerint, & aliquot annis de his fontibus potârint guttura eos, veluti taurorum colla, quibus palearia dependent, referre videbis. Deindè quantùm ad *inunctionem Mercurii*, seu ejusdem virosi halitus exceptionem, *Jacobus Oethens* in suis Observ: refert, Nobilem quemdam adolescentem, pediculis impudendis conflictantem, sibi ungueutum quoddam Mercuriale, quod à Chyrurgo acceperat, ad depellendos enecandosq; illos pediculos applicuisse, à cujus quidem applicatione hic effectus fuit secutus, quod ille posteà mẽbrum virile planè frigidum, flaccidum ac torpidum, & ad venerem prorsùs ineptum senserit. Ita non rarò videmus atque experimur, tàm metallicidas, Argentum vivum continenter ex scaptensulis eruentes, quàm aurifabros, aliosq; id genus artifices, sæpè circà Hydrargyri tractationem, quem vel

Damna quæ sequuntur ad potum aquarum Mercurialium.

Damna quæ sequuntur ad inunctionem ☿, Vel fumi exceptionem ejusdem.

vel ad vasa ærea aut argentea deauranda, vel ad alia sua πεχνεργήματα expolienda perficiendaque adhibent, versantes, rarissime μακροβίως evadere, sed ut testantur *Fallopius*, de metall. cap. 37. *Renodæus* lib. 2. de mater. medic, sect. 2. cap. 15. & *Cæsalpinus*, lib. 3. de metall. cap. 11. plærumq; citiùs aliis interire, idq; nullam aliam ob causam, quàm præproperam & violentam illam τοῦ θερμοῦ ἐμφύτου ἢ ἀρχηγόνου oppressionem, ab excessivâ Mercurii frigidâ qualitate introductam, vel saltem, si diuturnior vitæ usura illis contingat, morborum tamẽ gravissimorum calamitosissimorumq;, à frigidâ causâ dependentium, ut sunt Apoplexiæ, Paralyseως, Lethargi, Stuporis, Asthmatis, Catharri suffocativi, difficultatis auditus aut surditatis, Tremoris, Spasmi, & id genus aliorum insultum, vix ac ne vix quidem effugere posse, sed ferè per totum Vitæ suæ spatium, illis miserè excarnificari, ac jugem querimoniam de iis instituere. Exempla hujus rei passim suppeditant Autorum diversorum monumenta. Refert enim *Fernelius*, quemdam Aurifabrum solius Hydrargyri vapore imprudentiùs admisso, statim stupidum, veternosum ac planè mutũ evasisse, quod cuidam alteri quoq; accidisse, ut subitò ἄφωνος factus fuerit. *Ferdin. Ponzettus lib. 2. de Venen. cap. 21.* memoriæ prodidit.

† *Solenander Sect. 1. Consil. 2. Argentum vivum egregiè capiti nocet licet extremæ alicui & quam longissimè dissitæ parti admotum. Hinc fit, ut qui illud tractant, aut in locis subterraneis id scrutantur omnes aut apoplexiâ excipiantur, vel in epilepsiam incidant aut Paralysi corripiantur vel tremore membrorum laborent.*

Ita *Forestus lib. 8. Observ. 5.* scribit, cuidam juveni, artem aurifabrilem addiscenti ex deauratione scyphi cum ☿, omnes è Capite pilos factos fuisse deciduos, faciemque suprà modum pallidam, totumque simul corpus tremulum evasisse. Consimilem historiam recenset *Joach. Camerar. D.* in suis Obs. de Aurifabro quodam Norinbergensi, qui ex ejusmodi deauratione cum Argento vivo, admirandam sævamq; convulsionis speciem incurrerit, quâ ille manu dextrâ perpetuò ventrem pulsando, non minus quàm si Argenti frustum seu massam ad incudem dilatare, sinistrâ verò eamdem versare, eumdemque subindè tonum servare visus fuit. *Johann.*

Langius Lib. 1. Epistol. scribit, cuidam Aurifabro Ambergensi, in obducendâ argenteâ suppellectile cum Auro, Hydrargyri vapore adflato, Atheroma 60. ℔. circa genu concrevisse; *Beguinus lib. 2. Tyroc. Chym. cap. 13.* memorat, se in comitatu Goritziensi vidisse senem decrepitum, qui toto vitæ suæ tempore in parandâ Cinnabari consumpto, perpetuò tremuit, aureumq; nummum, manu compressum, ita dealbavit, ut color ejus nativus prorsus disparêret.

Ex horum igitur similiumque Exemplorum adductione, quis non fateatur, Mercurio summam inesse frigiditatem. Si enim verum est, quod *Gal:* tradidit *lib. 1. Simpl.* ex eo, quod semper unum eundemq; effectum producit quo ad nostrum quidem corpus, medicamenti alicujus propriam judicandam esse facultatem, Argentum vivum autem admotum corpori insigniter semper refrigeret, frigidosque pariter morbos inducat, quis igitur indè frigidam illius Temperiem seu qualitatem non adstruat? Hinc *Fernel lib. de lue ♀ cap. 7.* Rem (inquit) in Hydrargyro admiratione dignam, à nulloq; quod sciam, animadversam, contemplemur. Hic enim si quis rerum eventus benè observet, nō modò pituitosis morbis obnoxia reddit corpora nostra, partesque inprimis omnes carnosas suo frigore & humore lædit, verùm etiã ita labefactat, & suâ qualitate imbuit, ut vix febre corpus corripi possit, etiamsi multâ scateat cacochymiâ. Et *Palmarius lib. de Hydrarg. cap. 4.* scribit, se millies explorasse, justo modo adsumptum aut illitum Hydrargyrum, æstuantem & perfervidum sanguinem refrigerare, ejusque eruptiones & insultus omnes cohibêre, bilisq; aliorumq; actium humorum impetum refrænare.

5. Quia Argenti vivi damna seu nocumenta corpori humano illata, potissimùm remediis calefacientibus corriguntur. Major enim pars illorum alexipharmacorum seu appropriatorum medicamentorum, specificâ suâ proprietate Hydrargyri virulentiæ adversantium, Virtute ac facultate insigni calefaciendi, discutiendi sudoresq; movendi pollêre creditur. Ergò hinc omninò fit verosimile, Argentum vivum debêre esse frigidum, siquidem ei calida tamquàm contraria opponantur. *5. Ratio.*

Εναντία γδ τῶν ἐναντιῶν εἶναι ἰάματα *Galenus* passim, inprimis vero *lib. 9. methodi cap. 15.* & *Hipp. lib. 5. aph. 19.* inculcant, & peculiariter adhûc.

adhuc demonstratur à *Conciliatore differ: 153. Vallesio lib. 8. contro: cap. 4. Vido Vidio lib. 12. de cur: gener: cap. 14. Montano comm: in part: 3.* Artis parvæ Gal. cap. 186. *Freitagio in Noct: Med: cap. 71.* & aliis. Et ratio quoq; hujus rei est in propatulo, propterea, quod contrarium à suo contrario tollatur. Cum ergò corpore sit expellendum, necessarium est consequens, remedio contrario illud ipsum fieri debêre, quandoquidem omnis actio corruptiva, contrariorum est. Et sanè hæc methodi medendi fundamenta ex ipsâ naturâ deducta sunt, nam cum curatio sit motus à morbo ad sanitatem, motus autem secundùm *Aristot:* doctrinam *lib. 5. Phys.* fiat ratione contrarii. Ergò & curatio per contraria fiet. Si enim remedium vel morbo vel causæ morbificæ non contrarium sed simile foret, sanè non fieret oppugnatio vel expulsio morbificarum adfectionum, sed potiùs earumdem auctio & nutritio. Rectè igitur *Arist. lib. 1. de gener: ac corr: cap. 7.* Παθητικὰ καὶ ποιητικὰ ἀλλήλων ἐστὶ τὰ ἐναντία, καὶ τὰ μεταξύ. Et, τὸ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ αὐξητικόν· τὰ δὲ ἐναντία φθαρτικὰ τῶν ἀλλήλων. Et quemadmodum dispositio calidior præter naturam corpori adveniens, non nisi frigidis oppugnatum itur, ita ex adverso frigida intemperies, calidis tantùm remediis averruncatur ac tollitur. Quia igitur, ut modò dictum, illa pharmaca, malignæ qualitati Hydrargyri resistentia, potenti facultate calefaciendi sint instructa, ea propter consentaneum omninò rationi erit, quod nō sibi similem, sed prorsus contrariam ac repugnantem qualitatem, frigiditatem nimirum in illo elidant atq; expugnent. Sunt autem illa remedia, Argento vivo contrariantia præcipuè hæc: 1. *Hyssopus*, quam calidam ac siccam esse ordine tertio, testantur *Ægin.* lib. 7. *Oribas.* Synops. lib. 2. cap. 5. & 160. *Ætius* Tetr. 1. serm. 3. cap. 166. *Dioscor.* lib. 3. cap. 30. *Fernel.* lib. 5. meth. cap. 13. *Crescentius* lib. 6. cap. 159. *Fuchsius* lib. stirp. cap. 327. *Pareus* lib. 25. cap. 3. *Renodaus* lib. 1. sect. 4. cap. 60. *Neander* lib. 1. suæ Physic. *Weckerus* in Pract. Gen. cap. 5. 2. *Castoreum*, quod calidum ac siccum in secundo vel tertio gradu statuunt *Ægin:* loco cit. cap. 3. *Oribas.* med: coll. lib. 23. cap. 2. Et in lib. de Virt: simpl. lib. 2. cap. 1. *Actuar.* lib. 6. meth. med. *Renodaus* lib. 3. de mat. med. cap. 14. *Lonicerus* parte 3. sui Herbar. 3. *Horminum*, quod secundum caliditatis gradum excedere docent *Ægin:* lib. 7. *Fuchs.* de stirp.

cap.217. *Wilh.Seraphinus* de compos. medic.1.cap.8. *Renodæus* lib. 1 sect.4.cap. 46. 4. *Origanum*, quod calidum ac siccum in tertio gradu pronunciant *Oribas.* lib. 2. de Virt.simpl *Ægin:* lib.7. *Ætius* Tetr.1.serm.1. *Galen.*lib.9. de simpli. facult: *Dioscor.* lib. 3. cap.32. *Crescent:* lib.6 cap.87. *Paræus* lib. de simpl.fac.cap.3. *Fuchs.* lib.1.de compos: medic. cap.26.& 36. 5. *Pimpinella*, quæ tertium ferè caliditatis gradum attingit,ut placet *Matthiolo* comm:in lib.4 Diosc. cap.45.*Tabernæmontano* lib 1.sect. 3 cap.22. *Fuchsio* de nat.stirp.cap. 233. *Johann Renodæo* lib. 1. Sect.4. cap.53. *Schwenckfeldio* lib.1.Stirp. Siles. *Neandro* part: 1.Phys. *Lonicero* part: 2.Herbarii cap.305. 6. *Ruta*,quam calidam in tertio gradu esse autoritate suâ comprobāt *Oribas.* Synop. lib. 1. cap. 5. & 16. *It.* lib. 15. medic. coll. *Et* lib.2.de simpl: virt. cap. 1. *Æginet:* lib. 7. cap.3.*Ætius* tetr.1.serm:1. *Diosc.* lib.3.cap.52. *Paræus* de simpl:medic.fac. cap. 3. *Fuchs.* cap. 238. de stirp.*Renodæus* lib.1.sect.4.cap.48. *Weckerus* Pract: gen. lib. 4. cap. 5. *Fernel.* lib.5.meth cap.18. *Neand.* part: 1. Phys. *Seraphinus* de compos: med.cap. 8. *Crescentius* lib.6. cap.103. &c.

6. Ratio. 6. Quia Argentum vivū maximam cognationem seu adfinitatem habet cum *Plumbo*, adeò ut occulto quodam naturæ sensu ad invicem ferri, seseq; amare, singulariq; proprietate unum adpetere alterum,mutuoq; quasi consortio frui ac gaudêre videātur. Id quod non solùm indè adparet liquidissimè,quod Plūbo facilimè promtissimèque adhærescat agglutineturq; ☿, nec cum ullo alio metallo,præter Aurum,citiùs libentiusque se permisceri patiatur quàm cum Plumbo , ita ut non melius ipsa aqua cum aqua possit, ut suprà diximus; verùm etiam,quod singulari quodam artificii genere, ut testantur *Joh. Bapt. Porta* in sua Mag. nat. *Michael Maierus* in Viatorio , & *Joh. Rhenanus* in dissert. de Chymiæ verit: ☿ vivus per se aliàs mobilis valdè ac fluidus,in perfectum Plumbum converti,hocq; vicissim ut *Helioph: de Percis* aliiq; Chymici docent , in verum, vivum, ac currentem ☿ transmutari possit. Ex quibus sanè similitudinem ingentem naturæ utriusq; metalli , in communi materiâ seu formâ consistentem, dignoscere proclive est, cum aliàs absq; Symboli hujus interventu, nec sese mutuò adpeterent , nec tàm facilè quoq; inter se transmutârentur. Quia ut docet *Aristot. lib 2. de gener: & corr: cap.4.* ὅσα ἔχει σύμβολον πρὸς ἄλληλα, ταχεῖα τούτων

τούτων ἡ μετάβασις· ἔσαι δὲ μὴ ἔχει, βραδεία, διὰ τὸ ῥᾷον εἶναι τὸ ἐν τὰ πολλὰ μεταβάλλειν. Non inscitè itaq; quidam Plumbum, coagulatum Mercurium,& Mercurium, dissolutum Plumbum vocârunt. Cum autem, ut non solùm *Galeni lib.9. simpl. Averrhois* in 5. collig. *Dioscor*: lib.5 cap 95. *Avicenna* 2. Can cap 12. *Platearii, Constantini, Matthioli* comm: in lib.5. Diosc. cap. 58. *Amati Lusit.* in lib. 5. Diosc. enar: 56. *Fallopii* tract. de fossil. cap. 22. *Agricola* lib. 8. de fossil.cap.12. *Cæsalpini* lib. 3. de metal.cap.7. *Fernel.* lib.6.meth. cap. 5. *Loniceri* lib. 3. Herbar. cap. de plumbo, *Pamphili Herilacii* lib.3. de nat. aquar. cap. 13. *Joh. Magiri* lib. 5. Phys. cap. 1. aliorumq; probatiss. Autorum testimonio constat, verùm etiam experientiâ comprobatur, Plumbum vel exteriùs corpori admotum, vel interiùs datum insigni vi refrigerãdi polleat, idcircò quin Argentum vivum quoque, cui, ut diximus, tanta cum Plumbo intercedit naturæ familiaritas, simili facultate præditum sit, corpus scilicet nostrum excellenti frigiditate adficiendi, minimè erit ambigendum, præsertim cum symptomata seu læsiones, quæ, ut vidêre est apud *Actuar.* lib.5.meth.cap.12. *Ætium* tetr.4.serm.1.cap.70. *Dioscor.* lib. 6.cap.28. *Æginet*: lib.5.cap.62. & 63. sequuntur ad epotum Argentum vivum sint prorsus eædem sivè ejusdem generis cum illis, quas vel spuma argenti vel plumbi ramenta inducunt.

7. Hiscè tandem Rationibus hactenus commemoratis, meritò adjungimus Autoritatem quamplurimorum præstantiss. Medicorum, quà veterum, quà neotericorum, qui unanimi ore omnes Argentum vivum frigidum pronunciant 1. *Avicen*: enim & *Averrhoes*, illi secundum frigiditatis gradum attribuunt, & dicit *Avic*: quod nervorum principium ita refrigeret humectetq; & relaxet, ut rheumatismis, nullâ aut levi admodum occasione imposterũ teneantur, qui eo sæpiùs illiti fuerint. 2. Quod & faciunt *Aristot*: de perf. Magist; & *Alb. Magnus* de lap: Philos. cap. 1. qui docent, Argentum vivum esse frigidũ & humidum, aqueum phlegmaticum & ignis fugitivum. 3. *Palmarius lib. de Hydr: cap 2.* Cũ summo (ait) frigore humoreq; præditum sit Argentum vivum &c. Et cap. 3. Argentum vivum impendiò frigidum & humidum cum sit supra cetera omnia, quæ veterum memoriâ celebrata legimus medicamenta, non modò calidorum humorum furorem ac impe-

7. Ratio seu autoritates.

impetum coërcere, fervorem obtundere, sed etiam calida ac sicca viscera ita refrigerare ac humectare potest, ut bilis minimum inposterum colligant. *Idem initio cap.* 4. Hydrargyrum est frigidum & humidum, corpora, quibus imprudenter illinîtur, vel malè perdés, vel pituitosis ac melancholicis morbis obnoxia reddens. *Idem cap. 5.* Sit igitur certum frigidum & humidum Hydrargyrum, Cerebro nervisque bellum indicere. *Idem circa finem cap. 3.* Hydrargyrus, summâ quâ excellit, refrigerandi facultate, calorem innatum repentè exstinguit, concrescente in venis & Arteriis sanguine. 4. Quem effectum etiam jam olim observavit *Rhasis*, qui in *lib. 8. ad Almanf.* scribit, in Simiâ, quæ biberat Argẽt: vivum sanguinem concretum circa cor inventum fuisse, undè Argento vivo frigiditatem adsignat. 5. *Fallop. in tract.* de metall. cap. 37. *Forest*: lib. de Venen: *Palmar.* cap. 5. de Hydrarg. *Pareus* de Venen: cap. 38. *Matthiol.* comm: in præfat: lib. 6. Diosc. ex *P. Aponensi* narrant, Pharmacopœum quemdam æstate cum sitiret, noctu hausisse urceolum Hydrargyri, cum autem sequenti manè mortuus inventus dissectusq; fuisset, apparuisse sanguinem in Corde concretum, ac Cor ipsum quoq; coagulatum fuisse, quod dictus autor acceptum refert Mercurii frigiditati nimiæ. 6. *Fernel cap. 7. de lue* ♀, Argentum vivum non solùm partes omnes, carnosas inprimis suo frigore lædere, verùm etiam adeò qualitate suâ imbuere scribit, ut vix Febri corripiatur corpus. *Idem lib. 2. de abd. cauf. 14.* adeò frigidum esse dicit Hydrargyrum, ut vi narcoticâ quoscumq; dolores sopiat. 7. *Cæsalpinus lib. 3. de Metall. cap. 11.* Animadvertendum Argentum vivum frigidum esse, nec multum differre à Plumbo, repellit enim influentes humores & illitum ventri sistit sanguinem, ut *Plinius* scribit, undè non mirum, si haustum in magnâ quantitate, calorem nativum exstinguat, ejus vapor paralysin ac convulsionem faciat, nervis enim inimicum est frigidum. 8. *Libavius in comm: Alchym part: 2. lib. 6. cap. 45.* Testantur effecta Mercurii, quod ei insit frigiditas, ita enim tremores gignit in usu, dentes labefactat & omninò frigidos procreat morbos. *Idem Tomo 1. Syntagm. lib. 1. cap. 13.* scribit, Mercurium frigore & humore, articulis, cerebro, totiq; nervoso generi nocêre. 9. *Joubertus de pest. & cut. affect. cap. 8.* dicit, Argentum vivum insigniter refrigerare & humectare

mectare vel sensus judicio. 10. *Joh. Costaus lib. 2. Disquis. Physiol.* Glacie, Nive ac Hydrargyro nihil dari frigidius adserit. 11. *Langius* etiam *lib. 1. Epist. 43.* Hydrargyro frigiditatem adscribit, quâ adversatur cerebro, nervis, Epati ac Ossibus. 12. *Palmar. de igne nat. cap: 20.* docet, Argentum vivum frigore mitigare dolores proprio enim frigore calorem partium infirmare, pituitamque provocare. 13. *Amatus Lusitanus lib. 5. enarr: 70.* dicit. Argentum vivum esse frigidum & siccum. 14. *Oberndorferus in Apol. contra Rul.* vult, Argentum vivum summo frigore venenum morbi Gallici intrò repellere & stupefacere. 15. *Hercul. Saxonia, in lib. de Plica cap. 57.* Hydrargyro quoque vim repellendi, quæ frigoris est effectus, attribuit. 16. *Lonicerus*, tandem *Parte 3. Herbar. sui cap. propr.* Argentum vivum frigidum & humidum in 4. gradu pronunciat. † 17. *Joh. Garlandius de Mineral: cap. 5.* Scias, quod ipsum (scilicet Argentum vivum) est frigidum & humidum.

CAPUT XI.

In quo probatur, Mercurium esse calidum.

EX adverso, qui volunt seu cōtendunt, *Mercurium esse calidum*, hiscè argumentorum, ut ita dicam, telis instructi probeq; muniti, in apertum campū prodeunt.

Quia 1. inquiunt, Argentum vivum multum aëreæ substantiæ sibi admixtum habet, quod confirmatur testimonio *Aristot. lib. 4. Meteor. cap. 8.* ubi Philosophus causam quærit, cur Argentum vivum cum præditum sit naturâ aqueâ, à frigido instar aliarum rerum aquosarum non recrescat, & responsionem subjicit, id evenire, quia habeat in se multum Aeris. Cum ergò in ipso dominetur aër, hic autem suâ naturâ sit calidus, idcircò consequens est, Mercurium quoq; calidum esse. Aeri autem competere caliditatem, præter autoritatem omnium Physicorum, inprimis verò *Aristot.* lib. 2. de gen. & corrupt: cap. 4. *Averrhois*, comm. 48. in dictum lib. *Marsilii* quæst. 6. *Saxonis* Quæst. 1. *Fernel.* lib. 2. de Elem. cap. 4. *Scaligeri* de subtil. exercit. 27. sect. 2. *Zabarellæ* in Physic. & *Piccolominæi*, & hæ comprobant rationes: Quia aër generatur actione caloris excedentis, licet non summi, ut patet, cum ignis aquam lebetis in aërem resolvit. Ergò aer suâ naturâ calidus est. *It:* levitas est comes ac consectatrix caloris, undè ea, quæ calefiunt, magis raræ magisq; levia redduntur, Sed Aer est 1. *Ratio.*

 levis,

levis, Ergò & calidus. *Prætereà* nisi aer calidus esset, dissolveretur harmonia illa, quæ in Elementari mundo ex primarum 4. qualitatum distributione exoritur. Essent enim sic 3. Elementa excedenti gradu frigida, nec Ignis cum Aere unâ qualitate pugnaret, alterâ conveniret. *Postremò* quia videmus, aërea omnia esse calida, ut in Melle & Oleo adparet. Cum igitur Temperamentum seu qualitas cujuslibet rei seu corporis naturalis ex mixtione eorum Elementorum, quæ prædominium in illo corpore habent seu obtinent, propriè sit æstimanda, jam autem ex Principe Philosophorum probatum fuerit, in Argenti vivi mixtione, Aeris, ceu Elementi calidi, prædominium præ cæteris Elementis vigêre, idcircò hinc consectarium est, Argentum vivum calidum omninò esse dicendum.

2. Ratio. 2. Quia pernicissimâ mobilitate seu perpetuo motu præditum est Argentum vivum, ex quo non immeritò calidum judicari debet. Nam quemadmodum *Frigus*, rebus omnibus torporem, quietem atq; ἀκινησίαν adfert; ita ex adverso *calor*, corporibus agilitatem, motum seu mobilitatem addit atque impertitur. Hinc videmus quò major excellentiorq; caliditatis gradus alicui rei inesse creditur, eò rapidius quoq; illam movêri celeriusq; agitari, contrà verò, quò frigidius aliquid exsistit, eò torpidius quoq; idem esse, minoremq; aptitudinem habêre ad motum, quemadmodùm id non solùm apparet in Elementis, in quibus Ignis & Aer, tamquàm ceteris calidiora, pernici suâ mobilitate cunctas res naturales vincũt; Terra verò & Aqua, ceu frigidiora, ejusmodi ad motum aptitudine destituuntur: verùm etiam in Humoribus Microcosmi, quorũ nullus, ipsâ *Bile flavâ*, ceu calidiore aliis, mobilior exsistit, cujus rei fidem satis superque faciunt tùm repentinæ illæ animi commotiones seu ex candescentiæ, tum tertianarum aliarumq; cholericarum febrium recurrentes exacerbationes. Ita & *Spiritus* nostri corporis admirandâ mobilitate sunt præditi, adeò ut vix quidquàm mobilius illis in natura detur, siquidem momento citiùs partes universi corporis percurrunt, inibiq; varias functiones obeunt. Tantæ autem mobilitatis quam causam dabimus aliam præter summam caliditatem in illis vigentem. Cũ igitur & Argentum vivum valdè mobile sit, siquidem super tabulam vel mensam effusum, celerrimo motu hûc illûc discurrit, nec facilè in aliquo loco consistit, idcircò

circò quis indè temperiem seu qualitatem ejus calidam, utpotè ejusmodi motum causantem, non adstruat?

3. *Ratio.* 3. Quia ☿ tantâ vi penetrandi corrodendiq; præditus est, ut etiam dutiss: solidissimaq; corpora quævis destruat ac dissolvat. Patet hoc 1. *in Metallis ac mineralibus*, præcipuè verò in Auro, Argento, Stanno & Plumbo, in quorum recessus seu partes intimiores ita sese insinuat ☿, easq; penetrat ac corrodit, ut brevi temporis spatio, reclusa ac dissolutâ illarum compage, prorsus in subtilem calcem redigantur, aut in pulverem tenuiss: manibus conterantur. Id quod potissimum 2. modis contingit, Amalgamatione nimirum & Fumigatione ipsius Mercurii.

Amalgamatio ☿ ij cum reliquis metallis. *Amalgamatione* quidem ita: Metallum in bracteas tenues aut scobem elimatam ductum commiscetur cum sextuplo vel octuplo Mercurii ut fiat indè pulticula. Hæc pulticula in catinum ferè cādentem, intus cretâ oblitum immittitur, agitaturque cum bacillo ligneo donec fumum exhalet ☿. Posteà effunditur in concham frigidæ, & lavatur donec nigrities abscedat. Posteà exsiccatur probè & trajicitur per corium, ut abundans ☿ separetur. Corpus ipsum verò, quod intra corium mansit, quodque adhuc aliquid Mercurii secum habet, in catinum repositum prunis admovetur, & dum fumigat, continuò agitatur cum bacillo, ita fit, ut exspirante ☿, relinquatur Pulvis subtiliss. *Fumigatione* verò in hunc modum, ☿ indatur catino orificii angustioris. *Fumigatio Mercurii.* Huic orificio imponitur lamina Metalli, Catinus posteà admoveatur prunis, ut incalescat sensim, & fumus à ☿ fervente exsurgens ita verberabit penetrabitq; superimpositam Metalli lamellam, ut prorsus ea frangi, digitisq; conteri possit. 2. Deindè vis Mercurii penetrativa insignis cōspicitur quoque *in corpore Microcosmico*, ad cujus sanè centrum tantâ celeritate penetrat, ut seu intrò exhibitus, seu foris applicitus, momento quasi cutim, membranas, musculos, vasa ac viscera perreptando, non ita multò pòst, vel per os, vel vesicam, aut anum, vulnera exteriorum partium, aliavè naturæ loca rursus egrediatur, exitumq; sibi moliatur. Cujus rei testem habemus, 1. *Libav. lib. 2. Singul. in tract. de antipathia pag. 138.* Novi qui ut primum corpus ungeretur medicamine in quo erat ☿ Sublimatus, in lingua sentiebat vim veneni. 2. Et *Rungius ille Chymicus*, cum ei misissem pulverem ex Cinnabari confectum inscius

quod manu, dum literas legeret tenerelisimo deprehendit effectū Mercurialem. 3. *Alex. Petronium lib. 5. cap. 1. de lue* ♀, referentem quemdam, ter dumtaxat inunctionem Hydrargyri circa brachia passum, per aliquot dies pondus & gravitatem in Ventriculo persensisse, deindè Argenti vivi pateram evomuisse. 4. Sic *Joh. Oberndorf. in sua Apolo.* mentionem facit cuiusdam Antonii Galli, pluries Hydrargyro inuncti, qui tandem eum per urinam excrevit. 5. Similem ferè historiam adfert. *H. Sax*, de quodam nobili, Mercurio inuncto, qui per vias urinæ denuò eum rejecerit. 6. *Johan. Rhenan.* quoq; *in Præfat. Dissert. Chymicotech.* narrat se vidisse apud parentem suum, ex Nobilis cujusdam, ob luem ♀, Hydrargyro inuncti, vulnere, leni caustico, cum cutis aperiebatur, vivum ☿ effluere. 7. Et *Lemnius lib. 2. de occult. mir. cap. 52.* in fine refert, observatum fuisse, ex eorum, qui anteà Hydrargyro inuncti fuerant, incisâ venâ, aliquot drachmas Arg: vivi profluxisse. Adhæc non rarò compertum, experientiaq; cognitum fuit, usq; ad *Ossa ipsa* multoties penetrasse, eorumque cavernulis tenaciter sese insinuasse Arg: vivum, ex cujus quidem pertinaci adhæsu, progressu temporis, depastâ ab illius vi corrosivâ, & absumptâ interiori Ossium medullâ succoque alimentari, postmodum eorumdem caries seu teredo, vel Sphacelus tandem ipse secutus fuit. Exempla hujus rei varia hinc indè apud probatos Autores prostant, quorum unum tantùm atque alterum hîc adducemus. 1. *Fernelius in lib: de lue* ♀, *cap. 7.* scriptum prodidit, Coriarium quemdam aliquandò fuisse curatum per Hydrargyrum, cui ob hujus remedii usum repentè exorto in Syncipite dolore, diutius perseverante, ejus partis os computruit atq; excesum fuit, adeò, ut frustillatim exciderit. 2. *Alex. Trajanus de lue* ♀ scribit, se vidisse quosdam antè obitum Hydrargyro inunctos, in quorum secto cadavere, copiosum Arg: vivum repertum fuit in cranio nempè & scapularum ac brachiorum juncturis. 3. *Cardanus* etiam *lib. 5. de subtil.* ferè circà finem memorat, Argentum vivum post mortem in osse calvariæ cujusdā mulieris, pondere unc. ij. inventum fuisse. 4. *Johan. Oberndorf. in Apol.* adfirmat, se aliquandò, secto quodam cadavere, Ossa tàm nigra ac cariosa, micante simul Argento vivo invenisse, ut digitis suis, instar ligni aridi, facilè ea cōfregerit. 5. *Johan. Langius lib. 1. Epist. 43.*

pist. 43. fatetur, se in Ossibus teredine correptis ferroq; posteà excisis, nonnullorum, Hydrargyro anteà inunctorum, guttulas Argenti vivi tremulas non semel reperisse. 6. Quod idem testimonio suo comprobat *Jul. Palmar. lib. de Hydrarg. cap. 4.* 7. *Libavius in Tract. de igne nat. cap. 30.* scribit, se ex relatione doctissimi cujusdam Medici cognovisse, Chirurgum quemdam, ob crebrum usum medicamentorum Mercurialium mortuum, ossa habuisse planè friabilia. 8. Undè *Fallopius cap. 37. de fossil.* Argentum vivum (inquit) in quibusdam, si eo illinantur petit caput, cumq; non reperit exitum, Ossa ingreditur, eaq; corrumpit, quemadmodum ipsemet vidi, & extraxi aliquandò talia ossa, in quibus Argentum vivum reperi. 9. Interdum ferè ejusdem inunctione Ossa redduntur valdè mollia, quemadmodum testatur *Guliel. Fabritius Centur. 2. Observ. Chirurg. 62.* hiscè verbis: Quæ corpora lue ♀ laborant, & unguentis ex Hydrargyro aliquoties imprudenter inuncta sunt, aut diuturnis fluxionibus molestantur, & his Ossa aliquandò tenella ac mollia evadere solent, ut vidimus in cadavere cujusdam juvenis gibbosi, is enim quia à teneris, Catharris obnoxius fuerat, Ossa adeò tenera ac mollia habebat, ut pleraq; digitis facilè contererentur. Cum igitur ex hiscè cōmemoratis Exemplis luce meridianâ clarius elucescat, penetrandi ac corrodendi vim maximā Mercurio inesse, adeò ut nec durissi: quibusq; corporibus, ut metallis atq; Ossibus parcat, sed ea exedat, perterebret ac corrumpat, idcircò puerilem sanè suam in Mineralium disciplinâ prodere videntur inscitiam, qui non calidæ sed frigidæ naturæ Argent: vivum exsistere pertinaciter contendūt. Penetratio enim & corrosio omnis, ut nulli non vel leviter tantùm scientiâ ac disciplinâ Physicâ instructo notissimum est, à calida qualitate dependet, & ab hâc, tamquàm effectus à sua causa promanat, quemadmodum è contrà à frigore provenit incrassatio ac condensatio. Undè videmus, quò majori caloris excessu corpus aliquod pollet, eò aptius seu habilius quoque illud habetur, non solùm altè corporis humani partes subeundi, verùm etiam easdem igneâ quâdam qualitate erodendi atq; exulcerandi, quemadmodum id apparet in *Cantharidibus*, *Stercore caprino & columbino*, *Auripigmento*, *Sandarachâ*, *Arsenico*, *Pyrethro*, *Scillâ*, *Euphorbio*, *Sinapi*, *Laureolâ*, & aliis, quæ omnia insignâ

figni exedendi, & tantùm non urendi facultate sunt prædita.

4. Ratio. 4. Quia ☿ virtute singulari ac specificâ pollet, non solùm pituitam in corpore nostro attenuandi, colliquefaciendi, & per sputū copiosè educendi, verùm etiam quoscumq; Tumores duros, tophaceos & schirrhosos digerendi, emolliendi, discutiendi, ac resolvendi. 1. *Prius* quod spectat, *Pituitæ nimirum fusionem seu colliquationem*, res adeò nota est Medicis ac Chirurgis omnibus, ut nulla notior esse queat, pluribusq; insuper ac infinitis ferè experimētis comprobata, Argentum vivū vel illitu vel halitu suo, ob summam partium λεπτομέρειαν, à caliditate dependentem, ocyssimè pervadendo universum corpus, crassum lentumque mucum, seu frigidum ac pituitosum humorē omnem in eo collectum seu congestum, dissolvere ac colliquare, colliquatumq; undiq; primùm in ventriculum, deindè in fauces ac successivè deniq; in os ipsum tantâ copiâ regerere ac compellere, ut syalismus seu sputatio continua indè sequatur. Quin imò Caput Cerebrumque præ aliis partibus adeò perit, lædit atq; adficit Hydrargyrus, ut dissolutis in eo magnâ vi frigidis superfluitatibus excrementitiis, immodicas moveat destillationes seu rheumatismos, qui partim per os effluunt, partim in genas, gingivas, faucesq; tantâ violentiâ incumbunt, easq; in tumorem attollunt, & magno fœtore, magnâq; molestiâ erodunt atq; exulcerant, ut per ejusmodi ptyalismum non paucos sæpè mori contingat, sivè quod fauces inflammatio præcludat, sivè quod vires, præ vigiliarum ac dolorum vehementia ac diuturnitate fatiscant ac deficiant, sive, quod pituitosus humor affatim in Pectus ac præcordia illabens, repentè suffocationem inferat. Quæ quidem Pituitæ attenuatio & colliquatio, cum sit solius caloris effectus, idcircò quis nisi bardus ac stupidus, à frigida qualitate Mercurii illam provenire adseret? 2. *Posterius* verò quod attinet, *Tumorum scilicet resolutionem*, certè apud omnes Medicos, præsertim recentiores, in confesso est, vix ullum aliud hodiè reperiri medicamentum, cujus felicior, expeditior atq; efficacior exsistat operatio, in digestione, ac resolutione quorūcumq; Tumorum durorum, scirrhosorum ac refractariorum partes externas corporis obsidentiū, quàm ipsius Mercurii seu Hydrargyri. Hinc *Solenand. Consil. 2. sect. 1.* laudat inunctiones ex ☿io ad tophos Gallicos dicitque se ejusmodi

modi affectus sæpè tali inunctione curasse. Ob quam causam etiam illius usus ad Nodorum seu Gummatum Gallicorum, aliàs vulgatium Simplicium viribus ægrè expugnabilium, attenuationem, emollitionem ac resolutionem, præ ceteris omnibus à Medicis adprimé commendatur, & nullis ferè non Emplastris, atque unguentis, pro curâ dictorum Tumorum accommodatis, additur ac permiscetur; idq; eò, quod insigni calefaciendi atq; attenuandi potestate præditus sit, quam *μαλακτικὴ*, discussiva ac resolutiva virtus, ceu umbra corpus immediatè comitatur. Omnis namq; discussio, consumptio ac resolutio, secundùm placita *Galeni* & *Aristot:* non aliundè quàm à calore proficiscitur, hic enim solus vi suâ penetrativâ meatus cutis aperiens ac dilatans, inq; subjectam crassam, lentam ac compactam materiam agens, eam paulatim emollit, emollitam posteà ab invicem separat, incîdit & attenuat, attenuatamque in halituosam seu vaporosam substantiam convertit; & sic conversam tamdem per poros educendo, insensibiliter resolvit ac dissipat. Cum igitur Argentum vivum ut modò innuimus, tali facultate malacticâ ac dissipatoriâ quàm maximè instructum sit, idcircò quin insignis cujusdam caliditatis particeps sit, neutiquàm erit dubitandum.

5. Quia omnia, quæ ex ☿ conficiuntur seu præparantur pharmaca, quàm calidissima esse censentur, idq; non ob aliquam forsan rerum calidarum *μίξιν* seu additionem, vel ob impertitum ab igni artificiali, Empyreuma aliquod; sed ob internum, proprium, congenitum ac naturalem ipsius ☿ calorem, hic enim à suis, quibus anteà quasi illigabatur, corporeis vinclis, Vulcani cultro expeditus, & à corporeâ illâ feculentiâ liberatus, longè efficatior posteà exsplendescit, nobilioresq; edit ac demonstrat operationes, quàm cum materiâ terrestri adhuc conjunctus, & ei quasi immersus. Patet hoc 1. *in Argento vivo Sublimato*, quod sanè calidissimum à Medicis statuitur, longeque majorem corrodendi ac putrefaciendi vim possidet Mercurio crudo, nullam ejusmodi præparationem experto. Hinc non immeritò *Fallopius in suo Tract. de metal. ac fossil. cap. 37.* Mercurio sublimato, summum caliditatis siccitatisque gradum attribuens, causticum omnium causticorum illum vocat, simulque addit, nullum reperiri medicamentũ, quod magis exurat, quàm Argentum vivum.

vivum sublimatum, ob quam causam etiam ac iis vult usurpari, qui erosionem seu exesionem Ferri aliorumq; metallorum quærunt. Cujus sententiæ accedens *Jul: Palmar. lib. de Hydrarg. cap. 6.* ☿ sublimatum pessimum appellat venenum, partem, quam attigerit statim adurens & exulcerans, mortemq; convulsionibus, internisq; cruciatibus formidabilem & horrendam accersens. Et *Paræus in Tract. de Venen. cap. 37.* dicit, Sublimatum adsumptum rodere atq; exulcerare, sitimq; inducere inexhaustam ejusq; veneni furorem edacem ac igneum esse, intestina cum ventriculo laniare ac pertundere adeò, ac si à candente ferro denigrata fuissent. 2. Deindè idem conspicitur quoque *in ☿ Præcipitato*, *Turpetho minerali*, *Spiritu seu Oleo Mercurii*, *Alchaesto*, *☿ vitæ*, *☿ dulci*, *Laudano Mercuriali Parac:* *☿ diaphoretico*, & id genus aliis præparationibus, quæ partim ἄνω καὶ κάτω violenter corpus turbando exagitandoque & à noxiorum humorum saburrâ liberando, partim potenter sudorem movendo, & per insensilem διαπνοὴν serosas superfluitates educendo, operationes suas mirabili planè modò perficiunt. Nunc autem cum omnia, tàm cathartica, quàm diaphoretica medicamenta, quemadmodum passim ex *Galeni* doctrinâ, aliorumq; Medicorum ὁμοψηφίᾳ seu concordi suffragio constat, calefaciendi potestatem obtineant, hâcq; suâ qualitate, intima corporis penetrando, humores incidant, separent, extergant, colliquent & attrahant, attractosq; per idonea, naturæque convenientia loca expellant; Istis autem commemoratis medicamentis Mercurialibus, talis omninò facultas, quà purgandi, quà sudorem eliciendi Chymiatrorum omnium confessione, insit; Quapropter indè concludendum, Mercurium seu Argentum vivum calefactoriâ qualitate minimè destitui, sed potiùs eâdem maximè excellere. Nec ullius momenti habendum illud, quod nonnulli de igne hîc objiciunt, quasi is Empyreuma aliquod communicaret hiscè pharmacis Mercurialibus, ob quod posteà adeò purgatoria evaderent, siquidem ignes Chymici innoxii planè sunt, nec ullam peregrinam facultatem rebus inferūt, quod simplices & ab artifice secundum πυρονομίαν directi, potiùs ad cujuslibet rei nobilitatem integram retinendam, quàm immutandam inserviant. Nec empyreuma quoq; aliquod iis adhæret, quia id unâ vel alterâ tantùm

ablutio-

ablutione per aquam dulcem, facilimè tollitur ac secedit, cum è contra vis illa purgatrix ac Hydrotica, nullis ablutionibus aut aliis rectificationum modis abstrahi possit.

6. Autoritates.

6. Quibus tamdem accedit Autoritas ac suffragium quorumdam clariss: inq; Arte Medica exercitatiss: Virorum, calidam naturam seu qualitatem Mercurio tribuentium & adsignantium, inter quos primum agmen ducat. 1. *Galenus*, qui *lib. 4. simpl. cap. 18.* Hydrargyro vim urentem adscribit, & inter alia caustica eumdem reponit. 2. *Halyabbas 2. Pract. cap. 148.* etiam Argentum vivum calidum pronunciat. 3 Quemadmodum & *Rhases* qui *lib. 3 ad Almans.* Argentum vivum non solùm calidum ac siccum esse, verùm etiam intestina exedere, humoresq; colliquare adfirmat. 4. *Isaacus in 2. Pract. cap. 50.* Argentum vivum vult esse calidum & humidum in quarto gradu. 5. *Joh. Platear. in lib. de simpl. medic. cap. 5.* Argentum vivum dicit dissolvere, incidere ac penetrare, ob vim sui caloris. 6. *Fallopius cap. 37. de fossil:* putat Mercurium quidem esse calidum ac siccum; sed non in tali gradu, ut exurat. *Et paulò post*: Dico ego (inquit) quod sit calidus in secundo gradu intenso, vel in principio tertii, siccus autem in tertio intenso. 7. *Cardanus* scribit, Mercurium caliditate attenuare. 8. *Fracastorius in Siphil.* calidam quoque facultatem ei attribuit. 9. Quam nec *And. Baccius lib. 2. de Vinor. nat. cap. 2.* ei derogat, dum adserit, Argentum vivum naturâ calidiss: atq; aqueum, humores urere usq; ad humidum radicale. 10. *Jacob. Scheckius, com. in lib. Meteor. Arist.* ait, Argentum vivum cum putrefaciat & erodat, necesse est ipsum strenuè calefacere. 11. *Vidus Vidius lib. 3. de cur. gener. cap. 13.* Argentum vivum constat partibus diversis, superant tamen in eo partes calidæ, ob quas magis calefacit quàm refrigerat. 12. *Autor Horti Sanit. in Tract. de met. ac lapid. cap. 21.* Mercurius calidus in 4. gradu habendus. 13. *Cæsalpinus lib. 3. de metal. cap. 11.* Argentum vivum exigua quantitate si sumatur, ut à calore animalis duci possit ad actum, jam non frigidum est, sed vehementer calidum ac putrefaciens, tunc enim corrodit interanea. 14. *Rulandus in Probl. Chym. 49.* Qui Mercuriū ἀποκρουστικὸν & repellentis naturæ refrigerantisq; esse censent, puerilem suam produnt in mineralibus inscitiam. Si namq; unumquodq; tale judicatur esse, quale effecta indè prodeuntia testantur: Mercurio

curio autem caliditatis omnia excedentis, dissipantis consumentisq; energiam quàm maximam inesse, ipsis furnariis & artificibus exploratum sit, idcircò quomodo refrigerandi aut repellendi vi per se pollebit? 15. *Thurnheiserus* quoque *lib. 7. Alchym. magna cap. 20.* Mercurium calidũ ac siccum statuit. 16. Tamdem *Paracelsus lib. 4. de natur. rer.* docet, Mercurium interiore substantiâ calidum esse, licet ad tactum frigidus adpateat. *Idem in lib. vexat:* dicit eos insanire, qui Mercurium frigidum & humidum esse arbitrentur, cum potiùs judicandus sit excellere magnâ vi calefaciendi, nam si frigidus dicendus, tunc similem eum fore aquæ congelatæ, semperque habiturum duritiem. *Et lib. 4. de vitâ rerum*: Mercurius (inquit) internè calefacit, externè refrigerat, & adsimilari potest vesti pelliceæ, quæ etiam, diverso tamen respectu, calefacit ac refrigerat. 17. Cui suffragatur *Basilius Valentinus*, qui *in curru triumphali* prodidit, Mercurium totum, purum putum ignem intrinsecus esse, &c.

CAPUT XII.

In quo, propria Sententia de naturâ ac Qualitate Mercurii proponitur.

EXpositis hactenùs Rationibus & Argumentis, quæ pro confirmatione diversarum, mutuoq; sibi repugnantium qualitatum, in Mercurio, caliditatis nimirum ac frigiditatis, à Medicis ac Philosophis adferri possunt, superest tamdem, ut nostram quoq; hâc de re sententiam breviter ac perspicuè hîc aperiamus. Quamvis autem non sumus nescii ad tàm gravissimæ, ac intricatiss: tantisq; labyrinthæis difficultatum anfractibus involutæ Controversiæ decisionem seu enodationem, singularem quamdam ingenii vim & acrimoniam, judiciiq; perspicacitatem summam, dexteritatemque planè admirabilem, quâ quidem utrâq; nos destitui candidè ac ingenuè hîc fateri non erubescimus, requiri ac postulari; tamen quò benevoli Lectoris, fructum aliquem ex hiscè nostris Lucubrationibus sibi spondentis, voto ac desiderio, aliquâ ex parte satisfaciamus, nec ejus animum diutiùs suspendamus, quid potissimum nobis de toto hujus controversiæ statu videatur, pro modulo ingenii nostri, clarè & succinctè nunc tradere & exponere non gravabimur. *Primò* autem advertendum, probeq; notandum, Rebus quibusdam naturalibus sæpè diversas ac contrarias planè vires ac facultates,

cultates, mirabili quodem modo inesse, quas quidem vel in primâ statim rerum omnium creatione à DEO, sapientiss: opifice impressas ita accepêrunt, vel posteà, vario elaborationis ac præparationis modo seu genere ab artificis manu adquisiverunt adeptæque sunt. Causæ autem ejuscemodi diversarum in illis imò & adversarum operationum ac vitium, partim sunt evidentes ac manifestæ, partim verò occultæ seu incognitæ. *Hæ* dependent à Formâ (ut vocant) specificâ seu substantiali, post primam 4. simplicium corporum mixtionem, rebus à superioribus causis, modo quodam ἀνεναπόδεικτῳ adveniente. *Illæ* verò à primis elementarium corporum qualitatibus contrariis, sæpè unius ejusdemq; materiæ partibus diversis inhærentibus, proficiscuntur.

Discrepãtia viriũ in quibusdam rebus natural.

1. Absinthium.

2. Rhabarb.

Apparet autem hujusmodi virium discrepantia seu qualitatum repugnantia ac contrarietas. 1. in *Absinthio*, quod constipatam alvum laxat, laxamque constringit, frigidum jecur calefacit, & ex accidente, obstructiones aperiendo, calidum Epar refrigerat. 2. Sic *Rhabarbar:* per se vel in substantiâ datum, vel cum aliis in Infusione propinatum, solvendi ventrem, facultatem habet egregiam, quem tamen eumdem, leviter torrefactum, rursus cohibet, ac sistit, adeò ut ejus usus in profluviis alvi immoderatis ac fluxu dysenterico, præclaram persæpé opem visus sit præstitisse. 3. Similiter *Aceto*, mista operandi potentia inest, ita ut *Galen:* vim refrigerandi & calefaciendi, reprimendi & attenuandi illi attribuat, ut patet ex *11. Lib. meth. med. cap. 18. lib. 4. Simpl. cap. 2. lib. 10. meth. med. cap. 9. lib. 14. meth. cap. 7. lib. de atten. vict. rat.* & aliis in locis quàm plurimis. Cujus sententiam, reliqui quoque Medicorum Principes secuti sunt. Hinc *Ægineta lib. 6. de re med. cap. 3.* Acetum (inquit) mixtæ facultatis est, frigidæ & calidæ, quæ ambæ tenuium partium exsistunt. Iisdem verbis consentit *Oribas. lib. 15. Collect. cap. 1. & lib. 4. Synops. cap. 32. Ætius Tetr. 1. serm. 1. Actuar. lib. 6. meth. cap. 1.* dum inquit: Habet acetum, quod in incidentium ordine recensetur, egregium quidpiam, quod præterquàm quod discutit, reprimit quoq; repellitque influxum, utpotè substantiâ suâ modicè calidum, & plurimum habens frigoris. 4. Quæ effectuum repugnantia quoq; perspicitur in *Spiritu Sulphuris ac Vitrioli*, siquidem uterq; potestatem obtinet partim sistendi immodicas hæmor-

3. Acetum.

4. Spiritus Sulphuris & Vitrioli.

hæmorrhagias, aliasq; evacuationes præternaturales, simulq; coagulandi fervidas ac nitrosulphureas febrium exhalationes, partim etiam corpora dura dissolvendi, crassosq; vel pituitosos humores, ac mucilaginosas cruditates digerendi, incidendi & absumendi.

5. Opium. 5. Nec minor qualitatum pugnantium diversitas reperitur *in Opio*, hoc enim propter summam quam in 4. gradu possidet frigiditatem, teste *Galen.* lib. 19. simpl. *Dioscor.* lib. 4. cap. 65. *Ægin.* lib. 7. *Tralliano* lib. 3. cap. 1. *Ætio*, Tetr. 3. serm 1. cap. 32. & *Scribonio Largo*, cap. 48. de compos: medic: calorem nativum opprimit & exstinguit, ut docet *Plinius* lib. 20. cap. 18. *Lemnius*, lib. 2. Occult. cap. 52. *Marcell. Donatus*, lib. 4. Hist. mirab. cap. 18. *Gattinaria*, in lib. 9. Rhas. *Card.* de subtil. lib. 18. *Alex. Benedictus* lib. 6. Pract. cap. 13. *Fallop. de compos. medic. cap. 8. & de Tumor. cap. 14.* Et unà, ratione calidæ qualitatis, sitim pruritum, & sudorem movet & excitat, nec non oris linguæque exulcerationem pustulasq; inducit, & quod mirabilius, ad ♀ stimulos addit, animositatemq; parit & conciliat, quemadmodum testantur *Jul. Cæsar Scalig.* in lib. subtil. Exerc. 154. & 175. sect. 1. *Matthiolus* in comm. lib. 4. Dioscor. *Petrus Bellonius* lib. 3. Observ. de stirp. cap. 15. *Capivaccius* in lib. de Venen: & alii.

6. Plumbum, Cicuta, Hyosciamus. 6. Talem contrariam operationem, à contrariis causis provenientem, perficiunt etiam *Plumbum, Hyosciamus & Cicuta*, quæ singula paulò majori dosi interiùs exhibita, adeò vehementer refrigerant, sensusque omnes obstupefaciunt; ut *primum*, annotante *Fernel: lib 7. de lue ♀. & Palmario de Hydrarg. cap. 5.* ventriculi dissolutionem & ventris cruciatus intollerabiles cum Dysenteria: *Alterum*; insaniam, mentis alienationem, Epilepsiam ac furorem, ut tradit *Jul. Alexandrinus annot: ad cap 3. lib. Gal.* quod mores animi &c. *Schenckius lib. 7. Observ. 152.* *Postremum* verò, profundiss: somnum, stuporem, dementiam, ac mortem denique ipsam, quemadmodum scribunt, *Cardan:* lib. 1. de Venen. cap. 2. *Scaliger* exerc. 1. 2. *Dalechampius*, annot. ad cap. 13. lib. 25. Plinii, *Matthiolus* comm. ad cap. 11. lib. 4. Diosc. *Tragus* lib. 1. Hist. Stirp. cap. 159. adferat & inducat. Plumbum autem hoc facit ratione ☿ij cujus vim, externum suum frigus non exercet, quò minus etiam occultè divaporet, penetret & attenuata consumat. Cætera verò id faciunt ratione sui Sulphuris narcotici, Cum tamen eadem exterius;

terius Tumoribus oedematosis, strumosis ac scirrhosis adplicata, caloris effectus demõstrãt, eos nimirũ ut docet *Fallop.* in li. de met. c.22. & *in lib.* de Tumor: *Paraus* de Tumor: *Guido de Cauliaco, Libav.* lib. 6. Syntagm. cap. 13. *Et comm. Alchym. part. 2. lib. 1. cap. 7. Platerus* passim *part. 3. prax:* inprimis circa finem cap. 13. digerendo, emolliendo ac resolvendo. 7. Ita *Chalybis* seu *Martis limatura* insigniter penetrat, & oppilationes viscerum reserat, teste *Renodæo* lib. 3. antid. sui cap. 16. & *Quercetano* in Pharmac. restit. quæ tamen igne reverberii calcinata & in Crocum redacta, contrarium effectum sortitur, condensandi nimirum, obstruendi, omnemq; superfluum vel alvi vel mensium fluxum inhibendi sufflaminandique. 8. Quemadmodum & *Potus Chalybeatus* diversimodè præparatus planè contrariis inter se pugnat facultatibus, movendi scilicet alvum & eamdem quoq; constringendi. Movet nimirum is, qui à recenti chalybe, vel nullam prorsus adhuc vel levem saltem exstinctionem passo, medicamentosus redditur: *Sistit* verò ventrem, qui paratur à Chalybe pluribus vicibus in aquâ restincto. 9. Ejusmodi contraria operatio conspicitur quoq; in *Cornu cervi usto*, quod patem possidet vim, tùm sanguinis profusiones, alviq; evacuationes, naturæ leges excedentes, sistendi ac cohibendi, tùm serosorum quoq; humorum superfluitates, vel per sudores, vel per urinæ meatus expellendi. 10. Quod & in *Succino* satis manifestum evadit, siquidem hoc in mensium aut ventris fluôre exuberante administratum, adstringit reprimitq; fluxionem, cum tamen Sal ejus volaticum, aperiendo potenter meatus corporis, feliciter tùm sudorem moveat, tùm urinam remorantem proliciat, ut vidêre est apud *Crollium in Basil.* 11. Simili ratione *Vinum, Spiritus vini, Crocus, Nux moschata, & Lupulus*, planè contrarios edunt exseruntq; effectus, dum nimirum, ut constat omnium Classicorum Autorum testimonio, in usum ducta, non solùm impensè calefaciunt, exsiccant ac discutiunt, verùm etiam interdum, Narcoticorum, utpotè secundùm *Gal:* doctrinam, extremè frigidorum, naturam induunt, sensusq; omnes consopiunt atq; obstupefaciunt, somnum præternaturalem inducunt, rationisq; tamdem usum prorsus adimunt. Quod confirmat etiam *Querce. in Pharmac: cap. 24.* scribens, Fumum Sulphureum carbonum & vaporem sulphureum tàm

7. Chalybs.

8. Potus Chalybeatus.

9. Cornu cervi ustum.

10. Succinum.

11. Spiritus Vini, Crocus, Nux moschata, Lupulus.

tàm vini quàm croci, multò citiùs hominem in somnum præcipitare profundum ac letheum, quàm aquam nivis aut glaciei montium, quantumvis in summo excessu frigidiss. Et *Matthias Lobelius in Tract. de Balsamo*, adfert historiam cujusdam generosæ mulieris prægnantis, quæ ob 12. Nuces mosch: summo desiderio ab eâdem devoratas, in delirium ac ebrietatem, stuporemq; maximum inciderit 12. Sic *Stimmi* seu *Antimonium crudum*, (Imò & Regulus ♁ ab Angel. Sala in Anatom. ♁ pag. 140. usurpatur in Emplastro ad discutiendos & emolliendos tumores scirrhosos.) teste *Galen. lib. 9. simpl. Avicenna, Dioscor.* lib. 5. cap. 99. *Oribas.* lib. 14. medic. coll: *Actuario* lib. 6. meth. med. cap. 5. *Ægin.* lib. 7. cap. 3. *Ætio* tetr. 1. serm. 2. cap. 72. *Fallop.* tract. de metal. cap. 29. *Cæsalpino* lib. 3. de metal. cap. 9. *Agricolâ* lib. 10. de nat. fossil. cap. 11. *Weckero* lib. 1. Antid. spec. sect. 5. non vulgari pollet facultate refrigerandi, adstringendi, siccandi, meatusq; occludendi, quod tamen debito modo præparatum, & intrà corpus adsumptum, tantùm abest, ut refrigeret atq; adstringat, quin potiùs calefaciendo, celeriterq; penetrando, recludendoq; meatus omnes, ab excrementitiorum humorum colluvie, tùm per vomitum, tùm per secessum, universum corpus, non sine insigni interdum violentiâ, liberet & exoneret. Aut ad fixitatem redactum, ad properam urinæ expulsionem, seu felix sudoris elicium, quàm maximè conducat.

12. Antimonium.

Horum igitur hactenùs à nobis commemoratorum medicamentorum, ob diversum & sæpè contrarium operandi modũ præ aliis admodùm decantatorum, classi, si quis *Mercurium* etiam adjiciendum esse putet, nostro quidem judicio minimè aberrabit, nam ille verè *Naturæ monstrũ* dici & appellari meretur, eò, quod nullis naturæ legibus teneatur, sed extra eas prorsus abiens, diversimodè operetur, nunc scilicet caloris nunc verò frigoris effectus mirabiliter demonstrando atque exhibendo. Quo autem de proprio ac nativo ejus *Temperamento*, seu *Qualitate insitâ ac naturali*, certi aliquid tradamus, inprimis notare convenit, Mercurium dupliči posse considerari modo, quatenus nimirum vel crudus, vel quatenus spagyricè elaboratus ac præparatus est. Nam secundùm diversos istos respectus, diversas quoq; virtutes seu qualitates ille obtinet. *Mercurium* igitur *crudum, seu vivum ac currentem* quod spe-

stat

ctat, ille mixtarum omninò est facultatum, partimq; calidus, partim verò frigidus dici potest, idq; ratione diversitatis partium suæ materiæ ex quibus constat, quarũ nonnullæ sunt admodùm tenues, puræ, subtiles ac spirituosæ, quædam verò crassæ, terrestres, feculentæ atq; impuræ. Ratione *priorum* ille penetrat, attenuat, incidit, liquat ac resolvit, *posteriorum* autem fit ponderosus, ima petit seu deorsum fertur, repellit, refrigerat excandescentium humorum ferociam, & sanguinis impetum sistit; ut vult *Plinius* & *Palmarius cap. 4. lib. de Hydrarg. Mercurium* verò *Chymicè præparatum*, hoc est, vel in Oleum, Q. Essentiam, Spiritum, Aquam, seu liquorem redactum, vel per sublimationem in Crystallinam puritatem elevatum, vel Præcipitatione in pulverem rubrum vel flavum cõversum, vel alio quocumque modo, tàm pro cathartico, quàm diaphoretico medicamento præparatum quod attinet, nulla sanè frigidæ qualitatis actio, utpotè vel ignis externi; vel Menstruorum, ut vocant, Philosophicorum, in præparationibus ejusdẽ adhibitorum, beneficio penitùs sublata, in eo ampliùs exsistit superstes, & propterea ejusmodi ☿ calidiss: statuendus est, cũ ab eo partes crassiores, ac terrestriores separatæ, contrà verò vel per ignem externum, vel aliarum rerum acrium ac erodentium additionem seu permixtionem, novæ qualitates subtiles, calidæ atq; acutæ eidem introductæ communicatæque sint, quarum ratione posteà impensiùs corpus calefaciendo, humores attrahit ac liquefacit, attractosque tamdem, nimiâ vellicatione partium sensilium supernè & infernè, furenter educit. Verùm præter dictas manifestas qualitates, Mercurio quoque *occultas* inesse *proprietates*, à quibus cæteræ reguntur, rationi omninò consonum esse videtur. Nec enim caliditati aut frigiditati soli, tàm stupendos ac mirabiles, quos Mercurium edere videmus, effectus adscribendos esse, facilè quis dixerit, alioquin plura alia, simili cum ☿ crassi aut qualitate elementari, seu partiũ tenuitate aut crassitie prædita, easdem planè demonstrare vires, atq; operationes, necesse esset, quod tamen minimè fieri videmus, siquidem, *Aqua Chrysulca* seu separatoria, *Spiritus Vini*, *Naphtha*, *Camphora*; *Oleum Philosophorum*, *Oleum Vitrioli rubrũ*, *Essentia Moschi & Ambræ*, &c. quamvis calidiss: tenuissimarumque exsistant partium, miràque vi penetrativâ polleant, exteriùs tamen

Occultæ qualitates Mercurii.

men adhibita, vel eorumdem fumus seu exspiratio vaporosa ore attracta, neque celerem ejusmodi pituitosi humoris colliquationẽ, cum molesto admodum ptyalismo, fauciumq; ac oris inflammatione, tumefactione atq; erosione conjunctam, neq; stuporem, tremorem, paralysin, aut alia symptomata exitialia, quæ sæpè unica tantùm inunctio vel fumigatio Hydrargyri adfert & excitat, causantur ac procreant. Credibile itaq; omninò erit, cum evidentibus illis in ☿ qualitatibus, unà hic concurrere quoq; qualitates occultas, quæ sunt quasi fons seu initium, itemq; finis omnium aliarum operationum ejusdem, & absq; quarum adminiculo, Elementares illæ qualitates parùm aut nihil efficerent. Quod tamen non ita accipiendum, quasi caliditati aut frigiditati, diversis Argenti vivi partibus inhærenti, omnem prorsus derogandam actionem, easq; ita ociosas planè statuendas esse, velimus, sed quod principalis agendi vis, *Formæ illi specificæ seu substantiali*, in ☿ abditæ, secundaria verò ac minus principalis, dictis qualitatibus, quarum ministerio ceu singularibus quibusdam & accommodatis organis, Forma illa nobilior interdum utitur, sit adsignanda & attribuenda. Et quamvis *Franc. Vallesius in suis Controv: lib.* & cum eo hodiè plures alii naris emunctoris Censores existiment, probrosum valdè esse Philosopho-Medico, confugere ad occultarum proprietatum asylum, quandò veras alicujus rei, quæ in disceptationem venit, nequit reddere rationes, & hôc ipso illum satis apertè prodere ac testari suam ἀπαιδευσίαν: Non est tamen, quod ejusmodi Nasutulorum hominum strophis ac dicteriis magnopere moveamur, siquidem illi, dicant etiam, quidquid volent, nolentes volentes tamdẽ, tales occultas rerũ vires seu qualitates fatêri & in Philosophiâ ac Medicina admittere coguntur. Exempli loco hîc dumtaxat nobis sit *Lapis Heraclius* seu *Magnes*, ferrum ad se trahens, Istîus tractionis causam veram, firmam atq; infallibilem quis Physicorum unquàm hactenùs docêre aut scrutari potuit? Non nescimus quidem, quosdam hodiè ex Paracelsi adseclis causam hujus rei adscribere *Spiritui Ferri*, in ipso Magnete incluso, sicq; ob Sympathiam seu similitudinem quamdam, attractionem hanc fieri contendentes. Sed undè hoc habet, aut à quo accepit *Paracelsus*, Spiritum Ferri in alieno Magnetis hospitio diversari? mirum videri potest, quod

De Magnete.

quod cum tàm violenter attrahat, non etiam in attractum suum domicilium naturale & proprium migret, cum omnia naturalia, naturaliter & vi insitâ ad locum suum ferantur. Et si tractio Ferri in Magnete fiat propter copiamSpirituum ferreorum ei insitorum, cur non igitur unum ferrum rapit ad se alterum, & sic idem trahit seipsum? Præterea si Spiritus Ferri sint in Magnete, quod adhûc probandum incumbit Paracelso ejusq; sectatoribus, an idcircò allicient ad se Ferrum, quod stabulentur in loco alieno? Si appetunt domicilium proprium, eò potius èmigrabunt quàm attrahent, aut si attraxerunt, idem occupabunt. Res naturales non attrahunt, sed feruntur ad suum locum, & cur attraherent, si non potirentur? Et si potiuntur attracto Ferro, ut se illi, tamquàm naturali suo hospitio insinuenr, Magnes quivis semel tantùm ad se trahet ferrum, imposterum ob istorum Spirituum ferreorum egressum penitùs hâc Virtute destiturus ac privatus. Adhæc cur non potiùs Ferri aliqua moles ad se trahet Magnetem, quàm contrà, cum in ferro Spiritus ejusmodi sint & copiosiores & robustiores, quàm in Magnete,& propterea ad trahendum id, quod est infirmius, minusque resistit, longè aptiores? Vana igitur sunt, quæ de causâ tractionis hujus, utpotè abstrusâ semper, necque dum ulli verè cognitâ ac perspectâ, quamq; Deus & Natura nos admirari potiùs quàm rimari aut intelligere voluit, à Paracelsistis ineptè adferuntur. Ex quo Magnetis,ut & aliorum penè infinitorum,quæ hîc,si opus esset, recenseri possent, Exemplis, nunc satis liquidò adparet, Medico-Physico gnavo ac erudito, nequaquàm vitio dandum esse, si interdum in rebus abstrusis, & obscuris, aciemq; humanæ mentis subterfugientibus, ubi nullam veram ex manifestis qualitatibus causam reddere porest, ad occultas proprietates, quæ reverâ dantur, atq; effectibus se produnt, confugiat, cum in eo peccatum sit longè minus, quàm ut falsi aliquid adferat, seu effectus alicujus falsam fictâq; causam, in proprio Cerebro excogitatam, pertinaciter defendat. Et ut libenter confitêmur, ignavi esse, in causarum, quæ intellectui nostro pervestigabiles sunt, inquisitione deficere; ita temerarii esse judicamus rerum abditissimarum arcana perscrutari, & in naturam injurii pro veris occultis, falsas manifestas reponere velle. Cum enim ut tradit *Lactantius lib. 7. cap. 12.* Homo subjectus sit passio-

 ni,

ni, Sapientia quoque ejus errori subjicitur. Et sicut hominis vitam multa impediunt, quò minus possit esse perpetua: ita sapientiam quoq; ejus multis rebus impediri necesse est, quò minus in perspiciendâ penitùs veritate perfecta sit. Undè etiam *Alexander* dicit, esse in naturâ multa, quorum nulla ratio reddi possit, modum humani ingenii penitùs excedentia, Deo dumtaxat cognita immortali, qui omnium rerum parens & autor sit, quæ cum elementorum naturam viresque superent, demonstrationibus arctari minimè posse.

CAPUT XIII.

An Mercurius sit Metallorum materiale principium nec ne? seu, an ex Argento vivo cætera metalla generentur?

Variæ sententiæ Philosophorũ de causa materiali Metallor.

DE primâ Metallorum generatione seu ortu, undè nimirum, seu ex quo principio materiali illa potissimum generentur, gravis semper inter Philosophos Aristotelicos atq; Hermeticos fuit concertatio ac pugna, dũ

1. Aristot. nimirum *Unus*, ut *Arist. lib. 3. Meteor.* pro primâ metallorũ materia agnoscit, vaporem halituosum in terræ cavernis genitum ac conclusum. *Alter*, ut *Albertus lib. 3. de mineral. cap. 2.* eam esse contendit humidum unctuosum subtile, quod sit incorporatum terrestri subtili fortiter commisto. *2. Albert.* *Tertius*, ut *Agricola lib. 5. de ortu subterr. cap. 7.* causam hanc materialem adscribit aquæ copiosæ, terreis quibusdam partibus permixtæ. *3. Agricolæ.* *Quartus*, ut *Gilgil Mauritanus*, materiam ex quâ statuit cinerem in terrâ genitum & cum aquâ mixtum. *4. Gilgilis.* *Quintus*, ut *Democritus*, calcem & lixivium in terræ visceribus genitum pro verâ materiâ metallorum habet. *5. Democriti.* *Sextus*, ut *Zabarella in Phys.* materiam existimat esse perfectam omnium elementorum mixtionem, duobus halitibus præcipuè constantem, quorũ alter ignis ac terræ, alter Aeris & Aquæ naturam referat. *6. Zabarellæ.* *Septimus*, ut *Efferarius Monach. tract. de Lap. Physicor:* ponit aquam tenuiss: & candidiss: cum terrâ pariter tenuiss: quæ mixta vertantur in terram quamdam, ex quâ vi caloris fumus effertur, qui densatur in metallum. *7. Efferarii.* *Octavus*, ut *Braceschus in Dial. de ligno vitæ*, Chalcanthum seu Vitriolum, ex terra & aqua, calore stellarum & subterraneo mixtum primò, & deindè progressu temporis ustum, pro verâ materiâ proponit. *8. Braceschi.* *Nonus*, ut *Scaliger* *9. Scaligeri.*

liger in exerc. 20. & 88. ex terræ partibus copiosioribus, aquæ minori commixtis, metalla vult procreari.

10. Moresini. *Decimus*, ut *Thomas Moresinus de metall.* Aquam, qualitate impressâ laborantem, & habentem potestatem coagulandi, materiam metallorum esse tradit.

11. Chymicorum. *Chymici* tandem, tamquàm diligentiores inquisitores generationis ac resolutionis metallorum seu mineralium, præter Sulphur, Mercurium quoq; materiale Metallorum omnium principiũ profitentur. Non tamen excluditur Sal tanquàm tertium principium, siquidem istud in ▽is ☿libus, absconditum latet & ▽ facilè in Salem mutari potest & vice versa. Verùm missis nunc, & datâ operâ præteritis cæteris opinionibus omnibus, tamquàm ad institutum nostrum parum pertinentibus, ultimam tantùm adsertionem seu Chymicorum placitum sub incudem Philosophicam paululum hîc revocabimus, & quid veritatis in se habeat, momentosiùs cõsiderabimus. Quæstio igitur hæc est, *An nimirum ex Mercurio, tamquàm ex propriâ & adæquatâ materiâ, reliqua Metalla generentur nec ne?*

Rationes adfirmantes, ☿ esse materiale principiũ metallorum. Affirmativa omninò videtur probabilis, idq; ob has rationes.

1. Quia *Aristot. in fine lib. 3. Meteor:* cui omnes ferè adhærent Philosophi, docet, materiam metallorum esse vaporem quemdam humidum, cui sit permixtum aliquid siccæ spirationis. Nunc autem non datur transitus ab uno extremo ad alterum, absq; medio, quod sanè fieret, si metalla ex Spiritu tenuiss: generarentur, tunc enim transirent ab extremo ad extremum sine medio, videlicet à vaporibus seu spiritibus tenuiss: ad metallicam substantiam, quæ, ut omnibus cõstat, valdè est compacta, dura ac solida, quod utique minus verisimile videtur. Necesse igitur est, dari corpus aliquod medium, seu mediam consistentiam habens, ex quo producantur metalla, quale omninò præ aliis omnibus obtinet Argentum vivũ. Hòc enim neq; nimis molle neq; nimis durum, ac totum insuper Spirituosum, imò velut compages quædam Spirituum exsistit, id quod ex eo patet, quod ocyssimè in vaporem resolvatur, quàm primùm igni admovetur, inque auras abeat.

2. Ratio. 2. Quia maxima Mercurio intercedit familiaritas cum reliquis metallis, eaq; mirificè appetit, illisque conjungi desiderat naturali quodam desiderio, quemadmodum vicissim Metalla quoq;, nisi peregrinæ aliquid affectionis intercur-

tercurrat, hoc est, nisi vel sordium vel externè pinguedinis aut similium adhæsu impediantur, libenter Mercurium in se recipiunt ac imbibunt. Quæ sanè mutua familiaritas & singularis appetitus non obscurè arguunt produntq; naturarum unimitatem seu similitudinem, quam utraq; ad invicem habent, quæ ab unâ eâdemq; radice dependet, cum substantiâ ita adfinia sint, ut confundi ac permisceri facilimè queant, non secùs ac aqua aquæ. Quod si verò naturâ discreparent, nec communem materiam inter se obtinerent, certè non tàm facilè miscerentur. Quæ enim genere pel proximâ materiâ differunt, ægrè mixtionem subeunt, ut adparet in Oleo ac Aquâ. Undè *Arist. Chym. in Mineral.* inquit: ideò misceri Argentum vivum cum metallis, quia sit de substantiâ eorum. Nec verò obstat, quod ☿ iterum à metallis, quæ illum combibêrunt, abstrahatur, non enim fit istud ideò, quod naturæ sint dissimiles, sed quod ☿ sit fugax, metalla autem fixa, ille fluxilis, hæc verò dura & solida. Si autem Mercurium pariter metallo combibito figere quis potest, aut metallum volatile instar hujus reddere, numquàm posteà separabitur.

3. *Ratio*. 3. Quia Metalla in Argentum vivum seu ☿ currentem artis beneficio solvuntur, quod sanè fieri non posset, nisi ex eo, tamquàm ex primâ quadam materiâ procreata essent. Id quod enim compositum aliquod dissolvitur, ex eodem quoq; illud coaluisse, vulgata & constans omnium Philosoph: est sententia, quod patet in glacie & nive, hæc enim duo, cum calore ignis resolvantur in aquam, necesse est, ut priùs ex aqua constiterint. Nunc autem singula Metalla resolvi ac reduci posse in ☿ currentem, seu Argentum vivum materialiter corporibus Metallorum inesse, non solùm infrà Cap. nimirum 15. fusé demonstrabimus, verùm id ex eo quoq; aliquo modo fit verisimile, quod fusa & igne liquata, omnia formam Argen: vivi fluidam præ se ferant, nec ab illo multum distare videantur, quamvis posteà frigore proprio ab igne deposita, rursus concrescant seu coagulentur. Hinc *Casto Clavæus in Apol. Chrysop. & Argyr.* scribit, se beneficio Hydrargyri, nosse ex omnibus metallis, Ferro tantùm excepto, ☿ fluidum elicere. Et alio in loco *ejusdem libri* dicit, se vidisse Argentum vivum ex Stanno reductum verè fluidum ut vulgare. Ex quinq; autem libris Stanni, vix unam aut circiter Mercurii prolici.

4. Quia

4. Ratio. 4. Quia ☿ vulgaris singulari quodam artificii genere, in alia metalla, præcipuè verò in Aurum, Argentum ac Plumbum, quæ sunt ejusdem naturæ cum naturali Auro, Argento & Plumbo, transmutari potest. Si ergò eamdem habent naturam, necesse quoq; est, ut eamdem habeant tùm materiâ, tùm formam, alioquì nulla contingeret metamorphosis. Quemadmodum ergò materia, ejusmodi seu Auri seu Plumbi artificialis est Argentum vivum; ita quoque idem erit materia Auri, Argenti vel Plumbi naturalis. Posse autem Mercurium verti vel in ☉ vel ☽ testantur scripta præstantiss: aliquot virorum. *Fallopius* enim *in lib. de Fossil. cap. 12.* meminit cujusdam Pharmacopœi Tarvisini, qui in præsentiâ Ducis ac Senatus Veneti Mercurium in probatiss: Aurum verterit. Ita de *Eduardo Kelleio Anglo* fama passim circumfertur, eum Pragæ, Mercurium, in Aurum purum convertisse. *Picus Mirandul: lib. 3. de Auro cap. 2.* adfirmat, in ditione sua fuisse quemdam, qui Mercurii unc. j. in probatiss: Argentum verterit. Prætereaq; se adhuc alium vidisse, qui duobus modis Hydrargyrum in verum Argentum mutarit. Sic *Hoghelandæus in Histor. transm. metall.* refert, aliquandò in Belgio, coram Rege Hispaniarum Philippo, Argentum vivum in Argentum à quodam Germano conversum fuisse. *Gasto Clavæus* item *loco cit.* scribit, se bonâ fide affirmare posse, vidisse se Argentum vivum è Stanno arte reductum, in purũ Argentum transmutatum fuisse.

5. Ratio. 5. Quia multi celeberrimi Philosophi ac Chymici confirmant, materiam principalem metallorum esse Argen: vivum. 1. *Geb.* enim *in summâ suâ* ita inquit: Materia vera metallorum non est alia quàm Argentum vivum. 2. *P. Bonus Ferrar: in Margar: suâ*: Argentum vivum est proxima materia metallorum, sed præcipua, humiditas viscosa subtili suo terreo mixta. 3. *Janus Lacinius*: Est materia prima, proxima, univoca & propinqua omnium metallorum, Argentum vivum, prout est ab agente proprio, in cavernis terræ coagulatum. 4. Sic *Ewaldus Vogelius, de Lap. Physic. condit. cap. 4.* Mercurium, metallorum materiam statuit. 5. *Alanus de Lap. Philos.* Prima metallorum materia non alia est quàm ☿. 6. *Helioph. de Percis in Disquis:* Nemo negare potest, Metalla ex Sulphure & ☿ constare. 7. *Arnold. Villan: in lib. de perf. Magist.* Omnia metalla convertuntur in ☿, & hic est illorum materia. 8. *Thom. Aquin. in*

lib. Secret. Alch. cap. 3. Materia substantialis omnium metallorum est Argentum vivum, undè in aliquibus metallis est coagulatum debili congelatione, in aliquibus autem forti. 9. *Gerard. Dornaus lib. 1. Artis Chymic. cap. 9.* Argentum vivum & Sulphur, materia omnium metallorum est prima, proxima & immediata. 10. Quod confirmat etiam *Roger. Baccho in Spec. Alchym. cap. 2.* 11. *Laur. Ventura in tract. de lap. Phil. cap. 1.* Prima materia omnium metallorum est Argentum vivum & Sulphur. 12. *Thesaur. Philos.* Omnium metallorum materia & sperma est ☿ decoctus & inspissatus in ventre terræ. 13. *Rich. Anglicus in correct. cap. 15.* Cum ☿ sit prima materia omnium metallorum, compositus ex terrâ albâ, nimirum Sulphureâ & aquâ clarâ &c. 14. *Matthiolus comm. in lib. 5. Diosc. cap. 70.* Argentum vivum est materia ad metallorum generationè proxima. 15. *Johan. Daniel Mylius in præfat. Basil. Chym.* ☿ vivus mater est omnium 7. Metallorum, & meritò ita vocandus, est enim metallum apertum, & sicut in se continet omnes colores, occultè, ita in se continet metalla 16. *Alex. Scotus*: Argentum vivum coagulatum, & Argentum vivum Sulphureum sunt prima materia metallorum. 17. *Liber Lumen Lum. dictus*: Dictum est sperma metallorum ☿, & origo eorum, & hoc est certum, & ita omnes Philosophi dixêre. 18. *Villanovanus, cap. 4. Pract.* Prima materia in metallis est Argentum vivum, cum ipsum sit elementum omniũ ductibilium. 19. *Paracelsus lib. 1. de Gener. rer. nat.* ☿ est mater omnium 7. metallorum, nec id immeritò, apertum enim est metallum &c. 20. *Langius lib. 1. Epist. 43.* Cum Hydrargyrum cum Sulphure sit omnium Metallorum parẽs & origo, &c. 21. *Joh. Garlandius de Mineral. cap. 5.* Deus ex Argento vivo creavit omnes mineras, ergò ipsum est origo earum.

CONTRARIA OPINIO.

Rationes eorum qui negant, ☿ esse principiũ materiale.

Verùm huic Sententiæ magnâ vi sese opponunt *Peripatetici rationales*, negantes omninò, ex ☿, tamquàm principio materiali Metalla constare.

Ratio 1.

1. Quia (inquiunt) Argentum vivum in duritiem concrescere nequit à frigore. Ergò non potest esse materia metallorum. *Ratio conseq.* hæc est, quia metalla concrescunt frigore, imò nisi à frigore concresceret is vapor, non nascitura essent Metalla. Quod autem Hydrargyrum non congeletur, *Arist.*

Arist. lib.4. Meteor. cap.8. causam hujus rei adsignat aëreæ substantiæ, quam copiosam in se continet. Ea autem in quibus prædominatur Aer, possunt quidē conspissari, seu congelari nequaquàm. Quia quæ congelantur, sunt aqueæ fortis, ut dicit *Aristot.* & omne, quod constat aquâ necessario à frigore concrescit. Si igitur metalla constarent Hydrargyro, non congelarentur. Cum autem hoc fiat, Ergò verisimile non est, Argentum vivum eorum compositionem ingredi.

Ratio 2. 2. Quia si ☿, verum principium esset metallorum, tunc utique ille in omnibus fodinis, unà cum aliis metallis reperiretur, vel saltem vestigium ejus aliquod ibidē exstaret. Nam in omnibus locis, ubi fit generatio alicujus, remanet vestigium quoddā illius materiæ. At in plærisq; metallicis venis aut puteis, Argentum vivum non reperiri, omnes illi testificantur, qui vel ipsi versantur in eruendis metallis, vel alios, qui versati sunt in hoc opere, interrogarunt. Imò adeò contrariari videtur Argentum vivum naturæ metallorum, ut ubi hujus insignis aliqua copia reperitur, metalla vel parcè admodùm, vel prorsus non nascantur. Quod si igitur ex ☿ metalla producerentur, necessarium prorsus foret, in fodinis non modò ☿ inveniri, sed eumdem etiam partim integrum, nullâque in parte mutatum, partim semimutatum, aut magis elaboratum vel prorsus etiam conversum videri. Cum enim natura per gradus quosdam, substantias transmutet in tempore, non subitò: atq; eadem continuè generare metalla certissimum sit, oportēret sanè materiam adesse, eamque partim conversam, partim nondùm mutatam in metallum conspici. Hoc autem quia factum visumq; numquàm fuit, idcircò non immeritò de hujus Adsertionis veritate dubitandum.

3. Quia in effossione aliorum Metallorum, cum videlicet pura & sola sunt, non sociata cum aliis fossilibus inclementioribus, Metallici nihil eorum perpetiuntur, quæ in effodiendo Hydrargyro aliàs persentiunt. Quod si igitur vel ex ipso metalla constarent, vel ex ipsius vapore, qui inprimis vel multò magis noxius est, quàm ipsum Mercurii corpus, certè iisdem malis ac periculis subjicerentur fossores, imò magis hîc periculum foret, quàm in propriâ venâ, quoniam hîc nihil amplius meditatur natura, ibi verò per decoctionem permutat in metalla. *Ratio 3.*

4. Quia Mercurii unicam tamtùm *Ratio 4.*

tùm speciem esse videmus, & quamvis alius candidior, purior ac nitidior sit alio, discrimen tamen hoc exiguum, nec magni admodum habendum est. Si igitur proxima materia metallorum esset Argentum vivum, sequeretur ejus tot constituenda esse genera, quot sunt metallorum species. Uniuscujusq; enim speciei una est certa ac propria materia, ut *Rich. Anglicus cap. 13. sui Corr.* & *Tauladanus* testantur. Metallorum autem cum Sex esse distinctas species omnibus notum sit, sequitur ergò plures quoq; specie ac essentiâ differentes requiri materias. Sed cum Argenti vivi, diversæ nō dentur species, sed unius tantùm generis id reperiatur. Ergò materia metallorum esse nequit.

Et hæc sunt præcipua argumentorum fulmina, quibus tùm *Thomas Erastus* in lib. de metall. tùm *Pererius* & alii, hiscè ad plaudentes, contrà Chymicorum pronunciatum, magno conatu intonant, ad quæ singula tamen nos paulò post solidè respondebimus.

DECISIO *Hujus Controversiæ.*

Remota materia Metallorum, quæ nam?

UT autem hanc litem componamus, pro Quæstionis hujus resolutione tenendum, Materiam Metallorum esse duplicem, Remotā scilicet & Propinquam. 1. *Remotam* quod attinet, ea est vapor quidam humidus, ex certâ materiâ à calore subterraneo excitatus, atq; in rimas saxorum terrarumque receptus, & ab eorumdem frigiditate inspissatus seu coagulatus, ita, ut quemadmodum Ros & Pruina ex vapore à terrâ elevato, sed Aeris circumfusi frigiditate addensato, fit, ita Metalla ex vapore adhùc terræ insidente, & prædictâ frigiditate concreto generentur. Suadet hanc partem inprimis illud, quod ex halitibus in sublime evectis gignantur interdum in aëre Ferrum, Æs, aliaque hujusmodi, ut Avicenna adserit, testaturque experientia. Namq; in Perside non semel ænea corpora, hamatis sagittis similia, cœlo corruscante defluxêrunt, & delapsa aliquandò fuit moles ferrea 50. ℔. adeò dura, ut frangi nequiverit. Quod si igitur exspiratio in Aere potest concrescere in metallum, multò faciliori negotio poterit in terræ gremio. In Aere enim motus, quo exspiratio fertur, rarò sinit eam solidari in densitatem eam, quam Metalli natura exigit. Nemine autem mirùm videatur, ex halitu seu vapore tali, tàm dura corpora, cujusmodi sunt metalla, generari posse;

Est

Est enim hic vapor admodùm crassus ac fumidus, undè fit non rarò, ut in ipsis fodinis seu puteis, ex quibus metalla effodiuntur, multi fossorum istis vaporibus enecentur ac suffocentur. Ex quo fit etiam, ut qui in iis assiduè versantur, variis morbis & catharris obnoxii fiant. Deindè sciendum, vaporem istum suâ naturâ magis esse aquosum quàm terreum. Non enim simplex vapor aqueus potest esse materia metallorum quomodò enim aliis illa cohærêret & tàm solida evaderet? Eapropter mixtas habent terræ viscosæ & crassæ particulas quasdam, ita tamen ut plus semper obtinent aquæ quàm terræ, quod vel hinc liquet, quod in ignem injecta candescant quidem, fundantur seu liquentur, non tamen protinùs in fumum aut vaporem abeant, seu dissipentur, quorum illud ab aqueâ humiditate, hoc autem à terreâ siccitate proficiscitur. Est enim aqua cum terra exactissimè, & per minimas prorsus particulas mixta, adeò ut quævis aquæ pars, terram contineat, quâ ab ignis vi ac potentia defendatur; Et pars Terræ quælibet, aquam ita sibi habeat permixtam, ut fluere possit. Talis autem mistio cogitari non potest facta fuisse, nisi cogitemus tunc fuisse factam, cum nec vapor in aquam, nec halitus in terram coacti adhuc fuissent. Impossibile enim est, vel aquam vel terram ita minuti dividi, nisi in exhalationem solvantur.

Propinqua Metallorum materia.

2. *Propinquiorem* verò *Materiam* Metallorum statuimus Argentum vivum, non quidem, ut est in naturâ suâ, sed alteratum, hoc est, ab agente proprio, scilicet Sulphure liquabili coagulatum, & cum eo commixtum, inq; terræ quamdam speciem conversum. E quibus duobus sic mixtis oritur Vapor, per naturalem calorem valdè temperatum adscendens, qui duplicem in se comprehendit substantiam, nempè humidam, & unctuosam instar olei, quarum hæc ex Sulphuris, illa verò Argenti vivi naturâ exsistit, nam ☿ ex se est frigidus & humidus, Sulphur autem calidum, siccum & unctuosum, adeoque comprehendit hic vapor 4. in se qualitates, satis idoneas & aptas ad Metallorum generationem. Adscendens enim hæc spiritualis materia seu vapor metallicus, ex substantiâ Sulph: & Mercurii compositus, ob continuum naturalem calorem in angustis fibris, nec exitum inveniens, sese adplicat propter maximã sui copiam fibris, quas ubi nimìs & abundantiùs replevit, participat se omnibus partibus montis,

inq; iis respitaculum seu exitum pronum quærit, quandò autem nec dùm ullum reperire potest, propterea quod montes clausi sint, cogitur in cœlesti custodiâ subtarum persistere. Persistens verò in illa custodiâ, (quia proprietas cœlestium corporum est semper & continuè penetrãdo in terram agere, & quia hic metallicus vapor subtiliss: admodùm est Materiæ, aptus & idoneus recipiendi in se Solis, Lunæ, aliorumq; Planetarum virtutes) donatur ab illis propter similitudinem, quàm invicem habent, nobilissimâ Matrice, & virtute seu potentiâ generatrice. Particeps nunc factus vapor iste subtilis, hujus cœlestis generatricis Virtutis, & suâ naturâ propter continuum ac naturalem calorem semper adscendens, propter copiam verò cum exitum habêre nequeat, iterum declinans ac retrocedens, jugi istâ adscensione & descensione paulatim defatiscit, posteaq; propter virtutem cœlestis fermenti ac caloris naturalis transit ac degenerat in coagulationem, ita ut tamdum, pro fixitate vel volatilitate Sulphuris, nec non puritate ac impuritate Mercurii, itemq; pro ratione loci, Aurum, Argentum, Plumbum aliudvè metallum indè conficiatur ac procreetur.

RESPONSIONES ad Argumenta superiùs proposita, contrà Argentum vivum.

EX his igitur nunc adparet, quid ad contrariæ partis Argumenta, quibus nimirum negatum fuit, Mercurium materiale esse principium Metallorum, breviter sit respondendum.

Resp. ad Argum. 1. Et 1. quidem quod spectat, scilicet, Argentum vivum ideò concrescere non posse, quod sit naturæ aëreæ, respõdemus cum *Quercetano contra Aubert:* nos minimè ire inficias, Argentum vivum aëreum esse, sed tamen ita aëreum est, ut vaporem emittat crassissi quiq; frigore concrescat, ut vidêre est in ☿ Sublimato, & multis aliis ipsius præparationibus. Distinguenda itaq; sunt aërea, nam quæ prorsus ac simpliciter aërea sunt, à prædominio coagulari nequeunt, neq; à calido neq; à frigido, quia ipsorum humiditas aërea exsiccari non potest, deficiente terrestri, quâ ratione ipsi etiam supernatant aquæ, ut Oleum, facilèque inflammantur quod sint materia ignis. Ex diverso verò, quæ unà cum aëreâ substantiâ sibi permixtas habent etiam heterogeneas partes, puta vel aqueas, vel terreas, ea omninò à frigore concrescere &

re & coagulari videmus, ut adparet in Vino, Sanguine, & aliis. Cum igitur Argentum vivum more simpliciter aëreorum nec inflammetur, nec ignis sit materia, imò ipsi instar aquæ, maximè adversetur, præterea nec leve, sed ponderosiss: exsistat, adeò ut in ipso supernatent metallorum omnium (excepto Auro) solidiss: quævis corpora: idcircò sequitur, alterius ipsum substantiæ quàm simpliciter aëreæ, nec à concretione in terrarum specubus prorsus immune seu alienum esse.

Ad 2. Argum. respon.

2. Ad alterum Argum: resp. 1. Hydrargyrum cum omnibus metallis conjunctum reperiri, unione scilicet seu mixtione substantiali per minima, non verò adpositione partium qualicumque accidentali. 2. *Vel dicendum*: Argentum vivum duplici comparêre formâ, *coagulatâ* scilicet & *solutâ* seu *liquidâ*. Quod *coagulatum* dicimus, illud concretum est vi naturæ, idque vel imperfectè vel perfectè. *Illud*, vel planè crudè, vel cum coctionis aliquo gradu. *Crudam coagulationem* agnoscimus in Antimonio, Bismutho, Zincko, Gelfa, Cadmiâ argentariâ & similibus. *Aliquem coctionis gradum* deprehendimus in metallis imperfectis, ut in Plumbo, Stanno, Cupro, ac Ferro. *Perfectè* verò *coagulatus* atq; coctus ☿ dicitur inesse Auro & Argento. *Liquidam* verò Hydrargyri formam quod attinet, eam sæpiùs in scaptensulis inventam esse, rerum metallicarum periti testâtur. Undè *Christ. Encelius lib. 1. de metall. cap. 1.* ita scribit: Qui dicunt Argentum vivum & Sulphur, tamquàm principalia metallorum in fodinis non reperiri, maximè errant. Nam reperiuntur naturâ suâ in nostris fodinis utraq;. Et *Matthesius in sua Sarrepta conc. 3.* Experientia (ait) testatur, ubi Venæ sunt divites & mineræ uberes, quod sine Sulphure & Argento vivo non sint. Hinc *Libavius comment. Alchym.* tradit, in Carpatho monte, Aurum inveniri album, quod *Fachsius* & alii tinctum Hydrargyro adfirmant. *Kentmannus lib. de Fossil.* docet, in Valle Joachimicâ, venam Hydrargyri, reperiri similem Argento rudi rubro, & aliam fulvam, in qua Pyrites ærosus aurei coloris positus. *Idem* in Saxo candido dicit reperiri Aurum argentosum, & fulvum in Pannoniâ, quod sit argento vivo adhuc tinctum. *Diosc. lib. 5.* testatur, Hydrargyrum colligi in fornacibus argentariis. Et *Plinius* ex lapide Argentario eum extrahit. *Matthesius in Sarreptâ* narrat Stolbergâ Palatinatus, missam sibi esse Mar-

se Marchasitam ex Argento vivo prægnantem: Et se aliquandò vidisse Cadmiam, ex quâ percussâ prosilierit ☿. *Idem Autor alio in loco suæ Sarr*: scribit, Bismuthum citò fundi & in igne fugere, propter copiam Hydrargyri non fixi, quod ipsum etiam confluit in doliis & Argentum reddit. *Idem* etiã prodidit in Joachimicis, album succum Mercurialem ex pendente specu destillantem, concrevisse in argentum, & obduxisse vias ac ligna in eâdem. *Andr. Baccius in lib. de Therm. nat*: è Plumbario lapide stillare Argentum vivum adserit. Autore *Agricolâ de fossil.* in mineris est quædam nigra lanugo, ex qua conficitur aliàs Argentum vivum, aliàs argentum. Deindè, *semimutatâ* quoque aliquoties *Formâ* Argentum vivum reperitur, nam ut modò dictum, Auri granis puris putis in monte Carpatho, Hydrargyrum albâ specie adhæret, hoc nihil aliud est, quàm reliquum ex mutatione Mercurii. Præterea ut docet *Libavius in cō. de nat. Metall. lib. 1. cap. 1.* certum est experientiâ in ☿, tùm fluviorum tùm cavernarum repertum esse Aurum & Argentum. Ita quoq; *Scaliger* adnotavit in *Exerc. 88. & 106. de subtil.* molle Aurum ac volaticum effodi. Et *Alb. Magnus de met*: adserit, Fribergæ inventum Argentum molle instar pultis. Cui *Cæsalpin. lib. 3. de met. cap. 4.* admistum fuisse Argentum vivum scribit. Hoc quoq; fuit ex dimidio Argentum vivum & nondùm maturum. Si adhuc dubitas, Plumbum considera, quod teste experientiâ nil aliud est, quàm aliquâ ex parte coagulatus ☿, undè *Philosophus lib. 4. meteor.* inquit, Plumbum cum liquatur, procul dubio est Argentum vivum. Et *Rulandus Quæst. 18. probl. Chymic.* Plumbum vocat Argentum vivũ primi gradûs fixionum in genere metallico. At plumbum cum omni ferè metallorum genere, ut *Erkerus*, *Fachsius*, *Agricola* & alii testantur, reperitur. Ex his igitur fit manifestum, Argentum vivum non semper eodem schemate ac formâ externâ apparêre in fodinis metallicis, sed modò halitus ac spiritus specie errare, modò succi, modò aquæ viscosæ, aut alia formâ coagulatum consistere. Natura nimirum Mercurium spirituali modo generat; cui si accedit Sulphur, coagulatur in metallum, si verò Sulphur deest, in sui generis materiam concrescit, & solus reperitur. Ad constituendum enim Metallum conjunctio utriusque requiritur, & ob id illæ fodinæ, in quibus unum adest, alterum autẽ deficit, vacuæ sunt metallis, cum

econtrà

econtrà eorum feracissimum habentur illæ, ubi simul cum Mercurio, Spiritus Sulphureus in idonea materia per minima miscetur.

Ad 3. Argum. Ad 3. Argum: dicimus: Minimè necessarium esse ut Metallicidæ in effossione metallorum, ea semper patiantur mala, quæ alioquin ipsis ab excoctione Venæ Hydrargyri impendere aut supervenire solēt; siquidem non semper in omnibus Minerarum scaptensulis vaporosa Mercurii substantia ita solitaria, nec concreta, hinc indé vagatur ac oberrat, sed ut plurimum conjuncta cum Sulphure ceu altero principio formativo, & fixitatem aliquam adepta, in solidum corpus metallicum per fortem coagulationem à natura factam, jam transiit & conversa fuit, ob quam coagulationem, seu corpoream condensationem, posteà, Spiritus hic Mercurii vaporosus, ceu vinculo quodam constrictus, impeditur, quò minùs exercendo vires suas, Metallicis nocēre, aut periculosa Symptomata in iis producerē queat, qui aliàs, si ab omni concretione liber, nec in metallicam substantiam conversus esset, procul dubio plurimum nocumēti ac jacturæ illorum sanitati adferret.

Ad 4. 4. Tamdem, in ultimo Argumento, 1. *neganda Major Propos.* Constat enim omninò, diversas esse species Mercurii, cum 1. alius sit ac dicatur *Solaris*, alius *Lunaris, Saturninus*, &c. hoc est, ad alterutram horum magis quàm ad aliorum naturam vergens seu accedens, cumque eâ adfinitatem habens. 2. deinde alius ☿ sit *naturalis* ac planè *spirituosus*; Alius verò *Philosophicus* seu *artificialis* ac *corporeus*. 3. Item, alius dicatur *optimè perfectèq; à naturâ elaboratus*, excoctus, & ab omnibus impuritatibus, aut terrestrium sordium adhæsu mundificatus: alius autem *crudus* adhuc, *indigestus*, impurus, & heterogeneis partibus permixtus. 4. Tandem, alius sit *fixus*, & in igne constans: alius verò *volatilis*, & ab igne fugiens. *Argum. resp. 1.*

2. resp. 2. *Vel*, concessâ hac Proposit: scilicet unam tantùm esse speciem Mercurii, negamus tamen indè sequi, eum non esse posse materiam distinctorum metallorum, quin potiùs dicimus, nullam aliam ob causam, quàm ob ejusmodi uniformitatem, Hydrargyrum esse materiam aliorum metallorum: non secùs ac Materia prima ob naturam homogeneam subjectum est 4. Elementorum, omniumq; ex eis compositorum. A formis enim distinctio incipit, non à materia, teste *Bono Ferrar: cap. 17.*

& 23. *Marg. sua.* Et ut *Scaliger* inquit *lib. 4. de cauſ. Plant. cap. 20.* Materia non variat formam, ſed à formâ variatur materia. 3. Deindè nec *Minorem* ſimpliciter cōcedimus. Quia ut alii doctiſſimi Viri volunt, Metalla ſpecie inter ſe minimè differunt, ſed tantummodò accidentibus quibusdam, generationis videlicet loco, & coctione majori vel minori diſtinguuntur, hoc eſt, ſolo gradu puritatis ac perfectionis in varias ſecedunt Claſſes, cum materia in illis ſit eadem; ſiquidem cuncta Metalla reducuntur ad eamdem formam Mercurialem, omnia indè ignium calore liquātur, omnia dilatantur; Alterum in alterius venâ & in altero invenitur, alterum etiam mutatur in alterum per artem & naturam. Omnibus itaque eſt generica primaq; Metalli materia eadem, quæ etiam, omnibus paribus omninò pariter poſſet perfici, ſed impuritatem inducit indiſpoſitio veluti fortuita, perindè ut in parentibus iisdem eadem propinqua materia eſt omnium filiorum, ſed quia hæc variè diſponi poteſt, omnes quidem fiunt homines, ſed diverſæ perfectionis. Ultimæ materiæ non diſtant niſi formâ imperfectionis juxta gradum cujusq;. Hinc evenit ut in Plumbo ſemper aliquid argenti inveniatur, in Plumbo cinereo tamdem argentum naſcatur, in aliquo ære Aurum, & ſic matricibus ſuis innaſcantur plura, ſintq; ipſa ſibi mutuò loca genitalia, ut doctè de hâc re diſſerit *Libavius in comm. Alchym. lib. 1.*

3. resp.

CAPUT XIV.

Nùm Argentum vivum in Claſſem ſeu numerum Metallorū referendum nec ne?

ANtequàm ulteriùs progrediamur, abs re minimè fore judicavimus, obiter quaſi & hujus Quæſtionis, *Nùm ſcilicet Argentum vivum in Claſſem metallorum referendum nec ne?* Diſcuſſionem ſeu ventilationem aliquā hîc inſtituere; Qui igitur id adfirmandum putant, Rationibus ſuis minimè deſtituuntur.

Affirmativa Quæſtionis.

Quia 1. inquiunt, Argentum vivum tamquàm alterum principium ſemper & ubiq; ad generationem Metallorum concurrit, Ergò & ipſum quoque Metallum erit. *Ratio Conſeq. hæc eſt:* Quia non niſi ſimile à ſuo ſimili generatur, & res unius ſpeciei ſeu generis, non niſi aliam rem ejusdem quoque, minimè autem diverſi à ſe generis aut ſpeciei producere poteſt.

Ratio 1.

potest. Equus enim vel canis minimè prorsus diversæ speciei individuum aliquod, puta vel asinum, felem aut leporem, sed eamdem prorsus speciem, qualem ipsi habent, nimirum pullum equinum, vel catulum ex se generant. Sic Pyrus pyrum tantùm, Ficus ficum, non verò pomum vel mespilum producit, & determinatum semper ex determinato oritur. Hinc ergò colligitur, si Argentum vivum ipsum non esset metallum, aut metallicam substãtiam habêret, ex se sui simile, nimirum alia metalla gignere non posse: Hoc autem quia ab eo fit, idcircò cur ipsum, Metalli nomine non sit insigniendum, minimè apparet.

2. Ratio. 2. Quia ☿ mirificè adpetit metalla, iisq; conjungi naturali quodam desiderio gaudet. Ergò illum ejusdem quoq; cum metallis naturæ consortem, & sic per consequens, ex metallica planè substantiâ à natura coagmentatum esse verisimile videtur. Quæ enim naturali amicitiâ tantoperè conjungi desiderant, ea ut plurimum ejusdem naturæ aut generis conformitatem obtinent, quæ verò se invicem aversantur, ea naturæ similitudine distare invicem, & à se maximè discrepare judicantur. Quia igitur Mercurius tantoperè, ut diximus, omnium metallorum consortio delectetur, & cum iis longè citiùs, faciliùs ac libentiùs, quàm cum Mineralibus, quocumque etiam censeantur nomine, jungatur ac permisceatur, vicissimq; metalla, familiariter eum recipiant ac imbibant, Mineralia autem nequaquàm vel admodùm ægrè id faciant: idcircò indè concludendum, Mercurium propiùs naturæ Metallorum quàm Mineralium accedere, & proptereà ex illorum Classe minimè eum expungendum esse.

3. Quia ☿ more aliorum metallorum transmutationem sui sustinet, quod minimè aliàs fieret, nisi ipse metallicâ substantiâ præditus esset. Hæc enim maximè apta habetur ad metamorphosin; id quod mineralibus neutiquàm datum. Quis enim unquam vidit Antimonium conversum fuisse arte in Arsenicum, vel Vitriolum abiisse in Antimonium aut Alumen, vel Talcum in Sulphur? quemadmodum Plumbum in ☿, Mercurium in Aurum, Stannum in Argentum, multoties Chymicâ arte à præstantissi: artificibus, transmutata fuisse, indubitatis multorum experimentis constat. 3. Ratio.

4. Quia si Argentum vivum Metallum non esset, sequeretur accenseri illud debere familiæ Minera- 4. Ratio.

Mineralium. Omne enim quod à Metallicidis ex terræ cavernis eruitur liquidâ vel concretâ substãtiâ præditum, aut metallum aut minerale vocandum. Sed mineralis substantia, Mercurius non est. Ergò Metallum. Minor probatur. Quia Argentum vivum neque est succus terræ nativus: pinguis, vel efflorescens: neq; Fluoris aliquod genus: neque Salina substantia. Multò minus est vel Terra, Lapis: aut Gemma. Præter enim has Mineralium species, vix ullæ aliæ dantur aut sub terris repetiuntur. Necessariò itaque videtur in Metallicarum substantiarum numerum, Mercurium reponendum esse.

NOSTRA SENTENTIA.

NOs verò contrariam Sententiam tuêmur, statuentes ☿ seu Argentum vivum in se consideratum propriè ac simpliciter Metallum minimè dicendum, aut metallorum Classi accensendum esse, idq; persuasi Rationibus invictissimis.

1. Definitio Metalli. Quia scilicet Argentum vivum caret destituiturq; principalibus illis proprietatibus seu adfectionibus, quas verum corpus metallicum in se habere debet, id quod ita probare aggredimur. Definitur enim à *Gebro in sum. lib. cap. 31. Petro Bono*, aliisq; Chymicis, *Metallum*, quod sit *corpus minerale durum, ex succo Mercuriali & Sulphureo Spiritu proximè concretum, ignibus fusile, ictuq; mallei in longũ & latum ductile, inq; profundum coactile.* Videamus nunc, nùm hæc definitio quoque competat Mercurio nec ne? Negamus, idque ob has rationes.

Ratio 1. negat. 1. Quia omne metallum, dum in Venis seu fibris terræ generatur, & ad maturitatem seu perfectionem à naturâ elaboratur, à frigore inibi concrescit, ac condensatur in corpus aliquod firmum, solidum, & partibus suis undiq; benè cohærens. Docet id abundè atq; evincit ipsa αὐτοψία. Nam qualibet particula quantumvis minutissima, Auri, Ferri, Plumbi, aut alterius metalli, terris eruta, non liquida, mollis aut fluida, sed densa solida, sicca, concreta atq; in duritiem inspissata cernitur; Argentum vivum autem nullibi locorum sub tali formâ apparet, sed semper & ubiq; currens, fluidum, ac mobile, nec in metallicam duritiem concretum reperitur.

2. Ratio. 2. Quia cuncta Metalla, ut attestatur experientia, in ignem injecta, igniuntur ac funduntur. Et

quamvis

quamvis interdum Ferrum reperiatur, quod liquescere post primam fusionem ampliùs nequeat. Et *Scaliger* scribat *Exerc. 88.* in Funduribus fodinas esse Aurichalci, quod nullo igne nullisq; artibus hactenus liquescere potuit. Nobisque etiam aliquandò ab amico relatum sit, se unà cum aliis, in hac arte sibi sociis, elaborasse ac perfecisse ingentem massam Auri, omnibus criteriis genuino ac naturali Auro ad amussim respondentis, excepto tamen hoc unico, quod nullâ arte, nulloq; ingenio fundi potuerit, quantum vis igne validiss: adhibito. Tamen nobis de talibus metallis sermo non est, sed de illis, quæ in terrâ vel sub terrâ sic nata sunt, quemadmodũ nasci plæraq; & plærumq; secundùm naturam solent. Prætereà non solùm, ut diximus, in igne funduntur, verùm etiam, antequàm planè ab illo destruantur aut corrumpantur, sæpé sat longo tempore ignis violentiæ resistunt, nec ita citò, quemadmodum Antimonium, Arsenicum, Sulphur, aliavè mineralia in halitum seu fumosam exspirationem resolvũtur aut dissipantur, unum tamen diutiùs altero ignem sustinet, inprimis verò Aurum & Argentum, quorum illud nihil quidquam ab eo patitur, nec tantillum, nisi priùs intervenerit peregrina admixtio, de sua substantiâ amittit. Periculum hujus rei se fecisse testatur *Gasto Claveus in sua Apol.* unc. j. Auri puriss. itemq; unc. j. Argenti puri, duobus vasculis testaceis separatim inclusis, iisq; in fornacem Vitrariorum positis, & per 2. integros menses ibidem relictis, nocte dieq; continuò materiâ in illis liquatâ & fusâ. Quâ tamdem extractâ, dicit se deprehendisse Aurum ne minimum quidem de pondere suo amisisse, Argentum verò decimam tantummodò partem. Profert & de hac re suum experimentum *Joh. Bapt. Porta*, *in Magia nat.* in hunc modum scribens: Expertus sum, 3. mensium spatio, vehementissimo igni expositum Aurum liquatum stetisse, & postremò nec tantillum sui ponderis amisisse, sed exauctum repertum colore ac bonitate, & ita ignis, qui omnia aliàs consumit, id perfectius reddidit. Hoc autem de Argento vivo adfirmari non potest, siquidem id igni impositum non solùm nullam prorsus ignitionem aut fusionem sustinet, verùm etiam tantùm abest, ut aliquandiu in igne duret aut persistat, quin potiùs brevissimo temporis spatio, imò in momento ferè, ex illo ocyssimè avolet, totumq; in halituosum vaporem re-

ſolutum in auras abeat, nec ullum aliquod ſui veſtigium poſt ſe relinquat.

3. Ratio. 3. Quia ſingula Metalla, naturâ duritiem ac ſoliditatem inſignem obtinent, nec datur ullum, quod caret hâc affectione, quamvis ejuſmodi duritiei certi exſiſtãt gradus ſeu latitudines. Nemo enim neſcit, in Auro atq; Argento ſoliditatem longè perfectiorem reperiri, quàm in ære vel plumbo, & in Ferro duritiem longè majorem ineſſe, quàm in Stanno vel Argento. Ut ut tamen ſit, certum eſt, quodlibet metallum peculiarem ac convenientem, ſuæq; naturæ analogam ſeu proportionatam habêre duritiem ac ſoliditatem. Quod ipſum tamen nemo niſi mentis exſors, de ☿ quoque adfirmare audebit, ſiquidem is, vel ipſo Senſu judice, omni caret duritie, & undè putemus eam illum habêre, cum nullæ ipſi inſint partes denſæ beneq; compactæ? nam, ut tradit *Ariſt. lib. 2. de gener. ac corr. cap. 2.* It: *lib. 4. Meteor. cap. 4.* Durum illud dicendum, quod concretum atq; coagulatum eſt, ac difficulter tactui cedit: Quod poſtremum quoq; minimè omnium Argento vivo competere videtur, ſiquidem tactum, vel digitis leviter tantùm preſſum, adeò nullam facit reſiſtentiam, ut potiùs retrocedens, in minutiſſimas diſſiliat particulas, ac inſectilia punctula abeat.

4. Ratio. 4. Quia omne Metallum per ſe eſt malleabile ac ductile, quà in longùm, quà in latum, niſi quid paſſum ſit aliundè, veluti cum ita induratum, calcinatum, aliâve re mixtum eſt, ut extendi ac dilatari nequeat, vel cum friabile redditũ Hydrargyro, ut diſſiliat. Undè quidquid ἐλατὸν eſt, poſtquàm ex terrâ erutum, & ab eâdem repurgatum fuerit, hoc & Metallum, ab omnibus omnium ſeculorum doctis adpellatum fuit; ſicut econtrà, quidquid Metallum eſſe putaverunt, hoc ἐλατὸν ſeu ductile quoque eſſe voluêrunt. Ἐλάτα enim definivit *Ariſt. lib. 4. Meteor.* his verbis: ὅσα τῇ αὐτῇ πληγῇ δύναται ἅμα καὶ εἰς πλάτος καὶ εἰς βάθος τὸ ἐπίπεδον μεθίστασθαι κατὰ μέρος. Argentum vivum autem ictu mallei neque in longitudinem, neq; in latitudinem duci poſſe, operoſè probandum non eſt, cum ſenſus ipſe id clarè evincat, atq; experientia inſuper largiter confirmet, cui temerè repugnare aut obſtrepere, inſani aut dementis eſſe judicatur.

Ex hiſce igitur 4. propoſitis rationibus liquidò unicuivis conſtare poteſt, Argentum vivum, proprio

proprio strictoque modo sumpto vocabulo, Metallum minimè dicendum, aut in familiam eorum reponendum, sed potentiâ tantùm non verò ipso actu, esse metallum, & ad hujus naturam quàm proximè accedere, quemadmodum nobis suffragatur *Paracelsus in lib. de Geneal: Mineral, cap. 19.* ita scribens: ☿ propriè metallum dici nequit, sed aqua potiùs metallica, eâ tamen ratione metallum dici potest, quia per Alchymiam in solidam substantiam & in colorem metallorum nonnumquàm adducitur fixam, aliquandò verò non fixam. Et *Autor* quidam *Anonymus in lib. Secr. max.* dicit: ☿ propriè non est metallum, sed principium metalli, & quod est principium alicujus, non est ipsum totum. Cui consentit *Thom. Aquin. in lib. Lil. Bened.* ☿ non est Metallum, sed habet se ad metallum tamquàm farina ad panem, non enim farina panis, sed fit panis, si addatur fermentum & aqua: ita ☿ potest fieri metallum, secundùm sui immunditiem per appositionem fermenti, & aquæ miscentis.



CAPUT XV.

Num ex omnibus Metallis, Mercurius possit extrahi, & de modo prolectationis ejusdem.

NObilis est Quæstio, & à multis agitata, *Num scilicet fit possibilis separatio Argenti vivi à Metallorum corporibus.* Vel: *an ex Metallis arte elici queat ☿ nec ne?* Nonnulli, inter quos est *Leo Suavius,* prorsus in eâ sunt Sententiâ, frustrà sudari ac tempùs impendi in ejusmodi extractione seu separatione Mercurii à metallis, cum id tùm rationi tùm ipsi arti repugnare videatur. Quibus etiam consentit *Angelus Sala*, qui in *Tract. de Planet. terr.* scribit, Experientiam certò comprobare, Mercurium Auri adeò fixum esse, & tàm arctè cum reliquis ejusdem corporis substantiis conjungi, ut nullo modo retrogradi possit, quod confirmat autoritate *Bacconis* dicentis: faciliùs esse, Aurum facere, quàm destruere. Et de ☿ Argenti *Idem Autor loco præcitato* tradit, sibi nusquàm ☿ currentem ex Argento vidêre cōtigisse, neq; etiam sibi magnoperè cordi esse quærere, cum inane sit opus speculationis, quod in Praxi Chymicâ ac Medicâ nihil loci habeat.

beat. Præterea *Nic: Flamellus, Petrus Palmarius, Gabr: Fallopius*, & plures alii quoq; negant, ullam naturalem alicujus metalli coagulationem reduci posse in Argentum vivum labile ac fluens, & impostores eos omnes vocant, quotquot id adserere, ac aliis persuadere audeant. *Verùm enim verò*, non est, ut de artificii hujus possibilitate dubitemus, sed potiùs constanter adseramus, Argentum vivum ab omnibus metallis esse separabile, persuasi ad id tàm ratione quàm experientiâ. 1. *Rationem* quod attinet, suprà probatum dedimus, omnia metalla ex ☿, tamquàm materiâ proximâ constare, Cur igitur non possibile sit, illa denuò per artem in eam ipsam materiam resolvere seu reducere, ex quâ priùs actu ipso coaluerint? Est enim in Physicorum scholis tritum; Quodlibet converti ac reduci posse in id, ex quo naturaliter fuit compositum ac concretum, ut hujus rei fidem faciunt nix & glacies, quæ calore in aquam resolvuntur, ex qua prius congenita fuerant; Ita, ut tradit *Agricola*; saxa & lapides, ex terrestri materia orti, longi temporis progressu, tamdem in terreum pulverem iterum fathiscunt. Cõfirmatur hæc Ratio quoq; autoritate *Alani* veteris *Philosophi*, qui

Probatur ☿ separari posse ab omnibus Metallis. 1. Ratione.

in suis dictis *de Lap. Philos.* ita ait: Metallorum in primam materiam, id est, ☿ reductio, quamquàm à plærisq; impossibilis credatur, ob id tamen possibilis censenda est, quod Metalla omnia è Sulphure ac ☿ in terris generentur. Cum igitur metalla ex his duobus originem habeant, possibile dicendum est, Metalla per ☿ in ☿ reducere: omnis enim res vel maximè in eam convertibilis est, ex qua originem sumpsit. Et quidam *Anonymus Gallus in lib. Secreti max*: Nos (inquit) vidimus, corpora metallica, oculatâ fide resoluta in ☿. 2. Deindè *Experientiam* quod spectat, notum est omni tempore tales exstitisse artifices, qui specimen suæ artis exhibentes, Metalla in ☿ vivum converterint, adeò ut ii, quibus anteà impossibilis visa fuit talis reductio, tàm evidenti documento convicti, veritatem posteà apertè fateri coacti fuerint. Refert enim *Libavius in Tract. de Igne nat: cap. 12.* ut & *in lib. 7. Syntag. de Transm. magist. cap. 14.* Edoardum Kelleiúm tale fecisse experimentum in Auro, Rudolphopoli in Thuringiâ, præsente *Nic. Majo*, qui id Jenæ sibi cum admiratione narravit, conjectis nimirum Angelottis aliquot in crucibulum, cujus fundus foramen cerâ obstructum habuerit,

2. Experientia.

buerit, eoq; posito in patinâ circumfudisse aquam ardentem, & eâ incensâ concaluisse materiam, & dissiliisse in Argentum vivum. Sic *Mich. Majerus cap. 7. sui viatorii* tradit, se novisse Principem magni nominis, qui extractionem Argenti vivi ex Sole à quodam artifice popoſcerit & impetraverit quoq;. Quin imò ipse *Thomas Erastus*, aliàs Chymicis studiis parùm æquus, *in Tract. de metal.* ferè circà finem fatetur, se vidisse apud Medicum Illustr: Princ: Friderici Marchionis Brand. Mercurium ex Auro extractum, mobilem planè ac candicantem. *Ita* ex Argento & Stanno ☿ extrahi posse, omni caret dubitatione apud Chymicæ artis non prorsus imperitos. Prius confirmat *Joh. Azothus*, qui modum etiam singularem describit Argentum reducere in Hydrargyrum, docet & *Lullius* ex calce Argenti, Mercurium factitare. Posterius quod attinet, *Claveus in Argyrop. ac Chrysop.* scribit, se vidisse Argentum vivum ex Stanno arte reductile verè fluidum instar vulgaris ☿: Prætereà *ex Plumbo* etiam confici posse Mercuriũ, huncque vicissim in illud mutari posse, res adeò clara ac proclamata est, ut eam quoq; agnoscere fateriq; necesse habeant ii, qui aliàs Spagyricæ artis minùs periti habiti, sed potiùs ab Alchymiâ metallicâ, præsertim verò transmutatoriâ, animo alieno prorsus fuêrunt. *Hollerius* enim *in instit: Chirurg. lib. 3. cap. 3.* Hydrargyri generibus 4. quorum unum dicit esse æterni liquoris vomicam & è venis spontè profluens. 2. quod exsudans in argentariis fodinis hæret ac consistit. 3. è Minio. 4. ex Marmoris ramentis, adjicit insuper & hoc quintum, quod vult è Plumbo (ut loquitur) eliquari. Cujus sententiæ etiam accedit *J. Palmar.* qui non solùm libenter concedit, Plumbum in Argentum vivum liquatâ compage dissolvi posse, verùm insuper peculiarem quoque hujus rei tradit modum, quemadmodum vidêre licet apud eum *cap. 1. lib. de Hydrarg.*

Cum igitur ex hactenùs dictis apertè liqueat, de possibilitate reducendi Mercurium ex metallicis corporibus minimè esse dubitandum, idcircò nunc quosdam artificiosos modos, ad scopum hunc collineantes, breviter sumus tradituri.

PRAXIS ex omnibus 7. Metallis reducendi Mercurium.

I. EX AURO.

1. Mercurius Auri. Solvatur Aurum in Aquâ Regis. Post solutionem aqu: regis per Alemb. abstrahatur usque ad oleitatem, iterumque affundatur, hocq; tertiâ vice repetatur. Tandem omni vi ignis, aqua cum Spiritibus elevetur. Calci siccæ adfunde Spir: vini quem etiam ter vel quater per alemb: abstrahe. Calcem hanc cum æqu: parte Salis Tart: triti in vase repone (addunt alii partem dimid: Salis Ammon:) & affunde acet: destill: ut supernatet 2. digitos. Vel accipe calcem Auri & dimidiam partem Sal: Ammon: adde, & superfunde Ol. Tart: ut superstet ad latitudinem ferè unius digiti. Materiam benè occlusam in B.M. sine putrefieri vel digerere per dies 24. Tum exime vas, & primò omnium humorem auffer per destill. Posteà siccatâ jam materiâ, affunde aquam cal: ut salsedines in eâ solvantur, quam posteà decanta, aliamq; novam affunde, donec omnis salsedo ex calce extracta fuerit. Hanc resicca, siccatam in Vitreo Alemb. magnâ vi sublima, & ostendet se ☿ vivus interdum si omnia Salia fuerint remota, mortuus verò in forma ☿ vulgaris sublimati, si salia remota non fuerint. Si volueris habere ☿ currentem, eum qui mortuus adscendit, cum Tartaro calcin: permisce, & calce vivâ, & per Retortam in aquam frig: igni pelle, & habebis Mercurium vivum Auri.

II. EX ARGENTO.

2. ☿ Argenti. Sume Calcem Argenti, cui adde dimid: par: aut paulò minùs Salis Ammon. sublima. contrita simul benè, pone in Vitrum aptū, superfunde de Oleo Tart: claro ad 2. digitor: eminentiam. Vitrum diligenter obtura & claude, & pone in B. per mensem, tunc tota materia denigratur. Hanc funde in aq: com: & ablue ab omni salsedine, hoc reitera, donec dulcis sit materia, quam exsicca & sublima s. a. primò lento igne per dimidium diem, deindè fortiori, tamdem fortiss. usq; ad 24. horam. Tunc cucurbita infrigidetur & aperiatur, & in summitate reperies pulverem gryseum, quem contere in scutella Vitrea cum aceto dest: cal: & revificabitur. Hunc ☿ Argenti serva in vitro. In fundo vasis est materia nigra, cui iterum dimidium S. Ammon: adde, superfundendo Ol. Tart: & procedendo cum omnibus, ut priùs, tamdem sublimando, & colliges indè plus Mercurii.

III. EX CUPRO.

Accipe

3. ☿ Cupri. Accipe Æris seu Cupri limati partem unam, Mercurii sublim: partes 2. & Salis Armon: part. 3. Contrita mittantur in catinum, & arenâ sepeliantur, Ignis lignorum vivus suprà atque infrà adhibeatur, donec materia instar ceræ fluat. Tunc subitò vas in aquam frigidam transfer, & Mercurium Veneris colore viridi invenies.

IV. EX FERRO.

4. ☿ Ferri. Recipe ☿ sublim: & Salis Ammon: itidem sublim. ana part: æq: Sublima simul aliquoties. Deindè redacta in pulv: irriga aquâ Salis Ammon: Resicca: Repete imbitionem novies. Deindè solve per deliquium in cella, in aquam pellucidam. Jam calcem Ferri imbibe quoq; aquâ Salis Ammon: aliquoties. Deindè resiccatam perfunde aquâ alterâ Mercuriali. Et bidui spatio fiet indè ☿ vivus.

V. EX STANNO.

5. ☿ Stanni. Cape lamellas Stanni, easque calcina cum Vitriolo & Sale ut friabiles reddantur & in calcem conterantur. Calci huic admisce Salem Tartari & Ammon: omnibusq; adfunde urinam, poneque in vase apto ad putrefaciendum per 14. dies. Posteà admixto huic materiæ vel Bolo vulgari vel Tartaro per Retortam adposito, Recipiente, igni forti eam pelle, & ☿ Stanni in aqua subsidebit.

VI. EX PLUMBO.

Same Granulorum minutiss: Plumbi Villacensis ℔.j. Salis Ammon. unc. iiij. Misce & perfunde Oleo Tart: ad excessum lati pollicis. Sint ista in vitro indita, quod in fimo stet per octiduum. Posteà quinis diebus fimum renova, sesquimense obtinebis ☿ vivum proximâ potentiâ. Exime ergò plumbum & adfunde acetum destill: & agitato per pistillũ ligneum, vel tere in ligneâ patellâ cum cucurbitulæ rotunditate. Consistit ☿ vivus, qui ablutus per pannum exprimatur. *6. ☿ Plumbo.*

Ita quoq; ex Antimonio vivus currensque ☿ elici potest, cujus Processum vide *in lib. 3. Dissertat: Chymicotechn. Joh. Rhenani*, Item in *Libavii Tomo 1. Syntagm. Arcan. lib. 7. cap. 17. Basilii Valentini* curru Triumph. & aliorum libris. Et *Johan. Dan. Mylius lib. 1. Basil. Chym. cap. 11. p. 148.*

Tandem reperiuntur quoq; nonnulli, qui profiteri minimè verentur, se nosse ac posse Mercurium currentem ex quibuscumq; extrahere vegetabilibus, quemadmo- *☿ ex Plantis & ex Sanguine hum.*

admodum *Beguinus lib. 2. Tyroc. Chym. cap. 13.* scribit, se Lutetiæ plures fide dignos, præcipuæque autoritatis ac dignitatis viros novisse, qui non modò ex mineralibus, sed etiam *ex Plantis* atq; *Herbis*, imò quod fidem ferè excedere videtur, *ex Sanguine humano* priùs calcinato, ☿ *vivum* elicuêre. Et nos adhûc meminimus, antè annos non ita multos hîc in patriâ visum ac notum nobis fuisse virum quemdam non pœnitendæ eruditionis, qui simile artificium palàm profitebatur, sanctè dejerans, se ex omni Vegetabilium genere, certorum Salium beneficio (quos suspicamur Ammoniacum & Tartarum fuisse) ☿ vivum, fluidum ac currentem educere, eumque oculis omnium spectandum, manibusq; palpandum, si maximè id postularetur, exhibêre atq; subjicere posse: Verùm fides sit penes ipsos Autores, nos hîc ἐπέχομεν, judiciumque nostrum tamdiu suspendimus, donec certiorem hâc de re notitiam aliquâdò consequamur.

CAPUT XVI.

Nùm Mercurius sit Venenum, aut Deleteriæ Qualitatis particeps?

AD cognoscendam perfectiùs naturam Argenti vivi, non supervacua aut inutilis vidêri debet & hujus non minùs jucundæ quàm arduæ Quæstionis enodatio, *An nimirum Argentum vivum inter Venena censendum sit nec ne?* Sunt nonnulli qui affirmativam tenent, hiscè moti & inducti Rationibus. *Affirmativa Sententia stabilita Rationibus.*

1. Quia (dicunt) Argentum vivum eâdem planè ratione ac modò nobis adversatur, corpusq; nostrum adficit, quo cæteræ Venena illud adficere solent, nempè non manifestâ aliquâ qualitate, sed potiùs totâ substantiâ, occultâque proprietate. Ergò veneni notâ id insigniendum. Actiones autem Hydrargyri dependêre ab ejusmodi incognitâ & abstrusâ qualitate, indè satis apparet, quod nullæ consimiles operationes seu effectus mirabiles ab ullis aliis rebus, quocumq; in genere esse censeantur, producantur, licet eamdem qualitatem elementarem, quam obtinet ☿, sortitæ fuerint, quod utiq; fieret alioquin, nisi nobilior quædam forma ei inesset, à quâ tamquàm causâ principali promanant ejusmodi suæ actiones, quibus ille distinguitur ab aliis. *Ratio 1.*

2. Quia Argentum vivum seu intrò datum seu exteriùs applicatum ac *2. Ratio.*

tum ac

tum ac illitum, aliorum venenorum more, *Stuporem, Convulsiones, Tremorem, Lethargum, Tormina ac cruciatus ventris, Lipothymias, dolores Capitis, Capillorum defluvium: Aφωνίαν, Paralysin, Epilepsiam, Asthma, Tussim, Catharros, Oris ac faucium exulcerationes, Dentium à naturali situ divulsiones, Gingivarum laxitatem & intumescentiam, Linguæ inflammationem*, aliaque id genus horrenda, perniciosa & exitialia Symptomata adfert atq; inducit; imò interdum, nisi mature prævertatur aut obviam eatur hisce malis, celerem omninò interitum accersit. Ergò illud à virulentiâ non absolvendum. Provenire autem ejusmodi perniciosos effectus seu detestanda mala ab usu ipsius Mercurii, quà crudi, quà præparati aut præcipitati, infinitæ ferè docent Historiæ Medicæ, quarum nonnullas hîc adducere operæ pretium judicamus. 1. *Cardanus lib. 1. de Venen. cap. 20.* meminit cujusdam Pharmacopœi, qui noctu hausto Argento vivo, manè illicò mortuus fuit inventus. 2. *Ferdin. Fonzetta lib. 2. de Venen. cap. 21.* narrat, quemdam Hydrargyri vapore per imprudētiam naribus admisso, subitò factum ἄφωνον è vivis migrasse. 3. *Conciliator Tract. de Venen. cap. 7.* inquit; Argentum vivum sumptum, hominem ad ultimum perducere ad Epilepsiam vel Apoplexiam, & tunc interficere. 4. *Fernel. lib. 2. de Abd.* scribit, multos factos Epilepticos, ex eo, quod iis aliquid Mercurii per aures in Cerebrum penetrarit. 5. Quod cōfirmat etiam *Forestus in lib. de Venen. Schol. ad Obser v. 30.* hisce verbis: Cum Argentum vivum penetrativum & incisivum ex subtilitate substantiæ suæ funditur in aurem, accidit in Capite dolor vehemens, & quandoque ducit ad Spasmum, Epilepsiam aut Paralysin vel Apoplexiam, propter læsionem fortem Cerebri atque Meningum. 6. *Vidus Vidius* etiam *lib. 2. Cur.* & *Palmarius* ex *Avicennæ lib. 4. Fen. 6. Tract. 1. cap. 2.* citant, Argentum vivum si fortè in aurem inciderit, præter dolores diuturnos, quos immenso frigore excitat, surditatem quoque parere, mentem pervertere, suâq; sede dimovêre, quin etiam interdum Convulsiones, sæpè Vertiginem, sæpissimè Epilepsiam concitare, nonnumquàm Apoplexiam aut Veternum, ob refrigeratam nimis ac commotam Cerebri substantiam. 7. *Fernelius de Lue ♀ cap. 7.* adfert Exemplum cujusdam Aurifabri, qui admisso imprudentiùs Mercurii vapore, statim stupidus, veternosus, ac planè mutus evasit,

Perniciosa mala, quæ Mercurius producit.

evasit. 8. Simile quid habet *Forestus lib. 8. Observ. 5.* de Juvene quodam Aurifabro, qui ob pestiferam exhalationem Hydrargyri, non solùm in vigilias perpetuas, totiusq; corporis inquietudinem inciderit, verùm cui etiam omnes pili de capite defluxerint, totumque corpus tremulum evaserit. 9. *Philerastus* apud *Muffettum in Dial. de medic. Chym.* dicit, se vidisse multos, solâ Mercurii inunctione, in Paralysin, Surditates, Strumas, Colicam, Lipothymiam, Dysenteriam, Tremores ac Convulsiones incidisse, alios dentes exspuisse, alios maxillam, columellam, artus perdidisse. 10. *Guil. Fabrit. Centur. 3. Observ. Chir. 92.* refert, cuidam nobili ex inunctione unguenti Mercurialis, supervenisse inflationem ac inflammationem oris, atque linguæ, spirandi difficultatē, Syncopem, tamdēq; gingivatum, genarum, ac omnium partium oris sphacelum, quē protinùs mors excepit. *Idem, Centur. 4. Observ. 82.* recenset, quemdam Arthriticum ex inunctione Mercurii, continuis ferè doloribus manuum, genuum, scapularum, nuchæ & coxarum, inprimis verò Cephalalgiâ excruciatum fuisse, totumq; brachium ac manus ita intumuisse, ut Gangræna in propinquo esset. 11. *Joh. Oberndorf. in Apol. suâ*, Historiam recitat mulieris cujusdam Ratisbonensis, quæ ex applicato quodam Mercuriali Emplastro, paulò post horrore & anxietate totius corporis ingenti correpta, per inferiores partes, temporis momento, cum mero sanguine, animam efflaverit. *Idem ibid.* aliam adducit Historiam, cujusdam filiæ Institoris Ratisb. quæ ex solâ inunctione ☿ in artuum tremorem, difficultatem deglutiendi, & graviss: anhelitus cum stertore respirationem, faciei ac ventris tumorem vastum, faucium exesionem, & labiorum instar Carcinomatis corruptionem, cum maximo anhelitus fœtore inciderit, tamdemque in istâ miseriâ constituta, cum maximo cruciatu & dolore è vivis decesserit. 12. Ita *Angelus Sala in recens. 7. Planet. terr:* se in Rhetiâ quemdam mercium conductorem vidisse adfirmat, cui ex suffumigio & inunctione Hydrargyri mandibulæ ita deciderint, ut necesse habuerit dentes sibi climare, quo cibum ac potum sumeret, jamq; per aliquot annos ita miserè vixisse, ut nec os aperire nec distinctè loqui potuerit. 13. Sic *nobis* haut ita pridem retulit quidam Faber ferrarius, uxori suæ, tunc sex menses gravidæ, Abortum procuratum fuisse illitione cujusdam

unguenti

unguenti Mercurialis, quod à Vetulâ quâdam medicastrâ acceperat ad curandam manuum ac pedum scabiem, quâ illa tùm temporis erat adfecta. 14. *Jul. Palmar. cap. 4. de Hydr*: tradit, se notasse in multis, qui Hydrargyrosin copiosam tulissent, post diuturnos dolores cap: perpessos, integrâ cute, pericranium, calvariam atq; meninges, grassante putredine, sensim depasta ac depopulata fuisse. *Nec minora damna* seu nocumenta corpori infert ☿ *praparatus*, & intrò datus. 15. *B. Bayerus* enim *lib. 18. cap.* 7. refert, eum, qui primus usus fuit Pillulis Mercurialibus repentè mortuum cecidisse super pontem Avenionis. 16. *Jul. Palmar. cap. 6. lib. de Hydr.* adnotavit, juvenem quemdam robustum, Quartanâ conflictatum, deglutitis 3. tantùm Pillulis Mercurialibus, post paucos dies, superveniente dysenteriâ, faucium inflammatione ac delirio, exstinctum fuisse. 17. *Fabritius Hildan*: *in resp. ad Epist. Doring.* adfirmat, cuidam nobili matronæ Bernensi ad trium Granor: Mercurii vitæ exhibitionem, successisse adeò sæva symptomata, Vomitus nimirum continuos, lipothymias, sudores frigidos, ac sum̄am virium omnium prostrationem, ut ægrè mortem evaserit. *Addit* præterea,

Damna quæ sequuntur ad internū usum ☿ prepa.

aliam quamdam matronam Asthmaticam, sumpto eodem pulvere Mercuriali, eâdem statim die exstinctam fuisse. *Idem Aut: Cent. 4. Obs. Chir. 40.* Exemplum aliud cujusdam adfert, cui post usum Mercurii præcipit: seu Turpethi mineral: Fluxus Epaticus ingens supervenerit, exclusâ unà per alvum ipsâ Hepatis substantiâ. 18. *Libavius in Syntag.* narrat, quemdam Colicâ laborantem, alvumq; adstrictam habentem à sumptione 2. vel 3. Pillular: Mercurialium, paulò pòst animam cum excremẽtis egessisse. Non immeritò itaque *Fallopius cap. 79. de lue* ♀ exhibitionem Pillularum Mercurialium improbare ac damnare videtur, quod, ut dicit, ex earum sumptione alvus copiosè solvatur, vomitus moveatur violentiss. inducatur dysenteria, rumpanturque in Pectore venæ, & ob id vult, hanc medicinam servandam pro rusticis & asinis, & à thalamo viventium hominum penitus excludendam esse.

3. Quia Sublimatum, ut vulgò vocant, ex ipso Argento vivo, componitur ac præparatur; illud autem præsentissimum esse venenum, adeò ut scrupulari vel semidrachmæ pondere quodvis animal interimat, nemo hactenùs in dubium vocare ausus fuit. Ergò *3. Ratio.*

 nec

nec ipsum Argentum vivum venenositate prorsus carebit. Nec est, quod hîc forsan incusare velimus, Colcothar ac Salem, quæ vulgò in sublimatione ei addi solent, siquidem illa sunt medicamenta salutaria, omni penitùs malignitatis notâ carentia, & ob id ab iis aliquid virulentiæ, cujus ipsa sunt expertia, Mercurio in sublimatione addi seu communicari, minùs credibile videtur; Ens enim nullum aliis id potest dare, quod ipsum in se non habet. Quâdoquidem igitur Sali ac Vitriolo ne tantillum quidem Veneni inesse, sed potiùs utraq; benigna ac salutaria exsistere pharmaca, ad expulsionem multorum ferociss: morborum quàm maximè proficua ac necessaria, apud omnes indubitatò constet, Eapropter potiùs credendum, anteà in ☿ crudo, nec ullam talem elaborationem adhûc passo, deleteriam & mortiferam hanccè qualitatem, sopitam quasi delituisse, quæ posteà additione Salis ac Vitrioli magis exasperata & in actũ ipsum traducta fuit.

4. Ratio seu Autoritas. 4. Quia Antiqui illi Medicæ Artis Atlantes, Argentum vivum inter venena recensuerunt, eique deleteriam omninò qualitatem adscripserunt: Nam 1. *Galen. lib. 5. simpl. med. cap. 17.* testatur, Argentum vivum totâ substantiâ esse inimicum humanæ naturæ: 2. Cujus sententiam confirmat *Ægin.* qui *lib. 5. cap. 6.* Et *lib. 7.* itidem Veneni nomine illud appellat, & ob id à Medico usu planè abdicat. 3. Cui etiã suffragantur *Ætius Tetr. 1. sect. 11.* 4. & *Actuar. lib. 5. cap. 12.* 5. A quibus nec ipse *Dioscor.* abit, qui *lib. 5. cap. 110.* dicit, Argentum vivum pòtum vím habêre pernitialem, suoq; pondere interanea perrodere. 6. *Avicen. lib. 2. Tract. 2. cap. 47.* scribit, Argentum vivum prorsùs omni noxâ non carêre, recensens nonnulla ex ejus usu maxima damna, quæ ut plurimum ad sumptionem venenorum sequuntur. 7. *Plinius lib 33. cap. 6.* adfirmare non veretur, Argentum vivum omnium rerum venenum exsistere. Horum Veterum Medicorum sentẽtiæ calculum quoq; suum dedêre nonnulli recentiorum, inter quos 1. *Fernelius*, qui *in Lib. de Lue ♀ cap. 7.* Mercurium, totius substantiæ proprietate maximè venenosum proclamat. 2. *Capivacc. in lib. de Venen.* similiter Argentum vivum deleterium esse dicit. 3. *Georg. Bertinus lib 3. de Medic. cap. 3.* ☿ (inquit) à Majoribus inter venena collocatus est, quia admotus partibus externis, nervos ac partes principes, venenatâ suâ substan-

substantiâ convellit. Quod repetit *lib. 18. cap. 14.* 4. *Joh. Platear. cap. 5. de Simpl medic:* Argentum vivum ore receptum vel auribus immissum occidit, destruendo membra. 5. *Joh. Chrysippus de art. metal: metamorph.* Quomodò (dicit) Argentum vivum accommodari potest depellendis morbis, cum venenum sit mortiferum? 6. *Aloys. Mundella in annot ad exam: Brassav: de simpl.* Satis fuerit nosse, Argentum vivum veneficâ vi præditum esse, neq; ullo unquàm tempore sivè ægrotis sivè valentibus opem ferre, ideoq; neq; vorari neque bibi debet, cum constet famosum esse deleterium. 7. *Andr. Baccius de Vin. nat. lib. 2. cap. 2.* Argentum vivum naturæ humanæ inimicum urit humores usque ad humidum radicale, dissolvitq; temperamentum, ac calorem nativum destruit. 8. *Petrus Palmarius lib. de igne nat. cap. 24.* Argentum vivum summi quoq; veneni nomine, infame reddit. 9. *Julius Palmar. de Hydr. cap. 5.* etiam venenatam qualitatem ei attribuit, quamquàm ille hâc in re varius, nec sibi ipsi satis constet, dum dicit omnibus qui frequenter Mercurio utuntur, ob venenatam sui qualitatem robur caloris nativi dissolvi, concoctionem labefactari; graviss: ventris tormina excitari, ac plumbeam accersi faciei deformitatem, ideoq; valdè senibus ac imbecillis, præsentaneum venenum censeri debêre, insitum illorum calorem exstinguẽs, omniaque cum fœtore putrefaciens. Et *iterùm* circa finem *dicti Cap.* adserit, Venenatâ ac maleficâ quâdã naturâ Hydrargyrum non solùm Dysenteriam, & graviss: ventris tormina infligere, sed etiam alia multò graviora, eaq; ferè incognita prorsusq; insanibilia vitia partibus internis inurere.

NOSTRA SENTENtia, de hac Controversia.

Verùm rejectâ hac Opinione, tamquàm erroneâ & falsâ nos cõtrariam omninò sententiam defendimus, statuimusq; Argentum vivum minimè esse accensendum venenis, idq; ob has rationes. *Contraria Sententia Mercurium non esse venenum probatur.*

1. Quia id propriè venenum dicendum, quod totius substantiæ proprietate naturæ humanæ adversatur, primò ac immediatè ipsum Cor, tamquàm primariam vitæ arcem petens, caloremq; in eo nativum summâ vi ac conatu oppugnans, tamdemque Spiritus vitales, ceu proximum animæ instrumentum deleteriâ sui qualitate vel dissipans atque absumens, vel in totum opprimens ac suffocans, *Ratio 1.*

cans,

cans, Id quod profectò de ☿ nullo jure dici potest. Nam quamvis 1. non eamus inficiatum, Argentum vivum, ut *Cap. 12.* diximus, occultæ potius proprietatis, quã manifestæ qualitatis ratione in corpus nostrum agere, & mirandos in eo producere effectus, non tamen protinùs ob id veneni exoso nomine illud traducendum, alioquin nulla non tàm cathartica quàm alexiteria, pariter Veneni essent insimulanda, cum ista non minùs atque Hydrargyrus totius substantiæ proprietate, qua purgando, quà malignis ac virulentis impressionibus resistendo, operationes suas perficiant. 2. Deindè apud omnes Medicæ artis consultos in confesso est, Argentum vivum minimè, aliorum venenorum more, Cor statim petere aut invadere, ejusque caloris nativi exstinctionem machinari, sed potiùs eo postposito, principaliter ad ipsum Caput seu Cerebrum, occultis quasi cuniculis irruere, & ad Pulmones quoq; insidiosè penetrare, ubi colliquatâ in dictis partibus pituitâ, vel Lethargum aut Stuporem, vel Paralysin, Tremorem, Asthma, Catharros, aut alia id genus mala, plærumque inducit. Quòd si autem primariò peteret Cor Hydrargyrum, tamquàm venenum, tunc certè Cor, ejus malignæ qualitatis adpulsum sentiens, è vestigio insurgeret, ad illam, ceu hostem infensiss: quàm longissimè à se propellendum, undè ad ejusmodi acrem conflictum sequerentur vel graviss. Cordis palpitationes, vel periculosiss: Syncopæ, quas tamen Hydrargyri incautiori administratione rarò succedere experimur. 3. Deniq; ad dissipandos vel opprimendos Spiritus vitæ nectareos, debita ac conveniens mora Veneni in corpore requiritur, ad quem quidem effectum producendum minùs videtur aptus Hydrargyrus, cum is ingestus seu assumptus, non diù admodùm in corpore persistet aut moretur, sed ob nimiam sui tùm mobilitatem tùm ponderositatẽ paucis horis post adsumtionem ad alvum devolvatur, & per eam syncerus iterum egeratur, nullo ventriculi aut interaneorum vulnere aut exulceratione, nulloque ferè valetudinis discrimine, si modò justus fuerit modus. Quod & observavit 1. *Agricola*, qui *lib. 8. fossil. cap. 8.* refert, improbam uxorem, marito aliquot vicibus Argentum vivum dedisse devorandum, quod ille sine nocumento per alvum egessit. 2. Ita *Amatus Lusitan. enarr. 70. in lib. 5. Diosc.* commemorat se vidisse puerum decennem, qui plus librâ unâ ☿ vivi

Historia Arg: vivi innoxiè poti & per alvũ iterum excreti.

vivi ebiberit, putans, Vinum illi poculo inesse, ex quo tamen nullum contraxit symptoma, Clysteribus enim adjutus, totam Mercurii exhausti quantitatem per secessum emisit. 3. Simili modo *Thom. Jordan. lib. 3. de Pestis phaenom. cap. 9.* adducit Historiam *Georgii Marchionis Brandeb.* qui noctu ad sitim exstinguendam, fortuitò lagenam arripiens, plenam Mercurio, putans vinum inesse, totam exhauserit, & nihil tamen damni indè senserit, praeter murmura intestinorum, ad quae mox alvi solutio secuta fuit, quâ tota quantitas Mercurii ingesti, rursus excreta fuit. 4. *Autor Horti Sanit. Tract. de lap. cap. 21.* scribit se nosse, quemdam bibisse Argentum vivum aestivo tempore, nimiâ siti excruciatum ex vitro angusto, dum vinum inesse putaret, qui post 2. horas per anum rursum illud reddidit absq; ullâ valetudinis jacturâ. 5. *Sanbarolitan. com. ad Avicen: de cura casus & offens:* tradit, se propriis oculis vidisse mulierem, quae ad provocandum abortum Mercurii ℔.j. ß potârit, quem tamen statim iterum per inferiora dejecit, nullo aliquo relicto corporis nocumento. 6. *Wierus* etiam *lib. 4. de praestig: Damon. cap. 26.* historiam citat ridiculam, cujusdam mendici Daemoniacum se fingentis, qui devorato priùs Butyro, ventreq; ita lubrico reddito, posteà superingessit seu exhausit sat magnam quantitatem Argenti vivi, moxq; pessulo ano indito, impedivit hostis captivi egressum, inibiq; tamdiù conclusum retinuit, donec imposturam suam perficeret, quâ perfectâ, extractoq; rursum pessulo, captivum ☿ omnem protinus citra ullam noxam egessit. 7. Hinc *Leonh. Botallus in lib. de lue* ♀, Devovoratū (inquit) Argentum vivum non interimit: Scurrae enim sunt plurimi, qui exiguo pretio accepto, ternas & quaternas, imò denas uncias hauriunt sine damno, & mox per alvum dejiciunt, &c.

2. Quia Venenum omne, quatenus venenum, nec qualitate suâ deleteriâ spoliatum est, justo pondere propinatum seu exhibitum, semper Naturam corporis nostri laedit, numquàm autem juvat, alioquin si juvaret, tunc exsutâ propriâ naturâ, medicamenti potiùs vel alterius cujusdam rei, quàm veneni appellationem mereretur. Hinc videmus *Aspidis* aut *Viperae* saniem, itemq; *Buffonum* aut *Scorpionum* virus, quemadmodum & *Aconitum*, *Napellum*, &c. intra corpus assumpta nihil quidquam adjumenti adferre, sed potiùs vitae nostrae semper & ubiq; clancu- *2. Ratio.*

clanculariè insidiari, inque illius pernitiem internecinā conspiratre. Ast Argentum vivum seu crudum seu præparatum, à prudenti Medico administratum atq; exhibitum, tantùm abest, ut aliquâ deleteriâ sui facultate noceat, ac venenorum more depopulando humidum radicale, semper interimat, quin potiùs insigne ac præclarum multoties juvamentum præstando corpori, à graviss: longèque periculosiss: morborum insultu illud vindicet. Id quod testimonio multorum in Arte Medica præstantiss: Virorum comprobari potest. 1. *Matthiolus* enim *lib. 4. Epist. med.* ad Steph: Laur: ut & *in comm. suo ad lib. 5. Diosc. cap. 70.* adfirmat, se vidisse Goritienses obstetrices, mulieribus laboriosè parturiētibus scrup: j. vel drach: ß. Argenti vivi potandum dare absque ullo incommodo, & felici semper cum eventu. 2. Sic *Fracastorius* tradit, *in lib. de Siphil.* Mulieres quasdam sumsisse Argenti vivi ℔. j. ad fœtum perdendum, quæ tamen voti minimè compotes factæ, ne tantillum quidem molestiæ indè perceperint, fœtu omninò in utero servato. 3. Quod idem confirmat *Fallopius in tract. de Lue ♀ ca. 26.* ita scribens: Si bibatur ☿ vivus, nullum facit nocumentum, vidi enim mulieres quasdam, quæ libras ejus bibêrunt sine noxa. Et addit, se exhibere Hydrargyrum in vermibus puerorum, nullumq; indè pernitiosum Symptoma provenire, sed solùm enecare vermes. *Idem ibid. cap. 76.* scribit se vidisse mulieres, Argenti vivi libras bibentes ad faciendum Abortum, sine ulla noxa. 4. Et *Marianus Sanctus* testatur, sibi visam mulierem, quæ pluribus vicibus, ultrà ℔. j. ☿ hauserit sine damno. 5. *Hor. Augenius Tom. 1. lib. 11. Epist. 1.* tàm propriâ experientiâ, quàm aliorum autoritate probat, ☿ vivum intrò sumi posse ad necandos vermes, etiam ab infantibus. 6. *Brassavola* etiam *lib. de exam. Stirp.* ☿ vivum contrà Lumbricos se exhibuisse tutissimè scriptum reliquit. 7. *Libavius Tom. 1. Syntag. lib. 1. cap. 13.* dicit, ☿ crudum utiliter dari non tantùm equis, sed infantibus etiam contrà vermes, aliquando etiam prægnātibus. 8. *Platerus Parte 3. Prax: cap. 13.* docet, aliquos scrup. ß. Mercurii ad deglutiendum propinare, quod vermes, quibus valdè adversetur, citò fugat, posseq; innoxiè sumi. 9. *Angelus Sala in recens. 7. Plan.* prodidit, quosdam Medicos Argentum vivum administrare contrà vermes sine ullo nocumento, & in quibusdam Principum

Juvamētum quod interdum in morborum graviss: cura & amolitione ☿ præstet.

Principum aulis, lixas & calones, hilaritatis ergò, rusticis inebriatis id potui permiscere pōdere drach. ij. vel iij. absque detrimento. 10. *Paræus lib. 20. cap. 30.* & *Baccius de Therm. lib. 5. cap. 11.* in morbo Iliaco, Mercurium interdùm datum esse scribunt. 11. *B. Thurrian. in Iatrobul: lib. 4. conc. de Ileo.* consignavit, mulierem quamdam, Iliacâ passione laborantem, ope Mercurii præcip: exhibiti, reliquis remediis frustrà adhibitis, ab hoc graviss. malo liberatam fuisse. 12. *Augenius lib. 11. Epist. 1.* jubet exhibere Argentum vivum in Colicis doloribus, aliis nil juvantibus pharmacis; Itemq; Apoplecticis ac Epilepticis, iñ quibus affectibus adfirmat, huc usq; se illo usum esse. 13. Imò *Ægineta lib. 7. cap. 3.* testatur, quosdam Argentum vivum bibendum dedisse, Colicâ & Iliacâ passione affectis. 14. Et *Marianus Sanctus in com: ad Avic:* adserit, multos se novisse, qui Ileo desperato laborantes, haustis, Argenti vivi ℔. iij. cum aquâ, liberati fuerunt. Ut jam nihil dicamus de usu insigni quem præstat ☿ in curatione *Luis Gallicæ*, de eo enim infrà Cap. penult: multorum præclariss. Medicorum citabimus autoritates.

3. *Ratio.* 3. Quia si Argentum vivum venenum esset, tunc consequens foret, ea quoq; corpora, quibus Hydrargyrus naturaliter inhæret, venenositatis cujusdam participia dicenda, & ob id ceu summè noxia, naturæq; nostræ infesta sollicitè fugienda, & ex agro Medico proscribenda esse. At Consequens esse falsiss: jam mox patebit. Ergò & Antecedens. Concors enim Chymicorum omnium est sententia, in *Ferro* seu *Chalybe* plurimos inesse Spiritus cùm Sulphureos, tùm Mercuriales, nec propterea tamen Ferrum, ab ullo unquàm veneni nomine accusatum, aut deleteriæ qualitatis particeps judicatum fuit, sed potiùs tàm veteres quàm recentiores Medici, ***vinum & aquam Chalybeatam***, ***Pulverem Chalybis præpar. Electuar. de Chalybe***, ***Tincturam*** seu ***Essentiam Chalybis***, &c. tamquàm singularia atq; efficaciss: quædam remedia ad reserandas contumaciss: Epatis, Lienis ac Mesaræi oppilationes, summoperè deprædicarunt, & tantùm non ad cœlum usque eximiis laudibus extulêrunt. Nec id quidem immeritò. Possidet enim reverâ *Chalybs* hanc excellentem virtutem, ut nimirum omnes obstructiones efficacissimè expediat, magnosq; Lienes curet, idque ratione Spirituum Sulphureorum & Mercurialium, ipsi congenitorum, quibus ex suâ naturâ talis vis

 inest,

ineſt, craſſos videlicet, tartareos mucilaginoſoſque humores incidendi & attenuandi, attenuatosq; liquandi, fundendi ac diſcutiendi. Si igitur in Ferro ſeu Chalybe, dicti Spiritus non ſint venenoſi, nec Mercurii venenum in illis minimè à Medicis reformidetur, neutiquàm à vulgari ☿ diſſidentis, niſi ſordium quarumdam adhæſu. Idcircò hinc inferendum, nec ipſum Hydrargyrum quoque ceu venenum in Medicinâ fugiendũ, aut deleteriæ qualitatis redarguendum eſſe.

4. Autoritates.

4. Tamdem quia huic noſtræ Adſertioni applaudit, non ſolùm quorumdam veterum autoritas, verùm etiam magna pars modernorum Dogmaticorum ac Chymicorum, eruditione & artis operibus celeberrimorum, qui unanimi ſuffragio ☿ à venenoſitatis notâ abſolvunt. 1. enim *Avicenna lib. 4. Fen. 6. Tract. 1. ſum: 1. cap. 2.* tradit, Argentum vivum quamvis ebibatur, plurimos tamen non lædere, infernè nimirum abſcedens. 2. Quod idem fatentur *Halyabbas in Regal. Diſp. 4. Pract. cap. penult.* & *Rhaſes ad Almanſ. lib. 19.* illud nimirum potum, ventris dolorem creare & inteſtinis negotium faceſſere, non tamen interimere aut deleterium eſſe. 3. *Gilbertus Anglicus lib. 7. Compend. cap. de* ☿ adſerit, illum interiùs ſumptum, modò exſtinctum priùs, nocivum prorſus non eſſe. 4. *Santes Ardoynus lib. 2. de Venen:* docet Argentum vivum per ſe haudquaquam mortiferum exſiſtere venenum, ſed longiore tantùm morâ nocivum eſſe. 5. *Jul. Palm: lib. de Hydrarg. cap. 5.* palàm profitetur, ſe non adeò venenatum & humano generi infenſum competire Hydrargyrum, ut is ab uſu medicinæ prorſus rejiciendus ſit, ſed tutò & intrò ſumi & extrinſecùs adhiberi poſſe. 6. *Fallopius lib. de Foſſil. cap. 37.* ſe uſu privato cognoviſſe docet, Hydrargyrum, quantumvis ſpeciem venenati remedii præ ſe ferat, intrà corpus tamen adſumi facilè poſſe citrà noxæ majoris metum, cum bruta quoque eum innoxiè devorent. 7. *Paræus de Venen: cap. 38.* apertè quoq; negat Hydrargyrum eſſe venenũ, ſanctè adfirmans, ſe in canis catulo exhibitâ ℔. j. innoxiè per alvum, illum redditum vidiſſe. 8. *Herc: Saxonia de lue ♀ cap. 22.* fatetur, ſe ſibi perſuadere, ☿ vivum, nec præparatum, nec exſtinctum, ullam planè noxam inferre corpori. 9. *Caſalpin lib. 3. de met. cap. 11.* etiam adfirmat, Mercurium ſine noxâ ſumi, cũ citò deſcendat. 10. *Libavius in Tract. de Venen. cap. 11.* ob id minimè venenum eſſe di-

se dicendum Argentum vivũ putat, quod lumbricos pediculosq; enecet. 11. *Ewad. ab Hogh. in Hist. transm: metal:* Quis (inquit) Medicorum, Hydrargyrum venenũ pronunciabit, nisi quis ejus naturam & usum ignoret, cum plurium testimonio à multis innoxiè potatus sit, & exteriùs quoq; adplicatus, multis adfectibus non parum conducat. 12. *Amatus Lusitan. in Diosc. lib. 5. Enarr. 70.* Argentum vivum tantùm abesse dicit, ut sit venenum, ut potiùs pro præstantiss: Antidoto puerulis fascinatis, & vermibus infectis, omnes Medici Hispaniæ pondere drach: ß optimo successu in potu concedant, neq; ex eo symptoma aliquod per tam longum tempus oriri hucusque perceperint. 13. *Croll. in Basil. Chym:* tàm longè quoque abest ab imponendo Veneni nomine Mercurio, ut potiùs eum dicat esse Balsamum naturæ, in quo sit virtus incarnativa ac generativa, mirabiliter renovans & clarificans ab omnibus impuritatibus. 14. *Mich. Majer. in Viator. suo*, Mercurium plurimorum per se alexipharmacum vocat. 15. *Angelus Sala in Tract. de 7. Metal:* scribit, Argentum vivum quamvis crudum sumatur, nihil tamen detrimenti adferre naturæ humanæ. 16. *Arnoldus Kernerus in Tetr: sect. 3.* dicit, Mercurium per se & in essentiâ suâ consideratum, omni carêre venenositate, violentiâ & malignitate.

Ex hiscè igitur omnibus, tùm Rationibus tùm Autoritatibus atq; Exemplis, à nobis adductis, cuilibet, nisi voluntariâ offundi velit caligine, erit apertissimum, Hydrargyrum non ita, quod Misochymici faciunt, protervè cavillandum, aut virulentiæ reum peragendum, sed potiùs pro salutari ad multorum graviss: refractariorumque morborum exstirpationem, pharmaco habendum esse, & si quid omninò venenati habet, id ratione προσκειμένων contingere, judicandum erit, quæ ad ejus Essentiam nequaquàm pertinent, sed ut heterogenea & aliena separanda, superstite Essentiâ homogeneâ, cujus excellens exsistit vis atque efficatia ad medicinam. Et quantùm ad prava attinet Symptomata, interdum ad exhibitionem ☿ supervenientia, ipsi simpliciter non sunt adscribenda, sed vel præposteræ ejus præparationi aut abusui, vel vaporibus illis Arsenicalibus fumĕ noxiis, secum admixtis, quos solertis Artificis manu omninò separari convenit. Quò enim medicina aliqua, si diligenter præparetur ac circumspectè administretur, exsistit salubri-

or, eò per finistrum ac intempestivum usum evadit calamitosior, quod exemplo pharmacorũ purgantium quamvis benignorum ac mitium, itemq; aliorum remediorum, quorum aliàs quotidianus ac vulgatus solet esse usus, prolixè, si opus esset, demonstrare possemus.

CAPUT XVII.

Nùm Mercurii seu Argenti vivi transmutatio in Aurum sit possibilis nec ne ?

INter Chymicos ac Peripateticos Philosophos, omni tempore de hâc Quæstione : *Nùm scilicet ☿ in Aurum arte transmutari possit ?* acerrima fuit controversia. *Posteriores* semper negatum iverê strenuè, Mercurium adjuvante arte in verum ac naturale Aurum converti posse. *Priores* verò contrà id adferunt intrepidè, tùm firmis solidisque nixi Rationibus, tùm ad αὐτοψίαν & indubitatâ fide dignorum artificum experimenta provocantes. Quò autem veritatem propositæ hujus Quæstionis nonnihil investigemus, placet tria tantummodò Adversariorum argumenta, contrà transmutationem directa, hîc proponere nostramque mox responsionem solidissimam iisdem subjicere.

1. Ita ratiocinantur: *Perfectorum specie nulla est commutatio in aliam speciem sub proximo & uno genere comprehensam* *1. Argum. contra transmutationem.*

Atqui Argentum vivum perfectum est specie, & sub eodem genere, scilicet Metalli comprehensum.

Ergò ejus in Aurum transmutatio possibilis non est.

Resp: Primò *Majorem Propos:* convellit cotidiana generatio & corruptio naturalis: Quidquid enim fit, ex aliquo fieri necesse est, aut ex nihilo simpliciter. Non hoc: ex nihilo enim nisi nihil fit. Illud ergò. Illud si est aliquid, erit τὸ τί. Hocce autem nonnè species? Ergò ex specie intereunte, fit alia species. *Exemplis* res declaranda. 1. Nonnè sensu evidentiss. est, teste *Arist. lib. 2. de ortu & int. cap. 4.* Et *lib. 3. de cœlo cap. 6.* Elementa inter se esse convertibilia, & per calorem vel cœlestem vel elementarem, Aquam in aërem, & vicissim hunc in illã transire? Et tamen hæ 2. species diversæ sunt sub eodem proximo genere, quod est Elementum. Si ergò Elementa qualitatibus suis sibi mutuò contraria transmutantur invicem, quantò magis ipsa Metalla, quæ ita non sunt qualitatibus contraria,

Responsio ad hoc Argum:

Exempla varia, transmutationum Specier: 1. Elemẽta.

contraria, sed unius ejusdemque substantiæ ac materiæ. 2. Ita *Ferrum* levi artificio per metamorphosin in *verum Æs*, seu *Cuprum* abire, extrà omnem hodiè est positum controversiam. Norunt hoc inprimis *Smolnicenses*, qui quotannis magnam copiam Ferri in Æs mutant, cujus rei testes damus *Wernerum*, *Matthesium* & alios, qui ejusmodi Æs factitium propriis contemplati fuerunt oculis, & ad examen quoq; revocârunt. Peragitur autem illa transmutatio per aquas Chalcantosas, quibus ferrum corroditur in pultem subviridem, quæ excoctione posteà abit in Æs, melius quàm conflatile ex suâ venâ. Refert *Arist:* in Thyrrenæ provinciæ insulâ Thabâ, mineram metalli Æris fœcundam, pòst exhaustam, nil nisi Ferrum præbuisse. Quid hinc aliud consequens est, quàm utriusq; metalli principium materiale ψυλίζεσθαι, & posse utriusq; formas sustinêre, prout est formativum? Cum igitur transmutatio totius mineræ sit facta, quidnî in particula quoque eadem continget? 3. Similiter *Plumbum in Stannum* vertitur, granulando nimirum plumbum, granulamque sæpè abluendo aqua salsa, cumq; Sale etiam cementando igni modico, tamdemq; reducendo. *Para-*

2. *Ferrum in æs.*

3. *Plumbum in Stannum.*

cels. lib. 7. de transm. rer. docet id facere per cementum laminarum Saturni & Salis Armon: 4. Vice versâ *Stannum in Plumbum* transit, calcinando nimirum sæpius Stannum, ignemq; fortem ei administrando, ut ☿ secedat scoriasque subtrahendo. 5. Eodem modo, non difficile admodum est, *Plumbum in Cuprum* mutare, idq; per viam cementationis, cum Vitriolo; Cujus rei haut ita pridem experimentum fecit, Amicus noster*, & portione hujus Æris artificialis nos donavit. 6. Sic *Plumbum* nullo ferè labore *in* ☿, & vice versâ ☿ in *plumbum* potest mutari, ut suprà quoq; innuimus. 7. *Stibium* quin etiam per artem abit in *certum plumbi genus*, Regulum nimirùm Antimonii cum Sale Saturni in catino fundendo, in fornace ventosâ, præmissâ tamen cementatione, per 3. horas, ita enim evadit malleabilis, spissus & ponderosus, instar alterius Plumbi. 8. Prætereà manifestæ est notitiæ, *Zeum* nonunquàm *in Triticū*: & vice versâ: Item *Triticum* & *Siliginem in Lolium* mutari. 9. Sic ex *ligno querno*, *cotem*: ex sordibus cutis *pediculos*: ex Bombyce *Papilionem*: ex crinibus menstruatæ infossis, *Serpentes*: Ex Stercore equino putrefacto, *Scarabæos*: ex Juvencorum cadavere, *Apes*: ex granis

4. *Stannum in Plumbum.*

5. *Plumbum in Cuprū.*

6. *Plumbum in ☿ & vice versa.*

7. *Stibium in Plumbum.*

8. *Vegetab. transmut. varia.*

9. *Aliarum rerū variarum transmut.*

nis frumenti, *parvula quædam insecta πτερόεντα* seu alata, sæpèq; catervatim ex granariis subitò avolantia generari, sensui adeò manifestum est, ut nemo negare possit.

10. Ocymum in Serpillum: Rapum in Raphanũ.

10. Eodem modo, Ocymum in *Serpillum*: Sysimbrium in *Mentham*: Rapum in *Raphanum*: Platanum in *Oleam* sæpènumero trãsire, norunt Hortulani. 11. Adhæc, nonnè *Vitellum ovi*: *Medulla humana*: & *Lutum Thebaicum* singulares exsistunt species? & tamen ista omnia in diversas omninò species operâ naturæ transmutantur, *illud* nimirùm *in pullum*: *ista* in *anguem*: *hoc* verò *in murem*.

12. Lacus mirabilis.

12. In Hybernia teste *P. Jovio in ejus desc*: Lacus est foliorum & graminis impatiens, in quo si lignum vel baculus defixus certo tẽporis spatio steterit, pars prima, quæ terram tetigerit, in lapidem, pars altera, quæ aquam, in ferrum convertitur, pars tertia baculi ab aquis prominens, lignum permanet.

13. Nidus cum avibus in lapidem versus.

13. *Alb. Mag: lib. 1. de Miner. cap. 7.* narrat, suo tempore in mari Danico juxtà Lubecam inventum fuisse ramum magnum arboris, & in eo nidum cum pullis avium, qui unà cum arboris ramo & nido in lapidem versi fuerint. Quid autem lapide, ligno & animalium coriis, ossibusq; diversius, cum toto genere & substantiâ discrepẽt?

14. Ità in *nobismetipsis* quoq; ejusmodi Specierum metamorphoses quotidiè ferè experimur, dum nimirum ex pane & vino *Chylus*: ex Chylo *sanguis*: ex hoc *Spiritus, Semen ac Lac* generantur, quæ tamen omnia specie inter se distincta esse constat. Ineptè igitur quis neget specierum transmutationẽ nisi omnem planè μεταβολὴν ex Physicâ atq; adeò naturâ expunctam simul velit.

Altera Resp. ad Majorem.

Deindè negamus in *Majori Propos*: Artificem Chymicum tentare seu moliri propriè ipsiusmet speciei transmutationem, dum ☿ in Aurum vertit, Species enim quatenùs species inter se minimè commutantur, sed tantummodò specierum individua. Quis enim posset vel optaret totam speciem Mercurii vel Plumbi, & omne Argentum vivum vel Plumbum, quod in toto mundo exsistit, vel alia imperfecta in totum destruere, & in unam speciem Auri convertere? Sic enim ipse artifex destrueret propriam artem, dum posteris præripit subjectum aurificandi, sed quemadmodum secundùm *Arist*: μεταβολὴ Elementorum inter se fit non καθόλου, sed κατὰ μέρος: Ita & metallorum metamorphosis non fit secundùm totam speciem, sed dumtaxat secundùm

cundùm partē aliquam speciei, id est, individua; Hæc enim mutantur, quando scilicet in primam materiam rediguntur, quia cum forma hujus vel illius fuerit corrupta, inq; primam materiam resoluta, benè permutatur & introducitur alia forma, quia corruptio unius est generatio alterius, nimirùm nulla materia ita potest destrui, quin sub aliquâ maneat formâ.

Tertia Resp. ad Minorem propos. *Minorem* quod attinet, non negamus quidem, Argentum vivum perfectum esse in suâ specie: vel in se consideratum: aut respectu propriæ suæ formæ. Imperfectum tamen idem dici potest ac debet *quoad mixturam*, vel *respectu ultimæ suæ formæ*, quam adhuc desiderat, vel *respectu Auri*, utpotè summum perfectionis gradum inter omnia metalla ac mineralia adepti. Cum enim Aurum jam pervenerit ad finem motus & sit formatum, secundùm primam & veram intentionem naturæ, idcircò ipsum solum dicitur perfectū. Argentum vivum autem cum sit in motu ad formam Auri, dicitur imperfectum, quamvis habeat formam suam peculiarem, per quam permanet & terminatur, & sit perfectum quodammodo in sua specie, attamen non est in ultimo termino motus, in quo est ultima perfectio. Sic *Ovum* in se consideratum potest dici *perfectum* quemadmodum etiam est, nimirum ratione propriæ formæ seu speciei: *imperfectum* tamen adpellari meretur, respectu ultimæ illius formæ, ad quam tendit, nimirum Pulli, quæ longè nobilior ac præstantior habetur priori.

2. Argum: *Quæ natura efficit: Ars efficere non potest.* Ratio, Quia aliàs convenirent invicem, nec inter hanc & illam daretur discrimen aliquod. *2. Argument.*

Atqui sola Natura Aurum procreat:

Ergò ex ☿ illud effici nequit.

Resp: Concêdimus Artem simpliciter & per se Aurum generare non posse, sed hoc tantum dicimus, *artem* solummodò esse *adjutricem & impellentem*, operationes autem reliquas, quæ ad hoc artificium adhibentur, omnes fieri ac perfici per causas naturales, tamquàm præcipuè agentes, & Naturam aliquandò ex se solâ in visceribus terræ, ex suâ materiâ metalla producere, & eamdem naturam, ex materiâ, quam jam produxit, Aurum generare, sed solam id præstare non posse, nisi adjutrice & impellente Arte, quæ convenienti igne materiam primò dissolvit, posteà concoquit & à causa efficiente perficit, si de potentia *Respons.*

tentia ad actum promoveri debeat. Et quemadmodum colonus seu agricola terram colens, eamq; aratro scindens, & semina tamdem illi injiciens, ex quibus posteà frumentum nascitur, non dicitur produxisse Triticum, Hordeum, Siliginem vel Avenam, sed hoc opus solius est Naturæ: Ita & Chymicus Tincturam Physicam adhibens Mercurio, ut eum in Aurum transferat & mutet, ipse nequaquàm est causa efficiens hujus effectus seu operis, sed sola Natura, cui tantùm tamquàm minister inservit Chymicus, & ei convenientem materiam subjicit, quàm ipsa posteà, sequestrando purum ab impuro, elaborat, ac ad debitam perfectionem reducit. Tota igitur operatio, ratione generationis ac mixtionis est naturalis; ratione autem ministrationis est artificialis, ut loquitur *P. Bonus in sua pret. Marg*: Et ob id, quandò dicitur, Naturam solam efficere, quæ Ars efficere nequit, *si de causa efficiente principali* id intelligatur, minimè repugnamus, si autem *de causa adjutrice*, negamus. Constat enim Artem in multis æmulari naturam, & illi non prorsus impossibile esse, interdùm viâ quasi extraordinariâ ea ipsa facere, quæ alioquin Natura ordinariè facere consuevit. Dictum enim paulò ante fuit, arte, *Cuprum* ex Ferro, ex ☿, *Plumbum*, ex Plumbo *Cuprum* effici posse, quæ tamen metalla Natura quoq; citra ullum aliquod Artis adminiculum in terræ mineris per se generat. Sic naturaliter varia *Venenorum* genera procreantur, quæ tamen Arte quoq; effici ac comparari possunt, quemadmodum id videre est in ☿ Sublimato, qui acutiss: venenum evadit solius præparationis ratione, cum tamen ille per se, antequàm arte ita sublimaretur, omnis veneni expers habetur, ut suprà Cap. 16. probatum dedimus. Ita arte, *ex ovis*, fimi Camelini calore, quemadmodum *Scaliger Exercit. 6. cap. 2. Jac. Breuning. in itiner: suo, Sebast: Munster: in Cosmograph:* & plures alii restantur, in furnis Ægypti, *pulli* ferè infiniti excludi possunt, quos tamen aliàs naturaliter Gallinæ, ovis incubantis, eaque calore suo sollicitè foventis, operâ nasci, apud omnes notissimum exsistit. Ut nihil jam dicamus de variis *Gemmis*, *Lapidibus*, & aliis, quæ ad naturæ imitationem Ars æmulatrix sæpè ingeniosè producit & exhibet.

3. Argum: *Si ex ☿ Aurum reverà fieret, sequeretur, Mercurium habere materiam communem cū Auro.* *3. Argument.*

Atqui

Atqui ☿ non habet communẽ materiam cum Auro,

Ratio : Qui Aurum est ἄφθαρτον, ☿ verò φθάρτον, Quomodo igitur φθάρτον potest esse materia τοῦ ἀφθάρτου, cum hæc duo, teste Arist: toto genere seu naturâ inter se differant.

Ergò ex Mercurio, Aurum per transmutationem fieri non potest.

Resp. ad 3. hoc Argument. Resp: Primò, Falsam esse *Minorem*, nisi enim communis esset materia Mercurii cum Auro, non tàm facilè eidem adhærêret, aut cum illo permisceretur. Quæ enim genere vel proximâ materiâ differunt, non miscentur, ut vidêre est in Oleo & Aquâ, sed solùm homogenea, id est, quæ sunt ejusdem naturæ ac materiæ, facilè cõmixtionem patiuntur. Undè *Avicen: in Mineral.* ait, ideò misceri Argentum vivum cum corporibus metallicis, quia fit de eorum substantiâ. Deindè quoq; negamus *consequens Minoris.* Nam, ut loquitur *Gebbardus in quæst. Chymic.* diversæ proprietates, quæ insunt compositis rebus naturalibus à formâ, non arguunt materiam diversam, sed tantùm diversam formam ; Incorruptibilitas, pondus, puritas, Auro insunt à suâ formâ per se, quemadmodum & Mercurio inest corruptio, ponderositas minor, & halitus perniciosus, à Sulphure extraneo corrumpente, quo informatur ad certam speciem. Si igitur proprietates istæ diversæ, ostenderent materiam metallorum diversam, etiam terræ gravitas & ignis levitas, item illius frigiditas & hujus caliditas, pariter probârent diversam materiam Elementorum, & non solùm diversam formam, quod tamen maximum est absurdum. Sicut igitur una & eadem materia prima, commune subjectum est contrariarum formarum, actionum, perpessionum, & qualitatum in Elementis : ita & substantia & materia Mercurialis est susceptiva aliarum formarum metallicarum, à se invicem proprietatibus activis & passivis differentium. Deindè ad Rationem seu probationem *Minoris* quoque resp. Distinctionem omninò adhibendã esse inter φθάρτον καὶ ἄφθαρτον. Quædam enim ut monstravit *Iac. Scheckius in lib. de vi cal. cap. 3.* sunt ἁπλῶς ἄφθαρτα, ut cœlestes substantiæ & anima hominis : aliæ verò sunt ἄφθαρτα κατά τι, quæ tamen & ipsa κατά τι sunt ac dici possunt φθάρτα. Aurum igitur non est ἁπλῶς ἄφθαρτον, destrui enim id potest, quamvis difficulter, ut ait *Geber. lib. 1. Sum.*

perf. cap. 8. Quod quidem fieri neutiquàm posset, si simpliciter & absque omni respectu esset incorruptibile sicut cœlestes substantiæ, quæ sunt æternæ, & omni contrario carent. Diù quidem Aurum perstat, & repugnat corruptioni, sed tamdem quoq; consumi incipit, aliàs nisi consumeretur tamdem, maxima copia ab initio mundi hactenùs coacta, etiamnùm exstaret. Sed ubi nunc *Aurum illud Salomonis*, quod tantâ copiâ ex Ophir navigiis Hierusolymam fuit advectum atq; importatum? Ubi *Aurum Crœsi, Mida, Xerxis, Crassi, Pithii*, & aliorum *πολυχρυσίων*? Ubi *ingens vis illa Auri*, quam *Caligula* aleâ perdidit, quæ, ut *Zonaras* de eo scribit, decies centenorum millium aureorum summam excessisse credita fuit? Ubi *illa Auri moles*, ad septuagesies dena centena millia aureorum æstimata, quam *Attabaliba*, novi orbis novissimus Rex, Caroli 5. armis subactus, intra 70. diem, victori dependere voluit, si libertati restitueretur, ut tradit *Surius, comm: sub Anno 1558.* Ubi tamdem nunc *septem illa Decades Millionum Auri*, quas ab Indiâ in Hispaniam delatas scribit *Majolus, Tom. 1. dier. can. cap. 19?* † Ubi etiam illa Auri moles quam secum cremari voluit *Sardanapalus*, cum ab Arbace, qui biennium in urbe Nino obsidebatur, exstructâ enim pyrâ Rex ob desperatam salutem; se unà cum uxoribus ☉ & ☽. △ cremari jussit. Scribitur autem ☉ 1000. myriades, ☽ 10000. myriades talentorum fuisse? † Certè de omni isto Auro non exiguam partem consumptam, corruptam ac deperditam fuisse, omninò credibile esse videtur, aliàs enim illud integrum adhûc in mundo exstaret, nec tanta ejus esset raritas, quanta sanè hodierno die ubiq; ferè locorum deprehenditur.

SENTENTIA NOSTRA.

Quamvis ex Responsionibus, ad hæc 3. Adversariorum in medium allata Argumenta, datis, quid de hâc Controversiâ potissimùm sentiamus, nemini obscurum esse posse arbitramur, tamen quò clariùs mentem nostram aperiamus; *dicimus*, quamvis difficile sit, paucosque omninò, rara ista felicitas beet, ut artis Chymicæ adminiculo, Mercurium in Aurum transmutare queant, non tamen id impossibile, prorsus censendum, cùm Ars Naturæ æmula & imitatrix optima exsistat. Non ergò videmus quid obstet aut impediat, quò minùs in efformando Auro ex ☿. suam.

quam ducem ad vivum illa imitetur, idémq; præstet, quod Natura potest, præsertim cum in difficilioribus ex imitatione frequenter longè majora faciat. *Exempli causâ*, Ars, teste *Plinio, lib. 11. nat. hist. cap. 20.* sæpè Apes ex fimo in Ventre bovis inserto, gignit: Angues, Buffones, Serpentes, ex Equinis pilis, & ovis Galli in sterquilinio sepultis, procreat: Muscas emortuas, cineribus calidis coopertas ad vitam revocat. Non dubitandum igitur, quin etiam ex ☿, Aurum puriss: ars constituere possit beneficio Elixiris Philosoph: idq; eò promptiùs ac feliciùs, cum nullam reperiri liceat materiam, quæ Auro sit proximior, & cum eo majorem convenientiam, arctioremq; habeat adfinitatem, quàm ☿, adeò ut nisi mobilitas ejus ac volatilitas, prætereaq; color candidus obstâret, ille haut dubiè, Aurum verum ac naturale judicari posset. Consistit autem ejusmodi, quæ ipsi cum Auro intercedit, convenientia, potissimum in hiscè 4. rebus.

Convenientia Auri cum ☿ consistit: 1. In exustionis difficultate.

1. *In exustionis aut inflammationis difficultate.* Nam quemadmodum Aurum igne liquatum, nullum vaporem Sulphureum aut inflammabilem spirat aut ex se emittit, propter carentiam nimirum substantiæ Sulphureæ, inflammabilis & unctuosæ, quæ aliàs, ubi adest, quodlibet corpus, ad φλόγωσιν facilè suscipiendam disponit, sed potiùs ratione aquei humoris in eo superabundantis, illud quam maximè ab igne tuetur. *Ita* ☿ quoq; omnis humidi oleosi, unctuosi & Sulphurei expers est, & ob id minùs exuri aut inflammari potest, nec ignis aut Sulphur, quæ aliàs omnia metalla, præter Aurum destruunt, quidquam imperii in illum habent, id quod sensibus satis est manifestum. Excoquitur enim Cinnabaris factitia ex ☿ & Sulphure, & trita mixtaq; oleo Tartari igneq; valido in vase vitreo luto munito, in vaporem sursum elata, redit in Argentum vivum, nec quidquam illi deperit. Si igitur à natura, Mercurio mixta fuisset substantia aliqua Sulphurea & unctuosa, minimè foret dubitandum, ipsum quoq; exuri aut destruî debuisse ac potuisse.

2. In dissipationis partium ab igne impossibilitate.

2. *In dissipationis aut distractionis partium ab igne impossibilitate.* Nam quemadmodum Auri partes essentiales ex quibus constat, humidum nimirum & siccum, igne non dissolvuntur nec secernuntur, attestante id ejusdem sæpiùs igne reiteratâ colliquatione seu fusione, quæ de illius pondere, exceptis partibus heterogeneis, ne

tantillum quidem detrahit, ut suprà, *Cap. 14.* ex *Portâ* & *Claveo* probavimus. Et *Isaac Hollandus*, *operum miner. cap. 109.* id confirmat inquiens: Ignis Aurum destruere nō potest, nec aliud quidquam in orbe, sed in suo statu permanet, usq; ad diem novissimum absq; declinatione, quod nulli alii rei concessum est, & † *Petrus Bellonius lib. 1. Observ. cap. 52.* Aurum (inquit) neq; corruptioni neque similibus alterationibus est obnoxium, sed quam diù hæc mundi machina consistet, perdurabit. Quinimò neq; Aer neque reliqua Elementa, neq; venti neq; mare aut maturitatem promovēt aut retardant, sed suâ naturâ tale est. † *Ità* quoq; unio partium Mercurii, scilicet humidi ac sicci, non minùs quàm Aurum igne dissolvi potest. Fertur quidem in vaporem suum, sed non propterea partes illius essentiales, ex quibus cōstat, vi ignis dissolvuntur, nam si ille vapor, igneo calore agente, in vas recipiens dalabatur, in priorem Argenti vivi speciem coibit ac redibit, nullâ detractâ parte pristini ponderis. Undè *Basil. Valentinus in curru triumph*: ☿ (inquit) à nullo igne comburi potest, nullus eum captivat ignis, ad destructionem ipsius omnigenam. Aut subitò aufugit, resolvens se spiritualiter in oleum incombustibile, aut manet post sui fixationem constans, ita ut homini nulli possibile sit, aliquid ei adimere.

3. *In Essentiæ tenuitate.* Nam quemadmodum Auro tenuiss. insunt partes, quæ in causâ sunt, ut tantoperè illud sit sub malleo extensile, adeò ut ejus uncia unica, in bracteas diducta, decem terræ jugera tegere possit; & tertia pars Grani illius trahi possit in fila 54. pedum, ut *Cardan. de variet. rer.* scribit. Cujus quidem tenuitatis causa exsistit puritas humidi defecati in Auro: *Ita* & ☿ omninò tenuiss. est, id quod ex eo adparet, quod corio involutus, quantumvis densissimo & digitis expressus vehementer, statim transmeet per illud, atq; instar aquæ effluat, corio tamen minimè læso, quod tamen nulla alia res, licet tenuiss. quoq; ac subtiliss. habeat partes, tàm citò transmeare potest. *3. In essentiæ tenuitate.*

4. *In ponderis gravitate.* Nam quemadmodum Aurum ponderosius est non solùm ceteris metallis, verùm etiam aliis rebus omnibus, idq; tùm ob æqualitatem uniformitatemque partium ejus, perfectamq; mixtionem, tùm sicci ac humidi perfectam decoctionem & incrassationem, tùm etiā Sulphureæ substantiæ privationem: *Ita* & ☿ gravitate suâ reliqua *4. In ponderis gravitate.*

qua metalla ac mineralia omnia vincit, & sextâ tantùm parte, ut se experientiâ didicisse scribit *Claveus in Apol. Argyr:* minus grave existit. Undè etiam cuncta metalla illi injecta, ceu leviora supernatant, solo Auro subsidente, quemadmodum hujus rei experimentum se fecisse fatetur, *Lemnius lib. 2. Occult. cap. 23.* in Argenti vivi sesquilibrâ, cui Plumbi ℔.ij. innatârunt; Auri verò tantùm scrupulus demersus fuit.

Ex his igitur apparet, cum tanta Mercurii sit cum Auro naturæ similitudo materiæq; convenientia, quanta illi cum nullo alio intercedit, non impossibile aut incredibile prorsus vidêri debêre, Chymicum artificem, si quemadmodum decet, naturalia activa passivis prudenter accommodet, & ea omnia, quæ ad tanti non minùs præclari quàm difficilis operis perfectionem adprimè sunt necessaria, sollicitè ac diligenter procuret atq; observet, Mercurii corpus, probè depuratum, virtute universalis illius Tincturæ, in verum, perfectum, omnibusq; numeris absolutum Aurum, nativo, ut *Trevisanus in Epist:* & *Paracels. lib. 9. de nat. rer:* atq; *Lombardus cap. 2.* testantur, nobilius ac præstantius, convertere ac transmutare posse. Et quî hâc de re frustrà dubitemus? cum certiss: experimentis ac infallibilibus Clariss: virorum testimoniis, luce meridianâ clariùs constet, non semel tantùm aut bis, sed multoties ab experientiss: Chymicis, diversis temporibus ac locis, Aurum ex Mercurio factum & exhibitum fuisse. 1. *Cornel. Agrip.* enim *lib. 1. Occult. Phil. cap. 14.* scribit, se non solùm vidisse, sed etiam novisse ☿ in Aurum vertere. 2. *Cardan. lib. 6. subt:* & *Fallop. lib. de Fossil. cap. 11.* narrant, Pharmacopœum quemdam Trevisanum, præsente ac inspectante Duce ac Senatu Veneto, ☿ vivum præp: in naturale Aurum commutasse. 3. *Dionysius Zacharias part. 1. sui opusculi* fatetur quoq; se pauco pulvere, ☿ vivum nondum unius horæ spatio, in verum Aurum convertisse. 4. *Ewaldus Hoghel: in Hist. transm: metal:* dicit, se posse nominare Principem adhuc superstitem, in cujus aulâ ter à diversis, Lap: Phys: virtute, Argenti vivi in Aurum facta fuerit comutatio. 5. Sic *R. Lullius* tempore Eduardi 3. Regis Angliæ fertur ☿ in ☉ Ungaricum, magnâ copiâ mutasse. 6. *Thaddæus Haghecciu*s, ut de eo memorat *Nicolaus Barnaudus in Ænigm: expl:* de se ipso, filioq; suo Simone, Aulico Cæs: Maj: testatur, quod pulvere quodam

Historia aliquot, Mercurii in Aurum conversi.

dam ex Angliâ accepto, Hydrargyrum in purum Aurum mutaverint, massamq́; unc. vj. indè reportârint. 7. Ita *Penottus in præfat. Apolog. ad Guib.* scribit, se vidisse antè paucos annos, Eduardum Kellejum Pragæ, in multorum præsentiâ, unicâ tantùm guttulâ liquoris rubicundiss: Mercurii ℔j. in Aurum convertisse, & ita quidem, ut etiamnùm adpareat signũ illius liquoris, suprà ☿ in Aurum mutatum, instar Rubini hærentis. 8. *Mich. Neander* quoq; *in 1. Parte orbis terræ* ex Epistolâ amici, qui fuerat discipulus Paracelsi recenset, *Paracelsum*, præsente illo suo amico, & oculis propriis rem inspectante, cujusdam pulveris beneficio; ℔j. Mercurii in purum putum Aurum transmutasse. 9. *Francisc. Picus lib. 3. de Auro cap 2.* tradit, fuisse ante paucos annos Venetiis, qui publico, multorum nobiliss: testimonio, ex re parvulâ, vix Piperis grani quantitatem excedente, magnum satis Auri pondus ex Argẽ: vivo confecerit. 10. *Id. ibid.* ostendit, vivere adhuc virum sibi probè notum & amicum, qui plus sexagies suis manibus, tàm ex Mercurio, quàm aliis metallis, Aurum & Argentum composuerit, se præsente. *Et paulò post* addit, seipsum sæpè numerò vidisse Hydrargyrum, ex Plumbo & Cupro extractum, in Aurum vel Argentum transmutari. 11. *Libavius in Syntag: lib. 7. cap. 8.* meminit cujusdam Itali Chymici, qui Rotenburgi certâ fide sibi retulerit, se à Monacho accepisse vix unum granum Pulveris rubei, quẽ super unc. j. Mercurii in catino calef. projecerit, quo facto, strepitum fuisse exortum, statimq́; Argentum vivum rubefactum, adhibito autem intensiori ignis gradu, Argentum vivum eliquatum fuisse & confluxisse, acceptâ soliditate metallicâ. Cumque Italus credere nollet esse metallum, frãgere conatum esse sed frustrà. Misit ergò illud ad aurifabros, curavitq́; examinari Cemento Antimonii & Cupellâ, & inventum fuisse Aurum probum ac verum. 12. Ita *Nicol: Barnaudus in Ænigm.* refert, *Anselmum Boethium*, Medicum Cæsar: bis ☿ vivum, pulvere quodam in antiquo libro, reperto, in verum Aurum mutasse. 13. *Smollius etiam in lib. Princip: Phil: & Medic: cap. 12.* admirabilem planè Historiam recitat cujusdam, qui insperatò Mercurium bacillo Ficus super igne agitatum, monstratore Juvene quodã incognito, converterit in verum ac probatum Aurum. 14. Tandem memorabilis quoq; valdè est Historia illa transmutationis ☿ in

in Aurum, ab *Hoghelandæo* hiscè verbis descripta: Convenerant fortè fortuna Veronæ in Hospitium unum idemq; *Medicus*, *Secretarius & Mercator*. Dùm mensæ adsident, quæstio incidit de Alchymiæ veritate, & post ejus nonnullam ventilationem, Medicus infit, si placeat artis experimentum vidêre, certum & indubitatum ego ostendam, & ne quid subesse fraudis suspicemini, eat alter vestrum & emat Argentum vivum & catinum fusorium, deindè in superiùs tabulatum adscendite, & Arg: vivum igni imponite, & cum fumare incipiet, me advocate. Obtemperatum est, accessit, & è pixidulâ cultri acie extremâ depromptum pulvisculum injecit Mercurio, & post moram aliquâ edito strepitu, facta est, inquit, transmutatio, quam vidêri desiderastis, ite & Aurum hoc artificibus examinandum tradite, quod & fecerunt, & cunctas probatissimi Auri notas invenêrunt. Hæc ita ex ore Mercatoris illius Antuerp: *Johannis Eremitæ* dicti, miraculum istud tunc inspicientis, Hoghelandæus fideliter excepit & scriptis consignavit.

Cum igitur, ut docet *Zabarell: in exp: lib. Phys. Arist*: rerum sensilium, proprius judex sit sensus: Et *Arist: lib. 8. Phys.* censeat, esse ἀῤῥωστίαν τῆς διανοίας, quærere alicujus rei rationes, & dimittere ipsos sensus; imò *libr: de ort. & int: cap. 3.* insaniæ proximum esse dicat, contrà rerum evidentiam opinari. Idcircò nullo modo, quorumdam Chymiæ imperitorum ratiunculæ, licet speciosæ nimis ac plausibiles, sensui ipsi atq; experientiæ tàm manifestæ sunt præferendæ, sed potiùs, tamquam otiosorum hominum vana & inania somnia, speculationesq; futiles ac inutiles sunt spernendæ atq; irridendæ. Cùm enim de planè ignotis disputent, nec intima Naturæ penetralia satis rimentur ac scrutentur, idcircò non mirum, multa quoque ignota, absurda, ac ridicula ab illis adstrui ac concludi. Necest, quod temerè quis hîc objiciat nobis, se in fornaculis Chymicorum, nullum adhûc vidisse Aurum ex ☿ excoctum aut elaboratum, & ob id imperitè concludat, fieri idcircò nullo modo posse, omnemq; laborem frustrà in hanc rem impendi. Cui hoc responsi datum volo, Si protinùs ea sint neganda, quæ vel rarò vel numquàm aliis vidêre contigêrunt, certè necesse esset, Historiæ omni tùm sacræ tùm prophanæ, fidem planè detrahi. Quis enim *pluviam de Cœlo Sulphuream & igneam* cum Sodomæ excidio:

Quis

Quis *stupendum robur Sampsonis*, & quamplurima alia credat, quorum Exempla similia nusquàm nisi inter fabulas narrantur? Præterea quis non gerris Siculis inaniora dicat ea, quæ *Agricola lib. 2. de caus. subt. & lib. 4. de nat. eorum, quæ &c.* memorat, in monte scilicet Islándiæ Heclâ, esse *ignem*, qui aquam consumat, stupem verò non conburat? Sic cui non fabulosum videatur, in Indiâ *formicas* repeteri corporis magnitudine, ingentem canem æquantes? nisi hujus rei testes haberemus probatiss: fideq; digniss: Autores, ut *Melam, lib. 3. cap. 4. Isidorum lib. 12. cap. 2. Vincent: nat. histor: lib. 20. cap. 143. Solinum*, & *Thuanum*, qui *lib. 24. Hist. suæ* scribit, ejusmodi formicam Turcico Imper: à Rege Persarum dono missam fuisse. Quis tamdem non pro mero figmento habeat, reperiri *Anseres* in lignis seu arboribus nascentes? nisi rem ita se habere in Scoticis Insulis veraci ore confirmassent *Aldrovandus lib. 3. Ornithol.* & *lib. 3. de Testac. cap. 178. Munsterus in Cosmograph.* lib. 2. cap. de Scotiâ. *Cardan. de var. rer.* cap. 36. *Dubertas* in septim: die sext: *& 1. die secunda sept. Lobelius* in 2. part. icon. stirp. *Gyraldus. Hector Boeth.* in Scotiæ descript: *Olaus Magnus* lib. 19. cap. 6. *Ortelius* in Scot: & Hybern. *Majolus Tom. 1. Canicul. cap. 21. Saxo Gramm: Æneas Sylvius, M. Majerus*, & alii &c. Improbi itaque, præposteri ac refractarii hominis est, id, ceu deliramentum quoddam, ironicè irridêre, aut obstinatè falsitatis arguere, quod non semper & ubiq; locorum, oculis omnium sese conspiciendû exhibet. Satis est omninò, quæ tu vel alius Artis transmutatoriæ nô viderit experimenta, ea Majores atq; Antecessores nostros vidisse ac cognovisse, qui olim quoque multa Artium novarum opera, eorum posteris nunc perspecta, ut *Pixidem nauticam*; *Litterarum Typographicum prælum*: *Tartarei pulveris usum*: *artem ex cineribus & arenâ conficiendi vitra*: *artificium separandi Aurum ab Argento*: *Artem Sacharum ex arundinibus coquendi*: *Papyri confectionem*: *Horologiorum fabrefactionem*, & plura alia non vidêrunt, ad quæ certè, si reviviscerent, non dubitandum, quin obstupescerent, & inventu compositu vè ea possibilia esse, vix persuaderi sibi paterentur. Ut igitur Caput hoc sat prolixum, non tamen, ut speramus, infructuosum, concludamus, ex *Theobt Hogheland. de Alchym. diffic:* hoc tantùm adhûc addere placet. Si (inquit ille Autor) in judiciis, ubi de censu & capite aut famâ sivè existima-

Ignis mirabilis.

Formicæ stupendæ magnitudinis.

Anseres Scotici.

existimatione reorum agitur, 2. aut 3. Testibus, tàm Lege divinâ, quàm jure civili sit credendum, quantò magis in Arte Chymicâ usu venire æquum erit, quæ rationibus, similitudinibus, exemplis, ac Testibus non 3. aut 4. sed propemodum innumeris vera esse convincitur. Habemus enim doctiss: virorum scripta, *Hermetis, Th: Aquin: Lullii, Rupescissæ, Arnoldi, Alberti Magni, Isaaci, Bacconis, &c.* qui omni exceptione majores, Artem hanc transmutatoriam esse veriss: testantur. Cur igitur viris tàm præclaris fidem detrahendam, & sciolis quibusdam ac umbratilibus Philosophis potiùs credendum judicabimus? qui perverso judicio Artem cavillantur vanam esse, nec aliâ de causa ænigmaticè & obscurè traditam, nisi ut exercerentur otiosorum hominum ingenia. Absit tamen ut existimemus, antiquos illos venerandæ autoritatis Philosophos, consultò aliquid falsitatis memoriæ commendare voluisse, qui summam operam veritati inquirendæ semper navârunt, famamq; in posteros, non ex nugis & inanibus, sed arduis & sublimibus, & vero stabilique fundamento innixis quæsiverunt, &c.



CAPUT XIIX.

Nùm Hydrargyri inunctio conveniat in Lue venerea?

MErcuriū debito modo præparatum, & eâ, quâ decet cautione administratum seu exhibitum, tùm in lue Gallica sananda, tùm in curandis ulceribus putridissimis ejusdem, insigne exsistere Alexiterium, à nullo, quod quidem novimus, in dubium hactenùs fuit revocatum: Sed an par auxilium, ab illius quoq; inunctione in dicto morbo sit exspectandum, non usq; adeò adhuc apud omnes liquet atque exploratum habetur. Sunt enim nonulli, qui ejusmodi Hydrargyri inunctionem ceu exitialem ac pernitiosam damnant, & à verâ dictæ Luis curandi methodo in totum abdicant, idq; ob has rationes.

Rationes improbātes inunctionem Mercurii.

1. Quod antiqui illi Medici, Argentum vivum, non pro alexipharmaco aliquo, sed potiùs pro veneno habuerint, totâ substantiâ naturæ nostræ inimicum, ut vidêre est apud *Gal.* lib. 5. simpl. cap. 17. *Dioscor:* lib 5. cap. 110. *Avicen:* lib. 2. Tr. 2. *Ætium* tetr. 1. sect. 11. *Actuar:* lib. 5. cap. 12. *Æginet:* lib. 5. cap. 6.

2. Quod Argentum vivum *2. Ratio.*

 operatio-

operationes suas perficiat, contrà methodum & contrà rationem. Quia non solùm omnem colluviem pituitosorum humorum protrudit ad caput, undè dolores ejusdem, rheumatismi varii, spurationes continuæ, dentiumque ac gingivarum corruptiones, verùm etiam quidquid in juncturis est humorum serosorum, frigidorum atq; excrementitiorum, ad Pulmones rapit, undè difficultas spirandi, fœtor anhelitus, Pulmonum ulcera, & id genus alia prava symptomata pullulant. Nunc autem nemini non notum, plærumque omnes hâccè fœdâ lue infestatos, modò dictis malis, mirum in modum excruciari. Ergò inunctione tali novæ adflictiones ægrotantibus non sunt addendæ, malaq; omnia magis exasperanda, aut morbus δυσθεραπευτος ita reddendus. Nam ut sapienter monet *Hipp: in aph:* & alibi, Medico diligenti in omni evacuatione eò respiciendum, ne vel ad locum affectum, vel ad aliquam partem nobilem, humores peccantes attrahat, sed eos potiùs, quantum id pote, ad loca ignobilia amandet, & quàm longissimè à parte affecta revellat, aut derivet.

3. Ratio. 3. Quod tantùm absit, ut omnes Scabie Gallicâ infecti, hâccè inunctione perfectæ restituantur Sanitati, quin potiùs indè in deploratiss. calamitosissimumque vitæ statum, imò sæpiùs omnimodum interitum conjiciantur atq; præcipitentur, quemadmodum infinita ferè exempla ejusmodi infelicis medicationis hinc indè apud Autores prostant, atq; etiamnùm hodiè frequenter conspiciuntur. Quod confirmat *Palmarius lib. 4. de Hydr:* scribens: Nonnullos, qui unguine ex Hydrargyro illinuntur, conspici subitò resolutos, aut attonitos repentè concidere, quosdam intumescente linguâ ac obmutescere, alios tamdè asthmate anhelós, alios Paralyticos, collo, manibus, pedibus tremulis vacillare, alios surdos reliquum vitæ tempus miserè transigere.

4. Quod multi doctiss. viri in suis scriptis palàm ac disertè ejusmodi Hydrargyrosin ceu φάρμακον κ[illegible]ώδες καὶ φοβερὸν rejecerint atq; damnarint. Inter quos primum locum tenet. 1. *Fernel:* qui *lib. 2. de Abd. cap. 14.* tradit, nihil minus se credere, quàm confectum ex Hydrargyro medicamentum pro inunctione, luem G. sanare, cum tantùm symptomata auferat, radice neglectâ. 2. *Bened. Vict. Favent. cap. 7. lib. de lue Gall:* mendacem, fallacem, ac periculosam esse admonuit, Luis Vene- 4. Ratio.

reæ

reæ cum Argento vivo curationẽ. 3. *Fallop. cap. 76.* de hâc lue adserit ex inunctione Hydrargyri, non ita certam ac tutam succedere sanitatem, si enim non sanatur, proritari ac validiorem fieri luem, labefactari viscera, & partes solidas corporis, multos marasmo indè corripi, multis succedere dentium casus, & palati corruptionem, his ossa Capitis manêre exesa, illis faciem intortam; Addit etiam se reperisse homines, ante triennium inunctos, & venientibus gummatibus in Tibiis, detecto Osse, vidisse collectum ibi Argentum vivum. Hâc ratione se probare non posse medicamentum. 4. *Herc: Saxon: de lue* ♀, expressè negat, Mercurium esse hujus luis alexipharmacum, sed copiam tantùm humorum expurgare, quibus expurgatis, Guajacum promptè opitulari. 5. *Casp: Torella in suâ declam:* Unguentum ex ☿ confectum, perniciosum vocat, invehens simul in Medicos protophysicos, eosq; impietatis arguens, quod tantùm damni mortalibus, tali Alypticâ inferri patiantur ab impostoribus & Pseudo Chirurgis. Undè tandem unguentum hujusmodi instar pestis fugiendũ esse concludit. 6. *Leo Lunensis* etiam *in suâ med: meth: febr:* modum curandi morbum Gallicum, per inunctionem Arg: vivi, planè exitiosum & impium appellat. 7. *Barth. Thurrian. lib. 4. Buliatr. cap. ult.* illitu Hydrargyri, hunc morbum exasperari magis, & obstinatiorem fieri statuit. 8. *Huldericus Huttenus, Eques, Poëta & Medicus, cap. 4. de morbo Gall.* vix centesimum quemq; suô tempore, Mercurio inunctum, recidivam evitasse adfirmat, durante ad paucos dies ejus juvamento. 9. *Joh. Bapt. Montan. in Tract: de hâc Lue*, reprimere quidem per aliquot tempus morbum istum, Argentum vivum adserit, sed malam qualitatem seu intemperiem, quam producit, minimè removere, quare procedente tempore omnia deteriora, quã priùs redire, testatur. 10. *Sebastian. Aquilanus cap. 3. seu ult. de morbo Gall:* hujus morbi curationem, Argento vivo factam, nominat sophisticam, omnesque eo inunctos, recidivam passos esse suo tempore scribit. 11. *Bernh. Tomitanus lib. 2. de ven: lue cap. 13.* in fine, hunc curandi modum apertè damnavit, & nullum hoc auxilii genere, aut saltem diuturno tempore fuisse sanatum docet. 12. *Anton. Fracantianus in suo lib. de hâc Lue.* etiam de hujusmodi inunctionibus ceu nimium suspectis, dubitat. 13. *Joh. Bapt. Sylvat. in Centur, contr. med. 74.* non negat quidem,

dem, Mercurii usum prava quædam symptomata hujus virulentæ Luis posse sedare, ac interdum pellere, eum autem Gallici morbi essentiæ, quam dicit esse occultam proprietatem, Epati inimicam, è diametro adversari, illamq; ex toto superare posse, minimè concedit. 14. *Jul. Palmarius lib. de Hydrarg. cap. ult.* admittit quidem, Hydrargyrum crassum mucum ac pituitosam saniem sputatione expurgare, sed etiam addit, crudeliter ægros angere & excarnificare, ut satiùs sit perire, quàm tantis cruciatibus morbo occurrere. 15. *Langius lib. 1. Epist. 43.* docet, ex inunctione hujusmodi, tantam pituitæ copiam ad dentes adfluere, ut hi indè livescant, eorumque compages dissolvatur, faucesque exulcerentur, &c.

SENTENTIA NOSTRA.

Verùm *Nos* ab hâc Sententiâ divortium facientes, *statuimus*, Hydrargyrosin peritè circumspectéq; à prudenti Chirurgo institutam, aliis tamen interim non neglectis convenientibus remediis, non esse semper rejiciendam aut tamquàm postiferum aliquod medicamentum, angue caneque pejus fugiendam, sed potiùs pro summo veneni Gallici Alexicaco habendam, idq; ob sequentium Rationum momenta.

Rationes probantes inunctionem Hydrargyri in Lue Gallica.

Ratio 1.

1. Quod juxta præceptum *Hippoc. sect. 1. Aph. 6.* extremis morbis extrema sint adhibenda remedia. Nunc autem Gallicum morbum in numero extremorum reponédum esse, nemo nisi, ut cum *Homero* dicamus, τὰς φρένας ἐκπεπληγμένος, id est, mente captus, facilè ibit negatum, cum is, peculiari quâdam malignitate œconomiam totius corporis insigniter destruat ac labefactet, cutem nimirum corrumpendo, varia pustularum ulcerumq; exedentium genera in ea excitando: Cephalalgiam, peculiari conditione malignam atq; trucem, omniumq; artuum lassitudinem, ac debilitatem inducendo: Ossa præterea corrumpendo, carieq; illa afficiendo, tamdemq; Epar ac sanguinem universum in corpore, qualitate malignâ inficiendo. Qui quidem effectus, solis morbis magnis, & extremè perniciosis competere, eorumque proprii esse videntur. Quibus etiam sæpè Medici extremis remediis, nimirum vel sectione, vel ustione, vel validiss. purgantium exhibitione occurrunt, nullâ habitâ ratione læsionis seu nocumenti, indè emergentis, cum sciant, juvamentum, quod paulò

pòst

pòst speratur, longè majus futurum ipso damno, quod succedere solet. Sequitur ergò, & Lui Gallicæ convenire remedium extremum, inunctionem nimirum Hydrargyri, quæ quamvis primo adspectu lædere videatur, dum nimirum celeriter penetrando, crassos humores in ambitu totius exsistentes per os educit, gingivarumq; exulcerationem, gutturisque ac colli levem intumefactionem parit, mox tamen profligatâ in totum morbi hujus virulentiâ, exoptatum auxilium adfert.

2. Ratio. 2. Quod Argentum vivum, tamquàm singulare, & adprimè proficuum pharmacum à neotericis Medicis commendetur ad *Scabiem*, *Lichenes*, *Impetigines*, & id genus alias turpitudines externas cutis exstirpandas, quo etiam olim ipsi Arabes, ut *Avicen. Rhas. Alzaravius*, *Mesue ac Serapio*, ut ex eorum scriptis patet, in similibus cutaneis affectibus uti non dubitârunt. Nam siccat egregiè & poros aperiendo sudorem ciet, ob partium tenuitatem & caliditatem internam, quâ præditum est, id quod ceteris remediis denegatum, quæ licet etiam siccandi facultate sint instructa, tamen nō penetrant, sed potiùs partes adstringunt & condensant. Nunc autem Lues hæc ut plurimum, imò ferè semper, tales adfectus externos, ut pustulas, fœdam scabiem, & exulcerationes, ceu comites individuos sibi habet adjunctos. Ergò ad illorum depulsionem, nullum excellentius inveniri poterit remedium ipso Mercurio seu Argento vivo.

3. Quod citiùs reliquis medicamentis omnibus, quæ morbum hunc profligare, ejusq; virulentiæ resistere putantur, ☿ operationes suas perficiat, paucisq; adeò diebus necessitati satisfaciat, idq; ob maximam partium suarum λεπτομέρειαν, cum econtrà alia remedia, ad hunc affectum expugnandum, sæpè longissimum temporis spatium requirant, id quod frequenter non solùm Medicis, tædiosum ac laboriosum, verùm etiam ægrotantibus ipsis valdè ingratum ac per molestum accidit. Nec est quod pravorum nonnullorum Symptomatum superventu ad ejusmodi inunctionem, vehementer deterreamur, cum ex idonei alexipharmaci exhibitione facilimè corrigi & abigi queant. *3. Ratio.*

4. Quod præter experientiam, multos quoq; egregios, & in Arte exercitatos Medicos, nobiscum ὁμοψήφους habeamus. 1. enim *Fracastorius lib. 2. Syphil.* totam vim sanandi morbum Gallicum positam *4. Ratio.*

positam esse in Hydrargyro, & Deos ipsos hoc medicamentum suo Numine detegisse, scriptum reliquit. 2. *Jac: Carpus*, tanto successu, inunctione Hydrargyri in hoc morbo usus est, ut indè restitutis infinitis, maximas opes, quæ juxtà sententiam *Fallopii* 40000. coronatorum summam excessisse perhibentur, collegerit. 3. *Nicol: Massa in lib. de Lue* ♀ refert, se quemdam Gallicâ lue infectum, per 37. dies inunxisse Hydrargyro, & ita restituisse, ut numquàm recidivam passus fuerit, sed sanus diù supervixerit, quamvis initio ab omnibus incurabilis habebatur. 4. *Forestus de lue Vener. Observ. 13. 14. & 15.* nonnulla quoq; recenset Exempla Gallicorum, partim à se, partim ab aliis inunctione Arg: vivi feliciter curatorum ac restitutorum. 5. Sic *Guliel. Fabrit. Cent. 3. Obs. 80.* refert, se inunctione Mercuriali juvené quemdam brevi, à fœdo hoc malo liberasse. 6. Nec *Jul: Palmar. lib. 2. de lue* ♀ *cap. 4.* abhorret à tali inunctione, sed eam in quibusdam corporibus probat ac imperat, ceu medicamentum utile. 7. *Alex: Trajan. Petron. lib. 5. cap. 1. de morbo Gall.* testatur cæcum quemdam ante correptioné morbi Gallici, inunctione Hydrargyri, simul à suffusione & morbo Gallico liberatum fuisse. 8. *Fallopius* etiam *de Mineral. cap. 37.* apertè fatetur, semetipsum vidisse, quidquid etiam alii dicant, quosdam hujusmodi inunctione à Gallico morbo sanatos fuisse.

CAUTELA.

Cæterùm cum Argentum vivum, rectâ licet methodo administratum, sæpenumerò tamen, multa mala atq; incommoda adferat, idcircò hîc admonendi sunt omnes Chirurgi, ne ausu temerario, & absq; previâ diligenti meditatione ac consideratione, quovis tempore ad hoc genus remedii protinùs descendant, aut nullâ habita ratione sexus, ætatis, vel temperamenti, in quibuslibet personis, Gallicâ scabie fœdatis, ejusmodi inunctiones Mercuriales instituant, sed non nisi maximâ urgente necessitate, aliisq; præsidiis incassum adhibitis, illas adhibeant atq; administrent, & quidé in corporibus robustis, nec ab omnibus ferè viribus exhaustis; ac priùs aliquoties per pharmaca tū purgantia tùm hydrotica, à superfluorum humorum colluvie expurgatis, sic enim omnia, aliàs quam maximè reformidanda, sæva symptomata, facilè præcavebuntur. Si autem Chirurgus, neglectâ

glectâ ac posthabitâ omni purgatione, mox ab initio ad Alypticam transit, corporaq; naturâ valdè impura eidem subjicit, prætereaq; Mercurio non optimè ab heterogeneis depurgato, utitur, tunc is ejusmodi inunctione plus nocumenti quàm adjumenti adferet, ægrumq; in irreparabilem jacturam sanitatis coniiciet ac præcipitabit.

CAPUT XIX.

Num Mercurius vulgi & Philosophicus sint unum idemq́ ?

QUandoquidem *Rhases Lib: præcept.* dicat; ☿ esse verum fundamentum scientiæ nostræ, ex quo Tincturæ veræ Metallorum extrahantur. Et *Alphidius*: totum opus Sapientum in Argento vivo consistere confirmet. Nec non apud *Thom. Aquinat. initio cap. 3. de secret. Alchym.* scriptum legatur: Mercurium solum illum esse, qui perficiat opus magni illius Magisterii, inque eo inveniri omnia, quibus indigeamus. Insuperò; cuilibet ferè, Orgiis Chymicis initiato notum sit illud πολυθρύλλητον seu omnium Hermeticorum Philosophorum sermonibus decantatum, Axioma: *Esse nimirùm in Mercurio quidquid quærunt Sapientes.* Idcircò non immeritò à pluribus, omni ferè tempore hîc dubitatum ac quæsitum fuit, nùm per hæc & similia Philosophorum dicta, Mercurius ille vulgaris, omnibus notus, sit accipiendus, an verò sub hâc voce Mysticus quidam sensus, non omnibus cognitus absconditus lateat? Et quamvis ampliss: disputationis campus hîc sese nobis aperiat, quem citius ingredi, quàm percurrere liceat, tamen nos brevitati studentes, paucis de Quæstione propositâ, quid sentiamus, nunc exponêmus.

Negamus autem Mercurium vulgi seu crudum, seu Sublimatum, aptam esse materiam, ex quâ Lapis Philosophicus confici aut debeat aut possit, idque ob hanc rationem, quod ille nec proprietates, nec effecta illa habeat, quæ aliàs Mercurio Philosophico cõmuniter attribuuntur. Est enim volatilis nimis, frigidus, humidus, indigestus, nec adhûc ad talem perfectionem, qualis quidem imprimis requiritur, à naturâ perductus, undè nec se, nec alia transformare potest metalla, imò omni aurificâ argentificaq; naturâ prorsus destituitur. At Mercurius Philosophorum non tantùm fixitatem habêre summam, optimèq; à natura *Negativa.*

rà natura excoctus ac depuratus esse, verùm etiam cum Argento vivo communi conjunctus, id statim figere, ignique adeò detinêre debet, ut non ampliùs ex eo aufugiat. Debet etiam esse ex corpore perfecto extractus, calidus, siccus, digestus, & quò ad consistentiam & motum, analogiam quamdam habêre cum ☿ communi, nec tactu manus inficere madore vel nigrore. Præterea in unione & amplexu vulgaris Mercurii, ille non est ociosus, sed ejus humiditatem superfluam exsorbet siccatq; , frigiditatem tollit, inductáq; nigritie, ex corpore posteà in pulverem eum convertit; Quæ omnia, commune Argentum vivum præstare minimè valet, cum sit subjectum tantùm patiens, non verò agens. Itaq; ☿ Philosophicus adminiculo artis elaboratus. ☿ vulgarem in Aurum transmutat, quia ex ☿ crudo medicinam efficit, quæ eodem modo posteà imperfecta transmutare potest. Ut licet ☿ vulgaris, effecta ac proprietates Lapidis Phil: non habeat, adfinitatem tamen cum eo so. titur tantam, ut in ejus naturam transire, mutariq; ipse, & unà imperfecta metalla mutare queat: teste *Lullio in Clavic. cap. 1.*

Autoritates Philosoph: Et hanc nostram sententiam, testimonio quoq; suo probatum eunt non infimi nominis atq; autoritatis Philosophi, sed summæ & excellentis doctrinæ Chymici, uno ore adfirmantes, Mercurium Philosophorum, ex quo perficitur Lapis ille decantatus aurificus, minimè esse Mercurium illū vulgi, nec huic competere ea, quæ alterius propria esse censentur. Inter quos 1. *Geber*: antiquus Philos: prodit, dicens: Nostrum Argentum vivum nil aliud est quàm aqua viscosa, desponsata per actionem sui Sulphuris metallici. 2. *Ripleus in Axiom. Phil.* Argentum vivum Philosophorum, non est Argentum vivum commune, siquidem absq; illo priori nullum vivens esse potest. 3. *Idem in descript. Porta 2.* Mercurium Philos: vocat aquam permanentem, manus non madefacientem, mediū ex qualitatibus contrariis generatum; menstruum unctuosum, dissolvens omnia corpora in aquam mineralem. 4. *Alanus Philos.* adserit, Argentum vivum Philosophorum comburere omnia corpora, magis quàm ignem, facereq; ex Auri corpore merum Spiritum, quem facere igni communi sit impossibile. 5. *Autor Dial. nat. & Mercurii*, mox ferè ab initio dicit, Mercurium Phil: non esse ☿ vulgi, sed longè alium quem habent Sapientes. 6. Et *in lib. Novi Lum:* expressè

expresſè ponitur, Argentum vivum Philoſophicum non eſſe Argentum vivum in propriâ naturâ, nec adhuc in naturâ, ad quam deductum eſt per mineram. 7. *In Roſar. Philoſ.* ſcribitur, Mercurium Philoſoph. eſſe perfectum, non cremabilem, unctuoſum, humidum, undè dicitur, Philoſophos non potuiſſe reperire rem aliquã magis in igne perſeverantem, niſi ſolam illam humiditatem unctuoſam perfectam nec cremabilem. 8. *Interpres Geberi*, ☿ (inquit) Philoſophicus ſolũ adhæret corporibus, Arg: vivum autem vulgare non adhæret iis, ſed corpora adhærent ipſi. 9. *Villanovanus in Spec: Alch*: Scias quod Philoſophi non intellexerunt nec dixerunt Arg: vivum vulgare eſſe materiam lapidis eorum, non enim eſt hoc credere, niſi vanum. Et *paulò poſt*. Argen: vivum Philoſoph: non eſt tale quale in cavernis terræ reperitur, & propter hoc ſunt decepti multi, operando in illo Argento vivo. 10. *Arteſius in Clavi majoris lap.* Scias ☿ vulgi non eſſe ☿ Philoſophi: cum hic ſit incorruptibilis, ille verò corruptioni obnoxius. 11. *Baſil. Val. in Tract. de Lap: vet*: Scias, nullum Argentum vivum com: requiri ad opus noſtrum, verùm id ex optimo metallo conficitur arte Spagyricâ, purum, ſubtile, clarum, inſtar fontis, diaphanumq; inſtar Cryſtalli, &c. 12. *Joh. de Aſcia in fine Roſar: abbrev*: Nota quod Argent: vivum noſtrum non ſit vulgi, ſed Argen: vivum extractum de Argen: vivo. 13. *Bernhardus Treviſanus* errare dicit eos, qui Mercurio communi per ſublimationem, humiditatem radicalem adimant, aut putent ſe habêre ☿ Philoſoph: cum eum in Cryſtallinum ſplendorem redegerint. 14. *Theophr. Paracelſus in Tract. de lum. Nat:* ☿ (dicit) Alchymiſtarum non eſt ☿ communis, ſed eſt principium & radix omnium metallorum, nec eſt corpus minerale. 15. *Jac. de S. Saturnino* vult, Mercurium Philoſ. extrahendum è calce metallorum per putrefactionem, uſque quo compoſitum exuit naturam & aliam induit. 16. *Efferarius Monach. de lap. Phil.* advertere jubet, Argentum vivum Philoſophorum non eſſe Arg: vivum in ſuâ naturâ, neq; in naturâ, àd quam reduxit illud minera ſua. 17. *R. Lullius in cap. 1. Clavic*: Nos dicimus, quod Argentum vivum vulgare non poſſit eſſe ☿ Philoſoph: quocumq; artificio præparetur, quia vulgaris ☿ nequit in igni detineri, propter eaq; dico, noſtrum Phyſicum magis eſſe fixæ calidioriſq; naturæ, vulgari, Idem alibi, Lapis Philo-

Philosoph: componitur ex Argento vivo metallorum, non autem ex Argento vivo communi. 18. *Ægidius de Vadis in Dial. Phil. cap. 6.* Quandò Philosophi dicunt, accipe ☿ nostrum, in hoc tibi dant intelligere, quod non loquantur de communi, quia nostrum illum vocant. 19. *Serrarius de Alchy. cap. 26.* Lapidem Philosoph: præparare si vis, necesse est, ut sumas Sulphur & ☿, eaque conjungas, non autem commune Sulphur & ☿, sed Philosophorum propria, hoc est, naturâ ita elaborata ac perfecta. 20. *Bernh. de Grana:* Argentum vivum Philosophorum non est aliud, quàm primum Ens, non solum metallorum, verùm etiam omnium aliarum rerum, nec sine eo quidquam generatur. 21. *Anonymus quidam in Tract. de lap. Phil:* Ex ☿ dicunt Philosophi, ipsorum construi Lapidem, quod misselli quidam de ☿ crudo opinati fuerunt. Is verò illorum Mercurius, est omnia metalla, masculus & fœmella, & monstrum Hermaphroditicum. 22. *Isaacus Holland. lib. 2. Operum Mineral. cap. 97.* Cruda est materia Mercurii in mineris metallicis, nec atti nostræ utilis, quare scias omnes illos errare, qui tali ☿ utuntur. 23. *Joh. de Rupescissa:* ☿ vulgi ad confectionem Lapidis nostri minimè debet adsumi, quia impurus valdè est, nec satis à naturâ digestus. 24. *Gerardus Dorneus in tract. de transmut: metal. cap. 6.* ☿ Philosophorum nil aliud est, quèm compositus eorum abstrusiss: ☿, & non vulgaris ille, &c.

Hæc igitur & similia antiquorum Philosophorum dicta, cum partim apertè Mercurium vulgi, ceu rem inutilem ac materiam minùs aptam ad Lapidis Physici confectionem rejiciant, partim verò mysticè, allegoricè & æquivocè aliam materiam sub Mercurii nomine innuant: idcircò oleum operamq; inaniter perdunt, insuperq; stoliditatem insignem, cum summâ imperitiâ junctam produnt illi, qui oscitanter neglectâ ac posthabitâ verâ materiâ, Mercurium vulgi arripiunt, hujusq; multiplici purgatione, exaltatione, essensificatione, fixatione, aut alia præparatione, se ad magni illius decantatiq; Magisterii possessionem perventuros, ejusq; fructus degustaturos, satis ineptè ac pueriliter sibi persuadent atq; immaginantur, cum ex ejusmodi ipsorum labore, utpotè Naturæ Genio protsus adversante, nil nisi temporis ac pecuniæ dispendium maximum sit præstolandum. *Quæ* autem propriè sit *unica illa Lapidis materia*, in naturæ thesauris abdita *Lapidis Philosoph. materia.*

abdita delitescens, quovè indigitetur nomine, nostrum nunc non est curiosius inquirere, sed hujus rei cupidos remittimus ad Philosophorum scripta, quamvis certissimi simus, ex illorum lectione, non nisi paucissimos, quos æquus amavit Iupiter, & queîs meliore luto finxit præcordia Titan, ad veram, dictæ materiæ notitiam perventuros, aut veritatem indè cognituros esse, idq; ob parabolicum nimis ac mysticum, nec non miris verborum nebulis tectum ac involutum doctrinæ genus, à Sapientibus illis usurpatum, id quod nec ipse *Geber* quoq; diffitetur dicens: Ubicumq; apertè locuti sunt Philosophi, ibi nihil dixêrunt, ubi autem figuratè & ænigmaticè aliquid posuerunt, ibi veritatem occultarunt. Et *Rosinus ad Eutych*: inquit: Philosophi nil posteris suis de hâc arte palàm facere voluerunt, ita quod ea, quæ in libris suis figuratè posuerunt, sciri nequeant, nisi vel à Deo docente manifestentur.

† Scientia enim Lapid. Philosoph. non nisi vel à fideli Magistro discitur vel à Deo inspiratur, teste *Hermete*; Hinc (ait) Artis scientiam, ab unius tantùm Dei habes inspiratione. Et *Geber* inquit: Ars hæc in potentia DEi reservatur, qui largitur eam cui vult. It. *Morienus*, Cognitio hujus artis est donum DEI altissimi & magni, qui suis servis eam ostendit. *Balgus in Turba*: Regimen ejus majus est, quam ratione percipiatur, nisi ab inspiratione divina detur. Et *in libro* ♄, Operatio hujus artis sciri nequit nisi per donum DEI vel per doctrinam peritissimi Magistri. Et id totum à voluntate divina derivatur. †

Cui consentit *Morienus* inquiens: Libri Philosophorum figuratè sunt scripti, quorum major pars admodùm videtur obscura, nec nisi à suis compositoribus potest intelligi. Et *Hortulanus in expos. Tab. Herm*: docet, solum illum, qui scit Lapidis operationē, verba Philosophorum intelligere posse. Sufficit hoc tantùm nunc innuisse, *Materiam illam*, ex quâ divinum hoc opus componitur, non esse nisi *rem solam* in omnibus, & per omnia similem illi materiæ, quâ natura utitur in procreatione metallorum, & proindè non in pluribus aut diversis, sed in unicâ tantùm re, eâque vilissimâ, abjectâ ac contemptibili, insuperque nullibi ferè locorum nō prostante, & se tàm pauperibus, quàm divitibus spontè offerente, esse quærendam atq; investigandam. Quod confirmat 1. *Alphidius in clav. Phil*: dicens, Lapis noster ex *Quænam sit materia Lapid. Philosoph.*

 vili

vili re est, in oculis hominum pretio carente, fastiditâ, quam homines pedibus conculcant in viis. 2. Et *Rupescissa in lib. Luc: cap.2.* Natura seu materia Lapidis est res vilis pretii, ubiq; repertibilis. 3. It: *Rosarius*, Ubique (ait) invenitur propter Elementorum participationem. 4. Quibus omnibus acconsentit *Basil: Valentinus in fine ultimi cap. de rebus natur:* Una res unicè & unica essentia est, quæ communis est in omnibus oris, & cognita in omnibus locis: Quivis eam prehendit manibus, & usurpat ad res viles, &c. Hanc autem materiam communiter Philosophi vocarunt, *Magnesiam Catholicam* seu *Sperma mundi*, ex quo omnia naturaliter nascuntur & oriuntur. Item *Aquam magni Oceani: Aquam Vitæ puriss. Aquam manus non madefacientem*, quæ tamen non sit Aqua aliqua nubium pluviarum aut fontium, sed cœlestis, aërea, substantifica, essensificata, primogenita & permanens, quam *Thales* rerum omnium matricem, radicem & nutricem: *Hermes* Argenteam, ejusq; discipuli *Salinam*; *virentem*; *mirabilem*; *siccam*; *Fontinam*; *Balneum Dianæ*: *Materiam primam*: *perlatam & Crystallinam*: *Chaos naturæ ac Penuarium*, ex quo calor vitalis ac Spiritus tamquàm ex spermate prodeunt: *Hylech: Aquam ex pinguedine Sulphureâ terra*, vocarunt. Præterea ab aliis dicitur ☿ *duplatus* seu *Azoth*, qui tùm à superioris seu cœlestis, tùm ab inferioris seu terrestris globi vapore & exhalatione nutritur, nec ab ullo igni disperditur aut comburitur, siquidem ipse internum naturæ ignem, ac spiritum æthereum omnia penetrantem, in se habeat foveatq;, quem *animam mundi Avicenna*, alii verò *Spiritum* aquis in primordio mundi incubantem appellârunt. Constatq; adhæc ex tali substantiâ, quæ neq; cœlestis simpliciter; neq; terrestris dicenda, verùm corpus habet purum, simplex, aëreum, πολυχρώματον καὶ διάφανες, mediamq; naturam possidet inter corpora suprema ac infima, (undè *Malvescindus*: Si materiam nostram dicamus esse spiritualem, verum est: si corpoream, non mentimur: sin autem cœlestem, verum est nomen ejus: si terrestrem, non impropriè loquimur.) & nobilitate suæ essentiæ cuncta alia excedit, licet ab imprudentibus pro re abjectissimâ, nulliusq; penè pretii, insuperque vix dignâ, quæ humo attollatur, habeatur, cum tamen intelligentes illam, ceu pretiosum thesaurum, magni semper æstiment, anxiè ac sollicitè quærant, nec tamen semper

Varia nomina materiæ Philosoph.

semper inveniant, idq; non ob sui raritatem, aut penuriam aliquam, cum sat copiosa nullibi non prostet, nec carè vendatur, quia ut *Morienes* loquitur, omnis res, quæ magno emitur pretio, in hujusmodi artificio mendax & inutilis est. † *Arnoldus*: Firmiter teneas, quod expensæ nostræ artis non excedãt pretium duor: floren. in prima sui emptione. *Geber*. Scientia nostra magnas nõ requirit impensas. *Et in libro* ♄. Lapis noster benedictus omnibus est notus, nam in viis projicitur, & quilibet illum habere potest. *Haly* dicit: Invenitur hic Lapis apud pauperem & apud divitem, & apud euntem ac sedentẽ. *Et in libro* ♄. Quilibet cognoscit lapidem & cæci cognoscunt & habere possunt. *Rhasis*: Est Lapis non Lapis vilis ac pretiosus. Vilis est in se consideratus, quia sæpè etiam in sterquiliniis projicitur, & pro vili pretio emitur: Quo ad effectum verò ejus, pretiosiss. est, quia ex eo fit Elixir nobilissimũ. † Et *Zeno in Turba Philosoph*: dicit, Lapidem quem quærunt Philosophi, vilissimo vendi pretio; sed solummodò ob cognoscentium paucitatem. Undè *Basil. Valentin.* quoq; *de magno Microcos: myster:* Prima (inquit) Lapidis materia, toti mundo manifesta, coràm oculis sita est, cognita tamen quàm paucissimis, & adhæc ubiq; locorum visibiliter reperienda. *Idem in lib. de rebus nat. circà finem cap. ult.* Materia illa lapidis manifesta est coràm oculis omnium hominum, verùm quia virtus ejus ac potentia in profundo valdè sepulta est, adeoq; plærisq; incognita, eò fit, ut hæc materia pro nihilo etiam & inidonea, ex ignoratione censeatur ac reputetur. Et *Villanovanus in Spec: Alch*: adserit, Lapidem Sapientum in pluribus reperiri locis, esseq; rem vilissimã, paucosq; exsistere, qui non habeant, nullum tamen ipsam cognoscere. Verùm cum locus & tempus atq; occasio, pluribus de hac re discurrere nunc non permittãt, idcircò vela quasi contrahentes, hîc subsistimus, & ad reliqua, quæ adhuc dicenda nobis restant, sermonem convertimus, adposituri tamen priùs, Corollarii quasi loco, elegantissimos Viri undiquaq; celeberrimi, Dn. *D. Michaelis Majeri*, Amici nostri exoptatiss: de eodem Argumento, Versus Anacreonticos, sub idipsum tempus, quo hæc nostra ad prælum adornanda essent, cum literis suis eruditissimis, ad nos benevolè transmissos.

CANTILENA
MAIERIANA.
DE MERCURIO PHILOSOPHICO.
Totum ejus operationis modum clariùs, quàm ab ullo factum, intellectui subyciens:

1.

PArnassia sorores
Hûc ô citate cursum,
Dulces ferat sonores
Ut Cantilena rursum.

2.

Non hac dies dicanda
Sit tristibus querelis,
Sed cantibus moranda
Cum gaudÿ medelis.

3.

Graves abite curæ
De pectoris profundo,
Frontis serena pura
Sit lux in ore mundo.

4.

Anacreonte lætus,
Quæ vera sunt, citabo,
Et spiritu repletus,
Quæ mira sunt, sonabo.

5.

Hermaphrodyta tetris
Gens vallibus latebat,
Tenebricosa petris
Et abditis manebat.

6.

Quæ durior labore
Se macerare suevit
Serviliore more
Nec indè conquievit.

7.

E saxeo parente
Prolem satam putasses,
Eam valere mente
Nec regis æstimasses,

8.

Spreto vigens amictu
Se strenuam gerebat,
Vili modesta victu
Nil ardui petebat.

9.

Contenta sic neglexit
Sortem benigniorem,
Se legibusquè rexit
Accommodando morem.

10.

At gens licet vacaret
Sic ista labe dignè,
Nec alterum gravaret
Injuriis malignè:

11.

Sensit tamen malorum
Dentes jocis probrosos,
Salesq; proximorum
Molestiis dolosos.

12.

Herma-

Hermaphrodyta sexu
Quod illa sit duplata,
Famella musq; nexu,
Non audit indè grata.

13.

Natura quod notarit
Monstrum refertur esse,
Unquam quod haud probarit,
Et maluit perisse.

14.

Tractatur insolenter
Dum jure sic iniquo,
Orat Deum frequenter,
Ut det potens ei quo

15.

Gaudere possit, alma
Fruiquè pace solers.
Victoriosa palma
Mutationis expers.

16.

Audit Deus precantes
Et annuit querelis,
Mox adquè supplicantes
His utitur loquelis.

17.

Vos ex Solo laboris
Nunc ecce liberabo,
Latisq; rursus oris
Certam domum dicabo.

18.

Supremus orbe toto
Rex omnium regebat
In monte non remoto
Qua Regna possidebat.

19.

Ad hunc citare sursum
Gens à Deo monetur
Hermaphrodyta cursum,
Rex ille nam docetur.

20.

Propaginis biformis:
Natura sic amabit
Sibi par omne formis,
Nec id repudiabit.

21.

Arx rupibus cavatis
Stabat superba maris
Vallisquè praparatis
Repagulisquè duris.

22.

Hanc porta clausit una
Cum postibus serata,
Et areâ columnâ
Nulliquè perforata.

23.

Quam Janitor tuetur
Et pervigil reservat,
Ab hoste ne occupetur,
Nec omnibus patescat.

24.

Hermaphrodytus atris
Rex clauditur latêbris,
Optans ut hisce patris
Condat genus tenêbris:

25.

Audiverat teneri
Loco propinquiore
Gentem, queat videri
Qua par sibi cruore.

26.

Sic mutuus perussit
Amor propinquitatis

Nectiq;

Nectiquè corda jussit
Vinclis amica gratis.

27.

Spes est adire culmen
Et alta claustra genti,
Si vincat acre fulmen,
Instar voletquè venti.

28.

Natura quas negavit,
Alas requirit arte,
Queîs Dædalus volavit
Usus sagace Marte.

29.

Hac urget una cura,
Queant ut avolare,
Volucriumquè jura
Pennis sibi rogare.

30.

Ex igne fabricatæ
Plicatiles fuêre
Alæ, velut renatæ,
Quas mox student movere.

31.

Mittendus ergò restat,
Qui januam recludat,
Id singulos molestat,
Ne spes iniqua ludat.

32.

Candore mox notando
Repertus est sodalis
Qui pandat advolando
Porta repâgla talis.

33.

Assuetus ille more
Palatium petivit,
Et ostium decorè
Maturus expedivit.

34.

Tùm Gens init volatus
Hermaphrodyta sursum,
Cum visus est hiatus,
Suum legitquè cursum.

35.

Æther procul micabat
Ab ignibus volantûm
Et ventus intonabat
Stridoribus Sonantum.

36.

Sic mille terq; deni
De valle se levârunt
Ad summa tecta leni
Motu, nec hinc migrârunt.

37.

Ad regia cacumen
Cum sic forent relati,
Ingens rubore lumen
Instant videre grati.

38.

Hàc ut domo maneret
Illis quies paterna,
Nec se quis hinc moveret
E sede sempiterna.

39.

Sunt singulis remota,
Queîs se fugâ tulêre,
Pluma Comaquè tota,
Ne se queant ciêre.

40.

Ad hac fugit fugatus
Qui januam reclusit
Ceu proditor probatus,
Qui firma claustra lusit.

41.

Sic omnibus paratis
Hermaphrodyta regi
Gens adstat illa gratis
Uni subacta legi.

42.

Sic exules potiti
Sunt patriâ lubente
Tanquàm forent nutriti
Iam nobili parente.

43.

Non hic nocent acerba
Lites, dolivè pravi,
Nec hîc agunt protervè,
Solent ut antè Slavi.

44.

Non flamma, quæ vorare
Consuevit omne, lædit,
Nec hos potest fugare,
Queîs ignis ultrò cedit.

45.

Ubi fugam paràsset,
Cui porta mox aperta,
Regiquè gens amâsset
Fide subesse certâ.

46.

Tum Rex suo colore
Vestire curat omnes,
Qui splendidi rubore
Instant referre grates.

47.

Nunc ergò gratulemur
Adventui bonorum,
Multumquè comprecemur,
Ut sentiant honorum.

48.

Sit civitas beata
Ævum per omne, Regi
Ut pareat dicata
Æquissimæquè legi.



CAPUT XX.

De Remediis Specificis atquè appropriatis, Mercurii pravæ qualitati resistentibus.

Licet ut suprà *Cap. 17.* demonstravimus, Mercur: crudus ac vivus, per se simpliciter in Classem venenorum, totius substantiæ proprietate nobis adversantium, internecinamq; pernitiem calori nativo molientium, non sit reponendus; tamen cum ad ejus halitum seu vaporem, utpotè Sulphure Arsenicali refertum, si naribus vel ore excipiatur, sæva interdum subsequantur Symptomata, idcircò ab omni noxiâ ac malignâ qualitate ille non prorsus absolvendus, præsertim si per sublimationem cum Salibus corrosivis in Crystallinam puritatem redactus fuerit, tunc enim adeò præsentaneum evadit venenum, ut ejus drach: ß. vel scrup: ij. robustissimum quodq; animal nisi maturè ei aptis remediis succurratur, per-

imere valeant. Nam omnia intrinseca, & præsertim præcordia velut ignis urit, cujus rei fidem facit excellens Medicus *Brassavola*, qui aliquándò linguæ summo apice Sublimatum tangens, ad gustum ejus explorandum protinùs linguæ tumefactionem passus fuit, extremisq; uti refrigerantibus opus habuit. Et *Palmarius cap. 6. de Hydrarg.* Sublimatum, pessimum vocat venenum, partem quam attigerit, statim adurens, mortemq; convulsionibus ac internis cruciatibus formidabilem atq; horrendam accersens.

Contrà ejusmodi igitur Mercurii seu vivi seu Sublimati, vel alio modo præparati pravam malignamq; qualitatem, non minùs à veteribus quàm recentioribus Medicis, varia excogitata, inventa, & in usum salubriter ducta fuerunt Remedia, quà Simplicia, quà Composita, quorum præcipua aliquot hîc subjicere non gravabimur.

I. SIMPLICIA.

I. AURUM.

I. Aurum. De quo *Dioscor. lib. 5. cap. 110.* Auri (inquit) limata scobs epota, mirabili est contrà Hydrargyrum auxilio. 2. *Hollerius lib. 3. Instit. Chirurg: cap. 3.* Mirabile auxilium est contrà Hydrargyri vitia, si scobs Auri subtilissimè limetur, & cum vino propinetur. 3. *Lemnius lib. 2. Occult. cap. 52.* Id admiratione dignum, quod ex morbo Gallico inunctus, si aureum annulum ore gestet, ac linguâ hinc indè volutet, Argentum vivum quod corpori ex inunctione innatat, in annulum devolvi, ut sic totus argenteus eximatur. Quocircà consulo, hujusmodi Ceromate delibutis, ut id crebrò factitent, inhæret enim iis magna metalli hujus copia. 4. *Fallopius cap. 37. de Metal.* Si quis inunctus fuit Argento vivo in lue venereâ, idq; ut solet in corruptis Ossibus hæret, tunc ego soleo partibus adfectis adplicare auream laminam, vel mandare, ut æger detineat in ore Annulum aureum, tunc enim solet ☿ moveri à partibus etiam remotiss. ac penetrare per totum corpus, donec pervenerit ad Aurum, circà quod copiosè colligitur. 5. *Guinth. Andernacus:* Auri limati scobs illis remedio est, qui Argentum vivum in nimiâ copiâ hauserunt. 6. *Forestus in schol. ad Observ. 30. lib. de venen.* Argentum vivum si infusum sit in aurem, extrahitur id cũ laminâ aureâ, quia Argentum vivum sitit Aurum, sicut sitiens aquam. 7. *Wirsungus 7. parte Pract.*

cap.

cap.3. Aurum limatum mirabiliter ad se rapit Argent: vivum, & ob id pro Alexiterio ejus adhiberi debet. 8. *Platerus part.3. Prax: cap. 14.* Aurum, ☿ vivi alexipharmacon est.

II. LAC.

2. Lac. De hoc *Æginetа lib.5. cap.62.* Lac liberaliùs haustum peculiariter videtur succurrere his, qui Argent: vivum potarunt. 2. *Dioscor. lib: 5. cap.110.* Lac copiosè haustũ, auxiliari constat, sed posteà evomant, qui hauserunt. 3. *Ætius tetr.4. serm.1. cap.79.* Auxiliatur Lac inprimis asininum recens mulctum potatum, vomituque rejectum. 4. *Actuarius lib. 5. meth. cap.12.* videtur juvare Lac epotũ. 5. *Adam Lonicer: parte 3. sui Herb.* Contrà sumptum Argent: vivum, Lac Caprinum bibatur, corpusq; moveatur. 6. *Wilhel. Grattarol. de san.* Lac capræ potum, vomituque rejectum, iterumq; potum, valet contrà Argent: vivum haustum. 7. *Forestus lib.8. Observ.5.* Juvenem aurifabrum, ob deaurationem cum ☿ factam, passum defluvium capillorum, vigilias, aliaque mala, usu continuo Lactis Caprini restituit. 8. *Hollerus lib 3. Instit. Chev. cap.3.* Contrà Hydrargyrum, Lac caprinum mulctum subindè potum, & subindè revomitum, auxilio est. 9. *Joh. Platearius cap.5. de simpl. medic:* Si Argentum vivum ore fuerit sumptum, detur Lac caprinum in multâ quantitate, & patiens moveatur.

III. SULPHUR.

De quo *Johan. Oberndorferus, in Consil.8.* collect: *à Joh: Matthæo* pro Marchione Badensi in curâ Arthr: Quantum (inquit) Sulphur resistat Mercurio, multiplici experimento compertum habeo, adeò ut Sulphur mihi sit antidotum contra Argentum vivum. 3. Sulphur.

IV. CASTOREUM.

Petrus Aponensis: Castoreum in vino decoctum, damus iis, qui Mercurium potârunt. 4. Castoreum.

V. HORMINUM.

Æginetа lib.5. cap.61. Hormini sylv: semen cum vino, convenit his qui Argentum vivum potarunt. 2. *Dioscor. lib.5.* Remedio est Semen Hormini cum vino, qui Hydrargyrum sumpserunt. 5. Horminum.

VI. PIMPINELLA.

Johan. Schenckius lib.7. Observ. 200. 6. Pimpinella.

200, refert ex *Laur. Scholtzii Observat*: Cuidam frequenter utenti ☿, id evenisse, ut hic tamdem venas occuparit. Hinc brachio elevato, Mercurium diffluere, hoc verò demisso, iterum refluere visum fuisse. Hunc multis frustrà tentatis, tamdem Pimpinellæ succo curatum fuisse.

VII. ABSINTHIUM.

7. Absinthium. *Ægineta lib. 5. cap. 61.* In his qui Argentum vivum hauserunt, convenit post vomitum Absinthium cum vino. 2. Quod ipsum etiam confirmat *Diosc. lib. 5. cap. 110.* 3. *Vitalis de Furno*: valet decoctio vini cum Absinthio ac Hyssopo. 4. *Wirsungus Part. 7. Pract. cap. 3.* Vinum Absinthites potum, pro alexiterio Argenti vivi habetur. 5. *Platear: lib. 5. de simpl. medic*: Contrà Argent: vivum ore sumptum detur vinum decoctionis Absinthii vel Hyssopi, quod est ad salutem medicina.

VIII. CRYSTALLUS.

8. Crystallus. *Valeriola in Observ: suis Observ. 6. Enarr. medic.* Crystallus est peculiare antidotum contrà Mercurii Sublimati vim deleteriam. 2. *Wolff. Gebelcoverus in schol: ad cap. 13. Bacii de Gem*: Crystallus pulverisata & drach. j. pondere cum Ol: amygd. dulc: exhibita, præsentaneum adfert remedium, qui Sublimato intoxicati sunt. 3. *Anselmus Boethius lib. 2. de Gemm. & lap. cap. 74.* Crystalli pulv: drach: j. extemplò eos, quibus Argentum vivum sublimatum oblatum, juvat, est. 4. *Antonius Gallus in lib. de Ligno Sancto*: Crystallus verum est & unicum alexipharmacum Argenti vivi: 5. *Daniel Sennertus in lib. de cons. Chym: cap. 16.* Crystallus pulverif: Antidotum habetur contrà ☿ Sublimatum. 6. *Joh. Daniel Mylius lib. 5. Basil. Chymic.* Crystalli pulv: scrup: ij. cum Ol. amygd. dulc. recent: exhibiti, è vestigio iis prosunt qui ☿ Sublimatum hauserunt, ut crudus & vivus posteà secedat per corpus.

IX. HYSSOPUS.

Dioscor. lib. 5. cap. 110: Decoctio vini cum Hyssopo & Absinthio valet contrà Argentum vivum potum. 2. *Ægineta lib. 5. cap. 61.* Detur cum vino Hyssopus iis, qui Argentum vivum hauserunt. *9. Hyssopus.*

X. SAL & OLEUM TARTARI.

Angelus Sala in Spagir: recens: 7. Planet: terr: Si ☿ Sublimatus projicia- *10. Sal & Ole. Tartari.*

projiciatur in aquam cal: huicque infundas paulum Salis Tartari resoluti, tunc hic Sal, Spiritum Salis à Mercurio separatum enecat, ita ut ☿ in fundo formâ pulveris flavi reperias. Et hinc concluditur, Salem Tartari non minimum esse arcanum, adversus ☿ Sublimatum intrò sumptum. 2. *Daniel Sennertus, loco antè cit:* Contrà ☿ Sublimatum, Oleum Tartari vel Sal Absinthii antidotus habetur.

† Postremò nota omnia pinguia, ut sunt butyrum vel juscula butyracea, It. Ol: amygd: dulc. expr. It. Lardum devoratum mirè resistere vi corrosivæ ipsius ☿ Sublimati, ut videre est in ☿ Sublimato, qui dissolutus in aliquo liquore propter summam corrosionem penetrat quæcunq; vasa fictitia licet vitreata, si autem illa intus lardo illinantur, tunc cohibetur vis illa excedens, quemadmodum experimento id comprobatum. †

II. COMPOSITA.

Præmissis ita Simplicibus Alexipharmacis, pravæ qualitati Argenti vivi resistentibus, nunc etiã quædã Composita subjungemus.

I. PULVIS.

1. Pulvis. R. Florũ Sulph: drach: j. Myrrh: scrup. ij. Rad: Angel: Zedoar: an. drach: ß. Spec: Diambræ scrup: ij. Magister: Corall: drach: ß. Salis Absinth: & Tartari an: scrup. ij. Misce F. pulvis, *Dosis* drach: ß. scrup. ij. vel drach: j. pro necessitatis exigentiâ cum *vino Absinth:* vel alio convenienti vehiculo.

II. POTIO, contrà exceptum fumum Mercurii.

R. Rad: Helen: Pimpin: ana unc. j. Acori drach: iij. Herb: Absinth: Rutæ, Meliss: Beton: an: M. j. Bacc: Lauri drach. iij. Bacc: Junip. drach. vj. Flor: Salv: Anth: Lavend. an: P. j. Cinam: opt. drach. ij. Coq: cum Vino Rhenano in vase duplici, ita tamen ne quid exspiret. Decoctum refriger: & colar: servetur. *Dosis* cyathus unus pro ætatis ratione, adde, si vis singulæ potioni *Theriacæ veteris* drach. ß. vel circiter. *2. Potio.*

III. MIXTURA.

R. Extr. liquidi Rad: Angel: drach. vj. Spiritus Theriacal. drac. ij. Extracti Gran. Junip. ad mellis crassitud: inspiss: drach. ij. Extr. Zedoar. inspiss: drach ß. Confect. Alcherm: scrup. ij. Syr: de succo Hyssopi unc. j. Misce. *Dosis* drac. j. ß. plus minusve, cum *Vino Ennulato.* *3. Mixtura.*

lato. Valet contrà fumigationem Mercurii.

IV. ROTULÆ.

4. Rotulæ. R. Extr: Pimpinel. & Angel: an. scrup. j. Ol. still. Succini albi & Anthos, an. G. 6. Salis Absinth: & Hyssopi an. drach. ß. Sach. albi q. s. dissol. in aq. Cinam. F. *Confect. in Rotulis.*

V. ELECTUARIUM contrà Sublimati sumptionem ?

5. Electuarium. R. Conserv. Acetos: Borrag. & Melis: an. drach vj. Pulpæ Citri cond: unc. ß. Rad. Pimpin. cond. drach. iij Magist. Perlar. & Corall: an. drach. ß. Crystallor: præp: scru: iiij. Boli Armen. Orient. præp. scrup. ij. Pulv. rad. Torment: drac. ß. Salis Absinth: albiss: scrup. ij. Mithridat. opt. drach. j ß. Confect. Alcherm. drach. ß. Cum s. q. Syr. de succo Scordii. Misce pro Elect. seu Condito, *Dos*: drach. ij. vel circiter: superbibendo haustulum *Emulsionis* paratæ ex Sem. Citri, Amygd: & 4. Sem: frig. major. &c.

Et hac de Antidotis specificis contrà Hydrargyri malignitatem dicta sufficiant, ad Usum ipsius Mercurii nunc accedimus.

CAPUT XXI.

De triplici usu Mercurii seu Argenti vivi, & primò DE MECHANICO.

POstquàm hactenùs de Naturâ, proprietate, Temperamento ac Qualitate, ipsius Mercurii abundè disseruerimus, superest tamdem, ut ejusdem quoq; Usum breviter hîc annectamus. Qui quidem Usus triplex esse potest, *Mechanicus* scilicet, *Medicus* ac *Spagyricus*.

Ut igitur à primo, quem *Mechanicum* diximus, ordiamur, sciendum, à Mechanicis quibusdam ad varia perficienda opera eorum, Argentum vivum adhiberi. *Quinam Mechanicorum ☿ utuntur.*

1. enim *Aurifabri*, utuntur Mercurio *in deaurandis poculis*, aliisq; vasis argenteis vel æreis, Neque enim Argentum vel Æs auro obduci incrustariq; potest nisi Argenti vivi ministerio, quo uno obsequiosum fit ac tractabile. Faciunt autem ut vocant *Amalgama* ex utroq; addendo nimirum unc. j. Mercurii vivi, drach. j. Auri scobi seu limaturæ, hôcq; perlinunt vasa, quæ prunis imponunt, tamdiu ibidem illa relinquentes, quousq; ardor ignis, Mercurium fugarit, Auriq; fulgor reluceat, & hoc modo ἐπιχρύσωσιν suam perficiunt. *1. Aurifabri.*

2. Metal-

2. *Metallurgi.* 2. *Metallurgi* Mercurio utuntur *ad congregationem Auri vel Argenti*, quod latet in fluviorum aut rivorum aquoso limo seu sedimẽto, quemadmodum sunt innumeri qui istâ lotione Aurum aucupentur ex aquis, quibus insensibiliter immixtum est, & ad fundum plærumq; subsidet, atq; hâc ratione id in Ungaria & Sclavoniâ, aliisq; partibus, ubi rivi ex auriferis montibus profluunt, ut & in Germaniâ & Silesiâ, beneficio Mercurii in corpus redigunt, hoc est, atomos leviss: Auri, qui per decursum aquarum ab Auro eluuntur, & abraduntur & per aquam dispersos colligunt, & sibi uniunt, quod nullâ aliâ substantiâ fieri potest quàm per ☿. Hic enim ut loquitur doctiss: *Majerus in Lusu serio de Hermete*, tãquàm mater Auri, postquàm reperit filium suum errantem per aliena Elementa & aquas, illum in gremium suum recipit, donec eum sibi ipsi restituat, & viam monstret, aut consilia aperiat, quid agendum & quid nõ. Auro itaq; recollecto in substantiam tractabilem, ☿ indè per corium exprimitur, iisdemq; usibus adhibetur. Aurũ verò igni liquefit, & sic redit ad pristinam suam continuitatem.

Processus autem integer ferè *talis est*. Ramentum aut sabulum elutum irrigatur aquâ, ad ignem calefit, donec halitum exspiret. Deindè duplo Hydrargyri in patina lignea (mortario ligneo) profundâ misce, & ligneo pistillo ingere, contereq; 2. horis adjectâ urinâ paucâ, donec mistura instar pultis crassescat, & nec ☿ nec ramentum internoscantur. Posteà aquâ tepidâ adfusâ elue ad purũ. Adfunde dein & frigidam, & ☿ absorpto, Aurum consistet. Separa ☿ per alutam exprimendo, Mercurii residuum dissipa in testa super prunis. Alii tamen non aquâ tepida eluunt misturam, sed acri adjecto lixivio, aceto perfundunt, sinuntque in olla per h. 24. loco tepido quiescere: liquores cum sordibus effundunt, & Argentum vivum segregant per Alutam. Alii residuum ejus per descensum agunt, ut ex olla superiore pertusa, deferatur in subjectam inhumatam, quæ contineat urinã humanam, idq; donec olla rubescat, quo signo agnoscunt operis absolutionem.

Eodem modo *Argentum* ex mineris Peruanis contusis ac mixtis cum ☿, incredibili copiâ nunc colligunt Hispani, quemadmodũ constat ex relationibus eorum, qui vidêrunt & tractarunt ipsi, cujus tanta dicitur esse copia, ut omnem thesaurum excedat.

Sic

Sic *Aurifabris* ulteriùs ☿ etiam inservit, *ad congregandum Aurum* ab argenteis vasis deauratis, per aquam Regis separatum, dùm nimirum dictæ aquæ, parum ☿ vivi ac Vitrioli injiciunt, quibus injectis ac in ea dissolutis, mox de Argento abrasum seu detractum Aurum, in unum locum coit ac congregatur, quod posteà studiosè collectum servant.

3. *Speculorum confectores.*

3. Argentum vivum adhibetur *ad Speculorum Vitreorum seu Crystallinorum confectionem*, idq; hunc in modum: Crystallina Specula plana & adæquata ubi fuerint, Artifex ejusdem quantitatis efficiat bracteam Stanneam, planam & tenuiss: (nisi enim vitrum corpore aliquo denso sublinetetur, non sisteret impressam imaginem, sed dilabi sineret, ob maximam qua præditum est diaphaneitatem, sicq; simulacrum in eo evanesceret) indè super hanc bracteam Argentum vivum digitis extricet, quousque totum ab ea combibatur, & ubi in superficie illa hærebit, & ad argentea videbitur, tunc manibus hanc capiat, eâque à posteriori parte, Speculi superficiem paulatim obducere incipiat, donec ita totam ejus planitiem seu cavitatem dicta lamina cooperuerit seu circũplexa fuerit. Quo facto super planum aliquod locetur, sicq; exsiccari sensim ac quiescere permittatur. Et hâc ratione Vitrum Crystallinum, anteà pellucidiss. nunc inductâ crassitie aliquâ, desinit esse diaphanum, reflectetq; radios ad inspicientis oculum, propter supervenientem illam opacitatem.

4. *Molitores Auri.*

4. *Ad molendum Aurum*, cujus usus est in pigmentis, Argentum vivum quoq; usurpari solet. *Processus hic est*: Sumito foliorum Auri q. v. ponantur in crucibulum ad ignem, deindè sumito Argentum vivum quater tantum, & similiter in aliud crucibulum igni adponatur, sed non propè, ut tantùm calefiat. Auri verò folia tamdiu ad ignem relinquenda, donec rubescere incipiant, sed non liquescant. Quibus factis, auferantur ab igne crucibula, & misceatur Argentum vivum cum Auri foliis, miscendo aliquantulum simul ligno aliquo: deindè subitò in scutellam aquæ plenam injiciantur & fiet Amalgama: *Vel*: Folia Auri cum ☿ super lapide Porphyrite conterantur, donec optimè mixta & contusa, deindè bis vel ter aquâ com: laventur, si parum aceti vel succi Limon: addideris, non aberrabis, nam melius citiùsque permiscentur. Hoc igitur Amalgama, quocunq; modo paratum, sume, ac per pannum lineum non rarum,

rarum, aut quod melius, per corium cervinum trajice, quo Argent: vivum egrediatur. Quod autem de Mercurio adhuc residuum in corio hæsit, id contere cum Sulph: vivi optimè priùs contriti parte dimidiâ. Quo facto ponatur in vase ferreo probè cooperto ad ignem, ibique tamdiu reliquatur, quousq; totum Sulphur combustum, & quod relictum, flavum colorem induerit, deindè frigidũ in scutellâ aquæ plenâ toties lavetur, donec Auri colorem adquisiverit, & servetur ad usum.

5. *Pigmentarii.* 5. *Pigmentarii*, *Purpurinam* (ut vocant) *cum* ☿ *præparant*, quâ color Aureus ad pingendum & scribendum conficitur. Sumunt autem Stanni igne liquefacti ℔. j. cui, postquàm ab igne remotum fuerit, addunt Mercurii unc. 8. vel 10. miscendo continuè, Sulphur contrit: & Salis Armon: an. ℔. j. Miscent omnia optimè teruntque in mortario lapideo, deindè ponunt in Cucurbitam, infrà luto benè munitam, & coquunt in fornace, primò igni admodùm lento, deindè aucto, agitando materiam aliquamdiu baculo, donec citrinum adquirat colorem. Quo facto ab igne tollunt Cucurbitã, eamq; refrigescère sinunt. Et ita obtinent pulcherrimam Purpurinam, aureo colore infectam, quæ pòst lixivio teritur & urinâ, vel lixivio, addito pauxillo Croci, eluitur, & aquâ gummatâ temperatur, ut liquor fiat ad scribendum vel miniandum.

6. *Piscatores.* 6. *Piscatores* quoq; interdum ☿ vivo utuntur *ad alliciendos & capiendos Pisces*, idq; hunc in modum, teste *Alexio Pedemont: in lib. Secret:* It. *Wolff. Hildebrando cap. 52. Magia sua natur:* Cicindelas, id est, vermiculos illos noctu lucentes, in Cucurbitâ vitreâ, igne lento destillato, donec omnis exierit aqua, deindè aqua extracta, unà cum Mercurii unc. iiij. in phialam vel aliud vas vitreum rotundum & optimè obturatum, ne aër ingredi queat, ponatur. Quo facto, vas in rete aliquo collocetur diligenter, ne frangatur; deindè cum in aquis demersum fuerit, ita splendebit ut pisces, lumine allecti, cumulatim eò concurrant. Quod idem quoq; confirmatur à *Balth. Snurrio in suo Secr: libro* hiscè verbis: In promptu habeto vitrum parvum, cui Argentum vivum immittito, huicq; simul addito portiunculam aliquam ligni putridi noctiluci, obstructoque probè Vitri orificio, cum cerâ ac resinâ, illud collocato in nassa, quã aquis demerge. Et mira videbis atque experièris, quomodo agminatim Pisces ad illam nassam confluent,

fluent, eamque subintrare conabuntur.

CAPUT XXII.

De altero usu Mercurii, scilicet MEDICO.

Usus ☿ medicus. DEindè *in Medicinâ* quoque maximum habet usum Mercurius seu Argentum vivum, siquidem id usurpatur.

I. In morbi Gallici curatione.

1. In morbo Gallico. Id quod tùm de præparato, ac per os exhibito, tùm de crudo, unguentis atq; Emplastris admixto, intelligendum. Quod confirmant autoritates ac testimonia multorum Excellentiss. totius Europæ Medicorum, quæ nunc adducêmus. 1. *Quercetanus in consil. de lue ♀*, veritate motus (inquit) fateri cogor, Argentum vivum esse solum (quod hodiè quidem exstat, & specificum Luis inveteratæ ac deploratæ remedium, & alexipharmacum unum, ad quod major Medicorum ac Chirurgorum pars in Galliis aliisque regionibus post usum Hydroticorum, tamquàm ad asylum & extremum quoddam remedium cōfugiunt. *Idem in Tetrate cap. 30.* scribit nonnullos curationem Luis venereæ tentasse cum ☿, atque huic curæ, accommodatissi remedium, illum cognovisse, cum egregios effectus indè perceperint, imò præstantiores, quàm ab ullo alio auxilio. 2. Cui adstipulatur *Paraus lib. 18. cap. 6. & 10. & lib. 20. cap. 38.* dicens, Argentum vivum certè unicum esse, & verum istius Luis alexiterium, propriumq; Antidotum, quod opportunè adhibitum vires habeat admirandas, curare enim quocumq; modo adpositum partium tenuitate exsiccando, & sudores movendo. 3. *Platerus, Part. 3. Pract. suæ cap. 4.* ita scribit: Per extrinsecùs corpori adhibitum Argentum vivum, curatio hujus Luis communiter institui solet, indeq; morbum frequentiùs atq; integrè curari videmus. †. *Id. ibid.* Per exhibitum introq; sumptum ☿ vivum, hanc luem quoq; sanari posse, experientia similiter docuit, tùm si crudum, tùm coctione & ustione calcinatum propinetur. †. 4. *Caspar Hoffmannus in Epist. medic. 68. ad Scholtzium* adfirmat, Turpetho minerali aliquot Gallicos Halæ & alibi curatos fuisse. 5. *Cardanus lib. 4. de morbo Gall.* curam quoq; hujus luis per Hydrargyrum instituit. 6. *Angerius in lib. de Pudendagrâ* etiam ejus usum in hoc adfectu non respuit, dicens: Hôc reme-

remedio dolores exstinguuntur, pustulæ, tumores & Nodi discutiuntur, ulceraq; perpurgantur. 7. *Vidus Vidius lib. 3. cur: gener: cap. 13.* Sanari ait morbum Gallicũ ab Hydrargyro, maximè ob vim summam quam habet &c. *Et iterum*: sive manifestâ qualitate seu tota substantiâ succurrat ☿, constat, validiss: esse remedium, non tantùm in morbo Gallico, sed etiam aliis levioribus succurrere. 8. *Paracelsus lib. 6. cap. 5. de Pustul. & ulcer: Gall: & Tract. 4. de Therm: nat: cap. 3.* singularem quoq; proprietatem ☿ adsignat, sanandi Gallicum adfectum. 9. *Crollius in Basil. Chym.* vult, Mercurium clarificare ab omnibus impuritatibus corpus microcosmicum lue ♀ infectum. *Et paulò post*: ☿ vocat catholicum remedium in expugnãdâ hâccè Lue, & ejus ῥιζοτόμον dici merêri statuit. 10. *Julius Cæsar Claudinus in consult. 87.* in lue ♀, post alia adhibita suadet inunctionem Hydrargyri, quousq; sputum promoveatur. 11. *Ernestus Burggravius in Achille rediv:* adseverat, ☿ spagyricè præparatum, ad luem ♀; ceterosq; nonnullos chronicos & invictos adfectus edomandos, promptum esse remedium ac planè specificum. 12. *J. Besardus Tit. 1. Antriphil:* dicit, neminem practicantium Chirurgorum unquàm negasse, Mercurium summum esse antidotum ad luem Gallicam. 13. *Botallus cap. 31. de lue ♀*, Argentum vivũ præparatum maximè commendat ad hujus fœdiss: luis curationem: 14. *Langius lib. 3. Epist. cap. 11.* ad ejusdem morbi sanationem inter alia, Unguentum etiam Mercuriale proponit. 15. Quemadmodũ & ejusmodi Mercurialium unguentorum compositionem docet, *Wirsungius part. 5. Pract. cap. 13. dist. 5.* 16. *Amatus Lusitanus, Enarr: 70. in 5. lib. Diosc.* adserit, Ex Argento vivo unctiones pro Gallicâ scabie, incredibili juvamento parari. 17. *Fracast. lib. 2. Syphil.* scribere non veretur, totam vim sanandi hunc morbum, positum esse in soloHydrargyro, tamquàm medicamento quodam à Diis ipsis invento. 18. *Fallopius de Lue ♀ cap 76.* mox ab initio dicit, primam rationem sanandi morbum Gallicum empiricam, fuisse sumptam ab Argento vivo, Cheirurgosq; ejus usum feliciter expertos esse &c. 19. *Solenander sect. 1. consil. 2.* Scio (inquit) Argentum vivum inveteratam luem Gallicam, post omnia alia remedia frustrà tentata, sæpenumerò curasse, expurgato & educto multo humore, phlegmate potissimùm per os. 20. *Bertinus lib. 18. de med. cap. 14.*

 ☿ exte-

☿ exteriùs admotus, Lui ♀ præsentiss: est remedium. 21. *Herc. Saxonia de Plicâ cap. 57.* adfirmat, se sanctè ac relligiosè palàm profiteri posse, se plures jam deploratos ac miserrimè viventes, unico hoc remedio, Hydrargyri scilicet inunctione, integrè restituisse sanitati. 22. *Crato etiam in Consil: Scholzian. consil. 381.* non improbat inunctionem Hydrargyri, in curâ morbi Gallici, sed aliquot formulas unguentorum subjicit, ☿ vivum recipientes. 23. *Petrus Monavius in Epist. 212.* ita loquitur: Multi sunt qui in deploratis Gallicis, post Lignum Sanctum ad ☿ præparatum seu præcipit: tamquàm ad sacram anchoram confugiunt, & omnem malignitatem, quæ in corpore ab inunctionibus crebrò repetitis, relicta est, sese hujus præsidio funditùs exstirpare posse sperant, neq; planè infelici successu, ut in multis casibus ipsemet vidi. 24. *Capivaccius* quoq; *in lib. de morb. Gall.* Argentum vivum ad dolores hujus morbi mitigandos ac tollendos exhibet. 25. *Forestus in schol. ad Obs. 14. lib. de lue* ♀ docet, Argentum vivum esse antidotum & maximè accommodatum remedium ad Luem hanc, cum, quomodocumq; administretur, morbum curet. 26. *Johan. Vincent. in Enchirid: Dogmat. cap. 32.* Mercurium verum unicumq; hujus horrendæ luis ῥιζοτόμον adpellat. 27. *Philip. Müllerus in myst: med:* tradit, inprimis & antè omnia Mercurium, & quæ ex eo fiunt, ut Aquilam albam, ☿ vitæ &c. ad hunc morbum profligandum conferre. 28. *Renod. cap. 15. lib. 2. sect. 1. de mat. med.* in hæc verba scribit: Argentum vivum recentiores, remediis tàm externis quàm internis permiscent, utroque enim modo prodesse deprehenditur, ob vim quamdam alexiteriam, quâ virus venereum exstinguit. 29. *Rondeletius in lib. de morb. Italico:* ☿ vivi, antidotum, & maximè accōmodatum est remedium ad morbum Italicum, quia quomodocumq; administretur, morbum curat.

II. *In Pestis præcautione.*

1. *Joh. Beguinus in Tyrocin: Chymic. lib. 2. cap. 13.* Dignum admiratione est, quod quamvis in viciniâ Hydriæ, Comitatus Goriciensis, ubi reperitur copiosè ☿; singulis ferè annis Lues pestifera grassari illa tamen semper immunis ab hac manere soleat, idq; viri profectæ ætatis se observasse, & à Majoribus suis accepisse, mihi sanctè confirmarunt. Hinc patet, *2 In Peste.*

Mercu-

Mercurium esse summum omnis putredinis ac corruptionis alexipharmacum. 2. *Michael Majerus in lusu de* ☿, Argentum vivum est plurimorum morborũ alexipharmacum, & ut testantur quidam, ipsius Pestis, (cum eo loco ubi ☿ effoditur, & tractatur, numquàm aut rarissimè hoc contagium grassetur) dummodò maneat in sua propriâ naturâ, & non à salibus aut aquis corrosivis inficiatur, ac venenosus reddatur. 3. *Rud. Goclen in Tract: de Peste*: Hoc Amuletum maximè ab Autoribus probari contrà Pestem invenio, si nimirum ex avellana perforata nucleus interior extrahatur, deindè Argento vivo repleatur, colloque suspendatur, mirum enim in modum nos hoc ipso tutos reddi à Peste adserunt quidam. 4. *Petrus Droettus* quoq; *in consil. de Peste*, *cap. 8.* hujus remedii meminit, testaturque se id accepisse à Medico Principis Chabanei, qui in Metensi obsidione, nullo alio remedio se defendit à Peste, quæ tunc maximè sæviebat, neq; se solummodò, sed & Cheirurgum, qui Peste infectos invisebat. 5. Mentionem itidem ejusdem Amuleti facit *Jac. Theodor: Tabernamontan. in suo de Peste regim*: ut & *Marsil. Ficinus*, & alii. 6. *Jordanus de Peste tract. 3. cap. 9.* Hydrargyrum quidam ad Pestilentiæ contagia miris laudibus extulerunt. † 7. *Johan. Poppius in Enchirid. Experiment.* ☿ inditus cauli pennæ vel avellanæ excavatæ & de collo suspensus, utile amuletum est tempore Pestis, & præservat hominem à malignâ infectione. 8. *Joubertus in Tractat. de Peste cap. 18.* Illud admirandum Hydrargyron pectori adpensum, genuino & catente odio Pestem cæteraq; venena fugare, & proindè ab omnibus cor liberare. 9. *Johan. Dan. Mylius lib. 1. Antidot. Medico-Chym. cap. 16.* ☿ vivus gestatus à morbis Pestilential. tuetur. 10. *Paraus lib. 21. de Peste cap. 24.* 11. *Matthiol. in Tractat. de lue* ♀ scribit, pulverem ☿ ij cum succo Carduibened: aot Elect: de Gemmis exhibitum, Pestem, priusquâm in corpore obfirmaverit, abigere, vomitu, dejectione & sudore provocatis. †

III. In Pediculorum depulsione ac enecatione.

3. In pediculari morbo.

1. *Avicenna enim lib. 7. Fen. 4. Tr. 3. cap. 27.* inter alia medicamenta contrà Pediculos, commendat etiam Hydrargyrum. 2. *Isaacus lib 4. Pract. cap. 9.* unguentum conficit ex Argento vivo, & cineribus Filicis cum aceto, ad pediculos in corpore calido enecandos.

dos. 3. *Serapio lib. de simpl. medic. cap. 385.* ex Rhase citat: Argentum vivum mortificatum occidere pediculos. 4. *Rhases lib. 9.* profitetur, si permisceatur Argentum vivum mortificatum Oleo, natos pediculos interficere. 5. *Albert. Magnus*, tradit, Pulverem Argenti vivi cum pulvere plumbi super carbones sparsum, fumumq; indè exceptum ab homine, pediculos occidere. 6. *Joh. Th: Minadous, lib. 2. de turp. extr. cap. 9.* docet, Hydrargyti usu, certò elui ac curari hanc pediculorum fœditatē. 7. *Aldrovandus lib. 5. de insect. cap. 4.* Argentum vivum (ait) nulli non tradunt pediculis internecionem adferre: Unguento etiam Enulato, quod Argentum vivum recipit plurimum utuntur. In pueris tamen cautè hoc remedii genere utendum monet. 8. *Cæsalpinus lib. 3. de metall: cap. 11.* Argentum vivum cum salivâ aut axungiâ commixtum, ut non adpareant ejus guttæ, & illitum, pediculos & lendes enecat. 9. *Paræus lib. 20. cap. 38.* Argentum vivum exstinctum, & concorporatum axungiæ suillæ, abigit pediculos ac pulices. 10. *Libavius Tom. 1. Syntagm. Arc. lib. 1. cap. 13.* scribit, mirabile ex ☿ Magisterium contrà pediculos fieri, & cum halitus Mercuriales, adhærentes vasis per ☿ inauratis, pannis detergentur, qui indè vim bestiis istis adversam concipiunt. 11. *Joh. Bapt: Montanus, Part. 2. medic. suæ cap. de pedicul:* Argentum vivum adplicatum occidit pediculos, imò solùm ex ejus odore fugiunt. 12. *Lonicerus part: 3. sui Herbar.* Argentum vivum mortificatum & mixtum cū Oleo Laurino, enecat pediculos. 13. *Varignana in Secret. Tract. 3. cap. 9.* Argentum vivum cum oleo rosac: mortificatum, & inunctum, pediculos interimit. 14. *Valesc. de Taranta in Philon. lib. 7. cap. 54.* Ego (inquit) expertus sum, Arg: vivum incorporatum cum sanguine porci, occidere pediculos. 15. *Autor Horti sanit. cap. 21. Tract. de Lapid.* Argentum vivum pediculos in capite interficit. 16. *Fallop. cap. 37. de Metal:* Arg: vivum enecat & quasi comburit pediculos illos latos, & nihil ad eos reperitur præstantius Mercurio, & mando illi, qui cruciatur his animalculis, ut quandò vesperi eat cubitum, inungat cum Argento vivo, mixto cum pulpâ pomi sub cineribus cocti, sibi alas, pecten, vel alias partes, in quibus animalcula illa resident, & si quis observaverit, videbit manè animalcula illa rubra, & fermè combusta. 17. *Majerus in lusu de ☿:* Admiscetur ☿ Emplastris ad Phtyriasin sine noxâ,

xâ. 18. *Ernest. Burggravius in Achille πανόπλω:* ☿ ad interimendos pediculos, quacumque parte corporis, facultate pollet specificâ. 19. *Forestus in schol. ad lib. 8. Observ. 15.* Ad omnia genera pediculorum occidendum, nullum est præstantius remedium Argento vivo. 20. *Joubertus cap: 6. de pil. & cut. affect:* Argento vivo nullum præstantius reperitur medicamentum ad pediculos omnisq; generis insecta occidenda. 21. Præterea Argentum vivum quoq; variis unguentis permiscent ad enecandos pediculos, *B. Gordonius* part. 2. Pract. suæ cap. 9. *Joh. Platear.* cap. 5. de simpl. medic: *P. Bayrus* in suâ praxi: *Vidus Vidius* de curat: membr: lib. 1. cap. 4. *Et lib. 6.* de cur. gener: cap. 10. *Caspar. Schwenckfeldius* & alii plures.

IV. In Lactis amissi restitutione.

4. *In Lactis amissi restitutione.*

1. *Hercules Saxonia in lib. de Plicâ, cap. 52.* Hoc certò scio, & est res notissima Patavii ac frequentissima, mulieres plebeculas lactantes, cum primum Lac amiserint, à Pharmacopolis corticem avellanæ in hunc usum à medullâ excavatum, & foramine angusto fabrefactum, Arg: vivo plenum sibi ipsis emere, obturato cerâ orificio, & collo adpendere, ut lac restituatur, quod ipsis ex voto succedit. Et quamquàm istæ tamquàm superstitiosæ putent, Mercurium fascinationibus prodesse, quæ animo concipiunt, amissum Lac, ob fascinationem fuisse deperditum, Ego tamen aliter sentio, qui cum videam, Hydrargyrum, vaporosam in se habêre substantiam, & usq; adeò tenuium esse partium, ut in penitiores quasque partes sese insinuare possit, animo concipio, ideò prodesse deficienti Lacti, quod valeat crassum sanguinem fundere & attenuare, qui propter sui crassitiem venas mammarum ingredi non poterat. 2. *Thomas Jordan: de Phænon. Pest. Tract. 3. cap. 9.* idem quoq; confirmat, se nimirum Patavii observasse, mulieres ad amissi Lactis reparationem uti Hydrargyro, avellanæ incluso, & ad collum adpenso.

V. In Doloris Colici atq; Iliaci sedatione.

1. *Marianus Sanctus com. ad Avic.* scribit, se vidisse multos, qui ab Ileo desperato liberati fuerunt hausto Argento vivo. 2. *Bertinus de Medic. cap. 14. lib. 18.* ita dicit, In putamine Avellanæ inclusum Argentum vivum & collo suspensum, 5. *In Colicâ & Iliacâ.*

sum, Colico dolori atq; Ventriculi flatibus eximiè opitulari creditur. 3. *Barth. Turrian. in Buliatr. lib. 4. Conf. de Ileo* refert, quamdã ab exhibitione Mercurii præcipit: cæteris remediis nihil juvantibus, ab ileo fuisse liberatam. 4. *Augenius Tomo 1. lib. 11. Epist. 1.* scribit, Argentum vivum, Colicam passionem, reliquis non conferentibus, curare ac tollere. 5. *Fidejustus Reineccius, lib. 2. Thes. Chym.* inter alia quoq; Mercurium præpar: ad Colicam ac Iliacam proponit.

VI. In Vermium seu Lumbricorum expulsione.

6. In Vermibus.

1. *Vidus Vidius de curat: membr. lib. 9. cap. 27.* Extollunt aliqui ad vermes, exiguam portiunculã Hydrargyri cum Oxymelite, seu Syr. de Absinth. aut flor. Persic. 2. *Quercetan. in Consil. de lue Gall.* Substantia hæc metallica (scilicet Argentum vivum) observata est summum esse antidotum vermibus, omnisq; putrilaginis. 3. *M. Majerus de Herm:* Ab aliquibus datur interiùs cum Conf. Ros: permixtus, pueris contrà vermes. 4. *Joh. Bapt: Montan. Part. 2. medic. cap. de Pedic.* Possumus Argento vivo curare non solùm pediculos, sed & vermes in intestinis. 5. *Platerus in 3. Parte Prax. cap. 13.* Aliqui ☿ scrup. ß. deglutiendum propinant, quod vermes, quibus adversatur valdà, fugat, poteſtque innoxiè sumi. 6. *Paraus lib. 20. cap. 38.* Argentum vivum illitum umbilico, vermes conficit in intestinis. 7. *Libavius Tom. 1. Syntagm. lib. 1. cap. 13.* Argentum vivum datur utiliter non tantùm equis, sed & infantibus contrà vermes. 8. *Sanctorius lib. 5. meth. vitand. error. cap. 11.* In Lumbricis enecandis ad valida præsidia confugimus, ut Argenti vivi scrup. j. cum Aloe. 9. *Vidius lib. 2. curat: gener: cap. 2. & lib. 3. cap. 13.* Hydrargyrum ad 2. granula datum puerulis, qui vermibus vexantur, plurimum conducit. 10. *Cæsalpin. lib. 3. de metall. cap. 11.* Sunt qui Argentum vivum infantibus exhibent magnitudine 2. granorum Milii ad vermes necandos, citra ullam molestiam. 11. *Gul. Fabrit. Cent. 2. Obs. Chir. 71.* narrat, quamdam mulierem contrà Lumbricos sumpsisse drach. jß. Mercurii citrà noxam. 12. *Burggravius in Achill. suo:* Ad interimendas alvi tineas seu lumbricos, facultate poller specificâ Argentum vivum. 13. *Philipp. Mullerus in myst: Medic:* ☿, & Mercuriales res, hostes sunt Lumbricorum & corruptionum, undè scrup: j. ☿ crudi, vel per se, vel cum aq: Portul: ille

tul; ille propinat ad vermium necationem atq; expulsionem. 14. *Ioh. Vincentius in Enchirid. Dogm. cap. 23.* ☿ & Mercuriata omnia Lumbricorum omniumq; corruptionum hostes sunt, & ideò nonnulli (inter quos & *Fernelius*) ☿ crudum puerulis à Gr. 6. usq; ad scrup. ß. imò scrup. j. exhibêre non verentur. 15. *Wirsungus Part. 3. Pract. cap. 15. distinct. 14.* Argentum vivum mortificatum cum axungiâ porci, & cum digito illitum ano, vermes indubitatò necat. 16. *Zapata* quoq; ex Argento vivo parat præsentaneum remedium contrà vermes. 17. *Quercetanus in Consil. 3. de lue Venerea*: Substantia hæc metallica observata est, esse summum Antidotum vermibus omnisque putrilaginis, quemadmodum inter simplicia Hypericum.

VII. In Partus difficilis promotione.

7. In Partu difficili. 1. *Mizaldus Centur. 6. memorab. distinct. 17.* Argentum vivum ad facilitandum partum multum valet. 2. *Matthiolus comm. in lib. 5. Diosc. cap. 70. & lib. 4. Epist. medic.* scribit, se vidisse Goricienses obstetrices, mulieribus laboriosè parturientibus scrup. j. vel drach. ß. Argenti vivi in potu offerre absq; ullo incommodo, & felici semper cum successu. 3. *Cæsalpin. lib. 3. de metal. cap. 11.* Propinatur sine noxâ, pondere scrup. j. ægrè parturientibus, ultimo remedio. 4. *Vidus Vidius lib. 2. de curat: gener. cap. 2. & lib. 3. cap. 13.* Hydrargyrum mulieribus ægrè parturientibus ad scrup. j. datum plurimum proficit. 5. *Ewaldus Hoghelandaus in Histor. transm. metall.* Hydrargyrũ in Carinthia & Carnia vicinisque locis, puerperis ad facilitandum partum propinatur. 6. *Angelus Sala in Tenar. Bezoardic. cap. 23.* singulariter in partu difficili commendat Mercurium vitæ, utpotè facultatem expultricem egregiè stimulantem, &c.

VIII. In Scabiei, Herpetis, ac Elephantiasis sanatione.

8. In Scabie, & Herpete. 1. *Mesue in Antidot. distinct. 11.* ad Scabiem Argentũ vivum mortificat saliva hominis jejuni, adjecto pauco Ol: Laurino & aliis pulveribus. 2. *Serapio lib. de simplic. medic. cap 385.* ex Rhase citat, Argentum vivum exstinctum cõferre Scabiei. 3. *Penottus de med. Chymic.* Mercurius Scabiem citrà noxam curat. 4. *Minadous lib. 2. de turpit. ext. cap. 14. lib. 2.* inter alia medicamenta, etiam Hydrargyrũ ad Scabiei curationem proponit.

ponit. 5. *Solenander consil. 2. Sect. 2.* Sublimatum aliis rebus in unguentis addit ac permiscet contrà Herpetem. 6. *Libavius lib. 7. Syntagm: cap. 32.* docet, nonnullos purgato Mercurio uti in unguentis ad Elephantiasin, tamquàm proprio remedio. 7. *P. Monavius in Epist. med. à Scholzio editis, Epist. 227.* non improbat quoq; Argentum vivum in Scabie. 8. *Platerus in Praxi parte 2.* Unguẽtis contrà Scabiem, ☿ vivum permiscere non veretur. *Et in libro Observ. suar.* ad Herpetem, Sublimato quoq; dissoluto in aq: Ros: vel Plantag. utitur. 9. *Lælius à Fonte in 72. Consil. medic:* Si Scabies (ait) sit inveterata, poterimus uti Argento vivo unguentis permixto. 10. *Jul. Cæsar Claudin. in Consult. medic. 47.* dicit in Scabie fera se non abhorrêre descendere ad inunctionem ex Hydrargyro. 11. *Libavius Tom. 1. Synt. lib. 4. cap. 15.* Usurpatur pulvis Argenti vivi in unguentis, quæ contumaciss. Scabiei destinantur. 12. *Palmarius lib. de Hydrarg. cap. 3.* Corpori prudenter illitum, aut intrò sumtum Argentum vivum (utroque enim modo si rectè præparetur, usurpari potest) omnis generis Scabiem siccam & pruritum demulcet, Herpetes etiam coërcet, Impetiginem tollit, Lichenes & Lepram quantumvis inveteratã, radicitùs exscindit, Elephantiam incipientem intercipit, & omnem cutis fœditatem, illitum delet. 13. *Autor Horti Sanit. cap. 21. Tract. de met.* Argentum vivum optimũ existit remedium ad Scabiem curandam & tollendam. 14. *Forestus etiam lib. 5. Observat. Chyr. 12.* Argentum vivum non rejicit in Unguentis contrà Scabiem. 15. Quemadmodum & eodem, ad eumdem affectum, in similibus Unguentis ac Linimentis utuntur *Erotis* seu *Trottula*, de passion: mulier: cap. 45. *Serapio* Tract. 5. cap. 7. *Gordonius* in Pract. part. 1. cap. 24. *Paracelsus* lib. 10. de Pustulis & Scabie Gall. cap. 1. *Platearius*, lib. de simplic. medic. cap. 5. *Rondeletius* in Praxi. *Valescus de Taranta* lib. 7. sui Philon: cap. 35. *Varignana* in Secret: Tract. 3. cap. 1. *Joh Bapt. Besardus* Tit. 1. Antri Philosoph. *Johan. Stockerus* lib. 2. Empir. suæ cap 10. *Wirsungus*, Parte 5. suæ Pract. cap. 1. distinct. 9. *Lonicerus* Parte 3. sui Herbarii. *Vidus Vidius* lib. 6. cur: gener: cap. 7. 16. *Cæsalpinus lib. 3. de metall. cap. 11.* Argentum vivum Scabiem malignã sanat ulceraque prava, quia vehementer repellit & siccat.



IX. In.

IX. *In ulcerum putridorum, rebellium, ac pravorum exsiccatione, detersione & consolidatione.*

9. In ulceribus. Id quod potissimùm de ☿ Præcipitato intelligendum. Undè 1. *Fernelius lib. 2. de abdit. cap. 14.* Hydrargyrum (inquit) pustulis ulceribusq; malignis opitulatur. 2. *Palmarius cap. 5. de Hydrarg.* Argentum vivum maligna ac serpentia ulcera sistit, tùm intrò sumptũ, tùm illitum. 3. *Quercetanus in Consil. de lue Vener:* ☿ aptiss: atq; efficaciss: est remedium, curandis ulceribus cavernosis & phagædenicis. 4. *B. Penottus de med. Chymic. prapar.* ☿ præcipitatus, ulcera maligna, & præcipuè luem ♀ curat. 5. *Michael Majerus in Lusu de Herm:* ☿ admiscetur Emplastris ad ulcera absq; noxâ. 6. *Forestus lib. 7. Observ. Cheirurg. 12. & 13.* minimè quoq; rejicit ☿ præcipit: in ulcerum malignorum curatione. 7. *Philippus Müllerus in myster: med.* Aquam ad radicitùs sananda ulcera proponit, compositam ex Aq: ros: & ☿ Sublimato. 8. *Michael Doringius in Epist: ad Fabrit:* Scio (inquit) te uti ☿ præcipitato feliciter, cùm intrà, tùm extrà corpus, ad ulcera sordida & contumacia persananda, cujus rei nõ solùm apud te multa vidi specimina, verum etiam ipse in Praxi meâ observavi nonnulla. 9. *Collius in Basil: Chym:* ☿ radicitùs tollit omnia ulcera venerea. Et in ulceribus malignis ac fœtidis expurgandis, commiscetur unguentis. 10. *Besardus in Antri Philos: Tit. 1.* Aquam quamdam Mercurialem describit, eamq; ad ulcera venerea commendat. 11. *Johan. Langius lib. 2. Epist. 47.* sic scribit, Argentum vivum arte Chymicâ in pulverem redactum, ac ulceribus dysepuloticis, ac ichore arrodente madidis inspersum, acrimoniam humorum obtundit, & in suppurationem promovet. 12. *Cæsalpinus lib 3. de metall. cap. 11.* Ulceribus pudendorum extergendis, & sine morsu exsiccandis, Argentum vivum pulverisatum conducit. 13. *Fabritius in Tractat: de Combust. cap 8.* Mercurii præcipitati pulvis præstantiss: est medicamentum in ulceribus putridis. 14. *Paracelsus lib. 10. de pust. Gall:* ☿ præcipitati usu, omnia ulcera cavernosa, non corrosiva & serpentia perfectè sanantur. 15. *Idem* testatur & *Euonymus in Thesauro* de ☿ præparat:

X. *In Tumorum durorum Resolutione.*

1. *Saxonia in lib. de Plicâ cap. 52.* *10. In Tumoribus.*

 Argen-

Argentum vivum vaporosam in se habet substantiam, & usq; adeò tenuium est partium, ut non modò in penitiores quasq; partes se insinuare queat, verùm etiam tophaceos Tumores dissolvere ac digerere. 2. *Mich: Doringius in Epist. ad Fabrit:* scribit, Fabritium, Mercurio crudo in unguentis & emplastris, ad Tumores scirrhosos & tophos veneteos felicissimè usum esse. 3. *Jul. Palmar: cap. 3. de Hydrarg:* Argentum vivum scirrhos emollit ac resolvit, summâq; pollet humiditate, cum partium tenuitate conjunctâ. 4. *Vidus Vidius lib. 3. Cur: gener: cap. 13.* Argentum vivum permiscet Emplastris ad resolvendos tophos seu nodos Gallicos. 5. Quod & facit *Paræus* ut vidêre est apud eum *lib. 18. cap. 25.* 6. *Libavius lib. 7. Syntagm: cap. 7.* Mercurii vim occultam comunicabilem esse, panni extersorii, & membranæ bractéariorum docent, his enim adplicatis, Tumores Phlegmonum & Oedematum sidunt. *Idem lib. 1. Syntagm: cap. 13.* Argentum vivum per se in catinis fervefactũ, & in decoctũ Galegæ immissum, externo fotu, præbet Magisterium Tumoribus. 7. *Fernel. lib. 2. abd. cap. 14.* Hydrargyrum praeduros Tumores emollit, concretosque dissolvit. 8. *Quercetanus in consil: de lue ♀.* Argentum vivum aptiss: atq; efficaciss: à Medicis deprehensum est, ad nodositatum dissolutionem. 9. Quantam præterea vim ☿ habeat, discutiendi Tumores duros seu phlegmonodes, comprobatum fuit à *Theodorico Hereo* sequenti Historiâ, à *Paræo lib. 20. cap. 38.* hiscè verbis descriptâ: Non ita pridem (inquit) puero cuidam Doctoris Medici, subortæ erant parotides, cum ingenti dolore & pulsu. Huic de communi Medicorum sententiâ, imposui Anodynum, cujus tanta fuit vis, ut primo apparatu Tumor manifestè residerit, dolorque valdè mitigatus fuerit. Secundo apparatu, rursus remissiora facta sunt omnia. Cum igitur hujus anodyni Cataplasmatis tantas vires admirarer, animadverti, ipsi admixtum fuisse ☿ vivum, contigisseq; id incuria Pharmacopolæ, qui illud à nobis præscriptum anodynum miscuerat in mortario, in quo paulò antè unguentum, Mercurium recipiens admixtum fuerat, relictis adhuc ibidem, eiq; adhærentibus reliquiis. Simili etiam morbo, mulieri nobili laboranti, de Medicorum consilio, aliis medicamentis priùs frustrà adhibitis, ☿ vivum admiscui, sicque paucis pòst diebus Tumor digestus resolutione evanuit. 10. Ita

Guliel.

Guliel. Fabrit. Cent. 2. Observ. 38. Mercurium crudũ admiſcet Emplaſtris ad Tumores Scirrhoſos emolliendos.

XI. In Faciei Decoratione.

11. In decoratione faciei. Quod inprimis de Sublimato accipiendum, hoc enim in Coſmeticis adhiberi nonnumquàm ſolet, teſte 1. *Fallopio*, qui *cap. 6. lib. de medic. purg.* dicit: Argentum vivum ſublimatum ſolet uſurpari & certo modo præparari, ad decorem faciei conciliandum. 2. *Cæſalpinus lib. 3. de metall.* Mulieres Argento vivo ſublimato utuntur temperato cum ceruſſa ad faciem decorandam. 3. *Foreſtus in ſchol. ad Obſerv. 2. & 3. lib. de Fucis.* It. *Platerus Part. 3. Prax. cap. 2.* etiam præſcribunt Sublimatum, mixtũ cum aliis ad decorationem faciei. 4. *Beſardus Tit. 3. Antri Philoſoph.* ponit deſcriptionem cujusdam aquæ Coſmeticæ, Mercurium ſublim: recipientis. 5. Ita *Cardanus*, *Alex. Pedemont. Johan. Bap. Porta*, & *Marinellus* ejuſmodi aquarum coſmeticarum compoſitiones tradunt, quæ omnes Sublimatum unà cum aliis recipiunt. 6. *Langius lib. 1. Epiſt. 43.* Aliptæ Italorũ & Hiſpanorum, ex Hydrargyro, Ceruſſà ac Minio, unà maceratis, faciunt fucum, ſeu coſmeticum præparant pro mulieribus. 7. *Libavius lib. 3. Syntagm. cap 30.* ☿ Sublimatus, uſu externo, ſpecioſæ formæ lenocinium, effecit, ut inter Coſmetica mulierum locum invenerit, &c.

XII. In Faſcini amolitione ſeu depulſione.

1. *Joh. Wierus lib. 5. de Præſtig: Dæmon: cap. 19.* Ligatum ſanare creditur, ſi Argentum vivum in calamo, vel avellanæ nucleo vacuo cum cerâ occluſum ſub pulvinari, maleficio læſi collocetur, aut ſub limine oſtii, per quod is in domum vel cubiculum ingreditur. *12. In Faſcino amoliendo.* 2. *Hildebrandus lib. 1. Magiæ nat. cap. 36.* Cauli pennæ Anserinæ, vel avellanæ vacuæ aut excavatæ immitte Hydrargyrum, ceràque orificium probè obſtrue, hocq; Amuletum ſuppone Pulvinari tuo, ſuper quo cubas, & liberaberis à Faſcino per maleficas tibi illato. 3. *Alex: Pedemont.* idem remedium iiſdem verbis recenſet *in lib. ſuo Secretor.* 4. *Matthiolus de curandi rat. morb. Gall.* circà finem ferè etiam adſerit Argentũ vivum Faſcino adverſari. 5. *Euonymus in Theſ. Med. cap. de ſolidis quibusdam*, docet confectionem Electuarii ex Argenti vivi pulvere, quod Faſcino vult adverſari. 6.

Libavius Tomo 2. Syntagm. Arcan. lib 4. cap. 25. Argentum vivum (inquit) appensum in Fascino valêre tradunt. 7. Inveniuntur quædam etiam de eodem remedio in *Martini Delrii Disquisit. Magic. lib. 1. & 4.* &c.

Hiscè plura quidem adhuc addi possent commoda, quæ ☿ tàm crudus, quàm præparatus, in Medicinâ adfert, verùm, ne in immēsam molem hic noster Tractatus excrescat, consultò hîc pedem figimus, & ad ultimum hujus 1. Libri, Caput, nunc nos conferimus.

CAPUT XXIII.

De ultimo Mercurii Usu, nimirum SPAGIRICO.

Chymici utuntur Mercurio 1. Ad Cinnabaris confectionem.

TAmdem Chymicis quoq;, ☿ vel crudus, vel præparatus, ad diversimoda opera inservit, Nam 1. ex eo conficiunt *Cinnabarim*, Lapidem nimirum illum rubrum cum nitore splendentem, & Pictoribus atque Librariis satis notum. *Modus componendi hic est*: In Cucurbitam vitream, arena palmi altitudine immittitur, superadditis ℔ quinq; Argenti vivi. Interim his in cinere calente stantibus, in patinâ terreâ liquantur ℔ij. & sextans Sulphuris benè cōtriti, & adfunduntur Mercurio, statimq; demisso bacillo, materia versatur tamdiu, donec in pulverem fathiscat. Cinis calens aggeritur usq; ad collum. Datur ignis minutus, in horas 10. ut vapores abscedant. Posteà imponitur operculum è luto, pluribus foraminibus pertusum. Aucto igne per horas 12. primò exit fumus niger, pòst cittrinus, tamdem ruber, quo apparente, opereq́ne frigefacto, Cinnabaris extrahitur.

2. Ad Aurum calcinandū.

2. *Adhibent Mercurium, ad Aurum in calcem redigendum*, idq; hoc modo. Recipe Auri limati partem unam, ☿ vivi partes sex, Misceantur seu amalgamentur invicem, ut fiat indè quasi Puls, hanc exprime per corium, trajectam tere cum ℔ j. Salis, inditaq; Catino, ponatur in ignem reverberii, & ita cementetur per horas 6. eâ tamen cautione adhibitâ, ne Sal inter cementandum liquescat aut fundatur. Quo peracto, removeatur Catinus ab igne, pulvisq; seu calx Auri, diligenter aquâ dulci, ab omni acrimoniâ seu salledine eluatur usuiq; servetur.

3. Ad augmentandum Aurum vel Argent:

3. Nonnulli artifices Chymici ☿ vivo benè purgato *ad Augmentationes* (ut vocant) *tùm Auri tùm Argenti*, quoq; utuntur, addendo nimirùm illum alterutri horum corporum, in certâ seu justâ dosi, & convenientem gradum ignis per

per aliquot tempus adhibendo, quò tandem fit, ut Aurum vel Argentum, cui additus fuit ☿, pondere crescant seu augmentum capiant. Quod confirmatur etiam ab *Hoghelandæo in Histor: transmutat: Metallor:* adserente, sibi notos esse aliquos, qui Argentum, continuâ Hydrargyri adpositione, certâ temporis periodo nutriunt, & posteà pondere ac quantitate auctum ad Monetarios deferunt atque vendunt.

4. Ad stridorem Stanno tollendū.

4. Sunt qui *Stanno* etiam *stridorem* & *mollitiem* adimere conātur medio seu beneficio Mercurii; Idque *in hunc modum*: Stannum postquàm igne fuerit solutū, Argentum vivum injiciatur, posteà amoveatur & in vitreâ Cucurbitâ accommodetur, cui venter in orbem turgescat, & collum in lōgum porrigatur atq; curvetur, infervescat igni, ejusq; vi Argentum vivum per sublimationem elevetur, & per vasis collum suspendatur, descendatq; stillatim, ut prorsus absumatur, & Stannum remaneat in fundo. Hoc quinquies vel sexies repetatur, & Stannum omni carēre stridore deprehendētur.

5. Ad varia.

5. Item *usus Mercurii* præsertim *Sublimati* apud Spagiricos aliquis etiam est *in Tincturis* quibusdam conficiendis, ut & *in dealbando Cupro*, & pluribus aliis Chymicis operibus.

6. Ad varia medicamenta præparanda.

6. Tamdem Chymici ex Mercurio varia parant medicamenta, ut *Oleum*: *Spiritus*: *Aquam*: *Q. Essentiam*: *Sublimatum*: *Præcipitatum*: *Flores*: *Liquorem*: *Balsamum*: Item reddunt eum *purgativum*: *diaphoreticum*: *fixum*: *coagulabilem*, &c. De quibus omnibus nunc in sequenti Libro peculiarem Tractationem instituturi sumus.

FINIS LIBRI I.

LIBER II.

DE VARIIS MERCURII

PRÆPARATIONIBUS ARTIFICIOsis, cùm Medicum, tùm Chymicum usum concernentibus.

AD

AD Finem feliciter perducto priori LIBRO, in quo de Naturâ seu Essẽtiâ, Ortu, Proprietate, Viribus ac Qualitate MERCURII juxtà Principia Philosophica, Medica, atq; Chymica abundè satis disseruerimus, superest tamdém, ne quid Tractatui huic desit, ut, quos polliciti sumus, varios quoque atq; probatos *Ejusdem* præparandi elaborandiq; modos, cùm ad Chymicum, tùm ad Medicum usum inprimis, accommodatos, fideliter tradamus & annectamus. Etsi autem varia ac infinita penè Præparationum genera ex ipso ☿, à Spagiricis hactenùs inventa atq; excogitata fuerint, nec etiamnùm hodiè multi industrii desint artifices, qui sagacissimi ingenii vi seu adminiculo subindè plures novasque ex eodem rimentur & indagent Formulas, eruantvè Remedia: Nos tamen ex omni numero, non nisi paucas quasdam, easque quidem secretiores atq; elegantiores Præparationes, partim ex Authenticorum quorumdam Autorum scriptis ac monumentis publicis mutuatas ac depromptas, partim verò ex secretis nonnullorum præstantissimorum Chymicorum Codicibus manuscriptis, excerptas atq; descriptas, partim etiam à nobismetipsis experientiâ propria ita cognitas, elaboratas ac perspectas, ordine nunc subjiciemus.

CAPUT I.

De Variis præparationibus OLEI Mercurii.

I. OLEUM Mercurii dulce, interiùs & exteriùs usurpandum.

RECip: Spiritus Nitri partes 2. Salis Ammon: purg: partem j. Destilla simul, & aquam destill: adserv. Cape posteà ☿ sublim: q. v. adfunde ei aquam prædictam ad eminentiam 2. vel 3. digitorum, digereq; vase clauso, posteà destilla, residuum tere, & rursus aquam affunde, idq; tantisper reitera, donec omne Sublimatum in fundo fixum remaneat. Fixum hoc Sublimatum per horam unam aut alteram leviter reverbera; deindè tere, ac S. V. adfunde, quem multoties à ☿ abstrahe, donec in Olei formam abeat. Oleum hoc fixum est, & dulce. Opus est, ut semper novum adfundas S. V.

Usus hujus Olei tutiss: est, intrà & extrà corpus. Confert enim *1. Podagricis. 2. Lue Gallicâ infecti. 3. Cancro, Fistulis, & omnibus ulceribus sordidis, putridis atq; inveteratis.*

II. AL.

II. Al. OLEUM dulce.

Solve ☿ Sublimatum aceto destillaro. Solutiones digere, destillaq; ad siccum. Huic adfunde S.V. ad 3. vel 4. digitos. Digere, donec in mucosam pinguedinem fathiscat. Destilla hanc ex arenâ gradatim, exibitq; tamdem igne fortissimo humor lacteus, quem fecibus tritis redde: Digere iterum ac destilla, accipiesq; Oleum candidum & suave.

Usus ejus tùm internus *ad Renes exulceratos atq; Calculum* tùm externus *ad ulcera*.

III. OLEUM Mercurii *Diaphoreticum*.

Fac Amalgama ex Mercurii vivi unc. iij. & Stanni Anglici unc. j.ß. Hoc ablue aceto, resiccaq;. Deindè S.V. adfusus accēdatur (præmissâ digestione aliquâ) ubi conflagravit, recentem adpone, iterumq; incensus comburatur, repetendo operationem, donec ex ☿ vivo Oleum adpateat. Vas continens Amalgama, vel aureum, vel auro perlitum esse debet, & in aceto acri usq; ad marginem stare.

Usus ejus est *ad Podagram: Luem ♀: Scabiem: Varidas* &c. sudorem enim eliciu, G. 3. exhibeantur.

IV. Al. OLEUM.

Mercurio cum aquâ forti præcipitato adfunde Acetum destill: Coque & solutum effunde, donec totum solutum sit. Abstrahe Acetum in Balneo, & in fundo hærebit massa instar Salis: Affunde aq: pluv: quater destill: in Vitro clauso coque per dimidium diem, sine residere, clarum effunde, refunde aliam, & ita potes procedere, donec totum sit solutum. Aquam destilla in Balneo leni, massam restantem digere in S.V. per octiduum, destilla per Retortam cum magno receptaculo. Exit primò Spiritus, deindè ☿ accrescit lateribus instar Crystalli, & per horas 12. solvitur, tunc collige. Aperto posteà vase, extrahe liquores, & separa S.V. in B. & restat Oleum Mercurii cinereum.

Usus ejus est maximus in profligandâ *Lue ♀, & Hydropisi*, nec non in sanandâ *exulceratione partium internarum*. Datur à G. 5. ad 10.

V. Al. OLEUM.

R. Mercurii Sublim: partes 2. Marchasitæ Argent: part: 1. Ambo simul pulverisa: destillentur per Retortam benè lutatam in cinerum calore, gradibus ignis probè

obſervatis, & exibit Oleum Mercurii.

Usus ejus ad ſananda *cancroſa ulcera.*

VI. Al. OLEUM Mercurii.

R. ☿ Sublim: & Sach: cand: an. ℔.j. Mixta indantur retortæ, additâ Martis limaturâ. Fiat diſtill: primò igne lento, dein fortiori, & egredietur Oleum Mercurii, quod poſteà bis rectificandum.

Usus. Curat *omnia ulcera antiqua, putrida & calloſa*, ſi reliquis unguentis fuerit permixtum.

VII. OLEUM aliud.

☿ ſolvatur Oleo Vitrioli. Digeratur poſteà & deſtill: ad Oleoſitatem. Hanc perfunde S. V. Digere in calore, Abſtrahe poſteà in B. Adfunde alium S. V. idemq; repete, donec Oleum Vini cum ☿ coierit, in Oleoſam ſubſtantiam dulcem.

CAPUT II.

De præparatione AQUARUM Mercurialium.

I. AQUA Mercurialis, quâ ex Calcibus omnium Metallorum, ☿ vivus parari poteſt.

Mercurium vivum mitte in Cucurbitam. Adfunde ei Aquam fortem, ad altitudinem 3. circiter digitorum, pone ad digerendum per biduum. Poſteà aquã Fortẽ per deſtillat: abſtrahe. Abſtractam reaffunde Mercurio. Digere iterum & deſtilla, Hunc laborem ter reitera. Aquam abſtractam ſerva. Huic adde Salis Armoniaci ſublimati duplum, aut triplum. Mixtis ac contritis invicem, deliquio ſolve. Soluii Liquori adfunde cautè novam aquam fortem, ita ut inſtilles paulatim, ne nimis effervefcat: Miſturam divide in 2. partes. In una ſolve ☿ Sublim: contritum: Alteri ſenſim adfunde Aquam, primo loco ter à ☿ deſtill: Digere probè. Poſteà iſtas 2. aquas compoſitas, prudenter in vaſe amplo confunde. Digere ut benè uniantur. Deſtilla in cineribus. Deſtillatum redde calci reliquæ in deſtillatorio. Digere per octiduum. Poſteà aquam extrahe deſtillando ex cineribus. Deſtillatum, denuò repone ſuper Caput mortuũ. Macera octiduo, Tandem deſtilla, donec in fundo reſtet Liquor, qui dicitur Aqua Vitæ æterna.

Usus. *Hujus Aquæ, ſi partes 4. uni parti Metalli calcin: aut limati addantur, inde ex eo metallo elicietur ☿ vivus.*

II. Al. AQUA Mercurii Resuscitativa.

A Sale, Vitriolo ac Nitro, septies sublimetur ☿, & semel per se. Hujus Sublimati partes 2. contẽperentur cum unâ Olei Salis Ammon: & in Vitro cineribus cal: includantur, donec ☿ sit solutus. Hunc misce cum pulvere Pumicis, ut totus liquor combibatur, & formari indè Globuli queant. Hos in amplâ Cucurbitâ per gradus ignis in cineribus vel arenâ destilla, ut primò exeat phlegma, dein acidæ guttæ, mutatoq; receptaculo, & aucto igne, Essentia Mercurii subtilis & acris restabit, quæ in Balneo aliquoties rectificanda.

Usus. *Hac aqua, omnia metalla calcinata, solvit in ☿ vivum ac currentem.*

III. AQUA Mercurialis Paracelsi, ad Metalla in Mercurium solvenda.

R. Mercurii septies per Vitriolum, Salem, & Nitrum sublimati ℔. iij. Salis Armon: ter sublim: ℔ jß. Trita in Alcohol & mista sublimentur in arena horis 9. Ubi refrixerint, sublimatum detrahe ex Alembico per pennam, & cum reliquo sublima ut prius. Hanc operationem repete quater, donec non ampliùs sublimetur, sed in fundo maneat instar nigræ massæ, fluentis ut cera. Exime refrigeratam, tere & pone in patinâ vitreâ, & imbibe sæpè aquâ Salis Ammon: per sublimat: & deliquium factâ: Sine spontè exsiccari, Tere iterum, imbibe & coagula, idq; repete decies, donec non ampliùs coaguletur. Tritam subtiliter pastam, solve in marmore loco humido. Aquam destilla per cineres, & elabora, ut ab omni feculentiâ sit aliena. Inter destillationes verò interiicjendæ sunt suæ digestiones.

Usus. In hujus Aquæ unc. viij. Auri vel Argenti puri, unc. j. ß. in Vitro benè munito, intra calentes cineres horis 10. vel 12. vertuntur in ☿ vivum, Aquam Mercurialem abstrahe destillando per Alemb: Mercurium aquâ dulci, vel stillatitiâ edulcora, & per pannum exprime, & ad usum serva.

IV. AQUA Mercurii.

In promptu habeto validam Retortam Waldenburgicam, ita confectam, ut ex adversa parte, seu à tergo, canalis oblongus promineat. Per hunc canalem, priùs tamen Retortâ, in igne aperto, totâ benè candefacta, una vice injice

unc. iiij. vel circiter ☿ vivi, & is statim in vaporem adsurgens, in collo Retortæ in liquorem coagulabitur, qui instar aquæ, guttatim in vas recipiens, collo Retortæ agglutinatum, destillabit. Cum nihil guttarum ampliùs exit, novam portionem Mercurii per dictum canalem injice, huncq; laborem tamdiu repete, donec omnis tuus ☿ in aquam solutus fuerit. Hæc aqua nullo gelu elementari quantumvis intensiss. constringi aut congelari potest, potentissimaq; est, Auri corpus brevi temporis spatio solvendi.

V. AQUA Mercurii.

Mercurius Sublimatus Phiolæ indatur vitreæ, ponaturq; in furnum calcinator: cujus tamen spiracula omnia benè obstructa sint, subjiciendo primò ignem leniss. 3. nimirum vel 4. tantùm prunarũ, posteà fortificando illum paulatim, donec manus calorem vitri tactu optimè ferat. In hoc caloris gradu tene Vitrum per totas sex, septimanas absq; ulla remissione, reserato tamen exiguo spiraculo furni, quo fumus exeat nec ignis exstinguatur. Tandem exemptus hic Mercurius adhuc calens, probèq; priùs tritus, indatur Sacculo lãneo, & in cella, per deliquium solvatur in liquorem seu aquam, conchâ vitreâ subjectâ excipiendam.

Usus. Hæc aqua Mercurii illita cum penna *ulceribus partium externarum putridis seu corrosivis*, mirabiliter ea curat, quemadmodum & *in Cancro, Lupo, ac Fistulis* sanandis extirpandisque planè singularis exsistit.

CAPUT III.

De Præparatione SPIRITUS, Itemq. QUINTÆ ESSENTIÆ Mercurii.

I. SPIRITUS *Mercurii juxtà Basil: Valentinum* in lib. de rebus natur: & supernat. cap. 8.

Cape. Minerale Cinnabrium purum, & ei adde Marchasitam auro fœcundam ac ditissimã pondere pari. Commisce diligenter. Superfunde Oleum Mercurii per se paratum ex vulgari depurato & sublimato Argento vivo, pone in digestionem per mensem, & habebis extractionem, quæ magis est cœlestis quàm terrestris. Extractionem sensim destilla in B.M. & exibit phlegma, remanente in fundo Oleo ponderoso & gravi,

gravi, quod omnia metalla in momento adsumit. Huic Oleo adfunde triplum pondus S.V. circula in Pellicano, donec sanguineũ accipiat colorem. Effuso posteà isto spiritu usque ad liquorem, repone novum. Circula iterum, & Spiritum muta tàm sæpè, donec succus fiat dulciss: rubeus ac perspicuus. Confunde omnia rursum ac destilla. Quod exiit, funde super calcem Tartari. Digere: destilla in cineribus, ut S. V. manente, cum Tartari calce, à qua retinetur propter familiaritatem, Spiritus Mercurii solùs transeat.

Usus. Ait *Basilius*, Hunc Spiritum renovare hominem & animalia, ut instar Aquilarum rejuvenescant; Consumere quin etiã omne quod noxium est & vitiosum in corpore, nec non hominem reddere sanum & longævũ. Efficacissimus insuper est ad percurandos morbos desperatos, puta, *Hydropem*, *Podagram*, *Calculum*, *Epilepsiam*, *Lepram*, & inprimis *Luem Veneream:* Item omnis generis *ulcero pessima atq; inveterata*, *Lupum*, *Cancrum*, *Fistulas*, & hujus generis alia.

II. Al. SPIRITUS.

Quercetanus in Consil: de Lue ♀. Oleum (inquit) Salis Armon: fixi, subitò resolvit Mercurium Crystallinum in Spiritum seu liquorem, quàvis aquâ fontanâ clariorem, adhæc fragrantem, & odoratum valdè instar Moschi. Processus hic est: R. Liquoris seu Olei Salis Ammoni: fixi partes 3. Mercurii Crystallini partem unã. Solvantur, Solutio imbibatur pulvere Pumicis, finganturq; ex eo Globuli, qui posteà ex igne arenæ, Alembico destillentur, Liquorq; sic exibit Mercurialis, qui rectificatione per destillationem aliam fit pellucidus. Vide & Spiritum Mercurii *in Antidot. Johan. Daniel. Mylij lib. 4. pag. 464.*

Usus hujus Liquoris seu Spiritus est *ad sudores ciendos.*

I. QVINTA ESSENTIA Mercurii.

Mercurium vivum cum Vitriolo & Sale Armon: sublima. Solve posteà in aquam, quam septies destilla. Nonnulli cum Vitriolo sublimatam partem solvunt per acetum ab eo & seorsim per secessum collectum, dicunt esse Q. E. Cujus usus est in Fistulis & Cancris. Sublimatio autem perficitur ita: Sublimatum miscetur aquâ forti, & solvitur in pultem, addito Sale communi macerantur, donec ☿ in aquam abeat. Destillando posteà extrahitur aqua Fortis, inde ele-

dè elevatur Q. E. Vitrioli ac Mercurii simul. Sublimatum denuò aquâ forti solvitur, idque etiam tertiò peragitur semper sublimando, donec nullæ feces in fundo maneant.

II. Al. Q. ESSENTIA Mercurii.

Cape ℔ j. Mercurii Sublimati, Tritum optimè immitte Cucurbitæ Vitreæ, luto undiq; benè munitæ, affusoq; ad latitudinem digiti, Oleo Salis communis, Vitrum, cujus orificium exactè sit clausum, ponatur in arenam vel cineres calentes, & ☿ octidui circiter spatio solvêtur seu liquescet. Posteà Oleum Salis per destill:â ☿ abstrahatur, quo facto, auge ignē, & ☿ in Vitro fusus, instar Crystalli pellucidissimus adparêbit. Et hæc est ejus Q. E. quâ posteà, Auro color rubicundissimus extrahitur.

CAPUT IV.

De Præparatione BALSAMI Mercurii.

I. BALSAMUS Mercurij.

DEstilletur Aqua ex Album: Ovorum ad duritiem coctorū, Hanc aquam superfunde Mercurio, & præcipitabitur in pulverē. Hanc aquam, deinceps destillatam cum putaminibus ovorum calcinatis, sæpiùs reaffunde huic pulveri, & per destillationem iterùm abstrahe igne cinerum, donec ☿ sit conversus in Pulverem rubrum & dulcem. Quem pulverem, Paracelsus Balsamum vocat.

Usus. Non solùm curat *vulnera & ulcera externa*, sed etiam *colli vesicæ ulcera*, etiamsi talia sint, ut æstimentur incurabilia.

II. Al. BALSAMUS.

Primò sublimetur ☿ aliquoties cum calce Ovorum, Posteà ei affunde Acetum destillat: ad eminentiam 4. digitorum, Hoc quinquies vel septies iterum per destillat: ab eo separetur, donec ☿ rubescere incipiat. Super hunc Mercurium rubrum affunde Alcohol vini, & digere in Pellicano per octiduum. Posteà abstrahe indè Alcohol vini, & manebit in fundo, Mercurii Balsamus dulcis, utilis ad quævis ulcera phagædenica atq; erodentia.

III. Al. BALSAMI Mercurii præparatio.

℞. Mercurii præcipit: atq; edulcorati

corati unc. iiij. Affunde Menstrui magni vegetabilis unc. j.ß. Phiola probè obturata ponatur ad digerendum in calorem arenæ fortem magis quàm lenem, & Menstruũ colorati paulatimq; Mercurium solvi videbis. Factâ omnimoda ejus solutione, Vitrum in B.M. per 14. dies, vel in Baln: Roris per 3. septimanas ad putrefaciendum pone, & Balsamus, Mercurii Menstrúo innatabit dulcissimus, ac rubicundissimus Menstruo paulatim ad pristinum suum colorem, candidum nimirum & pellucidũ redeunte.

Usus. Summum Arcanum habetur *in curandâ Lue venerea* ut & aliis *Vulnerum* ac *Ulcerum generibus* exsiccandis abstergendis consolidandisq;, tùm internè tùm externè adhibitus seu administratus. Interiùs quidem dantur ejus *Guttæ 4.* vel *5.* cum Conservâ aliquâ, vel addito Sacharo, Rotulæ indè formentur.

CAPUT V.

De præparatione Mercurii SUBLIMATI.

I. SUBLIMATIO Mercurii.

Recip. ☿ vivi, per Salem & acetum optimè purgati, & aliquoties per corium trajecti ℔ j. Vitrioli calcin: & Salis præpar: tantumdem, Irrigata aceto misceantur, ut fiat massa, sublima s. a. Hoc primum sublimatum cape, & ejus ℔ j. adde Salis præpar: unc. x. Vitrioli calcin: unc. ij. iterumque ut prius sublima. Hujus Rec. ℔ j. Salis præpar: unc. x. & tertiò sublima. Idem fac quartò, sed sine additione. Et sic habebis ☿ Sublimatum Crystallinum, sin verò nõdum talis fuerit, nec purissimus adscenderit, tunc repete sublimationem tamdiu, quousque voti compos fias.

II. Al. SUBLIMATIO.

R. Vitrioli Rom: ℔ iij. solutis in ollâ super prunis inspergatur tantumdẽ Mercurii & Salis com: triti unc. x. Sublima. Sublimato exempto, adde Vitrioli unc. jx. Salis unc. vij. Contere itẽrum & sublima. Tertiò adde Vitrioli semissem, Salis quincuncem. Quartò, Vitrioli trientem & Salis quadrantem. Quintò, sextò & septimò, sublima sine additamento. Et nanciscêris Sublimatum Crystallinum pellucidissimum.

III. Al. Mercurij SUBLIMATIO.

R. Cal-

R. Calcis Vivæ, vel Corticum Ovor: ℔ j. Salis Armon: & comm: singulos quadrantes. Addito Acero, contere super lapide, & immisce Mercurij purgati ℔ j. donec dispareat. Divide materiam in portiones, quas in ollam illatas exsicca in fornace modicè calente. Arefactas denuò contere, & misce Aceto, divide in partes & exsicca. Tunc explora, núm rectè sint mista omnia. Unam igitur portionem Argenteo nummo adfrica, & vide num ei adhæreat ☿. Si quid hæret, nōdum sat mistum est. Tere ergò iterum & fac ut priùs. Tandem redige in pulverem, quem inditum matulæ ex æqua cū pennâ. Sublima de more, humidis Spiritibus primū emissis. Peractâ hâc primâ sublimatione, aperi vas, ac vide, num quid vivi ☿ adhuc restet, quod quidem in superiore parte esse solet, sed albus pulvis in lateribus. Mortificatum serva loco calido sicco. Vivum immisce fecibus, denuoque sublima. Tunc sublimato adjice duplum Salem novum, & simul compelle adscendere, idque donec Crystallinus adpareat Mercurius.

IV. Al. SUBLIMATIO.

Cape Vitrioli Ungar: vel Romani præp: ℔ j. Salis comm: præpar: unc. x. Trita subtiliter super marmore commisce. Deindè mitte in patinam fictilem Vitreatam humilem, hanc impone parietibus lateritiis ut innitatur. Deindè prunas subjice leni calore, ut mistura saltem incipiat mollescere & fluere. Mox adstet minister, qui in sacculo habeat ☿ purgati ℔ j. quem sensim super liquatam materiam exprimat roris modo, interim adsidente, & subindè per spatham ligneam immiscente subigenteque Mercurium, donec totus sit subactus & occultatus. Tūc sine paulatim resiccari, & in massam cotre. Cave excessum caloris, ne ☿ exhalet. Massam arefactam ex patina extrahe, inq; pulverem contere, in quo nullus ☿ conspiciatur. Mitte in cucurbitam fundi latioris, quæ sit in parte inferiori luto munita. Hanc in catinum arenarium aperto orificio colloca. Impone autem laminam ferream, ut possis judicium capere de Spiritibus adscendentibus. Suppone ignem lenem initio, ut Spiritus humidi paulatim abscedant. His cessantibus, auge calorem, remotâ laminâ à foramine, donec ☿ ex massa prorepserit, & jaceat super ea instar telæ araneæ. Tunc laminam

laminam iterum admove, & vide, num adhuc aliquid aquosi adscendat. Si nihil ampliùs animadvertitur, claude Cucurbitæ foramen luto Sapientiæ, ignemque intende, ut ☿ adscendat instar nivis. Auge denuò ignem, ut totus elevetur, quod cum factum conjicis, sine refrigescere, & ubi videris confinia esse fecum & Sublimati, ibi scinde cucurbitam circulo ferreo candente. Mercurium adhærentem vitro detrahe, ita & feces à fundo libera, & utramque partem denuò tritam commisce, & in novum sublimatorium inde, ac sublima ut priùs, quamquàm nisi humiditatem aliquam (ut acetum) commistionis causâ adspersisti, non opus sit tàm exacta per lamellam ferream exploratione. Eodem modo, aucto igne, exit ☿ ex fecibus totus. Ultimò da ei ignem, ut niveâ specie elevetur. Indè refrigescat opus. Aperi cucurbitam ut antè, Mercurium sublimat: collige prudenter, ne fecibus inquinetur, Sublimatū pondera, eiq; adde dimidiam partem Vitrioli novi optimè contritam & commistam. Sublima ut priùs, Sublimatum iterùm remisce fecibus, & quattò sublima Et habebis Sublimatum præstantiss: cui dicitur unitum esse Sulphur invisibile, & incombustibile. *Ex hoc Sublimato poteris facere Lapidem, hunc in modum.* Rec. Hujus Sublim: q. v. superfunde Acetum destill: Vitrum in quo stet, quotidiè 3. vel 4. agitetur. Ponatur in digestione per octiduum. Posteà Acetum effunde, illudq; per destill: in B. abstrahe, & in fundo Cucurbitæ manebit Q. E. Mercurii, instar pulveris rubicundi. Reliquum ☿ ex quo extraxisti hanc Q. E. sicca ad calorem Solis vel furni. Tandem Q. E. cum hoc Mercurio benè exsiccato, terendo permisce per horam j. Pone in ovo Hermetis ad digerendum in calore cinerum per sex vel 7. dies; Et coagulabitur in Lapidem.

V. Al. vulgaris Mercurii SUBLIMATIO.

Sume Mercurii per Salem & acetum priùs optimi purgati, & per corium trajecti; Item Vitrioli ad rubed. calcin. & Salis præp: an. ℔ j. (aliqui addunt etiam Salis Nitri unc. iiij.) Terantur & misceantur simul in Mortario lapideo, cum modico aceto tamdiu, donec ☿ nullo modo adpareat vivus. Omnibus benè mistis, injice Cucurbitæ probè lutatæ, cui superpositum sit Alemb. rostri brevis, dando ignem per gradus, per horas 10. Aqua primò exiens sal-

sa & acris, seorsim excipienda. ☿ verò in summitate niveus adparebit. Hunc peractâ sublimatione, exime, ejusque ℔. j. adde Salis præp. unc.xij. & Vitriolicalc.unc. iiij.Secundâ vice ita sublima.Sublimatum serva.

USUS Generalis cujuscumq̃. Mercurii SUBLIMATI.

Quamvis *Sublimatum* per se sit summum Vitæ Venenum, suis tamen non caret utilitatibus in Arte Medicâ ac Spagiricâ. Nam 1. ex eo paratur *Cosmeticum* ad tollendas faciei maculas, & Serpiginem seu Lichenem, si nimirum reliquis aquis permisceatur, vel in iis dissolvatur, ac ita maculis seu serpigini illinatur. 2. Dissolutum in aq: ros: vel plantag: & admotum, *omnem carnem putridam, laxam, mollem ac fungosam absumit.* 3. Crollius ex eo per Saccharum Saturni, medicamentum facit innoxium, & ex corrosivo; dulce, ut excellat *in ulceribus phagedænicis, omnibusq́; acribus & exedentibus*, quibus tribuitur Sal Vitriolatus, Arsenicalis & similis. 4 *Rulandus* ex eo præparavit quoque *Aquam Antipodagricam talem*: Rec. Flor: Melil: Chamom: an: M ij. Aqua com: ℔ iij. Coq: ad consumpt. ℔ j. Colaturæ adde Aquæ fortis, in quâ Crocus Martis sit solutus, trientem, & liquoris Sublimati unc. ß. Misce; Imponitur calidè cum pannis lineis sæpè mutatis. 5. *Ad Scabiem siccandam & sanandam* nonnulli Sublimato utuntur, dissoluto in Aq: Plantag. & hanc aquam spleniis impositis membris Scabie adfectis, adplicant. 6. *In Morpheâ* quoque curanda, usus nonnullus est Sublimati, Et *Crato in consil. Scholz: 289.* unguentum singulare ad hunc adfectum describit, cujus compositionẽ, Sublimatum cum suis correctoriis ingreditur. 7. *Ad Anthracem* occidendum, *Langius lib. 3. Epist. cap. 11.* unguentum componit, quod capit Salis Ammon: Canthar. an: drach. j. pulv: Scabios. drach. ij. Sublimati drach. jß. Ungu. resin: unc. j. Misceantur. *Apud Chymicos* verò Mercurii Sublimati usus est. 1. *in dealbationibus Cupri.* 2. *In Tincturis quibusdam conficiendis.* 3. *In nonnullis Cementationibus*, priùs tamen fixati. 4. *In Gradationibus.* 5. Item: sumunt eum *in compositionem* ☿ *vitæ*; ☿ *dulcis*; ☿ *Jovialis diaphoret*: *Aquarum Mercurialium resuscitivarum*: *Aquæ Gehennæ*: *Tinctura Antimonii*, & ad plura alia opera. Tamdẽ quoque ad *occidendos mures & alia insecta* communiter usurpari solet, quemad-

quemadmodum & *ad dealbandos nummos æreos*, si eo fricati fuerint.

MODUS Revificandi Mercurium SUBLIMATUM.

Mercurium Sublimatum si vis reducere iterum in priorem formam, ut nimirum is fiat vivus & currens, ita procedito: Accipe Mercurii Sublimati, in pollinem triti, quantum lubet; Sine eum cum aquâ comm: ebullire in patellâ seu sartagine ferreâ ad ignem lentum, & resolutis paulatim Spiritibus Salinis & Vitriolicis Sublimato admixtis, Mercurius redivivus pristinam suam formam induet. *Et hæc est vera Mercurij revificatio*, quam docuit quidem *Paracelsus lib. 6. de resuscit.* sed sartaginis ferreæ non meminit, in qua totum hoc artificium principaliter consistit. Nam in vasis terreis si revificationem istam tentaveris, operam ludes, quemadmodum ipsi experti sumus.

CAPUT VI.

De Modo FIGENDI Mercurium SUBLIMATUM.

I. SUBLIMATUS FIXUS Penotti:

Mercurium ex ter præparato Sale comm: & Vitriolo toto sublima s. a. Sublimato primo adde novum Sal & Vitriolum. Sublima secundò (inter miscendum irroretur parum aceti) Repete id septies, quamquàm non semper nova materia adsumatur, satisque est, id bis fieri, ita ut quintâ sublimatione per se sublimetur. Cum evasit Crystallinum, solve id aquâ forti ex Alumine & Nitro, quæ rectificationibus ac circulationibus sit exaltata. Digere, destilla primùm humiditatem per Alembicum, deindè sublima auctiore igni. Sublimatum contritum secundò solve eâdem aquâ forti, quæ abstracta est per destillat: Digere iterum & destilla. Sublima hoc sublimatum tritum novâ aquâ forti, Solve, digere, destilla, sublima, idque toties, donec nulla nigrities in fundo restet. Sublimatum hoc aquâ fixatoriâ maceretur, donec in fundo totum maneat. Solet autem id contingere inter sublimationes, si aquam Salis Ammon: fixi adfundas, solvas, destilles, sublimes, idq; cum Sublimato repetas, donec totum sit fixum.

II. Al. FIXATIO Sublimati:

Recipe Mercurium septies sublimatum, Tere in marmore, cum aqua Vitrioli Ungarici, Exsicca & tere iterum, huncque laborem quinquies repete. Posteà Sublimatum istud indatur Phiolæ Vitreæ, adfundendo aquam Vitrioli ad 4. vel 5. digitorum latitudinem. Vitrum impositum cineribus calcin: ita stet in digestione per mensem unum, donec materia coaguletur. Tamdem aqua per vitri inclinationem separata, Mercurium in fundo, Crystalli instar coagulatum fixumque reperies.

III. FIXATIO alia Sublimati:

Cape Mercurii Sublimati unc. ij. & Salis Ammon: unc. j. Trita mixtaque invicem ter sublimentur. Sublimato huic adde Calcem ovorum, & Vitro denuò hiscè inditis auge ignem, quousque materia fluat, & in fluxu Sublimatum virtute calcis ovorum fixabitur.

IV. Alia.

R. Mercurium ter sublimat. unc. j. solvatur in Aquæ fortis unc. iij. vel 4. (Nos aquam Regis sumpsimus) in qua tamen priùs unc. j. Borracis soluta fuerit, Aquam hanc per retortam Vitream per destill: abstrahe, denuoq; reaffunde, & sic septies hunc laborem cum reaffusione & destillatione reitera, Et ☿ in fundo retortæ fixus, instarq; Ceræ fluidus restabit.

Nos vigesies aquam Regiam ab hoc Sublimato abstraximus, nec tamen intentum obtinuimus, siquidem volatilis semper mansit ☿, igniq; adhibitus fumum emisit.

V. FIXATIO.

Sunt etiam alii, qui putant, Sublimatum Mercurium certissimè fixum redditum iri, si is cum Sale Ammon: fixo, septies vel novies sublimetur. Tentavit noster Amicus, & vigesies quatuor ejusmodi sublimationem cum dicto Sale, per Calcem vivam priùs optimè fixato, instituit, nec tamen ullam Sublimati fixationem indè consecutus est.

VI. Alia FIXATIO.

Rec. ☿. Arsen: & Sulph: albi an: unc. j. Trita & mixta indantur Vitro, & in fimum ponantur, quousq; liquor adpareat. Hunc liquorem per destill: abstrahe. Adde posteà ei ☿ sublimat: Digere lento igne, vase probè occluso. Et Mercur: figêtur.

Usus.

Usus. *Hujus fixi ☿ pars 1. dicitur tingere 8. partes Saturni in Lunam*, si super eum projiciatur. Sed nobis, aliquandò id tentantibus, eventus minimè respondit.

VII. FIXATIO Mercurii Sublimati.

Salem Tartari per deliquium solve in Oleum, hoc iterum coagula & solve, in hoc Oleo posteà imbibe Salis Nitri optimè purific. ℔ j. Coaguletur & exsiccetur, indaturq; ollæ vitreatæ probè coopertæ, Substrue primò ignem lentum per horam unam, posteà fortificando illum, fac ut fundatur instar Argenti, quando refrixerit, parem quantitatem Salis Tartari ei adde, ac permisce, inq; crucibulo liquescere sine, ut sebi seu pultis consistentiam adquirat. Solve in aquâ calidâ, hanc filtra & coagula, iterumq; solve. In hoc liquore solve ☿ sublimat. Posteà eidem adde, Salis soluti ℔ iij. per filtrum colentur unà, & aqua per destill: ad siccitatem abstrahatur. Et in fundo manebit Lapis pellucidus Crystallinus, seu ☿ sublimatus fixus.

CAPUT VII.

De aliis modis FIGENDI Mercurium.

I. FIXATIO Mercurii RULANDINA.

Accipe Sulphuris puri ℔. ß. Eliquato, in patinâ fictili, immitte sensim ☿ vivi purificati trientē seu unc. iiij. spathâ ligneâ. Rulandus lebetem ferreā & spatham ferream requirit, propter compendium Fixionis, quod est à Marte. Agita semper, donec ☿ occultetur, ut in Cinnabaris artificio solet. Fiat tamdem massa. Hanc exsiccatam tere in pulverem. Huic admisce Salis Armon: fixi unc. iij. Conterantur probè. Immitte in cucurbitam non præsectam, Sublima &c. Adscendet ☿ & Sal cum parte Mercurii. Fracto Vitro, extrahe utrumq; tàm sublimatum, quàm in imò hærens. Contere & commisce. Sublima iterum. Repete hoc sexies, septies aut toties, donec figatur. Ultimâ vice, igne fortiss: quidquid volatile est in sublime age, ☿ solus subsistet in imo. Exemptum in pollinem tere.

Usus. *In quibusdam hic ☿, catharticum se exhibet, in quibusdam diaphoreticum.*

II. FIXATIO alia Mercurii.

Super Arsenicum album Crystallinum funde Acetum destill: ad

nies, qui nonnullam fixitatem habet, sed minùs in igne constantem, quemadmodum ipsi experti sumus.

V. Al. FIXATIO Mercurii.

Ex Argillâ tenace, massam facito, eiq; imprime foveam 2. digitos latam, 3. vel 4. profundam. In eam immitte Plumbum vel Stannum fusum, statimq; defige baculum ligneum usq; ferè ad imum ita ut non ad fundum penetret. Cum adhuc calet, extrahe baculum: Insemina cinerem subtiliss: moxque infunde ☿, qui priùs fit aceto soluti vitrioli & æruginis coctus. Adsperge iterum cinerem, moxq; impone aliud Plumbum vel Stannum liquefactum. Cum refrixerit, considera num coagulaverit ☿ Si non, repete opus secundò & tertiò donec teri possit. Tunc cōtere eum cum Sale tosto, & ablue aceto calente, repeteq; & hoc, donec albedo placeat. Cape Salem comm: solutum, & Salem Ammon: fixum itidem solutum. In hæc soluta ☿ vivum projice, & macera. Deindè injice in fistulam ferream solidam undiquaquè, excepto uno spiraculo, quod post impositum claude ferreâ pastâ. Infer in ignem per gradus adhibendo calorem. Ita modicè figitur, & extractus in loco frigido indurabitur. Dicitur in argenteam massam conflatus esse, quæ si malleum respuit, revertere ad cannam.

Usus erit ad *Clinodia, aut Nūmos constellatos, vel Monilia.*

CAPUT VIII.

De modo COAGULANDI *Mercurium.*

† I. COAGULATIO *Mercurii.*

R Ec. Argenti unc. j. & ☿♎ unc. j. quodlibet seorsim solve in Aqua forti ex ℔ j. Vitrioli, ℔ ß. Salis petræ & Cinnabaris unc. iij. destillata, cujus phlegma abjiciatur, accipianturque tantùm spiritus rubri. Solutionem utramq; deindè conjunge, à qua tertiam aquæ partem per Alembicum abstrahe, dein reliquum per 15. dies noctesque humidæ terreæ foveæ manda. Aqua deindè effusâ, invenies lapillos Crystallinos, qui fimo equino traditi mensis spatio in ▽ solventur, quæ in cinere & mensis spatio vel paulò plus indurabitur instar lapidis, dissolve secundò, tertiò ac congela, quod ampliùs congelari non possit.

possit. Hujus una pars tingit 30. part. ☿ in ☽am. †

II. COAGULATIO *Mercurii.*

R. Vitrioli, Aluminis, Nitri, Fellis Vitri, an: part. æq: Teruntur subtiliter. Huic pulveri superfunde Acetum destill: ad eminentiam 4. digitorum. Bulliant super ignem tamdiù, donec tertia pars consumpta fuerit, clarum quod restat, effunde, & super ☿ vivum funde. Ponatur Vitrum in arenam calentem per aliquot dies, & paulatim in eo ☿ concrescet seu coagulabitur instar Argenti. Hujus coagulati ac fixi ☿ unc. j. in fluxu projecta super unc. ß. Cupri albi, optimeque purgati, dicitur in Argentum, illud mutare. Periculum faciat qui volet, nos adhuc nondum tentavimus.

III. Al. Mercurij COAGULATIO.

Fit quoque à Fumo Saturni, Mercurii coagulatio, idq; in hunc modum: Plumbum liquefit in olla, cui ab igne remoto, cum jam congelascere incipit, cum lapide quodam rotundo imprimitur fossa, in quam (concreto Plumbo) ☿ vivus infunditur, & mox in massam quamdam albam & friabilem congelatur. De hac aliqui referunt, quod eam queant malleabilem reddere & tinctam citrino colore. Verùm nugantur, & quod in phantasia conceperunt, re numquàm præstiterunt. Quidam cum hac massa ita coagulata procedunt, ut huic minor aliqua quantitas Mercurii non coagulati addatur, & in vase, administrato calore arenæ, vel cineris coaguletur in massam consimilem priori. Undè adfirmant posse fieri Lapidem Plumbificum ex ☿ vivo, coagulantem hunc in plumbũ perpetuâ coagulatione. Verùm, juxtà *Majeri* sententiam, ☿ iste, fumo Saturni coagulatus, non fit Plumbum naturale, nisi illi admisceatur quid de eo per fusionem in igne, sed manet ☿, ut antè, & in igne adscendet ac fumigabit.

IV. COAGULATIO *Mercurii.*

Sume Tartari calcin: unc. vj. superfunde Spirit: Vini ad 2. circiter digitorum latitudinem, abstrahe iterùm per Alembicum. Hanc destillationem repete trigesies, observando tamen, ut vasa in ultimis destillationibus sint satis valida, binosq; digitos crassa, ne rumpantur. Semunciæ Tartari adde

adde unc. ij. Salis Armon: triti. Tartarum primò pone super marmor aut alium lapidem politum, posteà eidem insperge Sal Armō: & in loco humido solve in Oleum seu liquorem. Hujus Olei Guttæ 5. vel 6. instillatæ, semunciæ Mercurii crudi priùs calefacti, eum nonnihil condensant, ac pelliculâ quâdam quasi obducunt, quo conspecto, alias 5. vel 6. guttulas ejusdem Olei adde, & ignem admodum fortifica, ac benè suffla. Tandem effusa materiâ in infundibulum, melle vel cerâ priùs illitum, Merc. instar Argenti coagulatus adpatebit.

V. COAGULATIO *Mercurij.*

Cape ☿ vivi q. v. purgetur aliquoties cum Sale & aceto, donec evadat purissimus; omni depositâ nigredine. Posteà solve Argentum in Aqua forti, addendo tantùm aquæ puteanæ, quantum Aquæ fortis fuit, repercutiatur calx Argenti, injectione exiguæ portiunculæ Cupri in hanc Aquā. Effusa aquâ, Calcem Lunæ benè edulcora cum aqua calida, & exsicca. Hujus calcis parti uni adde Mercurii purgati partes 3. misceantur benè & agitentur invicem in Vitro aperto tamdiu, donec Calx Lunæ imbiberit omnem Mercurium, & ☿ crassescere incipiat. Hanc pastam seu Amalgama inde Cucurbitæ vitreæ benè lutatæ, orificiumq; ejus diligenter luto Sapientiæ obstrue, Vitrum pone in arenam cal: ad digerendum per octo dies. Posteà per alterum octiduum auge caloris gradum, & binis ultimis diebus adhuc magis intendatur ignis, ut ferè candescat vitrum. Et sic ☿ non solummodò coagulabitur perfectè, verùm etiam in Argentum prorsus mutabitur.

VI. COAGULATIO *alia.*

Primò paratam habe hanc Aquam fortem: R. Vitrioli, Tartari calcin: & Alumin: an: ℔ j. Salis unc. iiij. Sulphuris unc. ij. l. a. destilletur indè Aqua. Deindè hanc aquā funde super ☿ optimè purgatum, eamq; per destill: abstrahe, affunde denuò abstraheq;, repetendo id ter vel quater. Et ☿ verè coagulabitur, & in massam quasi argenteam condensabitur.

VII. Al. COAGULATIO.

Liquefac Antimonium, & mox funde in Acetum nonnihil calefactum. Dein calefac ☿ vivum in ti-

gillo, & eum exstingue in hoc aceto trigesies. Et videbis eum tamdem coagulari ac figi, sed non perfectè.

VIII. COAGULATIO *Mercurii.*

Fac lixivium ex Calce Viva, Cinere Isatidis, Vitriolo, Alumine, & Sale cum Aceto vini acerrimo. In hoc lixivio coque Mercurium, eumq; posteà super quernam tabulam pone in cella, & totus coagulabitur.

IX. Al. COAGU: Mercurii, Tincturam præbens.

Primò fac Amalgama ex una parte ☽, & 2. part. ☿. Tritum subtilissimè & cum seq: aqua imbibitum resicca, denuoq; imbibe, idq; fac 7. vel 9. donec supra laminam ☿ candentem fluat. Quod si hoc non facit, rursus ad imbibitiones redeundum est, quousque fluere conspiciatur. Tamdem hoc Amalgama inde Cucurbitæ Vitteæ, poneq; in fimi Equini calorem, donec coaguletur. Hujus coagulati ☿ unc. ß. injecta super unc. iiij. Mercurii vivi purgati ad ignem, dicitur eum mutare in Argentum.

Aqua Descriptio: Solvatur Sal comm. in Aqua forti & denuò à Sale per destill. abstrahatur. Posteà in eâdem aquâ Tartarum calcin. itidem solvatur, & rursus per Alemb. destilletur: servetutque usui prædicto.

X. COAGULATIO *alia.*

R. Salis Ammon: Vitrioli & Viridis æris ana partem unam, Trita ac mixta invicem indantur Sacculo, qui in cella suspendatur, & resolvetur materia in liquorem seu aquam, hanc aquam lento ignis calore denuò coagula, tere ac solve, idque fac decies vel pluries, Tamdem coagulatam materiam iterum tere in pulverem. Hujus pulveris pars una, coagulat figitq; Mercurii vivi partes 4. vel 5. in massam Argento planè similem: Vel liquoris resoluti illius pars una super 3. partes Mercurii fusa, eumdem præstat effectum.

XI. COAGULATIO *Mercurii.*

R. Vitrioli Ungar. opt. Viridis æris, & Alum: an. ℔ j. Paretur indè Aqua fortis. In hac aqua solve Mercur: crudum, aquamque iterum abstrahe per destill: Reaffunde, denuoq; destilla. Hunc laborem adhuc bis reitera, Mercurium in

in fundo tritũ edulcôra aquâ calente, edulcoratumq; sine liquescere cum Oleo Borracis, & sic coagulabitur ac fixabitur nonnihil. Oleum Borracis autem ita parabitur: Borracem inde vitreæ cucurbitæ benè lutatæ, quam pone in arenam cal. per horas 12. ita ut ferè candescat vitrum: dein intende ignem, ut materia liquescat. Quo facto, cucurbitam transfer in cellam, vel in aquam frigidam colloca, & statim transibit in Oleum.

XII. Al. COAGULATIO Mercurii.

R. Sulph: præp: & Salis Nitri ana partem j. Terantur in pulv: subtiliss: Hujus Pulv: cape partes 3. & Arsenici sublim. partes 2. ☿ sublim: itidem partes 2. Utrumq; horum seorsim teratur, ac peculiari seu proprio Vitro indatur, affuso aceto vini Tartarisato, quo Spiritus figuntur. Extractiones seu solutiones ex omnibus 3. Vitris posteà confunde in unum vitrum, quod pone in digestionem per 10. vel 12. dies. Tandem exempto Vitro, parum hujus aceti instilla super lamellam æris calefacti, quam si erodit ac penetrat, tunc operatio justa est. Siquidem idem acetum suprà ☿ vivum fusum, vim habet insignem, cum è vestigio coagulandi seu condensandi firmiter, qui posteà debito servandus est usui.

CAPUT IX.

De præparatione Mercurii PRÆCIPIT.

I. PRÆCIPITATUS Purgans.

R Eci. Merc: purific: unc. iiij. Cui adfunde Olei seu Spirit: Sulph. rectific: unc. viij. Digere per biduum in arenâ, deindè per Retortam destilla cum tribus cohobiis, ultimò, igne violento, ut Retorta candeat: Massam albam exime & tere, aquâ destill: calidâ sæpiùs ablue, donec Præcipitatum videas versum in Pulverem flaviss: super quem S.V. ter incende, ita securè intrà corpus dari poterit.

Usus & Dosis. Datur à Gr. 3. ad 5. 6. vel 7. in Conserva Ros: *Confert omnibus morbis à putredine humorum exortis*, inprimis verò singulare præstat auxilium *in Hydrope, Febribus, Scabie, Lue Gallicâ* & similibus.

II. Al. PRÆCIPITATUS.

Dissolve ☿ purgatum in Aquâ forti,

forti; & præcipita ut artis est, per exhalationem omnis humiditatis. ut Præcipitatus fiat rubeus. Pulverisatum impone Matratio forti, superfundendo Acetum ter destillat: ut supereemineat ad altitudinem quatuor digitorum, dando ignem arenæ, ut Acetum lentè bulliat, spatio sex horarum, & Præcipitatus totus dissolvatur, nimirum post aliquotas cum recenti Aceto ablutiones. Dissolutioni calidæ priùs filtratæ, superfunde S.V. vel Oleum Tartari, & statim separabitur Merc: à dissolvente, qui abluendus posteà & exsiccandus. *Cujus Dosis, Gr. 5. vel 6.*

III. *Alius PRÆCIPITATUS.*

R. ☿ vivi purg: ℔j. dissolve in f.q. Aquæ fortis, ex Vitriolo & Nitro paratæ. Post destilla per Alemb: ex arenâ Aquam & Spiritus sensim, Postquàm aliquantulum Spiritus desinere incipiunt, auge ignem, ut vitrum parum candeat, sic enim in Alemb: & ad spondilia Cucurbitæ ex ☿ flores inutiles flavi & subrubei sese elevant. Omnibus refrigeratis, exime & frage cucurbitam; rejectis floribus illis inutilibus & invenies rubeum pulv: in fundo, quem tamdiu aquâ calidâ in paropside terreâ lava, donec nihil acredinis supererit. Deindè eidem pulveri exsiccato adfunde Oleum Tartari ad eminentiam 2. digitorum; abstrahe iterum, ter destillando in arenâ phlegma, sed tertiâ vice auge ignẽ, etiam fundo cucurbitæ paululum ab igne rubescente, atq; hoc modo adscendit Mercurii quædam portio cruda seu viva, quæ omninò separanda. Relictam in fundo materiam contere, & aquâ dulci cal: toties elue, donec nulla salsedo, nullæque sordes ampliùs fuerint residuæ, solo nempe pulv: rubeo relicto, quem exsiccatum & in cucurbitam mundam positum imbibe cum Aqua Ovorum (quæ paratur ex Album: ovor: & putaminibus calcinatis, per Retortã, igne ad extremum vehementiori, ex Arena destillatis) ac septies eamdem ab eodem ex arena per Alemb. abstrahe. Relictum in fundo aquâ cal: aliquoties lava, affusumq; S.V. septies indè destilla. Tamdem exempto Pulveri Alcohol vini affunde, ut benè humectetur; quem admoto igne accende, & tamdiu spathulâ ferreâ move, donec ardendo consumptus fuerit.

Usus & Dosis. Exhibetur autem *hic præcipitatus* mistus cum Diagridio, *Granorum 4. 5. vel 6. pondere in Hydrope*, in quo summũ exsistit Arcanum.

IV. Præ-

IV. PRÆCIPITATUS *alius.*

Indatur ☿ vivus per se, absque ulla aquæ fortis additione, Phiolæ vitreæ, eiq; permisce fragmenta parvula laterum vel silicum. Hanc Phiolam seu cucurbitam impone catino arenario, cui subjectus sit ignis, mediocris gradus, eamq; ita inibi per plures dies relinque, vitrum toties invertendo, quoties ☿ in altum elevatus fuerit. Et sic tamdem per se præcipitabitur in pulverem rubeum.

V. PRÆCIPITATIO *Mercurii miraculosa in momento.*

Impone Smiridem optimum Styriacum pulverisat: crucibulo, & in igne aperto fortiq; per horas 4. calcina, donec quodammodo vitrescere, lateribusq; Crucibuli adhærêre incipiat. Tunc ab igne remotum, tere super marmore in tenuiss: pulv: & cucurbitæ parvæ inde, superfundendo Aquam Regis ad eminentiam 3. digitorum poneq; ad digerendum in locum calidum, donec Aqua, Tincturâ subflavâ imprægnata conspiciatur, Tinctam aquam effunde; aliamque recentem affunde, toties hunc laborem repetendo, quousque Aqua alba permaneat, nec ampliùs coloretur. Depletiones omnes, ad tertiam ferè partem destilla. Hujus Liquoris destillati cape unc. j. & infunde super unc. ij. vel 3. ☿ vivi benè purificati, & in momento videbis ☿ præcipitari in pulverem album. † (Hujus præcipitati miraculosi R. q. v. adde ei duplum Sulphuris comm: tere ac misce in mortario ac liquescant in catino, liquata, △ facilè concipiunt, quem permitte donec sponte cessabit, relinquitur Pulvis subflavus, qui in fluxu super ☉ pedetentim projectus, eidem admiscetur;) † Hic tamen præcipitatus albus minimè fixus est, aut igniri se patitur, quemadmodum volunt *Beguinus in Tyrocin. cap. 13. & Rhenanus in dissert: Chymicotechn:* sed in igne evaporans, statim in ☿ currentem redit, ac totus si diutiùs paulò in illo detineatur, in auras evanescit, quemadmodũ nos ipsi manifesto experimento bis hoc cognovimus: Pulvis autem ruber qui remanet, est à Smiride, cui tamquàm fixo ignis nihil nocet. R. tincturæ Smiridis unc. xvj. & projice super septem marcas ☉, manet integra marca puri puti probatiss: ☉ per cementa & ♉.

VI. Al. PRÆCIPITATUS Mercurius citò parandus.

Solve ☿ Sublimati q.v. in aquâ communi calida. Solutioni guttatim adfunde Olei Tartari communis q. s. ad præcipitationem. Et præcipitatur Pulvis rubens ad fundum: quem remoto phlegmate, aliquoties aquâ dulci calidâ edulcora, donec omnis abscedat acredo. Posteà pulverem exsicca. Cujus dosis, G.3. 5. vel 6. in Conserva aliqua, vel Mithridatio. Purgat omnes corruptos ac vitiosos humores.

Vel: Sume dimidium Cantharum aquæ calidæ, injice illi ☿ Sublim: trit: unc. iij. Effundatur aqua mox in aliud vas iterumq; transvasetur, donec ☿ Sublim: totus resolvatur. Hanc solutionem adhuc calentem infunde in cucurbitam vitream, & adfunde Sal Tartari resolutum, aut Ol: Tart: & ☿ mox colore rubro præcipitabitur, & in fundum descendet.

VII. PRÆCIPITAT. Adami à Bodenstein.

R. Mercurii benè loti unc. iij. adde ei Spiritum Vitrioli unc. iij. & Salis Vitrioli unc. j. ß. Mixtis omnibus, Vitrum ponatur in calorem cinerum continuū per biduum vel triduum, & ☿ præcipitabitur in massam quamdam albam, quam pulverisa, & diligenter elue cum aquâ comm: donec Pulvis fiat insipidus. *Dosis est Gr. 5. in Theriacâ*, vel Extracti Rhab. scrup. ß. Purgare dicitur per vomitum & sudores, in quibusdam per alvum, aliquando etiam prorsus nō purgat. *Mira est efficacia in sanandis ulceribus Gallicis.*

IIX. Al. PRÆCIPITAT: Penotti.

Mercurii ℔ j. dissolve in aqua forti, ut fiat præcipitatum: dein accipe acetum destill: in quo præcipitatum dissolve, bulliendo per 4. horas, posteà effunde quod dissolutum est in vas vitreum, & iterum affunde de alio Aceto, repete, donec acetum dissolverit totum ☿, tunc destilla totum acetū in B.M. & in fundo manebit massa instar Salis, cui adfunde aquam pluv. quater destill: & clauso vitro coq: per dimidium diem, posteà sine residêre, quod clarum erit effunde, & illud per B. destilla, & habebis massam clarā, exsicca, & dividatur massa in 2. partes, & super unam affunde de S.V. & maneat ad octiduum ad digerendū: pelle per Retortam in cineribus adposito recipiente magno, exibit

primò

primò S. V. deindè Spiritus ☿, & in fundo remanebit fex nigrissima. Non aperies juncturas recipientis, nisi per 24. h: Spiritus ☿ Crystallini adhærent lateribus vasis, & non solvuntur nisi post 12. h. Aperto dein receptaculo, liquores in Balneo lenis: extrahe, & egreditur S. V. & essentia Mercurii remanebit in fundo vasis in forma olei, cineritii coloris. Liquorem pone in vas vitreum parvum, calore quidem lenissi: deindè in eodem paulatim solve de altera parte Mercurii reservatâ, in pulv: tritâ, pone tantum, quantum in ea solvi potest, ad massam molliusculam. Hoc facto sigilla vas, & coque in cineribus & per gradus decoque, donec deveniat in pulv: rubrum. *Cujus Gr. 2. in Vino vel alio liquore exhibita pellunt morbum Gallicum; Purgat hic præcipit. tantùm per secessum.*

IX. Alius PRÆCIPITATUS.

Accipe Sulph: & Salis Ammō: an: part: unam. Misce atq; terendo iis conjungatur Mercurius, ut non ampliùs conspiciatur. Posteà in Cucurbit: in arena instituatur Sublimatio, & adscendet Sulphur ac Sal, Mercurius verò præcipitatus in fundo remanet.

USUS Generalis omnium PRÆCIPITATOR.

1. Omnis ☿ Præcipitatus ritè præpar: expugnat *Luem veneream*, ejusq; dolores sedat, & *ulcera* ad sanitatem perducit. 2. Curat *Lepram, Scabiem, Morphaam* &c. intrò exhibitus. 3. *Hydropicorum aquas* educit. 4. *Lumbricos ac Vermes* intestinorum necat atque è corpore ejicit. 5. Prodest ad miraculum *in ulceribus virga*: & carunculâ in collo vesicæ enata. 6. *In vulneribus Sclopetorum* glande factis, mirè commendatur à Quercetan: 7. *Carnem spongiosam*, mollem ac putridam, si ei inspergatur, tollit. 8. Quævis *ulcera serpentia, saniosa ac maligna* abstergendò exsiccandoque sanat. 9. Confert *in Tumoribus duris*, crassoq; pure dissolvendo. 10. *In morsu canis rabidi* eximium adfert adjumentū, siquidem præter id, quod vulnus occludi prohibet, diuq; apertum servat, attrahit etiam ex alto ad superficiem potenter venenum, ejusq; malignæ qualitati resistit. 11. Est insigne remedium *contusæ carnis*, quia, teste *Botallo*, illam cum minimo vel nullo dolore dissipat, vulneri non modò nullum cruditatis vestigium relinquens, sed coctum, temperatum, beneq; dispositum reddens. 12. *Cauteriis* etiam

etiam inservit *potentialibus*. Nam vulgus Tonsorum fonticulos procurat ejus appositione, deindè illos apertos detinet, ejusdem præsidio.

CAPUT X.

De Præparatione PRÆCIPITAT. SOLARIS.

I. ☿ PRÆCIPITATUS SOLARIS.

SOlve unc.ß. Auri puriss: in unc. ij. Aquæ Regis. Deindè in Aquæ fortis ℔j. dissolve ☿ vivi & purgati unc. vj, Ambas solutiones permisce, & illicò omnia adparebunt nigerrima. Deniq; ex arena per Alemb: Aquam fortem destilla, lento, sed gradatim aucto igne, donec quæ in fundo sunt, rubescere, & Spiritus evaporasse videantur. Tamdem urge ignem, ut subtùs aliquamdiu Cucurbita turgeat. Exime ac pulv: sub Tegula in catillo, subindè cum ferro movendo, calcina, donec omnis Spiritus Aquæ fortis separati fuerint. Tamdem aquâ dulci, omnem salsedinem auffer, & posteaquàm Spiritus Vini ab eodem pulvere sæpiùs per cohobia destillatus fuerit, Pulverem præcip. serva ad usum.

II. Al. PRÆCIPIT. SOLARIS.

R. Mercurii ex Cinnab. reducti & optimè purgati, vel ex Sublimato reducti partes 2. Auri finis: partem 1. Fac Amalgama, quod sæpiùs aquâ cal: ablue, & per corium exprime, ut purgetur exactissimè. Amalgamati adfunde Aquam subscribendam, Digere, & post biduum destilla ad mellis consistentiam. Aquam abstractam repone relictis, digere denuò & destilla ut priùs. Fac idem tertiò, Tamdem igne auctiore ad siccitatem perducito. Cape hoc Præcipitatum, adfunde ei aquam Album: Ovorum; Digere, ac destilla. Adfunde novam aquam, similiterq; perge. Idem repete tertiâ vice, quò omnis acrimonia extrahatur. Posteà imbibe hunc Præcipitatum S.V. satis potatum, solve in cellâ deliquio, Fiet liquor dulcis, quem coagula & serva. *Dosis Gr. 2. vel 3. ad plures adfectus.*

A QUA: R. Vitrioli, Nitri, Alum: plumos: an: part: æqu: Destilla indè Aq: fortem, donec desinant guttæ. Quantum aqua exit, tantùm S.V. adfunde reliquiis in destillatorio. Digere per triduum. Destilla posteà igne nudo, dum cessant guttæ.

III. Al.

III. Al. PRÆCIP. ☿ SOLARIS.

Accipe ☿ vivi unc. ij. Auri unc. ß. Fiat amalgama, quod Vitro indatur, & ponatur ad digerendum in lenem calorem per mensem unum, posteà adhibeatur calor cinerum nonnihil intensior per triduum, Et corpus Solis totum sese uniet cum ☿, superfunde posteà Oleum Vitrioli ad latitudinem digiti unius, Vitrumq; pone in arenam calentem, donec humiditas absumpta fuerit, & in eodem caloris gradu illud tene, quousq; ☿ cum Sole in præcipitatum rubicundiss: abiisse adpareat.

Usus ejus eximius est *in curandâ Lue Gallicâ, pondere Gr. 3. vel 4. si exhibeatur.*

IV. PRÆCIPITATUS SOLARIS *alius.*

R. Reguli ex Antimon: unc. iij. Calcis Solis unc. j. ☿ sublim: unc. j. Terantur ac misceãtur invicem, ac ita remaneant, resideantque in cellâ per 4. dies ac noctes. Posteà adaptentur Cucurbitæ magnæ, guttatimque superfunde Ol: Salis seu Spiritus Nitri in tantâ quantitate, quantum materia ponderat. Solvantur omnia in unam solutionem, Posteà solvens menstruum quinquies indè abstrahito, Sextò verò in totum indè destillato, non tamen violento igne, tamdem in præcipitatum abibit. Quandò verò in superiori parte Alembici aliquid sublimabitur, hunc sublimatum suis fecibus reddes, sublimationemq; reiterabis. Ultimò de hoc præcipitato, binâ vice S. V. abstrahe, igne fortiori ut candescat, & verum Præcipitatum Solare habebis. *Cujus Dosis Gr. 2. in Leprâ, Podagrâ, Hydrope, Quartanâ, Morbo Gallico,* &c.

V. Al. SOLARIS *Præcipitatus.*

Accipe Auri seu Solis optimè purg: unc. ß. redige in lamellas tenues, & solve in Aquâ Regis, ex Sale communi, non autem Ammoniaco (quia illud, ☿ volatilem reddit) factâ. Posteà recipe Vitri Antimon: translucidi unc. ß. & pari modo solve in Aquâ Regis. Solve etiam Mercurii probè loti & mundific. unc. iij. in Aquâ forti, ut 3. illæ aquæ sint claræ & trãsparentes, neque quidquam in iis adpareat, quod non sit solutum. Conjunge illas solutiones, & aquas à præcipitato aliquoties abstrahe, semper novam Aquam Regis adfundendo, donec ☿ in ignitâ ferri laminâ positus non am-

plius fumiget. Tamdem Spiritibus aquæ Regis probè abstractis, adfunde Spiritum vini ad 3. digitorum eminentiam, illumq; sexies, à Præcipitato, forti igne destilla, donec fixus sit ☿, nec ullum de se emittat fumum, qui demum sub Tegulâ fornicatâ s. a. igniendus & calcinandus.

DOSIS *Gr. 3. 4 aut 6. pro qualitate Personæ. Curat multos graviss: morbos.*

VI. Al. PRÆCIPIT. SOLAR. Mercurius.

Auri puriss. limati unc. ß. solve in Aquâ Regis, Itemq; Mercurii purgatiss: unc. ij. solve in Aquâ forti. Ambæ Solutiones confusæ in Vitro ponantur in calorem Arenæ per aliquot dies. Menstruum posteà forti igne ad siccitatem usque abstrahatur, & ☿ rubicundè præcipitatus in imo subsidet. Super hunc præcipitatum, idem Méstruum reaffunde, digere & per destill: abstrahe, idq; fac tertiò, & ☿ pulvis rubicundior adhuc evadet. Pulv: hunc exemptum, aquâ ros: vel Borrag: aliquoties edulcora, exsicca, usuiq; serva. *Est enim præstantiss. in curanda Lue gallicâ.*

CAPUT XI.

De FIXATIONE Mercurii Præcipitati.

I. PRÆCIPITATUS FIXUS.

Fiat Aqua fortis ex Vitriolo, Ærugine, Alumine & Nitro. Hâc præcipita ☿ vivum, abstrahe iterum, & reaffunde, idq; quinquies vel septies. Deindè adfunde Oleum seu Spiritum Martis, vel hôc ipso pulverem imbibe & nutri. Tertiò idem fac per Oleum Vitrioli, repeteque hoc opus bis terve, donec fixus maneat.

Usus ejus est *in Tincturis rubeis*, & sanè colorari eo Æs potest, sed non in aurum verti.

II. Alia FIXATIO Præcipitati.

R. Aquæ fortis comm: ℔ j. eiq; adde Salis Ammon: unc. ij. Destilla invicem, in hâc Aquâ Regiâ pone mediocrem quantitatem Lapidis Smiridis calcin: & pulveris: invicemq; ad digestionem, ut Tincturam ejus extrahat, per 14. dies sepone, quam benè adservabis. R: Hujus Aquæ, in qua Tinctura Smiridis est, unc. j. & pone in ea unc. j. Mercurii, statimq; videbis aquã bullire & incalescere, pulveremq; coloris albiss: præcipitare. Quo facto, abstrahe aquam, & da ignem Mercurio per gradus, donec fiat calor fortis, sed quando Præcipitatum

tatũ ad colorem Arantiorum venit, illud teratur subtiliter, & ponatur in latam pixidem, quam pone in clausum reverberatorium, ut per gradus figatur, & in colorē rubrum subobscurum abeat. Tādem adfunde ipsi Aquam Regis puram, hoc est, in qua nulla est Tinctura Smiridis, ut prædicta Tinctura Smiridis extrahatur, & ab hoc Præcipitato separetur. Tincturâ extractâ, aquam decanta, & præcipitatum exsicca, cumq; in aqua com: ebulliendo dulcifica, & rursus forti igne exsicca, & ad usus reserva. Habebis ☿ *præcipitatum rubrum* instar Sanguinis, qui non potest revificari, & est fixus.

CAPUT XII.

De Præparatione PRÆCIPIT. Diaphoretici.

I. PRÆCIPITATUS DIAPHORET. SOLARIS.

Sublimatum Cryſtallinum pone in aquam, in qua Laminæ Martis jacent, Coquatur parum & tunc revificabitur. Hujus purificati & revificati ☿ sume unc. ß. & Olei Vitrioli unc. j. ß. misce in cucurbita parva, cui superponatur Alembicum. Oleum Vitrioli per destill: abstrahe â ☿, & in fundo pulvis albus manebit, super quem adfunde recens Oleum Vitrioli, iterumq; illud abstrahe. Tertiâ vice Rec. Solis drach. ß. dissol: in Aqua R: Et quando ab oleo pulverem resolutum videbis, superfunde illud Aurum, & aqua per destill: separetur ultimò igne forti, ut candescat. Quod fixum non est, adscendit in Alemb: Residuum, quandò fuerit refrixum, candefac seu ignesce in Tigillo per horam dimidiam. Posteà aquâ calidâ acredo per repetitas ablutiones tollatur. Et habebis Pulverem flavum, fixum ac dulcem.

Usus. *Pellit sudorem*, si Gr. 4. vel 5. ejus exhibeantur cum Conserva aliqua vel Theriaca.

II. Alius ☿ DIAPHORET. præcipitatus.

R. Mercurii optimè purg: partem unam, Aquæ fortis rectific: à phlegmate, partes 2. indantur Cucurbitæ, & dissolvatur ☿. Quo dissoluto, aqua fortis destillatione per arenam à ☿, violento igne abstrahatur, ut massa in fundo relicta exardescat, partesq; Mercurii volatiliores unà cum aquâ forti adscendant. Massa in fundo Cucurbitæ relicta eximitur, teriturq;, ac iterum vitro inditur, affusâ Aquâ forti, ut priùs ad solvendum,

cumq; soluta fuerit aqua, denuò destillatione abstrahitur, isque labor sexies repetitur, donec omnis volatilitas à ☿ abstracta fuerit. Præcipitatus iterum eximitur, teritur, inditurq; patellæ ferreæ latæ, subjectisq; carbonibus, sinuntur Spiritus Aquæ fortis evaporari, agitando semper pistillo, donec rubrum colorem instar Minii contraxerit, ex quo acrimoniã omnẽ ac venenũ sic elicies: Rec: Phlegmatis Vitrioli & Alum: an: ℔ ij. ß. Aceti destil: ℔ ij. Salis Gem: albiss: drach. ij. Album: ovor: 20. Destill: bis super feces per Alemb: Hujus aquæ misce ℔ iij. cum ℔ j. pulv: tui Mercurii, & in Alemb: destill: aqua à fecibus quater. Ultimâ vice pelle ad siccitatẽ. Tum demum S.V. optimo supra pulv: æquali pond: affuso, biduo digesto, tandemq; per destill: ab eo abstracto, hocq; labore quinquies repetito, novum semper adfundendo S.V. fixabis & dulcabis tuum ☿, quem Præcipitatum dulcem diaphoreticum nominant.

Usus. Datur à Gr. 3. usq; ad 6. vel 7. ex aquâ Theriacali, vel vino, vel Mithridatio. *Medetur Pesti, curat Luem* ♀: *Abigit Elephantiasin: Medetur Hydropi: & ulceribus malignis* opitulatur.

III.

Præcipitatur etiam Mercurius in pulv: rubeum, amalgamando eum cum Sole vel Lunâ, & per Retortam destillando ter vel quater, singulis vicibus fæces terreas ac fœtentes à calce separando. Ita repurgatum Mercurium dissolve in aqua forti, quam ex Matratio colli longioris cum Alemb: proportionato abstrahe igni tertii gradus, cum binâ cohobatione, semper reaffusa aquâ priori, sed cum unc. j. vel ij. recentis aquæ fortis fortificata, ut ☿ rubescat, qui edulcorari debet calcinando in crucibulo inter prunas accensas, continuò Spatulâ ferreâ movendo per horæ quadrantem circiter, vel cum Aqua sequenti. Rec: Aceti destill: ℔ ij. Phlegm: Alum: ℔ ß. Calcis reverberatæ testarum ovor. unc. vj. Destilla simul ad siccitatem. In hujus aqu: ℔ iij. digere ℔ j. Merc: præcip: Posteà destilla per Alemb. ternis cohobiis, sub finem ignem augendo, ut materia probè exsiccetur, quæ circulanda cum Spir. Vini. Posteà destillatione Spir. Vini separandus, denuoq; circulandus ac destillandus.

Usus. Hic præcipitatus ad infinitos morbos pellendos utilis est, maximè verò *ad sanandam Luem Gallicam*, sive interiùs sumatur (sudorem enim movet) sivè exteriùs.

terius cum convenientibus remediis adplicetur.

IV. *Alius* PRÆCIPITATUS SOLARIS DIAPHORETICUS.

Sume Reguli ex Antimonio drach. j. Solve in Aqua forti simplici,& solutionem serva. Accipe item Auri fini drach. ij. dissolve in Aqua Regis. Hanc solutionem & sic seorsim tene. Postremò cape unc.iiij.Mercurii vivi optimè purgati, quem in Aqua forti etiam solve. Tres hasce solutiones conjunge,Menstruumq; ab illis per arenam ad siccitatem abstrahe, postea materiam cum aqua simplici destillata super marmore tere, & Oleum Salis à Sale Gemmæ destill: desuper funde, illudq; septimâ vice cohobando, & recenti oleo renovando, indè abstrahendo destilla. Hoc peracto materiam rursus cum Aqua destill: pluviali edulcora, tamdem S.V. tertiâ vice indè destilla, ultimò cum aqua rosar. evaporare sine, Et habebis Pulverem aurei flavique coloris præstantissimum.

Usus. *Sudores egregiè pellit*, si Gr.3.vel 4. cum Conserva Borrag: exhibeantur.

CAPUT XIII.

De Præparatione Mercurii SUBLIMATI DULCIS *Purgantis.*

I. *Mercurius* SUBLIMATUS DULCIS *Purgans.*

Rec. Mercurii sublim. ℔ j. ☿ crudi, Sale & Aceto purgati unc.iiij. Indantur mortario Vitreo vel ligneo, & pistillo ligneo tamdiu agitentur, donec Sublimatum Mercurium vivum totum in se recipiat, & Pulvis subalbidus & gryseus indè fiat. Posteà huic pulveri imposito patellæ seu conchæ vitreæ superfunde aquam fontanam puriss: Stent ita per noctem, manè per inclinationem effundatur aqua, & labor iste tamdiu repetatur, donec nullam acredinem in aqua ampliùs percipias. Posteà hunc pulverem in Sole vel ad fornacem sicca, usuiq; reserva.

Usus & Dosis. Datur à Gr. 3. usq; ad 7.8.vel 10. *contra Scabiem, aliasq; cutis turpitudines.*

Bannisterus ferè eodem modo præparat. Sume ℔ j. ☿ Sublim: & ☿ crudi ℔ ß. Terantur unà super marmore per duos ferè dies integros, quò optimè incorporari inque pulverem subtiliss: redigi possint. In vase fictili idoneo ponantur, aquam aliquam stillat: adfundito.

dito, ad eminentiam 2. digit: spatulâ ligneâ agitato, ac post residentiam despumato, & aquam effundito, sicq; sexies septiesvè aquam mutato in die, idq; per quatriduum, tamdem effusa aquâ, S. V. affundito. Et ita stet per h. 24. sæpiùs simul agitando, ac post S. V. effusionem stet in Sole, quousque optimè siccetur. Tunc iterum teratur, & usui reservetur. Dosis ejus Gr. 4. 6. vel 7.

II. Al. SUBLIMATUS DULCIS *purgans*.

R. Mercurii Sublim: unc. iiij. Reguli Antim: unc ij. Præparentur ac pulverisi scorsim: Commisce in mortario vitreo cum Aquâ vitæ; & pone in Retortâ vitrea parva, quæ intret in aliam. Lento igne exibit Oleum quoddam nigrum, quod rursus per Retortam destillandum, vas autem recipiens ex dimidia parte, plenum debet esse aquâ, ita ut Retorta, ubi est Oleũ, extremitate tangat aquam recipientis. Peractâ destillatione, sine quiescere aquam, & invenies in fundo Pulverem album, qui aquis Cordialibus edulcorandus. *Cujus dosis sunt Gr. 7. vel 8.*

III. Al. DULCIS ☿ *Purgans*.

R. Mercur. Sublim: unc. viij. ☿ crudi purg: unc. vj. Misce per se citâ manu in lapideo vel vitreo vase. Deindè contere cum Vitrioli calcin: (vel ejus loco, Salis com: præp: ℔ j. Sublima ex humili Cucurbita in arena horis 5. vel 6. Sublimatum lapideum extrahe. Adde Vitrioli calc. ℔ ß. sublima denuò. Tertiò per se sublima sine additamento. Massa pulverisata eluatur aquâ rosarum.

Dosis scrup. j. vel drach ß. *expurgat omnes vitiosos, in Ventriculo & intestinis stabulantes humores.*

IV. Al. SUBLIMATUS *Dulcis purgans*.

Quandò ☿ Sublimatus per se quinquagies rectificatur & sublimatur (verum experimentum à quodam Artista expertum) redditur tamdem dulcis, ut nemini noceat adsumptus, sed purget. Verùm per se numquàm redditur fixus, sed semper reascendit Alembicum.

V. Al. Mercurius DULCIS SUBLIMAT.

R. ☿ vivi unc. iiij. ☿ Sublim: unc. vj. Lævigentur super marmore, aut misceantur in mortario Vitreo, donec probè uniantur, nec quidquam de ☿rio vivo supersit. Misce

Misce & fiat sublimatio. Quâ perfectâ, Sublimatum gusta. Nam nisi Cretæ instar insipidum deprehenderis, Sublimatio tibi reiteranda erit, eâ quidem lege, ut id, quod in fundo cucurbitæ post præcedentem sublim: residuum est, abjicias, & Sublimato novi nonnihil Mercurii crudi admisceas, ut priùs. Quod si inter sublimandum aliquid Mercurii vivi adscenderit, à sublimato id separabis.

Usus & Dosis. Junioribus à Gr. 5. ad scrup. j. Adultis verò à scrup. j. ad drach. ß. vel scrup. ij. cum Conserva Rosarum dari potest. *Purgat blandè, & sine ullius noxæ metu usurpari potest. Creditur esse specificum purgans in Hydrope.*

VI. Angelus Sala cap. 33. suæ Hemetolog.

Si (inquit) ☿ sublim: cum ☿ vivo anaticâ proportione mixtus ad quintam vel sextam usq; vicem sublimetur, insipidus prorsus deprehenditur. Datus ad Gr. 30. vel scrup. ij. absq; omni periculo per inferiora suaviter purgat, ut nec Aloë, nec cuivis alio medicamento hac in parte cedat.

Idem Author. in recens. Spagyr. 7. Planet. Nonnulli Mercurii sublim: & crudi sumunt æquales partes, sexies illud sublimando, & hoc pacto ☿ evadit insipidus. Pars enim corrosivi, Sublimato inclusi, Argento vivo imminuitur, pars verò quædam tenuis evanescit in auras. *Hujus Cathartici dosis est* drach. ß. quod benignè & blande satis corpus per alvum emundat. Citiùs tamen reducitur ad vitam, quàm præcipitatum.

Crollius in Basil. Chym. In Mercurio sublimato mortificâtur Spiritus corrosivi vitrioli & Salis, è quo miro & simplici artificio homogeneo fit pulvis Crystallinus, planè insipidus, unum è præstantiss: Catharticis, per se, vel cum aliis Catapotiis in usu medico radicaliter omnia noxia è corpore humano pellens.

Libavius Tomo 1. Syntagm: lib. 7. cap. 30. Scripsit nobis nuper *M. Rulandus* Archiater Cæsareus, Imperatori esse pulverem, Panaceam dictum, sibi usu tuto probatum, dosi scrupulari exigentem blandè omnem superfluam materiam sine vomitione. Hunc autem facilè fieri ex ☿ sublim: & ☿ crudo invicem mixtis & sublimatis amplo vase, tertio ignis gradu. Quod sublimatum est Chrystalloides, adhærens vasis parietibus, sæpiùsq; aquâ dulci abluendum esse.

Quercetanus cap. 7. Alexicaci sui jubet capere Mercurii Crystallini

lini partes 8. & Hydrargyri vulgar: part. 6. mistaq; sublimare per horas sex, ut in formam Crystallinam reducantur. Reiteratâ sublimatione dicit reperiri Mercurium dulcem purgantem. *Cujus dosis sit scrup. j.*

Daniel Sennertus cap. 18. Lib. de consensu Chymicor: ☿ dulcis, in omnium Chymicorum manibus hodiè est, & tutiss: habetur medicamentum. Verùm non semper sine damno exhibetur. Medicus quidam doctiss: cum eum rectè præparatum, & quàm plurimis, sine omni damno exhibitum, ipse usurpasset, in gravissimum periculum incidit. Gingivæ enim, fauces & lingua intumuêre, ac nigredinem contraxêre, ut per integrum mensem nihil cibi solidi adsumere, imò nec jusculum cochleari sorbere potuerit, accessit salivatio, aliaq; Symptomata, quæ Materialem inunctionem consequuntur, &c.

VII. ☿ DULCIS LUNARIS *purgans.*

Sume ℔ j. Mercurii vivi optimè purific. & per corium expressi, misce cum ℔ j. Colchotatis & Salis præp: ac Nitri unc. iiij. Sublima. Hujus Sublimati Rec. unc. xvj. Salis præp: unc. xij. Vitrioli unc. iiij. Misce & sublima. Sublimatum hoc tertiò sublima cum Sale tantùm. Et quartò per se. Recip. hujus unc. vj. Folior: Lunæ unc. ij. contere ut misceantur. Sublima ex arena in Matratio. Vase frigefacto, Spiritus volaticos tolle. Partem Crystallinam tritam remisce fecibus. Sublima secundò. Idem quoq; fac tertiò. Pulvis ablutus aliquoties aqua Rosarum, purgat suaviter. *Dosis à Gr. 6. ad 10.*

CAPUT XIV.

De Præparatione MERCURII VITÆ Purgantis.

I. MERCURIUS VITÆ.

Rec. Mercurii Sublimat: unc. viij. Antimon: pulv: unc. iiij. (vel loco ♁ sume Regulum ejus stellatum cum ♂ paratum, quod melius est) simul misce terendo in Marmore, & destilla in Arena per Retortam vitream, in fundo lutatam, Cui adplicetur Recipiēs aqua com: semiplenum, juncturis benê glutino munitis. Detur postea ignis per gradus, donec gummosus liquor instar Butyri ad collum Retortæ hæreat, quem adposito fo-

sito fotis carbone vivo cum pyragra, liquescere paulatim facias. Posteà paulatim detur ignis suppressionis, (qui fit carbonibus vivis super arenam, Retortam tegentem positis) donec liquor totus egrediatur. Tum amoto recipiente, & alio substituto, ignis intendatur per horam unam vel alteram, donec ☿ ex sublimato, Sulphuri Antimonii junctus ad collum Retortæ in Cinnabarim sublimetur, quam vase refrigerato collige. (Hanc Cinnabarim, si vis, semel atq; iterum per Retortam angustioris colli ex arena sublimando rectifica, inq; pulv: reduc & habebis Cinnabarim diaphoreticam) Præcipitatum pulverem album per noctem digere, & aquam Spiritus Vitrioli ex Sublimato imprægnatam ad Corallos & Perlas dissolvendas separa atq; serva, aliam aquam præcipitato pulveri sæpiùs adfundendo, donec omnis tollatur acrimonia. Tamdem aquâ Cordiali ablue, & exsicca.

II. *Mercurius VITÆ Crollianus.*

R. Antimonii Ungar: & Merc: Sublim: an. ℔ j. Terantur ac misceantur diligenter & in Retorta vitrea luto obductâ in Arena mediocri igne destill: Tunc liquor instar Butyri egredietur lentè, si concrescat in collo Retortæ, tunc admotâ prunâ liquescat, ne destillatio obstructione impediatur. Hic liquor 2. vel 3. iterum rectificetur. Si huic liquori adfundatur aqua calida, tunc Flores albi petunt fundum, qui multoties edulcorandi.

III. ☿ VITÆ SOLARIS *Purgans.*

Primò Oleum Mercurii vitæ & Spiritus Nitri prudenter confundantur. Deindè digerantur aliquamdiu, ac posteà destill: ut fiant homogeneum menstruum. A prima destill. quod elicitur, debet ad reliquias in destillatorio reponi, digeri, iterumq; destillari, donec Mercurium circa fundum hærentem unà producas. Hoc menstruum sic paratum adfundatur calci vel foliis Auri, 3. digitorum circiter altitudine, & solutio per suas digestiones procuranda, vel per modum Tincturæ, vel per Magistralem dumtaxat solutionem, in qua digestio & calcinatio adhibetur, donec Aurum circà fundum Vitri, ut nubes hæreat. Tunc diminui menstruum potest, vel educi destillando ad Oleitatē. Si jam hoc Oleū Solare in aquam com:

 infundas,

infundas, fit descensio calcis Aureæ Mercurialis, aut si libet, Salis Ammon: soluti, aut Tartari aliquid immitte, fietq; itidem præcipitatio. Depleto humore, sedimentum est dulcificandum.

Usus. *Mercurius Vitæ Solaris, ferè semper per secessum purgat electivè quosvis peccantes ac noxios humores citrà omnem molestiam.* Infunduntur ejus Gr. 5. 6. vel 7. in unc. jß. Vini vel alterius liquoris, & sic exhibentur.

IV. ☿ VITÆ purgans, seu ☿ correctus.

R. Mercurii Sublimati & Reguli Antimonii cum Marte ter fusi ac præp: æq: partes. Indita Retortæ, destillentur, & in omnibus procedatur ut suprà. Hoc enim modo (nimirum per additionem Reguli Antimonii, qui longè purior ac præstantior est Antimonio crudo) Mercurius, majori ex parte vim vomitivam amittit, vel saltem minori cum violentia purgat, vulgari modo parato, si præsertim pulvis ille albus edulcoratus priùs injiciatur in Salē petræ liquefactū, ibiq; sinatur per quadrantem horæ, ut sequens processus indicat. Tandem edulcoretur. Dosis Gr. 4. 5. 6. vel 7. in Hydrope & aliis affectibus.

V. Mercurius VITÆ per inferiora tantùm purgans.

Accipe vulgarem illum pulverem Mercurii vitæ album (Vel loco vulgaris illius Mercurii vitæ recipe illum priorem; qui paratur ex Mercurio Sublimato & Regulo Antimonii cum ♂) eo, quo suprà diximus, modo paratum & ab omni acrimonia elotum. Hunc iniice in Salem Nitri ad ignem liquefactum, optimeque depuratum, sineque ita ivincem stare in fluxu per sesquiquadrantem vel quadrantem circiter horæ. Posteà effunde materiam ex Crucibulo in vas aliquod terreum vitreatum, eique effunde aquam calidam, & Sal Nitri paulatim omne in illa liquescet. Hanc aquam Nitratam totam effunde, & pulvis Mercurii vitæ candidus in imo subsidet, quem benè aquâ ros: edulcoratum, ad usum serva.

Dosis ejus, Gr. 3. vel 4. tùm per se cum Extracto Liquir: in Pillulas 2. parvas redacta, tùm in infusione Vini, vel Aquæ Carduib: aut alterius liquoris propinata. *Purgat citra violentiam, raro, nisi in iis cum quibus Ventriculus ingenti saburra pituitosorum aut aliorum corruptorum humorum oppletus est, vomitionem excitans.*

Andreas

Andreas Tentzelius in Exegesi Chymiatr: Mercurius Vitæ mitior evadit, vel secessorius tantùm, si cum Sale com:teratur sedulò, & salsedo per ablutionem iterum auferatur. Vel: si cum Sale decrepitato, igne fortissimè sublimetur. In Sale enim vel maximè est, quò Spiritus Antimonii Mercuriales vomitivi figi & mitificari possunt.

Cautiones in Exhibitione Mercurii VITÆ.

Medicus exhibiturus alicui *Mercurium Vitæ*, caveat 1. Ne adsint Viscerum obstructiones, vel dolores Colici, aut unum aliquod membrorum principalium læsum sit.

2. Ne Picrocholis, ac difficulter vomentibus, vel Pectus angustum habentibus, aut Asthmate infestatis, hoc medicamentum offerat.

3. Ne nimis imbecillibus, & morbi diuturnitate, à viribus ferè omnibus exhaustis, præbeat.

4. Ne vel pueris, infantibus aut prægnantibus porrigat aut propinet.

5. Ne Herniâ laborantibus, exhibeat, vel alvum constipatam, naturaq; nimis siccã habentibus.

6. Ne citiùs quàm 2. horis antè prandium offerat.

7. Ne exortis Vomitibus à sumptione hujus Pharmaci ægrotum à calidæ cerevisiæ, vel alterius jusculi seu brodii haustu arceat, sed potiùs eumdem imperet ac permittat.

USUS Generalis MERCURII VITÆ.

1. *Paracelsus lib. 5. Archidox.* de ☿ Vitæ ita loquitur: Mercurius vitæ corporis humani corruptiones tollit; Senectutem restaurat, eamque in juventutem mutat, non quod novam Essentiam in homine generet, sed quod Quintam Essentiam adhuc residuam incorruptam conservet, undè posteà novæ Virtutes emergunt. Impurum à Spiritu vitæ removet, canitiem tollit, juventutem confirmat, ita ut Senectus non ampliùs canos possit producere, &c. Sed nimis hyperbolicæ sunt istæ laudes.

2. *Quercetanus in Pharmacop. rest:* Mercurius vitæ, omnium vomitivorum & Purgativorum est præstantissimum medicamentum, ultrà quàm dici aut cogitari potest, stupendosque planè effectus prodit in diversis morbis profligandis.

3. *Angelus Sala in Hemetolog. cap. 3.* Mercurius vitæ, nullius ca-

 lamita-

lamitatis causam præbet, quantum in personis plus quàm centū cujuscumq; ætatis, etiam infantibus ac decrepitis observavi, maximeq; excellit contrà Pestem, & ad purgandos Lue Gallicâ infectos, Aquas etiam Hydropicorum suprà omnia alia mineralia, ad votum evacuat.

Idem in Hemetol. Novi quemdam Chymicum in Helvetiâ, qui Mercurium vitæ ceu Panaceam, in omnis generis quantūvis contumaciss. infirmitatibus exhibet non cum vulgari successu, sed miraculosâ dexteritate, cum Personas à Medicis derelictas, Sanitati iterum restituit.

4. *Jacobus Mosanus in Consil. quodam de curâ Arthrid. ad Marchionem Brandeburg.* ☿ vitæ, quàm tutò exhiberi potest, si C.V. exemplum deesset, possem præter vulgus hominum, multorum generosissimorum Comitum & Nobilium fœminarum ac Virginum nomina recensere, quæ ipsius usum non solùm suo Exemplo adprobant, sed etiam in cœlum laudibus extollunt, nisi putem in re tàm manifestâ opus non esse probatione, &c.

5. *Scheunemannus in Hydromant. cap. 36.* Mercurius vitæ purgantium Basis & fundamentum est, in quem Natura quasi in unū Gazophylacium, vim purgativam abdidit. Hic vitæ ☿, Sal est omnium acutiss. omnem superfluitatē ultrà suum Ilyadum disturbans. Quare omnibus morbis Tartareis & obstructionibus conducit. Ab hoc cetera medicamenta purgantia, sive Mineralia, sive Vegetabilia sint, virtutem participant, non aliter, quàm ex Thyrso rami in longum & latum dispersi, virtutem suam mutuantur.

In Specie, Mercurius vitæ confert.

1. *Febribus intermittētibus.* Undè *Andreas Tentzelius in Exegesi suâ Chymiatr. Sect. 2. part. 3.* Mercurius vitæ (ait) est verè ῥιζότομος in Febribus intermitt. præsertim Quartanâ & Tertianâ, quas plurimas jurare possum, primo statim impetu à me curatas fuisse. 2. *Hydropicis. Idem Tentzelius ibid.* ☿ vitæ in Hydrope est excellens Hydragogum, nec usque adeò periculosum. Mirâ enim felicitate Hydropicis aquas per secessum exturbat. Et *Nos* quoque testari possumus, duos Hydropicos, in quibus morbus non admodum inveteratus fuerat, exhibitione Mercurii Vitæ, divinâ adspirante cooperanteque Gratiâ, eductâ ingenti colluvie serosorū humo-

humorum, nos perfectæ restituisse Sanitati. 3. *Difficulter parturientibus.* Undè *Angelus Sala in Ternar. Bezoard. cap. 23.* ad difficilem Partum singulariter commendat Mercurium vitæ, Eo enim dicit expultricem insurgere ad expellendum fœtum, & hoc ipso medicamento, se plurimis in acie novaculæ constitutis præstò fuisse æquè delicatis, quibus nulla Spes superstes fuit, quàm robustis, quin imò sæpè Fœtum semiputridum & Secundinam post triduum salva matre expulisse. Vult ergò quemlibet Medicum, hac in parte, Mercurium vitæ sibi commendatum habêre debere, cum hic inter cætera medicaměta palmam obtineat, nec ullum periculum ex eo verendum sit. 4. *Gallicâ Lue aut Scabie adfectis.* 5. *Ulcera prava ac maligna habentibus.* 6. *Maniâ ac Delirio Melancholico laborantibus.* Cujus rei etiam in Praxi nostrâ, bina experimenta insignia vidimus.

Nota: *Mercurii vitæ* operationem, quam in humano corpore perficit, variam seu diversam esse, *In quibusdam* enim tantum per secessum purgat: *in aliis* sursum ac deorsum operatur: *In aliis* verò dumtaxat vomitiones excitat, idque pro diversitate Temperamentorum seu Naturarum. Neq; tamen propterea, quod vomitiones plerumq; moveat, hoc medicamentum vituperandum aut prorsus ab usu Medico abdicandum est, siquidem talis evacuatio quãdoq; necessaria est, cum per eam longè melius, viriosi ac putridi humores in prima corporis regione stabulantes, quàm per alvum excernantur atq; ejiciantur, Nec hunc evacuationis modum in totum damnarunt aut respuerunt prisci Medicorum Principes, sed illum, quemadmodum ex ipsorum monumentis vidêre licet, in multorum contumaciss: morborum curatione adhibuêrunt feliciter, diligenterque commendarunt ac præceperunt. *Senioribus tamen cautè hoc purgante utendum esse censemus,* præsertim Hydrope adfectis, nam præter ingentem virium dejectionem, sæpenumerò Ani procidentiam quoq; in illis causatur, arte difficulter, aut vix posteà sanabilem.

DOSIS Mercurii Vitæ. *In substantia* ad 3. vel 4. Granorum pondus, cum Conserva aliqua; *In infusione* autem ad 4. vel 5. Gr. exhiberi potest.

CAPUT XV.

De Præparatione Mercurii VITÆ DIAPHORETICI.

I. ☿ VITÆ DIAPHORETICUS.

REc. Mercurii Sublim: & Antimon: Reguli an: ℔ j. indita Retortæ Vitreæ, in arena, igne mediocri pellantur, ut exeat Oleum butyraceum. Hujus oleosi liquoris sume unc. iiij. rectificetur semel vel bis, rectificatumq; indatur Vitro amplo & capaci, instillando ei guttatim Spiritus Nitri optimè rectific: unc. ij. vel iij. & fiet ebullitio. Destilla posteà hunc liquorem ex Retorta ad siccitatem usque; Terram exime probèque tere, cui iterum exstillatus Liquor superfundendus est, cum unc. j. vel circiter novi Spiritus Nitri additione. Destilla iterum. Posteà pulveri trito, tertiò reaffunde hunc liquorem, denuò recentis Spiritus Nitri nonnihil addendo, eumdemq; per destill: ad siccitatem abstrahendo. Massam in fundo Cucurbitæ restantem contere subtiliter & sicca, Ab hoc pulvere Mercuriali S.V. aliquoties cohobando destill[illegible] tamdem eum siccatum ad usum serva.

Usus. *Egregiè movet sudorem*, si Gr. 3. vel 4. ejus dentur, undè *in Peste, Scabie, Podagra, Hydrope, Lue Gallicâ* adprimè commendatur.

II. ☿ VITÆ DIAPHORET. *cum priori ferè coincidens.*

R. Liquorem illum gummosum, exstillantem in præparatione Mercurii vitæ, Huic guttatim adde Spiritus Nitri unc. iiij. circiter (alii etiam Aquam Regis infundunt) Aqua per Alembicum destilletur. Aquæ destill. addatur Aquæ Nitri rec: unc. j. Iterumque Præcipitato adfundatur. Idq; tertiâ vice repetatur. Præcipitatus pulvis posteà teritur, atq; ignitur.

Nota: Si hunc Mercurium diaphoreticum, rubicundo colore vis efficere, extrahenda est cum Aceto destill. Tinctura ex scoriis seu residuâ materiâ Reguli Antimonii, eaque Butyraceo Oleo seu liquori adfundenda, id posteà cum Spiritu Nitri, ut dictum, in Præcipitatum rubrum figendum.

III. Al. ☿ VITÆ DIAPHORET.

R. Pulverem album ☿ vitæ purgantem, hunc crucibulo inditum ad ignem funde in Vitrum pellucidissimũ coloris aurei, Repetere potes hanc fusionem, si color non placeat. Vitrum hoc ☿ tere in pollinem, eiq; superfunde Butyrum Antimonii, & Tinctu-

ram

ram indè elice, quod posteà, more usitato, per Spiritum Salis Martialis in excellens Bezoardicum diaphoreticum figendum.

Usus & Dosis. Efficacissimè operatur *in Lue ♀, Scabie, ac Hydrope*, si ejus Gr. 4. vel 6. porrigantur.

IV. Mercurius VITÆ DIAPHORET. SOLARIS.

Cape unc. j. Liquoris illius gūmosi, exstillantis in præparatione Mercurii vitæ, Rectifica cum septies, Cui adde Auri puriss: unc. ij. in Aqua Regis dissol: Et fiet maxima ebullitio. Pone vitrum super cineres calidos ad horas 4. Tamdem per Alemb: ex arena, Menstruum ternâ destillatione evoca. Ultimò Pulverem cum aqua Cordiali ablue & exsicca. Habebis ita ☿ vitæ diaphoreticum præstantissimum. *Cujus dosis sunt Grana 6.*

V. Alius ☿ VITÆ SOLARIS Diaphoreticus.

Sume unc. ß. Olei Solis seu Auri, & Butyri Antimon: seu Gummosi dicti liquoris Mercurialis, cum Spiritu Nitri, facti seu permisti unc. iiij. & procede eodem modo, quo in 1. & 2. præparatione dictum, destillando scilicet & cohobando sæpiùs, donec tamdem ipse Pulvis in igne docimastico calcinatus, redeat in pulverem purpureum. Cujus virtus est Sudorem ciere. Oleum Solis autem ita fit: Solve Aurum finis: in Aqua Philosoph: abstrahe menstruum sæpiùs in B. usq; ad Oleiformem in fundo substantiam. Pòst superfunde Acetum radicatum, & destilla, idq; fac, donec Acetum planè in eâ prodeat acrimoniâ, quâ affusum est, & à Sole omnes corrosivi Spiritus fuerint ablati. Tādem adfunde S. V. alcalisatum proprio Sale, digere per 15. dies. Posteà eumdem S. V. per destill: aufer, & maneat Oleum Solis in fundo rubicundissimum.

CAPUT XVI.

De Præparatione FLORUM Mercurii.

I. FLORES Mercurij ARGENTEI.

Accipe Mercurii vivi, priùs aliquories cum Sale & Aceto optimè purgati, ac per corium trajecti ℔j. Indatur Cucurbitæ Vitreæ, superaffundanturq; ℔ iij. circiter Aquæ fortis optimè ab omni phleg-

phlegmate rectificatæ. Vitrum pone in locum frigidum per triduum, & Mercurius conglaciabitur in Cryſtallos. Hoſcè Cryſtallos exime, denuoq; repone Vitrũ, ut novi fiant Cryſtalli, quos etiam exime. Et hoc toties reitera, donec nulli Cryſtalli ampliùs adpareant. Aquam fortem à ☿ ſepara ſeu effunde. Cryſtallos quoque omnes collectos in mortario Vitreo tere cum Oleo Tartari, & fiet ebullitio materiæ. Adfunde ſemper paulatim aliquid de dicto Oleo, & tere, donec liquidam planè conſiſtentiam nanciſcatur. Hũc liquorem percola diligenter per chartam Emporeticam, donec totum Oleum Tartari pertranſierit; Materiã in charta collectam ſeu hærentem, ſeorſim collige, inditæq; Vitro apto affunde aquam pluviæ ſtillatitiam ad 4. digitorum latitudinem. Vitrum in arenam calentem pone per trihorium, agitandò interdum materiam, quò faciliùs diſſolvatur. Aquam omnem tranſcola per chartam; Solutum Mercurium, in charta inſtar pultis reſiduum, exſicca. Exſiccato denuò adfunde aq: ſtillat: pluv: digere in calore arenæ, & tranſcola. Idemq; fac tertiò. Tamdem ſolutam materiam exſiccatam tere in marmore ſubtiliſſimè. Tritæ adfunde in Vitro amplo, Acetum deſtill: ut ad 2. vel 3. digitos ſuperſtet. Vitrũ pone ad digerendum in arenam calentem per triduum, & Flores Mercurii ex imo ſenſim emergẽt, atque aceto ſupernatabunt inſtar pinguedinis cujusdam, circa fundum autem materia admodum turbida craſſaq; conſpiciêtur. Exacto tridui illo ſpatio, Vitrum exime, & refrigeſcere ſine, poſteà Acetum omne, cum ☿ diſſoluto tranſcola per chartam, & egredictur acetum, Flores autem Mercurii, chartæ inhærebunt, exſiccata ſenſim ad calorem ignis chartâ. Flores ſeu pulverem ab eâ derade & tere in pollinem. Huic pulveri denuò adfunde acetum deſtill. digere per biduum vel triduum, tranſcola rurſus & exſicca. Huncque laborem etiam tertiò reitera, vel quartò, quouſq; color pulveris placeat, qui argenteus planè eſſe, ſeu colore ac formâ externâ ad amuſſim reſpondêre alis Papilionum debet. Tamdem hoſcè Flores aquâ Cordiali aliquoties edulcora & ad uſum tuum ſerva.

Usus & Doſis. Et hæc eſt vera illa deſcriptio, *Florum Argenteorum* Mercurii, quam ſecretam hactenùs habuimus, & quorum in *Florileg.* noſtro *de Nephrit:* ut & in *Catoptro de Peſte* aliquam mentionem fecimus. *Dantur 3. 4. vel 5. Granorum pondere*, vel cum Conſerva

serva Rosar: aut Borraginis vel rediguntur in formam Pillularem cum pauxillo Extr: Liquir. *Purgant suaviter absq; omni violentiâ, & in Febribus, Scabie, Leprâ,* &c. *utiliter exhibentur.*

II. *Alij FLORES Mercurii.*

Mercurium per Salem & Acetum repurgatum probè solve in Aquâ Forti, Solutionem lento igne destilla ad siccum. Cum Spiritus cessant, auge ignem, ut vitrũ purpureo cãdore igniatur parumper. Ita adscendent Flores citrini & rubei in Alembicum. Siste opus, sine refrigescere. Exime cautè, ne confundatur summũ imis. Macera Vini Q.E. eamq; sæpiùs indè abstrahe. Posteà circula cum Vino Rosmarini, quod in fundo relictum est, ad Turpethum faciendum conducit.

III. *FLOS ex Q.E. Mercurii.*

Coque ☿ præcipitat: in Aceto per horas 4. ut solvatur. Liquorem effunde in vas aliud. Reaffunde novum acetum destill: Coque iterum & transfunde, quousque totus ☿ sit solutus. Coagula effusiones in Alcali. Huic adfunde pluvialem aqu: destill: & coquendo extrahe subtilitatem per diem medium. Cum coxisti, sine residere, & claram aquam transfunde. Coque iterum in novâ, idque repete quartò vel ampliùs. Transfusiones coagula per destillat: Essentiam misce cum Arenâ, & sublima in Florem.

CAPUT XVII.

De vario seu MIXTO GENERE Præparationum MERCURII.

I. *SULPHUR Mercurii.*

Rec. Mercurium Sublimatum, cum Sale & Vitriolo elevatum, super hunc funde, Acetum destill: sineq; ita stare per septimanas tres, donec Acetum colore flavo imprægnetur, Quo facto, Acetum hoc coloratum effunde, & aliud novum adfunde, tamdiu hoc opus reiterando, donec non ampliùs coloretur Acetum. Abstrahe hoc per destill: in B. ad siccum, & in fundo reperies Pulverem quemdam subtilem rubeum, qui verum est ipsius ☿ Sulphur, & verissima Aquila cœlestis, cui adeò magnifica attribuit præconia Paracelsus in curanda Podagra,

Epilepsia & Morbo Gallico. *Datur Gr.3.vel 4. pondere ad sudorem ciendum.* Quidam etiam *ei vim tingendi* ☽ *in* ☉ adscribunt, addentes nimirum illi, Vitrioli Oleum ut quasi Puls fiat, & laminas Lunæ seu Argenti hac pulte illinentes, easque posteà cementantes.

II. SAL MERCURII.

Ex Minera ☿ optima, suo modo ab Artifice elicito ac præparato Mercurio, quod remanet, debitè & sufficienter reverberetur, cumq; simplici Menstruo solvendo, coagulando, filtrando, extrahatur Sal albicans. Hic in Vitreo vase probè clauso, & in loco sicco diligenter adservetur, aliàs facilè in Liquorem, ab Aëre præsertim humidiore dissolvitur, qui tamen per calorem debitum mox iterum coagulatur. Et hic est verus Sal Mercurii, quem *A. Kernerus in Tetradis sua Sect. 3.* tutò intrà corpus vult exhiberi à Gr. 5. ad scrup. ß Purgat blandè ultrà nauseam ac tormina per secessum ex corpore noxia quæque.

III. Mercurius JOVIAL. DIAPHORET.

R. Limaturæ Stanni Anglici (alii sumunt calcem) unc. ij. Mercurii Sublim: unc. iiij. Mixta, destilla ex Retorta igne Arenæ in ampullam, Aquâ semiplenam. Cum incipit destillare, ignem suppressum adhibe, ut sit moderatus, donec omnis Liquor exierit, & in aqua adpareat Pulvis præcipitatus, Si aliquid adhæret collo Retortæ, hoc abrade, & immitte in Ampullam, ut cæteris accedat. Relinque unà per noctem ut sidant. Aquâ separatâ, Calcem dulcifica aqua stillat: dulci.

Dosis exsiccati Pulveris est *Gr. 3. vel 5. ex Aquâ Carduibened: ad sudandum.*

IV. VITRUM Mercur.

Sume ☿ præcipitati ℔ j. fixati vel per se vel cum Aquâ forti. Superfunde ei S. V. ℔ iij. Spiritus Tartari ℔ j. Pone ad digerendum per mensem integrum. Posteà effusâ aquâ seu Spiritibus, Mercurium immitte Crucibulo forti, ignem accende initio lenem, donec non ampliùs fumiget. Deindè optimè lutato crucibulo ignis augeatur per horas sex, sinaturq; ita fluere, Tamdem effuso ☿, in Vitrum rubicundum crassum abibit.

V. LIQUOR Mercurii.

R. Calcem ☿ per Aquam fortem præcipitatam. Infunde ei S.

V. recti-

V. rectificatum, digere, & cum acer factus est, effunde, reposito alio, donec acrimonia abscesserit, & ipsa Calx etiam magis attenuata fuerit. Posteà extrahitur subtilitas per Acetum destill: toties mutatum, donec totus Pulvis in eum abierit. Quod si non intrat Acetum, Aquâ forti denuò calcinatur. Acetum in B. abstractum, relinquit album Pulverem, qui correctus cum Aqua Chelidoniæ & siccatus, inhumatur ad liquescendũ.

SOLUTIO *Mercurii Sublimati in* LIQVOREM.

Sublimatum tritum impone super laminam ferream destannatam, quam infer in cellam, ibidemq; relinque. Et Sublimatum per deliquiũ in Liquorem abibit.

VI. LAUDANUM MERCVRIALE *Paracelsi.*

℞. Mercurii ℔ j. lavetur Aceto, in quo Sal dissolutum fuerit, & posteà cum ℔ß. Salis putiss: misceatur in pilâ lapideâ ligneo pistillo tamdiu, donec Sal nigrescat, & ☿ium absorbuerit, quo facto Sal & ☿ per Retortam pellatur in vas recipiens, aquâ frigidâ semiplenum, tùm demum ☿ in lixivio sequenti bulliat, quò diutiùs eò meliùs: Aqua fervens fundatur suprà Calcem vivam, probè agitetur, ubi refrigerata conquieverit, per filtrum coletur, deindè aqua illa fervefacta rursus fundatur suprà cineres clavellatos sive Herbæ Isatidis, diligenterq; moveatur, postquàm consederit, denuò per filtrum coletur. Postquàm ☿ satis in hoc lixivio bullierit sumatur & Acetum cum Sale in eo dissoluto abluatur, & per Salem ut anteà, retorto vase repurgetur, usq; dum Crystalli instar pelluceat. Deindè cum Colcothare, & Sale com: tosto, pari pondere misceatur, & pistillo ligneo in mortario lapideo subactus, tamdẽ l. a. sublimetur, isq; labor 3. vel 4. repetatur. Sublimatus hic ☿ tritus indatur Vitro, adfunditurq; S. V. opt: ad 3. digitos. Digeritur cum eo, spatio 12. dierum in B. M. calore lentiss: Tamdem S. V. destillatione abstrahatur ut priùs, ad priorem consistentiam. Deindè exsiccatur teriturq; super marmore & in vitro, loco humido liquescere sinitur. Solutum denuò inditum Vitro in cineribus, moderato calore coagulatur. Atque sic Laudanum Mercuriale, quod Theophr: Metallorum Theriacam vocat præstantissimam, absolutum est.

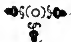
Usus ac Dosis. *Datur à Gr. 1. ad 3. vel 4. in aqua Theriacali, Vino, vel Mithridatio.* Expurgat viscidos ac crassos humores, quibus expugnatis, Sudorem movet, & tamdem suavem quietem noctu inducit. Huic Laudano tantam efficaciam tribuit Paracels. ut humores Arthriditis & Lues ♀ ipsius solâ facultate perfectè expurgati, morborum causæ aufferri, & quævis Ulcera curari queant, ipsumq; corpus pristinæ Sanitati restitui.

VII. TRANSMUTATIO *Mercurii in Plumbum.*

Tamdem Coronidis loco adjicere placet modum Transmutandi Mercurium in Plumbum, qui talis est: Rec. Cinerem Saturni vel Lithargyrum, aut Minium. Adfunde phlegma Aceti, & per noctem macera. Posteà in Aquâ forti dissolve Mercurium, in solutionem hanc, aliquot guttas dicti Aceti infunde, & confestim Pulvis in fundum præcipitabitur, qui in igne reductus, transibit in Plumbum.

ALITER.

Argentum vivum Plumbo, pòst fusionem moderatam è scoriis repurgato, & ad pristinam duritiem reverso, sed adhuc fumanti superfunde, & operculò contectum, loco calido vel cineribus paulisper detine; & coagulari illud videbis. Coagulatum eo modo abrade (vel ut abradere non sit necesse, inter fumans Plumbũ & Hydrargyrum, impressâ priùs Calculo foveâ, linteolum interpone) ac Vitro impositum in ferventi decoque Arenâ, & pòst paucos dies Mercurium in Plumbum transiisse, certissimo experimento invenies.



FINIS.

MAT-

MATTHIÆ UNTZERI MED. D.
DE RENUM CALCULO FLORILEGIUM MEDICO-CHYMICUM.

LECTORI MEO S.

HAbe mi LECTOR, quod in tuum præcipuè usum molitus, & tamdem quoq; cum BONO DEO, emolitus sum, hoc de Renum Calculo, *Florilegium*. Ad cujus quidem elucubrationem ac perfectionem, præter alia tùm miseranda sæpè nimis, ac deploranda conditio illorum, quos infinito ferè numero, cùm hic, tùm alibi quoq;, dira ac truculenta Calculi carnificina gravissimè vexat & exercet, sæpeq; nolentes volentes, immitibus tradit PARCIS, & ad Superos ipsos tamdem mittit, unicè me movit ac impulit; Tùm quoq; improba ac perversa, imò detestanda potiùs, virgisq; ac flagris castiganda, nonnullorum sceleratissimorum impostorum, mendacissimorumq; Agyrtarum, ac vetularum veneficarum, Titulum nomenq; Medici ac Doctoris nefariè usurpantium, atq; ementientiũ, medicatio, quam in hocce Affectu profligando, crudeli nimis ac lamentabili quàm plurimorum Fato, apud incautos & imperitos, haut raro instituunt ac peragunt, ad idem me excitavit. Ad horum igitur effrenatam audaciam ac temeritatem coercendam; illorum verò Sanitatis jacturam reparandam & resarciendam, præsens hocce Opusculum, amicorum hortatu, in lucem dare volui, quô singula, non minùs recentium, quàm veterum Medicorum placita ac

 pronuncia-

pronunciata, quæ unquàm de Nephritide, in vulgus emanârunt, ἀκριβῶς examinâre & excutere, juxtaq; ea omnia, quæ ad consummatam ac perfectam illius cognitionem ac scientiam, nec non veram curandi methodum visa sunt pertinêre, perspicuè tradere atq; explicare, sum annisus. Quod verò, num assecutus fuerim, non meum, sed tuum hic erit judicare: Tuum, inquam, qui inter verè bonos & candidus es, & cujus mentem, livoris, malevolentiæ, aut imperitiæ nubecula non perstrinxit. Te verò, qui inter apertè malos ac improbos es, & cui, invidiæ stimulis agitato, volupe est, bonorum opera potius μωμᾶσθαι quàm μιμεῖσθαι, à Lectione hujus libri, quàm longissimè exesse, & ab omni ejusdum Censurâ penitùs abstinere jubeo; Non enim nisi bonis, ille scriptus est, quorum sanè non paucos me reperturum confido, qui & eum non sine singulari voluptate, maximoq; ægrotorum emolumento cogniturі, animo quoq; grato & benevolo accepturi, simulq; meum hoc studium summoperè probaturi ac commendaturi sint; Quamquam & hoc non me fugit, Librum hunc meum ab invidorum calumniis omnibus non planè fore liberum ac immunem; siquidem non deerunt aliqui livoris veneno suffusi, qui maledico dente, indignissimè eum vellicaturi, variisq; criminationibus ac dicteriis procaciter ubiquè insectaturi sint: Hi scilicet Scripti prolixitatem damnando; Isti, Stili simplicitatem taxando, Illi rerum quarumdam dilucidiorem explicationem desiderando: Alij ostentationis vel ambitionis falsò me insimulando; Alij deniq; aliud objiciendo, quo, nomini ac famæ meæ, etsi non magnæ, tamen bonæ, labeculam aliquam aspergant illamq; in invidiam adducant. Quos Ego quidem omnes viriliter contemno, non ignorans, hoc nostro ævo nihil ferè tàm sanctum esse, quod ejusmodi ἀλαζόνων nequissimorum ora sacrilega non contaminent, nihil tàm honestum, quod non furialiter allatrent, nihilq; tàm purum, quod non improbè commaculent. Quod si tamen in hoc meo libro, aliquid forsan erroris aut caloris, tunc unà cum aliis Sapientibus provoco ad humanam conditionem, cujus hoc proprium, sicut nusquam labi divinæ. Aliàs de placendo omnibus minimè omnium laboro, cùm hoc unum ἐκ τῶν ἀδυνάτων sciam, siquidem notum nec

tum nec Jovem, seu pluvium, seu serenum, *omnibus semper placere. Qui ergò* Ego *istam ausim sperare & optare mihi felicitatem, quam ne Jovi quidem ipsi concessam scio: Sanè (ingenuè dicam) nec mihi omnes, semper & omnia placent, quid ergò miri, si pariter ego ac mea quoq; non omnibus, Et ita Voto contrariam interdum experiar sortem? Ut nonnullorum Stomachi non ferunt promiscuè omnem cibum, sed sæpè peculiari proprietate, quædam fercula respuunt ac fastidiunt: Sic idem cense fieri cum litteratorum Musæis, seu Phœbœis dapibus, acutis ac urentibus ingenij radiis maturatis ac percoctis, mensæq; posteà ut ita dicam, Orbis hujus, publicè illatis ac adpositis, quæ gustatæ tantùm abest, ut omnium palato sint jucundæ, gratæ & acceptabiles; quin potiùs sæpenumerò insuaves, insipidæ atq; abominabiles evadant. Verùm verborum nunc satis, hoc saltem adhuc dico & addo, ut nimirum* Tu Lector, *de præsenti meo labore, non nisi candidè ac syncerè sentias, & quæ benignitate ac faventiâ Divini Numinis, nunc à me profecta vides, priùs accuratè perlegas perlectaq; tecum volvas ac revolvas, quàm de iisdem judicium tuum præcipites, vel in alterutram partem aliquid decidas. Quod si feceris, meq; suffragij tui calculo albo donaveris, ac unâ favoris tui aurâ non defraudaveris, mihi imposterum ad alia plura edenda, inprimis verò ad* Commentationem *de* Sale Jatro-Chymicam, *jampridem à me adfectam, nondum tamen ob publicam horum temporum mæstitiam, turbulentumq; omnium Rerumpublicarum statum, confectam, calcar addes. Sin verò aliter, atq; ego, nec bonis quidem ista, quæ nunc scripsi atq; emisi, esse bona, meq; iniquarum censurarum onere aggravari, & invidiæ ac calumniarum fluctibus obrui, cognovero, jure quiescam, calamumq; sistam, ac me in tuta silentij castra abscondam. Cur enim adversis vel repugnantibus ventis vela facerem? Et prudentum consilio longè satiùs est, vitare calumniam quàm deprecari.*

Tu interim, salve ac vale.



MAT-

MATTHIÆ UNTZERI MED. D.

DE CALCULO RENUM.

LIBER I.

Proœmium.

ETsi DEUS OPT. MAX. ſingulari ſuâ Sapientia ac Providentiâ hominem ab initio ita condiderit, ut præter alia innumera ac infinita dona, quibus cumulatiſſimè ipſum exornavit ac ditavit, ditatumq́; in pulcherrimum hocce mundi theatrum introduxit, ſimul quoq́; eundem nullis unquam corporis infirmitatibus obrui ac labefactari, verùm integerrimæ potiùs, ſtabilis ac laudabilis valetudinis, jugi ac perenni poſſeſſione frui voluerit: Attamen, poſtquàm homo per lapſum, liberrimâ voluntate à DEO ſeſe avertens, naturæ ſuæ integritatem amiſerit, omnibusq́; iis, quibus anteà, ceu jubar quoddam niridiſſimum, corruſcabat & radiabat, donis, turpiter ſemetipſum privaverit; factum quoq́; eſt, ut corporis Vigorem ac Sanitatem, tàm perfectam, omnibusq́; numeris abſolutam, qualis anteà fuerat, non retinuerit, ſed inſignem ejuſdẽ faciendo jacturam, corpus variis ac infinitis penè morborum ac infirmitatum generibus ſubjectum & obnoxium reddiderit. Quæ quidem clades & jactura, cum etiam ad poſteros redundârit, eosq́; ſimul omnes tetigerit ſeu affecerit, idcircò non poſſumus non, cum plurimarum lachrimarum profuſione, dolenter illam deplorare, miſeriamq́; corporis & animæ noſtræ conclamatam & calamitoſam, in quam præcipites dati ſumus, maximè quaſi deteſtari. Tanta autem Κακῶν πανήγυρις, tantaque lerna morborum ac ægritudinum, per totum genus humanum, ſparſa & diſſeminata eſt, ut difficile ſit aliquem invenire, qui aut ab his, omni ex parte ſe immunem præſtâre, aut ab illis ſatis potenter ſe tutari poſſit. Inter illa autem malorum ac morborum genera, quibus corpora noſtra quotidiè, & ſingulis ferè momentis exponuntur, *Calculus Renum*, me herclè, non in minimorum aut leviſſimorum, ſed potiùs maximorum ac graviſſimorum morborum numero ac cenſu

erit

eri: habendus, id quod satis superq; testatur ejus cruciatus, sæpenumerò adeò sævi, truces ac immanes, ut fortissimos quosque, seu corporis robore vigentes, ac juvenilis ætatis flore superbientes, non rarò conficiant, & ex hominum cœtu violenter abripiant. Dignus itaq; est iste Affectus, in cujus exactâ cognitione, solertiq; investigatione, omne studium operaq; à Medico ponatur. Undè non malè illum de genere humano meritum dici posse autumamus, qui, aut in eruendis veris ac naturalibus ejus causis, aut in optimis quibusq; ac selectissimis remediis, longo ævo & usu feliciter expertis ac comprobatis, tradendis; Vel denique in perfectâ illius methodo ac curandi ratione docendâ, enixè desudaverit, impigrumq; laborem susceperit. Quod considerantes & nos, idcircò de eodem affectus genere, *Calculo* nimirùm *Renum*, non quidem quantum voluimus, sed quantum valuimus, & per ingenii vires licuit, παχυλῶς nonnulla, in Nephriticorum gratiam ac solatium, commentati sumus, quæ ipsa nunc, qualia qualia sint, doctiorum, & in arte Asclepiadeâ peritorum, Censuræ ac judicio, subjecta sunto.



CAPUT I.

De Etymologiâ, Definitione, ejusq; Explicatione.

Accedentes protinùs ad rem ipsam, primò omnium nominis Etymon expediemus, posteà & Definitionem rei, de quâ agere nobis propositum est, daturi. Lapis igitur à Græcis λίθος dicitur, undè is affectus, quem creberrimè homines experiuntur, λιθίασις vulgò nuncupari consuevit, ἀπὸ τοῦ λίθου, quem affectum Renum Græci Medici propriè appellârunt Νεφρῖτιν sc: νόσον ἢ διάθεσιν, ducto nomine ab ipsis Renibus, quos νεφροὺς vocabant, eò quòd majori ex parte in Renibus lapides fiant. Quod nomen Nephritidis, quamvis ferè sit commune omnibus affectibus ipsorum Renum, tamen κατ᾽ ἐξοχὴν Calculorum redundantia, id sibi suum ac proprium fecit, *Hippocr. & Gal. l. 3. aphor. 31. lib. 6. aphor. 11.* quia nimirùm Calculus alios Renum morbos, doloris magnitudine supe-

ne ſupetet, ſitque cruciatus vehementiâ cæteris anteponēdus. Undè & *Plutarchus*, ob doloris immanitatem, Calculum, inter affectus animum variè percellentes, graviſſimum eſſe judicat, quippè qui quamplurimos hominem infinitis excruciet modis, vitamque ipſis peracerbam ac calamitoſam reddat. Sunt & qui Nephritin pro Renum tantum inflammatione, & Lithiaſin pro Veſicæ Calculo peculiariter uſurpent. *Hipp. & Gal. 3. aph. 26.* At nos indiſcriminatim hiſce vocibus, pro calculoſâ renū affectione indicandâ utentes, dicimus: *Nephritim ſeu Lithiaſin eſſe Renum affectum, toto genere præter naturam à calculo, in illorum ſubſtantiâ vel ſinibus, ex tartareâ quâdam materiâ, per Spiritum acidum Salis microcoſmici coagulatâ, generato, proveniens, doloremq́ interdum ſævum ac ferocem, aliaque graviſſima ſymptomata ſecum trahens*: Vel brevius: *Nephritis eſt affectio morboſa, à Renum nimiâ ſiccitate, & ſalſuginoſo ſero procreata, undè primò fiunt arenulæ, & ex his tamdem Calculus, variè hominem affligens, variaq́ ſymptomata inducens.* Quæ quidem Definitiones, naturam ſeu eſſentiam, cauſamq́; cùm materialem tùm efficientem propriam ac genuinam ipſius Calculi Renum, nervoſè & ἀκριβῶς explicare videntur. Calculi autem generationem, eſſe toto genere Affectum præter naturam, omnibus patêre arbitramur, ſiquidem hoc negare dementiæ foret proximum; Verùm ad quodnam potiſſimum genus, ille ſit referendus ἀμφισβητήσιμον videtur. Nonnulli in *Morborum* cenſu, Calculum habendum eſſe, acriter contendunt, & quidem in genere Organicorum, in Numero nimirum, teſte Galeno libro de different: morbor: *lib. 14. method. medendi. Et in arte medicin. cap. 91.* cum reperiatur in Renum corpore, præter naturam id, quod reperiri non deberet: Verùm cum morbus immediatè lædat actiones illarum partium, quibus inhæret; Calculus autem, ſivè adhuc ſit ἐν τῷ γίνεσθαι, ſivè ἐν τῷ γεγονέναι, non ſemper & ubiq́; φανερὰν βλάβην inferat, idcircò inter morbos non erit referendus, idq́; tantò magis, cum non ſit quantitas ſive diſpoſitio, ſed hujus cōſtitutionis morboſæ continens ſivè conjuncta cauſa, quoties contigerit illam vel obſtruere vel diſtendere partes corporis proprias. Quia verò hujus cauſæ continentis tanta eſt affinitas cum effectu, illam proximè ſubſequente, ideo nonnulli haut veriti fuere, Calculum, ut & Vermes,

Qualis Affectum præter naturam ſit.

Vermes, indigitare Morbi adpellatione, quia tota medendi ratio, ita posita est in illorum sublatione, ut iis remotis, nihil ampliùs residuum sit, quod functionibus læsionem aliquam adferre queat.
2. Alii volunt, inter *causas morborum* esse ponendam Nephritidem, dũ nimirum à Calculo vel exulcerantur Renes seu ureteres, vel ab eodem obstructis viis, seu meatibus urinariis, ἰσχουρία seu urinæ suppressio consequitur, remoto autem illo seu expulso, expeditè seu ἀκωλύτως rursum hæc profluat.

Sententia nostra. Sed nostro judicio, rectiùs inter *Symptomata*, Calculus recensebitur. Et cum illorum tria sint genera, nimirum *Actio læsa*: *Excrementorum vitium*: *& simplex corporis affectus*; sanè cuilibet facilè patet, inter quodnam horum propriè ille sit reponendus, nimirum inter duo priora, *Actionem læsam*, & *Excrementorum vitia*. Actionem læsam quod attinet, cum triplex à Medicis ea statuatur: Animalis scilicet, Vitalis & Naturalis, idcircò utra harum in Calculo Renum potissimum lædâtur, despiciendũ. Ad *animalem* quidem actionem pertinent Sensus & Motus: *Vitali* inserviunt Pulsus & Respiratio: *Naturali* denique subjiciuntur, Concoctio, Nutritio, Alteratio, Retentio, Expulsio, Generatio, &c. Ex his præsuppositis, cum in Nephritide, manifestè doloris sensus sit conspicuus, nec non motus quædam difficultas in dorsi inclinatione, ut & alterutro Crurum, haut infrequenter deprehẽdatur, quis mentis suæ aciem, rectumq; rationis judicium, ignorantiâ ita perstrictum habet, qui non videat, & ἀψεύστως indè concludat, Actioni Animali vim quãdam inferri, illamq; non parum lædi. Præterea cũ materia Calculi merè sit excrementitia & mucilaginosa, eaq; præter naturam, ob facultatis expultricis ἀσθένειαν in corpore retineatur, Renumque substantiæ βεβαίως ac tenaciter inhæreat, in eaq; tandem diutinâ morâ coaguletur, idcircò quomodo ἀμεταπτώτως non indè colligatur, hoc Symptoma pertinere ad vitium excrementorum, præter naturam in corpore retentorum?

Pars affecta. Quæ autem pars sit affecta, ἐκ τῶν μέχρι τῶδε εἰρημένων ἀρίδηλον εἶναι νομίζω sc. RENES, quod indicat ipse dolor cum positu. In Renum enim loco, stabilis dolor jugiter affligit, in dextrâ quidem parte, si dexter: in sinistrâ verò, si sinister fuerit affectus, unà cum νάρκῃ seu stupore Cruris, è regione Renis laborantis. Verùm διαπορητικῶς hic quæritur, an tantùm

Locus in quo.

 in

Renibus plusquàm quadraginta Calculos emisisse; & *Felix Platerus* observavit, quemdam concionatorem Müllhusanum, Calculos bis mille & plures mingendo paucorum annorum spatio è Renibus reddidisse, quos singulos, separatim in Chartâ involutos, dierum numero adscripto, ipsi, multisque aliis ostenderit.

2. Ratione Magnitudinis.

2. *Ratione Magnitudinis*: cum alii Calculi sint parvi, alii mediocris magnitudinis, alii etiam permagni; pro majori vel minori nimirum materiæ tartareæ copiâ, ex qua procreantur. Undè *Joan. Kentmannus* in libello de Calculis, cap. seu distinct. 7. adpingi fecit 2. Calculos satis grandes, quorum unus magnitudine ovum columbinum excedens, fuit repertus in dextro Rene Illustriss. Electoris Saxoniæ, Friderici tertii: Alter verò, figurâ & magnitudine, exactè Amygdalam referens, post innumera medicamenta, & dolores acerbissimos, excretus fuit ab uxore cujusdam pauperis pannicularii. *Et Forestus* lib 24. observ. 125. scribit, à muliere quadam 2. lapillos, ad pisi magnitudinem è renibus ejectos fuisse. Item *Rulandus* Centur. 8. curat. 100. narrat, quemdam multos lapillos pisi & avellanæ magnitudine, ejecisse è renibus.

3. Ratione Coloris.

3. *Ratione Coloris*, cum alii colore albo, alii rubro, quidam subflavo ac fulvo, nonnulli spadiceo, & nigro, alii deniq; alio colore insigniti conspiciuntur, pro diversitate nimirum materiæ salinæ quæ potest esse vel nitrosa, vel aluminosa, vel vitriolica, vel alterius cujusdam generis. Undè *Jacobus Oetheus* in libro observ. propr. Præter communiora genera Calculorum, duo observavit, non ita frequenter incidentia: Alterum quod Pumicem referebat, ac colore nigrum erat: Alterum referebat & colore & substantiâ, calcem aquâ subactam, arenâq; mistam. Undè *Peucerus* in lib. Divinat. Titulo de Præsagiis medicor. scribit, se vidisse post mortem Friderici Saxoniæ Electoris è rene dextro exsectum lapidem, qui colorem subrutilum habuerit. Et de lapillo pulso è renibus exturbato vide *For. obs. 20.*

4. Ratione Figuræ.

4. *Ratione Figuræ*: siquidem alii sunt longi, teretes, alii lati, depressi, alii aliam obtinent figuram, pro loci nimirum, in quo generatur, conditione seu varietate. Undè *Thomas Jordanus* in respons. ad Paradox. Jouberti 7. Decadis 2. scribit, Calottum, è nobili sene mortuo, lapidem, Corallo nondum lævigato, tàm soliditate, quàm ramulis similem, exsecuisse. Et *Joannes Bauhinus*, observavit, in

in muliere quadam Nephriticâ à multis annis, deindè mortuâ post partum ac incisâ, inventum fuisse magnum Lapidem in renibus, varia habentem brachia, &c. Item *Bartholomæus Eustachius*, in annotat. Pini ad cap. 44. libri sui de Renibus, scribit, in corpore cujusdam Generalis Carmelitarum dissecto, inventum fuisse in altero Rene lapidem insignis magnitudinis, qui ab amplo caudice principium sumens, in octo ramos, juxta canaliculorum vasis urinarii formam atque numerum divisus, Coralli truncum & surculos elegantissimè æmulatus fuit. Et suprà ex *Kentmanno* adnotatum fuit, Mulierem quamdam exclusisse è Renibus lapidem, formam & magnitudinem Amygdalæ eleganter exprimentem: Ac *Forest.* obs. 26. lib. 24. refert, quemdam è renibus ejecisse lapidem, nuclei pruni figuram habentem.

5. Ratione modi ipsius substãtiæ.

5. *Ratione modi ipsius substantiæ*: hinc alii Calculi densi admodùm sunt ac compacti, alii fragiles, spongiosi, laxi, rari, alii denique aliam habent & nacti sunt consistentiam, pro majori scilicet vel minori vi coagulativâ Spiritus Salini in corpore. Undè *Martinus Rulandus* in Centuria 7. Curat. Empir: à quodam Præfecto, post usurpata convenientia medicamenta lithontriptica, è Renibus ejectos fuisse aliquot lapillos arenosos tantùm seu friabiles, scriptum reliquit.

6. Ratione superficiei.

6. *Ratione superficiei*: undè alii Calculi deprehenduntur leves, alii alio modo se habent, pro inæqualitate nimirum, materiæ ex quâ ortum ducunt. Sic ego novi mulierem, à multis annis plurimos lapillos asperos valdè & acutos, diversæ magnitudinis è Renibus per meatus urinarios, citra ullam sæpè difficultatem excernentem.

7. Ratione loci.

7. *Deniq; ratione loci*, Calculi quoq; inter se differunt, dum nimirum alii in ipsa Renum substãtiâ, alii in eorumdem sinubus generantur, de quibus supra dictum fuit. Et si ulterius progredi velimus, alii calculi erunt Renales, alii Vesicales, alii Intestinales, alii Epatici, Uterini, Lienares, &c quia scilicet in singulis hisce partibus procreantur, de quibus quidem omnibus paulò post dicendi nobis aliquis erit locus. Et hæc de primâ differentiâ, Calculorum nimirum inter se, sufficiant.

2. Differentia Nephritidis. 1. à Renis inflammatione.

Sequitur nunc altera differentia, in eo potissimum consistens, ut Renum Calculum, ab aliis adfinibus morbis, putâ Renum inflammatione & Colico dolore rectè distinguamus, ne unum pro altero

curantes,

curantes, ægroto nostris medicamentis plus nocumenti quàm adjumenti afferamus.

Renum inflammat. *Et primò Renum inflammationem quod attinet*, in his non parvam cum Nephritide seu Renum Calculo similitudinem videtur habere, quod æquè atq; iste dolorificus sit affectus, & stuporem alterutrius Cruris inducat, simulq; difficultatem mejendi, dejectam appetentiam, ac vomitũ conjunctum habeat, seu ut *Ætius* inquit: hoc affectu detenti, neq; rectã erigi possunt, neq; pedibus ingredi, & sive sternutatio, sive alia aliqua concussio irruat, vehementi dolore lancinantur: frigent extrema, adest urinæ emittendæ difficultas, mingunt q; assiduè & laboriosè: quod si inflammatio augescat, hæc omnia fiunt vehementiora, acceditque nausea, morsus stomachi vomitus, & quidem ad animi usq; deliquium anguntur: sistitur ipsis venter ac inflatur &c. Quæ omnia frequentissimè quoque calculosis accidere, nemo, est qui nesciat. *In hoc tamen, Renum phlegmone à Nephritide differt.* 1. Quod illi perpetuò sit conjuncta Febris Synochus: Huic verò minimè, aut admodum rarò eadem adsit. 2. Quod dolor in Renum inflammatione sit magis continuus ac pulsanti similis: In Nephritide verò magis interpolatus seu periodicus, ac gravativus. 3. Quod plerumq; Renes ubi fuerint inflammati, comitem secum habeant urinæ stillicidium seu mictionis difficultatem: contrà verò res se habeat, ubi renes calculo sint obsessi, in quo affectu non semper ischuria se offert, sed tunc demum, ubi calculus ipsis ureteribus fuerit firmiter impactus.

2. A Colico dolore. *Deindè* diligenter quoq; à *Colico dolore* Nephritis erit discernenda, siquidem dolor Renum cum coli dolore adeò consentit, ut ferè vix inter se discerni possint, & *Galenus* lib. 2. de locis affectis cap. 2. fatetur, se ipsum in hisce discernendis deceptum fuisse; uterque enim dolor suæ generationis caussam habet Tartarum seu Salem, Nephriticus quidem Salem coagulatum, Colicus verò, Salem resolutum, ut Philosophi Hermetici loquuntur: in utroq; igitur feliciter curando, non parùm momenti situm erit, unum ab altero rectè distingui, ne nobis idem accidat, quod *Gerardus Bergensis*, libro de articulor. & Renum morb. curat. quibusdam Medicis evenisse scribit; siquidem illi, matronam quãdam Antverpiensem, quasi colico dolore detentam, (cum tamen Nephritica illa fuerat) curantes, plurimaq; medicamenta calida & sicca.

ſicca morbo continuè opponentes, tamdem nefariè illam interemerunt, & ad Charontis cymbam amandarunt, ubi tamen, diſſecto cadavere, ingens calculus in Rene poſteà fuit repertus. *Sequentibus autem modis, uterq; dolorum invicem diſtinguatur.*
1. 1. Nephriticus dolor eſt fixus, ſtabilis, & ſaltem Renes occupat, niſi materia ipſa ad ureteres translabatur: Colicus verò ventrem ſeu abdomen, multaſque alias corporis noſtri partes occupat; nec in uno loco fixus inhæret, ſed vagus hinc indè oberrat.
2. 2. *Nephriticus dolor* à ſumpto cibo minuitur, quia aliquæ partes aquoſæ ſtatim labuntur ad Renes; undè videmus, plurimos ſtatim poſt cibum mingere, & illæ aquoſitates humectant & emolliunt Renes & dilatant, undè dolor mitigatur: *Colicus* verò augetur aſſumto cibo, quia ventriculus comprimit colum, & major fit obſtructio, & per deſcenſum cibi etiam augetur obſtructio in colo.
3. 3. *Renibus* laborantibus vix fieri poteſt, quin aliqua accidat affectio, quæ non cum urinis communionẽ habeat; urinæ enim ſunt vel aquoſæ, vel tenues, vel cruentæ, vel purulentæ, vel oleoſæ, vel arenoſæ &c. *Colo inteſtino* autem laborante, nihil horum adeſt, ſed potius in excrementis alvinis defectus aliquis apparet, dum nimirùm vel dura nimis ſunt atq; acida, vel alvus in totum ſupprimatur, undè major proventus flatuum, adeoq; Colici doloris incrementum.
4. 4. In *dolore Nephritico*, alterutrum crus ſtupore plerumq; ſolet affici: In *Colico* verò hoc Symptoma in totum abeſt.
5. 5. *Colicus dolor* fit ſubitò: *Nephriticus* autem non ita fit ſubitò; licet etiam aliquandò ex improviſo accidat, ſed in fine fit fortior, nec Colicus tantam habet intenſionem.
6. 6. Deniq; curatione quoq; diſtinguuntur: Siquidem *Colicus dolor*, plerumque curatur calidis ac diſcutientibus: *Nephriticus* verò iſta reſpuens, poſtulat partim anodyna, emollientia, humectantia ac laxantia (ſi ſc. dolor actu præſens ſit) partim lapidem ipſum frangentia, comminuentia & expellentia.

CAPUT III.

De Cauſis Nephritidis in genere.

CALculi cauſas ſtatuimus duplices, Remotas nimirum & Immediatas. Remotas iterum in intrinſecas & extrinſecas diſpeſcimus:

Intrinſeca ſunt: Depravata coctio; Humorum mucilaginoſorũ ſeu *Cauſæ intrinſeca.*

seu tartareorum abundantia unâ cum facultatis expultricis imbecillitate: Quibus addantur ætas & habitus: nam qui corpulentiores & obæsiores sunt, plus cæteris Nephritidi sunt obnoxii, ut & adultiores & senes plus quàm juvenes aut pueri; causam infrà dabimus, ubi de Prognosticis agemus.

Causæ extrinsecæ. *Extrinsecæ* juxta vulgarem opinionem (non tamen nostram) sunt omnes cibi crassi, viscidi, lenti ac glutinosi, teste *Galeno* lib. 13. method. cap. 16. Et *Avicennâ* lib. 3. fen. 18. tract. 2. cap. 16. Item *Ætio*, lib. 11. cap. 4. ac *Paulo*, lib. 3. cap. 45. pravum succum generantes, quales sunt, casei duri ac inveterati omnes; Pisces limosi: carnes crudæ, duræ, ac infumatæ, quales sunt bubulæ, vaccinæ, hircinæ; vel viscidæ, ac pituitosæ, ut sunt suillæ, agninæ, &c. Item legumina ac lacticinia omnia, teste *Paracelso*, de morbo Tartareo cap. 11. ac pinguedine aliquâ viscosâ prædita edulia, ut ova in sartagine cum butyro frixa. Huc etiam pertinent pultes cum lacte coctæ, pedes suilli ac bovini cocti, gelatinæ variæ, intestina animalium, & id genus alia. Potus item vinorum crassorum, teste *Avicennâ lib. 3. fen. 18. tract. 2. cap. 16.* vel dulcium, seu cerevisiarum multum triticearum, nec non aquarum crassarum, turbidarum ac fæculentarum; Quæ potionum genera facilius, quàm succi ex prædictis cibis contracti, ad Renes feruntur, præsertim ubi illi naturâ sint calidiores, potentioriq; trahendi vi præditi. Referenda quoque huc exercitia validiora mox à cibo suscepta, quibus calor nativus, concoctioni jam incumbens, foràs evocatur, undè coctio posteà redditur ἀτελὴς seu imperfecta: Item, otium ac nimia corporis ῥαθυμία, quâ multa τῶν ἀπεψιῶν genera coacervantur. Ita excrementorum tùm alvi, tùm vesicæ retentio, non parvam habet vim in calculo procreando: Quemadmodum & immoderatior veneris usus, quo Renes suprà modum incalescunt ac exiccantur. Et tamdem omnia vehementiora animi pathemata, ut sunt: ira, mœror, tristitia, &c. quibus ab æqualitate corpus dimovetur. Et hæc de causis remotis.

Immediata causa. *Immediatas causas* calculi quod attinet; Hæ duplices sunt: Efficiens nimirum & materialis, de quibus fusiùs in sequentibus capitibus tractabimus.

CAPUT IV.

De causa efficiente Nephritidis, secundùm Medicos Hermeticos.

DE Efficiente Calculi causâ, Medici ὁμόψηφοι minimè ſunt, ſed pugnant ac digladiantur inter ſe diverſiſſimis longè ſententiis. Aliter enim diſciplinæ Hermeticæ aſſeclæ, aliter Hippocraticæ ac Galenicæ ſectæ ὑπερασπιςαὶ judicant, cauſamque ſuam hic agunt. Nos utrorumq; placita in medium adferemus.

1. Hermeticorum opinio de causâ effic. Calculi.

1. HERMETICI pro efficiente causâ calculi verâ ac γνησίᾳ agnoſcunt, *Spiritum Salis Microcoſmici*, qui dum invenit aptum ſibi ſubjectum ſeu materiam, Tartarum nimirum mucilaginoſum, Renibus inhærentem, naturali, quâ præditus eſt ὀξύτητι ſeu aciditate ſua, in eumdem agendo, ſenſim ac ſenſim coagulat; donec indè, niſi εὐκαίρως à naturâ materia expellatur, lapis durus, firmus ac compactus generetur.

Spiritus Salis, cauſa effic. coagulationis.

Spiritum autem Salis, cauſam propriè efficientem, ſeu opificem ac δημιουργὸν eſſe coagulationis nō ſolùm calculorum in corpore humano, verùm etiam quàm plurimarum aliarum rerum, cùm intrà tùm extrà corpus conſtitutarum, teſtantur cùm auctoritas magnorum quorumdam virorum, tùm ipſa quoq; effecta. Autoritatem quod attinet, *Theophraſtum Paracelſum* audiamus in libro de morbo Tartareo cap. 9. non minus ἀτεχνῶς, quam δεξιῶς καὶ ἐπιςαμένως ita differentem: *Qualibet res, ex quâ corpus fieri debet, per coagulationem id fiat neceſſe eſt. Eſt autem coagulatio per Spiritum Salis: nam in eo vis ac poteſtas coagulandi, & per hunc Spiritum omnia Salis corpora coagulantur. Eſt autem in hoc varia proprietas; aliter enim lapides, ligna, metalla, herba indurantur.* Et mox ibidem: *Homines ut videmus ex terrâ, id eſt nitro vel fimo urinæ, Sal petra percoquunt, & id, Salpetra in aquam prius reducitur: in quâ dum eſt coagulatio, ad opus ſuum & laborem procedit, granulatur, candiſatur, quaſi Sacharum, & in glaciem ſuam, abſq; hominis operâ prorumpit. Ita quoq; in homine accidit: materia apparatur per naturam; quam mox Spiritus Salis comprehendit, & coagulando, tartaream formam imprimit. Supra homo nihil agit, quàm quod colligit materiam ex ſtabulo vel alpibus, & aquâ macerat in cupâ vel aheno, colat, filtrat, elutriat, ſuperflua abjicit, reliqua incoquit, & naturæ committit, quæ extremum ornatum confert, & Spiritu (ſc. Salino) omnia cogit & coagulat.* Idem Autor in eodem libro cap. 5. *Spiritus Salis ea eſt natura ac proprietas ſeu vis, ut omnia coagulet, hæc in oſſa, lapides, metalla, ſabulum, pro inſitâ cujuſq; ratione ac pro-*

proprietate. Idem Tract. 2. de Elem. Aquæ cap. 4. *Hæc autem omnis concretio à Sale oritur, qui omnia & ligna & lapides contingit, & sine hoc nil indurescit.* Idem lib. 1. cap. 11. de morb. Tartar. *Insuper alia quoq; Tartari contingit concretio, ut in exemplis patet de aquis, quæ pisa in lapides commutant, ligna in cotem &c. Sic in homine & hæc reperitur proprietas, tanquam in microcosmo non lapidosa quidem, sed sicut pisa lapidosa &c.* Idem Autor de Aquarum naturâ: *Sciendum omnia metalla & mineralia ex Spiritibus Salium suam soliditatem & compactam substantiam nancisci & acquirere, sive talia corpora sint malleabilia sive non, ceu lapides, gemmæ, aliaquè similia, ut ossa, ligna &c. Omnibus enim hisce sua durities & ad tactum renitentia accidit, ob Salis principium & præsentiam, quod omnia corpora ingreditur, iisq; consistentiam tribuit. Cum igitur constat, aquam ex sale suam adipisci soliditatem, & omnia reliqua corpora solida concretaq; existant ex causâ Salinâ, nitrosâ vel tartareâ, manifestum est ex his &c. Libavius quoq; in Alchym: triumphant: cap. 90. eorum opinionem non improbat, qui Salem, primam concretionis causam statuunt, & mirabilem esse formationem in salium generibus, ut & in Vitriolo, Nitro, & aliis, vel oculis cerni scribit.* Verum præter dictas autoritates id confirmant ac testantur quoq; nonnulla effecta, à nobis jam in medium adducenda: Historiam edidit *Joannes Albosius* cujusdam mulieris Senonensis, annum ætatis agentis 68. cui Anno 1582. demortuæ, eruta seu execta fuit ex utero puella, tota petrefacta seu in lapidem conversa. Sic *Claudius à Sancto Mauritio*, Academiæ Dolanæ Professor observavit & annotavit, se in sectione cujusdam mulieris 37. annorum, uterum invenisse lapideum, ponderis septem librarum. Et *Joannes Heurnius* Medicus celebris Lugdunensis prodidit, se Patavii vidisse mammam muliebrem in saxeam planè duritiem concretam vel lapidefactam. Horum tàm θαυμαζεργῶν ac stupendorum effectuum quam causam dabimus? Certè ad qualitates illas primas, ut calorem, frigus &c. recurrere non possumus, siquidem nulla unquam tàm exuperans vel caliditas aut frigiditas in corpore humano existere potest, ut fœtum, uterum, vel mammam, in saxa convertat, aut se existat, diu tamen consistere ac permanere non posset, quin statim illa totius corporis temperamentum βιαστικῶς dissolvat ac corrumpat, tandemq; in nihilum planè redigat.

Multò minus nobis licet recipere ad vulgatum illud occultarum proprietatum Asylum, utpotè veris Medicis rerumq; naturalium occultarumque perscrutatoribus gnavis ac industriis probrosum & indignum, & non nisi eorumdem ἀμαθίαν seu ἀπαιδευσίαν prodés. Siquidem cum in promptu sint, evidentes rerum causæ, ex natura ipsâ petitæ, frustra ac turpiter ad miseram istam & planè ruinosam τῶν κρυπτῶν ποιοτήτων arcem confugimus. Vera igitur causa indurationis ac congelationis dictarũ Partium statuenda est, *solus Spiritus Salinus microcosmicus*, qui si plurimus in corpore aut saltem aliquâ ejus parte, & quantitate nimiâ exuperans reperitur, sitque præterea potens valdè ac fortis, simulq; nihil adsit, quod ipsum impediat; aut ejus actiones sistat ac remoretur, tunc hanc vel illam, quam magis reperit idoneam, partem ille aggrediens, primò omnium penetrat seu ingreditur ejus poros, ingressus, vi suâ internâ ac naturali, ipsummet sese quasi coagulat, coagulatus, dictos poros seu meatus ἀοράτους sensim ac sensim obstruit, coarctat & constringit, quibus constrictis humidum ἔμφυτον, salinâ suâ substantiâ partim exiccando absorbet, partim condensando coagulat, quo integrè exsiccato ac coagulato, perfectam tamdem & ut sic dicam, πετρώδη duritiem introducit. Et hic aut similis saltẽ effectus cernitur quoq; in externis quibusdam rebus extrà corpus nostrum constitutis, puta in nonnullis aquis, Spiritu isto Salino præ cæteris imprægnatis, quibus injecta ligna, cortices, aliave ejusmodi, vel protinus, vel temporis progressũ, interpositaq; aliquâ morâ, in saxa seu lapides mutantur, quemadmodum *Gabriel Fallopius* de metallis & fossilibus meminit cujusdam fluminis Elsæ dicti, recipientis in se torrentem, Sena vulgò nuncupatum, in quem & ligna & herbæ, omniaq; injecta, circumcirca superficiem lapidescunt: Ita *Albertus Magnus* refert in Danico mari juxta Lubecensem urbem, sua ætate inventum arboris ramum cum nido & pullis, qui cum arbore ac nido simul in lapidem fuerint conversi. Et *Domitius Brusonius* in Sylare amne, folia & arborum ramos, in lapides transire, non fide aliorum sed propriâ refert: Sic *Marbodeus* de lapid. ex Alberto lib. 1. Mineral. cap. 7. adducit, in Gothiâ esse fontem, & quicquid huic immittitur, lapidescere, undè Imperatorem Fridericum, rei incredulitate perculsum, Chirotecam annulo signa-

signatorio notatam (ad experiendam veritatem) immisisse, quæ ex illa parte, quæ fuerit immissa, paucis diebus lapidea, cum signo fuerit reperta. *Joannes Kentmannus* quoque de Fossilibus scribit: Ramos, folia, cortices, ligna, manicas & alia immissa piscinæ cuidam propè Schellenbergum arcem in Misnia, in saxa corporari. Item *Bartholomæus à Clivolo* in lib. de Balneis prodidit; Lacum esse, inter Mazaca & Tuana, Cappadociæ urbes, in quem pars arundinis demissa, vel lignum, paulatim lapidescat; non mutatâ reliquâ parte, quæ aquis extat. *Lobelius in fine observat:* meminit lithoxylorum in amnibus ac rivulis Angliæ ubi defixi pali mensium aliquot spatio lapidescant. *Johan. Wigandus* in libello de succino: Vidi ego (inquit) frusta ex ramis arborum in Metallicis puteis reperta, quæ in lapidem prorsus riguerunt. Ita videmus Conchas maris interdum prorsus in lapides indurescere. *Cælius* scribit, in Cappadociâ locum esse, in quem arundinis pars immissa, alterâ die in lapidem versa spectatur. Narrat *Thomas Moresinus* in Moraviâ Scotiæ aquam esse, in qua neque materia aliqua crassa nec viscosa adparet ulla, quæ tamen in saxum concrescat. *Georgius Agricola* lib. 7. de natura fossil. cap. 22. tradit, intra terram in tractu Elbogano, inventas esse permagnas abietes, in lapides una cum corticibus versas. Similiter in Misenâ ad arcem Rubenstein in quadam piscinâ se vidisse exstantes plures arborum dissectarum truncos, in lapides mutatos. In Hildeshemio quoque in terrâ aluminosâ inventum esse lignum quernum in lapidem conversum. *Andreas Laurentius* lib. 2. de strumis cap. 2. refert, in flumine Silaro ultrà Surrentem, non virgulta modò immersa, verùm & folia lapidescere. Et in Ciconum flumine, lignum dejectum cortice lapideo obduci, undè *Ovidius:*

Flumen habent Cicones, quod potum Saxea reddit
Viscera, quod tactis inducit marmora rebus.

F. Leander Albertus in descript. Italiæ memoriæ prodidit, ad Senam, torrentem è saxo fontem prorumpere, cujus aqua XV. dierum spacio, quidquid immerseris, in lapidem convertit, vel lapideo cortice tegit. *Anselmus Boethius* lib. 2. de lapide ac gemmis, cap. 300. consignavit, in Britanniâ, magnam speluncam esse ad Devernam sitam, in quam quidquid aquarum influit, in lapidem coagulatur. *Item*, juxtà Carthusiam Francoforti ad Oderam aquam

præfatione libri sui de internis rerum signaturis refert, in Moraviæ, quodam loco, esse stupendum antrum, in quo mira & varia reperiantur naturæ ludentis opificia, dum stillantes guttæ è superiori fornice, in illo cavo, & multis labyrynthis intricato monte, confestim in lapidem mediante Salis Spiritu, sponte concrescunt, & suo casu alto, varias lapideas statuas & formas effingunt.

Et tantùm de primâ sententiâ, Hermeticorum scilicet, circa causam efficientem calculi dicta sunto: In quâ tradendâ & explicandâ, licet nonnihil prolixiores fuerimus, & instituti nostri limites in plurimorum Exemplorum, circa varias rerum coagulationes, coacervatione videamur transiliisse, neminem tamen id nobis vitio versurum, sed potius omnes ita judicaturos arbitramur, ista neutiquam à nobis negligi aut præteriri, sed necessariò quasi hîc adduci debuisse, utpotè cum doctrinâ hanc de calculi generatione in corpore humano, mirum in modum illustrent, & ad ejusdem solidiorem ac perfectiorem scientiam atque intelligentiam permagnum momenti adferant. Sed videamus nunc reliqua.



CAPUT V.

De causa efficiente Calculi, secundùm Dogmaticos.

MEdici Dogmatici in assignandâ causâ efficiente Nephritidis, minimè inter se convenire videntur, sed in diversissimas sententias abeunt. Sunt enim primò nonnulli, qui cum vident, ab externo frigore ac gelu, multas res condensari ac coagulari, hinc quoque inferant & argumententur, simili planè modo & in corpore humano, calculi generationem procedere, nimirum per coagulationem à frigoris excessu. Undè *Aretæus* & *Ruffus* adferunt, in senibus fieri Lapides Renales eò, quod humores viscidi & crassi facilè congelentur à frigore. Nec *Galenus* admodum dissentire videtur, dum *lib. 6. Epidem. comm. 1. textu 6.* Lapides Renum eo pacto concrescere dicit, quo fiunt tophi: at hi fiunt frigiditatis ratione: hoc enim modo *Hipp. lib. 2. Epidem. sect. 5.* Ossium naturam frigidam ad generationem tophorũ inservire pronunciat. Verùm cum impossibile sit, tantam in corpore humano frigiditatem reperiri, ut materiam salsuginosam ac mucilaginosam in calculum condenset; præthereaq; hæc qualitas non teme-

1. *Prima Opinio.*

temerè ab omni primariâ mixti educendi actione, à Philosophis rejiciatur, nec per se homini, utpotè cujus vita, teste *Aristotele*, in lib. de juvent. & senect. cap. 4. calore continetur, competat, aut in ejus partibus viventibus internis; naturâ calidis, illa adeò excedat, ut lapidis genitrix causa dici queat, teste etiam *Galeno* dicente *lib. de Ren. affect. dignot.* In nobis frigus Lapides non parere; neque enim fieri posse, ut corpori vivo tantum frigus accidat, quo concrescere possit in homine Lapis; idcircò meritò hanc opinionem explodendam judicamus: idq; eò magis, quod calculus à calore seu calidis minimè dissolvatur, quod omninò aliàs fieri deberet, si ille à frigore fuisset ita condensatus seu coagulatus. Quicquid enim à frigore concrescit, ut vulgare illud, omnibusq; notissimum axioma Physicum habet, à calore iterum resolvitur: quemadmodum hoc manifestum est in glacie, aliisque rebus concretis, quæ à calore eliquantur, cum frigore coagulatæ fuerint, quia in ipsis abundat humidum adventitium, quod fuit à frigore densatum. Deindè communissima ac receptissima omnium ferè, tùm veterum, tùm recentiorum Medicorum, est sententia, ut *Galeni* lib. 13. meth. med. cap. 4. *Æginetæ* lib. 13. cap. 35. *Tralliani*, lib. 9. cap. 4. *Avicennæ* lib. 3. Fen. 18. tract. 2. cap. 16. *Joan. Bapt. Montani* Tom. 1. Consult. 58. & 29. *Joachini* comment. in lib. 9. Rhas. cap. 64. *Arnoldi Villanovani* lib. 12 Breviar. cap. 18. *Fernelii* lib. 26. Patholog. cap. 2. *Stegbii* lib. 8. medic. Pract. cap. 26. *Hollerii* lib. 1. Pract. c 48. *Erasto* disputat. medicar. 8. *Altimari* in suâ Praxi, Mercurialis in 48. Consult. medic. *Lalii à Fonte*, in Consultat. 40. *Tomasii Camilli* in Meth. rat. cap. 2. de Calculo, *Fontanoni* lib. 3. de curat. morb. cap. 32. *Eustachii Rudii* in suâ Praxi, *Frambesarii* in Consult. 22. *Sebast. Austrii* de morb. puer. cap. 44. *Vidi Vidii* de curat. membr. *Rondeletii* & sexcentorum aliorum est sententia, calculi causam efficientem, soli & unico Renum immoderato, ac quasi adurenti calori esse adscribendam, quem volunt in Renes attrahere crassa, viscida ac pituitosa excrementa, & dum in illa agit tenuiores ejus partes humidas absumere, & ita crassas, quæ supersunt, paulatim exiccari, & in speciem lapidis converti, eâdem planè ratione, quâ in thermalium aquarum balneis, tophos generari, similesque substantias in fundo eorum vasorũ contrahi videmus, in quibus etiam dulces, sed palustres

2. Secunda opinio.

ſtres & limoſæ aquæ bullierint, congregatis videlicet ibidem, ac deindè vi ignis exiccatis craſſioribus limoſiſq; partibus, quæ priùs cum aquæ permixtæ ſenſim latebant, nec oculorum ſenſui conſpicuæ erant. Quemadmodum & videmus in Macrocoſmo Salium, vulgaris, Nitri, Aluminis, Tartari &c. coagulationem, non à frigore, ſed à calore potius fieri: ſicut etiam ex ſuccis herbarum & Mineralibus, Lapides medicamentoſi & corroſivi à Chymicis & Chirurgis lento calore & exhalatione excoquuntur.

Redarguitur. Verùm hanc ſententiam plurimum erroris ac falſitatis habere, nec ullâ in parte veritati accedere, quamvis à præſtantiſſimis quibusque qui à veterum ſunt caſtris, Philoſophis ac Medicis defenſam ac ſtrenuè propugnatam, jam omnibus, qui non planè voluntariis ignorantiæ cataractis, oculos mentis velatos & excæcatos habent, apertum faciemus.

1. 1. Quia talis, qualis fingitur, & falſa imaginatione concipitur, calor exurens ac immoderatus in Renibus, nec datur nec reperitur, & ſi demus, illum aliquandò reperiri, quin tamen absq; inſigni corporis noxâ ac læſione ibi conſiſtat, veriſimile minimè judicandum. Talis enim calor exurens, vel naturalis vel præter naturalis erit. Naturalis dici nequit, quia is non in ἀμετρίᾳ, ſed moderatione, ac juſtâ temperie conſiſtit, nulliuſq; effectus præternaturalis per ſe cauſa efficiens dici poteſt. Ergò præternaturalis ille erit. Si igitur talis, quî fit, quod non procreet ſeu inducat Febrim aut Synochũ aut Hecticam, ſicq; totius corporis temperamentum labefactet. Notum enim eſt, ad ejuſcemodi calorem exurentem ac præternaturalem partium internarum corporis ſemper ſequi Febres continuas, & ſi permanens ille ſit, ac ut ſic dicam habitualis, Hecticam quoq; ſeu maraſmum ſuccedere. Aut ſi nullam harum febrium introducat, cur non ſaltem aliam inſignem aliquam læſionis labem imprimit corpori aut ejus partibus? cum videamus, hoc proprium non ſolùm caloris, ſed & cujuslibet alterius excedentis qualitatis eſſe ἐνεργείας τοῦ σώματος πολλὰ βλάπτειν. At occurrens hic mihi aliquis, dicat: Nonnè in Nephritide, actionum tùm animalium tùm naturalium, φανερὰν βλάβην deprehendis, dum nimirum & ἐξηκριβωμένος acutiſſimuſq; doloris ſenſus inducitur, & cruris alterutrius motus impeditur, præterea etiam, urinæ ſtillicidium,

cidium, aut omnimoda ejus suppressio non rarò hanc affectioné comitatur? Verùm ego contrà repono & obduco: Ista omnia, non tàm ipsius ignei caloris Renum, de quo ἐν τῷ παρόντι ἡμῖν ὁ λόγος, quàm calculi ingenerati ac præsentis esse effecta.

2. 2. Si calor fervens ac immoderatus Renum esset principalis causa efficiens calculi, quî fit, quod non omnes ii, tali immoderato Renum calore præditi, calculo semper laborent? Multos enim reperias, cum hujusmodi renibus præcalidis, qui numquàm in vitâ Calculo fuerunt obnoxii Et si ullum esset temperamentum, ad generationem Calculi proclive, sanè præ cæteris id foret biliosum ac cholericum, cujus tamen infinitos ferè, Calculi expertes novimus. *Sed inquies*, quod tales non sint aut fiant nephritici, obstare forsan materiæ, ex quâ lapis procreatur, defectum. Verùm nec hanc in illis deesse posse, satis ex eo patet, quod per omnem partis alicujus immoderatam temperiem, alimentum non probè concoquatur, sed multum cruditatum, humorumque excrementitiorum in corpore colligatur ac coacervetur. Si igitur quis nactus fuerit ejusmodi Renes, immoderato nimirum ac igneo quasi calore perpetuò æstuantes, quomodo is per talem δυσκρασίαν ingentem crudorum humorum colluviem non collecturus sit, videre nequeo.

3. Si Nephritis ortum duceret principaliter ab igneo & urente quasi Renum calore, sequeretur quo major fortiorq; ille esset calor, eò citiorem quoq; ac expeditiorem fieri debere Calculi generationem. At consequens falsum esse, indè patet, quod infiniti ferè reperiantur, Febre vel Causode vel marasmode, detenti, item nõnulli, phlegmoni Renum aut Diabeticæ passioni subjecti, in quibus nullus unquam generatus fuerit Calculus, cum tamen in hisce affectibus omnibus ingens caloris exuperantia, tùm in Renibus, tùm aliis quoq; partibus deprehendatur. In febri enim Causode, cum exæstuans calor per totum corpus sit dispersus, idcircò quis, eodem pariter non Renes quoq; affligi ac quasi inflammari, dubitabit? Qui quidem calor posteà non parùm quoq; augetur ab assiduo decubitu in lecto, quo Renes suprà modum incalescunt, id quod contestatum facit, non solùm miserorũ ægrotantium lamentabilis querela, quam haut infrequenter apud Medicos suos instituunt, de exæstuatione ac flagranti quodam calore circa lumborum regionem.

Verùm

Verùm etiam ipsæ urinæ flammeæ & rubicundissimæ, non obscurum ejusmodi immoderati renalis caloris, inditium & argumentum præbentes. Nec est, quod aliquis κρησφύγετον quærens denuò hic mihi obstrepat, non sufficere πρὸς τῆς λιθιάσεως γένεσιν solum Renem Calorem, tamquàm causam efficientem, verùm etiam requiri convenientem & aptam quamdã materiam. Cui hoc responsi fero, & hanc abundè in ejusmodi Febribus reperiri: viget enim illic ingens ἔμφραξις seu obstructio venarum ac viscerum, quam quidem à variorum crudorum, crassorum ac tartareorum humorum multitudine proficisci, omnibus in propatulo esse arbitror. Concurrente itaq; hîc utrâque causâ, effectrice nimirum & materiali, quid igitur obstat, quo minus sequatur effectus? Et idem dictum velim de Hecticâ, Phlegmone Renum, ac Diabete, quibus omnibus calorem ingentem Renum conjunctum esse, nec tamen omnes hisce affectibus laborantes, Lithiasin semper passos fuisse, hactenus observatum fuit.

4. 4. Si vera causa λιθιάσεως statuenda esset, Renum calor ἄμετρος, & extra temperamenti sui cancellos excurrens, tunc sequeretur, tali calore non præditos, quales sunt senes decrepiti, mulieres phlegmaticæ &c. minimè debere affici Nephritide. At consequens falsum esse, ipsa testatur experientia, cum Senes plus doloribus Calculi obnoxios, iisdemque acerbius affligi, quàm adolescentes seu juvenes, utpotè ab hoc malo plerumq; immunes, quotidiè ferè videamus.

5. Si immoderatus Renum calor, præcipuus esset ἐργαστηριάρχης Calculi, tunc methodus curativa hujus affectus solis refrigerantibus cum intrà exhibitis tum extrà admotis absolveretur: sed negatur consequens, ergò & antecedens. Connexum stabilitur tum Ratione, tùm Autoritate, 1. *Ratione*, Ersi enim cõtrariorum proprium se mutuò destruere, ut testatur *Scaliger* exercitat. 12. sect. 4. Calor verò & frigus indubitatò sunt contraria, Ergò &c. 2. *Autoritate*: Aristoteles enim *lib. 14. Meteor. cap. 6.* adserit: Omne quod concretum sit à calido, à frigido dissolvi & vice versâ. *Adsumptum* probatur, Medicamenta enim quæ à Galenicis ad expellendum vel dissolvendum Calculum præscribuntur, ut plurimum partium sunt calidarum, ut videre licet ex *Antidotario libri secundi.* Nec ju- 5.

vat hîc πρῶτον φιλοσοφεῖν, considerandâ esse causam quoq; materialem, alterumq; oculum ad illam dirigendum : Siquidem major est vis ac præstantia efficientis causæ quàm materiæ. Tolle enim illam, tunc nec hæc amplius subsistet : Est enim materia, res merè passiva, absq; efficiente nihil valens agere: Ex his ergò concludere licet, extincto seu sublato per medicamēta, calore nimio ac ferventi Renum, ceu effectrice causâ, in totum calculi generationem, pessum ire.

6. 6. Si immoderatus fervensq; calor, vera esset calculorum causa efficiens, sequeretur, quæ partes corporis tali calore sunt destitutæ, ut sunt: Cerebrum: Lingua: Pulmo: Lien: Intestina: Umbilicus: Testiculi: Extremitates digitorum &c. in iisdem quoq; nullos debere procreari aut reperiri calculos, Sed consequens falsum esse, jam demonstrabitur: ergò & antecedens.

Calculi cerebri. 1. *De Cerebro*, scribit *Joannes Kentmannus*, Civi cuidam Lipsensi, calculum formâ & magnitudine mori in cerebro repertum, ita *Jacobus Hollerius* in schol. ad cap. 48. lib. 1. de morbis internis, observavit calculos in capite concretos. Præterea lapides in capite, cranio & cerebro nasci attestantur *Brassavolus* com. ad aph. 79. lib. 4. Hipp. It: *Thomas à Vega* & alii. Ita *Gulielmus Fabritius* Centur: 1. Observat: Chirurg. 11. refert, in cadavere inciso adolescentuli cujusdam præter alia, lapidem membranâ inclusum, in posteriore parte Capitis sub suturâ lambdoide inter duram ac piam matrem inventum fuisse, adeò duræ matri adhærentem, ut nō nisi violenter avelli potuerit.

2. *De Linguâ*, *Forestus*, in schol. ad obs. 18. lib. 24. Nos (inquit) ex linguâ erupisse vidimus calculum. Id similiter vidit *Jacobus Forolivienſis*, in quodam Nicolao de Summâ Ripâ. *Avenzoar* quoq; refert, lapidem generatum sub linguâ, cap. de nocumento Renum. Idem & *Benivenius* testatur in pharmacopæo Mariotto. *Hieron. Montuus* lib. 4. cap. 1. Anasc. morb. narrat, se unum lapidem sub linguâ cujusdam Heroinæ natum, & indè evulsum instar strobili, conspicatum esse. Et *Ego* ante annum in Nosocomio nostrate, & vidi & manibus propriis contrectavi Calculum oblongum durissimum ac Siliceum, formâ ac magnitudine Oss. Dactylorum respondentem, qui sub linguâ cujusdam mulieris in abscessu quodam natus, & rupto tandem eo, sponte egressus fuerat. *Lingua Calculi.*

3. De

Pulmonũ Calculi.

3. *De Pulmonum Calculis* vide *Galen*.lib.4.de loc. aff.cap.9. *Æginet*.lib.3.cap.31. It: *Fernelium* lib. 5. Patholog. cap. 10. *Benivenium* de abd: rer. causi. Et *Wierum* de præstig. Dæmon. lib. 3. cap. 2. & lib.4.cap.16. *Scaliger* quoq; exercit.118.ait: In Pulmonibus, Quæstoris Albrati, lapides aliquot durissimos deprehendimus. It: *Gulielmus Fabritius*, Centur.2. obser. Chirurg.29. incidi (inquit) cadaver cujusdam mulieris ex Phthysi mortuæ, in cujus Pulmone copiosas arenulas cum aliquot lapillis invenimus. *Idem* ibid. in sectione alterius cujusdam cadaveris, in substantiâ Pulmonum, lapidem prædurum, & undiq; asperum nucis juglandis magnitudine, invenisse scribit. Vide & *Dodonæum* cap.23. Observ. Medicar.

Calculi Lienis.

4. *De Liene. Fallopius* in observ. Anatom. ad Petrum Mannam: Generantur (inquit) lapides præternaturam, vel in renibus, vel in Liene, aut Epate &c. Et *Turneiserus* in exam. Urinæ in hunc modum scribit: Lapidem in Liene nobilis cujusdam fœminæ subalbidum Alabastri mollitie, pondere unc.ij ß. & drach.j. inveni &c. Et *Gulielmus Fabritius* Centur. 1. Observ.17. in fabri lignarii Liene multos Calculos inventos fuisse scribit.

Calculi Ventriculi.

5. *De Ventriculo*; *Hugo Senensis* refert cuidam plures Calculos è Ventriculo per Vomitum ejectos. *Alex: Benedictus* lib.13. c. 22. Constat, quendam lapidem, nucis juglandis magnitudine vomitu rejecisse. Et *Paracelsus* Tract.2. lib.2. in Annotat. ad cap.1. de Tartaro: In Anatomiâ apud Venetos, in cujusdam ventriculo tres lapides inventi sunt: Vide etiam *Cardanum*, contrad.9. lib.2. tract.5. Et *Gesnerum*, parte 1. l. Fossil. cap.12.

Calculi Intestinorum.

6. *De Intestinis. Gilbertus Anglicus*, lib.6. Non solùm (ait) lapides generantur in renibus & Vesicâ, imò & in Stomacho, & quibusdam accidunt in intestinis & ejiciunt eos per secessum. Et *Brassavola*, com. ad aph. Hipp. 79. l. 4. Vidimus mulierum Gallam, quæ lapides quinq; ex ano egessit. Vide & *Fernelium* lib. 6. cap. 9. Item *Realdum Columbum* lib. 15. Anatom. Et *Mercurialem* lib.2. cap.4. de excrem. nec non *Gucinerium* c.1. Tract. de Calculo. It. *Joannem Matthæum* in quæst. medic. observat. 2. *Anselmus Boëthius* lib 2. de Gemmis, cap.300. tradit, se nobilem quendam Pragæ curasse, qui diu Colicâ laborans, tandem Calculum ovi gallinacei magnitudine per intestina, alvi excretione ejecerit.

Calculi ad Umbilici.

7. *De Umbilico. Carpus* in com.

ad Anatomen Mundini attestatur se comperisse, lapidosam materiam gypseam sub umbilico extractam. Ita *Columbus* lib.15. sese etjam lapides in umbilico vidisse scribit.

8. *De Testiculis.* *Gesnerus* lib. 1. de Fossil. cap. 11. In cadaveris cujusdam dissectione Monspelii Testiculi lapillis pleni inventi sunt. *Joan. Knoblochius* quoque, ut adnotavit *Schenckius* lib. 4. Observ. 32. in dextro Testiculo, decollati cujusdam hominis, Lapillum, subalbidum lentis magnitudine invenit.

9. *De Utero.* *Hippocr. 5. Epidem.* insignem narrat historiam mulierum in Larissa (quæ ingentem lapidem à pueritia, ad 60. annum usq; in Utero gestans) cum tandem summo cruciatu tanquā paritura excrevit.

Calculi in extremitatibus digitorū. 10. *De Lapillis in Digitorum extremitatibus* repertis scribit *Joan. Kentmannus* in lib. de Calc. ca. seu distinct. 12. & meminit cujusdam civis Rochliciensis septuagenarii, in cujus digitorum extremitatibus enati fuerint lapilli durissimi, colore cinereo nigriores, quorum nonnulli magnitudinem granorum Piperis æquarint. Idem & alterius cujusdam viri Arthritide diu vexati mentionem facit, ex cujus vomicis seu pustulis, enatis in extremis digitis, eruti fuerint Calculi subrubri, pisorum aut fabarum etiam magnitudinem habentes.

Ex hactenus igitur commemoratis tùm rationibus, tùm exemplis, cùm non nemini, nisi aut deploratè stupido, aut spontaneâ malignitate cæcutienti, plusquàm satis constet, Renum acrem & adurentem Calorem non posse sustinere vim causæ efficientis, τῆς λιϑιάσεως, idcircò nunc alia magis propria magisq; propinqua nobis eruenda investigādaq; erit. Quod animadvertens quoq; Magnus ille *Fernelius*, idcirco novam Calculi causam commentus est, nimirum, insitam Renum arenosam calculosamq; constitutionem, dum in hunc modum lib. *6.* cap. 25. Pathol. scribit: Efficientem causam omnes quidem profitentur immoderatum esse Renum calorem, qui humores perurens, siccans & obdurans, cogit in lapidem. At certè alia statuenda causa efficacior, longeq; crebrior, insita Renum arenosa calculosaque constitutio. Hanc quisquis à parentibus contraxit, vix ullâ ratione Calculi tormenta effugiet: quandoquidem hoc vitium, omnium est maximè hæreditarium, ut non paucis pariter cum Renibus Calculus procreetur. *3. Tertia Opinio de causâ effic. Calculi.*

etur. Hactenus Fernelius; Qui licet aliquid videatur dicere, tamen in totum verum scopum nō attingit, siquidem non perpetuæ esse semper veritatis constat, à Calculosis parentibus, calculosos quoq; liberos procreari, sicq; affectum hunc semper ac necessariò fieri κληρονομικαῖον seu hæreditarium, quamvis inficias minimè eamus, liberos illos, qui à parentibus, longo tempore, Lithiasi obnoxiis, propagantur, ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ de hoc eodem affectus genere non parum quoq; participare, & sic non minùs τῶν νόσων, ἤπερ τῆς πατρικῆς ὀσίας γίνεσθαι κληρονόμους.

CAPUT VI.

De Causâ Efficiente Calculi, secundùm nostram Sententiam.

Adduximus hactenus tres diversissi. dogmaticorum de causâ efficiente Calculi Renum, sententias, quarum ad rectæ rationis ac judicii Lydium quasi lapidem accuratè examinatarum, cum neutra nobis arrideat ac satisfaciat, idcirco verior, & τῷ λόγῳ ἁρμοδιώτερα magisque consona sententia nunc afferenda ac depromenda. Ea autem est illa quam indagine solerti accuratissimâque invenit, inventamq; scriptis suis tradidit & consignavit, lumen illud & columen Medicorum Basiliensium, *Felix Platerus*, Præceptor meus honorandus, καὶ ὃν οὐδεπώποτε θεὸν ἄνευ πεποιηκότος καὶ ἐντίμου προσφωνήσεως ὀνομάζειν. *Siccitas Renum* nimia, cum moderato calore conjuncta. Hanc pro verâ causâ effectrice calculi agnoscimus & ab aliis agnosci volumus. Renes enim frigidi ac humidi valdè, materiam salsuginosam calculi (de qua sequenti capite agemus) in solidam, σκληρὰν καὶ συμπεπηγυῖαν convertere haud possunt. Requiritur ergò ξηρότης siccitas, cujus beneficio materia illis locis possit adhærere firmius, & sic tandem σκληρωθεῖσα seu indurari. Et hujus calidi sicci necessitas, vel rerum artificialium effectione comprobatur. Non enim nisi igne, fictilia vasa exsiccata & cocta indurantur, adeò ut ne aquâ quidem dissolvi queant. Hæc igitur causa est, ob quam τῇ φύσει τῆς λιθιάσεως magis obnoxii sunt illi, qui Renum constitutionem, vel ἐκ φύσεως, vel aliis causis externis adepti sunt ξηροτέραν, quàm qui ὑγροτέραν eamdem habent, & qui veneri nimium indulgent citiùs hâc affectione corripiũtur, quàm qui.

qui moderatè illâ utuntur, aut prorsus ἄγωνοι vivunt. Quam sententiam quoque confirmare videtur *Theophrastus*, in lib. de morbis tartareis, cap. 13. in hæc verba scribens: *Quò siccior est vas aliquod, eò plus humiditatis, & sic etiam Tartarum attrahit; Sic res quoq; se habet in vasis hominis. Si autem illa multum humida sunt, tunc parum Tartari iis apponetur.* At contrà hanc nostram assertionem *insurgat* fortasse *aliquis dicens.* 1. Ad calculi generationem requiritur omninò qualitas aliqua activa: Siccitas autem cum tantùm sit passiva, idcircò nullâ vi agendi erit prædita; *sed Resp.* Siccitatem, ut & humiditatem dici quidem qualitates passivas, non quod in congressu cum suis contrariis magis patiantur, siquidem illæ, ut magis resistunt, ita ex se minus patiuntur: Sed respectivè, quia scilicet minori ad agendum vi præditæ sunt, quàm calor & frigus: Atq; ita istarum comparatione, non activæ, sed passivæ, id est, vix activæ dici possunt: vel dicendum: Siccitatem prout pertinaciùs resistit, quæ sit non contra pugnando, habere se ex parte patientis. 2. *Ulterius instet quis:* Sed non est credibile, tantam Siccitatem, quâ exsiccari possit serum, in Renibus reperiri! Respondeo per ἔνστασιν, nec tantum calorem Renum (ut præcedenti capite dictum fuit) citra inflammationem dari ac reperiri posse, cum tamen constet, calculos generari in renibus quoq; vel ἄνευ τῆς φλογώσεως. Siccitas autem ista, licet intensissima non sit in Renibus, sensim tamen exsiccando, calculum producere potis est, imprimis dum ante illius generationem producat effectum, qui fiat generationis calculi causa efficiens sine qua non, nimirum στενοχωρίαν meatuum, quæ materiam postea calculosam, quo minus è Renibus pellatur seu exturbetur, impedit ac cohibet. Falsa igitur est καὶ διὰ τοῦτο ἀποδοκιμαστέα sententia *Sanctorii*, qui in Methodo Vitandorum errorum lib. 3. cap. 7. meatuum χαύνωσιν seu amplitudinem pro verâ Lithiasis causâ supponit, volens hanc conclusionem valêre debêre: Reperiuntur in aliquo corpore lati & laxi meatus, ergò illud corpus dispositum est ad calculi generationem. Et contrà: Meatus sunt angusti, ergò nulla fiet materiæ crassæ ac viscidæ collectio. Et per cōsequens nulla lapidis procreatio. Quin potius contrarium verum est; Ubi enim Renes ac ureteres amplis ac laxis præditi sunt meatibus, Calculus non ita facilè iisdē ingene-

Objectio 1.

Objectio 2.

Sanctorii sententia redarguitur.

ingenerabitur, utpotè materiâ per illos quotidiè à natura ad vesicam protrusâ & expulsâ: Secus autem sese res habet, in viarum angustiâ, ibi enim colluvies fæculentorum humorum retenta, citiùs lapidem producet. Et hæc ratio forsan quoq; movit *Fernelium*, quod Vesicæ derogaverit vim illam λιθοποιητικὴν propter nimiam scilicet meatuũ ejusdem amplitudinem, quâ non fieri posse credidit, ut excrementitii humores in illa colligantur, collectiq; tamdiu inibi retineantur, ut in veri calculi formam ac duritiem compingantur ac condensentur.

CAPUT VII.

De Causâ Materiali Calculi, secundùm Hermeticos.

EXplicata hactenus causâ efficiente Lithiasis, ordinis ratio nunc postulat, ut ad materialem quoq; transeamus. In hâc autem constituendâ, non minus quàm in priori διαφώνους seu dissentientes habemus Medicos. Aliter enim Hermetici de illâ loquuntur, aliter Dogmatici de eâdem disserunt ac disputant.

Hermetici dicunt, Sal seu Tartarum vel mucilaginem Tartaream, quæ propter insitam ἐπιτηδειότητα ad talem coagulationem propendet, & in corpore generatur, esse veram materiam Calculi, undè & *Theophrastus Paracelsus*, ejusq; ἀκόλουθοι morborum hunc Tartareum nuncupant. Hanc autem opinionem esse vero consentaneam, testatur 1. ipsa Calculorum in corpore productorũ substantia, qui exemti, aut naturaliter corpore exclusi, ac posteà comminuti seu contriti, nil nisi salinam quamdam substantiam seu Tartarum vulgare in pollinem redactũ præ se ferunt καὶ πανταχόθεν referunt. Sæpè etiam Calculosi urinam reddunt, quæ mucum planè & albumen ovi refert, qui humor mucosus linteo exceptus, in lapidem concrescit, quem Sale copiosissimo abundare ex eo patet, quod acris est, erodit, & summos dolores, urinam reddentibus parit. 2. Prætereà id evincit quoq; frequens οἰνοποσία, quâ longè citius faciliusq; Calculi ac arenulæ ingenerantur, quàm si quis cerevisiæ, hydromelitis, aquæ, aut alterius generis potui assueverit. Rationem hujus rei si ex me quæris hanc tibi habe. Vinum enim, præsertim quod generosius est, permultũ Salis Tartarei sibi permixtum

Probatur opinio Hermeticorum. 1.

præterlabi, quæ ligna, cochleas, & nucum putamina in lapides mutat, etiamsi in ea vivæ Ranæ degant sine noxa. Similiter *Godefridus Smoll.* in lib. Princip. Philoso. & Medic. antiquitatis, cap. 10. in hæc verba scribit: *Memini* (inquit) *rivulum circa vineas Francofurti ad Oderam, quem fontem Poëtarum nominabant Studiosi. Hic ligna illapsa, & per aliquos dies contenta in lapidem convertebat, corticem post corticem durum ligno induendo: & tandem idipsum in formam lapidis rari & friabilis transmutando; Qui fons incuriâ posteà interiit.* Ex his igitur adductis Exemplis, Sole meridiano clarius elucescit, causam coagulationum istarum non ulli primarum qualitatum, sed soli vi seu proprietati Salinæ esse adscribendam; idq́; eò magis, cum experientiâ cognitum ac observatum fuerit, nonnunquã in illis locis, ubi magna vis Spiritus Salini viguerit, vel ingens salinæ substantiæ copia excisa vel eruta fuerit, corpora tùm hominũ, tùm animalium, petrefacta, inque salinâ quasi simulachra transmutata, reperta fuisse: quemadmodũ testatur *Aristoteles* dicens: Ad Lydiæ metalla apud Pergamum exorto bello opifices confugerant. Sed obstructo orificio in illis consumpti sunt, tamdemq́; inventum & ossa eorum lapidifacta fuisse, & vasa in quibus item humor in lapides conversus fuerat. Accidit etiã, ut meminit *Libavius* in Adpend: Syntagm: arcan: Chym: cap. 32. alicubi Gallinam ovis insidentem, occupatam Spiritu gorgoneo, idẽ passam esse. Narraturq́; circa Villacum Carinthiæ terræ motibus aliquandò factis, Spiritum ex ruptâ terrâ prodeuntem, in saxa vertisse quidquid animaliũ comprehenderet: ut accidit uxori Lothi, Deo, naturâ ad similem effectum utente: sic ejusdem rei testem quoque habemus, *Aventinum*, in Bavaricâ historiâ lib. 7. in hunc modum scribentem: Anno 1348. ex terræ motu, 50. amplius homines rusticos, item mulgentes cum vaccis extinctos obriguisse, & corpora à Spiritu terreno (Salinum intellige) in salarias statuas redactos apud Charinos fuisse; quæ quidem simulacra sibi & Cancellario Austriaco conspecta fuerint. Et *Georgius Wernerus* de Ungar. Aquis prodidit, in ipsis lapicidinis Salis, inventa fuisse varia instrumenta ad humanos usus facta, & in quodam loco diviteSalis Transsylvaniæ, gallinam incubantem cum ipsis Ovis, incorruptam & congelatam repertam fuisse.

Quemadmodum & *Crollius* in præfa-

præfatione libri sui de internis rerum signaturis refert, in Moraviæ, quodam loco, esse stupendum antrum, in quo mira & varia reperiantur naturæ ludentis opificia, dum stillantes guttæ è superiori fornice, in illo cavo, & multis labyrynthis intricato monte, confestim in lapidem mediante Salis Spiritu, sponte concrescunt, & suo casu alto, varias lapideas statuas & formas effingunt.

Et tantùm de primâ sententiâ, Hermeticorum scilicet, circa causam efficientem calculi dicta sunto: In quâ tradendâ & explicandâ, licet nonnihil prolixiores fuerimus, & instituti nostri limites in plurimorum Exemplorum, circa varias rerum coagulationes, coacervatione videamur transiliisse, neminem tamen id nobis vitio versurum, sed potius omnes ita judicaturos arbitramur, ista neutiquam à nobis negligi aut præteriri, sed necessariò quasi hîc adduci debuisse, utpote cum doctrinâ hanc de calculi generatione in corpore humano, mirum in modum illustrent, & ad ejusdem solidiorem ac perfectiorem scientiam atque intelligentiam permagnum momenti adferant. Sed videamus nunc reliqua.

CAPUT V.

De causa efficiente Calculi, secundùm Dogmaticos.

MEdici Dogmatici in assignandâ causâ efficiente Nephritidis, minimè inter se convenire videntur, sed in diversissimas sententias abeunt. Sunt enim primò nonnulli, qui cum vident, ab externo frigore ac gelu, multas res condensari ac coagulari, hinc quoque inferant & argumententur, simili planè modo & in corpore humano, calculi generationem procedere, nimirum per coagulationem à frigoris excessu. Undè *Aretæus* & *Ruffus* adserunt, in senibus fieri Lapides Renales eò, quod humores viscidi & crassi facilè congelentur à frigore. Nec *Galenus* admodum dissentire videtur, dum *lib. 6. Epidem. comm. 1. textu 6.* Lapides Renum eo pacto concrescere dicit, quo fiunt tophi: at hi fiunt frigiditatis ratione: hoc enim modo *Hipp. lib. 2. Epidem. sect. 5.* Ossium naturam frigidam ad generationem tophorũ inservire pronunciat. Verùm cum impossibile sit, tantam in corpore humano frigiditatem reperiri, ut materiam salsuginosam ac mucilaginosam in calculum condenset; prætereaq; hæc qualitas non teme-

1. Prima Opinio.

temerè ab omni primariâ mixti educendi actione, à Philosophis rejiciatur, nec per se homini, utpotè cujus vita, teste *Aristotele*, in lib. de juvent. & senect. cap. 4. calore continetur, competat, aut in ejus partibus viventibus internis; naturâ calidis, illa adeò excedat, ut lapidis genitrix causa dici queat, teste etiam *Galeno* dicente *lib. de Ren. affect. dignot.* In nobis frigus Lapides non parere; neque enim fieri posse, ut corpori vivo tantum frigus accidat, quo concrescere possit in homine Lapis; idcircò meritò hanc opinionem explodendam judicamus: idq; eò magis, quod calculus à calore seu calidis minimè dissolvatur, quod omninò aliàs fieri deberet, si ille à frigore fuisset ita condensatus seu coagulatus. Quicquid enim à frigore concrescit, ut vulgare illud, omnibusq; notissimum axioma Physicum habet, à calore iterum resolvitur: quemadmodum hoc manifestum est in glacie, aliisque rebus concretis, quæ à calore eliquantur, cum frigore coagulatæ fuerint, quia in ipsis abundat humidum adventitium, quod fuit à frigore densatum. Deindè communissima ac receptissima omnium ferè, tùm veterum, tùm recentiorum Medicorum, est sententia, ut *Galeni* lib. 13. meth. med. cap. 4. *Æginetæ* lib. 13. cap. 35. *Tralliani*, lib. 9. cap. 4. *Avicennæ* lib. 3. Fen. 18. tract. 2. cap. 16. *Joan. Bapt. Montani* Tom. 1. Consult. 58. & 29. *Joachini* comment. in lib. 9. Rhas. cap. 64. *Arnoldi Villanovani* lib. 12. Breviar. cap. 18. *Fernelii* lib. 26. Patholog. cap. 2. *Steghii* lib. 8. medic. Pract. cap. 26. *Hollerii* lib. 1. Pract. c 48. *Erasto* disputat. medicar. 8. *Altimari* in suâ Praxi, Mercurialis in 48. Consult. medic. *Lalii à Fonte*, in Consultat. 40. *Tomasii Camilli* in Meth. rat. cap. 2. de Calculo, *Fontanoni* lib. 3. de curat. morb. cap. 32. *Eustachii Rudii* in suâ Praxi, *Frambesarii* in Consult. 22. *Sebast. Austrii* de morb. pueror. cap. 44. *Vidi Vidii* de curat. membr. *Rondeletii* & sexcentorum aliorum est sententia, calculi causam efficientem, soli & unico Renum immoderato, ac quasi adurenti calori esse adscribendam, quem volunt in Renes attrahere crassa, viscida ac pituitosa excrementa, & dum in illa agit tenuiores ejus partes humidas absumere, & ita crassas, quæ supersunt, paulatim exiccari, & in speciem lapidis converti, eâdem planè ratione, quâ in thermalium aquarum balneis, tophos generari, similesque substantias in fundo eorum vasorũ contrahi videmus, in quibus etiam dulces, sed palustres

2. Secunda opinio.

ſtres & limoſæ aquæ bullierint, congregatis videlicet ibidem, ac deindè vi ignis exiccatis craſſioribus limoſisq; partibus, quæ priùs cum aquæ permixtæ ſenſim latebant, nec oculorum ſenſui conſpicuæ erant. Quemadmodum & videmus in Macrocoſmo Salium, vulgaris, Nitri, Aluminis, Tartari &c. coagulationem, non à frigore, ſed à calore potius fieri: ſicut etiam ex ſuccis herbarum & Mineralibus, Lapides medicamentoſi & corroſivi à Chymicis & Chirurgis lento calore & exhalatione excoquuntur. Verùm hanc ſententiam plurimum erroris ac falſitatis habere, nec ullâ in parte veritati accedere, quamvis à præſtantiſſimis quibusque qui à veterum ſunt caſtris, Philoſophis ac Medicis defenſam ac ſtrenuè propugnatam, jam omnibus, qui non planè voluntariis ignorantiæ cataractis, oculos mentis velatos & excæcatos habent, apertum faciemus.

Redarguitur.

1. I. Quia talis, qualis fingitur, & falſa imaginatione concipitur, calor exurens ac immoderatus in Renibus, nec datur nec reperitur, & ſi demus, illum aliquandò reperiri, quin tamen abſq; inſigni corporis noxâ ac læſione ibi conſiſtat, veriſimile minimè judicandum. Talis enim calor exurens, vel naturalis vel præter naturalis erit. Naturalis dici nequit, quia is non in ἀμετρίᾳ, ſed moderatione, ac juſtâ temperie conſiſtit, nulliusq; effectus præternaturalis per ſe cauſa efficiens dici poteſt. Ergò præternaturalis ille erit. Si igitur talis, quî fit, quod non procreet ſeu inducat Febrim aut Synochũ aut Hecticam, ſicq; totius corporis temperamentum labefactet. Notum enim eſt, ad ejuſcemodi calorem exurentem ac præternaturalem partium internarum corporis ſemper ſequi Febres continuas, & ſi permanens ille ſit, ac ut ſic dicam habitualis, Hecticam quoq; ſeu maraſmum ſuccedere. Aut ſi nullam harum febrium introducat, cur non ſaltem aliam inſignem aliquam læſionis labem imprimit corpori aut ejus partibus? cum videamus, hoc proprium non ſolùm caloris, ſed & cujuslibet alterius excedentis qualitatis eſſe ἐνεργείας τοῦ σώματος πολλὰ βλάπτειν. At occurrens hic mihi aliquis, dicat: Nonnè in Nephritide, actionum tùm animalium tùm naturalium, φανερὰν βλάβην deprehendis, dum nimirum & ἐξηκριβωμένος acutiſſimusq; doloris ſenſus inducitur, & cruris alterutrius motus impeditur, præterea etiam, urinæ ſtilli-

Fff cidium,

cidium, aut omnimoda ejus suppressio non rarò hanc affectioné comitatur? Verùm ego contrà repono & obduco: Ista omnia, non tàm ipsius ignei caloris Renum, de quo ἐν τῷ παρόντι ἡμῖν ὁ λόγος, quàm calculi ingenerati ac præsentis esse effecta.

2. 2. Si calor fervens ac immoderatus Renum esset principalis causa efficiens calculi, quî fit, quod non omnes ii, tali immoderato Renum calore præditi, calculo semper laborent? Multos enim reperias, cum hujusmodi renibus præcalidis, qui numquàm in vitâ Calculo fuerunt obnoxii Et si ullum esset temperamentum, ad generationem Calculi proclive, sanè præ cæteris id foret biliosum ac cholericum, cujus tamen infinitos ferè, Calculi expertes novimus. *Sed inquies*, quod tales non sint aut fiant nephritici, obstare forsan materiæ, ex quâ lapis procreatur, defectum. Verùm nec hanc in illis deesse posse., satis ex eo patet, quod per omnem partis alicujus immoderatam temperiem, alimentum non probè concoquatur, sed multum cruditatum, humorumque excrementitiorum in corpore colligatur ac coacervetur. Si igitur quis nactus fuerit ejusmodi Renes, immoderato nimirum ac igneo quasi calore perpetuò æstuantes, quomodo is per talem δυσκρασίαν ingentem crudorum humorum colluviem non collecturus sit, videre nequeo.

3. Si Nephritis ortum duceret principaliter ab igneo & urente quasi Renum calore, sequeretur quo major fortiorq; ille esset calor, eò citiorem quoq; ac expeditiorem fieri debere Calculi generationem. At consequens falsum esse, indè patet, quod infiniti ferè reperiantur, Febre vel Causode vel marasmode, detenti, item nõnulli, phlegmoni Renum aut Diabeticæ passioni subjecti, in quibus nullus unquam generatus fuerit Calculus, cum tamen in hisce affectibus omnibus ingens caloris exuperantia, tùm in Renibus, tùm aliis quoq; partibus deprehendatur. In febri enim Causode, cum exæstuans calor per totum corpus sit dispersus, idcircò quis, eodem pariter non Renes quoq; affligi ac quasi inflammari, dubitabit? Qui quidem calor posteà non parùm quoq; augetur ab assiduo decubitu in lecto, quo Renes suprà modum incalescunt, id quod contestatum facit, non solùm miserorũ ægrotantium lamentabilis querela, quam haut infrequenter apud Medicos suos instituunt, de exæstuatione ac flagranti quodam calore circa lumborum regionem. 3.

Verùm

Verùm etiam ipsæ urinæ flammeæ & rubicundissimæ, non obscurum ejusmodi immoderati renalis caloris, inditium & argumentum præbentes. Nec est, quod aliquis κρησφύγετον quærens denuò hic mihi obstrepat, non sufficere πρὸς τῆς λιθιάσεως γένεσιν solum Renem Calorem, tamquàm causam efficientem, verùm etiam requiri convenientem & aptam quamdã materiam. Cui hoc responsi fero, & hanc abundè in ejusmodi Febribus reperiri: viget enim illic ingens ἔμφραξις seu obstructio venarum ac viscerum, quam quidem à variorum crudorum, crassorum ac tartareorum humorum multitudine proficisci, omnibus in propatulo esse arbitror. Concurrente itaq; hìc utrâque causâ, effectrice nimirum & materiali, quid igitur obstat, quo minus sequatur effectus? Et idem dictum velim de Hecticâ, Phlegmone Renum, ac Diabete, quibus omnibus calorem ingentem Renum conjunctum esse, nec tamen omnes hisce affectibus laborantes, Lithiasin semper passos fuisse, hactenus observatum fuit.

4. 4. Si vera causa λιθιάσεως statuenda esset, Renum calor ἄμετρος, & extra temperamenti sui cancellos excurrens, tunc sequeretur, tali calore non præditos, quales sunt senes decrepiti, mulieres phlegmaticæ &c. minimè debere affici Nephritide. At consequens falsum esse, ipsa testatur experientia, cum Senes plus doloribus Calculi obnoxios, iisdemque acerbius affligi, quàm adolescentes seu juvenes, utpotè ab hoc malo plerumq; immunes, quotidiè ferè videamus.

5. Si immoderatus Renum calor, præcipuus esset ἐργαστηριάρχης Calculi, tunc methodus curativa hujus affectus solis refrigerantibus cum intrà exhibitis tum extrà admotis absolveretur: sed negatur consequens, ergò & antecedens. Connexum stabilitur tum Ratione, tùm Autoritate, 1. *Ratione*, Etsi enim cõtrariorum proprium se mutuò destruere, ut testatur *Scaliger* exercitat. 12. sect. 4. Calor verò & frigus indubitatò sunt contraria, Ergò &c. 2. *Autoritate*: Aristoteles enim *lib. 14. Meteor. cap. 6.* asserit: Omne quod concretum sit à calido, à frigido dissolvi & vice versâ. *Adsumptum* probatur, Medicamenta enim quæ à Galenicis ad expellendum vel dissolvendum Calculum præscribuntur, ut plurimum partium sunt calidarum, ut videre licet ex *Antidotario libri secundi*. Nec ju- 5.

vat hîc προσφέρειν, considerandã esse causam quoq; materialem, alterumq; oculum ad illam dirigendum. : Siquidem major est vis ac præstantia efficientis causæ quàm materiæ. Tolle enim illam, tunc nec hæc amplius subsistet : Est enim materia, res merè passiva, absq; efficiente nihil valens agere: Ex his ergò concludere licet, extincto seu sublato per medicamẽta, calore nimio ac ferventi Renum, ceu effectrice causâ, in totum calculi generationem, pessum ire.

6. 6. Si immoderatus fervensq; calor, vera esset calculorum causa efficiens, sequeretur, quæ partes corporis tali calore sunt destitutæ, ut sunt: Cerebrum: Lingua: Pulmo: Lien: Intestina: Umbilicus: Testiculi: Extremitates digitorum &c. in iisdem quoq; nullos debere procreari aut reperiri calculos. Sed consequens falsum esse, jam demonstrabitur: ergò & antecedens.

Calculi cerebri. 1. *De Cerebro*, scribit *Joannes Kentmannus*, Civi cuidam Lipsensi, calculum formâ & magnitudine mori in cerebro repertum, ita *Jacobus Hollerius* in schol. ad cap. 48. lib. 1. de morbis internis, observavit calculos in capite concretos. Præterea lapides in capite, cranio & cerebro nasci attestantur *Brassavolus* com. ad aph. 79. lib. 4. Hipp. It: *Thomas à Vega* & alii. Ita *Gulielmus Fabritius* Centur: 1. Observat: Chirurg. 11. refert, in cadavere inciso adolescentuli cujusdam præter alia, lapidem membranâ inclusum, in posteriore parte Capitis sub suturâ lambdoide inter duram ac piam matrem inventum fuisse, adeò duræ matri adhærentem, ut nõ nisi violenter avelli potuerit.

2. *De Linguâ. Forestus*, in schol. ad obs. 18. lib. 24. Nos (inquit) ex linguâ erupisse vidimus calculum. Id similiter vidit *Jacobus Forolivienſis*, in quodam Nicolao de Summâ Ripâ. *Avenzoar* quoq; refert, lapidem generatum sub linguâ, cap. de nocumento Renum. Idem & *Benivenius* testatur in pharmacopæo Mariotto. *Hieron. Montuus* lib. 4. cap. 1. A nasc. morb. narrat, se unum lapidem sub linguâ cujusdam Heroinæ natum, & indè evulsum instar strobili, conspicatum esse. Et *Ego* ante annum in Nosocomio nostrate, & vidi & manibus propriis contrectavi Calculum oblongum durissimum ac Siliceum, formâ ac magnitudine Oss. Dactylorum respondentem, qui sub linguâ cujusdam mulieris in abscessu quodam natus, & rupto tandem eo, spontè egressus fuerat. *Lingua Calculi.*

3. De-

Pulmonū Calculi. 3. *De Pulmonum Calculis* vide *Galen*.lib.4.de loc. aff.cap.9. *Æginet*.lib.3.cap.31. It: *Fernelium* lib. 5. Patholog. cap. 10. *Benivenium* de abd: rer. causi. Et *Wierum* de præstig. Dæmon. lib. 3. cap. 2. & lib.4.cap.16. *Scaliger* quoq; exercit.118.ait: In Pulmonibus, Quæstoris Albrati, lapides aliquot durissimos deprehendimus. It: *Gulielmus Fabritius*, Centur.2. obser. Chirurg.29. incidi (inquit) cadaver cujusdam mulieris ex Phthysi mortuæ, in cujus Pulmone copiosas arenulas cum aliquot lapillis invenimus. *Idem* ibid. in sectione alterius cujusdam cadaveris, in substantiâ Pulmonum, lapidem prædurum, & undiq; asperum nucis juglanois magnitudine, invenisse scribit. Vide & *Dodonæum* cap.23. Observ. Medicar.

Calculi Lienis. 4. *De Liene. Fallopius* in observ. Anatom. ad Petrum Mannam: Generantur (inquit) lapides præternaturam, vel in renibus, vel in Liene, aut Epate &c. Et *Turneiserus* in exam. Urinæ in hunc modum scribit: Lapidem in Liene nobilis cujusdam fœminæ subalbidum Alabastri mollitie, pondere unc.ij ß. & drach.j. inveni &c. Et *Gulielmus Fabritius* Centur. 1. Observ.17. in fabri lignarii Liene multos Calculos inventos fuisse scribit.

Calculi Ventriculi. 5. *De Ventriculo*; *Hugo Senensis* refert cuidám plures Calculos è Ventriculo per Vomitum ejectos. *Alex: Benedictus* lib.13. c. 22. Constat, quendam lapidem, nucis juglandis magnitudine vomitu rejecisse. Et *Paracelsus* Tract.2. lib.2. in Annotat. ad cap.1. de Tartaro: In Anatomiâ apud Venetos, in cujusdam ventriculo tres lapides inventi sunt: Vide etiam *Cardanum*, contrad.9. lib.2. tract.5. Et *Gesnerum*, parte 1. l. Fossil. cap.12.

Calculi Intestinorum. 6. *De Intestinis. Gilbertus Anglicus*, lib.6. Non solùm (ait) lapides generantur in renibus & Vesicâ, imò & in Stomacho, & quibusdam accidunt in intestinis & ejiciunt eos per secessum. Et *Brasſavola*, com. ad aph. Hipp.79. l. 4. Vidimus mulierum Gallam, quæ lapides quinq; ex ano egessit. Vide & *Fernelium* lib.6. cap.9. Item *Realdum Columbum* lib. 15. Anatom. Et *Mercurialem* lib.2. cap.4. de excrem. nec non *Gucinerium* c.1. Tract. de Calculo. It. *Joannem Matthæum* in quæst. medic. observat. 2. *Anselmus Boëthius* lib 2. de Gemmis, cap.300. tradit, se nobilem quendam Pragæ curasse, qui diu Colicâ laborans, tandem Calculum ovi gallinacei magnitudine per intestina, alvi excretione ejecerit.

Calculi Umbilici. 7. *De Umbilico, Carpus* in com.

ad Anatomen Mundini attestatur se comperisse, lapidosam materiam gypseam sub umbilico extractam. Ita *Columbus* lib.15. sese etjam lapides in umbilico vidisse scribit.

8. *De Testiculis. Gesnerus* lib. 1. de Fossil. cap. 11. In cadaveris cujusdam dissectione Monspelii Testiculi lapillis pleni inventi sunt. *Joan. Knoblochius* quoque, ut adnotavit *Schenckius* lib. 4. Observ. 32. in dextro Testiculo, decollati cujusdam hominis, Lapillum, subalbidum lentis magnitudine invenit.

9. *De Utero. Hippocr. 5. Epidem.* insignem narrat historiam mulierum in Larissa (quæ ingentem lapidem à pueritia, ad 60. annum usq; in Utero gestans) eum tandem summo cruciatu tanquã paritura excrevit.

Calculi in extremitatibus digitorũ.

10. *De Lapillis in Digitorum extremitatibus* repertis scribit *Joan. Kentmannus* in lib. de Calc. ca. seu distinct. 12. & meminit cujusdam civis Rochliciensis septuagenarii, in cujus digitorum extremitatibus enati fuerint lapilli durissimi, colore cinereo nigriores, quorum nonnulli magnitudinem granorum Piperis æquarint. Idem & alterius cujusdam viri Arthritide diu vexati mentionem facit, ex cujus vomicis seu pustulis, enatis in extremis digitis, eruti fuerint Calculi subrubri, pisorum aut fabarum etiam magnitudinem habentes.

Ex hactenus igitur commemoratis tùm rationibus, tùm exemplis, cùm non nemini, nisi aut deploratè stupido, aut spontaneâ malignitate cæcutienti, plusquàm satis constet, Renum acrem & adurentem Calorem non posse sustinere vim causæ efficienris, τῆς λιθιάσεως, idcircò nunc alia magis propria magisq; propinqua nobis eruenda investigãdaq; erit. Quod animadvertens quoq; Magnus ille *Fernelius*, idcirco novam Calculi causam commentus est, nimirum, insitam Renum arenosam calculosamq; constitutionem, dum in hunc modum lib. 6. cap. 25. Pathol. scribit: Efficientem causam omnes quidem profitentur immoderatum esse Renum calorem, qui humores perurens, siccans & obdurans, cogit in lapidem. At certè alia statuenda causa efficacior, longeq; crebrior, insita Renum arenosa calculosaque constitutio. Hanc quisquis à parentibus contraxit, vix ullâ ratione Calculi tormenta effugiet: quandoquidem hoc vitium, omnium est maximè hæreditarium, ut non paucis pariter cum Renibus Calculus procretur.

3. Tertia Opinio de causâ effic. Calculi.

etur. Hactenus Fernelius; Qui licet aliquid videatur dicere, tamen in totum verum ſcopum nõ attingit, ſiquidem non perpetuæ eſſe ſemper veritatis conſtat, à Calculoſis parentibus, calculoſos quoq; liberos procreari, ſicq; affectum hunc ſemper ac neceſſariò fieri κληρονομιαῖον ſeu hæreditarium, quamvis inficias minimè eamus, liberos illos, qui à parentibus, longo tempore, Lithiaſi obnoxiis, propagantur, ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ de hoc eodem affectus genere non parum quoq; participare, & ſic non minùs τῶν νόσων, ἤπερ τῆς πατρικῆς οὐσίας γίνεσθαι κληρονόμους.

CAPUT VI.

De Causâ Efficiente Calculi, ſecundùm noſtram Sententiam.

ADduximus hactenus tres diverſiſſi. dogmaticorum de causâ efficiente Calculi Renum, ſententias, quarum ad rectæ rationis ac judicii Lydium quaſi lapidem accuratè examinatarum, cum neutra nobis arrideat ac ſatisfaciat, idcirco verior, & τῷ λόγῳ ἁρμοδιωτέρα magisque conſona ſententia nunc afferenda ac depromenda. Ea autem eſt illa quam indagine ſoletti accuratiſſimâque invenit, inventamq; ſcriptis ſuis tradidit & conſignavit, lumen illud & columen Medicorum Baſilienſium, *Felix Platerus*, Præceptor meus honorandus, καὶ ὃν οὐδεπώποτε δεὸν ἄνευ προσθήκης καὶ ἐντίμου προσφωνήσεως ὀνομάζειν. *Siccitas Renum* nimia, cum moderato calore conjuncta. Hanc pro verâ causâ effectrice calculi agnoſcimus & ab aliis agnoſci volumus. Renes enim frigidi ac humidi valdè, materiam ſalſuginoſam calculi (de qua ſequenti capite agemus) in ſolidam, σκληρὰν καὶ συμπεπηγυῖαν convertere haud poſſunt. Requiritur ergò ξηρότης ſiccitas, cujus beneficio materia illis locis poſſit adhærere firmius, & ſic tandem σκληρύνεσθαι ſeu indurari. Et hujus calidi ſicci neceſſitas, vel rerum artificialium effectione comprobatur. Non enim niſi igne, fictilia vaſa exſiccata & cocta indurantur, adeò ut ne aquâ quidem diſſolvi queant. Hæc igitur cauſa eſt, ob quam τῇ γενέσει τῆς λιθιάσεως magis obnoxii ſunt illi, qui Renum conſtitutionem, vel ἐκ γενετῆς, vel aliis cauſis externis adepti ſunt ξηροτέραν, quàm qui ὑγροτέραν eamdem habent, & qui veneri nimium indulgent citiùs hâc affectione corripiũtur, quàm qui

qui moderatè illâ utuntur, aut prorsus ἄγυνοι vivunt. Quam sententiam quoque confirmare videtur *Theophrastus*, in lib. de morbis tartareis, cap. 13. in hæc verba scribens: *Quò siccior est vas aliquod, eò plus humiditatis, & sic etiam Tartarum attrahit; Sic res quoq; se habet in vasis hominis. Si autem illa multum humida sunt, tunc parum Tartari iis apponetur.* At contrà hanc nostram assertionem *insurgat* fortasse *aliquis dicens.*

Objectio 1.

1. Ad calculi generationem requiritur omninò qualitas aliqua activa: Siccitas autem cum tantùm sit passiva, idcircò nullâ vi agendi erit prædita; *sed Resp.* Siccitatem, ut & humiditatem dici quidem qualitates passivas, non quod in congressu cum suis contrariis magis patiantur, siquidem illæ, ut magis resistunt, ita ex se minus patiuntur: Sed respectivè, quia scilicet minori ad agendum vi præditæ sunt, quàm calor & frigus: Atq; ita istarum comparatione, non activæ, sed passivæ, id est, vix activæ dici possunt: vel dicendum: Siccitatem prout pertinaciùs resistit, quæ fit non contra pugnando, habere se ex parte patientis.

Objectio 2.

2. *Ulterius instet quis:* Sed non est credibile, tantam Siccitatem, quâ exsiccari possit serum, in Renibus reperiri! Respondeo per ἔνστασιν, nec tantum calorem Renum (ut præcedenti capite dictum fuit) citra inflammationem dari ac reperiri posse, cum tamen constet, calculos generari in renibus quoq; vel ἄνευ τῆς φλογώσεως. Siccitas autem ista, licet intensissima non sit in Renibus, sensim tamen exsiccando, calculum producere potis est, imprimis dum ante illius generationem producat effectum, qui fiat generationis calculi causa efficiens sine qua non, nimirum στενοχωρίαν meatuum, quæ materiam posteà calculosam, quo minus è Renibus pellatur seu exturbetur, impedit ac cohibet. Falsa igitur est καὶ διὰ τοῦτο ἀποδοκιμαστέα sententia *Sanctorii*, qui in Methodo Vitandorum errorum lib. 3 cap. 7. meatuum χαύνωσιν seu amplitudinem pro verâ Lithiasis causâ supponit, volens hanc conclusionem valêre debêre: Reperiuntur in aliquo corpore lati & laxi meatus, ergò illud corpus dispositum est ad calculi generationem. Et contrà: Meatus sunt angusti, ergò nulla fiet materiæ crassæ ac viscidæ collectio. Et per cōsequens nulla lapidis procreatio. Quin potius contrarium verum est; Ubi enim Renes ac ureteres amplis ac laxis præditi sunt meatibus, Calculus non ita facilè iisdē ingene-

Sanctorii sententia redarguitur.

ingenerabitur, utpotè materiâ per illos quotidiè à natura ad vesicam protrusâ & expulsâ: Secus autem se res habet, in viarum angustiâ, ibi enim colluvies fæculentorum humorum retenta, citiùs lapidem producet. Et hæc ratio forsan quoq; movit *Fernelium*, quod Vesicæ derogaverit vim illam λιθοποιητικὴν propter nimiam scilicet meatuū ejusdem amplitudinem, quâ non fieri posse credidit, ut excrementitii humores in illa colligantur, collectiq; tamdiu inibi retineantur, ut in veri calculi formam ac duritiem compingantur ac condensentur.

CAPUT VII.

De Causâ Materiali Calculi, secundùm Hermeticos.

EXplicata hactenus causâ efficiente Lithiasis, ordinis ratio nunc postulat, ut ad materialem quoq; transeamus. In hâc autem constituendâ, non minus quàm in priori διαφώνους seu dissentientes habemus Medicos. Aliter enim Hermetici de illâ loquuntur, aliter Dogmatici de eâdem disserunt ac disputant.

Hermetici dicunt, Sal seu Tartarum vel mucilaginem Tartaream, quæ propter insitam ἐπιτηδειότητα ad talem coagulationem propendet, & in corpore generatur, esse veram materiam Calculi, undè & *Theophrastus Paracelsus*, ejusq; ἀκόλουθοι morborum hunc Tartareum nuncupant. Hanc autem opinionem esse vero consentaneam, testatur 1. ipsa Calculorum in corpore productorū substantia, qui exemti, aut naturaliter corpore exclusi, ac posteà comminuti seu contriti, nil nisi salinam quamdam substantiam seu Tartarum vulgare in pollinem redactū præ se ferunt καὶ παντάχοθεν referunt. Sæpè etiam Calculosi urinam reddunt, quæ mucum planè & albumen ovi refert, qui humor mucosus linteo exceptus, in lapidem concrescit, quem Sale copiosissimo abundare ex eo patet, quod acris est, erodit, & summos dolores, urinam reddentibus parit. 2. Præterea id evincit quoq; frequens οἰνοποσία, quâ longè citius faciliusq; Calculi ac arenulæ ingenerantur, quàm si quis cerevisiæ, hydromelitis, aquæ, aut alterius generis potui assueverit. Rationem hujus rei si ex me quæris hanc tibi habe. Vinum enim, præsertim quod generosius est, permultū Salis Tartarei sibi permixtum

Probatur opinio Hermeticorum.

1.

mixtum habet, id quod indicat tùm copiosa Tartari ipsius generatio, in cadis seu vasis vinariis, quorum parietibus circumcirca illud adhærere solet tenaciter; tùm acer & mordax nonnihil vini gustus, qui non aliundè, quàm ab acredine proprii Salis, ἀκεράτως illi permixti, proficiscitur, undè vino, hocce Sale spoliato, (id quod artificiosà ἐγχειρήσει fieri potest) illud tamdem planè ἄποιον gustantis linguæ sese offert. Undè etiam *Quercetanus* in Tetrat. cap. 7. *Magna (inquit) ejusmodi Salis copia, præ aliis vegetabilibus, quibus nutrimur, in vino reperitur, cujus mater, scil. vitis, plusquam vegetabile ullum aliud, metallicos terræ Spiritus haurit & depascit. Hinc fertur Bacchus amare colles & petrosa loca, quod multis aliis vegetabilibus non contingit, quin imò ex vino ipso si phlegma detrahas, & igne etiam violentissimo coquas & recoquas, nunquã tamen ipsum ad eam salsuginosam naturam adduces, nisi quid Salis fortè in se retinuerit, quod liquido humore evaporato reliquum corpus acrius reddat, & mordacius fit &c.* Illo igitur, ut diximus, Sale ex assiduo vini potu, paulatim in corpore coacervato, eoq; tamdem concreto ac condensato, Calculum indè perfectum fieri necesse est. Reliqua autem potus genera, ut aqua, cerevisia, lac &c. cum exiguã aut sanè non ita copiosam ut Vinum, Salis Tartarei portionem in se contineant, idcircò rarò vel numquam, horum πόματι assuetos calculosos efficiunt. 3. Insuper comprobat quoq; hanc opinionem ἰατρεία seu medicatio hujus affectus, quæ si εὐτυχὴς καὶ ἐντελὴς esse debet, tunc per similia, utpotè per Salem vel Crystallos Tartari, Spiritum Salis, Vitrioli &c. Sales quoq; ex certis plantis extractos, ut ex Ononide, Saxifragâ, &c. aliaq; id genus, perficienda erit, quod sanè evidens nobis præbet argumentum, calculũ ex salinâ quadam substantiâ esse coadunatum ac compactum cum Salibus iterum quoq; comminuatur ac dissolvatur. 4. Tamdem id quoq; confirmat solutio externa calculorum per Spiritus seu aquas fortes. Undè & *Petrus Andr. Matthiolus* Epistol. l. 4. inquit: Omne quod solvitur, necesse est, Salis, vel Aluminis, vel eorum consimilium habere naturam, neque inveniuntur alia solvi, præter illa.

Tartari collectio & generatio

Cum igitur nũc constet de causâ Materiali Calculi, quod est *Tartarum*, considerandum nunc quoq; breviter erit, quænam sit hujus in corpore humano generatio

ratio ac collectio. Sciendum igitur, ex omnibus, quæ in cibum veniunt, & quibus quotidiè vescimur alimentis, nullum perfectè esse purum, aut omni fæculentiâ spoliatum, sed unumquodque de impuro Tartaro semper aliquid participare, secumq; inclusum gerere, aliud tamen magis, aliud minus pro singulari ac specificâ suâ naturâ; Ventriculus igitur ingesta cibaria excipiens, & calore suo concoquens ac dissolvens, in Chylumq; convertens, hunc, separato prius ab eo Tartaro crassiore ac̄ siccioré, quem ad intestinorum anfractus detrudit, posteà per venas mesaraicas amandat ad Epar. Jecur Chylum acceptum exactius elaborans, & vi suâ innatâ ac specificâ eumdem rubificans, inque sanguinem transmutans, hunc unâ cum subtilissimo quodam ac purificato Tartaro seu Sale, qui illi pro conservatione inest, ne tàm facilè de putredine periclitetur, per omnes, totius corporis venas dispergit ac distribuit, ex quo posteà singulæ partes suum accipiũt nutrimentum: Quod verò de Tartaro impuriore ac liquidiore reliquum in Epate invenitur, illud ad vasa urinaria præcipuè, Renes nimirum & vesicam transmittitut, quæ posteà id naturaliter expellunt. Retento autem isto Tartaro, nec per corpus expulso, tunc ille paulatim, huic vel illi, quam magis idoneam reperit, parti sese agglutinat, & per novum materiæ appulsum quotidiè augetur, auctus sensim ac sensim exsiccatur, & adveniente posteà Spiritu Salis microcosmici interno, quem ob naturalem suam viscíditatem, seu ut ita loquamur, mucilaginitatē, Tartarum istud, facilè prompteq; suscipit, inq; se recondit tandem in perfectum tophum seu Calculum coagulatur. Et huic nostræ sententiæ adplaudit, doctissimus *Sennertus*, in lib. de consensu Chymicor. cap. 16. in hæc verba scribens: *Succus quidam lapidescens, quem alii Tartarum vocant, in terris reperitur. Hic Succus cum suo alimento à plantis attrahitur, & per plantas, quæ animalium alimenta sunt, in ea transferuntur. Si igitur omnia sese rectè habent, materia illa ab utili alimento separatur, & à naturâ excernitur: Si autem vel ob concoctricis vel excretricis imbecillitatē, vel ob ejus succi in alimento copiam, omnis in ventriculo secerni, & hinc expelli nequit, tum transit in reliquũ corpus, & in corpore cumulatur, atquè ubi materiam viscosam, crassam, terrestremq; apprehendit, eam coagulat, & quidem in corpus ejus naturæ, ex quâ primum ortum habet. Etsi verò hujus materia Tarta-*

rea præcipua separatio fit in Ventriculo: tamen quod in ventriculo non separatum est, in reliquis actionibus posteà separatur, atq; hinc fit in Renibus & Vesicâ Calculus, in articulis Arthritis, &c. Et in similem ferè modum loquitur quoq; *Paracelsus* lib. 1. de Tartaro, Tract. 1. in annotat. ad cap. 1. *Sic ergò* (inquit) *quod comedimus & bibimus, natura non accipit, nisi quod purum est. Cū ergò quod comedimus & bibimus, habet in se mucilaginosum, luteum & lapideum Tartarum; Stomachus autem statim, ubi ad se recipit comesta & ingesta, raptim separat purum ab impuro, quod nutrimentum est. Si fortis Stomachus, purum transit ad membra, nutrimenti causâ, impurum per secessum exit: Si Stomachus debilis, mittit, impurum etiam ad Hepar, ibi quoq; separatio fit. Si Epar forte, rectè separat, & simul mittit mucilaginosum cum urinâ ad Renes: Si hîc bona separatio, rectè, si non, hîc mucilaginosum & lapideum illud remanet, & coagulatur in arenam.* Item; in libro de morbis Tartareis cap. 10. *Quicquid Stomacho egreditur, dispergitur per totum corpus, dispersum in suo quoq; vase colligitur, & ex hoc posteà qualibet particula, suum attrahit alimentum. Superfluitas vel ad vesicam derivatur, vel per sudorem expellitur. Si nunc Spiritus Salis, & materia Tartari prestò sint in hoc vel illo vase, sive sit in poris ac cannis Pulmonum, vel aliis in locis, tunc fiet generatio Tartari, secundum proprietatem tùm vasis, tùm naturæ suæ, quæ formam illi dant, sic ex fæcibus Tartareis intestinis collectis, fiunt Colica, Ileon, &c.* Hæc Paracelsus. A cujus quidem sententiâ nec abire videtur. *Crollius* in præfat. Basil. Chym. ita scribens: *Omne quod edimus & bibimus, habet in se mucilaginosum & luteum Tartarum sanitati humanæ noxium, quæ tartarea impuritas, cum à Stomachi interni hominis ϖραγέιϱꙋ innatâ ac à DEo implantatâ virtute, à puro nutrimento separari non possit impurum simul cum puro ad membra transit, mittitur etiam per venas meseraicas ad Epar, quod & ipsum languidum & debile, non rectè separat mucilaginosum & tartarum, sed illud in defectu bonæ separationis, mediante & concurrente Spiritus Salis coagulat in Tartarum, &c.* Et *Anselmus Boethius* lib. 2. de Gemmis, cap. 302. Materialis (inquit) causa Calculi est Sal, quod non generatur in homine, sed ex alimentis manat, quæ sine hoc conservari non poterant: Ad horum ut & humanarum partiū corporis corruptionem impediendam non levis momenti Sal est, naturæ quasi Balsamum, quod prius ipsi alimento,

mento, & posteà humori, qui ex alimento provenit, insidet, & sanguini commiscetur, ac posteà, si superfluum sit, à natura excernitur, & per urinam ac sudores expellitur, ut & terreus feculentusq; humor, qui in urinâ subsidet, & Calculo materiam præbet, qui facilè in Renibus concrescit, ac tartari nomen à Chymicis sortitus est. Hic Tartarus, si multum terræ habeat, Lapidis vulgaris formam refert, ac pro quantitate Solis adjuncti durior vel mollior est. Quo enim plus Salis habet, eò magis compingitur & induratur terrestris materia &c. Quia autem Tartari hactenus facta est mentio, pro Colophonide quasi hujus Capitis notandum ab Hermeticis quatuor Tartari genera constitui, Viscosum nimirum; Bolare: Arenosum, & Calculosum. Atq; aliud plus Salis, aliud minus in se continêre, undè etiam majores aliud, aliud minores dolores excitat. In Spiritum enim Salis cum Tartaro, Hermetici referunt omnes dolores, punctiones, vellicationes, anxietates, similesq; molestias: imò in Tartaro omnium salium species, communis, Aluminis, Vitrioli, Nitri, Gemmæ, Marini, Aronis, Alkali, Aceti, Urticæ, Persicariæ, &c. contineri, atque hinc varias morborum Tartareorum differentias oriri, existimant. Sed de his satis.

CAPUT VIII.

De Causâ Materiali Calculi, secundùm Dogmaticos.

NUnc quæ Dogmaticorum de Materiali causâ λιθιάσεως, sit sententia, dispiciendum. Volunt autem hi, pro causâ materiali agnosci debere; Humorem crassum ac frigidum seu pituitam lentam ac viscidam, (teste *Gal.* & *Alex. Tralliano* lib. 9. cap. 4. Item: *Paulo* lib. 3. cap. 45.) quæ vel sola, ob suam humiditatem & viscositatem in causa sit, ut partes uniantur, & unitæ in Calculum abeant, ut docet *Capivaccius* lib. 3. Pract. cap. 28. vel quatenus à calore Renum adeò exiccetur, ut primum terrea, deindè lapidea fiat. Alii addunt & ipsum Pus (vide *Galen.* comm. in 6. Epidem.) tùm seorsim sumptum, tùm cum aliquo ex crassioribus & viscidioribus humoribus, quales plerumq; sunt pituitosi, permixtum, & sic immoderato Renum calore in calculum condensatum.

Redarguitur opinio Dogmaticorũ. Verùm hanc opinionem si ad amissium legum & normarum doctrinæ Physicæ exigatur, & ad Lydium

dium rectè rationis lapidem, doctè accurateq; affricetur, prodigiosè futilem ac inane prorsus somnium esse, nec cum veritate quicquam habere commune, jam demonstrare aggrediemur.

1. 1. Quia multa reperiuntur corpora, ejusmodi pituitosis, lentis ac viscidis humoribus scatentia, quibus tamen ne minimum quidem negotii est cum Calculi passione. Undè *Fonseca* lib. 1. cap. 14. de Calculo ex *Cardano* refert, Monochũ quendam octogenarium, tantum pituitæ concretæ in matulâ sibi ostendisse, ut ovi anserini magnitudinem excederet, qui tamen Calculosus nunquam fuerit. Et *Schenckius* lib. 3. Observat. 327. refert, Nobilem quemdam subinde urinam crassam, turbidamq; & usq; adeò lentam mejere solitum, ut glutinis instar ad ulnæ longitudinem diduci & extendi se sustinuerit, citrà tamen ullius Calculi præsentiam.

2. 2. Econtrà invenire licet non paucos, quibus ex accurratâ, quã servant, victus ratione, & summâ, cui student, temperantiâ ac continentiâ, vel nihil omninò, aut saltem minimum, talium humorum excremẽtitiorum in corpore colligitur, qui tamen calculi cruciatus, ac tormenta effugere minimè possunt.

3. Sequeretur, pueros, utpotè qui ob voracitatem & ingluviem, quàm plurimum colligere solent materiæ pituitosæ & viscidæ, magis subjici debere Nephritidi, quã Senes & adultiores, utpotè qui magis subductè vivunt, nec ex ingluvie, tantam excrementitiorum humorum copiam colligunt. At contrarium potius fieri, quotidiè videmus, majorem nimirum Senum ac decrepitorum, numerum, hoc malo excruciari, minorem verò puerorum, quamvis & hi ab hoc genere affectus usq; quoque exemti non sunt. 3.

4. Cum præter humorem istũ pituitosum, ad generationem Calculi calor renum fervens (ut volunt) quoq; requiratur, qui fit, quod ille immoderatus calor, materiam hanc viscidam ac lentam non dissolvat, absumat, & in flatus planè convertat, ita ut amplius ea non condensari & in calculum converti possit? Hæc enim fieri debere, omninò suadet Ratio. 4.

5. Si humor pituitosus, frigidus ac crassus, vera esset materia calculi, qui fit, quod illi Leucophlegmatiâ seu Anasarcâ laborantes, insimul quoq; non Calculi affectioni subjiciantur? Adest enim in illo morbo magna humoris pituitosi abundantia per totum corporis habitum diffusi, id quod indi- 5.

cat,

cat, omnium partium externarum inrumescentia & mollities, cur ergò, cum materia tàm largè suppetit, indè non fit calculi proventus in Renibus, quos pituitoso crasso, ac frigido sanguine, unà cum cæteris partibus, in hoc morbo nutriri, minimè dubium est? Abest, inquies efficiens causa, calor nimirum; At nec hunc hic deficere, tibi ingero. Quis enim nescit, huic morbo complicari ingentes viscerum obstructiones, ad quas forè semper calor quidam præter naturalis internus, viscera affligens, imò Febris consequitur quæ etiam plerumq; Hydropicas passiones comitari solet: Posito igitur calore, tamquam efficiente, ac præsente simul humore pituitoso ac viscido, tâquam materiâ, cur nullus sequitur effectus, calculi nimirum generatio?

6. 6. Si Calculus propriè proveniret à materiâ phlegmaticâ, tunc sequeretur in vesiculâ Fellis nullos posse generari Calculos: Ratio; Quia in Cholidocho seu cysti felleâ, tantum Bilis excrementitia continetur, neutiquàm verò ullus pituitosus ac crassus humor. Natura enim unicuique humorum, suum proprium destinavit in corpore ἐκδοχεῖον seu receptaculum, Bili nimirum, ut diximus, hanc Cystim :: Melancholiæ, Lienem: Pituitæ ventriculum ac intestina. Commeare itaque in cavitatem Cystis felleæ, humor pituitosus, crassus ac mucilaginosus non potest, & quamvis posset, à Bile tamen ipsâ, inibi exundante, brevi temporis spatio, ob naturalem suam caliditatem, & acrimoniam, adeò incideretur, alteraretur ac dissolveretur, ut exutâ pristina suâ formâ ac temperiè, tota in bilis naturam transiret ac facesseret. Sed in vesiculâ felleâ multos sæpènumero procreari Lapillos, constat tùm experientia, tùm testimonio multorum Clarissimorum Medicorum. *Forestus* enim in schol. ad obs. 26. lib. 14. ita scribit: *Nos quoq; vidimus in corpore Pædagogi cujusdam, fellis folliculum undiq; repletum rotundis lapillis ad magnitudinem nucis avellanæ, atros viridescentes. Fernelius* lib. 1. cap. 7. Physiolog. *Vesiculam fellis non nunquam deprehendimus subnigris Calculis, iisq; duris ac solidis confertam.* Coiter in lib. obser. Anat. & Chirurg. *Secui famulam Julii Cæsaris Bovii, inveni in felleâ vesicâ duos insignes lapides cæruleos, quorum alter quasi ovi columbini magnitudinem adæquabat, &c.* Hollerius in schol. ad cap. 48. lib. 1. *In nobilissima muliere, quinquaginta tres Calculos repertos, secto folliculo, vidimus.* Gemma lib. 1. cap. 6. Co-

6. Cosmocritic. *Exemi ab uno Hydropico secto, solius vesiculæ fellis, 32, Calculos, quorum minimus pisi communis magnitudini respondebat, maximus nucis avellanæ.* Joachimus Camerarius: *In cujusdam magni nominis viri, post obitum aperto corpore, inter alia observatum fuit, vesiculam fellis 143. lapillos continuisse, ex quibus duo fuère rotundi, reliqui ovali figurâ, sed minores, &c.*

7. 7. Deniq; si ponamus pro Calculi materia, substātiam viscidam ac glutinosam, an non externa nonnulla nobis contradicent? Quis enim est, qui nescit ex ferro, seu Chalybe puro trito, cū vitriolo, in Aceto fortissimo cocto (nulla additā glutinosâ materiâ) cementum illud ferruminans fieri? quis nescit, glutinosas materias non in solidam substantiam à calido & humido, sed fluidam converti? Cur igitur Renalis calor hanc viscidam ac glutinosam materiam non potiùs dissolvit, quàm coagulat?

Verè igitur *Paracelsus* lib. I. Tr. 1. cap. I. de Tartaro ita scribit: *Non est vis phlegmatis generare lapidem, sed phlegma est humor naturalis, nullam lapidositatem in se continēs, nam si phlegma esset lapideum, etiam omnes podagrici in pedibus & articulis, lapillos haberent.* Idem in annot. ad cap. 2. lib. I. Tract. 3. de Tartaro: *Errant ergò Medici, qui dicunt, calculum nasci ex phlegmate, cum non sit materia lapidis, sed ex mineralibus nasci debet.* Idem, in annot. ad cap. I. Tractat. 4. lib. I. *Falluntur Autores, qui dicunt, ex phlegmate Calculum nasci, nam lapis non potest generari, nisi vis mineralis adsit. Arena enim vel lapis est minera, ideò fieri quoq; debet ex mineralibus.*

CAPUT IX.

De Causâ Materiali Calculi, secundùm nostram opinionem.

Rejectâ itaq; Dogmaticorum opinione de causâ materiali Calculi, tamquàm falsâ & erroneâ, tamdem & nostram sententiam proferamus. Sentimus autem, veram materiam Calculorum in Renibus esse *Serum*, plurimas partes Tartareas permixtum sibi habens, id quod ratione & experientiâ probari potest. Quemadmodū enim aquæ perpetuò secum vehunt tartaream quamdam materiam, quam loca sicciora alluendo, sensim illis quasi apponunt agglutinantvè, undè temporis diuturnitate tophi fiunt: idq, tantò magis & citius, quantò aquæ illæ sunt limosiores, ac impuriore tartaro

taro scatentes, aut materiâ aliquâ salinâ, veluti Nitro, Alumine, Vitriolo, Sale, &c. inquinatæ: Hinc diversi coloris Calculi formantur: Eâdem planè ratione existimandum, Serum in corpore humano, salso quodam ac terrestri succo, ex alimentis quotidiè assumtis redundante, esse permixtum, quod loca ficciora & angustiora permeans, tartareitatem illā, sine ullo calore extraneo, iisdem quasi agglutinando, & sensim ac sensim coacervando, proximam in illis suppeditat materiam Calculis. Si enim juxtà *Matthiolum* in præfat. lib. 5. in Dioscor. Succus quidam lapidescens, qui corpus aliquod penetrans, in lapideam naturam convertit, extrà corpus humanum datur; cur non illud ipsum etiam concedēdum in nobis? Præterea ad probandum idem, argumentum nobis suppeditant matulæ sive stanneæ eæ sint, sive terreæ, quibus non mutatis, longo tempore urina excipitur. in his namq; videmus, salsuginosam ac tophaceam quandam materiam, instar Tartari concrescere, ac lateribus illarum firmiter adhærescere. Undè *Cardanus* scribens, referente *Fonsecâ* lib. 1. c. 14. de Calculis: *Jam toto* (ait) *decennio exacto, tantùm alba arena adhæret matulæ parietibus, adeoq; concreta, ut intra 15. dies, si non abluatur, tota lapidescat.* Et *Paracelsus* in annotat. ad cap. 2. Tract. 3. lib. 1. de Tartaro: *Omnis urina mixta facit lapidem, & generat lapidem, quod apparet in matulis &c.* Hoc etiam patet ex urinis apud ignem, ad siccitatem in vase excoctis: evaporatâ enim omni illius humiditate, sabulosum & arenosum quid coagulatum, tandem in fundo vasis remanebit, teste Paracelso, loco jam citato. Undè *Sennertus* quoq; in lib. de consensu Chymic. cap. 16. Adpatet talis etiam materia in tophis Arthriticorum, sicut & ipsa urina eam satis prodit, quæ quamvis clara & pellucida adparet, posteà tamen si turbatur, magna pars matulæ, materiâ quasi limosâ, & quæ sæpè farinam laterum refert, impletur, quæ vitro ita tenaciter adhærescit, ut vix indè avelli possit, & si spontè etiā sine omni calore violento exsiccetur, Salem satis prodit. Deniq; illud ipsum confirmat Serū, quod è corpore per lacrymas quotidiè exstillans, Arenulas in Ciliis deponit, quæ nisi per lotionem oculorum tollantur seu abstergantur, tunc in illis concrescunt ac coagulantur, ciliaq; tunc velut tophis obducunt ac contegunt, teste *Ætio*, tetrab. 2. serm. 3. cap. 80. & *Scaligero*, in exercit. 103. tex. 3. ad Subtil.

til. Cardani ita scribente: *Ex orâ palpebra, ubi hordeolorum collectiones fiunt, lapillum eximi jussimus, tritico figurâ, colore, magnitudine parem, duritiâ superiorem.* Quemadmodum ipse effectus nonnumquàm conspicitur in quorumdam dentibus, ad quos delatum ejusmodi salsuginosum serum, progressu temporis siccessit, & coagulatur adeò, ut dentes quasi Tartaro toti incrustati videantur, quod postmodum difficulter, & non nisi adhibitis ferramentis tolli ac removeri ab iisdem potest. De quâ re *Alex. Benedictus* lib. 6 cap. 2. ita scribit: *Inhærent gingivis interdum tophi, quos πώρυς Græci vocant: Ii enim densatâ colluvie circà dentes adnascuntur, ut in conchis marinis.* Et *Eustachius* lib. de Dentibus cap. 29. *In quodam cive meo intuitus sum in senectute junctos dētes, durâ ac penè lapideâ materiâ undiq; obductos, nullo distinctionis vestigio retento, unius tantum ossis speciem præ se ferente.* Eundem effectum vidêre quoq; licet non solùm in Thermis, sed & acidulis, salsidulis, & aliis, gypsi, Chalchanti, Calcis, similiumque feracibus fontibus, stirias quasdam & tophos canalibus accretos habentibus, cum tamen aqua ipsa decurrat limpidissima, adcò ut mireris, qui possit ex tantâ perspicuitate tàm densum ponderosumq; exire corpus. Imò in vino quoq; circà doliorum latera, feculenta ac salsa materia concrescit in lapideam substantiam, quam Tartarum adpellant, non caliditate aut frigiditate, sed vi coagulandi, quæ Tartaro illi inest.

Et tantùm de causâ cum efficiente, tùm materiali Nephritidis.

CAPUT X.

De Signis Nephritidis.

QUamvis propriè nulla dentur Signa Pathognomonica Nephritidis, sed omnia & singula ab Autoribus scriptis tradita, cum aliis quoq; morbis seu affectibus sint communia, affinitatemque quamdam cum illis habeant, ut doctè de hac re disputat *Joan. Baptista Silvaticus* in libro suo controvers. 32. Nos tamen illa, quæ majori ex parte hunc affectum produnt, quæq; in Praxi ipsi non rarò observavimus, breviter nunc recensebimus, adjunctis simul ac assignatis (quod à nullo Practicorū hucusq; factitatum vidimus) veris ac genuinis eorumdem causis.

Sit igitur 1. signum: *Dolor gravis, fixus ac stabilis circà Lumbos.* *1. Dolor gravis.* Qui oritur ob solutionem continui, & extensionem membranæ

seu.

seu Tunicæ exterioris Renum nervosæ, ad quam nervuli concurrunt: Alioquin dolor minimè perciperetur. Areuæ enim & lapides ampliant ambitum Renum. Ergò etiam tendunt membranam exteriorem: ubi autem exierint, consìdet iterum membrana, & abit dolor. Notandum autem hîc, interdum accidere, ut nonnulli pertinaci Renum dolore afficiantur, quibus tamen nullus Calculus inhæret Renibus, id quod confirmat *Jacotius*, com. ad aph. 47. lib. 6. Sect. 2. Coac. Hipp. In multis (inquit) dissectis Renes integri à nobis observati sunt, qui tamen, dum in vivis essent, de renum dolore pertinaci querebantur, vel ex venis, aut pulmonibus eò confluente acri sanie, vel sero, Renum vasa distendente.

2. Stupor Cruris.

2. *Stupor femoris ac Cruris è Regione Renis Affecti.* Quem stuporem quidam opinantur oriri 1. ob compressionem musculi, Psoas dicti, utriq; reni subjecti, & cruri, in cujus interiorem partem inseritur, dicat. 2. *Alii* ob compressionem nervi, in cruris musculos omnes divaricati, â duritie & pondere Calculi. 3. *Sed verior causa est hac*: Quemadmodum omnis doloris est proprium, ut non modò Spirituum commotione, humorum affluxum, & ex hac in parte dispositâ, inflammationem cieat, verùm etiam calorem nativum vehementer debilitet, & Spiritus calefaciat, calefactos attenuet, attenuatos dissipet, & in dissipatorum locum, alios atq; alios undiquaq; attrahendo alliciat: Ita vero consonum est, quoniam circà Renes intollerabilis percipitur dolor, non tàm propter sanguinis accursum, nervorum calorem, coangustatis eorum poris, aliarumq; circumpositarum partium, ejus ventilatione prohibitâ obtundi: quàm ob doloris vehementiam, magnam Spirituum in nervis vigentium, fieri dissipationem, & in dissipatorum locum, tàm ex superioribus, quàm inferioribus partibus, alios atq; aliòs, tùm ratione vacui, tùm caloris, vim attrahendi obtinentis, Spiritus succedere.

3. Nausea & Vomitus.

3. *Nausea & Vomitus.* Qui oritur ob colligantiam Renum cū ventriculo, quæ fit mediante Peritonæo: Utrumq; enim viscus panniculis, ab eâdem ferè Peritonæi parte productis, vestitur, qui ab eodem sexto pari nervorum, ramulis implicantur. Quare Renibus, aut horum ureteribus, his nervosioribus, arenâ, Calculi, aut quovis lento aut grosso humore infarctis, necesse est, humorum alluvione, panniculos Renum distendi: quo dolore non ferendo,

& ventriculum, velut in coli cruciatu vellicari, ac ad vomitū provocari, *Hipp. & Gal.* in Epidem. testantur. 2. Sed & *alia* vomitus hujus dari potest *causa*, & quidem verisimilior, nimirum copiâ humorum biliosorum & serosorum, quæ ex jecore, & huic affixo folliculo fellis, præcipuè ex venis & arteriis, quæ tùm propter obstructos renes & ureteres, à serositate & biliosis humoribus, per urinam (quæ Nephriticis quandoq; supprimitur) aliàs evacuandis, exonerari nequeunt, in ventriculum, passim venis & arteriis obsitum, regurgitat, & suâ acrimoniâ ac copiâ ad vomitum irritat. 3. *Deniq;* potest ille idem vomitus contingere, ob motum & agitationem humorum: in magnis illis lumborum vasis, & consequenter in aliis minoribus, ratione doloris vehementis excitatam, quàm posteà sequitur, humorum imprimis levium, Bilis scilicet seriq; ad ventriculum confluxus.

4. Gravitas Lumborum. 4. *Gravitas Lumborum perpetua.* Quæ indè oritur quandò nimirum Calculus Renum carni, vel cavo eorum sinui impactus, ibi quiescit.

5. Spina inflexio difficilis. 5. *Spina inflexio difficilis.* Quæ nascitur ob compressionem & distensionem nervorum ac musculorum, à pondere & gravitate ipsius Calculi.

6. Arenularum excretio. 6. *Arenularum excretio.* Quas arenulas vulgus Medicorum generari vult, à materiâ crassâ ac pituitosâ, caloris ignei actione in sabulum conversâ. Veriùs autem Arenulæ istæ nil aliud sunt, quàm partes Salsuginosæ ac tartareæ, sero exquisitè permixtæ. Quod autem unà egrediuntur cum urinâ, id acceptum ferendum validiori expultrici facultati Renum, aliorumq; Vasorum ureticorum. *Verùm hic notandum*, Arenularum excretionem non semper denotare Lapidis in Renibus præsentiam, quemadmodum viciſſim etiã non semper concludendum: Hic arenulas non mingit. Ergò non laborat aut afficitur Calculo. Lapis enim quandò jam benè compactus, durus & longo tempore confirmatus fuerit in Renibus nullas de se sparget aut emittet arenulas, sed ille tantùm, qui mollis, aut friabilis est, nec in saxeam duritiem compactus. *Notanda itaq; hic ista distinctio*: Lapis in Renibus aut factus, aut futurus est: Si factus, Arenulæ ex lapidis substantiâ fluentes, illum necessariò significant: Si futurus, non significant factum, sed fientis suspitionem ingerunt. Nec obstat hîc nobis *Hipp.* autoritas in aphor. Quibus

bus(inquit) in urinis arenosa subsident, iis vesica Calculo laborat. Quin ille nostram potiùs sententiam confirmat, scilicet Arenularum excretionem denotare præsentiam lapidis, sive ille sit in Vesicâ sive in Renibus. Undè & hîc observandum, quod scribitur apud *Hollerium*, in Schol. ad cap. 48. libri primi. Neq; necesse est, in Calculo Renum semper excerni arenulas cum urinâ. Nam in multis dissectis probatum contrariũ, qui Calculosi sunt inventi, cum neq; arenas mejerent, neq; laborarent urinæ difficultate, infosso Calculo in substantiâ Renum.

7. Urina cruenta vel turbida.

7. *Urina cruenta vel turbida.* Quarum primæ non semper & in omnibus conspiciuntur; Si tamen cruore conspersæ reperiantur, inditium est, illas proficisci ab erosione venularum, asperitate Calculi factâ, undè necessariò sanguis ex venulis exiens, urinis permiscetur. Posteriores verò urinæ, turbidæ nimirum, indicant colluviem terrestrium ac mucilaginosorum humorum, conjunctam cum aliquâ vanarum obstructione. Si verò contingat, urinam in totum supprimi (quemadmodum nonnumquam usu venire solet) tunc inditium est, calculum, vel arenulas multas crassas ingressas esse caput ureteris, quem obstruunt ac sic egressum urinæ prohibent.

8. Retractio Testiculi affecti lateris.

8. *Retractio Testiculi illius Lateris, in quo dolor renum sentitur.* Quæ proficiscitur, mediãtibus venis, arteriis ac nervis, qui dorso incumbunt, & ad dictas partes trãsfunduntur. Ex venâ enim cavâ dextri lateris, ut ex emulgente sinistri Renis, procedit vena Spermatica, quemadmodum etiam Arteriæ duo Spermaticæ ex Arteriæ magnæ trunco progrediuntur, quæ omnes inseruntur Testiculis. Facilè igitur fieri potest, ut quandò Calculus distendit Renes & membranas, simul quoq; hæc vasa seminalia distendantur, ad quorum distensionem sequitur hujus, vel illius lateris, Testiculi quædam retractio.

CAPUT XI.

De Prognosticis.

Expeditis signis Diagnosticis Nephritidis, rectâ nunc ad Prognostica nos conferimus.

Prognostica.

1. Sit igitur 1. *Qui Ventres molles habent, & vomitu sæpiùs purgantur, Calculo minus sunt obnoxii.*

Ratio. Quia evacuatâ ita materiâ excrementitiâ & superfluâ, nulla generatio Calculi fieri potest. Sublatâ enim, juxta vulgare axioma, causâ, effectum quoque tolli necesse est.

Ratio: Quia pinguedo cum urinâ confertim prodiens, & in ejus superficie conspicua, insignem & colliquantem Renum calorem & siccitatem arguit in Renibus.

6. 6. *Quibus Nephriticis, dolores etiam circà Spinæ musculos fiunt, siquidem ad loca exteriora vergant, Abscessum extrinsecus futurum; si verò magis ad interiora, Abscessum potiùs introrsum futurum exspecta*: Hipp.lib.7.aph.36.

Ratio: Quibus enim non solùm adfuêre Signa Renum malè affectorum, in urinis conspicua, verùm etiam dolores circà Spinæ musculos fiunt: iis Nephritide infestatis, materia in vicinos musculos incumbit, undè ex illo decubitu materiæ, Abscessus expectãdus.

7. 7. *Si lapis non dissolvitur, & dolor continuè augetur, dubitandum est de vitâ infirmi.*

Ratio: Dolor enim si vehemens sit, nimiumque urgeat, dissolvit tamdem ac prosternit omne virium robur, dissipando nimirùm ac resolvendo Spiritus, qui omnium facultatum seu actionum in corpore humano sunt opifices. Quibus prostratis, ægrotum de vitâ omnimodò periclitari necesse est.

8. 8. *Quando in Renum Calculo, urina remanet subtilis, atq; sic aliquandiu perdurat, signi mali loco habenda est.*

Ratio: Arguit enim ingentem obstructionem à copiâ arenularum crassarum, vel à Calculo duro, & fractu contumaci.

9. *Nephriticus, ex parentibus Nephriticis genitus, nunquam vel difficulter admodum sanatur.* 9.

Ratio: Omnes enim morbi Hæreditarii, seu quî à parentibus in sobolem propagantur, ferè semper omnem medicantium conatum respuunt ac eludunt. Et causa hujus rei hæc notetur. Quia morbi hæreditarii, secundùm Hermeticorum doctrinam, pro generationis suæ principio, Sal agnoscunt, & dicuntur ob id morbi Salini, non Sulphurei aut Mercuriales. Quia ex trium horum principiorum hypostaticorũ numero, nullum reperitur, majori fixitate præditum, & in quo firmiores tincturæ ac impressiones (ut loquitur *Quercetanus* in Tetrat. cap.18.) delitescunt, ipso *Sale*, cætera verò duo, Sulphur nimirùm & Mercurius, volatilia nimis sunt ac mobilia, & ob id minus fixa. Undè etiam eorumdem morbi numquam aut certè rarò fiunt hæreditarii. Quis enim, Febrem, Phrenitidem, Pleuritidem &c. (tanquam Sulphuris progenies) habebit pro morbis hæreditariis? Prætereà quis Apoplexiam, Lethargum, Coma, Catharros &c. (cen-

(ceu morbos Mercuriales) propriè à parentibus in liberos propagati, veraciter affirmabit? Manent ergò soli Salini morbi fixi ac hæreditarii, quales sunt : Arthritis, Podagra, Phthisis, Calculus, &c. quorum fixitatem, visceribus impressam, elidere ac extirpare medicamentis, quantumvis generosissimis, non ita facilè est medico practico.

10. 10. *Qui omnium primò Calculi doloribus tentantur, quantumvis ille sit exiguus ac mollis, longè tamen acerbiores cruciatus sustinent, atq; illi, quibus sæpè ingens durusq; valdè Renibus inhæret Calculus, quiq; per multos annos hanc affectionem passi sunt.*

Ratio : Quia in principio, cum meatus, & membranula Renum, nondum adhuc passa fuerint dilatationem, idcircò ad primam Calculi appulsionem, tamquàm ad rem insuetam, & naturæ contrariam sequitur major doloris sensus, quàm quandò quis aliquoties hos cruciatus passus fuerit, quibus tamdem ingens viarum dilatatio ac distensio fieri solet, sicq; sæpè citra dolorem aliquem, Calculi exeunt.

11. 11. *Fœminæ potius Lithiasi Renum, quàm Vesicæ, obnoxiæ esse solent.*

Ratio : Quia Vesica in eis ob

brevitatem, rectitudinem & latitudinem Cervicis, (si quas cruditates aliundè excipiat) facilè eas per pudendum extrudit, neque tamdiu retinere potest, ut concrescere possint, quod quidem promptiùs succedit in illarum Renibus, si præsertim naturâ calidiores ac sicciores fuerint, & meatus angustiores habuerint.

12. *A Renum Calculo inveterato, non rarò Ulcus renum progignitur.* 12.

Ratio : Quia Calculus, præsertim magnus, durus, vel asper valdè, diutinâ suâ mora tamdem atterit carnem Renum, & venulas exedit seu perrodit, ex quarum erosione, & substantiæ Renum attritione, necessariò ulcus ingeneratur.

CAPUT XII.

De Venæ Sectione in Calculo. An nimirum conveniat?

ANtequã ad Methodum Calculi curativam accedamus, operæ pretium duximus priùs aliquot Quæstiones controversas, ab ipsâ tamen methodo minimè alienas, præmittere & explicare, quibus explicatis, posteà recta veram Nephritidis curandæ rationem

tionem aggrediemur. Sit igitur 1. Quæstio:

An phlebotomia conveniat in Calculo?

Improbatur vena Sectio.

Negantes hoc utuntur Ratiocinio:

1. Argumentum.

1. Ubi reperitur ingens crudorum ac pituitosorum humorũ colluvies, ibi vena sectio videtur inutilis.

At in Calculosis, ejusmodi humorum colluvies reperitur. Ergò &c.

Resp. *ad Majorem* negativè & do instantiam: Sæpè in Apoplexiâ, ut constat testimonio *Ætii* tetr. 2. serm. 2. cap. 27. *Pauli* lib. 3. cap. 18. *Avicenna* Fen 1. tract. 8. cap. 24. *Rhasis* lib. division. cap. 12. *Haly Abbatis* 5. Pract. cap. 22. Nec non in Paralysi, Hydrope, aliisque affectibus salubriter à Medicis adhibetur Venæ Sectio, quos tamen omnes frigidos morbos esse, conjunctosq; cum humorum pituitosorum copiâ constat. Deindè *Minor* non semper vera est, sed in illis tantùm, qui cibos non benè concoquunt, ac ventriculum non valdè frigidum ac imbecillum habent.

2. Argument.

2. Nullum valdè refrigerans auxilium competit in Calculo.

(Ratio, quia nulla in hoc affectu viget indicatio refrigerandi)

At vena sectio est valdè refrigerans auxilium, teste *Gal.* Ergò &c.

Resp. *Major* minimè vera est, Spiritum enim Vitrioli ac Sulphuris, Lapidem Prunellæ, Salem Crystallorum, Aceti Crystallos, Aquã Fragatiæ & id genus alia, egregia esse præsidia cùm pro præservatione, tùm curatione Nephritidis, & tamen refrigerandi facultate insigni pollêre, nemo non Chymiatriæ peritus novit. *Deindè* sciendum, venæ sectionem in Calculo principaliter nõ ut refrigerans, sed ut revellens aut derivans adhiberi auxilium. Et quod spectat *Minorem* propositionem, concedenda quidem illa est κ῀ τὶ, si sc. Phlebotomia sit immoderata, & plus quàm par sit sanguinis extrahatur in illis, corpus pravis ac corruptis humoribus inquinatũ habentibus: Simpliciter autem considerata, neganda; siquidem est aliqua Phlebotomia, quæ nòn rectè adhibita calefacit ac inflammat, quod patet Exemplo Herpetis ac Erisypelatis. Cur enim *Galenus* cæteriq; Medici in illis refugiunt sectionem venæ, si semper refrigeraret, quàm maximè videretur ex usu dictis affectibus calidis? Sanè nullam aliam ob caussam, nisi quod vereantur, ne Bilis attrahatur in ipsas venas, & phle-

gmonem pariat. Undè etiam *Horatius Augenius* lib. 4. de missione Sanguinis cap. 19. ita scribit: *Vidi non semel, Sanguinis missionem, in exquisitis tertianis factam, ardentissimam concitasse Febrem, à quâ, nullo posteà Artis beneficio potuit æger recreari. Et si quis inferat, vanum esse asserere, humores biliosos attrahi posse in venas, is non solùm experientiâ ipsâ, quæ sæpius evidentiam hujus rei demonstravit, potest confundi, verùm etiam ratione hâc: Quia videmus, venulas arefactas, naturâ suâ æstivo tempore præsertim, ad se trahere biliosas humiditates; Cur igitur non multò magis earundem fiet attractio, si in calido siccoq; cœli statu contigerit, magnam acris hujus perniciosiq; humoris copiam in primis venis contineri?*

3. Argument. 3. *Vera ἰατρεία Calculi consistit in subductione ejus causæ, quæ perficitur rebus, partim emollientibus ac laxantibus, partim Tartaream materiam in renibus concretam, incidentibus attenuantibus, resolventibus & expellentibus.*

At venæ sectione, nihil commemoratorum præstari aut effici potest. Ergò &c.

Resp. *Major* laborat in sufficienti enumeratione partium veræ curationis, siquidem requiritur & doloris lenitio ac mitigatio, quem Calculus sæpè atrocissimum infert: Quem venæ sectione ritè administratâ non parùm leniri, imò nonnumquam in totum tolli, Medici practici in usu artis frequenter observant. Præterea nec *Minor* simpliciter concedéda est: Natura enim venæ sectione adjuta, & à nimiâ sanguinis copiâ, quâ veluti sarcinâ premebatur, liberata, interdum arenulas vel lapillos in renibus collectos, sic citiùs ac feliciùs è corpore extùrbat, quemadmodum id observatione & testimonio non nullorum Medicorum constat.

4. Argument. 4. *Morbis seu Affectibus, ex Plethorâ, seu ingenti fluxione ortis, propriè debetur venæ Sectio.*

At Lithiasis neq; ex plethorâ, nec ex sanguinis fluxu oritur. Ergò &c.

Resp. *Major* concedenda, Phlebotomiam propriè indicari seu requiri ab affectibus plethoricis ac sanguineis, interim tamen nec alios morbos eamdem διαμπερές respuere, sed postulare interdum scil. δευτέρως vel ob metum τῆς φλεγμονῆς γινομένης, vel ὀδύνης ὀξυτάτης, aut alterius cujusdam gravioris Symptomatis, τὴν ῥώμην seu εὐεξίαν τοῦ σώματος καταβάλλοντος. Deindè ad *Minorem* dicendum,

dicendum, quamvis Calculus à plethorâ seu πλεθώρα τ͂ αἵματος non generetur, negandum tamen minimè esse, Nephritidi sæpè cõjungi ingentem sanguinis fluxum ad renes impetuosè ruentem, undè magna sæpè reformidanda inflammatio. Cujus gratiâ si instituatur moderata aliqua venæ sectio, meo judicio non aberratur.

5. Argument. 5. *Nausea & vomitu præsente, vena non est secanda*, teste Gal. de sang. mis. & Avic.

Sed in Calculo adest nausea ac vomitus sæpè ingens. Ergò &c.

Resp. *Majorem* non admittimus, in Febribus enim cum Synochis, tùm intermittentibus ut plurimùm Nausea, ac crebri vomitus adsunt, in quibus tamen salubriter venæ sectionem instituimus, suffragante nobis *Galeno*: Qui dicit, saluberrimum esse venam incidere, non modò in continuis Febribus, sed etiam in omnibus aliis, quos putrescens concitavit humor. Et quod attinet *autoritates* ejusdem Galeni & Avicennæ, dicimus, illos locutos de tali nauseâ ac vomitû, qui comitantur morbos Chronicos, non qui vix unũ, aut alterum tantùm durant diem, quemadmodum in Nephriticâ affectione apparet, ubi, si paroxysmus ingruit acerbior, sæpenumerò ægroti multum irritantur ac compelluntur ad vomendum, qui tamen vomitus, placabilioribus factis cruciatibus aut iisdem in totum sublatis, posteà sponte suâ rursus sistuntur ac cessant. Deindè nec *Minor* satis firma est. Non enim in omni Nephritide adest nausea & vomitus, sed in graviore tantum, plurimos enim reperire licet Calculosos, apud quos nec nausea nec vomitus ullus sese produnt.

AFFIRMATIVA.

Qui verò contrariam tuentur sententiam, in hunc modum argumentantur. *Affirmat. vena sect. in Calc.*

1. Argument. 1. *Omnis dolor, vehemens, stabilis & acutus postulat vena sectionem* (teste Gal. 11. meth. qui in omnibus vehementiss. doloribus, ortis, tùm à calidis, tùm à frigidis excrementis, non solùm venæ sectionem imperavit, sed eamdem, ad animi usq; deliquium, quoq; instituendam consuluit.

Sed in Nephritide adest dolor ingens valdè, stabilis & acutus. Ergò &c.

2. *In omni morbo magno, consentientibus viribus, vena sectio indicatur.* 2. Argu.

At Nephritis est morbus magnus. Ergò &c.

Major propositio constat autoritate *Galeni*. *Minor* tali prosyllogismo probatur:

Morbus magnus qui dicitur, talis erit æstimandus, vel ex propriâ suâ naturâ seu ienditate: vel ex partis, cui inhæret, nobilitate ac præstantiâ: vel Symptomatum, quibus stipatur, vehementiâ ac magnitudine.

At Nephritis, hæc omnia habet ac possidet requisita.

Ergò pro morbo magno meritò erit habenda.

Confirm. Primò enim, quod naturam hujus morbi spectat, quis unquam Nephritidem, pro levi, exiguo ac ὀλιγωρητέῳ corporis affectu habuit? Imò qui, non Medicorum eamdem potiùs pro δεινοπέτῳ ac periculoso morbo, hominem sæpè vitâ exeunte, proclamavit, & adhuc proclamat? Deindè præstantiam Partis, si inspiciamus, *Renes* sunt, quibus infixus hæret morbus. Illi autem quamvis inter maximè Principes partes non sint numerandi, has tamen illorum ministerio neutiquam posse carêre, nec sine eorundem debitâ functione sanitatem integram aut laudabilem posse consistere, vel ex hoc manifestum est: Sint enim, Exempli gratiâ, Renes vel obstructi, vel inflammati, vel vulnerati aut exulcerati, vel sit læsa aut abolita aliqua, quatuor facultatum naturalium; Quis corpori humano indè quàm maximũ ac gravissimum, nec non φοβερώτατον vitæ κινδύνευμα impendêre, fateri erubescet? Cum ergò Renum actio corpori humano tantoperè sit necessaria, ut illâ ablatâ, diminutâ aut depravatâ, jacturam patiamur non sanitatis tãtùm, verùm etiam ipsius vitæ interdum, idcircò quis nisi Rationis impos eorumdem affectiones morbosas, in numerum magnorum morborum meritò esse ponendas, non judicabit? *Deniq;* si consideremus Symptomatum, quæ secum trahit, sævitiam ac magnitudinem, qualia sunt: Dolores πικρότατοι: Vomitus δυσχερέστατοι; Urinæ suppressio ἐπισφαλεστάτη; vigiliæ continuæ: Febris sæpè ingens: anxietas totius corporis maxima: Virium omnium subita prostratio, adde & Syncopen & deliria, quæ nonnumquam huic affectui supravenire solere, scriptum reliquit *Gerardus Bergensis* in libro de Calculo & Arthrid. Quis nisi asininâ stupiditate præditus morbum hunc non tantùm magnum, sed maximum potius habendum esse, reclamabit?

CAPUT XIII.

De

De Testimoniis variorum Autorum, circà venæ Sectionem in Nephritide.

NUnc producemus Autoritates & Testimonia diversorũ Medicorum, venæ sectionem in Renum Calculo non improbantium, sed potius imperantium: Quibus adductis, tandem & quæ nostra sit sententia, indicabimus.

1. Agmen autem ducat, 1. *Reinerus Solenander in lib. Consil. Sect. 1. Consil. 15.* ita scribens: Quare si tibi ætas constans est, & vires firmæ, habitusq; corporis non planè longitudine morbi, & dolorum acerbitate attritus, omninò tibi autor sum, ut cures internam venam brachii aperiri, ejus nimirũ, quod è directo respondet magis affecto Reni: Paucis deindè intermissis diebus, aperies venam in poplite, aut circà talum alterutrum, si alter ex renibus plus altero laboret, sanguinem demas, quorum prior avertit humorem à parte dolente & evacuat, posterior magis à loco affecto educit. Ex posteriore evacuatione hâc, mirum, quàm soleant hoc morbo laborantes levari, quod ego frequẽti experientiâ cognovi, primumq; ex *Hipp.* didici *6. Epid. part. 1. aph. 6.* & post eum *Ætio lib. 11. cap. 5.* hoc ipsum docentibus. Quam sententiam Solenander repetit in seq. consiliis, 16. nimirum & 17. *ejusdem Sect.*

2. *Altimarus in suâ Praxi, de ren. Calc.* In Nephritide, si plenitudo Sanguinis adsit, si dolor intollerabilis existat, & ex ingenti dolore inflammatio, Febrisq; metuatur, vel utraq; jam adfuerit, vena secanda est, è directo Renis laborantis. Pertunditur Revulsionis gratiâ, interna Cubiti, ex Ætii sententia, evacuationis verò & derivationis causâ ex poplite, secundum Hipp. 2.

3. *Barthol. Montagnana in Consil. 175. cap. 3.* Tunc venæ sectio in Calculo administranda, cum apparet materiam phlegmaticam notabiliter sanguini esse permixtam. 3.

4. *Hieron. Montuus in Anasc. morb. cap. 1.* In Calculo Renum vena secanda, si adsit plethora. Cubiti, ubi Renibus fluxus imminet, vel si virtus sit imbecilla, poplitis vena incidenda. 4.

5. *Wolffius in Praxi suâ, cap. 49.* In dolore vehementi Calculi sanguis detrahi potest è poplite vel malleolo. 5.

6. *Horatius Augenius in lib. de sangu. miss. cap. 10. lib. 3.* Felicissimè utimur venæ sectione in Nephritide. 6.

7. *Fuchsius lib. 3. med. morb. cap.* 7.

38. Cum lapis in Renibus obduratus, vehementiss. intulerit dolores, in corpore plethorico & robusto, confestim vena poplitis incidenda erit, ejus nimirum cruris quod stupet.

8. 8. *Julius Cesar Claudinus in lib. Respons. & consult. cons. 7.* Exordium sumens à Chirurgiâ, unâ cum *Hipp. 6. Epidem.* à principio, ad materias sanguinem spectantes respiciens, statuo, infestante dolore, venam poplitis secandam esse, at absente dolore à sectione venæ cubiti non abhorreo.

9. 9. *Lælius à Fonte in Consult. 1. de Nephritide*: In ægro, sanguine referto, ob metum imminentis inflammationis, aversionis causâ, venam brachii incidi jubet, quamvis ratione materiæ fluxæ à Saphenæ quoq; sectione non videtur abhorrere. Vide *eundem* quoq; *in Consult. 40.*

10. 10. *Hieron. Mercurialis in libro Respons. & Consult. cons. 105.* In Renum Calculo imperat venæ sectionem instituendam in cubito dextro, extractis unciis decem sanguinis.

11. 11. *Horatius Reserus in Consil. edit. à Scholzio cons. 145.* Venæ sectionem quoq; præcipit.

12. 12. *Barthol. Turrianus in Buliatria lib. 4. cap. 3. de nephrit. curâ*: Sanguinis missio (ait) omninò convenire videtur: Convenire autem non solùm à jecoraria, evacuationis & revulsionis gratiâ, sed etiam per hirundines, à venis hæmorrhoidalibus, ut crassior & fæculentior evacuetur sanguis, & à Renibus aliqua fiat derivatio.

13. *Forestus in Schol. ad obs. 23. lib. 24.* Intereà, ubi lapis in renibus obturatus &c. repetit nimirum Altimari sententiam. Et idem *Forestus* eod. lib. Obs. 21. Cuidam in dolore magno Calculi post Clysterem, venam malleoli incidit. *Et obs. 23.* Chiliarchæ cuidam, Calculo vexato, cum viribus esset robustus, & dolor instaret valdè, secuit venam cubiti. 13.

14. *Frambesarius in consult. 22. de Nephrit.* Alvo prius Clystere subductâ protinùs secanda vena poplitis aut malleoli, ut monet *Gal.* vel ex *Ætii* sententiâ, cubiti interna è directo Renis laborantis, ut demtâ plenitudine Renes premente, levetur dolor, simulq; fluxio, phlegmone, febris ex acerbo dolore ingruens, arceatur. 14.

15. *Hollerius lib. 1. de morb. int. cap. 48. de renum calculo*: In dolore vehementi, sanguis detrahi potest è poplite vel malleolo. 15.

16. *Antonius Valetius, exercit. 48.* De Calculo atterendo cum cogitat Medicus, injecto prius Clystere, & blando pharmaco, 16.

primâ

primâ corporis regione purgatâ, toti prospiciat corpori venæ sectione, si plethora adsit; si fluxionis motus ac inflammationis in propinquo sit; si dolor intollerabilis, atq; adeò gravis Febris urgeant, viribus alioqui constantibus, pertunditur vena axillaris interna &c.

17. 17. *Georgius Bertinus de meth. med. lib. 20. cap. 46.* Calculus Renum excutitur, præmisso lenitivo, venæ sectione mediæ in cubito ad revulsionem, & metum inflammationis, ubi corpus est plethoricum, posteà ex venæ malleoli ad derivationem.

18. 18. *Fontanus lib. 3. de morb. int. cap. 32.* Alvo vacuatâ, si ægrotantis robustum corpus fuerit, & plethorâ laborans, sanguis è venâ poplitis, cruris stupentis, quod est è directo Renis, mittatur &c.

19. 19. *Nicolaus Piso, lib. 3. de cur. morb. cap 35.* Ubi dolores erunt vehementissimi, præsertim, si sanguinis copia affuerit, vel timor est, ne ex ingenti dolore excitetur phlegmone, vena cubiti secetur.

20. 20. *Felix Platerus in praxi suâ, Tom. 2. de curâ Nephrit.* Per venæ sectionem in pede, qui dolenti Reni subest, vel in poplite, aut circà malleolum factam, sanguis si dolor summus urgeat & æger sit plethoricus, revellendus, ne ob dolorem, in Renes fluens, pariat inflammationem.

21. *Cæsalpinus in Pract. lib. 3. cap. 29.* Si plenitudo adsit, secetur vena Brachii, possunt & venæ poplitis ac malleolorum, derivationis ergò secari. 21.

22. *Vidus Vidius de Cur. membrat. lib. 10. cap. 20.* Ad avertendos à Renibus succos crassos & pituitosos, mittendus est sanguis ex internâ Venâ Cubiti ejus lateris (*teste Gal. lib. 13. meth. cap. 6. & 11.*) cujus & Ren subjectus, Calculos facilè contrahit: sive lateris dextri, si indifferenter uterque ren huic vitio sit obnoxius. Tunc autem magis audacter hoc præsidium est tentandum, si in vere homò occurrat satis robustus, in cujus venis ingens crassi sanguinis copia redundat, quiq; præditus sit jecore plusquam calidiore. In eodem casu magno juvamine secantur quoq; venæ poplitum, & admoventur hirudines venis. 22.

23. *Capivaccius in Praxi lib. 3. cap. 28. de Calc. Ren.* Si sanguis sit copiosus, est mittendus. Sanguis hic aliquandò rationem causæ principalis, quando v. g. Calculus vel producitur, vel produci potest, ob inflammationem Renum &c. Quod si sanguis, his modis non concurrat, interim tamen copiosus sit, habet rationem causæ, 23.

sine-

ſine quâ non, quia nec Calculus, nec pituitoſa materia evacuari poteſt, niſi ſanguis copioſior exiſtens, fuerit eductus &c.

24. 24. *Paraus in Chirurg. libr. 16. cap. 37.* Si plethora ſubeſt vacuandum corpus eſt phlebotomiâ in nephritide.

25. 25. *Hercules Saxonia in Pantheo. lib. 3. cap. 41.* Venæ ſectio in nephritide pro præſervatione eſt neceſſaria in iis, qui abundant ſanguine. Secanda autem potius Jecoraria eſt.

26. 26. *Chriſtoph. à Vega de arte medendi, lib. 3. cap. 15.* Ubi Nephritis eſt cum ſanguinis redundantia, ſanguinem mittemus, ſectâ venâ internâ cubiti ejus lateris.

27. 27. *Joan: Varandæus, de Ren. adfect. lib. 1. cap. 1.* Si adſit plethora totius corporis, Vel Epatis ac Renum caliditas nimia, Medicus cõſulat Venæ ſectiones iteratas, Veris & Autumni tempore ex cubito &c.

OPINIO NOSTRA.

Hiſce tot Clariſſ. Medicorum Autoritatibus ac teſtimoniis, & noſtrum quoque addimus calculum, ſtatuentes; ſi Nephritis atrociſſimos inferat dolores, hiq; pertinaciter urgeant, & nec quicquã de ſævitiâ ſuâ, remittant, Et ſi corpus ægroti non planè ſit emaciatum, atq; viribus exhauſtum, nec ætas prohibeat, in eo caſu, ad venæ ſectionem è poplite, *θρασέως καὶ ἀδεῶς* deſcendendum, eductâ pro virium robore tantâ ſanguinis copiâ, quanta ſufficiens Medico prudenti videbitur; Aliâs, neglecto hoc ſalutari præſidio, verendum, ne doloris *ἀπλώτα* cauſatâ Renum *φλεγμονῇ* ſeu Febre acutâ, ægrum, in extremum vitæ diſcrimen conjiciat. Econtrà verò, dolore nephritico non adeò ſævo exiſtente, ut ejus causâ, inflammatio aliqua ſit metuenda, & præſente ingenti *κακοχυμίᾳ*, vel ægrò *αἱμοφόβῳ* exiſtenre, tunc adeò neceſſaria non eſt phlebotomiæ adminiſtratio, ſed aliis telis ſeu machinis, ex Pharmaciâ deſumptis, morbus erit oppugnãdus.

CAPUT XIV.

De Vomitu, an conveniat in Calculo?

SEcundo quæritur, num & vomitus conveniat & utilis ſit in Calculo Renali? Quibus negativa placet, ſic obratiocinantur. *Negativa pars.*

1. Illud non videtur eſſe auxiliũ competens Nephritidis, quod robur Stomachi enervat, cumq; ad col- *1. Argument.*

ad colligendas varias cruditates disponit.

At vomitu, ventriculum semper debilitari, nunquam verò corroborari, omnes norunt. Ergò &c.

Resp. ad *Minorem*: Non omnis vomitus enervat ac debilitat ventriculum, sed ἔκνομ☉ καὶ ἄμετρ☉, quiq; naturæ limites transgreditur. Quin interdum tantùm abest, ut vomitu Stomachus debilitetur, quin potius is maximum ὠφέλημα seu emolumentum indè sentiat, expurgatâ nimirum per illum, diversissimorum humorum corruptorum, naturæ summè infestorum colluvie.

2. Argu. 2. *Ubi major, quàm sæpè ex usu est, per se, humorum fit evacuatio per vomitum, ibi stultum omninò videtur, de ejusdem provocatione nimioperè esse sollicitum.*

At in Nephritide major, quam par sit, ejusmodi fit evacuatio per vomitus, curam Medici interdũ postulantes. Ergò &c.

Resp. *Major* simpliciter non conceditur: Axioma enim est medicum vomitum interdum vomitu curari, quod patet in Cholerâ, in qua cùm, supernè ægri copiosissimam molestissimamq; sustinent biliosorum acriumque humorum evacuationem, & nihilominus tamen illis ἐμέτηκα seu vomitiva à Medicis propinantur, ad everruncandam nimirum eò citiùs Bilem, stomachi tunicis firmiter inhærentem, cumque ita jugiter ad expurgationem per superiora irritantem, ut videre est apud *Forestum lib. 18. obs. 16.* qui juveni cuidam, biliosa multa evomenti, noluit vomitum hunc sistere, sed exhibito leni vomitorio, potius eundem promovêre, sicq; vomitum vomitu curare. *It: in obs. 43. 44. 45.* &c. de curâ Choleræ, &c. ubi semper ab initio medicamentum aliquot vomitorium exhibuit. Deindè *ad Minorem* resp. Non semper cuilibet Nephritidi conjunctos esse vomitus. Et quamvis illi sint, ejusmodi tamen motus à natura institutus, minimè impediendus, sed potius omni arte juvandus videtur; siquidem quò natura vergit, eò ducere quoque oportet, ut præcipit *Hipp.* in aphor. lib.

3. *Quod neq; morbum ipsum, nec ejus causam tollere potest, illud pro curatione videtur esse ἀσύμφορον ac supervacaneum.* 3. Argu.

Sed vomitus neq; ipsam Calculi affectionem, nec ejus causam potest tollere.

Quia Calculus Renibus impa-

ctus, vomitu è corpore exturbari nequit, sed aliis mediis & organis id perficiendum. Nec serum, (quod materiam Calculi supra posuimus,) aptum est confluere ad stomachum, aut per hunc evacuari, sed illius propria ac naturalia receptacula Renes & vesica habentur. *Ergò &c.*

Resp. negativè ad *Minorem*: Quod experientia sæpè contrarium demonstrarit, Nephriticorum nimirum nonnullos ejusmodi vomitibus egregiè fuisse adjutos, eductis nimirum multis tartareis ac fæculentis humoribus, salso sero permixtis, à quibus anteà valdè aggravabantur illorum viscera. Prætereà considerandus hic à nobis venit Calculus, non solummodò ut jam præsens, ἐν τῷ γεγονέναι. Siquidem de priori, sc. Calculo jam duriter coagulato, ac renum substantiæ impacto, δῆλον ἐστι, illum vomitu neq; dissolvi neq; expelli posse, sed aliter res se habet, quandò materia nondum ad perfectam pervenerit coagulationẽ, illam enim ad ventriculum propulsam, nullo negotio per superiora, vacuatione posse excludi, ἄτοπον, minimè videri debet.

AFFIRMATIVA.

Econtrà pro parte Affirmativâ, hæc pugnant Argumenta. *Affirmat. pars, vomitũ convenire in Calculo.*

1. *Quicquid educit causã morbi, ventriculumq; à saburrâ Tartareorum humorũ liberat & exonerat, illud pro curâ Nephritidis minimè videtur improbandum.* *1. Argumentum.*

At hoc quàm optimè præstat vomitus. Ergò &c.

Minor probatur: Vomitu enim, diversa humorum genera, puta pituitosorum, biliosorum, atrabiliariorum, fæculentorum, terrestrium, mucilaginosorum, serosorum, &c. ejici & exturbari, quis adeò cæcutit, qui id non videat. 2. Exclusis igitur ejusmodi noxiis ac excrementitiis humoribus, materiam proximam ipsis Calculis suppeditantibus, quis indè naturam non tantùm mirificè alleviari, verùm etiam τῆς λιθιάσεως generationem prohiberi, non firmiter concludet?

2. *Illud quoq; facit πρὸς τὴν προφύλαξιν alicujus morbi, idem quoq; πρὸς τὴν θεραπείαν nõ erit inutile.* *2. Argum.*

At vomitus excitatio, facit ad prophylaxin Nephritidis, attestantibus id omnibus ferè Practicis, qui de curâ hujus affectus scriptitarunt. Ergò &c.

3. *Si minimè periculosum censetur à* *3. Argument.*

tur à

...tur à Medicis, Nephriticos porrectis pharmacis solventibus, per alvum expurgari, utiq; etiam omni vacabit periculo, iisdem vomitus provocari. At prius verùm, Ergò & posterius.

Ratio conseq. hæc est: Quia purgantibus medicamentis subtrahuntur humores tales, qui naturæ, magno erant oneri, ac quibus morbifica affectio nõ parùm augebatur. Eosdem autem, quod non pari ἐυχολίᾳ, per vomitus molitionem quoque educantur, quid prohibere queat, non video.

CAPUT XV.

De Vomitus approbatione in Calculo renum, varia variorum Autorum testimonia.

STabilitur hæc posterior sententia, variis quoq; Autorum Testimoniis, nunc à nobis adducendis.

1. *1. Vidus Vidius, de cur. memb. lib. 10. cap. 20.* Avertit vomitus efficacissimè crudos humores ab ipsis Renib. præsertim à cibo frequenter provocatus, nisi tamen quippiam magni momenti accesserit, quod ab ejusmodi præsidio abstinendum suadet.

2. Cæsalpinus in Pract. lib. 3 cap. 29. de curâ calculi: Si dolor infestet, cibo in ventriculo existente, æger vomat.

3. Montagnana in cons. 175. cap. 3. Si Medicus percipit materiam peccantem declinare ad Stomachum per nauseam, tunc conveniens est provocare vomitum, vomitivo aliquo levi. 3.

4. Valescus de Taranta, in Philonio suo, lib. 5. cap. 18. de lapid. Ren. & ves. Vomitus, quia humores ad diversum attrahit, antecedentis materiæ aliquam educit quantitatem, & in præservatione à lapide, non modicum videtur præstare juvamentum. 4.

5. Joan. Bapt. Montanus in Consil 80. de Nephritide: Si patiens facilè ad vomendum accedat laudarem summoperè, ut singulis mensibus evomeret, indè enim & evacuaretur corpus, & humor averteretur. Item in consil. 81. Si fortè Paroxysmus revertatur, illud primum patiens curabit, ut si ille facilis sit ad vomitum, omnem cibum, qui tùm in ventriculo continetur, statim evomat, quod si verò præter cibum, simul evomere posset, utilissimum fuerit, ut adhibitâ dexteritate juvetur. 5.

6. Horatius Reserus in Consiliis Craton. 145. Utatur in Calculo, patiens, ut plurimum ex autorita- 6.

te Pauli & Ætii, & omnium doctiss. virorum, repetito bis in mense vomitu, &c.

7. 7. *Fernelius in Consil.81.* Si plethora subest, in Calculo renum, corpus evacuandũ phlebotomiâ ac vomitu, qui pro præcavendo hoc morbo, pro singulari habetur remedio.

8. 8. *Lelius à Fonte in Consult. 1.* Cum dolor (inquit) viget, vomitu primum ciendus, sæpè tamen spontè evenit; hinc enim non solùm dolor mitior redditur, sed lapis dimovetur à loco, in quo impactus dolorem efficit.

9. 9. *Hieron. Donzellinus in Consil. Craton. Cons.148. de curâ Calculi*: Quamprimùm igitur patiens sentit lumborum dolorem, statim curandum, ut illa excrementorum sentina, evacuetur, aut vomitu, aut Clystere.

10. 10. *Felix Platerus in 2. parte Praxi circà finem cap. 12. de curâ nephrit.* Vomitus impetu suo, aliquod adjumentum adfert, quare nisi spontè superveniat, sicut in primâ invasione hujus mali fieri solet, si alia non juvent, ad eum recurrere possumus.

11. 11. *Claudinus in Consult. 7. de Calculo renali:* Vomitum singulo mense vehementer laudo, &c.

12. 12. *Forestus lib. 24. Obs. 18.* Ubi dolor urget, vomitus ciendus erit à cibo, sæpius tamen spontè evenit, ubi lapis adest, quamvis ex vomitu non tollitur. Ex hoc tamen, situm lapidis minus dolorosum fieri contingit: Nam dolor non solùm redditur mitior, sed & lapis movetur à loco in quo impactus dolorem facit. *Idem, in Schol. ad Obs. 23. lib. 24.* Ubi renum hic affectus subitò invadit, & qui laborat, cibo nuper refectus sit, cibique adhuc sunt incocti, aut semicocti, antè omnem aliam curationem, pro doloris mitigatione (nisi quicquam impedimento sit) vomitum provocare expedit, nam leviores quidem à vomitibus evadunt ægrotantes, teste *Hippoc. & Galeno*, lib. 6. de morb. vulgar.

13. *Hercul. Saxonia in libr. 3. Panth. cap. 41.* Interim incumbendum revulsioni in nephritide quæ facienda per vomitum. Consulo igitur, ut his in mense imperetur vomitus, & potius à cibo. 13.

14. *Pareus lib. 16. cap. 37.* Vomitus ad præcavendum Calculum, pro singulari habetur remedio. 14.

15. *Nicol. Piso lib. 3. Pract. cap. 35.* Vomitus à cœnâ, omnibus Calculosis confert. 15.

OPINIO NOSTRA.

Nos

Nos verò ſentimus, vomitum potiùs pro Præſervatione, quàm curatione Nephritidis convenire, ſiquidem dolor urgens in hoc facto, videtur potiùs poſtulare Anodyna ac emollentia, quàm vomitiva, idq; eò magis, cum natura vi morbi excitata, ſuâ ſponte ut plurimum hoc genus vacuationis molitur. Si qui tamen ſunt Cacochymici, quorum ventriculus refertus eſt pravorum ſuccorum copiâ, quiq; naturalem propenſionem habent ad vomendum, in illis non omnem vomitus provocationem prohibemus, ſed potius eandem laudamus ac apqrobamus, maximè ſi natura pigra admodum ſit, in hâc evacuatione perficiendâ.

CAPUT XVI.

De medicamentis Diureticis, an nimirum conveniant in Lithiaſi.

DE medicamentis Diureticis, inter Medicorum Coryphæos, non levis aut exigua eſt controverſia ſeu ἀμφισβήτησις, num in Nephritidis curationem ſint accerſenda, nec ne? Et in utramque partem Rationes ac Autoritates ſunt ἰσχυρότεραι, quas breviter tantùm nunc delibabimus, ſubnecturi tandem in fine noſtrā quoq; ſententiam.

AFFIRMATIVA.

Affirmantium pars ſe tuetur hiſce Argumentis.

1. *Quod calefaciendo, incidendo, attenuando ac rarefaciendo, materiam frigidam, craſſam, phlegmaticam, ceu alteram Calculi cauſam, abſumit & expellit, illud omnibus votis in Nephritidis curatione videtur expetendum.* 1. Argument.

At medicamenta diuretica id præſtant. Ergò &c.

Reſp. Major laborat principii petitione. De hoc enim potiſſimum controvertitur, num quæ facultate inſignita ſunt inciſoriâ, ac calefactoriâ, calculi curationi habeantur accommodata. Vinum enim (ut Exemplum demus) præſertim generoſum, plus cæteris omnibus, abundè his facultatibus videtur inſtructum, quod tamen calculoſis minimè competere, infrà, capite nimirum 23, demonſtrabimus. Præterea nondum evictum eſt, humorem frigidum, craſſum ac phlegmaticum, eſſe cauſam calculi materialem, adeò ut illius inciſioni & attenuationi, pro hujus curâ, tàm anxiè ſit incumbendum, quia hanc opiuionem, tamquam frivolam, ſuprà rejecimus.

jecimus. Deindè quod spectat Minorem propositionem, hanc minimè κατὰ παντὸς veram esse dicimus, siquidem non omnia diuretica vi calefaciendi, incidendi & attenuandi prædita inveniantur, quemadmodum cuilibet id manifestum esse potest, semina 4. frigida consideranti, quæ urinas movent, citra ullam vel calefaciendi, vel attenuandi facultatem.

2. Argument. 2. *Quæ remedia multis ægrotantibus, salutare, καὶ τὸ ἐνεργέστατον βοήθημα attulerunt, eadem quoq; aliis ὁμοίῳ νοσήματι subjectis, sunt porrigenda.*

At Diuretica, quam plurimis Nephriticâ passione affectis, exoptatum attulisse auxilium, experientiâ, ac testimoniis luculentissimis Medicorum ἐνδοξοτάτων constat. Ergò &c.

Resp. Major non usquequaq; vera est; Varianda enim sæpè sunt medicamenta, pro ægrotantium corporum diversitate, nec non pro causæ morbificæ, ac Symptomatum, ut & ætatis, viriumq; conditione variâ, quamvis uno eodemq; affectus genere interdum diversi laborent, quemadmodum pluribus id à nobis demonstrari posset, εἰ ἀναγκαῖον ἔσοιτο. Deindè ad Minorem dicimus: nos quidem haut negatum ire, aliquos Nephriticorum, ex Diureticis, suo tempore à perito Medico administratis, sublevari potuisse: Sed contrà plures quoque, imò infinitos, ex præposterâ ac infelici eorumdem usurpatione, miserè fuisse excruciatos, & sic summum atq; ἀνεπισκεύαστον τῆς ὑγιείας ζημίαν fecisse, βεβαίως διαβεβαιοῦσθαι δυνάμεθα, quemadmodum ἐκ τῶν ῥηθησομένων μελλόντων id clariùs apparebit. Interim unicam hanc Historiolam diligenter ab omnibus notari, ac menti firmiter imprimi volumus, quam *Sanctorius* lib. 13. meth. vitand. Error. cap. 4. describit hisce verbis: *Audias quæso, quomodo famosus quidam circulator, hâc scelestissimâ morte, Calculosum quendam interemit: Hic porrexit misero valentissima diuretica, quæ moverunt lotia faculentissima, quia viscosam ac lubricam pituitam, quæ erat tanquam Calculi pulvinar, à Calculo separavit: illicò melius habuit, putabatq; jam esse liberatum, & circulatorem, tanquàm Æsculapium, laudibus ad sydera usq; extollebat: Verùm post paucos dies Calculus nudus & asper, cœpit paulatim exedere ac terebrare vesicæ parietes, & doloribus, quos anteà nunquam expertus fuit, vexari: mox facto ulcere, eoq; gangrænoso (ut vidimus post sectum ejus* Historiola.

cada-

cadaver) tot pœnis lacerabatur, ut fatear, me antè nunquam vidisse mortem violentam, quæ esset hac trucior ac crudelior.

NEGATIVA.

Econtrà pro adversâ parte, improbante nimirum usum Diureticorum, hæ Rationes militant.

1. Argument. 1. *Quæcunq; habent facultatem nimiùm calefacientẽ & exiccantem, illa pro curatione Lithiasis ἄχρηστα habentur.*

(Ratio : Cum enim Calculi Renalis causa efficiens sit, nimia Renum siccitas, cum calore conjuncta, idcircò quæ has qualitates in illis intendere possunt, jure meritò rejiciuntur.

At Diuretica, habent ejusmodi facultatem, Ergò &c.

Et quamvis aliqua reperiantur, contrariâ qualitate prædita, ut sunt semina frigida, de quibus etiã paulò antè diximus, tamen illa à Medicis propriè pro diureticis nõ habentur, cum minimè colliquent sanguinem, serumq; ab eo separent, quod proprium diureticorum est, sed tantùm humiditate suâ & aquositate nimiâ, copiam urinæ augeant.

2. Argument. 2. *Illud quod tunicas venarum rarefaciendo, aut ora earum aperiendo, sanguinem attenuare ac colliquare potest, ut colliquatus fiat fluxilis, & quasi μεθ' ὁρμῆς ad Renes irruat, in illisq; dolorem ac inflammationem excitet, pro curâ Nephritidis minimè videtur adhibẽdum.*

At Diuretica, quæ propriè talia sunt, ea omnia facere posse, cuilibet, Medicæ Artis σὺν ἀπείρῳ, notissimum est. Ergò &c.

3. *Quæ in Lithiasi Renum, meatus eorundem coarctare, seu angustiores reddere possunt, illa omnino pro ἰατρεία sunt improbanda.* (Ratio non est obscura.) 3. Argu.

Sed Diuretica possunt coangustare meatus. Ergò &c.

Minoris probatio: Caliditatis enim cum ingenti siccitate conjunctæ, hic proprius videtur effectus, contrahere nimirum seu coangustare ea quæ χαῦνα seu laxa sunt, & rugosa quasi efficere, quẽadmodum hoc patet Exemplo ignis, utpote Elementi calidissimi ac siccissimi, quo Cutis combusta valdè exiccatur, exiccata posteà in se contrahitur, contracta complicatur tandem ac rugosa fit. Ubi verò calor conjungitur cum humiditate, contrarius effectus se

prodit,

prodit, nimirum relaxatio potius ac dilatatio, quàm angustia; Hæc enim siccitatis solius videtur esse soboles, quæ cum humidum alicujus rei absorbet, subsidentibus ac concidentibus posteà poris, res contrahitur ac angustior redditur. Ita & res se habet cum diureticis, quæ crebriùs in usum ducta, naturali quâ pollent caliditate ac siccitate immoderatâ, Renum ac ureterum substantiam condensant, eosq; humiditate suâ innatâ spoliant, quâ spoliati, illos contrahi ac coarctari, ex necessitatis quâdam lege sequitur.

4. Argu. 4. *Quæ crudos humores ad Renes deducere, eosq; his arctè impingere, nec non interdum excoriationem, sanguinisq; mistum excitare possunt; illa omninò à verâ curandi Calculi ratione sunt excludenda.*

At Diuretica nonnunquam hoc posse facere. & experientia demonstrant, & multi gravissimi Medici id docent, ut ex seq. cap. patebit. Ergò &c.

5. Argu. 5. Hisce adde *Hippocratis* præceptum, quo *lib. 6. Epidem. text. 2. & 3.* movemur, ut parte, fluxione tentatâ, materiam quàm longissimè avertere, non verò ad ipsam trahere debeamus. Cum igitur Renes in hoc adfectu, multâ & onerosâ materiâ impactâ, graves fluxiones sustineant, idcircò ab eis quàm longissimè avertere, non verò ad eos trahere humorũ molem oportebit. At verò Diuretica, vehementer attenuando, meatus reserando, fundendo etiam, & serosum sanguinem segregando, tũ etiam humorum crassitiem incidendo, ad partem adfectam humorum copiam trahunt. Non igitur erit eorum usus in curando Calculo idoneus.

CAPUT XVII.

De Testimoniis variorum Medicorum, circà noxium Diureticorum usum in Calculo.

NUnc citabimus diversorum Medicorum Autoritates, usum diureticorum medicamentorum in Nephritide, ἐπὶ τοπολὺ Calculo seu, suffragio suo damnãtium ac improbantium.

1. *Sanctorius in libro, vitand. error. cap. 4. lib. 13.* Qui in Calculosis utuntur diureticis calidis, errant primò, quia diuretica secum ferũt excrementa; secundò lapidem denudant, & inæqualem asperumq; reddunt, Lapis dum crescit, inæqualiter crescit, quia augetur juxta positione, & hæc est ratio, cur calculi ut plurimum inæquales & asperi 1.

asperi sunt: Verùm quia renes aut vesica asperitate læderentur, sagax ac prudens natura, eum mucosâ ac lubricâ pituita induit, ne partem viventem vellicaret: Diuretica magnum adferunt detrimentum, quia calculum, circumvestitum mucosâ pituitâ denudant qui ob asperitates adeò pungit, ut post breve spatium, ulcus exitiosum efficiat.

2. 2. *Horatius Augenius Epist. 4. lib. 12. Tom. 1.* Diuretica, quæ propriè talia sunt, pro Calculo frangendo, nullo modo conveniunt. Etenim quæ maximam habent caliditatem siccitate connexam, multò magis indurant materiam, quàm induratam confringant &c.

3. 3. *Reinerus Solenander, Sect. 1. Consil. 15.* Diuretica cum sanguinem quasi liquent & fundant, humoresq; quasi ad Renes præcipitent, consultum non est, ut ea, nisi prius evacuato corpore à superfluis humoribus corpore, exhibeantur. *Idem Sect. 4. Consil. 21.* A diureticis autem medicamentis, & quæ calculos pellere solent, abstinendum diligenter moneo, nisi enim illud factum fuerit, verè calculosus efficietur.

4. 4. *Fontanonus cap. 32. lib. 3.* Diuretica in Calculo, ventriculi humores & intestinorum, ad Renes dirigunt, undè dolor augetur.

5. *Forestus in obs. 19. lib. 24.* Inter initia curæ Calculi, vitanda sunt solutiva fortia ac diuretica, quibus multi ad orcum vel cœlũ transmissi ac subitò rapti sunt, vide eundem & obs. 21. *Et in initio schol. ad obs. 25. lib. ejusd.* Comminuentia lapidem (inquit) & urinam cientia, exhibemus præcedentibus Clysteribus aliisq; lenientibus dolore jam mitigato. A valdè autem calidis & diureticis, omnino abstinendum est, præsertim à longo eorum usu: nam effectricem calculorum causam augent, dum renes intemperato, igneosq; per caliditatem reddunt, ut promptè alios calculos generare possint &c. 5.

6. *Jacob Oethaeus in observ. propri.* In calculi curâ, magnâ opus esse cautione. Exempla plurima monent. Nam fortia diuretica, sæpè non tantùm dolorem magis augent, violenter moto Calculo, & non promoto, sed sanguinis etiam mictum excitant, meatus urinarios excoriant, interdum etiã Calculos, angustis meatibus impingunt, magno ægri periculo. Quin etiam convulsiones & Epilepsias excitant, violenter Calculo impulso, sed non expulso, ut à me observatum. 6.

7. *Cæsalpinus Pract. lib. 3. cap. 29. de Nephrit.* Ab initio, diureti- 7.

ca valdè facientia & exiccantia nō dentur, ficcant enim & incrassant magis materiam Calculi.

8. 8. *Gabriel Bruel in Praxi*: Doloris acerbitas mitiganda, corporisq; fentina expurganda, antequam medicamenta diuretica usurpentur, ne humores illorum usu liquati, à toto corpore ad partes affectas attrahantur, malumq; augeant.

9. 9. *Joan. Fernelius*. Nimis calor (Diureticorum) concretum calculum magis excoquit & obdurat, obiterq; quæcunq; mediis viis obhærescunt, supervacanea secum in renes deducit, undè urina aliàs supprimitur, aliàs tenuis & pellucida præterfluit.

10. 10. *Martinus Acacia in Consiliis Craton. à Scholzio editis, Conf. 139.* In Calculo renum ac vesicæ diuretica longè à cibo adhibenda sunt, & si fieri potest, corpore priùs purgato, quia diuretica citissimè feruntur ad Renes, & secum rapiunt cibum crudum, & sic magis gravant Renes & vesicam, augentq; materiam Calculi. Perperam igitur faciunt, qui decoquunt cum carnibus, radices petroselini, vel aliud diureticum, ac decoctū illud sumunt in prandio vel cœnâ. Nota autem, in his affectibus non debere exhiberi multum calida diuretica, nam Epar calefaciunt, quo calefacto, per consensum renes quoq; calefiant, quæ renum calefactio est causa generationis Calculi.

11. *Joan. Matthæus quæst. medicar. quæst. 9.* Novi magni nominis 11. virum, qui ex familiari & frequenti cujusdam pulveris, calculum comminuentis inter prandendum usu, renes totius corporis quasi Cloacam reddiderat, natura enim edocta, usuq; medicamenti incitata omnes superfluitates ad renes, tanquam ad communem cloacam depellebat, adeò ut materia ad regenerationem lapillorum nunquam deesset.

12. *Joannes Crato in Consil. 141.* 12. Ubi Calculi materia adusta, cruditates in Stomacho & primis venis, Epar etiam calidum, nequaquā diuretica calida & sicca prodesse possunt, & si prodesse videntur, longè tamen majorem noxā, quàm adjumentum adferunt. *Idem in Consil 144.* circà finem: In multis etiam (inquit) ab usu diureticorum, plus esse periculi à remedio, quàm à morbo ipso, plurimis Exemplis docemur.

13. *Julius Cæsar Claudinus in* 13. *Consil. 147.* Sed difficultas esse potest de diureticis, quia *Gal. 11 meth.* laborantibus Renibus, nos minus diureticis uti debere scribit, hæc enim tùm suo calore, Renum calorem

lorem augent, tùm humores ad locum affectum attrahunt, eosdemq; per locum affectum evacuant &c.

14. 14. *Valescus de Taranta, in Philon. lib. 5. cap. 18.* Corporibus plethoricis, calculum patientibus, ante perfectam Plethoræ solutionẽ, & antecedentis materiæ expulsionem, fortia diuretica non sunt danda, illa enim humoris ad urinalia membra expulsi, superfluitates augent, & lapidis materiæ augmentum præstant, & igneum calorem in Renibus vigêre faciunt.

15. 15. *Barthol. Turrianus in Iatrobulia lib. 4. cap. 3.* Pharmaca (scil. diuretica) neq; nimis fortia, neq; nimis debilia esse debent in calculo, illa enim nimis agitando corpus, humores funderent, & ad partes affectas detruderent: Hæc verò magis movendo quàm educendo eosdem, ad easdem met remitterent partes.

16. 16. *Marcus Gattinaria in Praxi cap. 57.* Canon hic est animadvertendus, quod cum illa, quæ administrantur ad lapidem frangendum (qualia plerumq; sunt diuretica) sint ut plurimum calida, & in stomacho invenientia materias, liquefaciendo, illas faciunt ad renes præcipitari, idcircò debemus antè horum exhibitionem, dare bolum ex Cassia, cum oleo amygdalarum dulcium, ut viæ lubricentur, &c.

17. *Frambesarius in Consil. 22. de Nephritide.* Hic autem summoperè vitanda sunt Diuretica valdè calida; præ nimio enim calore, concretum calculum magis excoquunt & obdurant, & quæ mediis viis obhærescunt, ad Renes deducunt, &c. 17.

18. *Nicolaus Florentinus Serm. 5. tract. 9.* detestatur quoq; in calculo, diureticorum usum & asserit, ea Renes debilitare, & ad superfluitates totius corporis suscipiendas disponere, Renesq; velut lacunas efficere. 18.

19. *Trallianus lib 9. cap. 4.* etiam sanitatis tempore vetat diureticorum usum ne Renes intemperati reddantur. 19.

20. *Iustinus Petzoldus, in Epist. medic. à Scholzio editis: Epist. 190.* Diuretica propriè ita vocata, etiã in purgato corpore, in calculo perfecto & absoluto, non conveniunt, quod probatur ex diureticorum facultate & Calculi essentialibus causis. Diuretica enim propriè sunt, quæ serum aut crassum ac viscidum, sanguini permixtum attenuant, incidunt, fundunt ac separant, & prætereà ut altè subire possint, tenuium sunt partium, & insigniter calida. Calculi 20.

culi verò causa effectrix, præter insitam dispositionem, calculosam & arenosam, est ignea Renum, & partium circumjacentiû caliditas: Materialis est, crassum, terrenum ac siccum serum. Jam si Calculus curari debet, requiruntur propriè medicamenta attenuantia, incidentia, subtilium partium citrà manifestum calorem: Quæ verò calida sunt, causas morbificas non auferunt, sed augent, ita ut magis Calculus excoquatur & durescat. Efficitur igitur ac probatur hinc: Diuretica propriè vocata, in perfecti Calculi generatione neutiquam convenire.

21. 21. *Vidus Vidius lib. 10. cap. 20.* Vitentur prorsus per curationis initia, præsidia diuretica, præsertim validiora, quibus prorsus opposita vis (nimirum aversioni) inest.

22. 22. *Galenus quoq; lib. 13. meth. med. cap. 11.* in renum ac vesicæ affectibus, usum diureticorum prohibet.

23. 23. *Joann. Heurnius in institut. Medic. lib. 12. de meth. med. cap. 2.* Nec Diuretica hæc (intelligens calida valdè & sicca, sanguinemq; colliquantia) Calculo remediantur: nam, ut dixi, cogunt secernendi vi, idque in calculum æstu suo excoquunt.

24. 24. *Fernelius in Consil. 81.* Notandum est Galeni consilium, noxium esse (in calculo) Diureticorum usum, quoties in Renibus aut Vesicâ inflammatio adest, sic enim humorum ad partes affectas major fit confluxus, undè inflammationis & doloris incremẽtum.

25. *Laurentius Scholzius in Sectione 7. Aphorism. suorum medicinal. Paragrapho 13, Aphor. 1180.* In Calculo, dolore instante, nequaquam fortia lithontriba & diuretica exhibenda sunt; sic enim intenditur, augeturq; dolor &c. 25.

26. *Hieron. Mercurialis de morbis Pueror. lib. 2. cap. 21.* Non quælibet medicamenta in curâ calculi exhiberi debent; sed ea tantummodò, quæ tenuium partium sunt &c. 26.

27. *Joan. Zechius in lib. medic. Consult. Consil. 7.* In renum aut vesicæ calculo, medicamenta diuretica præscribi non debent, nisi corpore benè præpurgato. 27.

28. *Cardanus in libro de malo medendi usu, cap. 41.* Damnandus & hic usus est in calculo Renum, cum cibos diureticos, vinaq; alba propinant, credentes vias apertiores reddere, cum plurimum diureticis istis materiam coacervent, lapidemque ac arenas advocent, &c. 28.

29. *Arnoldus Villanovanus in libro 2. Breviarii sui cap. 32.* Ubicunq; 29.

cunq; fuerit lapis, sive in renibus, sive in vesicâ, primò notandum, quod in principio non debemus insistere cum mundificantibus ac diureticis, seu lapidem ipsum frãgentibus, sed primum utendum lenientibus &c.

30. 30. *Casparus Bauhinus in libro suo de compos. medicam. cap. 28.* A pulveribus Diureticis in Calculo abstinendum, doloribus præsentibus, nisi urina sit suppressa.

31. 31. *Joan. Dryander in Praxi suâ:* In calculo, diuretica quidem possunt esse ex usu, sed non nisi corpore prius lenito, vel per cassiam, vel ver Clysterem, aliàs nocent.

32. 32. *Vallerioli lib. 6. Enarrat. medic. cap. 9.* Cùm Diuretica humorum copiam ad adfectam partem regerant, non verò ab eâ repellant, fit, aut in curandâ Nephritide obsint lædantq; vehementer, non autem prosint, quare nec auxilia dici merebuntur, nec à Medicis præscribi jure poterunt. *Et paulò post:* Ego profectò (inquit) Calculosos non sanè paucos vidisse me profiteri possum, ab usu Diureticorum, per secundam valetudinem, ne à Calculo tentarentur, præcaventes in Renum inflammationem, ulceraq; incidisse, tandemq; miserè periisse.

33. 33. *Fabritius Centur. 3. Observ. 71.* Quæ urinam movent, succum indigestum simul ad venas mesaraicas ac Epar secum ducunt, ex quibus obstructio viscerum, & materia Calculosa augetur.

OPINIO NOSTRA.

Antequam nostram opinionẽ proferamus, clarioris doctrinæ gratiâ prius supponendæ sunt hîc à nobis nonnullæ conclusiones seu Regulæ. Quarum *Conclusiones aliquot.*

1. *Sit:* Diureticorum naturam non unam esse eandemque, sed illorum triplicem existere differentiam. 1. Quædam enim copiam urinæ faciunt, ut vinum tenue, aliaq; id generis liquida leptomera: Hæc copiam urinæ quidem afferunt, sed non æquè recludunt meatus, nec ita attenuant ut verè urinalia, attamen, quæ restibilia in urinalibus viis hærent, ab inopiâ madoris nonnunquam excludũt. *1. Diureticorũ triplex different. 1. Differ.*

2. Alia sunt diuretica, quæ tenuitate substantiæ suæ abstergunt, ac vias lubricant ac humectant, ut semina 4. frigida majora; fructus Alkekengi, Terebinthina &c. quorum usus tunc salutaris, si æstu vel calore præternaturali torretur corpus. *2. Differ.* 3. Deniq; sunt Diuretica, quæ liquando & incidendo serositatem à sanguine segregant; hæc propriè diuretica dicuntur, suntq; calida & sicca, ut sunt: Ca- *3. Differ.*

 lamus

lamus aromaticus, Semen rusci, Crithmum marinum, Semen Apii & ameos &c. Quibus accenseri possunt varia vegetabilium Salia: ut Sal urticæ: Tartari: Ononidis: Genistæ &c. quæ partim colliquando ac separando Serum à sanguine, partim stimulando & irritando partes vesicæ sensiles, ad urinæ prolectionem faciunt.

2. Conclu. 2. *Conclusio:* Diuretica vel præservationis gratiâ à Calculo, vel curationis gratiâ, usurpantur.

3. Conclu. 3. Corpus Nephritide affectũ, vel pravis & excrementitiis succis scatet, vel ab aliis liberum est ac immune.

4. Conclu. 4. Corpus, calculi doloribus vexatum, vel antè satis superque fuit evacuatum, vel nullam adhuc sustinuit vacuationem.

5. Conclu. 5. Nephritidi vel est conjuncta Febris, aut inflammatio, vel non.

6. Conclu. 6. Calculus vel jam in duritiem tophaceam concrevit, vel adhuc mollis, spongiosus ac friabilis est.

7. Conclu. 7. Calculus vel firmiter inhæret seu impactus est Renum substantiæ, vel ex iisdem emotus.

Quibus omnibus præsuppositis: Dicimus.

1. In calculo duro seu compacto, ac per plures annos inveterato, firmiterq; Renibus inhærente, frustrà adhiberi, & inaniter omnino patientem fatigari usu medicamentorum diureticorum, præsertim insigniter calidorum ac siccorum.

2. E contrà Arenulis nondum concretis, vel saltem iisdem leviter coagulatis, præsertim ubi totius providentia antè fuerit habita, tùm per venæ sectionem, tùm per cathartica convenientia, & dolor jam incipiat mitescere, tunc minimè ἀλόγως, diuretica tenuiorum partium, & nullâ insigni caliditate excedentia, quemadmodum sunt Lapis Prunellæ, Crystalli Tartari, Solutũ Lapidis Judaici & Oculorum Cancri, & id genus alia, cum aliquo convenienti vehiculo, exhiberi Nephriticis posse censemus.

3. Satius tamen esse, minoriq; cum periculo conjunctum, Diuretica pro Calculi curâ prophylacticâ, quàm ejusdem therapeuticâ, & corporibus potius vegetis ac juvenilibus, quàm effætis ac decrepitis exhiberi.

CAPUT XVIII.

De Medicamentis, Calculum concretum dissolventibus, Num talia dentur?

Cum

Cum tá passim apud auctores fiat mentio medicamentorũ λίθων θρυπτικῶν seu calculum solventium, non immeritò hîc quæritur, *Num reverâ in naturâ dentur ejusmodi remedia, calculum in corpore humano ac præsertim in Renibus concretum, perfectè dissolventia?* In utramq; partem rationes sunt validissimæ, quas tamen si ex angustis verborum septis in latiorem veluti campũ deduxerimus, intelligi tandem poterit, utra sententia plus roboris habeat, & ab utrâ stet veritas.

AFFIRMATIVA.

1. Argument. 1. *Si dentur medicamenta coagulantia, utiq; & dabuntur coagulata dissolventia.*

(Ratio: Uno enim contrariorum in naturâ dato, necesse erit dari quoq; alterum.) *At dantur coagulantia.* Ergò &c.

Quod autem dentur talia medicamenta, vim coagulandi habentia, nunc probare aggrediar: 1. *Spiritus enim urinæ,* (si sit legitimus) confusus seu permixtus vini Spiritui subtilissimo, & ut Chymici loquuntur, Alcalisato, hunc, momento quasi instar Butyri coagulat; Idem Urinæ Spiritus, oleis vegetabilium stillatitiis instillatus, eadem protinus coagulat. 2. *Oleum Plumbi* per affusum Spiritum vitrioli, aut oleum Stanni coagulatur in Butyrum, teste *Libavio* lib. 2. Chymicar. Epist. 9. 3. Ita *Oleum Salis* permixtum cæteris Oleis, illico coagulando ea, in unguenti formam ac consistentiam redigere, scribit *Zwingerus* se sæpissimè expertum esse. 4. Sic paucæ guttulæ *Olei Perlarum* mirabili spectaculo, ardentiss. Vini Spiritum in Butyrum scissile coagulare possunt, teste *H. Petræo* in Dissert: 2. Nosologiæ Harmonicæ. Ita si *Spiritum Vitrioli* confundas cum *Oleo Tartari*, pingue indè conficies liquamen. 5. Si *Spiritum Sulphuris* misceas *Oleo Calchanti*, Butyrum fiet. 6. Item si liquorem Arsenici, Plumbi, & quorumvis talium, teste *Andreâ Libavio*, Parte 3. Singular. lib. 3. de Halosantho, in Schol. ad cap. 10. Et *Ernestus Burggravius* in Achille πανόπλῳ scribit: Spiritus Vini & Vitrioli, uterq; ad extremam subtilitatem redactus, si commisceantur invicem, ex antipathiâ naturali uterq; de summo puritatis & subtilitatis gradu deturbantur, & momento mixtionis, pro limpidissimo liquore, materia picis instar concreta seu coagulata, & nigra deprehenditur. Cui & *Quercetanus* suffragatur in Diætet. Sect. 3. cap. ult. ita scribens: *Duæ proprietates contra-*

contraria insunt Vitriolo, quarum una corpora dura & solida dissolvit: altera contrà Spiritus volatiles, ut aquam vitæ seu Spiritum vini, & Spirituales substantias, quæ nullo frigore externo vel violentissimo constringi & condensari possunt, coagulat. 7. Præterea si aceto, in quo margaritæ vel corallia dissoluta fuerint, instilles guttam unam atque alteram Olei Tartari, statim coagulum materiæ cujusdam albissimæ videbis, ad fundum vasis descendentis. 8. Et quis est, quem latere possit, si Lacti inspergatur Acetum vini forte, statim illius fieri coagulationem, & in grumosas partes condensationem discedentibus, nimirum heterogeneis, homogeniis verò consistentibus ac concrescentibus. 9. Sic *Aquafortes* superaffusæ Mercurio vulgari, illum in glaciem seu Crystallos coagulant. 10. *Spiritus Vitrioli* quoq; in momento quasi coagulatur, additione proprii sui salis volatilis, teste *D. Henrico Kunrado* ex propriâ experientiâ. 11. *Libavius* libro 2. Epist. Chym. 8. & 9. scribit, *Oleum Saturni* coagulari, non tàm ab aquâ, quàm acerrimo Vitrioli Spiritu, & adhuc acriore Oleo Jovis. 12. Similiter, ut tradit *Sennertus* cap. 11. libri de consensu Chymicorum, à *Spiritu Plumbi*, argentum vivum coagulari videmus. 13. *Anselmus Boethius* lib. 2. de Gemmis cap. 301. vidi multoties Salis Spiritu, Spiritum Corallorum, Perlarum, Oculorum cancri, & aliorum mineralium, etiãsi Vini essentiâ solutus esset, paucis guttulis iterum coagulari, & in corpus redigi. 14. *Coagulum* quoq; *Leporinum*, hædinum, ac Vitulinum, vim habet Lac coagulandi. 15. Sic *Muriam* in sartaginibus Hallensibus, adfusione Cruoris Bovini, in Salinam coagulari videmus. 16. Idem *Mercurius* (cujus fluidam naturam, aliàs nullum gelu elementale, quantum quantum tandem fuerit, nullaq; exterior frigiditas congelare potest ac fixum reddere,) permixtus Colcotari ac Sali, in sublimatione, per Spiritus Vitriolicos & Salinos, coagulatur in materiam candidissimam, à quâ coagulatione iterum ille potest liberari, si ab eo per repetitam aquarum dulcium calidarum affusionem, eluantur dicti Spiritus illi acidi, quos in sublimatione assumsit, undè posteà in pristinam suam formam, Mercurium scilicet currentem, denuò redit. 17. Quemadmodum & *Tinctura Lapidis Smiridis*, cum Aquâ Regis ex corpore debito modò calcinato extracta, affusa ☿, in instanti absq; ullo igne eumdem coagulat, qui ☿ ita coagulatus additus alii

tus alii ☿ vivo in parte æquali, hunc similiter totum posteà coagulat. 18. Similem quoq; effectū, coagulationis nimirum, per Spiritus acidos, Vitrioli & Sulphuris, non obscurè deprehendimus, in curâ nonnullorum gravissimorū affectuum corporis humani, ut in Febribus, inflammationibus internis, Melancholiâ Hypochondriacâ & id genus aliis, in quibus Spiritus nitro sulphurei, utpotè istorum affectuum proprii miris modis, per prædictos illos acidos liquores coagulantur, ne tanta vi ad Rationis arcem, caput nimirum ac cerebrum ampliùs irruere, mentemq; perturbare aut de sede suâ dimovêre possint, comprobante id calculo suo, *Quercetano* in Tetrade cap. 30. dum ita loquitur: *Spiritus Vitrioli cum sit magnum ac validum coagulans, facilè fumos, vapores, & Spirituosos halitus ac malignos, qui ex inferioribus partibus ad superiores feruntur, coagulare potest, virtute istâ quâ praditus est, coagulandi &c.* Item in libro de signatur: rerum intern. *Spiritus acidi ex Vitriolo, Sulphure, nitro, conducunt ad extinguendas cujuscunq; generis febres, idq; virtute suâ coagulativâ, qua sulphureos & excandescentes illos Spiritus domant atq; coagulant.* 19. Pari modo videmus, *Spiritum Nitri*, Colicis exhibitum vi suâ peculiari, Spiritus Salinos resolutos, tanquam effectrices hujus effectus causas, momento sæpè sistere ac coagulare, ne ampliùs inferendo dolores homini molesti esse possint. 20 Tamdem si quarumdam rerum externum tantum usum contemplemur, aut Aceti, aliorumq; succorum vel reliquorum stypticorum, illâ, vi coagulativâ ob Salis Ammoniaci acidi natura inexistentiam minimè esse destitutâ, fatendum erit: Si enim vel in nimiâ hæmorrhagiâ applicentur externæ alicui parti, vel in vehemētissimis capitis doloribus, loco Oxyrrhodini (ut vocant) seu Epithematis, fronti ac temporibus admoveantur, tunc maximum ex eorumdem usu corpori accedere auxilium experimur, dum nimirum vi suâ coagulativâ (quæ vulgaribus Medicis dicitur Repulsio seu repercussio) vel sanguinem ferventem in venis sistunt ac cohibent, vel Sulphureas exhalationes, continuò ad caput ascendentes, sic dolorem inferentes, condensant, ac reprimunt.

2. *Quod sensui ipsi φανερόν ἐστι, de illo οὐχ ὅσιον dubitare.* *2. Argument.*
At sensu ipso deprehensum est πλειστάκις Calculo vexatos, ex diligenti ac frequenti medica-

mentorum λίθων θρυπτικῶν *usurpatione, Calculum tandē ipsum, in minutissimas particulas comminutum, inq; arenulas resolutum, per ductus urinarios, unà cum urinâ ejecisse, ut ex nonnullis, sequenti capite, ponendis Testimoniis virorum præstantissimorum &* ἀξιοπίστων *apparebit.* Ergò &c.

3. *Argu.* 3. *Si nonnulli lapides durissimi, ut: Silices; Hematites; Lapis Judaicus &c. Hisq; omnibus, durior, fortior ac solidior Chalybs aut ferrum, certis aquis, seu liquoribus* τεχνικῶς *compositis, possunt atteri, exedi, & tandem verè resolvi, utiq; multò magis Calculi Renibus ingenerati,* (quippe duritie ac soliditate cæteris jam dictis, longè inferiores) *similibus pharmacis* ἐπιδεξίως *elaboratis ac preparatis, poterunt quoq; atteri, confrangi, ac in mucum seu viscositatem quandam resolvi.*

(Ratio conseq. est, Quia hîc unà cum medicamento, naturam quoq; ipsam seu calorem nativum adminiculantem habemus; istîc verò minimè. Validior igitur semper actio, quæ à duobus vel pluribus, quàm quæ ab uno tantum perficitur.)

At verum esse antecedens, αὐτοψία *demonstrat, aquis enim fortibus, lapides quosq; durissimos, nec non Chalybem seu ferrum, item Corallum per se compactum valdè, impositum per aliquot horas Oleo seu Spiritui Vitrioli, Salis vel Sulphuris &c. absq; ullo externo igne, solâ dictorum menstruorum vi internâ, in minutissimum pulverem, seu liquamen, resolvi videbis. Ergò & consequens erit verum.*

4. *Si nulla darentur aut invenirentur medicamenta, verè Calculos resolventia; sequeretur, Deum, naturam non creasse perfectam, sed imperfectam, utpote alicujus rei adhuc indigam.* 4. *Argu.*

Sed dicere posterius, non minus ἄλογον, *quàm* ἀσεβὲς *erit:* Siquidem Deus tanquam δημιουργὸς σοφώτατος, in primâ rerum creatione, cuncta ita condidit, ut nihil eorum neglexerit vel oblitus fuerit, quod vel ad vitam εὐδαιμόνως in his terris transigendam, vel corporis sanitatem, integrè aut conservandam, aut amissam hanc reparandam, omnisque generis morbos profligandos, facere aut spectare posse videretur. Et si quis ἀσεβῶς dicere vellet, Deum nulla dedisse

dedisse aut aperuisse hominibus, ejusmodi verè calculos resolventia remedia, tunc concluderetur, factū istud fuisse, vel quia ipse nesciverit aut nequiverit, vel quia noluerit illa condere ac creare. Prius dicere, summè erit ἄθεον καὶ βλάσφημον, Posterius verò affirmare extremè ποννρολόγον ac contumeliosum, Quomodo enim cum morti æternæ, remedium dederit, temporali infirmitati, remedium creare, aut creatum, hominibus monstrare noluisse, censebitur? Quod autem talia remedia non quibuslibet sint nota, in causa est 1. hominum perversitas ac impietas, utpotè parùm Deum pensi habentium, minùs proximum, maximè verò pecuniam. 2. Supina negligentia ac socordia, in inquirendo ac perrimando naturæ secreta. 3. Eorumdem ἀχαριστία ergà Deum, quâ ille offensus, sæpè præstantissima morborum βοηθήματα occulit, ac reconditis naturæ thesauris immersa jacere sinit. Undè *Fernelius* in præfat. lib. 4. meth. med. *Nullus affectus subsistere potest in nobis, cui non pariter contrarium remedium natura protulerit, nulla usq; est remediorum penuria, sed nostra eorum plerumque turpis ignorantia, &c.*

CAPUT XIX.

De Autoritatibus quibusdam, demonstrantibus, dari verè resolventia Calculum.

NUnc prædictis rationibus seu argumentis, adjungendæ seu annectendæ quoque veniunt autoritates nonnullæ, medicamenta calculos in corpore humano comminuentia ac resolventia, verè in naturâ reperiri comprobantes.

1. Fonseca lib. 2. de Calculis, cap. 8. ita scribit: Non defuêre, qui negaverint, Lapides Renum ac Vesicæ, nullâ ratione posse dissolvi, sed his contraria est antiquorum Autoritas, nec non experientia. Verum equidem est, Vesicæ Calculos magnâ cum difficultate solvi posse, at Renales, utpotè molliores minoresque, atq; calidiori loco contenti, facilè & à naturâ & medicamentorum ope dissolvuntur. Adscribemus igitur imprimis remedia, ab iis sumta, quæ devorantur, Medicorum experientiâ comprobata, quorum quædam à propriâ substantiâ, nonnulla verò partium tenuitate, lapides atterunt, abraduntq; impactos. Sunt autem hæc medicamenta, non se- *1. Argu.*

mel aut bis, sed pluries assumenda, sic enim præstabunt, quod promittunt.

2. 2. *Cunradus Gesnerus ex Sylvio, quem citat circa principium Thesauri Evonymi*: Ego nuper audivi, Empiricum quendam Calculos Vesicæ in quibusdam curasse, cum Borrace, mixtâ aquâ ardente, admixto etiam tartaro, aut Calculo ab homine exciso; jubebat per 14. dies hoc medicamento uti, ita ut semper parùm ejus vino bibendo, etiam in prandio & cœna admisceretur. Memini legere de liquoribus quibusdam, in quibus lapis aut Silex positus resolvatur: Chymistæ ad resolvenda metalla, Aceto destillatp utuntur, & urinâ destillatâ.

3. 3. *Julius Cæsar Scaliger, Exercit. 344. Numero 8.* Hircinum sanguinem frangere ac resolvere in Renibus ac Vesicâ lapidem, tàm verum est, quàm Solem meridie lucere. Quamplurimos enim ejus vi comminuimus. *Idem exercit. 108. Num. 3.* Ex Bovillis, oppidanus, nostris adjutus medicamentis, eminxit vitreum, sanè ex illa nobili Praxagoræ pituitâ: dũ mingeretur, albuminis mollitie, emissum vitro duritie ac splendore.

4. 4. *Cardanus*: Constat aquam fieri posse, quæ lapidem Vesicæ per Catheterem immissa, illicò confringat. Nam cum duo sint necessaria, & quod lapidem alterat, & vesicæ sit innoxium, primùm præstabit modus & materia, nam extremos vapores è Scorpionum cinere, vel macedonici petroselini, aut lapidibus cancrorum excipiemus; Sic enim aqua fiet, quæ Porphyritem comminuat. *Et paulò post*: Equidem scio stercus columbinum ac Parietariam, hoc vel illud, hâc arte in aquam deductum, Lapides vesicæ durissimos frangere posse. Nam & hircinus sanguis & leporis pellis, & vitrum probantur ratione. Sed tamen nihil horum forsan seorsim, sed ex his aliqua simul juncta ac certâ mensurâ. Metallicum certè sit tale oportet, aut ad metalli naturam mutatum. Audivi, quendam à quodam Januense inventam, sed denuò amissam morte illius, qui eam notam nemini facere voluit. Hoc certum sanè est, inveniri posse.

5. *Monardes lib. 3. Simpl. medicam: ex novo orbe delatorum*: Cachos apud Indos magnæ est æstimationis, ob insignes ejus facultates; Nam urinas ciet, arenulas & Calculum in Renibus pellit, quodque præstantius est, illius usu Calculum in vesicâ comminui ferunt, ejusq; rei tàm multa proferunt exempla, ut admirationem 5.

mihi

mihi pariat. Ajunt enim, illius semen tritum, sumtum ex aqua aliqua ad eam rem utili, Calculum in lutum dissolvere, quod excretum denuò concrescat, & in lapideam duritiem convertatur, *Idem ibid.* Adolescentem vidi, cui hoc obtigisse scio: Is cum vesicæ Calculo torqueretur, idq; à Lithotomis, qui Calculum deprehenderant, intellexissem, & ex Symptomatis, quæ patiebatur, agnovissem. Hominem veris initio ad fontem, qui de Petra cognominabatur, ablegavi, ubi cum duos mēses hæsisset, à calculo liber rediit, & omne lutum, quod paulatim ejecerat, denuò in lapidea fragmēta concreta, secum in charta detulit.

6. 6. *Quercetanus cap. 6. de prap. medic. Spagir. tradit*; Vino porato, cum lapillis, in Bovis ventriculo inventis, seu in vesiculâ ejus felleâ, Calculum omninò comminui, solvi & consumi, cujus rei experientiam allegat.

7. 7. *Paracelsus de morbis Tartar. cap. 18.* Si Deus ejusmodi res condiderit, quæ ferrum, lapides, Chalybem dissolvere possuut, & in liquorem redigere; certè etiam medicinæ talem virtutem indidit, ut in calculo dissolvendo, hominibus subveniatur.

8. 8. *Peucerus in libr. Divinat. Tit. de præsag. medicor.* refert in Friderici Electoris Saxoniæ defuncti Rene dextro inventum fuisse lapidem magnitudine duorum articulorum digitorum, qui circumcirca, uno in loco, circulari ambitu, medicamentorum λιθοτριπτικῶν acredine; attritus, erosus ac absumptus fuerit.

9. *Libavius in Tomo Syntagm. lib. 2. cap. 29 seu ultimo, circa finem*: Sunt Autores, qui lapidem vesicæ, qui nondum ad siliceam duritiem pervenit, in mucum resolvi posse scribunt, idq; testantur, se procurasse feliciter, non vanâ persuasione, sed opere ipso, quandoquidem prius, tùm indiciis, tùm instrumentis, deprehensi calculi, posteà medicamentis diffluxerunt, & specie muci crassi, fœtentisque puris, cum lotio exierunt, id quod non legimus, audivimusq; tantùm ab aliis narratum, sed & nos Dei benignitate assecuti sumus. Collegimus autem mucum istum, iterumque coagulando in verum lapidem reduximus. 9.

10. *Augenius quoq; Tom. 2. lib. 9. Epist. 8.* meminit cujusdam juvenis, Vesicæ Calculum passi, qui cum jam jam subjiciendus esset sectioni, pharmacum quoddam ei datum fuit à quodam Jesuitâ, quo sumto, calculum totum in sabulum resolutum, per urinam exiisse, 10.

se, adeò ut Juvenis ille, qui proximè incidi debuerat, nono die, liber ab omni malo prorsus evaserit.

CAPUT XX.

De Rationibus Contrariis, medicamenta nimirum talia, Calculum resolventia dari, negantibus.

EContrà, non dari ejusmodi medicamenta, calculum durum ac inveteratum verè resolventia, his rationibus probari potest,

1. Argument. *1. Ubi est major passi resistentia, quàm agentis potentia, ibi nullam perfectam ac laudabilem actionem sperare licet.*

Sed in Calculo jam inveterato ac indurato (tamquàm in passo) *major reperitur resistentia, quàm quòd sit in medicamentis* (ceu agentibus) *potentia.*

Ergò nullam ex iis actionem laudabilem (resolutoriam nimirum, quam optamus) *sperare possumus, & sic per consequens, frustrà illa in usum ducuntur.*

Major luce suâ radiat, & omnium dextrè philosophantium calculo est munita: Si enim perfecta aliqua actio fieri debet, requiritur, ut agens & patiens invicem benè sint proportionata, teste *Aristotele* lib. 2. de generat. & corrupt. cap. 9. Proportionata autem tunc dicuntur esse, quandò patiens, non plus, quàm decet agenti resistit, nec agens, per se imbecilliorem, quàm par sit, operationem in passum exercet.

Nec *minor* propositio, operosâ videtur indigêre declaratione, cũ ea experientiâ stabiliatur. Siquidem indies ferè videmus & experimur, quàm nullius ferè, aut exiguæ saltem efficaciæ sint medicamenta, non solùm vulgaria, sed & spagiricè magno labore ac sudore elaborata, & pro dissolvendo calculo inveterato, & in siliceam duritiem compacto, internè à Medicis exhibita, Argumento nimirũ evidentissimo, causam infelicis, minusq; voto respondentis, istius medicationis, existere, tùm ingenitam lapidis duritiem ingentem, utpote plus valentem in resistendo, tùm exhibitorum medicamẽtorum, naturalem infirmitatem, virtutemq; imbecilliorem, utpotè minùs potentem in agendo ac operando. Nec est, quod aliquis hîc contrariam experientiam mihi opponendo dicat, multoties per medicamenta, calculos comminutos & expulsos fuisse, Siquidem hi Effectus fuêre Calculi nõdum

dum confirmati, & firmiter concreti, sed incipientis adhuc, ac mollis, nec in veram ac perfectam duritiem compacti, id quod minimè negatum imus.

2. Argument.

2. *Si medicamentis nonnullis, Calculorum durorum ac longo tempore inveteratorum, perfecta fieret resolutio, sequeretur illa, postquam assumpta fuerint, in iis locis corporis, in quibus reperitur Calculus tenaciter infixus, longissimam trahere debere moram: Sed posterius, de morâ nimirum debitâ non conceditur. Ergò nec prius.*

Major propositio ex hoc vulgari axiomate elucescit: Ad actionem aliquam edendam, requiri necessariò certam ac determinatam moram, quâ non concessâ aut f[illegible]arâ, nec actionem fieri ullam. Id quod Exemplo ipsorum Elementorum, & ex his resultantium primarum qualitatum, prolixè demonstrari posset, si necessitas aliqua stringeret. Omissâ igitur Majore, tamquam per se apetta, ad *Minoris* confirmationem progredimur. Diximus, medicamenta lithontriba, intra corpus data, talem moram, qualis principaliter requiritur, in illo trahere non posse, Quid ita quæso? Quia ejusmodi medicamenta, vel sunt corporalia, vel spiritualia; Neutrum horum diu morari potest, in locis Calculo obsessis. *Non priora*: Quia cum illorum corporeæ moli, vis ἐνέργειτικα, βαθέως sit immersa, idcircò ad eruendam istam, atq; à corporeis vinculis liberandam, & sic in actum traducendã, satis longa postulatur mora. Antequam igitur hoc fiat, & medicamenta vires suas plenariè explicet, explicatasque ad oppugnandum & expugnandum calculum convertat, à facultate partis expultrice, in loca, excrementis propriè dicata, illud tanquàm naturæ onerosum, detruditur, & sic citiùs omninò, quàm vel operationem debitam inchoare, vel inchoatam perficere poterat, è corpore expellitur. *Nec posteriora*: Omne enim spirituale, λεπτομερὸς ἐστὶ, & ob id, quemadmodum celerioris ac validioris illud existit operationis, ita quoq; quàm brevissimã in corpore ducit moram: Siquidem Spirituum natura & essentia cum propriè consistat in εὐκινησίᾳ, idcircò diu quoq; in uno eodemq; loco non potuerunt χρονίζειν, sed ταχυτάτῳ ac velocissimo motu, hinc indè feruntur per corpus, ac citissimè quoque tamdem resolvuntur. Undè medicamenta istiusmodi spiritualia, similem participare naturam, nec assumpta,

pta, diu in corpore morari posse, sed potius, dicto quasi citiùs evanescere, & à calore nativo absumi seu resolvi, credendum omninò erit. Et dato modô, medicamentum aliquod, sive aliud sit ex Spiritualium sive corporalium classe, longissimam posse in corpore humano trahere moram, an propterea inferendum, per talem moram, viribus suis usquequaq; integris, posse contra calculum solidissimum ac durum, pugnare, eumq; sic tamdem, comminuere, resolvere ac expellere? Neutiquam verò, siquidem cum horum ut & aliorum medicamentorum omnium actio, planè Spiritualis sit dicenda, (nec enim materiæ seu corpulentiæ vim aliquam agendi tribuimus) idcirco nemo non fatebitur, post passas priùs varias medicaméti alterationes cùm à ventriculo, tùm ab Epate, venisque mesaraicis, dictam actionem non parùm debilitari, inq; pugnâ ipsâ, quam cum calculo aggreditur, ab ejus forti resistentiâ, infringi & obtundi. Undè tantum abesse videtur, ut calculus, manus quasi dando, resolvatur & expellatur, quin potius ille vires medicamenti vincat, prosternat, dissipet.

3. Argu. *3. Si calculus durus ac compactus verè medicamentis foret rumpendus ac resolvendus, necesse esset, talia medicamenta sint vel levia aut mediocria; vel violenta ac fortia.*

Sed neutra, tali vi sunt instructa ac prædita. Ergo &c.

Minoris probatio: De levibus ac mediocribus res est certissima, nihil illa contrà calculum durum valde ac inveteratum posse, per ea enim citius hunc integrum è corpore, expellas, quàm ut comminuas ac resolvas: Violenta verò ac fortia quod attinet medicamenta, ut nonnulla horum vi sua acri, mordaci, erodente ac penetrante, lapides quosdam externos, resolvere posse, minimè dubitamus: ita eadem, intra corpus exhibita, similem posse perficere operationem, similemque edere effectum, citra insignem aliquam ac manifestam ipsius naturæ διαφθορὰν, constanter pernegamus. Quis igitur nisi τῆς ἰδίας σωτηρίας καὶ ὑγιείας, εἰς τὰ ἔσχατα ὀλιγώρως ἔχων ejusmodi medicamenta fortia sibi exhiberi postulet, aut saltem aliis offerri cõsulat, cum ab illis longè majus periculum quâm à morbo ipso, metuendum esse, perspectum habeat? Et quamvis in universum non negemus, violentis hisce, lapidem quamvis durum, crebrâ usurpatione tamdem exedi ac resolvi posse, ta-

tamen id cum summo vitæ ac sanitatis periculo conjunctum esse, affirmamus, exesis nimirum prius partibus mollioribus ac carnosis, corruptis viscerum substantiis, ac venis, nervis & arteriis, cæterisq; membranis corrosis, quàm actione ad calculum utpote durum ac valdè resistentem cōversâ, quemadmodum antè aliquod annos illustri cuidam Baroni in Bohemia accidisse, jampridem mihi relatum fuit, quem, diu nephriticis doloribus vexatum, nefarius quidam impostor Paracelsicus, aquæ cujusdam suæ exhibitione summè corrosivæ, subitò è medio sustulit, & ita perpetuam ab omni dolore quietem eidem attulit. Et *Guilielmus Fabritius* in Respons. ad Epist. D. Doringii: Medicus quidā Tononæ in Sabaudia, cum Nephritico cuidam, medicamentum Chymicum ad Calculum conterendum & expellendum exhiberi vellet, æger verò à medicamentis Chymicis omninò alienus id recusaret, postridie in duplâ quantitate id adfert Medicus, & ut æger majori fiduciâ uteretur medicamento, ipsemet partem unam sumsit, alteram verò ægro obtulit. Ambo cum hausissent, simul etiam intrâ paucos dies, vitam cum morte commutarunt. Caveant hîc igitur sibi omnes, οἷς ἡ ζωὴ, καὶ ὑγιεία ἐστὶν ἐπιμελής, imò à quibus pietas ac religio ipsa non planè exulat, ab ejusmodi nebulonibus profligatissimis, quorum sanè nostrum hoc seculum feracissimū esse videmus, & qui potissimum in aulas magnatum ac Principum, omni arte ac ingenio clàm palamvè nunc irrepunt ac irrumpunt, ibique νεοτερεύουσιν, ad spoliandos nōn solùm incautos opibus ac divitiis, verùm etiam Sicariorum more, ad eosdem, sceleratissimis suis medicaminibus sæpè nefariè trucidandos vitâque ipsâ privandos.

CAPUT XXI.

De nonnullis Autoritatibus, prædicta confirmantibus, & nostrâ tandem sententiâ.

QUæ præcedenti capite disputata fuerunt, non destituta quoque sunt Autorum probatissimorum patrocinio, quos jam audire placet.

1. *Paracelsus enim, de morbis Tartareis cap. 1. ita scribit*: Et in hoc videntur (scil. Medici) maximam suam inscitiam ac imprudentiam declarare, quod non consideraverint, calculum non accipere resolutionem, & nihilominus tamen procedunt in cura calculi & are- 1.

 narum.

narum. Dissolvere ac pulverisare volunt silices, & eodem modo, Tartarum quoque in homine, quorum tamen nullam invicem esse comparationem, opera naturæ testantur.

2. 2. *Felix Platerus, in Praxi suâ agens de curâ Nephritidis*: Calculus (inquit) si sit inveteratus, aut factus, compactus & siliceus, per assumpta medicamenta, eundem conterere, impossibile erit.

3. 3. *Andreas Dudithius Epist. 41. ad Monavium*: Sed es ne tu etiam in eorum hæresi, qui medicamentis intrà corpus asserunt, concretos jam lapides atteri, atque adeò confringi posse? mihi quidem id non fit verisimile, &c.

4. 4 *Monardes lib 3. Simpl. cap. de Cachos*: Hæc mea est opinio, calculum vesicæ hautquaquam expelli posse (scil. medicamentis) solamque exemtionem, illius remedium esse, nullum enim medicamentum adeò efficax est, ut eum confringere valeat.

5. 5. *Sanctorius lib. 13. meth. vitand. error cap. 4.* Quidam putant, quod Calculus in Renibus & vesicâ existens, frangi possit Electuario ex Vitro, succo citri &c. quidã valdè confidunt in cinere Scorpionum, ac hirci sanguine, quæ materiæ nec diminutè, nec abundanter, calculum frangere vel comminuere possunt, vocabuntur igitur remedia extranea & transcendẽtia. Si remedium esset istius virtutis, ut lapillum existentem in renibus vel vesicâ possit frangere, priùs viscera exanimaret, intestina vellicaret, & ad ultimum partes viventes, quam transiret, laceraret, antequam calculi extimam saltem superficiem comminueret.

6. *Horatius Augenius, Tomo 2. lib. 9. Epist. 8.* Multi multa scribunt (scilicet de calculum comminuentibus) maria montesque pollicentur, promittendo etiam quædam superstitiosa, ut faciliùs vulgares decipiantur, aut in admirationem ducantur: at verò effectus non respondent pollicitationibus & evidentissimè statim conspiciuntur mentiri. *Idem ibidem*: Non arbitror, calculum in vesicâ existentem, frangi posse. Durum sanè & antiquatum frangere nemo potuit: molliorem, tophaceum, friabilem ac recentem, cum difficultate frangemus, in juvene, non in sene, ubi aperti sunt meatus, ac vires validæ, ægrotusque Medico pareat, ac Medicus suo munere perfungatur. Ac etiamsi hujusmodi conditiones adsint, rarò tamen hoc opus absolvi potest medicamentis, &c. 6.

OPI-

OPINIO NOSTRA.

IN controversiâ hacce, variè à nobis hactenus agitatâ, parique rationum ac Autoritatum pondere utrinq; firmatâ ac stabilita, nostra sententia hæc est, nimirum: Calculum inveteratum, ac firmiter compactum; seu in siliceam duritiem concretum, impossibile esse, ullis medicamentis, comminui, liquari ac resolvi: E contrà verò, mollem, rarum, spongiosum, leviterque instar coaguli cujusdam condensatum nullâ cum difficultate, solvi, conteri, disrumpi ac è corpore expelli posse.

CAPUT XXII.

De Laminæ Plumbeæ ad Renes applicatione; Num in Nephritide conveniat?

MEDICI nonnulli in more positum habent, calculo Renum vexatis, laminam plumbeam applicabile, hocque remedii genus sæpè tantoperè extollunt ac deprædicant, ut illo solo nonnunquam calculi generationem omnem impediri seu pessum ire velint. Sed videamus, quibus rationibus moti, illi hoc asserant.

1. *Cum calculi causa efficiens sit fervens ac immoderatus Renum calor, idcirco eo per medicamenta frigida vel contemperato, vel in totum sublato, aut lapis nullus generabitur, aut generati jam augmentum prohibebitur.* 1. Argum.

Sed Lamina plumbeâ, Lumbis applicatâ, potest renum ille intemperatus calor, corrigi & auferri, (quia plumbum facultatem à natura adeptum est, insigniter frigidam ac humidam.)

Ergo ejusdem applicatio, nentiquam erit improbanda in calculo.

Resp. Quæ in propositione *majori* afferuntur, meræ sunt nugæ, gerris (quod dicitur) Siculis inaniores, siquidem non calor immoderatus renum, sed eorumdem potiùs siccitas efficiens est calculi causa, ut de hâc controversiâ plura suprà diximus. Cum igitur hoc suppositum falsum ac erroneum sit, idcirco etiam per se corruit ac labitur, quod illi supra structum, nimirum curationem calculi, per frigida debêre perfici.

2. *In curâ Nephritidis, conjuncta præsertim cum ingenti dolore, humorum calidorum affluxu ac renum phlegmone,* 2. Argu.

eò potissimum respiciendum, ut mitigatis aut profligatis hisce Symptomatibus, æger nostrâ operâ, melius rectiusque habeat.

Sed hæc, Laminæ plumbeæ ad renes applicatione, quàm optimè perfici poterunt.

(Plumbum enim, cum summê refrigeret, unâ quoque virtute quâdam narcoticâ præditum est, quâ dolorum sævitiam potest compescere, humorum affluxum sistere ac inhibere, ac inflammationis magnitudinem prohibere.)

Ergo illius usus non repudiandus.

Resp. *Major* quidem est verissima, sed indicationibus tamen istis satisfaciendum est remediis aptis, nec aliquam læsionem inferentibus, ne dum ex una parte ægrotanti opitulamur, ex altera magis noceamus, morbumq; augeamus, quod omninò per applicationem dictæ laminæ, fieri necesse est, quandoquidem illâ compressa Renum substantiâ, dolor intendatur, & occlusis poris, calidorum & acrium vaporum effluvium impediatur, ut ex modò sequentibus amplius patebit.

NEGATIVA.

NOS verò contrariam tuentes sententiam dicimus, Bracteâ plumbeâ minimè Renes, in Calculo esse obvestiendos, idque ob dictas rationes:

1. *Quicquid impensè refrigerando, ac Renum substantiam condensando, meatus internos coarctando, materiam crassam ac mucilaginosam compingendo & incrassando, fuliginumq; calidarum per poros cutis effluvium prohibendo, vel ad novam calculi generationem, vel ad ingenerati jam conservationem facere potest, illud studiosè erit devitandum.* *1. Argum.*

Sed ad Laminæ plumbeæ applicationem, ista omnia sequi poterunt. Ergo &c.

Minor constat suffragio omnium Medicorum. Et quod tàm perniciosos effectus Plumbum ipsum vel exterius applicatum, vel intra corpus datum, producat, aliquo modo indè perspici ac cognosci potest, quod compertum fuerit aliquando, Bracteam plumbeam à quodam super thoracem gestatam, summam ac deploratam respirationis difficultatem, & tandem mortem ipsam intulisse, refrigerato nimirum immodicè pectore, visque spiritualibus undique constrictis seu occlusis, ac tandem qualitate malignâ mercuriali, (quâ Plumbum totum perfusum esse, norunt ij, qui non in superficie

rerum

rerum naturalium incerta fluctuant, sed qui exactiori scrutinio ipsa naturæ penetralia pervestigant) cordi, ceu vitæ arci communicatâ, quâ calor nativus oppressus, Spiritusque omnes vitales suffocati & extincti fuerunt. Ita *Fernelius* de Lue Venereâ cap. 7. meminit cujusdam, qui pulverem ex plumbo confectum sumserat, in quo tanta sævissimorum Symptomatum lerna concitata fuit, ut mortem ipsam minitarentur, à quâ tamen adhuc, sed non sine ingenti difficultate, Medicorum operâ subtractus fuit. Et quamvis non nesciamus, aliam esse vim seu operationem rerum, extrâ adhibitarum & aliam earumdem, intrâ exhibitarum, attamen quocunque modo in usum ducantur, si alicujus malignæ ac venenatæ qualitatis sint participes, eam tamen ab illis in totum non exui, sed corpori (cui adhibentur) communicari ac imprimi, certò arbitramur.

2. Argument. 2. *Nephritidis vera curatio propriè in exhibitione & applicatione anodynorum, lenientium, ac meatus laxantium, & posteà etiam calculum ipsum frangentium consistit ac perficitur.*

At Lamina plumbea applicatione, istos scopos consequi, videtur, ἐκ τῶν ἀδυνάτων. Ergo &c.

Major est apertæ veritatis. *Minorem* quod spectat, luce meridianâ clarius esse arbitramur, Plumbum nullam habere vim leniendi ac dilatandi meatus, multò minus lapidem atterendi seu exturbandi, sed potiùs contraria facultate esse instructum, constringendi nimirum, densandi ac coarctandi, ut antè dictum. Sic nec virtutem anodynam illi donare possumus, cum gestatum suprà Renes, pondere & gravitate suâ, eosdem comprimendo dolorem potius inferat, vel adaugeat, quam eumdem tollat seu adimat.

Autoritas. Et huic nostræ sententiæ tamdem accedit quoque autoritas *Balduini Ronsai, in libro Epist. suar. medicin. Epist. 53.* in hunc modum scribentis: *Vertitur in dubium, an in Calculo, lamina plumbea, lumbis applicata prosint? Ad eam quæstionem ego respondi liberè ac syncerè, non solum non prodesse, verùm etiam noxam aliquando secum afferre, ut longo rerum usu & experientiâ didicimus, ut interim rationem omittam: neque scire aut conjicere possum, qua ratione Calculosis, bracteam plumbeam gestatam prodesse dicas, cùm omnes uno ore Medici, Calculosis æquè suspecta habeant infrigidantia, quàm intensè calefacientia, &c.*

CAPUT XXIII.

De Vini exhibitione: Num conveniat in Nephritide.

HOc ζήτημα non videtur planè, extra Oleas, quod dicitur, institutum, siquidem illius explicatio ad θεραπείαν τῆς λιθιάσεως non parùm momenti adfert. Nos, quâ possumus brevitate, ea, quæ in utramque partem dici poterunt, distinctè in medium adferemus.

AFFIRMATIVA.

1. Argu. *1. Quicquid moderatè calefaciendo, concoctionem ciborum juvare ac promovere, cruditates ventriculi ac intestinorum absumere, viscidos, crassos ac pituitosos humores abstergere, & sic undiquaq; probum ac laudabilem sanguinem gignere potest, illud Nephriticis minimè videtur denegandum.*

(Ratio: Quia impedita concoctio, cruditatum coacervatio, materiæ crassæ ac viscidæ superfluitas, & sanguinis pravitas, plerumque solent præbere fomitem calculis.)

At vinum intra corpus assumptum, ista omnia abundè præstare potest, attestantibus id omnibus Medicis. Ergo &c.

Resp. negando *minorem*, quodlibet vinum istos effectus præstare, sed illud tantùm, quod temperati est caloris, quodque moderatè sumitur ab iis, qui sunt κακοστόμαχοι, quique quotidiè multas congerunt cruditates, nec Epar Renesque habent præcalidos: Secus verò se res habet in aliis, ut in progressu jam patebit.

2. Diuretica seu urinam moventia, non videntur esse improbanda in calculo. 2. Argument.

(Ratio: Quia unâ habent vim, incidendi materiam viscidam ac glutinosam, eamque cum arenulis collectis per meatus urinarios educendi.)

At vinum est diureticum, ut constat suffragio omnium Medicorum. Ergo &c.

Resp. ad *Majorem*: Diuretica nec simpliciter à nobis in Nephritide probari, nec in universum improbari, siquidem pro variâ temporis ratione exhibita, & juvare & nocere possint, ut supra capite nimirum 16. & 17. de illis prolixè disputavimus, nostramque sententiam declaravimus, quo plura cognoscere cupientem remittimus.

3. Quæ à præstantissimis aliquot Me- 3. Argu.

Medicis, tùm pro præcautione, quàm pro curatione Nephriticis sunt præcepta ac tradita scriptisq; diligenter consignata, illa pro noxiis minimè sunt habenda.

Sed vina antinephritica à Quercetano, Villanovano, Platero, Evonymo & multis aliis traduntur ac Nephritide affectis præscribuntur. Ergo &c.

Resp. ad *Majorem* : Si debito tempore, modo, quantitate, præscribantur, & juxta uniuscujusque propriam ac singularem naturam, temperamentum, ætatem, sexum, nec non morbi qualitatem, adhibeantur seu usurpentur, tunc minimè ea culpanda censemus, Secus autem in contrario casu. Deinde *ad Minorem* dicimus : Nos propriè hîc loqui, de vinis puris simplicibus, naturalibus ac impermixtis, neutiquam verò de medicatis, artificialibus seu compositis, qualia à dictis Autoribus describuntur. Quibus si contingat, Nephriticis aliquod auxilium afferri, illud certè non tam ipsi vino, quatenus nimirum vinum est, quàm qualitati ac virtuti eorum, quæ vino infusa fuerint, adscribendum esse affirmamus.

NEGATIVA.

E Contra vinum non competere calculosis, probant sequentes rationes.

1. *Quod ταχύπορον, humores serosos, crudos, innatâ suâ caliditate fundere, & concitatos, ad Renes, calculo obsessos, celeriter deducere potest, illud ceu summè noxium vitandum.* *1. Argument.*

Tale autem vinum esse, idq; potatum, ejusmodi effectus producere posse, unicuiq; vel leviter saltem in Medicâ arte versato, compertissimum est. Ergo &c.

2. *Morbi alicujus curatio, secundum proprias institui debet indicationes.* *2. Argu.*

At in Nephritide, nulla propriè adest indicatio, per se vini exhibitionem postulans. Ergo &c.

3. *Quæ Renum calorem ac siccitatem adaugent, fluxionemq; humorum ad eosdem concitant, illa omnino in Nephritide sunt damnanda.* *3. Argu.*

(Ratio : Quia talibus, Calculi generatio summoperè in corpore promovetur : est enim renum siccitas ac caliditas, proxima causa efficiens Lithiasis, ut suprà à nobis traditum fuit.)

At

At vino assumto augetur renum calor ac siccitas, teste Gal. 15. part, aph. com. 15. item 8. de simpl. medic. facult. Et 8. meth. cap. 5. Ergo &c.

4. Argu. *4. Illud omninò in Nephritide videtur fugiendum, cujus usum, experientia ipsa nocivum, minimeq; proficuum ac salutarem declaravit.*

At vini exhibitionem seu potationem, experientia ipsa, multoties comprobavit in Nephritide correptis, damnosam ac noxiam. Ergo &c.

OPINIO NOSTRA.

PRiusquam liberê, quid in hâc controversiâ sentiamus, eloquamur, primò Axiomata nonnulla, fundamenti loco præsupponenda nobis sunt.

1. 1. Vina non esse, unius ejusdemque generis, sed varias admittere differentias, tùm in ipsâ substantiâ, tùm in qualitatibus externis ac internis. Ita vina nonnulla dicuntur generosa ac fortia: quædam ὀλιγόφορα ac tenuia. *Item:* Alia dicuntur calidissima ac vetera, alia temperata, ac recentia: *Vel* quædam illorum sint flava, odorata; quædam alba, rubra, nigra, inodora, &c.

2. 2. Vinorum potationi æger vel est assuetus, vel non assuetus.

3. Vina exhibentur, vel antè, vel post corporis evacuationem. 3.

4. Vinorum usus potest esse vel moderatus vel immoderatus. Et illa vel actu præsentibus doloribus Nephriticis bibuntur, vel iisdem absentibus, seu extra paroxysmum. 4.

His igitur præsuppositis: *Dicimus & statuimus.*

1. Vina generosa, calida, fulva ac vetera, illis, quibus negotium est cum calculi doloribus, sivê corporis aliquam evacuationem passi fuerint, sivê minimê, crebriùs potata, nentiquam competere.

2. E contrà, vina tenuia, seu oligophora, nephritide affectis, prægressâ tamen priùs qualicunque humorum excrementitiorum evacuatione, non posse aut debere denegari, si presertim patiens talium vinorum usui jam diu fuerit assuetus, aut simul urinalium meatuum ab arenulis obstructio, quoque adsit.

3. Vina, semper minori cum periculo, post cessationem dolorum nephriticorum, & à priùs habitâ totius corporis provisione debita, tùm per venæ sectionem (si necesse est) tùm per pharmaciam, propinari, quàm in ipso doloris paroxysmo, & corpore adhuc impuro & cacochymo existente.

4. Præ-

4. Præstabiliùs tamen esse semper, calculis obnoxios, in totum vino ipsi valedicere, quàm eidem assuescere; aut si id facere nequeant, saltem quàm parcissimè illud gustare; ita enim fiet, ut minores imposterum molestias sustineant mitiusque à doloribus istis affligentur.

CAPUT XXIV.

De Lapide Nephritico: Num gestatus ille, vim aliquam habeat pellendi Calculum?

Nobile medicamentum, hoc nostro ævo, ad pellendas arenulas & calculos, habetur, *Lapis* ille subviridis, *Nephriticus* vulgò nuncupatus, cujus debito modo præparati, & intrà corpus exhibiti, insignes virtutes & admirandos sanè effectus, sæpenumero, cum maximo valetudinis suæ commodo experti sunt ij, qui longo tempore, acerbissimis doloribus nephriticis conflictati omnem ferê sanationis spem abjecerant. Et quamvis neminè adhuc novimus, qui lapidi huic intra corpus dato, istam quam diximus, facultatem, arenulas nimirum exturbandi, detraxerit aut derogaverit; Tamen non immeritò dubitari à multis posse arbitramur, num idem lapis, vel collo appensus, vel aliâ parte corporis gestatus, ita ut nudam attingat cutim, eamdem vel similem pellendi è corpore calculum, vim habeat, quam possidet, præparatus, & intrò datus?

NEGATIVA.

Qui id pernegant, tali utuntur ratiocinio:

1. *Ad quemlibet naturalem effectum producendum, requiritur rerum mutua actio & passio.* 1. Argument.

At inter lapidem hunc gestatum, & Renum calculum, nullam reperire licet mutuam actionem & passionem. Ergò & nullus indè effectus.

Minorem probo: Quia mutua actio & passio, sine contactu aliquo fieri non potest, is autem cum hîc deficiat, idcirco & ipsa actio. Contactum autem nullum fieri sic demonstratur: Quia si Renes, vel eorum calculi contactu aliquo afficerentur à lapide isto portato, is tantum Spiritualis sit necesse esset (cum corporalis hîc nullum mereatur locum) transmissis nimirum per ἀπόρροιαν seu effluvium, subtilissimis aliquot vaporibus seu Spiritibus ad ipsos Renes.

Ac hoc non fit, Ergò nec illud. Quis enim, quæso, sibi persuadebit, ex hoc corpore minimè poroso aut raro, sed durissimo, compactissimo ac solidissimo, quoque vix ullum compactius ac solidus reperitur, ipso Nephritico lapide, exire seu exhalare posse Spiritus seu Vapores tenuissimos ac subtilissimos. Quæ enim vis illos evocat, aut, egredi cogit, num propria & insita, an vero aliena? Neutra. *Non prior:* quia sic brevi tempore, totius lapidis hujus actio evanesceret, inque nihilum planè redigeretur, utporè per juge illud effluvium, Spiritibus tandem omnibus absumptis ac dissipatis, & non nisi corpore quasi mortuo remanente, omnisque actionis experte. *Nec posterior:* Si enim hâc, id fieret solius caloris nativi adminiculo: At calorem nativum partium externarum, longè debiliorem esse, quàm ut tâm solidum ac firmum corpus penetrare, ejusque poros seu meatus invisibiles referare, sicque tamdem vires illas Spirituales, altè & profundè immersas, eruere, evocare, inque actum ipsum traducere possit, & omnes, vel leviter orgiis Medicis ac Philosophicis initiati, facilè intelligunt, & res ex sequenti argumento quoque clariùs elucescet.

2. Argu. 2. *Si medicamentum aliquod, laudabilem operationem seu effectum in corpore humano producere debet, antè omnia, ut illud à calore nativo priùs calefactum, quasi animetur, & sic postea à potentiâ suâ in actum ipsum traducatur, necessum est.*

At lapis Nephriticus gestatus, seu externæ alicui corporis parti applicatus, nequit à calore nativo excitari seu animari, inque actum ipsum traduci.

Ergo, vana ac inanis est illius gestatio, &c.

Minor stabilitur: Quia tunc calor nativus propriè dicitur actuare medicamentum aliquod, cum primûm intra corpus illud sumptum calefacit, attenuat ac rarefacit, deinde dissecat, conterit ac comminuit, & tamdem Spiritalem ejus vim, à crassæ & terrenæ molis, quibus antea impediebatur, vinculis exsolvit ac liberat, liberatam jam excitat ac vegetat, vegetatamque tamdem in actum ipsum traducit, adeò ut nunc pro insita sibi à naturâ facultate, liberè in corpus agere, illudque suo modo alterare seu afficere possit. Verùm quis hoc fatebitur de lapide nephritico gestato? Nulla enim ibi substantiæ attenuatio aut dissolutio; nulla insitorum spirituum, à terrestris materiæ impuritate sequestra-

questratio; nulla eorumdem excitatio ac vegetatio. Ergo & nulla quoque actio seu operatio. Et quàvis largimur, lapidem hunc gestatum, à calore insito partium externatum, suscipere aliquam alterationem & calefactionem, & sic per hanc, actuationem, insitorumque spirituum excitationem, necessariò tamen fatendum erit, illorum actionem imbecilliorem omninò esse, quàm ut ad eam, effatu dignus aliquis effectus sequatur. Etenim quis nos certos facit 1. Spiritus istos seu vapores tenuissimos, à substantiâ dicti lapidis profluentes, rectâ potius ad Renes ipsos calculo obsessos, quàm ad alias corporis partes internas deferri: Quid? nùm intellectu illos dicemus præditos, quod unam aliquam partem Lithiasi affectam, ab aliâ, huic non subjectâ, discernere aut discriminare possint? quodque posteriori hac relictâ, ad priorem illam sibi rectâ commigrandum ac transeundum esse, cognoscant sive intelligant? 2. Quin imò videtur verisimilius, Spiritus seu vapores illos, è corpore dicti lapidis Nephritici egressos, potius à corde vel Epate, utpotè vehementissimâ vi attrahendi præditis, teste *Galeno libro de Marcore cap. 5.* quàm à Renibus, allici & attrahi debêre, tûm propter insignem & effervescentem illorum, calorem, cujus quidem renes, ceu glandosa corpora, minùs sunt participes; tùm propter exuperantem Spirituum vitalium ac naturalium copiam, quâ præ reliquis prædita sunt. 3. Velut demus tamdem, Spiritalem vim à lapide Nephritico ad Renes, calculo obsessos deferri, nulla tamen stabilis ac permanens actio indè resultabit, tûm: quia vis illa, ob transitum longiorem, antequâ ad ipsam partem affectam perveniat, multûm infringetur, retundetur ac debilitabitur; tùm perveniens, diutinam moram non trahet, sed citissimè insiti caloris virtute resolutâ ac dissipatâ, evanescet. Ex his igitur liquet, lapidis nephritici, externis tantùm partibus applicati, Phantasiâ seu imaginatione aliquam quidem, re ipsâ autem nullam, aut saltem momentaneam, posse esse actionem.

3. *Si lapis Nephriticus gestatus, potest ita actuari à calore nativo, ut omninò calculi dolores sedet, insimulq; & arenulas collectas per corpus expellat; utiq; & cæteri lapides, non minùs ad hoc efficaces, ut sunt: Judaicus: Lyncis: Spongia &c. gestati & corporis partibus applicati, eundem quoque effectum præstare poterunt.* 3. Argu.

Sed falsum posterius. Ergò & prius.

Minor declaratur: Quis enim unquàm Medicorum dictos lapides, vel pro præservatione vel pro curatione Nephritidis, externis partibus adhibuit; aut aliis id facere præcepit? Nullus sanè. Et excutiantur hîc, omnium quotquot sunt tùm veterum, tùm recentium scriptorum monumenta, nihil tale aut imperatum aut factum ullibi, invenies. Quod si non fidem habes, sed Pyrrhonem te adhuc præstes, age, per me libera illius rei faciendi periculum, tibi semper erit facultas, à cujus quidem periculo facto, vanitatem tamdem effectus deprehendes. Si igitur lapidibus dictis, ut Judaico &c. aliisque quamplurimis, aliàs de Palmâ cum Nephritico concertantibus, nulla hujusmodi insit vis ac potestàs, externè adhibiti seu gestati, ut dolorum in calculo possint lenimen aliquod afferre, vel calculum ipsum exturbare & extrà corpus ejicere; utique de Nephritico idem fatendum, simileque judicium ferendum erit, idque eò magis; cùm nulla subsit ratio, cur solummodò hunc natura tantis donis ac dotibus ornatum ac instructum, cæteros verò omnes, iisdem privatos & destitutos voluerit.

AFFIRMATIVA.

Ex adversâ parte, pugnant pro externo usu lapidis Nephritici, sequentes rationes:

1. Si reperiantur infinita ferè medicamenta, quæ absque ullâ intra corpus sumptione, solâ gestatione, aut nudâ appensione, vel in propulsandis nonnullis gravissimis affectibus ac periculosissimis morbis, vel in aliis rebus, stupendos exeruerint effectus: utiq; nec lapidem Nephriticum externis tantùm partibus applicatum simili quâdam admirandâ vi, in sanandis scil. calculi doloribus, privatum ac destitutum esse, dicere absurdum quoque erit. 1. Argum.

At verùm prius. Ergò & posterius.

Antecedens confirmatur: 1. Quis enim est, qui *Paeonia radicem*, collò appensam nobile esse præsidium contra morbum comitialem, ignoret? Sanè *Galen. lib. 6. Simpl. medic.* illius celebre fecit experimentum dum ita scribit: Rationi consonum videtur radicem Pæoniæ, collo suspensam pro Amuleto, morbum Comitialem in pueris sanare. Equidem novi puerum, olim octo menses ab hoc affectu liberum egisse, postquàm hanc 1. *Radix Paeonia.*

hanc radicem gestare cœperat, quæ ut forte fortuna à collo delapsa est, mox rediit affectus, iterumque suspensâ, denuò cessavit, & cum experiundi gratiâ, rursum abstulissem, comitialis convulsio rursus supervenit. Quod testatur etiam *Fernelius lib. 2. cap. 17. de abditis*: Pæonia infantium collo subnexa, comitialem morbum sanat. Ita *Forestus lib. 10. Obs. 59.* scribit, se cuidam puerulo, duorum mensium, Epilepsiâ correpto, appendisse radicem Pæoniæ viridem, cum ejusdem semine, ad collum, & instar miraculi protinùs cessasse paroxysmum, nec amplius reversum esse. Item *Apollonius Menabenus, in lib. de Alce, cap. 7.* scribit, se hujus radicis ad collum appensæ in comitiali; nonnulla vidisse experimenta in Suetiâ; Quemadmodum & *Hieron. Montuus libr. 1. cap. 18. Halosceos Febr.* testatur, se expertum frequenter, Pæoniæ collo alligatæ vim ad sonticos & lunaticos morbos. 2. Sic eundem effectum in simili morbo, exhibet *Ungula Alcis*, externis tantum partibus applicata: Scribit enim *Agricola lib. 2. medicinæ herbariæ*: Ungulæ alcis suspensæ, ita ut nudam cutim attingant, Epilepsiam curant, & ab accessione ejus liberant hominem. *Item: Fernelius in Conf. pro Epileptico*: Ungulam alcis vel appensam,

2. *Alcis Ungula.*

vel annulo inclusam, vidimus Epilepticam accessionem cohibêre, vide etiam de eâ *Lemnium libr. 2. de occult. rerum mirac. cap. 3.* 3. Sic de *Satyrione Erithraico Diosc. & Plin. libr. 26. cap. 10.* scribit; hunc vel manibus solum detentum, libidinem vehemẽter promovêre. Hinc monstrifica illa vis herbæ cujusdam apud *Theophrastum*, quâ genitalibus tantùm tactis, venus adeò stimulatur, ut gloriatus sit Indus quidam se septuagies quandoque rem habuisse cum muliere, fide prorsus non carere videtur. Quemadmodum & à quibusdam affirmatur, *pellem cervinam*, eo tempore cervo detractam, quo insano amore exæstuat, & super lectum in quo conjuges cubant, stratam eos ad libidinem vehementissimè stimulare. 4. Sic *Plantaginis* radicibus collo appensis, deleri strumas, testatus est, *Diosc. lib. 1. cap. 115.* 5. *Lapillos* inventis bus hirundinum repertos, Epilepsiam profligare, si collo vel brachio annectantur, idem dixit lib. 2. cap 47. 6. Ita *Solenander Sect. 1. Consil. 20. & Andr. Laurent. lib. 1. de Strum. c. 5.* referunt, quendam Monarchum, plures gravissimâ Podagrâ affectos, perfectè curasse, appenso ad crus affectum Sacculo ex pelle hædinâ confecto, cui includebantur *crura testudini vivæ* amputata.

3. *Satyrion Erithraic.*

4. *Radix Plantag.*

5. *& lapilli hirund.*

6. *Crura Testudin.*

 putata.

7. Stercus Lupin. putata. 7. *Galen. libr. 10. de simpl. medic. facult.* ut & *Aetius tetr. 3. Serm. 4. cap. 31.* ad Colicum dolorem commendat, *Lupinum Stercus*, non intrò sumptum, sed in ollâ parvâ appensum tantum. Similis effectus tribuitur & ipsius intestinis siccatis & ventri adhibitis.
8. Umbilicus infantis. 8. *Alexander Trallianus* tradit, infantis recens nati umbilicum præcisum & in annulo argenteo inclusum gestatum, ita ut cutim seu carnem tangat, ab eodem quoque liberare morbo, idque multiplici experimento comprobatum asserit, citante *Fr. Rousseo in Epist. 17.*
9. Lapis Hæmat. 9. Sic *Lapis Hæmatites, Bufo exiccatus & Usnea*, manibus tamdiu detenta, donec incalescant, sæpissimè periculosissimas hæmorrhagias plures, antea nullis aliis remediis corrigibiles, sanârunt.
10. Lapis Alequeca. 10. Eadem vis ac facultas inest *Lapidi Alequeca* in Indiâ Orientali reperto, cujus contactu vel suspensione, sanguis, quâcunque ex parte effluat, sistatur, ut tradit *Garzias ab Horto libro 1. cap. 58.* Hinc facilè credi potest, quod ab Osorio, viro gravissimo annotatur: E Duce quodam Indo, multis vulneribus confecto, sanguinem nunquam fluxisse, nisi detracto priùs ab hujus Collo lapide quodam, cujus virtute sanguis intrà venas continebatur.
11. Strumarum sanatio a manibus. 11. Sic ut refert *Andreas Laurentius lib. 1. de Strum. cap. 5.* Codurdum herba in collo suspensa, reprimit Strumas, quod idem faciunt *Rad. Acetosæ & Arnoglossæ* suspensæ: Nec hic omittendum, quod *Plinius lib. 24. cap. 4.* scriptum reliquerit, immaturâ scilicet morte raptorum manu, contractas strumas & parotidas sanari, quo uno quidem remedio, *Franciscus Ulmus*, de occultis medic. propr. lib. 2. meminit, frustrà adhibitis remediis, se novisse nobilem quandam virginem perfectè sanatam.
12. Rana oculus. 12. Sic *ranæ oculus* dexter, dextri, sinister sinistri, suspensi è collo in panno nativi coloris; sanant lippitudines, quod etiam commune dicunt esse oculis cancri, referente *Godefrido Smollio* in lib. de princip. medic. antiq. cap. 24.
13. Aristolochia. 13. Item: *Plinius lib. 25. cap. 18. Aristolochia*, alligata medetur capitis doloribus. *Et lib. 37. cap. 3. scribit Chryselectrum* collo alligatum mederi febribus.
14. Aranea. 14. Ad hæc: *Aranea* nuci avellanæ inclusa, & de collo suspensa, pestis, malignarumque febrium insigne est Amuletum Magneticum, quod idem de Hydrargyro quoque prædicatur, tradente *Burggravio* in Panopliâ Achillis.
15. Tinca. 15. Ita *Tinca* piscis (Schley) admota regioni pectoris, vel plan-

tis

tis pedum alligata, Ictero morbo medetur. Omnem enim bilem, in habitum corporis effusam, incognitâ quâdam virtute ad se trahit, & ita ab hâc ægritudine liberat, ut testis *Cunradus Gesnerus & Kentmannus*.
16. Scarabæi. 16. Præterea, quod *Trallianus* scribit, Scarabæos, si vivi involvantur linteolo, colloque suspendantur, Quartanas curare, quod idem facere scribit *Smollius in fine cap. 30. Princip. Philos. & Medic.* Os hominis mortui, numquam Febrim passi suspensum: item applicatione nonnullarum rerum amararum ad ventrem, Lumbricos interfici & è corpore exigi &c. 17. *Josephus Histor.* scribit: Radicem Baaran de collo suspensam, vim habere mirabilem ad expiationes, ut eos, qui à Spiritibus vexentur immundus, protinus liberet. 18. *Eusebius* narrat, Cæsarâæ statuam fuisse positam, sub cujus basi herba nascebatur, quæ solo tactu præsens erat, quorumvis morborum remedium. 19. *Trapillus* referente *Stobæo* tradit, in Nilo *lapidem* inveniri, fabæ consimilem, qui naribus adpositus, statim Dæmonas in fugam vertit. 20. *Antonius Musa* prodidit, *Betonicam* gestatam, corpora hominum custodire & defendere à spectris nocturnis. 21. In Hermopoli Thebaidos *Arbor* erat, quæ ad morbos pellendos plurimum conferebat, si fructus, aut folium, aut pars corticis, collo ægrotantium ligaretur, teste Andreâ Laurentio, lib. 1. de Strumis cap. 5. 22. *Plutarchus* de *Eryngio* narrat, si una de grege Caprarum illud in os acceperit, reliquas stare attonitas, nec usquam progredi, donec Caprarum custos, accedens, herbam ore exemerit. 23. *Smaragdus* collo adpensus, ab Epileptico insultu liberat, ac præservat gestantem, teste *Alb. Magno* de mineral. lib. 2. Tract. 12. cap. 17. *Boëthio* lib. 2. de Gem. cap. 53. *Mizaldo* Cent. 4. aph. 38. & *Fr. Rueo* lib. 2. de Gemmis cap. 4. 24. *Chalcedonius* adpensus valêre dicitur contrà illusiones & φαντάσματα melancholiæ, 25. *Lapis Buffonius*, suo contactu, inflationes à venenatis bestiis illatas discutit, & virus omne elicit. 26. *Hysterius Lapis*, nuper ab Indiâ dolatus, solo contactu hystericos strangulatus solvit, ut *Andr. Laur.* libr. 1. de Strum. scribit. 27. Ita *Sardonius* Lapis, ventri alligatus, fœtus detinêre & abortus inhibêre creditur. 28. *Hyosciamus* collo mulieris adpensus, conceptum prohibet. 29. *Alyssum* manu detentum, à singultu liberat. 30. *Frustulum dentis*

Hip-

Hippopotami, sola tactu, sanguinem sistit. 31. Quod idem præstant *Lapis Selenites* & *Jaspis*, qui adpensi collo, ut nudam cutim attingunt, miraculi instar Sanguinem è quavis corporis parte manantem reprimunt, ut videre licet apud *Boëthium* lib. 2. de Gemmis cap. 102. & *Johan. Dan. Mylium*, lib. 1. Antidotar. cap. 6. 32. Ita *Lapis Aetites* & *Jaspis* coxis mulierum alligati, partum mirè promovent. 33. *Forestus lib. 19. Observ. 3.* adpensione Verbenæ viridis ad collum, contumacem Cephalalgiam sustulit. 34. *Exuvium Serpentis*, seu cingulum ex corio humano confectum & ventri alligatum, partum accelerat. 35. Qui idem effectus expectandus quoque à *Corde Gallinæ nigræ*, sinistræ coxæ adligato: Undè *Goclenius in Synarthrosi Magnet*: scribit, se bonâ fide adfirmare posse, in illustri quadam fæminâ difficultate partus laborante, ejusmodi Cordis exempti adligatione illam mirificè adjutam fuisse, & mox peperisse. Si igitur hactenus commemorata, extrinsecus tantùm corpori admota seu suspensa, donata fuerint virtute quadam singulari ac mirificâ, vel varios corporis morbos ac affectus curandi, vel alios miraculosos quasi effectus præstandi, cur non fatendum erit, lapidi quoque nephritico, tales vires à naturâ insitas esse, quamvis nullo rationis scrutinio pervestigabiles, quibus & sævos Nephritidis dolores placare, & ipsas arenulas, in Renibus collectas, potenter exturbare possit. Nec mirum aut incredibile alicui videri debet, à medicinâ juvari posse hominem, etsi illam intrâ corpus minimè adsumat, sed de collo tantûm suspensam gestet. Videmus enim, similem operationem fieri in Vesica à Cantharidibus. Nam urina sanguinolenta fit, si Cantharides manu saltem contineas, vel ad genu adplices, cum tamen Vesica quæ conceptaculum urinæ est, interius in imo corpore consistat, manus verò & pedes quàm longissime à Vesicâ absint.

2. *Cujus medicamenti vires prius reconditas & abstrusas, experientia demum ipsa manifestas fecit, inq; lucem produxit, de illo sanè imposterum nemo dubitabit.* 2. Argu.

At experientia ipsa, lapidis Nephritici appensi vires, quas habet in arenulis & calculis, miraculosè pellendis, manifestas fecit. Ergo &c.

Minoris probatio. 1. *Anselm. Boëtius* de Gem. & Lap. Histor. lib. 2. cap. 110. de Lap. Nephr. ita scribit: Ego Nobiliss. virum N. N. sæpè refe-

referentem audivi, se hoc lapide, plurimos nephriticos, nullis medicamentis sanabiles, circa carpum admoto non sine Medicorum admiratione curasse. Ita 2. *Monardes* de eodem referente *Ulmo lib. 2. de occultis medicam. propr.* Habemus, inquit, lapidem, del fiancho, Italicè dictum, qui Brachio alligatus, Renum dolorem confestim sedat & calculos, arenulasvè summâ vi propellit, ita ut ob nimiam harum copiam, nobilis quidam à Brachio, illum quandoque abstulerit, metuens ne ei noceat tanta dejectio. Sed cum dolor eum premit, denuò eum gestat, & statim levatur ac minuitur dolor, multarum arenularum & calculorum expulsione. Eâ etiam occultâ facultate præditus est, ut ab ejusmodi dolore præservet gestatus, Renum calorem mitigando. 3. *Michael Neander in Præfat. suæ Physicæ:* Tantâ vi præditus memoratur lapis Nephrit. ut si in brachio alligatus gestetur, æger statim levetur, minuatur dolor, plurimumque arenarum & calculorum expellatur. Quod si quis armillam sibi ex illo lapide conficere velit, nullo calculi dolore, dum sic gestatur, æger afficietur. 4. *Monardes,* Ducissa Bejar, ter, brevi temporis intervallo afflicta doloribus nephriticis, armillam ex eo tempore (quod decennium superat) dolore calculi, nunquàm vexata fuit. 5. *Sic Vidus Vidius, in lib. 10. Curat. cap. 20.* Juniores admodum celebrant lapidem Indicum, creduntque maximam ei vim inesse, deturbandi ac expellendi Renum calculos, dùm sinistro carpo alligatus gestatur; quo adhibito nos quoque pluries vidimus, calculo fuisse expulsos &c. 6. Præterea juvat hîc adferre *observationes quasdam raras, singulares & admirandas*, nec ab ullo unquam scriptore traditas, de gestatione lapidis Nephritici, quas quidem acceptas refero, Mercatori cuidam Lipsico, non infimæ notæ viro, qui inter alios, nostri temporis, indagatores vitium, renum exoticarum, solertissimos ac diligentissimos, omnium perfectissimam absolutissimamque dicti lapidis, videtur adeptus cognitionem & experientiam. Is mihi retulit de Nobili quodam *Joanne de Plausick* diu nephriticis doloribus miserè excruciato, cui cum cætera vulgaria remedia, quorum quidem plurima expertus fuerat, nec quicquam opis aut levaminis attulissent, illum tandem, ab aliis persuasum, ad lapidem Nephriticum confugisse, cujus particulam emptam, collo, ut erat doctus, appendit, & dies noctesque ita gestavit. Elapsis paucis aliquot diebus ac septi-

Observationes raræ & inaudita de lapide Nephrit.

1. Observ.

septimanis, cœperunt unà cum urinâ egredi infinitæ arenulæ, ac lapilli quasi confracti seu contusi, quos ante lapidis appensionem tantummodò integros & quidem, fabæ magnitudine, non nisi ingenti cum difficultate excernere interdum solebat, & hæ arenulæ non tantum eidem per canales urinarios, ut dictum fuit, verùm etiam (quemadmodum ipsemet fassus est) per utrumque oculorum, nec non per habitum totius corporis externum, in magnâ abundantiâ expulsæ fuêre.

2. Observ. 2. Quod idem dictus Mercator affirmavit, se multoties cum in pluribus aliis, tum in se ipso quoque observasse. Nam cum aliquando, propter nephriticos dolores, per quinque dies hunc lapidem gestasset, tãtam arenularum copiam per angulos oculorum ipsi expulsam fuisse, ut ob earundem salsedinem & acrimoniam uterq; oculorum tantâ rubedine fuerit affectus, non aliter ac si inflammatione, quâdam tentati fuissent. Cui quidem incommodo si is diligenti oculorum ablutione, quotidiè occurrisset, rem benè se habuisse, illâ autem neglectâ, per somnum seu quietem, sequentis noctis, tantam arenarum seu sabuli multitudinẽ in oculis coacervatam fuisse, ut agglutinando palpebras, impedimẽto fuerint, quo minus oculorum apertionem liberam & expeditam haberet, sed ad hanc juvandam rerum emollientium adminiculo oculis impositarum indigêret.

3. Observ. 3. Idem quoque sanctè affirmavit, se aliquando propria excrementa alvina, ab aliquot diebus collecta, aquâ abluisse, in quâ aquâ postmodum ab excrementis illis separatâ, tanta sabuli subalbidi ac crassi subsederit copia, quantæ dimidia pars ovi anserini vacua vix capax existit. Quam quidem sabulosæ materiæ multitudinem, solius lapidis Nephritici gestati virtute, ẽ corporis recessibus interioribus ita forâs exturbatam fuisse, ex eo is sibi persuadebat, quod alio tempore, quo gestationem hanc intermitteret, ne quicquã tale fæcibus intestinorum inhærens deprehendisset. 4. Intereà diligenter quoq; ille annotavit, interdũ ex gestatione hujus lapidis non solùm pelli arenulas, ac sedari dolorem calculi: Verùm etiam alvum quoq; vehementer laxari, non secus, ac si quis φάρμακον hausisset, & destillationes è capite in thoracem, insensibiliter quasi absumi, quemadmodũ se in propriâ uxore hujus rei indubitatum vidisse experimentũ, narravit. Illa enim, cum molestissima destillatione seu Catarrho, ex capite in Pulmones impetuosè descendente, afficeretur, variisq; medicamen-

mentis, à Medicis præscriptis, usa, pejus semper haberet, tamdẽ Maritus illi lapidem appendit Nephriticum (motus nimirum hâc ratione, si ille tanta polleret vi, arenulas è capite proliciendi, ac per oculos eas expellendi, utiq; non segniorẽ quoq; eundem debere præstare operationem, in materiâ Catarrhali tùm exiccandâ, tùm prorsus absumendâ,) Undè primo die 14. vel 15. secundò 9. vel 10. tertiò pauciores habuit sedes, sequentibus verò singulis, non nisi semel tantum, naturali modo ad excretionẽ stimulata fuit. Et cum per tres septimanas illius gestationem continuasset, tandem præter omnem opinionem, à destillatione istâ liberata, exoptatæ sanitati integrè restituta fuit.

5. Observ. 5. Et similem ferè effectum, ait se quoque in uxore *A. K.* Socru sua, hodiè etiamnum superstite, observitasse, cui diuturnis ac gravissimis capitis doloribus miserabiliter excruciatæ, cum lapis Nephriticus appenderetur, interjectis paucis aliquot diebus, humorem seu materiam peccantem in capite liquefactam, instar seri crassioris, puri permixti, per utramque aurem effluxisse copiosissimè, per dierum sesquidecadem, adeò ut ad illius abstersionem & exiccationẽ, quotidiè, spongiolâ novâ uti necesse habuerit; Tandem verò fœdo illo fluore cessante, capitis quoq; dolorem paulatim evanuisse omnẽ, nec ab eo tempore eundem quicquam molestiæ impostertum illi exhibuisse.

6. Observ. 6. Idem Mercator quoque cum aliquãdò insultum nephriticorum dolorum sustineret, appenso lapide dicto ad collum, circa vesperam illius diei extemplò doloris remissionem persensit; postero, adhuc majorem; tertio verò omnimodam ejusdem sublationem seu extinctionem expertus est. Et quod mirandum, singulis hisce tribus diebus, semper ad minimûm ter vel quater, alvus illi unâ soluta fuit.

7. Observ. 7. Sic cuidam Cophinopæo seu viminatio Lipsiensi, ante portam Ranstadiensem, calculi doloribus exquisitissimis diu excarnificato, appensione & continuâ postea lapidis Nephritici gestatione, non solũ in totum cruciatus isti ablati fuêre, verùm etiam cum illius lotio, crasso admodum, limoso ac turbido, tantus lapillorum, arenularumque numerus, quotidiè ferè protrusus fuit, ut indè, non tantûm in meatu urinario, sed in ano quoque dum excerneret, non levem ardorem, acrimoniam & erosionem perceperit, quam ob causam quoque, lapidem hunc, per aliquot dies à corpore removêre, tandem coactus fuit.

8. Observ. 8. Præterea lapidi isti occultam quoque inesse vim, sanandi & per in-

insensibles cutis meatus discutiendi tumores œdematosos in pedibus, vel unica hæc observatiuncula, luculentam, minimeque ambiguam potis est facere fidem. Fuit quondam civis quidam Lipsiensis, *A. K.* cui semel atque iterum in anno, alterutrum crurum, Oedematoso Tumore afficiebatur, qui quidem licet initiò, videbatur exiguus, progressu tamen temporis in tantam excrescebat molem, ut & dolorem accerseret ingentem, & unâ quoque ambulandi difficultatem induceret. Ad liberandum igitur pedem ab ejusmodi tumore, ille nullo alio remedii genere, quâm solo lapide nephritico de collo suspenso, usus fuit, nec infelici sanè aut pœnitendo successu. Ejus enim gestatione id effectum fuit, ut non solùm dolor remiserit, verùm etiam indies tumor paulatim decreverit, ac tandem in totum evanuerit, qui tamen protinus repullulare, & adaugeri postliminiò videbatur, ex neglectâ vel intermissâ per unum aut alterum diem, dicti lapidis gestatione.

9. Observ. 9. Ad hæc quoque, virtus hujus lapidis eximia planè est & mirifica in remoratâ aut suppressâ urinâ provocandâ, cujus quidem effectûs egregium aliquando vidit specimen, civis ac Senator quidam Lipsiensis, *J. W.* in duobus suorum liberorum, qui cum laboriosissimê ac non nisi ingenti cum dolore mejerent, tandem lapidis Nephritici appensione adjuti, expeditè postmodù hoc naturæ munus obierunt, sicque ab affectione istâ non minùs periculosâ quâm molestâ perfectè liberati fuerunt.

10. Tandem & hoc singulare & admirandum habet lapis iste, quod aliquamdiu gestatus, toto ferê corpore ingentem excitet pruritum, adeò ut gestantes illum, subinde ad scalpendum sese impellantur, pruritus tamen iste non toto gestationis tempore perdurat; sed bidui aut tridui spatio cessat ac sistitur, quem tamen factâ hujus lapidis, per unum aut alterum diem remotione, ejusdemque posteâ iteratâ applicatione, rursum excitare poteris. Nonnunquam etiam; idem solet plures cuniculos subcutaneos parere, qui si vel manuum frictione rumpantur, vel acu aperiantur, non exiguam minutissimarum subtilissimarumque arenularum intra illorum cavitatem collectarum, quantitatem exhibent & effundunt. *10. Obser.*

OPINIO NOSTRA.

ADduximus rationes in utramque partem validissimas, cùm probantes, tùm improbantes, lapidis nephritici usum externum. Tamdem, ut nostram quoque sen-

tentiam aperiamus, ordinis ratio hîc postulare videtur. Sentimus igitur, quamvis lapidis hujus, debito modo præparati, intraque corpus ipsum exhibiti, major atque excellentior longè possit esse virtus, quàm sic crudi & externè applicati. Attamen nec talem quoque gestationem seu applicationem, omni prorsus vi in pellendis arenulis destitui, superioribus experimentis convicti ac constricti, affirmare cogimur, idque tantò audaciùs, cum non ignoremus, permultas alias esse rerum reconditarum vires ac proprietates, ex admirandâ naturæ Sympathiâ & Antipathiâ promanantes, quas sensu ac ratione ipsâ neutiquam assequi valeamus. Ad Lapidum enim pretiosorum seu gemmarum miracula quis non obstupescit? *Smaragdum*, mortui Domini digitis quibus gestatus fuit, obsiliisse, cognitum fuit & compertum, quemadmodum & *Rubinum*, impuro concubitu se polluentibus. Sic *Turcosiæ* vires quis non miretur? *Gebelkoverus enim in Schol. ad cap. 30. libri de Gemmis Andr. Bacij* scribit, Turcosiam in annulo gestatam, si ex equo cadat homo, excipere omnem ictum, & pro cadente in frustra rumpi. Sic etiam sæpius mutari & expallescere, nativoque calore destitui, ubi qui hanc gestit, languescit: Eandem rursus cum corpore reviviscere, ex nativo caloris temperamento. Similiter quis non miraculi loco habeat, quod de *umbilico marino* memoriæ proditum est ab *Andr. Bacio cap. 40.* nimirum hunc sanguinem undequaque fluentem, mirificè sistere, & præsentaneum adferre auxilium, si ex parte ejus planâ, fronti applicetur, quemadmodum ejus rei experientiam profert cujusdam Vetulæ Patavii, cui ex sodalis delapsæ & undiquaque cruore promanente, cum nullis auxiliis sanguis sisteretur, tandem adhibito hoc lapide, mox fuisse non sine admiratione cohibitum. Item, quem non rapiat in admirationem stupenda illa vis, quæ *oculis cancrorum* præ aliis omnibus, adversus casum inesse dicitur, de quibus *Ernestus Burggravius in suo Achille Panoplo*, hanc memoratu dignam ponit Historiam. Puer erat à tecti altitudine insigni præcipitio delapsus in terram, Accurrebat parentes, tantùm non exanimes, & vicini ob casum illum commoti. Puerum nullâ parte corporis laxatum à casu sublevant, in pedes sistunt, quem vel exanimatum, aut miserè totu corpore mutilatum se reperturos putabant. Qui adstabant, modò tecti alitudinem suspicere, modò puerum undiqua-

que contrectare, jam præcipitii horrorem stupescere, jam pueri fortunam mirari, donec in Chirothecâ pueri, *cancrorum oculos* reperiunt, quibus cum paulô antê visus est lusitare, qui in pollinem quasi minutissimum erant contusi. Harum igitur & similium rerum, innumera possent coacervari experimenta, quæ si non ubique & semper respondent, non arguenda ideò mendacii sunt, quia non omnia ubique & semper concurrunt, & raritas seu singularitas effectus nō tollit causam in naturâ. Idcircô quamvis & illius actionis, quæ conspicua est, ac perficitur externâ lapidis Nephritici ad Cutim admonitione, nullam manifestam queamus adferre rationem, non propterea tamen ea protinus elevanda aut culpanda, sed experientiæ ipsi, tamquàm nō fallaci rerum magistræ, credendum & acquiescendum, hanc qui manifestè negat, aut ei pertinaciter contradicit, ille jure meritò παρά φρων habendus.

CAPUT XXV.

De Sigillis Magicis: Num illa quicquam valeant in curando Calculo?

EO dementiæ nonnulli devenêrunt, quod cûm tentatis priûs ex arte omnibus præsidiis, se in curandâ Nephritide tamen, nihil quicquam operæ pretii effecisse, verum lavasse, (quod dicitur) laterem, inanemque sumsisse operam, viderint, tamdem ad superstitiosum & Magicum curandi modnm conversi, nonnulla pentacula seu sigilla, certis characteribus ad certos cœli positus & configurationes, seu Planetarum constellationes, insignita & notata, excogitaverint, eaque tamquam singularia ac secreta quædam, & de virtute cœlesti participantia remedia, in Medicam artem posteâ introduxerint. De ejusmodi igitur Sigillis constellatis nunc quæritur, num ipsis talis aliqua miraculosa virtus insit, sanandi dolores nephriticos, vel alios morbos qualis iisdem à nonnullis attribuitur?

AFFIRMATIVA.

AFfirmativam tutantes, his præsidiis non invalidis, se munire satagunt.

1. *Quibus rebus, experientiâ cognitis, summi aliquot Philosophi ac Medici, vim ac efficaciam tribuerunt, profligandi dolores calculi, iisdem illa virtus, ab aliis doctrinâ, ac experientiâ rerum inferioribus, non erit detrahenda.* *1. Argum.*

At Sigillis quibusdam, sub certâ syde-

syderum influentiâ, cum debitâ figurarum ac Characterum impressione fabrefractis, non vulgares aliquot Philosophi ac Medici, adscripsêre talem vim ac potentiam, Ergo &c.

Minor confirmatur autoritate *Paracelsi, in lib. 1. Archidoxi Magica, & Arnoldi Villanovani* in Breviar. de 12. Sigillis, qui ambo ex certo quodam metallo, Sigilla, cum certis characteribus sub debitâ syderum constellatione fabricari docent, hic tamen hoc, alter vero alio modo. Ita *Andreas Cordubensis,* ad summum Pontificem Gregorium referente *Mizaldo*, Centuria 1. distinct. 31. Si in laminâ auri purissimi, figura Leonis sculpatur, Sole versante in Leone, & Lunâ non adspiciente sextam domum, nec Domino ascendentis, ♄ vel ♂, ☽ namque ab illis recedente, valebit Sigillum hujusmodi circâ Renes gestatum, ad sævissimos illorum dolores & cruciatus. Et si componantur Trochisci, ex pulvere selecti Olibani, cum Hircino sanguine, imprimanturq; in dictâ laminâ, & siccati solvantur in vino albo, quod à jejuno bibatur, mirabilem effectum habebunt adversus calculos Renum & vesicæ. *Sic Caspar Schwenckfeld* in Catalogo Fossil Silesiæ: Multi (inquit) Annulis Jaspidem inserunt, sculpuntque in eo Draconis seu Scorpionis effigiem, Sole versante sub signo Scorpionis, quem à Calculo præservare summoperè prædicant. Similiter venerabilis *Beda*, in libr. de Secretis Sigill. docet fabricari Sigillum rotundum ex auro vel argento. Sole intrante signum Scorpionis, quod vult valêre contra Renum ac vesicæ lapidem.

2. *Si Sigillis quibusdam Magicis, certâ constellatione fabrefactis, attestante experientiâ, curati fuerint, Epilepsia, dolores totius corporis acerbissimi, Genitalium ligatura, aliiq; plures affectus gravissimi, utiq; de eodem sanationis effectu in dolore nephritico, cũ similium Sigillorũ compositione, perficiendo, minimè quoque erit dubitandum. Atqui antecedens verum est. Ergò & consequens.* 2. Argu.

Primò enim quod attinet Epilepsiam, *Paracelsus in lib. 1. Archidox. Mag*, Sigillo quodam triangulari ex unâ parte auri, & alterâ argenti, Lunâ ingrediente 12. gradum cancrorum, fabrefacto, Jacobum Seitzium ab Epilepsiâ liberavit. Præterea, fama est, *Turneiserum* habuisse Sigillum, cujus beneficio, duo viri eximii & non vulgaris nominis, ab Epilepsiâ, quæ illis fuerat hæreditaria, plenè liberati

berati sunt. 2. De doloribus totius corporis, refert *Ernestus Burggravius in Achille suo redivivo* de quodam, habente Characterem, tempore certo, arte certiori, virtute astrali antipathicâ impraegnatum, cujus ille unius operâ, medicorum tûm dogmaticorum, tûm Spagiricorum conatus, nisus, sudores, nullo negotio vicit. Puer quidam erat, diro quodam veneficæ cujusdam incantatricis pharmaco adeò intoxicatus, ut manibus, pedibusque abominandum in morem, distortis incurvatisque miserandis sine intermissione doloribus divexaretur. Ille post irritum ac frustraneum medicamentorum ex methodi præceptis usurpatorum usum, de collo characterem prædictum jubet suspendi, quo facto, cedunt dolores toto corpore illicò & sanitati perfectæ quasi ad oculum restituitur. 3. Ejusdem Magico Physicæ virtutis Characteres (*idem Burggravius* scribit) quorum genitalia, & partes occultæ illæ, quibus viri erant, adeò pestilentissimorum maleficiorum præstigiis, fascinisque erant intoxicatæ, constrictæque, ut in Venerem, naturæ debitam solvi nequirent, à Chirurgo quodam in Angliâ noxiis dirissimorum carminum vinculis expeditos, & naturæ pristinæ virilitatis restitutos etiam ipsi vidimus.

3. *Si Sigillis Magicis, nulla planè inesset vis ac potestas, vel calculi dolorem, vel alium similem morbum profligandi, tunc certè priscos illos Philosophos ac Medicos, ut: Hermetem: Eudemum: Thetelem: Chaëlem: Thebit: Salomonem: Rhagaëlem, aliosq; plures, quod tàm multa de ejusmodi Sigillis, ac sculptis imaginibus tradiderint, posterorumque memoriæ consecráverint, vel futilem ac inanem prorsus sumpsisse operam dicendum; vel eosdem extremæ vanitatis ac stultitiæ arguendos esse.* 3. Argu.

Sed priscos illos & venerandos sapientes, neglectis seriis ac inutilibus, in rebus futilibus ac frivolis tradendis, tamq; diligenter consignandis, occupari voluisse, minimè veritati consentaneum est, nec iidem temerè à nobis vanitatis sunt coarguendi. Ergò non omnimoda virtus ac potestas ejusmodi Sigillis seu periaptis in sanandis certis corporis affectibus, detrahenda &c.

NEGATIVA.

EX adverso, nullam propriè vim naturalem inesse ejusmodi Sigillis Magicis, tùm ad calculi passionem,

fionem, tum quoſcunque alios corporis humani affectus ſanandos, ita probatur:

II. Argument.

1. *Si aliquâ virtute eſſent prædita curandi Nephritidem, talia Sigilla conſtellata ſequeretur, quod illam vim, vel ab ipsâ materiâ, vel à formâ; vel à characteribus ſeu figuris impreſſis; vel à cœleſtium corporum influxu conſequerentur.*

Sed à neutro horum id adipiſcuntur. Ergo vana illorum ſtructura.

Minor probatur: Non enim *à materiâ*: quia hæc omnis actionis expers eſt: Nec *à formâ* ipsâ, quia ſic omnis characterum ac figurarum ſculptura ſeu impreſſio, ſuperflua & inanis eſſet, ut & ſuperſtitioſa illa temporum ac dierum in illis fabricandis, obſervatio. Multò minus *ab impreſſis Characteribus*, quia hi ab arte nihil aliud accipiunt, quàm ordinem, compoſitionem ſeu figuram. Hæc autem agendi principia eſſe, nullus dicet. Et quamvis infinitis characteribus, notis, verbis, ſeu figuris, ejuſmodi Sigilla onerentur, ſubſtantiis tamen eorum, ex dictis figuris, ne tantillum quidem virtutis veræ accedit aut decedit, quibus peculiares certarum actionum vires effectrices ab initiò Deus indidit. Nec enim jam nova ibi inſtituitur qualitatum mixtura, nec materiæ, ex primâ ordinatione, convenienti qualitatum temperamento, inductæ, nova & eſſentialis per talem Characterum impreſſionem, forma infunditur, ſed corpori anteà conformato, ſua materia & forma, quibus exſiſtit, conſervantur, & adornato ſuâ temperie, arte dumtaxat nova affingitur ſpecies, ad quam nihil conferunt figuræ ſeu characteres peregrini. Neque tamdem *à cœleſtium corporum influxu* talem vim adipiſcuntur Sigilla. Cum enim cœlum ſit univerſalis cauſa & indeterminata, univerſalemq; vim omnibus largiatur, qui quæsò fieri poteſt, ut Sigilla ſeu figuræ illis inſculptæ, particularem aliquam vim conſequantur, cùm conſtet, particulares vires, quibus res inter ſe differunt, non à cœlo propriè rebus inſeri, ſed omnibus pro ſuâ cujusq; natura ineſſe. *Præterea*, cum inſignia viſu, effectuque ampliora ſint ſydera, quàm univerſa terra (ut à Mathematicis eſt demonſtratum) quomodo eorum influxus ad parvam aliquam ac ſingularem figuram coarctari & reſtringi poterit, ut non ſimul, per alias res quàm plurimas, tali figurâ carentes, quoque diffundatur? *Denique* cum Actio & paſſio in illis duntaxat reperiatur, quæ ad idem genus pertinent; naturalia autem

& artificialia, omninò genere diversa sint, idcircô quomodo naturalia corpora (astra scilicet) in artificialia, quatenus talia sunt, agere possint, non video, Cum nulla sit astronomicarum imaginum convenientia cum cœlo, vel secundum naturam, vel motum, vel qualitates.

2. Argum. *2. Si Actio aliqua naturalis debet effici, necesse est, ut agens vel corporaliter, vel virtualiter rem afficiendam tang[illegible]*

At Characteres Magici sigillis impressi, neutro modo, corpori adhibiti, Renes Calculo obsessos tangunt. Ergo illorum actio planè nulla est.

Minor probatur: Nullum enim fieri contactum corporalem reverâ, res manifestissima est. Sive enim ejusmodi sigilla Characteristica Lumbis applicentur, aut dorso, sive de collo suspendantur, aut aliter gestentur, ipsos tamen Renes, quibus impactus est Calculus, tactu corporali numquam afficient. Idem quoque fatendum de tactu virtuali. Aut enim hæc vis illis, à naturâ, aut ab arte. Sed non à natura: hanc enim à DEO ita creatam esse, ut ex se potis esset, spargere seu diffundere, singulares quasdam ac reconditas vires, certis Characterum Magicorum figuris pro phantasticorum quorundam superstitiosorumque hominum libitu seu arbitrio variè effictis, communicandas, fortiterq; imprimendas, & dicere ἀφιλόσοφον planê conseo, & omni quoque carêre ratione: Neque etiam ab arte, quia hæc nec quicquam virium aut facultatum, quas anteâ non à natura habent, rebus dare vel communicare potest: Perfectio quidem qualitatum seu virium insitarum, rebus naturaliter dependet ab arte, sed non novæ facultatis ingeneratio seu communicatio. Hoc enim solius naturæ opus est, rebus quibuslibet creatis suas proprias ac peculiares vires impertientis, quas Ars per se illis dare nequit, sed inditas jam anteâ, potiûs perficere, nobilioresque & excellentiores reddere. Prætereà Characteres illi, ut paulô antê quoque dictum, quid aliud acquirunt ab arte, quàm certam ac determinatam figuram seu quantitatem, Huic autem quis unquam alterandi vel agendi principium adscripsit? Cum ex testimonio *Aristotelis* omniumque aliorum Philosophorum constet figuris, literis, notis seu verbis, nullas virtutes activas inesse posse, cum nihil sint, quàm compositio & ordo, ab artifice, seu pingente, seu fingente, aut sculpente excogitatus:Ystere & materiales imagines, ultrà suam spe-

ſpeciem ac formam operari non poſſe, teſtatiſſimum eſt, multò minùs, admirabiles ſuprà naturæ legem, producere effectus. Unde *D. Thomas* in lib. de occultis naturæ operibus credidit, annulos, vel quicquid eſt figuratum ex arte, nihil operari ratione illius figuræ, neque ex illâ figurâ majorem vim recipere à corporibus cœleſtibus quàm non ſit figuratum. *Idem 2. Quæſt. 96. Art. 2.* In hoc diſtant Aſtronomicæ imagines à necromanticis, quod in necromanticis fiunt expreſſæ invocationes, & præſtigiæ quædam, undè pertinent ad expreſſa pacta cum Dæmonibus inita: Sed in aliis imaginibus ſunt quædam tacita pacta per quædam figurarum ſeu characterum ſigna. Cui ſuffragatur *D. Auguſt. lib 10. de civit. Dei. cap. 11.* Verum quidem eſt, ait, res naturales, formas & virtutes ſuas conſequi, ex corporibus cœleſtibus, ſed figuras artificiales, nullam virtutem ab arte imbibere, aut aliam aſſequi vim poſſe, quàm quæ ratione materiæ obtinent, certum quoque eſt *Et eodem cap.* eaſdem nugas vocat malignorum Dæmonum ludibria, & ſeductoria impedimenta, quæ vera pietate ſunt cavenda. Et *Baſilius in Homilia ad Pſal. 45.* Figuras ſeu characteres ejuſmodi, vanos & ſupervacuos adpellat. *Chryſoſtomus* item *Homiliâ 8. in Epiſt. ad Coloſſ.* talia periapta pro inſidiis Diabolicis habet ad occulendam ſeductionem, & ad porrigendum ſub melle venenoſum pharmacum. Rectè igitur *Rabbi Moyſes* ille Ægyptius lib. 1. Perplex. ca. 72. mendaces & ſtultos eſſe illos pronunciat, qui figuris, ſcripturis, lineamentis, verbis ſeu vocibus, ejuſmodi miraculoſam vim atque poteſtatē tribuant: Quemadmodum & *Gal.* quicquid eſt, talium μαγγανείων aut falſas, καὶ οὐδένα λόγον ἰατρικὸν ἔχοντας repudiat, omnesq; τῶν περιάπτων ληρώδεις μεταμορφώσεις improbat, ut ſcribit *Simon Majolus Tom. 2. Canicular. Colloq. 3.* Similiter damnant talium Sigillorum & Characterum fabricationem ſub certâ conſtellatione, *Thomas Sanchoſius* in lib. ad Decal. cap 40. Num. 50. *Martinus Delrius* lib. 1. Diſquiſ. Magic. cap. 3. Quæſt. 1. & cap. 4. quæſt. 1. & 2. *Franciſcus Suaretz* Tom. 1. de Relig. lib. 2. cap. 15. Num. 18. *Leonhardus Leſſius* lib. 2. de Juſt. & jure cap. 43. Dub. 10. Numer. 63. Et cap. 44. Dub. 2 Num. 12. *Gregorius de Valentia* in ſecunda ſecundæ Diſput. 6. Quæſt. 13. punct. 2. *Bodinus* libr. 2. de Dæmoni cap. 2. *Iſidorus* cauſa 26. qu. 5. *Franciſcus Valleſius* lib. 3. ſacræ Philoſoph. & alii.

OPINIO NOSTRA.

NOS controversiam hanc dirimentes, dicimus: Materiam, ex quâ paranda sunt talia Sigilla, vel habere Sympathiam aut Antipathiam naturalem cum Nephriticâ passione, aut non habere: Si prius, res minimè dubia est, fieri effectum, non tâm ratione figurarum seu notarum impressarum, aut curiosè observatæ syderum influentiæ; quàm illius ipsius Antipathiæ vel Sympathiæ naturaliter insitæ, quemadmodum v.g. Sigillum ex lapide Nephritico structum, & gestatum, habebit vim calculum, & arenulas pellendi, quam tamen virtutem seu actionem, ab aliis lapidibus, quamvis artificiosissimè, ingeniosissimèque præparatis, & vel infinitis myriadibus Characterum, ad superstitionem usque signatis aut notatis, frustrâ expectes. Si verò non habent, tunc figuræ, characteres, signa, verba, constellationes, aliaque id generis machinamenta, nullum ex se naturalem effectum producunt in curandâ Lithiasi, aliisque morbis. Cum enim omnis actio naturalis proveniat ex contrariis, quæ sunt ejusdem generis, idcircò nec figuræ nec characteres ulli quidquam ἐνεργείας seu activitatis habebunt in morbos. Quia omnis facultas agendi à substantia aut qualitatum temperie proficiscitur, At quænam Characterum aut figurarum Magicarum substantia, quænam temperies est? Vana igitur, inania, futilia & inutilia prorsus omnia existunt. Et si forsan aliquando compertum fuerit, ad ejusmodi Magicorum Sigillorum usurpationem, notabilem aliquem sanationis effectum fuisse consecutum, is tamen non tâm propriè Sigillorum structuræ, quàm alii forsan cuidam rei, nimirum vel bonitati totius temperamenti, vel robori naturæ seu caloris nativi, vel forti imaginationi, per talia Sigilla excitatæ & suprà modum exaltatæ: vel firmæ confidentiæ: vel adhibitioni aliorum simul medicamentorum. &c. adscribi & assignari debet.

CAPUT. XXVI.

De Methodo Curativâ Calculi & primò de Præservatione.

DIscussis hactenûs & expeditis, pluribus Quæstionibus controversis, ad Methodum ipsam Curativam pertinentibus, tempestivum nunc est, ut veram Nephritidis curandi rationem aggrediamur. Ea autem duplex omnino est:

Pro-

Prophylactica nimirum & Therapeutica: illa antecedentem tollit causam, corpus nimirum à viscidâ, crassâ, fæculentâ & tartareâ materiâ expurgando, quo minus calculi generationi, deinceps aliquis relinquantur locus: Hæc verò causam conjunctam removet, calculum nimirum & arenulas, excitantes dolores. Utramque nunc breviter persequemur.

DE PRÆSERVATIVA CURA.

PRimo itaque ordientes à Præservatione, sciendum, hanc tribus potissimum perfici mediis seu instrumentis: Diætâ nimirum, Pharmaciâ & Chirurgiâ.

1. De Diætâ.

DIætam quod attinet, hanc in sex rerum non naturalium administratione legitimâ, Medici consistere docent.

1. Aer. 1. *Aer.* Primum autem locum obtinet Aer, ut qui ad vitæ humanæ conservationem summè sit necessarius, cujusque perpetuâ inspiratione, ne ad momentum quidem carère possumus. Hunc igitur, cum assiduè hauriamus, fit, ut temperamentum quoque nostrum variè immutetur, secundum varias ejus qualitates. Non parùm igitur refert scire, quo aere in Calculi præcautione uti necesse habemus. Vitetur igitur omninò Aer crassus, turbidus ac nebulosus, itemque radii solares perurentes & exsiccantes valdè, nec non variæ exhalationes humidæ, utpotè quibus Spiritus nostri corporis incrassescunt; sanguisque turbidior ac fæculentior redditur. E contrà eligatur Aer purus, serenus, temperatus, ceu nostræ naturæ magis familiaris & amicus.

2. Cibus. 2. *Cibus.* Deinde diligens quoque victus ratio instituatur, siquidem teste *Julio Cæsare*, de bellis civilibus: Ad sanitatis conservationem, & morbi effugium plurimum refert, quo quisque cibo & potu utatur. Et si in ullo alio morbo, ita præcipuè in Nephritide sobrietas ac temperantia vel cibi potusque moderatio requiritur. Sed cum plerique homines hanc susque deque ferant, & ut velint, vivant, idcircò etiam pati, quæ nolint, necesse est. Hoc autem tantùm de Alimentis hîc monere operæpretium fuerit, ut nimirum vitentur omnia ejusmodi edulia, quæ habent facultatem admodum acrem exsiccantem ac calefacientem, nec non nimiùm salsa, & aromatibus condita. Aromata enim multum faciunt ad Tartari generationem, ut do-

docet *Paracelsus cap. 10. de morb. tart.* Et quæ falsa vehementer sunt, exsiccando Renes, promtissimè eosdem ad generationem arenularum disponunt. Quod confirmat etiam *Platerus Praxeos suæ Part. 2. cap. 12.* hiscè verbis: Nephritico dolore vexati, salitis leviter parcissimeque utantur, nam à vehementer salsis abstinêre, ut & à terrenis & siccis, cum ab illis, materia hujus terrestreitatis deveniat, præcipua Curationis est regula. Solent cæteri Medici hîc esse prolixi in interdicendis, Nephritidem metuentibus, omnibus cibis crassis, viscidis, lentis, ut & lacticiniis, piscibus & id genus aliis, verùm hosce cibos, nec quicquam ferè ad Calculorum proventum facere, quis rationis suæ lumen adeò densâ ignorantiæ caligine obseptum habet, qui id non videat? Inficias quidem ire non possumus, crebriorem alimentorum crassorum, viscidorum ac glutinosorum victum, ut ad alios morbos, ita ad Lithiasin propensis seu proclivibus, minimè salubrem, sed maximè nocivum habendum, utpotè quo varia internarum obstructionū gravissimarum genera sobolescunt seu propagantur, Medicis quantumvis exercitatissimis plurimûm sæpê negotii facessentia: Eodem tamen quem diximus, victu, Calculorum generationem promoveri, hoc est, quod constanter pernegamus. Suprà enim à nobis fuit evictum, causam materialem Calculorum, minimè omnium quærendam in humorum lentore ac viscidi[illegible]e, sed potius in sero salsuginoso, quod parcè admodum vel omninò non inesse dictis alimentis, omnes vel leviter Orgyis Medicis initiati, libenter fatebuntur; Meritò igitur illa ab ejusmodi noxâ, quæ iis injustè affingitur, absolvenda. Similiter non parùm quoque errare videntur illi Medici, qui Calculum metuentibus, lactis, & omnium lacticiniorum, seu ex lacte paratorum obsoniorum, ut & omnem cujuscunque Casei esum seu usum extremè exo[illegible]um reddūt, præcipientes, ista omnia cane pejus & angue vitanda esse, ni velit sospes perennare, & vitam à Calculi molestiis immunem conservare. Verùm hoc esse palpum obtrudere imperitis & Soli veritatis clarissimo, spissam offundere caliginem præter Hippocratis autoritatem, qui 7. Epidem. cuidam Nephritico Lac recenter multum per multos dies exhibuit, ratione ipsâ quoque convincimur. Si enim primò consideremus, causam Nephritidis efficientem, quam diximus esse nimiam Renum siccitatem, vel ut alii volunt, caliditatem, quis nisi pla-

Lacticinia non simpliciter nocere.

planè in rebus Medicis ἀναλφάβητος ea damnanda putet, quæ illam ficcitatem vel caliditatem, adferendo moderatum refrigerium & humectationem suavem, corrigere queant, quod Lac abundè præstare posse, nullus non semestris Tyro intelligit. Deinde si perpendamus viarum seu meatuum angustiam, ut plurimum Lithiasi conjunctam, quis mentis suæ oculos adeò deploratè occæcatos habet, qui non videat, Lac & ex Lacte parata seu confecta, ut Butyrum, laxando, emolliendo ac dilatando canales, huic incommodo egregiè ire posse obviam? Unde *Quercetanus* in Consilio de Nephritide, & in libro Diætet. Sect. 3, cap. 6. summoperè commendat Butyri usum, utpote præsidium valdè efficax ad prohibendam calculi generationem, si præsertim illud sumatur antè alios cibos. Denique si pensi habeamus ipsum Tartarum seu Salem, tanquam proximam materialem causam Calculi, quis tâm bliteí aut stupidi erit ingenii, qui non apertè fateatur, Lac insigni pollêre facultate tùm abstergendi, tùm cõtemperandi acrimoniam seu mordacitatem illius, quâ sæpè expedit ac perrodit renes ac venulas? Idcircò Calculum metuentes non semper tâm se verè arceantur à Lacte & nonnullis Lacticiniis ut & ab ipso caseo, præsertim recenti ac molli, inprimis vero si longo tempore hisce eduliis assueverint, aut Renum constitutionem præcalidam & ficcam nacti fuerint. Et si modò caseus nonnunquam occasionem calculo præbeat (quemadmodum id fieri posse neutiquam infitiamur) tamen cum non tâm crassitie, viscididitate ac lentore (quẽ vulgus Medicorum incusare solet) quàm salsedine, acrimoniâ, & tartareitate (ut ita dicam) suâ, quam in se, si nimium salsus, vetustus ac putris sit, continet, id facere, certissimè nobis debet esse persuasum. In cibum præterea veniant, ea quæ facultatem habent specificam resistendi calculo, arenulasque expellendi. Inter hæc autem præ cæteris nobilitantur *Cynosbati*; ex quibus gnavæ quædam ac industriæ matres familias edulium, gustu non minùs suavissimum delicatissimumque, quàm usu longè saluberrimum, singulari artificio parare solent. Cynosbatos enim prius exficcatos, & à lapillis suis probè mundatos repurgatosq;, coquunt cum vini generosi justâ quantitate, quibus sufficienter coctis, posteà pro gulæ irritamento addunt nonnihil Cinamomi pulverisati ac Sachari optimi, sicque tandem mensæ pro obsonio inferunt. Asparagi quoque modicè cocti cum Oleo, &

Ace-

Aceto, & Butyro priùs recenti ac liquefacto delibuti, & ita primis mensis acetarij instar sumti, mirificam habent facultatem, renes ab arenulis, & impuritatibus calculosis abstergendi, teste *Quercetano in Diætet. Sect. 3. cap. 2.* Quemadmodum & rad. Naporum. Petros. & Fœniculi incoctæ jusculis, vel carnibus bubulis, vervecinis & multis aliis diversis ferculis, idem feliciter præstant: Sic quoque Amygdalæ amaræ, Nuclei Persicorum, Grana Juniperi, fructus Alkekengi, Ficus Sem. fœniculi, Cucumerum ac peponum medulla cocta (teste Tralliano lib. 9. cap. 4.) aliaque id genus, in vel extra passum sumta, magnarum sunt virium in calculo præservando. Similiter nec hîc improbantur illa edulia, quæ vim ac facultatem habent humectandi, emolliendi, detergendi, &c. qualia sunt: Jus pulli seu gallinarum: Cremor Ptisanæ: Spinachia cocta, additis Passulis: Pruna dulcia cocta: Raparum, Cicerum, Pisorum & Pastinacarum decoctum. Insigniter à Calculo præservat usus olei Olivar. ac Amygd. dulc. Butyri, aliorumque pinguium non rancidorum usus, quia adhæsionem Tartari prohibent. Raphanus quoque ut injectum Sal liquefacit, sic Tartarum in corpore resolvere creditur.

3. *Potus.* Potum quod attinet, Fugiantur aquæ crassæ, limosæ ac arenosæ ob quarum potum quibusdam locis Vernaculus & Endemius Calculus esse videtur: quo nomine *Hippocr. lib. de Aere, Aqua, & locis*, Aquam magnorum fluminum & stagnorum, in quæ dulces, salsi, aluminosi, thermales, aliique diversi generis rivuli sese exonerant, meritò culpavit. Sic *aqua Padi* in Italia fluminis nobilissimi, in potu hausta, statim in Calculum concrescit, teste *Petræo Tomo 2. Nosologia Harmon. Dissert. 40.* Abdicentur prærerea vina generosa, calida ac vetera, turbida item & austera, plurimumque tartari in se habentia, ut sunt vina Jenensia, Sebergensia, Islebiana, Tigurina &c. Hisce enim postremis, *Quercetanus in libro de Peste, & in lib. 1. de medic. Priscor. Philosoph. cap. 7.* vim generativam calculi adscribit, quemadmodum Cerevisiæ crassæ, fæculentæ, nimiumque calefacientes & exiccantes: E contrà admittantur vina alba, non sulphurata, sed pura ac tenuia, ut sunt Rhenanum, Neccarinum, Rheticum &c. Cerevisiæ item leptomeræ, arenulas à renibus abstergentes, & citrà insignem caliditatem urinam cientes, inter quas cæteris palmam præripere videntur, Servestana & Naumburgica, quæ potatæ, maximo sæpè solét esse auxilio calculosis. 4. Mo-

3. Potus.

4. Motus & quies. 4. *Motus seu Exercitium.* Exercitium probatur moderatum, præsertim antè cibum susceptum, immoderatum verò à cibo rejicitur: Illo enim excitato calore naturali, vegetiorque reddito, vel omnem arenularum in corpore generationem prohibebit, aut generatas jam eò citiùs expellet: Hôc verô non solùm variæ viscerum obstructiones producuntur, cibo nimirum adhuc crudo nec satis elaborato, in venas rapto, verûm etiam Calculi dolores magis proritantur & exasperantur. *Venus* quoque immoderata summo studio vitanda. Si enim aliquid est, quod valdè exiccando & enervando Renes, eos disponat seu habiliter ad procreandum Calculum, certè hæc erit. Unde à præstantissimis quibusdam Medicis non rarò fuit observatum, & etiamnûm observatur, non paucos, qui cum anteà juvenes, vitâque cœlibe gaudentes, nullæ unquam Calculi passioni fuerint obnoxii, posteà cum facti mariti, strenuiusque rem in Veneris castris gerentes, de doloribus Nephriticis, perpetuò fere μεμψιμοίρους audiri.

Venus immoderata.

5. Somnus & vigiliæ. 5. *Somnus & vigiliæ.* Vigiliæ nimiæ, ut & superfluus somnus fugiantur: Hic enim corpus variis excrementitiis humoribus replet, torpidumque ad omnes actiones obeundas reddit: Illæ verò, partim dissipando ac resolvendo Spiritus, virium robur ἐκνευρίζουσι, partim vehementer exiccando Renes, aliasque corporis partes, Calculorum generationem promovent & accelerant Si qui tamen in alterutro excessus forsan committatur, is in somno longè levior ac mitior, in Vigiliis verô longè gravior ac periculosior censendus erit. Hoc tantùm de somno hîc notetur, Qui præservari vult à Calculo, ne vel supra dorsum, vel supra strata dura nimis, cubans indormiat seu somnum capiet; siquidem istud non parum Renes ad Lithiasin videtur disponere, dum nimirum tali cubitu, illis præternaturalis quædam caliditas ac siccitas imprimitur, quæ quidem siccitas posteà, principalis causa efficiens Calculi existit.

6. Inanitio. 6. *Inanitio.* Cum non solùm pro præservatione, sed etiam curatione calculi, nihil perindè conducat, quàm alvum habêre congruè apertam & lubricam, teste Galen. lib. de Renum affect. dignot. cap. 6. Proinde si is sit consueto strictior, arte solvatur: In quam rem horis matutinis capiantur juscula, in quibus Rad. Liquir. Polypod. Flor. Viol. Borrag. summitat. Malvæ, aliaque ejusmodi emollientia bullierint, aut horum loco, decoctum

Alvum laxantia medicam.

ctum Prunorum, cum, vel sine adjectione Fol Sena: Vel jurcula pingvia gallinarum, bovinæ carnis, &c. in quibus Mannæ unc.jβ.vel unc. ij, aut Crystallorum Tartari drach.jβ.vel ampliùs dissolutæ fuerint Aut sumatur hic Bolus: Recip.Pulpæ Cassiæ unc j.Elect.Diaprun.unc.β.Liquirit.scr.ij β.Ol.Anisi G.ij.Cum Sacharo candi Misce.Aut si quis Pillulis magis delectetur,ex drach.β.vel scr. ij. Balsami Aloës curet sibi parari 6. vel 7. Pillulas, quas deglutiat hora unâ ante pastum. Quod si nec juscula, Boli, aut Pillulæ cujusdam palato satisfecerint, tunc is sumat unc. ij. *Syr.Rosat.sol.vel Passularum Laxativar.unc.j β aut Morsulorum de citro solutivorum unum vel alterum, aut Diacydonit.nostri Laxat.unc. β.* Si autem & ista aliquis respuat aut fastidiat,tunc vel glandibus acutis, vel Clysteribus emollientibus alvus sollicitetur & ad officium reducatur. Mictio præterea semper sit libera, quia sic arenulæ minûs diu subsistunt,si verò hæc sit impedita, omni arte & ingenio provocanda,quia nihil perniciosiùs accidere potest iis,à calculo præservari cupientibus, quàm urinam ex rustico sæpè pudore, præter naturæ leges,violenter retinere, vel illam diutiùs, quàm par sit, ex aliâ quâdam causâ, suppressam habere.

Mictio.

Hâc enim ratione, denegato Arenulis naturali exitu,fit, ut partibus internis posteà agglutinentur, agglutinatæ sensim per appulsum seu accessionem novarum arenarum augeantur, auctæque tamdem in verum tophum seu lapidem compingantur.

7. *Animi affectus.* Tamdem animi pathemata quod attinet, ea omnia sic moderanda sunt,ut neutrum illorum excessu suo, vel minimam noxam seu læsionem corpori inferat.Absint igitur longè ira,tristitia ac melancholia, siquidem hæ perturbationes nimiûm exsiccando corpus, ejusque humidum radicale depopulandò, non parùm sanitati incommodant & officiunt.E contrà adsint animi securitas & hilaritas, omnesque demum vitæ actiones ita instituantur,ne valetudinem,quantum possibile, ullo modò impediant, sed eamdem potius firmam, lætam ac tranquillam conservent.

7.Animi affectus.

2. De Pharmaciâ.

Alterum instrumentum Prophylacticum est pharmacia, ex qua depromuntur varia medicamenta cùm interna tùm externa, ad præparationem, vacuationem ac derivationem causæ materialis vel antecedentis.Præservari itaque cupi-

cupiens à calculi doloribus, ad minimum bis in anno, vere nimirum & autumno, corpus à saburrâ excrementitiorum humorum per pharmaca purgantia liberet, præmissis tamen priùs, si opus videbitur, congruis præparantibus. Corpora enim si quis purgare voluerit, fluida illa oportet facere, monente *Hipp. Sect. 2. aph. 9. & Sect. 7. aph. 74.* Purgantia autem ita debēt esse comparata, ut non cum aliqua violentiâ (quam plerumque funesto & lugubri infinitorum mortalium fato, passim nunc libitinam exercentium Parachymicorū maleferiatorum & pseudospagitorum insulsissimorum, medicamenta insulsa ac venenosa præ se ferre videntur) stimulãdo expultricem, susque deq; operentur, sed blandè ac leniter alvum subducant, quemadmodum idem quoque ingerere videtur, *Nicolaus Piso lib. 3. Pract. c. 35.* dum ita inquit: *vitanda sunt inter initia solutiva fortia, quæ humores exagitant, qui agitati, ad renes decumbunt, & dolorem augent.* Præterea non tantùm dirigantur ad educendam pituitam, quemadmodum hi, qui hanc censent Calculi causam esse, facere solent, sed ad quosvis exuperantes humores excludendos, imprimis verò salsos, ichorosos & tartareos. Ordientes itaque à *preparatione*, tale aliquod digestivum ante purgationem præmittatur: *R.* Mellis ros. col. unc. iij. Crystallor. Tartar. drach. ij. Aquæ decoctionis Passular. & Cinam unc. v. Misce pro 2. dosibus, quarum una manè, altera vesperi sumatur: Vel, *R.* Syr. de Cichor. cum Rhab. de 5. radic. an unc. j. Extract. Granor. Junip. drach. j. Magisterii Tart. Vitriol. scr. ij Hydromelitis unc iiij Misce pro 2. dosibus: Vel: *R.* Syr. Capill. ♀ unc. ij. Spiritus Tart. opt. scr. iij. Extract. Polypod. scr. ij Salis Tart. drach. ß cum unc. v. decoct. 5. rad Aperit. Misce pro 2. dosibus.

Præparatio.

Postea universi corporis *Purgatio* hoc modo instituatur. *R.* Rad. Petros. Fœn. Cichor. an drach. ij. Flor. Cichor. Genist. Ceterach an. Pi. Senæ drach. iij. Rhab. drach. j sem. Anisi drach. j. Cinam. drach. ß. Infund. per noctem in s. q. Aq Petros. & Pimpin. Manè factâ leni ebullit. exprim. & col. Colaturæ hujus. *Recip.* unc. ij. Syr de 5. radic. unc. ß. Extr. Panchymag. Crollii drach. ß Tartari Vitriolati scr. j. Spiritus Vitriolati G. 7. Misce pro potione: *Vel pro delicatioribus*: *Recip.* Extracti Diacnicu. secundum descript. August. G. 12. Gummi Peruviani, Chittagemai dicti. G. 6. Formentur cum aq. Cinam. Pill. 3. *Vel: Recip.* Turpethi gummosi unc. iij. Hermodact. drach. ij. Diagrid. Gr. 6. Carda. Cinam. an. scr. ij. Infun-

Purgatio.

dantur per noctem in vini Rhenani unc. iij. Stent in loco calido, Vitro tamen probè occluso, ne quid exhaler. Manè separetur vinum à speciebus expressis & percoletur. Colaturæ hujus *Recip* unc. ijß. in quibus dissolve Morsulor. de citro. laxar. drach. iij. misce. fiat potio. Quod si verò alicujus gula aut stomachus delicatior forsan, nec isthæc quoque ferat purgantia, sed summoperè illa abhorreat aut fastidiat; Huic, nullum, meo judicio, suavius, elegantius ac præstantius, quodque non solùm Gustui magis sit acceptum, verùm etiam quod minori cum periculo & difficultate, citraque ullius vomitus excitationem, solùm per inferiora purgando operetur, offerri poterit medicamentum, *Floribus Mercurii Argenteis*, de quibus Grana 3. vel ad summum 4. cum pauxillo Extracti Liquiritiæ in unam tantùm Pillulam redacta, vel Pyro Moscatellino condito inserta, aut pulpæ seu carni cerasorum conditorum occultata, seu conservæ Ros. vel violar. portioni exiguæ permixta, & hoc modo exhibita jejunè, tribus horis ante prandium, pro corporis quâlibet vacuatione sufficiunt, quemadmodum id non uno experimento hactenus à me cognitum & exploratum fuit. His igitur aut similibus præparationis

Flores ☿ argentei.

& purgationis formulis utendum, ut dixi, omni Vere & Autumno. Intermediis tamen temporibus necessitate imprimis aliqua suadente, non negligendus quoque sequentium Pillularum usus: *Recip.* Terebinth. Cypriæ seu venetæ, ex aqua viol. lotæ drach. vi. Resinæ Laricææ drach. iij. Rhab. opt. & pulv. drach. iij. Cinam. el. drach. j. Pulv. Liquirit. drach. ß. Ceterach. Virgæ aureæ an. scrup. i. Fiat inde Massa, de quâ formentur Pillulæ, quarum dosis drach. i. vel si simplex aliquis medicamentum postulet, Rhab. pulv. drach. i. vel cum sacch. viol. vel ex vino, aut alio cōvenienti liquore capiat. Nam quātum Rhabarbarum, teste *Cratone* in consil. 153. Renibus, imprimis verò Epati ac Ventriculo in substantiâ darum prosit, nôrunt omnes periti Medici. Hûc etiam referendus est *Vomitus*, quo multi crassi ac mucilaginosi humores in ventriculo collecti sæpè longè faciliùs ac feliciùs, quàm per dejectionem alvinam expurgantur. Hic si sponte obvius, nullo modo erit inhibendus, sin secus, medicamentis ad hanc rem accommodatis, utendum, omnique conatu, hoc vacuationis genus, in abundantiâ præsertim humorum crudorum, salsorum ac serosorum moliendum. Corpore itaque sic

Vomitus.

vel

vel per pharmaca deiectoria sufficienter vacuato, diligens ineundus erit usus eorum medicamentorum quæ singulari instructa sunt facultate, Renes & Ureteres, ab infarctu arenularum liberandi. In quem finem valdè conducunt sequentia; *Devorentur* nimirùm ieiunè singulis vel alternis diebus amygd. amar. Nucl. Persic. vel Gran. Junip. matur. 10. vel 12. Aut pulv. Onon. virgæ aureæ, Ocul. Cancri; aut Cynosbator. pauxillum cum vino aut alio liquore congruo sumatur. Item commendatur *Radix Pimpinellæ* seu Eryngii cond. vel Cynosbati conditi, aut eorum cõserva: Egregium quoque iuvamentum adfert *Spiritus Therebinthinæ, Vitrioli, Nitri, aut Salis*, si horum paucæ guttulæ, manè vel cum conservâ Malvæ florum aut violarum aut Capill. ♀ aut cum aquâ Saxifr. vel Petros. & Alkekengi sumantur

Annotatio. Hoc autem de Spiritu Vitrioli, Sulphuris, Salis &c. observes velim, quamvis hi singuli insigniter penetrando, Tartari coagulationem prohibere, aut coagulatum seu concretum iam aciditate suâ Mercuriali potenter resolvendo, & sic resolutum tandem per meatus urinarios educendo, Nephriticis sæpè maximo esse possint adiumento, eosdem tamen non carêre quoque suo nocumento, quod crebriùs usurpati inferunt, exiccando nimirum partes, ac quasi corrugando, easq; insitâ & naturali suâ humiditate spoliando. Quare monendi sunt illi præsertim, qui Cholerici seu Picrocholi valdè sunt, ut cum cautione quâdam dictos Spiritus adhibeant, ne immoderatâ eorumdem usurpatione, siccitatem quamdam præternaturalem Renum substantiæ introducendo, hac ratione sibi plus obsint quàm prosint.

Composita antineph. 1. Pulveres. Si quis verò composita aliqua desideret, sequentia lõgè sunt præstantissima, admirabilemque effectum demonstrant, ut: ℞. Lap. Spongiæ, Putam. ovor. an. drach. i. Gum. Cerasor. Sangv. Hirc. præp. an. scr. ii. Salis Ononidis drach. i. Misce: Vel: ℞. Milii Solis, Sem. Saxifr. Ocul. Cancri, an. scr. ii. Gran. Alkek. drach. i. lap. Judaici scr. ii. Pulverisa. Misce: Vel sumantur bis aut ter in septimanâ, cochlearia bina seq. aquar.

2. Aqua. ℞. Aq. Petros. Saxifr. Ononid. an. unc. ii. Aq. Alkek. & Raph. an. unc. iß. Lapidis Prunel. drach. i. Spir. Vitriol. drach. ß. Misce.

3. Electuar. Huc referantur variæ aquæ destillatæ compositæ, de quibus in sequenti libro. Aut si magis arrideat Electuarii forma tale præscribatur. ℞. Conserv. Cynosb. unc. ii. Rad. Eryng. condit. unc. vi. Extr. Juniperi drach. iß. Lapidis Nephrit. præp. scrup. iv. Spiritus Salis scr. ß.

scr. ß. Misce pro Electuario. Dosis eius ad castaneæ magnitudinem, superbibendo immediatè parùm Aquæ Petros. vel Ononid. Et tantùm de Pharmacia.

3. De Chirurgiâ.

ULtimum superest instrumentum, nimirum Chirurgia, quam paucis quoque expediemus.

Quando igitur is, qui præservari vult à Calculo, coacervatam habet in Venis ingentem sanguinis copiam, sitque corpore plethorico, huic, præsertim ad id assueto, quotannis semel vel bis Vena brachii erit tundenda, sanguisque pro vitium permissione extrahendus. Quia istiusmodi evacuatione sanguis non solùm eventilatur à fuliginosis vaporibus, verùm etiam caliditas ac siccitas renum illâ corrigitur. *Hæmorrhoides* si fluant, magnum adferunt adiumentum, quia hisce sanguis fæculentus ac crassus commodè expurgatur, unde & *Claudinus* in consult. 147. scribit, Sanguinem prodeuntem ex Hæmorrhoidibus Nephriticis valdè conferre, & eò magis, quando Natura partem illam sollicitat. Et *Hollerius* Comm. ad lib. 4. Aph. 11. Hippocrat. Vidimus quendam, qui intollerabili cruciatu renum affligebatur is nullâ phlebotomiâ, nullâ purgatione, nullis remediis topicis potuit levari, nisi hæmorrhoide apertâ.

CAPUT XXVII.

De Curâ Therapeuticâ.

ABsolutâ hactenus Curâ prophylacticâ, tandem ad θεραπείαν ipsam quoque transeamus. Hæc autem tum instituenda, quãdo morbus & dolor Nephriticus actu ipso ægrum infestat seu affligit. Scopi autem duo hic nobis considerandi sunt. Unus ut dolor (qui sæpè adeò gravis est, ut totam curationis methodum pervertat) consopiatur ac leniatur. Alter, ut Calculus tanquam res toto genere præter naturam, è corpore expellatur. Utrumque quoque tùm Pharmaciâ, tum Diætâ, ac Chirurgiâ assequi possumus.

I. SCOPUS, DOLORIS MITIGATIO.

AUspicantes igitur primo ab ipso Dolore. Si is adeò atrox ac sævus fuerit, ut præ eius sævitiâ, vix ubi consistat, æger inveniat, alvusque ei fortè sit adstricta, tunc acutum hic Clyster emolliens ac

dolo-

dolorem leniens iniiciatur: *Recip.* Rad. Alth. & lilior. an. unc. j. Herb. Pariet. Malv. an. Mis. Flor. Cham. Melil. an. P. i Sem. lini & fænugr. an unc. j. Sem. Anisi, Cymini, an. drach. ii. Coqu. in s. q. aquæ pro unc. x. vel xii. Colat. adde Ol. Cham. & Lil. an. unc. j. Misce. Si hôc dolor non cessat, tunc de novo repetatur, adiectis drach. ii. Philon. Roman. aut sequens magis laxans & stimulans iniiciatur: *Recip.* Rad. lilior. unc. j. Ononid. Petros. an. drach. vj. Herb. veron. Parietar. an. M. i Saxifr. Mercur. an. M. ß. Flor. Chamæm. Genist. Lilior. an. P. i. Bacc. Junip. unc. j. Sem. lini drach. vi. Anisi, Apii, Petros. an. drach. j. ß. Coq. in s. q. aq. pro lib. j. In Colat. dissolv. Electuar. Diaphæn. & Bened. laxat. (vel Elect. Hieræ simplicis) an. unc. ß. Ol. Aneth. Lilior. an. drach. vi. Ol. Scorpion. unc. ß. Salis com. pauxillum Misce pro clystere. Poterit & tertiâ vel quartâ quoque vice, si necessum sit, & dolor contumax existat, horum vel similium Enematum iniectio reiterari.

Clyster.

Alius.

Annotatio.

Hôc tantum de iis observetur, vitandum esse in illorum compositione nimiam rerum viscosarum quantitatem, ne transitus impediatur; tûm etiam liquoris iniecti non adeò magnam sumêdam copiam, ne distendendo intestina, ac comprimendo Renes dolorem hoc modo potiûs augeant, quàm minuant, monente *Ruffo Ephesio* de Renum & Vesicæ affect. cap. 4. & *Nicolao Pisone* lib. 3. de cognit. & cur. morb. cap. 15. Unde hîc taxandi meritô veniunt, nonnulli larvati Paracelsistæ, & Chymicastri nasutuli, Clysterum usum, ut in cæterorum morborum & affectuum, ita quoque inprimis in Nephritidis curatione apud imperitum vulgum nefariè & calumniosè traducentes, & pro extremè pernitioso summêque detestando medicamento, sceleratè proclamantes. Verûm cum hæc sint nugacissimorum hominum, ac Paracelsi sputa ructusq; venerantium deliramenta; Prætereaque istos Sycophantas ac βωμόλοχυς, seu blaterones rancidos, ipse oculorum sensus & experientia, satis superque mendacii turpissimi coarguat, idcircô in eiusmodi illorum ματαιολογίας vel φλυαρίαις proterendis operosêque refutandis non est, quod magnoperè hic laboremus. Verùm accidit interdum; ut Nephritici, quamvis alvum valde habeant côstipatam, doloresque sustineant gravissimos, clysterum tamen iniectionem nullo modo admittant, sed summoperè eam aversentur. In eo casu non inutile erit laxans aliquod Pharmacum per os exhibere,

Taxantur Paracelsistæ.

Purgatio.

re, ut Elect. Diasebesten, Cassiam, extractam Elect. lenitivum, &c. Quod & *Forestus* fecit obser. 17. lib. 24. in muliere prægnante, & gravissimâ Nephritide vexatâ, cui exhibuit hanc potionem: ℞. Aq. Melis, unc. v. in quâ infunde fol. fenæ drach. ij. Rhab. drach. j. Schoënant. scr. ß. flor. Chamom. P. i. Liquir. rasæ drach. ii. fortis. expres. adde Syr. ros. com. unc. i. Misce pro potu. Sic *Solender* consil. 15. sect. 1. præscribit sequentem pulverem laxativum, quem se tutò in ipsis gravissimis doloribus, cum iuvamento exhibuisse scribit: ℞. Fol Senæ drach. ij. Rhabarb. opt. drach. ß. Turpeth. drach. jß. Hermodact. scr. ii. Polyp. drach. ß. Cinam. Zingib. Milii solis, Saxifr. sem. genist. an. drach. j. Pulv. omnia dosis drach. j. ad drach. iß. in vino albo. Similiter *Montanus* in consil. 81. post iniectos clysteres, in doloris perseverantiâ, ægroto Nephritico hoc purgans dedit: ℞. Flor. Cassiæ drach. vi Spec. hier. s. drach. ii. cum Sacchara fiat Bolus. Et *Martin. Ruland*. centur. 4. obs. seu cur. 65. in ipsis doloribus Calculi Extractum Esulæ dedit. Ita *ego* quoque Anno, 1610. mense Maio, uni primariorum Consulum huius urbis patriæ, Renis sinistri dolore ex calculo gravissimè vexato, hanc potionem obtuli, à quâ, ter laxatâ alvo, dolores post paucas horas (quod sanè mirûm alicui videatur) in totum cessârunt. ℞. Aq. Alkek. & Saxifr. an. drach. vj. Syr. de Pariet. unc. ß. Extr. Panchym. Crollii drach. ß. G. 5. Magisterii Tartari vitriolati scr. j. Misce pro potiunculâ. Sed iuxta iam tradita, non negligendi quoque varii *Fotus ac Linimenta* externarum partium. Nihil enim hîc non moliendum, quo dolori lenimen adferamus. Fotus autem omninô (nisi necessitas aliter suadeat) unguinum illitionem præcedant, siquidem illi moderatè calefaciendo & humectando poros cutis aperiunt & relaxant, partesque internas blando calore demulcent, emolliunt ac dilatant, quibus emollitis ac dilatatis, unguinum posteà adhibitorum vis eò promtiûs ac faciliùs penetrat, ac descendit, sicque exoptatum auxilium adfert: *Fotus*: ℞. Rad. Alth. & Lilior. an. unc. ij. Herb. Malv. Parietar. Brancæ ursin. violar. an. M. i. Flor. Chamom. & Melil. an P. i. Sem. Lini. unc. jß. Coqu. in æq. part. aquæ & vini: Posteà Spongia nova hoc decocto calente immersa, & expressa, semel atque iterum Lumbis dolentibus applicetur. Efficacior autem longè erit Fotus, si loco prædictæ decoctionis substituatur Oleum dulce tepidum, eoque spongia mollis imbuta, renum regio-

Pulvis laxat. Solenandri.

Fotus.

regioni applicetur: Vel saltem vesica bubula, dicto Oleo repleta, calidè aliquoties admoveatur. A Fotu tale unguentum seu Linimentum adhibeatur, quô quidem frequentissimè ego in calculosis uti soleo. Recip. Ungu. Dialth. drach. ii. Pingued. Gallin. & medullæ cervin. rec. an. drach. j. Ol. Lilior. drach. j. Ol. Scorpionum scr. ii. Ol. Ceræ stillat. & spiritus Terebinth. an. scrup. j. Ceræ parum & Croci. Misc. pro ungu. Hocce unguento crebriùs usurpato, sæpè sævissimos Calculi cruciatus sedatos fuisse, experientia me docuit. Quod si istorum omnium præsidio dolores necdùm remittant, Tunc Balneum seu *Semicupium*, cuius quidem in sequenti libro nonnullas dabimus descriptiones, ex herbarum emollientium decocto parandum, inque illud moderatè calidum æger per unam atq; alteram horam collocandus. Intereà vel commoranti adhuc in Balneo, vel eo egresso, *potio hæc* propinetur, quam multis in ipso dolore, egregiam tulisse opem, re ipsâ cognovi: Recip. Olei Amygd. dulc. recent. unc. ii. Ol. Terebinth. G. 6. vel 7. Misc. & cum vini calidi s. q. totum semel absorbeatur. Nec minoris efficaciæ quoque est sequens decoctum: Recip. Rad. Alth. unc. ß. Petr. drach. iii. Herb. Veron. Malvæ an. Mi. Flor.

Linimentum.

Balneum.

Potio.

Decoctum

Melil. albi P. i. Sem. Anisi unc. ii. coq. in vino albo, vase probè occluso, ne quid exhalationum pereat, Posteà decoctum coletur & clarificetur. Dosis huius unc. iii. cum Ol. Junip. G. iii. Vel: *Recip.* Rad. Liquir. unc. j. Passular. unc. ß. Ficuum No. 15. Cicerum rubr. P. i. Gran. Alkek. exic. unc. ß. sem. Anisi drach. jß. coq. ut prius in s. q. Aq. Veronicæ. Posteà omnibus per linteum mundum fortiter expressis colentur, Et de colaturà unc. iii. calidè dentur, vel per se, vel cum drach. ß. pulveris rad. Alth. Hæc & similia potionum genera, licet alicui videantur simplicissa, ac vulgaria seu ignobilia, in sedandis tamen immanissimis doloribus Nephriticis, sæpè Chymicorum decantatissima, & operosè nimis parata medicamenta, multis parasangis post se relinquere, illisque longe existere superiora & certissimum, & unicuivis rem experiri cupienti, manifestissimum erit. Hic tamen neutiquam eliminatum ac reiectum volumus *Laudanum* illud nobile Paracelsi *opiatum*, quod in sedandis quibusvis feris ac sævis doloribus, cæteris remediis omninò torpidis, nilque conferentibus, par facilè non habere, non sumus nescii, & ob id illi primas in hâc parte meritò esse deferendas, libenter fatemur. Unde & nos, idem, reliquis

Al. decoct.

Laudanum Opiatum.

medicamentis incassum adhibitis, felicissimo cum successu ad placandos cùm Nephriticos, tùm alios quoque dolores, non semel in usum duximus, quando scilicet Calculus, Renibus nondum fuerit egressus, aut saltem leviter inde emotus. Eo autem egresso, alteque ipsis ureteribus impacto, tunc inefficax hoc remedium depræhendimus: Et quamvis exhibitum, nonnihil levaminis initiò visum fuerit attulisse, tamen momentaneum tantùm illud fuisse observavimus, recrudescente nimirum paulò eodem dolore, sæviusque quàm anteà affligente, ita ut ad superiora nostra decocta & anodyna tandem confugere, ab iisque præsidium quasi petere coacti fuerimus. Cæterùm ab opio crudo, aut aliis valdè opiaticis medicamentis non correctis, moneo omnes, ut abstineant, aut saltem summâ cum cautione iis utantur. Scribit enim *Forestus* in schol. ad obs. 25. lib. 24. in hæc verba: Novi quendam Paracelsicum, qui cuidam ex Calculo renum laboranti, adeò ut ob dolorem nullo modò dormire posset, opium propinavit, & is nunquam à somno expergefactus evigilavit, sed ita dormiens tandem expiravit. Et *Nicolaus* serm. 2. tract. 1. cap. 15. scribit: Se novisse virum, cui ad sedandum immanissimum dolorem Colicum, iniectus fuerit Clyster cum opio, quo paulò post ille mortuus est. Sæpè etiam maximo cum fructu nephritico dolore affectis, sequens exhibui remedium: *Recip.* Ol. stillat. Junip. scrup. ij. Ol. Terebinth. drach. ß. Ol. stillat. Chamomil. scr. j. Misce. Dosis G. 5. cum 2. cochlearibus huius mixturæ, *Recip.* Ol. Amygdal. dulc. rec. expres. unc. ij. Syr. de Papav. drach. vi. Vini Malvatici unc. ijß. Aq. Cinam. unc. ß. Misce.

Cucurbitulæ. Sunt præterea nonnulli quoque, qui videntes, Lapidem ingressum ureteres, nec dolores inde ortos, ullo remediorum generi cedere, idcircò novum excogitarunt inventum, & *Cucurbitularum* usum introduxerunt; quas paulò sub doloris loco affigunt, & sic obliquè deorsum procedendo, secundùm ureteris ductum, lapidem tandem in vesicam ducunt. Quorum quidem inventum neutiquã reiicimus, cum præsertim illud, non vulgaris notæ Medicos, invenerit præcones & approbatores.

1. *Cordæus* enim comm: 15. ad lib. 1. de mulier. ita scribit: Medico cuidam Hispano valdè frequens ex Renum calculo, & quidem gravis dolor fuit; Quo quoties urgebatur, Cucurbitulas admoveri, secundùm ureteris ductum sibi ipsi imperabat, &c. Ex illis mirificos per-

persentiebat fructus, & in aliis ipse idem periculum fecerat frequentissimè: Etenim summâ isthâc industriâ conatuque calculum ex uretere præcipitem, in cavum vesicæ exturbabat sæpissimè.

2. *Hollerius* lib. 1. cap. 48. Et *Wolffius* in Pract. c. 49. Cucurbitula lenito priùs dolore remollitis ac relaxatis partibus, Renibus primùm, dein perinæo & inguinibus affigi debet.

3. *Frambesarius* in consult. 22. Affigendæ insuper Cucurbitulæ sine scarificatione dolenti loco ad inguen, obliquè descendendo secundùm ureteris situm, ut lapis in vesicam attrahatur.

4. *Michael Paschalius* lib. 1. de cur. morb. cap. 47. Cucurbitula renibus admota movet lapidem, & posteà admota per ureteres versus vesicam ducit ipsum ad eam.

5. *Capivaccius* lib. 3. Pract. cap. 28. Cucurbitulæ etiam non scarificatæ locum habent, quæ primùm applicando renibus, sensim posteà deorsùm progrediendo ad inguina, ut sic calculus in vesicam descendat.

6. *Platerus* in 2. parte prax. ca. 12. Cucurbitula non suprà regionem renis, ne latentem Calculum provocet, doloremque inferat, sed quando Calculus ureteres iam est ingressus, illic subsistens excruciat, paulò sub doloris loco affixa, illum loco movet, indeque semper secundum ureteris ductum Cucurbitulam mutando, & doloris sedi semper subaffigendo, donec ad vesicæ regionem deventum sit, illum ut in vesicâ descendat, hâc ratione promovet.

7. *Forestus* lib. 24. Obs. 21 Conducunt non parum Cucurbitulæ, absque incisione adhibitæ quæ sæpè lapidem celeriter adeò transferunt ut subitam ejus mali levationem comparare possint, Lapide nimirum in locum ampliorem translato.

8. *Christoph. à Vega* lib. 3. de arte med. cap. 5. Si Lapis infarciatur meatibus urinariis, & descensum remoretur, Cucurbitulæ leves affigantur paulò infrà locum doloris.

9. *H. Petræus* Tomo 2. Nosologiæ Harmon. Dissertat. 40. Calculus, dum ureteribus impactus hæret, Cucurbitulis supernè infrà Renes adpositis, & secundùm Ureterum ductus deorsum ad inguina detractis, tamdemque Perinæo adfixis, in Vesicæ cavitatem educendus est.

Venæ sectionem, quod attinet in dolorum insultu: Si ii adeò feroces sint, ut metum pariant vel fluxionis ingentis ad Renes, vel inflammationis, & æger sit plethoricus, *Venæ Sectio.*

nec vires planè dejectas habeat, tunc vel vena brachii, vel pedum, prout præsenti Medico videbitur magis ex usu, secanda. Verùm de venæ sectione vide ea, quæ suprà disputavimus; nolumus enim hîc actum agere, & Crambem bis coctam apponere.

Et tantùm de primo Scop.

II. SCOPUS, DE LAPIDIS EXPULSIONIS.

NUnc progrediendum nobis ad alterum Scopum, adhuc reliquum, nimirum ad ipsam Calculi expulsionem, quæ medicamétis congruis & idoneis, lenito prius majori ex parte dolore, molienda & perficienda. Sciendum autem initiò Lapidem pellentia, seu comminuentia non omnia unius ejusdemq; esse generis, sed variam hæc inter se habere facultatem. 1. Quædam enim incidunt & attenuant, nullo calore, nullâque siccitate insigni. 2. Quædam verò asperitate suâ, summam calculi faciem abstergunt, & attritu comminuunt. 3. Alia præterea sunt, quæ laxando, emolliendo ac dilatando vias seu meatus, Calculo exitum præbent. 4. Denique sunt nonnulla quæ totius substantiæ proprietates Arenulas è Renibus deturbant ac dejiciunt. Et ista omnia in duas potissimum classes dispesci possunt, simplicium nimirum & Compositorum, verùm cum de utrisque insequenti libro prolixum instituti ac pertexuri sumus Catalogum, idcircò hîc brevitati studentes, unum tantum atque alterum in medium proponemus.

Lapidem comminuentia varij generis.

Si quis igitur non vulgare aliquod exoptet remedium, Arenulas in renibus concretas resolvens, resolutasque expellens, huic nullum meo judicio, occurret præstantius, votoque ejus magis satisfaciens, *Magisterio Tartari vitriolati*, cujus insignes vires in hoc affectu curando, non solùm in adultioribus, verùm etiam in puerulis, vix unum egressis annum, videre & observare in Praxi mihi contigit, cujus dosis in ætate provectioribus scr. ij. sunt, cum aquâ aliqua Antinephriticâ. Huic nec quicquam cedere, aut multò inferius esse videtur, *Magisterium Oculorum Cancri, & Lapidis Judaici*, Quorum prius cum vino Rhenano, aliquando à me exhibitum viro cuidam sexagenario, præmissis tamen prius emollientibus ac laxantibus, Calculos binos asperos & acutos, pisis majores, sed friabiles, unâ cum urinâ expulisse, fide non dubiâ affirmare possum. Expertum etiam sæpenume-

Magisterium Tartari vitriolati.

Magister. Ocul. Cancri & Lap. Jud.

mero ad Calculum, si drach. j. *Pulveris foliorum Rubi cum unc. j.* Aquæ Petroselini ægro propinetur, mirè enim ad expulsionem arenæ, & comminutionem Lapidis in Renibus confert. *Pulvis* etiam conficitur ex capillosis excrescentiis *Rubi canini*, quo ad expellendum omnis generis Calculos inter vegetabilia fortius non reperitur, quem *Paracelsus* in proprio corpore expertus est, vocavitque Sunith, quasi expulsionem Calculi mei. *Joan. B. Besardus in Antro Philos.* hoc commendat: Pulvis (inquit) herbæ Millefolii in vere collecti ac minutissimè triti, ad drach. j. cum vino albo aut jusculo jejunè exhibitus, quam sit præsens ad Calculum remedium, experientia me docuit, præsertim si 2. vel 3. subsequentibus diebus ea sumptio repetatur. *Sequentem* etiam *Pulverem* magno cum juvamine in ipsis Nephritidis doloribus ac cruciatibus, ægrotis meis præscripsi *Recip.* Tartari Vitriolati Magisterii Oculorum Cancri ana scr. ij. Salis Ononidis scr. ijß. Lapidis Prunellæ drach. j. Misce Dosis scr. ij. cum cochleari uno Aquæ Saxifragæ. Hûc pertinet quoque *Lapis Prunella*, cujus insignes vires sunt in dissecandis arenulis, iisque pellendis. Nec hîc à nobis prætereundus, *Lapis ille Nephriticus*, nostro tempore famosissimus, & quam plurimis optimè notus, de quo etsi jactare meam experientiam nequeam, cum numquàm illius fecerim periculum, tamen de excellenti ejusdem efficaciâ ac virtute, quam possidet, tùm in consopiendis doloribus Nephriticis, tùm in lapillis ac arenulis, ad miraculum usque pellendis, non est, quod dubitemus. Nam paucis abhinc annis, in vivis adhuc fuit Lipsiæ negotiator quidam non ignobilis, qui ter emensus iter in regiones Orientales, ex iisdem, imprimis verò ex urbe Pyzantinâ stupendam huius Lapidis copiam secum attulit, adeò ut Thesauri quodam non vulgaris loco eum habuerit, illiusque partim artificiosè elaborati seu præparati, partim crudi & minùs adhuc præparati, duodecim millium florenorum se iactitârit. Is, admirandas dicti Lapidis vires, quas vel gestatus tantùm, vel intra corpus quoque exhibitus, tùm in præsentaneo doloribus Nephriticis auxilio afferendo, tùm in arenulis per oculos, vesicam, anum ac totius corporis habitû sæpènumero pellendis, potenter exerit, verbis non satis deprædicare potuit. Præparabatur autem ab illo Lapis iste, singulari ac secreto quodam artificio, cuius me quoque participem olim fecit, & præparati drach. iß. pro dosi

Lapis Prunellæ.

Lapis Nephrit.

dosi vel cum aquâ Petroſelini, vel Juniperi exhibetur. *Obſervat.* Hoc tamen obſervandum, ſi in aſſumptione ſic præparati Lapidis, effectum, voto noſtro reſpondentem præſtolemur, alvum priùs à ſaburrâ excrementitiorum humorum, debere eſſe liberatam, aliàs, hoc neglecto, Lapis ille, quoſcunque invenit humores crudos, ſecum ad renes, ſpecificâ quâdam proprietate rapit, ſicque obſtructionem meatuum Urinariorum, ne liberè profluat urina, cauſat, quemadmodum hoc in ſe ipſo expertum fuiſſe, ſuprà dictus Mercator mihi retulit. Nam cum aliquando tentaretur Nephritide, & dolores ſatis acerbi eſſent, idcircò ut eò citius ab iisdem ſeſe liberaret, non evacuato priùs corpore intrà horas 7. bis, drach. jß. Lapidis Nephritici præparati ſumſit. Verùm hoc incommodum ſubſecutum fuit, ut non niſi cum ingenti ardore ac difficultate meierit, urinâque exiens viſcoſa planè ac limoſa, inſtarque glutinis extenſibilis extiterit. Idem quoque narravit, ſibi aliquando ex triduanâ hujus Lapidis, pro profligandis Lithiaſis cruciatibus, ſumtione, tamdem, moleſtiſſimum ardorem urinæ excruciatum fuiſſe, ad quem tollendum, Medici poſteà operâ indiguerit. Admonitos itaque velim omnes eos, qui Lapide hoc uti volunt, ut *Admonitio.* priùs debitam ac convenientem corporis evacuationem inſtituant, antequam illius uſum ineant, ſic enim ſpe ſuâ, in ſanando hoc periculoſo affectu, minimè fruſtrabuntur.

Plura adhuc reperiuntur ejuſmodi ſimplicia, cùm ex mineralium, tùm animalium ac vegetabilium familia eruta, quæ ſumpta non minorem aut ignaviorem prædictis, operationem in calculo pellendo exercent; Verùm cum de his dicendis, locum in ſequenti libro nobis reſervaverimus, idcircò plura hîc non addemus. *Compoſita medicamenta* quod attinet, *Compoſita antinephritica.* ex horum claſſe tria tantummodò depromemus, quæ proficua ac ſalutaria in expellendo lapide, ipſimet in aliis experti ſumus, 1. *Recip.* 1. Magiſterii Tart. Vitriol. Solut. Oculor. Cancri an. drach. j. ß. Lapidis Prunel. drach. j. Salis volatilis ſuccini ſcrup. ij. Miſce, doſis drach. ß. vel ſcrup. ij. cum aqua Saxifragæ aut Alkekengi. 2. *Recip.* Rapha- 2. num acrem decortic. & in taleol. conciſ. Infundatur in vinum generoſum, in eoque per integrum diem maceretur. Poſteà ex taleolis, fortiter exprim. vinum. Vini hujus expreſſi *Recip.* unc. ijß. vel iij. Magiſterii Ocul. Cancr. drach. ß. plus minuſve, Spiritus Salis G. iij. Miſ-

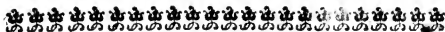
3. Misce,& totum ebibatur. 3. *Recip.* Syr. de Parietar. unc. j. ß. Extract. Gran. Alkek drach. j. Extr. Ononidis scrup. ij. Salis Tartari Crystall. Soluti seu Magisterii Lap. Judaici an. drach. ß. Spiritus Fragor. drach. vj. Aqua Saxifr. & Alkek. an. unc. j. Arcani Vitrioli G. 12. Misceantur exactè invicem, dosis est cochlear. unum. Plura si quis desiderat, librum sequentem consulat.

Victus ratio. Tamdem juxta horum omnium usurpationem, & laudabilis victus ratio erit instituenda, quàm si quis negligere, ac quibusvis cibis suo arbitratu, indiscriminatim victitare velit, is non modò morbum hunc, alioquin facilè tollendum, in longum producet tempus, verùm etiam protsus *ἀνίατον* ac incurabilem tamdem reddet; Sed quia de hac parte, omnes Medicorum libri referti sunt, nosque etiam suprà, in curâ præservatoria, aliquid de ea diximus, idcircô hîc vela contrahentes, tamdem huic tractioni, quâ, naturam, Essentiam, causas, ac methodum curandi Nephritidem, perfectam, *ἀκριβῶς* persecuti sumus, finem imponemus.

FINIS LIBRI I.

Μόνῳ σοφῷ Θεῷ τιμὴ καὶ δόξα.

LIBER



LIBER II.

CONTINENS VARIA, CONTRA RENUM CALCULUM MEDICAMENTA, CUM SIMPLICIA, TUM COMPOSITA, CÙM VETERA SEU GALENICA, tùm nova seu Hermetica, in certas Classes distributa

à

MATTHIA UNTZERO D.

SIMPLICIA MEDICAM.

I. VETERA, CRUDA ET NON ELABORATA.

I. Ex Vegetabilium Genere,

I. SAXIFRAGA.



Atthiolus comm. ad lib. 4. Diosc. cap. 15. Miris mihi Saxifragam modis commendavit Calzolarius, Pharmacopœus Veronensis, ad Calculos Renum educendos, &, ut re ipsâ id nobis quoque constaret, misit is ad me numerosos calculos, quorum plures fabæ magnitudinem superabant, qui hujus sit plantæ potu ejecti sunt, ex uno tantum cive Veronense, Hieronymo de Tartis nomine, quos adhuc apud me reservo. 2. *Apollinaris* lib. I. Exper. cap. 25. Semen Saxifragæ pulver. si drach. j. pondere quotidie sumatur, valde frangit lapidem. 3. *Castor Durandes* in Hortulo sanit. Radix Saxifr. in vino cocta, & bibita, lapidem expellit. 4. *Vidus Vidius* quoque lib. 10. c. 20. Saxifragæ pulverem inter alia pro curâ Nephritidis commendat 5. *Fuchsius* de stirpibus cap. 288. Saxifraga urinam movet, & calculos frangit ac con-

conterit. 6. *Tabernamontanus* de stirp. Saxifraga præ aliis insigni pollet facultate calculum frangendi. 7. *Quercet.* de signat. exc. Saxifraga nomine & re primas tenere putatur ad calculum frangendum. 8. *Joh. Dan. Mylius* lib. 6. Basil. Chym. cap. 30. Saxifragia in Vino decocta, Renum ac Vesicæ Calculos pellit, quod idem præstat, Semen ejus tritum.

II. ONONIS.

1. *Mizaldus* Cent. 7. dist. 45. Ononis contra calculos plurimum laudatur, nam ab illorum cruciatu celerrimè liberat, ac eos expeditè educit, pulvere ex cortice radicum ejus hausto cum vino albo, quod expertum probatumque intellexi ab iis, qui seriò naturas rerum per experimenta quotidiè scrutantur. 2. *Donzellinus* in Consil. Craton. 148. Singulare est ad lapidem comminuendum, si radix Ononidis pulverisatur. 3. *Plin.* Succus Ononidis cum vino potus, non ûrinam tantum proritat, sed & Calculum pellit. 4. *Galenus*, Cortex radicis habens quippiam abstersorium & incisorium, proinde & urinas ducit, & lapidem confringit. 5. *Castor Durandes* in hort. Sanit. Pulvis rad. Ononidis, valet ad calculum renum ac vesicæ, horumque ulcera. 6. *Vidus Vidius* lib. 10. cap. 20. Præcipuè juvat pulvis rad. Ononidis ex vino albo seu ex aquâ raphani sumtus. 7. Idem *Fernelius* quoque testatur. 8. *Joan. Heurnius*: Ad calculum radices & Surculi tenues, priusquam aculeos induant, condiuntur saccharo melle & aceto. 9. *Joh. Dan. Mylius* lib. 6. Basil. Chym. cap. 25. Cortex radicis Ononidis, cum vino potus urinam ducit, Calculosque rumpit 10. *Michael Neander* in parte primâ Physicæ suæ. Ex Ononide, medicina eruitur arte Chymicâ, quæ Calculos, quamvis siliceos tabefacit, dissolvit & frangit, mollitque celerrimè. *Petrus Monavius* ad Laurent. Scholzium Epist. 242. Collega meus in pellendo Calculo, felicissimè utitur radice Ononidis, superiore Cortice ablato, internam medullam conquassat, ac in taleolas, & idoneo liquore decoctas propinat. 11. *idem* in Epist. 243. Rad. Ononidis cortex exiccatus exhibetur in calculo ad drach. j. plus minùs cum vino, in decocto verò ad unc. ß. sumere innoxium est.

III. VIRGA AUREA.

1. *Solenander*, Sect. 1. Consil. 13. Probatus mihi est virgæ aureæ pulvisculus, pondere drach. j. in vi-

ſcr. ß. Miſce pro Electuario. Doſis eius ad caſtaneæ magnitudinem, ſuperbibendo immediatè parùm Aquæ Petroſ. vel Ononid. Et tantùm de Pharmacia.

3. De Chirurgiâ.

ULtimum ſupereſt inſtrumentum, nimirum Chirurgia, quam paucis quoque expediemus.

Quando igitur is, qui præſervari vult à Calculo, coacervatam habet in Venis ingentem ſanguinis copiam, ſitque corpore plethorico, huic, præſertim ad id aſſueto, quotannis ſemel vel bis Vena brachii erit tundenda, ſanguisque pro virium permiſſione extrahendus. Quia iſtiuſmodi evacuatione ſanguis non ſolùm eventilatur à fuliginoſis vaporibus, verùm etiam caliditas ac ſiccitas renum illâ corrigitur. *Hæmorrhoides* ſi fluant, magnum adferunt adiumentum, quia hiſce ſanguis fæculentus ac craſſus commodè expurgatur, unde & *Claudinus* in conſult. 147. ſcribit, Sanguinem prodeuntem ex Hæmorrhoidibus Nephriticis valdè conferre, & eò magis, quando Natura partem illam ſollicitat. Et *Hollerius* Comm. ad lib. 4. Aph. 11. Hippocrat. Vidimus quendam, qui intolleiabili cruciatu renum affligebatur is nullâ phlebotomiâ, nullâ purgatione, nullis remediis topicis potuit levari, niſi hæmorrhoide apertâ.

CAPUT XXVII.

De Curâ Therapeuticâ.

ABſolutâ hactenus Curâ prophylacticâ, tandem ad θεραπείαν ipſam quoque tranſeamus. Hæc autem tum inſtituenda, quãdo morbus & dolor Nephriticus actu ipſo ægrum infeſtat ſeu affligit. Scopi autem duo hic nobis conſiderandi ſunt. Unus ut dolor (qui ſæpè adeò gravis eſt, ut totam curationis methodum pervertat) conſopiatur ac leniatur. Alter, ut Calculus tanquam res toto genere præter naturam, è corpore expellatur. Utrumque quoque tùm Pharmaciâ, tum Diætâ, ac Chirurgiâ aſſequi poſſumus.

I. SCOPUS, DOLORIS MITIGATIO.

AUſpicantes igitur primo ab ipſo Dolore. Si is adeò atrox ac ſævus fuerit, ut præ eius ſævitiâ, vix ubi conſiſtat, æger inveniat, alvusque ei fortè ſit adſtricta, tunc acutum hic Clyſter emolliens ac

dolo-

dolorem leniens iniiciatur: *Recip.* Rad. Alth. & lilior. an. unc. j. Herb. Pariet. Malv. an. Mis. Flor. Cham. Melil. an. P. i Sem. lini & fænugr. an unc. j. Sem. Anisi, Cymini, an. drach. ii. Coqu. in s. q. aquæ pro unc. x. vel xii. Colat. adde Ol. Cham. & Lil. an. unc. j. Misce. Si hôc dolor non cessat, tunc de novo repetatur, adiectis drach. ii. Philon. Roman. aut sequens magis laxans & stimulans iniiciatur: *Recip.* Rad. lilior. unc. j. Ononid. Petros. an. drach. vj. Herb. veron. Parietar. an. M. i Saxifr. Mercur. an. M. ß. Flor. Chamæm. Genist. Lilior. an. P. i. Bacc. Junip. unc. j. Sem. lini drach. vi. Anisi, Apii, Petros. an. drach. j. ß. Coq. in s. q. aq. pro lib. j. In Colat. dissolv. Electuar. Diaphæn. & Bened. laxat. (vel Elect. Hieræ simplicis) an. unc. ß. Ol. Aneth. Lilior. an. drach. vi. Ol. Scorpion. unc. ß. Salis com. pauxillum Misce pro clystere. Poterit & tertiâ vel quartâ quoque vice, si necessum sit, & dolor contumax existat, horum vel similium Enematum iniectio reiterari.

Clyster.

Alius.

Annotatio.

Hoc tantum de iis observetur, vitandum esse in illorum compositione nimiam rerum viscosarum quantitatem, ne transitus impediatur; tûm etiam liquoris iniecti non adeò magnam sumédam copiam, ne distendendo intestina, ac comprimendo Renes dolorem hoc modo potiùs augeant, quàm minuant, monente *Ruffo Ephesio* de Renum & Vesicæ affect. cap. 4. & *Nicolao Pisone* lib. 3. de cognit. & cur. morb. cap. 15. Unde hîc taxandi meritò veniunt, nonnulli larvati Paracelsistæ, & Chymicastri nasutuli, Clysterum usum, ut in cæterorum morborum & affectuum, ita quoque inprimis in Nephritidis curatione apud imperitum vulgum nefariè & calumniosè traducentes, & pro extremè perniciioso summêque detestando medicamento, sceleratè proclamantes. Verùm cum hæc sint nugacissimorum hominum, ac Paracelsi sputa ructusq; venerantium deliramenta; Prætereaque istos Sycophantas ac βωμόλοχυς, seu blaterones rancidos, ipse oculorum sensus & experientia, satis superque mendacii turpissimi coarguat, idcircô in eiusmodi illorum μεταρσιολεσχίας vel φλυαρίας proterendis operosêque refutandis non est, quod magnoperè hîc laboremus. Verùm accidit interdum; ut Nephritici, quamvis alvum valde habeant cõstipatam, doloresque sustineant gravissimos, clysterum tamen iniectionem nullo modo admittant, sed summoperè eam aversentur. In eo casu non inutile erit laxans aliquod Pharmacum per os exhibere,

Taxantur Paracelsistæ.

Purgatio.

re, ut Elect. Diasebesten, Cassiam, extractam Elect. lenitivum, &c. Quod & *Forestus* fecit obser. 17. lib. 24. in muliere prægnante, & gravissimâ Nephritide vexatâ, cui exhibuit hanc potionem: *R*. Aq. Melis. unc. v. in quâ infunde fol. senæ drach. ij. Rhab. drach. j. Schoënant. scr. ß. flor. Chamom. P. i. Liquir. rasæ drach. ii. fortis. expres. adde Syr. ros. com. unc. i. Misce pro potu. Sic *Solender* consil. 15. sect. 1. præscribit sequentem pulverem laxativum, quem se tutò in ipsis gravissimis doloribus, cum iuvamento exhibuisse scribit: *R*. Fol Senæ drach. ij. Rhabarb. opt. drach. ß. Turpeth. drach. jß. Hermodact. scr. ii. Polyp. drach. ß. Cinam. Zingib. Milii solis. Saxifr. sem. genist. an. drach. j. Pulv. omnia dosis drach. j. ad drach. iß. in vino albo. Similiter *Montanus* in consil. 81. post iniectos clysteres, in doloris perseverantiâ, ægroto Nephritico hoc purgans dedit: *R*. Flor. Cassiæ drach. vi Spec. hier. s. drach. ii. cum Saccharo fiat Bolus. Et *Martin. Ruland*, centur. 4. obs. seu cur. 65. in ipsis doloribus Calculi Extractum Esulæ dedit. Ita *ego* quoque Anno, 1610. mense Maio, uni primariorum Consulum huius urbis patriæ, Renis sinistri dolore ex calculo gravissimè vexato, hanc potionem obtuli, à quâ, ter laxatâ alvo, dolo-

Pulvis laxat. Solenandri.

res post paucas horas (quod sanè mirum alicui videatur) in totum cessârunt. *R*. Aq. Alkek. & Saxifr. an. drach. vj. Syr. de Parier. unc. ß. Extr. Panchym. Crollii drach. ß. G. 5. Magisterii Tartari vitriolati scr. j. Misce pro potiunculâ. Sed iuxta iam tradita, non negligendi quoque varii *Fotus ac Linimenta* externarum partium. Nihil enim hîc non moliendum, quo dolori lenimen adferamus. Fotus autem omninò (nisi necessitas aliter si adeat) unguinum illitionem præcedant, siquidem illi moderatè calefaciendo & humectando poros cutis aperiunt & relaxant, partesque internas blando calore demulcent, emolliunt ac dilatant, quibus emollitis ac dilatatis, unguinum posteà adhibitorum vis eò promtiùs ac faciliùs penetrat, ac descendit, sicque exoptatum auxilium adfert: *Fotus*: *R*. Rad. Alth. & Lilior. an. unc. ij. Herb. Malv. Parietar. Brancæ ursin. violar. an. M i. Flor. Chamom. & Melil. an P. i. Sem. Lini. unc. jß. Coqu. in æq. part. Aquæ & vini: Posteà Spongia nova hoc decocto calente immersa, & expressa, semel atque iterum Lumbis dolentibus applicetur. Efficacior autem longè erit Fotus, si loco prædictæ decoctionis substituatur Oleum dulce tepidum, eoque spongia mollis imbuta, renum regio-

Fotus.

regioni applicetur: Vel saltem vesica bubula, dicto Oleo repleta, calidè aliquoties admoveatur. A Fotu tale unguentum seu Linimentum adhibeatur, quô quidem frequentissimè ego in calculosis uti soleo. Recip. Ungu. Dialth. drach. ii. Pingued. Gallin. & medullæ cervin. rec. an. drach. j. Ol. Lilior. drach. j. Ol. Scorpionum scr. ii. Ol. Ceræ stillat. & spiritus Terebinth. an. scrup. j. Ceræ parum & Croci. Misc. pro ungu. Hocce unguento crebriùs usurpato, sæpè sævissimos Calculi cruciatus sedatos fuisse, experientia me docuit. Quod si istorum omnium præsidio dolores necdùm remittant, Tunc Balneum seu *Semicupium*, cuius quidem in sequenti libro nonnullas dabimus descriptiones, ex herbarum emollientium decocto parandum, inque illud moderatè calidum æger per unam atq; alteram horam collocandus. Interea vel commoranti adhuc in Balneo, vel eo egresso, *potio hæc* propinetur, quam multis in ipso dolore, egregiam tulisse opem, re ipsâ cognovi: Recip. Olei Amygd. dulc. recent. unc. ii. Ol. Terebinth. G. 6. vel 7. Misc. & cum vini calidi s. q. totum semel absorbeatur. Nec minoris efficaciæ quoque est sequens decoctum: Recip. Rad. Alth. unc. ß. Petr. drach. iii. Herb. Veron. Malvæ an. Mi. Flor.

Linimentum.

Balneum.

Potio.

Decoctum

Melil. albi P. i. Sem. Anisi unc. ii. coq. in vino albo, vase probè occluso, ne quid exhalationum pereat, Posteà decoctum coletur & clarificetur. Dosis huius unc. iii. cum Ol. Junip. G. iii. Vel: *Recip.* Rad. Liquir. unc. j. Passular. unc. ß. Ficuum No. 15. Cicerum rubr. P. i. Gran. Alkek. exic. unc. ß. sem. Anisi drach. jß. coq. ut prius in s. q. Aq. Veronicæ. Posteà omnibus per linteum mundum fortiter expressis colentur, Et de colaturâ unc. iii. calidè dentur, vel per se, vel cum drach. ß. pulveris rad. Alth. Hæc & similia potionum genera, licet alicui videantur simpliciss. ac vulgaria seu ignobilia, in sedandis tamen immanissimis doloribus Nephriticis, sæpè Chymicorum decantatissima, & operosè nimis parata medicamenta, multis parasangis post se relinquere, illisque longe existere superiora & certissimum, & unicuivis rem experiri cupienti, manifestissimum erit. Hic tamen neutiquam eliminatum ac reiectum volumus *Laudanum* illud nobile Paracelsi *opiatum*, quod in sedandis quibusvis feris ac sævis doloribus, cæteris remediis omninò torpidis, nilque conferentibus, par facilè non habere, non sumus nescii, & ob id illi primas in hâc parte meritò esse deferendas, libenter fatemur. Unde & nos, idem, reliquis

Al. decoct.

Laudanum Opiatum.

 medi-

medicamentis incassum adhibitis, felicissimo cum successu ad placandos cùm Nephriticos, tùm alios quoque dolores, non semel in usum duximus, quando scilicet Calculus, Renibus nondum fuerit egressus, aut saltem leviter inde emotus. Eo autem egresso, alteque ipsis ureteribus impacto, tunc inefficax hoc remedium deprætendimus: Et quamvis exhibitum, nonnihil levaminis initiò visum fuerit attulisse, tamen momentaneum tantùm illud fuisse observavimus, recrudescente nimirum paulò eodem dolore, sæviusque quàm anteà affligente, ita ut ad superiora nostra decocta & anodyna tandem confugere, ab iisque præsidium quasi petere coacti fuerimus. Cæterùm ab opio crudo, aut aliis valdè opiaticis medicamentis non correctis, moneo omnes, ut abstineant, aut saltem summâ cum cautione iis utantur. Scribit enim *Forestus* in schol. ad obs. 25. lib. 24. in hæc verba: Novi quendam Paracelsicum, qui cuidam ex Calculo renum laboranti, adeò ut ob dolorem nullo modò dormire posset, opium propinavit, & is nunquam à somno experrectus evigilavit, sed ita dormiens tandem expiravit. Et *Nicolaus* serm. 2. tract. 1. cap. 15. scribit: Se novisse virum, cui ad sedandum immanissimum dolorem Colicum, iniectus fuerit Clyster cum opio, quo paulò post ille mortuus est. Sæpè etiam maximo cum fructu nephritico dolore affectis, sequens exhibui remedium: *Recip.* Ol. stillat. Junip. scrup. ij. Ol. Terebinth. drach. ß. Ol. stillat. Chamomil. scr. j. Misce. Dosis G. 5. cum 2. cochlearibus huius mixturæ, *Recip.* Ol. Amygdal. dulc. rec. expres. unc. ij. Syr. de Papav. drach. vi. Vini Malvatici unc. ijß. Aq. Cinam. unc. ß. Misce.

Cucurbitulæ. Sunt præterea nonnulli quoque, qui videntes, Lapidem ingressum ureteres, nec dolores inde ortos, ullo remediorum generi cedere, idcircò novum excogitarunt inventum, & *Cucurbitularum* usum introduxerunt; quas paulò sub doloris loco affigunt, & sic obliquè deorsum procedendo, secundùm ureteris ductum, lapidem tandem in vesicam ducunt. Quorum quidem inventum neutiquã reiicimus, cum præsertim illud, non vulgaris notæ Medicos, invenerit præcones & approbatores.

1. *Cordæus* enim comm. 15. ad lib. 1. de mulier. ita scribit: Medico cuidam Hispano valdè frequens ex Renum calculo, & quidem gravis dolor fuit; Quo quoties urgebatur, Cucurbitulas admoveri, secundùm ureteris ductum sibi ipsi imperabat, &c. Ex illis mirificos per-

persentiebat fructus, & in aliis ipse idem periculum fecerat frequentissimè: Etenim summâ isthâc industriâ conatuque calculum ex uretere præcipitem, in cavum vesicæ exturbabat sæpissimè.

2. *Hollerius* lib. 1. cap. 48. Et *Wolffius* in Pract. c. 49. Cucurbitula lenito priùs dolore remollitis ac relaxatis partibus, Renibus primùm, dein perinæo & inguinibus affigi debet.

3. *Frambesarius* in consult. 22. Affigendæ insuper Cucurbitulæ sine scarificatione dolenti loco ad inguen, obliquè descendendo secundùm ureteris situm, ut lapis in vesicam attrahatur.

4. *Michael Paschalius* lib. 1. de cur. morb. cap. 47. Cucurbitula renibus admota movet lapidem, & posteà admota per ureteres versus vesicam ducit ipsum ad eam.

5. *Capivaccius* lib. 3. Pract. cap. 28. Cucurbitulæ etiam non scarificatæ locum habent, quæ primùm applicando renibus, sensim posteà deorsûm progrediendo ad inguina, ut sic calculus in vesicam descendat.

6. *Platerus* in 2. parte prax. ca. 12. Cucurbitula non suprà regionem renis, ne latentem Calculum provocet, doloremque inferat, sed quando Calculus ureteres iam est ingressus, illic subsistens excruciat, paulò sub doloris loco affixa, illum loco movet, indeque semper secundum ureteris ductum Cucurbitulam mutando, & doloris sedi semper subaffigendo, donec ad vesicæ regionem deventum sit, illum ut in vesicâ descendat, hâc ratione promovet.

7. *Forestus* lib. 24. Obs. 21 Conducunt non parum Cucurbitulæ, absque incisione adhibitæ quæ sæpè lapidem celeriter adeò transferunt, ut subitam ejus mali levationem comparare possint, Lapide nimirum in locum ampliorem translato.

8. *Christoph. à Vega* lib. 3. de arte med. cap. 5. Si Lapis infarciatur meatibus urinariis, & descensum remoretur, Cucurbitulæ leves affigantur paulò infrà locum doloris.

9. *H. Petræus* Tomo 2. Nosologiæ Harmon. Dissertat. 40. Calculus, dum ureteribus impactus hæret, Cucurbitulis supernè infrà Renes adpositis, & secundùm Ureterum ductus deorsum ad inguina detractis, tamdemque Perinæo adfixis, in Vesicæ cavitatem educendus est.

Venæ sectionem, quod attinet in dolorum insultu: Si ii adeò feroces sint, ut metum pariant vel fluxionis ingentis ad Renes, vel inflammationis, & æger sit plethoricus, *Venæ Sectio.*

nec vires planè dejectas habeat, tunc vel vena brachii, vel pedum, prout præsenti Medico videbitur magis ex usu, secanda. Verùm de venæ sectione vide ea, quæ suprà disputavimus; nolumus enim hîc actum agere, & Crambem bis coctam apponere.

Et tantùm de primo Scop.

II. SCOPUS, DE LAPIDIS EXPULSIONIS.

NUnc progrediendum nobis ad alterum Scopum, adhuc reliquum, nimirum ad ipsam Calculi expulsionem, quæ medicamẽtis congruis & idoneis, lenito prius majori ex parte dolore, molienda & perficienda. Sciendum autem initiô Lapidem pellentia, seu comminuentia non omnia unius ejusdemq; esse generis, sed variam hæc inter se habere facultatem. 1. Quædam enim incidunt & attenuant, nullo calore, nullâque siccitate insigni. 2. Quædam verò asperitate suâ, summam calculi faciem abstergunt, & attritu comminuunt. 3. Alia prætereà sunt, quæ laxando, emolliendo ac dilatando vias seu meatus, Calculo exitum præbent. 4. Denique sunt nonnulla quæ totius substantiæ proprietates Arenulas è Renibus deturbant ac

Lapidem comminuentia varij generis.

dejiciunt. Et ista omnia in duas potissimum classes dispesci possunt, simplicium nimirum & Compositorum, verùm cum de utrisque insequenti libro prolixum instituturi ac pertexturi sumus Catalogum, idcircò hîc brevitati studentes, unum tantum atque alterum in medium proponemus.

Si quis igitur non vulgare aliquod exoptet remedium, Arenulas in renibus concretas resolvens, resolutasque expellens, huic nullum meo judicio, occurret præstantius, votoque ejus magis satisfaciens, *Magisterio Tartari vitriolati*, cujus insignes vires in hoc affectu curando, non solùm in adultioribus, verùm etiam in puerulis, vix unum egressis annum, videre & observare in Praxi mihi contigit, cujus dosis in ætate provectioribus scr. ij. sunt, cum aquâ aliqua Antinephriticâ. Huic nec quicquam cedere, aut multò inferius esse videtur, *Magisterium Oculorum Cancri, & Lapidis Judaici*, Quorum prius cum vino Rhenano, aliquando à me exhibitum viro cuidam sexagenario, præmissis tamen prius emollientibus ac laxantibus, Calculos binos asperos & acutos, pisis majores, sed friabiles, unâ cum urinâ expulisse, fide non dubiâ affirmare possum. Expertum etiam sæpenume-

Magisterium Tartari vitriolati.

Magister. Ocul. Cancri & Lap. Jud.

mero ad Calculum, si drach. j. *Pulveris foliorum Rubi cum unc. j.* Aquæ Petroselini ægro propinetur, mirè enim ad expulsionem arenæ, & comminutionem Lapidis in Renibus confert. *Pulvis* etiam conficitur ex capillosis excrescentiis *Rubi canini*, quo ad expellendum omnis generis Calculos inter vegetabilia fortius non reperitur, quem *Paracelsus* in proprio corpore expertus est, vocavitque Sunith, quasi expulsionem Calculi mei. *Joan. B. Besardus in Antro Philos.* hoc commendat: Pulvis (inquit) herbæ Millefolii in vere collecti ac minutissimè triti, ad drach. j. cum vino albo aut jusculo jejunè exhibitus, quam sit præsens ad Calculum remedium, experientia me docuit, præsertim si 2. vel 3. subsequentibus diebus ea sumptio repetatur. *Sequentem* etiam *Pulverem* magno cum juvamine in ipsis Nephritidis doloribus ac cruciatibus, ægrotis meis præscripsi *Recip.* Tartari Vitriolati Magisterii Oculorum Cancri ana scr. ij. Salis Ononidis scr. ij ß. Lapidis Prunellæ drach. j. Misce Dosis scr. ij. cum cochleari uno Aquæ Saxifragæ. Huc pertinet quoque *Lapis Prunella*, cujus insignes vires sunt in dissecandis arenulis, iisque pellendis. Nec hîc à nobis prætereundus, *Lapis ille Nephriticus*, nostro tempore famosissimus, & quam plurimis optimè notus, de quo etsi jactare meam experientiam nequeam, cum numquàm illius fecerim periculum, tamen de excellenti ejusdem efficaciâ ac virtute, quam possidet, tûm in consopiendis doloribus Nephriticis, tûm in lapillis ac arenulis, ad miraculum usque pellendis, non est, quod dubitemus. Nam paucis abhinc annis, in vivis adhuc fuit Lipsiæ negotiator quidam non ignobilis, qui ter emensus iter in regiones Orientales, ex iisdem, imprimis verò ex urbe Byzantinâ stupendam huius Lapidis copiam secum attulit, adeò ut Thesauri quodam non vulgaris loco eum habuerit, illiusque partim artificiosè elaborati seu præparati, partim crudi & minûs adhuc præparati, duodecim millium florenorum se iactitârit. Is, admirandas dicti Lapidis vires, quas vel gestatus tantûm, vel intra corpus quoque exhibitus, tùm in præsentaneo doloribus Nephriticis auxilio afferendo, tûm in arenulis per oculos, vesicam, anum ac totius corporis habitũ sæpènumero pellendis, potenter exerit, verbis nôn satis deprædicare potuit. Præparabatur autem ab illo Lapis iste, singulari ac secreto quodam artificio, cuius me quoque participem olim fecit, & præparati drach. iß. pro dosi

Lapis Prunella.

Lapis Nephrit.

dosi vel cum aquâ Petroselini, vel Juniperi exhibetur. Hoc tamen observandum, si in assumptione sic præparati Lapidis, effectum, voto nostro respondentem præstolemur, alvum priùs à saburrâ excrementitiorum humorum, debere esse liberatam, aliàs, hoc neglecto, Lapis ille, quoscunque invenit humores crudos, secum ad renes, specificâ quâdam proprietate rapit, sicque obstructionem meatuum Urinariorum, ne liberè profluat urina, causat, quemadmodum hoc in se ipso expertum fuisse, suprà dictus Mercator mihi retulit. Nam cum aliquando tentaretur Nephtitide, & dolores satis acerbi essent, idcircò ut eò citius ab iisdem sese liberaret, non evacuato priùs corpore intrà horas 7. bis, drach. j℥. Lapidis Nephritici præparati sumsit. Verùm hoc incommodum subsecutum fuit, ut non nisi cum ingenti ardore ac difficultate meierit, urinâque exiens viscosa planè ac limosa, instarque glutinis extensibilis extiterit. Idem quoque narravit, sibi aliquando ex triduanâ hujus Lapidis, pro profligandis Lithiasis cruciatibus, sumtione, tamdem, molestissimum ardorem urinæ excruciatum fuisse, ad quem tollendum, Medici posteà operâ indiguerit. Admonitos itaque velim omnes eos, qui Lapide hoc uti volent, ut priùs debitam ac convenientem corporis evacuationem instituant, antequam illius usum ineant, sic enim spe suâ, in sanando hoc periculoso affectu, minimè frustrabuntur.

Observat.

Admonitio.

Plura adhuc reperiuntur ejusmodi simplicia, cùm ex mineralium, tùm animalium ac vegetabilium familia eruta, quæ sumpta non minorem aut ignaviorem prædictis, operationem in calculo pellendo exercent; Verùm cum de his dicendis, locum in sequenti libro nobis reservaverimus, idcircò plura hîc non addemus. *Composita medicamenta* quod attinet, ex horum classe tria tantummodò depromemus, quæ proficua ac salutaria in expellendo lapide, ipsimet in aliis experti sumus, 1 *Recip.* Magisterii Tart. Vitriol. Solut. Oculor. Cancri an. drach. j. ℥. Lapidis Prunel. drach. j. Salis volatilis succini scrup. ij, Misce, dosis drach. ℥. vel scrup. ij. cum aqua Saxifragæ aut Alkekengi. 2. *Recip.* Raphanum acrem decortic. & in taleol. concis. Infundatur in vinum generosum, in eoque per integrum diem maceretur. Posteà ex taleolis, fortiter exprim. vinum. Vini hujus expressi *Recip.* unc. ij℥. vel iij. Magisterii Ocul. Cancr. drach. ℥. plus minusve, Spiritus Salis G. iij. Mis-

Composita antinephritica.

1.

2.

3\. Misce, & totum ebibatur. 3. *Recip.* Syr. de Parietar. unc. j. ß. Extract. Gran. Alkek drach. j. Extr. Ononidis scrup. ij. Salis Tartari Cryst all. Soluti seu Magisterii Lap. Judaici an. drach. ß. Spiritus Fragor. drach. vj. Aqua Saxifr. & Alkek. an. unc. j. Arcani Vitrioli G. 12. Misceantur exactè invicem, dosis est cochlear. unum. Plura si quis desiderat, librum sequentem consulat.

Victus ratio. Tamdem juxta horum omnium usurpationem, & laudabilis victus ratio erit instituenda, quàm si quis negligere, ac quibusvis cibis suo arbitratu, indiscriminatim victitare velit, is non modò morbum hunc, alioquin facilè tollendum, in longum producet tempus, verùm etiam prorsus ἀνίατον ac incurabilem tamdem reddet; Sed quia de hac parte, omnes Medicorum libri referti sunt, nosque etiam suprà, in curâ præservatoria, aliquid de ea diximus, idcircô hîc vela contrahentes, tamdem huic tractioni, quâ, naturam, Essentiam, causas, ac methodum curandi Nephritidem, perfectam, ἀκριβῶς persecuti sumus, finem imponemus.

FINIS LIBRI I.

Μόνῳ σοφῷ Θεῷ τιμὴ καὶ δόξα.

LIBER

conterit. 6. *Tabernamontanus* de stirp. Saxifraga præ aliis insigni pollet facultate calculum frangendi. 7. *Quercet*. de signat. ext. Saxifraga nomine & re primas tenere putatur ad calculum frangendum. 8. *Joh. Dan. Mylius* lib. 6. Basil. Chym. cap. 30. Saxifragia in Vino decocta, Renum ac Vesicæ Calculos pellit, quod idem præstat, Semen ejus tritum.

II. ONONIS.

1. *Mizaldus* Cent. 7. dist. 45. Ononis contra calculos plurimum laudatur, nam ab illorum cruciatu celerrimè liberat, ac eos expeditè educit, pulvere ex cortice radicum ejus hausto cum vino albo, quod expertum probatumque intellexi ab iis, qui seriò naturas rerum per experimenta quotidiè scrutantur. 2. *Donzellinus* in Consil. Craton. 148. Singulare est ad lapidem comminuendum, si radix Ononidis pulverisf. sumatur. 3. *Plin.* Succus Ononidis cum vino potus, non ûrinam tantum proritat, sed & Calculum pellit. 4. *Galenus*. Cortex radicis habens quippiam abstersorium & incisorium, proinde & urinas ducit, & lapidem confringit. 5. *Castor Durandes* in hort. Sanit. Pulvis rad Ononidis, valet ad calculum renum ac vesicæ, horumque ulcera. 6. *Vidus Vidius* lib. 10. cap. 20. Præcipuè juvat pulvis rad. Ononidis ex vino albo seu ex aquâ raphani sumtus. 7. Idem *Fernelius* quoque testatur. 8. *Joan. Heurnius*: Ad calculum radices & Surculi tenues, priusquam aculeos induant, condiuntur sacchato melle & aceto. 9. *Joh. Dan. Mylius* lib. 6. Basil. Chym. cap. 25. Cortex radicis Ononidis, cum vino potus urinam ducit, Calculosque rumpit 10. *Michael Neander* in parte primâ Physicæ suæ. Ex Ononide, medicina eruitur arte Chymicâ, quæ Calculos, quamvis siliceos tabefacit, dissolvit & frangit, mollitque celerrimè. *Petrus Monavius* ad Laurent. Scholzium Epist. 242. Collega meus in pellendo Calculo, felicissimè utitur radice Ononidis, superiore Cortice ablato, internam medullam conquassat, ac in taleolas, & idoneo liquore decoctas propinat. 11. *idem* in Epist. 243. Rad. Ononidis cortex exiccatus exhibetur in calculo ad drach. j. plus minùs cum vino, in decocto verò ad unc. ß. sumere innoxium est.

III. VIRGA AUREA.

1. *Solenander*, Sect. 1. Consil. 13. Probatus mihi est virgæ aureæ pulvisculus, pondere drach. j. in vino.

no, in aurorâ exbibitus, sed ejus sit frequentior usus. 2. *Arnoldus Villanovanus* in addit. ad cap. 32. lib. 2. Breviarii Pract. de virgâ aureâ vidi experimentum in quodam, qui habuit lapidem in vesicâ, & comedit dictam herbam cum ovis, omni manè per 9. dies & fractus est lapis. 3. *Gebelkoverus* in ἰατρείῳ suo jubet, ut Virgæ aureæ pulvis, per 10. vel 12. dies continuos sumatur: & addit, mirificè expellere omnem lapidem à Renibus.

IV. RAPHANUS.

1. *Savanorola*: Mirandum ac probatum est ad calculum. Fac Rotulas 10. vel plures de rad. raph. easque pone in vino albo per noctem & manè vinum illud jejuno stomacho bibatur. 2. *Mizaldus*: Raphani in Salis cumulos projecti, solvuntur in liquorem salsuginosum. Ex quo multi adversus calculum & tophos arenaceos in corpore concretos, aquam ex cordibus vel toto corpore raphani expressam, cum vino albo & pulvere Terebinthinæ resiccatæ, salubriter ac felicissimè exhibent, Res probata, & nullo Auro æquiparanda. 3. *Balthasar Pisanel*. de esculent facult. eandem virtutum pellendi sc. lapidem, raphano tribuit. 4. *Quercet.* in Diæt. Sect. 3. cap. 2. Raphani quovis tempore, salubres Nephriticis, nam urinam proliciunt, & Renes ab omni arenosâ substantiâ purgant, quin imò materiam istam mucilaginosam, unde Calculus generatur, virtute suâ specificâ, in aquam resolvunt. 5. *Gebelkoverus* quoque contrâ calculum docet, ut raphanus concisus vino generoso imponatur, & manè illud ad calculum ebibatur. 6. *Fernelius*: Raphanus uterque tûm semine tûm radice, renes expurgat, urinam cit, & calculos exturbat. 7. *Lonicerus*: Liquor Raphani, idoneus est ad calculum frangendum. 8. *Plin.* Raphani decocti, manè poti, comminuunt & eiiciunt calculos. 9. *David Lipsius* in Diæt. suo cap. 49. Raphanus in cibo sumptus, præsertim Sylvestris, provocat urinam, & eiicit calculum. 10. *Nicolaus Piso* lib. 3. Pract. cap. 35. Decoctum cort. Raphani in Nephritide ponitur. 11. *Cunr. Kunradus* in 2. Parte Medul. destill. Tract. 19. Vinum in quo Raphanus minutim concisus & aliquamdiu maceratus fuerit, Potum, ad pellendum Renum calculum mirum in modum confert. 12. *Stockerus* lib 1. Empir. c. 45. Contunde Raphanum in mortario, adde vini fortiss. q. v. Exprimatur per pannum, & illud calidè detur. Est certissimum in comminuendo Lapide.

V. PETROSELINUM.

1. *Fernelius*: Hujus Radix & Semen vino incoquuntur, ad Lapidem Renum & Vesicæ: Foris, tûm fotu, tûm insessu convenit. 2. *Mizaldus*: Petroselini decoctum, calculos insidentibus deturbat, & fotu idem præstat. 3. *Faventinus*: Apium seu Petroselinum, quomodocunque sumtum frangit lapidem. *Morescottus*: Semen Petros. pellit calculum. 5. *Joan. Bapt. Porta* in Phytognom, lib. 6. cap. 20. Petroselinum potum calculos pellit. 6. *David Lipsius* in suo Diætet. lib. 3. ca. 36. Petroselinum urinam promovet, & calculo resistit.

VI. POLYGONUM.

1. *Matthiolus* Com. in 4. capite, libro quarto Dioscor. Polygoni minoris universæ Plantæ pulvis, ex vino haustus, Renum calculos expellit. 2. *Solenander*: Vesicæ lapides eiicit. & atterit paulatim, ubi diutiûs quotidiè ejus pulverem ex vino bibant affecti, drach. j. pondere. 3. *Mizaldus* Cent 4. distinct. 14. idem de Polygono restatur. 4. *Joan. Mattheus* tamen in Centur. quæstion. medica: 72. negat, Polygonum, Calculum frangere, ita dicés: celebres Medici & manifesta ratio docent, Polygonum curare Herniam, & potenter adstringere. Impossibile igitur, ipsam quoque calculum potenter expellere.

VII. PARIETARIA.

1. *Varignana*. Experti sumus, quod succus Parietariæ, jejunè in vino albo potus, mirificè Lapidem à Renibus expellat. 2. *Mizaldus*, Succus Parietariæ, vino albo exceptus, & recenti Oleo amygd. dulc. permixtus, ad sævas ex Calculo tyrannides exhauritur. 3. *Matthiolus* Comm. in lib. 4. Diosc. cap. 81. Parietaria super tegula, calefacta, vinoque Cretico irrorata, & pubi imposita, Calculosis mirè auxiliatur. 4. *Castor Durandes* in hortulo Sanit. idem restatur.

VIII. AMYGDALÆ AMARÆ.

1. *Solenander*, Sect. 1. consi. 15. Maximè laudo frequentem usum Amygdalarum amararum in Calculo. Do edendas 10. vel 12. manè in principio prandii, vel ante prandium, & statim album aliquod, non admodum imbecille vinum in exiguâ quantitate propino. 2. *Wirsungus* quoque ad Calculum earundem usum commendat in parte, 3. operis sui cap. 17. dist. 4. 3.

Donzellinus in consil. Craton. 148. In Calculo prodest, sæpiùs manè comedere, amygdalarum amararum decem, aut totidem nucleos Persicorum. 4. *Dioscorides*: Amygdàlæ amaræ auxiliantur calculosis.

IX. NUCLEI PERSICORUM.

1. De his idem, quod de Amygd. amaris *Solenandri* in dicto est judicium. 2. Item & *Wirsungi* ibid. qui jubet 20. nucleos manè edere, & superbibere jusculum pisorum nō salitum. 3. *Matthiolus*: Oleum ex Persicorum nucleis potandum datur contrà calculum, unc. iiij. pondere. 4. *Lonicerus*. Gummi Persicorum in vino dissolutum, potumque calculum vesicæ pellit. 5. *David Lipsius* in Diætetico, lib. 8. cap. 11. Nuclei Persicorum imprimis contrà calculum prosunt.

X. TRIBULUS TERRESTRIS.

1. *Alfonsus Morescottus*, de simplic. medic. Pulvis Tribuli in vino potus, ad urinam sanguinolentam, & arenosam pellendam valet. 2. *Dioscorides* lib. 4. cap. 14. Semen ejus dum recens bibitur, calculosis juvamentum adfert. 3. *Galenus* lib. 7. simpl. medic. Terrestris tribuli fructus, cum tenuium sit partium potus Lapides in renibus comminuit. 4. *Platerus* in praxi: Confert inter alia ad Calculum, & Succus Tribuli, teste Diosc.

XI. CALAMUS AROMAT.

Quem *Solenander* Sect. 1. consil. 15. in calculo valde commendat exhibendo de eo drach. j. jejuno ventriculo, cum vino albo. 2. *Tabernamontanus* lib. 1. de Stirp. Sect. 6. cap. 40. Calamus coctus cum semine Petroselini, utilis est contrà calculum. 3. *David Lipsius* in Diætet. libro 9. cap. 10. Calamus pellit urinam, & sedat dolorem Nephriticum.

XII. AVELLANÆ RUBRÆ.

De his *Crato* in Consil. 141. Tutissimum est, & in multis magno successu approbatum, si patiens aliquot Nuces avellanas ad 9. vel 10. perpurgatas, antè prandium vel cœnam comedat. Compertissimum enim habemus, non paucos, sævis Cruciatibus calculi diu affectos usu Avellanarum liberatos. 2. *Stockerus* in Empiricis medicat. lib. 1. cap. 43. Solus pulvis

corticum Avellanarum rubrarum datus cum aliquo Diuretico, multùm expellit arenulas & lapillos, 3. *Wirsungus* parte 3. operis cap. 17. contrà calculum docet, ut putamina avellanarum pulverisentur, & de eo pulvere drach. j. manè cum aquâ liliorum alborum præbeatur. 4. *Amatus Lusitanus*: Nuces avellanæ, cum internis suis membranulis initio prandii & cœnæ comestæ, materiam Lapidis Renum absumunt. 5. *Hollerius*: Avellanarum testas quidam laudant ad calculum. 6. *Joh. Stockerus* in Empiricæ suæ lib. 1. cap. 43. Solus pulvis è Corticibus Avellanarum rubr. datus cum aliquo diuretico multum expellunt arenulas ac lapidem.

XIII. LIGNEA MEMbrana-nucis juglandis.

Hæc vulgi experimento valdè laudatur ad comminuendum calculum, quemadmodum & ego novi nonnullas mulieres, quæ magno cum fructu, ejusmodi membranam pulverisatam cum aquâ Petros. se calculosis exhibuisse, retulerunt 2. Idem testatur *Gebelcoverus* in ἰατρείῳ Wirtenbergico, qui jubet hanc membranam exiccatam ac pulverisat. cum haustu vini, jejunè sumi.

XIV. BACCÆ JUNIPERI.

1. *Gebelcoverus*, in libro Wirtenb. Coquantur Baccæ Juniperi in vino, unâ cum rad. Petros. De hac decoctione per 6. dies in insessu calido Balnei, bibe, & calculus per urinam egredietur. Idem jubet Baccas hasce, per biduum in aceto macerare, & posteà earum 7. vel plures manè comedere. 2. Commendantur & à *Michaële Papâ* in suo Junipereto, contra calculum. 3. *Joan. Manlius*. Dux Wirttenberg. in conventu Smalcaldico docuit D. Lutherum præsens remedium contrà calculum, videlicet, ut sumeret recentem ollam usque ad dimidium plenam recentibus Juniperi baccis impletam; quam postea complerer vino & aquâ, in qua baccas Juniperi decoqueret ad tertiæ partis consumptionem, & de hac potione haustum unum sumeret atque alterum. Tunc enim secuturam doloris mitigationem, & calculi processionem certò sensurum. 4. *Mich. Neander* in 1. parte Physic. secunda pars Euonymi docet, succum è baccis Juniperi, esse præsens adversus calculi dolores remediũ, multis probatissimum. 5. *Tabernamontanus* lib. 3. sect. 2. cap. 10. De-

coctum Baccar. Junip. cum vino bibitum, valet contrà calculum & ischuriam. 6. *David Lipsius* in Diætet. lib. 8. cap. 21. Baccæ Juniperi purificant Renes, resistunt calculi generationi & provocant urinam.

XV. FRUCTUS ALKEKENGI.

1. *Matthiolus* in comm. lib. 4. cap. 67. Diosc. Baccæ hæ calcantur in tinâ, unâ cum maturis uvis, & diebus aliquot effervescere sinuntur, fitque inde vinum, calculosis admodum utile: Siquidem Arenas mirificè pellit, & Renes mundat, unc. iij. pondere potum. 2 *Villanovanus* & Euonymus part. 1. Thesauri, scribunt, vinum ex Alkekengi fructibus paratum, mirabiliter & pellere urinam, & calculum frangere. 3. *Wirsungus* quoque valdè commendat vinum ejusmodi ad calculum. 4. *Lonicerus*: Grana hæc comesta aut pota eorũ aqua, lapidem renum & vesicæ pellunt.

XVI. TEREBINTHINA.

1. *Amatus Lusitan.* Centur. 1. cur. 63. Monachus pituitosus, & Nephritide & Arthridite laborans, cum nullo remediorum genere convalescere posset, tandem monitis meis, assiduo Terebinthinæ usu, intra 6. menses liberatus fuit. Sumebat autem quotidiè Terebinthinam, nucis magnitudine, jejunè saccharo permixtam. 2. *Levin. Lemnius* lib. 1. de complex. cap. 9. Ego Terebinthinam efficacissimã sum expertus, in eliciendo lotio, in comminuendis calculis, in stranguriâ & urinæ stillicidio. 3. Vide & *Cunradum Kunrad* in medullâ destill. Tract. 22. 4. *Mercurialis*: Soleo ego pueris calculo laborantibus exhibêre feliciter, Terebinth. lotæ drach. ij. v. drach. iij. 5. *Donzell.* in cons. 148: Crat. pro præservatione Calculi, summoperè Terebinthinam laudat. 6. *Holler.* ad excludendum calculum, drach. ii. Terebinth. ustæ cum unc. ii. Aquæ Saxifr. dat. 7. *Vidus Vidius* quoque libro decimo, capite vigesimo, hanc contra calculum Renum mirificè deprædicat. 8. *Capivaccius* libro tertio Pract. cap. 28. de Calc. Renum: Terebinthinæ plurimum tribuo, maximè Cypriæ: habet enim insignes vires leniendi ac detergẽdi partes urinarias, omnium penè & veterum & recentiorum suffragio. 9. *Forestus* libro vigesimo quarto, Obs. 20. Pro Renibus expurgandis in calculo, Terebinthinam utilissimam semper invenimus. 10. *Augen.* Tom. 2. lib. 12. Epist. ult. Terebinth. optimè deterget renes, & mirum est auxilium, quo non mo-

do ab ulcere, sed & lapide multos perfectè sanatos vidi. *11. Saxonia* in Panth. lib. 3. cap. 41. Ego expertus sum Terebinthinam Cypriam, lotam in aquâ Saxifr. cumque semine Milii Solis permixtam. *12. Joan. Varandæus lib 1 de Ren. adf.* Terebinth. tota cum pulvere Liquiritiæ præter Laxandi vim & detergendi, habet etiam facultatem expurgandi vias Renales, & commovendi urinas.

XVII. RESINA LARIGNA ET ABIEGNA.

1. Platerus in Praxi de Nephrit. Resinæ & similes, vi detersoria insigni & penetrante ad urinas usq; præcautionis gratiâ sæpè sumtæ, primas tenent ferè, tùm quando morbus invadit à Renibus, arenulas, calculosque abstergendo promovent. *2. Matthiolus*, comm. in lib. 1. cap. 74. Diosc. Resina Larigna, Renes & Vesicam expurgat, Calculos expellit, & urinam ciet. *3. Morescotius* Resina Abiegna liquida, sumta unc. ß. pondere, provocat urinam, & Calculum Arenamque pellit.

XVIII. GUMMI CERASORUM.

1. Morescottus: Gummi Cerasorum nigrorum, potum in vino, calculum frangit & expellit. *2. Mizaldus* Cent. 7. dist. 25. Gummi Ceras. in vino albo solutum, contrà calculum profuisse, certo experimento compertum est. *3. Ægineta*: Calculis vexatos, Gummi Cerasorum cum vino potum, adjuvat. *4. Neander* in 1. part. Physicæ: Gummi Ceras. vino potum, pellit calculum.

XIX. LIQUOR BETULÆ.

1. Lonicerus: Succus Betularum dulcis in vere collectus, adversus Calculum utiliter bibitur. *2. Matthiolus* com. in cap. 93. lib. 1. Diosc. Betulæ caudex terebro perforatus, ingentem aquæ copiam reddit, cui vim maximam quidam asserunt, ad comminuendos calculos, si diutiùs bibatur. 3. Idem & *Castor Durandes* de Betulâ testatur.

XX. LAPILLI MESPILORUM.

1. Brassavola. Vim incredibilem tribuit pulveri Sem. Mespil. ad deturbandos è Renibus Calculos, & ciendas urinas, teste Mizaldo Cent. 7. distinct. 89. *2. Balth. Pisanel.* in libro de Escul. & Potul. facult. Nuclei Mespilorum in pulverem

verem redacti, si cum vino albo bibantur, in quo radices Petros. coctæ fuerint, mirum in modum calculos renum expellunt. 3. *Brassavola*: Seminum Mespilorum pulvis, vehementer lapillos rejicit, cujus rei habui experimentum, in quodam, qui plures quàm 60, lapides minxit, solo pulveris hujus auxilio, & in alio quodam, adeo Renum Lapillos comminuerat, ut in pulverem redacti, sine dolore exirent. 4. *Gebelcoverus* quoque in libro Wirtenb. pulverem lapillorum horum, per 9. dies continuos manè ad Calculum, cum julculo Pisorum exhiberi jubet. 5. *Quercet.* in Diætet. Sect. 3. cap. 2. Ossa Mespilorum Diureticæ sunt facultatis, quæ trita & contusa in pulverem ad Calculi attritionem & expulsionem faciunt. 6. *Crollius* de Signaturis: Mespilorum Nuclei contrà Calculum valent. 7. *David Lipsius* in Diætet. libr. 8. cap. 28. seu ultim. Lapilli Mespilorum pulverisati & drach. j. pondere ex vino, vel aquâ Petros. aut Saxifr. sumta, potenter lapidem frangunt & educunt 8. *Joh. Poppius* in Enchiridio Experimentor. Lapilli Mespilorum contusi, & propinati cum idoneo vehiculo, ad Calculi curationem admodum conducunt.

XXI. HERNIARIA.

1. *Quercetanus* in Pharmacop. rest. cap. 20. testatur, Herniariam conducere Calculosis. 2. *Caspar Schwenckfeldius* in Catologo suo Stirpium, idem testatur. 3. *Rondeletius* in Consil. 150. Craton. inter alia ad Calculum exhibet drach. j. pulv. Herniariæ cum vino albo. 4. *Gesnerus*; Hernaria contrà Calculum efficacissima est. 5. *Lonicerus*: In mulso decocta Herniaria, Calculum pellit. 6. *Joan. Bapt. Porta* in Phytogn. libro sexto, capite vigesimo. Empetri seu Herniariæ decoctum in aquâ, vel tritum, Calculos frangit.

XXII. FLORES CHAMOMILLÆ.

1. *Forestus* refert, se multis Calculo laborantibus, & quibus per intervalla dolores rediêre, decoctum Florum Chamom. exhibuisse, quo dolores placati fuerint. 2. *Dioscorides* lib. 3. cap. 137. Chamæmelum si vino incoquatur, & bibatur, Calculos pellit, & hoc facit & potu & insessu. 3. *Castor Durandes*: Decoctum Chamæmeli cum vino potum, menses movet & Calculos exturbat. 4. *Joh. Dan. Mylius* lib. 6. Basil. Chym. cap. 12. Chamæme-

mæmel... cum Vino coctum, potu & infessione, Calculos & urinam pellit.

XXIII. CAPILLUS VENERIS.

1. *Fumanellus*: Herbæ hujus decoctio frangit Calculos, & fractos mirè frequenti usu expellit. 2. *Dioscorides*: Decoctum Capillorum ♀ frangit Calculos. 3. *Fernelius*: Capillus ♀ Renes adeò validè expurgat, ut Calculos minuere credatur. 4. *Ægineta*: Capillus Veneris, Renum & Vesicæ Calculos comminuit, si potetur. 5. *Galenus*: Lapides frangit epotum. 6. *Petrus Crescentius* lib. 6. cap. 32. Capillus ♀ provocat urinam & frangit lapidem.

XXIV. GUMMI PALMIT. VITIUM.

Hoc ex vino albo potum, mirificè exturbat Calculos, teste *Solenandro* & *Mizaldo* Cent. 8. dist. 58. 2. *Lonicerus* & *Dioscorides* Vitis viniferæ lactyma ex vino pota, Renum Calculos pellit.

XXV. PORTULACÆ SUCCUS.

De hoc scribit *Martinus Acacia* in consil. Craton. 139. Ex Portulacâ succum exprimito, eum resiccatum in Catapotiis redigito, & drach. j. exhibeto, ad miraculum usque lapidem expellit: Cōfert autem hoc remedium calidioribus præcipuè. 2. *Sed hoc remedium* eluditur seu elevatur ab *Augenio* Tom. 1. consult. lib. 4. Epist. 2. ita scribens: Illud sanè remedium ex succo Portulacæ, quod ab Aetio describitur, impossibile est, tituloq; mentitur, & quod dicit, illud exhibitum ad miraculum, Lapidem expellere, certè miraculum æstimari debet, nimirum auxilium apprimè frigidum, quod incrassandi vim possidet, calculum extrudere per lotium. 3. *Rondeletius*: Succus Portulacæ exiccatus, deinde in aquâ aliquâ aut decoctione dissolutus, Calculos renum comminuit.

XXVI. SEMEN BARDANÆ.

1. *Fernelius*: Bardana, radice & semine, arenulas calculosq; expellit. 2. *Mizaldus*: Cent. 9. dist. 20. Si Semen inventum in globulis Lappæ minoris, in leviss. pulverem redigatur, & cum vino albo pauco, eoq; generoso exhibeatur, Renes ab arenulis efficacissimè repurgabit, sed aliquanto celeriûs, si cum Aquâ vitæ sumatur, ab experto id accepi. 3. *Matthiolus*: Semen Bardanæ potum, medetur calculosis.

XXVII. MILIUM SOLIS.

1. *Ægineta*: Milii Solis Secum vino albo potum, Renum & Vesicæ lapides confringit. 2. *Johan. Bapt. Porta* lib. 5. Phytogn. cap. 30. Lapillorum Milii Solis drach. j. in vino potâ, constat calculos frangi pellique. 3. *Dioscor.* lib. 3. cap. 141. Vim habet, ut Semine cum vino albo poto, Calculos frangat; pellatque urinam. 4. *Lonic.* Tritum semen in vino potum, Calculum vesicæ frangit & efficaciter pellit. Decoctum seu Balneum ex foliis Lithospermi, Calculi dolorem mitigat, ac plurimum ad Calculum pellendum facit. 5. *Fernelius*: Semen Lithospermi ex vino potum, Calculos comminuit. 6. *Plinius*: Lapillis ejus drach. j. pondere potis vino albo, Calculos frangit. 7. *Crollius* de Signaturis: Milium ☉ candore & rotunditate Margaritarum Calculos ferens, duritie lapideâ cum aliis seminibus saxeis ad comminuendos Calculos valet. 8. *Quercet.* in Diætet. sect. 3. cap. 6. idem testatur.

XXVIII. SEMEN GENISTÆ ET FLOR.

1. *Apollinaris* libr. I. Exper. cap. 25. Flores Genistæ triti & cum ovo sorbili sumpti, Calculum ejiciunt è Renibus. 2. *Fernelius*: Genista semine præsertim, tùm renum, tùm vesicæ Calculos comminuit. 3. *Petrus Bayrus*: Semen Genistæ mundificat renes, & lapidem renum ac Vesicæ frangit. 4. *Johan. Heurnius*: Tusum semen per se, pondere drach. ß. sumptum, calculum expellit.

XXIX. SEMEN BERBERIS.

Joan. Schröter in Consil. 50. editis à Wittichio, Semen Berberis, ut & Succus ejus, ab extrà illitus, egregiam vim habet provocandi Calculum.

XXX. SEMEN RUSCI ET BRUSCI.

1. *Lonicerus*: Brusci seminis & foliorum usus est ad Calculum, si coquantur in vino. 2 *Dioscor.* libr. 4. cap. 141. Baccæ Brusci & folia cum vino pota, vesicæ Calculos frangunt, idem facit radicis decoctum. 3. *Fernelius*: Bruscus tùm radice subamarâ, tùm foliis & baccis ex vino potis, Vesicæ Calculos deterit. 4. *Morescottus*: Decoctio radicis Rusci frangit valdè Calculum, & pellit arenam.

XXXI.

XXXI. GUMMI PRUNORUM.

1. *Petrus Bayrus*: Prunorum Gummi ex vino potum, Calculos frangit. 2. *Lonicerus*: Gummi ex Pruno arbore, cum vino potum, Calculum vesicæ frangere ferunt. 3. *Mizaldus*: In vino potum, calculos frangit. Idem testatur & *Morescottus*.

XXXII. CORTEX RADIC. LAURI.

1. *Galenus*: Cortex radicis Lauri calculos rumpit, si ex vino fragrante bibatur. 2. *Petrus Bayrus*: Succus Radicum Lauri, cum vino albo bibitus, frangit Vesicæ lapidem. 3. *Petrus Hispanus*: Cortex Lauri & ejus Baccæ bibitæ, Calculum frangunt. 4. *Lonicerus*: Tusus Lauri Cortex, scr. j. pondere in vino potus, calculum frangit. 5. *Platerus* quoque Radices Lauri inter efficaciora Nephritica recenset in Praxi suâ. 6. *Petrus Crescentius* lib. 5. cap. 11. Decoctum corticum Lauri bibitum frangit calculum.

XXXIII. BETONICA.

1. *Petrus Hispanus*: Betonica cum mulsâ atque pipere data potui, Lapidem renum & vesicæ excludit. 2. *Matthiolus*, comm. in lib. 4. cap. 1. Diosc. Betonica, consistentes in Renibus calculos comminuit. 3. *Scribonius*, Decoctum Betonicæ cum vino & nitro, per 45. dies ad lapidem frangendum propinat. 4. *Georgius Pictorius*: Aqua ex Betonica destil. arenas, & lapidem frangit. 5. *Castor Durandes* in hort. Sanit. Betonicæ pulveris drach. j. cum vino sumtus expellit calculum. 6. *Galenus*: Betonica, consistentes in Renibus lapides rumpit.

XXXIV. DIPTAMNUS ALBUS.

Platerus in Praxi suâ, Dictamnum inter efficaciora remedia, experientiâ contra calculum probata recenset cum vino albo exhibitum. 2. *Matthiolus*, comm. in lib. 3. cap. 33. Diosc. Diptamni albi radix drach. ij. pondere pota, Renum calculos pellit.

XXXV. URTICA.

1. *Wirsungus*, parte 3. Operis, cap. 17. dist. 4. Pro præsentissimo habetur remedio, si quis sæpe vescitur urticâ, siquidem creditur illa non habêre exiguam vim in præservando à calculo. *Idem*, paulò

post: Sume Semen urticæ, huicque superfunde vinum album, & de eo sæpe bibe. 2. *Fernel.* Urtica, tantâ valet abstersione, ut Renes infarctu expediat, calculosq; terat. 3. *Plin.* Succus urticæ expressus, urinâ ciet, & calculos rumpit. 4. *Apollin.* Urticæ mortuæ radix in vino cocta & bibita, calculosis succurrit.

XXXVI. ERYNGIUM.

1. *Jacobus Dovynetus*, Apolog. lib. 1. cap. 7. Sabaudiæ Princeps singulis quadraturis Lunæ, ad præcautionem calculi & curationem sumit, simul unc. iij. sequentis Potionis, cum Syr. Capill. ♀. *Recip.* Radic. Eryngii in taleolas concis. unc. j. Maceta hotis 4. in lib. ij. Aquæ fluvial. coq. lento igne ad tert. part. consumpt. 2. *Crato* in consil. 14. & 144. hanc radicem pro præservatione à calculo singulariter commendat. 3. *Aetius* quoque scribit, hujus radicis usu quendam à calculo liberatum. 4. *Petrus Hispanus*: Herba & Radix Eryngii, cum vino cocta & potata manè in lecto, ut post superdormiat, sanat calculosos. 5. *Alfonsus Morescottus* Eryngium valet contra calculum. 6. *Joan. Renodæus* in dispens. lib. 1. Sect. 4. cap. 17. Radix Eryngii vim habet calefaciendi, meatus dilatandi, arenulasq; ex renibus & vesicâ pellēdi,

XXXVII. CETERACH.

1. *Altimarus*: Asplenii seu Ceterach decoctum cum Oxymelite, non parùm prodest in calculo. 2. *Schwenckfeldius* in Catalogo stirp. Ceterach habet egregiam vim pellendi arenulas. 3. *Lonicerus*: Decoctum Ceterach cum vino, Renum & Vesicæ calculo medetur. 4. *Dioscorides* lib. 3. cap. 134. Ceterach vim habet comminuendi vesicæ calculos. 5. *Galenus* lib. 6. Simpl med. Asplenum seu Ceterach tenuium partium est, & lapides frangit: 6. *Amatus Lusitanus* herbam hanc Butyro exceptam, loco dolenti apponit, & sic Calculum exire scribit. 7. *Castor Durandes* laudat etiam hanc herbam, cōtrà calculum. 8. *Ioban. Renodæus* capite decimo nono, lib. 1. Sect. 1. Ceterach vim habet eximiam ad Lienem minuendum, calculos atterendos & pellendos, &c. 9. *Nicolaus Piso* libro tertio Pract. suæ capite trigesimo quinto, inter alia contra Renum Calculum commendat quoque decoctum Asplenii.

XXXVIII. MUSCUS TERRESTRIS.

1. *Ioan. Heurnius*: Liquor stillatitius

titius Musci lapidem frangit. 2. *Matthiolus* & *Lonicerus*: Muscus terrestris in vino coctus, lapidem vesicæ frangere & educere, certo dicitur experimento. 3. *Castor Durandes* in Hortulo suo sanitatis: Musci terrestris decoctum ex vino potum, remorantem ciet urinam, & calculum renalem eiicit. 4. *Ioan. Bapt. Porta* in Phytogn. lib. 6. cap. 20. Muscus lapideus, qui super saxa nascitur, certissimo experimento valet ad frangendum calculum.

XXXIX. HEDERA TERREST.

1. *Platerus* in 2. parte Prax. ca. 13. Hedera terrestris infusa in aquam vitæ, eam efficacem reddit ad calculos pellendos, estque singulare quorundam experimentũ. 2. *Sic ego habeo* à quodam præcipui nominis Mercatore Lipsico G. B. se ejusmodi aquâ vitæ cum infusione Hederæ, quotidiè, cubitum iturum, contrà calculum magno juvamento uti. 3. *Ioan. Bapt Augustanus*, Decoctum hederæ terrestris ex vino per aliquot dies bibitum, cõducit ad Renum Calculum.

XL. RADIX GRAMINIS.

1. *Cardanus* Comm. ad Aph. 79. lib. 4. Hipp. Contigit Sacerdoti ex ordine August. quos vocant Canonicos, erat autem Prior. Hic cum aliquandiu renum dolore discruciatus esset, vinum gramineum illi dedi, & statim quievit dolor. Tertio die pòst, lapillum, Dactyli ossi similem ejecit. 2. *Lonicer.* ex Diosc. Rad. Graminis decoctum in potu, calculosa Vesicæ excrementa comminuit. 3. *Fuchsius* de Stirp. cap. 48. ex Galenó: Radici Graminis inest mordacitas & tenuitas, sed exigua, & interdum frangere lapides assolet, si quis ipsam decoquens bibat. 4. *Paulus*: Decoctum Graminis Vesicæ Calculos confringit. 5. *Plinius*: Radix Graminis decocta, vesicæ calculos frangit. 6. *Renodæus* in disput. sect. 4. libro 1. cap. 18. Laudatur Gramen, ad Renum, aliorumque viscerum farctus liberandos. 6. *Gesnerus*: Radix Graminis cum vino cocta & potata, expellit lapides.

XLI. HYPERICUM.

1. *Matthiolus* comm. in lib. 3. Diosc. cap. 153. Hyperici Semen ex vino potum exturbat è Renibus calculum. 2. *Plinius* Semen Hyperici, urinam cit, & ad calculos cum vino bibitur.

XLI. FUNGI NONNULLI.

1. *Schwenckfeldius* in Catal. ſtirp. Sileſ. Piperinor. Fungorum Succus cum Syr.viol. aut alio appropriato potus, calculum frangit & deturbat,&urinas potenter pellit, ſingulari experimento. 2. Ita *Crollius* de Signaturis ſcribit de quibuſdam Fungis agri Neapolitani, qui ſiccati & pulveriſati drach. ß. pondere in aquâ appropriatâ exhibiti, ad miraculum omnem calculum comminuunt, inſtatq; farinæ expellunt. 3. Ita *Joan. Bapt. Porta* in Phytognom. lib.6. cap. 20. de Fungis quibusdam in hunc modum ſcribit:Fungus eſt in Saxis naſcens Lyncurius dictus, miro experimento calculum frangens;quippe umbrâ exiccatus,contritus,potusque à jejuno,ita Renes expurgat,ut nunquam in iis calculi generentur,frequenter nobis ad admirationem uſque expertum.

XLIII. FILIPENDULA.

1. *Matthiolus* comm. in cap. 117.lib.3.Dioſcor.Filipendula, urinæ remoratui ejuſque ſtillicidio auxiliatur. Item Renum tûm calculis,tûm doloribus. 2. *Tabernæmontanus* lib.1.hiſtor.ſtirpium ſect. 5.cap.2. Filipendulæ radix cum vino cocta,purificat renes à mucilagine,& pellit calculum.

XLIV. SUC. LIMON. AC CITR.

1. *Lelius à Fonte* in conſult. 1. & 84. Ad lapidem conterendum egregiè valet Succus Limonum, vino Malvatico & ſaccharo candido permixtus,qui per quatriduum uſurpandus erit. 2. *Wolffg. Gebelkover*,cent.3. cur. 48. Pro Arenulis promovendis probantur Mala citria in taleolas diſſecta, & Saccharo conſperſa, manê jejuno ſtomacho comeſta. 3. *Plater*.in Prax.Succus Limonum ad unc.j. per ſe, addito ad gratiam, ſi quis velit, Saccharo,propinatus, plurimum efficit,&c. 4. *Quercet*.in Diætet.ſect. 3.cap.3.Succi accidiſ.Limonum vis eſt, incidere & attenuare craſſos humores,diſſolvere & comminuere calculum & arenulas. Eadem enim eſt ejus operatio intrà corpus humanum, quàm extra in diſſolvendis gemmis, unionibus & corallis. 5. *Thom. Jordan*. de Aquis Brinnenſibus, Succus Limonum prodeſt ad expellendas arenulas. 6. *Crato* in conſil. 141. Limonum ſuccum mirificè prædicat, præferens eum in curâ Nephritidis aquis diureticis. 7. *Holler*. Succus limonum

monum

monum à multis commendatur ad calculum. 8. *Matthiol.* com. in in lib. 1. Diosc c. 131. Limonis immaturi Succus, pondere unc. ℥ß. cum vino potus, calculos renum expellit. 9. *Gesnerus*: Aqua stillat. Limonum, aut Succus pondere unc. ij. cum drach. iij. decocti Raphani, si pro vice sumantur, sufficiunt ad Renum lapidem. 10. *Fumanel.* Succus Limonum eiicit arenulas, frequenter sumtus. 11. *Nicol. Piso* lib. 3. c. 35. Citrium unum Sectum in minutas partes, in ventre gallinæ exenterato coquit. & jusculum sorbendum dat manè per dies 12. in calculo Renum 12. *Balth. Pisanel.* Succus Limonum exilium, calculos mirè pellit. 13. *Bened. Victorius Faventinus* libro primo Empir. medic. in fine capitis quadragesimi quarti in Nephritide ait esse compertum, si Succi Limonum unc. j. cum vini Malvatici unc. iij. præbeatur. 14. *Ioan: Poppius* in Enchirid: Exper: Succus Citri & Limonum sæpiùs adsumptus, pellit arenulas ac Calculum.

XLV. PALIURUS.

Est Fructus, quem *Quercetanus* in suâ Pharmac. Senelorum vocat, illiusque Syrupum ad calculum valdè commendat. 2. *Paulus*: Paliuri fructus, tantam habet dissecandi vim, ut lapillos atterat. 3. *Aetius*: Folia Paliuri bibita ex decocto, vesicæ Calculos dissipant. 4. *Rondeletius*: Ad calculum comminuendum, oportet decoquere Paliuri, Semen. 5. *Dioscorides* lib. 1. cap. 162. Idem & Semen præstat, & radix per se, aut utrumque simul.

XLVI. CICER.

1. *Leonh: Jachinus*: Cicerum decoctum maximè prodest calculosis. 2. *Lonicerus*: Cicerum rubrorum secunda decoctio, jejuno stomacho pota, calculum expellit. 3. *Plater*: quoque in Praxi probat ad calculum renum jus Cicerum, ex aquâ vel jure carnis decocti paratum. 4. *Petrus Bayrus*: Brodium Cicerum rubrorum frangit lapidem. 5. *Anton: Valetius*: Vulgò ad calculum probatur decoctum Cicerum rubrorum. 6. *Galen.* Cicer Arietinum reliquis præstat, siquidem decoctum ejus calculos renum frangit. 7. *Castor Durandes*: Decoctum secundum Cicerum, (abjecto priori) jejunè potum, urinam & calculos pellit. 8. *Pisanel.* in lib. de Escul. & Pot. Cicera vim habent, atterendi calculos in renibus. 9. *Joan. Poppius* in Enchir. Exp. Cicer cum Vino coctum ac potum, Calculum & urinam pellit. 10. *Michael Neander* 1. parte Physicæ; Decoctum cicerum

cerum valdè diureticum est, & calculosis saluberrimum.

XLVI. TARTARUM VINI.

Hoc egregiè valet in comminuendo calculo : Unde *Donzell.* in consil.148.Crat.in Nephritide, jubet,manè in jusculo sumi cochleare unum Tartari vini. Idem *Reineccerus* in Thes. Tartarum cum vino sumtum in Sudatorio, frangit Renum ac Vesicæ calculum. 2.*Petraus*,in Nosolog.Tom. 2. Tartarum Vini contra Calculum, singulare est.

XLVII. BDELLIUM.

Symphorianus Campegus: Solvatur Bdellium cum vino aut in pulverem redigatur, & cum vino jejunè potui detur contra calculum. 2.*Jachinus:* Bdellium exactè pulv. propinetur calculoso,balneum ingredienti.3.*Heurnius*:Bdellium bibitum,calculos abigit,4.*Galen.*lib. 8.simpl. Bdellium Arabicum Renum calculos frangere existimatur in potu sumtum. 5. *Dioscor.* lib.1. cap. 68. Bdellium calculos potu comminuit , & urinam movet. 6. *Renodæus* in disput. Sect. 10.cap. 5. Bdellium calculos potu comminuit.

XLVIII. ALLIUM.

Allium in vino coctum , ita tamen ne in coctione quid vaporum exhalet,& decoctum hoc calculosis propinatum, magnarum est virium in expellendo calculo fuit hoc secretum cujusdam Monachi Medicastri , olim apud Hallenses agentis,qui plurimos Nephriticos hoc remedio curavit. 2. *Fumanel.* Alliorum decoctum, diebus quinque sumtum, conducit excludendo calculo. 3. *Petr.Hispan.* Alliorum 7. capita bulliant in aquâ, & sic illa aqua detur per triduum. 4. *Hieron.Brunschweig*: Allium cum Malvæ radicibus quidam vino incoquunt,de decocto, manè & vesperi haustum præbentes.5. *Forest.* in schol ad obs.25. libro 24. Quidam terna Alli capita decocta mànè assumebat,undè eodem die rupto calculo,urina antea suppressa, protinus profluebat, & dolore levabatur. 6. *Petr.Crescent.*libro 6. cap.3.Allium aperit meatus urinarios , tollit ischuriam, & arenas expellit.

XLIX. ARTEMISIA.

1. *Castor Durandi*:in hort.Sanit. Jus Artemisiæ seu decoctum, ut & summitates ejus, habent magnam vim

vim frangendi lapidem, & renes ac vesicam mundificandi. 2. *Petr. Hisp.* Succus Artemisiæ copiosè bibitus, ita ut quotidiè Cyathus dimidius bibatur, mirè frangit lapidem. 3. *Solenan*: in conf. Pulvis fol. Artemisiæ drach. j. aut drach. ij. pond. cum vino albo ad calculum absorbeatur. 4. *Fuchs.* Artemisiæ decoctum, adhibetur in desessionibus ad renum calculos. 5. *Ægin.* Artemisiæ utræque species, Lapidē renum confringunt. 6. *Mizaldus*: Folia Artemis. in vino dulci coquantur contrà calculum. 7. *Galenus*: Artemisia cónvenit calculis renum. 8. *David Lipsius* in suo Diætet. lib. 3. cap. 35. Artemisiæ decoctum bibitum urinam provocat, & contrà calculum, ac omnes Renum ac Vesicæ dolores conducit.

L. POEONIA.

1. *Trallian*: Ad renum calculos, si magni sint, ut per eos urina retineatur, pulcrè auxiliatur Pœonia ex mulso pota. 2. *Fernel*: Seminis grana sumpta, calculorum rudimenta pueris eximunt. 3. *Dioscor.* Ejus grana bibita, puerorum lapidem frangunt. 4. *Lonic.* Arida Pœoniæ radix tusa, amygdalæ magnitudine cum vino sumta calculum vesicæ & renum pellit. 5. *Castor Durandes*: Radix Pœoniæ in vino cocta & potata, renum ac vesicæ lapidem expellit, & doloribus inde ortis auxiliatur.

LI. SANGUINARIA.

Hieron: Tragus: Hæc Herba, totâ suâ substantiâ in vino cocta & pota, singulari experimento contrà calculum facere dicitur, quod ego à calculosis audivi.

LII. PIMPINELLA.

1. *Joan. Renodæus*, in dispens. libr. 1. Sect. 4. cap. 53. Hæc radix sanguinem puriorem efficit, Renes purgat, calculos & saburram eiicit. 2. *Matthiolus*: Radix Pimpinellæ Renes à calculis expedit. 3. *Vidus Vidius* lib 10. cap. 20. Pulveri rad: Pimpinel: vim quoque insignem attribuit calculo pellendo.

LIII. MENTASTRUM.

Jacobus Dovynetus Apolog. lib. 1. cap. 7. Mentastri 2. aut 3. contriti caules recentes in vino albo, & mox hausti, ad calculum renum conterendum, & infringendum, magnum momentum habet. Et vidi senem, qui dum primâ lucè, menthæ illius caules tres cum foliis in vino contritis hausisset, & in pran-

dio jusculum eâdem mentha conditum, vesperi quod omnibus tanquam miraculo fuit, lapillum albicantem, nucleo dactyli magnitudine similem, & alios 2. rubeos, nô absimiles nucleo Cerasi, excrevisse.

LIV. CYNOSBATI.

Joan. Manlius: Quidam in maximo dolore à Calculo Lac Caprinum, in quo poma Cynosbati cocta sunt, in locum affectum imponunt. 2. *Hollerius* & *Fumanellus* etiam testantur, Horum Echinum seu Pillulam, singulare esse calculosis remedium, 3. *Fuchsius* de stirp. cap. 257. Fructus Cynorrhodi, mirificè valent contra calculum, si levigati in pulverem exhibeantur.

LV. ALTHÆA.

1. *Joan. Wassaus*: Decoctum Summitatum Althææ, ante pastum semihorâ sumptum, saluberrimum habetur ad calculum Renum. 2. *Crato* in consil. 152. Solum decoctum rad. Alth. ad leniendas vias in calculo bibere, cum Butyro & melle utile est. 3. *Dioscorides*: Succus radicis Althææ decoctus, ex vino potus, succurrit calculosorum cruciatibus. 4. *Castor Durandes* Est quædam Althææ species, cujus semen, si drach. j. ß. pondere cum vino potatur, urinam ciet, & lapidem arenulasque pellit, Nephriticumque dolorem sedat.

LVI. MALVA.

1. *Petrus Bayrus*: Semen Malvæ cum vino albo potum lapidem renum frangit. 2. *Fumanellus*: Malvarum succus potus, confert calculosis. 3. *Lonicerus*: Malvæ folia cocta in aquâ in Sacculo, calculosis prosunt, si aquæ patiens insideat.

LVII. CARDUUS BENEDICTUS.

1. *Fuchsius*: Carduus Benedictus, Calculum frangit. 2. *Lonicerus*: Carduibenedicti folia in vino cocta, & calidè pota, calculum frangunt. 3. *Aetius*: Cardui radices, in vino albo tenui decoque, & decoctum da calculosis. 4. *Castor Durandes*: Folia Carduibenedicti in vino cocta, & potui data, & menses movent, & Calculum expellant. 5. *Morescottus*: Carduus benedictus in vino coctus, & calidè potus, urinam provocat, & arenam pellit. 6. *Jeremias Wolderus* in Tractat. de Simpl. comp. Carduibenedicti herbæ virtus insignis est, tûm in malignarum ac pestilen-

tium.

tùm Febrium tùm in Calculi curatione.

LVIII. ACINI HEDERÆ.

1. Gebelkov. in libro Wirttenb. commendat multum ad expulsionem Calculorum, pulverem horum Acinorum, dando drach. j. jejunè in vino calido. *2. Tragus:* Hi acini tusi, & drach. j. pondere in vino sumti, Calculum pellunt, testāte experientiâ. *3. Lonicer.* Fructus hederæ drach. j. pondere cum vino albo poti, pellunt calculum. *4. Petrus Bayrus:* Hederæ Acini 7. vel 9. triti, & cum vino albo poti lapidem renum & vesicæ frangunt.

LIX. CRITHMUM MARINUM.

1. Rondeletius: Decoctum Crithmi marini, usque ad umbilicum, sedat vitium lapidis renum ac vesicæ. *2. Fernelius:* Crithmum frangit Calculos renum. *3. Fumanellus:* Seminis Crithmi drach. ß cum vino Cretico, aliove potente exhibeatur ad Calculum renum. *4. Petr. Bayrus:* Sedêre in aquâ decoctionis Crithmi marini usque ad umbilicum, sedat vitium renum. *5. Gordonius:* Crithmum marinum præservat & curat Calculum.

LX. VERONICA.

Succus Veronicæ valdè commendatur à Cratone in Calculo Renum, in Consil. 147. *2. Heurnius,* Veronica cum Equiseto & Dauco, coquitur in vino Hispanico ad Calculum. *3. Crato,* in Epist. medic. 160. Scholtzii; Usu decocti Veronicæ nihil melius ad dolores à Calculo ortos. *4. Georgius Pulmannus* in descript. Stirp. Veronicæ pulvis ut & ejus decoctum in vino, non contemnendam vim habet arenulas, ex quibus Lapis coagmentatur, ex Renibus exturbandi, semel atque iterum sumptum.

LXI. FICUS.

1. Galenus, Nephritici post usum ficuum, multas arenulas excernunt, propter extergendi, quâ pollent facultatem. *2.* Vide & *Forestum* in schol. ad obs. 25. lib. 24. *3. Mesue* Lac ficus cum lacte mori educit arenulas ex Renibus ac vesicâ. *4. David Lipsius* in Diætet. ca. 8 lib. 8. Ficus aridæ comestæ, expellunt arenulas è Renibus.

LXII. FOENICULUM.

1. Lonicerus, Semen in vino decoctum, Calculo Renū medetur. *2. Galenus,* Possunt radix & Semen Fœniculi, Calculos frangere. *3. Balthasar Pisanellus,* Donec modicè hoc Semine utendum, nec uberiori

usu sanguinem inflammet, & ad proventum Calculi magis facit. 4. *Castor Durandes*, Semen hoc vino incoctum & potum, lapidem in Renibus frangit. 5. *Quercetanus* in Diætet. Utimur rad. fœnic. in jusculis ad repurgandos Renes ab Arenulis Sect. 3. cap. 2. 6. *Petrus Crescentius* lib. 6. cap. 47. Decoctum radic. Fœniculi datur contra Calculum, & cortices rad. contra stranguriam & dysuriam prosunt.

LXIII. VINACEI.

Crato in Consil. 141. In Nephritide ad molliendos renes accipiantur Vinacei prælo expressi, atque adhuc calentes ex uvis maturioribus, & horis matutinis, ut & dimidiâ horâ ante cœnam Renibus 5. diebus apponantur: Mirificè juvat excretionem arenularum & dolorem Nephriticum mitigant.

LXIV. LIGNUM NEPHRITICUM.

1. *Nicolaus Manardes lib. Simpl. ex Indiâ allator. cap. 27.* Nobis nova Hispania mittit quoddam ligni genus crassum & enode, cujus usus jamdiu receptus fuit in his Regionibus ad Renum vitia, & urinæ difficultates, ac arenulas pellendas. Fit autem hac ratione: Lignum assulatim & minutim concisum in limpidiss. aquâ fontanâ maceratur, inque eâ relinquitur, donec aqua à bibentibus adsumptâ sit, dimidiâ horâ post injectum lignum, aqua cæruleum colorem contrahit, qui sensim intenditur pro temporis diuturnitate, tametsi lignum candidum sit.

II. Ex Mineralium Genere.

I. LAPIS NEPHRITICUS.

1. *Joan. Fragosius* in Historiâ medicam. Simpl. Indiæ, cap. 2. venit Lapis ex nostris Indiis valdè pulcher, caloris vergentis ad viridem, cujus virtus est contra dolores frigidos, aut calculum Renum si gestetur Brachio: Mattonæ nobiles faciunt ex ipsis Brachialia, præservationis gratiâ. 2. *Ernestus Burggravius* in Achille suo πανόπλῳ Lapis Nephriticus, ad calculum valet, cujus insignis effectus nobis probè innotuit 3. *Platerus* in Praxi circa finem ferè c. 12. Prax. part. 2. Sicuti & lapides aliquos cingulò alligatos, lumbisque circumdatos, calculum præcavêre multi existimant: inque huncusum Lapis subviridis, instar Galactidis circumfertur,

fertur, Magnatibusque venditur. 4. *Vidus Vidius* lib. 10. de curat. membr. cap. 20. Juniores admodum celebrant Lapidem Indicum, Igiada ab Hispanis dictum, creduntque maximam ei vim inesse, deturbandi & expellendi Renum Calculos, dum sinistro Carpo alligatus gestatur, quo adhibito, nos quoque pluries vidimus calculos fuisse deturbatos atque expulsos, quamvis semper incerti fuerimus, & adhuc simus, num multis aliis ritè adhibitis præsidiis an verò ejusmodi Lapidi, expulsionis Calculorum gratia fuerit referenda. 5. *Joan. Franciscus Ulmus* lib. 2. cap. 7. de occult. medic. propr. Alium habemus Lapidem (del fiancho vulgò dictum) qui Brachio alligatus, Renum dolorem confestim sedat, & calculos arenulasque summâ vi propellit, ut ob nimiam harum copiam nobilis quidam à Brachio illum quandoque abstulerit. Indos certè ipsos eundem maximo in pretio habere, testatur Manardes. Hujus generis armillam apud me servo, Monicæ Pagazzanæ uxori meæ à Dionysio fratre meo quondam dono datam, experiri tamen nondum mihi contigit. 6. *Donzellin.* in Consiliis Craton. consil. 148. de Renum calc. Jam summo Dei beneficio ad nos adfertur ex Americâ lapis, quidam nobilissimus, & veluti gemma, Lapis Nephriticus vocatus, qui ita gestatus, ut corpus humanum nudum tangat, tûm à Paroxysmo liberat, tûm præservat, quod nos verissimum esse quotidiè experimur. 7. *Wittichius* de Lap. Bezoard. Lapis Nephriticus mirificas habet vires gestatus ex corpore humano pellendi arenulas ac calculos. 8. *Vitus Viteor.* Lapis Nephriticus talem habet admirandam virtutem, ut initiò arenulas multas, non solùm per canales urinarios, verùm etiam per alvum fæcibus intestinorum permixtas, item per oculos, ac nonnunquam totius corporis habitum, excitando ibi ingentem pruritum, valenter expellat, longo tẽpore tamen gestatus, vias urinarias, deducendo, ad eas humores pituitosos crassos ac viscidos, deobstruit, ac stranguriam interdum introducit. Quare per intervalla Lapis hic à corpore removendus, iterumque posteà idem applicandus. 9. *Michael Neander* in Præfat. suæ Physicæ, ut & 1. partem ejusdem p. 142. Tantâ vi prædirus esse memoratur, Nephriticus ille lapis, ut si in brachio alligatus gestetur, æger statim levetur, minuatur dolor, plurimumq; arenarum & Calculorum expellatur. 10. *Andreas Libavius* Tom. 2. Syntagm. Alch. Arcan. Negandum tamen simpli-

citer non est, Lapidem hunc nudo corpore gestatum, nullarum prorsus virium esse in pellendis Arenulis, siquidem experimento id hactenus comprobatum in nonnullis. An verò propriâ insitâque vi, ratione nimirum spirituum id præstetur & effectum reddatur, an alienâ, meritò quis dubitet. Nam evenit interdum stimulatam, vel sola persuasione, firmaque fiduciâ de aliqua re conceptâ, id peragere, quod nos objecto, primum motum danti Phantasiæ adscribimus. Sed nec in omnibus par est efficacia, uti nec par assensus fidesque, nisi velis dicere, non tantùm Parientem debere esse calculosum, sed & talem dispositionem habere, ut lapidis vim admittere queat. Actiones enim ac passiones sunt inter determinata, ideò & varietas interdum evenit in experimentis, dum alius purgatur valdè, assumto Cassiæ extracto, ali s ne tantillum quidem, &c. Et hûc pertinent quoque ea, quæ de Lapidis hujus viribus in præcedenti libro, cap. 24. & 27. prolixè diximus. *11. Renodæus* lib. 2 Sect. 2. Lapis Nephriticus brachio alligatus, mirâ proprietate Calculos atterit, & cum urinâ propellit. 12. Vide & *Monardem* de simpl. Ind. Hist. cap. seu tit. 20. de lapide Nephritico, Et *Anselmum Boetium* lib. 2. cap. 110. de lap d. *13. Andreas Laurentius* lib. 1. de Strumis, cap. 5. Lap s Nephriticus, si Reni d. l nti adligetur, dolores Nephriticos sedat, Calculumque ac arenulas deturbat. *14. Joh. Dan. Mylius*, lib. 4. Basil. Chym. cap. 29. Lapidis Nephritici præcipua laus est, ad dolores Nephriticos, & ad Calculum expellendum & arenulas, si videlicet Brachio adligatus gestetur. *15. Henricus Petraus* in Nosolog. Tom. 2. Dissertat 40. Lapis Nephriticus mirandam ac stupendam vim habet ad nephriticos dolores sanandos, Calculumque expellendum. *16. Francisc. Bernius* in Consil. quodam: De Lapide Nephritico hoc adfirmo, ipsum insignem habere virtutem, non solùm ad Calculum, sed & ad Podagram. Memini, me hunc Lapidem, armillis insertum, donasse fœminæ Calculosæ & Podagricæ, quæ solâ gestatione plurimum fuit adjuta. 17. *Johannes Varandæus lib 1. de Ren. ac Vesica adfect. cap. 1.* Lapis Nephriticus ex Hispaniâ novâ allatus similis Prassio lapidi, maximè laudatur in hoc adfectu, &c.

II. LAPIS JUDAICUS.

1. Sanctor. in meth. vitand. Error. lib. 8. cap. 11. Admitti potest lapi-

lapidis Judaici usus, quem Dioscor. approbat, quod videlicet pulverisatus subtilissimè, haustusque è Renibus Calculos pellat. 2. *Augenius*, Tom. 1. Consult. Medic. libro 4. Epist. 2. Qui pro vesicæ Calculo, Lapidem Judaicum & Spongiæ laudant, decipiuntur Galeni testimonio, qui sic ait: Lapides hi frangendi quidem vim obtinent, non tamen ita validam, ut lapidem in vesica comminuant, Efficaces tamen in iis Calculis, qui Renibus inhærent. 3. *Libavius* Tom. 1. Syntagm. libro primo, capite decimoquarto, Lapis Judaicus crematus, acetoque vel vino vel aquâ Saxifr. restinctus, utilem potum calculosis. 4. *Marcus Gattinaria* in Praxi suâ, Lapis Judaicus magis in Renum, quàm vesicæ Calculo convenit. 5. *Wolffius* in Praxi cap. 49. de renum Calculo: Lapis Judaicus tritus & potui datus drach. j. pondere, pellit Calculos. 6. *Petrus Bayrus* in Prax. suâ libro decimo quarto, capite tertio de curâ lap. Ren. ac vesl. Lapis Judaicus contritus super cotem, datus cum aquâ calida vel vino; albos frangit & expellit lapides. *Joan. Renodæus* in dispens. libro secundo, Sect. 2. capite decimo: Lapis Judaicus tritus ac lævigatus, & sumtus, Calculos in Renibus & vesica comminuere dicitur. 8. *Brassavola:* usum Lapis Judaici ad Calculum renum ab experientiâ suâ commendat. 9. *Dioscor.* lib. 5. cap. 112. Tritus Ciceris magnitudine & potus, Calculos vesicæ comminuere potest. 10. *Matthiol.* comm. ibid. Utuntur Medici hoc lapide non tantùm ad vesicæ Calculos, sed etiam eos, qui renibus fiunt. 11. *Hollerius*, Datur hic lapis cum Oxymelite tritus in cote, vel cum unc. iij. Aquæ convenientis, lib. 1. cap. 48. 12. *Platerus* hunc lapidem in cote tritum, valde quoque commendat in Praxi. 13. *Andr. Bacius* lib. 1. de Therm. Quemadmodum & aqua medicata per artem ex lapide Judaico parata, calculis in potu, à tota essentia confert. 14. *Cæsalpin.* lib. 3. cap. 29. Pract. simpliciter probat contra calculum renum hunc lapidem, ut & 15. *Vidus Vidius*, lib. 10, cap. 20. 16. *Quercet.* de Signat. Ext. simpl. Lapis Judaicus cum Salis naturam repræsentat proprietatem quoque habet dissolvendi Tartarum 17. *H. Petræus Dissert. 40. Tom. 2. Nosologiæ Harmon:* Lapis Judaicus, juxtà Solinum & Discor. aliosque, tàm Renum, quàm Vesicæ Calculum frangit.

III. LAPIS LYNCIS.

1. *Fuchsius*, Creditur hunc lapidem,

pidem, mirificè conferre calculosis. 2. *Montuus* lib. 4. Anasc. morb. cap. 1. jubet lapidis Lyncis unc. ʃß. bullire in unc. iiij. Olei Petrolei, & colaturam injicere vesicæ, quâ dicit fractum iri lapidem 3. *Rondelet.* in Pract. suâ: Datur hic lapis à drach. ß. ad drach. j. vel drach. ij. debet minutissimè teri & sumi ex vino albo vel aquâ Graminis, aut aliquâ substantiâ tenui, quæ penetret ad Renes, nam hic, sicut & Judaicus, magis pondere suo, calculos deturbat, quàm occultâ formâ. 4. *Mercurialis* quoque in Pract. suâ, huic lapidi, vim pellendi Calculum adscribit. 5. *Forestus* in schol. ad Obs. 25. lib. 24 Aliqui lap. hujus dosin drach. ß. esse voluut cum aliquo diuretico. 6. Vide & cap. 26. lib. 5. Basil. Chym. *Joh. Dan. Mylij.*

IV. LAPIS SPONGIÆ.

1. *Dioscor.* Lapides in Spongiis inveniuntur, qui Calculos vesicæ rumpunt in vino poti. 2. *Amatus Lusit.* Spongiarum lapides, renum Calculos comminuunt. 3. *Galen. & Aetius*, Spongites Lapis, abstergendi vim habet, sed non tam efficacem, ut vesicæ Calculos deterat: Renum verò atterit. 4. *Gattinaria* in Praxi medicâ. cap. 57. Valet etiam contra Lapidem, Spongiæ Lapis, &c. 5. *Fumanellus* cap. 11. de morbis in viis urinar. Lapides in Spongiis inventi, ex vino poti, calculum rumpunt. 6. *Fioravant.* Spógiæ lapides triti minutim ac ex aquâ convenienti sumti, multùm valent ad arenulas in Renibus collectas, pellendas. *Vidus Vidius* lib. 10. cap. 20. & *Cæsalpinus* lib. 3. cap. 29. de curâ renum calculorum. idem quoque testantur. 8. *Michael Neander.* in 1. part. Phys. Lapis Spógiæ sumtus calculum frangit.

V. LAPIS BELEMNITES, seu Dactylus Idæus.

1. *Caspar Schwenckfeldius* in Catalogo Fossilium Silesiæ, Lapis Belemnites seu Dactylus Idæus, expellit, & calculosis medetur. 2. *Libavius* lib. 3. singul. lib. 8 cap 18. Utuntur hoc lapide ad calculos frangendos, Chymicus potest ex eo liquorem, & Salem ad calculum, tanquam ex Chrystallo & similibus facere, reverberandoque extrahendoque vel aquis acutis, & repetitâ operâ, vel Spiritum Guajaci & Calchanti, vel Limoniorum elaborando.

VI. LAPIS CHELONITES.

Casparus Schwenckfeld: in Catalog. Fossil. Silesiæ, vires ejus experte

tæ sunt, quod gestatus tollat Renum dolores etiam antiquos, & calculi prohibeat generationem.

VII. SILICES, ALIIQUE LAPILLI.

Libavius, de Silicibus, Tom. 1. Syntagm. Arcan. Alch. lib. 1. cap. 14. ita scribit: in Malvasiâ extincti silices, creduntur ei vim contra calculum conferre. 2. *Forestus* lib. 24. in schol. ad observ. 25. narrat; Albos lapillos in littore maris, restingui sexies in vino Rhenano, quo posteà poto, calculosi excernant lapides.

VIII. CHRYSTALLI.

1. *Andernacus*: Christallorum drach j. tenuissimè pulverisator: utiliter datur calculosis cum aquâ Carduib. 2. *Libavius*, Tom. 1. Syntagm. lib. 1. cap. 14. Vinum extinctionis Crystalli, calculo Renum ac Vesicæ prodesse prædicatur. 3. *Paracelsus* in Annot. ad cap. 1. Tract. 3. lib. 1. de Tart. In Lapillo duro (scilicet resolvendo) non est præstantior medicinâ Crystallo, felix ille qui possit præparare. 4. *Joan. Dan. Mylius* quoque lib. 5. Basil. Chym. capite 23. inter alias Virtutes Crystallo vim atterendi ac pellendi Calculum adscribit. 5. *Petreus* dissert. 40. Nosologiæ suæ: Crystallus est medicina Calculi, quâ non præstantior alia.

IX. VITRUM COMBUSTUM.

1. *Joan. Langius* lib. 2. Epist. 58. cinerem vitri combusti maximè laudat ad comminuendum calculum. 2. *Augenius* Tom. 1 libri quarti, Epist. 2. Cinis vitri combusti ab omnibus Mauritanis, & à quibusdam Græcis admittitur, quo superficies Calculi obteritur. Debet autem ita præparari, &c. dosis drach. j. usus tamen ejus non sit admodum frequens. 3. *Idem* lib. 12. Tom. 1 Epist. 4. repræhendit illos homines, ac indignos judicans, cum quibus disputetur, qui in Renum calculo, vitri combusti pulverem, ceu medicamentum nimis calidum, & illorum judicio venenatum abhorrent. 4. *Galenus & Avicenna*: Pulvis vitri pondere drach. j. ex vino albo, calculos efficaciter comminuit. 5. *Ægineta*: Vitrum in pulverem friatum, cum vino albo tenui sumtum, calculos Vesicæ comminuit. 6. *Avenzoar*. Alii vitrum combustum, inque cinerem redactum porrigunt, & sæpius ignitum in aquâ Saxifragæ aut simili liquore extinguunt. 7. *Vidus Vidius* quoque lib. 10. cur. membr.

cap. 20. inter efficacissima calculi remedia, cinerem vitri combusti refert.

X. BORRAX.

Gesnerus: Empiricus quidam calculos vesicæ in quibusdam curabat cum Borrace, mixtâ aquâ ardente ad crassitudinem mellis, admixto etiam trito Tartaro, aut calculo ab homine exciso, aut fæce urinæ in Matulâ. Jubebat per 14. dies hoc medicamento uti, ut semper parùm ejus vino bibendo etiam in prandio & cœnâ admisceretur, &c.

III. Ex Animalium Genere.

I. LAPIS MICROCOSMI.

Per quem intelligitur ille lapis, qui vel in Renibus vel Vesicâ hominis concretus ac generatus, vel naturaliter expulsus, vel artificiosè per sectionem excisus fuerit. Habet enim is singularem vim, sui similem coagulatum lapidem in corpore humano resolvendi ac expellendi. Quod testatur etiam *Christoph. Wirsungus* in Operis sui part 3. cap. 17. distinct. 4. Lapis (inquit) excisus ab homine, si in tenuissimum lævorem redigatur, & de eo quotidie drach. j. ex aquâ Saxifr. vel Raphanorum detur, lapidem concretum comminuit ac resolvit. 2. *Petr. Hispan.* Lapis humanus potui datus jejunè, frangit lapidem. 3. *Gattinaria*: Lapis qui exivit ab homine pulverisatus, multum frangit, Renalis scilicet Renalem, Vesicalis Vesicalem. 4. *Faventinus*: Aliqui affirmant, lapidem per lotium ejectum, pulverisatum & exhibitum in aquâ Saxifr. esse medicinam laudabilem, & à proprietate educere lapidem. Ego certè experientiâ ductus, exhibeo cum aquâ florum Caryophil: sylv: vel aquâ Polygonii. 5. *Fuchsius* in Prax. Lapis humanus tritus & potatus, frangit Vesicæ lapidem. 6. Sic *Jacobus Sylvius*, Lapidem ab homine excisum, contra calculum probat. 7. *Platerus* in Praxi, Pulverem ex æquis partibus Lapidis Microcosmici ac Judaici contra Renalem Calculum componit. 8. Laudatur & ab *Hollerio*, *Galeno*, *Aetio*, 9. *Crollius* quoque de internis signat. Titulo de morborum Signaturis, lapidem Microcosmi refert inter ea, Calculum Renum frangẽtia & pellentia. 10. *Henricus Petræus*, Tom. 2. Nosologiæ Harmon: dissert. 40. Calculus ex humano corpore exsectus, vel excretus cum Sulph: & Nitro calcinatus, & cum Succo Berberum depurato extractus,

ctus, potentivum est ad omnes Calculos totius corporis expellendos.

II. LAPILLUS IN *Jecore Apri Sylvestris repertus.*

Christianus Encelius: Tophus repertus in Jecore Apri Sylvestris, mirè prodest calculosis, videtur translatum ex Plinio, qui scribit: In jecore Apri inveniuntur Lapilli, sicut in vulgari sue, duritie Lapillis similes, candidi, quibus contritis ac in vino potis, calculos pelli ajunt.

III. LAPIS PERCARUM.

1. ***Gesnerus*** in lib. de Pisc. In capitibus Percarum reperiuntur lapilli, quibus nil præstantius ad calculum frangendum. 2. ***Christianus Encelius:*** Lapide seu gemmâ Percæ nihil præstentius infrangendo calculo, propterea etiam meritò & cautè ab his, qui ejus vires sciunt, colligitur. 3. ***Rondeletius*** de Piscibus, Lapis Percarum egregiè ad pellendum calculum valet.

IV. LAPIS CARPONIS.

1. ***Andreas Baccius*** in lib. de Gem. cap. 41. Reperitur in faucibus Carpionis Lapis formâ triangulari, qui calculosis valde prodest. 2. ***Gesnerus***, Lapis Carpionum tritus & assumptus pellit Calculos.

V. LAPILLI VENtriculi ac *Vesicæ Fellis Bovium.*

De his ***Quercetanus***, de Spagir. medic. præp. capite sexto, sic scribit: Remedium specificum, & experientiâ sæpius comprobatum ad calculum Renum, quod paratur hoc modo: Mense Martio, lapilli quidam in Bovis ventriculo reperiuntur, qui si assumantur cum vino albo, calculum solvunt. Mense etiam Majo in vesiculâ fellis Tauri, Lapillus invenitur, qui, si vino imponatur, colorem croceum, mutato pauculum sapore contrahit. De hoc vino quotidie recenti affuso singulis diebus ægri bibant, donec Lapis vino impositus, omninò consumptus sit. Hàc ratione calculum comminui, & tandem consumi, experientiâ multis constat. 2. ***Matthiolus:*** Lapis quidam gignitur in felle bubulo, qui potus, vesicæ calculos comminuit. 3. ***Joan. Heurnius*** Lapis in felle Bovis inventus, calculum frangit. 4. ***Burggravius*** in Achille; Lapilli in bovis ventriculo & vesicâ fellis

lis reperti; specifica adversus calculum sunt remedia.

VI. LAPIS CANCRORUM.

1. *Mizaldus* Centur. 8. distinct. 49. In capite Cancrorum reperitur lapillus, figurâ planus, qui acerrimo aceto immissus, motum manifestum habere depræhenditur. Hujus pulvere audio multos feliciter uti, ad conterendos renum calculos. 2. *Gesnerus*, Lapides cancrorum pulverisati & cum vino sumti exigere dicuntur calculos renum. 3. *Matthiolus* com. in 2. lib. Diosc. cap. 10. Utuntur Medici hisce lapillis ad renum calculos, conterunt enim eos in pulverem, & ex vino potandos exhibent. Sunt, qui hos igne prius tostos, ad idem magis probent & præsertim, ubi ex Petros. vulgaris succo propinentur. 4. *Libavius*, Tomo 1. Syntagm. Arcan. lib. 1. cap. 14. Lapides cancrorum calcinati, restinctique aquâ Emulsionis Seminum frigidorum, conferunt renibus, calculum scilicet pellendo. 5. *Cardanus*: Hi Lapides prohibent generationem calculi in Renibus, genitumque dissolvunt. 6. *Idem*: redacti in pollinem confringunt Lapides renum, & parvos etiam calculos vesicæ pellunt. 7. *Rondeletius*: Medici hos lapillos in vino ad calculum frangendum propinant. 8. *Bacius* cap. 43. de Gemm. Oculorum Lapilli Cancri, vim habent calculum pellendi. 9. *Quercetanus* in Diætet. Sect. 3. cap 7. Oculi cancrorum in pulverem triti, & ad drach. ß. cum vino albo propinati, ad calculi curationem plurimum conferunt. 10. *Neander* in primâ Parte Physicæ suæ: Lapis cancrorum vim habet frangendi calculum. 11. *Benedictus Victorius* lib. 1. medicat. Empir. cap. 44. Lapides cancrorum pulv. cum aquâ Saxifr. Nephriticis exhiberi jubet. 12. *Johan. Poppius* in Enchirid. Exper: Lapis Cancrorum in Aceto dissolutus & propinatus, mundificat Renes ac Vesicam, & arenulas ex illis educit. 13. *Anshelmus Boëthius* lib. 2. de Gemmis, ca. 176. Lapides Cancrorum, Calculos rumpunt, ac per urinam expellunt triti, in pulverem redacti, & cum Vino diuretico propinati. 14. *Kunradus* in 2. Part. Medul. Destill. Tract 19. Pulvis Lap. Cancrorum, expellit Calculum, tàm in Renibus, quam in Vesicâ. 15. *Aldrovandus* lib. 2. de Crustaceis, cap. 6. lapillos Cancrorum contrà Calculum quoque prodesse dicit: Et cap. 16. inquit, Pulvere lapillorum Cancri multos audio feliciter uti ad conterendos Calculos.

7. CAN-

VII. CANCRI INTEGRI.

1. *Paracelsus* in lib.princip. c. 11: Qui frequenter Cancris vescitur, haut facilè doloribus calculi obnoxius fiet. Pellunt enim cancri mirificè omne Tartarum,&potenter præservant à calculo. 2. *Gesnerus ex Marcello* : Contrà calculum tegmen Cancrorum crustaceum,diligenter contusum,& cum vino dulci mixtum,per linteolumque expressum,& sic potatum, valet. 3. *Aetius* Cancri comburantur, inque cinerem redigantur, &c. de cinere isto cochleare unum cum Electuario convenienti præbeatur,pellit enim lapidem. 4. *Wirsungus*,Oper.part.3,cap.17.dist.4. jubet,ut cancer prius elixatus, vinoque ablutus, demumque exiccatus in pulverem redigatur,& de hoc pulvere nonnihil cum vino, ad calculum præbeatur.

VIII. SANGUIS HIRCI PRÆP.

1. *Henricus Smetius* in Miscell. Med.lib.2.cap.44.De hircino sanguine, calculos Renum ac vesicæ comminuente, videtur esse quæstio: Non desunt,qui cervinum æquè efficacem asserunt: Sunt qui vulpinum similiter commendant, nec affirmare verentur iidem, Lapidem in eo per triduum maceratum frangi, quin etiam calculosi hominis pectinem eo perungi docent,calculumq; vesicæ inde rumpi,ajunt. Ego verò quia periculum de his non feci; alios sine fructu fecisse, aliquando memini, nihil habeo,quod affirmem. Hoc ausim dicere, siquidem hircinus sanguis, specifica virtute, non temperamenti qualitate aliquâ, Renum ac vesicæ calculos rumpat,non debere eum diversi generis lapides frãgere.Postremò addit Smetius;Sanguinem hircinum non semper,nec omnes calculos frangere posse. Si enim hoc semper posset, felices futuros calculosos,ut qui non necesse haberent,tanto vitæ periculo se sectoribus subiicere. Quæ omnia ille desumpsit ex cap. 44. Thomæ Erasti,de occult. medicam. propriet. 2. *H.Petræus* Dissert.40. Nosologiæ suæ Harmon:Sanguis Hirci potissimum herbis diureticis & Calculum frangentibus nutriti, & Malvatico poti tantam habet vim, ut non modò Calculum in homine, sed durissimum etiam Adamanta solvat. 3. *Vidus Vidius* libr. 10.cap.20. Præstantiss. præsidium est sanguis hircinus,qui ex vino albo, aut ex aquâ raphani vel Ononidis potatus,& calculos jam genitos

tos comminuit, & novam eorum generationem prohibet. 4. *Johan. Arculanus*, Hic sanguis est fortis ad comminuendum lapidem Renum ac Vesicæ, cum vino, vel aqua Raphanorum datus. 4. *Heurnius*: quoque contra calculum, exhibet sanguinis hircini drach.j. ex decocto rad. Gram, ac Cicerum rubr. 5. *Augenius*, Tom. 2. libro nono, Epist. 3. multa ibi de sanguine hircino scribit, quem vide in fine Epistolarum, de Dosi illius hæc addens: Ego de sanguine Hircino nunquam minus, quàm scr. iiij. dedi, & nunquam supra sex exhibui, Æstate enim ac regione calidâ, minore quantitate indigemus, dissolviq; medicamentum debet ex decoctione diureticâ, permiscendo semina frigida majora, radicem Glyzer. & graminis, &c. 6. *Sanctorius* lib. 15, ca. 4. meth. Quidam valdè confidunt in cinere Scorpionum, & sanguine hirci, ad comminuendum calculum, &c. 7. *Scaliger* Excer. 344. Num. 8. ait: Hircinum sanguinem, frangere in Renibus ac vesicâ lapidem tàm verum est, quàm Solem meridiè lucere, quamplurimos enim ejus vi comminuimus. 8. *Cardanus*, comm. ad Aph. 79. lib. 4. Hipp. scribit, se Hieronymo Gorlæ Mercatori, renum dolore divexato, medicamentum ex sanguine hircino & myrrhâ dedisse, à quo statim melius habuerit, & post dies 15. lapillum ejecerit, formâ & magnitudine dimidiæ fabæ. 9. *Oswald. Gebelkover.* in lib. medic. Wirtenb. medicamentum quoq; egregium ex sanguine hircino contra calculum renum conficere docet, cujus ibidem descriptionem vide. 10. *Lælius à Fonte* in consult. 84 admodum laudat sanguinem hircinum, eumque pro calculo renum proponit. 11. *Rondeletius* in Consil. Craton. cons. 150. contra renum calculum drach. j. sanguinis hircini præbet. 12 *Cæsalpinus* in lib. 3. capite vigesimo nono, Pract. ut & *Forestus* in schol. ad obs. 25. lib. 24. Item *Gattinaria* in Prax. ac *Altimarus* cap. de renum calculo, similiter sanguinem hunc pro dissolvendo ac pellendo Calculo commendant. 13. Aliàs *Michael Paschalius* lib. 1. meth. cur. 47. ex Medici cujusdam sententiâ cibum laudat ex Epate, Pulmone, Renibus & Testiculis ac Priapo hirci, quem tantam habere vim dicit, ut non solùm à Renibus & vesicâ, sed & ab annulo comedentis, fracti lapides omnes excutiantur, Hyperbolicè satis. 14. Vide & *Renodæum* lib. 3. cap. 3. 15. *Joan. Bapt. Porta* in Phytogn. lib. 6. cap. 20. Hirci sanguis ad conterendum lapidem valdè efficax habetur. 16. *Faven-*

Faventinus lib.1.medic.Empir.cap. 44. Nephriticis sanguinis hircini præp drach. iij. exhibet cum aquâ florum Genistæ. 17. *Varandaus*, lib. 1. de *Renum adf.* Sanguis Hircinus, præcipuam laudem habet in Calculo, cujus drach. ij. plus minus tam prophylaxeos, quàm therapias causâ exhibentur.

IX. MOTACILLA.

Hæc in fumo exiccata, & ejus pulvis datus, efficacissimarum virium est in calculis pellendis, quemadmodum scribit *Ulysses Aldrovandus* lib. 17. Ornithol. cap. 13. 2. *Leonellus Faventinus*: Motacilla Avis, mirabilis virtutis est ad lapidem frangendum, si hujus combustæ drach. j. cum aquâ Saxifragæ sumatur. 3. *Gattinaria* cap. 59. Prax. Motacilla, calculum Renalem frangere putatur, si drach. j. cum vino albo, aut aquâ appropriatâ detur. 4. Idem etiam *Valescus de Tarantâ* testatur.

X. PUTAMINA OVORUM.

1. *Oswaldus Gebelkover*, in libro Wirtt. pro curatione calculi renalis, jubet pulverem testarum seu putaminum ovorum quibus interior pellicula ademta seu detracta sit, scr. ij. circiter pro dosi sumi addens, lapidem hôc frangi. 2. *Fumanel.* de compos. medic. 46. Ovorum cortices, ex quibus pulli exierint, triti drach. ij. pondere, cum Succo Parietariæ bibiti, lapidem ejiciunt. 3. *Vidus Vidius* libro decimo, cur. membr. cap. 20. cinerem corticum ovorum gallinaceorum, cum vino potum, pro curâ Renum calculi quoq; approbat. 4. *Forestus* in schol. ad obs. 25. lib. 24. Testæ ovorum super laminam ferream exiccatæ, inque pulverem redactæ, & põdere drach. j. vel drach. ij. cum diuretico aliquo exhibitæ calculum frangunt. 5. *Fioravantus*: Putaminibus Ovorum inesse vim, lapidem pellendi, non dubitatur. 6. *Ernestus Burggravius* quoque in Achille suo, facultatem pellendi lapidem, Ovorum testis adscribit.

XI. MEMBRANA Interior Ventriculi Galli.

Hæc egregiè facit ad exclusionem lapillorum, teste *Constantino*, qui dicit: Hæc membrana cum vino pota, non solùm frangit calculum, sed etiam eundem per urinam ejicit. 2. Ita *Alexander Benedictus* hanc membranam inter calculum pellentia, recenset. 3. *Plinius*: Membranam è ventriculo gallinacei aridam, vel si recens sit, tostam,

tostam, utiliter contra calculos bibi traditur. 4. *Ulysses Aldrovandus* in Ornitholog. lib. 14. Fieri quidem potest (inquit) ut aliqui huic membranæ vim inesse calculos dissolvendi, sibi persuaserint ex eo, quod gallinæ etiam ac galli, arenas ac lapillos, ingluvie suâ devoratos, dissolvere ac concoquere credantur, teste Joan. Bapt. Porta in Phytogn. cap. 21. Ego, quia hujus effectus, experientiam adhuc nullam audivi, nec rationem aliquam, quâ id effici possit, video, assertionem meam cohibeo. 5. *Quercetanus* quoque sumpsit hanc pelliculam seu membranam in compositionem sui Antidoti Nephritici majoris, cujus descriptio habetur, in Pharmacop. dogmat. testis. 6. *Fumanellus* de morbis in viis cap. 11. Membrana arida vel recensè ventriculo gallinacei sumitur contra Calculos. 7. *Quercetanus* in Diætet. Sect. 3. cap. 5. Tunicæ ventriculi Galli, comminuendi Calculum vim habent.

XII. PASSER TROGLODYTES.

1. *Joan. Bapt. Porta* in lib. Phytogn. c. 21. Passer Troglodytis, naturalem vim, omninò admiratione dignam habet ad Calculos comminuendos, crudus & coctus in cibo acceptus, morbum sanat, & ab ejus usu nunquam, ab eâ affectione vexatur. 2. *Oswald. Gebelkover.* in lib. med. Wittenb. refert, Puero cuidam 14. annorum, hanc aviculam datam fuisse crudam, & lapidem (jam jam lithotomi manu excindendum) spatio quatridui, in totum liquefactum ipsi per urinam exiisse. 3. *Mizaldus* Cent. 7. dist. 4. Hic Passerculus sale conditus, & crudus in cibo acceptus, concretos Calculos, lotio expellit, & ne renascantur, prohibet, ac morbum perfectè sanat. Possunt etiam non deplumes uri in ollâ apertâ, & cinis unius usti, cum pauco pipere & cinamono exhiberi. 4. *Ulmus* in lib. de occ. med. propr. Avis Troglodytes prædicatur magnarum esse virium in comminuendo calculo. 5. *Solenander* quoque Sect. 1. Cons. 15. hanc avem commendat sic scribens: Passer Troglodytes, quocunque modo exhibitus, me experiente, juvat calculosos. 6. De hac ave *Aetius* sic scribit lib. 9. cap. 11. Sale Passerculus hic conditus & crudus in cibo acceptus, morbum calculosum perfectè sanat. 7. *Paul.* lib. 3. cap. 45. Hic, totus sale conditus, crudusq; frequenter commanducatus, Calculos jam creatos per urinam pellit, imposterumque generari prohibet. 8. *Avicen.* dum de medicamentis

mentis ad lapillos renum loquitur, sic scribit: Et de eis, quæ sunt vehementis fortitudinis, melior omnium est avis, quæ Græcè vocatur Troglodytes, cætetùm hoc modo præparatur, &c. 9. Vide & de eadem *Augenium* Tom. 2. Consult. lib. 6. Epist. 3. 10. *Vidus Vidius* quoque in lib. 10. curat. membr. cap. 20. Troglodytem valde pro Nephritide commendat. 11. Vide & *Forestum* in schol. obs. 25. lib. 24. Item *Platerum* quoque in Praxi. 12. *Martin. Rulandus* in Problem. Medicochym. 15. Antiqui omnes de aviculâ Troglodyte docent, in cinerem redactum, singulare esse calculi remedium. 13. Vide & *Langium* lib. 2. Epist. 58. Troglodyte.

XIII. LEPORIS COMBUSTI PULVIS.

1. *Joan. Renodaus* in suo Dispens. lib. 5. cap. 4. Leporis assatum sanguinem, Calculo comminuendo plurimum valêre, gravissimi viri scripserunt, & experientia comprobavit. 2. *Fumanel.* de comp. med c. 46. Leporem prægnantem sumito, jugulatoque & cum sanguine combustum, trituroque diebus plurimis patienti præbeto, cum Cicerum decocto. Ipsius etiam leporis pulvis, intestinis tamen evulsis, exhibitus quaque die, pondere drach. ij. idem efficit, scilicet in calculo pellendo. 3. *Hippocr.* lib. 11. de rat. Victus, pulvis leporis cum vino sumtus, lapidem frangit. Et in lib. de dignot. affect. ren. Leporis pellis combusta, calculum comminuit è totâ substantiâ. 4. *Plin.* retulit, leporum renes in vino decoctos, calculum pellere. 5. *Aetius* lib. 11. cap. 11. Leporis pellem in ollam injicit in furno deurendam, ut probè conteri possit, pulveris exhibet cochleare jejunè, in solii calidæ aquæ insessu. 6. *Avicen.* lib. 3. Tr. 2. Fen. 18. cap. 18. accipit Leporis decollati cineris drach. ij. 7. *Matthiol.* com. in l. 2. Diosc. ca. 18. Integer cum pelle lepus operculato fictili impositus, & in clibano igni succenso, tamdiu dimissus ut penitus exuratur, urinæ vitiis mirificè opitulatur, adeò ut calculos ejiciat, tàm in renibus quàm in vesicâ genitos, &c. 8. *Villanov.* Exenterato lepore intestinorum loco, Saxifragam, milium solis, lapidem Judaicum, Lyncis & Spongiæ, Pentaphillon ac Virgam addebat, ac in novo fictili comburebat, factoque pulvere, omnes sanare profitebatur calculosos. 9. *Montanus* in Anasc. morb. contrà calculum dabat pulverem crurum ossium leporis. 10. *Fernel.* lib. 1 de Abd. caus. cap. 4. Ossiculum in parte posteriore pedum Leporis

repertum, prædicat ad calculum. 11. *Angen.* Tom.1. Epist.2. cap.4. instituit quæstionem, utra harum præparationum omnium sit melior, & sibi ipsi respondens dicit: Ego nunquam caput leporis adhiberem, quia insitam creditur habere cum humanâ naturâ Antipathiam, idcircò placent summoperè, qui decollatum urebant. Qui igitur ex toto lepore decollato præscribitur cinis, egregiam vim habet, sed aliquando observavi majorem vim habere, ex solâ pelle in tenuissimum pollinem redactâ, Dosis est drach. ij. cum unc. v. decocti cujusdam diuretici. 12. *Holler.* Renes leporis siccati, pondere scr. iiij. ex vino tenui, ad calculum propinantur. 13. *Gesnerus* Sumes per intervalla cum pane tosto, pulverem ex crementato lepore, capite & intestinis abjectis. 14. *Gebelkoverus* quoque pulverem leporis combusti, insigniter ad calculum commẽdat. 15. *Platerus* in Praxi: Leporis integri, vel saltem pellis illius sanguine adhuc madentis, combustorum cinis, summoperè laudatur, datus cum vino. 16. *Joh: Dan. Mylius* lib.3. Antidot. Medico-Chym. cap. 5. Uritur Lepus in clibano ad Calculos atterendos, & saburram Renum pellendam. 17. *Joh. B. Besardus* in Antro Philosoph. Aliqui Leporem vivum calenti furno admovent, ita, ut in eo moriatur, comburatur, nilque ex eo, quàm Ossa sola remaneant, è quorum Pulvere drach. ij. in vino albo, per novem subsequentes dies sumunt.

XIV. COLUMBA JUVENIS.

1. *Solenander.* Sect. 1. Consf. 15. Accipio columbum juvenem, deplumo, abscindo caput: pectus integrum cum aliis aufero, crura item & coccygis ossa, ejicioque intestina omnia, relinquo solum dorsum ipsum, & quod ipsi interius adhæret, exicco in furno, in crate ligneo, pulvero, eumque pondere drach. j. vel drach ij. exhibeo calculosis, cum vino albo, non sine magnâ utilitate. 2. *Ægineta:* Palumbi alitis venter modicè potus, calculos per lotium pellit.

XV. COLUMBARUM STERCUS.

1. *Marian. Sanctus Barolitan.* Equidem scio (inquit) Stercus columbarum ac Parietariam, lapides durissimos frangere posse. 2. *Gesnerus.* Fimum columbinum in aceto vini per diem ac noctem macerabis, & colando separabis Acetum, & propinabis calculoso. 3. Idem etiam *Ulysses Aldrov.* lib. 15. Ornithol.

thol.cap.1. testatur. 4. *Libav.* in ult.cap.lib.2.Tom 1. Syntagm. Fit Extractio stercoris columbarum in campis viventium,per Acetum, Raphani succo delibutum. Datur cum aquâ Ononidis vel vesicariæ, in vino decocto, adjecto melle. 5. *Forestus*, fimum columbinum pro singulari Arcano habet ad calculum,libro 24. 6. *Johan.Bapt.Porta* lib.6. Phytogn. cap. 21. Fimus columbarum ustus ex mulso propinatus calculosis, facit ut lapilli per urinam excernantur. 7. *H.Petreus* Tom. 2. Nosol. Dissert. 40. Stercus Columbinum, Nitro plenissimum, eximias in Calculi solutione vires obtinet. 8. *Oswaldus Gebelkoverus* in libr. medic. Wirttenb. docet, ut stercori columbarum sylvestrium affundatur æqualis quantitas vini & aceti, & sic stent per triduum. Et de hâc aquâ jubet hebdomatim, calculosum ter bibere. 9. *Plinius*, Stercus columbarum ferarum cum fabâ contra Calculos sumitur.

XVI. ASELLI SEU MILLEPEDÆ.

De his *Libavius* in fine cap. 29. lib.2 Tom.1.Syntagmatis. Alii (inquit) asellos, vini nobili lotos torrent,lavant vino iterum indeq; aquâ fragorum. Pulvis inde factus imbibitur spiritu vitrioli, Dosis Gr. 4. vel 5. ex aquâ raphani & Syr. Limonum. Hoc compertum à Susenbetho, Medico Neoburgico in Thuringiâ. 2. *Augenius* Tom. 2. Consult.lib.9. ad Sigism. Colreuterum, medicamentum proponit ex pulvere Asellorum, quod dicit se accepisse à quodâ Jesuitâ, quod dicit,se & illum in renum calculo, bono semper successu usum fuisse. Vidisse enim,dolores Nephriticos, non sine admiratione sanatos esse. Recipit autem medicamentũ hoc, pulv.Asellor.præp.drach. j. Aquæ vitæ drach. vij. Decoct. Cicerum rub.unc.viij.Misce, & tepidum capiatur horis 6.ante cibum. 3. *Heurnius*, Aselli urinâ vehementer provocant, & calculosam materiam abigunt ex renibus, si contundantur cum vino Rhenano, ac peplo trajiciantur. 4. *Hollerius* in Prax.si quinq; Asellorum ex unc.iij. aquæ sumantur, mirabiliter calculo renum laborantes juvant. 5. *Ernestus Burggravius* in Achille πανόπλῳ: Aselli, specificâ ac transnaturali, & incredibili penè sunt facultate, ad Calculum in renibus & vesicâ comminuendum, & in mucilaginem resolvendum.

XVII. CICADÆ USTÆ.

Hæ & intra corpus datæ, & unguentis

guentis permixtæ utiles sunt ad calculum, unde *Joan. Angl.* Pract. 2. cap. 21. de externo illarum usu sic scribit: Habui calculosum, quem curare nequivi, tandem feci colligi Scarabæos multos, & cicadas, & de his ablatis capitibus & aliis, posui illas cum Scarabæis in oleo communi, in ollâ obturatâ ad furnum, relinquendo ibi per hor. 24. Posteà ollâ apertâ, hoc Oleo renes & pecten inunxi, quo facto, & dolor calculi cessavit, & lapis fractus per urinam exiit. *Nicolaus Piso*: Cicadæ contusæ sine pedibus ac pennis exhibeantur Nephriticis ex mulso. *Trallianus & Aetius* easdem commendant ad calculum.

XVIII. OSSIFRAGI VENTER.

Ossifragus est species Aquilæ. De hâc Discor. lib. 2. cap. 47. Venter Ossifragi particulatim potus, calculos cum lotio expellere proditur. Vide & *Aldrovandi* lib. 3. Ornitholog.

XIX. PULVIS SECUNDINAR. PUERP.

De Pulvere Secundinarum *Varignana* ita scribit: Pulvis iste, si in potu sumatur, ad miraculum, calculum, tûm in renibus, tûm in vesicâ propellit.

XX. EXCREMENTUM Album Pullorum Gallinaceorum.

Quercetanus in Pharmacop. Pulvis excrementi horum pullorum seorsim collectus, & de illo drach. ß exhibita, per 4. aut 5. dies manè, valet ad calculi contritionem & expulsionem.

XXI. SANGUIS VULPINUS.

1. *Nicolaus Myrepsus*; Antid. 199. Remedium Nephriticum: Accipe vulpem vivam & macta, confestimque præbeto sanguinem laboranti fervidum, & pudendum sanguine illo inunge: Vide & ejusdem Antid. 59. quæ inscribitur Antidotus nobilis ad calculosos. 2. *Sylvius*: Sanguinem vulpis calidum è venâ sectâ potum, Calculum frangere audio. 3. *Villanova*. Vulpinus sanguis aridus tritus cum sacharo ex vino bibitur contra calculum. 4. *Gebelkov*. in lib. Wirtenb. jubet calculo vesicæ, pudenda & perinæum hoc sanguine inungi, ardens, facere ad molliendum & colliquescendum lapidem. 5. *Apollinaris* lib. 1. Exper. cap. 25. Sanguis Vulpinus exiccatus & pulv. si detur, contra lapidem renum ac vesi-

vesicæ. 6. Vide & *Weckerum*, de hoc sanguine, part. 2. lib. 2. Syntagm.

XXII. ANSERINAR. PLUMAR. CINIS.

Ulysses Aldrovandus lib. 20. Ornith. cap. 1. Anserinarum plumarum cinerem, adversus calculum à recentioribus quibusdam commendari, tradit *Alex. Benedictus*.

XXIII. INTESTINA CICONIÆ.

Aldrovandus lib. 20. Ornithol. cap. 1. Intestina Ciconiæ in cibo sumta, calculosos & colicos curant, teste Kiranide.

XXIV. TALUS LEPORIS.

Forestus in schol ad obs. 25. lib. 24. Referunt quidam ossiculum esse in juncturâ poplitis posteriorum pedum Leporis, cujus pulvis, si cum vino optimo propinetur, calculum frangit, expertum à Marchione Montisferato calculoso. 2. Vide & *Fernelium* de hoc ossiculo, de Abd. caus. cap. 4.

XXV. BUTYRUM.

Quercetanus in consil. de Nephrit. Prohibet generationem calculi, si manè ante alios cibos sumatur, lubricos enim reddit meatus, ne Tart. & salsuginosa materia adhærescat.

II. NOVA ET SPAGIRICE ELABORATA.

I. AQVÆ DESTILLATÆ.

1. *AQVA ALKEKENGI.* Hanc valere contra Calculum testatur *Euonymus Philiater* parti, Thesauri. Et 2. *Gesn.* inquit: Aqua Alkekengi contra calculum renum & vesicæ commendatur à nonnullis, si semel auriterum in septimanâ bibatur. 3. *Georgius Pictorius*: Aqua Alkekengi, lapidem è Renibus proscribit. 4. Idem testatur *Apollinaris & Mylius* libro 4. Antidotarii Medico-Chymici cap. 2.

2. *Aqua Alliorum & Caparum.* Has aquas prodesse calculosis, testis est *Quercetanus* in suâ Pharmacop. 2. Et *Euonymus* part. 1. Thesauri sui dicit: Aqua alba cæparum intus data, lapidem renum ac vesicæ frangit, teste *Mariano sancto*. 3. *Gebelkoverus* in libro Wirttenb. quoque jubet, contra Calculum, manè cochlearia bina Aq. cæparum bibere.

3. *Aqua Ononidis. Castor Du-*

randes in Hortulo Sanitatis: Aqua destill. ex radic. rec. Ononidis, non solùm frangit & expellit renum calculum, sed & urinam movet, & obstructiones colli vesicæ aperit. 2. Ita *Donzellinus* in consil. 148. pro singulari remedio ad comminuendum Calculum hanc aquam commendat. 3. *Tabernamontanus* lib. 2. de Stirp. cap. 28. Aqua Ononidis imprimis commendatur contra Calculum & Arenulas.

4. *Aqua Raphani. Hieronym. Brunswicus*: Hæc aqua, quæ ex Raphanis destillatur, pellit insigniter arenulas. 2. Idem & testatur *Euonymus Philiater* part. 1. Thesauri. 3. *Weckerus* in Antid. sect. 2. lib. 1. Aqua destillata Raphani, calculos renum frangit, renes mundificat, & urinam provocat. 4. *Quercetanus* in Diætet. sect. 2. cap. 2. Aqua Raphani still. est præsentissimum remedium contrà calculum. 5. *Daniel Mylius* libro 4. Antidotor. cap. 2. Aquam Raphani quoque inter comminuentia Calculum recenset.

5. *Aqua Saxifragæ. Wirsungus*, Oper. sui part. 3. cap. 17. dist. 4. Aqua Saxifr. Renum calculos exigit bibita. 2. Et *Weckerus* in Antid. spec. lib. 2. sect. 1. Aqua Saxifr. Calculum frangit & arenas ex Renibus ac vesicâ exturbat. Quod confirmat Johan. Daniel Mylius Basilic. Chymic. libro 6 cap. 30. Recensentur & à *Platero* in Praxi inter aquas, Calculum renum pellentes.

6. *Aqua Parietariæ. Mizald.* Renum præstans valdè ad deturbandos calculos est, quod constat ex Syr. de Hyssopo, cum triplo vel quadruplo Aquæ Parietariæ. Quo remedio per 10. vel 12. dies propinato adolescenti cuipiam, & aliis, Medicus quidam mihi fidem fecit, se multos calculos è corporibus eorum ejecisse. 2. *Gesnerus*: Aqua Parietariæ contra calculum vesicæ proficit. 3. *Platerus* in Praxi: Affatim detur bibenda aqua Parietariæ (scil. contra calculum) ad libram unam. 4. *Tabernamontanus* lib. 2. sect. 5. cap. 11. Aqua Parietariæ potata, expellit Renum calculos.

7. *Aqua Petroselini*. Quàm vehementer pellere calculum, scripsit *Hieron. Brunswicus*. 2. Refertur & à *Platero* in Praxi suâ, inter aquas Antinephriticas. 3 *Hieron.* Rubeus similiter in libro de destill. ad calculum commendat.

8. *Aqua Fol. & Stip. Fabarum*. Hanc valdè commendat *Quercetanus* in sua Pharmacop. contrà Nephritidem. 2. Et *Stockerus* in Empiricâ lib. 1. cap. 45. sumta ad calculum insigniter prodesse scribit. 3. Item *Wolffg. Gebelkover*.

kover. cent.3. curat. 48. pro promovendis Arenulis hanc aquam commendat. 4. *Donzellinus* quoque in consil. 148. de Nephritide eandem prædicat, 5. *Gattinaria* in Praxi: Aqua corticum Fabarum valet ad calculum. 6. *Lælius à Fonte* consil. 1. proponit contra calculum aquam Cort. Fabarum. 7. Vide & *Wirsungum* Operis part. 3. cap. 17. laudantem eandem.

9. *Aqua Fragorum. Hieron. Brunswicus* testatur, hanc aquam auxiliari, calculo obsessis. 2. Et *Crato* in Consiliis jubet, hujus aquæ 4. vel 5. cochlearia ad calculum frangendum sumere, Consil. enim 141. ita dicit, in magnâ Renum caliditate, aqua Fragorum, cum quâ Nuclei avellanarum misceantur contusi, matutinis horis assumta plurimum juvat calculosos. 3. *Petrus Pena*, Stillatitia Fragorum, Renum ac vesicæ sordes & arenulas eluit & derritos calculos extrudit.

10. *Aqua Florum Genistæ.* Quam *Matthiolus* ad expellendos calculos prædicat. 2. *Lonicer.* Liquor florum Genistæ stillatitius, adversus calculum valet. 3. Recensetur & à *Platero* inter Antinephriticas aquas 4. *Tabernæmontanus* lib. 3. sect. 3. cap. 104. Aqua Genistæ expellit calculum.

11. *Aqua Pimpinellæ. Weckerus* in lib. 2. Antid. spec. 1. Aqua destill. Pimpinellæ, calculos expellit & renes mundificat. 2. *Tragus*: Contra calculum & arenulas, plurimum valet aqua Pimpinellæ. *Tabernæmontanus* lib. 1. sect. 3. cap. 23. Aq. Pimpin. unc. ij. manè & vesperi sumtæ, educunt calculum & arenas, purificant Renes à mucilaginosâ materiâ. 4. *Stockerus* in Empir. lib. 1. cap. 43. Aq. Pimpin. cum Aceto Destill. detur cochlear unum in Calculo, huic enim non est par in illo casu.

12. *Aqua Betulæ. Solenander* in consil. Hæc aqua manè aliquoties sumpta cum vino, cui Raphanus infusus sit, valdè præservans à calculo.

13. *Aqua Nucleor. Persicor.* Quam *Felix Platerus* in Praxi sua part. 2. cap. 12. inter aquas alias, contra calculum pugnantes, admodum probat.

14. *Aqua Asperulæ.* De hâc *Schwenckfeldius* in Catalogo Stirp. Siles. sic scribit: Frangit calculos, & renes à Saburrâ liberat.

15. *Aqua vini seu vitæ Platerus* in Praxi: Hæc ita simplex, summâ tenuitate calculum frangit.

16. *Aqua Caryophil: sylvestr.* Quam singulare experimento videre, ad comminuendum calculum, *Hieronymus Tragus* prodidit.

17. *Aqua Eryngii Petrus Hispanus:*

nus, Aqua Eryngii pitissando sumta, Lapillos tàm Renales, quàm vesicales consumit. 2. *Lalius à Fonte* Consult. 1. Ego soleo parare aquam ex rad. Eryngii optimè incisis, & in aquâ Malvarum infusis cum aliis, & ita destillare. Cujus aquæ unc. vj. ante ingressum Balnei, corpore repurgato exhibentur. 3. *Porta* de destill. Aqua Eryngii potata, arenas & lapillos pellit. 4. *Tabernæmontanus* libro secundo, sect. 9. capite nono, Aqua Eryngii expellit Renum Calculos.

18. Aqua urinæ hum. vel Tauri. 1. Hæc aqua in calculo pellendo valdè commendatur in consil. *Craton.* consil. 139. 2. Illam verò scilicet stercoris humani destil. *Paracelsus* magnoperè ad eundem effectum laudat. 3. Quemadmodum etiam *Euonymus* ex Bertapaliâ scribit, aquam stercoris humani potam, potenter liberare calculorum renum ac vesicæ.

19. Aqua Nasturtii. Hujus meminit *Christoph. Wirsungus* part. 3. cap. 17. dist. 4. jubetque Nephriticos eam ebibere, post alia sumta antinephritica, siquidem ut paulò post addit, Nasturtium habet egregiam vim, arenulas ac calculum pellendi. 5. *Q. Apollinaris*: Nasturtii aqua destil. calculos pellit, bis interdiu pota unc. ij pondere.

20. Aqua Laricea & Terebinth: *Felix Platerus* in Praxi suâ, aqua suppinguis elicita ex Dictis Resinis, admodum efficax est contra calculum renum.

21. Aqua Veronicæ. Hanc calculosis in pellendis Arenulis subvenire, testis est *Philippus Mullerus* in miraculis Chymicis. 2. *Lonicerus*: Aqua Veronicæ destill. per aliquot dies unc. ij. pondere pota, calculum renum expellit.

22. Aqua Althææ Solenander sect. 1. consil 15. Accipio radices Alth. elotas, & ut sic dicam excenteratas, infundo vino albo bono, deinde destillo. Ex aquâ hâc destillatâ, propino Cyathum dimidium, & eo valdè juvantur calculosi.

23. Aqua Linariæ. De quâ *Platerus* in parte Prax. cap. 12. ita scribit: Compertum est à quibusdam valdè calculosis opitulari, aquas Linariæ, quam Osyrin vocant.

24. Aq. sanguinis Anatis. Ulysses Aldrov. lib. 19. Ornith. cap. 29. ita scribit: *Gualter. Ryffius* in libro Germ. de liquoribus stillat. meminit, esse qui Chymicis instrumentis, puriorem partem sanguinis Anatum vi ignis extrahant, ejusque liquoris secretum unc. iß. vel unc. ij. pond. si detur, mirificè calculum comminuere tradunt.

II. OLEA

II. OLEA DESTILLATA.

1. *Oleum Cantharidum*. Quod à *Turneisero* commendatur in calculis expellendis.

2. *Oleum Juniperi Bernh. Penot.* à Portu de præp. Chymicor. remed. Hoc oleum mundificat Renes, & expellit calculum cum urinâ. 2. *Michael Papa* in suo Junipereto, Oleum Granorum Juniperi mirificarum est virium in calculo exigendo. 3. *Cunradus Kunrad* in medulla destillat. eximiè quoque contra calculum renum commendat hoc oleum. 4. *Crato* etiam in consil. 140. in calculo renali, olei hujus guttulam unam in pelle passularum deglutire jubet. 5. *Tabernamontanus* lib. 3. de stirp. sect. 2. cap. 10. Oleum Baccar. Juniperi, frangit & expellit renum calculum. 6. *Johan. Poppius* de Medicinâ Chymicâ: Oleum Juniperi, intrò sumptum urinam & Calculum valdè pellit. 7. Idem testatur etiam *Johan. Dan. Mylius* libro sexto suæ Basil. Chymicæ, cap. 21.

3. *Oleum Camphoræ*. Quod laudatur à *Quercetano*, in Consilio de Nephritide circa finem. 2. Et *Libavius* Tomo 1. Syntagm. Arcanor. Alchim. libr. 8. cap. 19. scribit: Hoc Oleum dari ad calculum & ad Pestem, &c.

4. *Oleum Ludi*. Hoc paratur ex Arenosâ materiâ matulis adhærescente, quæ prius calcinatur, postea reponitur in cellam vel locum frigidum aut liquorem seu oleum, quod per destillationem in Balneo rectificandum. Datur scr. j. ex aqua Saxifragæ. 2. *Paracelsus* in Tract. 2. de morbis ex Tartaro, cap 1. Oleum ludi, omnes lapides pellit ex Tartaro concretos, in vesicâ, in Renibus, atque aliis locis totius corporis.

5. *Oleum Lappæ Majoris Bernhard. Penottus* in Tract. de Medicamentis Chymicis. Hoc oleum præstantissimum est remedium ad calculum renum, si ejus Guttæ 8. vel 12. in vino albo sumantur. 2. *Commendatur hoc oleum etiam à Platero* in Praxi: Hoc Oleum (inquit) arte Chymicâ destillatum guttatim tantum, & non solum, sed aliis permixtum exhibetur.

6. *Oleum Philosophorum, seu de Lateribus. Evonymus* part. 1. Thesaur. Hoc Oleum expellit calculum, tùm Renum tùm vesicæ. 2. Testatur & de ejusdem virtute in atterendo calculo *Christoph. Wirsungus* part. 1. Operis sui, cap 9. 3. *Morescottus* in Fabrica Receptor. Hoc Oleum valet ad pellendum calculum Renum. 4. *Joh. Pop-*

pius Parte 1. de Medicam. Chym. Oleum Philosophorum cum interiùs sumptum, tùm exteriùs illitum, ad Calculi expulsionem valdè efficax est.

7. *Oleum Terebinthinæ.* 1. *Adolphus Occo.* Oleum Terebinthinæ calculum educit. 2. *Turneiser* in Pharmacop. itin. etiam hoc Oleum inter calculum renum pellentia recenset. 3. Unde & *Quercetanus*, cùm sciret tali facultate hoc oleum præditum esse, inter alia etiam in compositionem Antidoti suæ Nephriticæ majoris, cujus descriptio habetur in Pharmac. id assumpsit, 4. *Renodæus* lib. 4. dispens. sect. 5. cap 12. inter alias virtutes, Oleo huic & vim pellendi calculum adscribit. 5. Item & *Evonymus* part. 1. Thes. sui. 6. *Varandæus* lib. 1. de Ren. adfect. cap. 1. Chymici non ineptè celebrant Ol: Therebinth: cujus guttas aliquot in convenienti liquore ad Calculum propinant. 7. *Kunradus* quoque in medulla destil. Tractatu proprio de Terebinth. miris modis hoc oleum contra Nephritidem celebrat. 8. *Joh. Poppius* in Enchirid. Expet. Olei Terebinth. Guttulæ 6. vel 8. in vino exhibitæ, Calculum Renum ac vesicæ frangunt, eumq; per urinam educũt, si ejus usus per qua triduum cóntinuetur. 9. *Andreas Libavius* in Neoparacels. contra Ambaldum inter alia quoque Oleum Terebinthinæ ad calculum efficax esse scribit.

8. *Oleum Crystallorum.* De hoc oleo *Matthiolus* & *Andernacus* sic loquuntur: Hujus olei Chymicè præparati drach. ß. datur ad calculum, ex aquâ Carduibenedicti. 2. *Gebelkoverus* in schol. ad cap. 14. Andreæ Baccii de Lapid. & Gem. Ex Crystallo, Oleum præstantissimum, arte Chymicâ fieri solet, quod drach ß. vel drach. j. pondere, singulari remedio, ad calculum Renum ac vesicæ atterendum, comminuendum & expellendum, ex aquâ Carduiben. datur. 3. *Johan. Dan. Mylius* libr. 5. Basil. Chym. cap. 23. Oleum Crystalli drach. ß. pondere internè adsumpti, singulare est remedium ad Renum & Vesicæ calculos atterendos. 4. *Kunradus*, Parte 2. Medul. destill. Tract. 22. Oleum Crystalli unum est arcanorum contrà Calculum. 5. *Bernhard. Penottus* in Tract. de Chym. med. præpar. Oleum Crystallorum drach. ß. potu sumptum, remedium est singulare ad Renum atque vesicæ calculos atterendos atque expellendos.

9. *Oleum Succini albi. Crollius* in Basilicâ Chym. Hoc Oleum valde prodest calculosis. 2. *Philip. Mullerus* in mysteriis Medic. idem testatur, 3. *Libavius* part. 3. singul.

gul. lib. 1. cap. 12. Oleum Succini penetrat totum corpus, & in calculorum fractura quoque ut nitrum &c. suam exerit virtutem. Idem lib. 5. cap. 27. Renum lapidem frangit Oleum vel pulvis Succini cum aqua Raphani ac Malvatico: Memini ex vino datum oleum, expellere plurimum arenularum. 4. *Neander* in quodam libello Chymico de usu essent. Chymic. ita scribit: Oleum Succini urinam movet, & calculum expellit cum arenulis ex Renibus & vesicâ, cum aquâ Saxifr. Pimpinel. Alkekengi. 5. *Kunradus* in medul. destil. inter alias innumeras virtutes, & calculum pellendi efficaciam Oleo Succini tribuit. 6. Idem fit à *Christophoro Wirsungo*, Oper. part. 8. cap. 12. dist. 3. 7. *Gebelkoverus* in schol. ad cap. 9. libri Andreæ Baccii de gemmis. Oleum Succini ex vino Malvatico aqua Saxifr. vel alio liquore, calculos urinamque educit. 8. Idem scribitur & à *Libavio* lib. 5. de Succino in schol. ad cap. 28. 9. *Iohan. Dan. Mylius* libr. 2. Antidotar. cap. 5. Olei Succini singulare est remedium, in Calculis educendis, & urinariis meatibus reserandis, ex Vino Malvat. vel aquâ Petroselini datum. 10. *Ioh. Poppius* in Medicinâ Chymicâ: Oleum Succini excellens est medicina ad expellendas arenulas in Renum substantiâ concoctus, si ejus guttæ aliquot jejunè cum vino malvatico vel aquâ Saxifragæ sumantur. 11. *Iohan. Wigandus* in libello de Succino: Oleum Succini, quia tenuissimum, idcircô præstantissimum atque efficacissimum est, ad reserandas obstructiones, Paralysin item, Calculum & alios affectus. 12. *Iohan. Vincent. Finckius* in Enchiridio Dogmatico Hermet. Guttula una atque altera Olei Succini albi, Aquæ Petroselini, inmixta & adsumpta, Calculos pellit.

10. *Oleum Mercurii Sublim. dulc.* Hoc dari potest per os ad exulcerationes & calculos renum, *teste Libavio* in Tomo. 2. Syntagm. in parte priori Apocalyps. Hermet. Sic autem præparatur: Solve sublimatum Crystallinum aceto stillatitio, solutiones digere. Destilla ad siccum. Huic affunde S. V. ad 3. vel 4. digitos, digere, donec in mucosam pinguedinem fatiscat. Destilla hanc ex arenâ gradatim, & exibit tandem igne fortissimo humor lacteus, quem fæcibus tritis redde, digere, destilla, accipiesq; oleum candidum & suave. Nonnulli ita præparant. R. Mercur. sublimat. Cristallin. q. v. tere in pulverem impalpabilem supra marmore, affunde ei in vitro non nimis alto optimum Spir. vini, ab-

ſtrahe per alembicum in cineribus, reaffunde liquorem & denuò deſtilla, perge per cohibia tamdiu, donec tandem abſtracto Spir. vini, albicans videatur per alembicum tranſire, quod alio excipulo collige, ſupra reſiduum in fundo alium Spir. vini recentem funde, & procede ut antea donec omnia inſtar olei ſeu Spiritus albicantis prodierint. Hic Spiritus mercurii mira facit in exulceratione renum & veſicæ, dantur ejus gutt 2. vel 3. in aqua equi ſiti ſemel atque iterum.

III. SALIA CHYMICA.

1. *Sal urinæ.* Quem Orionium nonnulli Chymici vocant. Hunc inſignem habere virtutem non ſolùm urinam ciendi, ſed & arenulas ac lapillos excludendi teſtatur *Theophraſtus* ſparſim in ſuis operibus. 2. *Crollius* de internis Signaturis: Sal urinæ hominis contra Tartarum & calculum ſingulare eſt.

2. *Sal Gingidii ſeu Cherefolii.* De hoc ſale *B. Penottus* in medic. Chymic. ſic loquitur: Sal Gingidii, præter vim illam, quam habet in flatibus diſcutiendis, etiam calculum frangit & expellit, idque operatione admodum miti ac placidâ quidem, ſed tamen vi quadam inſigniter penetrante. 2. *Johan. Poppius* de Medicinâ Chymicâ. Hujus Salis ſcr. j. datus cum Aquâ propriâ urinam & Calculum pellit.

3. *Sal Petroſelini. Penottus* ibidem: Sal Petroſelini ex vino ſi aſſiduè ſumatur, calculum ut veſicæ, ita & renum pellit. 2. Idem *Reinneccerus* in Theſ. Chym. teſtatur. 3. *Poppius*: Sal Petroſel. cum Vino ſumptum quotidiè, Calculum Renum frangit.

4. *Sal Ononidis.* Teſte *Juſto Reinneccero* in Theſauro Chymico. 2. *Ingreditur* quoque hic Sal compoſitionem Antidoti Nephriticæ majoris *Quercetani*. 3. *Weckerus* in Antid. ſpec. Sal Ononidis comminuit & expellit calculos & urinæ difficultati ſuccurrit. 4. *Penottus* in Tractatu de ſalibus: Sal Ononidis præparatis viis & humoribus, & præmiſſis purgationibus, quod ante uſum ſalium diligenter notandum, calculos comminuit, expellitque tam in renibus, quàm veſicâ, cum aquâ propriâ. 5. *Reinneccerus* idem teſtatur. 6. *Tabernæmontanus* lib. 2. cap. 28. Sal Ononidis calculum renum ac veſicæ educit.

5. *Sal corticum Fabarum. B. Penottus*: Sal. iſtud frangit ac pellit calculum. Datur ad drach. ß. ex vino albo. 2. *Weckerus* in Antid. ſpecial. idem teſtatur. 3. *Quercetanus* in Conſ. Sal Corticum Fragorum, magnarum eſt virium, ad exturban-

bandas arenulas in Renum corpore collectas, si semel atque iterum cum apto vehiculo exhibeatur. 4. *Petraus* in Nosolog. Tom. 12. Sal stipitum fabarum, ob Sal abstersivum, Calculũ feliciter pellit.

6. *Sal Chamomillæ. Joan. Tholden.* in suâ Haligraphiâ, salem hunc, valere in calculo pellendo, testatur, Dosin ejus esse drach. ß. in vino albo. 2 *Kunradus*, Parte 2. suæ Medull. destill. Sal Chamomillæ maximè confert Calculosis intrô sumptus.

7. *Sal Fragariæ. Joan. Thôlden.* in Haligr. Hujus salis drach. ß. data cum aquâ Fragorum pellit calculum, qui est in Renibus.

8. *Sal Juniperi. Joan. Kentmannus* in Catalogo Fossilium hunc Salem ad calculum utile esse scribit. 2. Item *Tholden.* Datur hujus salis drach. ß. cum Ol. Gran. Junip. G. 6. vel 5. ex aquâ destill. Juniperi, & mirificè valebit ad lapidem pellendum. 3. *Joan. Poppius* in Enchiridio Experimentor: Salis Juniperi scr. j. pro dosi in vino datus, Calculum Renum frangit, eumque per urinam sensim educit.

9. *Sal Genistæ.* Testantur de ejus vi antinephriticâ *B. Penott.* & *Tholden.* Sal Genistæ calculos frangit, expellitque & urinam movet. 2. *Wecker.* in Antid. spec. Sal Genistæ calculos frangit & expellit &c. 3. *Kunradus* Parte 2. Medul. destil. Sal Genistæ vehementer Calculum & arenulas Renum expurgat.

10. *Sal. Testar. ovor.* Insignium habetur virium in expellendis arenulis, teste *Joanne Tholden*, in sua Haligraphia. Commendatur etiam ad eundem affectum à *Quercetano*, in Consilio de Nephrit. circa finem.

11. *Sal Turdi & Testud.* De his salib. vide *Johan. Tholden.* in Haligraph. qui vim pellendi calculum iisdem adscribit.

12. *Sal Vulpis. Tholden.* ibid. Sal vulpis, cum aqua Hederæ sumtus, lapidem renum ac vesicæ comminuit.

13. *Sal Cancrorum. Joan. Tholdenius*, Sal Cancrorum (inquit) si pondere drach. j. sumatur ex propria Aqua cancrorum, per destillationem elicitâ, mundificat vesicam, ac calculum in eâ expellit.

14. *Sal Microcosmi.* Extrahitur nimirum è Mumiâ seu carne hominis exiccatâ, potenter pellit calculum, si cum Oleo Juniperi & succini intrâ corpus detur, teste *Tholdenio* in Haligraphiâ.

15. *Sal Levistici. 1. Bernh. Penottus* in Tract. de Salibus: Sal Levistici Arenulas ex calculo Vesicæ & Renum collectas resolvit: In vesicæ quidem calculo, si umbilici: in renum verò lumborum, quæ suprà

os sacrum est, regio inungatur, & Sal denique ipsum, aceto rosaceo dissolutum hauriatur. *2. Reinneccerus* in Thesauro suo: Sale Genistæ in calculo, Lumbi & coxendix inungatur. *3. Iohan. Poppius*, Parte 1. de Medicinâ Chym: Sal Levistici adprimè utilis est ad Renum & Vesicæ vitia, dissolvit enim Calculum in illis partibus coagulatum. 4. *Kunradus*, 2. Parte Medul. destill. Sal Levistici resolvit Calculum in Renibus collectum, si per os sumatur, vel in liquorem redactus, si lumbi circa regionem Renum eo inungantur.

16. Sal Parietariæ. Hunc salem *Penottus* contra calculum præbet, cum liquore Oculorum Cancri, & Aqua Artemisiæ, ut videre est apud ipsum in appendice Tract. de med. Chym præp.

17. Sal Succini volatile. Illud scilicet Sal, quod in destillatione Olei succini, collo retortæ adhærescit, quod colore croceo seu flavo esse solet, & nullius insignis acrimoniæ particeps. De hoc Sale *Libavius* Tom. 1. Syntagm. Arcan. lib. 8. cap. 19. Usus hujus salis est ad calculum & ischuriam à phlegmate & arenis, si detur cum aceto, aut Syr. de Radic. vel Oxymelite diuretico. *2. Ioan. Kentmannus* quoque in Catalogo rerum Fossil. Salem hunc Succini, efficacem ad calculum prædicat. 3. Ponitur & à *Davide Crusio*, lib. 2. Theatri Hermetico Hippocr. cap. 7. inter Lithontriptica. Sal Succini.

18. Sal ♄ Fixum. Paratur hoc Sal ex æqualibus partibus calcis ♄ & Salis Nitri, ter alcinando invicem separandoque posteà Nitrum per ablutionem frequentem, ut sic ♄ Sal solum remaneat, & hoc fixum omninò est, ac sine ullo nocumento intra corpus datum, pondere Gr. 5. vel 6. non solùm potenter sudorem elicit (ut plus centies nos ipsi experti sumus.) Verùm etiam urinam promovet, arenulasq́; educit, si ex aquâ Ononidis, Saxifragæ vel Petroselini detur, additis G. iij. Spiritus Salis.

19. Sal Tart. Crystallinum. Egregiam operationam exhibet in cōminuendo ac expellendo lapide Renum, si drach. ß. vel scr. ij. pondere cum aquâ Saxifragæ dentur. 2. Unde *Quercetanus* in Consil. de Nephrit. ita scribit: Singularem effectum in atterendo calculo, præter alia habet, & Sal Tartari dulcoratum, cum spiritu Vitrioli vel Sulphuris, ad quantitatem drach. ß. datum cum aquâ Raphani, Allii aut simil. 3. Testatur de eâdem hujus Salis facultate, *Cunradus Kunrad* in medullâ suâ destillator. quem vide.

19. Sal Nitri. Excellentissimum hoc

hoc esse remedium in pellendis Arenulis, & nos aliquoties experti sumus, & idem multi quoque præstantissimi Medici ac Chymici testantur. *1. Crollius* enim in Basil. Chym. ita scribit: Pulvis salis Nitri crudi per Sulphur purificati, cum tantillo Croci, macere, & pulvere Lapidem citrinorum, in Calculo est remedium efficacissimum. *2. Penottus* in Tractatu de medic. Chym. præp. Tit. de Nitro ac viribus eius: Pulvis Nitri debitè præp. cunctis hominibus valdè utilis, in adultis quidem drach j. cum tantundem Sacchari in vino, aut absque Sacchato, cum succo aut aquâ Petros. vel fragorum, aut decoct. aliarum quarundam herbarum idonearum pro complexione hominis, manè per 10. vel 12. dies continuo, minoribus autem debilioribus drach. ß. absque dolore, in parvulis infantibus 3. aut 4. annorum, sine omni tempore, quarta pars drach. j. calculum ex renibus, omnemque pravam materiam, ac humorem interdum, ex viscidis cibis collectum, unde Arena plerumque generatur & crescit, forâs expellit, *3. Iustus Reinneccerus* in Thesauro suo, eandem virtutem huic Sali adscribit. *4. Petræus dissert. 40.* Nitrū & Nitroso Spiritu imprægnata eximias in Calculi solutione Vites obtinent. *5. Andreas Libavius*, Tom. 1. Syntagm. lib. 8. ca 40. Datur ad lapidem vesicæ, cum oleo Succini, sacharo & Anisi decocto. Et in Tomo 2. Syntagm. in Apocal. Herm. parte priore, cap. 17. Datur Sal Nitri præparatus, ad sitim, ardorem, & arenulas ex aquâ fontanâ. *Et paulò post*: Tribuuntur huic sali & aliæ vires, ut contra arenas & calculum, Dosis drach. j. ex Oxym. scillitico, vel drach. ß. ex aquâ Petros. aut fragorum. *Idem* in eodem cap. Rectè sal Nitri miscetur Nephriticis contra calculos & arenas renis, quibus etiam prosunt acidulæ Nitrosæ, &c.

20. Sal. Lapidum Spongiarum. Penottus de præp. Chym. remed. Sal Spongiarum Arenulas & Calculos renum comminuit & expellit.

21. Sal Buphthalmi. Liber quidam manus script. Sal ex herbâ, floribus, & radice Buphthalmi extractus, & datus in Vino cum modico Myrrhæ & Thure, ac nonnullis confortantibus, videbis mirabile secretum in expellendo Lapide, sed oportet, ut semper adsint corrigentia quædam, quia vehementer pellit, & torsiones facit.

IV. EXTRACTA.

1. Extractum Ononidis. Quod si Sal & aqua ab Ononide extracta, non

nec non planta ipsa pulv. valent contra calculum, utique non de ejus Extr. dubitandum erit.

2. *Extr. Betonicæ.* Hoc Extractum plurimum valêre contra calculum, testis est *Quercetanus* in consilio de Nephritide.

3. *Extr. Eryngii.* Quod confessione omnium, præstantiss. habetur auxilium in expurgandis Arenulis à renibus.

4. *Extr. Petroselini.* Vide *Philiatrum* part. 1. Thes. à qua contra calculum cum aliis mixtum, hoc extractum prædicatur.

5. *Extr. Veronicæ*: Si succus hujus plantæ cum sacharo coctus, tantarum virium prædicatur esse in calculo comminuendo, ut videre licet *cons. 141. Craton.* multò magis & purissimum illius extractum, easdem vires habere, credendum erit.

6. *Extr. Saxifragæ.* Cujus Extracti vires & nos aliquando experti fuimus in quodam viro, doloribus Nephriticis tentato, miscendo nimirum illud cum Syrupo de Parietaria, additisque aliquot Guttulis spiritus vitrioli.

7. *Extr. Granor. Iuniperi.* De hoc ita *Andernacus:* Benefacit hoc Extractum, præcipuè calculosis, arenosis ac colicis. 2. Commendatur etiam *à Cunrado Kunrado* in medulla destil. Et 3. *à Michaele Papâ* contra calculum.

8. *Extr. Granor: Alkekengi,* Quod *Tobias Coberus* in libro Observ. suarum Castrens. Decade 2. Silesiacâ Observ. 6. cuidam Equiti nobili à Gersdorff, cum decocto radicum Petroselini in Nephritide exhibuit, unde ejus usu, calculus (ut scribit) qui ureteribus impactus, diutius adhæserat, comminutus, in sabulum redactus, ac tandem non sine stillicidio, ac urinæ ardore, mixtu excretus fuit.

9. *Extr. Pimpinellæ. Tabernæmontanus* lib 1. sup sect. 3. cap. 23. Extractum Pimpinellæ mirâ pollet efficatiâ; resistendi calculo & pellendi arenulas. 2. *Thomas Bovius:* Extractum Pimpinellæ radicis singulariter à quibusdam ad Renum calculum commendatur.

V. SPIRITUS.

1. *Spiritus Urinæ.* Quem omnes Chymici, nobilissimum Præsidium in pellendis lapillis ac arenulis deprædicant. Et memini, me aliquando à quodam Chymico, multis annis in præparatione ac elaboratione Chymicorum medicamentorum versato, eorundemque non vulgarem experientiam adepto audiisse, se nonnullis, Calculo Renum, vias urinarias simul obstruente, laborantibus, exhibitione spiri-

spiritus urinæ rectificati, cum convenienti quodam liquore permixti, præsentaneum attulisse auxilium, adeò, ut non solùm imposterum liberè urina profluxerit, verùm etiam simul copiosæ arenulæ, ac lapilli comminuti exierint. 2. Unde & *Libavius* in Tomo 1. Syntagm. libro octavo, capite vigesimo quinto de spiritu Urinæ sic scribit: Quidam hunc spiritum, in vesicam calculo occupatam per Syringam immittunt, prius elicitâ Essentiâ Saxifragorum, veluti si infusus ei fuerit pulvis Crystalli, lapidis Lyncis, & similia, &c. *Et eodem libro* cap. 29. utilem hunc spiritum dicit in tophis Podagricorum, calculo, aliisque morbis Tartareis, 3. *Johan. Poppius* in Enchiridio Experiment. Spiritus Urinæ utilissimum medicamentum est in comminuendo Calculo Renum ac Vesicæ, quem vehementer per urinam expellit.

2. *Spiritus Salis com.* 1. *Crollius* in Basil. Chymicâ: Spiritus Salis comm. Renes & vesicam expurgat, & calculum rumpit. Usus ejus cum balneo, certò juvat. 2. *Bernh. Penottus* in Tract. de Chymicis medic. Spiritus Salis duros vesiculæ calculos frangit. 3. *Idem testatur & Kunrâdus* in medullâ destill. tract. de Sale. 4. *Libavius in Alch. Pharmacent:* Spiritui Salis, à Chymiatris insignis attribuitur efficacia Calculum comminuendi.

3. *Spiritus Fragorum.* Hic insignem habet vim pellendi calculum, quemadmodum & fraga ipsa comesta, de quibus *Gesnerus* ita scribit: Fraga optimè matura in phialam, aquâ ardente seu S.V plenam, conjicito, post horas, 24. colato, & rursus nova fraga in eandem Aquam vitæ conjicito, ac si relinquito optimè tecta, ne quid expiret. Prima autem fraga, quæ post colaturam supersunt, per linteum validè exprimere poteris, & expressum liquorem seorsim servare, cùm uti voles, 3 aut 4. mense, cochleare unum sumes manè, addendo pulv. sachari candi. Gratum ac efficacissimum hoc remedium est, quod aliqui, ultra viginti annos, calculo conflictati, præ cæteris omnibus mihi commendârunt.

4. *Spiritus Vitrioli.* Commendatur à multis Medicis ac Chymicis, contra calculum Renum ac Vesicæ, ut: 1. Ab *Euonymo Philiatro*, parte 1. Thesaur. Spiritus vitrioli ad Calculi expulsionem valet, si cum vino, guttulæ aliquot ejus sumantur. *Idem* part. 2. Thes. jubet ejus guttulas nonnullas sumi, cum aquâ destill. Raphanor: ad expulsionem calculorum Renum ac vesicæ, & liberandos Renes ab omni obstructione, à materiâ proveni-

ente. 2. *Matthiolus* comm. in lib. 6. cap. 74. Diosc. Expertus sum, tanquam excellens Alexipharmacum, Spiritum Vitrioli rectificatum, ad pondus scrup. ß. cum aquâ Agrimon. dari iis, qui calculo laborant, vel ad ciendam urinam iis, quibus supprimitur. 3. *Thom. Jordan.* de Aquis Brinnensibus: Olei vitrioli, paucarum guttarum usus est in calculis comminuendis, & ciendâ urinâ remoratâ. 4 *Reinneccer.* in Thesauro Chymico, Spiritus vitrioli per se, in aquâ Enulæ & cum Magisterio perlarum, in calculo valet. 5. *Horatius Augenius* quoque in juvene 28. annorum, calculo laborante, Olei seu spiritus vitrioli, Guttas sex, cum unc. j. Julepi rosati exhibuit, ut apud eum videre est, Tomo 2. Consult. lib. 9. in Epist. ad Sigism. Colreuterum. 6. *Penottus* in Chym. remed. spiritum quoque hunc in calculo exhibet cum aquâ Raphani 7. *Quercetanus* in consil. de Nephrit. eundem ad calculum extollit. 8. *Libavius* Tomo 1. Syntagm. lib. 8. cap. 26. scribit, se sæpissimè spiritum vitrioli ad calculum dedisse, in quo singularem ejus vim expertus sit. 9. *Idem* Tom. 2. Syntagm. in parte priori, Apocalyps. Hermet cap. 14. De usu (inquit) Vitrioli spiritus, scribunt plus quàm miracula, in omni genere morborum, præsertim in febribus phlegmaticis, Epilepsiâ, calculo, &c. 10. *Heurnius* quoque lib. 1. Meth. novæ Prax. usum spiritus vitrioli commendans, inter alias, quas illi assignat utilitates, dicit, mixtum cum aliquo liquore renes ab infarctu liberare. 11. *Angelus Sala* in Anatom. vitrioli Tract. 1. cap. 3. Spiritus Vitrioli ad Renum calculos, & excoriationes vesicæ, cum vino albo potus, cui sit infusa Liquiritia, potens est remedium. 12. *Wirsungus* Operis sui part. 8. ca. 12 dist. 70. Oleum vitrioli, calculosis vehementer prodest, dosi G. iij. ex vino sumtum, siquidem omnem calculi generationem in renibus prohibet, & vesicam læsam sanat. 13. *Lelius à Fonte* in consultat. 40. contra calculum renum, spiritus vitrioli guttas aliquot cum aquâ Saxifr. proponit, ac exhiberi jubet, cæteris nihil juvantibus. 14. *Barth. Turrianus* in Buliatr. libr. 4. cap. 9. aliquot guttulas olei vitrioli in calculo vesicæ præbet. 15. *Crato* in consil. 148. jubet dari Olei Vitrioli in renum calculo, aliquot guttas in vino Malvatico. 16. *Quercetanus* in Diætetico sect. 3. cap. ult. constat vi dissolvente, in corpore humano à spiritu vitrioli dissolvi arenulas & calculum. 17. *Johan. Matthæus* in quæst. medic. 38. Renum & vesicæ calculi, acetosa

toso vitrioli spiritu resolvuntur & comminuuntur. 18. *Caspar Lindner* ad Joach. Baudisium in Epist. medic. Scholzii 72. ante mensen correptus fui dysuriâ, & ursit dolor renis dextri, adhibui Enema. balnea, tandem olei vitrioli drach. ß. cum aquæ Malvæ unc. v. eporæ, magnam arenæ rubræ copiam per urinam dejeci, & sic à morbo gravissimo levatus sum. 19. *Libavius* in Neoparacelsi. contra Panacæam Ambaldi dist. 7. In Nephritide valet spiritus vitrioli datus ex Syr. Ros. & aquâ Alkekengi. 20. *Bened. Victorius Faventinus* libro 1. Empir. medic. cap. 44. Oleum seu Spiritum quoque vitrioli in Nephritide, præsertim conjunctâ cum ischuriâ, cum vino Malvatico præbet. 21. *Gerhardus Dornaus* in Arte Chymicâ: Spiritus seu Oleum Vitrioli, cum aquâ convenienti egregias habet Vires ad Calculum, pellendum: 22. *Raimundus Minderervs* in Tract. de Vitriolo cap. 9. Ol. Vitrioli datum, cum Syrupo de Limonibus, vel cum Aquâ Ononidis, Calculos atterit, eosdemque frangit, & per meatus urinarios educit. 23. *J. B. Besardus in Antro Philosoph.* Oleum Vitrioli haut negligendum in Nephritide, Quia si pauxillũ illius cum Aquâ Saxifr. sumpseris, summam illius in hoc morbo ἐνέργειαν certò experturus es. 24. Eadem vis quoque illi adscribitur *à Johan. Vincentio Finckio*, in Enchiridio suo Dogmatico-Hermet. cap. 29.

5. *Spiritus Tartari.* De hoc ita scribit *Cunradus Kunrad* in medul. destil. Tract. de Tart. Qui calculo & calculis cùm albis tùm rubris renum ac vesicæ, frequenter infestatur, is sæpissimè uti debet spiritu Tartari, ac sine dubio, præsentaneum inde experietur auxilium. Quia spiritus hic non solummodò resolvit ac educit materiam Tartaream calculi, sed etiam humorem illum, ex quo Tartarus generatur, ac in lapidem demum coagulatur. 2. *Libavius* Tomo 1. Syntagm. Arcan. lib. 8. cap. 19. Olei seu spiritus Tartari exhibet drach. j. cum aquâ Theriacali ad calculum. 3. Et *Penottus* in lib. de medic. Chym. hujus spiritus drach. ß. vel drach. j. præbet in resolutione Tartari, ex quo Lapis compingitur. 4. Commendatur & hic spiritus *à Davide Crusio* lib. 2. Theatri Hermetico Hippocr. cap. 7.

6. *Spiritus Terebinth.* Si scrup. ß. de spiritu Terebinth. cum conservâ Malvæ detur, mirificè expurgat Renes ab Arenulis, Unde etiam *Cunradus Kunrad.* in medullâ suâ destill. Tract. de Terebinth. ait: Spiritus hic arenulas & calculos è Renibus expurgandi poten-

tem habet virtutem. 2. *Gregorius Horstius*, Probl. medic. Decade 8. quæst. 1. Spiritus Terebinth. est medicamentum resolvens, alteque penetrans, & insignem Virtutem obtinet in Tartaro collecto resolvendo, & per Vias urinæ, materiam Calculi expellendi. 3. *Johan. Daniel Mylius* lib. 2. Antidotor. cap. 8 Spiritus Terebinthinæ, Calculum & arenas pellit & Stranguriam sanat. 4. *Joh. Vincentius Finckius* in suo Enchirid. cap. 29. Spiritus & Oleum Terebinth. intus & extrà usurpata, convenientiss. sunt in Nephritide, Calculum enim numquam concrescere permittunt. 5. *Beguinus in Tyrocinio* Chymic. Spiritus Terebinth. Calculum & urinam pellit, Stranguriam & ulcera vesicæ curat.

7. *Spiritus Sulphuris*. Usus hujus præter alia est ad lapidem renum ac vesicæ quoq; ejiciendum, teste *Libavio* lib. 2. Alchimiæ Tract. 2. cap. 26. Et *Evonymo* part. 2. Thesauri de Oleo seu Spiritu Tartar.

8. *Spirit. Succini albi*. De hoc *Penottus* in Chymicis: Hic spiritus calculosis insigniter prodest, quia omnem materiam, ex quâ concrescit calculus, per urinam expellit, resolvendo Tartarum venis impactum seu adnatum.

9. *Spir. Salis* ♉. Qui laudatur à *Basilio Valentino* in comminuendo calculo vesicæ. Ejus descriptionem seu præpar. vide in ejusdem curru triumph. ♉. pag. 184. &c. Vide & de hoc spiritu Libavium, Tom. 2. Syntagm. de igne naturæ cap. 35.

10. *Spirit. Calcis vivæ*. Quem ad Podagram ut & calculum renum ac vesicæ valêre, tradit *Joan. Rhenanus*, in clavi seu manuduct. in libr. Paracelsi. Præparatur autem ita: Calx viva perfunditur S. V. qui novies per destill. abstrahitur à Calce, cujus sumuntur partes 3. salis Tart. pars 1. Argillæ exic. part. 12. Mixta per retortam spiritus propellatur.

VI. MAGISTERIA, ALIÆQUE ESSENTIÆ CHYMICÆ.

1. *Aurum Potabile*. De hoc *Penottus* in Chymicis ita scribit: Virtutes & effectus Auri potabilis adeò ingentes sunt, ut vix omnes recenseri possint. Siquidem si illius G. 5. vel 6. in vino albo, vel alio cõvenienti liquore exhibeantur in atrocissimis doloribus Nephriticis, extemplô eos sedat, ac mitigat, & spatio unius horæ, calculum dissolvit, dissolutumque per urinam expellit.

2. *Liquor Crystallorum*. *Libavius*: Tomo 1. Syntagm. lib. 3. ca. 19. Liquor

Liquor Cryſtallorum conducit ac utilis eſt,expurgationi arenularum ac Calculorum.2.*Georgius Phædro*, liquorem Cryſtallorum vocat ſuccum æthereum, quo tanquam ſingulari experimento uſus eſt in calculo frangendo, ut videre eſt ex Praxi ſuâ Jatrochym. ferè circa finem, in judiciis & experimentis ipſius. 3.*Penottus* quoque in Chym. præpar. ſummoperê laudat liquorem Cryſtallorum ad frangendum calculum Renum, exhibendo illius Guttas 15. vel 16. in aquâ convenienti, addens, ab eo reſolvi omne Tartarum corporis, quocunque etiam in loco id reperiatur. Aliàs idem *Penottus* in dicto libello, ad reſolvendos & frangendos calculos, Oleum quoque Cryſtallorum commendat, dando drach.ß. *Bartholomæus Turrianus* lib. 4. Buliatriæ cap. 9. in Calculo Veſicæ proponit ac laudat Liquorem Cryſtalli, quô dicit, ſi quo alio, lapidem etiam duriſſimum minutiſſimè confringi & explodi. 5. *Quercetanus* in conſilio de Nephrit. inquit: Ad attritionem & expulſionem Calculi ſpecificum eſt liquor ſeu Eſſentia Cryſtalli. *Ita autem liquor iſte præparatur*. 1.Cryſtallus in catino reverberatur ſex horis, 2. conteritur, 3. pari Nitro vel etiam ſulphure miſcetur,4.crematur horis, 8. 5. igne valido funditur, 6. projicitur in aquam pluviam. 7. Quod non ſolutum eſt, exiccatur, teriturque in farinam.8. Coquitur cum eâdem aquâ ad pultis conſiſtentiam. 9. Hæc in offas digeſta exiccatur, teriturque in lævorem, qui deliquio ſolvitur,quod non liqueſcit, denuò calcinatur per Nitrum,& tractatur ut ante.

3. *Liquor oculor.cancri. Penottus à Portu* in libro de Chymicor. medicam.præp.Liquor Oculorum cancri,ad miraculum quaſi expellit Lapidem,vel per ſe ſumptus,vel commixtus Liquori Cryſtallorum & in Aqua Raphan.vel Saxifr. exhibitus.Doſis ejus eſt à G. 15. ad 18. 2.*Libav.*quoque ejus uſum ad calculum frangendum commendat Tomo 1.Syntagm. Arcan. Alchimiæ,lib.3.cap. 21. Et talem præparandi modum tradit:Lapillos cancrorum calcina in reverberio. Eſſentiam extrahe per Acetum deſtillatum. Quod reſtat,calcina denuò,& cum Aceto digere, donec tota moles in acetum abierit, Extractiones collectas deſtilla, ſedimentum macera aceto novo, dum videris in tumorem, ſubſtantiamque raram conſurgere. Rectiùs id (inquit) quod ex aceto prodiit, ſpiritu vini maceratur, extrahiturque calcinationibus, & digeſtionibus multis. Quod inde fit ſalis naturam habet, & deliqueſ-

scit in aëre humido! Et hic est liquor ille.

4. *Magisterium Tartari Vitriolati, Crollius:* Efficacissimum renum deoppilativum est ac detersivum. Exhibetur in calculo cum aquâ Petros. vel Saxifr. vel vino albo. 2. *Hac* facultas Magisterio huic quoque tribuitur *à Libavio* Tom. 2. Syntagm. in Alchimiâ Pharmac. cap. 36. 3. Idem quoque testatur *Kunradus* in medullâ destill. Tract. 2. 4. *Penottus* item in Epist. præmissâ tractatui de salibus in Append. de medic. Chym. hoc remedium contra calculum efficax deprædicat. 5. *Beguinus in Tyrocin.* Magisterii Tartari Vitriolati usus est in Nephritide, Calculo & aliis. 6. *Christoph. Gluckrad*, in Auctuario ad cap. 19. prædicti Tyrocinii: In obstructione Renum, deoppilativum certius & evidentius nullum est, quàm quod ex Tartaro ac Vitriolo conficitur, præsertim si obstructio sit recens nec perfectè à grandioribus Calculis impactis. 7. *Petræus Tom. 2. Nosolog. Dissert. 40.* Tartarum Vitriolatum, optimum digestivum est in Calculo.

5. *Magisterium Lapidis Judaici.* De hoc *Quercetanus* circa finem Pharm. suæ Dogm. restit. ita loquitur: Magisterium Lap. Jud. summum præstat remedium adversus Ischuriam, ut & attritionem & expulsionem calculi. De quibus pro dosi 2. vel 3. Grana cum quodam liquore congruente exhibentur. Sed mihi nimis exigua videtur hæc dosis, putoque ad scr. j. sine incommodo dari posse. 2. *Penottus* in Chymicis præpar. Sal seu Magisterium Lapidis Judaici in potu sumtum, confert Ischuriâ & calculo vesicæ oppressis.

6. *Magisteria oculorum Cancri.* Hoc præstantissimum esse remedium in atterendo calculo expellendis Arenulis, experimento ipsemet cognovi, ab ejus enim exhibitione in quodam viro præmissis priùs laxantibus ac emollientibus, duo lapilli aspeti exclusi sunt ac foràs propulsi cum urinâ. 2. *David Crusius* lib 2. Theatri sui cap. 7. inter alia Remedia antinephritica etiam hoc Magisterium ponit.

7. *Magister. Lapid. Lyncis.* De hoc vide *Quercetanum* in fine Pharm. restitutæ, qui illud ad calculi propulsionem valdè, unà cum supradictis Magisteriis, commendat.

8. *Magister. Testarum Limacum. Quercetan.* in Diætet. sect. 3. & in fine cap. 2. Testæ Limacum, in aceto destillato solutæ & in Magisterium redactæ, non minorem virtutem ad calculi expulsionem habent, quàm Magisterium ex corticibus ovorum aut lapide Judaico paratum.

9. Cry-

9. *Cryſtalli Tartari. Libavius* Tom.2.Syntagm. Arcan.cap.18. Si Cryſtallos Tartari dederis, cum tertiâ parte Cryſtallorum vitrioli, aut lapidis Prunel. ſextâ, non inutile habebis medicamentum contra calculum. 2. *M. Ruland.* in fine quæſt. 23. Probl. Chym. Cryſtalli Tarr. adeò egregiè renes à ſeroſitatibus evacuant, ut nullum vegetabilium Hydragogum id feliciùs præſtare poſſit.

10. *Cryſtalli aceti.* Qui ſumti, calculos quoque valde pellunt. Sic autem præparantur, deſtilla acetum uſque ad fæces ſpiſſas more mellis, Loca in ampullâ tectâ in cellâ vinariâ, donec exiſtant Cryſtalli. Hos exime & lava cum priùs deſtillati aceti aquoſitate, ſicca & ſerva. Reſiduis fæcibus affunde recentem aceti aquam phlegmaticam, & age ut antè, & fient iterum Cryſtalli, quos ablue, & repete laborem, donec nulli amplius exiſtant.

II. DE COMPOSITIS MEDICAMENT.

Et I. de Veterib. & Officin. uſualib. Unius generis.

I. SYRUPI.

1. *Syr. de Parietariâ. Varignana* ſcribit, ſe expertum ſuccum ſeu Syr. Parietar. mirificè lapidem à renibus expellere.

2. *Syr. de Veronicâ.* Quem in Conſil. 141 *Crato* ad calculum Renum inſigniter valere dicit. 2. Item & *Alfonſus Moreſcottus* in fabricâ Recept. 3. Ita *Crato* ad Joach. Camerar. in Epiſt. 112. Scholzii ita ſcribit: Ad Nephriticos dolores leniendos, & calculos elidendos, plurimũ prodeſt Syr. ex ſucco Veronicæ.

3. *Syr. de ſucco Eryngij. Tabernæmontanus* Syr. de Eryngio, calculoſis prodeſt Renibus.

4. *Syr. Fructum Senelorum.* De hoc *Quercetanus* in Pharm. reſtit. cap. 12. Syrupus hic tàm ad præcautionem, quàm ad curationem calculi confert, Renes purgat ab Arenulis, & Tartareis viſcoſiſque humoribus, qui per venas emulgentes eò tranſlati, genitricem calculi cauſam fovent.

5. *Syr. Capillor.* ♀ *Renodæus* in diſpenſ. lib. 1. Antid. ſect. 1. c. 10. Hic Syr. ad partium quarumcunq; imprimis etiã Renum quosvis oppugnandos, & attenuandos, præparandosque humores utiliſſimus eſt.

6. *Syr. Alkekengi.* Teſte *Quercetano* in Pharmacopæâ: ad calculum pellendum valet.

7. *Syr. de Althæâ Fernel. Renodæus* cap. 13. Antidot. lib. 3. ſect. 1. Laudatur hic Syr. ad craſſam lentamque pituitam expurgandam, ſabur-

saburram renum expellendam, & ardorem urinæ demulcendum. 2. Vide & *Quercetanum* in Pharmac. 3. Unde & *Wolffg. Gebelkov.* Cent. 3. cur. 39. Mulieri cuidam Nephritico dolore obsessæ, consuluit, ut per aliquot dies manè & vesperi 2. vel 3. cochlearia, hujus Syrupi sumeret. Nec non *Joan. Matth.* in quæst. medicis. Observat. 3. Syr. hunc ad calculum exhibet.

8. *Syr. de 5. Radicibus*, *Renodæus* in lib. 1. Antid. sect. 1. cap. 12. Hic Syr. crassos ac glutinosos incidit & attenuat humores, urinas pellit, & Arenulas ejicit.

9. *Oxymel. compos.* Humores viscidos (ex quibus calculus generatur) incidit & abstergit, facit quoque ad viscerum obstructiones, & renum ac vesicæ saburram pellit, urinamque movet, teste *Renodæo* lib. 1. Antid. sect. 3. cap. 3.

II. TROCHISCI.

1. *Troch. de Succino.* Hos describit *Valerius Cordus* in suo dispens. & inter alia etiam ad calculum commendat.

2. *Troch. de Alkekengi.* Hi etiam calculum pellunt, triti ac cum idoneo liquore sumpti, & renum ac vesicæ vitiis medentur, teste *Valerio Cordo* in dispens.

III. CONSERVÆ.

1. *Conserv Cynosbat.* Hanc præclarê valere in mundificandis renibus ab Arenulis & passim Autores Practici docent, & unicuivis quoque id experiri volenti manifestum fiet.

2. *Conserv. flor. Genistæ.* Hanc utilem esse calculosis, testantur *Matthiolus* & *Heurnius*.

3. *Conserv flor. Malvæ. Joan. Renodæus*, lib. 1. Antid. sect. 6. cap. ult. Nonnulli conservam florum Malvæ parant, quàm calculosis & vitiis renum, mirum in modum prodesse testantur. Unde quoque *Wolffg. Gebelkoverus*, Centur. 3. curat. 48. hanc conservam, præter alia ad arenulas promovendas valdè commendat. Quemadmodum idem quoque Centur. 1. cur. 91. hujus conservæ usum, mulieri calculosæ, manè ac vesperi sumendæ, præscribit.

IV. CONDITA.

1. *Rad. Eryngii cond. Crato* in Consil. conditum rad. Eryngii sæpè usurpatum, expellit calculum. 2. *Renodæus* lib. 1. Antid. sect. 7. cap. 12. Radix Eryngii cond. movet urinam, & Sabulum Renum ac urinæ pellit.

2. *Rad. Pimp. cond.* Cum sit partium calidarum ac tenuiorum idcircò incidendo & attenuando, multum facit ad arenularum & materiæ Tartar. expulsionem. 2. *Unde* & hanc radicem conditam inter alia ad calculum commendat *Wirsungus* Oper. sui part. 3 cap. 17. dist. 4. 3. *Matthiol.* Pimpinella condita, calculosis auxilium præstat. 4. *Tabernemont.* lib. 1 de stirp. cap. 23. Radix Pimpinellæ condita insigniter cõtra calculum valet comesta.

3. *Cynosb. conditi.* Hi frequenter comesti à calculo obnoxiis, magnum juvamentum iisdem afferre solent, in liberandis Renibus à multitudine arenularum collectarum.

V. SPETIES AROMAT.

1. *Species Lithontribi. Cordus* in dispens. Lapides in Renibus ac vesicâ potenter confringit, & inde mirabiliter expellit. 2. *Renodæus* in lib. 3. Antid. sect. 3. cap. 12. Lithontripticum quod damus, aptissimè compositum ad confringendos calculos, saburram pellendam atque cæteros Renum ac vesicæ affectus. 3. *Arnutius Foesius* in sect. 1 Pharmac. Lithontribon Nephriticis, stranguriæ & dysuriæ promptè succurrit.

2. *Spec. Elect. Ducis.* Has conferre calculosis, ex Nic. Myrepso, docet *Weckerus* in Antid. speciali.

3. *Spec. Elect. Justini. Cordus* in dispens. valent ad dolorem Renum, calculos frangunt, arenasq; expellunt, ac stranguriam dissolvunt.

VI. OLEA VEL PER *infusion. vel per express.*

1. *Oleum Scorpionum.* 1. *Vidus Vidius* de curat. membr. lib. 10. cap. 20. Oleum de Scorpionibus modicè calidum, utiliter exterius illitum, adhibitumque, non modò confert ad meatus & canales relaxandos, sed etiam ad explodendos calculos, qui jam in ipsis præter naturam continentur. 2. *Sylvius* & *Evonymus*, parte 1. Thes. Si hoc oleo inungantur Lumbi, frangit renum calculum; Si verè calculus inhæreat vesicæ, tunc pudendum ac perinæum inungendum erit. 3. *Joan. Renodæus* lib. 4. Antid. sect. 3. cap. 2. Oleum Scorpionum, vesicæ ac renum calculos atterit, meatus deducit, dolores lenit, & saburram expellit, maximè verò id præstat calculoso, si ab egressu balnei illinatur. 4. Sic *Martinus Rulandus* centur. 3. cur. 27. in calculo Renum, Oleo Scorpionum usus est extrinsecus. Item & centur. 5. cur. 69. 5. *Valerius Cordus:* Oleum Scorpionum, lapidem Renum ac Vesicæ pellit & frangit, lumbis, pubi ac

perinæo illitum, aut per meatum urinarium injectum. 6. *Libavius* in fine cap. ult. lib. 2. Tom. 1. Syntagm. Arcan. In vesicam aliqui immittunt ipsum Oleum Scorpionum, cum spiritu Terebinthinæ & Hyperico paratum, ut efficacius sit, addunt liquorem Crystalli, sed magnæ prudentiæ & experientiæ hoc opus est, neque tamen timiditate quadam omninò omittendum. 7. *Angenius* tamen de injectione Olei hujus ita inquit Tomo 1. consil. lib. 4. Epist. 2. Oleum quidem Scorpionis laudari solet ab omnibus, sed tamen non usquequaq; tutum est. Hoc enim Oleum calidissimum, in corpore gracili, cum acrium humorum, quales biliosi sunt, fluxione simul cum urina ad vesicam, facere exulcerationem potest, quæ nulla prius adfuerit. Ego sanè (inquit) in ejusmodi complicatione abstinerem perpetuò. 8. *Wirsungus* parte 8. Operis sui cap. 12. distinct. 61. Hoc oleum, cum per Syringam in vesicæ cavitatem injectum, tùm exteriùs Lumbis & perinæo illitum, ad calculum egregiè valet. 9. *Galenus*: Oleum Scorpionum, particulæ illitum cui inhæret, Calculum comminuit; vel pubi, vel perinæo. 10. *Hollerius*: Scorpionum Oleum ad comminuendum calculum valere putatur; si eo pecten & perinæum inungatur, aut si gutta Olei virgæ infundatur. 11. *Nicolaus Biesius*: Oleum Scorpionum pubi illitum, vesicæ Calculos frangit. 12. *Adolphus Occo*. Oleum Scorpionum, renum ac vesicæ calculum dissipat, lumbis, pubi, perinæo illitum, & in porum urinarium immissum. 13. *Nicolaus Piso* lib. 3. cap. 35. Oleum Scorpionum pubi illitum, vesicæ calculum frangit. 14. *Villanovan.* Oleum Scorpionum illitum Lumbis accelerat Calculi è Renibus egressionem. 15. *Arnutius Foesius* in Pharmac. sect. 10. Oleum Scorpionum vesicæ & renum calculos dissipat.

2. *Ol. Amygd. dulc. Amarar.* 1. *Apollinaris* lib. 1. Exper. cap. 25. Oleum Amygd. dulc. & amar. valdè prodest calculo & dolori Renum. 2. *Wirsungus*, parte tertia Operis, capite decimoseptimo jubet, ut in dolore Nephritico, unc. v. Ol. amygd. dulc rec. sumantur. 3. *Castor Durand* Ol. amygdalarum amararum insigniter valet contrà calculum. 4. *Lælius à Fonte* cons. 1. utrumque hoc oleum proponit & commendat in calculo renum. 5. *Platerus* in Praxi valdè probat etiam Oleum amygdalar. in dolore Nephritico, ut & 6. *Capivaccius*, lib. Pract. 3. capite vigesimo octavo de Renum calculo, Ol. amygdalarum dulcium admodum laudat. 7. *Forestius*

stus in schol. ad obs. 25. lib. 24. Nobilis quidam, Equitum Magister, cum calculo laboraret, dolor in rene ac uretere illum lancinabat. Post injectum Enema sumpsit Ol. amygd. dulc. cui succus limonum immixtus erat, quibus præsidiis, calculus expellebatur. *Idem* Anno 1583. idem oleum sumsit cum succo Limonum, & miraculi instar, calculos unà cum lotio reddidit. 8. Ita *Montanus* in consil. 81. in doloris calculi vehementiâ jubet præberi ægro, Ol. amygd. dulc. & amar. an. unc. iiij. 9. *Mercurialis* quoque in consult. 105. in vehementiss. doloribus, usum utriusque hujus olei probat, dando unc. vi. 10. Proponit idem ac laudat *Claudinus* in Nephritide consult. 7. & 86. Item *Lalius à Fonte* in consult. 1. & 40. 11. *Quercetanus* in Diæt. sect. 3. cap. 2. Oleum amygd. calculosis affectibus doloribusque valdè utile est. Propinetur autem intrò ad unc. ij. vel unc. iij.

3. *Ol. Nucleor. Cerasorum.* De hoc *Euonymus* 1. parte Thes. ex Furnerio: Oleum nucleorum Persicorum, virtutem habet, frangendi calculum in renibus & vesicâ. 2. *Adolphus Occo.* Oleum Nucleorum cerasorum, calculum è renibus & vesicâ pellit, Efficacius autem est, quod è nucleis cerasi sylvestris paratur. 3. *Morescotus* in fabricâ Recept. Ol. cerasorum nucleorum lapidem pellit ex vesicâ. 4. *Platerus* in Praxi. Quædam olea calculo ipsi accommodantur, vel per se, vel cum aliis liquoribus mixta, qualia sunt. Oleum expressè nucleis Persicorum vel cerasorum, untiatim exhibita. 5. *Vidus Vidius* lib. 10. cap. 20. Oleum quod extrahitur ex nucleis ceras. egregiam vim obtinet, simul meatus urinarios laxandi, & Calculos ac Arenulas explodendi, &c. 6. *Arnutius Foesius* in sect. 10. Pharmac. Ol. Cerasorum terget & expurgat, ac calculum Renum ac vesicæ expellit.

III. DE COMPOSITIS minus usualibus Recent. Medicor. Diversi Generis.

I. CLYSTERES.

Quando Nephritici dolores valdè urgent, solent Practici Dogmatici plerunq; à Clysterum applicatione curationem auspicari & hoc faciunt, nixi tùm ratione, tùm etiam testimonio multorum præstantiss. Medicorum, quorum aliquos saltem hîc in medium afferemus, ut inde dignitas & utilitas hujus præsidii magis elucescat.

1. *Foresi.* in lib. 24. obs. 22. ita scribit: Nihil æquè in calculosis, quibus dolor per intervalla recur-

rit, fructuosius seu utilius alvo præsertim existente duriore, quàm statim clysterem immittere, ut longâ experientiâ expertus sum.

2. *Quercet.* in consilio de Nephr. præcipit, dolore in Nephritide nimiùm urgente, frequenter nos uti debere Clysteribus iteratis.

3. *Jacobus Oetheus:* Itaque nos etiam, qui grandes Calculos in vesicâ habuerunt, solis mollientibus ac lenientibus clysteribus, à doloribus liberavimus, ut permultos annos absque evidenti molestiâ accessionum dolorum calculi degerent.

4. *Altimarus* de medic. hum. corp. malis, de renum calculo: Excrementa Alvi confestim evacuari debent per idoneos Clysteres, modò nihil obstet.

5. *Wolfius* in Praxi suâ, cap. 49. de calculo renum. Primùm Clystere venter molliendus est, Renes enim oppressi stercore gravius dolent, liberati levius, & ex eo calculi minori molestiâ excluduntur.

6. *Montagnana* consil. 175. cap. 3. & Fuchsius ex eo, libro 3. de med. morb. cap. 38. In calculo Renum administrari debent Clysteres lenientes, Lenificatio enim est, plurimùm alleviationem faciens, Clyster non debet tamen esse valde acutus, nec multa ejus quantitas, quæ Renes aggravet, &c.

7. *Lelius à Fonte* in consult. 1. Cum dolor calculi urget, vomitus primùm ciendus, quanquam is sæpè sponte suâ evenit. A vomitu Clyster levis injiciendus, qui ex simplicibus calidioribus & humidioribus sit confectus, cui Oleum Amygdalar. permixtum sit.

8. *Bartholomæus Turrianus* lib. 4. consil. seu cap. 3. Buliatriæ suæ: Urgente Renum dolore (inquit) Clysteribus emollientibus & anodynis ille est demulcendus.

9. *Tobias Coberus*, Decade 2. Observat. Castrensium Silesiacâ, obs. 6. in nobilissimo quodam Equite, in dolorem Nephriticum incidente, reliquis indictionibus posthabitis, curationem à Clysteris emollientis injectione exorsus fuit, quo & venter laxatus & dolor placatus fuit.

10. *Dionysius Fontanonus* lib. 3. Pract. cap. 32. Calculo laborantes, plerumque flatus in intestinis habent, qui renes comprimentes, dolorem augent, discutiantur itaque Enemate injecto ex mollientibus & carminantibus.

11. *Marcus Gattinaria* lib. Prax. cap 57. Multiplicatâ in calculo, materiâ phlegmaticâ, debemus eam divertere ad vias intestinorum, & in hoc casu jubent Practici alternis diebus, vel bis in hebdomate fieri Ene-

Enemata lenitiva, ut natura adsuescat, has materias ad intestina transmittere.

12. *Joan. Marquardus* in Praxi suâ: A principio (inquit) in Lapide Renum detur Enema mollificativum, pro eductione superfluitatum.

13. *Wolffg. Gebelkov.* cent. 3. cur. 39. Nihil est præstantius in calculo, quàm Clyster emolliens, hoc tamen observandum, ne nimia sit decocti copia, ne renes cum ureteribus comprimantur, & dolor augeatur. *Idem* quoque in schol. obs. 48. cent. 3. Nihil melius est, quàm in calculo, clystere lubrico, & flatus discutiente, alvum eluere. Ita enim consulit Hipp. 6. Epid. 1. com. 6. Hoc remedio & dolores mitigantur, sublatâ compressione Renis obstructi, & simul meatus, per quos deducendos calculus, laxantur, ut calculorum duritiei cedant.

14. *Crato à Craffthelm*, in principio Nephritidis, dolore urgente, jubet Enemata injici, ut videre est ex consil. 141 147. 148. 153. 159. &c.

15. *Hollerius* etiam lib. 1. cap. 48. jubet statim in calculo Renum, vẽtrem, leniente Clystere emolliri.

16. *Thom. Forsterius* cap. 8. lib. de Peste & Tenasino, vir sexagenarius intollerabiles dolores, circa partes inferiores; per 8. dies sustinebat, sine urinæ emissione, Tandem post adhibita alia, ad Clysterem descendimus satis fortem, cum quo excrevit 3. magnos lapillos per secessum, & 5 per virgam, & sic sufficienter urinam reddidit, & alleviatus est.

17. *Platerus* de dolore Nephrit. in Prax. Clysmata injecta, dolorem Nephriticum, plerumque & subitò compescunt vel mitigant, tûm quia fæces flatusque educendo, ne dolor augeatur, quod verò præcavent, si illis intestina referta sint, ob compressionem ureterum & renum accidit: tûm quia ad hasce sedes pervenient, si anodyna sint, eà ratione quoque juvant, &c.

18. *Joan. Langius*: Epist. 30. lib. 1. Cum excretioni calculorum nihil æquè obstet, quàm intestinorum à flatibus & excrementis repletio, quibus & Renes & ureteres ita coarctantur, ut per eos lapis in vesicam protrudi non possit, nihil certè meliùs, quàm intestina, quæ renes ambiunt, clystere lubrico eluere, &c.

SEQUUNTUR NUNC *Clysterum Paradigmata.*

1. Forest. in Nephritide injecit hunc clysterem, lib. 24.

Recip. Rad. Malvæ cum foliis Mij. Rad. Alth. unc. iß. Mercur,

Parietar.Betæ,caulium rubr.an.M. j.flor.Cham.ac Melil.Summit. Anethi an.P.i.Sem.lini & fænugr.an. drach.ij.Anis.& Fœnic.an. drach.j. coq. pro lib. j. Adde, Cassiæ rec. extr.Diacath.an.unc.ß.Bened. lax. drach.ij. vitel. unius ovi: Ol: amygd dulc.Cham.Aneth an. unc. j. Sal. com. drach. iß. Misce pro clystere.

2. *Crato hunc clysterem in Nephrit. valdè commendat.*

Recip. Rad. Alth. unc. j. Fol. Malvæ:Pariet.Veron.an.M.ij.coq. aquâ putâ & expr. Colat. hujus *Recip.*unc.xv.Adde: Ol. Amygdal: dulc.& amar:an:unc.iß. Sach. unc. j.Misce pro clyst.

3. *Quercetanus in dolore Nephritico.*

Recip. Summit. Alth. Malvæ: Viol:Pariet:Mercur: Brancæ ursin. Betulæ an.M ß. sem. lini, fœnugr: & Alth:an.drach.iij.Flor. Sambuci Cham.& Melil. Summit. Aneth. an.P.i.coq:in s. q: juris Arietini.In lib.j. dissolve Diasebesten, Hieræ mellitæ an. drach. vi. Mellis Anthos.unc. i. ß. Ol. rutac. ac lil. an. unc.j.Croci scr.j.vitellum unius ovi.Misce pro clystere.

4. *Sequentem Clysterem ego familiarem habeo in doloribus calculi.*

Recip. Rad Alth. & Lilior. an. unc.j.Rad.Ononid. & Petros. an. unc.ß Herb.Veron: Pariet: Malvæ an.M j ß.Ononidis,Saxifr. an. M. ß.Flor.Chamom.Melil:Genist.an. P.i.Sem.Lini drach.vi.Sem.Petros. & Anis.an.drach.ij.coq. in s. q. aquæ pro unc.xii. Colat. adde, Bened.lax.drach.vi.Ol. Cham. & lilior.an.unc.j.Ol. Scorpion. drach. ß.Misce,Fiat Clyster.

5. *Hunc Clysterem aliquando uxori cujusdam consulis, gravidæ injici curavi; quo paulo post à doloribus liberabatur.*

Recip. Rad.Alth.& lil. an. unc. j.herb:Malv:Pariet. Veron. an. M. ij. Flor: Cham: & Melil: an. P i. Sem.lini ac fænugr:an unc. ß. coq: in aq:pro lib.i.adde Mellis ros: col: unc.i.Ol.Amygd.dulc.unc. ij. Ol. Cham.unc.i.Misce,Fiat clyster.

II. VINA.

1. *Quercetanus.*

Ut conficias vinum Antinephriticum,dolium justæ magnitudinis, vino generosissimo repleatur:

tur: quod quidem vinum priùs raconcoctum, & ab aqueâ suâ humiditate prius depuratum sit. Super hujus vini hominis octo, dolio inclusis, Adde:

Fructuum Alkek. lib. j. Rad. Ononid. Et Eryngii in taleolas sect. & exiccat. ana unc. iii. Sem. Bardanæ, Milii ☉. Saxifr. Alth. an. unc. ii. Herniariæ, Florum Genist. an. M. ii.

Macerentur omnia per mensem integrum, deinde vinum hoc ad usum reservetur.

2. *Aliud vinum Antinephr. N C.*

Recip. Rad. Ononidis, Petrosel. Pimpin. an. unc. ii. Herb. Veron. Saxifr. Eryngii, Virgæ aureæ an. Mij. Flor. Genist. Melil. albi, Hyper. an Mj. Sem. Urticæ drach. vj. Sem. Bardan. Petros. Rusci, Anisi an. drach. iij. Bacc. Junip. M. ii. Alkek. unc. iii. Vini recentis seu Musti, Amphoram, seu congios octo vel decem. Incidenda incidantur, & contundenda contundantur, & ferveant simul in dolio parvo. Dosis vini hujus erit horis matutinis, Cyathus unus.

3. *Platerus in Praxi, tale vinum ponit.*

Recip. Rad. Liquir. Ononid. Pimpin. Saxifr. Levist. Fœnic. Raphani acris an. unc. iß. Rad. Lauri Cyperi, cort. med. Coryli an. unc. ß Herb. Veronic. Beton. Herniar. Bupleuri, capill. ♀ Hederæ terr. ana sicc. drach. iij. Flor. viol. Aneth. an. drach. i. Bacc. Alkek. sicc. & Hederæ an. drach. ij. Sem. Petros. carvi, Milii ☉ Genist. an. drach. i. conquassata infundantur in vini mensuris duabus ad usum.

III. OXYMELITA.

Oxymel, quod bibitum pellit calculos. N.C.

Recip. Rad. Eryngii & Ononidis an. unc. iiß Rad. Filipend. & Petros. an. unc. ii. Herb. Beton. Mentast. an. M i ß. Saxifr. Herniar. Parietar. an. M. j. Fruct. Paliuri, cicerum rubr. an. unc. iij. Alkekengi unc. iiij. rad. liquir. unc. iß. sem. Petros. Aspar. Milii ☉ fœnic. Raphan. an. drach. iij. incisa & conquassata indantur Alembico vitreo capaci, Affundendo aq. Alkekengi & Petros. an. lib. j. Oxym. simpl. lib. iiiß. Macerentur in B. M. blando calore (vel si vis fiat horum infusio in loco frigido) deinde post unam aut alteram Ebullit. Fiat fortis expressio, & colatura per manicam transmittatur, imò si libuerit, etiam depuretur. Dosis unc. iij. vel iiij. Addi etiam

etiam poterit, suavioris gustus gratia, nonnihil sachari.

IV. NODULI.

Nodulus utilis in calculo Renum. N. C.

Recip. Rad. Aronis Ononidis, Petrosl.an.drach. vi. Herb. Saxifr. Petrosl.an.Mi. Flor. Genist. Melil. albi ana P.i.sem.viol.purpur.Apii, Petrosl.Saxifr.an. drach. ii. Tartari albi drach.vi.Lap.Prunel.drach.ii. Salis Ononidis drach. iß. Cinam. Zingib.an.scr.ii.incidantur omnia, & includantur Nodulo ex Syndone, qui posteà indatur, mensuræ uni Cerevisiæ Servestanæ, vel vino Rhenano, & de eo, qui calculum metuit, quotidiè haustum unum bibat, idque per plures dies.

Si vis unà purgantem leviter habere, addi poterunt, Rhabarbarum, Agaricus vel Fol.Senæ.

2. Joan. Schroterus hunc nodulum in Calc.Ren.præsc.

Recip. Rad. Alth. unc. ß. sem. Malvæ, Melon.an. drach. i. Fruct. Alkek.drach.iß. Misce fiat nodulus, qui brodio gallinæ impédatur.

3. Gebelkoverus Cent. 2. cur.24.hunc nodulum mulieri ordinavit.

Recip. Rad. Cichor. Malv. Alth. Enul.an.drach.ii. Fol. malv. Chamæd. Absinth. Eupat. an. M i. Rhab.drach.ij.Mechoac.Agar. an. drach.ii sennæ drach.vi.Passul. unc. ß.Flor.viol.Buglos.ros.an.P.i.sem. fænic. drach. ii. Cinam. Maceris, Zingib.an.drach.i.cort.citri drach. ii.Ex incisis fiat Nodulus, qui pendeat in vino.

V. DECOCTA ET POTIONES.

1. Crato in summis doloribus seq decoct.commendat.

Recip. Rad. Alth. unc. iß.Herb. veron.M.ii.Rad.Petrosl. & Onon. an.unc.ß.coq.in aq.com.pro lib. j. Adde Ol. Amygd. dulc. vel Butyri rec.vel sachar.Misce.

2. J. B. Besardus in Antro Philos. Vir quidam adprimè doctus, aliquandò adseveravit, Spiritum Vini optimum, cum Aquà Petrosel: & Fragorum mixtum, additâ æquali parte Malvatici in Vitro decenter occluso ad Solem per menses 2.expositum,& dosi unc.j. ebibitum, præstantissimum quod hactenus nosset, contrà Calculum remedium esse.

2. Quercet.ad commin. calculum in Pharm.

Recip. Rad. restæ bovis unc. i. Saxifr. Virgæ Pastor. an. M. i. Fructum

Rum. Fænel Alkek.an.No.XX.Milii ☉ unc.j. Cinam.sem.Saxifr.Bardan. Anis. & fænic. an. drach. iii. Gran. Hederæ arbor. unc. ß. stipitum Fabar.exic.unc.ß. coq. ex æq. part.Aq.Pariet. Argentinæ & vini albi, ad unius tertiæ consumpt. Misce Dos. unc.iij.

3. Idem, ibidem.

Recip. Cineris restæ bovis, & cineris stipit.fabar.an.unc.iß.indantur in nodulo lineo,& cum Aq.Pariet.Senelor.ac Beton.an.lib.j.coq. donec fiat Lixivium satis forte, Transcoletur bis terve per manicam Hipp. & aromatisetur, si velis,cinamomo. De hoc decocto *Recip.* unc. ij. vel unc.iij.adde syr. Limon. drach vi. Fiat potio gustui grata. Nullum (inquit Quercetanus) reperitur remedium efficacius ac præstantius ad expulsionem calculi, & ad ipsam urinæ suppressionem,hâc ipsâ decoctione, quæ exhiberi debet, cùm æger est in Balneo,vel semi cupio.

4. Sequentem Potionem Ego, cuidam mulieri dedi Nephriticæ cum juvamine.

Recip. Rad. Ononid. unc j. Saxifr. & Alth.an.unc. ß. Fruct. Alkek.No.10. Sem. Milii ☉. Saxifr. Anis.an.drach.ß.Bacc. Junip. unc. j.Flor,Genist, P. i. Fiat decoctio ex æq. part. Aq. Malvæ & Pariet. ad tertias. Hujus decocti *Recip.* unc. vi. cui adde sequentem Emulsionem: *Recip.* Nucl. Persic.No.17. Amygd dulc.amar. No.15. Succi Liquir.unc.ß. Emuls. 4. Sem. frigid. major. cum aquá Malvæ & capill. ♀ trit. unc.vi.vini Malvar. unc.viii.Mixtis omnibus, contusis Nucleis, & dissoluto succo, Fiat Potio,cujus dosis unc. iiii. in ipsis doloribus.

5. Quercetanus in Consilio de Nephrit.

Recip. Ol. Amygd dulc. rec. unc. iiß.vini albi,aq. Beton. & Ononid. an.unc.i.succi Limon.unc. ß. Misce,fiat potio.

6. Forestus in Renum calculo.

Recip. Rad,Ononid, Fænic. Petros. Glyz. an. unc. ß. sem. Alth, Malvæ,an.drach,iß.Cicerum rubr, unc.iß.Sem.4.frig.major.an. unc. i.Ficuum pingv.No.15.Sebest. No. 3.Hord.mund.unc i.Gran. Alkek. No.7.Fiat decoct. in aq. com. pro lib.iß. Adde Syr. de 5. Rad. de Limon.an.unc.iß.Misce pro decocto

7. Plater. decoct. anod. laxans & calculum pellens.

Rec. Rad.fænic.& Petros.Liquir. an.unc i.Saxifr.& Alth. an. unc. ß.

 Malvæ,

Malvæ, capil. ♀ an. Mi. Flor: Aneth. P.i. Bacc, Alkek. drach.ii. Passul. enucl. unc. i. Sebest. No. 10. Prun. No. 5. Cicerum P.i.4. sem. frig. major. an. unc. ß. Rad. Polyp. unc. j. Fol. Senæ unc. iß. coq: in s.q. aq: pro 2 vel pluribus dosibus, Add. Sach. vel Syr. conven.

8. *Ex quodam lib. msc. & ibi dicitur esse secret. magnum ac multoties probat. in calc. pellendo.*

Recip. Musci communis viridis, tegulis innascentis, q. v. summitatem hujus viridem abscinde, illamque inditam ollæ cum aq fluv. coq. ne quid evaporet. Postea hujus decocti *Recip.* Cyathum j. adde huic pulveris Animarum Halecum, No. 9. & sic exhibeatur calculum patienti, inque balneo seu semicupio sedenti. Et tunc cura habendi illius, quia somnus obrepere solet, quo obrepto, dolor calculi unà mitigatur ac sedatur, & lapilli comminuentur in renib. Hujus potionis usu unà cum insessu balnei, continuandus est per 9. dies Aqua balnei tandem percoletur per linteum mundum, & sic tandem multos lapillos, qui insensibiliter quasi è patientis corpore, in balneo sedentis, egressi fuêre, invenies.

9. *In Consil. à VVittichio editis, in renum calculo.*

Recip. 5. Rad. com. aperit. & rad. Lapathi acut. an. unc. i. Rubiæ major. unc. ß, Sem. 4 frig. maj. contus. Sem. Petros. Apii, Berber. an. drach. iii, Milii ☉, Alkek: Acinor: Heder: an. drach. i, Passul. mund. unc. ß, Flor. Cham. Ital. Genist. Anthos an. P.i. vini albi unc. iij, coqu: in s. q. aq: Ononidis ad tertias. Colatura servetur, de quâ capiantur unc. iiii, cum drach ß, vel scr. ii, pulv: alicujus Antinephritici.

10. *Platerus in Praxi, has potiones in calculo commendat.*

Recip. Succi fœnic. marin. & Portul. an. unc ß. vini albi unc. i. sachari q. s. Misce pro potione. *Item: Recip.* Raphanum acrem, contunde, affundeque vini optimi tantum, ut post macerat. expressis omnibus totum redigatur ad unc. iii, vel unc. iiii, Express. adde sang. Hirci præp. drach. i, Misce.

VI. SYRUPI.

1. *Horat. Augen Tom. 1. lib. 12. Epist. 2. scribit, se seq. Syr. sexcentos ferè à calculo curâsse.*

Recip. Rad. Saxifr. Rusci, Levist. Eryng.

Eryng. Onon Alth. Gram. fœn. Petrosl.an.unc.ß,Raph.sylv.unc.ij, Folior. Beton. Pimpin. Cymar: Alth:Urticæ,Pulegii, Nastur. Calam. Polyg: min. Helxin: an: Mi. Fruct. Alkek. No. 20. Seebesten No.15.cort.rad.lauri drach.iii,sem. Ocymi.Bardan.Petrosl.Dauci, Seseleos. Milii ⊙ an. drach. ii. uvar. passl.liquir. an. drach. vi. capil. ♀ Polytrichi an. Mi. coq: s. a. in aq: Capil.♀ pro lib. X. donec sex supersint in duplici vase, E quibus cum sach.fin.lib.iiij, & Mellis despum.lib.ij,fiat syr.perfectè coctus, & aromat.unc. i,cinam. & unc. ß, Nuc.Mosch.Misce.

2. *Barth.Turrian.lib 4. Jatrob.cap.9.*

Recip. Pimpin. Plantag.capill. ♀ Senetion.Malvæ,cicerbitæ rub. an.M.1,ceterach,Aspar.cardui stellif.an.M ß,Rad. Alth. Eryng. Onon.Glyzer,ana unc. j, Gran. Alkek.No.7.cinam. unc. ß, sem. 4. frig.major.an drach v. decoct. cicer.rubr.lib.v.Fiat omnium destill. s.a. Et acceptis lib.iij, Aquæ, post refrigerata vasa,reliqui fiat expressio. Et ex hoc liquore cum melle Hispanico fiat Syrupus. Dosis unc.ii,

3. *Quercetan. in Pharm. valde laudat Syr. hunc.*

Recip. Aquæ Senelor.destil.lib.ij, Succor.fruct.Alkek. & Limon. an. lib.ß,Sem.fœnic. Saxifr. Raphani & Bardanæ an,unc. j, Milii ⊙ unc. ij,cinam.unc.ß.Digerantur omnia in B.M. ferventi per triduum,dein clarific.tandemque cum sach. s. q: decoq.in Syrupum. Dosis ab unc. j,ad ij,

4. *Fernel. in cons. 58. prò Duce quôdam calculòso.*

Recip. Rad. Rusci,Aspar.Gram. Alth Petrosl. ana unc. ß, Gallitrichi, Beton. Pimpin. Saxifr. Pariet. capil. ♀ an:M.1.sem. Petrosl. Ocymi,Milii ⊙ Genist. Bardan. Siletis mont.an.drach.ij. Glyz. rasl. drach. ij.Passular.mundat.Polypod.quer. an:unc.j.Fiat decoct.ad unc. xv. in colat.infund.Flor. Cordial.rec.an: P.ij,Fol.Senæ mund.unc.iiij. Agarici albi unc.ij,Zingib.albi scrup.ij. Bulliant parum,& fiat expressio, in quâ dissolve,Sachari albi lib.j,Misce pro Syrupo cujus dosis est unc.j, cum aquâ idoneâ.

5. *Syrupus contra calculum, N. C.*

Recip. Succorum express. Fruct: Alkek:Ononidis & Eryngii an.lib. j. Indantur hi succi invicem mixti in matratium,& in B.M. per 3. aut 4 dies benè digerantur. Aquositas deinde lento igne ab illis per destill. abstrahatur, Iterum per

diem unum digerantur. Hisque tandem succis per inclinationem vitri effusis in aliud vitrum mundum, relictis fæcibus, additur sachari albiss lib. j. & denuò digerantur, addi quoque poterit huic Syrupo drach. i. vel amplius spiritus Vitrioli vel Salis. Et sic præstantissimum habebis Syrupum contra calculum, cujus dosis est unc j. cum aquâ Saxifragæ.

VII. ELECTUARIA SEU CONDITA.

1. Joan. Langius lib. 3. Epist. Medic.

Recip. Conserv. Beton. unc. ij. Rosar. unc. ß. Anthos drach. v. Cinnam. acut. scr. iiij. sem. Apii, Petros. fœnic. an. scr. j. sem. Saxifr. scr. ij. Cariophil. drach. ß. Cardomom. Macis an. scr. ß. Sanguin. Hirci præp. scr. iiij. Rad. Pimpin. cond. unc. ß. Zingib. cond. drach. v. Pinear. præp. drach. iß. Ossium Mespilon. drach. i. Gum. ceras. sem. Melon. an. scr. ij. cum melle Passularum, Fiat Electuarium.

2. Arnoldus Villanov. sequens laudat.

Recip. Zingib. opt. Diatrion piper. spicæ. Cassiæ ligu. Carpobal. Pyrethri, Cardam. Caryoph. Ameos, Mastich. an. drach. i. sem. Anis. Menthæ an. drach. j. sem. Saxifr. drach. iß. Milii ☉ scr. iiiß. Mellis q. s. Misce Fiat Electuar. Dosis drac. ii.

3. Montagnana valde prædicat hoc Electuarium dicens, nullum non lapidem in homine eo frangi & conteri posse.

Recip. Sem. Apii & Petros. Granor. Milii solis, Rad. Saxifr. Polimont. Aristol. rot. an. drach. j. Lapidis Lyncis, Spongiæ, Judaici an. drach. iß. vitri combusti, sanguinis Hirci præp. an. drach. iij. Liquirit. pulverisс. drach. ß. Oxymel. compos. Sachari albi ana lib. ß. Aceti Scillit. unc. ß. Misce pro Electuario.

4. Conditum contra calculum, N. C.

Recip. Conserv. Cynosb. unc. jß. capil. ♀ unc. i. Rad. Eryng. cond. Pimpinel. condit. an. drach. vi. Extract. Gran. Junip. drach. iß. Magisterii Tartari drach j. Oculor. cancri, & Salis Ononid. an. scr. ij. Cum s. q. Syr. de Parietar. & Spir. Vitr. q. s. ad acorem, Misce.

5. Rondeletii conditum in Nephritide.

Recip. Conserv. Malvæ, & Rosar. an. unc. j. Spec. Electuar. Justin. drach. j. Sem. Ameos. Petros.

Petrosl.an.drach ß.Cinam.Galang. an.scr.j.Fruct.Alkek. No. 5. cum Syr. capill. ♀ Misce pro condito seu Electuario molli.

IIX. PILLULÆ.

1. Forestus, Libr. 24. Obs. 19. de Nephrit.

Recip. Sem. Milii ⊙, Petrosl. Maced. & com. Saxifr. & Chærifol. an. drach. ß Sangu. Hirci præp. scrup. j. Succi Liquir. scr. ij. Trochisc. Alkek. sine Opio scr. ß. Terebinth. parùm lotæ in aquâ Fœnic. deinde parùm tostæ drach. ij. Fiant inde Pillulæ parvæ.

2. Crato à Crafftheim in Consilio 149.

Recip. Terebinth. novies lotæ ex aquâ rosl. unc. iß. Rhab. pulv. drach. j. Ceterach. pulv. drach. i; Cinam. pulv. Succini albi an. scr. ij. cum pulv. Glyzer. Fiat inde massa Pillul. Dosis drach. ij. singulis mensibus.

3. Donzellinus in calculo Renum.

Recip. Terebinth. Cypriæ unc. i. Pulv. Ceterach. Lepor. comb. an. drach. j. Ossium Mespil. Cerasl. an. drach. iß. Sach. candi drach. ij. Misce & fiat pasta, Pillul. Dosis drach. j. ante cœnam.

4. Platerus in Praxi, contra Nephrit.

Recip. Sem. Paliuri, Milii ⊙, Alkek. an. drach. j. Sem. Saxifr. Fœnic. marin. an. drach. Sem. Malvæ & Alth. an. scrup. j. Succi Liquirit. scr. j. Bdellii scr. i. Gum. Cerasl. & Prunor. an. drach. ß. Sang. Hirc. præp. drach. j. Cineris Asellorum drach. ß. Excipiantur resinâ Laricea vel Terebinth. Fiat massa Pill. Dosis à drach. ß. ad drach. j.

5. Rondeletius, contra Renum calculum.

Recip. Carabe drach. i. Gum. Cerasl. Asari, Seseli, an. scr. j. Sem. Apii, Petrosl. Spicæ Celt. an. scr. ß. cum succo Apii; Fiat massa Pillul. Hujus massæ *Recip.* drach. ß. Ochræ, & Sem. Paliuri an. drach. j. cineris Scorpion. scr. j. cum succo Limon. Misce, F. Pillulæ superbibendo Aquam Gram. vel Aspar. vel Saxifr.

6. Antonius Valetius, in 48. Exercit.

Recip. Lapid. Judaici & Lyncis an. drach. j. Nucl. Mespilor. drach. ß. Gum. Cerasl. & Persicor. an. scr. j. Tragac. scrup. j. Terantur & cum unc. j. Terebinth. incorporentur. Dosis drach. ij.

IX. PULVERES.

1. Quercetan. in Pharmacop. Dogmat.

Recip. Tunicæ inter. ventric. gallinæ, & stercoris albi ejusdem an. unc. ß. pulv. pelliculæ inter. quæ reperitur in putam. ovor. drach. ijß. Herniar. Cinam. an. scr. iiii. Nucl. Mespil. drach. ii, Sem. Anisi. Fœnic. an. drach. i, F. inde pulvis tenuiss. Dosis ejus à drach. ß, ad drach. i, in vino albo.

2. Idem in consil. de Nephrit.

Recip. Nucl. Mespil. Milii ☉. Sem. Bardan. & Saxifr: Alth: Anis: Fœnic. an. drach. iij. Crystal. Tart. drach. vi, ocul. cancr. drach. ß, Salis Ononid. drach. i, Cinam. drach. iß. Sach. viol. unc. ijß, Misce, F. Pulvis: Dosis, cochlear parvum, superbibendo parùm vini Junip. aut Aquæ Saxifragæ.

3. Ex quodam libro msc. Chymico.

Recip. Crystal. Tart. drach. iii, Lapid. cancr. Judaici & Spongiæ an. scr. ij, Tali Lepor. drach. ß, Cinamom. acut. Sem. Milii ☉. sangv. Hirci præpa. an. scr. j, Pulver. omnia & misc. Dosis. scrup. ii, vel drach. i, cum vino albo.

4. Pulvis efficaciss. ad calculum, N. C.

Recip. Magister. Tart. Vitriol. Soluti, Ocul. Cancr. an: drach. iß. Magister. Lap: Judaici scrup. ij, Salis Tart. Crystall. Sal. Ononid. an. scr. i, Lapid. Prunel. scr. ii, Misc. Dosis scrup. j, vel drach. ß, ex aqua Petros.

5. Solenander, sect. 1. consil. suor.

Recip. Cineris leporis integri combusti in furno, partem decimam, Saxifr. unc. ß, Bacc. Lauri drach. iii, sem. viol. Bardam an. drach. i, fol. querc. drach. ij, M. pro pulv. Dosis ejus, drach. j, in vino albo.

6. Platerus, se sæpè hoc pulv. cum magno successu, in renum calculo, usum scribit.

Recip. Rad. Liquir. & Lauri an: drach. ii, Rad. Ononid. drach. i, sem. Alkek. Paliuri, Milii ☉ an. drach. ij. Apii, Petros. fœnic. an. drach. j, Nasturt. drach. ß, Gum. cerasi vel Prunor. succini an. drach. i, Resinæ Laricea coctæ drach. ß, cineris cort. fabar. drach. j, Ocul. cancr. drach. i, Fiat pulvis, addendo ad gratiam Cinam. & ad colorem, Santali parum: si dolorem miti-

mitigare volumus, simul drach. iß, sem. hyosc. addere possumus.

7. Pulvis alius utiliss. Anonymi.

Recip. Rad. Pimp. & saxifr. an. drach. i, Lap. Judaici, & Lap. Microcosmi an. scrup. ij, soluti Ocul. cancr. Salis Crystallor. an. drach. ß, Magister. Putam. ovor. scr. ii, Misce. Dosis scr. i. vel drach. ß, cum aquâ Saxifr.

X. MORSULI ET ROTULÆ.

1. Morsuli contra Renum Calculi N. C.

Recip. Rad. Eryng. condit. unc. ß, Rad. Pimp. cond. drach. ii, sem. Saxifr. & Petros. an. scr. ii. sem. Bardan. scrup. i. Liquir. ras. drach. i, Amygd: amarar. & Nucl. Persic crassè incisor. an. drach. ii, Extr. Ononid & Bac. Junip. an. drach. ß, Magist. ocul. cancri scr. iiß, Ol. destill. Gran. Junip. albiss. G. 5, Sachari albiss. q: s. diss: in aq: Saxifr. F. conf. in Morsulis pond. unc. ß.

2. Rotulæ, contra calculum, N. C.

Recip. Magist. ocul. cancri, solut. Putam. ovor. an. scr. ii, Lap. Judaici, & Spongiæ an: drach. ß, Cryst. Tart, scrup. ii, Sachari albiss. sol. in aq: Petros. q: s. F. conf. in Rotulis.

3. Anton. Valetij Tabulæ contra calc. Exerc. 48.

Recip. Nucl. Persic. drach. ij, Lap. Lyncis & Judaici an: scrup i, Milii Solis Alkekengi an. drach. ß, Genist. Aspar. sem. Basil. an. scr. ii, Nucl. Mespil. drach. ß, sem. Apii, Saxifr. Fœnugr. an: drach. i, Alth. Dauci an. scrup. i, Spec. Elect. Lithontr. drach. ß, cum sach. anthosato in aq: Saxifr sol. Fiant Tabellæ, pond. drach. iij.

4. Martini Acaciæ, Rotulæ.

Recip. Sem. frig. major. mundat. sem. Basilic. Apii, Petros. an. drach. ß, rad. Petros. & Fœnic. Aspar. & Pimpin. an. Gr. 15. Spec. Diarrh. Abb. & Diacinam. an: drach ß. cum sach. in aq: Pariet. dissol. Fiat conf. in Rotulis.

XI. SACCULI.

1. Sacculus, applicandus calidè dolenti lateri in Nephritide, N. C.

Recip. Herb. Parietar. Saxifr. Malvæ, Flor. Chamom. an. M. i. Tartari crud. unc. i, sem. lini, Fænugr. an. unc. ß, Salis com. torrefacti in Sartagine M. i. Ex incisis paretur Sacculus.

2. Ge-

2. Gebelkoverus Cent. 2. curat. 88.

Recip. Fol. Malvæ, Fol. Chamom. Melil. an. M. 1. sem. lini & fænugræci an. drach. ß. rad. Alth. contus. drach. iij. Fiat inde Sacculus.

XII. FOTUS.

1. Joan. Schröterus, in Consil. Wittichii 150.

Recip. Malvæ, Alth. Chamom. Orig. Puleg. Saxifr. Pimpin. Pedis columb. an. Mij. Rad. Alth. Malvæ, Pæon. Cucum. agr. Quinque aperit. Aristol. rot. Cyclam. an. unc. i. sem. Berb. drach. ii. coq. in æq. part. vini & aq. ad tertias, hocque decocto, spongiâ foveatur locus affectus.

2. Forestus, hoc usus est fotu.

Recip. Rad. Alth. cum foliis, Fol. Malvæ an. M. i. lini & fænugr. an. unc. i. coq. omnia in aq. com. Et in illo decocto, spongia madefacta & expressa, applicetur loco dolenti.

3. Rondeletij Fotus in Nephrit.

Recip. Rad. Saxifr. & Raph. Lil. alb. & Alth. an. unc. i. Senetion. Pariet. violar. Sisymbr. aquat. an. M. i. Malvæ, Brancæ ursin. Alth. an. Mß. Sem. Saxifr. & Milii ☉ an. unc. ß. F. decoctio in 3. part. aquæ & unâ vini, ex quâ foveatur regio Renum cum Spongiâ.

XII. INSESSUS SEU BALNEA.

1. Platerus, hoc Balneum describit in Praxi.

Recip. Rad. Alth. vel Aperitiv. in tot. lib. ß. Herb. emoll. M iiij. Senection. Polyg. vulg. Parietar. Beton. Verben. in tot. P. iij. Sem. lini & Fœnugr. an. P. i. Sem. Apii, Petrof. carvi in tot. unc. i. Coq. in aq. com. pro Balneo.

2. Balneum, à Zecbio in Consil. suis descript.

Recip. Flor. Cham. & Melil. Aneth. Abrot. Saxifr. Parietar. Fol. Caul. Senec. Asplen. Alth. Malv. an. M. iij. Rad. Petrof. Fœnic. Onon. viol. an. unc. iii. Sem. Milii ☉ & Lini an. unc. ii. Fœnugr. Anif. Ameos an. unc. i. Bulliant omnia in f. q. aq. com. in quâ prius incoxerint Capita 2. Vervecum, & serventur usui pro Balneo insessu.

3. Andernaci Insessus.

Recip. Fragment. Rapar. & Pastin. Siseris, Flor. Chamom. Verbasci, Beton. Prunel. Aquil. Rutæ mur. Artemis. an. M. 1. coq. in aq. pulv. q. s. ad Insessum.

4. In-

4. Insessus, à M. Rulando descriptus in Centur. suis.

Recip. Repar. No. 5, Nasturt. aq: Polyg. an. M iiij. Incisa, lineo Sacculo indantur, ac incoq. aquæ s. q. pro insessu.

5. Al. insessus, valdè utilis calculosis, N. C.

Recip. Rad. Alth. & Lil. an. unc. ii, Herb. Malvæ, Pariet. Veron. flor. Chamom. Melil. ac Genist. an M ij, Mercurial. Saxifr. Ononid. Petros. an. M i, Sem. lini. & fœnugr. an. P. i, Rad. Raph. unc. ii, coq: omnia in aq: dulci pro insessu.

XIV. UNGUENTA SEU LINIMENTA.

1. Crato, hoc ungv. dicit anteferendum omnibus Chymicis in Nephritide.

Recip. Succi Malvæ drach. ii, Pingued. Cunic. unc. iii, coq. simul. Adde Empl. Diachyl. drach. v, Ol: Scorp. unc. ß, Misce iterum lento igne.

2. Idem & hoc commendat, consil. 151.

Recip. Ungv. ros. Mesue drach. vi, Ol. Amygd. amar. & Scorp. an. drach. iij. Amygd. amar. contus. drach. ii, Misce pro unguento.

3. Forestus lib. 24. Obs. 19. in Nephr.

Recip. Butyri rec. Pingued. gallin. anat. anser. Ol. amygd. dulc. an. unc. ß, Mucilag Sem. Alth. & Malv. extr. cum aq: Malv. Ol: lil. an. drach. iij, Chamom. Aneth. an. drach. ii, Misce pro unguento.

4 Joan. Pontanus in consil. Wittichii 47.

Recip. Butyri rec. non saliti, Ol: amygd. dulc. ac Chamom. an. unc. i, Ol: lil. alb. & Scorp: an. unc. ß, Ceræ parùm, M. pro linimento.

5. Platerus hoc describit in Praxi.

Recip. Ol. Cham. Aneth. lil: an. unc. i, Ol: amygd: amar. unc. iß, Ol: Scorp. unc. i, Axungiæ Hirci & Taxi an. unc. ß, Mucil. Sem: Fœnugr. unc. i, Rad: Rubiæ, Asari an. drach. i, Sē. Nasturt. Raph. Levist. an. drach: ß, Myrrhæ drach. i, Croci scr. ß, Cinerum Cicadar. vel Scarabæor. scr: ii, Cinerum glandis fagineæ drach: i, Ol. Succini scr. ß. Ceræ q. s. Misc. F. unguentum.

6. Unguent. expertiss. in Nephrit. N. C.

Recip. Axung gallin. medul: Cervin. an. drach. ii, Ungv: Dialth: Ol: Irinor. & Scorpion. an. drach. i, Ol: Cham. scrup. ii, Ol: stillat. Ceræ scr. i. Spir: Terebinth: scr ß, croci. scr. ß. ceræ parûm, F. Unguentum.

cæp. Anis. Fœnic. an. unc. ß. 4. sem. frig. major. & sem. Alth. an. drach. vi, Lithontr. & Elect. Justin. ac Ducis an. unc. ß, Calcis testar. ovor. Cinam. an. drach. ii, Camph. drach. ii, Deinde fortiter expr: & destill: per cineres. Dosis aquæ hujus unc. i,

2. Idem ibidem.

Recip. Rad. Eryng Onon. 5, Aperit. an. unc i, Herb. Herniar. M ii, cort. Limon. unc. iß, sem. 4, frig. major, Malv. & Alth. an. unc. iii, Saxifr. Milii ☉, Lapill: Mespil: Raph. major. sem. Bardan: Gran. Junip. matur. & rec. an. drach. vi, Alkek. No 20, Jujub. Paria, 6, Diptam: M ß, flor. Genist. Hyper. Beton. Malvæ arboresc. an. M. i, Liquir. unc. iiß, Cassiæ lign. unc. i, contund. cont. & pulver. Et macer. in Aq: Argentar. Senecior. Pariet. an. lib. ß, vini albi gener. lib. ij, Idq; per 4, dies in B. M. calido, dein fortiter expr. Expr, add. spec. Diatragac. frig. Troch. Alkek. sine opio an. unc i, Denuò degerantur ad ignem B. M. per unum diem vel alterum, Et destill: per Alemb. vitr.

3. Idem in Pharmac. restit.

Recip. Succor. Porri & Cæpe, Raph. an lib. ii, Suc. Limon. Parietar. Auric. muris an. lib. ß, Omnibus his simul commixtis, fiat primùm digestio & fermentatio, deinde destillatio. Addi quoque potest Crystallus calcin. nec non fimus columb. qui totus est nitrosus. Hæc aqua per os exhiberi potest, calculum comminuit, & in pulverem sensim redigit, mucilaginosam præterea substantiam, ex quâ calculus generatur, sine ullò periculo incidit.

4. Hollerius in Praxi suâ.

Recip. Succor. Limon. lib. ii, Raph. lib. iij, Suc. Pimpin. Saxifr. Beton. Parier. Alkek. Cression. Alth. an. lib. ß, Misc. simul, Quibus adde Tribulor. cortic. Brugespinæ, rad. fœnic. Petros. Acori, Enulæ, Veron. Gentian. Ireos an. unc. ii, Sem. Melon. Ocymi, Bardan. Milii ☉, Petros. Maced. an. uuc. j, Sem. Cucum. Portul. Citrul. an. unc. ß, Fol. & flor. Beton. Asplen. Scolopend. Fl. viol. Buglos. Alth. Tapsiæ barb. an. Mij, F. omnium infusio, dein fortis expressio. In quâ dissol. Mellis opt. desp. lib. ij, Terebinth. lib. j, Aceti albi unc. iiij, spec. El. Ducis, Aureæ Alex. Lithontr. an. unc. j, fiat s. a. per Alemb. destillatio.

5. Joan. Renodæus in Append. sui Dispens.

Recip. Rad. Apii, Ononid. Eryngii an. unc. ii, Raphan. incis. per taleolas unc. ii, Siliquar. virid. fabar. unc. iii, Saxifr. Crithmi mar. Pim-

pin. Ammeos, Summit. Alth. an. Mii. Gran. Alkek. cicer. rub. Sem. Milii ☉ an. unc. ij. Mal. Citr. in orbic. sect. Miij. Macerentur diem integrum in vino albo. Posteà destill. aqua reservetur, cui si parùm Ol. Vitr. permisceatur, vires habebit efficaciores.

6. Platerus in Praxi.

Recip. Bacc. Alkek. No. XV. Rad. Aspar. Petros. Apii an. unc. ß. liquir. Onon. Pimpin. an. drach. iii. Raphani vulg. vel marini unc. iß. Rad. Asari, Rub. tinct. Valer. an. drach. ii. Herb. Pariet. Hyper. Fl. Cham. Genist. an. drach. ii. sem. Apii, Aspar. Levist. raph. an. drach. i. omnib. siccatis & contusis addatur tantum vini, donec redigatur in pultem, addendo Laricea quart. I. Extilletur ex omnibus aquâ. Quæ omnes plantæ, si infundantur in aq. vitæ, & destill. aquam hanc reddent efficacissimam.

7. Idem ibidem.

Recip. Succor. Raph. & Levist. an. unc. vi. Succ. Bacc. Alkek. unc. ii. vel plus, Aceti albi unc. ij. destillentur; Dosis unc. ß.

8. Conradus Kunrad in medull. destill.

Recip. Heder. terr. Mij. raph. sylv. unc. iß. Saxifr. rubr. unc. ß. Pimp. Helenii, Torm. Fænic. Petros. Levist. Cinam. an. unc. ß. Omnia exiccata, crasseque contusa indantur. Cucurb. vitreæ, superaff. lib. jß. aq. vitæ simpl. digerantur probè occluso vitro per aliquot dies, postea aqua ista, unc. ß. sunt. rubr. tingatur. Effundatur tandem liquor omnis, filtretur, & usui reservetur, adde suavioris gustus gratiâ sac. lib. i. dos. unc. ß.

9. Aqua præstantiss. contra Calculum J. B. Besardi.

Recip. Rasuræ Quercus mundæ, ex quâ destill. s. a. Aqua in B. M. in quam injice Crystal. minutissimè triti, per horas aliquot in tegulâ calcinati & candentis q. v. Hosque repete toties, donec per frequentem ejusmodi injectionem Aqua fiat subflava, Serva cum fecibus, nimirum cum Crystallo. Et de hâc Aquâ exhibe manè Cochlear unum, idque aliquoties, si opus erit.

II. JULAPA.

1. Julapium Antinephriticum, N. C.

Recip. Aq. Alkek. Saxifr. Ononid. an. unc. iiij. In quibus ebull. leviter conserv. Cynosb. unc. i, Conf. flor. Genist. unc. Decoct. coletur & clarif. cum album. ovi. Inque eo dissolve, Syr. de suc. Parie. unc. iß.

Syr.

Syr. de fruct. Alkek. unc. i. Extr. Gran. Junip. drach. ii. Lapid. Prunel. drach. iß. Spiritus Vitr. corr. drach. i. Misc. pro Julapio. Dosis unc. iiß. plus minusve.

2. Aliud Julapium, N. C.

Recip. Aq. Petrof. & Pariet. an. unc. iiii. Eryng. Veron. Fragor. an. unc. iii. In quibus unicâ & alterâ ebull. bulliant, conf. flor. Malvæ & capil. ♀ an. unc. iß. decoct. sensim refriger. & col. Adde Extr. Gran. Alkek. drach. iß. Extr. Junip. scr. ij. Magisterii Ocul. Cancr. & Coral. an. scrup. ii. Syr. de Fruct. Senelor. Quercet. & Syr. de succo Eryngii an. unc. ii. Spir. Salis drach. ß. Misce pro Julepo.

III. MIXTURÆ.

1. Mixtura præstantiss. contra calculum.

Recip. Syr. Pariet. Syr. de fruct. Senel. an. unc. iiß. Extr. Onon. Extr. Saxifr. an. scr. ii. Magist. Lap. Jud. scr. j. G. 5. Salis Tart. albiss. drach. ß. Aq. Saxifr. unc. i. Spiritus Fragor. unc. ß. Spir. Vitr. scr. j. Omnia invicem perfectè misc. Dosis unc. i. vel per se, vel cum Aq. Petrof.

2. Al. Mixtura Antinephrit. N. C.

Recip. Aq. Alkek. unc. iß. Syr. de Alkek. unc. iiß. Syr. de Eryng. unc. iß. Magist. Ocul. Cancr. drach. i. Magist. Tart. Vitriol. scrup. iiß. Lap. Prunell. drach. ß. G. 5. Extr. rad. Petrof. drach. iß. Extr. Junip. scr. ii. Spiritus Salis scr. i. Omnia exquisitè permisc. Dosis unc. i. cum aquâ Saxifragæ.

IV. EXTRACTA.

1. Quercetanus in Pharmacop.

Recip. Radic. Ononid. Eryng. Bardan. an. unc. iii. Herniar. sicc. M. ii. Sem. Cæp. & urtic. Raph. Saxifr. Anis. Fænic. Petrof. an. unc. ii. Bacc. Junip. Milii ☉. Nucl. Mesp. an. unc. iß. Lapil. Cancr. Calcis test. ovor. an. unc. i. Contusis ac mixtis omnibus adde succi Limon. lib. iß. aq. dest. Raph. Argent. Alkek. an. q. s. Omnia ritè macerentur, ac tandem exprim. Et in Extractum redigantur.

2. Idem ibidem.

Recip. Argentar. Saxifr. an. M. iiij. Fruct. Alkek. matur. & Senel. an. lib. iß. Gran. Junip. unc. iiij. Limon. in orbic. dissect. No. 4. Contundantur omnia & indantur in Matratium. His affunde vini albi lib. i. destill. omnia in B. M. vaporoso, ac siccit. deinde eâdem aquâ extrahes, Tincturam ex dictâ materia, quam tandem exprimes, & reduces in Extractum.

3. Libavius, Tom. I. Syntagm. lib. 8. cap. II.

Recip. Herb. Petros. Hederæ terr. Rad. Ononid. Lapill. Calycum Cynosb. contrit. ana q: v: Concisis ac tritis seu pulv affunde S.V. alcalis. digerantur, donec vireant. Deinde remotis prioribus, res novæ substituantur, & id fiat etiam tertiò. Tandem perficitur insolando, relicto parvo foramine in vitro, ut halitus nimirum subtiles abscedant: nam aliàs ad caput tendunt, cum Renum causâ petatur Extractum. Si libet, cogere Extractum potes ad Olei ant mellis spissitudinem, & in usu Pillulas indè formare, aut id diluere Syr. de Alth. vel Glyzer. & ita propinare.

V. OLEA.

I. Cunradus Kunrad in medul. destillat.

Recip. Mellis partes ii, Terebinth. part. i, Misc. exactè invicem, additis silicibus ustis, vel arenâ siccis, indanturq; Cucurbitæ, & lento igne per Alembicum destill: & exibit oleosus liquor, qui rectificandus est. De hoc Oleo, quotidiè manè & vesperi. 4, vel 5, G. præbeantur vel in vino, vel in aquâ Saxifr. Raph. aut Ononidis. Est egregium experim. in calculo comminuendo.

2. B. Penottus de præp. medic. Chymic.

Recip. Cort rad. Fraxini lib. ii, Gran. Junip lib. iii, Tusis & commixtis invicem, adde Terebinth. claræ lib. i℥, Indantur in vitream Cucurb: superaff: aq: pur. lib: xii, Cucurbita benè lutata, ponatur cum materiâ ad putref. per 3. menses. Tandem exactis 3, mensibus hisce, omnia destill: s.a. & exibit oleum, cujus vires sunt præstantissimæ. Et hoc Oleum habetur non pro vulgari secreto, cujus vix aliud simile reperiri licet, in calculo comminuendo. Dosis ejus sunt 8, vel 12, G. in vino albo.

3. Platerus in Praxi, multum commendat seq.

Recip. Gran. Junip. unc. iiii, Cort. Rad: Frax. unc. iii, Contusæ subigantur, Additis Laricеæ unc. ii, Mellis unc. i, Et postquam aliquandiu macerata fuerint, affusâ copiosâ aquâ, eliciatur Oleum. Quod à G. 6. ad G. X, cum liquore aliquo convenienti contra calculum datur.

4. Anonymi cujusdam Chymici, ex lib. msc.

Recip. Terebinth. Venetæ unc. xvi, Resinæ, Larc. unc. iiii, Gummi ceras. & Bdelli an. unc. ii, ceræ puriss.

riss. lib. ß. cineris herb. Onon. unc. vi, Aq: vitæ rectif. supra Bacc. Junip. lib: ii, Misc. & s a. per Retortam destilla, & prodibit primò aqua, posteà Oleum, quæ invicem sunt separanda. Dosis olei hujus, Gut. 4. vel 6, &c.

VI. MISCELLA VARIARUM COMPOSITION. CHYMICAR.

1. LIQUOR contra Arenam. ANGELI SALAE Tract. 2. de Anatom. Vitriol. c. 9.

Recip. Spir. acidi drach. x, Tart. albi pulv. unc. i, Aq: ardent. ex bac. Junip. à rad. Raph. sylv. abstr. unc. iiii, aq: sangv. Hædin vel Lepor. unc. vi, Rad. Glyz. rec. unc. ii, (Sic autem abstrahitur aqua Junip. *Recip* rad. raph. sylv: minut. incis. unc viii, aq: bacc: Junip. unc. viii, Infunde per h 30, posteà per B. destilla aquam) Liquoribus omnibus simul commixtis, Tartarum affunde subtil. pulv. Liquiritiâ minutim incisâ, & per 8. dies digestâ, postmodum clarum à spissò separatum, ad usus servetur. Plurimum habet efficaciæ hic liquor ad dissolvendam & expellendam arenam, & alias internas tartareitates, mundificat renes & incidit ac resolvit materias tenaces ac viscosas. Dosis est à drach. i, ad drach. ii, pro vice. Si requirat necessitas, cum jusculo, in quo Rad. Petros. incoctæ sunt.

2. Liquor alius, certiss. experimenti contra calculum, descriptus à Kunrado in medul. destill. & à Libavio, Tom. 1. Syntagm. lib. 3. cap. 24.

Chymici præter cætera, ad solvendum lapidem, componunt hunc liquorem: *Recip.* Lapil. Cancr. Judaici, Lyncis, Spongiæ, Lazuli, Aetitis, Specular. q. v. Pulv. contritisque affunde Spiritum Salis ad 3. digitos. Extrahe Essentiam per digestionem, cum spiritum videris assumpsisse, quod potuit, modicâ inclinatione, quod clarum est, effunde, & serva vitro crasso. Repone spiritum novum, agens ut priùs, donec vel totum, vel magnam partem solveris. Celeriùs expeditur Extractio, si ista priùs fuerint calcinata. Solutiones seu Extract. in vitreâ conchâ coagula, si liquorem vis perdere, sin minus, destilla. Coagulum contritum, exactissimeque lævigatum, solve deliquio. Coagula denuò, & solve, idque dum nolit amplius cogi & siccescere. Dosis hujus liquoris est Gutta ex vino albo, abigit calculum, muci seu phlegmatis spetie.

3. Liba-

3. Libavius ibidem.

Promittitur ad frangendum calculum, Liquor, qui fit ex Salis Tart.j, Salis Calcis cort. ovor, part. ij, & vicesima ☿ vitæ, seu concretionis pruinosæ, dum ☿ cœlestis reditus, destillatur. Hæc enim unâ contrita, deliquio solvuntur. Dosis Gutta j, cum Syr. Violac. & aquâ Alkekengi.

4. Liquor Paracelsi contra calculum, in lib. de morb. Tartar. cap. 20.

Recip. Olei fellis terræ alcalizati corr. unc. ii, Liquor. Lyncis, Spongiæ Judaici, ocul. cancr. an. unc. iij, Mixta invicem, circulenter per mensem, Posteà præbe potandum de hoc Liquore.

5. SAL contrà calculum, Osvv. Crollii.

Recip. Ocul. Cancr. calcul. Microc. Lap. Judaici. Lync. Spong. Aetit Cryftall Silicum, Lap. citrin. è Percis piscib. Resolve ex his singulis vel omnibus quantum velis, aceto destill. toties repetendo affusionem, donec omnes soluti sunt, ac inde pura salem, abstrahendo acetum. Hoc sale sæpiùs per aq: pluv. priùs dulcificato ac purificato, per se utere, vel in liquore resoluto. In omnibus calculorum generibus prodest. Dosis à scrup. i, ad scrup. ii, pro præservatione, in Syr. conveniente, singulis Lunæ quadris. In Curâ à scr. ii, ad drach. i, in aquis specificis, ut Ononidis, Saxifr. Petrosel. &c.

6. ANTIDOTUS Nephrit. Quercetani in Pharmacop.

Recip. Extr. Nephrit. major. (quod supra descripf. ex Quercet.) unc. ii, Extr. Ocul. Cancri, Extr. testar. ovor. an. unc. ij, Magister. Lap. Judaici & lap. Lyncis an. scr. i, Ol. Terebinth. scr. i, Misce. F. Antidotus. Dosis scr. i, cum aquâ Nephriticà, vel vino albo, Admirandum est remedium ad attritionem, comminutionem & expulsionem calculi Renum.

7. BALSAMUS artificialis, Anonymi cujusdam Chymici, contrà calculum, ex lib. misc.

Recip. Terebinth. Cypr. vel Venetæ lib. ß, Ol: Amygd: dulc. unc. iiij Gum. ceras. & Prunor. an. unc. iij, Bdellii unc. ij, Bac. junip. unc. vi, Acinor. Hederæ. unc. ii, Rad: Pimp: Dipt. an. unc. i, flor. Genist: M. i, Cinam. drach. vi, Aq: vitæ rectif. lib: vi, Destilla convenienter per Retortam, & emanabit primò aqua cum oleo subflavo. Separa hæc invicem. Valent ambo mirificè ad comminuendum & expellendum Lapidem in Renibus.

FINIS.

MAT-

